



# Brosamen zur Blumenbach-Forschung

Begründet und herausgegeben von Norbert Klatt

Der Reihe vierter Band

Göttingen 2010

Frank William Peter Dougherty

The Correspondence of  
Johann Friedrich Blumenbach

Volume III: 1786-1790  
Letters 392 - 644

Revised, Augmented and Edited by  
Norbert Klatt

Göttingen 2010

© Norbert Klatt Verlag, Göttingen 2010  
Elektronische Ressource  
ISSN 1433-741X  
ISBN 978-3-928312-31-8

## Contents

Vorwort .....	VII
Einleitung .....	IX
Letters n° 392-644 .....	1
Appendix n° 1-8 .....	367
List of Missing Letters .....	375
List of Letters .....	409
Senders .....	409
Addresses .....	422
Provenances .....	434
List of Reviews .....	438
Bibliography of Literature mentioned in the Letters .....	440
Abbreviations .....	471
Symbols of Currency .....	473
Measurement .....	473
Corrections and Additions:	473
a) <i>The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume I:</i> 1773-1782 .....	473
b) <i>The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume II:</i> 1783-1785 .....	473
Explanation .....	475
Literature of References .....	476
Index of Persons .....	551



## Vorwort

Mit der vorliegenden Publikation tritt der dritte Band der Korrespondenz von Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) in die Öffentlichkeit. Möglich wurde dies durch die großzügige Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Mit ihrer Hilfe konnte die Edition des Briefwechsels von Johann Friedrich Blumenbach am Forschungszentrum Gotha für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt unter Prof. Dr. Martin Mulsow angesiedelt werden. Da Blumenbach seiner Heimatstadt stets ein treuer Sohn gewesen ist, würde diese Verbindung mit Gotha gewiß seine Zustimmung finden. Mit dieser Entwicklung zeichnet sich die Perspektive einer kontinuierlichen Bearbeitung der Briefedition wie auch die Gewähr ab, daß weitere Bände der Edition in naher Zukunft zügig herausgegeben werden können.

Wie der vorliegende Band werden auch die zukünftigen Bände als Netzpublikation veröffentlicht. Für die Nutzung der Bände bringt dies einige Vorteile. Sie sind per Internet an jedem Ort der Welt unmittelbar einsehbar. Über die elektronischen Suchfunktionen kann zudem gezielt nach Personen, Worten, Begriffen, bibliographischen Angaben und weiteren Sachverhalten gesucht werden. Diese Möglichkeit bieten gedruckte Werke, angesichts von Fragen, die unter verschiedenen Aspekten an Texte gestellt werden können, nur bedingt. Die beiden gedruckten Bände der Edition besitzen lediglich ein Personenregister, über das gegebenenfalls der Einstieg in eine spezielle Frage möglich ist. Darüber hinaus kann bei Netzpublikationen das Layout den individuellen Bedürfnissen leicht angepaßt werden. Dennoch ist sichergestellt, daß der vorliegende Band in seinem Aufbau den beiden ersten Bänden gleicht und im Ausdruck wie diese nutzbar ist.

Bei den langwierigen Arbeiten habe ich vielfältige Unterstützung von Archiven und Bibliotheken erfahren. Dafür gilt vielen Archivaren und Bibliothekaren mein herzlicher Dank. Wo ich auf eine Information von ihnen zurückgreife, sind sie in den Anmerkungen jeweils genannt. Da mancher Sachverhalt in der Literatur noch nicht greifbar ist, sind sie ein wichtiges Glied in der historischen Rekonstruktion. Sie ermöglichen der historischen Forschung die kritische Überprüfung und Verifikation von Sachverhalten sogar dort, wo der Forscher und Wissenschaftler die Quellen selbst nicht einsehen kann. Für die bereitwillige Erteilung der Druckerlaubnis gilt mein Dank neben Archiven und Bibliotheken auch Verlagen und Auktionshäusern, die entweder im Besitz der entsprechenden Dokumente oder der Rechte sind.

Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Martha Cunningham für die Korrekturen der englischen Anmerkungen. Dabei stellte sich wieder einmal heraus, wie wichtig es ist, englisch verfaßte Texte durch einen Muttersprachler überprüfen zu lassen. Dies gilt freilich nicht nur für Fremdsprachler. So sicher man als Deutscher die englische Sprache auch beherrschen mag, so ist man vor Germanismen gleichwohl nicht gefeit. Hinzu kommt, daß

oftmals englische Ausdrücke für Worte und Begriffe des 18. Jahrhunderts gesucht werden, deren Gehalt selbst für heutige Deutsche nicht immer leicht zugänglich ist. Für die vorliegende Edition, die nicht nur für Deutsche nutzbar sein soll, erweist sich deshalb die sprachliche Prüfung als unerlässlich und nicht minder nutzvoll.

Ein Großteil der in diesem Band abgedruckten Briefe stammt aus öffentlichen Archiven und Bibliotheken. Doch nicht wenige befinden sich auch in Privatbesitz. Für die Bereitschaft, diese für die vorliegende Edition nutzbar zu machen, gilt deshalb ein besonderer Dank Herrn Dr. Fritz-Richard Bartels und Frau Gisela Blumenbach und ihrer Familie. Konnten bereits in den ersten beiden Bänden aus dem Schatz der Blumenbach-Familie wertvolle Briefstücke abgedruckt werden, so enthält der vorliegende Band eine nicht geringe Zierde etwa durch die frühen Briefe von Alexander von Humboldt, die nicht nur die Humboldt-Forschung bereichern, sondern auch einige historische Korrekturen bedingen dürften. Nicht weniger bedeutsam dürften die Briefe von August von Sachsen-Gotha und Altenburg wie auch von Herzog Ernst II. sein. Sie unterstreichen nicht nur die Verbundenheit Blumenbachs mit seiner Vaterstadt, sondern auch das Interesse, das die fürstliche Familie in Gotha an Blumenbachs Forschungen in Göttingen genommen hat.

Gotha, den 23. September 2010  
Norbert Klatt



## Einleitung

Der dritte Band der Edition des Briefwechsels von Johann Friedrich Blumenbach umfaßt 252 Briefe, Billets, Stammbucheintragungen und weitere schriftliche Mitteilungen aus den Jahren von 1786 bis 1790. Hinzu kommen acht Stücke aus vorangehenden Jahren, die in einen Appendix aufgenommen wurden. Die Zahl der erschlossenen, aber fehlenden Dokumente beläuft sich auf ca. 144 Briefe und Billets. Von den nicht nachgewiesenen oder erschlossenen Briefen abgesehen, errechnet sich somit die Gesamtzahl der Briefe für den genannten Zeitraum auf ca. 400 Stück. Setzt man voraus, daß davon die Hälfte von Blumenbach geschrieben wurde, dann sind in einer Zeit, in der der Brief das gebräuchliche Kommunikationsmittel ist, 200 Briefe für fünf Jahre, zumal der überwiegende Teil davon ohnehin Fakultätsangelegenheiten betrifft, nicht gerade viel. Darin liegt freilich die indirekte Bestätigung, daß die bekannten und erschlossenen Briefe nur einen Teil des tatsächlichen Briefwechsels ausmachen und dieser in seinem bisher bekannten Umfang nur lückenhaft vorliegen dürfte. Erfreulich ist es daher, daß unbekannte oder als unauffindbare eingestufte Briefe mitunter im Autographenhandel auftauchen.

Eine wesentliche Intention der Briefwechseledition ist es, Blumenbach in seiner alltäglichen Tätigkeit sichtbar zu machen. Deshalb wurden, wie in den früheren Bänden, auch in den jetzigen Band Briefe von Personen aufgenommen, die einen unmittelbaren Bezug zu Blumenbachs Tätigkeit haben. Vorrangig sind es Briefe von Georg Thomas von Asch (1729-1807) an Christian Gottlob Heyne (1729-1812). Ebenso fanden Briefe von Samuel Thomas Soemmerring (1755-1830), Carsten Niebuhr (1733-1815) und Christoph Girtanner (1760-1800) an Heyne eine Aufnahme. Aus dem genannten Grund wurde ebenfalls ein Brief von Steven Jan van Geuns (1767-1795) an seine Eltern, Sara und Matthias van Geuns (1735-1817), und ein Auszug aus dem Tagebuch von Christian Friedrich Habel (1747-1814) in die Edition aufgenommen. Mehr dem familiengeschichtlichen Aspekt gelten hingegen zwei Dokumente zu Blumenbachs Bruder, Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach (?-1806), der kaum Spuren hinterlassen hat.

Der vorliegende Band bringt insbesondere die Fortsetzung des Briefwechsels mit Joseph Banks (1743-1820) und Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799). Darunter befinden sich bisher noch nicht bekannte Briefe.<sup>1</sup> Einen Abschluß findet hingegen der Brief-

1 Siehe auch Joost, »Neue Briefe Lichtenbergs an Johann Friedrich Blumenbach«, in Joost und Neumann (Eds.), *Lichtenberg-Jahrbuch 2010* (Heidelberg 2010), pp. 283-288. Joost bestreitet die Datierung eines Briefes von Lichtenberg an Blumenbach, der mit Datum 10. Juni 1775 als Nr. 10 in der Blumenbach-Korrespondenz eingeordnet ist. Der Brief (ohne Jahresangabe) müsse aus historischen Gründen, so Joost, auf den 10. Jenner 1776 datiert werden. Diese Datierung ist jedoch chronologisch nicht möglich, da Blumenbach

wechsel mit Charles Bonnet (1720-1793) und Pieter Camper (1722-1789). Neben dem beginnenden Briefwechsel mit Alexander von Humboldt (1769-1859) liegt in diesem Band auch der kurze Briefwechsel mit Immanuel Kant (1724-1804) vor.

bereits in seiner Dissertation von 1775 zweimal wörtlich, wenn auch ins Lateinische übersetzt, unter Berufung auf Lichtenberg aus diesem Brief zitiert (Lichtenberg: »Des Chinesens Name is Whang at Tong welches so viel heißt als das gelbe aus Morgenland«; Blumenbach, *De generis humani varietate nativa* (1775/1776), p. 65: »botanices studiosissimus WHANG AT TONG (i.e. flavus ex oriente)«. Gleiches gilt für den Namen »Omai« (Lichtenberg: »des Otaheiten Name wird beständig *Omiāh* geschrieben, und in England *O-mei-ä*, falsch, dreisilbig ausgesprochen«; Blumenbach, *ibid.*, p. 70: »Utahittensem O-MAI (quem vulgo, ast falso, trisyllabe O-mai-a dicunt)«). In methodisch unzulässiger Weise ignoriert Joost diese Zitate. Blumenbach zitiert aber nicht nur Lichtenbergs Billet, sondern bringt (p. 66) auch eine kurze Beschreibung der Einwohner der Insel Mallicolo von Georg Forster (1754-1794), die Lichtenberg überschiebt hat. Da James Cook (1728-1779) von der zweiten Südseereise, an der Forster teilnahm, am 30. Juli 1775 nach England zurückkehrte, kann dies nicht vor diesem Datum geschehen sein. Blumenbach erwähnt zudem, daß er mit Lichtenberg »ex Anglia redux« über die Bewohner von Mallicolo gesprochen habe (p. 44). Obgleich dabei Forsters Besuch dieser Insel - hier dürfte Johann Reinhold Forster (1729-1798) gemeint sein - erwähnt wird, erfolgt in diesem Zusammenhang keine Anspielung auf den Text von Georg Forster. Weder bei dem Text von Georg Forster noch bei den Zitaten zu Whang und Omai erwähnt Blumenbach ein »ex Anglia redux«. (Der junge Whang (Huang Ya Dong), mitunter auch Whang-y-Tong geschrieben, stand in enger Beziehung zu Captain John Blake (1713-1790), später zum Duke of Dorset, wo er als Page diente. 1776 wurde er von Joshua Reynolds (1723-1792) gemalt (Chinese Boy) und wird auch sonst in der englischen Literatur erwähnt. Neben Omai war er zur damaligen Zeit *die* exotische Rarität in London. Die Strichzeichnung im Profil, die Lichtenberg im Billet von ihm gibt, zeigt jedoch keinerlei Ähnlichkeit mit den Bildern von Whang at Tong, etwa mit der Profilzeichnung von George Dance (1741-1825). Die Bekanntschaft mit Whang beruht zum Zeitpunkt der Skizze wohl nur auf einer flüchtigen Begegnung. Weitere (p. 70: »saepe«) mögen gefolgt sein. Für die Charakterisierung »botanices studiosissimus« (in der Botanik sehr gebildet) konnte in den kurzen Berichten zu Whang bisher kein Beleg gefunden werden. Woher Blumenbach diese Information hat, ist nicht bekannt. Von den vier angeführten Stellen zu Lichtenberg in der Dissertation von 1775/1776 übernimmt Blumenbach in die Ausgabe seiner Dissertation von 1781 (p. 84) nur den Hinweis auf Whang at Tong. Sie ist die einzige Stelle, die im Haupttext und nicht in Fußnoten placiert ist.) Lichtenberg hatte Blumenbach über Johann Christian Dieterich (1722-1800) am 7. April 1775 zugesagt, ihm Fragen, soweit als möglich, zu beantworten (Lichtenberg-Briefwechsel, Nr. 277). Auch dieser Umstand wird von Joost ignoriert. Daß dieses Versprechen erst nach der Rückkehr in Göttingen eingelöst worden ist, dürfte kaum anzunehmen sein, zumal Lichtenberg mit Göttingen im ständigen Briefkontakt stand. Über diesen Weg dürften die entsprechenden Nachrichten an Blumenbach gelangt sein. Die Einordnung des angesprochenen Lichtenberg-Billetts in den Jenner 1776 wurde - wie Jenner 1775 - im Rahmen der Blumenbach-Edition erwogen und, so verführerisch die Simplifikation einer schwierigen Lesart auch ist, als dem Befund nicht gemäß verworfen, da sie nicht nur hinsichtlich der Lesung des Monatsnamen, sondern auch in Hinblick auf Blumenbachs Dissertation erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Die gedruckte Dissertation, deren Vorwort auf den 21. August 1775 datiert ist und deren erster Teil am 7. September 1775 im Druck vorlag (siehe *GGA* vom 8. August 1776, p. 809), war die Grundlage für Blumenbachs Promotion am 18. September 1775, dem Jahresjahr der Universität. Die bei Rosenbusch gedruckten Exemplare der Dissertation nennen mit dem 16. September 1775 den Tag der Verteidigung. Ein zweites, bis auf das Titelblatt identischer Druck, erfolgte 1776 bei Vandenhoeck. Der Grund für den zweifachen Druck sind Kupfertafeln, die Blumenbach dem Werk beugeben wollte. Es sind nicht die beiden Kupfertafeln, die dem Werk jetzt beigefügt sind. Samuel Thomas Soemmerring (1755-1830) meldet seinem Vater (der Brief wird in den Januar bzw. Februar 1776 datiert), daß Blumenbachs Dissertation Ostern 1776 bei Vandenhoeck mit Kupfern erscheinen soll (Blumenbach-Edition, Nr. 20, Anm. 5). Doch die Ausgabe von 1776 enthält ebenfalls nur die beiden Kupfertafeln des Erstdruckes. Vermuten läßt sich, daß Blumenbach Abbildungen der vier Rassen seiner Dissertation beugeben wollte. Wie dem auch sei, Christian Gottlob Heyne (1729-

In den Jahren 1786 bis 1790 vertieft Blumenbach seine wissenschaftlichen Positionen und gibt ihnen ihre wesentliche Ausformung. Dies gilt sowohl für seine Theorie des Bil-

1812) meldet auf eine Anfrage von Georg Friedrich Brandes (1719-1791) vom 22. Dezember zum Stand von Blumenbachs Promotion (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Heyne 125, 202 r<sup>o</sup>) am 28. Dezember 1775 nach Hannover, daß sich der Druck von Blumenbachs Dissertation wegen beizufügender Kupfer verzögert habe, mit »Ausgang des Jahres« aber »gewiß« abgeschlossen werde (Blumenbach-Edition, Nr. 28). Heyne wird die Zeit bis zur Antwort an Brandes genutzt haben, um sich über den Stand des Druckes der Blumenbachschen Dissertation in Kenntnis zu setzen und in Erfahrung zu bringen, wann der Druck abgeschlossen sein wird, sonst hätte er am 28. Dezember wohl kaum ein »gewiß« nach Hannover melden können. Möglicherweise hat er sogar darauf gedrungen, die ausstehenden Kupfertafeln unberücksichtigt zu lassen und den Druck abzuschließen, zumal ein Druck bei Vandenhoeck schon seit August 1775 in Aussicht genommen worden war (Blumenbach-Edition, Nr. 20). Es ist wohl kaum ein Zufall, daß am 28. Dezember in der *GGA* (II, pp. 1329-1330) ebenfalls ein kurzer Bericht über die Feier des Jahrestages der Universität am 18. September mit Erwähnung auch von Blumenbachs Promotion erschien. Dabei heißt es: »[...] vier Candidaten, die Herren [...] Blumenbach, [...], deren Streitschriften bis auf eine, bereits angezeigt worden, [...]« Bei der noch nicht angezeigten Streitschrift handelt es sich um Blumenbachs Dissertation. Da die *GGA* ihre physische Existenz suggeriert, käme niemand auf den Gedanken, daß sie zu diesem Zeitpunkt, wegen ausstehender Kupfertafeln, noch nicht fertiggedruckt war. Die gedruckte Dissertation ist notwendige Bedingung für die Einleitung des Verfahrens zur Bestallung Blumenbachs als Professor und Unteraufseher des akademischen Museums. Auf ein anderes Verfahren, auch wenn im Vorfeld die Weichen schon gestellt waren, hätten sich die Geheimen Räte und Brandes, der zu dieser Zeit Blumenbach gegenüber reserviert war, sich kaum eingelassen. In der Landesbibliothek Oldenburg, zu deren Bestand die Privatbibliothek von Brandes gehört, befindet sich ein Exemplar der Blumenbachschen Dissertation von 1775, das - durch den handschriftlichen Eintrag »Br« bestätigt - eindeutig Brandes als Eigentümer zugeordnet werden kann. Dieses Exemplar dürfte Brandes vom Abschluß des Druckes überzeugt haben. Der durch das Berufungsverfahren ausgelöste und durch die Mitteilung in der *GGA* erhöhte Druck, dürfte Zusätzen zur Dissertation eher hinderlich als förderlich gewesen sein. Wie der Hinweis auf Lichtenberg »ex Anglia redux« zeigt, waren Zusätze bis in den späten Dezember hinein jedoch nicht ausgeschlossen, nur müßten diese, da die Zeit knapp wird, denn am 16. Januar geht das offizielle Schreiben der Geheimen Räte in Hannover zur Berufung Blumenbachs nach London (Blumenbach-Edition, Nr. 31), noch vor Jahresende erfolgt sein. Bereits Heynes Aussage, daß Blumenbachs Dissertation zum Jahresausgang 1775 »gewiß« vorliegen werde, wie auch die kurze Zeit, die zwischen dem 10. Jenner als angenommenes Datum von Lichtenbergs Billet und dem Schreiben zur Berufung Blumenbachs vom 16. Januar liegen - d.h. sechs Tage für Aufnahme der Zitate in den Text, Fertigstellung des Druckes und Binden des Buches, Auslieferung an Heyne und Überschickung nach Hannover sowie Abschluß des administrativen Vorgangs in Hannover unter Beteiligung mehrerer Personen, und das alles im Stafettenlauf -, machen es höchst unwahrscheinlich, daß Lichtenbergs Billet, wenn es am 10. Jenner erst geschrieben worden wäre, in Blumenbachs Dissertation hätte zitiert werden können. Aus textkritischen und chronologischen Gründen, soweit sie zur Zeit rekonstruierbar sind, ist die Einordnung des Lichtenbergischen Billets unter den 10. Jenner nicht nur höchst unwahrscheinlich, sondern geradezu ausgeschlossen. Die Auffassung, daß Briefe Lichtenbergs ohne Ortsangabe zudem in Göttingen abgefaßt seien, stimmt zumindest nicht für Lichtenbergs Brief an Abraham Gotthelf Kästner (1719-1800) vom 16. Oktober 1775 (Lichtenberg Edition, Nr. 288), dem die Herausgeber des Lichtenberg-Briefwechsels die Ortsangabe »Kew« in Klammern zusetzen. Gleiches gilt für weitere Briefe; siehe Lichtenberg-Edition, Nr. 268, 282, 295, 298. Blumenbachs Brief an Friedrich Christian Schmidt (1755-1830) vom 7. Januar 1776, eine allgemeine Plauderei über Freunde und Göttingen, als Bezugspunkt und Beleg für die Datierung des Lichtenberg-Billets vom 10. Jenner zu nehmen, stellt nicht nur die Chronologie auf den Kopf, sondern ist auch aus dem Charakter des Briefes, der keine chronologischen Einordnungen liefern will, nicht zulässig. Zudem enthalten sie keinerlei Anspielungen auf Whang. Neben der Fehllese des Monatsnamen spricht daher der derzeitige Kenntnisstand nicht für, sondern gegen die methodisch fragwürdige Datierung des

dingstriebes wie auch für seine Rassentypologie. Wird dieser Zeitraum zu Beginn durch die anthropologische Auseinandersetzung mit Samuel Thomas Soemmerring markiert, so zum Ende durch die anthropologische Auseinandersetzung mit Christoph Meiners (1747-1810). Erstere wurde durch Soemmerrings anatomische Untersuchung des Negers,<sup>2</sup> letztere durch Blumenbachs Präsentation der ersten Schädeldekade vor der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen am 12. Dezember 1789 ausgelöst.<sup>3</sup> Mit der Druckfassung der ersten Schädeldekade,<sup>4</sup> die wenige Wochen später erschien, ist Blumenbachs anthropologischer Weg für die folgenden Jahre vorgezeichnet. Doch zunächst ist Blumenbach noch auf seine spezifischen Fächer fixiert. So erscheint 1786 seine »Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers«.<sup>5</sup> Obgleich sie dem Titel nach ganz auf die menschliche Anatomie ausgerichtet ist, weisen dennoch viele Anmerkungen auf ähnliche Einrichtungen bei Tieren und damit auf das »Handbuch der vergleichenden Anatomie« hin, das 1805 als das erste seiner Art erscheinen soll.<sup>6</sup> Im Jahr 1787 erschien die erste Auflage der »Institutiones physiologicae«,<sup>7</sup> die, nach ihren zahlreichen Übersetzungen zu urteilen, Blumenbachs erfolgreichstes Buch werden soll.<sup>8</sup> Daß auch hier der Blick nicht nur auf den Menschen, sondern auch auf die Tierwelt gerichtet ist, zeigt im gleichen Jahr der Aufsatz »Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis«.<sup>9</sup> Mit diesem Aufsatz führt Blumenbach die Begriffe »warmblütig« und »kaltblütig« in die zoologische Terminologie ein. Der vergleichende Ansatz wird 1789 mit dem Aufsatz »Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis vivipara et ovipara«<sup>10</sup> weiter verfolgt. Mehrfach spricht Blumenbach in den Briefen davon, eine

Billets auf den 10. Jenner 1776, die Joost als unumstößliches Faktum in seinem Jahrbuch suggeriert. Da für die Datierung auch der Januar 1775 nicht in Frage kommt, bleibt nur der Juni 1775 übrig. Hier bot sich die englische Lesung »Junonian« (Adjektiv zu Juno) an, die der Handschrift näher kommt als »Jenner« oder »Januar«. Für die Zuweisung des Briefes (2531a) vom 31. Mai 1794 an Blumenbach scheinen, trotz zur Zeit fehlender thematischer Ansatzpunkte für Blumenbach, alle Gründe zu sprechen, für den Brief (2516a) ist sie allemal sicher. Seine chronologische Einordnung ist im Rahmen der Blumenbach-Edition, mangels historischer Anknüpfungspunkte, jedoch noch nicht erfolgt.

- 2 Soemmerring, *Über die körperliche Verschiedenheit des Negers vom Europäer* (Frankfurt und Mainz 1785). Siehe hierzu Dougherty, »Johann Friedrich Blumenbach und Samuel Thomas Soemmerring - Eine Auseinandersetzung in anthropologischer Hinsicht?«, in ders., *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History* (Göttingen 1996), pp. 160-175, 402-407.
- 3 Siehe hierzu Dougherty, »Christoph Meiners und Johann Friedrich Blumenbach im Streit um den Begriff der Menschenrasse«, in ders., *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History* (Göttingen 1996), pp. 176-190, 407-413.
- 4 Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1790).
- 5 Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786).
- 6 Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie. Mit Kupfern* (Göttingen 1805).
- 7 Blumenbach, *Institutiones physiologicae. Accedunt tabulae aeneae* (Gottingae [1786] 1787).
- 8 Blumenbach ist im frühen 19. Jahrhundert stolz darauf, daß es zumindest in Norddeutschland keinen Arzt gibt, der nicht bei ihm Physiologie gehört hat. Gleichwohl fehlt bis heute eine Darstellung über Blumenbach als Physiologe und seine Wirkung auf die Medizin in Deutschland und anderen Ländern.
- 9 Blumenbach, *Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis. Praemissae sunt de nisu formativo et generationis negotio observationes nuperae. Accedunt tabulae aeneae* (Gottingae 1787).
- 10 Blumenbach, »Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis vivipara et ovipara«,

»vergleichende Physiologie« zu schreiben. Dies ist zwar nicht geschehen, dafür legte er jedoch 1805 sein »Handbuch der vergleichenden Anatomie« vor. Mehr medizinhistorisch ausgerichtet sind 1786 die »Introductio in historiam medicinae litterariam«<sup>11</sup> und 1788, anlässlich des 50jährigen Bestehens der Göttinger Universität im Jahre 1787, die »Synopsis systematica scriptorum [...]«.<sup>12</sup>

Neben den Beschäftigungen mit Albinos und Mumien liegt ein Schwerpunkt in den Jahren von 1786 bis 1790 vor allem in der Vertiefung der Theorie des Bildungstriebes. Hier ist es zunächst sein Vortrag vom 24. Dezember 1785 vor der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, der jedoch erst 1787 unter dem Titel »De nisu formativo et generationis negotio nuperae observationes«<sup>13</sup> im Druck erschien. Ihm folgte 1789 die Neufassung der Schrift »Über den Bildungstrieb«.<sup>14</sup> In den bisher bekannten Briefen sind kaum Hinweise zu den Motiven dieser Neufassung zu finden. Blumenbach hebt sie zwar gegenüber seiner früheren »unreifen« Arbeit von 1781 ab,<sup>15</sup> doch worin die »Unreife« in seiner Sicht bestand, teilt er nicht mit. Hinsichtlich des Bildungstriebes hat Blumenbach in seiner Korrespondenz und in seinen Vorlesungen stets eine gewisse Zurückhaltung bewahrt. Obgleich er in den »Institutiones physiologicae« auch auf den Bildungstrieb zu sprechen kommt, hat er dieses Thema in den Vorlesungen zur Physiologie ausgespart und die Hörer auf die publizierten Arbeiten verwiesen.<sup>16</sup> Diese waren in ersten Linie für ein interessiertes Fachpublikum gedacht, das es zu gewinnen und zu überzeugen galt. Gerade deshalb nimmt man mit Interesse einige Briefe zur Kenntnis, in denen Blumenbach sich zwar nicht mit der Theorie des Bildungstriebes, aber mit einem geeigneten Symbol für diese Idee beschäftigt. Es sind insbesondere Briefe an Daniel Nicolaus Chodowiecki (1726-1801), die das Ringen Blumenbachs um ein adäquates Symbol für den Bildungstrieb zeigen. Es sollte nicht nur die Kraft des Bildungstriebes anschaulich machen, sondern auch an das Vergnügen erinnern, das dieser Kraft vorausgeht. Der Gott Priapus wird als Symbol ebenso verworfen wie die vielbrüstige Artemis von Ephesus. Schließlich greift Blumenbach auf das unschuldige Bild der brütenden Henne zurück. Doch am Schluß der neuen Abhandlung über den Bildungstrieb bringt Blumenbach eine Vignette, die seiner ursprünglichen Idee wohl am nächsten kommt. Sie zeigt zwei in sich geschlungene Schlangen, die sich anblicken, und damit an das Wort von Arthur Schopenhauer (1788-1860), der in Göttingen auch Blumenbachs Vorlesungen besuchte, erinnern, daß im Blick zweier Verliebter die nächste Generation ins Sein drängt.

Wie sehr der Bildungstrieb in diesen Jahren Blumenbach beschäftigt hat, zeigen die Hinweise hierzu in seinen Rezensionen. Sie bilden nicht nur das Kriterium, um ihm die Urheberschaft von Rezensionen eindeutig zuzuweisen, sondern lassen auch erkennen, daß,

in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, IX (Goettingae 1789), pars I, pp. 109-128.

11 Blumenbach, *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786).

12 Blumenbach (Ed.), *Synopsis systematica scriptorum quibus inde ab inauguratione Academiae Georgiae Augustae D. XVII Sept. MDCCXXXVII usque ad sollemnia istius inaugurationis semisaecularia MDCCCLXXXVII. disciplinam suam augere et ornare studuerunt Professores Medici Gottingenses digessit et edidit [...]* (Goettingae 1788).

13 Blumenbach, *De nisu formativo et generationis negotio nuperae observationes* (Goettingae 1787).

14 Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789).

15 Blumenbach, *Über den Bildungstrieb und das Zeugungsgeschäfte* (Göttingen 1781).

16 Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 580: »Sectio 40 [De nisu formativo] nehme ich mein Lebtage nicht im Collegio mit, Sie können mein Buch darüber lesen; es ist in mancherlei Sprachen übersetzt.«



nach Immanuel Kants (1724-1804) Deutung, von einer Vereinigung des mechanischen mit dem teleologischen Prinzip im Bildungstrieb<sup>17</sup> wohl kaum die Rede sein kann. Blumenbach selbst hat den Bildungstrieb zunächst als okkulte Kraft im Sinn von Isaac Newton (1643-1727) gedeutet und schwenkte später auf die Interpretation Kants ein, ohne daß deutlich würde, wie von der einen zur anderen Position zu gelangen ist. Wie dem auch sei, auch in seinem »Handbuch der Naturgeschichte«, in dem er, wie bereits in der zweiten Auflage seiner Dissertation von 1781,<sup>18</sup> seit der zweiten Auflage von 1782 die Theorie des Bildungstriebes eingearbeitet hat, geht er in den einleitenden Kapiteln auf diese Theorie ein. Hier bemüht er sich zudem, die Abweichungen des Bildungstriebes in den Mißbildungen gesetzmäßig zu erfassen. Ein weites Feld für den Bildungstrieb und seine Abweichungen findet Blumenbach, bisher wenig beachtet, in der Pflanzenwelt. Blumenbach war von den Experimenten Joseph Gottlieb Koelreuters (1733-1806) mit Tabakpflanzen fasziniert. Sie sollen zeigen, daß über mehrere Bastardzeugungen hinweg eine Gattung in eine andere verwandelt werden könne.<sup>19</sup> Vor diesem Hintergrund nahm Blumenbach ein besonderes Interesse an der Pflanze »Ranunculus bellidiflorus«, über die 1753 Johannes Geßner (1709-1790) eine eigene Abhandlung geschrieben hat.<sup>20</sup> Auf seiner Schweizerreise erhielt er 1783 ein Exemplar dieser Pflanze von Johannes Hotze (1734-1801) zum Geschenk.

Die Besonderheit dieser Pflanze soll darin bestehen, daß sie Blüten zweier unterschiedlicher Gattungen ausbilde. Um sich Joseph Banks gegenüber für zahlreiche Gefälligkeiten erkenntlich zu zeigen, glaubte Blumenbach dem englischen Botaniker und Präsidenten der Royal Society of London eine besondere Freude mit seinem Exemplar der genannten Pflanze machen zu können. Banks war jedoch skeptisch, wartete einen günstigen Augenblick ab, wo eine kleine Gesellschaft von Botanikern versammelt war, und begann dann mit der Untersuchung der Pflanze. Man legte sie ins heißes Wasser. Zur Überraschung der Anwesenden löste sich die Pflanze bereits nach wenigen Augenblicken auf. Es zeigte sich, daß diese monströse Pflanze ein künstliches Gebilde war, von dem Banks schloß, daß ihr Urheber wohl ein junger Almhirt gewesen sei, der mit der Verfertigung solcher Gebilde sich die Langeweile in der Einsamkeit vertrieb. Blumenbach strich daraufhin kommentarlos jede Anspielung auf die »Ranunculus bellidiflorus« in seinem »Handbuch der Naturgeschichte«. Vielleicht war diese Peinlichkeit der Grund, weshalb Charles König (1774-1851) in seiner Abhandlung zur »Ranunculus bellidiflorus« Blumenbach nicht mit Namen nennt, sondern aus Rücksicht auf seinen ehemaligen Lehrer nur von einem »naturalist in Germany« spricht.<sup>21</sup> Der zu Beginn des Aufsatzes erwähnte »nismus formativus« hätte freilich bereits damals dem Lesen einen Hinweis geben können, wer damit gemeint war.

Wenig angenehm mußten Blumenbach auch die Begleitumstände gewesen sein, die mit der Preisverleihung für seine Schrift über die »Nutritionskraft«<sup>22</sup> durch die Kaiserli-

17 Siehe Brief Nr. 623.

18 Blumenbach, *De generis humani varietate nativa liber. Cum figuris aeri incis. Editio altera longe auctior et emendatior* (Goettingae 1781).

19 Siehe Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. Auflage (Göttingen 1788), pp. 543-544, und ders., *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789), p. 66.

20 Geßner, ΣΥΝ ΘΕΩ. *Dissertatio physica de ranunculo bellidifloro et plantis degeneribus*. [...] (Tiguri 1753).

21 König, »On Vegetable Monstrosities, with some Account of a pretended Ranunculus Bellidiflorus«, in König and Sims (Eds.), *Annals of Botany*, I (London 1806), pp. 368-376.

22 *Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft welche von der Kayserlichen Academie der Wissenschaften in St. Petersburg den Preis getheilt erhalten haben. Die erste von Herrn Hofrath Blumenbach, die zwote von*

che Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg verbunden waren. Wie einem späteren Text zu entnehmen ist,<sup>23</sup> hat Blumenbach diese Schrift in zwei Tagen heruntergeschrieben. 1789 wurde sie, zusammen mit einer Schrift von Carl Friedrich Born, den Blumenbach unter seine Hörer rechnet, des Preises für würdig befunden. Als es an die Auszahlung des Preisgeldes ging, machte die Fürstin Catherine Daschkaw<sup>24</sup> (1743-1810), die leitende Direktorin der Akademie, jedoch Schwierigkeiten. Sie wollte das Preisgeld nicht auszahlen und begründete dies mit den schwierigen Verhältnissen, die durch die damaligen Kriegswirren entstanden seien. Sie glaubte sich daher berechtigt, die Kosten für den Druck der Preisschriften vom Preisgeld abziehen und Blumenbach anbieten zu dürfen, für den Rest des Preisgeldes im Verlag der Akademie Bücher zu bestellen. Als Blumenbach damit drohte, das Verhalten der Kaiserlichen Akademie in August Ludwig Schlözers (1735-1809) allseits gefürchteten »Briefwechsel« öffentlich zu machen, wurden die 50 Dukaten anstandslos an ihn ausgezahlt.

Obgleich Blumenbach, aus der Sicht der späteren disziplinären Ausdifferenzierung, auf unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Feldern tätig war, findet man in seinen Schriften kaum Ansätze einer systematischen Gesamtschau der natürlichen Gegebenheiten. Doch liegen Briefe an Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha (1745-1804) vor,<sup>25</sup> in denen Blumenbachs naturhistorisches Weltbild sich in Grundzüge abzeichnet. Mindestens zweimal, so Blumenbach, habe die Erde eine gewaltige Veränderung erfahren. Eine sei durch den Einschlag eines Kometen ausgelöst worden, der die Lage der Weltachse verändert habe. Diese Veränderung habe zum Aussterben zahlreicher Arten geführt, die man als Fossilien über die ganze Erde verbreitet findet. Das Aussterben vieler Tierarten sei jedoch nicht eine unmittelbare Folge des Kometeneinschlags, sondern der veränderten Lage der Weltachse, die für viele Tiere ein ihnen unzuträgliches Klima hervorbrachte. Blumenbach wendet sich scharf gegen die These, daß zur Vollkommenheit der Schöpfung die Gattungen der Lebewesen gleichsam ewig und in einer Kette systematisch angeordnet seien. Auch die Einrede, daß lebende Exemplare der aufgefundenen Fossilien in noch unerforschten Weltgegenden zu finden seien, läßt er nicht gelten. In diese naturphilosophische Lücke placiert Blumenbach jedoch den »Bildungstrieb«, der immer wieder neue Lebensformen hervorbringt,<sup>26</sup> die in ihrer Gestalt durch die jeweilige Umwelt geprägt und bestimmt werden. Mit dieser Sicht auf die natürlichen Zusammenhänge hat Blumenbach in einer fast 60jährigen Lehrtätigkeit an der Göttinger Universität wesentlich dazu beigetragen, dogmatische Vorgaben aufzubrechen und die Forschung für neue Fragestellungen zu öffnen oder offen zu halten. Er möchte seine Zuhörer zum Selbstdenken, zu eigenständigen Forschungen und Experimenten anregen und ist nicht abgeneigt, sich durch seine Schüler korrigieren zu lassen. Johann Gottfried Herder (1744-1803) stellte mit Erstaunen

*Herrn Prof. [Carl Friedrich] Born. Nebst einer fernern Erläuterung eben derselben Materie, von C. F. Wolff. Der Akademie Mitglied (St. Petersburg 1789).*

23 Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 464.

24 Yekaterina Romanovna Vorontsova-Dashkova (Princess Dashkov)

25 Siehe Brief Nr. 583.

26 Dougherty, »Der Begriff der Naturgeschichte nach Johann Friedrich Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc«, in ders., *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History* (Göttingen 1996), pp. 148-159, 399-402; hier p. 158: »Die „Totalrevolution“ der Natur sowie lokale „Katastrophen“ mögen die Lebewesen vernichten, doch der ewige Bildungstrieb bringt neues Leben hervor, das den gleichen Gesetzen wie das Leben der vorhergehenden Schöpfung unterliegt.«

fest, daß Blumenbach »so wenig Profefor als irgend einer es seyn kann« ist.<sup>27</sup> Daher wundert es kaum, daß er selbst Thesen, die er für falsch hält, gelten läßt, nicht weil sie falsch sind, sondern weil sie zum Anlaß werden können, einer Frage vertieft nachzugehen. In historischer Perspektive liegt in dieser Haltung, von der Rassentypologie und der Theorie des Bildungstriebes abgesehen, die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung Blumenbachs. Bereits der junge Alexander von Humboldt (1769-1859) hat diese Erkenntnis in seinem Brief an Blumenbach vom 18. Dezember 1790 Ausdruck gegeben: »Sie folgen darin den Grundsätzen der Billigkeit und Schonung, durch die Sie bisher so vielen, vielen Menschen genützt haben u durch welche Sie noch künftig an der Ausbildung unserer Erkenntniß glücklich und Dank einerndtend arbeiten werden.«<sup>28</sup>

Blumenbachs Stärke ist gewiß nicht die theoretische Durchdringung der naturgeschichtlichen Fakten zur Bildung eines Systems. Er weiß nur zu gut, daß Systeme oftmals keine befriedigende Erklärung der bekannten Fakten liefern und diese daher eher gegen als für ein System sprechen. Vor diesem Hintergrund nutzt Blumenbach bekannte Fakten zur Falsifikation aufgestellter Thesen und Anschauungen und hält damit der Wissenschaft den Weg zu weiteren Forschungen offen. So wird etwa das südamerikanische Faultier, das in einer Stunde allemal sechs Fuß vorankommt, gegen eine allgemeine Sintflut mit der Strandung der Arche auf dem Berg Ararat ins Feld geführt. Dennoch kann Blumenbach theoretische Entwürfe durchaus schätzen. Dies zeigt sich nicht nur gegenüber dem geologischen System von Jean André Deluc (1727-1817), sondern auch gegenüber der Skizze, die Alexander von Humboldt von der geographischen Verbreitung der Pflanzen entwirft. In seinem Brief an Blumenbach vom 26. Oktober 1790 dürfte die erste Skizze dieser Idee vorliegen.<sup>29</sup>

Die im vorliegenden Band veröffentlichten Briefe Humboldts werden gewiß zu einer Neubestimmung des Verhältnisses von Humboldt und Blumenbach führen. Dies gilt vor allem hinsichtlich der Auseinandersetzung der Erdentstehung. Humboldt sieht sich selbst als Neptunist. Blumenbach ist jedoch uneingeschränkter Anhänger des Plutonismus. Wie er über den Neptunismus denkt, kommt nirgends so klar zum Ausdruck als in seiner Aussage zur Entstehung der Erdkruste: »Daß sie aber wohl nicht ohne heftige Wirkung unterirdischen Feuers, eines ziemlich allgemeinen Erdbrandes denkbar sey, darüber ist doch meines Wissens bey den einsichtsvollsten und präjudizlosesten Geologen so gut wie *eine* Stimme.«<sup>30</sup> Dieses Urteil hat das Verhältnis zwischen Blumenbach und Humboldt in keiner Weise getrübt.

Bei der Frage, ob der Brief Humboldts an Blumenbach vom 27. März 1790,<sup>31</sup> wie behauptet, eine Fälschung sei, sind diese unterschiedlichen Standpunkte zu berücksichtigen. Aus textkritischen Gründen sind die angeführten Argumente für eine Fälschung wenig überzeugend. Humboldt weiß, daß Blumenbach hinsichtlich des Basalts und der Bildung der Erdkruste seine Auffassung nicht teilt. Er sieht sich daher veranlaßt, seine Position Blumenbach gegenüber zu untermauern bzw. zu rechtfertigen. Dies ist der Zweck des erwähnten Briefes. Ungewiß bleibt jedoch, ob er abgeschickt wurde. Doch hat Georg Forster (1754-1794) die für Blumenbach bestimmten Ausführungen gekannt und überarbeitet in

27 Siehe p. 263.

28 Siehe Brief Nr. 640.

29 Siehe Brief Nr. 635.

30 Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 521.

31 Siehe Brief Nr. 609.



seine »Ansichten von Niederrhein« aufgenommen.<sup>32</sup>

Unter den vielen Themen dieses Bandes dürften jene Briefe von Thomas Georg von Asch (1729-1807) und Joseph Banks von besonderer Bedeutung sein, die mit Blumenbachs Rassentypologie in Verbindung stehen. Sie zeigen teils die schwierigen Umstände an, unter denen die Schädel gesammelt und nach Göttingen geschickt wurden. Daß es dabei auch zu einer historischen Verbindung zwischen Blumenbachs Schädelammlung und dem berühmten William Bligh (1754-1817) gekommen ist, sei nur am Rande erwähnt. Die intensivere Hinwendung zum afrikanischen Kontinent wird durch mehrere Übersetzungen der »Travels to Discover the Source of the Nile« von James Bruce (1730-1794) auch in Deutschland faßbar. Die Ankunft des fünfbändigen Werkes von Bruce wurde, wie einem Brief von Brandes an Heyne vom 14. Mai 1790 zu entnehmen ist, in Hannover und Göttingen »begierig« erwartet.<sup>33</sup> Blumenbach ist, wie Briefe im vorliegenden Band belegen, in den Prozeß der intensiveren Beschäftigung mit Afrika von Beginn an involviert. Hier liegen die Wurzeln für seine engere Anbindung an die »Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa«, über die Blumenbach schließlich Einfluß auch auf Forschungsreisen nach Afrika gewinnt.

Absender und Überbringer von Briefen lassen mitunter Beziehungen zu Orten und Personen erkennen, die nicht unmittelbar mit Göttingen verbunden sind. So führt uns der letzte bisher bekannte Brief von Friedrich Scholl (1757-1835) an Blumenbach in den Kreis um William Thomas Beckford (1760-1844) und Edward Gibbon (1737-1794). Antoine-Louis-Henri de Polier (1741-1795) reist mit einem Empfehlungsschreiben von Samuel-Auguste-André-David Tissot (1728-1797) an Blumenbach nach Göttingen, doch haben sich Spuren seines Besuches in Göttingen bisher nicht nachweisen lassen. Sein langer Aufenthalt in Indien hätte ihn gewiß zu einem begehrten Gesprächspartner in Göttingen machen müssen. Ein Brief von Johann Daniel Metzger (1739-1805) bringt eine Charakterisierung Immanuel Kants. Er dürfte nicht nur für die Beziehung von Metzger und Kant von Bedeutung sein. Viele Dokumente bewegen sich freilich, wie zu erwarten ist, im Umkreis der Göttinger Medizinischen Fakultät, zeigen Promotionsvorgänge, Gutachten zu Preisschriften und medizinischen Fragen. In dieses Umfeld gehören auch jene Briefe, die Blumenbach in seiner »Medizinischen Bibliothek« abgedruckt hat. Biographisch bringt das Jahr 1788 die Ernennung Blumenbachs zum Hofrat. Diese erfolgte in einer »Massenpromotion«, die durch die Berufung von Johann Gottfried Eichhorn (1752-1827) ausgelöst wurde. Der Systemzwang der Anciennität machte sich hier, kaum zur Freude von Georg Friedrich Brandes, nachteilig geltend. Im besagten Zeitraum werden Blumenbach zwei Kinder geboren. 1787 kommt die Tochter Charlotte Friederike Adelheid (1787-1837) und 1788 der Sohn Carl Ludwig Edmund (1788-1814) zur Welt.

Zu den Kriterien der Edition sei auf die Einleitungen der ersten beiden Briefbände verwiesen. Wichtig scheint jedoch nochmals der Hinweis, daß die Anmerkungen in erster Linie dazu dienen, das Dokument zum Nachweis seiner Echtheit, soweit das möglich ist, korrekt in den historischen Zusammenhang einzuordnen. Dazu ist die äußere Bezeugung der Existenz des Briefes durch weitere Quellen ebenso wichtig wie der Versuch, den Inhalt des Briefes durch unabhängige Quellen bestätigen zu lassen und ihn damit in seinem historischen Kontext verstehbar zu machen. Nur so ergibt sich eine plausible chro-

32 Forster, *Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich, im April, Mai und Junius 1790. Von [...]*. Vol. I. (Berlin 1791).

33 Siehe Seite 403.

nologische Einordnung. Vielleicht mag dies nicht in jedem Fall notwendig sein, insbesondere dann nicht, wenn ein Brief eindeutig datiert ist und Empfänger und Sender angegeben sind. Wo diese Angaben aber fehlen, macht sich die ungenügende methodische Fundierung der Editionsarbeit mit fehlerhaften Einordnungen unliebsam bemerkbar. Die von Schöne und Joost besorgte Lichtenberg-Edition ist dafür ein gutes Beispiel. Die intensive Beschäftigung mit ihr im Rahmen der Blumenbach-Edition gewährt Einblicke in die Anwendung methodischer Kriterien, die, etwa im Gegensatz zur hervorragenden Edition der Georg-Forster-Werke, nicht gerade erfreulich sind. Die Lichtenberg-Briefwechseledition ist vorrangig darauf ausgerichtet, Lichtenberg durch Lichtenberg interpretieren zu lassen. Dies geht solange gut, wie der Sachverhalt eindeutig ist, die historische Einordnung also keine Schwierigkeit bereitet. Die ungenügende methodische Fundierung zeigt sich aber dort, wo Schwierigkeiten gegeben sind, etwa weil das Datum fehlt, Empfänger oder Absender nicht genannt sind, schwierige Lesarten vorliegen oder wo Lichtenbergs Irrtümer als gesicherte Fakten ausgegeben werden. In der ersten Anmerkung zu dieser Einleitung wurde auf ein konkretes Beispiel hingewiesen. Der vorliegende Band bringt weitere. Ärgerlich sind solche Fälle allemal, weil sie - im Vertrauen auf fachlich korrekte Arbeit - Fehler zementieren und Traditionsketten begründen, die sich durch die Zeiten fortschleppen. Die Erstellung einer historisch-kritischen Edition ist nicht ein Akt der Heiligenverehrung. Es geht vielmehr um Texte. Ohne Ansehen der Person gilt es, ihnen in beiden Aspekten, dem philologischen wie dem historischen, vollumfänglich gerecht zu werden.

## Letters

- 392 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, before 7 January 1786

*ni fallor*<sup>1</sup> hatte *Camper*<sup>2</sup> die blauen Zähne für ein Zeichen und<sup>3</sup> Folge der Lungensucht gehalten. Aber ich hatte bemerkt daß diese Farbe<sup>4</sup> a) bey *Hissman*<sup>5</sup> blos während des Gebrauchs der sauren Tropfen und b) eben so auch bey Nicht=Lungensüchtigen<sup>6</sup> wenn sie dergleichen Tropfen brauchen sich zeigt. Folglich *Campers* Behauptung irrig sey. ein scholastisches *post hoc ergo propter hoc*.<sup>7</sup> und das war *Pr.[ofessor]*<sup>8</sup> *F.*<sup>9</sup> da ich es ihm sagte neu und intressant und er versprach nun Achtung drauf zu geben p

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 47, 3. n° 904. One half-sheet, r° text, the page = 100 x 172 mm. Dating: See \*note to n° 393 of this edition. On the subject, see also n° 393 of this edition.  
<sup>1</sup> »Ni fallor« (if I am not mistaken, wenn ich nicht irre). <sup>2</sup> Pieter Camper <sup>3</sup> >>>u>>nd <sup>4</sup> <Farbe>>Zähnen<  
<sup>5</sup> Michael Hissmann <sup>6</sup> >>>N>>icht=lungensüchtigen <sup>7</sup> A logical fallacy; literally: after this, therefore because of this; danach, also deswegen. <sup>8</sup> >>>P>>r. <sup>9</sup> Johann Heinrich Fischer was appointed professor extraordinarius medicinae at Göttingen in 1782, from 1786 to 1792 Professor of Obstetrics in Göttingen (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4935 and 4934), then physician in ordinary to the Count of Nassau-Weilburg, and from 1803 to the Bavarian Prince Elector in Munich; see also n° 225 of this edition.

- 393 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, 7 January 1786

Darf ich Sie fragen L.[iebster] Herr Br.[uder] wer wohl der Recensent v. *Reid*<sup>1</sup> *on the phth.[isis] pulmonal.[is]*<sup>2</sup> im 3<sup>ten</sup> St.[ück] der G[öttingischen]Z.[eitungen] ist,<sup>3</sup> das heute ausgegeben worden. Es sollte mir herzlich leid thun wenn es etwa *Pr.[ofessor] Fischer*<sup>4</sup> wäre.

Denn Dem habe ich die Bemerkung von der milchweißen Farbe <der Zähne> nach dem Gebrauch saurer Tropfen, die ich zuerst am seel.[igen] *Hissmann*<sup>5</sup> und nachher offter gemacht, mitgetheilt,<sup>6</sup> da sie ihm ganz neu war. und nun spricht er *pag.* 19. auf der Mitte der Seite ganz wie von eigener Bemerkung.<sup>7</sup>

Das wäre unartigere Freybeuterey als alles was *Michaelis*<sup>8</sup> jemals in der Art gethan

hat!<sup>9</sup>

Hier haben Sie zur Vergleichung einen Bogen<sup>10</sup> meiner Osteologie<sup>11</sup> pag. 243 sq Not. \*\*\*)

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 47, 3, n° 546. One half-sheet, r° text, the page = 189 x 124 mm. Dating: According to the *GGA* issue of 7.I.1786 (see note 3). <sup>1</sup> Thomas Reid <sup>2</sup> Reid, *An Essay on the Nature and Cure of the Phthisis Pulmonalis [...]* (London 1785); the first edition appeared in London in 1782 and was reviewed by Johann Heinrich Fischer in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, I, 4 (Göttingen 1784), pp. 567-574. <sup>3</sup> *GGA* of 7.I.1786 (I, pp. 17-24). <sup>4</sup> Johann Heinrich Fischer; the reviewer was indeed Fischer. <sup>5</sup> Michael Hissmann <sup>6</sup> See n° 392 of this edition. <sup>7</sup> *GGA* of 7.I.1786 (I, p. 19): »Er [Reid] habe die glänzend weissen Zähne, die Dr. *Simmons* als sichere Kennzeichen aufstelle (oder vielmehr *Camper* zuerst bemerkt hat), bey keinem seiner zahlreichen Kranken wahrgenommen, so sorgfältig er auch seit der ersten Erscheinung seines Buchs darauf Acht gegeben, und halte es daher für sehr unsicher. (Wir glauben, Ursache zu haben, die weissen Zähne bey Lungensüchtigen für etwas zufälliges anzusehn, und sie von dem Gebrauch mineralischer Säuren, namentlich des Vitriolelixirs, herleiten zu können; wenigstens war das offenbar der Fall bey einigen unserer Kranken).« See also note 11. <sup>8</sup> The identity of this person is uncertain. <sup>9</sup> The case has not been identified. <sup>10</sup> Unbounded sheets of Blumenbach's *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). At this time Blumenbach's »Osteology« was still unpublished. The Preface is dated April 24, 1786. <sup>11</sup> *Ibid.*, pp. 243-244, \*\*\*Anm.: »Hr. Prof. Camper und der Englische Arzt D. Simmons haben die ungewöhnlich milchblaue Farbe der Zähne als ein Zeichen der Lungensucht angesehen; das hingegen D. Reid in seinem meisterhaften Werke on the *phthisis pulmonalis* nur selten und oft gar nicht bestätigt gefunden zu haben versichert. - Ich habe genau auf dieses Zeichen geachtet, und habe bey einigen Lungensüchtigen im ganzen Lauf ihrer Krankheit keine merkliche Spur davon, hingegen bey andern Personen die doch keine Anlage zu diesem Uebel hatten, diese auffallend weisse Farbe entstehen gesehen, wenn sie die Hallerschen Tropfen oder andre saure Arzneyen eine zeitlang anhaltend gebraucht hatten - Nachher habe ich auch durch Versuche gefunden, wie leicht man noch so gelben ausgerißnen Zähnen durch kurzes einbeizen in Mynsichtisches oder Dippelsches Elix. und dergl.[eichen] eine milchblaue halbdurchsichtige Farbe geben kann - Es fragt sich also ob nicht vielleicht überhaupt diese Farbe der Zähne mehr vom Genuß solcher Arzneyen, als von einer Verderbnis der Lunge herrührt.« See also Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers [...]* (Göttingen 1807), p. 256, and Blumenbach's review of the »Histoire de l'Academie royale des Sciences année 1781, avec les Mémoires pour la même année. (Paris 1784)«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 4 (Göttingen 1787), pp. 617-629; here pp. 627-628.

394 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 11 January 1786

Ew Wohlgeboren<sup>1</sup> 1) 2) und 3) Anmerkung unterschreibe ich vollkommen;<sup>2</sup> in Rücksicht auf die nun mehrige Behandlung glaube ich mit **Herrn** Hofr.[ath] Richter<sup>3</sup> daß doch wol vor der Hand zu erst auf möglichst Erholung der Kräfte zu sehen seyn wird.

Blumenbach

erhalten den 11<sup>ten</sup> ab[ends] um halb 7 exped.[irt] um 8.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 10.I.1786. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> See n<sup>o</sup> 395 of this edition <sup>3</sup> August Gottlob Richter

395 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 14 January 1786

^14 Januar 1786^  
accepit den 11<sup>ten</sup> Januar 1786

Facultäts=*Responsum* nach *Gera*, auf eine in fremden Namen von Rentmeister *Schober*<sup>1</sup> eingeschickte *Consultation* wegen eines 47 jährigen Patienten<sup>2</sup> der vor 3 1/4 Jahren einen Tripper gekriegt und nachdem derselbe verpfuscht worden in wahre *Lues* übergegangen. Dagegen ist dem Patienten eine ungeheure Menge Merkur unter allerhand Gestalt auch *Clare's*<sup>3</sup> Methode Merkur=Pulver<sup>4</sup> in die Becken [Lenden] eingerieben in den Leib gejagt und er dadurch immer elender und abgezehrt worden. er hatte einmal Anwendung vom *podagra*<sup>5</sup> gehabt.

*Wrisberg*<sup>6</sup> die vorzüglichste Indication müße seyn den Merkur aus dem Körper zu treiben. durch *diaphoretica*,<sup>7</sup> *diuretrica*<sup>8</sup> und vorzüglich *ferralia*<sup>9</sup> in mancherley Gestalten - Dann zu Wiederherstellung der Kräfte *extracta amara*<sup>10</sup> mit dünnem China<sup>11</sup> *decocto*<sup>12</sup> und zur Dämpfung der venerischen Ueberbleibsel Camphora<sup>13</sup> mit *Opium* und Bäder in laulichem Waßer p mit schicklicher Diät bis wieder soviel Kräfte gesammelt wären daß allenfalls in einer schicklichen Lage der Umstände an einen beßer geleiteten Gebrauch der MerkurMittel gedacht werden könnte

*Murray*<sup>14</sup> glaubt es sey eine Complication von venerischen und *arthritischen* Zunder, erstre aber überwiegend. er würde suchen a) das zurückbliebne Merkur nebst den venerischen und *arthritischen* Zunder zu bezwingen und fortzuschaffen b) der Auszehrung und besonders der Lungenschwäche abzuhelfen Folglich den Kranken täglich 2mal gegen die 14 Tage warm Bad rathen, ein saturirtes *Decoctum* aus *Sarsaparilla*,<sup>15</sup> *Antimonium crudum potu ligatum*<sup>16</sup> und Waßer zu 1-2 Pfund täglich verordnen, abwechselnd aber ein *Decoctum* aus *Muscus islandicus*<sup>17</sup> und Milch nehmen laßen. Dabey MilchDiät nebst Verhütung kalter Luft.

*Richter*<sup>18</sup> glaubt durch den übermäßigen unvernünftigen Gebrauch verschiedner, besonders der MerkurMittel seyn die Säffte des Kranken gänzlich zerstört worden, daher auch wie gewöhnlich das Merkur zuletzt offenbar geschadet. Er würde daher ohne alle Rücksicht auf irgend eine noch im Körper befindliche *arthritische* oder venerische Schärfe, das Blut zu beßern und die Kräfte herzustellen suchen. vorzüglich durch *Lichen islandicus* mit Milch und das *Kaemptische* Schnecken=Decoct<sup>19</sup> nebst gelinder Bewegung zu Pferd. Wenn das geschehen ist, eher nicht, wird sich mit Gewißheit bestimmen laßen ob wirklich gegen eine *venerische* oder *arthritische materia*. noch was unternommen werden muß. - Auch simple *bougies*<sup>20</sup> einlegen laßen um einen Ausfluß zu erregen

*Gmelin*<sup>21</sup> rätth um das Merkur aus dem Körper zu schaffen gewaschne Schwefel Blumen<sup>22</sup> die zugleich auch die Ausdünstung treiben und der Brust zu statten kommen.

Ich *Richter*<sup>s</sup> Meynung

Also a) Erholung der Kräfte b) beyläufig auf den <vener>rischen und *arthritischen* Zunder c) *gonorrhoea* zu restituiren und die an den Geburtstheilen und im Halse

angerichteten Fehler zu heben *d*) die in den Säfften und Nerven stockende Merkur=Theile zu zerstören und fortzuschaffen *e*) lauwarm Bad bis an Hals 3-6 Wochen lang (aber nicht wie *Wrisberg* meynt alle vor= und Nachmittage jedesmal wol 1 ganze Stunde lang!) Dann ins Bett. Bis er verdunstet hat und viel heller Urin abgegangen. alle Verkältung zu meiden. und dabey *Lichen islandicus* p *decoctum* von *sarsaparilla* mit *Antimonium crudum* in einem Bäuschel gebunden mit abgekochtem Schnecken *decoctum* 1/2 Stunde vor der Malzeit 100 Tropfen *Hofmannsche Elixir viscerale*.<sup>23</sup> (aber ja nicht bey solchen Entkräftungen aderlaßen! -)

*b*) (um dem venerischen Gifft etwas entgegen zu gehen sobald sich die Kräfte anfangen zu heben alle Abend ein *CampherPulver*<sup>24</sup> von 2 Gran destillirte und 10 Gran *Rhabarber* - (*reprob*)<sup>25</sup>

*c*) auf die Leisten Drüsen *Emplastrum de ranis cum mercurio*,<sup>26</sup> *de cicuta*<sup>27</sup> & *hyoscyamo*.<sup>28</sup> Eichel<sup>29</sup> p mit *aqua phagedaenica*<sup>30</sup> zu waschen. zum gurgeln des Halses ein Gemisch von *aqua calcis cochleariae*<sup>31</sup> *ana*<sup>32</sup> *uncia quatuor*.<sup>33</sup> *Spiritus cochlearum*<sup>34</sup> *uncia semis*.<sup>35</sup> *Syrupus rosarum*<sup>36</sup> *uncia una*.<sup>37</sup> Damit alle Morgen warm zu gurgeln

*d*) unter anderm gewaschne *flores sulfuris*<sup>38</sup> mit *pulvere radice liquiritiae*<sup>39</sup> und Zucker Zur *Diaet* reiten - fahren. Aber alle Reize zu Saamen verlust meiden. Kalbfleisch - Geflügel p Kreße, Spinat. Zumal Kerbelsuppen Selzerwaßer, *Egerscher Säuerling*, *Wildunger*<sup>40</sup> p mit oder ohne Milch Alles erhitzende meiden. Doch Mittags ein p Gläser alten Rheinwein oder Ungarischen

\* This letter has not been located. Printed according to the draft preserved among the files of the Faculty of Medicine in the Archives of the University of Göttingen, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. For the purposes of legibility, abbreviations have been augmented and symbols replaced by words. ^...^ written in red ink. <sup>1</sup> The Rentmeister Valentin Gottfried Schober from Gera; see also the *Leipziger Intelligenz-Blatt, in Frag- und Anzeigen, vor Stadt- und Landwirthe, zum Besten des Nahrungsstandes. Auf das Jahr 1779.* (Leipzig 1779), Sonnabends, den 3 April 1779, p. 122. <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> Peter Clare, English surgeon; see Clare, *An Essay On The Cure Of Abscesses by Caustic, And on the Treatment of Wounds and Ulcers [...]* *The Second Edition, with Additions* (London 1779). <sup>4</sup> »Pulvis mecurii«; meaning »mercurius praecipitatus ruber« or »mercurius sublimatus ruber« (red oxide of mercury, rotes Quecksilberoxid). <sup>5</sup> Gout (arthritis), Gicht. <sup>6</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>7</sup> Diaphoretics, schweißtreibende Mittel. <sup>8</sup> Diuretics (water-pills, Wassertabletten). <sup>9</sup> Probably meaning »verbena officinalis« (vervain, Eisenkraut). <sup>10</sup> Extracts of vegetable bitter, Bitterstoffextrakte. <sup>11</sup> Peruvian bark, Chinarinde, Fiebrerrinde. <sup>12</sup> Decoction, Abkochung. <sup>13</sup> Camphor, Kampfer. <sup>14</sup> Johann Andreas Murray <sup>15</sup> Greenbrier, Stechwinden. <sup>16</sup> Black sulphide of antimony, schwarzer Spießglanz. <sup>17</sup> Also called »Lichen islandicus« (Iceland lichen, isländisches Moos). <sup>18</sup> August Gottlob Richter <sup>19</sup> »Decoctum limacum« or »decoctum helicum« (decoction of snails, Schneckendekokt), according to Engelbert Kaempfer. <sup>20</sup> Instrument placed in the urethral tube to open any constrictions. <sup>21</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>22</sup> »Flores sulfuris« (flowers of sulphur, Schwefelblumen). <sup>23</sup> »Elixir viscerale Hofmannii« or »elixir viscerale Hoffmanni« (Hoffmann's stomach elixir or Hoffmann's anodyne, Hoffmannstropfen); named after Friedrich Hoffmann, Professor of Medicine in Halle/Saale. <sup>24</sup> Powder of camphor. <sup>25</sup> Reprobate, verworfen. <sup>26</sup> Frog plaster with mercury, Froschpflaster mit Quecksilver; see Zeber, *Die Geschichte des Pflasters [...]* (Stuttgart 2001), pp. 87, 90, 93, 97, 129. <sup>27</sup> Plaster with hemlock, Schierlingspflaster; see Zeber, *ibid.*, pp. 88, 90, 97, 153-154. <sup>28</sup> Plaster with henbane, Bilsenkrautpflaster; see Zeber, *ibid.*, *Emplastrum Hyoscyami*, pp. 97, 99, 146, 148-151, 155. <sup>29</sup> The glans penis. <sup>30</sup> »Aqua phagedaenica« or »liquor hydrargyri« (water with mercury and chalk, Altschadenwasser). <sup>31</sup> Lime-water of scurvy-grass or of buck's horn-creesses, Kalkwasser des Löffelkraut. <sup>32</sup> Greek word for: in equal shares, zu gleichen Teilen. <sup>33</sup> Four ounces, vier Unzen, meaning the apothecaries's ounce is meant. <sup>34</sup> Scurvy-grass spirit, Löffelkrautspiritus. <sup>35</sup> »uncia semis« (a half-ounce, eine halbe Unze). <sup>36</sup> Syrup of roses, Rosensyrup. <sup>37</sup> »uncia una« (one ounce, eine Unze). <sup>38</sup> See note 22. <sup>39</sup> »Liquiritiae

radix« or »glycyrrhiza glabra liquiritiae« (with powder of the licorice root, mit Pulver der Süßholzwurzel).

<sup>40</sup> Selzerwaßer, Egerscher Sauerling and Wildunger are different mineral waters.

396 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Conrad Rahn in Zürich  
Göttingen, 25 January 1786

Göttingen den 25<sup>ten</sup> Jan. 1786.

Ich komme mein Theuerster Herr Examinator<sup>1</sup> um Ihnen mit der wehmüthigsten Theilnehmung aus dem innersten meines Herzens mein Beyleid über den Verlust eines so würdigen geliebten Sohns<sup>2</sup> zu bezeugen, den Gott früher als wir hofften von uns in seine beßere Welt zu sich genommen hat.<sup>3</sup>

Mein Gott wer das hätte ahnden sollen da wir vor dritthalb Jahren am 23<sup>ten</sup> Jun.[io] den fröhlichen Tag auf dem See<sup>4</sup> und in Meilen<sup>5</sup> zubrachten<sup>6</sup> daß nach so kurzer Zeit schon zwey Freunde aus dieser kleinen Gesellschaft uns verlaßen würden. Der seel.[ige] Chorherr<sup>7</sup> Schinz<sup>8</sup> und Ihr bester Sohn!

Ich fühle es gewiß mit Ihnen in seiner ganzen Stärke was das heißt einen solchen Sohn und gerade in den Jahren seines Lebens zu verlieren wo er nun bald Ihre Stütze seyn nu selbst durch seine so ungemeynen Kentniße wohlthätig würken sollt. Ach ich habe den Umfang und den Werth dieser <seiner> Kentniße nur allzugut gekannt, da mir der liebe | junge Mann recht besonders sein Zutrauen schenkte und einer der eifrigsten Schüler war die ich je gehabt: und von dem wir alle hier die größten Hoffnungen schöpfen mußten. -

Nun es ist nicht Gottes Wille gewesen, uns die Erfüllung dieser Hoffnungen in dieser Welt sehen zu laßen - und so schmerzhaft uns freylich dieses fällt, so zutraulich werden doch auch Sie Theuerster Herr Examinator Sich voll festen Glauben an Gottes Vorsehung und an das halten was dort sein Sohn sagte: „was ich jetzt thue weißest Du nicht, Du wirst es aber hernach erfahren.“<sup>9</sup>

Laßen Sie uns indeß Gott auch für die Freude danken die er uns an der kurzen aber schönen Laufbahn des theuren jungen Mannes erleben laßen. Denn es wäre unmännlich zu wünschen, lieber gar diese Freuden nie gekannt zu haben als sie so unerwartet und so früh wieder zu verlieren.

Gott erhalte Ihnen Ihren zweyten lieben Sohn,<sup>10</sup> und wenn er einst die Universität beziehen soll so laßen Sie Sich den schmerzhaften Verlust den Sie in Göttingen erlitten haben, doch nicht abhalten, ihn in Gottes Namen zu uns zu schicken.<sup>11</sup>

Wie herzlich soll michs dann freuen wenn ihm die Freundschaft von einigen Nutzen seyn kan die ich mit seinem verklärten Bruder gepflogen und von ganzer Seele auf ihn übertragen werde. Erhalten Sie mir die Ihrige Theuerster Herr Examinator, Ihrem aufrichtigst ergebensten Fr.[eund] und Diener

Joh. Fr. Blumenbach.

\* Zürich. Zentralbibliothek, Ms. Z II 610. One folded sheet, two sides text, each page = 232 x 190 mm, surface when folded = 78 x 116 mm. Johann Conrad Rahn was a physician in Zürich; he received his doctoral degree in Leiden in 1757 with the *Dissertatio physico-medica inauguralis de aquis mineralibus Fabariensibus seu Piperinis [...]* (Lugduni Batavorum 1757). <sup>1</sup> See Hottinger, *H[an]s Conrad Rahn [...]* ([Zürich 1787]). <sup>2</sup> Jo-

hann Heinrich Rahn from Zürich matriculated at Göttingen in medicine on 11.X.1784 (matr-n° 13584). On the same day Christoph Salomon Schinz from Zürich matriculated in Göttingen, also in medicine (matr-n° 13585).<sup>3</sup> Johann Heinrich Rahn died before 23.I.1786; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 23.I.1786 (Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 8 v°): »Daß wieder ein Student, und zwar ein Schweizer, gestorben, ist ein wahres Unglück. Der Arzt kan wol nichts dazu, doch möchte ich, um der Klatscherei willen, ihn wol wissen.« In Zurich Rahn's death is dated on January 29.<sup>4</sup> Lake Zurich<sup>5</sup> Town on the shore of Lake Zurich in the Canton of Zurich.<sup>6</sup> Allusion to Blumenbach's voyage to Switzerland and his stay in Zurich in 1783; see n°s 245 and 246 of this edition.<sup>7</sup> »E<<C>h>ren<<orh>err<sup>8</sup> Salomon Schinz; he died on 26.V.1784.<sup>9</sup> Allusion to the New Testament, John 13, 7 (Knox version): »It is not for thee to know, now, what I am doing; but thou wilt understand it afterwards.«<sup>10</sup> David Rahn; see Rahn-Escher, »Dr. med. David Rahn, Archiater, geb. 17.X.1769, gest. 3.XII.1848«, in *Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich* (1858). For this information sincere thanks are extended to Marianne Härrli of the City Archives in Zurich.<sup>11</sup> David Rahn from Zürich matriculated at Halle in medicine on 18.X.1789 and received his doctoral degree also in Halle on June 18, 1791, with the thesis *De passionis iliaca pathologia, tabulis aeneis illustrata [...] dissertationem hanc inauguralem pro gradu medicinae doctoris die XVIII Junii MDCCXCI. publico examine offert auctor David Rahn.* (Halae [1791]).

397 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 31 January 1786

So unvollständig und unbestimmt auch die Krankengeschichte<sup>1</sup> ist, so erkenne ich doch auch darin die von Ew Wohlgebohren<sup>2</sup> angezeigten Uebel und pflichte Ihren dagegen gethanen Vorschlägen bey.

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 1 v° of August Heinrich Wrisberg's missive of 31.I.1786.<sup>1</sup> For the »history of illness« sent by Heinrich Michael Grosser from Würzburg to the Faculty of Medicine, see in the same file the undated »Casus med. Practicus« by Grosser; see also the »consilium medicum« (consultation of physicians) of January 31, 1786, which is also signed by Blumenbach, and n° 398 of this edition.<sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine.

398 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 2 February 1786

den 2. Febr. 1786.

Consultation des D<sup>f</sup> Grosser<sup>1</sup> aus Würzburg

Ein junger übrigens robuster Mann wird vor ohngefähr einem Jahre 1) mit einigen hefftigen spannenden Schmerzen im Unterleibe oberhalb der Beckenhöle befallen 2) Hiezu gesellt sich Erschlaffung der Füße besonders im Schenkel und KnieGelenk 3) Verhaltung des Urins und 4) Abzehrung des Leibes und erdfahles Ansehen. und ein Verdacht von einer



oedematischen Geschwulst in den Bauchmuskeln p

Wrisberg<sup>2</sup> 1) zu Beförderung der *Haemorrhoiden* Anhaltender Gebrauch der bitteren *Extractorum* mit *rhabarbaro*<sup>3</sup> *terra foliata tartari*<sup>4</sup> und *Aloë*: so daß entweder zwei mal vor= und eben so oft Nachmittags von einer Mixtur aus *Extracto cardui benedicti*<sup>5</sup> & *Centaurii minoris*.<sup>6</sup> *ana*<sup>7</sup> *drachmae*<sup>8</sup> *duae Liquoris terrae foliatae tartarii uncia una semis Elixir proprietatis Paracelsi*<sup>9</sup> *uncia semis*.<sup>10</sup> jedesmal 60 Tropfen mit Pyrmonter oder Spaawaßer oder aber Pilen aus *Massa pilularum aloëticarum*<sup>11</sup> und *Massa pilularum balsamicarum Stahl*.<sup>12</sup> *Extractum rhabarbari*<sup>13</sup> *ana drachmae duae* zu 1 Gran schwehr. früh und Abends 20 Stück oder *Extractum panchymagogum Crollii*<sup>14</sup> *drachma una semis* in *Mixtura simplex sine camphora*<sup>15</sup> und *Tinctura rhei*<sup>16</sup> *ana uncia una* aufgelöst täglich viermal 60 Tropfen mit Mineralwaßer. 2) und zu Stärkung der Eingeweide. nahrhafte *Diaet.* mit einem Glas alten Wein. *item* 1/2 Stück vor der Malzeit eine Mixtur von *Elixir viscerale Hofmanni*<sup>17</sup> und *Elixir vitrioli Mynsichti*<sup>18</sup> als *diureticum*<sup>19</sup> und *diaphoretii*.<sup>20</sup> theils *Tinctura antimonii tartarici saturata*<sup>21</sup> mit *Liquore terrae foliatae tartari* und *Essentia succini*<sup>22</sup> *ana* täglich zu 60-70 Tropfen viermal. durch anhaltenden Gebrauch einer sehr saturirten *solutionis*<sup>23</sup> des *Cremoris tartari*.<sup>24</sup> *viz.* auf 3-4 Unzen fein pulverisirten *cremoris* 2 Pfund warmes Waßer. 24 Stunden lang wohl ungeschüttelt ziehen gelassen. und wenn es klar worden ein paar Spitzgläser davon zu trinken *item* den Unterleib mit *Oleo* oder einer Salbe aus *unguenta altheae*,<sup>25</sup> *de linaria*<sup>26</sup> oder *Oleum nucistae*<sup>27</sup> stark gerieben. 3) zur Stärkung der Füße. ein Senf oder canthariden Pflaster<sup>28</sup> aufs Creuz. bis zum roth werden. *item* eben diese Stelle und das Knie fleisig waschen mit einem *Spiritu* aus *Spiritu vini camphorato*;<sup>29</sup> *lumbricorum*<sup>30</sup> *ana uncia una semis Essentia cantharidum drachma una bis drachma una semis Olei cajeputi*<sup>31</sup> *scrupuli duo*<sup>32</sup> und wenn der Geruch vertragen werden kan aus *drachmae duae Olei cornu cervi foetidum*.<sup>33</sup> Alle Erkältung meiden. fleißig reiten und fahren.

Murray<sup>34</sup> gleich 6-8 Blutigel an den Affter und dabey aufsteigende Dünste. *item Pulvis squillae*<sup>35</sup> mit *Cortice peruviane*<sup>36</sup> in Pulver oder *Oxymel scillae*<sup>37</sup> in *decocto corticis peruvianis* auch wol äußerlich *nervina*<sup>38</sup> auf Creuz und Knie p

Richter<sup>39</sup> *Cremoris tartari partes 2* mit *lacte sulphuris*<sup>40</sup> *part 1.* daß täglich zweimal Oeffnung erfolgt.

Gmelin<sup>41</sup> statt der *Aloë* zu Erweckung der *Haemorrhoiden* entweder *magisterium sulphuris*<sup>42</sup> oder gereinigte *flores sulphuris*<sup>43</sup>

\* This letter has not been located. Printed according to the draft preserved among the files of the Faculty of Medicine in the Archives of the University of Göttingen, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. For the purposes of legibility, abbreviations have been augmented and symbols replaced by words. <sup>1</sup> Probably Heinrich Michael Grosser; he received his doctoral degree in medicine in 1764 at the University of Strasburg. <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>3</sup> Rhubarb, Rhabarber. <sup>4</sup> »Terra foliata tartari« (potassium acetate or regenerated tartar, essigsaueres Kali or Weinsteinerde). <sup>5</sup> Blessed thistle, Benediktendistel. <sup>6</sup> Lesser centaury, Tausendgüldenkraut. <sup>7</sup> Greek word for: in equal shares, zu gleichen Teilen. <sup>8</sup> A unit of apothecary weight equal to an eighth of an ounce or to 60 grains. <sup>9</sup> Theophrast von Hohenheim called Paracelsus. <sup>10</sup> »Elixir proprietatis Paracelsi«, also called »tinctura aloes composita« (tincture of aloes and myrrh, saures Aloeeelixir). <sup>11</sup> »Pilulae Aloes Massa« (pills of aloes, Aloetabletten). <sup>12</sup> »Pilula balsamica«; meaning Georg Ernst Stahl's balsam pills, Balsam-Tabletten. <sup>13</sup> Extract of rhubarb, Rhabarberextrakt. <sup>14</sup> »Extractum panchymagogum Crollii« (compound extract of rhubarb according to Oswald Croll, zusammengesetztes Rhabarberextrakt nach Oswald Croll, a pupil of Paracelsus and Professor of Medicine in Marburg). <sup>15</sup> »Mixtura simplex sine camphora« (simple mixture without camphor, eine einfache Mischung ohne Kampfer). <sup>16</sup> Tincture of rhubarb, Rhabarbertinktur (rheum = rhubarb).

<sup>17</sup> »Elixir viscerale Hofmannii« or »elixir viscerale Hoffmanni« (Hoffmann's stomach elixir or Hoffmann's anodyne, Hoffmannstropfen); named after Friedrich Hoffmann, Professor of Medicine in Halle/Saale. <sup>18</sup> »Elixir vitrioli Mynsicht«, also called »Mynsicht's elixir, Mynsichts Elixir«. Adrian von Mynsicht (Adrian Seumenicht), German alchemist and physician in ordinary to the Duke of Mecklenburg. <sup>19</sup> Diuretics (water-pills, Wassertableten, harntreibende Mittel). <sup>20</sup> Diaphoretics or sudorifics (remedies to promote perspiration, schweißtreibende Mittel). <sup>21</sup> Saturated tincture of tartrate of antimony and potash, gesättigte Tinktur des Brechweinsteins. <sup>22</sup> Amber essence, Bernsteinessenz. <sup>23</sup> Solution, Lösung. <sup>24</sup> Cream of tartar, tartaric acid, Weinsteinrahm, reine Weinsteinsäure, gereinigter Weinstein. <sup>25</sup> Althaea ointment or marshmallow ointment, Eibischsalbe. <sup>26</sup> Ointment of toadflax, Leinkrautsalbe. <sup>27</sup> Nutmeg oil, Muskatbalsam. <sup>28</sup> Emplastrum cantharidum perpetuum (plaster of Spanish flies, blister plaster, Zugpflaster, immerwährendes Kantharidenpflaster, immerwährendes Spanischfliegenpflaster). <sup>29</sup> Spirit of camphor, Kampherspiritus. <sup>30</sup> Spirit of earthworms, Regenwürmerspiritus. <sup>31</sup> Cajeputi oil, Cajeputöl. <sup>32</sup> Two scruples; apothecary measurement: one scruple = 20 grains; ein Skrupel = 20 Gran. (»scrupulus« means in Latin: a tiny, sharp stone). <sup>33</sup> Oil of stags' horns, Dippel's oil, Hirschhornöl; named after Johann Konrad Dippel. <sup>34</sup> Johann Andreas Murray <sup>35</sup> »Pulvis squillae«, also called »scilla maritima« (powder of white squill, sea onion, Pulver der Meerzwiebel). <sup>36</sup> Peruvian bark, Chinarinde, Fieberrinde. <sup>37</sup> Oxymel of squill (with vinegar and honey), Meerzwiebelsaft. <sup>38</sup> Nervine, Nervenmittel. <sup>39</sup> August Gottlob Richter <sup>40</sup> »Lac sulphuris« or »sulphur praecipitatum« (milk of sulphur, Schwefelmilch). <sup>41</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>42</sup> Other name for »milk of sulphur, Schwefelmilch«. <sup>43</sup> Flowers of sulphur, Schwefelblumen.

399 Christoph Girtanner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Paris, 2 February 1786

Paris den 2ten Hornung 1786.

In meinem Brief<sup>1</sup> von *Cette*<sup>2</sup> vergaß ich, Ihnen meine Bemerkungen über die Hospitäler in Lyon und Grenoble mitzuthemen. Ich will also diese Bemerkungen hier nachholen.

Das *Hoteldieu*, *Hopital général* oder große Spital in *Lyon*<sup>3</sup> wurde schon zu Anfang des sechsten Jahrhunderts gestiftet.<sup>4</sup> Man nimmt darin Kranke von allen Altern, allen Ländern, allen Religionen und von beiden Geschlechtern auf. Das Gebäude ist sehr groß, und auf Klosterart mit einem Kreuzgang gebaut. Unten ist die Apotheke, in welcher ein Apotheker mit Hülfe der im Hause dienenden barmherzigen Schwestern<sup>5</sup> die verordneten Arzneyen zubereitet. Auf dem ersten Stock ist ein großer in Form eines griechischen Kreuzes<sup>6</sup> gebaueter Saal, in welchem die Kranken, die an innerlichen Krankheiten leiden, besorgt werden. Jeder der 4 Arme des Kreuzes hat 280 Schuh<sup>7</sup> in der Länge und zwey Reihen eiserner Bettstellen, zwischen welchen Reihen so wie zwischen den Bettstellen selbst Raum genug ist, um gemächlich hin und her zu gehen, und die Kranken besuchen zu können. In 2 gegen einander über stehenden Armen des Kreuzes sind die Weiber in den beiden andern die Männer. In der Mitte, wo sich die 4 Arme vereinigen, steht der Hauptaltar, der also, wenn Messe darauf gelesen wird, von allen Kranken im ganzen Saal gesehen werden kann. Ueber demselben ist eine hohe Kuppel, rings um mit Fenstern versehen, so daß sich die Ausdünstungen aus dem Saal hier in die Höhe ziehen, und durch die geöffneten Fenster verfliegen können. Die meisten Kranken haben ihr eigenes Bette und mehr als zwey derselben werden in kein Bette gelegt. An jedem Bette steht neben der Nummer die Diät, welche dem Kranken vom Arzt verordnet ist. Vier Hospitalärzte machen hier täglich zweymal ihre Besuche, und fliegen von einem Bette zum andern mit - in jedem andern Fall bewundernswürdiger - Geschwindigkeit. Die Reinlichkeit die

hier herrscht, hat in Frankreich nichts ähnliches, und ist so wie der Bau des Hospitals einzig in ihrer Art. Auch bey der größten Hitze ist der Geruch kaum merklich. Bey ihrem Eintritt erhalten die Kranken eine eigene Hospitalkleidung. Auf dem zweyten Stock sind zwey andere lange Säle für solche die an chirurgischen Zufällen leiden. Einer ist für die Weiber, der andere für die Männer bestimmt. Daneben ist noch ein besonderer Saal, in welchen die Bettstellen mit Vorhängen versehen sind. Hier werden die verpflegt, welche täglich 25 Sols<sup>9</sup> bezahlen. Im Hof des Gebäudes sind eigene Behälter mit eisernen Gittern für die Wahnsinnigen.

Das andere Hospital, *Hopital général de la charité*,<sup>10</sup> dient als Waisenhaus, Fündlingshaus und für die zur Arbeit untüchtigen Greise. Man unterhält 142 alte Weiber, und 100 alte Männer, doch so, daß sie vom Morgen bis an den Abend verschiedene und zum Theil harte Arbeiten verrichten müssen. Man nimmt alle gefundene Kinder darin auf, so wie auch alle arme Waisenkinder oder solche, die von ihren Eltern verlassen worden sind. Man theilt ferner aus diesem Haus unter die Armen der Stadt<sup>11</sup> wöchentlich Brod und unter die Gefangenen Suppe und Wäsche aus. Alle Waisenmädchen die sich außer dem Hause verheyrathen wollen, werden ausgesteuert, und noch überdies jährlich 33 arme Mädchen in der Stadt. Die kleinen Kinder werden größtentheils aufs Land in die Kost gegeben. Die Kinder die im Hause sind, sehen erbärmlich bleich und mager aus. Sie müssen alle arbeiten, theils in Seide,<sup>12</sup> theils in Wolle. Um Ihnen einen Begriff von der ungeheuren Größe des Instituts zu geben, will ich eine zuverlässige Berechnung der Personen, welche von den Einkünften dieses Hauses im Jahr 1784 erhalten wurden hersetzen. Es wurden in diesem Jahr 1770 Fündlingskinder hieher gebracht, und in allem waren:

Kinder unter 7 Jahren	-	4797)	auf dem Land oder
Kinder über 7 Jahren	-	3058)	in der Stadt
Kranke, Kinder u. Greise			
im Haus - -		743	
in allem		8598	Seelen.

Das Hospital in *Grenoble*<sup>13</sup> hat 2 Säle. Der untere der sehr lang ist, und auf einer Seite einen kleinen daran stoßenden Nebensaal hat, ist für die Bürger bestimmt. Jeder Kranke hat sein eigenes Bette mit grünen Vorhängen. Die Bettstellen sind von Holz. Am Ende des Saals ist hinter einem großen eisernen Gitterthor die Apotheke, welche so wie die Kranke von Mönchen bedient wird. Man vermißt hier sehr die nöthige Reinlichkeit und zu meinem Erstaunen fand ich nur ein einziges Fenster offen. Der andere Saal, der ein Stockwerk höher ist, enthält die kranke Soldaten der Garnison. Der Saal ist so groß als der untere, aber die Betten sind ohne Vorhänge und meistens liegen zwey in jedem derselben. Hier war gar kein Fenster offen, alle Arten von Kranken untereinander, die Unreinlichkeit so groß und der Gestank so abscheulich, daß ich es kaum 5 Minuten lang aushalten konnte. Die Aerzte sah ich nicht.

\* This letter has not been located. Printed according to the version as published by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 512-516. For the continuation see n° 407 of this edition.

<sup>1</sup> See n° 385 of this edition. <sup>2</sup> Also called »Sète«. <sup>3</sup> »Hôtel-Dieu«; French for »hospital«. <sup>4</sup> See Croze, *Histoire du grand Hôtel-Dieu de Lyon des origines à l'année 1900* (Lyon 1924); see also note 10. <sup>5</sup> Probably the Sœurs de la Charité sous la protection de St. Vincent de Paul, a religious order founded in 1734. <sup>6</sup> The

Greek cross has arms of equal length. <sup>7</sup> Old measurement: feet, Fuß. <sup>8</sup> The text reads: »uz«. <sup>9</sup> At the time the name of a French coin. <sup>10</sup> See Dagier, *Histoire chronologique de l'Hopital Général et Grand Hotel-Dieu de Lyon, Depuis sa Fondation, mêlée de faits historiques concernant l'aumone générale et la ville de Lyon par [...]* (Lyon 1830). <sup>11</sup> The text reads: »Sadt«. <sup>12</sup> Silk production was one of the main industries of Lyon at the time. <sup>13</sup> See Cugnetti, *L'hôpital de Grenoble des origines à la fin du Second Empire (XIème siècle - 1870)* (Grenoble 1980).

400 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 20 February 1786

Ich bin völlig Ew Wohlgebohrnen<sup>1</sup> Meynung daß wir nichts dabey gewinnen wenn wir dergleichen *petita*<sup>2</sup> erschwehren, und ihnen doch nachher von Hannover<sup>3</sup> aus *brevi manu*<sup>4</sup> gewillfahrt wird.<sup>5</sup> Und so habe ich meinerseits gegen beider Herren<sup>6</sup> ihr Gesuch nichts zu erinnern

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wisberg's missive of 20.II.1786. <sup>1</sup> August Heinrich Wisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> A petition for giving private lectures at the University in Göttingen. <sup>3</sup> The Privy Council in Hannover is meant. <sup>4</sup> Literally: »with a short hand«, but here a term used by the civil service for a document with an order in an isolated case. <sup>5</sup> On Wilhelm Josephi see in the same file (\*note) his letter to the Privy Council in Hannover of 19.II.1786 and the letter from the Privy Council to the Faculty of Medicine of 14.III.1786 with the permission for Josephi; see also the file: Archives of the University of Göttingen, Kur. 4939. <sup>6</sup> Wilhelm Josephi and Joachim Dietrich Brandis. Josephi from Braunschweig matriculated at Göttingen in medicine on 11.IV.1782 (matr-n<sup>o</sup> 12602) and became prosector at the Göttingen anatomical theatre in 1784. On 14.III.1785 he defended his doctoral thesis at the University in Helmstedt (Mildner n<sup>o</sup> N32). In the fall of that year he returned to Göttingen as prosector. From 1786 to 1788 Josephi had given private lectures in Göttingen and then went on to Braunschweig. Later he became Professor of Medicine at the University in Rostock. On Josephi see also Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), passim; on Brandis see n<sup>o</sup> 410 of this edition.

401 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 21 February 1786

Hr *D<sup>r</sup> Girtanner*<sup>1</sup> aus *S<sup>t</sup> Gallen*, der sich gegenwärtig auf einer großen Reise durch Frankreich, Spanien, England und Holland befindet, hat den Wunsch gegen mich geäußert<sup>2</sup> mit der K.[öniglichen] Soc[ietät] der Wiß[enschaft] als Correspondent in Verbindung zu kommen.<sup>3</sup>

Er hat sich bekantlich in mehrern Schrifften<sup>4</sup> als einen sehr guten Beobachter, auserdem aber auch mehrern Mitgliedern der Soc[ietät]<sup>5</sup> als einen fleisigen Correspondenten gezeigt: und hat mir auch selbst eine Nachricht von neuen Turmalinen,<sup>6</sup> die er auf der Grimsel entdeckt in der Absicht überschickt, nun sie bey der nächsten Versammlung<sup>7</sup> der

K.[öniglichen] Soc.[ietät] vorzulegen.

den 21 Febr. 1786.

J. Fr. Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 20, n° 70. One half-sheet, r° text, the page = 320 x 205 mm, surface when folded = 103 x 157 mm. <sup>1</sup> Christoph Girtanner <sup>2</sup> This letter has not been located. <sup>3</sup> In 1786 Christoph Girtanner was elected Corresponding Member of the Royal Society of Göttingen in the Physical Class; see his letter of acceptance of 21.III.1786 (n° 407 of this edition). In Blumenbach's advertisement of the presentation of the paper (see note 6) in the *GGA* of 20.V.1786 (I, p. 785), Girtanner is characterized as Corresponding Member of the society. <sup>4</sup> Besides his dissertation »De terra calcarea cruda et calcinata«, see Girtanner, *Fragmente über J. J. Rousseaus Leben, Karakter und Schriften* (Wien 1782). <sup>5</sup> On Girtanner's correspondence with Georg Christoph Lichtenberg, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), passim; for the correspondence with Christian Gottlob Heyne see n° 407 of this edition. <sup>6</sup> For the tourmaline on the Alpine mount Grimsel see also Girtanner, »Naturhistorische Beobachtungen auf einer Reise nach den Schweizergebirgen, Graubünden und einem Theil Italiens«, in Lichtenberg and Voigt (Eds.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV, 2 (Gotha 1787), pp. 14-39. In *ibid.*, IV, 1 (Gotha 1786), p. 185, is written: »Hr. D. Girtanner aus St. Gallen hat am Fuße des St. Gotthardsberges in der Schweiz, eine Turmalin-Ader entdeckt.« <sup>7</sup> On the report of tourmaline on the Alpine mount Grimsel sent by Girtanner in 1785, which Blumenbach presented to the Royal Society of Sciences in Göttingen during the meeting of 8.IV.1786, see also n°s 379 and 385 of this edition.

402 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 26 February 1786

Monsieur

apres Vous avoir rendu mes tres-humbles remercimens pour les Mémoires tres-instructifs de Mssrs Hutchins,<sup>1</sup> Blagden<sup>2</sup> & Cavendish<sup>3</sup> dont Vous avez bien voulu m'honorer, & qui m'ont été rendu tant par Mr Murray<sup>4</sup> que par Mr Planta,<sup>5</sup> je viens de Vous presenter une babiole<sup>6</sup> de ma part que je Vous prie d'accepter comme une petite marque de la profonde consideration avec laquelle j'ai l'honneur d'etre

Monsieur

Votre très-humble &

très-obeissant Serviteur

J. Fr. Blumenbach

Göttingen  
ce 26<sup>e</sup> Fevr. 1786

\* London. British Library, Add MS 8096 f 226. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 229 x 182 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110. On the subject of the letter see also n° 234 of this edition. <sup>1</sup> Hutchins, »Experiments for ascertaining the Point of Mercurial Congelation. By [...]«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIII. For the Year 1783. Part II* (London 1783), pp. \*303-\*370. For his experiments Hutchins received in 1783 the Copley Medal from the Royal Society of London; see Houston, Ball and Houston, *Eighteenth-Century Naturalists of Hudson Bay* (Montreal, Kingston, London, Ithaca 2003), pp. 66-78. <sup>2</sup> Blagden, »History of the Congelation of Quicksilver«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIII. For the Year 1783* (London 1783), pp. 328-397, containing the English translation of Blumenbach on the congelation

of mercury; see n° 234 of this edition. <sup>3</sup> Cavendish, »Observations on Mr. Hutchins's Experiments for determining the Degree of Cold at which Quicksilver freezes. Read May 1, 1783,« in *ibid.*, pp. 303-328. <sup>4</sup> Johann Andreas Murray to Joseph Banks of 14.IV.1785 (London. British Library, Add MS 8096 ff 141-142); Banks to Murray of 17.VII.1785 (*ibid.*, f 142 v°); Murray to Banks of 16.IV.1786 (*ibid.*, 8096 ff 341-342); Banks to Murray of 19.V.1786 (*ibid.*, f 342 v°); cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 626-628. <sup>5</sup> Joseph Planta, born in Switzerland and living in London, visited Göttingen in October, 1785. Georg Christoph Lichtenberg wrote to Johann Friedrich Wilhelm Herschel on 20.X.1785 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1403, pp. 125-126; here p. 125): »Unser gemeinschaftlicher Freund, Herr Planta, hat mir Ihren mir unschätzbaren Brief und Geschenck überbracht, [...].« <sup>6</sup> The French word »babiolo« means here »a small thing« (Kleinigkeit); probably meant is Blumenbach, *Medicinische Bibliothek*, II, 2 (Göttingen 1785), which had just appeared; see note 4 of n° 391 of this edition; it does not figure, however, in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. I-V (Londini 1796-1800).

#### 403 Johannes Matthias Merk to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Ravensburg, February 1786

- - Sie erinnern sich doch noch ein wenig meines Freundes *von F\*\**,<sup>1</sup> zu dessen Krankenlager ich Sie bey Ihrer hiesigen Durchreise in die Schweiz,<sup>2</sup> führete. - Er ist nicht mehr; unterlag im 33<sup>ten</sup> Jahre seines Alters einer Krankheit von der seltensten Gattung, da ihm doch seine Jugend und sein Athleten-Habitus noch Rettung aus mancher eben so heftigen, als jene war, zu versprechen schienen.

Lassen Sie sich die Geschichte erzählen, mich dünkt sie hat wenige ähnliche, und finden Sie dieselbe eben so, so erzählen Sie sie dem Publico, wie es Ihnen gutdünkt, wieder.

Es gehöret zur Vollständigkeit, daß ich Sie mit wenigen Worten zu jener im Sommer 1783 ausgestandenen Krankheit unsers *F\*\** zurückführe. Es war, wie Sie wissen, ein rheumatisch-gastrisches Fieber, das mit seltner Hartnäckigkeit sich bis in die fünfte Woche verzog, nachdem es am 21<sup>ten</sup> Tage eine unvollkommne Crisis zu machen anfang; und das sich durch die herumwandernden Schmerzen der Glieder, und durch entsezliche, so lange Zeit anhaltende, immer gleich heftige und tobende Deliria auszeichnete, die nicht eher wichen, als nach unzähligen Ausleerungen verdorbener Galle, die gar kein Ende zu nehmen schienen, und wodurch doch der junge Mann so wenig geschwächt wurde, daß er was die Muskelkräfte anbetrifft, nach Verlauf der 5 Wochen zur Verwunderung stark war. Nur eine gewisse Verdrüßlichkeit, Unordnung in der Leibesöffnung und im Verdauungs-Geschäfte blieben eine Zeitlang zurück, auch ein Schwindel, den er mit Riechmitteln, Kauen gewürzhafter Dinge u. dergl.[eichen] milderte. Inzwischen erholte er sich doch wieder so, daß er Jahr und Tag dem gesundesten Menschen gleich sahe, und seine gewohnte, nicht ganz schickliche und ordentliche Lebensart, fortsetzte.

Im Sommer 1785 fing er wieder an zu kränkeln, sein Schwindel stellte sich öfters und stark ein, und das Gemüth schien oft sehr zu leiden. Er war oft in tiefen Gedanken, lief heftig, wenn er allein war, das Zimmer auf und nieder, sprach laut mit sich selbst, verfiel in Gesellschaften mehrmals in Abwesenheit des Geistes; hatte meist unruhigen Schlaf, besonders wenn er Abends Wein, oder Nachmittags, wie er öfter pflegte, Käß und starkes Bier zu sich genommen hatte. Allein man schrieb dieses alles auf seinen natürlichen Humor, auf äußerliche Umstände und Verhältnisse, auf sein häufiges Tobackrauchen, unordentliches Essen, indem er nichts als schwere, trockne Speisen liebte und meistens

in vollen Gedanken, diese ungekaut verschlang, u.[nd] s.[o] w.[eiter] Ich rieth ihm Abführungen, bessere Diät, den Gebrauch des Seydschüzer Wassers<sup>3</sup> - doch das alles unterblieb bis auf den Zeitpunkt, den ich jezt schildern werde.

Er war im Spathjahr einige Wochen in A\*\* gewesen, wo er dem Ende und der Bestattung seines Hrn. Schwiegervaters<sup>4</sup> beygewohnt hatte. Hier bekam er einmal heftige Kopfschmerzen mit Leibesverstopfung, die aber durch einige Gaben Rhabarbertinctur beide gehoben wurden, worauf ein Catarrh-Schnuppen ausbrach, nach dem er sich wieder wohl befand. Ganz munter kam er hieher zurück, und seine Freunde glaubten seine Gesundheitsumstände besser als vorigen Sommer. Allein gegen Ende des Novembers bekam er Kopfschmerzen im Hinterhaupte, Verminderung des Appetits, und in der Nacht vom 24<sup>ten</sup>, nachdem er Abends noch einem kleinen Schmause beygewohnt hatte, Erbrechen, wodurch jedoch nichts als die genossenen Speisen und Getränke wegkamen. Am 25<sup>ten</sup> waren die Kopfschmerzen, die sich von der Hinterhaupts-Beins-Erhöhung bis gegen den Hals hinunter erstreckten, sehr heftig und beschwerlich. Gänzlicher Mangel an Eßlust, Verstopfung, Magenwinde, Reitzungen zum Erbrechen, stark gefärbter Harn, unruhiger oder gar kein Schlaf, Auffahren vor Schmerzen in demselbigen u.[nd] d.[er] gl.[eichen] begleiteten sie, aber im Pulse war gar nichts fieberhaftes. Diese Symptome blieben bis zum 29<sup>ten</sup> beynahe immer gleich, da in diesem Zeitraum öftere Clystire, Salzmixturen und Digestive in beträchtlicher Menge gegeben wurden. Nur die Clystire bewirkten Leibesöffnung mit einer Erleichterung. Erträglich war die Nacht vom 29<sup>ten</sup> - doch ich würde zu weitläufig, wenn ich mein Tagebuch nach der Reihe fortführen wollte, und beständige Wiederholungen würden Ihre Geduld ermüden. Besser ist, ich stelle Ihnen, der Genauigkeit unbeschadet das Gemälde der fernern Krankheit, im Ganzen dar.

Sie hatte in diesem Zeitraum vollkommen das Ansehen eines unregelmäßigen gastrischen Fiebers, und ich besorgte sie meist mit obbemeldten Mitteln und gelinden Abführungen, bis ihre Unwürksamkeit und das Sinken der gallichten Larve, mich auf einigermaßen andere Gedanken brachten. Außer den obgenannten Zeichen zeigte sich jezt ein gelber, und brauner zäher Schleim, der Zunge und Zähne überzog; im gelbrothen Urin, setzte sich ein Ziegelrother Bodensatz ab; es gingen sehr übelriechende Excremente, nicht in großer Menge, doch mit Erleichterung ab. In der Magengegend fühlte er Beklemmungen und Bangigkeiten; selbst der kleiner werdende gespannte, härtliche Puls schien von der Wirkung der im Unterleibe liegenden Unreinigkeiten auf die Nerven, und dieser auf den Blutumlauf, herzurühren. Ich wußte wie oft in dergleichen Fällen ein behutsam gegebenes Brechmittel, die Stelle eines herzstärkenden vertritt, und wagte es, ihn eine verdünnte Auflösung von drey Gran Brechweinstein nach und nach nehmen zu lassen. Erst Nachmittags brach er auf einmal einen Strom zu sich genommener Flüssigkeiten, die gelb gefärbt waren, mit zähem Schleim vermischt, weg; und hatte bald darauf einen Stuhlgang von erweichten, schwarzgallichten, sehr stinkenden Unreinigkeiten. Der Puls wurde auch darauf weicher, gleichförmiger, und hatte bis 70 Schläge. Es erfolgte Schlaf, worin er leichter athmete als zuvor, auch ordentlich transpirirte. Inzwischen zeigte sich gar bald, daß dieses nur eine Scheinbesserung war.

Ich muß mich hier unterbrechen, um ein paar Umstände einzuschieben, die man nothwendig wissen muß. Der eine ist, daß der Kranke seit langen Jahren, äußerst wenig, oft Monate lang gar keine Feuchtigkeiten in der Nase hatte; der zweyte daß er von seiner ersten Jugend an, einen bald stärkern, bald unmerklichen Ausfluß aus dem rechten Ohr erlitten, der meist nur unreinem etwas verdünnten, stinkenden Ohrenschnalze, ähnelte; zuweilen aber, wenn er durch Jucken im Ohrange zu Reiben und Kratzen gereizt wurde, mit Blut

vermischt und jauchigt war. Er hörte auch an diesem Ohr übel, oder vielleicht zuletzt gar nicht mehr; gab aber weil es ein angewohntes Uebel war, auch selten Beschwerlichkeiten verursachte, wenig darauf acht; nur daß er sichs, wenn er häufigere Unreinigkeiten im Ohr verspürte, oder Schmerzen empfand, von seinem Chirurgo aussprützen ließ, der, wie ich vermuthe, dazu das Goulardische Bleywasser<sup>5</sup> nahm. Auf diesen Ohrenfluß war ich nun gleich zu Anfange der Krankheit aufmerksam, und untersuchte, wie es sich damit verhielte; Er war aber wirklich häufiger, hatte sich nie gestopft, und überhaupt zeigte sich kein Schmerzen auf dieser Seite des Kopfes. Kurz ich konnte keine Verbindung dieses Uebels und jener Schmerzen entdecken - doch sorgte ich davor, daß der Ausfluß unterhalten, das Gehör ganz gereinigt, und schickliche Einspritzungen gemacht wurden, zu denen ich in der Folge Dämpfe und Ueberschläge hinzufügte.

Allein ich knüpfte den abgerissenen Faden der Erzählung wieder an. Die Kopfschmerzen waren immer heftig, veränderten aber mit unter ihren Sitz, und preßten ihm ein lautes Klagen über die linke Seite der Stirne aus; es gab auch Zeitpunkte, wo er gar keinen einzelnen Ort des Schmerzens bestimmen konnte. Doch nicht lange, so fühlte er die ursprünglichen Schmerzen im Hinterhaupte wieder am stärksten. Er ward immer unruhiger, fing an irre zu reden, hatte einen wilden stieren Blick; schlummerte, und fuhr dann plötzlich mit lautem Schreyen auf; fing etwas zu reden an, das vollkommnes Bewustseyn verrieth, brachte aber die angefangene Periode nie zu Ende, ohne etwas unschickliches anzuhängen. Sein Gesicht war bald blaß, bald roth; der Körper meist natürlich warm, zuweilen auch kalt.

Der Puls langsam, ungleich in Absicht der Folge der Schläge sowohl, als deren Stärke, doch öfter voll, schwer, schleppend, als klein und schwach. Fühlte man ihn während dem Schlummer, so wurde er nach 15 bis 20 Schlägen immer langsamer, so daß alsdann zwey Schläge, das Zeitmaaß von vorherigen dreyen, und endlich von vieren, einnahmen. Im weitem Fortgang schien er sich gänzlich zu verlieren, und dann fuhr der Kranke immer mit einem Schrey auf, und der Puls ging wieder schneller. Oft betrug die Zahl der Schläge in einer Minute zusammen nur 40. Schlieff er mehr Stunden ruhig, was doch zuweilen geschahe, so war auch der Pulsschlag besser, und man konnte etlich und sechzig bis siebzig zählen, allein auch dann, war er nicht ganz gleichförmig. Auf ein paarmal zufällig nach salzichten Arzneyen oder süßhaften Decocten,<sup>6</sup> erfolgtes Erbrechen, das aber ihm nur heftige Schmerzen im Kopfe verursachte, ihn ganz tobend machte und sorgfältigst vermieden wurde, ward der Puls eine zeitlang geschwinder, besser in aller Absicht, und es erfolgte dann ein etwas längerer Schlaf. Der Urin ging selten, aber in ziemlicher Menge auf einmal, immer roth, oder orangefarb, setzte eine hellrothe Rinde am ganzen Glase an, oder machte dergleichen, auch einmal einen weissen schleimichten, Bodensatz.

Unter diesen Zeichen konnte ich nun freylich nicht zweifeln, daß irgend eine im Kopfe selbst liegende auf das Gehirn und die Nerven wirkende Materie, der Grund dieser Erscheinungen sey. Die Natur aber dieser Materie, ihren Sitz, die Art zu wirken ob durch Schärfe oder bloßen Druck, ihr Verhältniß zu dem Ohrenfluß - Dies alles sahe ich zu bestimmen keine Möglichkeit. Mein dazu berufener sehr geschickter und erfahrener Freund *Dr. G\*\**<sup>7</sup> bestätigte aus seinen erst kürzlich gemachten Erfahrungen meine Muthmaßung und glaubte hier eine völlige Wassersucht der Gehirnhöhlen, wie sie *Odier*<sup>8</sup> neuerlich am besten beschrieben,<sup>9</sup> zu finden. Nur war auch er unschlüssig, ob und wie diese mit dem Ohrenfluß in Verbindung stehe, und so weiter. Wir wendeten nun soviel möglich alle *deriuantia*<sup>10</sup> und *reuellentia*,<sup>11</sup> theils wie zuvor schon geschehen, theils die von *Odier* empfohlene *panacea mercurialis*,<sup>12</sup> den *Liqu.[orem] terrae fol.*



[iatae] tartatari,<sup>13</sup> und Corn.[u] cerv.[i] succinat.[um]<sup>14</sup> nebst mehreren Blasenpflastern an verschiedenen Theilen, an. Allein - wie leicht zu vermuthen war, alles ohne Nutzen!

Die Betäubung nahm immer zu; der Kranke war beynahe niemals mehr bey sich selbst, schlummerte nur sehr kurz, und erwachte dann wieder mit Schreyen. In dem Schlummer standen die Augen halb offen, die Augäpfel bewegten sich sanft hin und her, und der Stern war beständig unempfindlich, gegen das stärkste Licht. Seine Sprache war oft stotternd, er redete viel, aber ohne irgend etwas zusammenhängendes herauszubringen. Nur zweymal hatte er lichte Zwischenräume, besonders Morgens 24 Stunden vor seinem Tode, in welchem er mit verschiedenen Personen redete, Abschied nahm, Ermahnungen gab u.[nd] s.[o] w.[eiter] Seine Schmerzen kamen aber bald wieder, er fuhr auf, schimpfte auf die Umstehenden, als wenn sie ihm die Schmerzen verursachten, hielt sich den Kopf, kratzte sich zuweilen mit Heftigkeit, und machte wilde Mienen. Der Puls wurde kleiner, schwächer, und zeigte öfter die oben angeführte Zurückhaltung und Beschleunigung. Im Leibe kollerte es - mit unter gingen auch stinkende Winde ab. Er klagte zuletzt noch über Schmerzen in der Gegend des linken gesunden Ohres, niemals aber über das rechte; in welchem sich stets röthliche und bleyfarbige stinkende Jauche fand; setzte sich mit Heftigkeit im Bette auf, wollte mit Gewalt fort - dann wurde er stille. Am 16ten Tage seines Krankenlagers, Morgens früh, bekam er eine unwillkührliche stinkende Oeffnung, wurde kalt, röchelte ein paar mal und der Tod endigte alle diese jammervolle und höchst mitleidswürdige Auftritte, noch eher als wir es gehofft hatten.

Sie können denken, daß ich höchst begierig war, mich durch die Leichenöffnung von dem Grunde der Krankheit zu überzeugen. Daß nicht blos die Wassersucht der Gehirnhöhlen allein da war, das schien schon, der schnelle Anfall, der fixe Schmerz im Hinterhaupte, die kürzere Dauer der Krankheit, der plötzliche Tod u.[nd] s.[o] w.[eiter] zu beweisen, und nun zeigte sich auch wirklich eine merkwürdige und seltene Complication.

Als die Hirnschaale abgenommen war, zeigte sich die harte Hirnhaut mit vielen blauen angefüllten Aedergen bemahlet, doch nicht so daß es Entzündung anzeigte. Auf der rechten Halbkugel, gerade auf dem Wirbel war eine widernatürliche Erhöhung zu sehen, die in der Hirnschale eine beträchtliche Vertiefung ausgefüllt hatte, also vermuthlich von der zartesten Kindheit an, da gewesen war. Sie schien etwas härter als die umliegenden Theile, ungleich und wie mit kleinen Drüsen besetzt, und hatte die Wölbung einer halben Nußschaale, und den Umfang eines 12 oder 15 Kreuzerstücks.<sup>15</sup> - Auf der andern Halbkugel war diesem Fleck gerade gegenüber die harte Hirnhaut ebenfalls ungleich und erhaben. Bey der Ablösung derselben fand sich, daß sie an verschiednen Stellen mit den darunter liegenden durch ziemlich feste Fasern verwachsen war, besonders an dem benannten und am *processu falciformi*.<sup>16</sup> Uebrigens konnte man auf der ganzen Oberfläche des Gehirns nichts widernatürliches entdecken; selbst jene Erhabenheit schien blos ein Theil des Gehirns zu seyn, der sich in das Modell jener Vertiefung in der Hirnschaale eingepreßt hatte, wenigstens war nur die Oberfläche etwas härter als die gleich unter ihr erscheinende Cortical-Substanz. Ich nahm nun die rechte Halbkugel des Gehirns in dünnen Schnitten nach und nach weg, bis ich auf die vordere rechte Hirnhöhle kam, und dieser nur noch eine feine Bedeckung ließ, die sie noch verschlossen halten sollte. - Dann verfuhr ich mit der linken Halbkugel eben so, und nun sahe ich in beiden zu gleicher Zeit das Wasser durch die dünne Decke durchscheinen, doch war die rechte Höhle voller als die linke, vermuthlich nur wegen der etwas überhängenden Lage des Kopfs. Behutsam öffnete ich die Höhlen, und schöpfte nach und nach 12 volle Eßlöffel, also nicht ganz 6 Unzen klares sehr flüssiges Wasser heraus, das ungerechnet, was noch in den hintern Höhlen u.[nd] s.[o] w.[eiter] zurückbleiben mußte. Bey Betrachtung der Theile selbst er-

staunte ich daß ich alles, die Ausdehnung der Höhle abgerechnet, vollkommen im natürlichen Zustande fand, und besonders noch von so guter, natürlicher Consistenz, da sonst bey dieser Krankheit gewöhnlich die in und um die Höhlen befindlichen Theile des Gehirns macerirt, und oft Breyweich gefunden werden. Nur die *plexus choroidei*<sup>17</sup> waren kaum bemerklich. In den untern Höhlen fand sich wie ich vorhin schon gesagt, noch mehr Wasser, und etwas hatte sich an dem verlängerten Mark hinunter in den Rückgradskanal gesenket.

Das war also die erwartete und gesuchte Wassersucht der Hirnhöhlen - eine Ursache mancher vorhergegangenen Beschwerden, aber noch nicht hinlänglicher Grund zur Erklärung der besonders heftigen Schmerzen des Hinterhauptes und des schon so bald erfolgten Todes. Ich ging also weiter, und nahm das ganze große Gehirn heraus, damit ich das Cerebellum<sup>18</sup> recht betrachten konnte. Es schien von außen und so wie ich es auf beiden Seiten in die Höhe hob, auch unten und überall auf der Oberfläche ordentlich auszusehen, höchstens konnte man die Farbe etwas dunkler und den linken Lobum<sup>19</sup> etwas größer finden als den rechten. Ich durchschnitt diesen, und nun floß ein dickes, grünliches, stinkendes Eyter heraus, das gesammelt, zwey starke Eßlöffel voll ausmachte. Bey weiterer Untersuchung fand sich nun, daß in diesem linken Theile des Cerebells ein ordentlicher Eytersack entstanden war, der eine rundliche Höhle mit zwey Fortsätzen bildete, aber ringsum mit der gesunden natürlichen Substanz umgeben, keinen Gang, keine Verbindung mit irgend einem Theile, außer dem Cerebell hatte. Hier war also die Ursache der Hinterhauptsschmerzen und des schnellern unvermeidlichen Todes. Nun besichtigte ich die *basin cranii*,<sup>20</sup> und zeigte allen Umstehenden,<sup>21</sup> daß die harte Hirnhaut alle Punkte aufs beste bekleidete, nirgends kein Gang, Anfressung, Zerreißung, Extravasat<sup>22</sup> und dergl.[eichen] zu sehen war. Nur am linken Felsenbein bemerkte ich eine etwas mehr als gewöhnliche Hervorragung, und schnitt sie mit einem starkem Knochenmesser weg. Hier fand ich nun die stinkende Jauche, die zuletzt, so oft sich in dem Gehörgange gezeigt hatte, einen Theil des Felsenbeins carios, und die Gehörknöchelchen zerstört; ohne viele Gewalt konnte man mit einer Sonde gerade zu durch das Ohr und dieses gemachte Loch in die *cauitatem cranii*<sup>23</sup> fahren.

Nun hatten wir drey ganz von einander abgesonderte, nicht sichtbar zusammenhängende Fehler entdeckt, davon jeder, nur der eine später als der andere, tödlich werden mußte.

Noch will ich beyfügen, daß die *glandula pituitaria*<sup>24</sup> sehr klein und beynahe eingeschrumpft war. Von der Oeffnung der Brust und des Unterleibes aber, schweige ich, weil hier nichts besonders zum Vorschein kam, als eine sehr große Leber und Gallenblase, die mit vieler dünner Galle angefüllt war.

Ravensburg in Schwaben, Februar 1786.

Dr. Merk.

\* This letter has not been located. Printed according to the version as published by Blumenbach under the title »Hr. Dr. Merk zu Ravenspurg über eine tödliche Kopfkrankheit«, in Blumenbach, *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 522-536. On Merk, see n° 157 of this edition. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> See \*note to n° 157 of this edition and Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 42 r°: »Ein kleiner nicht anderthalb Zoll langer schon zum Theil halbverwe>d<<β>ter >f<<E>mbryo mit welchem die Mutter nach ihrer ganzen durchaus unverdächtigen Rechnung und den dabey gehabtten Zufällen <der Schwangerschaft> gemäs, volle 11 MondsMonate schwanger gewesen. Er ward um diese Zeit unter *haemorrhagia uteri* und wahren Geburtswehen zur Welt gebracht und die Mutter die schon vorher 5 Kinder gehabt, genas hierauf vollkommen. v. D<sup>r</sup> Merk aus Ravenspurg 1783.« <sup>3</sup> Mineral water from Saldschitz in Bohemia; see Reuß, *Das Saldschitzer Bitter-Wasser physikalisch, chemisch, und me-*

*dizinisch beschrieben von [...] (Prag 1791).* <sup>4</sup> Not identified. <sup>5</sup> Goulard's extract, named after its inventor, the French surgeon Thomas Goulard in Montpellier. <sup>6</sup> Decoctions, Abkochungen. <sup>7</sup> Not identified. <sup>8</sup> Louis Odier, physician in Geneva; see Morsier, »La vie et l'œuvre de Louis Odier, docteur et professeur en médecine (1748-1817)«, in *Gesnerus*, 32 (1975), pp. 248-270. <sup>9</sup> At this point of the printed version the following footnote by Blumenbach reads: »Siehe Samml[ung] auserles[ener] Abhandl[ungen] für praktische Aerzte 9te Band 2tes Stück.« It is meant the article by Odier, »Odier, von dem innern Wasserkopf, oder der Wassersucht der Hirnhölen«, in Kapp (Ed.), *Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte*. Vol. IX, 2 (Leipzig 1784), pp. 320-382. <sup>10</sup> »Derivantia« (aperients, Abführmittel). <sup>11</sup> »Revellentia« (»revellent« a very rare medical term meaning: »revulsive, aperient, Abführmittel«). <sup>12</sup> Calomel, Kalomel. <sup>13</sup> See note 4 of n° 398 of this edition. <sup>14</sup> »Liquor cornu cervi succinatus« also called, »Liquor cornu cervi succinici« (liquor of succinated ammonium (from stags' horns), bernsteinsäure Ammoniakflüssigkeit (Hirschhorngest mit Bernsteinsäure); see also »Eau de Luce«). <sup>15</sup> It is meant the coin »Kreuzer«; at this time coins in circulation were the 3, 6, 7, 10, 12, 15 and 20 Kreuzer pieces. <sup>16</sup> »Processus falciformis« (alciform process, sichelförmiger Fortsatz). <sup>17</sup> The »plexus choroidei« (choroid plexus, Adergeflecht) of the brain produces the »cerebrospinal fluid« (Hirnflüssigkeit). <sup>18</sup> Brain, Gehirn. <sup>19</sup> Lobe of the brain, Gehirnlappen. <sup>20</sup> »Basis cranii« (skull base, Schädelbasis). <sup>21</sup> Not identified. <sup>22</sup> Extravasat; extravasate, ins Gewebe austretende Flüssigkeit. <sup>23</sup> »Cavitas cranii« (cranial cavity, Schädelhöhle). <sup>24</sup> »Glandula pituitaria« (pituitary gland, Hypophyse, Hirnanhangdrüse).

404 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 5 March 1786

Ich werde die Ehre haben mich zu bestimmten Zeit<sup>1</sup> bei Eurer Wohlgebohren<sup>2</sup> einzufinden.<sup>3</sup>

Murray<sup>4</sup>  
Richter<sup>5</sup>  
Gmelin<sup>6</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 1 r° of August Heinrich Wrisberg's missive of 5.III.1786. <sup>1</sup> On Saturday, March 11. <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>3</sup> For the examination of the candidates Christoph Salomon Schinz, Samuel Halder, Johann Jakob Römer and Georg Ludwig Koeler. Christoph Salomon Schinz from Zurich matriculated at Göttingen in medicine on 11.X.1784 (matr-n° 13585) and received his doctoral degree on 30.IX.1786 (Mildner n° 517) with the *Dissertatio inauguralis medica de cauto sectionum cadaverum usu ad dijudicandas morborum causas [...] (Goettingae 1786)*; Samuel Halder from Lenzburg, Switzerland, matriculated at Göttingen in medicine on 11.X.1784 (matr-n° 13586) and received his doctoral degree on 3.X.1786 (Mildner n° 518) with the *Dissertatio inauguralis medica De morbis omenti Quam [...] publice defendendam proponit auctor Samuel Halder [...] (Goettingae 1786)*; Johann Jakob Römer from Zurich matriculated at Göttingen in medicine on 14.IV.1785 (matr-n° 13762) and received his doctoral degree on 21.IX.1786 (Mildner n° 515) with the *dissertatio inauguralis medica sistens partus naturalis brevem expositionem [...] (Goettingae 1786)*; Georg Ludwig Koeler from Göttingen matriculated at Göttingen in medicine on 31.X.1780 (matr-n° 12187) and received his doctoral degree on 11.VIII.1786 (Mildner n° 513) with the dissertation *Experimenta circa regenerationem ossium (Goettingae 1786)*. Review by Blumenbach in his *Medicinisches Bibliothek*, II, 4 (Göttingen 1786), pp. 691-698. A copy of Koeler's dissertation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher (1840)*, 8° 536). See also the catalogue of Blumenbach's collections in

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 44 r<sup>o</sup>, n<sup>o</sup> 62:  
 »Die Originalpraeparate zu des D<sup>r</sup> Koeler Experim. circa regenerationem ossium. (Gotting. 1786. 8. c. fig.  
 aen.) in Spiritus.« <sup>4</sup> Johann Andreas Murray <sup>5</sup> August Gottlob Richter <sup>6</sup> Johann Friedrich Gmelin

405 Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
 Mainz, 7 March 1786

M.[ainz] d[en] 7 März 86.

Mein Gott wie ist es mir doch so angenehm aus Ihren Gegend und von Ihnen wenn auch noch so wenig Zeilen zu sehen.

Beckmanns<sup>1</sup> Betragen, u End Entschließung<sup>2</sup> hatte ich mir doch vorgestellt, überhaupt weis ich nicht, scheint mir, der der ihn engagiren wollte kein guter *Negotiateur*<sup>3</sup> auch Diezens<sup>4</sup> hieltens platterdings für unwahrscheinlich daß er abgienge.

Freylich wenn M.[ichalis]<sup>5</sup> nicht mit nach Marp[urg]<sup>6</sup> ginge,<sup>7</sup> allein der genirt mich nicht, ><sup>8</sup>< ich glaub ihn in Cassel so ziemlich zu paaren getrieben zu haben, ich laß ihn lauffen kömmt er mir in den Weg, so denk ich muß er weichen, der Poltronnerie<sup>9</sup> hat er doch viel. Ich fürchte es wird nicht recht mit Marp[urg] gehen denn *Sereniss[imus]*<sup>10</sup> soll sehr genau seyn. Von Cassel hat man mir noch auf nichts geantwortet - aber sicher gehe ich von nichts ab, weil ich mich sonst schlechter setze. |

Müller<sup>11</sup> kann doch kaum länger als höchstens ein Jahr hier bleiben, Man ist überall mit ihm sehr zufrieden, u[nd] da ich Mainz so gut kenne sag u[nd] überleg ich mit ihm was zu thun ist, u[nd] laß ihn<sup>12</sup> einen ganz andern Weg als den ich ging einschlagen.

Ich danke verbindlichst für die Besorgung bey M[a]d[am]je VandenHoeck.<sup>13</sup>

Dürfte ich bitten den 1 rthf 16 GGroschen nur an meinen Vetter Schulz<sup>14</sup> ><sup>15</sup>< abzugeben so thun sie mir einen Gefallen.

Ich bin ausnehmend neugierig auf ><sup>16</sup>< die Beschreibung der körperlichen Schönheit der *belle Paule*.<sup>17</sup> Für heilig<sup>18</sup> wird sie nicht gerechnet. Aber sicher giebts keine einzige Reliquie von solcher Aechtheit, u[nd] Werth.<sup>19</sup> OKelly<sup>20</sup> hat noch keine Antwort.<sup>21</sup>

Ich sollte denken in Beschreibungen der Stadt *Toulouse*<sup>22</sup> müßte es auch vorkommen. Doch bitte ich wegen dieser ><sup>23</sup>< Sache nur es bis zu besserem Wetter anstehen zu lassen. |

Ich weis nicht aber auch <aus> der Anzeige meiner Abh.[andlung] v[om] Neger <in den Goett[ingischen] Gel.[ehrten] Anz.[eigen]<sup>24</sup>> scheint mirs daß der ehrliche Blumenbach[,]<sup>25</sup> von dem ichs mir doch nie vorstellte, übers ganze unzufrieden ist, ohne es doch sagen zu wollen.

Er abstrahirt Verschiedenheiten der<sup>26</sup> Nordamerikaner (in seiner Osteologie<sup>27</sup>) weitläufig nach einem einzigen specimen ><sup>28</sup>< von dem es noch nicht einmahl ausgemacht ist<sup>29</sup> daß es ein Nordamerikaner gewesen. Es kömt mir vor, als *figulus figulum odit*.<sup>30</sup> wie lernt man doch Menschen kennen!<sup>31</sup>

*Vicq d'Azyr*<sup>32</sup> ist vor einigen Tagen v[on] Strasburg angekommen.

Wenn Sie just einmahl nach Italien schreiben, würde ich Sie ersuchen mir doch gütigst *Scarpas Fascic[ulum] II<sup>dum</sup> Annotat[ionum] anatom[icarum]* mit kommen zu lassen.

Der Ihrige  
 Soemmerring

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV (Soemmerring n° 1). One folded sheet, three sides text, each page = 189 x 119 mm, surface when folded = 119 x 94 mm. Above some words written transcriptions in lead pencil by an unknown person. Quoted in part by Dougherty in »Johann Friedrich Blumenbach und Samuel Thomas Soemmerring - Eine Auseinandersetzung in anthropologischer Hinsicht?«, in Mann and Dumont (Eds.), *Soemmerring und die Gelehrten der Goethezeit* (Stuttgart 1985), pp. 36-37; also in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1996), p. 161. The entire letter was first printed in Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 358, pp. 324-326. <sup>1</sup> Johann Beckmann <sup>2</sup> Allusion to Beckmann's call to Marburg; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 3.II.1786 (Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 14 r<sup>o</sup>): »Herr Beckmann hat sich noch nichts merken lassen; auch wird er uns hoffentlich nicht erschrecken.« From 13.II.1786 (ibid., f 16 r<sup>o</sup>): »Herr Beckmann ist nun mit seinem Marburger Antrage erschienen, der auf 1500 rth dasigen Geldes Gehalt und 300 rth zum Anzuge geht, wobei er denn anführt, daß er noch mehr bekommen könne, und mir bezeugt wie er wenigstens 400 rth Zulage und 200 rth für seine Wittwe verlange, um bei uns bleiben zu können. Er sagt zwar, daß dis alles ohn seine Veranlassung geschehe: aber selbst der beigelegte Brief vom **Herrn** von Bürgel [the Privy Councillor Johannes Philipp Franz von Fleckenbühl, called Bürgel, in Cassel] gibt das Gegentheil genug zu verstehen, und, da es am Ende doch wol auf nichts anders angesehen ist, als den Casselschen Hof zu betriegen, und von uns nur etwas zu erzwacken, so ist sein Verfahren wol eben nicht zu billigen. Wüste ich irgend iemand an seine Stelle, so solte er in Gottes Nahmen reisen. So aber werden wir allerdings etwas thun müssen, wenn es auch nur die Hälfte von seiner Foderung wäre.« From 17.II.1786 (ibid., f 17 r<sup>o</sup>): »Heute geht an Beckmann eine Offerte ab, von 200 rth Zulage und 100 rth für seine Witwe. Er ist sich wol mehr vermuthen; ich wüste es ihm aber nicht zu schaffen. Solte er gehen, welches doch noch nicht befürchte, was geben Sie uns alsdann für einen Rath?« From 20.II.1786 (ibid., f 18 r<sup>o</sup>): »So hätten wir dann, nach Ihrer letztern Aeusserung, dem Herrn Beckmann schon zu viel geboten, und ich bin auch davon überzeugt. Mein Hauptbewegungsgrund bei der ganzen Sache war aber dieser, daß, da seit einiger Zeit die auswärtigen Abrufungen bei uns häufiger geworden, man zeigen möchte, wie es doch damit nicht so leichte sei, und wenigstens nicht immer angehn. Will indessen B.[eckmann] doch weiter Forderungen machen, so wird man ihn schwerlich halten und er es am Ende zu bereuen haben.« From 24.II.1786 (ibid., f 19 r<sup>o</sup>): »Herr Beckmann handelt noch auf 200 rth Zusicherung, wenn Hollmann sterben wird. meo voto aber kriegt er keinen heller mehr.« From 27.II.1786 (ibid., ff 20 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>): »**Herr** Beckmann wird aber heute bedeutet, daß er mit 200 rth Zulage für jetzt und immer zufrieden seyn müsse, und nur die Wittwenpension auf 150 rth erhöhet seyn solle.« From 10.III.1786 (ibid., f 23 v<sup>o</sup>): »**Herr** Beckmann hat die geforderte schliesliche Erklärung noch nicht abgegeben. Vielleicht communicirt er nun noch mit seinem Herrn von Burgel, und es mag drum seyn. Mehr kann und wird er uns nicht abzwacken.« From 27.III.1786 (ibid., f 30 r<sup>o</sup>): »**Herr** Beckmann hat mich mit letztrer Post <mit> ein<em> Danksagungsschreiben beehrt, so daß ich nun sein Dortbleiben gewiß halte, obwol er solches, so viel ich weiß, dem Ministerium noch nicht förmlich bezeugt hat.« See also Archives of the University of Göttingen, Kur. 5766. <sup>3</sup> See Johann Reinhold Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 2.XII.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 409, pp. 451-453; here p. 452): »Der Oberhofrath [and physician Johannes] Kaempff versprach mich vorzuschlagen, und schlug den Beckmann vor, und da der es abschlug, den Leske vor.« Nathanael Leske was called to Marburg but had already died on 25.XI.1786. <sup>4</sup> Johann Andreas Dieze and his wife, Annette (not Clara; according to Dumont). <sup>5</sup> Christian Friedrich Michaelis <sup>6</sup> Marburg <sup>7</sup> Michaelis was called to Marburg on 9.XII.1785; see Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), p. 326. <sup>8</sup> >den< <sup>9</sup> French »poltronnerie« for: »poltronery« (Poltronie, Feigheit). <sup>10</sup> Landgraf Wilhelm IX of Hessen-Cassel <sup>11</sup> On 12.II.1786 Johannes von Müller succeeded in Mainz the librarian Johann Andreas Dieze, who had died on 23.IX.1785. <sup>12</sup> ihn ihn <sup>13</sup> Anna Vandenhoeck née Parry <sup>14</sup> Johann Gottlob Schulz <sup>15</sup> >auf den< <sup>16</sup> >das Buch< <sup>17</sup> The »Belle Paule«; it is Paule de Viguier, married Fontenille, who lived in Toulouse. She was considered an extremely beautiful woman in France at the time. See Minut, *De la beauté [...]* (Lyon 1587); new edition 1969. <sup>18</sup> heilig>er< <sup>19</sup> Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne of 18.II. 1786 (Blumenbach Family Archives Hannover, I, Soemmerring n° 4 (M. d. 18. Fbr. 86, f 2 r<sup>o</sup>) (according to

Dumont, 18.XII.1786; Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...] (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997)*, n° 414, pp. 466-468; here p. 467, with corrections): »Ich bin im Besitz der Hand der schönen Paule aus *Toulouse* die seit 200 Jahren trocken ist. [...] diese Reliquie machte hier Aufsehen, und der französische Gesandte Graf O'Kelly hat eigens deshalb nach *Toulouse* geschrieben. Er erzählte mir daß ein ganzes Buch umständlich die Schönheit aller Theile dieser Person beschrieb. Es soll aber sehr selten seyn indessen hatt' er geschrieben daß mir das was über die Hand gesagt ist excerptirt wird.«<sup>20</sup> Comte Jean-Jacques de O'Kelly-Fanel, French envoy in Mainz from 1783 to 1791 (see Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815 [...] (Graz, Köln 1965)*, pp. 123-124).<sup>21</sup> See note 19 and Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne of 20.X.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...] (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997)*, n° 399, pp. 431-433; here p. 432): »Ich weis nicht ob ich Ihnen schon geschrieben daß der französische Gesandte Graf O'Kelly der hier meine Hand der belle Paule gesehen hatte, seitdem in *Toulouse* selbst gewesen ist, und dort die Sache selbst eigends untersucht, und die Aechtheit der mein[i]g]en bestätigt hat. - Izt hat ein Engländer auch den Kopf weggeholt - Ich bin also auf die Paulographie noch viel neugieriger.« See also Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne of 7.III.1786 (ibid., n° 360, pp. 327-329).<sup>22</sup> Not a description of *Toulouse*; reference is to Minut, *De la beauté [...] (Lyon 1587)*.<sup>23</sup> »Zu«<sup>24</sup> Blumenbach's review of Soemmerring's *Über die körperliche Verschiedenheit des Mohren vom Europäer* (Mainz 1784) appeared in the *GGA* of 22.I.1785 (I, pp. 108-111). The second, somewhat revised edition, which appeared under the title: *Über die körperliche Verschiedenheit des Negers vom Europäer* (Frankfurt and Mainz 1785), was also reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 25.II.1786 (I, pp. 302-303).<sup>25</sup> Johann Friedrich Blumenbach<sup>26</sup> »und«<sup>27</sup> Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). The Preface is dated April 24, 1786.<sup>28</sup> »daß«<sup>29</sup> Ibid., pp. 85-90: »Soviel von den Verschiedenheiten der Gerippe in Rücksicht des Alters und des Geschlechts. - Es giebt noch eine dritte Rücksicht, die ich aber hier nicht weiter verfolgen kann, ohngeachtet sie noch ganz andre und äußerst merkwürdi[g]e Besonderheiten zeigt; nemlich - das characterische der Gerippe nach der Nationalverschiedenheit der Menschenracen. - Ein überaus fruchtbares, aber weites und sehr Stückweise bekanntes Feld: - das aber, nur nach dem wenigen zu urtheilen, was bisher davon bekannt worden, noch sehr reiche Ernden für Osteologie und Physiologie sowol als für Menschen- und Völkerkunde hoffen läßt.« Ibid., p. 86: »Blos als ein Beyspiel dieser ausnehmend characterischen Nationalverschiedenheit in Bildung des Gerippes, gebe ich hier nur die Hauptzüge von drey merkwürdigen Schedeln aus meiner Sammlung die von ganz verschiedenen Menschenracen sind, [...] ein Aegyptischer Mumien Kopf [...] Ein Negerchedel Und [...] der Schedel eines Nordamericanischen Wilden. - Der Mumien Kopf ist der nemliche der mich vor einigen Jahren zu allerhand Untersuchungen über die Mumien veranlaßt. Die andern beiden verdanke ich der Güte des Hrn. Leibmed.[icus Christian Friedrich] Michaelis.« Ibid., p. 89: »Der Schedel des Nordamericanischen Wilden [see n° 364 of this edition] unterscheidet sich von allen übrigen besonders durch dreyerley. 1) Vor allem durch die große breite ziemlich viereckte Fläche des sehr platt niedergedruckten Scheitels, der sich dagegen zu beiden Seiten nach den Schlafbeinen zu recht kuglicht wölbt. - Statt daß die Ränder des *plani circularis* bey dem Mumien-Kopf von dem Jochbein an nach dem Scheitel convergiren: so divergiren sie hingegen bey diesem hier gar auffallend etc. 2) durch sehr hervorstehende tief ausgewürkte Backenknochen; und 3) durch eine sehr weite geräumige Nasenhöle.«<sup>30</sup> »figulus figulum odit« (one potter hates another potter), a proverb from ancient times; here in a variation of the Tacitusepigram »figulus odit figulum« as an expression of jealousy.<sup>31</sup> See also »Einleitung« to Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Vol. II* (Göttingen 2007).<sup>32</sup> Félix Vicq d'Azyr<sup>33</sup> Scarpa, *Anatomicarum Annotationum Liber Secundus [...] (Ticini Regii 1785)*.

406 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 20 March 1786

Da mich die Reihe<sup>1</sup> so früh nicht trifft so kan ich wohl ohne Bedenken erst meine Stunden<sup>2</sup> halten und werde dann um 6 [Uhr] die Ehre haben zu erscheinen.

Blumenbach.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 1 v<sup>o</sup> of August Heinrich Wisberg's missive of 19.III.1786. <sup>1</sup> The time of Blumenbach's turn to examine the candidates Johann Ludwig Welge, Jakob Heinrich Kühlwein, Karl Michael Grummert, Carl Christian Schiemann, Christian Wilhelm Haertel and Otto Julius Johann Römhild. Johann Ludwig Welge matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13451) and received his doctoral degree on 22.VII.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 512) with the *dissertatio inauguralis medica de morbis sinuum frontaliū adiectis nonnullis observationibus medico practicis [...]* (Goettingae 1786); Jakob Heinrich Kühlwein matriculated at Göttingen in medicine on 26.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13842) and received his doctoral degree on 7.VI.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 508) with the *dissertatio inauguralis medica de diureticorum medicamentorum temere adhibitorum noxa in hydrope* (Goettingae 1786); Karl Michael Grummert from Moscow matriculated at Göttingen in medicine on 30.IV.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13442) and received his doctoral degree on 17.VI.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 509) with the *dissertatio inauguralis medica de variolis catarrhalibus* (Goettingae 1786); Carl Christian Schiemann matriculated at Göttingen in medicine on 11.XI.1782 (matr-n<sup>o</sup> 12941) and received his doctoral degree on 15.VIII.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 514) with the *dissertatio inauguralis medica de digitalia purpurea* (Goettingae 1786); Christian Wilhelm Haertel matriculated at Göttingen in medicine on 3.V.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13488) and received his doctoral degree on 28.IX.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 516) with the *dissertatio inauguralis medica de oculo ut signo* (Goettingae 1786); Otto Julius Johann Römhild matriculated at Göttingen in medicine on 6.V.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13048) and received his doctoral degree on 26.V.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 506) with the *dissertatio inauguralis medica de cura magistratus circa res puerperii* (Goettingae 1786). <sup>2</sup> Blumenbach's lectures are meant; the examination took place on Wednesday, March 29, 1786, rather than on the customary Saturday.

407 Christoph Girtanner to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Paris, 21 March 1786

Paris den 21 März 1786.

Wohlgeborner Herr, Hochzuehrender Herr Hofrath.

Meinen verbindlichsten Dank für Ihre gütige Bemühungen meinethwegen bei der Soc.[ietät] Danken Sie derselben <sup>1</sup>< in meinem Namen u versichern Sie<sup>2</sup> daß ich alles thun werde was in meinen Kräften steht um mich der erzeugten Ehre<sup>3</sup> würdig zu machen.

Ich habe Ihnen, in meinem letzten Brief, einen Auszug aus meinem Tagebuch mitgetheilt, der meistens Bemerkungen über Gegenstände betraf von denen ich vermuthen konnte, daß Ihnen Nachrichten angenehm sein würden. Nun will ich damit fortfahren, nur mit dem einzigen Unterschied, daß ich Nachrichten aller Art, so wie sie mir eben beifallen, untereinander mischen werde, in Hofnung Ew. Wohlgeboren werden auch bei solchen Stellen welche Sie allenfalls nicht interessiren den guten Willen nicht verkennen.

In Cette<sup>4</sup> hielt ich mich einige Tage auf, brachte meine Bemerkungen in Ordnung, ergötzte mich an der herrlichen Aussicht über das unermeßliche Meer u genoß die mit ewigem Schnee bedekten Gipfel der Pyrenäen, welche man nirgends so schön als hier von<sup>5</sup> einem Hügel erblickt. Ich besuchte ferner die so berühmten (ob mit recht das will ich hier nicht untersuchen) Bäder zu *Balaruc*.<sup>6</sup> Hr Chaptal,<sup>7</sup> Prof. der Chemie zu Montpellier, hat ><sup>8</sup>< in der Nähe eine Glasfabrik, welche die einzige ><sup>9</sup>< ihrer Art in Europa ist. Er macht Bouteillen aus Basalt. Diese sind leichter als die gewöhnlichen, erfordern zu ihrer Bereitung weniger Feuer u folglich weniger Brennmaterialien, kosten kaum die Helfte was die gewöhnlichen kosten u sind eben so gut. Zwar habe ich die Fabrik nicht gesehen u die Bereitungsart, aus der er ein Geheimniß macht, nicht erfahren können; dennoch weiß ich genug, um vermittelst weniger Versuche dieselbe ausfinden u selbst eine Fabrik<sup>10</sup> dieser Art einrichten zu können. Dieses wäre für die Hannöverischen Lande von der größten Wichtigkeit, weil dort der Basalt ><sup>11</sup>< (besonders um Göttingen) ><sup>12</sup>< in sehr grosser Menge sich findet und bis jetzt bloß zum Chausseebau genutzt worden ist. Wenn ich dereinst zu Ihnen komme will ich Ihnen, wenn Sie es verlangen, mündlich mehr sagen. Von Cette reiste ich über Beziers, Pezenas nach Narbonne, konnte aber die vorgenommene Reise über die Pyrenäen nicht fortsetzen indem<sup>13</sup> der anhaltende Regen die Strassen in den Gebürgen unbrauchbar gemacht hatte u die Jahreszeit schon zu weit vorgerückt war. Nach eingezogenen Nachrichten zu urtheilen habe ich dadurch nicht soviel verloren als ich anfangs dachte, weil, wie man mir sagt, in Spanien in allem Betracht wenig zu finden ist u die allenfalls zu erhaltenden Kenntnisse mit den Beschwerlichkeiten der Reise in gar keine Vergleichung kommen können. |

Von Narbonne kam ich über Toulouse nach Bordeaux. Hier hielt ich mich solange als nöthig auf u setzte dann meine<sup>14</sup> Reise nach Paris fort, nicht auf dem Wege durch Bretagne und die Normandie, wie ich erst zu thun gesonnen war, sondern mitten durch Frankreich über *Angouleme, Poitiers, Tours u Orleans*. Ich bin sehr damit zufrieden daß ich diesen Weg vorgezogen habe, denn er ist weit interessanter als iener.

Nun bin ich seit dem 31 *December* des vorigen Jahrs hier in Paris u werde wahrscheinlich noch bis gegen das Ende des künftigen Monats hier bleiben, weil ich hier eine reiche, reiche Erndte von Bemerkungen in allen Fächern finde. Die Gelehrte sind alle sehr zugänglich, haben nicht den Nationalstolz der Engländer sondern lassen andern Nationen besonders den Deutschen alle Gerechtigkeit widerfahren. Unter den Grossen ist es Mode Deutsch zu lernen, seitdem die französische Königin<sup>15</sup> eine Deutsche<sup>16</sup> ist.<sup>17</sup> Verschiedene Damen vom ersten Rang studiren unsere Sprache u unsere beste Schriftsteller (besonders u vorzüglich Gessner<sup>18</sup>) mit einem Eifer, bei dem ich mich, da ich Zeuge davon war, ><sup>19</sup>< öfters des Lachens nicht habe enthalten können. Schade daß kein einziger guter Sprachmeister hier ist. Fast alle sind Schweitzer u ihre Aussprache die einem sächsischen Ohr<sup>20</sup> schon Wehe thut, scheint den Franzosen, gegen ihre sanfte Sprache, gar zu hart. Eine Dame vom ersten Rang hat mich, noch vor wenigen Tagen, versichert: sie würde gerne einem guten Sprachmeister (der mit einer guten Aussprache, Kentniß der Sprache u der besten Schriftsteller besässe)<sup>21</sup> einen grossen Thaler für iede Lektion geben u sie habe mehrere<sup>22</sup> Bekannte, die zum Unterricht ihrer Kinder eben soviel bezahlen würden. Ich sage Ihnen dieses, damit Ew. Wohlgeboren daraus schliessen können mit wie vielem Eifer man sich hier, unter den Vornehmen, aufs Deutsche legt. Mir war es eine ganz neue u unerwartete Erscheinung. Unter den Gelehrten verstehen nur äusserst wenige Deutsch u Sie haben vollkommen recht in allem was Sie über die Correspondenz mit franz.[ösischen] Gelehrten überhaupt sagen.

Das *Musée*<sup>23</sup> ist gar nicht mehr was es seinem ersten Institut nach war; oder ei-



gentlich es ist gar keine gelehrte Gesellschaft mehr. Man hat soviele Damen ><sup>24</sup>< zu Mitgliedern aufgenommen, daß man nicht mehr anders als frisirt u im seidenen Kleide in den Versamlungen erscheinen darf u aus dieser Ursache bleiben die wahren parisischen Gelehrten nun ganz weg.

Vom *Bureau de Correspondance générale*<sup>25</sup> des Hrn de la Blancherie<sup>26</sup> bin ich ein Mitglied u mit der Einrichtung ziemlich gut zufrieden, obgleich auch hier mehr versprochen als geleistet wird. Damen sind keine da u das ist für ein Institut dieser Art in Paris immer viel. Hr de la Blancherie versichert mir, er habe, durch Hrn Treuttel<sup>27</sup> in Strasburg, Ihnen wöchentlich sein Blatt<sup>28</sup> geschickt u wundert sich sehr daß Ew. Wohlgeboren es nicht erhalten haben, so wie er sich auch wundert daß er von den<sup>29</sup> Götting.[ischen] gelehrten Anzeigen noch kein einziges Stük erhalten hat. Wahrscheinlich liegt der Fehler am Strasburger Buchhändler.<sup>30</sup>

Vom Magnetismus ist gar keine Rede mehr, weil er keine Wirkung mehr thut, seitdem sich der Glaube an seine Wunderkraft verloren hat. Mesmer<sup>31</sup> ist weggerist u lebt in einem kleinen Ort in der Provence, mehrere seiner Schüler haben ihn mit Processen bedroht, weil er ihnen 100 *Louisd'ors* abgenommen hat ohne, wie sie behaupten, ihnen das was | er versprach gelernt zu haben.

Die Ballomanie<sup>32</sup> hat aufgehört, wenigstens im allgemeinen: nur hie u ><sup>33</sup>< da macht noch ein Physiker Versuche zur Direction, für sich. Heute stand um Mittag ein grosser Ballon sehr lange gerade über den Thuilleries. Man weiß bis ietzt noch nicht wo er abgereist ist u wer die Reisenden waren. Es war ausserordentlich hoch <in der Luft>. Ein paar Stunden von hier hat ein Physiker einen ungeheuren Ballon, der nun schon seit 9 Monaten angefüllt ist u fast nichts verloren hat. Er erlaubt bekannten Personen in die Gondel zu steigen u sich bis zu der Höhe von ein paar hundert Fuß zu erheben, während der Ballon mit Striken bevestigt ist. Künftigen Sonntag werde ich diese<sup>34</sup> kleine Luftreise auch machen: nur um einen Begriff zu haben wie einem zu Muthe ist wenn man in der Luft schwebt.

^Hrn Brak<sup>35</sup> habe ich in Göttingen sehr genau gekannt u auch hier mehrere male gesehen. Der Brief von Ihnen hat ihm ausserordentliche Freude gemacht. Er wird ihn nächstens beantworten u bittet mich indessen Ihnen zu sagen, daß<sup>36</sup> er sein möglichstes thun werde um die verlangten Bücher zu erhalten. Er ist kein *Abbé*<sup>37</sup> sondern verheirathet.

Ihre Bestellungen werde ich alle bestens besorgen. Scheuen Sie sich ia nicht mir auch für die Folge recht viele zu geben, von was für Art sie auch sein mögen. Ich kenne keine grossere Freude als Ihnen durch genaue u pünkt{liche} Erfüllung derselben einigermassen zu ><sup>38</sup>< zeigen<sup>39</sup>, wie dankbar ich für alles das bin was ich Ihnen seit der {Zeit} meines Aufenthalts in Göttingen u seither zu verdanken habe.

Die Sache von Cagliostro<sup>40</sup> macht hier immer mehr Aufsehens u nimmt eine sonderbare Wendung. Er hat seine Lebe{ns}geschichte, in einem zu seiner Vertheidigung erschienenen *Mémoire*,<sup>41</sup> erzählt. Man sieht aber leicht daß der gröste Theil d{ieser} Erzählung weiter nichts als ein Roman ist.

Im *Journal de Physique de l'abbé*<sup>42</sup> Rozier<sup>43</sup> Mars 1786 wird gegenwärtig an einem Aufsatz von mir gedruckt,<sup>44</sup> welcher auf den Gebürgen der Schweiz u in Savoyen gemachte Bemerkungen aus der Naturgeschichte enthält.

Da meine Reise nach Spanien fehlgeschlagen hat, so habe ich nun ein andres Proiekt vor. Ich denke nemlich von Göttingen aus, statt gerade nach der Schweiz zurück zu kehren, nach Wien zu gehen u von dort aus die Reise durch Italien u Sicilien zu machen. Italien ist immer ein Land das ich nicht gesehen zu haben bereuen würde. Dieser Reue werde ich daher zuvor kommen, indem ich es besuche. Ich beharre mit wahrer Hochachtung

Ihr ergebenster Diener

Girtanner.

|  
 A Monsieur  
 Monsieur Heyne Conseiller aulique de S. M.  
 le Roi de la Grande Bretagne & Professeur  
 à  
Gottingen  
 en Hanovre.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 4<sup>o</sup> Cod MS Hist. Litt. 116, I, n<sup>o</sup> 98b (ff 210 r<sup>o</sup> - 211 v<sup>o</sup>). One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 224 x 188 mm, surface-address when folded = 78 x 114 mm, red wax seal, {...} text loss through breaking seal, ^...^ underlined by Heyne in red ink. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup> Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr 4 April«. Provenance: Purchased from Kasimir von Rózycki in Munich, acc. n<sup>o</sup> 1908.7271. Continuation of n<sup>o</sup> 399 of this edition. For the last part of Girtanner's report, see n<sup>o</sup> 409 of this edition. <sup>1</sup> >auch< <sup>2</sup> >s<<S>ie <sup>3</sup> As elected Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen; see n<sup>o</sup> 401 of this edition. <sup>4</sup> Also called »Sète«. <sup>5</sup> >auf<<von> <sup>6</sup> Balaruc-les-Bains <sup>7</sup> Jean-Antoine Chaptal, Comte de Chanteloup, famous chemist and statesman; he became Professor of Chemistry at Montpellier in 1781 and Napoleon's Minister of the Interior. <sup>8</sup> >hier< <sup>9</sup> >A< <sup>10</sup> The two lines beginning with the words »u selbst eine Fabrik [...]« are marked in the margin to the left by a vertical stroke in Heyne's red ink. <sup>11</sup> >die< <sup>12</sup> >die gewo< <sup>13</sup> >weil<<in dem> <sup>14</sup> meine>n< <sup>15</sup> Marie-Antoinette, Queen of France. <sup>16</sup> She was from Austria. <sup>17</sup> ist>, u v<<<> <sup>18</sup> Likely Salomon Gessner. <sup>19</sup> >mehrere< <sup>20</sup> Heyne was born in Chemnitz, Saxony. <sup>21</sup> >,<<(> [...] >,<<> <sup>22</sup> The three lines beginning with the words »scheint den Franzosen, [...]« are marked in the margin to the left by a vertical stroke in Heyne's red ink. <sup>23</sup> See note 25. <sup>24</sup> >darin< <sup>25</sup> Pahin de La Blancherie founded a literary society called the »Musée de Paris«. It was also a »bureau de correspondance« for the purpose of bringing writers together by mail. The correspondence was published in the weekly journal *Les Nouvelles de la république des lettres* (1777-1788) and in his supplement *Salon de la correspondance pour les sciences et les arts*. See Auricchio, »Pahin de la Blancherie's Commercial Cabinet of Curiosity (1779-87)«, in *Eighteenth-Century Studies*, 36 (2002), pp. 47-61; and Guichard, »Hors l'Académie, les amateurs et les expositions artistiques publiques à Paris: le Musée de Pahin de la Blancherie (1777-1788)«, in Béguin and Dautresme (Dir.), *La ville et l'esprit de société* (Tours 2004), pp. 55-72. <sup>26</sup> Mammès-Claude Pahin de La Blancherie <sup>27</sup> Jean-Georges Treuttel, publisher in Strasbourg. <sup>28</sup> *Les Nouvelles de la république des lettres*. The volume for 1777 (shelf-mark 8<sup>o</sup> Eph. Lit. 90/13) is preserved in the Göttingen Library, as are the volumes 1786-1788 (shelf-mark 4<sup>o</sup> Eph. Lit. 96/11). <sup>29</sup> de>r<<n> <sup>30</sup> The two lines beginning with the words »wie er sich [...]« are marked in the margin to the left by a vertical stroke in Heyne's red ink. <sup>31</sup> Anton Mesmer <sup>32</sup> »Ballomanie« refers to the time in which the people were enthusiastic about the hot air balloon of the brothers Montgolfier; see Johann Heinrich Merck to Christoph Martin Wieland of 29.XII.1783 (*Wielands Briefwechsel. Achter Band (Juli 1782 - Juni 1785). Erster Teil: Text [...]* (Berlin 1992), n<sup>o</sup> 161, pp. 169-170; here p. 170): »Nach den Feyertagen wird an einer ganz grosen Maschine gearbeitet, u. diese weder mit gemeiner inflammabler Luft aus VitriolÖl, noch mit Montgolfierscher gefüllt, aber mit Einer andern, die die gute Eigenschafft der Ersteren in der Leichtigkeit, beynahe mit der Wohlfeile der andern verbinden soll. Mein Vetter [his nouveau Johann Anton Merck] ein guter Chymikus hat schon die Versuche im Kleinen gemacht, die herrlich abgelauffen sind. Wir sind alle hier wie verrückt in den Köpfen, über die uns von Paris angekommenen Nachrichten und Sachen, u. ich hätte beynahe meine Knochen darüber vergessen.« <sup>33</sup> >h< <sup>34</sup> diese>n< <sup>35</sup> Charles-Pierre Brak; he matriculated at Göttingen on 1.XI.1782 (matr-n<sup>o</sup> 12934) as »Carolus Petrus Brak, Hofmeister bey dem H. Marquis de Miroménil, Cameracensis, Candidatus in facultate Juris, ex ac. Parisiensi.«, and translated Heyne's *Lobschrift auf Winckelmann [...]* (Cassel 1778) into French; see Heyne, *Eloge de Winckelmann. Traduit de l'allemand par C. Brak* (Göttingen 1783). On Brak, see also Heuser

(Ed.), *Therese Huber. Briefe. Bd. 1: 1774-1803* (Tübingen 1999), passim, and Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006).<sup>36</sup> The two lines beginning with the words »Hrn Brak habe ich [...]« are marked in the margin to the left by a vertical stroke in Heyne's red ink.<sup>37</sup> See note 162 of n° 248 of this edition.<sup>38</sup> >b<<sup>39</sup> >b<<z>eigen<sup>40</sup> Count Alessandro Cagliostro<sup>41</sup> *Mémoires authentiques pour servir à l'histoire du comte de Cagliostro*. Seconde Edition (Sine loco 1785).<sup>42</sup> See note 162 of n° 248 of this edition.<sup>43</sup> Jean-François Pilâtre de Rozier<sup>44</sup> Girtanner, »Observations Relatives à l'Histoire Naturelle, faites pendant un voyage dans les montagnes de la Suisse, des Grisons & d'une partie de l'Italie«, in Rozier and Mongez (Eds.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce. Dédiées A Mgr Le Comte D'Artois*. Vol. XXVIII (Paris 1786), pp. 217-228.

408 Johann Friedrich Blumenbach to Adolph Murray in Uppsala  
Göttingen, 24 March 1786

Göttingen den 24<sup>ten</sup> März 1786

Ew Wohlgebohrnen

erlauben daß ich eine Bekantschafft wieder erneuern darf die ich ehemdem persönlich zu machen die Ehre gehabt habe.<sup>1</sup>

Ihr Herr Bruder<sup>2</sup> hat so manchesmal die Liebe für mich gehabt mich mit den überaus lehrreichen und interessanten academischen Schrifften von Ihrer Feder zu beschenken,<sup>3</sup> daß ich es für meine Schuldigkeit halte Ihnen mit beygehenden Kleinigkeiten<sup>4</sup> die ich kürzlich drucken laßen, aufzuwarten.

Andre wissenschaftliche Neuigkeiten aus Deutschland haben Sie wahrscheinlich immer am frühesten durch Ihren Herrn Bruder. Doch ein paar zu allem Ueberfluß:

Hr *Soemmerring*<sup>5</sup> in Mainz, einer unserer feinsten und denkendsten Zergliederer, hat die *Decussation* der Gesichtsnerven an vierfüßigen Säugethieren und Vögeln,<sup>6</sup> denen er eine Zeitlang vorher das <eine> Auge ausgestochen, auser Zweifel gesetzt, und nun auch schon 3 mal bey Menschen<sup>7</sup> bestätigt gefunden.

Eben derselbe hat <nun> das räzelhaffte Sandhäufgen<sup>8</sup> auf der *glandula | pincali*<sup>9</sup> bey gesunden und kranken Menschen vom 12<sup>ten</sup> Jahre an, so oft und so bestimmt vorgefunden, daß er es für ein zum natürlichen Bau gehörigen Theil zu halten geneigt<sup>10</sup> ist

der ehemalige Leipziger Prosector *Werner*<sup>11</sup> ist im vorigen Jahr gestorben;<sup>12</sup> Schade daß nun vermuthlich das nützliche Werk über das ><sup>13</sup>< absorbirende System das er mit *Feller*<sup>14</sup> gemeinschafftlich herauszugeben angefangen,<sup>15</sup> ins Stocken gerathen wird. Kurz vor seinem Tode hat er noch in einer menschlichen Leiche zwischen den BauchMuskeln wahre Blasenwürmer (*taenia hydatigena* p)<sup>16</sup> gefunden, ohngefähr von der Art wie die sogenannten Finnen im Schweinefleisch deren thierische Natur Pastor *Götze*<sup>17</sup> in Quedlinburg neuerlich entdeckt hat.<sup>18</sup>

Ich empfehle mich Ew Wohlgebohrnen geneigten Andenken und beharre mit der größten Hochachtung

Dero

gehorsamster Diener

Joh. Fr. Blumenbach.

\* Stockholm. Riksarkivet, Murrayska släktarkivet, vol. 68, s. 156-157. One folded sheet, two sides text,

each page = 221 x 188 mm. Adolph Murray became Professor of Anatomy and Surgery in Uppsala in 1775. See also n° 578 of this edition. <sup>1</sup> Adolph Murray, medical doctor from Uppsala, matriculated at Göttingen in medicine on 2.X.1772 (matr-n° 9213); regarding his stay in Göttingen, see Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller* (Göttingen 1997), pp. 111-112, 118-119, 147-148, 151-153, 156-157. <sup>2</sup> Johann Andreas Murray <sup>3</sup> A copy of Adolph Murray's *Fundamenta testaceologicae, [...] praeside [...] D. Doct. Carolo à Linné, [...] In Auditor. Carol. Maj. die XXIX. Junii, MDCCLXXI, Proponet Auctor Adolphus Murray, Stockholmiensis, [...] (Upsaliae 1771)* was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 22). <sup>4</sup> See note 6 of n° 402 of this edition. <sup>5</sup> Samuel Thomas Soemmerring <sup>6</sup> See n° 354 of this edition. <sup>7</sup> See note 16 of n° 354 of this edition. <sup>8</sup> For the diminutive suffix »-gen«, see Wegera, »,Gen, oder wie Herr Gottsched will, chen.« Zur Geschichte eines Diminutivsuffixes«, in Habermann, Müller and Naumann (Eds.), *Wortschatz und Orthographie in Geschichte und Gegenwart [...] (Tübingen 2000)*, pp. 43-58. <sup>9</sup> Pituitary gland; reference is to the »sand bodies« or »acervulus cerebri« (brain sand) on the pituitary gland; see note 19 of n° 354 of this edition. <sup>10</sup> g><<ene>igt <sup>11</sup> Paul Christian Friedrich Werner <sup>12</sup> Werner died on June 10, 1785. <sup>13</sup> >ly< <sup>14</sup> Christian Gotthold Feller <sup>15</sup> Werner and Feller, *Vasorum Lactorum Atque Lymphaticorum [...] (Lipsiae 1784)*. <sup>16</sup> In the *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 463-464, Blumenbach named this kind of tape-worm »taenia humana«. <sup>17</sup> Johann August Ephraim Göze <sup>18</sup> Göze, *Neueste Entdeckung: daß die Finnen im Schweinefleisch keine Drüsenkrankheit, sondern wahre Blasenwürmer sind [...]*, appeared in Halle in 1784; see also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 461-462.

409 Christoph Girtanner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Paris, 4 April 1786

Paris den 4ten April 1786.

Hier einige Nachrichten von den Hospitälern in Paris, die ich alle mehrmals besehen, und mit aller möglichen Aufmerksamkeit der Behandlungsart der Kranken gefolgt bin. Mit *Bicetre*<sup>1</sup> mache ich heute den Anfang, da es in mancher Rücksicht das interessanteste Hospital unter allen ist.

*Bicetre* liegt eine kleine halbe Stunde außer Paris. Es ist ein großes Gebäude, in einer weitläufigen Ebene, mit Mauren umgeben und scharf bewacht. Es ist der Aufenthalt des Abschaums der Menschheit und enthält in allem gegen 8000 Personen inner seinen Mauren. Wahnsinnige, Venerische, Kinder mit der *tinea*<sup>2</sup> finden an diesem Ort ein Hospital; Spitzbuben und Beutelschneider ein Gefängniß. Vorzüglich aber ist es für Venerische bestimmt, daher werde ich von der Art diese Kranken zu behandeln, zuerst sprechen. Alle drey Monate fängt hier ein sogenanntes *traitement* an. Die vorhandenen Venerischen werden einzeln, eins nach den andern, Männer und Weiber, ganz nackt ausgezogen und untersucht. Die welche an äußerlichen Zufällen, Chankres, Leistenbeulen u.[nd] s.[o] w.[eiter] leiden, werden in die sogenannten chirurgischen Säle, deren verschiedene für Männer und andere für Weiber sind, geschickt, und dort behandelt. Unter den übrigen, welche keine so sehr dringende Zufälle haben, werden 300 Personen (150 Männer und eben soviel Weiber) ausgesucht, die nun mit einander, doch in zwey verschiedenen Sälen, das dreymonatliche *Traitement* ausstehen, das ich sogleich beschreiben werde. Sie können sich unmöglich einen Begriff von den außerordentlichen Modificationen des venerischen Gifts machen, die man, wenn man dieser Hauptvisite beywohnt, zu sehen bekommt. Männer und Weiber mit Chankern in Mund und Hals,

welche das Sprechen und beynahe das Schlingen verhindern; Weiber, bey denen die Oeffnungen der Mutterscheide und des Afters miteinander vereinigt sind; andere Weiber mit dem sogenannten Venusgürtel, oder mit Chankern, welche rund um den Unterleib herum gehen; diese Zufälle sind hier gar nicht selten. Die 300 Personen, die nun das Glück gehabt haben unter den andern ausgesucht, und zur Quecksilberkur bestimmt zu werden, werden in zwey Säle vertheilt; die Männer in den einen, die Weiber in den andern. Die übrigen venerischen Kranken, die sich an der Hauptvisite mit untersuchen ließen (und deren oft noch gegen vier bis fünf hundert sind), müssen sich noch drey Monate gedulden, bis die Reihe zur Cur auch an sie kömmt; indessen hat freylich das Gift Zeit, die Symptome soviel schrecklicher zu machen. Die Behandlung ist ohne Unterschied der verschiedenen Symptome für alle Kranke einerley. Erst werden sie gebadet, dann purgirt, nachher läßt man ihnen zur Ader und darauf fängt die Cur an. Sie müssen sich täglich zu verschiedenen Stunden selbst die Quecksilbersalbe in Füße, Schenkel und den Unterleib einreiben und damit bis zur Salvation<sup>3</sup> fortfahren. Sobald sich diese zu zeigen anfängt, werden sie purgirt, endlich noch ein oder zweymal gebadet, und dann als geheilt entlassen. Der größte Theil ist nicht geheilt, kömmt in kurzer Zeit wieder, steht die Cur noch einmal aus, und behält nichts desto weniger das venerische Gift in seinem Körper. Es ist schrecklich wenn man bedenkt, wie wenig wir noch eine zuverlässige Curart dieser Krankheiten kennen; denn das Quecksilber ist das specifike, unfehlbare Mittel nicht für das man es ausgiebt. Ich erkundigte mich bey dem Oberchirurgus: ob er in Bicetre keine Versuche mit dem Opio<sup>4</sup> innerlich angestellt habe? Er versicherte mich, man habe dieses Mittel versucht, aber keinen Erfolg davon gesehen: ich traue aber seinen Versuchen nicht viel zu. Sublimat wird in diesem Hospital nie innerlich gebraucht und dieses lobe ich sehr. Ich habe in den südlichen Provinzen Frankreichs, wo dieses Mittel gegen alle Arten von venerischen Zufällen sehr häufig innerlich gegeben wird Gelegenheit genug gehabt, die schädlichen und meistens tödlichen Folgen desselben zu bemerken. In so geringer Menge, so diluirt<sup>5</sup> und mit so vielem Getränke man den Sublimat auch geben mag, so zerstört er doch allemal die innere Haut des Magens, schwächt die Verdauungskräfte und würrt hauptsächlich (wahrscheinlich *per consensum nervorum*)<sup>6</sup> auf die Lunge. Mehrere Aerzte haben mir gestanden, daß von allen ihren mit Sublimat geheilten Kranken der größte Theil, wenige Jahre nachher, an einer Auszehrung gestorben sey. Sonst ist man mit dem Sublimat in Lyon und Paris in der Privatpraxis sehr freygebig, besonders giebt man ihn häufig Kindern, welche an Scropheln oder an rachitischen Zufällen leiden; dieses nun scheint mir noch gefährlicher als bey Erwachsenen. Vielleicht dürfen wir dennoch, bey gegenwärtiger zunehmender medicinischer Aufklärung, bald eine Zeit erwarten, wo man mit so schrecklichen Giften als der Sublimat und einige andere von Wien aus zuerst angepriesene Gifte, (die zwar die Krankheit heilen, aber den ganzen Körper in Unordnung bringen, und schlimmere Folgen zurücklassen als selbst die Krankheit war) daß, sage ich, solche Gifte mit mehr Vorsicht gebraucht oder gar aus der Materia medica verbannt werden. Nach dieser Ausschweifung lenke ich nun wieder ein. In den Sälen wo die Kranken lagen, welche an äußerlichen Krankheiten leiden, sahe ich verschiedene merkwürdige Zufälle. Die Wunden werden mit einer Salbe verbunden, welche aus dem Dekokt<sup>7</sup> der Dulkamare<sup>8</sup> mit Sydenhams<sup>9</sup> Laudano<sup>10</sup> vermischt besteht. Bey den bleichen Wunden wird, um die Eyerung zu befördern, folgende sonderbare, unsinnige Mischung aufgelegt, deren Application entsezlich schmerzhaft ist und die keine Würkung haben kann, als die welche ein glühendes Eisen hervor bringen würde:

Recipe<sup>11</sup> Vitriol.[us] caerul.[eus] calcinat.[us]<sup>12</sup> Drachme<sup>13</sup> j

Pulveris pyrii<sup>14</sup> Drachme<sup>15</sup> β  
 Sacch.[ari] alb.[i]<sup>16</sup> gr. xxjv  
 Ol.[eum] Olivari.[ii]<sup>17</sup>  
 Succ.[us] Citri<sup>18</sup> a<sup>^</sup>a q. s.<sup>19</sup> ut fiat linimentum.<sup>20</sup>

Gegen die Tinea hat und kennt man in Paris und in ganz Frankreich kein anderes Mittel, als die Pechkappe<sup>21</sup> welche Haut und Haar wegreißt.

Girtanner.

\* This letter has not been located. Printed according to the version as published by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 516-521. Continuation of n<sup>o</sup> 407 of this edition. From Paris Girtanner also brought Blumenbach a stone from Buffon's urinary bladder; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 62 r<sup>o</sup>: »Ein kleiner Harnblasenstein, ohngefähr von der Größe einer Zuckererbse, aber cubisch, glänzend. Aus der Leiche des Grafen von Buffon, in deßen Blase sich ihrer 56 fanden. Hr D<sup>r</sup> Girtanner >der<<bra>chte ihn mir aus Paris mit wo er ihn v. Hr<sup>n</sup> D<sup>r</sup> Gravel erhalten der die Leiche geöffnet hatte.« and »Ein großer ovaler aber wie plattgedruckter Stein, von Hr<sup>n</sup> Dessault im Hôtel-Dieu einem Manne ausgeschnitten. Ebenfalls ein Geschenk des Hr<sup>n</sup> D<sup>r</sup> Girtanner.« Blumenbach collected stones from several parts of the body; see *ibid.*, ff 62-66. On Buffon, see also »Etwas über den verstorbenen Graf von Buffon (Aus dem Journal de Paris)«, in *Hannoversches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahrt sind*. 26. Jahrgang, vom Jahre 1788 (Hannover 1789), Freitag, den 11<sup>ten</sup> Julius 1788, col. 865-878; here col. 877: »[...] und er würde ohne Zweifel eine eben so lange Laufbahn haben vollenden können, wenn er Muth genug gehabt hätt, sich zu einer Operation zu entschließen, welche die 56 Steine, die man nach seinem Tode in der Blase fand, unumgänglich notwendig machten.« <sup>1</sup> The Bicêtre Hospital in Paris was at this time simultaneously an orphanage, a prison and a hospital. <sup>2</sup> Fungal skin infections in children, Pilzinfectionen der Haut bei Kindern; reference is to the »tinea capitis« (scalp-ringworm, Kopfpilz). <sup>3</sup> Salivary, Speichelfluß. <sup>4</sup> Opium <sup>5</sup> Diluted, verdünnt. <sup>6</sup> By consent of nerves, durch Zusammenwirken der Nerven. <sup>7</sup> Decoctions, Abkochungen. <sup>8</sup> Probably »solanum dulcamara« (climbing nightshade, Bittersüßer Nachtschatten). <sup>9</sup> Thomas Sydenham, famous English physician. <sup>10</sup> Tincture of opium, Opiumtinktur. <sup>11</sup> Symbol replaced by word; literally: »take, man nehme«. <sup>12</sup> »Vitriolum caeruleum calcinatum« (calcinated blue vitriol, kalkhaltiges Kupfervitriol). <sup>13</sup> Symbol replaced by word. <sup>14</sup> »Pulvis pyrii« or »pulvis pyrius« (Gunpowder, Schießpulver). <sup>15</sup> Symbol replaced by word. <sup>16</sup> »Saccharum album« (cane-sugar, Rohrzucker). <sup>17</sup> »Oleum Olivarii« or »Oleum olivarum« (olive oil, Olivenöl). <sup>18</sup> »Succus Citri« (lemon juice, Zitronensaft). <sup>19</sup> q. s. = »quantum satis« (enough, genug). <sup>20</sup> Liniment, Einreibung. <sup>21</sup> Pitch-cap

410 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
 Göttingen, 5 April 1786

Ich trete in beiden Stücken Herrn Eurer Wohlgeboren<sup>1</sup> Meinung bey.<sup>2</sup>

Murray<sup>3</sup>  
 Richter<sup>4</sup>  
 Gmelin<sup>5</sup>  
 Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 1 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 5.IV.1786. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Wrisberg reports that Joachim Dietrich Brandis had asked the Faculty first, to discuss some theses for his doctoral degree; and second for permission to give lectures in the summer of that year (see also n<sup>o</sup> 400 of this edition). Wrisberg agreed, with the condition that a dissertation of Brandis be printed the next six or seven months. Joachim Dietrich Brandis from Hildesheim matriculated at Göttingen in medicine on 6.V.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13055) and received his doctoral degree on 10.IV.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 505) with the *Dissertatio inauguralis medica hydropum topicorum pathologiam sistens [...] (Goettingae 1786)*. From 1786 to 1787 Brandis offered private lectures in Göttingen. After this, he returned to his hometown, Hildesheim, in 1787 to practise medicine. He became »Sanitätsrath« in 1788, Spa-physician in Driburg in 1791, Professor of Medicine in Kiel in 1803, and Director of the Friedrich Hospital in Kopenhagen in 1819, where he died in 1846. On Brandis, see also n<sup>os</sup> 350, 365 and 400 of this edition. His natural history collections were purchased for the Natural History Museum in Göttingen in 1791. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> August Gottlob Richter <sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin

411 Wedemeier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, 14 April 1786

Wohlgebohrner  
Hochzuverehrender Herr Profeßor!

Vielleicht halten Sie diese Geschichte von Erbfehlern nicht unwürdig, sie unter die Beyfügen Ihrer allgemein beliebten Bibliothec<sup>1</sup> aufzunehmen - wenn Sie das aber auch nicht thun, so werde ich mich schon freuen, wenn sie<sup>2</sup> Ihnen nur während dem Lesen einige Unterhaltung verschafft:

Heinrich Emme<sup>3</sup> ein Bauer im Dorfe G.<sup>4</sup> hat (ich weiß nicht durch was für einen Zufall) am rechten Fuße zwey zusammen verwachsene Zehen;<sup>5</sup> und allen seinen 9 Kindern, worunter eine Zwillinge=Gelburt ist, ist auf dieselbe Weise, und an denselben Fuße, dieser Fehler angeboren.<sup>6</sup> -

Ich weiß Sie lachen gern über dumme Schriften, deswegen bitte ich um die Erlaubnis Ihnen durch beykommende Blätter Gelegenheit geben zu dürfen; das eine ist von Gerichtschulzen Brandis,<sup>7</sup> und das andere von *Souffleur*<sup>8</sup> der Schroederschen<sup>9</sup> Schauspieler=Gesellschaft.<sup>10</sup> Noch erlauben Sie mir Ihnen die Geschichte meiner Vaterstadt,<sup>11</sup> von meinem Vater<sup>12</sup> herausgegeben,<sup>13</sup> bezulegen.

Ich empfehle mich Ihrem gütigen Andenken, und verbleibe mit wahrer Hochachtung  
Ihr

Hannover  
am 14 April  
1786.

ganz gehors.[amster] Diener.  
Wedemeier.

Dem  
Herrn Profeßor D. Blumenbach  
zu  
frey. Göttingen.

## Hiebey gedruckte Sachen

Sign. ++.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach XXIX, n° 2. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 267 x 184 mm, surface-address when folded = 84 x 163 mm, red wax seal removed. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup>, noted at a much later date (ca. 1821, judging from the handwriting) by Blumenbach in red ink: »D<sup>r</sup> Wedemeier«. Provenance: Donated by Georg Blumenbach from Hannover in 1921. An indication of the identity of »D<sup>r</sup> Wedemeier« as Johannes Justus Wedemeier (see n° 374 of this edition) has not been found. <sup>1</sup> The article by Wedemeier did not appear in Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*. <sup>2</sup> »S<<s>ie <sup>3</sup> Not identified. <sup>4</sup> Perhaps »Groß Schneen«, a village near Friedland, 10 km south of Göttingen. In this village the name »Emme« is very common. Twins, born in 1770, are also mentioned. <sup>5</sup> The two lines beginning with the words »verwachsene, Zehen; [...]« are marked in the margin to the left by Blumenbach with a vertical stroke in green ink. <sup>6</sup> Blumenbach did not mention the bony syndactyly of toes of the Emme family, but see in general »J. Fr. Blumenbach, über Künstleleyen oder zufällige Verstümmelungen am thierischen Körper, die mit der Zeit zum erblichen Schlag ausgeartet«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 1 (1789), pp. 13-23. <sup>7</sup> Johann Georg Brandes. According to the Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv in Hannover in 1781/1782 Brandes was »Greve und Gerichtsschulze des landesherrlichen Landgerichts auf dem Leineberge vor Göttingen«. For this information sincere thanks are extended to Dr. Claudia Kauertz of the Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv in Hannover. Three books by Brandes were found in libraries, but the text by Brandes, mentioned by Wedemeier, has not been identified. On Brandes, see also the missing file 5c / 18 in the Archives of the University of Göttingen: »Beschwerde über den Gerichtsschulzen Brandes wegen Eingriffe in die Geschäfte der [Polizei-]Commission. 1787.« In the City Archives of Göttingen the following files of the Altes Aktenarchiv (AA) are preserved: »Differenzen mit dem Gerichts-Schulzen Brandes. Enthält: Gerichtszuständigkeit (1781); Branntweinverkauf in den Leinedörfern (1780); Rautenbergische Sache (1781); Gildesachen; Pachtland Hasenbeins vor dem Groner Tor (1772); Bierpreis in Groner (1781); Eintreiben von Pachtgeldern (1781); Schaar-Wächter (1781)«, Laufzeit: 1772-1781, Signatur: AA Nr. 1426. For this information sincere thanks are extended to Dr. Ernst Böhme of the Göttingen City Archives. <sup>8</sup> Johann Carl Christoph Lieder; see *Verzeichniß aller von der [Friedrich Ludwig] Schröder'schen Schauspieler-Gesellschaft [...] aufgeführten Stücke; Gesammelt v. Johann Carl Christoph Lieder, Souffleur. (Hamburg,) Ostern 1786 bis [excl.] Neujahr 1787* (Hamburg (1787)). <sup>9</sup> Probably Friedrich Ludwig Schröder; see Hoffmann, *Friedrich Ludwig Schröder als Dramaturg und Regisseur* (Berlin 1939). <sup>10</sup> An ensemble of actors performed at several places in the northern part of Germany, but after Schröder took over the management of the Hamburg theatre in 1785 the ensemble performed only in Hamburg. <sup>11</sup> Not identified. <sup>12</sup> Not identified. <sup>13</sup> Not identified.

412 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 22 April 1786

ich werde mich bemühen einiges zur Benutzung dieser beiden so erwünschten Gelegenheiten<sup>1</sup> beyzutragen.<sup>2</sup>

J. Fr Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 251, n° 2. Written on v<sup>o</sup> of Christian Gottlob Heyne's missive of 22.IV.1786. The folder bears the title: »Beziehungen zu deutschen Reisenden in Ostindien und China: Fragen von Mitgliedern der Akademie (Joh. Andr. Murray; Joh. Friedr. Gmelin) betr. die Erforschung Ostindiens und Chinas, 1786.« See also Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 25.IV.1786



(Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 62, p. 137). <sup>1</sup> In his letter of 21.IV.1786 (Archives of the Academy of Sciences, Scient. 251, n° 1) Georg August Ebell from Hannover offers Göttingen professors the opportunity to put questions to two Hannoverian officers who had to travel to the East Indies in the following months. (At the request for help by the East India Company Hannoverian troops were sent to India in connection with the English War (1782-1792)). A similar opportunity to pose questions was offered by Count Rasumowsky, who had become the Russian envoy in Beijing. The last offer is probably connected with the visit of Mr. Fueßlin to Göttingen; see Baron von Asch to Christian Gottlob Heyne of 17/26.I.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: I (1783/87), with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr 9. April 86«): »[...] überdem habe ich ihm [Herrn Fueßlin, Gouverneur des Grafen Rasoumoffski / Rasumowsky] noch einen kupferverguldeten *Maidari Burchan* [...] mitgegeben.« Note that in Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815 [...]* (Graz, Köln 1965), a Russian envoy in Beijing by the name of »Rasumowsky« is not mentioned. <sup>2</sup> The two lists of questions by Blumenbach and other Göttingen professors have not been located.

413 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 1 May 1786

Auch ich unterschreibe die absolute Unfähigkeit der eingelaufenen Schriftt<sup>1</sup> zu irgend einer Preis-concurrenz

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 2 r° of August Heinrich Wrisberg's missive of 1.V.1786. <sup>1</sup> Reference is to the essay for the prize-medal of the Faculty of Medicine in 1786 with the motto: »qui nunquam male nunquam benex« (he who has never been bad can never be good; wer nie schlecht war, kann niemals gut sein). On the competition's theme »de irritabilitate animalium [...]« (see Heyne, *Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. III (Göttingae 1788), p. 320, and n° 359 of this edition), only one prize essay was sent to the Faculty of Medicine. See Christian Gottlob Heyne's report on the distribution of the prize-medals in the *GGA* of 17.VII.1786 (II, pp. 1129-1131; here p. 1129): »Die auf den 4. Jun. als unsers Königes Geburtstag angesetzte Preisverteilung an die hier Studirenden, welche auf die von jeder der vier Facultäten aufgebene Preisfrage die beste Ausführung eingereicht hatten, gieng den Tag vor Pfingsten vor sich. [...] Der medicinische konnte nicht ertheilt werden.« See also Heyne, *Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. III (Göttingae 1788), p. 321.

414 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 1 May 1786

Ich gebe auch der 1<sup>ten</sup> Frage<sup>1</sup> den Vorzug.

Murray<sup>2</sup>  
Gmelin<sup>3</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 1 v<sup>o</sup> of the sheet with the four competition's themes proposed by August Gottlob Richter attached to August Heinrich Wrisberg's missive of 1.V.1786. See also Johann Heinrich Fischer to Samuel Thomas Soemmerring of 28.VI.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n<sup>o</sup> 376, pp. 372-375; here p. 373): »Die Ankündigung der neuen Preisaufgabe für 1787 lege ich für Sie noch hinzu. Die von der medicinischen Fakultät hat Richter aufgegeben.«<sup>1</sup> The first competition's theme for the medal of the Faculty of Medicine in 1787 beginning with the words »An, uti ossium, in casu fracturae complicatae [...] (see Heyne, *Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. III (Göttingae 1788), pp. 324-325)« was accepted by the Faculty; see also n<sup>o</sup> 454 of this edition. <sup>2</sup> Johann Andreas Murray <sup>3</sup> Johann Friedrich Gmelin

415 Johann Friedrich Blumenbach to Pieter Camper in Klein Lankum near Franeker  
Göttingen, 21 May 1786

Illustri Campero  
S[ervissimus] & O[bservantissimus]  
Jo Frid Blumenbach.

Diu est ex quo nihil de Te rescivi Vir illustris, utpote qui ab 8 retro mensibus litterarum responsum avidus exspecto, quas d.[ie] XII. ni fallor m.[ensis] Septembr.[is] anni praeteriti<sup>1</sup> ad Te dedi et quibus conjux mea<sup>2</sup> paucula subjunxerat.

Interim denuo Te compellare mihi liceat opusque Tibi offerre quod maximam partem ad Te ipsum pertinet, cum summum sui ornamentum<sup>3</sup> Tibi soli debeat. de osteologia<sup>4</sup> loquor cujus tabulae perenni Tui erga me amoris & benevolentiae monumentum extabunt. Impense laetabor<sup>5</sup> quodsi Tibi meos hosce labores non plane displicuisse rescivero. Utili dulce subinde miscere studui, notis praesertim, quae sparsas ex osteologia comparata observatiunculas continent.<sup>6</sup>

Vale interim Vir illustris, et nisi mei oblitus es fac ut quantocyus<sup>7</sup> contrarium e Lan-  
kumano Tuo resciscam

nominis Tui cultor deditissimus.

Dab.[am] Goetingae d.[ie] 21. Maji 1786

\* Amsterdam. Universiteitsbibliotheek (UvA), Bijzondere Collecties, Hs. X 11g. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 226 x 190 mm, surface when folded = 95 x 113 mm. In the space between the words »[...] observatiunculas continent.« and »Vale interim Vir [...]« a calculation by Camper is written. A short excerpt of this letter was published by Gysel, »Les relations du jeune Blumenbach avec Camper vieillissant«, in *Histoire des sciences médicales*, XVII (1983), p. 138. <sup>1</sup> Blumenbach's missing letter to Camper of September 12, 1785. <sup>2</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>3</sup> Referring to the plates of Blumenbach's *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786), showing the base of the skull and the bones of the hand and foot published at the end of the volume, signed: »Rein<sup>f</sup> Vinkeles sculp.[sit] 1780.«, Blumenbach wrote in the Preface to this book: »Seinen größten Schmuck hat das Buch durch die beiden Kupfertafeln erhalten, an denen jeder Kunstverständige auf den ersten Blick die Meisterhand des Hrn. Profess. Camper erkennen wird. Dieser große Zergliederer hat die Freundschaft für mich gehabt, sie selbst zu zeichnen, und unter seiner Aufsicht von dem trefflichen Künstler Hern. Reinier

Vinkeles in Amserdam stechen zu lassen.«<sup>4</sup> Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786); possibly Blumenbachs *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786). Camper probably received this book in September; see Pieter Camper to Samuel Thomas Soemmerring of 11.IX.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 392, pp. 413-420; here p. 413): »Heri ad me adduxit Clarissimus Herbellus egregia tua opera, illud Blumenbachii, [...].«<sup>5</sup> lae-  
t>it<<ab>or<sup>6</sup> See \*note. <sup>7</sup> Also written »quantocius«.

416 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 15 June 1786

Der Aether<sup>1</sup> ist ein bloßes Wort, womit berühmte Physiker die Ursache von Würckungen bezeichnet haben, die sie auf keine andere Weiße erklären könnten<sup>2</sup>. HE. Euler<sup>3</sup> erklärt noch Electricität und Magnetismus durch den Aether, so wie auch seine gantze Licht=historie sich auf den Aether gründet.<sup>4</sup> Seine Magnetische Materie ist so gar noch feiner als der Aether, also würcklich *Aether* in *Aethere*.<sup>5</sup> Das Daseyn einer solchen durch alles ausgebreiteten Materie ist aber gar nicht erwiesen. Daher bleibt man lieber den Erscheinungen getreu und unterscheidet Licht= Feuer=, Electricische= Magnetische Materie u.[nd] s.[o] w.[eiter] Alles auf eine einzige zurückzuführen scheint noch jezt zu früh, und man sieht am Ende nicht ein warum man nicht <lieber> überhaupt, wie auch schon, ohne Beyfall <selbst von den Alten> geschehen ist, ><sup>6</sup>< nur eine einzige Materie annimmt, und alle<sup>7</sup> Verschiedenheit auf Bewegung und Zusammensetzung gründet. Eis, Schnee, Wasser, Wolcken, Dämpfe, Lufft pp. könnten dazu Veranlassung geben.

Unsere Lufft besteht, nach den besten Beobachtungen, aus 1/4 dephlog[istisirter], 1/16 fixer und 11/16 phlogister Lufft, allein diese Verhältniß ändert gar sehr ab *secundum loca et tempora*<sup>8</sup> und macht durch ihre<sup>9</sup> Abänderungen, was man schlechte und gesunde Lufft nennt. Nun aber sind | wiederum fixe Lufft und phlogistische bloß *gradu*<sup>10</sup> unterschieden. Nach Kirwan<sup>11</sup> besteht fixe Lufft bloß aus dephlogistisirter mit Brennbarem gesättigt, so genannte phlogistische aus übersättigter dephlog[istisirter]. Der gnaue Bergman<sup>12</sup> getraut dieser Behauptung nicht zu widersprechen, entscheidet aber auch nicht.<sup>13</sup> Sie hat sehr viel für sich, und die Versuche meiner Wenigkeit stimmen damit sehr überein. Also wäre der Gehalt unserer Lufft eigentlich bloß dephlog[istisirte] Lufft und brennbares nach verschiedenen Verhältnissen verbunden. Daß es eine phlogistisirte Lufft (*ens sui generis*)<sup>14</sup> gebe ist, nach meiner Erinnerung, nie erwiesen worden, auch macht man ja phlogistische<sup>15</sup> Lufft durch ausbrennen der Lichter, verkalckung der Metalle u.[nd] s.[o] w.[eiter] ><sup>16</sup>< Was man überhaupt phlog[istische] Lufft nennt scheint noch nicht so gantz *idem*<sup>17</sup> zu seyn. Inflammable Lufft mögte sich wohl auch in der höheren Lufft finden, da ihre Gegenwart in der niedren ausgemacht ist. Electricische, Magnetische Materie wässerigte und öhligte Dämpfe, Salze (ZE. Salpetersäure gewiß) nicht zu gedencken was unaufgelöst, mechanisch in ihr hängen und schwimmen kan, vom Pulverisirten Marmor zum Blumenstaub, und von dem zu den Spinnweben Geruchtheilchen und so genanntem Sonnenstaub (Elemente von meinem Schlafrock habe ich darin gefunden.)<sup>18</sup> |

Die Physiker scheinen jezt überhaupt in Tractaten<sup>19</sup> mit der gesunden Vernunft und der Erfahrung zu stehen, ob nicht überhaupt alles, was wir Auflösung von Wasser in Lufft nennen eine wahre Verwandlung, oder doch eine Art permanenter Dämpfe seyn könne. HE. *DeLuc*<sup>20</sup> (in Briefen).<sup>21</sup> scheint sehr für die letzte Meinung und ist der so

genannten Auflösung von Wasser in der Luft gantz entgegen. Vortrefflich wäre es wenn wir entdecken, daß unsere gantze Luft weiter nichts als ein Seeschwaden wäre, der sich aus ihr entwickelt hätte, und nun *per intervalla*<sup>22</sup> zum Theil wieder dahin zurückkehrte.

Ich habe mir ein Model von Vera's<sup>23</sup> Maschine<sup>24</sup> machen lassen, nicht klein, sondern fast zu ernstlichem Gebrauch. Die Würckung der Maschine ist ausserordentlich. Ich muß etwas daran ändern lassen, so bald sie im Stand ist, sollen Ew. Wohlgebohren der erste seyn der sie sieht. Ich habe die Ehre mit vollkommenster Hochachtung zu seyn

Ew. Wohlgebohren

den 15 Junii 1786.

gehorsamster Diener  
GCLichtenberg

<Für die zurückgehenden Sachen<sup>25</sup> dancke ich gehorsamst und wünsche nichts sehnlicher, als *reprociren* zu können.>

|

An  
Den HE. Prof. Blumenbachs  
Wohlgebohren

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 228 x 190 mm, surface-address when folded = 95 x 132 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 30; cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1450, pp. 222-224. <sup>1</sup> See Whittaker, *History of the Theories of Aether and Electricity [...]* (London 1910). For Lichtenberg's opinion on ether cf. Lichtenberg to Georg Friedrich Werner of 29.XI.1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1641, pp. 592-629), and the letter by Johann Bernhard Hermann of March 1789 on Lichtenberg's lecture, printed in Berend, »Eine Charakteristik Lichtenbergs«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde*, N.F., 5 (1914), p. 392. <sup>2</sup> Read: »konten« or »können«. <sup>3</sup> Leonhard Euler <sup>4</sup> See Euler, *Lettres à une Princesse d'Allemagne sur quelques sujets de physique et de philosophie*. They were originally published in St. Petersburg in three volumes from 1768 to 1772. According to Schöne and Joost, the editors of Lichtenberg's *Briefwechsel*, Lichtenberg possessed the edition (Mietau and Leipzig and Frankfurt 1770-1774) in three volumes, as well as the German translation by Kries: Euler, *Briefe an eine deutsche Prinzessin über verschiedene Gegenstände aus der Physik und Philosophie [...]* (Leipzig 1792-1794). <sup>5</sup> On the phrase »on aether in aether« cf. Lichtenberg to Georg Friedrich Werner of 29.XI.1788, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1641, pp. 592-629; here p. 606. <sup>6</sup> >überhaupt< <sup>7</sup> alle>s< <sup>8</sup> According to place and time (nach Ort und Zeit). <sup>9</sup> >seine<<ihre> <sup>10</sup> Degree, Grad. <sup>11</sup> Richard Kirwan <sup>12</sup> Torbern Olof Bergman <sup>13</sup> See Scheele, *Herrn Carl Wilhelm Scheele [...] Chemische Abhandlungen von Luft und Feuer. [...]* (Leipzig 1782). A copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2044); see also Lichtenberg to Blumenbach of 27.VI.1786 (n° 419 of this edition). <sup>14</sup> An entity unto itself, ein Sein eigener Art. <sup>15</sup> >de<phlogistische <sup>16</sup> >Den< <sup>17</sup> The same, dasselbe. <sup>18</sup> Blumenbach recounted the following anecdote about the atmosphere, according to Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 148, p. 120): »[...] der allgemeine Recipient aller Dinge, die sich von der Erde trennen. Ich sprach einmal mit dem sel. Lichtenberg darüber, und am andern Morgen schrieb er mir, er habe die Atmosph.[äre] seiner Stube untersucht, und Elemente von seinem Schlafrock darin gefunden!« <sup>19</sup> Latin for: »connections, Verbindungen«. <sup>20</sup> Jean-André Deluc <sup>21</sup> Probably Deluc's *Physikalische und moralische Briefe über die Geschichte der Erde und des Menschen an Ihre Majestät die Königin von Großbritannien von Johann Andreas de Luc. [...]* (Leipzig 1781-1782). <sup>22</sup> By intervals, durch Intervale. <sup>23</sup> Vera, sometimes

called »Verat«, was a person working for the mail service in France. 1780 he invented a machine that could convey water to great heights with less cost by a circular or endless rope. He sent a model of the machine to the Academy of Sciences in Paris, who gave it a positive report; see Pilâtre de Rozier, »Nouvelles observations sur la Machine Hydraulique de M. Vera«, in Rozier and Mongez (Eds.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce. Dédiées A Mgr Le Comte D'Artois*. Vol. XX (Paris 1782), pp. 132-143. <sup>24</sup> In Göttingen this machine, also called »Funicularmaschine« and »machina hydraulica funicularis«, was first mentioned in print by Abraham Gotthelf Kästner in the anonymously published review of Vol. II of Berthelot's *La Mécanique appliquée aux arts, aux manufactures, à l'agriculture, et à la guerre [...]* (Paris 1782) in the *GGA* of 31.V.1783 (I, p. 868). The machine, which raises water by means of the capillary effect, is described as follows: »Ein Seil ohne Ende geht in einer Verticalfläche um zwey Scheiben, um die unten, in [!] Wasser, das sich an das Seil anhängt, damit erhoben, und bey der obern ausgegossen wird. Eigentlich also eine Kastenkunst, mit unendlich kleinen Kasten. Ist mit Erstaunen angesehen worden, und das begeisterte Publicum redte schon davon den Plumpen [a printing error for »Pumpen«] zu entsagen, und die Wassereymer zu zerschlagen. (Hat dieses Publicum [adds the reviewer] noch nichts von der Adhäsion des Wassers gewußt? zu deutsch: daß Wasser naß macht?)« In 1786 the Royal Society of Sciences in Göttingen submitted the competition's theme for 1788, which was about the machine (see the *GGA* of 9.XII.1786 (II, pp. 1969-1970)); but only one essay (from Lyon) was submitted to the Royal Society of Sciences in Göttingen (see Archives of the Academy of Sciences in Göttingen, *Scient* 183, 1, Vol. 2). The entrant was not convinced of the good effects of Vera's machine (see Lichtenberg's report in the *GGA* of 22.XII.1788 (II, pp. 2041-2045) and Lichtenberg's letter to the Royal Society of Sciences in Göttingen from around this date, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1640, pp. 585-591). For Vera's machine see also Lichtenberg's letters to Johann Daniel Ramberg of 18.V.1786 (ibid., n° 1441, pp. 209-210), to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 24.X.1786 (ibid., n° 1479, pp. 269-273), and to Christian Gottlob Heyne of 6.XI.1786 (ibid., n° 1485, p. 289); also from Christian Leiste to Lichtenberg of 14.IV.1791 (ibid., n° 1855, p. 877). See also n° 428 of this edition. <sup>25</sup> Not identified.

417 Samuel-August-André-David Tissot to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Lausanne, 16 June 1786

Lausanne 16. juin 1786.

J'ai reçu, Monsieur, avec la plus grande reconnaissance et lu avec le plus grand plaisir l['] excellent ouvrage sur l'histoire de la Medecine<sup>1</sup> que vous avés lu<sup>2</sup> la politesse de m'envoyer; c['] est véritablement le canevas et un excellent canevas de l'ouvrage que Je desire ou plustot des lecons que Je souhaiterais que l'on fit dans les universités, ainsi Je ne doute pas un moment que celles que<sup>3</sup> vous donnés ne soyent aussi bonnes qu'il est possible et J'espère que quelques jour vous vous détermineres a les publier. Oserais je vous faire remarquer que vous paraissés avoir négligé de faire mention de quelques hommes superieurs surement a d'autres auxquels vous avés donné un article; et Je vous demande dans une seconde edition qui ne tardera surement pas a être necessaire un <sup>4</sup>< mot pour Septal,<sup>5</sup> Richa,<sup>6</sup> Cheyne,<sup>7</sup> Nenter,<sup>8</sup> | Hamberger,<sup>9</sup> MacBryde,<sup>10</sup> Tronchin,<sup>11</sup> & Wencke.<sup>12</sup> Les noms Chicoineau,<sup>13</sup> Gmelin<sup>14</sup> qui ont fourni beaucoup de Medecins,<sup>15</sup> meritent peut être aussi une legere mention. Le principal ouvrage de Musgrav<sup>16</sup> n'est pas indiqué, non plus que celui de M. de<sup>17</sup> Sauvages<sup>18</sup> sur la methode des feuilles<sup>19</sup> qui n'est pas sans quelque merite. Pardon si Je vous fais ces observations[.] c'est dans l'espérance que vous voudrés bien aussi me communiquer les vôtres sur les ouvrages que Je serai peut être un jour de<sup>20</sup> le cas de vous offrir. J'eus un vrai regret de Vous manquer a vôtre

passage ici; J'arrivai a Genève peu d'heures apres que vous en futes parti et nous nous croisames en route; je desirerois fort que les richesses de la Suisse en histoire naturelle vous rappelassent un jour dans ce | pays ou Je vous prierais de vouloir bien accepter un gite chez moi.

J'ai l'honneur d[']être avec la considération la plus distinguée

Monsieur

Vôtre tres humble et  
tres obeissant Serviteur  
Tissot.

| [Enveloppe]<sup>21</sup>

A Monsieur  
Monsieur Blumenbach D<sup>r</sup>  
en Medecine et Professeur d'his-  
toire Naturelle &c  
fo Francfort      A Goettingue

\* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung-Kestner II C IX, 62. One folded sheet, three sides text, each page = 201 x 157 mm, surface-address when folded = 78 x 101 mm. On the v<sup>o</sup> of an envelope preserved in Johann Wolfgang Goethe's autograph collection in Weimar (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 33/719) reads in Blumenbach's hand: »Tissot« (cf. Schreckenbach, *Goethes Autographensammlung* (Weimar 1961), catalogue-n<sup>o</sup> 1697). Envelope with red wax seal and address surface = 81 x 103 mm. The address-surface shows that Tissot's letter to Blumenbach of June 16, 1786, could have fit into this envelope. On a leaf bound at the end of Blumenbach's hand-copy of his *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXII, in final pages) was paraphrased from this letter: »Septal / Richa / Cheyne / Nenter / Hamberger / Macbride / Tronchin / Schwencke / — / Chicoyneau qui ont fourni beaucoup de medecins Gmelin >le principal ouvrage de Musgrave<<. Except for Tronchin (r<sup>o</sup> of this leaf (^...^ in red ink): »<sup>^</sup>NB<sup>^</sup> Tronchin's kurze aber ziemlich kritische u satyrische Gesch. d<sup>r</sup> AW. vor d<sup>r</sup>er<<em> 1<sup>ten</sup> B. der 1762 zu Genf in 4<sup>to</sup> edirten ^<oben p. 216 angeführten><sup>^</sup> neuen Ausg.[abe] der Operum<<; referenece it to Tronchin's »Praefatio«, in Baillou, *Gulielme Ballonii medici Parisiensis celeberrimi, opera omnia In quatuor Tomos divisa [...]*. Vol. I (Genevae 1762), pp. I-XII. Not one of the names appears anywhere in Blumenbach's marginalia to his working-copy. <sup>1</sup> On Blumenbach's *Introductio in historiam medicinae litterariam*, see note 6 of n<sup>o</sup> 391 of this edition. The volume is entered in the anonymous »Catalogue de la Bibliothèque de M<sup>r</sup> I.[e] Professeur Tissot comencé a Lausanne le 10<sup>e</sup> Juin 1812« (Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne, IS 3784, I 71), p. 18, with the remark that it bore its own binding. <sup>2</sup> For: »eu«. <sup>3</sup> >d<<q>ue <sup>4</sup> >jou< <sup>5</sup> Luigi Settala or Septalius, physician and Professor of Medicine in Milan, in 1628 appointed Protomedicus of Lombardy by Philip IV; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. I (Tiguri 1771), pp. 416-417, *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. I (Bernae and Basileae 1774), p. 294, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. I (Tiguri 1774), pp. 309-310, Vol. II (Tiguri 1777), p. 749, and *Bibliotheca medicinae practicae [...]*. Vol. I (Bernae and Basileae 1776), p. 60, Vol. II (Bernae and Basileae 1777), pp. 289-290. <sup>6</sup> Carlo Ricca, Turin physician; cf. Haller, *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. II (Bernae and Basileae 1775), p. 68, and *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 106. <sup>7</sup> George Cheyne, Bath physician; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), pp. 193, 697, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), pp. 29-30, and *Bibliotheca medicae practicae [...]*. Vol. IV (Bernae and Basileae 1788), pp. 435-438. <sup>8</sup> Georg Philipp Nenter, Professor of Medicine in Strasbourg; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), p. 88, *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. I (Bernae and Basileae 1774), p. 567, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 38, and *Bibliotheca medicae practicae [...]*. Vol. IV (Bernae and Basileae 1788), pp. 373-374. <sup>9</sup> Of the many members of this family (Haller

mentions four in his *Bibliotheca anatomica*), Tissot probably means the Jena Professor of Medicine Georg Ehrhard Hamberger, noted for his position on the mechanics of respiration, attacked by Haller; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), pp. 371-372, *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. II (Bernae and Basileae 1775), p. 153, and *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), pp. 189-191. Sold at the auction of Blumenbach's library in 1840: Hamberger, *Physiologia medica seu de actionibus corporis humani sani doctrina principiis physicis [...]* (Jenae 1751) (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 722), and »Ein Band *Dissertationes Anatomicae Haller et Hamberger de respiratione*« (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840) 4<sup>o</sup> 108-109; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 40, n<sup>o</sup> 232), which includes Hamberger, *De respirationis mechanismo et usu genuino dissertatio [...]* (Jenae 1748).<sup>10</sup> David MacBride, Dublin physician; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), p. 548, and *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), pp. 598-599, 786.<sup>11</sup> Théodore Tronchin, Paris physician; cf. Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 239.<sup>12</sup> Johann Baptist Wenck, Graz physician; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), p. 60, *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. I (Bernae and Basileae 1774), p. 535, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. I (Tiguri 1774), p. 780, and *Bibliotheca medicae practicae [...]*. Vol. IV (Bernae and Basileae 1788), p. 216 (J D Wenckh = J B Wenck?). Blumenbach understood this as »Schwenke«, but it is not clear which Schwenke he had in mind: Thomas Schwenke, Municipal Physician of 's-Graveshage, his younger brother Martinus Willem Schwenke, also Municipal Physician of 's-Graveshage, or Christian Gotthold Schwenke, Dresden physician.<sup>13</sup> François Chicoineau (or Chicoineau), Chancellor in Montpellier; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), p. 84, and *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 259.<sup>14</sup> The Gmelin clan had produced a number of significant physicians and botanists. The Tübingen line includes, for the period before this letter: Johann Georg Gmelin, founder of the Gmelin apothecary, and his three sons, Johann Conrad, Johann Georg (botanist and voyager), and Philipp Friedrich, Municipal Medical Officer and Professor of Botany and Chemistry in Tübingen. Of later date in the Tübingen line are Samuel Gottlieb, Professor of Natural History in St. Petersburg, Eberhard, physician in Heilbron, and Johann Friedrich, Professor of Medicine in Göttingen. The Stuttgart line includes, for the period in question: Johann Georg, Court-Physician and physician in ordinary to the Duke of Württemberg, and three of his sons, Georg Friedrich, physician to the Württemberg court and to the army, Johann Philipp, Municipal Physician in Ludwigsburg and physician to the Württemberg court, and Wilhelm Gottfried, Municipal Physician in Stuttgart and physician in ordinary to the Duke of Württemberg. Also mentioned is Johann Gerhard Gmelin. Except for works by Blumenbach's colleague, Johann Friedrich Gmelin, the only volume by a Gmelin printed earlier than this letter sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 236) was Johann Georg Gmelin, *De vegetabilium post creationem exortu* (Tubingae 1749).<sup>15</sup> Although Blumenbach understood the subclause to refer to both Chicoineau and Gmelin, it is most likely that Tissot was referring to the latter.<sup>16</sup> William Musgrave, Member of the Royal College of Medicine in London and Fellow of the Royal Society; cf. Haller, *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. I (Bernae and Basileae 1774), p. 463, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. I-II (Tiguri 1774-1777), p. 695, and *Bibliotheca medicinae practicae [...]*. Vol. III (Bernae and Basileae 1779), pp. 514-517. His grandson, Samuel Musgrave, London physician, mentioned by Haller in the *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), pp. 568-569. Which »principle work« Tissot meant is not clear. Possibilities include William Musgrave's *De arthritide anomalia [...]* (Exoniae 1707), and Samuel Musgrave's *Speculations and Conjectures on the Qualities of the Nerves* (London 1776). No work by a Musgrave figured in the auction-catalogue of Blumenbach's library in 1840.<sup>17</sup> François-Boissier de Sauvages de la Croix, Professor of Medicine in Montpellier; cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), p. 405, and *Bibliotheca chirurgica [...]*. Vol. II (Bernae and Basileae 1775), pp. 320-321, 455.<sup>19</sup> Sauvages de la Croix, *Methodus foliorum, seu plantae florum Monspeliensis [...]* (Hagae/La Haye 1751); cf. Haller, *Bibliotheca botanica [...]*. Vol. II (Tiguri 1772), p. 405.<sup>20</sup> For: »dans«. <sup>21</sup> See \*note.

418 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 21 June 1786

Wenn es Ihnen, liebster HE. Professor, gefällig ist heute die Würckung des Models von Vera's Maschine<sup>1</sup> mit anzusehen, so erbitte ich mir die Ehre Ihres gütigen Zuspruchs etwa um 6 Uhr ><sup>2</sup><. HE. HofR[ath] Kästner,<sup>3</sup> dem <ich> auch überhaupt angeboten hatte<sup>4</sup>, es zu sehen, hat sich auf heute selbst eingeladen. Solten Sie sonst engagirt seyn, so ist Ihnen der Anblick zu jeder andern Zeit offen; vielleicht aber ist es Ihnen nicht unangenehm zu sehen, wie sich dieser sonderbare Mann<sup>5</sup> hierbey benimmt.

Ihre Recension, (denn ich erkenne Ihre Laune und Styl darin) von des HE. Henckens<sup>6</sup> (oder Henck du und der Teufel<sup>7</sup>) Fortpflanzungs Theorie<sup>8</sup> habe ich mit gantz ungemeinem Vergnügen mehrmahlen gelesen. Wir leben in sonderbaren Zeiten, ein Prediger<sup>9</sup> deorganisirt<sup>10</sup> uns, und ein Organist<sup>11</sup> (von Rechtswegen)<sup>12</sup> organisirt uns wieder. Bey den blauen Mänteln<sup>13</sup> (vermuthlich des *S<sup>u</sup>i Chori musici*)<sup>14</sup> ist mir eingefallen, warum wir nicht wenigstens zuweilen grüne Haasen zu sehen bekommen, da die armen trächtigen Mütter gewiß öfters, während der Schwangerschaft, über den grünen Mantel der Natur gejagt werden.<sup>15</sup> Das Übersteigen mit dem Knie<sup>16</sup> hat mir gefallen, ich möchte wohl wissen was der Stallmeister dazu sagt.<sup>17</sup>

GCL.

Herrn  
Prof. Blumenbachs  
Wohlgebohren

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 229 x 193 mm, surface-address when folded = 95 x 135 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 31 (dated: after June 21, 1786); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1453, pp. 230-231 (dated: shortly after June 21, 1786). Dating: After the appearance of Blumenbach's review of 21.VI.1786 (see note 8). <sup>1</sup> On Vera's machine, see notes 22 and 23 of n° 416 of this edition. <sup>2</sup> >aus< <sup>3</sup> Abraham Gotthelf Kästner <sup>4</sup> ha>?<<tt>e <sup>5</sup> Probably Kästner. <sup>6</sup> Johann Christoph Hencke <sup>7</sup> Read: »Hencke! Du und der Teufel«. The phrase »du und der Teufel« (you and the Devil) shows a special relationship of a person with the Devil. <sup>8</sup> Blumenbach's review of Hencke, *Völlig entdecktes Geheimniß der Natur, sowohl in der Erzeugung des Menschen, als auch in der willkührlichen Wahl des Geschlechts der Kinder* (Braunschweig 1786), appeared in the *GGA* of 21.VI.1786 (I, pp. 978-982). According to the *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 282 and 2884, Blumenbach owned two copies, one of the Braunschweig edition and probably one of the Schaffhausen edition. See also Samuel Thomas Soemmerring to Georg Forster of 26.I.1788 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 510, pp. 695-697; here p. 696): »Wie wär's, wenn ich zu Deiner Abhandlung über die Generationstheorie einen Anhang schriebe, worin ich Hencke widerlegte.« Georg Forster to Soemmerring of 22.II.1788 (ibid., n° 515, pp. 703-705; here p. 704): »[...] Ich weiß also nicht, in wiefern Deine Abhandlung wider Hencke damit zusammenhinge. Überhaupt, erlaube mir, Dich auf eins aufmerksam zu machen. Ist der Organist Hencke wohl wichtig genug, daß ein Soemmerring ernsthaft an seine Widerlegung gehe? Mich dünkt, der Mensch könne nicht anders als verspottet werden, nach dem, was die Göttinger Gelehrten Anzeigen von seinem Buche sagen. Denn ich hab's nicht gelesen.« Soemmerring to Forster of 21.III.1788 (ibid., n° 517, pp. 708-712; here p. 710): »Mein Aufsatz kann freilich nicht mit dem Deinigen gehen. Allein gegen Hencke schreibe ich nicht, sondern gegen die Sache, die doch



wichtig ist, da hier Leute von der ersten Classe sich, wie ich sicher weiß, nach diesem Büchlein abgearbeitet haben.« See also Johann Heinrich Fischer to Soemmerring of 28.VI.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 376, pp. 372-374; here p. 373).<sup>9</sup> Johann Caspar Lavater<sup>10</sup> See Lavater, *Briefe von Johann Caspar Lavater und an ihn und seine Freunde. Betreffend Lavaters Ruf nach Bremen und die in Bremen versuchte Desorganisation zweyer jungen Frauenzimmer [...]* (Bremen, Leipzig 1787). See also Joachim Dietrich Brandis [sic] to Georg Christoph Lichtenberg of 29.VII.1786, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1465, pp. 245-246, and Abraham Gotthelf Kästner to Immanuel Kant of 2.X.1790 (Kästner, *Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800* (Berlin 1912), n° 104, pp. 168-171; here p. 170): »So haben die thierischen Magnetisierer von desorganisiren, manipuliren .... geschwätzt, [...].«<sup>11</sup> According to the title-page, Hencke was organist of St. Martin's Church in Hildesheim.<sup>12</sup> A play on the words »organist« and »organize«. <sup>13</sup> Blumenbach wrote in his review (p. 980): »Da ihm [Hencke] auch aus der Bibel die Geschichte von Jacobs bunten Stäben [Genesis 30, 37-43] &c. eingefallen, so habe er verschiedene blaue Mäntel aus einander gebreitet, da wo trächtige weisse Caninchenweibchen den Ausgang aus ihrer Höhle gehabt, und habe sie darauf mit Gewalt über diese Mäntel herüber gejagt, da dann, wie Hr. H. sagt, nach einiger Zeit zweye von denen Weibchen, welche sich damals im Anfang der Trächtigkeit befunden, *dunkelblaue* Junge gebracht &c. &c.« Hencke's theory repeats not only the biblical but also the ancient theory of heredity that things that have been seen during the act of copulation (and sometimes during the pregnancy also) will affect the offspring; see Wellmann, »Timotheos von Gaza«, in *Hermes*, 62 (1927), pp. 179-204; here p. 185: So »wurde von den Pferdezüchtern, wenn sie bei der Zucht einen Schecken erhalten wollten, das Bild eines solchen Pferdes bei einer Quelle aufgestellt, damit die Stuten sich (beim Saufen) daran versähen [...] Dasselbe Verfahren wurde [auch ...] bei der Taubenzucht und in Sparta beim Menschen angewandt, wo man in den Gemächern schwangerer Frauen Bilder von schönen Jünglingen aufzuhängen pflegte.« See also Krause, *Karl Christ. Krause [...] von der Wirkung und dem Einflusse der Einbildungskraft der Mutter auf die Frucht aus Gründen und häufigen Erfahrungen erwiesen* (Leipzig 1787).<sup>14</sup> The musicians of the holy choir, die Musikers des heiligen Chores.<sup>15</sup> In his contribution, »Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus. Eine gemischte Gesellschaft. Mit der Unterschrift aus I. Joh. IV. cap., v. 13 von W. Hogarth« (a commentary on Hogarth's engraving: Credulity, Superstition and Fanaticism. A Medley), in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calendar vom Jahr 1787* (Göttingen 1786), pp. 212-232, Lichtenberg (p. 227) pokes fun as well at Hencke's colour theory of heredity.<sup>16</sup> Blumenbach, in the cited review (pp. 981-982) mentioned: »Die zweyte versprochene Entdeckung, nemlich die willkührliche Wahl des Geschlechts der Kinder, ist unsers Wissens ganz des Hrn. Organisten Eigenthum. Der Saame, sagt er, ergiesse sich blos aus demjenigen Saamenbläschen, dessen Hode sich im Beyschlaf in die Höhe ziehe -. Und nun nach dieser kleinen Voraussetzung, giebt er Regeln, wie man diese Ergießung aus der einen oder andern Seite nach Willkühr bewirken solle. „Wenn nemlich ein Knabe soll erzeugt werden, heißt es, so muß der Mann mit dem rechten Knie zuerst überschreiten &c. &c. Wie man aber ein Mädchen erzeugen müsse, darf ich wohl kaum sagen, da ein Vernünftiger es schon aus dem vorhergehenden schliessen kann. Er muß ja natürlich mit dem linken Knie zuerst überschreiten &c.“ - - Auch sogar den drey= und vierhodigen Männern giebt er besondere Vorschriften! - Gegen alle etwanige künftige Vorwürfe aber, bey mislungenen Proben, waffnet sich Hr. H. mit der „allerfeyerlichsten Protestation gegen die Versuche aller zu jungen, zu raschen und feurigen Männer, weil diesen wohl die *nöthige Kaltblütigkeit* und Vorsicht in dem kritischen Augenblicke fehlen möchte“ &c. „Für solche Leute, welche in dem Beyschlaf noch zu heftig, zu feurig sind, für hitzige rasche Männer, die alle Besinnung vergessen, wenn der Geschlechtstrieb wirkt, schreibe ich nicht, sondern nur für *keusche* Eheleute &c.“ Vielleicht erspart der Rec. doch manchen dieser keuschen Eheleute manchen unbequemen Versuch, wenn er ihnen sagt, daß er von den bekannten Fällen, wo man ganze menschliche Leibesfrüchte ausserhalb der Gebärmutterhöhle in einem von beiden Eyerstöcken oder Fallopischen Röhren gefunden, diejenigen, wovon ihm eben die Originalnachrichten zur Hand lagen, nachgesehen, und [against Hencke's assertion that each testicle contains particular semen, the right for the fertilization of male ova that lie in the right ovary, the left for the fertilization of female ova that lie in the left ovary] unter 9. ihrer viere gefunden hat, bey welchen der Geschlechtsunterschied zu erkennen gewesen und angegeben worden. Dieß waren zwey Fälle, wo *Knäbchen* in der *rechten* Fallopischen Röhre; ein dritter, wo hingegen ein *Mädchen* in der *rechten* Röhre; und ein vierter, wo wieder ein *Knäbchen* im *linken* Eyerstocke gelegen hatten.« See

also Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 561. <sup>17</sup> Johann Heinrich Ay-rer, the University equerry; see note 23 of n° 18 of this edition and Zimmermann, *Geschichte des Reitinstitutes der Universität Göttingen von der Gründung der Universität bis zur Gegenwart [...]* (Göttingen 1930), pp. 36-53.

419 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 27 June 1786

Vor allen Dingen gehorsamsten Dank, liebster HE. Professor, für die Hebenstreitische<sup>1</sup> Dissertation,<sup>2</sup> ich habe Sie<sup>3</sup> gesehen, aber nie selbst besessen.

Von dem *Perspirabili*<sup>4</sup> hat nicht<s> <bis> zu mir bisher *transpirirt*, Nach<sup>5</sup> allem, was ich davon weiß, ist da noch viel zu thun. Die Abhandlung, die Sie sich aus der ersten Ingenhoußischen<sup>6</sup> Ausgabe<sup>7</sup> <gemerckt haben>,<sup>8</sup> ist von *Molitor*<sup>9</sup> und in dieser neuen<sup>10</sup> weggeblieben,<sup>11</sup> wofür aber eine Abhandlung von Ingenhouß unter gleicher Aufschrift steht nemlich: Ueber den Einfluß der Pflanzen auf das Thierreich.<sup>12</sup> Ich habe aber nichts ><sup>13</sup>< (bey einem flüchtigen Durchblättern) finden können, was ><sup>14</sup>< jener Stelle im *Molitor* analog wäre.<sup>15</sup>

Kirwans<sup>16</sup> Meinung findet sich in s.[einen] Noten zu der englischen Uebersetzung von Scheelens<sup>17</sup> Buch über das Feuer.<sup>18</sup>

Ich habe ihn<sup>19</sup> auch gesehen. Ich hatte einen besondern Auftritt mit<sup>20</sup> IHM. - Ich vertheidigte den Spinozismus<sup>21</sup> bey ihm, und können Sie wohl glauben, daß der Mann mit sammt seinem wunderthätigen<sup>22</sup> Glauben nur ein Haar breit vom Spinozismus absteht, doch davon mehr, wenn ich das Vergnügen habe Sie mündlich zu sehen.<sup>23</sup>

den 27 Junii 86.

GCL.

|

HE. Prof. Blumenbachs  
Wohlgebohren

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 229 x 192 mm, surface-address when folded = 95 x 135 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 32; cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1455, pp. 232-233. <sup>1</sup> Ernst Benjamin Gottlieb Hebenstreit. In February 1788, Hebenstreit was elected Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class; see the *GGA* of 15.XII.1788 (II, p. 2001-2002). <sup>2</sup> At that time Blumenbach possessed two books by Hebenstreit; see n°s 242 and 384 of this edition. Probably: Hebenstreit, *De aquae natura aërea secundum recentiorum chemicorum experimenta disputat [...]* (Lipsiae 1785). <sup>3</sup>>s< <S>ie <sup>4</sup> Perspirabili (perspirable matter, flüchtige Stoffe, Ausdünstung); »perspirable matter« means the perspiration of water through the skin (sweating) and the perspiration by breath, also called sensible and insensible perspiration. Possible allusion as well to the respiration of plants discovered by Ingen-Housz in 1786; see Ingen-Housz, *Johann Ingen-Housz [...] Versuche mit Pflanzen [...]* (Wien 1786). In the second edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1782), p. 453, Blumenbach posited dew as the perspiration of excessively watered plants, but in the third edition of 1788, p. 526, he changed to the word »ausdünsten«

in the context of the respiration of dephlogistic air by plants. <sup>5</sup> >n<<N>ach <sup>6</sup> Jan Ingen-Housz <sup>7</sup> The first edition of Ingen-Housz, *Vermischte Schriften phisich-medizinischen Inhalts [...] appeared in Vienna in 1782.* <sup>8</sup> Molitor's essay, »Einige Bemerkungen über den Einfluß der Pflanzen auf das Thierreich, hauptsächlich in Beziehung auf den V<sup>ten</sup> Band des Herrn Priestley«, precedes the 1782 edition of Ingen-Housz's *Vermischte Schriften phisich-medizinischen Inhalts*, pp. XIII-LXVI. <sup>9</sup> Niklas Karl Molitor <sup>10</sup> Jan Ingen-Housz, *Vermischte Schriften phisich-medizinischen Inhalts [...]. Zweyte verbesserte und mit ganz neuen Abhandlungen vermehrte Auflage [...]*, appeared in Vienna in 1784 in two volumes. <sup>11</sup> Molitor's prefatory essay is indeed deleted. <sup>12</sup> Ingen-Housz's paper »Einige fernere Bemerkungen über den Einfluß des Pflanzenreichs auf das Thierreich. Gelesen vor der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu London, im Junius, 1782«, appeared in the second volume of the 1784 edition, pp. 281-340. <sup>13</sup> >finden< <sup>14</sup> >eine< <sup>15</sup> The subject of this sentence is not clear. <sup>16</sup> Richard Kirwan <sup>17</sup> Carl Wilhelm Scheele <sup>18</sup> Scheele, *Carl Wilhelm Scheele's [...] Chemische Abhandlungen von der Luft und dem Feuer [...]*, appeared in 1777, with an English translation by Johann Reinhold Forster in 1780. <sup>19</sup> Underlined three times. Reference is to Johann Caspar Lavater, who was en route to Bremen; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 15.V.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 47 v°): »Daß Lavater mit einer ungemeinen Majorität und wahrem Enthusiasmus zum Prediger in Bremen gewählt sei, wissen Sie vielleicht schon. [...]« Lichtenberg met Johann Caspar Lavater in Göttingen; see Georg Christoph Lichtenberg to Johann Daniel Ramberg of 3.VII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1456, pp. 233-235; here p. 233): »HE. Lavater hat mich zweymal besucht, [...]«; Johann Heinrich Fischer to Samuel Thomas Soemmerring of 28.VI.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 376, pp. 372-375; here p. 374): »Lavatern haben Sie wohl auch gesehen? Es war mir ein ganz eigenes unausdrückbares Gefühl, als er mit *Hern* [Johann Jacob] Römer und seinem Sohn (der hier Medicin studiren wird) auf meinem Zimmer war - Er ist am Sonntag nach Hannover abgereist.« Abraham Gotthelf Kästner to Friedrich Nicolai of 29.VIII.1786 (Kästner, *Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800* (Berlin 1912), n° 93, pp. 153-154; here p. 153): »Vor einigen Wochen brachte Dr. Leß, Lavatern u. den Abbé Blarer [see Blarer-Ziegler, *Melchior Blarer von Schmerikon, (1729-1796) [...]* (Ostermundigen 1992)] zu mir [...]. Er wollte noch das Observatorium besehen seine vielen Verehrer u. Angaffer aber haben ihm nicht Zeit dazu gelassen. Er läßt seinen Sohn hie studieren.« Johann Heinrich Lavater matriculated at Göttingen in medicine on 14.VII.1786 (matr-n° 14228) and received his doctoral degree on 10.VIII.1789 (Mildner n° 571) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens observationes de statu hodierno artis medicae [...]* (Goettingae 1789) (see n° 504 of this edition). On Johann Caspar Lavater's visit to Bremen, see Lüdecke, »Lavater in Bremen«, in *Bremisches Jahrbuch*, 20 (1902), pp. 71-162; also *ibid.*, 21 (1906), pp. 161-164; Lappenberg, *S. C. Lappenbergs, Predigers zu Lesum, im Herzogthum Bremen, Apologie des Herrn Johann Caspar Lavaters, dessen Schwärmerey, Katholicismus, und des durch ihn in Bremen eingeführten Magnetismus [...]* (Bremen, Hamburg, Frank-furt, Leipzig 1787), and Lavater, *Briefe von Johann Caspar Lavater und an ihn und seine Freunde [...]* (Bremen, Leipzig, 1787) (a copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 739)). <sup>20</sup> >nicht<<mit> <sup>21</sup> The philosophical system of Baruch Spinoza: Reference is to his pantheism; see Lichtenberg to Johann Daniel Ramberg of 3.VII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1456, pp. 233-235. <sup>22</sup> On Johann Caspar Lavater's trip throughout Germany, see also the anonymous report printed in Sievers (Ed.), *Akademische Blätter [...]*. Vol. I (Braunschweig 1884), pp. 420-423. <sup>23</sup> The phrase »mündlich zu sehen«, meaning »to see him in person«, is often used by Lichtenberg.

420 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 19/30 June 1786

19/30 Jun. 1786<sup>1</sup>.

Wohlgebohrner Herr  
Hochgeehrtester Herr Professor

Wenn es mir nicht geglückt hat Ihrem Verlangen<sup>2</sup> gemäß einen Calmucken<sup>3</sup> Schädel <zu> erhalten, so zweifle doch nicht daß die hiebey folgende Schädel=Sammlung<sup>4</sup> Ihnen angenehm seyn werde. Selbige, besonders wo die *gingivae*<sup>5</sup> *injcirt* sind,<sup>6</sup> sind allem Vermuthen nach Tatarisch;<sup>7</sup> außer derjenige Schädel, wobey die *Maxella infer.[ioris]*<sup>8</sup> mit Drath angehefftet, ist von einem Donischen Cosacken;<sup>9</sup> dazu gehören auch die beyfolgenden Knochen, daran viel besonders zu bemerken; ein vollkommenes Sceleton wird es nicht werden, weil die äußersten *phalangae digitor.[um] pedis*<sup>10</sup> fehlen, die durchs Verfrieren der *Cokak*<sup>11</sup> wird verlohren haben.

Solte ich noch eines *Calmucken* Schädel<sup>12</sup> habhafft werden,<sup>13</sup> so soll er künftighin nachfolgen; unterdessen ersuche Geduld<sup>14</sup> zu haben, und versichert zu seyn, daß ich mit vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit verbleibe

St Petersburg.  
den 19/30 Jun: 1786

Eurer Wohlgebohren  
gehorsamster Diener  
Baron Asch

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 11. One folded sheet, one side text, each page = 232 x 190 mm, surface when folded = 95 x 116 mm. The letter and artefacts arrived on 30.VIII.1786; cf. Christian Gottlob Heyne's acknowledgment of receipt in lead pencil: »pr 30 Aug. 86« on both lists of objects of 19./30.VI.1786 sent to the »akademischen Museum« (ibid., 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: I (1783/1787), ff 87-88). The first lists coins, an idol from Siam (1. Kupfer verguldetes Idol aus Siam, eine gehörnten und geflammten Ochsen oder Drachen vorstellend), a Chinese figurine of Reissstein (Speckstein), a Persian pan-flute; and the second lists books, maps, engravings and medallions. Heyne noted on the mauve wrapper to von Asch's letters of 1786 (ibid.): »30 August über Lübeck durch Joh. Hinr. Heyn / 2 Kistchen u. 1. längliches 112 rth 12 GGroschen Porto«. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> 1>8<<7>86. <sup>2</sup> Blumenbach's letter has not been located. <sup>3</sup> The Kalmyks, participating in the tradition of Tibetan Buddhism, were at this time the only buddhist nation in Europe. Coming from Mongolia, they settled at the beginning of the 17th century in the region between the Caspian Sea and the city of Volgograd (Stalingrad) on the lower branch of the Volga River. See Rubel, *The Kalmyk Mongols. [...]* (Bloomington 1967); Khodarkovsky, *Where Two Worlds Met. [...]* (Ithaca and London 1992); Schorkowitz, *Die soziale und politische Organisation bei den Kalmücken (Oiraten) und Prozesse der Akkulturation vom 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts* (Frankfurt am Main, Bern, New York, Paris 1992). <sup>4</sup> The skulls are preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen, under numbers 574, 576 and 582: For number 574, cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 4): »34<sup>b</sup>/67 noch ein Tatarnschedel <mit zahlreichen und ansehnlichen ossiculis wormianis in der Lambda=Nath.> der Unterkiefer fehlt. v. Bar. Asch.«; for number 575, cf. ibid.: »34<sup>c</sup>/68 noch ein dergleichen <mit überaus zart und breitgeschlängelter sutura lambdoidea> v. Bar. Asch.«; and for number 576, cf. ibid.: »34a/66 noch ein Tatarn schedel woran die gingivae und nares internae injcirt; auch die tubae Eustachii präparirt sind. v. Bar. Asch 1786.« In addition to the skulls expressly mentioned in the letter, the shipment probably contained an Asian macrocephalus, now preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen, under the number 582; cf. Blumenbach's entry in the catalogue of his collection of skulls

(ibid., 5 r°): »47/27 Ein <jugendlicher> Schedel mit äuserst auffallendem <hoch=>zugespitztem Scheitel. übrigen vollkommen gesund und wohl proportionirt. der Unterkiefer fehlt. Bar. Asch hat ihn <mir> mit einigen Tatareschedeln geschickt. <1786.> D<sup>r</sup> [Gottfried Philipp] Michaelis erklärte ihn zuversichtlich für einen Raizenschedel. (Dec. I, t. 3.)« For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. III; description on p. 17. Blumenbach informed the Royal Society of Sciences in Göttingen, at the meeting of 21.X.1786, of the skulls donated by Baron von Asch. See his announcement in the *GGA* of 25.XI.1786 (II, pp. 1873-1874), where he writes of this skull, which »wegen seines ganz auffallend hohen, schmalen und scharf zulaufenden Scheitels zur Erläuterung der berühmten Hippokratischen Erzählung von den Macrocephalis am schwarzen Meere diene.« On the »Macrocephali«, see also n° 424 of this edition. <sup>5</sup> Gingiva (gums, Zahnfleisch). <sup>6</sup> See note 4. <sup>7</sup> Three skulls of Tatars (see note 4). In his announcement in the *GGA* Blumenbach writes of this skull: »von einem Russischen Tattar, zeichnet sich unter andern durch seine schmalen und ganz ungewöhnlich weit voneinander stehenden Zähne aus, welche Sonderbarkeit insgemein als ein Hauptkennzeichen der Tattarischen Bildung angegeben wird.« <sup>8</sup> »Maxilla inferioris« (lower jaw, Unterkiefer). <sup>9</sup> The skull of the Cossack is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 492. For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. IV; description on p. 18. See also Baron von Asch to Christian Gottlob Heyne of 17./28.III.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: I (1783/1787), ff 85-86, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr. 12. Jun. 86.«, f 2r°): »N.[ach] S.[chrifft] Für Herrn Prof. Blumenbach habe ich schon einen Schädel vom *Donischen Cosaken* - Grüssen Sie diesen Freund von mir bey Mittheilung der Nachricht.« <sup>10</sup> Phalanges of the foot, Zehenglieder des Fußes. The skeleton of the Cossack (see note 9) is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 492; cf. Blumenbach's entry in the catalogue of his collection of skulls (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 4): »36/20 Das ganze Scelet eines Donischen Cosaken (es fehlen blos die Zehen des linken Fußes die er erfrohren) v. Bar. Asch 1786. <(Dec. I, t. 4.)>.« <sup>11</sup> Read: »Cossack«. <sup>12</sup> Schä<<d>els <sup>13</sup> Several Kalmyk skulls of were sent by Baron von Asch to the »akademischen Museum« in the following years. <sup>14</sup> Ge<<du>ld

421 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 4 July 1786

Ohngeachtet auch<sup>1</sup> bey der Selbstadministration<sup>2</sup> der Gel.[ehrten] Anz.[eigen] dennoch die Verhältnisse des O.[ber]P.[ost]M.[eisters]<sup>3</sup> gegen die Societät bey seinen vielen Resten<sup>4</sup> p noch geraume Zeit so bleiben werden daß er es nicht wohl wird wagen dürfen mit der Versendung viel zu *chicaniren*<sup>5</sup> pp so kan es doch vielleicht nicht schaden von des Hr<sup>n</sup> Hofr Beckmann<sup>6</sup> Vorschlag<sup>7</sup> <schon jetzt> beylaufig Gebrauch zu machen.

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 64, 2, n° 98. Written on v° of Christian Gottlob Heyne's missive of 4.VII.1786. <sup>1</sup> <<au>ch <sup>2</sup> <<Selb>stadministration> <sup>3</sup> Johann Friedrich Schröder, the Postmaster of Göttingen. <sup>4</sup> »Zahlungsreste« (balance). By contract, the postmaster of Göttingen had to pay the Royal Society of Sciences in Göttingen 500 Reichsthaler in advance every quarter for the distribution of the *GGA*, but the last payment of the 500 Reichsthaler was made for the first quarter of 1785. In these circumstances the *GGA* could no longer be published; see the missive of the Royal Society of Sciences of 18.V.1786, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1439, pp. 207-208. See also Lichtenberg's statement of the same day (ibid., n° 1440, pp. 208-209), and his letters to

the Royal Society of Sciences in Göttingen of 29.V.1786 (ibid., n° 1445, pp. 213-214), of 21.XII.1786 (ibid., n° 1498, pp. 303-304), and to Heyne of 27.XII.1786 (ibid., n°1500, pp. 306-307). The case of the Göttingen postmaster Schröder is an ongoing theme in the correspondence between Georg Friedrich Brandes and Christian Gottlob Heyne (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131 and 132). At the beginning of 1791 Schröder was replaced by Christian Karl von Hinüber. <sup>5</sup> See Archives of the University of Göttingen, Kur. 7239: Betr.: Die bei der Spedirung der gelehrten Zeitungen auf der Post von dem Oberpostmeister Schröder in Rückstand gekommene Bezahlung derselben und die deshalb weiter erlassenen Verfügungen. 1786-91; see also Georg Christoph Lichtenberg's letter to Christian Gottlob Heyne of 27.XII.1786(?), in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1500, pp. 306-307, and Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne of 20.X.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 399, pp. 431-433; here p. 431): »Mich freut es sehr daß die Sachen mit dem Postmeister wieder in Gang sind. Ich kan mir denken was Ihnen daß [!] vor Verdruß gemacht haben muß.« <sup>6</sup> Johann Beckmann <sup>7</sup> The suggestion is to bring the case of the Göttingen postmaster Schröder to the attention of the government in Hannover; see Beckmann's statement on r° of Christian Gottlob Heyne's missive of 4.VII.1786.

#### 422 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen Göttingen, 1 August 1786

Auch ich werde die Ehre haben mich auf den Samstag<sup>1</sup> um 2 U.[hr] einzustellen<sup>2</sup> u. pflichte ebenfalls Herrn H[of]R[ath] Murray<sup>3</sup> in puncto Groskoeffs<sup>4</sup> bey.<sup>5</sup>

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 2 r° of August Heinrich Wrisberg's missive of the beginning of August. The missive is not dated. Dating: According to the letter by Johann Gottfried Groskopff to Wrisberg of August 1, 1786 (in the same file). <sup>1</sup> August 5, 1786. The astronomical symbol of the day is replaced here by the name of the weekday. <sup>2</sup> Reference is to the examination of the candidates Johann Justus Wilhelm Forcke, Detloff Wolder Albrecht and Johann Gottfried Groskopff. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> Meaning »Groskopff«. <sup>5</sup> Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, proposed that Johann Gottfried Groskopff, who wished to be examined only on his knowledge in medicine and surgery should be examined together with the candidates Forcke and Albrecht for their doctoral degree. Both Murray and Blumenbach pleaded for separate examinations. Johann Justus Wilhelm Forcke matriculated at Göttingen in medicine on 20.X.1783 (matr-n° 13286) and received his doctoral degree on 12.XII. 1786 (Mildner n° 520) with the *Dissertatio inauguralis medica de vermibus medicatis [...]* (Goettingae 1786); Detloff Wolder Albrecht matriculated at Göttingen in medicine on 19.IV.1782 (matr-n° 12682) and received his doctoral degree on 9.VI.1787 (Mildner n° 528) with the *Disquisitio theoriae Crawfordianae de calore animali cum quarundam hypothesisum examine [...]* (Goettingae 1787); Johann Gottfried Groskopff matriculated at Göttingen in medicine on 8.X.1784 (matr-n° 13577) but withdrew from the examination (see Mildner n° N37).

423 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 21 August 1786

Ich werde die Ehre haben, mich künftigen Sonnabend<sup>1</sup> um 3 Uhr bey Eurer Wohlgeboren<sup>2</sup> zum Examen<sup>3</sup> einzufinden.

Murray<sup>4</sup>  
Gmelin<sup>5</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1786. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 21.VIII.1786. <sup>1</sup> August 26, 1786. <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>3</sup> The examination of the candidates Friedrich Casimir Kitz, Carl Heinrich Stolte, Johann Heinrich Mensching, Nikolaus Joachim Sutthoff and Johann Friedrich Koerber. Friedrich Casimir Kitz matriculated at Göttingen in medicine on 6.X.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13575) and received his doctoral degree on 13.IV.1787 (Mildner n<sup>o</sup> 524) with the *Dissertatio inauguralis physico-medica sistens electricitatis in medicina usum et abusum [...]* (Goettingae 1787); Carl Heinrich Stolte matriculated at Göttingen in medicine on 5.X.1782 (matr-n<sup>o</sup> 12815) and received his doctoral degree on 1.V.1787 (Mildner n<sup>o</sup> 525) with the dissertation *De vitriolo albo eiusque usu medico et chirurgico [...]* (Goettingae 1787); Johann Heinrich Mensching matriculated at Göttingen in medicine on 20.X.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13647) and received his doctoral degree on 11.IV.1787 (Mildner n<sup>o</sup> 523) with the dissertation *De aeris fixi ac dephlogisticati in medicina usu [...]* (Goettingae 1787); Nikolaus Joachim Sutthoff matriculated at Göttingen in »Staatskunde« on 29.IX.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13185) and received his doctoral degree in medicine on 30.X.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 523) with the *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia sistens vectis Roonhuysiani historiam fata et usum [...]* (Goettingae 1786); Johann Friedrich Koerber from Livonia matriculated at Göttingen in medicine on 29.IX.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13184) and received his doctoral degree on 7.VII.1787 (Mildner n<sup>o</sup> 530) with the dissertation *De nausea ac vomitu gravidarum [...]* (Goettingae 1787). A copy of Koerber's *Auszug aus den ältern sowol als neuern im Russischen Reiche erschienenen Allerhöchsten Manifesten, Ukasen, Publikationen, wie auch Verordnungen und Befehlen, welche das gesammte Medizinalwesen betreffen [...]*, which appeared in Mitau in 1816, was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 2004). <sup>4</sup> Johann Andreas Murray <sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin

424 Christian Gottlob Heyne to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 30 August 1786

Mit Ihrem *Macrocephali*,<sup>1</sup> Herr Br.[uder] hat es allerdings eine seltsame Bewandniß. Nach *Mela*<sup>2</sup> u.[nd] *Plin.[ius]*<sup>3</sup> müssen sie unterm schwarzen Meer bey *Cerasus*<sup>4</sup> wohnen, also noch <sup>></sup><sup><</sup> südwest von Colchis.

Beym *Hippocr.[ates]* wird *s.[ectio]* 34.<sup>6</sup> der *terminus ad quem*<sup>7</sup> der mäotische See<sup>8</sup> gerechnet; aber *a quo*,<sup>9</sup> ist nach [dem] griechischen Südost, nach dem lateinischen Nordost ich sah in<sup>10</sup> der *de Charterschen*<sup>11</sup> Ausgabe<sup>12</sup> des *Hippocr[ates]* nach,<sup>13</sup> da finde ich, daß eine doppelte Lesart im Griechischen ist.<sup>14</sup> Sonderbar ist, daß *van Linden*<sup>15</sup> eine andre im Text, u eine andre in der Uebers[e]tz[ung] <hat>.<sup>16</sup>

Nach *Mela* aber muß Südost θερυνῶν (nicht χεμερινῶν) die rechte Lesart seyn.

Denn *s.[ectio]* 35 hebt er dann an, de *Macroc.[ephalis]* zu sprechen. Von diesen Spitzkopfen geht er *s.[ectio]* 37 wieder nord<ost>wärts zu den *Colchiern*.

Von diesen letztern verdienten die Neuern als *Chardin*<sup>17</sup> genau nachgesehen zu werden, ob noch das *Physische* bemerkt wird.

Nach Petersb.[urg]<sup>18</sup> will ich beßens besorgen.<sup>19</sup>

Gestern abends habe ich die Familienlast<sup>20</sup> allein getragen u. bey Hr[n]. Schröder<sup>21</sup> wacker gegessen H[eyne]

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach IV, f 29. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 210 x 166 mm, surface when folded = 166 x 106 mm. Dating: After the arrival of the »macrocephalus« on 30.VIII.1786 (see \*note and note 3 of n<sup>o</sup> 420 this edition) and before Blumenbach's presentation of the skulls from von Asch during the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen on 21.X.1786. <sup>1</sup> On the skull of the »macrocephalus«, see note 3 of n<sup>o</sup> 420 of this edition. <sup>2</sup> The early geographer Pomponius Mela (1st century A.D.); see Mela, *Pomponii Melae de situ orbis libri tres* [...] (Etonae 1761), Lib. I, Cap. XX, pp. 21-22 = Pontini. See the accompanying map (between pp. 20 and 21), »Pomponio Melae pro Region. terrest. ac maritim. scient. Hans Sloane M. D. Reg. Societ. alterius Soc. alterius a Secret et Soc. hanc Tabulam Bithynos, Ponticos, Maeoticosque complexam de suo apponi fecit«; the »Macrocephali« are found to the southeast of the Pontus Euxinus Axenus in the region of Cerasus. <sup>3</sup> Pliny the Elder, *Historia naturalis*, VI, 4, speaks of »gens Macrocephali«; the following editions of Pliny's work were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840)): *C. Plinii Secundi historiae naturalis libri XXXVII*. Vol. I-III (Lugduni Batavorum 1635) (12<sup>o</sup> 67-69), and *Caii Plinii Secundi Historiae naturalis libri 37, quos interpretatione et notis ill. Joannes Harduinus. Editio nova emendatior et auctior*. Vol. I-II (Parisiis 1741) (2<sup>o</sup> 32-34). <sup>4</sup> Cerasus (cherry-tree, Kirschbaum); reference here is to Kerasous on the shore of the Black Sea, west of the modern-day city of Trapezunt in Turkey. <sup>5</sup> >west< <sup>6</sup> Hippocrates, *De aëre, aqua et locis* (On Airs, Waters, and Places). <sup>7</sup> The final point in time and space, Endpunkt. <sup>8</sup> The »Meotic Sea«, the ancient name for the Sea of Azov. <sup>9</sup> The »terminus a quo« (starting-point in time and space, Ausgangspunkt). <sup>10</sup> i>m<<n> <sup>11</sup> >B<<Ch>a<g>>l<<t>e<g>>schen <sup>12</sup> The edition in XIII volumes by René Chartier (Lutetiae Parisiorum 1639-1689). <sup>13</sup> Hippocrates, *Operum Hippocratis Coi, et Galeni Pergameni, Medicorum omnium principum, Tomus VI*. [...] (Lutetiae Parisiorum 1679). <sup>14</sup> Cf. ibid. pp. 205-207 (cap. VIII), with the notes on p. 546. <sup>15</sup> Jan Antonides van der Linden <sup>16</sup> Jan Antonides van der Linden's edition of *Magni Hippocratis Coi opera omnia graece & latine edita, Et ad omnes alias Editiones accommodata. Industriâ & diligentia* [...] appeared in two volumes at Leiden in 1665. The text in question is found in Vol. I, pp. 327-362; here pp. 347-348: Section XXXIV, 1 = »Qui vero ad dextram hyberni ortus solis usque ad Maeotidem paludem habitant«; Section XXXV, 3 = »de Macrocephalis, quum nulla omnino alia gens sit, quae similia capita habeat.« A copy of the two volumes of van der Linden's edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 2057-2058). <sup>17</sup> Jean Chardin (as of 1683, Sir John Chardin) had travelled twice to Persia: the first time from 1664-1670; the second from 1671-1677. The first edition of his travels, comprising only the first volume, was published in London in 1686 as *Journal du voyage du Chev. Chardin en Perse et aux Indes orientales* (simultaneously printed in English); the edition that appeared in Amsterdam in 1711 contained two further volumes, and the next edition (Amsterdam 1735), all four volumes. An extract of the travels was first made known to German readers, in a translation, in the fifth and sixth volumes of the *Sammlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem ausführlichen Auszuge, worinnen eine genaue Nachricht von der Religion, Regierungsverfassung, Handlung, Sitten, natürlichen Geschichte und andern merkwürdigen Dingen verschiedener Länder und Völker gegeben wird*. [...] (Berlin 1767-1786); another German edition appeared in 1687 in Leipzig. On Chardin and his voyage, see the introduction by Percy Sykes to Chardin, *Sir John Chardin's travels in Persia* [...] (London 1927). <sup>18</sup> To visit Baron von Asch. <sup>19</sup> Reference is to a missing letter by Blumenbach to Baron von Asch, that accompanied a copy of his *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786); on 15./26.XII.1786 Baron von Asch wrote to Christian Gottlob Heyne (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: I (1783/1787), ff 108-109, here ff 108 v<sup>o</sup> - 109 r<sup>o</sup>): »Auch des Herrn Prof. Blumenbachs *Introductio in Hist.[ortam] Med.[icinae] Litter.[aria]* hat mir besondre Freude gemacht. Meine doppelte Danksagung dafür werde ich künftig



abtragen, [...]»<sup>20</sup> Reference is to the problem with the Göttingen postmaster Schröder and the Royal Society of Sciences in Göttingen; see n° 421 of this edition. <sup>21</sup> Johann Friedrich Schröder

425 Johann Friedrich Blumenbach to Alexander de Podmaniczky in Göttingen  
Göttingen, 2 October 1786

Naturae species ratioque

Lucret.<sup>1</sup>

Göttingen d.[en] 2 Oct. 86.

Jo. Frid. Blumenbach

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Hist. Litt, 48<sup>ha cim</sup>, f 177. For reproduction of the page see Ebel (Ed.), *Göttinger Studenten-Stammbuch aus dem Jahre 1786 [...]* (Göttingen 1966), n° 6. The »album amicorum« (book of friends, Stammbuch) is an autograph book with entries by friends, fellow students, professors and famous persons. The entry here is for the »album amicorum« of Alexander de Podmaniczky from Hungaria. He matriculated in Göttingen in jurisprudence on 25.X.1784 (matr-n° 13670) and left Göttingen together with Gregor von Berzeviczy on October 23, 1786; see Berzeviczy (Ed.), *Aus den Lehr- und Wanderjahren eines ungarischen Edelmannes im vorigen Jahrhunderte [...]* (Leipzig 1897), p. 49: »Am 23. Oktober wird die Reise angetreten und geht zuerst nach Frankfurt.« See also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). <sup>1</sup> Blumenbach's motto, a quotation from Lucretius, *De rerum natura*, I, 148, and VI, 41: observation of nature and reason, Betrachtung der Natur und die Vernunft.

426 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 12 October 1786

Gotha den 12. October 1786.

Empfangen Sie, liebster Professor und Landsmann, meinen wärmsten Dank für die ><sup>1</sup>< verbindliche Aufmerksamkeit die Sie gehabt, mir den Pfauenstein<sup>2</sup> und die Handschrift auf Egyptischen Papyrus<sup>3</sup> mitzutheilen. Ersterer ist wirklich von der Gattung wie meine selige Mutter<sup>4</sup> einem von der Herzoginn von Kingston<sup>5</sup> als damahligen Miss Chudley erhalten und an mich nachgehends geschenkt hatte: jener war aber, wenn ich sagen darf, noch schöner geschliffen, und ich habe meiner Schwägerinn<sup>6</sup> vor ein paar Jahren einen gegeben, der auch etwas mehr Glätte und Glanz erhalten hatte. Die Muthmaßung, daß der Nahme eines Steins dieser Seltenheit sehr wenig angemessen sey, ist mir desto wahrscheinlicher, da sie viel zu weich ist um ihn zu verdienen, und ich schon vormahls gehört habe<sup>7</sup>; sie sey nichts anders als das Scharnier einer Muschel; was aber die besagte Herzoginn von Kingston entweder wie ihre erste Ehe heimlich<sup>8</sup> hielt,<sup>9</sup> oder wie ihre nachfolgende zweyte Ehe<sup>10</sup> für eine allgemein bekannte Sache ansah. Zudem kann ich den Gedanken nicht bergen, daß alle die Steine oder Nichtsteine dieser Art, die ich gesehen, [aller guten Dinge sind nur drey]<sup>11</sup> mir in der Mitte<sup>12</sup> perpendicular zusammen gekitt|tet geschienen haben (<sup>13</sup>

wie die doppelte Ehe der mehrbesagten Herzoginn von *Kingston*) und da sie, nachdem man sie [die Steine nähmlich] bald hier bald dort hin wendet, abwechselnd ins Grüne und ins Blaue spielen, und vermuthlich von einem Muschel=Scharniere genommen sind, so finde ich etwas ganz vorzüglich emblematisches<sup>14</sup> und sogar hieroglyphisches<sup>15</sup> darin. Was die *Landolin*aische Erfindung<sup>16</sup> anlangt, so halte ich sie für sehr merkwürdig und erfreulich, weil <es> auch gut ist die unvollkommenen Anfängen jeder Kunst zu kennen, um die Vortheile ihrer Fortschritte desto genauer zu erwägen und zu bestimmen. Auf den eigentlichen Nutzen ist hier gar nicht zu sehen, wenn man nicht etwa für gut findet mehrere solche Stücke zu verfertigen, um mit ihnen zu verfahren, wie jezt<sup>17</sup> mit alter Leinwand geschieht<sup>18</sup> daraus neueres Papier zu machen; wenn man es nicht vielleicht dahin bringt, aus der Maculatur,<sup>19</sup> womit uns jede Messe<sup>20</sup> so reichlich versieht, wiederum Papier zu verarbeiten. Ich bin so frey gewesen, mir eine Abschrift von den darauf geschriebenen Zeilen, des Zusammenhanges wegen, zu nehmen, die aber aus Mangel an besserer Kenntniß der Italiänischen Sprache mit gewaltigen Schnitzern und Fehlern aller Art überladen ist. Diese meine | Abschrift hat zugleich für mich den Nutzen gehabt, mir zu erklären, wie oft ohne die Gelehrsamkeit, und was hier noch<sup>21</sup> nothwendiger seyn mag<sup>22</sup> den Scharfsinn eines Heyne,<sup>23</sup> in die bekanntesten Schriften der Alten so viel Undeutlichkeit gekommen seyn kann; die man, so zu sagen, der zitternden Hand der Uebersetzer ansieht, ohne die Grundsprachen selbst zu verstehen. Unter andern ist mir das dritte Wort auf der achten Zeile [von oben] der letzten Seite ganz unentzifferbar gewesen. Alle die Worte, die ich herauszuzwingen glaubte, sind gar keine Italiänischen Ausdrücke; wenigstens ist keins so gefällig gewesen, sich im *Antonini*<sup>24</sup> vorfinden zu lassen. Der Zusammenhang scheint sagen zu wollen „daß die Streifen welche *Landolina* mit Leim an einander geklebt hat, wegen seiner Unbekanntschaft mit dem nöthigen Grade der Erhitzung desselben, an der gilblichbraunen Farbe dieses Musters Schuld find;“ aber das Wort, welches wie der keilförmige Schlußstein eines Gewölbes des Ganze zusammen halten sollte, ist vor meinen Augen, bis auf einige sehr undeutliche Spuren, ver|schwunden. Wenn ich also zu dieser Sünde des Abschreibens, ohne vorhergehende Anfrage, ><sup>25</sup>< noch die<sup>26</sup> weit derbere einer gränzenlosen Unbescheidenheit hinzu fügen darf; so muß ich Sie bitten, liebster Professor, mir eine vollständige Abschrift bey Hrn. Hofrath Heyne auszuwirken, <an> den<sup>27</sup> Sie die Güte haben werden, meine gehorsamste Danksagung, wegen dieser Mittheilung der Handschrift oder des Briefes gelangen zu lassen. Ich bin mein eigener Ankläger in dieser Sache, und hoffe dadurch etwas mehr Nachsicht von Ihnen so wohl als von Ihrem würdigen Herrn Schwager<sup>28</sup> zu verdienen. Um wieder auf das Egyptisch=Syracusanische Papier <selbst> zu kommen; so sieht es aus, als wenn es 3000 Jahre in einer Pyramide zu Memphis gelegen hätte; es dürfte nur nicht mit Italiänischen Worten beschrieben seyn, um meine unwissenden Augen ganz zu täuschen, und von mir für <die> eigene Hand des Hermes Trismegist<sup>29</sup> genommen zu werden. - Empfangen Sie nochmahls meinen aufrichtigsten Dank, liebster Professor, und machen Sie uns doch bald wieder die Freude nach Gotha zu kommen.<sup>30</sup> Bleiben Sie meiner vollkommensten Achtung und Freundschaft versichert./.

AugustPzSachsenGotha<sup>31</sup>

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n° 6). One folded sheet, four sides text, each page = 225 x 185 mm, surface when folded = 93 x 112 mm. The [ ] brackets and text contained inserted by the author, not the editor. Answered by a missing letter of before 31.X.1786. <sup>1</sup> >die< <sup>2</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 485 (Margaritaceae (pearl oyster, Perlmuttermuschel)): »Theils

wegen der ausnehmend schönen Perlen, die sich in diesem Thiere finden, und theils der Schaale wegen merkwürdig, die das Perlenmutter giebt, so wie aus dem sehnichten Schloßbande [cardo] derselben der sogenannte Pfauenstein (gemma penna pauonis s. helmintholithus androdamas Linn.) geschnitten wird.«<sup>3</sup> The papyrus referred to is not Egyptian, but rather from Siracusa; it is one of the sheets of paper made from papyrus by Saverio Landolina-Nava, as described by Pliny the Elder, *Historia naturalis*, XIII, 74-82, and sent to scholars and Academies. Landolina's letter to Christian Gottlob Heyne of December 23, 1785 (University of Göttingen, Faculty of Philosophy, Diplomatischer Apparat 8 F; with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink in the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup>: »pr. 20 Jan. 86«), is written on papyrus that he himself had made, following the procedure as described by Pliny. The letter to Heyne is reproduced in a colour photograph in Basile (Ed.), *Memorie intorno all'antica carta del papiro siracusano [...]* (Siracusa 1991), tab. I-II, and transcribed on pp. 45-46, note 6; (Heyne's answer of 14.IV.1786 is found on pp. 46-47, note 8). Cf. Blumenbach's notes on this paper in Bruce (German translation), *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), pp. 279-280. During his journey to Schwitzerland in 1783 Blumenbach scrutinized pieces of this paper in St Gallen (in the first days of July; see n° 246 of this edition) and in Geneva. He wrote (*ibid.*, p. 280): »Ich selbst habe zwey Handschriften auf solches Schilfpapier in Händen gehabt, und untersucht: eine in der Klosterbibliothek zu St. Gallen, zwey *homiliae Sti. Isidori*; die andre auf der öffentlichen Bibliothek in Genf, einige *sermones Sti. Augustini*, (letztere ist beschrieben in Herrn *Senebiers catalogue raisonné des Manuscripts dans la bibliothèque de Geneve*. 1779. 8. pag. 69).« Concerning the cited manuscript in the convent library of St. Gallen I was informed by a letter from Karl Schmuki of December 8, 2007: »Die von Johann Friedrich Blumenbach genannte Handschrift existiert immer noch: es handelt sich dabei um die vielbewunderten einzigen Papyrusblätter der Stiftsbibliothek. Diese 23 Papyrusblätter sind heute, seit 1899/1900 hinter Glas gefasst, als Handschrift Nr. 226 der Stiftsbibliothek katalogisiert. Geschrieben wurden sie nach 650 im südlichen Frankreich und inhaltlich enthalten sie hauptsächlich den Schluss des zweiten Kapitels der Synonyma des Isidor von Sevilla, daneben aber auch zwei Ermahnungen an Mönche, deren Verfasserschaft nicht genau bekannt ist (Caesarius von Arles, Eucherius von Lyon, Faustus von Riez, Pseudo-Eusebius Gallicanus).« For this information sincere thanks are extended to Karl Schmuki in St Gallen.<sup>4</sup> Louise Dorothea of Saxe-Gotha and Altenburg, née of Saxe-Meiningen; she died on October 22, 1767.<sup>5</sup> Elizabeth Duchess of Kingston, née Chudleigh, daughter of Thomas Chudleigh. She visited several courts in Germany in 1765, especially in Prussia (Friedrich II) and Saxony.<sup>6</sup> Maria Charlotte Amalia Ernestine Wilhelmine Henriette Philippine of Saxe-Gotha and Altenburg, née von Sachsen-Meiningen<sup>7</sup> »h>ätt<<ab>e<sup>8</sup> »ver<heimlich>t<<sup>9</sup> She was married in a private ceremony on August 4th or 5th, 1744, to John Augustus Hervey, who later became the 3rd Earl Bristol. To maintain Elizabeth's post as maid-of-honour to the Princess of Wales - at the wedding time both were no affluent people - the marriage was kept secret.<sup>10</sup> Having divorced Hervey, she was married on March 8, 1769, to Evelyn Pierrepont, 2nd Duke of Kingston. In April, 1776, a public trial took place at Westminster Hall, and she was found guilty of bigamy. See Gervat, *Elizabeth. The Scandalous Life of the Duchess of Kingston* (London 2003); also Ferguson, »The Lasting Legacy of a Bigamous Duchess: The Benchmark Precedent for Medical Confidentiality«, in *Social History of Medicine*, 19 (2006), pp. 37-53.<sup>11</sup> German proverb: »A good things come in threes.«<sup>12</sup> Mitte>|<<sup>13</sup> >, << (><sup>14</sup> emblematische>n<<s><sup>15</sup> At this time »hieroglyphic« meant »symbolic«. <sup>16</sup> See note 3. <sup>17</sup> >es< jezt>er<<sup>18</sup> >macht um<<geschieht><sup>19</sup> The word »Maculatur« is used here for worthless books. <sup>20</sup> The book fair at Leipzig and Frankfurt. <sup>21</sup> noch>t<<sup>22</sup> mag>, ihne<<sup>23</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>24</sup> Annibale Antonini wrote several dictionaries; see his *Nuovo Dizzionario Italiano-Tedesco [...]*. 1. ed. (Lipsia 1763); 2. ed. (Lipsia 1777). <sup>25</sup> >de<<sup>26</sup> >von<die><sup>27</sup> de>m<<n><sup>28</sup> Christian Gottlob Heyne, who became Blumenbach's brother-in-law on October 19, 1779; see n° 115 of this edition. <sup>29</sup> Hermes Trismegistos (thrice-great Hermes), the reputed author of the Hermetic writings and literary descendent of the god Hermes. The Greek name was applied to the Egyptian god Thot, the god of wisdom and writing, who is represented as a baboon or an ibis. He was the scribe of the gods and the inventor of writing. For this reason he became the patron of all related arts: medicine, astronomy, astrology, alchemy and magic. <sup>30</sup> Blumenbach had likely visited Gotha some days previously, as he used to do in August or September, but a proof of a visit in 1786 has not been found. <sup>31</sup> August Prinz zu Sachsen Gotha, Prince of Saxe-Gotha.

427 Friedrich Scholl to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Vevey, after 20 October 1786

Nun es war doch wahrhaftig einmal Zeit Deinem alten langen Scholl wieder einmal ein LebensZeichen (*Signe de Vie*)<sup>1</sup> zu geben,<sup>2</sup> Es waren nun Sechs Monathe, seit dem ich das Misvergnügen g[e]habt weder von Herren Profeßor Blumenbach<sup>3</sup> noch von Seiner Wehrthen *Louise*<sup>4</sup> und Familie<sup>5</sup> einige nachricht gehabt zu haben.<sup>6</sup> Wenn ich Dir die ganze Zeit über nicht geschrieben so war es wahrhaftig nicht aus Etikette sondern weil ich sehr ><sup>7</sup>< *occupirende* Herzensbeschäftig[ung]en <ge>habt, die nun Gott sey dank, auch künftiges Neues jahr aus dem liederlichen *Scholl* einen wackeren Ehemann und *Pere de famille*<sup>8</sup> machen werden - kund also und zu wissen sage hiermit Herrn Profeßor daß Seyn ehmaliger Freund scholl Mit *Mademoiselle Henchoz*<sup>9</sup> *fille d[']un Ministre*<sup>10</sup> *des Montagnes les plus voisines des Alpes*<sup>11</sup> versprochen ist und aufs Neujahr Hochzeit<sup>12</sup> halten wird - ein recht Engelschönes großes gesundes vernünftiges Mädchen welches mir ><sup>13</sup>< sogleich 120 tausend schweizer Pfund<sup>14</sup> gut<sup>15</sup> und noch 30 bis 40 tausend Pfund nach der Mutter<sup>16</sup> Tod giebt, so daß ich ein versorgter glücklicher Man bin der sich | über sein schicksal gar nicht zu beklagen hat - Meine künftige Frau ist ohne allen *Amour Propre*<sup>17</sup> eins der schönsten Mädchen daß Sich sehen laßt, ><sup>18</sup>< ich habe während dem ich *Cour* gemacht 100 tausend unangenehme sachen gehabt, ein Paarmal Lust gekriegt mir eine Kugel durch das *Cerebrum*<sup>19</sup> zu jagen, alles gedanken die mir itzt ganz vergangen -

Diesen Somer habe ich mit einem Engländer *Beckford*<sup>20</sup> {...}<sup>21</sup> die ganze schweizerreise gemacht<sup>22</sup> und bey dieser gelegenheit alle ><sup>23</sup>< alte Goet[t]i[n]gische schweizer bekante wiedergesehen[.] in Zürich traf ich Proffeßor richter<sup>24</sup> mit seiner Familie<sup>25</sup> an, die <ich> auch nachher die Freude hatte hier in *Vevey* und Nachher in *Geneve*<sup>26</sup> wieder zu sehen, durch ihn erhielt ich nachrichten von Dir und Deiner *Louise*, die mich freueten weil ich erfuhr daß Dir wohl gieng.

Einen *Cretin* Kopf zu bekommen wird schwehr halten<sup>27</sup> doch seye versichert daß ich alles mögliche anwenden werde um einen zu erhalten, das Volk in Aelen<sup>28</sup> und Wallis ist äußerst *bigott* und nur durch einen dasigen Chirurgus ><sup>29</sup>< kan das Ding möglich werden - zum voraus kan ich Dir sagen daß die meisten wenigstens einmal so groß sind als *ordinaire* Köpfe |

in *Lausanne* werde ich mich wahrscheinlich mit der Zeit niederlassen,<sup>30</sup> allein ehe es geschehen kan muß erst der *Beaupere*<sup>31</sup> meines Mädchens ein alter schlechter mann tod seyn; damit die Mut[t]er<sup>32</sup> mit uns kommen kann - Mit *studiis* habe ich mich die Zeit her nicht viel abgegeben wie Du leicht denken kanst, doch verspreche ich Dir daß Du in weniger als zwey jahren wenn ich lebe und gesund bin mich zum Medicinischen *Autor* solst umgeschaffen sehen, wie das Ding dan[n] Ausfallen wird davon werden der Herr Prof. in seiner Med.[icinischen] Bibliot.[hek] gnädigst zu urtheilen geruehen.<sup>33</sup>

Richter hat in der Ganzen Schweiz als arzt außerordentlich gefallen. Nur fand man Ihn ein bisgen trocken, er hat mir<sup>34</sup> so viel neues Praktisches erzehlt daß Ich ><sup>35</sup>< Dich sehr ersuche ><sup>36</sup>< mir durch einen Saubern Copisten seine Praxis *Chirurgica* und *Medica*<sup>37</sup> abschreiben zu laßen, und mir den[n] selbige<sup>38</sup> durch eine gelegenheit zu überschiken, die Auslagen davor werde ich Dir Sogleich durch einen Abreisenden Schweizer oder *per* Wechsel überschiken, ich habe mich bey meinem *Manuscript*<sup>39</sup> in meiner Praxis sehr wohl befunden und wünsche daher die Neuerungen ><sup>40</sup>< ebenfals zu besitzen |

Deine Osteologie<sup>41</sup> und Deine Bibliothek<sup>42</sup> besize Ich, und lese wohl gar bisweilen darinn, ><sup>43</sup>< laß mich<sup>44</sup> nur ei[n]mal hausvater seyn so solst [Du] dann auch mich

Recensieren, aber so lange es in meiner linken Brust so stark schlägt geht das Ding nicht an - Empfehle mich Deiner *Louise* bestens - Gott sey mit Dir und Deinen Kinderen<sup>45</sup> - Amen!

Sende doch diesen Zettel an seine *adresse*<sup>46</sup> und lebe recht wohl, schreib mir auch gelegentlich wieder ein Paar Worte

Dein Alter *Scholl*

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV (Student friends n° 9 - Friedrich Scholl n° 6). One folded sheet, four sides text, each page = 233 x 190 mm, surface when folded = 120 x 96 mm. Dating: After 20.X.1786 (see note 2), and before Scholl's wedding on 10.I.1787. <sup>1</sup> Sign of life. <sup>2</sup> Blumenbach's missing letter was probably sent to Scholl after August Gottlob Richter's report to Blumenbach about his meetings with Scholl. Richter went back to Göttingen in October. En route home he had met Soemmerring in Frankfurt; see Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne of 20.X.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 399, pp. 431-433; here p. 432): »Ich hab mich doch sehr über Richtern gefreut. Er war ganz aufgelebt, und jedermann fand ihn wieder besser umgänglicher.« <sup>3</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>4</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>5</sup> The children: Georg Heinrich Wilhelm and Emma Marie Hedwig Blumenbach. <sup>6</sup> Probably the news of August Gottlob Richter, who visited Geneva at the end of June; see note 26 and the following lines in the letter itself. <sup>7</sup> >be< <sup>8</sup> Father of the family, Familienvater, Hausvater. <sup>9</sup> Marie-Françoise-Gabrielle Henchoz <sup>10</sup> Pastor Gabriel Henchoz. <sup>11</sup> The daughter of a pastor of the closest mountains of the Alps, die Tochter eines Pastor von den nahsten Alpenbergen. <sup>12</sup> The wedding took place on 10.I.1787. <sup>13</sup> >wenn< <sup>14</sup> The Swiss pound, standard currency before the introduction of the Swiss franc in 1798. <sup>15</sup> Reading uncertain. <sup>16</sup> Mrs. Henchoz <sup>17</sup> Selfishness, Eigenliebe. <sup>18</sup> >v< <sup>19</sup> Brain, Gehirn. <sup>20</sup> William Thomas Beckford, famous English writer, lived from 1785 to 1786 near Vevey in Tour de Peilz, Switzerland, in the Château de la Tour, where his wife, Margaret, died on May 26 (or 27), 1786. On Beckford, see Mowl, *William Beckford. Composing for Mozart* (London 1998). After the death of Edward Gibbon (1794), who wrote *The Decline and Fall of the Roman Empire* in Lausanne from 1783 to 1787, Beckford acquired the largest part of Gibbon's library in Lausanne and gave it into the charge of a physician. Keynes wrote in *The Library of Edward Gibbon. A Catalogue edited and introduced by [...]*. Second edition (Dorset 1980), p. 28: »[...] Lord Sheffield, as Gibbon's executor, sold them to William Beckford for £ 950. [...] The physician to whom Beckford gave the books was a friend of Gibbon, Dr. Frederic Schöll [read: Friedrich Scholl], who kept them for a time, and in 1825 sold a portion of them to a Mr. John Walter Halliday for 12,500 francs. The remainder he kept until 1831, when they were offered for sale. A catalogue was issued in August, 1832, containing 1,190 items (about 2,800 volumes) and stating that all inquiries and payments were to be made to Dr. Schöll. The catalogue was likely an amateur production and proved so inaccurate that in the following year a second catalogue had to be issued containing fresh descriptions of 656 items, all of which had figured in the first catalogue.« The catalogues mentioned are: *Catalogue des livres de la bibliothèque d'Ed. Gibbon, mise en vente a Lausanne* (Lausanne 1832), and *Catalogue des livres de la bibliothèque d'Ed. Gibbon, mise en vente a Lausanne* (Lausanne 1833). <sup>21</sup> A small sketch is inserted here of a waterfowl (a duck or a goose) swimming from right to left, holding something in its rostrum. <sup>22</sup> >stand< <sup>23</sup> Mowl, *William Beckford. Composing for Mozart* (London 1998), reports on p. 133 that after his wife's death, Beckford toured the northern parts of Switzerland: »[...] two days later he set off on a tour of northern Switzerland to distract himself from overwhelming grief. [John] Lettice was his companion, [...]« On p. 77 Mowl had mentioned that Jean-Daniel Huber »was with Beckford again in 1786, after Lady Margaret's death, on a gruelling horseback expedition into the Alp around Martigny, where the savagery of the rocks seemed to reflect the ruin of Beckford's own life.« Mowl did not mention Scholl, whose relationship to Beckford became closer some years later. The Bodleian Library in Oxford preserved letters written in French from Scholl to Beckford from 1790 to 1834 (shelfmark: MS. Beckford c. 25). The relationship between Beckford and François Verdeil became close at this time as well; see Mowl's book and Jomini, *Dr. François Verdeil, un grand Vaudois: 1747-1832* (Lausanne 1950). <sup>24</sup> August Gottlob Richter; Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob

Heyne of 24.III.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 29 r<sup>o</sup>): »Herr Richter hat um Urlaub auf das ganze halbe Jahr zu einer Reise nach der Schweiz und ins südliche Frankreich gebeten. Ich möchte Sie mit Georginen gern einmal auf eben dem Wege sehen, doch just nicht mit Herrn Richter.« Johann Heinrich Fischer to Samuel Thomas Soemmerring of 12.IV.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n<sup>o</sup> 367, pp. 346-350; here p. 347): »Wißen Sie schon, daß erster [Richter] Johannis [June 24] eine Reise über Genf nach dem südlichen Frankreich macht von der [er] erst wieder nach Michaelis [September 29] hier zurückkömt?«<sup>25</sup> Richter's wife, Henriette Elisabeth née Hoop; his son, Georg August (who became Professor of Medicine in Königsberg); his daughter, Charlotte Louise Augusta (who married Justus Christian Loder in 1792); and another daughter. See Müller-Dietz, »Die Familie des Anatomen Justus Christian von Loder. 1753-1832«, in *Der Herold. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften*, N.F., Vol. XII (1987), pp. 141-162.<sup>26</sup> See Johann Heinrich Fischer to Soemmerring of 28.VI.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n<sup>o</sup> 376, pp. 372-375; here p. 373): »Richter muß nun in Geneve seyn. Ich hatte Briefe von ihm aus Stuttgart und erwarte täglich welche aus der Schweiz.«<sup>27</sup> Blumenbach did not receive a skull of a Cretin at this time, but in 1793 by Gottfried Philipp Michaelis.<sup>28</sup> »Aigle«, modern name for the capital of the canton of Vaud, Switzerland.<sup>29</sup> »we«<sup>30</sup> Scholl moved to Lausanne in 1788; see n<sup>o</sup> 305 of this edition.<sup>31</sup> Father-in-law, Schwiegervater (see note 10).<sup>32</sup> See note 14.<sup>33</sup> Friedrich Scholl is not mentioned in Blumenbach's *Medizinischer Bibliothek*.<sup>34</sup> »mi«<<f><sup>35</sup> »außerst«<sup>36</sup> »mich«<sup>37</sup> Likely the manuscript to be published later under the title: *Medicinische und Chirurgische Bemerkungen vorzüglich im öffentlichen akademischen Hospitale gesammelt von August Gottlieb Richter*. Vol. I (Göttingen 1793).<sup>38</sup> »ein«<<se>lbige<sup>39</sup> Likely handwritten notes by Scholl from Richter's lectures during his medical studies in Göttingen.<sup>40</sup> »seh«<sup>41</sup> Blumenbach's *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786).<sup>42</sup> Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), had appeared by the time of this letter.<sup>43</sup> »bin«<sup>44</sup> »m«<<ic>h<sup>45</sup> See note 5.<sup>46</sup> Probably the address of August Gottlob Richter.

#### 428 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen Göttingen, 24 October 1786

Ohngeachtet ich in Rücksicht auf meine eigne Belehrung <mich> vorzüglich für die IV<sup>te</sup> Frage<sup>1</sup> intreibiren würde, so versteht es sich doch von selbst daß [ich] hier der Wahl der Herren Mitglieder aus der mathematischen Claße unbedingt beypflichte.<sup>2</sup>

J. Fr. Blumenbach  
Gmelin<sup>3</sup>

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 182, 1, ad n<sup>o</sup> 23<sup>b</sup>. Written on f 2 r<sup>o</sup> of Georg Christoph Lichtenberg's missive of 24.X.1786 (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1479, pp. 269-273). Dating: According to the date of Lichtenberg's missive.<sup>1</sup> On the fourth theme concerns the barometer, see *ibid.*, p. 272.<sup>2</sup> Lichtenberg presented eight themes to the Royal Society of Sciences in Göttingen for the competition of 1788. Of these, the third theme, about Vera's water machine, was selected; see notes 22 and 23 of n<sup>o</sup> 416 of this edition.<sup>3</sup> Johann Friedrich Gmelin,

429 Christian Friedrich Ludwig to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, October 1786

Im Oktober 1786.

An Prof. Blumenbach.

1. Linck & Dürr. Castoris & Moschi historia naturalis.<sup>1</sup>
2. Gehler & Lamprecht. Aetiologia morb. quorund.<sup>2</sup>
3. Birkholz & Bellingshausen de solidis morb. causis.<sup>3</sup>
4. Platner & Bruhm de pastu pecorum in stabulis.<sup>4</sup>
5. Krause & Schenck v.[t] s.[upra]<sup>5</sup>
6. Assmann de eruditione metallicorum universo. P. II.<sup>6</sup>
7. Schirmer de abortu.<sup>7</sup>
8. Herrmann de usu pulmonum.<sup>8</sup>

\* This letter has not been located. Reference: *Acta Societatis Disputatoriae Moderante Viro Amplissimo M Christian Gottlieb Ludwig Briga Silesio Medicinae Baccalaureo Florentis. Ab Nov Mens Ann MDCCXXXVI* (Universitätsbibliothek Leipzig, Cod MS 0663, f 65r<sup>o</sup> (from the final pages)). Further bibliographical references in Baldinger (Ed.), *Medicinisches Journal*, III, 11 (Göttingen 1787), pp. 47-55. <sup>1</sup> Linck and Dürr, *Historia naturalis castorei et moschi [...]* (Lipsiae 1786). <sup>2</sup> Lamprecht, *Aetiologia morborum quorundam [...]* (Lipsiae 1786). <sup>3</sup> Bellingshausen, *Dissertatio inauguralis de solidis morborum caussis [...]* (Lipsiae 1786). <sup>4</sup> Bruhm, *Quaestio de pastu pecorum in stabulis secundum analogiam disciplinae medicae tractata [...]* (Lipsiae 1786). <sup>5</sup> Schenck, *Vis ac potentia animi gravidae mulieris in foetum denuo asserta et vindicata [...]* (Lipsiae 1786). <sup>6</sup> Assmann, *De eruditione metallicorum universa comment altera [...]* (Vitembergae 1785). <sup>7</sup> Schirmer, *Viris experientissimis atque excellentissimis generosissimo [...]* (Lipsiae 1786). <sup>8</sup> Herrmann, *Epistola gratulatoria ad M. Ioannem Vilelmum Link - de usu pulmonum* (Lipsiae 1786).

430 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 4 November 1786

Auch mir scheint die Schrift *N<sup>o</sup> 4 proximus a tectis*<sup>1</sup> für<sup>2</sup> den dreyen übrigen den Vorzug, und den Preis;<sup>3</sup> nächst dem aber doch die *N<sup>o</sup> 3* aus der von Herrn Hofr[ath] Murray<sup>4</sup> u Prof Gmelin<sup>5</sup> angezeigten Gründen das *accessit* zu verdienen.<sup>6</sup>

J F Blumenbach  
Meiners<sup>7</sup>

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 196, Vol. 17, 45, n<sup>o</sup> 4. Written on f 2 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 19.X.1786. Dating: According to the date of Heinrich August Wrisberg's casting vote directly preceding Blumenbach's; Wrisberg wrote: »Erhalten d. 3. Nov. Abends 8. Uhr. / *exped.* d. 4. morgens um 8.« <sup>1</sup> Allusion to Ovid, *Remedia Amoris* (Love's Remedy, Heilmittel der Liebe), verse 625 (some editions: 632-633): »Proximus a tectis ignis defenditur aegre« (near houses the fire is difficult to control; in der Nähe vom Häusern ist Feuer schwer zu bekämpfen). <sup>2</sup> Read: »vor«. <sup>3</sup> The economics com-

petition's theme for November 1786 on the reconstruction of villages, destroyed by fire, was proposed by Johann Beckmann to the Royal Society of Sciences in Göttingen. The prize-winner was Rudolph Eickemeyer, Ingenieurhauptmann and Professor of Applied Mathematics in Mainz, with the essay *Uiber die Erbauung der Dörfer [...]* (Frankfurt 1787); see also the *GGA* of 9.XII.1786 (II, pp. 1964-1968).<sup>4</sup> Johann Andreas Murray<sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin<sup>6</sup> The motto for this essay was: »Nullum erit tempus« (there will be no better time (than the present); es wird keine bessere Zeit kommen); allusion to Cicero, *Philippic*, III, 32.<sup>7</sup> Christoph Meiners

431 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 12 November 1786

Liebster Herr Professor,

Wenn Ihr Urtheil über meine<sup>1</sup> Calender<abhandlung><sup>2</sup> gantz von Hertzen kömmt, so habe ich in der That ein größeres Honorarium<sup>3</sup> dafür gezogen als ich erwarten konte. Denn nie habe ich mit üblerem Muth gearbeitet, wie ich Ihnen glaube ich auch damals geklagt habe<sup>4</sup>, als ich sie um Ihre so vortrefflich ausgefallenen Beyträge<sup>5</sup> ansprach. Wenn alle Leser so von meinen Aufsätzen dencken, wie Sie, und so wie ich von den Ihrigen so wird Dietrich<sup>6</sup> bald verspüren was er für einen Zug gethan hat dieses Jahr. Was einige <von> Grellmanns<sup>7</sup> Aufsätzen<sup>8</sup> übles haben, ist ihm gar nicht sondern gänzlich mir bezumessen. Denn er gab sie nur als Stoff her, den ich verarbeiten solte. Ich laß aber einige gar nicht einmal durch, auch hatte Beneke<sup>9</sup> und Er die Correcktur, daher rührt das latein<sup>10</sup>, das eigentlich nur für mich gemünzt war.

Über den Druckfehler habe ich laut gelacht: ein Keiner Cherub,<sup>11</sup> es läßt wie ein a *privativum*,<sup>12</sup> ein *acherub*. Das kein hat überhaupt aber<sup>13</sup> noch allerley associirte Würckung ><sup>14</sup>< auf mein Zwergfell. Im *Orbis pictus* von den Cammermädchen<sup>15</sup> werden sie vielleicht gelesen haben, daß ><sup>16</sup>< diese Geschöpfe Keine statt Knie schreiben ein Keinstück anstatt Kniestück. Hierzu muß ich Ihnen die wahre Geschichte erzählen. Vielleicht erinnern Sie<sup>17</sup> sich noch Dietrichs<sup>18</sup> schöner Köchin<sup>19</sup> aus Arnstadt. Sie war würrklich zu ihrer Zeit eines der schönsten Mädchen in Göttingen, mit dieser hatte ich einen kleinen schreibe k l e i n e n (nicht keinen) erlaubten Umgang, so daß wir, bis kurz vor Ihrer Verheyrathung zu Erfurt<sup>20</sup> mit einander correspondirten;<sup>21</sup> | Gleich nach ihrer Ankunfft <zu Arnstadt> schrieb sie mir eine umständliche Nachricht von ihrer Reise; Sie war zwischen hier und Heiligenstadt, wie gewöhnlich umgeworfen worden<sup>22</sup> und sagte sie hätte bis an ihre Keine im Morast gestanden.<sup>23</sup> ><sup>24</sup>< In meiner Antwort machte ich ihr ihren Schreibfehler deutlich und sagte sie solte dem Himmel dancken, daß es nicht bis an ihre Eine gegangen wäre. Sie nannte mich dafür einen losen Vogel,<sup>25</sup> indessen aber erhielt mein Schützenhof<sup>26</sup>=Witz doch Beyfall und es wurde in unsern Briefen, die ich noch einmal mit den *Lettres* der *Babet*<sup>27</sup> und der *Ninon*<sup>28</sup> heraus zu geben gedencke, so offt mit Keinen und Einen gespielt (*A et non A*) daß ich würrklich noch jezt immer das Wort kein, so bald der Accent darauf gelegt wird, den ersten Augenblick für eine Zote halte.

Ew. Wohlgebohren haben doch gute Abdrücke erhalten,<sup>29</sup> <in> meinem Exemplar sind die hogarth.[ischen]<sup>30</sup> Köpfe<sup>31</sup> so abgeschliffen, daß wenn ich sie gegen das Lob halte, das<sup>32</sup> ich Riepenhaußen<sup>33</sup> gegeben habe,<sup>34</sup> ich mich des Lachens kaum enthalten kan. Was werden die Leute dencken, die solche Exemplare erhalten, und weder den Hogarth noch das Verfahren der abdruckenden Tagelöhner kennen.



Künfftiges Jahr soll der Marsch nach Finchley<sup>35</sup> kommen, eines der besten Blätter, die Hogarth je geliefert hat, es kömt zwar vieles von Ein und Kein darinnen vor, ich will aber sehen ob ich im Stand bin den Flor, der über diese Theile | desselben gelegt werden muß, gehörig<sup>36</sup> zu weben ><sup>37</sup><, daß alles bedeckt und alles doch sichtbar ist.

Hat sie nicht das Läuse=Opfer<sup>38</sup> bey dem Rabbinen<sup>39</sup> etwas *choquirt*. Ich wünschte jene Stelle weg, wenigstens jezt da ich in die Kirche läuten höre.<sup>40</sup>

Wenn Sie *S<sup>r</sup> Andre*<sup>41</sup> Geschichte<sup>42</sup> lesen wollen, so will ich Ihnen *Nichols*<sup>43</sup> Buch über den Hogarth<sup>44</sup> schicken. Dieser Buchhändler *Nichols* (bekanntlich der Verleger der *Transact.[ions]*)<sup>45</sup> ist unser *Nicolai*<sup>46</sup> mit dem der Nahme selbst Ähnlichkeit<sup>47</sup> hat. Er giebt gute Critische Nachrichten von Hogarths Werken, aber in dessen Geist und Laune dringt er selten ein.

Für die Mittheilung von Doctor Baaders<sup>48</sup> Buch<sup>49</sup> dancke ich gehorsamst. Es war mir auch ein Exemplar versprochen.<sup>50</sup> Ich hätte dieses *Honorarium* wohl für die vielen Stunden verdient, die mir der Bruder<sup>51</sup> geraubt hat. Es scheint eine gute Compilation zu seyn. Aber immer keine <oder doch nicht genugsam> Rücksicht auf das Licht, was unter gewissen Umständen mit der Hitze verbunden ist. Lamberts<sup>52</sup> ><sup>53</sup>< Pyrometrie<sup>54</sup> citirt HE. B.[aader] immer als Pyretologie,<sup>55</sup> daran hatte der unmineral<og>ische Lambert wohl nie gedacht. Ich verharre hochachtungsvoll

Ew. Wohlgebohren  
gehors.[amster] Diener  
*GCLichtenberg.*

den 12 ><sup>56</sup>< Nov. 1786.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, three sides text, each page = 270 x 192 mm, surface when folded = 93 x 169 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 33; cf. Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1488, pp. 291-293, and Joost (Ed.), *Ihre Hand, Ihren Mund, nächstens mehr [...]* (München 1998), n° 78, pp. 216-218. <sup>1</sup> >den<<meine> <sup>2</sup> Lichtenberg, »Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus. Eine gemischte Gesellschaft. Mit der Unterschrift aus I. Joh. IV. cap., v. 13 von W. Hogarth«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787* (Göttingen 1786), pp. 212-232; see also note 14 of n° 418 of this edition, and Abraham Gotthelf Kästner to Friederike Baldinger of 6.IX.1787 (Kästner, *Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800*. (Berlin-Steglitz 1912), n° 95, pp. 155-159; here p. 157): »Ueber die hoghartischen Figuren hat Lichtenberg mit sehr viel Gefälligkeit commentirt. Es ist seine Art, daß er über eine Posse so lange reden kann bis man darüber gähnt. [...].« <sup>3</sup> The word »Honorarium« is used here not for »payment«, but as a metaphor for »recognition«. <sup>4</sup> ha>t<<b>e <sup>5</sup> Reference could be to the following articles by Blumenbach: »Vom Hang zum Putz und von einigen sonderbaren Toiletten-Stücken«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787* (Göttingen 1786), pp. 134-141; »Sonderbare Behandlungsart der neugebohrnen Kinder bey einigen Völkern«, in *ibid.*, pp. 142-150; »Ueber einige kräftige Mittel die Vernunft zu betäuben«, in *ibid.*, pp. 164-177; and under the »Physikalische und andere Merkwürdigkeiten« (*ibid.*, pp. 199-211) the contribution: »Zitter-Rochen«, in *ibid.*, pp. 201-203. <sup>6</sup> Johann Christian Dieterich, publisher of the *Goettinger Taschen-Calender*. <sup>7</sup> Heinrich Moritz Gottlieb Grellmann; he matriculated at Göttingen in theology on 2.V. 1781 (matr-n° 12336) and became Professor extraordinarius of Philosophy and Statistics in 1787, Professor ordinarius in 1794 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5787). <sup>8</sup> According to the editors of Lichtenberg's *Briefwechsel*, Schöne and Joost, the only articles in the *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787* (Göttingen 1786) that can be attributed with certainty to Grellmann are: »Geschichte der Hochzeitskränze und Trauringe« (pp. 153-163), »Christliches Ostergelächter« (pp. 151-152), and »Vom Recht der Hagestoltze bey Deutschen, Römern und Griechen« (pp. 178-192). On Grellmann's contributions to the *Goettinger Taschen-Calender* in general, see Ebstein, »Über Grellmanns Mitarbeit an Lichtenbergs Göttinger Taschenkalender (1787-1790). [...].«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde*, N.F. XV (1923), pp. 145-146. <sup>9</sup> Georg Friedrich Benecke matriculated at Göttingen in theology on 12.X.1780 (matr-n° 12091) and worked as

translator and redactor in his early Göttingen years. He became library Secretary in 1792 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 6538) and Professor extraordinarius of German in 1805 (see *ibid.*, Kur. 5802). In 1838 he became Head of the Göttingen Library.<sup>10</sup> la>?<<t>ein<sup>11</sup> In Lichtenberg's article »Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus [...]« (see note 2), p. 217, is printed the misspelling: »Ein keiner Cherub« (»a non-Cherub«) instead of »Ein kleiner Cherub« (»a little Cherub«): »Ein keiner Cherub [...], der sich mit einer Postillionsmütze versehen hat, apportirt ihn [...].« »Cherub«, a word often used for putti and baby, is the name of a special group of angels (divine beings with wings; see the Old Testament, Ezekiel 41, and *passim*), original from the Assyrian culture (see the Assyrian term »karābu«), often connected with the king.<sup>12</sup> The »alpha privative« is a formative element in Greek' words, with the effect of negation as in the English prefix »un-«.<sup>13</sup> >bey mir<<aber><sup>14</sup> >, wie<<sup>15</sup> See »Die Bedienten, b) weiblich«, in Lichtenberg, »Orbis pictus. Erste Fortsetzung«, in Lichtenberg and Forster (Eds.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur*, IV (1783), pp. 167-175.<sup>16</sup> >die<<sup>17</sup> >s<<S>ie<sup>18</sup> Johann Christian Dieterich<sup>19</sup> Marie; cf. Deneke, *Lichtenbergs Leben erzählt von [...]* (München 1944), p. 196.<sup>20</sup> Marie left Göttingen on 3.X.1778; cf. Lichtenberg, *Sudelbuch I*, F 1132 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 621).<sup>21</sup> This correspondence has not been located by the editors of Lichtenberg's *Briefwechsel*.<sup>22</sup> The carriage was overturned.<sup>23</sup> See also note 2 of n° 120 of this edition.<sup>24</sup> >Ich<<sup>25</sup> Expression for: »frivolous person«.<sup>26</sup> Shooting-gallery, also a place in Göttingen where festivities are held.<sup>27</sup> See Boursault, *Lettres de Babet avec les reponses de Boursault avec un abregé de la vie de Babet & avec des éclaircissemens publiés par Jean Chretien Fischer* (Jena, Leipzig 1769). It was first printed under the title: Boursault, *Lettres de Respect, d'Obligation, et d'Amour* (Paris 1669).<sup>28</sup> Douxménil, *Mémoires et lettres pour servir à l'histoire de la vie de Mademoiselle [de Ninon] de l'Enclos au Marquis de Sévigné* (Rotterdam 1751).<sup>29</sup> Reproductions from the copper plate; up to 1000 clean prints are possible.<sup>30</sup> William Hogarth<sup>31</sup> See the engravings in Lichtenberg, »Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus [...]« (see note 2).<sup>32</sup> da>ß<<s><sup>33</sup> Ernst Ludwig Riepenhausen, who became engraver of the University in Göttingen; see Archives of the University of Göttingen, Sekretariatsakten, III C / 328 (1), and Kunz (Ed.), *Antike zwischen Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie Riepenhausen [...]* (Mainz 2001), pp. 1-6.<sup>34</sup> Lichtenberg, »Ein Wahlschmaus«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787* (Göttingen 1786), pp. 232-244; here p. 243: »[...] was Hr. Riepenhausen aus dem Original für uns diesesmal dargestellt hat, und zwar, wie unsere Leser finden werden, mit mehr Kraft als jemals. Er scheint sich hier nächst dem Hogarthischen Ausdruck auch dessen Manier mehr eigen gemacht zu haben, als in den vorhergehenden Blättern.« For Riepenhausen's Hogarth engravings, see Kunz (Ed.), *Antike zwischen Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie Riepenhausen [...]* (Mainz 2001), pp. 11-22. Blumenbach wrote to the Senate of the University on the missive of 22.II.1820 (Archives of the University of Göttingen, Sekretariatsakten, III C / 328 (1)): »Herr Riepenhausen der Vater, von welchem hier nur allein die Rede seyn kann, hat für mich nahe an 200 Platten gestochen und ist überhaupt für die Universität von so wichtigen Nutzen daß ihm wohl eine Anstellung mit Gehalt zu wünschen wäre. Hier aber wo über einen acad. [emischen] Zeichenmeister gefragt wird, stimme ich unbedingt für den trefflichen Herrn Eberlein.«<sup>35</sup> Lichtenberg's »Erklärung Hogarth'scher Kupferstiche. Ausmarsch der Truppen nach Finchley« appeared in the *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1789* (Göttingen 1788), pp. 177-206, with six illustrations.<sup>36</sup> >so< <gehörig><sup>37</sup> >weiß<<sup>38</sup> Georg Christoph Lichtenberg to Gottfried August Bürger of ca. 10.VIII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1469, pp. 254-255; here p. 254): »Hogarth stellt einern Rabbinen vor, mit dem Schlachtmesser vor sich, der aber Läuse knickt [cracking lice].« The »sacrifice of lice« does appear to figure in the Jewish religion.<sup>39</sup> Lichtenberg, »Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus [...]« (see note 2), pp. 230-231: »Eine kurze Betrachtung verdient noch der Rabbine [...]. Er steht da vor dem bloßen Gemälde eines Altars, worauf mit der Aufschrift: blutig, das Opfer- oder Toleranz-Messer liegt. Er ist, so viel man sehen kan, ohne Hemd, und knickt etwas zwischen den Nägeln der beyden Daumen [cracking between the thumbnails], ich weiß nicht eigentlich, was. Indessen leuchtet doch im Ganzen die große Wahrheit der Schilderung ein; denn seitdem die Juden haben aufhören müssen, den Himmel mit Roast-Beef zu tractiren, so finden ihre Priester, leider! nur zu oft mehr Gelegenheit zu knicken, als zu schäcken, und das hat Hogarth vermuthlich sagen wollen.« In this statement Lichtenberg erroneously called the rabbi a priest. Rabbis are not priests, but scholars. For this statement see also Lichtenberg's letter to Bürger (note 38).<sup>40</sup> The churchbells sound the call to worship; November 12, 1786, was a Sunday.<sup>41</sup> The Swiss anatomist Nathanael St. André, who lived in London.<sup>42</sup> See Lichtenberg,

»Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus [...]« (see note 2), p. 227. <sup>43</sup> John Nichols <sup>44</sup> Lichtenberg owned the third edition of Nichols, *Biographical Anecdotes of William Hogarth [...]* (London 1785) (see the Preface to »Ausführliche Erklärung«, in Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Vol. III: Aufsätze, Entwürfe, Gedichte, Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche [...]* (München, Wien 1994), p. 666). The *Biographical Anecdotes* were translated into German by August Wilhelm Crayen; see Nichols, *Beiträge zu Wilhelm Hogarth's Lebensbeschreibung [...]* (Leipzig 1783). <sup>45</sup> The *Philosophical Transactions* of the Royal Society of Sciences in London. <sup>46</sup> The German translation of the name »Nichols«. <sup>47</sup> »Ähnlichkeit <sup>48</sup> Franz Xaver von Baader <sup>49</sup> Baader, *Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beim Brennen der Körper [...]* (Wien, Leipzig 1786); a copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 856). <sup>50</sup> According to Schöne and Joost a copy figured also in Lichtenberg's library. <sup>51</sup> Joseph Anton Ignaz von Baader; Johann Heinrich Fischer to Samuel Thomas Soemmerring of 28.VI.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n<sup>o</sup> 376, pp. 372-375; here p. 374): »Herr Dr. Baader aus München ist jetzt hier; besucht das *clinicum* und denkt nach 6-8 Wochen nach England zu gehen.« <sup>52</sup> Johann Heinrich Lambert; Swiss mathematician, astronomer and physicist, famous for the proof that  $\pi$  is irrational. <sup>53</sup> »Photomet<sup><</sup> <sup>54</sup> Lambert, *Johann Heinrich Lamberts [...] Pyrometrie oder vom Maaße des Feuers und der Wärme [...]*, appeared in Berlin in 1779. <sup>55</sup> See e.g. Baader, *Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beim Brennen der Körper [...]* (Wien, Leipzig 1786), p. 11: »Lambert Pyretologie«, also pp. 115, 193 and 204; a mixing-up of »pyrometrie« (measurement of heat) and »pyretologie« (doctrine of fevers). <sup>56</sup> »Oct.<

432 Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Lüneburg, 14 November 1786

*Luneb.[urg]* den 14<sup>n</sup> Nov. 86.

Wohlgebohrner Herr  
Hochverehrter Herr *Professor!*

In Hoffnung daß Ew. Wohlgebohren mein<en> letzt übersandten Beytrag,<sup>1</sup> für Dero Bibliothek,<sup>2</sup> gütig aufgenommen, füge ich demselben hiemit noch einen<sup>3</sup> an. Ich habe selbigen besonders für *Sie* bestimmt gehabt, um bey Gelegenheit Dero Meynung über diesen Fall zu vernehmen, insonderheit ob Ew. Wohlgebohren mit mir dafür<sup>4</sup> halten, daß die lincke Lunge von mehrern Jahren her schon gelähmt | und in beschriebenen Zustande habe seyn können.<sup>5</sup> Wo findet man mehrere Fälle von paralytischer Hälfte der Lunge?

Ist Ew Wohlgebohren bekannt, ob die Preißschrift über die beste Abhandlung der Heilung der Wassersucht,<sup>6</sup> schon im Druck erschienen? Solte dieses seyn, so bitte *Sie* hertzlich helfen Sie mir dazu, entweder geliehen oder gekauft.

Ich empfehle mich  
Ew. Wohlgebohren  
gehorsamst  
*Lentin*

\* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung-Kestner II A IV, 1035. One folded sheet, two sides text, each page = 237 x 198 mm, surface when folded = 82 x 120 mm, spots of dripping red wax seal on f2 v<sup>o</sup>. <sup>1</sup> Lentin, »Herr Hofmed. Lentin von einer langwierigen Gemüthskrankheit«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek,*

II, 4 (Göttingen 1787), pp. 744-754; Blumenbach's advertisement of this issue appeared in the *GGA* of 21.IV.1787 (I, pp. 633-634). <sup>2</sup> Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*. <sup>3</sup> Lentin, »Die Krankheitsgeschichte des Hrn. v. O. nebst dessen merkwürdigen Leichenöffnung, vom Hrn. Hofmed. Lentin«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 103-120. <sup>4</sup> da>v<<f>ür <sup>5</sup> See *ibid.*, pp. 116-117. <sup>6</sup> Likely Mezler, *Von der Wassersucht. Eine gekrönte Preisschrift [...]* (Ulm 1787).

433 An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 18 November 1786

Bitte um einige Titel zu den Eichen und Insekten<sup>1</sup>

für Osterhausen<sup>2</sup> erfolgt ein *Stammbuchsblatt*<sup>3</sup>  
auch Halder<sup>4</sup>!

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 39, f 5 r<sup>o</sup>. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 214 x 169 mm, not folded. Verso used as scrap paper, containing a partial draft of the text to Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Göttingen 1820), p. 12. Dating: After the promotion of Samuel Halder in 1786 (see note 4), and before November 18, 1786. After their promotion in Göttingen, Halder and Christoph Salomon Schinz from Switzerland stop at Dresden on their way to Vienna on November 18; see Adrian Zingg in Dresden to the Kunsthändler Ataria in Vienna of 18.XI.1786 (Autographs Kotte, Rosshaupten, Germany): »[...] Hr. D<sup>r</sup> Schintz auß Zürich. und Hr. D<sup>r</sup> Halder auß Lenzburg werden Ihnen dieß briefgen überbringen [...].« <sup>1</sup> For an example, see Burgsdorf, »Physikalisch-ökonomische Abhandlung von den verschiedenen Knoppem, als ein Beytrag zur Naturgeschichte der Eichen und Insekten von dem Forstrath von Burgsdorf«, in *Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde*, IV (Berlin 1783), pp. 1-12. Blumenbach wrote in *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 333, about insects for the first time: »[...] Da hingegen manche wie z. B. die Eiche von mehr als einem hundert verschiedener Gattungen von Insecten bewohnt und besucht werden.« See also *ibid.*, pp. 412-413. <sup>2</sup> Probably Johann Karl Osterhausen; he did not matriculate at Göttingen but was likely visiting Göttingen. Vasold, »Johann Carl Osterhausen (1765-1839)«, in *Fränkische Lebensbilder*, 17 (1998), pp. 129-142; here p. 131: »Nach seinem Würzburger Praktikum unternahm Osterhausen noch eine Reise durch das nördliche Deutschland, [...].« <sup>3</sup> A leaf of an »album amicorum« (see \*note to n<sup>o</sup> 425 of this edition). <sup>4</sup> Samuel Halder from Lenzburg (Switzerland) matriculated at Göttingen in medicine on 11.X.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13586) and received his doctoral degree on 3.X.1786 (Mildner n<sup>o</sup> 518) with the *Dissertatio inauguralis medica De morbis omenti Quam [...] publice defendendam proponit auctor Samuel Halder [...]* (Göttingen 1786); see also n<sup>o</sup> 404 of this edition, and the *GGA* of 1.III.1787 (I, pp. 329-330). Halder died at Lenzburg in Switzerland in 1792.

434 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 23 November 1786

Gotha den 23<sup>sten</sup> November 1786.

Endlich, liebster Herr Professor, erscheinen das im Weilburgischen ausgegrabene Lämp-

lein<sup>1</sup> und der kleine Calmückische Götze<sup>2</sup> wieder bey Ihnen. Sie werden vielleicht besorgt gewesen seyn, beyde möchten mich ganz verfehlt haben; zumahl weil Sie gar keine Antwort auf Ihr gütiges Schreiben<sup>3</sup> von mir erhielten. Ich bin Ihnen also desto innigsten Dank dafür schuldig, und muß Sie<sup>4</sup> doppelt und dreyfach um Verzeihung bitten, daß <ich> Unrecht auf Unrecht zu füllen scheine.<sup>5</sup> Allein ich war in Weimar<sup>6</sup> als ich alle diese schmeichelhaften Beweise Ihres Andenkens empfing.<sup>7</sup> Hauptsächlich erwarb sich, sowohl dort als hier, der kleine Calmück die allgemeinste Bewunderung und Liebe. Die Weimarischen Damen waren bis in den dritten Himmel über seine Anmuth und sein verständvolles Lächeln<sup>8</sup> entzückt; sogar band sich <ihn> die Herzoginn Amalia,<sup>9</sup> an einem schwarzen Bande hangend, um den Hals, und empfing mit<sup>10</sup> diesem Schmucke <gezieret> den Sänger Oberons;<sup>11</sup> der vor dichterischer Begeisterung kaum seinen Augen trauen durfte.<sup>12</sup> Als ich die zauberischen Wirkungen sahe, die er so allgemein hervorbrachte, faßte ich sogleich den Entschluß, ihn mit hierher zu bringen, um durch neue Versuche die Wunderkraft seiner Reitze auf die Gemüther zu bestätigen. Ich warte<te> dieserwegen die erste Versammlung aller Gothaischen Schönen in meinem Hause ab, und gebrauchte dabey der Vorsicht<sup>13</sup>, Aerzte, Wundärzte und Apotheker auf den ersten Wink bey der Hand zu haben; denn ich besorgte, daß unter ein<er> so großen Anzahl von Personen <jemand> hier und da ihrer Hülfe benöthigt seyn möchte. Gleichwohl ward weder Arzney, noch Aderlaß, noch ein | drittes bekanntes Hülfsmittel bey dieser Gelegenheit erforderlich; der kleine Götze begnügte sich von Rosenlippen zu Rosenlippen im Kreise herum zu laufen, und wurde zärtlich an alle ihm entgegen=klopfende Herzen gedrückt, u.[nd] s.[o] f.[ort] Beyliegende Muster<sup>14</sup> werden, liebster Professor, Ihnen<sup>15</sup> hinlänglich beweisen, daß er auch das Vermögen besitzt, sein leibliches Wesen zu vervielfältigen, eine Gabe, die Sie ihm, aller Ihrer Naturkenntnisse<sup>16</sup> ungeachtet, kaum würden beygemessen haben: doch, wieder den Augenschein bleibt nichts einzuwenden! Alle Häuser unserer theuren Vaterstadt,<sup>17</sup> vom Friedensteine<sup>18</sup> an bis zu der geringsten Hütte in den Vorstädten, hat er, in Einer Nacht, mit einem kleinen Calmücken seiner Gestalt beglückt, und sogar haben die unschuldigsten Kinder, weiblichen Geschlechtes, beym Erwachen am nächsten Morgen einen solchen mit Erstaunen in ihrem Bette gefunden. Dieß macht mich so frey, Ihnen die gegenwärtigen, die bey einem kleinen Mädchen von vier Jahren als Zwillinge gelegen haben, zur Begläubigung dieses Wunders anzubiethen. - Was die Abschrift des *Landolinischen* Briefes<sup>19</sup> anlangt; so kann ich Ihnen meine Dankbarkeit gegen Sie selbst und Hrn. Hofrath Heyne<sup>20</sup> nicht lebhaft genug ausdrücken. Ich hoffe Sie werden die Güte haben, sie ihm in meinem Namen zu erkennen zu geben, und ihn nochmals wegen meiner Zudringlichkeit<sup>21</sup> um Verzeihung zu bitten. Den Sinn ebendieses Schreibens hatte ich zwar vollkommen errathen, aber freylich hatte ich mich in manchen Stellen gewaltig | gegen die *Accademia della Crusca*<sup>22</sup> versündigt, und dem armen Ritter *Landolina*,<sup>23</sup> wider Wissen und Willen, die entsetzlichsten Schnitzer Schuld gegeben; blos aus Unkunde, von meiner Seite, der aller wohlklingen<d>sten der Sprachen<sup>24</sup> dießseits des Mondes. Jezt bleibt mir ><sup>25</sup>< nicht mehr der allergeringste Zweifel, die aller kleinste Dunkelheit übrig. - Mein Bruder<sup>26</sup> hat uns hier den 14<sup>ten</sup>, von Franckfurt am Mayne aus, mit seiner Gegenwart auf die freundlichste Weise und <mit> den unverhofftesten Nachri[ch]ten von der Besserung der Gesundheit seiner Frau<sup>27</sup> überraschet. Den 18<sup>ten</sup> hat er uns wieder, morgens 5 1/2 Uhr verlassen, und des eingefallen<en> Schnees ungeachtet ist er den 19<sup>ten</sup> Mittags wieder bey ihr in Franckfurt eingetroffen.<sup>28</sup> Meinen<sup>29</sup> ><sup>30</sup>< gestrigen Briefe<n> von dorthen zu Folge<sup>31</sup> werden sie sämmtlich morgen aufbrechen, und bis Manheim vorwärts reisen, woselbst sie zwey Tage der Kranken wegen zubringen und den 27<sup>sten</sup> ihren Wanderstab weiter, nach Strasburg zu, setzen werden, um ><sup>32</sup>< wo möglich noch *Hieres*<sup>33</sup> ^[in der

Provence] künftigen Monath zu erreichen; weil sich meine arme Schwägerinn alle Wiedergenesung von der dortigen wärmeren Luft verspricht. Ihre Leiden an<sup>34</sup> Krämpfen, Fieber, Schlaflosigkeit <Brustschmerzen>, Gicht<sup>35</sup> und Ekel gegen alle Speisen, sind wirklich seit dem Tage ihrer Abreise<sup>36</sup> von hier [den 30<sup>sten</sup> September] ohne Grenzen und über allen Ausdruck gewesen. Den ersten Tag kam sie bis Fulda; den zweyten [d. i. den 1<sup>sten</sup> October] bis Gellenhausen,<sup>37</sup> wo sie bis den 10<sup>ten</sup> in den unerträglichsten Schmerzen verweilen mußte; und seit dem 10<sup>ten</sup> | October ist sie in Franckfurt am Mayne, wo <sie> die eben beschriebenen Uebel, bald zugleich, bald abwechselnd, hat dulden müssen. Endlich ist sie wieder im Stande weiter zu reisen, <und> ich hoffe Hieres soll nebst Hrn. Hofrath Grimm<sup>38</sup> ihr bester Arzt seyn. - Ich bitte, liebster Herr Professor und Landsmann, wegen dieses langen Briefes herzlich um Vergebung, und schmeichle mir, daß Sie meinem noch weit unverzeihlicher scheinenden<sup>39</sup> Stillschweigen keine Deutung geben werden, die meinen Gesinnungen<sup>40</sup> gegen Sie und ><sup>41</sup>< meiner steten Achtung und Freundschaft zu Ihnen allzusehr widerspreche In Ihrem eigenen Hause und bey allen den Ihrigen bitte ich mich dann und wann in gütigste Erinnerung zu bringen.

AugustzuSachsenGotha

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n° 7). One folded sheet, four sides text, each page = 225 x 184 mm, surface when folded = 93 x 114 mm. The square brackets [...] and text contained are by the author. Partly printed in Klatt, »Der Charme eines „kalmückischen Götzen“ [...]«, in *Zeitschrift für Thüringische Geschichte*, 62 (2008), pp. 161-178. <sup>1</sup> Reference is likely to an oil-lamp of Roman times found near Weilburg in Hessia. <sup>2</sup> The »kleine Calmückische Götze« (the little Kalmykian idol) is a 3/4-cm statue of the Buddha Amitâyus, preserved in the Institute of Cultural and Social Anthropology of the University in Göttingen, Inv. As 502. In Tibetan Buddhism Amitâyus is the Buddha of Boundless Life, and a manifestation of Amitâbha, the Buddha of Infinite Light and one of the five transcendental Dhyâni Buddhas. Amitâbha meditates in Sukhâvati, the Western Paradise, into which the believer, who calls his name in faith, will be reborn. For a picture and short description of the figurine, see Hauser-Schäublin and Krüger (Eds.), *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection - Göttingen. [...]* (München, Berlin, London, New York 2007), pp. 255-256. Sketches to enable identification of the Buddhistic idols are printed in Pallas, *Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reichs. Erster Theil* (St. Petersburg 1771). Among them is the Buddha Amitâyus (first part: »Fig. 2 p. 340«), but here named »Abida«; Pallas, *ibid.*, p. 340: »Es hat mich gedünkt, daß sie [the Kalmyks] dem Abida Burchan [see note 8 of n° 513 of this edition] eigentlich die vornehmste Stelle anweisen, obgleich der vermeynte Stifter des Lamaischen Aberglaubens Dshakdshimmuni [Siddhârtha Gautama] allgemeiner verehrt und bekannt ist.« According to Sayana Namsaraeva of the Max Planck Institute of Social Anthropology in Halle, »Abida« is the Mongolian name for the Buddha Amitâbha (for this information my sincere thanks). Vollmer, *Vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Nationen [...]* (Stuttgart 1836), p. 8, and tab. I, fig. 1 (1874 edition, p. 2), presents under the name »Abida« a Shiva-like god of the Kalmyks, who rules over the souls of the dead people (a figure unnamed by Pallas (Fig. 7, p. 341)). For the Buddhistic objects in the Göttingen Natural History Museum, and their influence on the development of Buddhism in Germany, see Klatt, »Der Charme eines „kalmückischen Götzen“ [...]«, in *Zeitschrift für Thüringische Geschichte*, 62 (2008), pp. 161-178. <sup>3</sup> This letter has not been located. On October 31, 1786, August of Saxe-Gotha and Altenburg, at the time in Weimar, wrote to Johann Gottfried Herder (see *ibid.*, p. 161): »Ich habe von Göttingen [»Göttingen« underlined three times] gestern einige Seltenheiten bekom[m]en, die, wenn ich nicht irre, Ihre Aufmerksamkeit verdienen; sollten Sie einige Neugierde <in sich> dazu fühlen, so erfreuen Sie mich durch einen kleinen Besuch: es sind Dinge die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und die in keines Menschenherz gekommen sind [quotation from the first letter of the Apostle Paul to the Corinthians 2, 9] ..... Hr. Professor Blumenbach hat sie mir zugeschickt.« <sup>4</sup> >s<<S>ie <sup>5</sup> >, << > <sup>6</sup> The Prince came to Weimar on October 21, probably for the birthday of the Duchess Anna Amalia of Saxe-Weimar and Eisenach on October 24, and stayed to November 8; see

Wieland, *Wielands Briefwechsel. Neunter Band [...] Zweiter Teil [...]* (Berlin 1997), n<sup>os</sup> 214-217, pp. 220-223. <sup>7</sup> Blumenbach's mail to Prince August of Saxe-Gotha and Altenburg was forwarded from Gotha to Weimar. <sup>8</sup> The Buddha Amitâyus (see note 2) is often represented with a smiling face. <sup>9</sup> Anna Amalia of Saxe-Weimar and Eisenach, née of Braunschweig-Wolfenbüttel; see among other Salentin, *Anna Amalia. Wegbereiterin der Weimarer Klassik* (Köln, Weimar, Wien 1996) and Seemann, *Anna Amalia. Herzogin von Weimar* (Frankfurt 2007). <sup>10</sup> >er<<mit> <sup>11</sup> Christoph Martin Wieland, writer of the famous Novel *Oberon*. <sup>12</sup> Wieland had been ill since October 26; this episode must have occurred between the 1st and the 8th of November. <sup>13</sup> >Sorgfalt<<Vorsicht> <sup>14</sup> A mass reproduction of the »smiling Kalmyk« in a simple way. No independent corroboration for this account has been found. <sup>15</sup> >werden<<Ihnen> <sup>16</sup> alle>m<<r> Ihre>n<<r> Naturkenntnisse>n< <sup>17</sup> Gotha <sup>18</sup> The ducal residence in Gotha. <sup>19</sup> Reference is to the papyrus paper made by Saverio Landolina-Nava; see n<sup>o</sup> 426 of this edition. <sup>20</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>21</sup> Zu>n<dringlichkeit <sup>22</sup> Accademia della Crusca <sup>23</sup> Saverio Landolina-Nava <sup>24</sup> Meaning the Italian language. <sup>25</sup> >die< <sup>26</sup> Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg <sup>27</sup> Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg, née von Sachsen-Meiningen, married to Ernst II of Saxe-Gotha in 1769. <sup>28</sup> Samuel Thomas Soemmerring to Ludwig Christian Lichtenberg of 20.XI.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n<sup>o</sup> 406, pp. 447-448; here p. 447): »Darf ich bitten gelegentlich an Ihre Durchlaucht dem Herrn Herzog meine innigste Verehrung zu bezeigen so werden Sie mich verbinden. Ich erfuhr lezthin zu spät, daß Ihre Durchlaucht in Frankfurt waren, so hätte ich das Glück nicht versäumt persönlich aufzuwarten.« <sup>29</sup> Meine>m<<n> <sup>30</sup> >he< <sup>31</sup> zufolge>n< <sup>32</sup> >wöglich< <sup>33</sup> Hyères on the Côte d'Azur in Provence. The Duke and Duchess of Saxe-Gotha and Altenburg were accompanied by astronomer Franz Xaver von Zach, Georg Gottlieb Leberecht von Hardenberg and Johann Friedrich Carl Grimm. <sup>34</sup> >von<<an> <sup>35</sup> >, < <sup>36</sup> For the journey of the Duke and Duchess of Saxe-Gotha and Altenburg to France see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2001), pp. 52-57. <sup>37</sup> Gelnhausen <sup>38</sup> Johann Friedrich Carl Grimm <sup>39</sup> scheinende>m<<n> <sup>40</sup> Gesinnu>g<<n>gen <sup>41</sup> >meisten<

435 Samuel Christian Hollmann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 29 November 1786

Ewr. Wohlgebohrn

kann ich den Ausbruch meiner Freude nicht bergen, über die heute Vormittag durch einen guten Freund<sup>1</sup> aus *London* erhaltene fürtreffliche Abbildung der *Antrimschen*<sup>2</sup> *Basalte*,<sup>3</sup> die Ewr. Wohlgeb.[ohrn] zu Dero Einsicht hiebey zu übersenden die Ehre habe - -.

Dürffte ich nun wohl so frey seyn, und Dero mir ehemdem gütigst mitgetheilte Kupfer-Tafeln,<sup>4</sup> nach Dero Bequemlichkeit, mir nun noch ein einzigmahl, zur *comparaison* mit diesen jetzt erhaltenen, auf eine halbe Stunde zu erlauben, so würden Sie<sup>5</sup> aufs Neue sehr verbindlich machen,

Ewr. Wohlgebohrn  
gehorsamsten Diener  
*Hollmann.*

von H.[ause]  
den 29. Nov.  
786.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 257 x 190 mm, surface when folded = 190 x 130 mm. A »memorandum«, written by Blumenbach and added to this letter, reads as follow: »s.[ein] Ingrimm wider die schönen Künstl! / cfvc wie er sich deshalb über des braven Berliner *Sulzers* <Würdigung u. Empfehlung derselben> ereifert. in s.[einen] Zufälligen Gedanken [über verschiedene wichtige Materien. Vol.] V. [pp. 50-77] p. 53 sqq. / it. s. Xstlicher Wunsch in den *commentar. soc. Goetting T. IV. p.*



19 bey Gelegenheit eines großen Sturms in Xbr 1750 / Perit ista tempestate integra *actorum scenicarum*, quos in insulam *Corsicam* transportari illo tempore jusserat Marchio *Cursay*, ut ludos scenicos ibidem ederent, turba. Non male cum genere humano ageretur, si iisdem undis omnes ejusdem generis periissent homines, qui non meliores illis, ipsisque *Graecorum & Romanorum comicis*, morum inter homines doctore fuerint.« Quotation from: Hollmann, »Observationum meteorologicarum annorum MDCCL. MDCCLI. et MDCCLII. summa capita cum integris anni MDCCLIII. proposita a Sam. Christ. Hollmanno, D. IX. Febr.«, in *Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis*, IV (Gottingae 1754), pp.1- 96; here p. 19. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Reference is to the County Antrim, Northern Ireland, where the Antrim basalt plateau and the Giant's Causeway (see note 3) are located. <sup>3</sup> The article »Basalt« in Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 2. ed. (Göttingen 1782), pp. 508-509, was completely reformulated in the third edition (Göttingen 1788), pp. 605-606. In a footnote to p. 606 Blumenbach mentions: »die beiden großen Kupfertafeln [View of the Giant's Causeway [...] die [François] Vivares nach S.[usanna] Drury A.[nno] 1743. von diesen so äußerst merkwürdigen Basalten gestochen hat.« Reference is to *ibid*, pp. 605-606: »die berufene Fingals-Höhle auf der Schottischen Insel Staffa, vor allen andern aber der Riesen-Damm (Giant's-Caus[e]way) an der Nordküste von Irland, der aus mehr als 30,000 solcher Säulen, deren jede meist 20 Zoll und drüber im Durchschnitt, und eine Höhe von 15 Fuß hat, die dicht an einander stehen, und oben eine große gangbare Ebne bilden.« See also n° 262 of this edition, and Blumenbach, »Beyläufig ein Wort über den Basalt«, in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 19-23. <sup>4</sup> See note 3. <sup>5</sup> >s<<S>ie

436 Carl Caspar Siebold to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Würzburg, before 5 December 1786

Der Junge, von dessen Kopf beyliegende Haare abgeschnitten sind,<sup>1</sup> heißt *Johann Hillebrand*,<sup>2</sup> ist aus Würzburg gebürtig und nunmehr (1787) 17 Jahre alt.<sup>3</sup> Der Vater<sup>4</sup> ist Tagelöhner, hat schwarze Haare; die Mutter<sup>5</sup> braune. Sie hat vor der Geburt dieses Kindes 2 Knaben<sup>6</sup> geboren, und auf dasselbe 4 Mädchen,<sup>7</sup> alle mit schwarzen Haaren. Als dieser geboren wurde, hat er, nach Aussage seiner Mutter, gar keine Pupillen gehabt, (vermuthlich waren sie durch die *membrana pupillaris*<sup>8</sup> verschlossen); er blieb länger als ein halb Jahr nach der Geburt blind, und dieß machte den Eltern viele Sorgen. Nach einem halben J.[ahre] oder etwas länger, entdeckten sie die Pupillen in beiden Augen, und nun konnte er auch mehr sehen. Ehe aber selbst die Pupillen geöffnet waren, war er so lichtscheu, daß er Sonnen- oder helles Lampen-Licht durchaus nicht vertragen konnte, sondern das Gesicht sogleich wegwandte. Dieß macht ihm auch itzt noch die meiste Beschwerde; denn muß er bey hellem Sonnenlichte gehen oder arbeiten, so schließt er die Augen beynahe gänzlich zu, und wendet das Gesicht unter sich zu Boden. Dabey kommt es ihm sehr wohl zu statten, daß er ein so dickes fleischigtes Gesicht und so tiefliegende Augen hat. Bey Nacht sieht er nicht allein nicht schärfer als andere, sondern weniger; er wird blind. Am besten sieht er bey hellem Wetter, nur darf ihm die Sonne nicht prall auf die Augen scheinen. Gegen Abend und bey trübem Wetter sieht er weniger; und je dunkler es wird, desto schwächer wird sein Gesicht, so, daß, bey einem gewissen Grade von Dunkelheit, wobey andere noch große Gegenstände unterscheiden können, dieser Junge völlig erblindet. Die *iris* ist so dünne und durchsichtig, daß man durch sie die ganze innere Höle des Auges übersehen kan, welche nicht allein durch die Pupillen, sondern durch die *iris* selbst rosenroth durchscheinet. Diese Durchsichtigkeit läßt sich am deutlichsten in einem nicht *allzuhellen Zimmer* beobachten; wo man alsdann nur etliche kleine blaue Streifen undurchsichtig findet, das übrige aber, wie ein dünnes Goldschlagerhäutchen,<sup>9</sup> *durchsichtig* ist. Ein ander-



mal sah ich ihn *unter freiem Himmel bey Sonnenlicht*, und damals schien mir die *iris schön blau* und undurchsichtig.<sup>10</sup> Dann konte ich die Röthe nicht anders als durch die Pupillen unmittelbar bemerken. Die Pupillen sind stets klein und zusammengezogen, ja selbst bey allen Versuchen Licht und Schatten anzubringen unbeweglich. Ich schreibe es der Gewohnheit zu, weil die Pupillen noch so lange nach der Geburt durch die *membr.[ana] pupillaris* verschlossen blieben.<sup>11</sup> Beide Augen sind in beständiger Bewegung von einer Seite zur andern; sie schwanken hin und her ohngefähr von einerley Geschwindigkeit mit dem Schläge einer Sackuhr,<sup>12</sup> so zwar, daß der Knabe nicht im Stande ist, seine Augen auf eben und denselben Punct unbeweglich gerichtet zu erhalten - auch ist er kurzsichtig. So viel von den Augen. Doch schier hätte ich eines sehr sonderbaren Umstandes vergessen. Der Junge hat in der Schule lesen gelernt; allein wenn man ihm das Buch wie gewöhnlich vor die Augen hält, so daß die Zeilen von der Linken zur Rechten laufen, so kennt er keinen Buchstaben! - Will er lesen, so muß er das Buch quer halten, so daß die Zeilen aufwärts laufen. Dabey hält er den Kopf gerade, und sieht auch alle übrigen Gegenstände gehörig: gerade, schief, quer in eben der Lage, in der man sie ihm vorhält.

Seine Kopfhare sind von eben der weissen Farbe als *cilia*<sup>13</sup> und *supercilia*.<sup>14</sup>

Seine Haut und Oberhaut ist übrigens ganz ohne Fehler, so weiß, wie es bey blonden Leuten gewöhnlich ist. Im Gesichte schön roth. - Beym stärksten Reiben läßt sich nichts Schuppen- oder Kleien-artiges bemerken. Auf dem Rücken oder Händen, welche durch Arbeit abgehärtet sind, glänzet zwar die Oberhaut ein wenig, und hat fast das Ansehen wie Schuppen; die aber nichts weniger als bey dem Reiben abfallen. Aber eben dieses bemerkte ich manchmal bey Rothhaarigen, die überdem noch Sommersprossen auf den Händen haben.<sup>15</sup>

Uebrigens ist der Junge gesund, außer daß er itzt rheumatische Beschwerden am rechten Schenkel hat; er schwitzt leicht und stark. Im dritten Jahre seines Alters hat er die Blattern gehabt; sie liefen sehr erträglich und leicht ab; im Gesichte trug er derselben kaum sechse davon.

Endlich muß ich noch die angebliche Ursache der Sonderbarkeit dieses Menschen hersetzen, man mag davon glauben, was man will. Die Mutter versichert: sie sey im dritten Monate ihrer Schwangerschaft in ein Haus gegangen, wo ein weisses Caninchen mit rothen Augen vor ihr hergesprungen sey; sie habe darauf getreten, es sey aber dagegen an ihr aufgesprungen, und habe stark geschrieen; und im Schrecken sey sie mit den Händen an die Augen gefahren.<sup>16</sup>

\* This letter has not been located. Printed according to the version as published by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 162-166. The footnotes are written by Georg Christoph Siebold, the son of Carl Caspar Siebold (see n° 437 of this edition). Dating: Johann Friedrich Blumenbach to Carl Caspar Siebold of 5.XII.1786 (n° 437 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen erstatte meinen aller- verbindlichsten Dank für die mir so überaus intereßanten Nachrichten von dem Würzburger Kackerlacken, [...].« The article was printed under the title: Siebold, »Hr. Hofr. Siebold von einem Kackerlacken in Würzburg«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 161-166. The term »Kackerlacke« for »albino«, regarding »lichtscheu«, was introduced by the Dutch; see Blumenbach, *De generis humani varietate nativa [...]*. 3. ed. (Göttingae 1795), p. 277: »[...] (quos homines Batavi in India orientali contemptim insecti lucifugi nomine *Kackerlacken* appellant, [...]).« These insects are originally from South-America. For Carl Caspar Siebold, see Siebold, *Carl Caspar von Siebolds Leben und Verdienste entworfen von dem nächsten seiner zahlreichen Schüler* (Würzburg 1807), and Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), pp. 17-97, for Georg Christoph Siebold *ibid.*, 98-112. Answered by n° 437 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach collected hair from several albinos; see note 18

of n° 253 of this edition. <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> At this point of the printed version, the following footnote by Georg Christoph Siebold is inserted: »Dabey ist der Junge für sein Alter von sehr kleiner Statur. Ich habe ihn nie höher als auf 11 J.[ahre] geschätzt. Ein Umstand, der auch bey den beiden in der *Commentat.[io] de oculis leucaethiopum* [von Blumenbach] beschriebenen Subjecten S.[eite] 6. eintrifft. Ueberdieß hat der Junge etwas verschlagenes an sich und so lichtscheu er ist, so wenig menschenscheu ist er. Ich habe ihn sich manchmal tüchtig auf der Straße mit andern Jungen herumschlagen gesehen.« By »*Commentat.[io]*« Siebold means Blumenbach's *De oculis leucaethiopum et iridis motu commentatio* (Goettingae 1786); separate print of Blumenbach's »Io. Frid. Blumenbachii de oculis leucaethiopum et iridis motu Commentatio,« in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, VII (Goettingae 1786), Pars I, pp. 29-62. <sup>4</sup> Not identified. <sup>5</sup> Not identified. <sup>6</sup> Not identified. <sup>7</sup> Not identified. <sup>8</sup> The pupillary membrane (or vascular membrane) closing the pupil of the fetus; Membran-Verschluß der Pupille im Foetus. <sup>9</sup> Goldbeater's skin; part of the calf's intestine used in the production of very thin leaves of gold (Blattgold). <sup>10</sup> At this point of the printed version, the following footnote by Georg Christoph Siebold is inserted: »Der völlige Fall, wie der an dem Kackerlacken, den *Voltaire* und *Maupertuis* beobachteten.« <sup>11</sup> Footnote added here by Georg Christoph Siebold: »Dieß paßt vollkommen auf den in der *Commentat.[io] de oculis leucaethiopum et iridis motu* angegebenen Nutzen der *membrana pupillaris*. Es muß also die *membrana pupillaris* zur rechten Zeit bersten, damit nicht die *iris* ihr specifikes Vermögen sich zusammen zu ziehen oder auszudehnen verliere. Aber zugleich ein accessori-scher Beweis für die *vis vitalis propria* dieses Theils. Denn hätte die Beweglichkeit der *iris* blos ihren Grund in dem auf den Reiz des Lichtes erfolgenden stärkern Zufluß des Blutes, und der dadurch aus dem geschlän-gelten Laufe in geradere Richtung gestreckten Gefäße, warum sollte dieselbe Wirkungsart auch nicht nach der später eingefallenen Zernichtung der *membrana pupillaris* statt finden.« For the »*vis vitalis propria*« see also note 2 of n° 438 of this edition. <sup>12</sup> Pocket watch, Taschenuhr. <sup>13</sup> Eyelashes, Wimpern. <sup>14</sup> Eyebrows, Augenbrauen. <sup>15</sup> At this point of the printed version, the following footnote by Georg Christoph Siebold is inserted: »Da in der *Comment.[atio] de oculis leucaeth.[iopum]* aus Gründen der wechselseitige Einfluß der Haut auf diesen Augenfehler dargethan wird, so wäre es vielleicht der Mühe werth zu beobachten, wie sich überhaupt in manchen Hautkrankheiten das Auge verhielte.« <sup>16</sup> See note 13 of n° 418 of this edition.

437 Johann Friedrich Blumenbach to Carl Caspar Siebold in Würzburg  
Göttingen, 5 December 1786

Göttingen den 5<sup>ten</sup> Dec. 1786.

Ew Wohlgebohrnen

erstatte meinen allerverbindlichsten Dank für die mir so überaus interessanten Nachrichten von dem Würzburger Kackerlacken, wovon mir Ihr lieber Herr Sohn<sup>1</sup> eine Abschrift gemacht und einige eigne Bemerkungen beygefügt hat die seinen Kentnißen und seinem Scharfsinn Ehre machen. Zugleich aber bin ich auch so frey Sie um Ihre Gütige Erlaubnis zu ersuchen, von diesem so merkwürdigen Aufsätze Gebrauch für die medicinische Bibl.[iothek] machen zu dürfen.<sup>2</sup> Die Haare des Buben<sup>3</sup> haben mich ungemein gefreut. sie gleichen denen die ich von ein paar *Savoyischer* dergleichen Kackerlacken<sup>4</sup> mitgebracht<sup>5</sup> wie 2 Tropfen Waßer einander gleichen. Daß sich bey jenen die Pupille erst so späte nach der Geburt geöffnet ist überaus merkwürdig, und Ew Wohlgebohrnen Vermuthung daß dann erst die *membrana pupillaris*<sup>6</sup> geschwunden, meines ermeßens kaum noch ein Zweifel unterworfen.

Auch für die geneigte Mittheilung der beiden sonderbar zugeschräfften *Calvarien*<sup>7</sup> danke ich aufs gehorsamste. Sie sollen bald und unversehr wieder zurückkommen.

Ich ergreife zugleich diese Gelegenheit Ew Wohlgebohrnen meine herzlichsten Glückwünsche zu einem so trefflichen hoffnungsvollen Sohne abzustatten. ich freue mich in Ihre Seele<sup>8</sup> so oft ich ihn nur sehe. So vorzügliche glückliche Naturgaben und einen so musterhaften Fleis und ernste Application habe ich nicht leicht beysamen getroffen. Vorzüglich macht es seinen Einsichten und seiner Ueberlegung wahre Ehre daß er durch den ernsten Eifer den er auch auf die sogenannten *theoretischen* Grundkenntniße der A.[rznei]W.[issenschaften] wendet, den besten Beweis von seiner Ueberzeugung giebt daß ohne einen solchen Grund keine Festigkeit und Sicherheit im Gange der nachherigen Praxis statt haben kan.

Mit der größten Hochachtung habe ich die Ehre zu beharren  
 Ew Wohlgebohrnen  
 gehorsamster Diener  
 Joh. Fr. Blumenbach

\* Würzburg. Universitätsbibliothek. SB I 4a. One folded sheet, two sides text, each page = 236 x 194 mm, surface when folded = 118 x 84 mm. The paragraph beginning: »Ich ergreife zugleich [...]« is quoted in Körner, *Die Würzburger Siebold [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), p. 100. Answer to n° 436 of this edition. <sup>1</sup> Georg Christoph Siebold matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1786 (matr-n° 14101) and received his doctoral degree on 15.IX.1789 (Mildner n° 575) with the *Commentatio de cubilibus sedilibusque usui obstetricio inservientibus [...]* (Göttingae 1790). <sup>2</sup> See n° 436 of this edition. <sup>3</sup> Johann Hillebrand <sup>4</sup> The brothers Grasset; see note 14 of n° 253 of this edition. <sup>5</sup> From his voyage to Switzerland in 1783. <sup>6</sup> The pupillary membrane (or vascular membrane) closing the pupil of the fetus; Membran-Verschluß der Pupille im Foetus. <sup>7</sup> Skullcaps, calvarias (Schädeldecken); from the Latin: »calva, calvaria«. <sup>8</sup> The phrase »Ich freue mich in Ihre Seele« is an old German expression, meaning »to sympathize deeply«; see the same phrase used by Johann Wolfgang Goethe to Wilhelm von Humboldt of 26.V.1799 (Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen*. IV. Abtheilung, 14. Bd. (Weimar 1893), pp. 95-104; here p. 97: »Ich freue mich in Ihre Seele zum voraus auf die Stunden, [...]«

438 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
 Göttingen, 24 December 1786

*P.[raemissis] P.[raemittendis]*

Danke 1000mal für den heiligen Christ= $\langle$ Gast $\rangle$ ,<sup>1</sup> liebster HE. Professor, ich werde alles ehestens, so viel es meine jetzigen Umstände verstatten, versuchen. Die Phlogistisirung der Luft<sup>2</sup> möchte freylich schwer zu untersuchen seyn. Doch will ich folgendes versuchen wenn ich  $\langle$ dazu $\rangle$  Ihre Ratification erhalte.<sup>3</sup> Ich würde das Thier über Quecksilber (-- -- mit Wasser versteht sich) einschließen, wie etwa in der Figur. {...}<sup>4</sup> Wird die Luft phlogistisirt, so wird bald eine Verminderung erfolgen, und die äussere Quecksilber<sup>5</sup> Säule das Wasser in die Höhe treiben. Diese Luft, nach $\langle$ dem $\rangle$  sie, so viel ohne Nachtheil des Thieres geschehen kan, vermindert worden wäre, könnte man hernach Eudiometrisch<sup>6</sup> prüfen. Wenn es so nicht geht, so weiß ich keinen Rath. Wenn nur der *argenteus vivus*<sup>7</sup> (wie Bodenstein<sup>8</sup> sagt<sup>9</sup>), auf welchem das Thier mit dem Bauch ruhen wird, ihm nicht schadet, doch könnte vielleicht durch tieferes Wasser als hier im Glase ist diesem Umstand vorgebeugt werden. Versuche mit Amphibien in den verschiednen Luft<sup>10</sup> Arten sind mir nicht bekannt, wenigstens nicht erinnerlich.

De Lucs<sup>11</sup> Buch<sup>12</sup> übersezt HE. Wittekopp<sup>13</sup> ins Deutsche<sup>14</sup> und der hat es jezt. So<sup>15</sup> bald ich es zurück bekomme, so sollen Sie es haben. Es ist noch nicht *publici Juris*<sup>16</sup> und wird es auch nicht eher werden, bis der 2<sup>te</sup> Theil *cum appendice*<sup>17</sup> gedruckt ist. Ich habe es erhalten, weil vieles von mir darin verkömmt, worüber er meine Meinung wissen wolte, ehe er an den *appendix* kömt, er hat überhaupt nur etwa 6 Exemplare ausgetheilt.

HE. Herschels<sup>18</sup> Leben<sup>19</sup> habe ich aus seinem Brief an mich im hiesigen Magazin übersezt, kan aber nicht sagen in welchem Stück.<sup>20</sup> Von einem andern weiß ich nicht, es könnte aber seyn, daß dieses abgedruckt worden wäre, so wie es auch mit *Cooks* Leben<sup>21</sup> mehrmalen geschehen ist.

GCL.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 226 x 190 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 34 (dated: Christmas 1786); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1501, pp. 307-309 (dated: end of December). Dating: December 24; after Blumenbach's lecture on the comparative anatomy of warm- and cold-blooded animals to the Royal Society of Sciences in Göttingen during the meeting of 23.XII.1786 (see Blumenbach's advertisement in the *GGA* of 5.II.1787 (I, pp. 201-204)) and before Christmas (see also note 2). Answered by a missing letter or billet. <sup>1</sup> The »Christmas-guest«, sent by Blumenbach on December 24, is a salamander; see n<sup>o</sup> 439 of this edition. <sup>2</sup> See Blumenbach, *D. Io. Frid. Blumenbachii [...] Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis [...]* (Goettingae 1787), and the German translation: Blumenbach, »Ueber vergleichende Physiologie zwischen warm- und kaltblütigen Thieren«, in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, I (Göttingen 1790), pp. 88-97, with the continuation in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, II (Göttingen 1794), pp. 131-168. See also the German translation by Gruber in Blumenbach, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig [...]* (Leipzig 1800), pp. 61-142. In his *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788) Blumenbach also inserted new notes on amphibians, and wrote pp. 245-246: »Auch können sie [the amphibians] das Athemholen weit länger entbehren als diese [warm-blooded animals], weit länger im sogenannten luftleeren Raume, oder auch in eingesperrter Luft (wie z.B. Kröten in einer engen Höle mitten in Baumstämmen oder Steinblöcken) und selbst geraume Zeit in einer Atmosphäre von fixer und phlogistisirter Luft aushalten, [...]«. The experiment in which Lichtenberg was involved is not mentioned by Blumenbach in his contribution on the comparative anatomy of warm- and cold-blooded animals. It is possible that the experiment by Lichtenberg was only a verification or proof of doubts caused in connection with Blumenbach's lecture of 23.XII.1786 at the Royal Society of Sciences. Blumenbach himself undertook the experiment partly in the »vapour-cave« (Dunsthöhle) near the spa of Pyrmont, where he had already conducted experiments in connection with his article »Versuche mit verschiednen Luftarten an lebendigen Thieren«, published in his *Medicinische Bibliothek*, I, 1 (Göttingen 1783), pp. 173-179. Goethe also used this cave for experiments in 1801; see Goethe, »Tag- und Jahres-Hefte als Ergänzung meiner sonstigen Bekenntnisse, von 1749 bis 1806«, in *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen*. I. Abtheilung, Vol. XXXV. (Weimar 1892), p. 100. See also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 616: »*Acidum Aëreum (aër fixus)*. Luftsäure. Findet sich im Mineralreiche hin und wieder in Luftförmiger Gestalt, wie z.B. in der *grotta del cane*, in der irrig sogenannten Schwefelhöhle bey Pyrmont etc.« In the contribution on cold- and warm-blooded animals, Blumenbach ascribes to amphibians' lungs in its special function a life of their own (*vita propria*). This thesis was criticized by Robert Townson in his *Observationes physiologicae de Amphibiis. Pars prima de respiratione* (Goettingae 1794), p. 15. For the term »*vita propria*«, see also Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), pp. 256-257; Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 29, p. 35: »Es sey mir erlaubt, diese Kräfte so lange *propriae* zu nennen, bis man mir zeigt, daß sie zu d[en] gewöhn[lichen] gehören. Denn daß man mir sagt, es mag ja wohl ein gewöhn[liches] *vis vitalis* dort, <z.B. im Augensterne> seyn, das überzeugt mich nicht: man zeige sie mir«; and *ibid.*, § 476: »Ich habe die *vita propria* nicht definirt, sondern wir müßen nur an ihr unterscheiden, was bis

auf's Weitere nicht zu erklären ist. Es ist nicht meine Idee allein; Viele adoptiren sie allgemein [...]. Ich mag mich nicht gern wiederholen, damit man nicht glaube, es sei e[ine] fixe Idee von mir.« See e.g. note 11 of n° 436 of this edition. Robert Townson matriculated at Göttingen on 19.XII.1791 in natural history (matr-n° 16182) (entry in the matriculation records: England, Hist. Natur., ex ac. Edinensi). For his time in Göttingen see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006).<sup>3</sup> A letter or billet with the »Ratification« has not been located.<sup>4</sup> The drawing is not printed here, but can be seen in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1501, p. 308.<sup>5</sup> Symbol replaced here by word.<sup>6</sup> The eudiometer measures the nature of a gas.<sup>7</sup> Grammatically incorrect for »argentum vivum« (living or liquid silver), an old expression for mercury (quicksilver).<sup>8</sup> Johann Carl Bodenstein, surgeon (Wundarzt) of the University in Göttingen and Lichtenberg's barber. Bodenstein matriculated at the University in Göttingen in medicine on 16.VI.1781 (matr-n° 12427) and made an effort to become a medical doctor in 1789 (see n° 570 of this edition).<sup>9</sup> Lichtenberg also pokes fun at Bodenstein's incorrect Latin in n°s 452 and 472 of this edition.<sup>10</sup> Symbol replaced here by word; for the meaning see note 2.<sup>11</sup> Jean-André Deluc<sup>12</sup> Deluc, *Idées sur la météorologie [...]*. Vol. I-II (Londres 1786-1787). The German translation appeared in two parts, in Berlin and Stettin in 1787-1788, under the title: *Neue Ideen über die Meteorologie; aus dem Französischen übersezt [by Jacob Heinrich Wittekopp]* (Berlin and Stettin 1787-1788). Copies of both volumes were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2739-2740). See also Jean André Deluc to Lichtenberg of 7.VIII.1786, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1468, pp. 252-254; on the translation see Lichtenberg to Franz Ferdinand Wolff of 26.II.1787 (ibid., n° 1511, pp. 331-333; here p. 332): »[...] bis Sie de Lücs Ideas sur la Meteorologie gesehen haben, die diesen Ostern bey Nicolai in einer deutschen Uebersetzung, vielleicht mit einer Vorrede von mir, erscheinen werden, ob ich gleich (aber Herr Jesu, entre nous gesagt) von der Uebersetzung nicht viel halte.« See also Lichtenberg to Friedrich Nicolai of 27.IV.1787 in ibid., n° 1520, pp. 349-352.<sup>13</sup> Jacob Heinrich Wittekopp, sometimes written »Wittekop«; on Wittekopp's relationship to Lichtenberg, see the contribution by Kanz among the »Miscellaneen zu Lichtenbergs Briefwechsel«, in *Lichtenberg-Jahrbuch 1991* (1992), pp. 109-113.<sup>14</sup> Deluc preferred a translation by Johann Samuel Traugott Gehler (see Lichtenberg's letter to Nicolai mentioned in note 12). It was through Lichtenberg's recommendation to Nicolai that Wittekopp took over the translation, much however to Lichtenberg's regret, for he had found gross errors in a translation that was announced to have been done under *his* supervision.<sup>15</sup> »s<<S>>o<sup>16</sup> »publici Juris« (of public right, public law, öffentliches Recht) as opposed to »Juris civilis« (of private right, private law, Privatrecht); the expression »nicht *publici Juris*« means here »unpublished« or »not in the public domain«. <sup>17</sup> With an appendix, mit einem Anhang.<sup>18</sup> William Herschel, the famous astronomer and musician, who discovered the planet Uranus in 1781, called by him »the *Georgium Sidus*«. <sup>19</sup> The original autobiographical letter by Herschel, sent to Lichtenberg on 16.II.1783, no longer exists. A transcription by Caroline Herschel is preserved in the Archives of the Royal Astronomical Society in London, and printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. II (München 1985), n° 1031, pp. 521-522. An excerpt from an autobiographical letter is also preserved in the Houghton Library at Harvard University.<sup>20</sup> A part of the letter from Herschel was translated by Lichtenberg and printed under the title: Herschel, »Nachricht von den Lebensumständen Hrn. Wilhelm Herschels, des Entdeckers des neuen Sterns, aus einem Sendschreiben desselben an Prof. Lichtenberg«, in Lichtenberg and Forster (Eds.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur*, III, 2 (1782), pp. 584-588.<sup>21</sup> Lichtenberg, »Einige Lebensumstände von Capt. James Cook, größtenteils aus schriftl. Nachrichten einiger seiner Bekannten gezogen«, in ibid., I, 2 (1780), pp. 243-296.

439 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 25 December 1786

*P.[raemissis] P.[raemittendis]*

Ehe ich die Versuche mit dem *Salamander* anfangen,<sup>1</sup> liebster HE. Professor, so wünschte ich nur noch auf folgende Fragen eine kleine Antwort:<sup>2</sup>

1) Geben Sie ihm vorsätzlich nicht mehr Wasser, oder kan er auch mehrerer vertragen? Da er immer mit dem Kopf über dem Wasser ist, und doch ruhen muß, so sehe ich wohl ein, daß eine größere Quantität schädlich seyn könnte.

2) Ist es gemeines Brunnen Wasser (hartes) oder Flußwasser? Ich wolte dem armen Teufel<sup>3</sup> (und einem solchen sieht er sehr ähnlich)<sup>4</sup> gerne alle Bequemlichkeit verschaffen, die der Zweck erlaubt. Dieses sind die Fragen.

Lachen hat mich in der That diesen Morgen sein blintzen gemacht, er schließt immer das lincke Auge erst und öffnet es wieder, dann geht es an das rechte. Es sieht sehr drollig aus, weil als<denn> die optischen Knöpfe gantz verschwinden.

Ich glaube nicht daß viel bestimmtes mit den verschiednen Luftarten herauskommen würde, weil sie, *plus-minus*, das Wasser angreifen und verderben, und in Essig, Weingeist oder Scheidewasser<sup>5</sup> mögte das Thier wohl nicht leben können: *Ergo pp* man würde nicht wissen, wem man den Effect zuzuschreiben hätte der Luft oder dem durch sie verdorbnen Wasser.

Ich habe ein dickes Convolut Acten<sup>6</sup> von Rothenkirchen,<sup>7</sup> zwar keinen Mörder aber einen infamen Kerl von 1714 betreffend, der einen hellbraunen Rock mit goldner Borte und Knopflöchern ><sup>8</sup>< nebst einer hellbraunen Perücke trägt mit 2 Zöpfen, ein hellbraunes Gesicht und hellbraune Augen hat (*tout uni*)<sup>9</sup> und sich *S.S.*<sup>10</sup> *Theologiae candidatum*<sup>11</sup> auch Amtmann<sup>12</sup> nennt. Wollen Sie sie wohl einmal ansehen. Sie stehen Ihnen etwa über morgen zu Dienste. Indem ich ><sup>13</sup>< blos des Nachts darin lese, und noch etwas zurück bin.

GCL.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 268 x 186 mm, surface when folded = 186 x 172 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 36 (dated in 1787); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1502, pp. 309-310 (dated: end of December 1786 ?). Dating: 25 December, because Lichtenberg mentioned the next morning (this morning) after the »Christmas visitor« (the salamander) arrived. Possible could be also December 26, the day after Christmas. On the subject of this letter, see n<sup>o</sup> 438 of this edition. <sup>1</sup> An experiment to see how long the salamander would live in phlogisted air; see n<sup>o</sup> 438 of this edition. <sup>2</sup> Blumenbach's answer to Lichtenberg's question has not been located. <sup>3</sup> »armer Teufel«, a common expression for »poor devil« or »poor wretch«. <sup>4</sup> Teufel>,<< (> [...] ähnlich>,<<> <sup>5</sup> Aquafortis (fuming nitric acid), used to separate silver from gold. <sup>6</sup> Court files; for Lichtenberg's interest in criminal trials, see Lichtenberg to Franz Ferdinand Wolff of 24.II.1791, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1825, pp. 851-853. Reading files of criminal trials was very popular at the time, but when legal proceedings became more formal and execution was no longer carried out in public, the taste for »trials« was satiated by crime-novels and mysteries (Kriminalromane). For Blumenbach's interest in criminal trials, see Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, Sectio XVI: »[...] ich habe das oft aus Criminalacten gesehen. Ich will mich ordentlich recht recommendirt haben, denn ich lese sehr gerne solche Acten. [...]« and passim. <sup>7</sup> Perhaps Rotenberg on the Wümme River. <sup>8</sup> >trägt< <sup>9</sup> All the same, alles gleich. <sup>10</sup> Abbreviation for Latin: »Sanctissimae« (most holy, allerheiligste). <sup>11</sup> Candidate for Sacred

Theology; term for an advanced student to be examined in theology and for a person becoming the pastor of a parish for the first time. <sup>12</sup> bailiff <sup>13</sup> >sie<

440 Georg Pickel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Würzburg, beginning of January 1787

Die Beschreibung, welche Ew. [Wohlgebohren] in der medicinischen Bibliothek von den Savoyischen Albinos oder Kakerlaken<sup>1</sup> machten,<sup>2</sup> und die Aussage des Herrn Hofr.[ath] Siebold,<sup>3</sup> welche mir ohnlängst erzählte, daß Er Ew. [Wohlgebohren] von einem sich allhier befindenden ähnlichen Menschen<sup>4</sup> Nachricht ertheilt habe,<sup>5</sup> machten mich aufmerksam, noch mehrern dergleichen nachzuspüren, und wirklich war ich kürzlich mit Hrn. Doctor und Hofr. Marcus<sup>6</sup> so glücklich, mehrere anzutreffen. In einem Dorfe, zwey Stunden von dem Cur-Ort Bocklet,<sup>7</sup> welches Schmalwasser<sup>8</sup> genannt wird, trafen wir 4 Geschwistrige<sup>9</sup> an, die alle vier gemäß Dero Beschreibung vollkommene Albinos waren; Vater<sup>10</sup> und Mutter<sup>11</sup> waren gesunde, starke mit schwarzen Haaren und gewöhnlichen Augen versehene Leute. Sie zeugten 13 Kinder, unter welchen 7 Albinos und 6 dem Vater und Mutter gleiche Kinder waren. Die Mutter beweinte es öfter, daß sie mit 7 weißen das Licht scheuenden Kindern gestraft wäre, und konnte es nicht begreifen, wie sie zu solchen Kindern gekommen sey, sie starben aber alle bis auf vier Albinos hinweg, unter welchen der älteste 30 und die andern um einige Jahre jünger waren.

Zwey Stunden vom Cur-Ort Kissingen trafen wir wiederum ein paar an. Alle hatten in ihrer Gesichtsbildung eine große Aehnlichkeit mit einander, schauten gewöhnlich unter sich, und zugleich bey Tage etwas seitwärts die Gegenstände an, bewegten beständig ihre rothe mit einem weißen durchsichtigen Stern versehene Augen, es fehlte denselben das *pigmentum nigrum*.<sup>12</sup> Die Dämmerungszeit war ihren Augen die angenehmste. Ihre sehr zarte Haut wurde durch die Sonnenwärme im Gesicht sowohl als wie auch an den Händen, in sehr große Blasen erhoben. Bey der Dämmerung und Nachtzeit vermochten sie aber nicht ihre Pupillen so stark zu erweitern und so gut zu sehen, als wie der hier in Würzburg sich befindende Kackerlack,<sup>13</sup> als welcher nicht nur verschiedene Geldsorten wohl von einander zu unterscheiden, sondern auch gut, aber nur bey Seitwärtshaltung des Buches lesen kann; sämmtliche haben ein schönes weißes Haar, wovon ich Ew. [Wohlgebohren] ein Pröbchen überschicke.<sup>14</sup>

\* This letter has not been located. Printed according to the version as published by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 167-168. Dating: According to Blumenbach's statement in 1787 (see note 13), a short time after the letter of Carl Caspar Siebold to Blumenbach of 5.XII.1786 (see n° 436 of this edition). Georg Pickel (sometimes named »Johann Georg Pickel«) matriculated at Göttingen on 22.X.1781 (matr-n° 12526), received his doctoral degree on 1.VIII.1778 at the University of Würzburg with the dissertation *Experimenta Physico-Medica De Electricitate Et Calore Animalis [...]* (Wirceburgi 1778), and became Professor of Chemistry and Pharmacy at that University in 1782. In Germany he was the first to experiment with coal-gas for lighting; see »Zur Erinnerung: 250. Geburtstag von Johann Georg Pickel«, in *Deutsche Apotheker Zeitung*, 141 (Stuttgart 18.XI.2001), part 47, pp. 86-89. On Pickel see also Blumenbach's short report, entitled »Vermischte Nachrichten« in his *Medicinische Bibliothek*, I, 1 (Göttingen 1783), p. 180. <sup>1</sup> On the term »Kackerlacke« see \*note to n° 436 of this edition. <sup>2</sup> Blumenbach, »Medicinische Bemerkungen auf einer Schweizerreise«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786),

pp. 537-547; see also note 14 of n° 253 of this edition. <sup>3</sup> Carl Caspar Siebold <sup>4</sup> Johann Hillebrand <sup>5</sup> See n° 436 of this edition. <sup>6</sup> Adalbert Friedrich Marcus, né Moses Nathan Marcus. He matriculated at Göttingen in medicine on 30.X.1772 (matr-n° 9329) under the name Israel Marcus and received his doctoral degree on 21.VII.1775 (Mildner n° 348) with the *Dissertatio inauguralis medica de diabete [...]* (Göttingae 1775). On Marcus, see Speyer and Marc, *Dr. A. F. Marcus nach seinem Leben und Wirken geschildert von seinen Neffen [...]* (Bamberg und Leipzig 1817). The authors wrote (p. 9): »Unter seinen akademischen Freunden nahmen der berühmte Blumenbach und Joh. Christ. Gottlieb Akermann [...] die ersten Stellen ein.« <sup>7</sup> Today »Bad Bocklet«; this little town in the county of Bad Kissingen became a spa and health-resort for the princely bishops of Würzburg in the second half of the 18th century. <sup>8</sup> The village of Schmalwasser is today a part of the town of Sandberg near Bad Bocklet. <sup>9</sup> Not identified. <sup>10</sup> Not identified. <sup>11</sup> Not identified. <sup>12</sup> Black pigment. <sup>13</sup> See note 4. <sup>14</sup> See also the entry in Blumenbach's catalogue of his collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 18 r°): »Kopfhaar von mancherley *Kakerlacken* [...] 3) von einem andern; von Kissingen. v. Pr.[ofessor] Pickel. 1787 s. *medicinische Bibliothek*. l. c. p. 168.«

441 Friedrich August von dem Bussche to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, 26 January 1787

Ew

Wohlgebohrnen laßen mir Gerechtigkeit widerfahren, wenn Sie sich überzeugen, daß ich keine unbillige *Praetensiones* in Rücksicht der von Dero Frau Mutter,<sup>1</sup> Ew. Wohlgebohrnen selbst und Dero gesamleten *Familie* gelisteten RückBürgschafft,<sup>2</sup> machen werde.

Die Sache muß nur auf ein oder die andere Arth *arrangiret* werden, und werden Ew Wohlgebohrnen mir es nicht verdenken, wenn ich darauf bestehe, daß solches geschehen möge so wie ich durch Herrn *Secretair Pauer*<sup>3</sup> darum innerhalb der bestimmten Zeit habe bitten laßen.

Königliche Camer wird sich schwerlich, nach der von ihr erhaltenen letztern Erklärung auf anderweitige terminliche Zahlung | einlaßen, und bin ich schuldig auf Ostern Zahlung zu leisten, es ist also vor der Zeit, das erforderliche *Arrangement* unter Uns, höchst nöthig.

Benannten Umständen nach, scheint mir, eine Preiß verbeßerung<sup>4</sup> für Ew Wohlgebohrnen selbst, Deren Rechten, und billigen Ansprüchen Ew. Wohlgebohrnen völig gemäß, des Herrn Groß *Vogt*<sup>5</sup> *Excellenz* sind bereits dieserhalb von mir wie solches Herr *Hoepffner*<sup>6</sup> bezeugen wird angegangen worden, und werde ich mit vielem Vergnügen, auch bey dem übrigen Herren Geheimte Rätthe Gelegenheit | wahren Ew Wohlgebohrnen Verlangen gemäß, mich zu verwenden.

Ich verharre mit vollkommner Ergebenheit

Ew Wohlgebohrnen

gehors.[amster] Diener

*Bussche*

V.[on] H.[annover]  
d.[en] 26<sup>t</sup> Jan 87.

\* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung-Kestner II A I, 358. One folded sheet, three sides text, each page = 229 x 186 mm, surface when folded = 80 x 116 mm. Along the lower margin of f 2 r° was noted in lead pencil by Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm: »v. d. Bussche, Vice-Oberstallmeister in Hannover«.

<sup>1</sup> Charlotte Eleonore Hedwig Blumenbach née Buddeus <sup>2</sup> Legal and economical term for »counter-security« or »counter-guarantee«. On the term »Rückbürge« see Krünitz's *Oeconomische Encyclopädie [...]*. Vol. CXXVIII



(1820). The background of this case is not clear. <sup>3</sup> Friedrich Pauer, Secretary of the Royal Court of Justice in Hannover (see Staatskalender of 1784). <sup>4</sup> Probably allusion to the payment (in some form) for the counter-security. <sup>5</sup> Ernst August Wilhelm von dem Bussche; he was one of the two curators of the University from 1783 until his death in 1789. <sup>6</sup> Christoph Carl Ludwig Höpfner, Councillor of Commerce and Privy Council Secretary in Hannover; see Brandes, *Dem Andenken des, am 28sten März 1801. zu Hannover verstorbenen, Commerzraths und Geheimen Canzleisecretairs Höpfner gewidmet [...]* (Hannover 1801).

442 Johann David Michaelis to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 29 January 1787

Ich schicke beykommendes Buch<sup>1</sup> mit gehorsamsten Dank zurück, und frage zugleich an, wo man wol die beste und deutlichste Abbildung des *Falco Chrysaetos*<sup>2</sup> Linn<sup>3</sup> und des *Vultur barbatus*<sup>4</sup> Linn. findet?

d.[en] 29 Jan 1787.

Michaelis

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (Michaelis n° 3). One half-sheet, r° text, the page = 183 x 106 mm, not folded. Answer to a missing billet. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Falco Chrysaetos (golden eagle, Goldadler, Steinadler); Blumenbach first refers to an illustration of this bird in the third edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788), p. 172, where he cites Buffon, *Histoire Naturelle des Oiseaux*. Vol. I (Paris 1770), between pp. 84-85, tab. I: Le Grand Aigle. <sup>3</sup> Linn>a<ei <sup>4</sup> Bearded vulture, Lämmergeier, Bartgeier; see n°s 42 and 43 of this edition.

443 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, ca. 7 February 1787

Lichtenberg<sup>1</sup> hat schon vor 1/2 J.[ahr] das Buch<sup>2</sup> v.[on] *de Luc*<sup>3</sup> *ni fallor*<sup>4</sup> bogenweis zugeschickt erhalten;<sup>5</sup> da vieles darin Lichtenbergs eigene Unters.[uchungen] selbst betrifft. <auch dieses Bibliotheks<sup>6</sup> Exemplar war an<sup>7</sup> Lichtenb.[erg] geschickt> folglich würde wohl dieser am besten zum recensenten taugen. zumal da bey den Andren<sup>8</sup> die Bedenklichkeit wegen der alten Vorfälle<sup>9</sup> eintritt, *manet alta mente repostum*<sup>10</sup> pp Vielleicht hat Licht.[enberg] gar schon eine *Recens.[ion]*<sup>11</sup> fertig. wenigstens muß sie ihm äuserst leicht werden.

Der Band ff *Tr.*<sup>12</sup> <vol. LXXIII. P.[art] 2.> war nicht auf der *Bibl[iothek]* zu finden.<sup>13</sup> auch nicht ausgeliehen. und doch sind schon vol. LXXIV u. LXXV. da.<sup>14</sup>

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 47, 3, n° 909. One sheet, r° text, the page = 140 x 189 mm. First printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), p. 253, note 2. Dating: Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 7.VIII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1468, pp. 252-254); Deluc writes from Hannover that he will send to Lichtenberg printed sheets of his *Idées sur la météorologie* before arriving himself in

Göttingen; half a year later = 7.II.1787. <sup>1</sup> Georg Christoph Lichtenberg <sup>2</sup> Deluc, *Idées sur la météorologie [...]*, the first volume of which appeared in 1786, and the second volume in 1787. <sup>3</sup> Jean-André Deluc <sup>4</sup> If I am not mistaken, wenn ich nicht irre. <sup>5</sup> See n° 438 of this edition; also Deluc's letter to Lichtenberg of 7.VIII.1786 (see \*note), and the letter from Lichtenberg to Friedrich Nicolai of 27.IV.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1520, pp. 349-352). <sup>6</sup> <<B>ibliotheks <sup>7</sup> >d[urc] h<<an> <sup>8</sup> Not identified. <sup>9</sup> See n° 578 of this edition. <sup>10</sup> Allusion to Vergil, *Aeneidos*, I, 25-26: »manet alta mente repostum iudicium Paridis«; see Vergil, *Aeneis und die Vergil-Viten [...]* (München 1958), p. 7: »es kränkt sie tief in des Herzens Grunde des Paris Spruch« (literally: »es liegen [...];«; the second subject is not mentioned here) (deep in her heart lie stored the judgment of Paris and [...]). <sup>11</sup> Possible reference to a review of the original French *Idées sur la météorologie [...]*; see Lichtenberg's very extensive review in the *GGA* of 15.III.1788 (I, pp. 417-432) and 3.V.1788 (I, pp. 705-718). See also Lichtenberg's letters to Christian Gottlob Heyne of 11.X.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1558, pp. 454-455), of 22.II.1788 (ibid., n° 1577, p. 487), and of 18.IV.1788 (ibid., n° 1595, pp. 507-508). <sup>12</sup> *Philosophical Transactions* <sup>13</sup> According to the accession-journal of the Göttingen Library, the Vol. LXXIII of the *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London for the Year 1783*, Part II (London 1783), containing papers by Bladgen, Hutchins and Cavendish (see n° 402 of this edition), had been in the Royal Library of Göttingen since at least 17.V.1784, together with Part I (acc-n° 84.66.4.M.14924-14925). <sup>14</sup> Vol. LXXIV for the Year 1784 (London 1784) and Vol. LXXV for the Year 1785 (London 1785) were accessioned on 2.IX.1786 (acc-n° 86.135.4.M.13291-13292).

444 Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki in Berlin  
Göttingen, 11 February 1787

Göttingen, den 11ten Febr. [17]87

Ew. Wohlgebohren

erinnern Sie vielleicht meiner noch, da ich schon vor einigen Jahren einmal so frey gewesen, um Dero Meisterhand zu 5 *Vignetten*, über die Verschiedenheiten im Menschen-geschlecht zu erbitten,<sup>1</sup> die aufs vollkommenste allen meinen Wünschen entsprochen haben,<sup>2</sup> und von denen ich nun bald öffentlich Gebrauch zu machen gedenke,<sup>3</sup> da ich zeither durch andere Geschäfte davon abgehalten worden.

Jetzt komme ich indeß mit einem andern recht sehr dringenden Anliegen, um ein Titelpuffer und eine Titelvignette<sup>4</sup> zu einer Schrift über die Erzeugung, Fortpflanzung<sup>5</sup> etc. die *gleich nach Ostern*<sup>6</sup> bei Herrn *Dieterich*<sup>7</sup> herauskommen soll<sup>8</sup> und die ich um nichts in der Welt ohne diesen Schmuck von Ihrer Hand ins Publikum schicken möchte.

Das Titelpuffer<sup>9</sup> sollte ein einnehmendes allegorisches Bild der zeugenden Fruchtbarkeit darstellen, und dazu schickt sich wohl nicht übel ein junger Mann, stehend oder knieend, vor seiner sitzenden lieben schönen Frau mit offenem Busen, die die Frucht ihrer Liebe, ein nacktes kleines Kind auf dem Schooße liegend hat, - also eine stumme und doch sehr laut beredete Scene.<sup>10</sup> Die besonders (- als welches der Hauptpunkt bey dem ganzen sein würde -) durch den bedeutenden Blick beseelt wird womit die beiden jungen Leute entweder einander oder ihr Kind etc. ansehen. Die Scene könnte in ein eichenes Gehölz oder in eine ländliche Laube oder Höle oder Hütte etc. versetzt werden, ganz wie es Ew. Wohlgebohren am besten finden. Das *Costume* dünkte ich, etwa *à l'antique* aufs simpelste; etwa *sie* in einem einfachen leichten Gewande, *er* in einer kurz aufgeschürzten Bekleidung mit bloßen Armen und Beinen etc.

Im ganzen geht mein Wunsch mir dahin allen möglichen Ausdruck von liebevoller Wärme mit aller edlen Simplicität vereint zu sehen. Das ganze wünschte ich in *Oval*, und etwa von beygehender Größe.

Nun die *Vignette*.<sup>11</sup> Ein Sphinx<sup>12</sup> der ganz von beygehendem Abdrucke eines alten heturrischen<sup>13</sup> Steins genommen werden könnte; so daß die liegende männliche Figur *wegfällt*; und der Sphinx dagegen mit der rechten Hand auf ein Schild deutet, den er mit der Linken hält, und der die Aufschrift hat: *antiquam exquirite matrem*.<sup>14</sup>

Blos um die Größe anzudeuten habe ichs versucht die Vorstellung flüchtig hierbey zu kritzeln.

Den Siegelabdruck<sup>15</sup> darf ich mir gelegentlich wieder ausbitten.

Die größte Gefälligkeit aber, um die ich Ew. Wohlgebohren aufs dringendste und angelegentlichste ersuchen darf, ist die, mir noch diese ergebenste Bitte um beide Platten wenigstens noch *vor Pfingsten*<sup>16</sup> gütigst zu erfüllen. - Und, zumal zum Titelkupfer die nächste selige Stunde<sup>17</sup> zu nützen, wo Sie Sich so ganz aufgelegt fühlen werden einen so lieben Gegenstand ganz *con amore*<sup>18</sup> zu bearbeiten.

Gleich vorläufig darf ich auch so frey sein Ew. Wohlgebohren zu ersuchen, mir nachher von beiden Platten ein Dutzend Probeabdrücke unter Ihrer gütigen Aufsicht zu besorgen: das ich leider bey den 5 *Menschenvarietäten* zu bitten verabsäumt habe. Sollten Sie noch einen Probeabdruck *von diesen übrig* haben, so machten Sie mir damit ein großes Geschenk für meine zwar sehr unvollständige, mir aber immer gar wichtige kleine Sammlung von Ihren Werken.<sup>19</sup>

Der ich mit unveränderlicher Verehrung verharre

Ew. Wohlgebohren

Gehorsamster Diener

Joh. Fr. Blumenbach

*Prof. medic.*

\* This letter has not been located. Printed according to Erich Ebstein's version as published in the article »Johann Friedrich Blumenbach als Bibliophile. Mitgeteilt von Dr. Erich Ebstein in München«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen*, X, 2 (1906-1907), pp. 466-467; here p. 467. Provenance: Ebstein received this letter from Theodor Apel (see *ibid.*, p. 466). Answered by a missing letter of before 28 February 1787. <sup>1</sup> See nos 176, 183 and 187 of this edition. <sup>2</sup> Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 19.I.1787 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 423, pp. 507-510; here p. 508): »[...] denn die paar Blätter die Blumenbach in Berlin von Chodowiecki hat stechen laßen, sind doch blos Spielereyen; in dem Format läßt sich keine Physiognomie erkennen.« The engravings show the races, not the physiognomy. <sup>3</sup> Printed in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790); see also note 1 and n° 612 of this edition. <sup>4</sup> On the actual vignette on the title-page in Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789), see note 10. <sup>5</sup> The second edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb*, first published in 1789. The Preface is dated January 28, 1789. Blumenbach's advertisement in the *GGA* issue of 7.III.1789 (I, pp. 369-370). A copy was donated by Blumenbach to the Royal Library on 27.II.1789 (accession-date). Another copy of this edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 700). <sup>6</sup> In 1787 Easter fell on April 8. <sup>7</sup> The Göttingen publisher Johann Christian Dieterich. <sup>8</sup> The new edition about the »Bildungstrieb« was planned as a parallel book in German to Blumenbach's Latin paper »De nisu formativo et generationis negotio superiores observationes«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, VIII (Göttingae 1787), Part I, pp. 41-68. <sup>9</sup> Blumenbach altered the idea for the frontispiece in his letter of July 30, 1787 (n° 469 of this edition). <sup>10</sup> See also the engraving by Johann Wilhelm Meil, used as frontispiece to the first edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb und das Zeugungsgeschäft* (Göttingen 1781), and n°

177 of this edition. <sup>11</sup> The first drafts delivered by Chodowiecki were not used for the publication because Blumenbach had altered the idea for the *Vignette* several times; see n<sup>os</sup> 458, 469 and 470 of this edition. <sup>12</sup> The Sphinx is in the technical language of archeologists often male, and in everyday language female. <sup>13</sup> Old spelling of »etruskisch«; reference is to pieces made by the Etruscans, natives of Etruria in Italy. <sup>14</sup> The ambiguous message given by the oracle in Delos to the Trojans, in the Latin translation by Vergil (*Aeneidos*, III, 96) (Seek back to the ancient mother, sucht die Mutter der Urzeit). <sup>15</sup> Probably from the Etruscan stone. <sup>16</sup> Pentecost fell on May 27, 1787. <sup>17</sup> Old expression for »blessed hour«. <sup>18</sup> Literally: »With love«, meaning: »With pleasure«. <sup>19</sup> Statements on Blumenbach's collection of engravings by Chodowiecki (see n<sup>o</sup> 187 of this edition) are rare, but see Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795), pp. XXXVIII-XXXIX: »*Turca*. rubrica ad vivum delineatus Berolini ab egregio artifice Dan. Chodowiecki qui me hocce suo autographo donavit.« See also Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 22): »ProfilPortrait eines Türken, in *Berlin* von *Dan. Chodowiecki* in Röthel nach dem Leben gezeichnet.« On Chodowiecki's engravings of Turks in Berlin from 1764, see Engelmann, *Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche [...]* (Leipzig 1857), n<sup>o</sup> 42-44, pp. 29-31.

445 Johann Friedrich Blumenbach to Pieter Camper in Klein Lankum near Franeker Göttingen, 14 February 1787

Illustri Campero  
S[ervissimus] & O[bservantissimus]  
Jo Frid Blumenbach

Annus fere labitur ex quo institutiones osteologicus<sup>1</sup> ad Te misi vir illustris, quae summum sui pretium masculis Tuis tabulis<sup>2</sup> debent quibus eas tam insigniter ditasti.

Iam alium studiorum meorum foetum Tibi offero quem nomini Tuo inscripsi, ut et publicum extant meae erga Te venerationis.<sup>3</sup>

Simul vero enixum jungere liceat petium, dissertationem attinens epistolicam de pipularum Surinamensium metamorphosi quam anno 1784 mihi inscribere pro Tua humanitate Tibi placuit et quam tum temporis Societati regiae scientiar.[um] praelegi; quique ex societatis decreto commentariis eius inserendus erat.<sup>4</sup>

Tradidi eo fine tum dissertationem eam epistolicam tum iconem adjectam Heynio<sup>5</sup> v.[iro] cl.[arissimo] qui societatis secretarius est et commentariorum curam gerit; et en, cum nunc avidus impressionem scripti Tui adeo memorabilis, mihiq[ue] ipsi adeo honorifici exspecto, icon quidem aeri incisa est, cuius onde saltem exemplar addo, sed litterae M[anu]Sc[ri]ptae infelici casu perditae sunt.

Dici vix potest quantum eo infortunio afflictus sim.

Iamque Te ipsum precor atque obtestor ut pro Tuo erga me amore, si forte apographum Tibi supersit istius dissertationis, hoc ipsum mihi transmittere, aut horula vacante eas ob[se]rvationes eo fine denuo litteris mandare ><sup>6</sup>< velis ne commentariis societatis nostrae tam insigne ornamentum, mihiq[ue] ipsi tam honorificum Tuae erga me amicitiae documentum desit.

Vale interim Vir illustris et me amare perge.

Dabam Goettingae d.[ie] 14 Febr. 1787.

\* Amsterdam, Universiteitsbibliotheek (UvA), Bijzondere Collecties, Hs. X 11h. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 232 x 188 mm, surface when folded = 116 x 188 mm. A very short, and faulty, excerpt of this letter was published by Carlos Gysel, »Les relations du jeune Blumenbach avec Camper vieillissant«, in *Histoire des sciences médicales*, XVII (1983), p. 138. <sup>1</sup> Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). <sup>2</sup> On the plates by Reinier Vinkeles, after drawings by Camper, published in Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786), see note 10 of n° 140 of this edition. <sup>3</sup> The first edition of his *Institutiones physiologicae*, published in Göttingen in 1787, was dedicated to the »viro illustri suique amantissimo Petro Camper«; the Preface is dated November 15, 1786, and the advertisement by Blumenbach appeared in the *GGA* of 15.II.1787 (I, pp. 249-253). That it was originally to be distributed in 1786 is evident from the title-page of several copies, giving the year as 1786 instead of 1787. On March 15, 1786, Johann Heinrich Fischer wrote to Samuel Thomas Soemmerring (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 361, pp. 329-333; here p. 330): »Soeben schickt mir Blumenbach ein Exemplar seiner *Introductio in historiam medicinae litterariam*. Es nimmt sich auf Schreib-Papier mit einer hübschen Titel Vignette sehr gut aus - An der Physiologie wird laut des *Catalogus praelectionum* noch gedruckt.« Soemmerring to Johann Heinrich Fischer of 21.III.1786 (ibid., n° 363, pp. 342-344; here p. 342): »Es ist doch nicht erlaubt daß mir Blumenbach seine *Introductio* noch nicht geschickt, und daß er eine Physiologie schreibt, nicht mit einer Sylbe gemeldet hat.« A special copy of Blumenbach's *Institutiones physiologicae* was sent to Camper by Soemmerring, but it took some time before it reached Camper; see Soemmerring to Camper, undated (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 431, pp. 523-528; also of 13.VI.1787 (ibid., n° 447, pp. 554-559); of 17.X.1787 (ibid., n° 476, pp. 624-627); and of 25.VIII.1787 (ibid., n° 546, pp. 757-759). <sup>4</sup> See n° 304 of this edition. <sup>5</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>6</sup> >societ<

446 Carsten Niebuhr to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Meldorf, 24 February 1787

Meldorf den 24<sup>ten</sup> Febr. 1787.

Im verwichenem Herbst hatte meine Frau<sup>1</sup> den Einfal, daß eine große Löwenhaut welcher ich einen bessern Plaz gönnte als auf meinem Boden, vielleicht kein unangenehmes Geschenk für das Naturalien Cabinet in Göttingen sey würde. Ich ärgerte mich, daß ich nicht schon längst auf diesen Gedanken gekommen war. Ich schicke selbige also franco Hamburg hiebey, und es wird mich freuen wenn man selbige bey der dasigen Universitaet des Aufhebens wehrt achten wird.<sup>2</sup> Ich meyne daß sie ganz vollständig ist bis auf den Zopf Haare am äusersten Ende des Schwanzes, welcher schon daran fehlte als ich sie erhielt.

Mein Sohn<sup>3</sup> hat sich über die Siegel welche Ew. Wohlgebohrnen die Güte gehabt haben ihm zu senden, recht sehr gefreut! er empfiehlt sich Ihrer Gewogenheit auch ferner. ich muß ihm das Zeugniß geben daß er recht fleissig ist, und daß ich also alle Hofnung habe, er werde dereinst gut vorbereitet nach Göttingen gehen <sup>4</sup>< können.<sup>5</sup> Seit Neujahr hat er mit dem Homer<sup>6</sup> angefangen, und er scheint Geschmack daran zu finden.

Im deutschen Museum werden für den Monat May einige Beobachtungen über die Hautfarbe der weissen und schwarzen Menschen vorkommen,<sup>7</sup> welche die Vermuthungen des Herrn Geheimenraths Forster<sup>8</sup> über diese Materie bestätigen.<sup>9</sup> Ich | wünsche daß Herr Forster darauf aufmerksam gemacht werde, wenn er sich das Museum etwa nicht regelmäßig zuschicken läßt

Da ich den *VII.* Band der Commentarien<sup>10</sup> durch Ihre Güte doppelt erhalten habe, so folgt das eine Exemplar hiebey wieder zurück.

Unser guter Boie<sup>11</sup> ist noch immer untröstbar,<sup>12</sup> seine Munterkeit ist auch beständig verloren. Er empfiehlt sich Ihnen bestens. Auch meine Familie hat an der Frau Justizräthin<sup>13</sup> einen Verlust erlitten der uns niemahls wieder ersetzt werden kann.

Ich verharre mit vollkommenster Hochachtung  
 Ew Wohlgebohrnen  
 gehorsamster Diener  
 Niebuhr.

\* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung-Kestner II C I, 71. One folded sheet, two sides text, each page = 228 x 187 mm, surface when folded = 100 x 115 mm. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup>, Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr 17 Marz«. <sup>1</sup> Christiane Sophie Niebuhr née Blumenberg <sup>2</sup> It is uncertain that this skin of a lion reached Göttingen. Blumenbach dissected a female lion in 1813; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 104: »Eine zehnjährige Löwin, die ich im vorigen Frühjahr zergliederte, [...]«. In his letter to the Cabinet Ministry in Hannover of 24.X.1819 (Archives of the University of Göttingen, Kur. 7358) Blumenbach wrote: »Der Herr Pastor Heße in Nienburg hat während seines vorherigen langen Aufenthalts in der Capstadt bey seinen soliden naturhistorischen Kenntnißen eine bedeutende Sammlung von Pflanzen und Thieren jener fernen Weltgegend zusammen gebracht, und von letztern die seltensten und ansehnlichsten dem academischen Museum zum Geschenk gemacht; als worunter sich außer einer instructiven Folge von Gehörnen des AntilopenGeschlechts, ein männlicher Löwe (als Gegenstück zur Löwin die das Museum schon besaß) [...]«. See also Christian Heinrich Friedrich Hesse to Blumenbach of 18.XII.1817, in Dougherty, *Commercium epistolicum J. F. Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), n<sup>o</sup> 214, pp. 175-178. <sup>3</sup> Barthold Georg Niebuhr; future historian and statesman. <sup>4</sup> >zu< <sup>5</sup> Barthold Georg Niebuhr did not matriculate in Göttingen, but rather at the University in Kiel. <sup>6</sup> Reference is to Homer's »Iliad« and »Odyssey«. <sup>7</sup> Niebuhr, »Ueber die Veränderung der Hautfarbe der weissen und schwarzen Menschen«, in Boie (Ed.), *Deutsches Museum*, I, 5 (Mai 1787), pp. 411-429. <sup>8</sup> Georg Forster; when he was called to Vilnius he received the title of a Polish »Privy Councillor«. See Georg Forster to Susanne Helene Jacobi of 9.III.1784 (Leuschner (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XIV (Berlin 1978), n<sup>o</sup> 9, pp. 29-33; here p. 31): »Auf der angehenden Universität Wilna will mich der König von Polen und sein Bruder der vortrefliche Prinz Michael Poniatowski (Bischof zu Plozk) als Lehrer der Naturgeschichte hinziehen. Ich bekomme 400 Dukaten Gehalt, freye Wohnung, und geheimen Raths Charakter.« <sup>9</sup> See Forster, »Noch etwas über die Menschenraßen. An Herrn D. Biester. Wilna, den 20sten Jul. 1786«, in Wieland (Ed.), *Der Teutsche Merkur vom Jahr 1786*. Viertes Vierteljahr. (Weimar 1786), pp. 57-86; and »Beschuß der im vorigen Monat angefangenen Abhandlung des Herrn G. R. Forsters über die Menschen-Rassen«, in *ibid.*, pp. 150-166. These articles were written in response to Kant's contributions: »Bestimmung des Begrifs einer Menschenrace«, in Gedike and Biester (Eds.), *Berlinische Monatsschrift*, VI, 11 (1785), pp. 390-417, and »Muthmaßlicher Anfang der Menschengeschichte«, in *ibid.*, VII, 1 (1786), pp. 1-27. Kant replied in his article »Ueber den Gebrauch teleologischer Principien in der Philosophie«, in Wieland (Ed.), *Der Teutsche Merkur from 1788*, pp. 36-52, 107-136; see also the »Einleitung« to Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach [...]*. Vol. II (Göttingen 2007), and Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (Göttingen 2010). Forster attacked not only Kant but also Blumenbach; see Klatt, »Johann Friedrich Blumenbach als ungenannter Gegner in Georg Forsters Streit mit Immanuel Kant über den Rassenbegriff«, in *ibid.*, pp. 78-121. <sup>10</sup> *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, VII (Göttingae 1786). <sup>11</sup> Heinrich Christian Boie <sup>12</sup> His wife, Luise Boie née Mejer, died on July 16, 1786. <sup>13</sup> Reference is to Luise Boie née Mejer; see note 12.

447 Abraham Gotthelf Kästner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 24 February 1787

Ew Wohlgebohren

Erhalten hier Mylius<sup>1</sup> Schriften.<sup>2</sup> Bey Mylius u. Herrn Michaelis<sup>3</sup> Operation<sup>4</sup> fällt mir eine andere ein. Im Königl<sup>ichen</sup> Garten zu Berlin war ein weiblicher Palmbaum aber kein männlicher. Mylius der damals in Berlin war,<sup>5</sup> ersuchte auch die Blüten von einem männlichen Palmbaum der im Großbosischen Garten in Leipzig<sup>6</sup> war zu schicken, welches geschahe u. die Berliner Palme brachte darauf reife Datteln, die | auch gesäet junge Bäumchen gaben.<sup>7</sup> Ich schrieb Mylius wenn man ihn so was abschnitte<sup>8</sup> und in einer Schachtel 20 Meilen weit schicke möcht es wohl nicht diese Wirkung thun.

Ich verharre voll Hochachtung

Ew Wohlgeb.  
gehorsamster  
Kästner

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (Kästner n° 3). One folded sheet, two sides text, each page = 206 x 160 mm, surface when folded = 103 x 83 mm. Dating: Before the Göttingen Library received a copy of Mylius's *Schriften* in February of 1787 (see note 2). Prior to the library-accession Kästner apparently owned the only copy of the work in Göttingen. <sup>1</sup> Christlob Mylius, a pupil of Kästner in Leipzig. See Hildebrandt, *Christlob Mylius [...]* (Berlin 1981). <sup>2</sup> Mylius, *Vermischte Schriften des Hrn. Christlob Mylius [...]* (Berlin 1754). According to the auction catalogue (*Bibliotheca Abr. Goth. Kaestneri [...]* quae Göttingae die XXVI. Octob. A. MDCCCI. publica auctionis lege dividetur (Goettingae [1801]), p. 420, n° 6667), of Mylius's writings Kästner owned only the *Vermischte Schriften*. This copy was bought by Johann Wolfgang Goethe at the auction in 1801 for 6 GGroschen (see *ibid.*). A copy of Mylius's work was accessioned by the Göttingen Library on 24.II.1787, with the shelf-mark 8° Scr. var. arg. VIII, 830 (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, Manual 1787, p. 25, acc-n° 8.M.32530). <sup>3</sup> Johann David Michaelis <sup>4</sup> Probably the seeds from Egypt, donated by Michaelis in 1763 to the Botanical Gardens in Göttingen (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5554: Die von dem HofRath Michaelis dem botanischen Garten geschenkten aegyptischen Sämereien und die darüber demselben erteilte Aufsicht. 1763). <sup>5</sup> Mylius had lived in Berlin since 1748. <sup>6</sup> The »Großbosische Garten«, located outside Leipzig at the Grim-mische Gate, was founded by Caspar Bose in 1685. On the garden, which also contained a library, an en-graving-collection and several natural history collections, see Gretschel, *Leipzig und seine Umgebungen [...]* (Leipzig 1836), pp. 368-369. According to the gardener Probst's *Verzeichniß derer inn- und ausländischen Bäume, Stauden und Sommer-Gewächse des Caspar Bosischen Gartens in vier Ordnungen wie solche sich im Jahr 1747 befunden [...]* (Leipzig 1747), pp. 31-32, the following palms were found in the garden during this period: »Palma, dactylifera, maior. / Palma dactylifera, folio flabelliformi, humilis, non spinosa. / Palma maior, dactylifera, folio flabelliformi, pedunculo ad latera durissimis magnisque spinis armato. / Palma foliis longissimis, pendulis, absque ullo pedunculo, ex caudice glabro enatis; Draco arbor.« <sup>7</sup> For the experimental proof that plants had genders and that a 100-year-old palm tree in Berlin was an unfertilized female, Johann Gottlieb Gleditsch, Director of the Botanical Gardens in Berlin since 1747, took male flowers from palms of the same species in the Großen Bosischen Garten in Leipzig to fertilize the palm tree in Berlin. The clusters of the female palm over which he hung the male flower from Leipzig became fructification for large panicles, whereas the other clusters did not. This experiment with the Berlin palm was repeated by Mylius some years later. A grove was planted, which bore offspring; see Mylius, »Von Datteln, welche auf eine merkwürdige Art reif geworden«, in Mylius (Ed.), *Physikalische Belustigungen*, I, 2 (Berlin 1751), pp. 91-92: »Indessen bat ich den Hrn. Prof. Kästner in Leipzig, meinen wahren Freund und Gönner und einen grossen Kenner der

Natur, mir noch eine männliche Blumentraube aus dem Bosischen Garten zu verschaffen. Er that es, und die Blume kam in der ersten Hälfte des Aprils [1750 in Berlin] glücklich an; [...].« The famous »experimenta berolinensis« is described by Mylius in *ibid.*, pp. 81-96. See also Watson, »William Watsons, [...], Schreiben an den Herausgeber, worinnen unter andren fernere Nachrichten von dem in Südamerica neuentdeckten Metall gegeben wird. Aus dem Englischen übersetzt«, in Mylius (Ed.), *Physikalische Belustigungen*, I, 4 (Berlin 1751), pp. 280-281, dated London, 14/25.V.1751, in which he reports: »[...] so legte ich ihr [the Royal Society of London] letztlich ihren sehr merkwürdigen Versuch mit dem Palmbaum vor, und die Gesellschaft trug mir auf, ihnen Dank zu sagen; [...].« Watson's letter continues, with references to classical literature, to demonstrate that the ancients already knew about the genders of plants. See also Mylius to Albrecht von Haller of 26.IV.1751 (Bern. Burgerbibliothek, N Albrecht von Haller 105.43, Christlob Mylius, Albrecht von Haller, 26. April 1751): »[...] In gegenwärtigem zweyten Stück werden Eu.[re] Hochwohlgeb.[ohren] eine Nachricht von dem bekannten hiesigen Versuch mit dem Palmbaum, mit den wedelförmigen Blättern, antreffen. Weil der H.[err] D.[octor] Gleditsch diesen Versuch noch nicht beschrieben hat, und, wenn er auch dieses noch thun sollte, dessen Beschreibung kaum in etlichen Jahren in den hiesigen *Mémoires* zum Vorschein kommen möchte, so habe ich geglaubt nicht unrecht zu thun, wenn ich vorläufig etwas davon bekannt machte, zumal da meine Nachricht, da ich bey allem selbst zugegen gewesen bin, ihre vollkommene Richtigkeit hat. Indessen will doch der H.[err] D.[octor] Gleditsch einige Unrichtigkeiten darinne bemerkt haben; und dieses würde mir um desto empfindlicher seyn, weil ich dessen Gunst und Freundschaft nicht gern verlieren möchte. Besonders meynt er, daß ich einen anmerkwürdigen Umstand mit Unrecht weggelassen hätte, daß nämlich etliche Datteln auf einer Traube, welche mit dürrem männlichen Blumenstaube, oder vielmehr mit pulverisirten männlichen Blumen, bestreuet worden, zur Reife gelanget. Weil ich aber wenig Vertrauen zu der Richtigkeit dieser Erfahrung habe, und glaube, daß man die Gegner durch Erzählung de>r<<s>selben nur mehr abschrecken würde, dem wahren Versuch Glauben beyzumessen: so habe ich sie mit Fleiß weggelassen. Es ist ja viel wahrscheinlicher, zu glauben, daß etwas von dem frischen Blumenstaube mit auf diese Traube gefallen, als einem düren Pulver die Kraft zu befruchten zuzuschreiben. Sonst will er auch einige historische Fehler bemerkt haben, welche aber weder so groß, noch so wichtig sind, daß sie der Hauptsache im geringsten nachtheilig seyn sollten. [...].« <sup>8</sup> Kästner is referring to Mylius's penis.

448 Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki in Berlin  
Göttingen, 28 February 1787

Göttingen, den 28<sup>t</sup>. Febr. [17]87

Ew. Wohlgebohrnen

danke ich aufs allerverbindlichste für die baldige und bestimmte Antwort<sup>1</sup> auf meine neuliche Bitte.<sup>2</sup>

So gern ich es auch gesehen hätte wenn dieselbe hätte auf Pfingsten<sup>3</sup> erfüllt seyn können, so bescheide ich mich doch gern daß die Calenderkupfer<sup>4</sup> meinem Herrn Verleger<sup>5</sup> näher am Herzen liegen müssen!

Darf ich dann aber dagegen wohl hoffen daß mich Ew. Wohlgeb.[ohrnen] *medio July* mit den bewußten beyden Arbeiten, (der 8ten Platte<sup>6</sup> sowohl als der *Vignette*) erfreuen werden? ich habe ein angelegentliches kleines Privatinteresse<sup>7</sup> dabey daß die ganze Schrift<sup>8</sup> (mit diesem Schmuck von Ihrer kunstreichen Hand) zu Ende *July* ausgegeben werden kan. Daher ich Ihnen unendlich verbunden seyn werde wenn Sie die Gefälligkeit haben und mich nur mit einer Sylbe benachrichtigen wollen, ob ich dem zu folge *medio July* auf die beiden Platten Rechnung machen darf?

Den *Bauch* des *Sphinx*<sup>9</sup> habe ich wohl unrichtig gezeichnet. Der ist so viel ich mich ent-



sinne auf der Gemme *nicht Menschlich* sondern wirklich *Löwenartig* (mit wellenförmigen Ungleichheiten etc. etc.). Auch die Hinterfüße auf welchen er aufrecht sitzt sind *von Löwen*. Nur statt der sonstigen *Löwen-Vorderfüße* hat er *Menschen-Arme*; welche Vorstellung von *Sphingen* auf *aegyptischen* und *hetruscischen*<sup>10</sup> Kunstwerken zuweilen vorkommt.

Ich empfehle mich und mein Anliegen Dero gütigem Andenken und beharre mit vollkommenster Hochachtung

Ew. Wohlgebohren  
ergebenster  
Joh. Fr. Blumenbach.

\* This letter has not been located. Printed according to Erich Ebstein's version as published in the article »Johann Friedrich Blumenbach als Bibliophile. Mitgeteilt von Dr. Erich Ebstein in München«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen*, X, 2 (1906-1907), pp. 466-467; here p. 467. Provenance: Ebstein received this letter from Theodor Apel (see *ibid.*, p. 466). Answer to the missing letter of before February 28, 1787. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> See n° 444 of this edition. <sup>3</sup> Pentecost fell on May 27, 1787. <sup>4</sup> The engravings for Georg Christoph Lichtenberg's *Goettinger Taschen-Calendar*, which usually appeared in October of the year prior to the Calendar-date. <sup>5</sup> Johann Christian Dieterich <sup>6</sup> In addition to the vignette on the title-page, only two plates appear in the work: one at the beginning of the main text (p. 1) depicting the two sides of an antique silver coin von Reggio in Calabrien by the famous Flemish numismatist Hubert Goltz, one side with a germinating seed, the other with a lion's head (see Goltzius, *Sicilia et magna Graecia [...] (Brugis Flandorum 1576)*, plate XXVIII, and \*note to n° 633 of this edition); and the other at the end of the main text (p. 108), with two intertwined snakes romantically kissing; see Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789), p. VII: »Auf der Anfangsleiste S. I. ein aufkeimend Saamenkorn als Bild dieses Triebes im Gewächreich. Nach einer alten silbernen Münze von Reggio in Calabrien beym Goltz. Am Schluß S. 108. eine anständige und doch wie Naturkennner wissen, sehr bedeutungsvolle Vorstellung des Genusses, der dann den Bildungstrieb zur Folge hat.« A copy of Goltzius, *Sicilia et magna Graecia [...] (Brugis Flandorum 1576)*, was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), folio 12). <sup>7</sup> The »little private interest« was likely connected with the expected birth of his third child. Blumenbach's second daughter, Charlotte Friederike Adelheid, was born on July 25, 1787; see n° 468 of this edition. <sup>8</sup> On the commission for the second edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789), see n° 444 of this edition. <sup>9</sup> See n° 444 of this edition. <sup>10</sup> See note 13 of n° 444 of this edition.

449 Johann Friedrich Blumenbach to Charles Bonnet in Genthod near Geneva  
Göttingen, 20 March 1787

à Goettingue le 20 de Mars 1787

Monsieur

apres avoir etés presque abimé plus d'une année<sup>1</sup> dans plusieurs ouvrages de medecine, dont je viens d'achevez celui sur l'osteologie<sup>2</sup> dont j'ai eu deja l'honneur de Vous parler, et un sur l'histoire de la medecine;<sup>3</sup> j'ai profité du premier loisir pour composer l'esquisse ci jointe de physiologie comparée, pour laquelle j'ai depuis longtemps ramassé des dates, et qui me fournira à l'avenir le canevas pour un ouvrage plus détaillé, mais qui exige encore trop de recherches et des experiences, pour que je puisse fixer aucun terme de sa publication.

Vous me pardonnerez la liberté Monsieur avec laquelle je vous dedie cette brochure<sup>4</sup> qui me deviendra bien chere si elle pourra meriter en general Votre suffrage ( - sur tout à l'égard de la maniere dont j'ai traité mon sujet - ) et pour le détail Votre critique severe, qui me sera de la plus grande utilité pour l'ouvrage détaillé.

Les memes occupations dont j'ai fait mention m'ont | empeché l'année passée de poursuivre les recherches sur la reproduction de Vos jolis vers longs aquatiques<sup>5</sup>: mais je profiterai du premier loisir de ce printemps pour ces experiences, dont je Vous rendrai alors mon compte.

à l'égard des vaisseaux nervo-lymphatiques de Ferrein,<sup>6</sup> je suis parfaitement persuadé que ceux qu'il a cru trouver dans les reins sont les vrais vaisseaux secretoires de l'urine. j'ai des preparacions anatomiques des reins humains dans ma collection ou<sup>7</sup> on peut voir bien distinctement comme du coté des arteres reinales sortent des ramifications extremement fines<sup>8</sup>, qui se perdent dans des petits corpuscules ronds, pendants de ces ramifications comme des grains de leurs petioles. Ces petits corpuscules sont les fameux *acini* du grand Malpighi,<sup>9</sup> ou<sup>10</sup> les *glomeruli vasculosi* de son antagoniste *Ruysch*,<sup>11</sup> et le microscope demontre clairement qu'ils ne sont que des petits pelotons des extremités arteriels mêmes, d'ou sortent | encore deux differentes especes des vaisseaux, scavoir, 1<sup>ement</sup> ces vaisseaux blancs secretoires en question, et 2<sup>ement</sup> des veines rouges qui reportent le reste du sang ( - depourvu dans les pelotons par les vaisseaux blancs de sa partie aqueuse - ) aux troncs veneux.

Ces vaisseaux blancs *secretoires* composent la plus grande partie de l'*écorce* des reins, et ont tous une direction serpentine; ils se terminent enfin dans les vaisseaux *excretoires* (qu'on appelle les *tubuli* de Bellini<sup>12</sup>) qui composent la partie medullaire ou interieure des reins, et qui sont tous droits.

---

Je ne peu pas Vous exprimer Monsieur combien de fois je me promene en pensée à Genthod, dont le souvenir m'est plus vif encore qu'aucun autre de mon voyage en Suisse.<sup>13</sup> Je me suis demandé mille fois dans les lieux les plus delicieux de la Suisse tant justement ventée si j'aimerois vivre la pour le reste de mes jours; mais ma fois je n'ai pas trouvé un seul ou j'aurais pu hazarder (toutes les circonstances du local bien considerées) de me repondre par oui excepté à Genthod!

Ayez la bonté Monsieur d'honorer de Votre souvenir de temps en temps celui qui à l'honneur d'être Monsieur

Votre tres-humble & tres-obeissant Serviteur  
J. Fr. Blumenbach

\* Genève. Bibliothèque de Genève, Ms. Bonnet 39, ff 270-271. One folded sheet, three sides text, each page = 231 x 187 mm, surface when folded = 95 x 117 mm. The accent grave of the adverb «où» has been added throughout to avoid confusion with the conjunction «ou». Answer to n° 366 of this edition. Answered by n° 460 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach's last letter to Bonnet, dated March 10, 1785 (see n° 339 of this edition). <sup>2</sup> See Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). <sup>3</sup> See Blumenbach, *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Gottingae 1786). <sup>4</sup> The version of Blumenbach's *Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis [...]*, issued by the publisher Johann Christian Dieterich in 1787, was dedicated to the «viro illustri sui que amantissimo Carolo Bonnet». This contribution was also printed in the *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, VIII (Goettingae 1787), pars I, pp. 69-100; a German translation by Friedrich Albrecht Anton Meyer appeared in *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, I (Göttingen 1790), pp. 88-97, and

again by Johann Gottfried Gruber in Blumenbach, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig [...]* (Leipzig 1800), pp. 61-142. <sup>5</sup> Described by Bonnet in the Observations XIX and XX of his *Traité d'insectologie [...]* (Paris 1745); see n° 297 of this edition. <sup>6</sup> Antoine Ferrein, French anatomist; see n° 278 of this edition. <sup>7</sup> See \*note. <sup>8</sup> >petits< fin>s<<e>s <sup>9</sup> Marcello Malpighi; for him the structure of the secreting glands was formed in terminal acini standing in open communication with the ducts; see also note 14 of n° 339 of this edition. <sup>10</sup> See \*note. <sup>11</sup> Frederik Ruysch; in the structure of the secreting glands he saw a closed vascular coil from which the secretion exuded. <sup>12</sup> Lorenzo Bellini; in his *Exercitatio anatomica Laurentii Bellini de structura et usu renum* (Florentiae 1662), he taught, contrary to the prevailing opinion, that the kidneys did not consist of a solid, fleshy matter, but was rather composed of a conglomerate of tubules, which now bear his name (»Bellini ducts« or »Duct of Bellini«). Cf. Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. I (Tiguri 1774), pp. 507-510, and Grondona, »L'esercitazione anatomica di Lorenzo Bellini sulla struttura e funzione dei reni«, in *Physis, rivista di storia della scienza*, V (1963), pp. 423-463, who gives Bellini's Latin text of the 1662 edition along with an Italian translation. On the history of the structure of the kidneys before Bellini, see Grondona, »Strutturistica renale da Galeno al Highmore«, in *ibid.*, pp. 173-195. <sup>13</sup> Blumenbach payed his respects to Bonnet at the latter's residence in Genthod on 21.VIII.1783 (see n° 297 of this edition).

450 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, after 13 March 1787

Auch ich verehere die so vieljährige durchaus uneigennützigte Caßen=administration<sup>1</sup> des Hrn H[of]R[ath] Kästner<sup>2</sup> aufs dankbarste: finde aber freylich seinen Wunsch dieser Last entledigt zu seyn gar sehr gerecht: und acceptire das Gütige erbiethen des Hrn H[of]R[ath] Gatterer<sup>3</sup> mit Vergnügen.

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Etat 1, ad n° 6. Written on the second sheet of the missive of 13.III.1787 (*ibid.*, n° 6) by August Heinrich Wrisberg (printed as »regest« in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° \*1512, p. 333) with the statements by Georg Christoph Lichtenberg (see *ibid.*, n° 1513, pp. 333-334), Christoph Meiners, Johann Friedrich Gmelin, Ludwig Timotheus von Spittler and Blumenbach. Dating: According to the missive of 13.III.1787 by August Heinrich Wrisberg. <sup>1</sup> The bookkeeping for the Royal Society of Sciences in Göttingen. <sup>2</sup> Abraham Gotthelf Kästner <sup>3</sup> Johann Christoph Gatterer

451 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, before 12 April 1787

Hier Liebster Hr Br.[uder] hat mir Dr Arnemann<sup>1</sup> eine eigne Anzeige<sup>2</sup> seiner vorgezeigten<sup>3</sup> Gehirne halber zugeschickt.<sup>4</sup> und mir freylich freygestellt darin nach Belieben zu ändern. Ich mag aber überhaupt bey dieser Geschichte nicht *compromittirt*<sup>5</sup> werden, da ich in der That die darin behauptete *reprod.[uction]*<sup>6</sup> auch noch nicht einsehe, wie ich selbst dem Dr Arnemann] gleich anfangs gesagt habe.

Wenigstens seyn Sie daher so gut und ändern nur die Einleitung - etwa so

In der gleichen Versamml.[ung] wurden der So-  
c.[ietät] 2 Gehirnpräparate vorgelegt an welche pp<sup>7</sup>

Das übrige zu verantworten ist dann des Hrn D<sup>rs</sup> Sache.

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 47, 3, n° 906. One half-sheet, r° both sides text, the page = 91 x 169 mm. Dating: Before the printing of the advertisement in the *GGA* of 12.IV.1787 (I, pp. 579-580). <sup>1</sup> Justus Arnemann matriculated at Göttingen in theology on 13.X.1781 (matr-n° 12474) and received his doctoral degree in medicine on 15.VII.1786 (Mildner n° 511) with the dissertation *Experimentorum circa redintegrationem partium corporis in vivis animalibus institutorum prodromum [...]* (Göttingae 1786); he became Professor extraordinarius of Medicine in Göttingen on 14.IX.1787; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4940. In his statement »An den Herrn Physikus Schiller in Bruchsweller«, in Grosse (Ed.), *Magazin für die Naturgeschichte des Menschen*, II, 1 (Zittau and Leipzig: Bei Johann David Schöps, 1789), pp. 152-158; here p. 156, Arnemann wrote: »[...] da ich bey Hrn. Prof. Blumenbach nie in einer Vorlesung über die Physiologie gegenwärtig gewesen.« <sup>2</sup> The advertisement of the presentation to the Royal Society of Sciences in Göttingen two dog-brain preparations at the meeting of 17.III.1787, which was printed in Johann Friedrich Gmelin's report of that meeting, appeared in the *GGA* of 12.IV.1787 (I, pp. 577-580; here pp. 579-580). <sup>3</sup> vo<<r>gezeigten <sup>4</sup> This letter to Blumenbach has not been located. <sup>5</sup> compro<>ren<<mitt>irt <sup>6</sup> See also Arnemann, *Über die Reproduktion der Nerven [...]* (Göttingen 1786); a copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 530). <sup>7</sup> The exact wording (p. 579) of the printed version is: »In der gleichen Versammlung von 17. März wurden der kön. Societät zwei Gehirnpräparate von Hunden vorgelegt, an welche Hr. Dr. Arnemann Regenerationsversuche angestellt hat.« See also Arnemann, *Über die Regeneration der Nerven [...]* (Göttingen 1787) (review by Soemmering in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 4 (1787), pp. 698-704) and his *Versuche über das Gehirn und Rückenmark [...]* (Göttingen 1787). Copies of the two works were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2336 and 2347); see also Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 3, n° 14.

452 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 14 April 1787

Liebster HE. Professor,

HE. Prof. Reuß<sup>1</sup> hat den Dietrich<sup>2</sup> wegen des Hogarths<sup>3</sup> gemahnt,<sup>4</sup> wenn Sie ihn also nicht mehr brauchen, so haben Sie die Güte ihn nur ><sup>5</sup>< nach der Bibliothec zu schicken; Eile hat es nicht, denn HE. R.[euß] schien blos zu fürchten Riepenhaußen<sup>6</sup> hätte ihn in seinem Hause. (Vor dem Wehnder Thor in Dietrichs Garten,<sup>7</sup> dem weyl.[and] *bagnio*<sup>8</sup> der *Mad.[ame]* Vol..<sup>9</sup>). Riepenhausen darf ihn aber nie mit nehmen, alles was er macht, geschieht bey Dietrich in einer eignen Stube.

Da Ew. Wohlgebohren Humorsame Geschichten lieben, so muß ich Ihnen ein Paar erzählen, die mir begegnet sind. Sie betreffen beyde die Barbierer, die sich bey der ersten allein activ, bey der andern aber blos passiv verhalten. Mein Barbierer,<sup>10</sup> ein Neveu des ehemals in Hannover sehr *accreditir*[t]en Leib Med.[icus] Müller,<sup>11</sup> ein Bengel von wenigstens 25<sup>12</sup> bis 26 Jahren,<sup>13</sup> fragte mich neulich da ich ><sup>14</sup>< mit lackmus gefärbtes

Wasser in einer Röhre stehen hatte, ob dieses das eigentliche Quecksilber wäre. Denken Sie sich einen Chirurgus,<sup>15</sup> in Göttingen der 26 Jahr alt wäre und das Quecksilber nicht von blau gefärbtem Wasser zu unterscheiden weiß. Ich<sup>16</sup> lachte von Anfang, aber mein Lachen gieng <bald> in einen derben Verweiß für den Schlingel über, der ihm nützen soll. Die zweite ist angenehmer. Der kleine *Gardner*,<sup>17</sup> den Sie<sup>18</sup> kennen, sah die Barbierer mit der Tasche und der zinnernen Flasche<sup>19</sup> laufen, da nun in London dieses Gewerbe gar nicht mit diesem *exterieur* getrieben wird, so glaubte er das seyen Studenten, die ihre Heffte in der Tasche, und in der Flasche vielleicht Thee oder so etwas mit sich trügen; ist das nicht schön?

GCL.

HE.  
Prof. Blumenbachs  
Wohlgebohren

Diesesmal P. P.<sup>20</sup> oder *praemissis praemitten*=  
*dis* im eigentlichen Sinn.

Dieser Separat=Artikel zu meinem Briefe soll bloß bezeugen, daß ich den Waldgesang<sup>21</sup> des Barbiers<sup>22</sup> (*the wood notes wild*)<sup>23</sup> doch auch durch die Harmonie des übrigen durch vernommen habe. Es ist doch wahrlich wahr, daß in der Composition des Barbiers<sup>24</sup> etwas ganz eigenes steckt, was man in andern Charackten gar nicht findet. Die Natur hat einen ganz eignen Barbierstoff. Der Barbier<sup>25</sup> in 1001 Nacht<sup>26</sup> spricht dort, am Ganges,<sup>27</sup> gerade so wie Bodenstein<sup>28</sup> an der Leine. Auf einen entleibten Körper<sup>29</sup> und einen *humerus aqueus*<sup>30</sup> und *humerus vitreus*,<sup>31</sup> oder eine *ulnus*<sup>32</sup> und *Raja*<sup>33</sup> wie Bodenstein einmal sagte, wird kein <Roman> Dichter je verfallen, so wenig als der Chemiker KalchErde<sup>34</sup> machen kan.

Der helle Himmel kömmt, wie ich sehe, von Nordheim<sup>35</sup> her an, wenn sich nur der Wind legt, der ihn bringt, ><sup>36</sup>< sonst geht es nicht gut.

GCL.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. Two sheets, the first r<sup>o</sup> text, v<sup>o</sup> address, the page = 267 x 188 mm, surface-address when folded = 93 x 135 mm, red wax seal removed, the second r<sup>o</sup> text, the page = 258 x 180 mm, surface when folded = 180 x 130 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 38 (dated in 1787); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1515, pp. 337-339. Dating: Before Lichtenberg renewed the loan of the Hogarth volume (see note 3) on 14.IV.1787 (see note 4). <sup>1</sup> The librarian Jeremias David Friedrich Reuß. <sup>2</sup> Johann Christian Dieterich <sup>3</sup> William Hogarth; reference is to Hogarth, *Die Werke des Hrn Will<sup>m</sup> Hogarth. in Kupferstichen Moralisch und Satyrisch erläutert* (Hamburg, Leipzig 1769). <sup>4</sup> According to § 20 of the Library Regulations of 1761 (Archives of the University of Göttingen, Kur. 6412, ff 28 v<sup>o</sup> - 29 r<sup>o</sup>) the Göttingen professors had to return all borrowed books semi-annually at Easter and Michaelis (September 29) and fill out new borrowing slips. Lichtenberg renewed the Hogarth volume on 14.IV.1787 (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Ausleihjournal). <sup>5</sup> >gleich< <sup>6</sup> The engraver Ernst Ludwig Rippenhausen. He created the plates to Lichtenberg's commentary on William Hogarth; see Promies (Ed.),

*Lichtenbergs Hogarth [...]* (München [u.a.] 1999), and note 34 of n° 431 of this edition. <sup>7</sup> Lichtenberg is certainly referring to the garden house that he later rented to live in, bought by his wife in 1799; the house that Riepenhausen lived in 1788 (?) at which time he moved into a house behind the Gotmarstraße, owned by Dieterich. <sup>8</sup> »Bagnio«, Italian for »bath, Badehaus«; at times also for »brothel«. Concerned for the morality of the students, the government would not allow a brothel in Göttingen. On prostitution in Göttingen at this time, see Brüdermann, *Göttinger Studenten und akademische Gerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert* (Göttingen 1990), pp. 386-399, 523-524. <sup>9</sup> Read: »Madame Vollborth«: Christiane Vollborth née Offeney. She died on 25.IV.1789; see Lichtenberg to Johann Friedrich Pfaff (?) of 2.VIII.1789 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1692, pp. 724-726; here p. 725): »Daß M<sup>dme</sup> Vollborth todt ist, wissen sie vermuthlich, [...].« On her garden, see n° 456 of this edition. <sup>10</sup> Johann Carl Bodenstein, surgeon (Wundarzt) of the University and Lichtenberg's barber. Bodenstein matriculated at the University in Göttingen in medicine on 16.VI.1781 (matr-n° 12427) and made an effort to become a medical doctor in 1789 (see n° 569 of this edition). For Bodenstein, see also the notes 13, 29, 30, 31 and n° 438 of this edition. <sup>11</sup> Johann Friedrich Müller matriculated at Göttingen in medicine on 19.X.1748 (matr-n° 2995) and received his doctoral degree on 13.VII.1756 (Mildner n° 150) with the *Disputatio solemnis medica de statu mixto somni et vigiliae quo dormientes multa vigilantium munera obeunt [...]* (Göttingae 1756). Later he became Court, City and Army Physician in Hannover; see e. g. the Hannoverian »Staatskalender« for 1771. <sup>12</sup> 2>?<<5> <sup>13</sup> According to Lichtenberg's estimation, Bodenstein would have been born in 1761, but in the »curriculum vitae«, appended to his letter to the Faculty of Medicine for the examination to qualify as a medical doctor, Bodenstein gives his date of birth as 1764 (»Ego Carolus Bodensteinius huius academiae iam chirurgus, anno huius seculi sexagesimo quarto sum natus [...].«) (see Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789). <sup>14</sup> >eine<< <sup>15</sup> For the »Chirurgus« at that time, see Sander, *Handwerkschirurgen. Sozialgeschichte einer verdrängten Berufsgruppe* (Göttingen 1989). In his *Unterricht für die Unterwundärzte bey Armeen, besonders bey dem Königlich-Preußischen Artilleriecorps* (third edition: Berlin and Stettin 1782) Theden wrote in the Preface (first edition, p. 3): »Unsre deutschen Wundärzte werden leider! größtentheils bey dem Barbierbecken gebildet. Drey Jahr stehen sie bei den Barbierern und Badern in der Lehre. Nach Verlauf dieser Zeit werden sie Gesellen, und haben weiter nichts gelernt, als den Bart putzen, Pflasterstreichen und Aderlassen, und das letztere oft handwerksmäßig genug, wovon viele betrübte Beispiele zeugen. Viele können nicht einmal lesen, und wenn sie auch dieses können, so wissen sie oft eben so wenig, als ihr Lehrer, was sie lesen sollen.« <sup>16</sup> >i<<I>ch <sup>17</sup> William Linnaeus Gardner. He and his father, Major Valentine Gardner, from England, matriculated at the University in Göttingen on 10.IX.1786 (matr-n° 14235 and 14236 respectively). William Linnaeus Gardner later became commandant in India. His famous cavalry-corps was called »Gardner's Horse«; see *Oxford Dictionary of National Biography*, 21 (Oxford 2004), p. 467. Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Wurm of 23.XII.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1566, pp. 465-470; here p. 469): »[Henry Goodricke] verließ [...] den Dienst und kam hieher, und hörte bey mir die Physic. Weil er aber äusserst scorbutisch auch mit unter etwas venerisch war und ihm die hiesige Luft zur Cur nicht behagte, so wolte er die Luft verändern, und gieng mit seinem Hofmeister, einem gewissen Major Gardner - nach Constantinopel, um unter dem ungläubigen Himmel die Besserung zu suchen, die er unter dem rechtgläubigen nicht fand. Die Frau und der Sohn des Majors sind noch hier und erwarten ihn hier wieder -.« See also Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 89 r<sup>o</sup>: »<Die Haut v.> *Coluber coccineus* mit ihren lebhafterhaltenen schönen Carmoisinrothen und Citronengelben Farben. <Aus Florida> unter Glas in Rahmen. v. *Major Gardner*.« Ibid., f 169 r<sup>o</sup>: »*Flustra foliacea*. unter andren 2 ausnehmend schöne Exemplare aus de>r<<m> Bahamischen Meerbusen *dedit* Major Gardner.« <sup>18</sup> >s<<S>ie <sup>19</sup> A bottle likely contained »Thedens Wund- oder Schusswasser« or a similar »water« for treating wounds. <sup>20</sup> Abbreviation for »praemissis praemittendis«. <sup>21</sup> The birds singing in the forest. <sup>22</sup> The »singing barber«, a common theme in literature and opera (Beaumarchais, Paisiello, Mozart and Rossini). Originally the barbers (surgeons) sang to drown out the cries of their patients. Later the singing became a form of entertainment. From this custom Barber's Music and Barbershop Quartets, etc, came into being. <sup>23</sup> The »woodnotes wild«, a common term for birds singing and other sounds in the forest. <sup>24</sup> »Zusammensetzung, Bildung«, and regarding the »singing barber« also an allusion to musical composition. The barber becomes an entity unto itself (sui generis). <sup>25</sup> Probably meant is the barber in the »Tale of the Tailor« (29th to 31st night;

Littmann's German edition); see also the version »The Story Told by the Tailor« in Scott, *The Arabian Nights Entertainments*. Vol. I-VI (London 1890). <sup>26</sup> »One Thousand and One Arabian Nights« or »Arabian Nights« (Arabic: »Alf Layla wa-Layla«). Georg Christoph Lichtenberg to Samuel Thomas Soemmerring of 7.I.1785 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 263, pp. 92-94; here p. 94): »Die 1001 Nacht stehn Ihnen lange genug zu Befehl.« Footnote by Dumont: »Nach Joost [...] besaß Lichtenberg eine englische Übersetzung der orientalischen Märchensammlung.« It was probably a copy of the unattributed English translation from the French (by Galland): *Arabian Nights Entertainments [...]* in eight volumes (London 1772). <sup>27</sup> Some English translations give the stories an Indian background; see *Arabian Nights Entertainments: consisting of one thousand and one stories, told by the Sultanness of the Indies [...]*. <sup>28</sup> See note 10. <sup>29</sup> »a slain body«; the correct term is »entseelter Körper« (lifeless body). <sup>30</sup> »humerus aqueus« (watery upper arm bone; wässriger Oberarmknochen); the correct term is »humor aqueus« (intraocular fluid, Kammerwasser des Auges). <sup>31</sup> »humerus vitreus« (clear upper arm bone, gläserner Oberarmknochen); the correct term is »humor vitreus« (vitreous humor, Glaskörperflüssigkeit). <sup>32</sup> »ulnus« is the genus of the elm: Lichtenberg probably means: »ulna« (forearm bone, Unterarmknochen) or »vulnus« (wound, Wunde). <sup>33</sup> »raja« (skate); cf. n° 373 of this edition. <sup>34</sup> Calcium in its natural state. <sup>35</sup> Northeim, a town north of Göttingen. <sup>36</sup> »sagt«

453 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Hermann in Strasbourg  
Göttingen, 20 April 1787

Göttingen den 20<sup>ten</sup> Apr 87

Ew Wohlgebohrnen

danke ich aufs verbindlichste für die mir schon mehrmalen gütigst zugesandten mir sehr sehr intressanten *nova Argentoratensia*<sup>1</sup> und besonders noch für die neuliche Schr.[iff]t des Hn *Gloxin*.<sup>2</sup>

ich vermthe daß Ihnen Hr H[of]R[ath] *Murray*<sup>3</sup> unsre hiesigen **academischen** Neuigkeiten zuschickt. sonst mache ich mir ein großes Vergnügen draus Ihnen damit aufzuwarten.

Beygehende kl.[eine] Schrift<sup>4</sup> bitte geneigtst aufzunehmen. ich nutze beyläufig jede Gelegenheit die darin angestellte Vergleichung weiter fortzusetzen um<sup>5</sup> diesen kleinen Entwurf vielleicht mit der Zeit einmal ausführlicher auszuarbeiten.<sup>6</sup>

Mein so kurzer Aufenthalt in Strasbourg<sup>7</sup> a.[nno] [17]83 ist mir fast wie ein Traum, um so ernstlicher ist mein Vorsatz über lang oder kurz wills Gott die Reise noch einmal zu machen<sup>8</sup> und sie dann am *Rhein* hinauf anzufangen, da ich hoffe<sup>9</sup> Ihnen auf eine längere Zeit aufwarten zu dürfen.

Der ich mit der aufrichtigsten Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

Joh Fr Blumenbach

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Joseph von Radowitz (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin), n° 3672; see Radowitz, *Verzeichniss der von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant J. von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung*. Vol. II (Berlin 1864), p. 241. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 187 x 118 mm, {...} text loss from formerly being pasted at this spot. Beneath Blumenbach's date is Hermann's acknowledgment of receipt: »empf. d. 11. Jun. durch / Buchhändler **Herrn** Koenig.« Johann Hermann became Professor of Pathology at the University in Strasbourg in 1782 and Pro-

fessor of Botany, Chemistry and *materia medica* in 1784. <sup>1</sup> The scholarly news from Strasbourg especially from the Faculty of Medicine and the University. <sup>2</sup> Benjamin Peter Gloxin from Colmar studied medicine in Strasbourg and received his doctoral degree in 1785 with the dissertation *Observationes botanicae [...] (Argentorati [1785])*; see also n<sup>os</sup> 471 and 475 of this edition. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> Reference is to Blumenbach, *D. Io. Frid. Blumenbachii [...] Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis [...] (Goettingae 1787)*. See also the German translations: Blumenbach, »Ueber vergleichende Physiologie zwischen warm- und kaltblütigen Thieren«, in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, I (Göttingen 1790), pp. 88-97, continued in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, II (Göttingen 1794), pp. 131-168, and the translation by Johann Gottfried Gruber in Blumenbach, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig [...] (Leipzig 1800)*, pp. 61-142. <sup>5</sup> »und« <sup>6</sup> Blumenbach was planning to write a comparative physiology (see n<sup>o</sup> 449 of this edition). As a second fruit of this idea appeared in 1789: Blumenbach, *Io. Frid. Blumenbachii [...] Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis vivipara et ovipara recitatum d. XXVII. Decembr. MDCCLXXXVIII. Cum Figuris (Goettingae 1789)*; see also the German translation by Johann Gottfried Gruber »Versuch einer vergleichenden Physiologie der warmblütigen, lebendig gebährenden und Eierlegenden Thiere«, in Blumenbach, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig [...] (Leipzig 1800)*, pp. 1-60. <sup>7</sup> On 8.IX.1783; see n<sup>o</sup> 256 of this edition. <sup>8</sup> A new journey to Switzerland was not undertaken by Blumenbach; but he may have visited again Strasbourg en route to Paris in 1807. <sup>9</sup> »d<h>offe

#### 454 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen Göttingen, 1 May 1787

Meiner Meynung nach empfiehlt sich *N. 1.*<sup>1</sup> im ganzen durch gute Ordnung und Deutlichkeit, zeigt vorzüglich gut=verdaute verständige Belesenheit in dem was in der Sache vorgearbeitet war, daher der Verf.[aßer]<sup>2</sup> manche Bemerkung seiner Vorgänger ungleich richtiger gefaßt und folglich selbst in Beziehung auf den Hauptpunkt der Frage (welche partes similes<sup>3</sup> des Körpers werden wieder ersetzt, und wie?)<sup>4</sup> beßer benutzt hat, als die andern beiden. Und hiermit verbindet er dann auch seine eignen ganz | zahlreichen und mannichfaltigen Versuche.

Aber eben diese letztern sind nun in *N. 2.*<sup>5</sup> mit noch mehr nutzbarer *variation*, Genauigkeit und behutsamer Vorsicht angestellt; und das darüber geführte Tagebuch weit ><sup>6</sup> vollständiger, so daß man aus manchen nur beyläufig und wie zum Ueberfluß angeführten Umständen noch Aufschluß und Folgerungen ziehen kan, die dem Verf.[aßer]<sup>7</sup> selbst entgangen waren.

überhaupt hier am mehresten Scharfsinn in Anstellung<sup>8</sup> der Versuche, richtiger Beobachtungsgeist, und gesunde Urtheilskraft in Folgerung der daraus fließenden Resultate.

*N. 3.*<sup>9</sup> verrätth allemal einen jungen Mann<sup>10</sup> von Kopf der seinen eignen Gang gehen will — . Auch ist die Schreibart weit minder fehlerhaft als bey beiden andren. Auch wirklich manches ganz richtig beobachtet, wie sich schon aus der Uebereinstimmung in diesen Punkten mit seinen Mitconcurrenten ergibt. Nur freylich auch hierin nichts wesentlich vorzügliches.

Und nun hingegen gerade das auffallendste was diese Schrift ausschlieslich eignes hat — nemlich die *paradoxe* Behauptung von Wiederersetzung des Muskelfleisches — , ist, nach meiner Ueberzeugung offenbar grundlos! und allemal unverzeihlich daß eine so unerwartete Behauptung ohne allen Beleg von *praeparaten* p nur so hingeschrieben ist.



Folgende, da die Begriffe des Verf.[aßers] vom wahren Charakter des Muskelfleisches so äußerst schwankend und theils widersprechend sind, denn ein andres ist der bey solchen Untersuchungen nicht genug zu empfehlende behutsame nicht voreilig entscheidende Ton, ein andres aber eine so ganz *vage* Unbestimmtheit der Begriffe sowohl als des Ausdrucks ><sup>11</sup>< die sich dieser Verf.[aßer] gar oft zu schulden kommen läßt.

Aus diesen Gründen würde ich der Schrift *N. 2.* mit dem Motto: *non velle videri*<sup>12</sup> p meine Stimme zum Preis -

und der *N. 1. naturam sequi*<sup>13</sup> p zum accessit geben.

Nur würde auf jeden <Fall> vor dem Abdruck der Styl gar sehr *emendirt* werden müssen. wer versteht sonst auswärts: *Apertura madier respondebat* (die Oeffnung war so gros wie ein M a t t i e r!<sup>14</sup>) oder *tarda cutis*<sup>15</sup> für zähe Haut u. dergleichen mehr.

den 1<sup>ten</sup> May 1787.

J. Fr. Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787. Written on ff 5 r<sup>o</sup> - 6 r<sup>o</sup> of August Gottlob Richter's missive of 14.III.1787. Blumenbach's statement on the essays on the competition's theme »An, uti ossium, in casu fracturae complicatae [...]«, selected by the Faculty of Medicine in May 1786 (see n<sup>o</sup> 414 of this edition). For the distribution of the prize-medals for the students, see the *GGA* of 23.VII.1787 (I, pp. 985-986). <sup>1</sup> Murray, *Andrae Jo. Georgii Murray Gottingensis Commentatio de redintegratione partium corporis animalis nexu suo solutarum vel amissarum [...]* (Gottingae 1787). Murray's »commentatio« received the »accessit« of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Andreas Johann Georg Murray matriculated at Göttingen in medicine on 10.XII.1781 (matr-n<sup>o</sup> 12576) and received his doctoral degree on 14.IV.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 546) with the dissertation *De extracto saturni et aqua vegeto-minerali nominatim optima utrumque praeparandi ratione experimentis confirmata [...]* (Gottingae 1788); on Murray see note 1 of n<sup>o</sup> 498 of this edition. <sup>3</sup> Similar parts (of the body), gleichartige Teile des Körpers; see Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 210. p. 182: »Ich habe Ihnen schon [...] empfohlen, sich den Unterschied zwischen *partes similes* u[nd] *dissimiles* ja recht einzuprägen.« »partes dissimiles«, are parts of the body that occur singly, Teile, die nur einzeln im Körper vorhanden sind. <sup>4</sup> Reference is to the competition's theme of the Faculty of Medicine »An, uti ossium, in casu fracturae complicatae [...]«; see \*note. <sup>5</sup> Huhn, *Otonis Huhn Mitauensis Commentatio De Regeneratione Partium Mollium In Vulnere [...]* (Gottingae 1787). See also the catalogue of Blumenbach's collections in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 44 r<sup>o</sup>, n<sup>o</sup> 61: »Die Originalpraeparate zu des D<sup>r</sup> Huhn Preisschrift de regeneratione partium mollium in vulnere. (Gotting. 1787. 4. c. fig. aen.) in Spiritus.« <sup>6</sup> >< <sup>7</sup> Otto von Huhn from Mitau, matriculated at Göttingen in medicine on 8.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13721) and received his doctoral degree on 14.II.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 541) with the dissertation *Observationum medicarum ac chirurgicarum fasciculus [...]* (Gottingae 1788); see also note 5. <sup>8</sup> >a<<A>nstellung <sup>9</sup> The 68-page hand-written essay is preserved in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787. <sup>10</sup> The essay is connected by a string with a small envelope with a sentence from Hippocrates in Greek (ἡ δὲ πείρα σφαλέρη = experience is fallible, Erfahrung ist trügerische), also found on the first page of the essay. At my request, the seal was broken by the archivist Dr. Hunger on 4.V.2007. In the envelope was a piece of paper on which is written: Heinrich Friedrich Linck from Hildesheim. Heinrich Friedrich Link matriculated at Göttingen in medicine on 20.X.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14300) and received his doctoral degree on 26.VIII.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 572) with the dissertation *Florae Goettingensis specimen sistens vegetabilia saxo calcareo propria [...]* (Gottingae 1789). He later became a famous botanist and Professor in Rostock, Breslau and Berlin. See also note 1 of n<sup>o</sup> 502 of this edition. <sup>11</sup> >dieses Verf.< <sup>12</sup> »non velle videri versus, sed esse« (not seeming but being; nicht scheinen, sondern sein). <sup>13</sup> On the title-page of Andrae Johann Georg Murray's essay is written: »Naturam sequi, artique impendere vires« (follow nature and use its forces for (medical) art; folge der Natur und nutzte ihre Kräfte für die Medizin). <sup>14</sup> The coin »Mattier«, (for »Matthiarius« or »Matthiasgroschen«), so called because it was first stamped with the image of St. Matthew. By

the 17th century it was valued at half a Mariengroschen in the duchies of Braunschweig-Lüneburg and Braunschweig-Wolfenbüttel. The coin is about 16 mm in diameter. <sup>15</sup> Tough skin.

455 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, before 14 May 1787

Verbindlichsten Dank für das überschickte schöne *Exempl[ar]* eines so wichtigen Werkes:<sup>1</sup> wobey mir die v.[on] Hrn Schn.[eider]<sup>2</sup> erzeugte Ehre<sup>3</sup> große Freude macht. Durch ein kl.[eines] Versehen fehlt in m.[einem] *Exempl[ar] tab. XXXII.* und dagegen liegt das Blatt mit t. 28 u. 33. *in duplo* da.<sup>4</sup> Gelegentlich haben Sie ja wohl die Güte L.[iebster] Herr Br.[uder] dieses hier beygehende *doublette* Blatt Hrn Reich<sup>5</sup> zurückzuschicken und dagegen das mir fehlende für<sup>6</sup> mich zu erbitten.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Heyne 134, 1. part, f 356. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 70 x 95 mm, unsigned. Dating: Christian Gottlob Heyne to Philipp Erasmus Reich of 14.V.1787 (ibid., f 357 r<sup>o</sup>): »Mein Schwager hatte grose Freude über den Monro: läßt Ihnen viel **Empfehlungen** machen u. bittet noch um ein vertauschtes Kupfer, laut Beylage.« <sup>1</sup> Monro, *Vergleichung des Baues und der Physiologie der Fische mit dem Bau des Menschen und der übrigen Thiere [...]* (Leipzig 1787); the work was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 12.VII.1787 (II, pp. 1097-1099). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 272). <sup>2</sup> Johann Gottlob Schneider, Professor of Classical Philology and Eloquence at the University in Frankfurt an der Oder. <sup>3</sup> The work was dedicated to Blumenbach among others. <sup>4</sup> The engravings were bound separately. <sup>5</sup> Philipp Erasmus Reich, from 1746 to 1787 Director, and then partner of the publishing house Weidmann in Leipzig. See Lehmstedt, *Struktur und Arbeitsweise eines Verlages der deutschen Aufklärung. Die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig unter der Leitung von Philipp Erasmus Reich zwischen 1745 und 1787* (Leipzig 1990); and Lehmstedt, *Philipp Erasmus Reich (1717-1787) [...]* (Leipzig 1988). Reich died unexpectedly on December 3, 1787. <sup>6</sup> <<f>ür

456 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 21 May 1787

Ew. Wohlgebohren

geneigte Zuschrift<sup>1</sup> würde ich gleich gestern beantwortet haben, allein ich war den gantzen Sonnabend<sup>2</sup> und Sonntag<sup>3</sup> zu Volborths<sup>4</sup>=Ruhe,<sup>5</sup> an der Weender Chaussee,<sup>6</sup> wo mir alles, weil die Post über Dietrichs<sup>7</sup> Unruhe<sup>8</sup> gieng, etwas spät zu Händen kam, und noch ärger gieng es mir mit meiner eignen Brief Post, von Volborths=Ruhe nach der Stadt.

Das *maculirte emaculata*<sup>9</sup> hat mich ungemein gefreut, aber doch am Ende geärgert. Es ist gantz des vortrefflichen Rodens<sup>10</sup> Werck, und zwar ist das tollste dabey, daß ich zwei Bogen alle noch selbst corrigirt habe, und also HE. Rode gar nicht nöthig gehabt hätte sich mit seiner inquisition darüber einzulassen. Ich sah zwar das *enucleata* <hernach> in seiner Handschrift für die *Errata*, allein, da das *enucleata* auf hundert Tituln<sup>11</sup> steht, so schlug ich nicht nach<sup>12</sup>< zumal, da man ><sup>13</sup>< auf diesen vortrefflichen Kopf sonst wie auf einen Felsen Granit bauen kan.<sup>14</sup>

Der Unterlassungs=Sünden<sup>15</sup> sind freylich sehr viele im Buche,<sup>16</sup> welches daher rührt, daß ich meine Privat Anmerckungen | nicht alle bey das Buch<sup>17</sup> schrieb, sondern auf andere Blätter, die ich bey manchen Bogen, wo ich mich auf mein Gedächtnis verließ, nicht immer zur Hand nahm. Auf eben die Weiße<sup>18</sup> hatte ich in der vorigen Auflage<sup>19</sup> bey der Electricität <sogar> den *Cavallo*<sup>20</sup> vergessen;<sup>21</sup> ein Buch,<sup>22</sup> das<sup>23</sup> ich nach seinen Auflagen <von Original> und Übersetzungen wenigstens 4 mal recensirt habe,<sup>24</sup> und<sup>25</sup> bey jeder Gelegenheiten in den Stunden anprieß, und das würcklich ein Hauptbuch ist. Ich tröste mich bey solchen Gelegenheiten vorzüglich mit den Verfassern<sup>26</sup> der großen *Encyclopedie*, die, (in der Parißer Ausgabe wenigstens,) das Wort *Encyclopedie* vergessen haben.<sup>27</sup>

Ich weiß nicht ob Ew. Wohlgebohren das Geismar=Feld ><sup>28</sup>< nach dem Wetter<sup>29</sup> besehen haben. Ich ließ mich am Sonnabend<sup>30</sup> früh um 6 Uhr hinfahren. Es war würcklich ein rechter Jammer die Sache anzusehen. Allein ich habe große Neigung ><sup>31</sup>< im Wochenblatte<sup>32</sup> den Herrn Philistern<sup>33</sup> zu sagen<sup>34</sup>, daß sie<sup>35</sup> sich ums Himmelswillen nicht <mit> der Göttin *Geogenia* oder *Geogonia*<sup>36</sup> in einen Proceß einlassen ><sup>37</sup><. Nemlich diese Dame, die wie <man> sagt, mächtiger seyn soll, als Catharina die 2<sup>te</sup>,<sup>38</sup> hat sich <offenbar> vorgenommen, zwischen hier und Geismar den Fuß | <des> Heinbergs etwas mehr gegen die Leine zu zu verwaschen und abzugleichen. Die große Absicht ist unverkennbar; und nun kommen unsere Hengste<sup>39</sup> mit ihren Schaufeln und Hacken und arbeiten dagegen! Allein Sie haben auch ihren Lohn dahin. An manchen Stellen war vorher der Profil so: {...}<sup>40</sup> nachher {...}<sup>41</sup> Ja die Erde, die<sup>42</sup> bey *a a* lag, soll, wie mir die Leute erzählten, über die Chaussee weg nach *b* geführt worden seyn. Ich glaube daher, eine Statue, der *Vesta*<sup>43</sup> oder der *Theoriae Telluris*,<sup>44</sup> könnte im Geißmar Feld nicht schaden, und würde vielleicht mehr würcken als die Löwen bey dem Weender Thor.<sup>45</sup> - Der scharfe Winckel, der sich hie und da bey *c* befindet, macht mich glauben, daß das<sup>46</sup> *a a*, würcklich, in der Kindersprache, lauter Göttingisches *a a*<sup>47</sup> war, angeklext, und ange....<sup>48</sup> (verzeyh mir meine Sünden). Ich liebe nach dem seeligen<sup>49</sup> Hübner<sup>50</sup> sehr die nützlichen Lehren,<sup>51</sup> und da wäre die aus meiner Erzählung gezogene folgende: Willst du Land kauffen, hier bey Göttingen, so kaufe lieber den <Schind=Anger><sup>52, 53</sup> als welches, das lincker Hand<sup>54</sup> von der Geißmar Chaussee<sup>55</sup> liegt, weil man da mit *Vesta* der ersten <und eintzigen> im <ewigen> Proceß liegt.

GCL.

|

Herrn Prof.  
Blumenbachs  
Wohlgebohren

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 270 x 192 mm, surface-address when folded = 93 x 156 mm, red wax seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (1921), n° 36a (dated: summer of 1787); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1534, pp. 369-371 (dated: 5?.VI.1787). Dating: Monday after the Sunday, May 20, 1787, according to notes 2, 3, 6, 16 and 29. Answer to a missing letter or billet. <sup>1</sup> This letter or billet has not been located. <sup>2</sup> Saturday, May 19, 1787. <sup>3</sup> Sunday, May 20, 1787. <sup>4</sup> Johann Carl and Christiane Volborth. <sup>5</sup> Meaning »their garden«; mimicks baroque custom of naming rulers' country-retreat after their owners, adding the shortened word »ruh« (Ruhe, rest). <sup>6</sup> Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg of 17.V.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1526, pp. 356): »Ich selbst schreibe dieses in einem herrlichen Garten

vor der Stadt auf den ich ging, einige Tage mich recht zu vergnügen und zu erholen, und siehe da, ich wurde von einem Halsweh befallen, das mich sehr mitnimmt, auch stellte sich ein so scharfer Ostwind ein, daß ich einheizen muß, und schier nicht vom Kanapee mag oder darf.« For the »scharfer Ostwind«, see also note 29. <sup>7</sup> Johann Christian Dieterich <sup>8</sup> Play on the word »Ruhe«; referring to Lichtenberg's home in the town, located in Dieterich's house, above his bookstore. <sup>9</sup> The word »emaculata« (from Latin: »emaculatus« (free from spots, stains or imperfections; gereinigt von Punkten, Flecken oder Unvollkommenheiten)), erroneously held by Johann Philipp von Rohde to be a printing error, is found in Erxleben, *Anfangsgründe der Naturlehre [...]*. Fourth edition (Göttingen 1787), p. 15, in the reference to Boerhaave, *Hermanni Boerhaave Viri Summi, Suique Praeceptoris Methodus Studii Medici Emaculata & Accessionibus locupletata ab Alberto ab Haller; [...]*. Vol. I-III (Amsterdam 1751-1759), and emended on p. LV: »man lese enucleata« (from Latin: »enucleatus«, here: make clear, genau erläutert). See also Georg Christoph Lichtenberg to Carl Friedrich Hindenburg of 1.VI.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1531, pp. 361-364; here p. 363): »Hierbey habe ich die Ehre ein Exemplar der neuen Ausgabe von Erxleben für Ihre Bibliothec bey zu legen. Der vortreffliche Rode hat mir bey den Druckfehlern gleich beym ersten einen häßlichen Fehler hinein emaculirt. Ich sah zwar das Druckfehler Verzeichniß und habe vieles selbst verbessert aber das enucleata untersuchte ich nicht eher als bis es zu spät war. Es muß emaculata heißen und stund immer so.« <sup>10</sup> Reference is to the »Königl. Preußische Lieutenant von der Armee« Johann Philipp von Rohde, who later became a mathematician and astronomer in Potsdam; see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). <sup>11</sup> Linguistic variation for »Titel«. <sup>12</sup> >u< <sup>13</sup> >sich< <sup>14</sup> Allusion to the New Testament, Matthew 16, 18 (Knox version): »[...] that thou art Peter, and it is upon this rock that I will build my church; [...].« (Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen). <sup>15</sup> »Sin of omission«: religious term used by Lichtenberg figuratively for »slovenliness« (Schlamperei). <sup>16</sup> Erxleben, *Anfangsgründe der Naturlehre [...]*. Fourth edition (Göttingen 1787). In his review in the *GGA* of 19.V.1787 (I, pp. 785-786) Lichtenberg had written (p. 786): »Diese Mängel sind größtentheils, wo nicht alle, gehoben, wobey Hr. Prof. L. die Gedult und Aufmerksamkeit Hrn. Rode rühmt, der sich hier, bey großen Geistesgaben, Mathematik, Physik und derselben Anwendungen mit ausserordentlichem Eifer widmet.« <sup>17</sup> »bey das Buch« (literally, but grammatically incorrect: at the book), read: »in das Buch« (in the book). <sup>18</sup> Read: »Weise« <sup>19</sup> Erxleben, *Anfangsgründe der Naturlehre [...]*. Third edition (Göttingen 1784); review by Abraham Gotthelf Kästner in the *GGA* of 10.I.1785 (I, pp. 41-43). <sup>20</sup> Tiberio Cavallo <sup>21</sup> In Erxleben, *Anfangsgründe der Naturlehre [...]*. Fourth edition (Göttingen 1787); in the third edition (Göttingen 1784), p. 552 at the end. <sup>22</sup> Cavallo, *A complete treatise on electricity [...]* (London 1777). <sup>23</sup> ><<d>as <sup>24</sup> Reviews by Lichtenberg of Cavallo works: *A complete treatise on electricity [...]* (London 1777) in the *GGA* of 6.II.1779 (Zugabe, pp. 81-90); *Vollständige Abhandlung der theoretischen und praktischen Lehre von der Elektrizität nebst eignen Versuchen von [...]* (Leipzig 1779); *A complete treatise on electricity [...]. The second edition [...]* (London 1782) in the *GGA* of 27.XI.1783 (II, pp. 1918-1920); *Vollständige Abhandlung der theoretischen und praktischen Lehre von der Elektrizität nebst eignen Versuchen von [...]* (Leipzig 1783). <sup>25</sup> >in alle<<und> <sup>26</sup> Denis Diderot and Jean le Rond d'Alembert. <sup>27</sup> Diderot and d'Alembert (Eds.), *Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, [...]*. Vol. I-VII (Paris 1751-1757), Vol. VIII-XVII (Neufchastel 1765). The page with the missing word »Encyclopédie« has not been found. <sup>28</sup> >bald< <sup>29</sup> A thunderstorm before May 18; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 18.V.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 141 r°): »Von dem dorte gewesenen Ungewitter haben wir doch hier die Folgen eines sehr unangenehmen Nordostwindes, der mich wieder zum warmen Ofen treibt und aller FrühlingsVergnügungen beraubt, deren ich sonst bei meiner Molkenkur wol etwas geniessen möchte.« See also note 6. <sup>30</sup> May 19, 1787. <sup>31</sup> >einmal< <sup>32</sup> »Wochenblatt« (»Weekly News«); likely reference is to the advertisement-sheet (Anzeigenblatt) »Göttinger Anzeigen von gemeinnützigen Sachen«, that had appeared in Göttingen since 1768. Single issues are preserved in files of the Archives of the University of Göttingen; issues of 1769-1771 and 1803-1809 preserved in the City Archives of Göttingen, shelf-mark: VI Ca 2. For this information sincere thanks are extended to Ulrike Ehbrecht of the Göttingen City Archives. <sup>33</sup> »Philistines«, originally the name of a biblical nation, but in the student-language an expression for townsman and bourgeois in opposition to student; see *Der Göttinger Student [...]* (Göttingen 1813), p. 108: »Philister heißt im allg.[emeinen] Jeder, der nicht Student und schon sein eigener Herr ist. In engerer Bedeutung: der Hauswirth [Landlord].« <sup>34</sup> >zeigen<<sagen> <sup>35</sup> >S<<s>ie <sup>36</sup> This »goddess of the formation of the earth« is

a creation of Lichtenberg. <sup>37</sup> »sollen« <sup>38</sup> Catherine II of Russia, née Sophie Augusta Friederike von Anhalt-Zerbst. <sup>39</sup> »Stallions, studs«, here an expression for »men, Kerle«. <sup>40</sup> For the drawing see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1534, p. 370. <sup>41</sup> See note 40. <sup>42</sup> »b« <d>ie <sup>43</sup> The Roman goddess of the domestic hearth and the ceremonial flame, also equated with terra (Earth); normally a daughter of terra. <sup>44</sup> Read: »goddess of the Earth Theory (Erdtheorie)«; here an allusion to the Roman practice of transforming functions, terms and concepts into gods. <sup>45</sup> The stone lions stood on pedestals at the Weender Gate of Göttingen until the Auditorium Maximum was build (1863-1865), at which point they were removed to the Geismar Gate (where today a replica stands); in 1873 they were moved again and presently adorn the staircases of the Old City Hall; see Tecklenburg, *Göttingen. Die Geschichte einer deutschen Stadt erzählt von [...]* (Göttingen [1930]), p. 203. <sup>46</sup> »da>s<<<β> es< <daß das> <sup>47</sup> »Excrement« in child-talk. <sup>48</sup> Read: »angeschissen«. <sup>49</sup> see><<igen> <sup>50</sup> Johann Hübner <sup>51</sup> See the useful teachings (nützliche Lehren) in the biblical stories presented by Hübner in his *Zweymal zwey und fünfzig auserlesene biblische Historien aus dem Alten und Neuen Testamente, der Jugend zum Besten abgefasst [...]* (Leipzig 1714). <sup>52</sup> »Schliesp?<<Schind=Anger> <sup>53</sup> Knacker's yard, Abdeckerei, locus cadaverum publicus; here also a place of execution. <sup>54</sup> Facing south, a way from Göttingen, therefore east. <sup>55</sup> »Geismarer Chaussee«, today: »Geismar Landstraße«.

457 Johann Friedrich Blumenbach to Leopoldo Marc'Antonio Caldani in Padova  
Göttingen, 26 May 1787

Viro illustri  
L M A Caldanio  
S.[alutem] P.[lurimam] D.[icit]  
Jo. Frider. Blumenbach

Duplices Tibi persolvo grates vir illustris, easque quam maxumas,<sup>1</sup> tum pro humanissimis Tuis litteris;<sup>2</sup> tum pro egregio novae editionis, utriusque ordinis institutionum,<sup>3</sup> munere; quod quidem digniore opere remunerare cuperem, quam compendio hocce physiologico,<sup>4</sup> quod ut amenter suscipere velis oro rogoque.<sup>5</sup>

Invenies in eo integram Sectionem de nisu formativo<sup>6</sup> quo, paucissimis quidem, ut modulus compendii exigebat, rationem reddidi quare germinum evolutionem, quam quidem quondam tam ex cathedra quam non uno in scripto defenderam, jam post severiorem disquisitionem et propriis fretus observatis & experimentis, deserere cogar.<sup>7</sup> Prolixius de his egi in libro singulari qui jam altera vice plurimum auctior denuo sub prelo sudat, quemque statim ac excusus erit, observanter transmittam. Toties legi et relegi quae viri Summi Hallerus<sup>8</sup> & Bonnetus<sup>9</sup> (- quorum amicitiam et favorem inter summas vitae meae felicitates pono<sup>10</sup> -) ad defendenda germina ediderunt; repetii Halleri de pullo incubato observationes,<sup>11</sup> et tamen nunc sane non amplius de me impetrare possum ut consecrariis, quae ex istis observatis derivant, ulterius subscribam! tam plane contrario persuadet mihi ipsissima et nuda naturae contemplatio!

Spero interim, imo confido, hocce physiologico dissensu, amorem quo | me adhuc prosicutus<sup>12</sup> es vir illustris, neutiquam diminuturum fore, utpote

Diversum sentire duos de rebus iisdem  
Incolumi licuit semper amicitia.<sup>13</sup>

Institui elegantissimum de quo me monuisti experimentum de vinculo quod hoedi bene pasti mesenterio arcte injicitur; et aenigmatici phaenomeni aliqualem solutionem

pag. 340 sq. libri quod coram vides, dare tentavi.

Ita et in eodem libro non uno in loco (ut pag. 34 sq) de vita partium quarundam propria egi, qualem in nupero scripto iridi tribueram.<sup>14</sup>

Iam vero enixe abs Te peto, ut, si tantum Tibi supersit otii, criticam facem opellae meae afferre et de iis quae monenda habeas, amice me certiore reddere velis.

Addere liceat huic petito alia duo:

viz. 1<sup>o</sup>. ut, si fieri potest, transmittas mihi epistolam Tuam primam sull'insensibilità ed irritabilità:<sup>15</sup> praelectam (ut ex Halleri bibl. anat. II. p. 526 didici)<sup>16</sup> d[ie] 25 9br. a.[nno] [17]56. - tumque etiam Esame Tuum del capitolo 7<sup>o</sup> della P. XII. del De Haën,<sup>17</sup> quod Patavij 1770. prodiit. binis enim hisce Tuis scriptis potiri adhuc nondum mihi licuit esse tam felici. Reliqua Tua opera egregia quae Hallerus ibi recenset, coram habeo. Institutiones physiologicas citare omissit. recensuit vero prolixè in diario litterario Gottingensi a.[nno] 1774.<sup>18</sup>

Iam ad alterum petitum. viz. 2<sup>do</sup> ut si forte fortuna aliquando occasio occurreret, ut Canani<sup>19</sup> dissectio picturata musculor.[um] hominis,<sup>20</sup> prostaret venalis, eandem quovis pretio pro me redimere velis. Est mihi enim bibliotheca anatomica in classicis scriptis ita dives et quodammodo completa, ut jam a pluribus retro annis vix nisi bini fuerint ex antiquioribus classicis anatomicis de quibus propter ingentem raritatem fere desperabam ut unquam eorum potiri possem. Wirsungij<sup>21</sup> scil.[icet] tabula<sup>22</sup> et Cananus -. Istam jam liberalitati Tuae debeo. Hunc unice eventualiter et eo saltem fine Tibi nomino, ut si forte fausta sors aliquando obtulerit, tunc mei memor esse et pro me emere, pretiumque tunc scribere velis, quod statim per cambium, ope cl.[arissimi] De Cobres<sup>23</sup> (Augustae Vindelicorum degentis et cum mercatoribus Venetis commercium alentis) solvam.

Reliquos anatomicos antesignanos ex priscis popularibus Tuis ad unum ni fallor omnes, possideo. Mundini<sup>24</sup> vc. plures editiones ex antiquissimis. Alex. Benedictum<sup>25</sup> (inter alias editionem Hallero<sup>26</sup> ignotam s.[ine] l.[oco] 1527. 12<sup>mo</sup> editam eamque nitidissimam). Carpum.<sup>27</sup> Massam.<sup>28</sup> Ingrassiam.<sup>29</sup> Arantium<sup>30</sup> &c. Fallopieae<sup>31</sup> et Eustachii<sup>32</sup> opusculorum editiones principes. & s.[ic] p.[orro]

Bonacciolii<sup>33</sup> enneadis muliebris<sup>34</sup> editionem primam<sup>35</sup> nondum tamen ne quidem vidi. possideo vero manu exscriptam<sup>36</sup> ex ea dedicatorem epistolam ad celebratam Ferrariae Lucretiam;<sup>37</sup> quae dedicatio in omnibus quae secutae sunt editionibus, studiose omissa est.

Ita vale vir illustris, et me Tui deditissimum, amare perge!

Scribeb.[am] Gottingae d.[ie] 26 Maji 1787.

PS. Nescio sane, an jam Tibi miserim introductionem in histor[ia]m medicinae litterariam<sup>38</sup> quam anno praeterito ineunte edidi. sin minus, rescribas quaeso, ut cum opusculo de nisu formativo<sup>39</sup> transmittam. iterum iterumque vale vir illustris.

\* Bologna. Biblioteca dell'Archiginnasio, Collezione autografi, VIII, 2574. One folded sheet, three sides text, each page = 230 x 188 mm. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> maxumas = maximas. <sup>2</sup> This letter has not been located. <sup>3</sup> Caldani, *Institutiones physiologicae. Editio tertia Italica aucta et emendata* (Venetiis 1786). A copy of the volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 2795). <sup>4</sup> On Blumenbach's *Institutiones physiologicae*, published in Göttingen in 1787, see n<sup>o</sup> 445 of this edition. <sup>5</sup> Despite his objection to any taint of »epigenesis« (as opposed

to the preformation theory), Caldani appreciated the *Institutiones* in general. For example he cites Blumenbach's drawing of descending testicles in a letter to Felice Fontana of 27.VII.1792 (see Fontana, *Epistolario con Felice Fontana, I: Carteggio con Leopoldo Marc'Antonio Caldani, 1758-1794 [...] (Trento 1980)*, n° 118, pp. 343-349) in the context of the controversy on «a proposito della quale giovato non avevano né le tavole dell'Hunter, né quelle del Wrisberg, né l'ultima del Blumenbach, donde vedete, che dalli disegni non sempre si rileva ciò di che si tratta.»<sup>6</sup> See Blumenbach, *D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Accedunt tabulae aeneae* (Gottingae [1786] 1787), Sectio XLV, §§ 588-601, pp. 460-470. See also Ongaro, «Tra preformismo ed epigenesi: il carteggio Caldani-Bonnet (1780-1792)», in *Atti e memorie dell'Accademia Patavina di scienze lettere ed arti*, 106 (1993-1994), parte II: Memorie, pp. 99-123. In a letter to Charles Bonnet of 29.XI.1786 (Bibliothèque de Genève, Ms. Bonnet 39, ff 240 r° - 241 v°; Caldani's copy in Biblioteca dell'Archiginnasio di Bologna, Collezione autografi, XII, 3689), which I quote from the transcriptions kindly furnished by Giuseppe Ongaro (Padua), who permitted me to quote from them before their publication, Caldani wrote: «Mon étonnement égale le votre sur la force des preuves, et des raisonnements de M<sup>r</sup> Blumenbach. J'avois fait traduire les notes au chapitre *Conceptio* de l'édition Allemande de ma très-petite Physiologie, où le traducteur fait un grand cas des susdites raisonnements à faveur de l'Epigénèse: mais l'étonnement cessa bien tôt à la faiblesse des preuves, que le nouvel Epigénéiste, d'accord avec M<sup>r</sup> Prochaska de Prague, employa au soutien de son hypothèse favorie; je m'ecriai alors: *si M<sup>r</sup> Bonnet a la tête assurément faite pour l'analyse, il y a aussi des têtes qui sont faites exprès pour déraisonner.*» Bonnet wrote on Blumenbach's physiology in his answer to Caldani of 30.X.1787 (Biblioteca dell'Archiginnasio di Bologna, Collezione autografi, IX, 2701; Bonnet's copy in Bibliothèque de Genève, Ms. Bonnet 77, ff 77 r° - 79 v°): «Votre Logique sévère n'est assurément pas celle du Docteur Blumenbach, et nous avons fot à le regretter. Je ne connois pas ses *Institutions Physiologiques*, mais ce que vous m'en dites ne m'inspire pas le désir d'en juger par moi-même. Son étrange Mémoire sur la Génération m'avoit étonné; je vous en parlois dans ma Lettre du 8<sup>e</sup> de Novembre dernier. C'est bien chose plus étrange encore que son Homme qui supprimoit les battemens de son coeur et son autre Homme qui commandoit à sa prunelle. Vous avez certes grande raison de lui re-procher *de confondre les effets de la volonté avec ceux de l'imagination*. Il me disoit lui-même, qu'il s'étoit occupé de la lecture de mes *Oeuvres*; il n'a donc pas beaucoup profité de celle de mes Ecrits de Philosophie Rationnelle. ... La comparaison de la substance des nerfs avec un *feutre* est une absurdité que je n'imaginerois pas qu'on auroit à reprocher au Physiologiste de Gottingue. Son explication des sensations par des oscillations très foibles, n'est pas absolument neuve. Le grand Newton, et après lui l'ingénieur Hartley, avoient eu à peu près la même idée: mais les phénomènes de la Mémoire ne sympathisent pas merveilleusement avec cette doctrine. Notre Physiologiste ne veut donc point que les nerfs soient des tuyaux: a-t-il donc refuté solidement sur ce point l'Abbé Felix Fontana? Son *Nisus formativus* est une autre chymere du même genre que celle de l'Anatomiste de Pétersbourg [Caspar Friedrich Wolff], que je refutois dans ma Note sur l'Article CCCXLIV des *Corps Organisés*. M<sup>r</sup> Blumenbach n'avoit pas, sans doute, donné plus d'attention à cet Ecrit qu'à l'*Essai Analytique*. Il se trompoit manifestement sur l'insertion hallerienne relativement au Germe du Poulet, et vous le relevez avec fondemens. Il n'avoit donc pas pris plus de soin pour entendre bien notre Ami Haller que pour m'entendre. La principale cause de ses erreurs en Physiologie et en Psychologie me paroît être dans son défaut d'analyse.» In his reply of 25.I.1788 (Bibliothèque de Genève, Ms. Bonnet 40, ff 41 r° - 43 v°; Caldani's copy in Biblioteca dell'Archiginnasio di Bologna, Collezione autografi, XII, 3719) Caldani wrote: «Je ne vous dis rien de notre nouveau Physiologiste, qui a lu vos très-excellents ouvrages, comme j'ai lu le Koran de Mahomet, que je n'ai jamais vu: et mal à lui s'il les a lu sans profit. Avec tout cela il faut avouer, qu'il amuse quelquefois. Pour s'opposer à ceux qui expliquent le rétrécissement de la prunelle supposant un prolongement des vaisseaux de l'iris, il nous dit qu'ayant le pouls intermittent, il regardoit devant une glace ses prunelles; et que le battement très-violent du coeur, après l'intermittence, ne causa dans ses yeux aucun changement. Mais s'il regardera ses parties de la génération, il ne les verra pas s'allonger aprèz le battement du coeur, et il rougira d'avoir publié des faits aussi déplacés que ridicules.»<sup>7</sup> Caldani to Lazzaro Spallanzani of 18.VIII.1787 (Ongaro (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio [...] (Milano 1982)*, n° 78, pp. 208-209; here p. 209; also found in Di Pietro (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...] (Modena [1985])*, n° 74, pp. 237-238; here p. 238): «Non la manderò per altro al Blumenbach di Gottinga, che mi pare un matto con quel suo *nisus formativus* per opporsi alla preesistenza de' germi. A me pare che faccia rivivere le facoltà peripatetiche: tutte le



parti del corpo esercitano questa o quella funzione, perché godono di una vita propria, autrice di quella funzione. *Opium facit dormire* etc. [= Molière, *Le malade imaginaire*, troisième intermède, line 54] Rinascono le ungue tal volta su la seconda falange della dita, dopo perduta la prima: si risarciscono tal volta gli ossi triquetri o Wormiani, che sono fra le suture del cranio etc. etc. Dunque vi è in quelle parti un *nisus formativus*. Che bella logica! e che begli esempi di analogia fra parti inorganiche e le organiche! Perché il *nisus formativus* forma sempre ad un modo il cuore, e le altre parti? Perché qui le allunga e forma il cazzo, e là fa un buco che conduce all'utero? Se io non sono il re de' pazzi, lo è egli certamente. Bello si è che mi chiede, e vuole il parer mio su questa materia, e su di altre dello stesso conio! Ho una gran voglia di rispondergli soltanto il *multa renascentur* etc. [= Horatius, *De arte poetica*, 70 (Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), p. 310)]. « Spallanzani to Caldani of 24.VIII.1787 (Ongaro (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio [...]* (Milano 1982), n° 79, pp. 211-212; here p. 211; also printed in Di Pietro (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...]* (Modena [1985]), n° 75, pp. 238-239; here p. 239): »Mi avete fatto ridere col *nisus formativus* etc.: non sapeva nulla di questo autore, che da quanto mi scrivete, mi pare un pazzo da catena: avrete di che divertirvi, e divertire i vostri uditori nel prossimo venturo anno scolastico. « In answer to which Caldani wrote on 2.IX.1787 (Ongaro (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio [...]* (Milano 1982), n° 81, pp. 213-215; here pp. 213-214; also printed in Di Pietro (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...]* (Modena [1985]), n° 77, p. 240): »Se vi ho fatto ridere sul *nisus formativus*, spero di aver fatto fare altrettanto all'amico Bonnet: ma riderete ancor più se leggerete l'ottavo volume delle *Commentationes* (non *Commentarij*, o *Novi commentarij*) di Gottinga [Vol. VIII containing on pp. 41-68 Blumenbach's paper »De nisu formativo et generationis negotio nuperiores observationes«. I *macrocephali*, de' quali scrisse Ippocrate nel libro *de aere aquis et locis* etc. sono stati (ei dice) imitati dalla natura per forza del *nisus formativus*: [Blumenbach had written in his *Institutiones physiologicae* (Gottingae 1787), § 598, p. 486: »Tum et quod non solum connatae monstrositates sed et adventitiae mutilationes, aliaeve deformationes, aut casu aut studio corpori illatae, hereditariae subinde fiant, ita ut quod primo artis opus erat, sensim in alteram quasi naturam deflectere dicendum sit.« And added in a note: »Plura id genus exempla exhibui l. c. ansam praebente celebri apud Hippocratem de aère, aquis et locis relatione de *Macrocephalorum* ad Pontum Euxinum craniorum forma quondam arte efficta, temporis vero progressu connata et haereditari.«] ma se leggerete quel passo d'Ippocrate toccherete con mano ch'ei parlava sul fondamento d'un *oui-dire*, dacchè tosto soggiugne, che non vi sono più *macrocephali* perchè la gente ha lasciato l'uso di comprimere a poco a poco il cranio ai fanciulli appena nati. Qual natura ingrata vero il popolo d'Israele, le cui donne partoriscono sempre maschi col prepuzio, sebbene *ab immemorabili* gli Ebrei ed altre nazioni se lo facciano tagliare! Questo *nisus formativus* regna in tutta la natura: egli da la forma alle nuvole, ai lampi, al fluido elettrico nelle scuole di Fisica, alle preparazioni chimiche, a quelle dalla natura istessa, come si vede nell'argento detto dalla sua forma *flicinum* (credo simile all'erba felce), nella conferva, ch'ei chiama *fontinalis*, in quell'animale ch'ei dice *hydra viridis*, etc. etc. etc. In somma in molte altre produzioni della natura, nelle quali non può cadere sospetto di germe preesistente. Ma io non voglio più seccarvi i coglioni con simili stramberie e ridicolaggini. Pare impossibile che dai torchi di Gottinga uscir possano siffatte produzioni! Confonde gli effetti della volontà con quelli dell'immaginazione e de' patemi d'animo etc. etc. In somma *mutat quadrata rotundis* [= Horatius, *Epistolae*, I, 1, 100 (Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), p. 254)]. « Spallanzani to Caldani of 28.IX.1787 (Ongaro (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio [...]* (Milano 1982), n° 82, pp. 215-218; here pp. 215-216; also printed in Di Pietro (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...]* (Modena [1985]), n° 78, pp. 241-242; here p. 241): »A tutta ragione chiamate pazzo l'autore del *nisus formativus*, a cui però io aggiugnerei *da catena*, per qualificarlo compiutamente. Ho letto l'articolo relativo al famoso suo *nisus*: e mi pare che non varrebbe la pena di confutarlo con le stampe: gli si farebbe troppo onore: vale però quella di metterlo in ridicolo in una pubblica lezione, siccome avete pensato voi, se non altro per far vedere come pensa in fatto di Fisiologia quell'Università della Germania che comunemente viene riputata la prima. [...] Quanto al concubito fra diversi uccelli, a voi sono notissimi i muletti che nascono dal medesimo ne' canarini accoppiati coi calderuggi, e con altre spezie; e saprete che questi muletti sono fecondi, tanto accoppiandosi con la spezie paterna, quanto con la materna. Se il Professor di Gottinga intendesse mai questi



illegittimi matrimoni, non so intendere cosa abbia a che farvi il suo *niso*.« Caldani to Spallanzani of 1.X.1787 (Ongaro (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio [...]* (Milano 1982), n° 83, pp. 218-220, here 218-219; also printed in Di Pietro (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...]* (Modena [1985]), n° 79, pp. 242-243): »Appunto in una prima lezione soltanto io penso divertirmi coll'autore nel *nisus formativus*. Essa è terminata, quale però mi è caduta dalla penna; la ripulirò in appresso per quanto posso far io. [...] Ridicolo mi pare l'esempio de' bastardi prolifici de' canarini. Lo stesso accade nel concubito fra una mora e un bianco: nasce un mulatto, il quale se si unirà con una mora, e lo stesso faccia il figlio suo, e in progresso anche il nipote, ritornerà il color nero come quello della bisavola: ed accaderà il contrario, cioè tornerà il bianco, se il mulatto, il figlio, il nipote etc. si congiungeranno sempre con bianco. Ma qual pruova è questa di *nisus formativus*? È forse il colore un *quid organicum* che debba formarsi di nuovo? Se, nel caso degli augelletti, si ritorna ai calderuggi, o all'altra specie, vi si ritorna fore perché a poco si distruggono parti organiche, appartenenti all'una o all'altra spezie? Mi è ignoto se negli androgini di simil natura siavi differenza negli organi, che salti agli occhi.« Spallanzani to Caldani of 14.X.1787 (Ongaro (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio [...]* (Milano 1982), n° 84, pp. 221-223; here pp. 221-222; also printed in Di Pietro (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...]* (Modena [1985]), n° 80, pp. 243-244): »Ho letto la vostra lezione, e senza punto farvi la corte dirovvi che mi è piaciuta assaissimo. Avete ridotto in polvere il Professor di Gottinga, o a dir meglio il suo *nisus formativus*, che alla lettera suona lo stesso che *forza plastica*. [...] Onde vedete quanto infinitamente domini l'ermafroditismo negli animali: e vedete insieme la madornale stivaleria del Professor di Gottinga. In altro paragrafo parlate de' figli in Oriente che nascono col prepuzio, non ostante che i genitori quando li generarono non lo avessero. Ma ne abbiamo anche in Europa, anzi in Italia un parlante esempio negli Ebrei, sacra essendo la circoncisione per loro. In alcune parti dell'Inghilterra è antica usanza di recider la coda a' cavalli: eppure i nati pulledri sono sempre provveduti di essa. [...] Costi leggeremo insieme il § 597 del Blumenbach, che a dirvela a me par chiaro quanto basta, quando però non m'ingannassi.«<sup>8</sup> Albrecht von Haller<sup>9</sup> Charles Bonnet<sup>10</sup> See nos 8, 9, 11, 23, 42 and 43 of this edition.<sup>11</sup> See Haller, *Sur la formation du coeur dans le poulet [...]*. Vol. I-II (Lausanne 1758). Blumenbach's copy was offered on March 11, 2006, at the »16. Buch- und Kunstauktion« of the Buch und Grafik-Antiquariat Falk + Falk in Zurich (Switzerland) (»L.-H. 128; - Erste Ausgabe von Hallers wichtigster Entdeckung auf dem Gebiet der Embryologie. - Aus dem Besitz von Johann Friedrich Blumenbach dem Begründer der Anthropologie und einem Freund Haller's. Beschnittener Besondereintrag auf beiden Titelblättern von 1775, im Text einige Anmerkungen und auf dem hinteren Vorsatz in Bd. I gibt er eine vergleichende Wachstumstabelle für den menschlichen und tierischen Foetus. Sehr schönes Exemplar.«).<sup>12</sup> Other form for »prosecutus«. <sup>13</sup> »Diversum [...] amicitia« (friendship is never disturbed by different opinions about the same things, Freundschaft hält stets verschiedene Auffassungen über die gleichen Dinge aus), a Latin proverb whose source has not been found. <sup>14</sup> See Blumenbach, *De oculis leucaethiopum et iridis motu commentatio* (Goettingae 1786). <sup>15</sup> See also Caldani, *Lettera terza del Signor Dottore Leopoldo Marc-Antonio Caldani sopra l'irritabilità e insensibilità Halleriana* (Bologna 1759). <sup>16</sup> Albrecht von Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), pp. 526-527, listed the following items under Caldani's name: »Epistola sull'insensibilità ed irritabilità di alcune parti degli animali praelecta d. 25. Nov. 1756 coram Academia dell'istituto, 4. forma prodiit. Numerosa experimenta fecit in mathematici Pii Fantoni aedibus, magnis coram testibus, inter eos Petro Paulo Molinello«; and »Esame del capitolo settimo della 12. Parte del S. Antonio de Haën indiretto al stesso autore Padova 1770. 4\*. Nunquam Hallerum cogitasse de revocandis iis, quae de partibus humani sensu carentibus scripserit.«<sup>17</sup> Caldani, *Esame del capitolo settimo contenuto nell XII. parte dell'ultima opera del chiarissimo Signor Antonio de Haen, [...] indirito allo stesso autore da [...]* (Padova 1770). <sup>18</sup> The first edition of Caldani's *Institutiones physiologicae* (Patavii 1773) was advertised by Albrecht von Haller in the *GGA* of 21.IV.1774 (I, pp. 405-408). A copy of this edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1614), as well as the edition *L. M. A. Caldani [...] Institutiones physiologicae et pathologicae [...]*. Vol. I-II (Lugduni Batavorum 1784) (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1615-1616; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 20, n° 116, with spines labelled by Blumenbach). <sup>19</sup> Giovanni Battista Canano; also called: »Canani«. <sup>20</sup> Canano, *Musculorum humani corporis picturata dissectio [...]* (Ferrara 1543). <sup>21</sup> Jo-

hann Georg Wirsung; see nos 338 and 349 of this edition. <sup>22</sup> In Blumenbach's *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Gottingae 1786), p. 206, gratitude is expressed to Caldani for having furnished a copy of Wirsung's copper-engraving of the pancreatic duct; see no 338 of this edition. <sup>23</sup> Joseph Paul von Cobres; see also note 27 of no 338 of this edition and Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 89 r<sup>o</sup>: »*Coluber berus*. aus Neapel. in *Spiritus* vom Caval. Cobres in Augspurg.« Ibid., f 94 r<sup>o</sup>: »Die ächte Apulische Tarantel. in *Spiritus*. von Hrn Caval. Cobres.« Ibid., f 100 r<sup>o</sup>: »verschiedne Sorten Nautiliten-Sand aus dem Adriatischen Meere. von Caval. Cobres. mit *Naut. Beccarii* u. a. <dergleichen microscopisch kleinen;> von Rimini in 3 Gläßchen. viz a) *ex littore Ariminesni*. b) *ex portu Gauri maris Adriatici prope Ferrariam*. c) *ex portu Tergestino maris Adriatici*. Diese 3erley v. Caval. Cobres.« Ibid., f 168 r<sup>o</sup>: »[*Alcyonium*] *exos. manus latronis*. aus dem Adriatischen Meere. *dedit Cobres. epipetrum ficus*. aus dem adriatischen Meere. *dedit Cobres*.« <sup>24</sup> Mundinus; see Wickersheimer, *Anatomies de Mondino dei Luzzi et de Guido de Vigevano* (Paris 1926). <sup>25</sup> Benedetti, *Alexandri Benedicti physici anatomice sive historia corporis humani [...]* (Eucharius excudebat 1527); a copy of this edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 12<sup>o</sup> 77). <sup>26</sup> Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. I (Tiguri 1774), p. 166: »habeo editionem Parisinam 1514. 4<sup>o</sup>.\* et Argentoratensem 1528. 8<sup>o</sup>\*. Aliae sunt editiones Venetiis 1493. 8<sup>o</sup>. 1498. 8<sup>o</sup>. Mazzuch. 1502. 4<sup>o</sup>. Maitt. Paris 1519. 4<sup>o</sup>. Basil. 1517. 8<sup>o</sup>. Maz. Colon. 1527. 8<sup>o</sup>. Gunz. edente Caesario apud Eucharium. Dedicatio est anni 1497.« <sup>27</sup> Berengario da Carpi, *Commentaria cum amplissimis additionibus super anatomia Mundini una cum textu eiusdem in pristinum et verum nitorem redacto* (Bononiae M.D.XXI); the volume was bought by Ernst Friedrich Gustav Herbst at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 811; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 9, n<sup>o</sup> 45: »Blumenbach's signature on verso of title, & his occasional brief marginal notations, in a half morocco case«). That his true name, who had been known since the Renaissance as Berengario da Carpi, was indeed Jacopo Barigazzi was discovered by Paolo Guaitoli in 1870 by reading his last will (see Berengario da Carpi, *On Fracture of the Skull or Cranium translated by L. R. Lind* (Philadelphia 1990), p. IX). For a bibliography of works by and on Berengario da Carpi, see Putti, *Berengario da Carpi: saggio biografico e bibliografico seguito dalla traduzione del »De fractura calvae sive cranei«* (Bologna 1937); also useful is the bibliography in the edition of Berengario da Carpi, *A short introduction to anatomy (Isagogae breves) [...]* (Chicago 1959), pp. 217-221; on Berengario da Carpi's commentary on Mundinus in particular, see Pilcher, »Jacobus Berengarius Carpensi and His Commentaries on Mundinus«, in *Medical Library and Historical Journal*, I, January 1903. (New York 1903), pp. 1-8. <sup>28</sup> A copy of Massa, *Nicolai Massae anatomiae liber introductorius [...]* (Venetiis 1559) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 306). <sup>29</sup> Ingrassia, *In Galeni librum de ossibus doctissima et expectatissima commentaria [...]* (Panormi 1603); this the first edition was also bought by Herbst at the auction of Blumenbach's library (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 2<sup>o</sup> 61; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 47, n<sup>o</sup> 269: »Booklabel with Blumenbach's signature & his annotations on c. 10 leaves (some several lines long).« <sup>30</sup> A copy of Aranzio, *Julii Caesaris Arantii Bononiensis [...] de humano foetu liber tertio editus [...]* (Venetiis 1595) was sold at the auction of Blumenbach's library (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 323). <sup>31</sup> On Fallopio's *Observationes anatomicae* (Venetia 1561) see no 151 of this edition. <sup>32</sup> On the works of Eustachius owned by Blumenbach see no 23 of this edition. <sup>33</sup> Luigi Bonaccioli <sup>34</sup> Bonaccioli, *Ludovici Bonaccioli [...] ad divam Lucretiam Borgiam Ferrariae Ducissam enneas muliebris incipit* (Ferrara ca. 1502); see note 36. <sup>35</sup> Concerning the first edition, Albrecht von Haller also admits (*Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. I (Tiguri 1774), p. 156): »Primam editionem opusculi ignoro, quod Lucretiae, Alexandri VI. filiae circa initia seculi XVI. Auctor dicavit. [...] Editionem primam citat Douglas Argentin. 1537. 4<sup>o</sup>. Antiquior, sed absque anno et loco fol. excusa est, Maittairio dicta et C. Gesnero.« <sup>36</sup> Luigi Bonaccioli, *Prefatio in muliebrum enneadem ad Lucretiam Estensem Borgiam ex prima editione*, with handwritten note at the end: »Hac praefatio nonnisi in rarissima editione prima in folio (Florentiae, ut puto, impressa; licet sine mentione loci et anni) reperitur; licet ipsum opus item editum sit a Bynaeo in lib. de notis virginitatis, itemque in spacio corpore gynaecorum etc. descripta itaque fuit Hafniae 1728. ex exemplaro, quod est apud Christ. Wormium Episcopum«. The book was purchased at the auction of the *Bibliothecae Magni Crusii*, held at Harburg on 9.XII.1751 (see *Catalogus bibliothecae b. Magni Crusii [...]* (Mindae 1751), Append. 2. in 4<sup>o</sup>) and accessioned by the Royal Library in Göttingen on 15.II.1752 (acc. n<sup>o</sup> 4.M.5082).

I can find however no trace of the handwritten dedication to Lucretia Borgia in the *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), but see Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786), p. 302. According to Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 34, n° 202, 3, a copy of Bonaccioli, *Enneas muliebris [...]* was sold as part of Pineau, *De integritatis & corruptionis virginum notis* (Leiden 1641) at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 12° 19).<sup>37</sup> Lucrezia, duchessa di Ferrara, née Borgia, daughter of Pope Alexander VI.<sup>38</sup> Blumenbach, *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Gottingae 1786).<sup>39</sup> Reference is to Blumenbach, *D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] de nisu formativo et generationis negotio nuptae observationes* (Goettingae 1787).

458 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, before 26 May 1787

1. tausend Dank L.[iebster] Herr Br.[uder] für das Naturalien=Verzeichnis<sup>1</sup> das wie ich über Tisch beym Durchblättern gesehen gar manches uns wünschenswerthe enthält, davon mündlich ein mehreres.

2. hat hier der Kriegs=Cassirer<sup>2</sup> durch Lorenzen<sup>3</sup> diese 2 Gläser gegen ein beliebiges douceur<sup>4</sup> (Lorenz wird Ihnen die Umstände sagen) anbiethen laßen. Wollen Sie ihm dafür etwa 2 Gulden offeriren laßen, so sind sie uns das gerne werth.

3. Habe ich wohl einmal mit Ihnen von des Bergrath Voigt<sup>5</sup> in Weimar Sammlung der Thüringischen Gebürsarten<sup>6</sup> gesprochen die circ.[a] 5 1/2 rth kostet und hier beym Apoth.[eker] Sander<sup>7</sup> zu haben ist. es ist allemal eine lehrreiche collection und wenn es die Umstände erlaubten daß sie jetzt gekauft werden könnte,<sup>8</sup> so käm es mir bey der Ausarbeitung der neuen ed.[ition] der N[atur]G[eschichte]<sup>9</sup> zu paße.

4. Das „etwas in petto behalten“ bildend darzustellen, wird im Ernst wohl sehr sehr schwehr seyn. versteht sich nemlich daß es nicht blos das stillschweigen, mit dem Finger auf dem Mund, seyn soll. Einen physiognomischen Ausdruck giebs dafür, da mans Leuten am Gesicht ansieht das sie das übrige in petto behalten. Aber den kentlich darzustellen das wird Künste kosten.

5. reciproce eine kl.[eine] Frage. Gäbe nicht venus genitrix<sup>10</sup> ein Symbol des Bildungstrieb<sup>11</sup> ab? anständiger als Priap.[us]<sup>12</sup> und nicht so monstros wie<sup>13</sup> Diana ephesia.<sup>14</sup> Es fiel mir eine Ihrer recens.[ionen]<sup>15</sup> in die Hände (v.[on] des H[e]rz.[og] v.[on] Marlborough Gemmen<sup>16</sup>) wo erwähnt ist daß Caesar<sup>17</sup> eine dactyliothe.[ek]<sup>18</sup> dieser Venus geweyht habe.<sup>19</sup>

6. Nun jetzt bin ich auch wieder in m.[einem] Collegien=Gleise.<sup>20</sup> Deo gratias.<sup>21</sup>

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 47, 3, n° 907. One sheet, r° text, the page = 210 x 185 mm, surface when folded = 185 x 114 mm, on v° fragment of a red wax seal. Dating: Before Blumenbach's letter to Daniel Nicolaus Chodowiecki of 26.V.1787 (n° 459 of this edition) expressing the wish to change the emblematic picture for his work on the *Bildungstrieb* (see n°s 444, 469 and 470 of this edition). Answer to a missing letter or billet. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> Johann Ludwig Lorenz <sup>4</sup> French, here for: »payment, Entgelt«. <sup>5</sup> Johann Carl Wilhelm Voigt, who first became Mining Councillor (Bergrath) in 1789; see also note 21 of n° 243 of this edition, and Johann Wolfgang Goethe to Carl August of Saxe-Weimar of 5.XI.1789 (*Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen*. 4. Abteilung, Vol. IX (Weimar 1891), n° 2787, pp. 160-162). <sup>6</sup> See Voigt, *Drey Briefe über die Gebirgs-Lehre für Anfänger und Unkundige [...]* (Weimar 1786), and his *Erklärendes Verzeichniß einer Sammlung von Gebürsarten nach*

der Classification in Voigts drey Briefen über die Gebirgslehre [...] (Leipzig 1787).<sup>7</sup> Johann Carl Sander, pharmacist of the University of Göttingen.<sup>8</sup> In the files of the University nothing has been found on the collection mentioned; but see Voigt, *Drey Briefe über die Gebirgs-Lehre für Anfänger und Unkundige [...]* (Weimar 1786), Vorerinnerung (p. 4).<sup>9</sup> The third edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788).<sup>10</sup> »Mother Venus«; see n° 459 of this edition.<sup>11</sup> A picture or symbol for the *nisus formativus* (»formative drive« or »development drive«).<sup>12</sup> Priapus, a Greek god of fertility, often represented with an oversized penis.<sup>13</sup> »<<w>ie«<sup>14</sup> The »Lady of Ephesos«, the goddess Artemis, represented with multiple breasts. The 11th and 12th edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1825 and 1830) were printed with an engraving of the »Lady of Ephesos« as vignette on the title-page.<sup>15</sup> Heyne's review of Vol. I appeared in the *GGA* of 23.VIII.1784 (II, pp. 1365-1366); and of Vol. II in the *GGA* of 7.V.1791 (II, pp. 737-742).<sup>16</sup> Marlborough, *Gemmarum antiquarum delectus; ex praestantioribus desumptus, quae in dactyliothece ducis Marlburienensis conservantur [...]*. Vol. I-II (Londini 1780-1791). According to Blumenbach's billet to Jeremias David Friedrich Reuß of 9.V.1804 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Philos. 169, I, f 236a), only the text of the first volume of Marlborough, *Gemmarum antiquarum delectus [...]*, is by Jacob Bryant, the tutor to the young Duke of Marlborough; the text to the second was, as Bryant told Blumenbach during his visit to Cippenham in the winter of 1791/1792, written by William Cole, a prebendary at Westminster.<sup>17</sup> Gaius Julius Caesar<sup>18</sup> Collection of cut stones, signet rings, cameos and gems.<sup>19</sup> In 46 B.C. Caesar dedicated a temple in Rome to the Venus Genetrix, to which he gave six collections of gems (dactyliothece) as a treasury.<sup>20</sup> It is not clear what Blumenbach means; perhaps he had been ill or taken a trip prior to his lectures.<sup>21</sup> Latin for: »thanks be to God, Gott sei Dank«.

459 Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki in Berlin  
Göttingen, 26 May 1787

Göttingen den 26<sup>ten</sup> May 1787

Ew Wohlgebohrnen

verzeihen daß ich Sie nochmals<sup>1</sup> in Betreff der beiden kleinen KupferPlatten<sup>2</sup> zur Schrift über den Bildungstrieb und das Zeugungsgeschäfte<sup>3</sup> mit einer<sup>4</sup> Zuschrift *incommodire*.

Ich finde selbst die Titelvignette mit dem Sphinx<sup>5</sup> nicht deutlich<sup>6</sup> *simpel* genug p und darf daher bitten sie mit einer andren einzutauschen die etwa folgendes vorstellt:

Ein klein Stück<sup>7</sup> eines dichten Busches wo ein Vogel im Nest seine Eyer ausbrütet. seitwärts, wie verlohren, ein<e> alte bemooste schrägliegende Stein=schrift auf welcher die Worte zu lesen

VENERI  
CAELESTI  
GENETRICI<sup>8</sup>

Das dünkt mich doch weit simpler, verständlicher, auf den ganzen Gegenstand beßer paßend.<sup>9</sup>

Das Titelpuffer<sup>10</sup> bleibt wie ehemals verabredet worden.

Dürffte ich denn ergebenst bitten mir, wenn es Dero Zeit erlaubt, vorher einen kleinen Entwurf der beiden Plättgen gütigst zuzuschicken.

Zugleich bin ich so frey Sie an Ihr geneigtes Versprechen zu erinnern wo irgend möglich beide Plättgen *medio Julij* zu überschicken<sup>11</sup> und habe die Ehre mit der vollkommensten Hochachtung zu beharren

Ew Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 171<sup>b</sup>, f 1. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 231 x 186 mm, surface when folded = 70 x 117 mm. In the upper margin of f 1 r<sup>o</sup> is noted by Chodowiecki beneath the date: »Blumenbach«. Provenance: Sold by autograph dealer Karl Ernst Henrici in Berlin at his auction of 10-11 May, 1929 (see Henrici, *Auktions-Katalog*, 152 (Berlin 1929), item 629: »Blumenbach, Johann Friedrich, Arzt, Anatom, Naturforscher und Geologe, in regem Verkehr mit Goethe; 1752-1840. 5 eigh. Briefe m. U. Göttingen [1781 and] 1787. Zusammen 12 Seiten. 4<sup>o</sup> und 8<sup>o</sup>. An Daniel Chodowiecki. Ausführliche Angaben über dessen Vignetten zu Blumenbachs „Beiträgen zur Naturgeschichte“; see also nos 176 and 177 of this edition); purchased by the Göttingen Library in 1964; acc. Mss 1964.15. Answered by a missing letter of June 12, 1787. <sup>1</sup> See n° 448 of this edition. <sup>2</sup> Kupfer>s<<P>latten <sup>3</sup> On the commission for the second edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789), see n° 444 of this edition. <sup>4</sup> >de<<ei>ner <sup>5</sup> The Sphinx, in the language of archeologists, is often male, in the everyday language female. <sup>6</sup> The line beginning: »Ich finde selbst [...]« is marked by a double horizontal stroke in the margin to the left. <sup>7</sup> The paragraph beginning »Ein klein Stück [...]« to this point is marked by double vertical strokes in red ink along the margin to the left. <sup>8</sup> Dedication: »To the heavenly mother Venus«. See also n° 458 of this edition. In Roman mythology the »Venus Genetrix« is the divine ancestress of the Roman people. <sup>9</sup> See the vignette on the title-page of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789), and the short description on page VII: »1. Auf dem Titel, eine Brüt-Henne als Symbol des Bildungstriebes im Thierreich.« See also Engelmann, *Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche [...]* (Leipzig 1857), n° 586, pp. 310-311 (cf. Hirsch, *Nachträge und Berichtigungen zu Chodowieckis sämtliche Kupferstiche [...]*. 2. ed. (Leipzig 1907), p. 47: »Ätzdruck mit vier spitzen Plattenecken«). According to Oettingen, *Daniel Chodowiecki [...]* (Berlin 1895), p. 307, the vignettes appeared in 1787. Reproduced in Bauer, *Daniel Nikolaus Chodowiecki. Das druckgraphische Werk [...]* (Hannover 1982), p. 188, n° 1312; see note 12 of n° 469 this edition. <sup>10</sup> See nos 444 and 469 of this edition. <sup>11</sup> See n° 448 of this edition, and »Missing Letters«, p. 382.

460 Charles Bonnet to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Genthod, 29 May 1787

À Genthod près de Geneve le 29<sup>e</sup> Mai 1787.

Je vous dois, Monsieur mon célèbre Confrère, bien des remerciemens de l'obligeant envoi de votre petite *Physiologie Comparée* et de l'honneur que vous avez bien voulu me faire de me la dédier.<sup>1</sup> Je suis à cet égard comme Tantale<sup>2</sup> au milieu des eaux: votre Paquet m'a été remis le 16<sup>e</sup> du courant, et je n'ai pu satisfaire encore mon impatiente curiosité; c'est que je ne puis lire avec mes propres yeux,<sup>3</sup> qui sont plus malades que jamais, et que je n'ai actuellement personne qui puisse me lire votre intéressant Ecrit: mais, je ne veux pas tarder davantage à vous en accuser la reception.

Je vois par votre bonne Lettre,<sup>4</sup> que vous avez été accablé d'occupations, & je ne m'étonne plus de votre long silence.<sup>5</sup> Je ne m'attendois pas à votre nouveau travail sur l'Histoire de la Medecine:<sup>6</sup> j'y ai regret: j'auerois préféré que vous eussiez abandonné un pareil travail à ces Savans qui ne peuvent pas, comme vous, nous donner l'Histoire de la Nature. Vous êtes fait pour l'interroger, et elle aime à vous répondre.<sup>7</sup>

Si vous avez le temps de vous occupez de mes Vers longs aquatiques,<sup>8</sup> je vous prierai

de donner sur-tout votre attention<sup>9</sup> à ces petits tubercules alongés,<sup>10</sup> dont je parle dans les Observations XIX & XX.<sup>11</sup> La Structure intérieure de ces Vers méritoit bien encore d'être<sup>12</sup> plus approfondie que je n'ai pu le faire. Le Graveur<sup>13</sup> de Paris avoit estropié les Desseins que je lui avois fait parvenir par feu mon illustre Ami Réaumur:<sup>14</sup> ils étoient trop fins pour sa vue; et il n'y avoit vu qu'une petite partie de ce qu'ils renfermoient. Je les avois moi-même exécutés. Les Figures qui | représentent les Vers au naturel, ont été aussi trop grossies par le Graveur. Vous donneriez<sup>15</sup> de ces Vers d'excellentes Figures.

Je suis bien aise que vous-vous soyez assuré que les tubules, différemment repliés, que le célèbre Ferrein<sup>16</sup> avoit découvert dans les reins, sont de vrais vaisseaux sécrétaires de l'urine, dans lesquels les artères vont se terminer. Vos préparations anatomiques en ce genre doivent être une belle chose, et qu'on ne sauroit contempler sans admiration. Qu'il seroit étrange, qu'il se trouvat des Athées parmi les Anatomistes!

Ce que vous voulés bien me dire sur Genthod est si obligeant, qu'on ne peut y être plus sensible que je le suis. Je n'ai point oublié, je vous assure, l'agréable entretien que j'eus le plaisir d'y avoir avec vous le 21<sup>e</sup> d'Août 1783.<sup>17</sup> Nous avons perdu depuis notre Savant Ami M<sup>r</sup> de Haller,<sup>18</sup> qui vous avoit accompagné chez-moi, & qui avoit si bien servi une Patrie qu'il chérissoit.

Recevez, mon cher Monsieur, la continuation des assurances du parfait attachement que vous avoué

l'Habitant de Genthod.

[Bonnet]

f<sup>o</sup> ffort<sup>19</sup>

À Monsieur  
Monsieur *Blumenbach*, Professeur  
d'Anatomie dans l'Université de Gottingue,  
de la Societé Royale de la même Ville &c.  
*À Gottingue.*

\* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung-Kestner II C IX, 9. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 239 x 184 mm, surface-address when folded = 79 x 105 mm, embossed wafer-seal. The entire letter is written by Bonnet's Secretary. Copy in Bibliothèque de Genève, Ms. Bonnet 77, f 62 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>. Answer to n<sup>o</sup> 449 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach's *Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis [...]* (Goettingae 1787) is dedicated to the »viro illustri suique amantissimo Carolo Bonnet«. See also the German translations: Blumenbach, »Ueber vergleichende Physiologie zwischen warm- und kaltblütigen Thieren«, in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, I (Göttingen 1790), pp. 88-97, continued in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, II (Göttingen 1794), pp. 131-168; also Blumenbach, »Versuch einer vergleichenden Physiologie zwischen den kalt- und warmblütigen Thieren«, in Blumenbach, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig [...]* (Leipzig 1800), pp. 61-142. <sup>2</sup> Figure of Greek mythology; punished with hunger and thirst in the Tartarus he was immersed up to his neck in water, but when he bent to drink, it all drained away; luscious fruit hung on trees above him, but when he reached for it the winds blew the branches beyond his reach; see Homer, *Odyssey*, XI, 582ff. <sup>3</sup> Bonnet was almost completely blind. <sup>4</sup> See n<sup>o</sup> 449 of this edition. <sup>5</sup> See note 7. <sup>6</sup> Probably Blumenbach's *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786). <sup>7</sup> Bonnet had not written to Blumenbach for nearly two years; and this, his final letter, is markedly reserved in style and diplomatic in tone compared to that

of 25.VI.1785 (n° 366 of this edition). This change is most likely due to the fact that Bonnet had learned from Leopoldo Marc'Antonio Caldani that Blumenbach was an epigenesist (cf. note 11 of n° 366 of this edition). Although elsewhere praising Blumenbach's writings and work, Bonnet expressed a different view when writing to Caldani. In a letter of 8.XI.1786 (Biblioteca dell'Archiginnasio di Bologna, Collezione autografi, IX, 2700; Bonnet's copy preserved in the Bibliothèque de Genève, Ms. Bonnet 77, ff 44v<sup>o</sup>-45r<sup>o</sup>) Bonnet wrote: »Je lus il y a quelque temps dans un Journal François l'Extrait d'un Mémoire Allemand de mon Correspondant le Savant Blumenbach lu à la Societé des Sciences de Gottingue, où il s'efforce de renverser la Théorie des Germes, et où il se déclare Epigénésiste. Je ne puis vous exprimer toute la surprise que m'a causé la foiblesse de ses argumens. J'ai peine à comprendre comment un Homme aussi éclairé a pu se payer de pareilles raisons. [...] J'étois encore revenu à combattre ces savantes chimères dans les réflexions que j'avois placées à la fin de mes Mémoires sur la Réproduction des Membres de la Salamandre. Vous aurez vu cela, et j'ose espérer que vous l'aurez trouvé d'une bonne Logique. Comment M<sup>r</sup> Blumenbach détruirait-il de semblables raisonnemens, qui ne sont au fond que des résultats plus ou moins immédiats de faits bien constatés! Je voudrais qu'il méditat aussi ce que vous avez si sagement exposé sur la Génération dans votre Physiologie.« I wish to thank Giuseppe Ongaro (Padua) for kindly providing me with a copy of his transcriptions of the Bonnet-Caldani correspondence and for generously permitting me to quote from them before their publication. <sup>8</sup> See n° 366 of this edition. <sup>9</sup> a>n<<t>ention <sup>10</sup> >el<<a>longés <sup>11</sup> Bonnet's *Traité d'insectologie [...]* (Paris 1745); on this work, and on the Observations XIX and XX in particular, see n° 297 of this edition. <sup>12</sup> In the Genevan copy: »méritoit bien d'être«. <sup>13</sup> Jean-Baptiste Haussard; cf. Savioz (Ed.), *Mémoires autobiographiques de Charles Bonnet de Genève* (Paris 1948), passim; and Marx, *Charles Bonnet contre les Lumières: 1738-1850. Pars I-II* (Oxford 1976). <sup>14</sup> Haussard was also one of the engravers of the plates for Réaumur's *Memoires pour servir a l'histoire des insectes. Par M. de [...]*. Vol. I-VI (Paris 1734-1742). On René-Antoine Ferchault de Réaumur and his relationship to Bonnet, see n° 366 of this edition. <sup>15</sup> donner>er<<ie>z <sup>16</sup> Antoine Ferrein, French anatomist; see n°s 278, 297, 339, 366 and 449 of this edition. <sup>17</sup> Blumenbach payed his respects to Bonnet at his residence in Genthod on 21.VIII.1783 (see n° 297 of this edition). <sup>18</sup> Gottlieb Emanuel von Haller died on 9.IV.1786. Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 24.IV.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 39 v<sup>o</sup>): »Das Absterben des Herrn von Haller beraubt uns doch eines Freundes der Universität, und, wie ich glaube, nützlichen Correspondenten.« For Gottlieb Emanuel von Haller, see Haeberli, *Gottlieb Emanuel von Haller [...]* (Bern 1952), and Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller* (Göttingen 1997). <sup>19</sup> »franco Francfort« is written by an unknown person.

461 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Merck in Darmstadt  
Göttingen, 8 June 1787

Göttingen den 8<sup>ten</sup> Jun. 87

Ew Wohlgebohren

haben mir durch die Nachricht<sup>1</sup> von der neuen Ausg.[abe] des *Millerschen*<sup>2</sup> Werks<sup>3</sup> eine wahre Freude gemacht.<sup>4</sup> und habe ich sie gleich Hn H[of]R[ath] *Murray*<sup>5</sup> mitgetheilt und selbst in den *Collegiis* angekündigt und auserdem weiter verbreitet, da ein so nützliches und uneigennütziges Unternehmen keiner weitem Empfehlung als der bloßen Bekanntmachung bedarf.<sup>6</sup> Ohnmöglich kan es daher bei der notorischen Brauchbarkeit des Werks und der Genauigkeit und Sauberkeit des Sticks, und der ausnehmenden Wohlfeilheit p an Liebhabern dazu fehlen.

Auch den Auftrag an Hrn Hofr[ath] *Heyne*<sup>7</sup> habe sogleich ausgerichtet: der ihn auch selbst gleich weiter nach England besorgt hat,<sup>8</sup> und sowohl vom großen als vom kleinen



Millerschen Werk<sup>9</sup> (mit nächstem **Englischen Transport**<sup>10</sup> für die hiesige Bibl.[iothek]) ein <illum.[inirtes]> *Exemplar* für Sie erwartet.

Viel Glück zur vorhabenden Schweizerreise.<sup>11</sup> und herzlichen Dank fürs gütige Anerbiethen *in puncto* v.[on] Aufträgen p. Ich bin wirklich so frey davon Gebrauch zu machen und Sie zu bitten mir doch bey Ihren Promenaden am Genfer=See gelegentlich eine kleine Party der schönen Porphyrt=artigen u.[nter] a.[nderen] *Cailloux roulés*<sup>12</sup> aufzulesen die sich da von so vorzüglicher Schönheit finden.<sup>13</sup>

Könnten Sie mir 2) etwa von Hrn *Saussure*<sup>14</sup> etwas von s.[einem] Ueberfluß von *Savoyischen* Gebirgsarten (als Belege zu seiner Reisebeschr.[eibung])<sup>15</sup> zumal von s.[einen] *Granit veiné*,<sup>16</sup> *Pierre de corne*,<sup>17</sup> Schörl,<sup>18</sup> *Amiant*<sup>19</sup> und cry|stallischen Feldspath<sup>20</sup> - und etwa gar auch einen einzigen aber schönen *Savoyischen crystal de roche*<sup>21</sup> verschaffen so machten Sie mir ein großes großes Fest.<sup>22</sup>

Von *Schweizer*=Crystallen habe ich bey meiner damaligen Reise<sup>23</sup> einige recht schöne Stücken für civilen Preiß erhascht. aber in *Chamounj*<sup>24</sup> foderte man für mittelmäßige Stücke so *exorbitante* Preise daß es nicht zu aushalten war. und so habe ich in meiner artigen Sammlung von Crystallen keinen einzigen hübschen von daher.

Der ich mit wahrer Verehrung beharre

Ihr

aufrichtigster Diener

J Fr Blumenbach

S[eine]r Wohlgebohrnen

Herrn Kriegs-rath Merck

in

fr.

*Darmstadt*

\* Darmstadt. Merck-Archiv A/186. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 232 x 187 mm, red wax seal. First printed in Wagner (Ed.), *Briefe an Johann Heinrich Merck [...]* (Darmstadt 1835), n° 250, pp. 496-498 (dated 8.I.1787); cf. also Merck, *Briefwechsel. Herausgegeben von Ulrike Leuschner [...]*. Vol. IV (Göttingen 2007), n° 909, pp. 438-440. Provenance: Sold by autograph dealer Karl Ernst Henrici in Berlin at his auction of March 29-30, 1912 (see Henrici, *Auktions-Katalog*, 9 (Berlin 1912), item 323: »Blumenbach, Johann Friedrich; Anatom, Mineralog etc., mit Goethe fast 50 Jahre in Verkehr; 1752-1840. L. a. s. Göttingen 8.I.1787. 1 1/2 S. 4°. Mit eigh. Adresse.« here dated erroneously 8.I.1787). Answer to a missing letter of May 1787. <sup>1</sup> This letter of May 1787 has not been located; see also »Missing Letters«, p. 383. <sup>2</sup> The German painter and engraver Johann Sebastian Müller, known as J. S. Miller, Johann Miller and John Miller; see *Oxford Dictionary of National Biography*, 38 (Oxford 2004), pp. 211-212. <sup>3</sup> Very few copies were printed of the first edition of Miller, *Illustratio Systematis Sexualis Linnaei, per Iohannem Miller. [...]*. Vol. I-II (London 1777). The Göttingen Library copy (shelf-mark: GR 2° Bot. III, 5370rara) is (pages 1\*-10\*) preceded by a handwritten introductory statement, signed and dated: »Fridericus Guilielmus Weis, Medicinae Doctor - Goettingae mense Junio MDCCLXXVIII.«; then (all handwritten) a Preface to the reader with an explanation of the order of the work and an overview of the classes that have changed from Linnaeus's; a contents (with dates of the issue of the individual fascicles); and a table of contents. Merck's edition of Miller, *Illustratio systematis sexualis, Caroli à Linné [...]* appeared at Frankfurt am Main in 1787, but without plates. The copy in the Göttingen Library (shelf-mark: 8° Bot. III, 5390), a gift from the Göttingen apothecary Jordan in 1818 (acc-n° 18.29.4.M.21799), bears the handwritten inscription by Friedrich Wilhelm Weiß of 26.II.1791: »Eine völlig mißrathene Uebersetzung vom Englischen Original, die wegen Mangel an Sach= und Sprachkunde des Uebersetzers, unverständlich und fehlerhaft geworden, daher als ganz unbrauchbar erkannt, und von den edelmüthigen Herren Verlegern als Maculatur cassirt ist. Dieß Exemplar also ist als eine Seltenheit



anzusehen: theils weil keine Exemplare von diesem mißrathenen Buch öffentlich ausgegeben sind; theils auch weil die Cassation einer völligen Auflage von einem mißrathenen Werk, unter die seltensten Begebenheiten zu rechnen ist, und zum Beyspiel dienen kann, daß es in Deutschland in unserm Zeitalter eine Buchhandlung für Pflicht hielt, lieber Schaden zu leiden, als das Publicum mit einer mißrathenen Waare zu betrügen. Zum Andenken widmet diese Seltenheit dem Herrn Besitzer D. Friedrich Wilhelm Weiß zu Göttingen den 26sten Febr. 1791.« Two years later (count from 1787) would appear: *Joannis Milleri illustratio systematis sexualis Linnaeani [...]*. Vol. I (Francofurti Ad Moenum 1789), with plates under the separate title: *Tabulae iconum centum quatuor plantarum ad illustrationem systematis sexualis Linnaeani [...]*. Vol. II (Francoforti Ad Moenum 1789).<sup>4</sup> See also Merck to Jacob Samuel Wytttenbach of 27.XI.1786 (Merck, *Briefwechsel. Herausgegeben von Ulrike Leuschner [...]*. Vol. IV (Göttingen 2007), n° 869, pp. 355-359; here pp. 356-357): »Nebenbey lasse ich das Werk des berühmten Millers Illustration of the Sexual System of Linneus nachstehen, und zwar so vollkommen wie das Original. Versteht sich die kl. Ausgabe in Octav. s. Gotting. Anz. 1779. Die Terminologie wird wieder Lateinisch übergetragen. Bis Weihnachten sind 25 Platten davon fertig, und übers Jahr hoffe ich das Werk geendigt zu sehn, das aus 107 Platten besteht.« On 19.XII.1786 Merck wrote to Samuel Thomas Soemmerring (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 416, pp. 469-470; here p. 470): »Hier über schicke ich Ihnen einen schlechten Abdruck mit schmuziger Farbe gemacht von einer Platte eines Werkes, das ich jezo in Deutschland nachstechen lasse nehmlich Millers Illustrations of the Sexual System of Linnaeus.«<sup>5</sup> Johann Andreas Murray<sup>6</sup> Wagner comments on this in his edition of the letters (Wagner (Ed.), *Briefe an Johann Heinrich Merck [...]* (Darmstadt 1835), n° 250, pp. 496-498; here p. 497): »Da *Miller's Illustratio systematis sexualis Linnaei* zu einem gründlichen Studium der Botanik damals unentbehrlich, aber sowohl in der Folioausg.[abe] v.[on] 1777, als in der Octavausg.[abe] v.[on] 1779 kaum zu kaufen war, so veranlaßte Merck den Hess.[isch] Rheinfels-Rotenburgischen Hofrath und Leibarzt Fr.[idericus] G.[uilielmus] Weiß zur Herausgabe seiner 1789 erschienenen und um 22 fl.[orins] käuflichen Ausgabe des kleinen Miller'schen Werks, wobei Weiß den lat. Text berichtigt und ergänzt, Merck die Oberleitung des Ganzen und Oberaufsicht beim Stich und Coloriren übernommen hatte. Für mehr Bemittelte bereitete er außerdem im Verein mit [dem Ornithologen Moritz Balthasar] *Borckhausen* das Prachtwerk vor, das dieser im J.[ahre] 1792 unter dem Titel: „*Miller's erläuterte Darstellung d.[es] Linn.[éischen] Sexualsyst.[ems]; deutsch u. lat.[ein]*“ in Royal-Folio mit 108 von [Conrad] Felsing gestochnen und ganz ausgemahlten Tafeln auf Kosten der Witwe Merck zu dem Preiß von 13 Karolin erscheinen ließ. Vgl. *Röhling*: *Borckhausen's Ringen nach dem schönsten Ziele. Frankf.[urt] 1808.*«<sup>7</sup> Christian Gottlob Heyne<sup>8</sup> Miller's work, which Merck requested to purchase in London, was often mentioned at this time in the correspondence of Georg Friedrich Brandes with Christian Gottlob Heyne: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 11.V.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 138 r°): »Die vom Krg.-rath Merk verlangten Millerschen Werke will ich gern verschreiben, und vielleicht können sie noch mit unserm nächsten Transporte überkommen. Da es aber keine eigentliche Verlagsstücke sind, und dem Herausgeber gleich bezahlt werden müssen, so würde das Anerbieten der Vorauszahlung von £ 20. allerdings nicht von der Hand zu weisen seyn.« 28.VI.1787 (ibid., f 155 r°): »Unser neuer Englischer Transport ist schon in Hamburg. Das nach Darmstadt verlangte Linneische Werk hat also nicht mit eingelegt werden können, und muß auf andre Gelegenheit warten.« 3.XII.1787 (ibid., f 205 r°): »Unser QuartalsCourier ist auf seiner Rückkehr, und ich habe die feste Versicherung, daß er die Millerschen Werke für den KR. Merk in Darmstadt mitbringen solle. Ich hoffe also, sie etwa in 14 Tagen Ihnen übermachen, wenn ich es anders auf der Post wagen darf. Zu einer geschwindren Besorgung ist schlechterdings keine Gelegenheit gewesen.« 14.XII.1787 (ibid., f 209 r° - v°): »[...] Ich hoffte bei dieser Gelegenheit auch den KR. Merck in Darmstadt befriedigen zu können, bin aber nicht so glücklich gewesen. Um das kostbare Millersche Werk gegen allen Schaden auf der Reise zu sichern, hatte man es in einen Verschlag [wood box] gepackt, den aber der Courier, der noch über Ostende zurück kehren musste, für sich zu schwer gefunden hat. Wir fertigen zwar, etwa in 4 Wochen, wieder einen Courier, und das nun über Holland, ab. Da aber dieser auch Schwierigkeiten machen könnte, so habe ich geschrieben, daß man es lieber über Hamburg gehen lassen solle. Das schlimmste dabei ist nur, daß in dieser Jahreszeit die Schiffarth sehr gehemmt ist, und man die Sachen assekuriren lassen muß. Ich weiß aber nicht zu helfen.« 7.I.1788 (ibid., Cod MS Heyne 132, f 2 r°): »Ich hoffe noch mit der Zurückkunft des Couriers das Werk für den Herrn Merk zu erhalten.« 21.II.1788 (ibid., f 4 v°): »Von den Werken für den Herrn KR. Merk ist mir der

Preis noch nicht gemeldet. Ich kan also auch seine Abrechnung noch nicht machen.« 15.VIII.1788 (ibid., f 44 r<sup>o</sup>): »Auch füge ich, da der Defekt vom Millerschen botanischen Werke nun dabei ist, die Abrechnung darüber hinzu, [...]«<sup>9</sup> For the editions of Miller's work, see notes 3 and 6. <sup>10</sup> This arrived before 15.II.1787, for on that day Jeremias David Friedrich Reuß in the Royal Library accessioned »Englische Fortsetzungen und Neuen Bücher«, among which we find (p. 19): »In folio / John Miller Illustratio systematis sexualis Linnaei. / Supplementum N. 1.2.3.4.5.6.« (acc-n<sup>o</sup> fol.M.5049), and later squeezed between this and the next entry: »(J. M. various subjects of natural history, wherein are delineated birds, animals and many curious subjects. Crit. rev. 1786. Febr. p. 81.«<sup>11</sup> Merck went to Switzerland to bring back his daughter, Adelheid, whom he had taken the year before to Wilhelm Christian and Anna Marie Hoffmann née Merck in Wufflens. Merck wrote to Anna Amalia of Saxe-Weimar and Eisenach on 25.XI.1787 (Merck, *Briefwechsel. Herausgegeben von Ulrike Leuschner* [...]. Vol. IV (Göttingen 2007), n<sup>o</sup> 929, pp. 480-482; here p. 480): »Ich habe diesen Herbst zwey Monate in der Schweiz zugebracht, und habe meine Tochter wieder von da zurückgeführt.«<sup>12</sup> »Cailloux roulés«, French for: rubble or boulders (Gerölle).<sup>13</sup> See also n<sup>o</sup> 310 of this edition. <sup>14</sup> Horace-Bénédict de Saussure <sup>15</sup> For Saussure's *Voyages dans les Alpes* [...]. Vol. I-II (Neuchatel, Genève 1779-1786), see the German edition: Saussure, *Horatius Benedictus von Saussure, Professors der Weltweisheit zu Genf, Reisen durch die Alpen* [...]. Vol. I-II (Leipzig 1781-1786). <sup>16</sup> Gneis; in the second edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1782), p. 511, a species parallel to granite in the genus »Saxum«; in the third edition (Göttingen 1788), p. 609, it comes immediately before Granite in the genus »Silicea«. For the first time Blumenbach mentioned Saussure's Granit veiné in the 6th edition of his *Handbuch* (Göttingen 1799), pp. 607-608, in the article Gneis (after Granite, in the section: »gemengte Gebirgsarten mit ursprünglich in einander gewachsenen Stoffen«): »Die Gemengstoffe wie bey Granit, an welchen er auch meist angrenzt, und daher theils in ihn übergeht (zumahl durch den von Saussüre sogenannten Granit veiné); insgemein aber geschichtet, und sogar zuweilen blättericht; bricht in Ganggebirgen.«<sup>17</sup> Corneus (hornstone; Hornstein, Hornfelsstein); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 591. In the editions of the *Handbuch der Naturgeschichte* »Swiss hornstone« is not mentioned. <sup>18</sup> Schörl; see ibid., 3. ed. (Göttingen 1788), p. 604. <sup>19</sup> Asbestos; see ibid., 2. ed. (Göttingen 1782), p. 498: »Bergflachs, reifer Asbest.« In ibid., 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 584-585, Blumenbach drops the term »Amiant« and writes under »Asbestus textilis (reifer Asbest)«: »Diese Gattung die sich auf der Insel Cyprus, so wie in Arabien und Sibirien &c. findet, ist biegsam und läßt sich zu Faden spinnen; woraus man vor Alters zum Verbrennen der Leichen\* und noch jetzt hin und wieder zur Curiosität unverbrennliche Leinwand verfertigt. [...]« Footnote \*: »[...] Noch erst vor einigen Jahren ist ein andres in einem alten Römischen Grabe gefunden worden, wovon ich ein Stück von S.[einer] Durchl.[aucht] dem Prinzen August von Sachsen=Gotha zum Geschenk erhalten habe.«<sup>20</sup> Feldspar (Feldspath); Blumenbach first mentions in the third edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788), p. 603, that feldspar can be found in crystallized form. <sup>21</sup> Crystallus (rock crystal, Bergcrystall); see ibid., 2. ed. (Göttingen 1782), p. 505: »Die schönsten brechen in den Klüften der Schweizer=Alpen, wo man wol ehe einzelne Stücke von 12 Centner am Gewicht und einer Klarheit, daß man ein Zeitungsblatt dadurch lesen können, gefunden hat.« The third edition (Göttingen 1788), p. 594, adds after Schweizer=Alpen: »zumal am Gotthard, auf der Grimsel, auch in Savoyen und in Wallis.«<sup>22</sup> Blumenbach wrote in his review of Höpfner (Ed.), *Magazin für die Naturkunde Helvetiens*, II (Zürich 1788), in the *GGA* of 7.IV.1788 (I, 562-567) on p. 567: »Von den S. 565 gedachten Adularien hat Hr. D. Höpfner eine Sammlung ausnehmend großer und schöner Stücke, so wie eine andere von den Gebirgsarten aus der Nachbarschaft des Montblanc (als Beleg zur Saussurschen Reise), an unser akademisches Museum geschenkt.« A donation of Swiss stones by Merck is not mentioned by Blumenbach. <sup>23</sup> Blumenbach's journey to Switzerland from April to October 1783. <sup>24</sup> Blumenbach had visited Chamonix on 23.VII.1783 during his Swiss tour; see n<sup>o</sup> 253 of this edition.

462 Johann Daniel Metzger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Königsberg, 12 June 1787

Königsberg den 12<sup>ten</sup> Junius 1787.

Ew. Wohlgebohrnen

haben mich wieder mit der letzten Meße<sup>1</sup> durch ein äußerstschätzbares literarisches Geschenk<sup>2</sup> verpflichtet. Ich erwiedere, so gut ich kan. Meine *StaKunde*<sup>3</sup> und die neusten Stücke der G[erichtlich=]M[edicinischen]B.[ibliothek]<sup>4</sup> haben Sie vermuthlich ebenfalls mit Meßgelegenheit empfangen. Den erstern wünsche ich nochmahls ein <kleines> Plätzchen in Ihrer Bibliothek.<sup>5</sup> Hierbey noch einige Disputationen, die ich so gut liefere, als es der hießige Boden trägt.

Die Aufträge, womit Sie mich beehren, schaffen mir zu meiner großen Freude Gelegenheit, Ihnen meine Bereitwilligkeit zu zeigen, wie sehr ich wünsche, Ihnen gefällig seyn zu können. Die beyfolgende Capsel enthält erstlich einige Stückchen Bernstein, worunter 1. ein sogenanntes Tropfstück, wie man sie oft findet, zum Beweyß, daß es ein, ehemals flüßiges Baumhartz<sup>6</sup> ist. 2. ein Stückchen *succinam fossile*<sup>7</sup> | an deßen Seite man noch den Eindruck der HoltzFibern bemerckt, an welchen es gelegen hat. Bey Palmnicken<sup>8</sup> am Ufer der OstSee hatte man seit einigen Zeit ein Bergwerck angelegt, welches jedoch nicht Ausbeute genug gab<sup>9</sup>, um die Unkosten zu bestreiten.<sup>10</sup> Außer dem gegrabenen Bernstein ist auch viel petreficirtes Holtz gefunden worden. 3. Ein Spinnen- und ein Fliegenstück.

Ich lege noch eine Muschel bey, welche mir zu Pillau<sup>11</sup> geschenkt worden, an welcher laut der Aufschrift die Meerkatz<sup>12</sup> ihre Eyer befestigt hat. Ob Ihnen damit gedient ist, weiß ich nicht. Doch ist mein Wunsch, daß Ihnen solches nicht gantz gleichgültig seyn möchte.

Unsern Kant<sup>13</sup> betreffend, so ist mir nicht bewußt, daß ein Kupferstich von ihm vorhanden ist,<sup>14</sup> außer daß ich mich erinnere, sein Portrait, jedoch *crassa minerva*<sup>15</sup> gestochen vor einem Theil der A.[llgemeinen] D.[eutschen] B.[ibliothek]<sup>16</sup> gesehen zu haben. In Ermanglung deßen lege ich bey 1. 2 *Silhouetten*. <NB. Die Silhouette hab' ich in eine *Disputation* gelegt.><sup>17</sup> 2 Ein *Medaillon* in Gyps<sup>18</sup> welches sehr ähnlich ist. 3. die *Medaille*, welche seine Zuhörer vor einigen Jahren, ihm zu Ehren schlagen ließen.<sup>19</sup> Das Sinnbild und die Umschrift | sollen von dem seel.[igen] Mendelsohn<sup>20</sup> seyn.

In Schilderungen berühmter Männer bin ich nicht sehr geübt. Um aber Ihrem Verlangen zu entsprechen, will ich einen Versuch machen.

Kant ist von hier gebürtig und muß in seiner Jugend ein sehr lebhafter Mann geweßen seyn. Gereißt ist er nicht und das ist Schade. Die Annehmlichkeit seines Geistes und seines Umgangs machten ihn bald durchgängig, auch bey Großen beliebt. Man zieht ihn gern zur Tafel, wo er ein angenehmer Tischgast ist und die Unterhaltung sehr animirt. Da ihm schon seit langen Jahren in solchen Gelegenheiten ehrerbietig und stillschweigend zugehört worden, so hat ihn das - zwar nicht stolz - doch etwas rechthaberisch gemacht, so daß er ungern Widerspruch verträgt. Wie er denn auch jetzt über mich, wegen meines Aufsatzes von den Menschen Racen<sup>21</sup> etwas erbittert ist. Als Selbstdenker und Genie verdient er unstreitig Verehrung. Aber als Lehrer hat er minder meinen Beyfall, weil er weniger bemüht ist, wieder Selbstdenker, als vielmehr Anhänger seiner Meinungen zu ziehen, deren wenigste ihn verstehen, | die meisten, wie ich oft bemerckt, zum Studio der Medicin untauglich sind. Kant lebt übrigens unverheythet, sehr still in seinem eigenen Hauße, speißt nie zu Abend geht zeitig<sup>22</sup> zu Bette, steht früh auf, studirt nie Nachmittag,

tafelt gerne lange u plaudert, ißt gerne was gutes <und geht hernach spaziren,> ><sup>23</sup>< wird <also> vermuthlich ><sup>24</sup>< sein Leben ziemlich hochbringen. Jetzt ist er *circa* 60.<sup>25</sup>

Seine Schriften sind Ihnen bekannt.

Hrn. Meiners<sup>26</sup> strenger Recensent in der *A. L. Z.*<sup>27</sup> ist unser Prof. Kraus,<sup>28</sup> den Sie <ehemals> in Göttingen<sup>29</sup> gesehen haben mögen. Kants Busenfreund.<sup>30</sup>

Ihre Anmerckung über die Folgen literarischer Streitigkeiten<sup>31</sup> ist wohl sehr richtig. Wohl mir, wann ich es soweit bringe, meine Reitzbarkeit gegen ungerechten Tadel zu mäßigen.

Von Weikard<sup>32</sup> erwarte ich jetzt Briefe aus Petersburg. Wie weit ist Hr. Dr. Arnemann<sup>33</sup> mit seinen Versuchen?

Ich habe ihm einige Zweifel über die Wahrscheinlichkeit der Regeneration der Hirn Substantz<sup>34</sup> mitgetheilt; die ihm hoffentlich nicht unangenehm gewesen.

Dürfte ich wohl bitten, die *dupla* der einliegenden *Disputt[ationen]*<sup>35</sup> Hr. H[of] R.[ath] Baldinger<sup>36</sup> bey Gelegenheit zu *communiciren*.<sup>37</sup>

Der ich Hochachtungsvoll beharre

Ew. Wohlgebornen

ergebenster D[iene]r

Metzger

P.S. Ob Ew. W[ohl]g[e]bohrnen alles richtig und unbeschädigt erhalten haben; darüber bitte ich dringend um baldige Nachricht<sup>38</sup>

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (ad Kant). One folded sheet, four sides text, each page = 225 x 187 mm, surface when folded = 95 x 113 mm. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup>, noted by Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm, in red ink: »von Hofr.[ath] Metzger, Kant betr.« Partly printed in Klatt, »Johann Daniel Metzger und Kants Bestimmung des Begriffs der Menschenrasse«, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (Göttingen 2010), pp. 56-69; here pp. 65-67. Johann Daniel Metzger was Professor of Medicine at Königsberg, and Immanuel Kant's colleague. For a biographical sketch of Metzger see his autobiography: »Metzgers Biographie -- von ihm selbst«, in *Medicinischer Briefwechsel von einer Gesellschaft Aerzte herausgegeben*. Zweytes Stük (Halle 1786), pp. 1-26. On p. 23 Metzger wrote: »Zu meiner Glückseligkeit rechne ich mir, daß [Christian Gottfried] Gruner, [Johann Friedrich] Blumenbach, [Samuel Thomas] Soemmerring, [Johann Christian Traugott] Schlegel [physician in Langensalza], meine Gönner und Freunde sind. Nichts ist angenehmer, als ein lehrreicher Briefwechsel mit Männern von solchen Verdiensten. In trüben Stunden, deren es doch immer einige in der Welt giebt, sind die Briefe unserer Freunde Labsal, Erholung, Aufmunterung. [...] Es schmeichelt z.B. meiner Eigenliebe unendlich mehr, daß Blumenbach in Göttingen über meine Physiologie liest [...].« Blumenbach offered lectures on physiology for the first time according to Metzger's *Grundriß der Physiologie* (Königsberg, Leipzig 1778) in the summer of 1784; see the *GGA* of 8.IV.1784 (I, p. 568): »Hr. Prof. Blumenbach erklärt sie [the physiology] nach Metzgers Grundriß um 8 Uhr.« Metzger's *Grundriß der Physiologie*. Zwote, umgearbeitete und verbesserte Auflage (Königsberg 1783) was reviewed by Blumenbach in his *Medicinisches Bibliothek*, I, 2 (Göttingen 1783), pp. 341-344. At the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840)) several books by Metzger were sold: *Grundsätze der allgemeinen Semiotik und Therapie [...]* (Königsberg 1785) (8<sup>o</sup> 1676); *Handbuch der Chirurgie [...]* (Jena 1791) (8<sup>o</sup> 2082); *Opuscula anatomica et physiologica [...]* (Gothae, Amstelodami 1790) (8<sup>o</sup> 2426); *Exercitationes academicae, argumenti aut anatomici aut physiologici [...]* (Regiomonti 1792) (8<sup>o</sup> 2427); *Opusculorum academicorum ad artem medicam spectantium [...]* (Regiomonti 1788) (8<sup>o</sup> 2774); *Vermischte medicinische Schriften*. 2. ed. Vol. I-III (Königsberg 1784) (8<sup>o</sup> 2802-2804). Answer to a missing letter. <sup>1</sup> The Easter book fair in Leipzig (on the third Sunday after Easter). Easter fell on April 8, 1787. <sup>2</sup> A copy of the first edition of Blumenbach's *Institutiones physiologicae* (Göttingae

[1786] 1787).<sup>3</sup> Metzger's *Handbuch der Staatsarzeneykunde, enthaltend die medicinische Policey und gerichtliche Arzeneywissenschaft [...] appeared in Züllichau in 1787.*<sup>4</sup> Metzger edited the *Medicinisch-gerichtliche Bibliothek* from 1784 to 1787.<sup>5</sup> Review of Metzger's *Handbuch der Staatsarzeneykunde [...] in Blumenbach (Ed), Medicinische Bibliothek, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 71-73.*<sup>6</sup> Amber, Bernstein; Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 630-631: »Succinum. Bernstein [...]. Dieser so ausnehmend schöne Naturkörper zeichnet sich besonders durch eine eigne Säure aus die von ihm den Namen hat, und giebt wenn er schmilzt oder brennt einen angenehmen Geruch. Gewöhnlich ist er von gelber, bald hellerer oder dunklerer Farbe, mehr oder weniger durchsichtig, theils klar wie ein Topas, und von vorzüglicher Härte, daher er sich zu Kunstsachen verarbeiten, dreheln, poliren läßt etc. Die Electricität die man an ihm zuerst wahrgenommen, hat daher ihren Namen erhalten. Oft schließt er Bischen Moos oder kleine Insecten ein, und zwar meist Mücken, Motten, Spinnen, Ameisen etc. Aber wohl schwerlich Wasser-Insecten oder gar Amphibien und Fische. Jene Erscheinung und dann auch überhaupt das Ansehen mancher Stücke, dergleichen ich einige von Hrn. Hofr.[ath] Metzger erhalten, die offenbar an Baumrinde herabgeflossen und sonst getropfelt sind etc auch des seel. Scheele chemische Untersuchung des Bernsteins etc machen die Meynung von dem vegetabilischen Ursprung immer wahrscheinlicher.« In the second edition (Göttingen 1782) Blumenbach wrote on p. 521: »[...] machen zwar seinen Ursprung räzelhaft, begünstigen doch aber immer die Meynung, daß er vielleicht ein Baumharz ist, das durch einen grossen Brand geschmolzen, und gleich in die See geflossen sey, u.s.w.«<sup>7</sup> Amber with small insects or parts of plants (inclusions), Bernstein mit eingeschlossenen kleinen Insekten oder Pflanzenteilen (Inkluse).<sup>8</sup> Palmnicken; today the Russian: »Jan-tarny«, on the shore of the Baltic Sea, 40 km from Kaliningrad (Königsberg).<sup>9</sup> >gegeben<<gab><sup>10</sup> The amber-industry did not begin to be a success until 1827.<sup>11</sup> Today: Baltijsk, the harbour of Kaliningrad (Königsberg).<sup>12</sup> Probably the »Seekatze« (sepia officinalis, cuttlefish, Gemeiner Tintenfisch); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 473.<sup>13</sup> Immanuel Kant<sup>14</sup> For engravings of Immanuel Kant, see Malter, »Kant-Ikonographie«, in *Kant-Studien*, 83 (1992), p. 125.<sup>15</sup> A rough sketch, ohne Kunstverstand.<sup>16</sup> This engraving of Kant is by Johann David Schleuen, printed as the frontispiece in Nicolai (Ed.), *Allgemeine deutsche Bibliothek*. Vol. XX,1 (Berlin und Stettin 1773).<sup>17</sup> <...> added in the margin to the left.<sup>18</sup> Not identified.<sup>19</sup> A medal by Abraham Abramson in Berlin, for Kant's 60th birthday on 22.IV.1784, presented by his pupils, with the inscription (r<sup>o</sup>): »Emanuel Kant«; (v<sup>o</sup>): »Perscrutatis fundamentis stabilitur veritas. Nat. MDCCXXIII« [read: MDCCXXIV]. On this medal see also Immanuel Kant to Johann Schultz of 4.III.1784 (Immanuel Kant, *Briefwechsel. Band I: 1747-1788*. (Berlin 1900), n<sup>o</sup> 223, pp. 368-369). A copy of the medal was also preserved in Blumenbach's coin-collection; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 202 r<sup>o</sup>.<sup>20</sup> Moses Mendelssohn, who died on 4.I.1786.<sup>21</sup> Metzger, »Ueber die sogenannten Menschenracen«, in *Medicinischer Briefwechsel von einer Gesellschaft Aerzte herausgegeben*. Zweytes Stük (Halle 1786), pp. 41-47. This journal is very rare. I found only seven copies listed in German libraries. Meanwhils the two issues of this journal are reproduced as microfiche. Metzger's article is now published in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (2010), pp. 70-77.<sup>22</sup> >früh<<zeitig><sup>23</sup> >und<<sup>24</sup> >so<<sup>25</sup> See also Metzger, *Aeusserungen über Kant, seinen Charakter und seine Meinungen. Von einem billigen Verehrer seiner Verdienste* ([Königsberg] 1804).<sup>26</sup> Christoph Meiners<sup>27</sup> Christian Jacob Kraus's review of Meiners, *Grundriß der Geschichte der Weltweisheit* (Lemgo 1786), appeared in the *Allgemeine Literatur-Zeitung*, Nr. 82. Donnerstag, den 5<sup>ten</sup> April 1787, col. 25-32; Nr. 83. Freitag, den 6<sup>ten</sup> April 1787, col. 33-40; and Nr. 84a. Sonnabends, den 7<sup>ten</sup> April 1787, col. 41-48. Kraus reports (col. 26) that Meiners's concern was to answer the question: »woher dieser falsche und schlimme Geschmack [in der Philosophie] wohl kommen möge? Und das weiss H.[err] M.[einers] sehr gut zu erklären. „Der ausserordentliche Beyfall, womit selbst mehrere mit Recht geschätzte Schriftsteller die Kantische Philosophie aufgenommen haben,“ sagt er, „zeigt entweder eine traurige Unwissenheit in der Geschichte der ältern und neuern Sophisten und Zweifler, oder eine gänzliche Verkennung des letzten Zweckes aller ächten Weltweisheit, oder vielleicht unmännliche Furcht an.“« The review continues with a detailed critique of Meiners's scholarly, philologically superficial and erroneous understanding of philosophy, ancient in particular.<sup>28</sup> Christian Jacob Kraus<sup>29</sup> Kraus studied jurisprudence in Göttingen, matriculating »ex acad. Königsberg« on 10.V.1779 (matr-n<sup>o</sup> 11620); he became Magister in Halle/Saale in 1780, and Professor of Practical Philosophy and Cameralistics in Königsberg in 1781; see Voigt, *Das Leben des Professor Christian Jacob Kraus, öffentl. Lehrers der praktischen Philosophie und der Cameralwissenschaften auf der Universität zu Königsberg [...]*

(Königsberg 1819); and Röttgers, »Christian Jakob Kraus (1753-1807)«, in Rausching and Nerée (Eds.), *Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren [...]* (Berlin 1995), pp. 125-135. <sup>30</sup> See Vorländer, *Immanuel Kant. Der Mann und das Werk von [...]*. Vol. I-II (Leipzig 1924), and Kühn, *Kant. A Biography* (Cambridge 2001). <sup>31</sup> Probably an allusion to the controversy between Metzger and Kant on race (see note 21), or between Johann Georg Heinrich Feder and Immanuel Kant, which started with the anonymous review of Kant's *Critik der reinen Vernunft* (Riga 1781) by Christian Garve and Feder in the *GGA* of 19.I.1782 (Zugabe, pp. 40-48) (longer version of Garve's review printed in the *Allgemeine Deutsche Bibliothek*). Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 27.XI.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 93 r<sup>o</sup>): »Der gelehrte Streit unsrer Philosophen mit Herrn Kant hätte auch wol unterbleiben mögen. Er deucht mir disseitig eine wahre Zudringlichkeit, der einen unphilosophischen Dünkel zum Grunde hat, und ich fürchte, daß unsre Fakultät nicht dabei gewinnen werde.« <sup>32</sup> Melchior Adam Weickard, physician, Professor and Aulic Councillor, went to St. Petersburg in 1784, where he stayed until 1791. <sup>33</sup> Justus Arnemann <sup>34</sup> See n<sup>o</sup> 451 of this edition. <sup>35</sup> Not identified. <sup>36</sup> Ernst Gottfried Baldinger; at this time Professor in Marburg. <sup>37</sup> The letter by Blumenbach to Baldinger of around this time has not been located. <sup>38</sup> Written on f 1 r<sup>o</sup> along the margin to the left, at 270° to the main text.

#### 463 Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Halle, before 15 June 1787

[...] daß in der gräflich Malzahnischen<sup>1</sup> freien Standesherrschaft Militsch<sup>2</sup> in Schlesien<sup>3</sup> ein Bulle sey, der ebenfalls so viele Milch habe, daß er ordentlich gemolken werde.<sup>4</sup> [...] von einem armen Manne im Norden von England, der es wagte, seinen, ihm von der im Kindbette verstorbenen Frau hinterlassenen Zwillingen, die Brust zu reichen; sie sogen an, die Milch zog hin, schwellte die Brüste an, und er hatte zuletzt Nahrung genug, seine Kinder zu säugen.<sup>5</sup>

\* This letter has not been located. Part of a letter that gives probably only a partly »regest« of Forster's letter. Printed and dated according to the version as published by Blumenbach in his article »Von einem Bock, der Milch giebt«, in *Hannoversches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahrt sind*. 25. Jahrgang, vom Jahre 1787 (Hannover 1788), Freitag, den 15<sup>ten</sup> Junii 1787, col. 753-762, here 754: »[...] und noch ganz kürzlich schrieb mir Hr: Doct. Forster aus Halle, [...].« See also n<sup>o</sup> 131 of this edition. <sup>1</sup> The Count of Maltzan, who lived in the castle at Militsch in Silesia; see Maltza[h]nscher Familienverein (Ed.), *Die Maltza(h)n 1194-1945. Der Lebensweg einer ostdeutschen Adelsfamilie. Herausgegeben von [...]* (Köln 1979). <sup>2</sup> Today: Milicz in Poland. <sup>3</sup> See *Versuch einer durch Urkunden bewiesenen Geschichte der Freien Standes-Herrschaft Militsch und ihrer regierenden Herren. Vom Jahre 1154 bis 1783. Mit beigefügten nöthigen Geschlechts-Tafeln. Von einem Zeitgenossen Sr: Excellenz des Freien Standesherrn Joachim Andreas II. Grafen v. Maltzan. Als Manuscript gedruckt* (Militsch 1842). <sup>4</sup> *Hannoversches Magazin [...]* (see \*note), col. 754. <sup>5</sup> *Ibid.*, col. 757-758. On the phenomenon of male lactation in humans, see Hepp, *Laktation beim Mann* (München 1960).

464 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 20 June 1787

Goettingue ce 20<sup>e</sup> Juin 1787

Monsieur

permettez moi Monsieur de Vous offrir quelques nouvelles productions litteraires que j'ai publié l'hiver passé,<sup>1</sup> & de hazarder en même temps une priere, ou plutot une simple question qui m'interesse infiniment.

Il y a long temps que j'ai commencé de rassembler une collection de cranes des diverses varietés de l'espece humaine; une collection qui par divers heureux hazards & par l'obligeante attention de mes amis s'est à present agrandie pour etre quelque chose au dessus du mediocre: et qui a deja l'été passé merité l'admiration de quelques Messieurs de Votre connoissance, p.[ar] ex.[emple] de M<sup>r</sup> DeLuc<sup>2</sup> & de M<sup>r</sup> Herschel:<sup>3</sup> mais qui a été depuis augmentée considerablement, surtout par la bienveillance de Mr le Baron d'*Asch*<sup>4</sup> à S<sup>t</sup> *Petersbourg* qui m'a heureusement procuré un squelet entier & 4 cranes de diverses<sup>5</sup> Nations *Tattares*.<sup>6</sup> (- j'ai fait mention de plusieurs | autres des cranes de ma collection<sup>7</sup> dans les *institut. physiolog.*<sup>8</sup> ci jointes; vc. p. 195. 196. 269. -)<sup>9</sup>

Vous jugez bien, Monsieur, de quelle importance me devoit etre à present un de ces cranes de Vos insulaires de la Mer du Sud, qui, comme on m'a dit, ont été apportés en Angleterre.

M<sup>r</sup> le Prof. *Sibthorpe*<sup>10</sup> me promettoit<sup>11</sup> de s'instruire sur le sort de quelqu'une d'eux qu'il avoit vu chez un particulier de sa connoissance, mort depuis cela: mais apres son depart<sup>12</sup> pour les iles de l'archipel<sup>13</sup> je n'ai plus rien appris de lui.

Pardonnez moi donc Monsieur mon hardiesse si je m'adresse directement à Vous même, en Vous demandant si Vous croyez la chose possible de me procurer, si non un crane en question, au moins une copie en plâtre; ou un dessin executé avec accuratesse mathematique; ou seulement une | Silhouette d'un crane pareil.

Je serois infiniment charmé si je pouvois trouver jamais une occasion pour Vous temoigner par des services réels la veneration avec laquelle j'ai l'honneur d'être

Monsieur

Votre très-humble &  
très-obeissant Serviteur  
J. Fr. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8096 ff 383-384. One folded sheet, three sides text, each page = 225 x 191 mm. On f 384 v<sup>o</sup> is Banks's acknowledgment of receipt and response: »M. Blumenbach Aug<sup>st</sup> 6 ----- 87. / --- -- 24 -----«. At the bottom of f 384 r<sup>o</sup> and v<sup>o</sup> is written Banks's draft of his reply of 24.VIII.1787 (see n<sup>o</sup> 471 of this edition). First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 114-116, with a photographic reproduction of f 384 r<sup>o</sup> on p. 115. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110. Answered by n<sup>o</sup> 471 of this edition. <sup>1</sup> Besides the *Institutiones physiologicae*, later to be mentioned, Blumenbach published several works in the winter of 1786-1787 which would be mentioned in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796); on p. 374: both prints, separate and off-print, of the *commentationem* »Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis« (Goettingae 1787) (on which see n<sup>o</sup> 449 of this edition); on p. 400: both prints, separate and off-print, of the *commentationem* »De nisu formativo et generationis negotio superiores observationes« (Goettingae 1787) (Blumenbach's advertisement of the lecture of 24.XII.1785



appeared in the *GGA* of 12.I.1786 (I, pp. 49-56), and his advertisement of the separate publication in the issue of 15.II.1787 (I, p. 253); Heyne's advertisement of the 8th volume of the *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis* appeared in the *GGA* issue of 21.V.1787 (II, p. 810)); on p. 54: »Einige naturhistorische Bemerkungen bey Gelegenheit einer Schweizerreise. - Von den Negern«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV, 3 (Gotha 1787), pp. 1-12; on p. 58: »Vom wilden Peter«, in *ibid.*, pp. 91-99. <sup>2</sup> Jean-André Deluc <sup>3</sup> William Herschel visited Göttingen in July, 1786. On July 19, Herschel handed over a telescope for the Göttingen Observatorium and left Göttingen on July 20; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7272, and Lichtenberg's and Kästner's letter to the Privy council in Hannover of 19.VII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1461, p. 239), also from Christian Gottlob Heyne to Lichtenberg of 20.VII.1786 (*ibid.*, n° 1462, p. 240). Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 21.VIII.1786 (Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 62 v<sup>o</sup>): »Der Englische Herschell ist schon wieder zurückgereiset. Sein hiesiger Bruder [probably Jakob Herschel] will aber den Brief besorgen. Die Stelle in der Societät konte ihm wol in aller Rücksicht nicht versagt werden. Über unser Observatorium und Hr<sup>n</sup> Kästner hat er sich indessen nicht vortheilhaft geäußert. Wenn er nur dem König nicht zu viel niedriges davon hinterbringt.« Herschel became a Foreign Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1786; see the *GGA* of 9.XII.1786 (II, p. 1962), and Christian Gottlob Heyne to Georg Christoph Lichtenberg of 20.VII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1462, p. 240); also from Lichtenberg to Heyne of the same day (*ibid.*, n° 1463, p. 240). <sup>4</sup> Georg Thomas von Asch <sup>5</sup> diverser<s>[s] <sup>6</sup> See n° 420 of this edition. <sup>7</sup> collection>s< <sup>8</sup> On the first edition of Blumenbach's *Institutiones physiologicae* (Gottingae [1786] 1787), see n° 445 of this edition. <sup>9</sup> *Ibid.*, pp. 195-196, is mentioned the skull of an Indian chief (see also note 13 of n° 315 of this edition) and three Negro skulls (see also note 22 of n° 306 of this edition, and Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. VI-VIII; description on pp. 21-23); on pp. 269-270 of the *Institutiones physiologicae* (Gottingae [1786] 1787) is mentioned the skull of the Egyptian mummy (see also note 17 of n° 315 of this edition). <sup>10</sup> John Sibthorp, Professor of Botany in Oxford (see *Oxford Dictionary of National Biography*, Vol. 50 (Oxford 2004), pp. 496-498); he met the Austrian painter Ferdinand Lukas Bauer in Vienna, engaged him as natural history painter and travelled with him and John Hawkins widely in the Mediterranean region; see Lack and Mabberley, *The Flora Graeca story. Sibthorp, Bauer, and Hawkins in the Levant* (Oxford, New York, Tokyo 1999), also Sibthorp's *Florae Graece Prodrromus [...]*. Vol. I-II (London 1806-1813) and his *Flora graeca [...]*. Vol. I-X (Londini 1806-1840); as of vol. 8 edited by John Lindley. <sup>11</sup> Sibthorp matriculated at Göttingen on 21.VII.1784 (matr-n° 13555) and stayed in Göttingen until the spring of 1785; see Johann Andreas Murray to Joseph Banks of 14.IV.1785 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 627). Afterward he went to Vienna in preparation for his botanical tour to Greece in 1786 (see note 10). Georg Forster and Alexander von Humboldt met John Sibthorp in Oxford in June, 1790; see Alexander von Humboldt to Wilhelm Gabriel Wegener of June 20, 1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 46, pp. 93-94). Christian Gottlob Heyne wrote to Georg Forster on 21.VII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 273, pp. 409-410; here p. 409): »Wie ließ sich Sibthorp über Gottingen heraus? Man hat mir behaupten wollen, er schimpfe schrecklich auf Göttingen und auf die Deutschen. Er strebte nach der Ernennung zum Correspondent, versprach wunder wieviel - Nun hat er seitdem nicht einmal etwas von sich hören lassen.« 8.VIII.1790 (*ibid.*, n° 277, pp. 414-415; here p. 414): »Lieb ist mir es, daß sich Sibthorp in der Achtung erhält, die er hier mit sich weg nahm.« On the way back to England from his second journey to Greece in 1794 Sibthorp stayed again in Göttingen in July, 1795; see Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 8.VII.1795 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band. Herausgegeben von Wolfgang Promies*. 5. Auflage. (München, Wien 1994), p. 827): »Abends Blumenbach mit Prof. Sibthorp bei mir.« See also Blumenbach to Carl August Böttiger of 14.IX.1810 (Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Mscr.Dresd.h.37,4<sup>o</sup>,Bd.14,Nr.3): »Vom *agnus castus* (II Abschn.[itt] *Juno* p. 91) sagte mir mein alter Zuhörer Prof. Sibthorp bey seiner Rückkunfft von der 2<sup>ten</sup> Levantischen R.[eise] daß das Gewächs noch jetzt seine beiden altgriechischen Namen behalten hat.« <sup>12</sup> See note 11. <sup>13</sup> See note 10.



465 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 21 June 1787

^den 21 Jun. 87.^

D<sup>r</sup> Pettmann<sup>1</sup> aus Frankfurt am Main verlangt Facultätsresponsum<sup>2</sup> wegen folgenden Falles:<sup>3</sup>

Ein Mann<sup>4</sup> von 31 Jahren von gesunden Ansehen und Befinden nicht ganz frey von temporärer sanguinis atrabiliaria<sup>5</sup> vollbluthig hatte auch vor diesem einen geringen Anfall von Haemorrhoiden gehabt bekam mense<sup>6</sup> Octobris 1786. nach hefftigen Verdruß ein vorher nie gehabtes erbrechen. Das aber öffter und immer hefftiger wiederkam so daß auch Blut mit dem Schleim erfolgte. Während der ganzen Zeit nichts Febrilisches.<sup>7</sup> Hingegen schwehmüthige Verdroßenheit zu den Geschäften p

In der Folge zeigte der Urin oft einen milchichten Absatz und pfauenschweifige Oberfläche

Auch wurden die vomitus<sup>8</sup> gleichsam periodisch

Zeigt sich auch ein geringer Schmerz und Geschwulst an dem einen Unterfus.

Nach Verlauf von 10 Wochen legten sich alle Zufälle und der Kranke schien völlig gesund

Aber zu Anfang dieses Jahres (1787) kamen sie wieder. viz. wieder der hypochondrische Unmuth und das erbrechen. Dabey er zumal viel zähen Schleim ex faucibus<sup>9</sup> auswürgt.

Das brechen läßt öftters einige Tage nach und kommt sodann hefftig wieder; hebt mit Empfindung einer Anfüllung unter dem Magen, Aufstoßen von Winden; Warmwerden des Kranken, hefftigen würgen und würclichen erbrechen eines zähen Schleims aus dem Magen an, und endigt sich zuletzt mit Auswurf der Galle und anhaltenden bitterm Geschmack des Mundes. Der Patient hat übrigens weder Schmerz noch Härte des Unterleibes, wird aber mager und kraftlos, verliert die Eßlust p

GeheimerRath Hoffmann<sup>10</sup> in Mainz urgirt in seinem responsum<sup>11</sup> besonders, ob der Patient nicht öftt von Aufstoßen von Winden geplagt werde und ob er diese Winde nicht mit Erleichterung obenaus laße - - - läßt er die Winde oben weg gehen so wird der leere Raum im Magen durch die Luft aus den dünnen Därmen ersetzt, und diesen Raum füllen dann die Winde aus den dicken Därmen, diese stinkende Winde, wieder an. Das Verdauungsgeschäft welches zum Theil in den dünnen Därmen vor sich geht wird auf diese Weise zerstört. Der Kranke muß daher täglich öfft, aber niemals anhaltend die Luft im Magen zusammendrücken, so wie wir zu thun pflegen wenn wir auf den Häusgen sitzen.<sup>12</sup> Dann drückt das Zwerchfell die Luft aus dem Magen in die dünnen Därme; die hier zusammengedruckte Luft drückt die in den dicken Därmen enthaltne, und so werden die Winde gezwungen den gehörigen Gang zu gehen. Dieses Mittel hat unsren Churfürsten,<sup>13</sup> in wie weit es möglich war wieder hergestellt.

Auserdem pflege ich solchen mit einem erbrechen behaffteten, des Morgens den Saft von circa zwey Citronen mit Waßer zu geben. Die VitriolSäure<sup>14</sup> thut bey manchen noch beßer, bey andren nicht so gut. Suppe und warmes Getränke verbiethe ich. Das Elixir Vitrioli Mynsichti<sup>15</sup> des Tags 2= 3= und mehrmalen mit Wein oder Waßer genommen gehört unter die auserlesensten Arzeneyen, wiewohl manchmal der Spiritus calamus aromaticus<sup>16</sup> mit der Vitriolsäure noch viel beßer thut.

Richter<sup>17</sup> getraut sich nicht, befriedigend darüber zu urtheilen. In 3-4 ähnlichen Fällen die ihm vorgekommen ward durch allerhand Arzeneyen doch nichts ausgerichtet

und die Patientin<sup>18</sup> starb. Nach *Raisonnement* zu urtheilen muß wohl ein Reiz verborgen liegen; aber welcher? Gallenstein? Würmer? *vomica*? Besondre Schärfe: zB *venerische*, *phorische*?<sup>19</sup> zu alle dem ist keine Anzeige in der KrankenGeschichte. Doch kan er bey dem weißen Bodensatz im Urin und der Fetthaut drauf und beym magerwerden des Patienten den Verdacht der *vomica* nicht ganz entfernen. Gallichte, *atrabilarische* Schärfe? Dagegen war aber schon so viel gebraucht. - Am Ende scheint ihm daß wohl der größte Anlaß ist auf Gicht und gildne Ader<sup>20</sup> zu denken. Rathet also einen Versuch mit Schwefel=Milch und *cremore tartari*<sup>21</sup> nebst den *Ellerschen* Tropfen<sup>22</sup> zu machen.

*Murray*<sup>23</sup> setzt das Uebel vielmehr in einer großen Empfindlichkeit und Reizbarkeit des Magens als in Verstopfungen oder einer fortdauernden Ursache zum Reiz. Unter jenen Umständen können schon sonst unschuldige Speisen und Getränke, verhaltne Blähungen, äußerliche Berührung und so weiter reizen. Rathet also alle 3 Stunden 15-20 Tropfen des Hallerschen<sup>24</sup> *elixiris acidi*<sup>25</sup> mit *Aqua mentha piperita*<sup>26</sup> verdünnt zu nehmen, beständig ein Magenpflaster zB das *Emplastrum de baccis lauri*<sup>27</sup> *Pharmacopoeae Würtembergensis*<sup>28</sup> oder *Emplastrum stomachicum*<sup>29</sup> *Pharmacopoeae Edinburgensis*<sup>30</sup> auf der Magenegend zu tragen und zu wiederholten malen 6-8 Blutigel *ad anus*<sup>31</sup> zu setzen. Nach 2-3 wöchentlichem Gebrauch des Elixirs einen Satz *Pyrmonter*=Waßer und nach geendigter BrunnenCur wieder mit dem Elixir fortfahren.

Der Erfolg wird dann zeigen ob der Patient China<sup>32</sup> verträgt. Dabey gelinde Bewegung in freyer und kühler Luft.

*Wrisberg*<sup>33</sup> hält einzig und allein für einen Fehler des *motus peristaltici intestinorum*<sup>34</sup> der durch einen entweder im *duodeno*<sup>35</sup> oder *jeiuno*<sup>36</sup> befindlichen vielleicht krampfhaften Zufall, oder eine daselbst befindliche *scirrhone*<sup>37</sup> Verhärtung veranlaßt wird. Im letztern Fall seys *incurabilis*.<sup>38</sup> *Hofmann*<sup>39</sup> habe recht daß *flatus*<sup>40</sup> die *symptome* erregen. Er würde dem Kranken so oft als möglich von einer Mixtur nehmen laßen die aus einer sehr saturirten und *concentrirten Rhabarbari decoctum*<sup>41</sup> oder *infusion* von einer halben Unze *rhei*<sup>42</sup> in Waßer sechs Unzen *post expressum*<sup>43</sup> zwey Unzen mit Zusatz von zwey Drachmen<sup>44</sup> *Essentia ambræ*<sup>45</sup> besteht; alle halbe Stunden zu 50-60-100 Tropfen unter dem *vehiculum*<sup>46</sup> von kalten Waßer.

*Gmelin*<sup>47</sup> rathet auch auf Gicht und *Haemorrhoiden*. empfiehlt daher Schwefel=Blumen<sup>48</sup> mit *cremore tartari*,<sup>49</sup> mit unter ein gelindes abführendes Mittel von *Rhabarbarum* um den Leib beständig offen zu halten; und um das Brechen zu mildern für jetzt ein Magenpflaster.

So wenig ich glaube daß sich über den vorgelegten Fall - so wie er da abgefaßt ist - entscheidend urtheilen läßt; so geneigt wäre ich doch die Hauptursache des Uebels in 1 Scirrhus oder ähnlichen *local*=Fehler im Unterleibe zu suchen. Doch nicht im *tubo alimentari*<sup>50</sup> selbst, das mir bey der Abwesenheit von Schmerz p nicht wahrscheinlich ist. sondern gerade deswegen ehr in einer Niere wo meines Bedünkens auch die übrigen Zufälle mitübereinstimmen. Der milchichte Absatz im Harn. Der *consensus*<sup>51</sup> mit dem einen Fus.<sup>52</sup> Auch mit den *faucibus*<sup>53</sup> p Die allmähliche Abzehrung p

Auch der vorhergegangne *haemorrhoidal* Anfall lies sich damit reimen.

Aber auch auf diesen Fall würde ich freylich auf nicht viel andres als bloße *palliativ* Mittel<sup>54</sup> rechnen.

\* This letter has not been located. Printed according to the draft preserved among the files of the Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835 in the Archives of the University in Göttingen. For the purposes of legibility, abbreviations have been augmented and symbols re-

placed by words. ^...^ written in red ink. <sup>1</sup> Philipp Bernhard Pettmann. He studied medicine in Jena, where he received his doctoral degree in 1751 with the *Dissertatio Medica Inauguralis de Phtisi Pulmonali eiusque Praeservatione quam [...] et Praesidio Caroli Frieder. Kaltschmid [...] pro Gradu Doctoris [...] submittit Auctor Respondens Philippus Bernhard. Pettmann Moeno Francofurtensis* (Ienae 1751). He became physician in Frankfurt and later Aulic Councillor (Hofrath) and physician in ordinary to the Count Johann Carl Ernst of Solms-Rödelheim and Assenheim. <sup>2</sup> See in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787, the statement by the Faculty of June 24, 1787, signed by August Gottlob Richter, August Heinrich Wrisberg, Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>3</sup> Pettmann had written a letter to Richter on June 15, 1787; for this letter and the »history of illness« of this case, see *ibid.* <sup>4</sup> Not identified. <sup>5</sup> »black bile, schwarzgallig«. In ancient and medieval physiology, the »black bile« is one of the four humors that was believed to cause melancholy. <sup>6</sup> Latin for: »month, Monat«. <sup>7</sup> From Latin: »febrilis« for »febrile, feverish, fiebrig«. <sup>8</sup> Latin for: »vomit, Erbrechen«. <sup>9</sup> The Latin word, usually in the plural (fauces), refers to the »throat, Kehle«, »ex faucibus« means: »from the throat«. <sup>10</sup> Christoph Ludwig Hoffmann; see Terhalle, »Christoph Ludwig Hoffmann (1721-1807)«, in *Westfälische Lebensbilder*, 14 (1987), pp. 101-124. <sup>11</sup> See Hoffmann's statement of June 13, 1787, in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787. <sup>12</sup> »auf den Häusen sitzen« means: using the bathroom (restroom). <sup>13</sup> The Prince Elector and Archbishop of Mainz, Friedrich Karl Joseph von Erthal; see Blisch, *Friedrich Karl Joseph von Erthal (1774-1802). Erzbischof, Kurfürst, Erzkanzler [...]* (Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2005). <sup>14</sup> Vitriolic acid. <sup>15</sup> »Elixir vitrioli Mynsicht«, also called »Mynsicht's elixir, Mynsichts Elixir«; see note 18 of n° 398 of this edition. <sup>16</sup> »Spiritus calamus aromaticus«, also called »Spiritus acorus calamus« (sweet flag or sweet root in spirit, wohlriechender Kalmus in Weingeist). <sup>17</sup> August Gottlob Richter <sup>18</sup> Not identified. <sup>19</sup> Perhaps »phosphoric acid«. <sup>20</sup> »Guldene Adern« (goldene Adern, golden veins), an old German expression for the rectal veins connected with hemorrhoids. <sup>21</sup> »Cremor tartari« (cream of tartar, tartaric acid, Weinsteinrahm, reine Weinsteinsäure, gereinigter Weinstein). <sup>22</sup> »Liquor antarthriticus Elleri« (Johann Theodor Eller's liquor against arthritis, antirheumatische Flüssigkeit von Johann Theodor Eller). For Eller, see Heinrich, *Johann Theodor Eller [...]* (Husum 2003). <sup>23</sup> Johann Andreas Murray <sup>24</sup> Albrecht von Haller <sup>25</sup> »Elixir acidum Halleri«, also called »mixtura sulfurica acida« or »aqua rabelii« (Haller's acid-elixir, Hallers saure Mischung); see Boschung, »Albrecht von Haller als Arzt. Zur Geschichte des Elixir acidum Halleri«, in *Gesnerus*, 34 (1977), pp. 267-293. <sup>26</sup> »Aqua menthae piperitae« (peppermint water, Pfefferminzwasser). <sup>27</sup> »Emplastrum de baccis lauri« (plaster de bay laurel, Plaster des Echten Lorbeers); see Zeber, *Die Geschichte des Pflasters. [...]* (Stuttgart 2001), pp. 81, 90. <sup>28</sup> Reference is to an edition of the *Pharmacopoea Wuerttembergica*; see *Pharmacopoea Wuerttembergica [...]* (Stutgardiae 1786). <sup>29</sup> »Emplastrum stomachicum« (stomach plaster, Magenpflaster); see Zeber, *Die Geschichte des Pflasters. [...]* (Stuttgart 2001). <sup>30</sup> Perhaps the *Pharmacopoea Edinburgensis*, edited by Baldinger in 1776 and 1786. <sup>31</sup> »ad anus« (at the anus, am After). <sup>32</sup> Cinchonae cortex (cinchona bark, Chinarinde, Fieberrinde). <sup>33</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>34</sup> »Motus peristalticus intestinorum« (peristaltic movements of the intestines, Darmbewegungen). <sup>35</sup> Duodenum, Zwölffingerdarm. <sup>36</sup> Jejunum, Leerdarm. <sup>37</sup> Cancer, Krebs. <sup>38</sup> Incurable, unheilbar. <sup>39</sup> See note 10. <sup>40</sup> Flatus gases, flatulence, farting, Darmwinde, Darmgase, Abwinde, Blähungen. <sup>41</sup> Decoction of rhubarb, Rhabarberabkochung. <sup>42</sup> Rheum (rhubarb, Rhabarber). <sup>43</sup> After squeezing, nach Auspressung. <sup>44</sup> »drachma«, unit of apothecary weight equal to an eighth of an ounce or to 60 grains. <sup>45</sup> Also called »essentia succini« (amber essence, Bernsteinessenz). <sup>46</sup> Latin for: »vehicle, Fahrzeug«, here a substance, used as a carrier for a remedy. <sup>47</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>48</sup> »Flores sulfuris« (flowers of sulphur). <sup>49</sup> Cream of tartar, tartaric acid, Weinsteinrahm, reine Weinsteinsäure, gereinigter Weinstein. <sup>50</sup> »Tubus alimentarius« (alimentary canal, Verdauungskanal). <sup>51</sup> »Consensus« means here »link« or »connection«, »in Zusammenhang mit«. <sup>52</sup> For the »foot«, see text after note 8. <sup>53</sup> See note 9. <sup>54</sup> »Palliativum« (palliative, Linderungsmittel).

466 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 21 June 1787

So wenig ich glaube daß sich über den vorgelegten Fall (so wie er da abgefaßt ist)<sup>1</sup> entscheidend urtheilen läßt; so geneigt wäre ich doch, die Hauptursache des Erbrechens<sup>2</sup> in einem Scirrhus<sup>3</sup> oder ähnlichen Local=Fehler im Unterleibe, zu suchen. Doch nicht im *tubo alimentari*<sup>4</sup> selbst, das mir bey der Abwesenheit von Schmerz p nicht wahrscheinlich ist; sondern gerade deswegen ehr in einer Niere. Wo meines Bedünkens auch die übrigen Zufälle mit übereinstimmen. zB der milchichte Absatz im Harn, der *consensus*<sup>5</sup> mit dem einen Fus und mit den *faucibus*<sup>6</sup> p die allmähliche Abzehrung. Auch der vorhergegangne *hämorrhoidal*=Anfall lies sich damit reimen. Aber freylich würde ich mich auf diesen Fall dennoch auf nichts anders als bloße palliativmittel<sup>7</sup> rechnen.

den 21 Jun 87.

J F Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787. Writen on f 3 r<sup>o</sup> of August Gottlob Richter's missive of 20.VI.1787. With little variation, also as part of n<sup>o</sup> 465 of this edition. <sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 465 of this edition. <sup>2</sup> >Uebels<<erbrechens> <sup>3</sup> A medical term for cancer. <sup>4</sup> »tubus alimentarius« (alimentary canal, Verdauungskanal). <sup>5</sup> »consensus« means here »link« or »connection«, »in Zusammenhang mit«. <sup>6</sup> The Latin word, usually in the plural (fauces), refers to the »throat, Kehle«. <sup>7</sup> »Palliativum« (palliative, Linderungsmittel).

467 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 30 June 1787

St. Petersburg den 19/30 Junius 1787.

Wohlgebohrner Herr  
Hochgeehrtester Herr Professor

Noch bin ich Ihnen, theuerster Gönner, für die mir gütigst zugesandten Schrifften<sup>1</sup> so vielen Dank schuldig, und besonders für die mir erwiesene Ehre in Zueignung<sup>2</sup> der vor-trefflichen *Histor.[iae] Medicinae Litterariae*.<sup>3</sup> Selbige hat mir viele Freude gemacht, da sie mir das schönste Merkmal<sup>4</sup> Ihrer schätzbarsten Wohlgewogenheit abgiebt. Eben so groß ist gewiß auch meine innige Ergebenheit für Ihre Person, wovon ich Sie recht sehr versichert zu seyn wünschte.

Bey Absendung einiger Mineralien habe ich für Eure Wohlgebohren einige Schädel<sup>5</sup> pp beygelegt. Zu den *Kalmukischen*<sup>6</sup> und *Tschuwaschischen*<sup>7</sup> aus *Orenburg*<sup>8</sup> erhaltenen Schädeln fehlt der obere Theil: indessen gebe ich mir noch alle Mühe ganze zu erlangen.

Opium haben wir hier kein anderes als was wir über Holland von den *Droguisten* bekommen; Hr. *Reineggs*<sup>9</sup> aber hat von dem seinigen nichts mehr übrig.<sup>10</sup>

Nächst Anwünschung eines ununterbrochenen Wohlergehens empfehle ich mich Ihrer werthgeschätzten Freundschaft und verbleibe mit vollkommenster Verehrung

Eurer Wohlgebohren  
gehorsamster Diener  
Asch.

*P. S. Herrmann Kaau Boerhaave*<sup>11</sup> Leibarzt der Kais:[erin] *Elisabeth*<sup>12</sup> starb in *Moscau Afnn*<sup>o</sup> 1753; sein jüngerer Bruder *Abraham K. B.*<sup>13</sup> aber war [k]ein Leibarzt, sondern zuerst Arzt bey dem Seehospital, und nachhero Professor bey der Academie der Wissenschaften; und starb alhier *Afnn*<sup>o</sup> 1758.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 8. One folded sheet, one side text, the page = 230 x 199 mm, surface when folded = 95 x 115 mm. On the same day (19./30. VI. 1787) von Asch wrote to Christian Gottlob Heyne (Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr. 18 Octob.«) (ibid., 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: I (1783/1787), ff 1 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>): »Mit Schiffer [Jacob Heinrich] Saager sende ich jetzt für das Universitaets Museum Bücher, Münzen, Naturalien, ein Schinesisches dreysaitiges Instrument, und eine hiesige *Balalaika* pp nebst deren fünf Verzeichnißen in *drey* Kisten, unter Euer Wohlgebohren Adresse nach Lübeck ab. [...] Anbey sind zwey academische Päckte an Herrn Hofrath Kaestner, eines vom Herrn [Johann Gotthilf] Stritter an Hrn. Hofrath Schlözer, und die für Herrn Prof. Blumenbach bestimmten Schädel und Beine beygelegt.« The shipment, which took some time to reach Göttingen (see n<sup>o</sup> 490 of this edition), arrived on 18.X.1787; see Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters to him of 1787 (ibid.): »18. Octob. 3 Kisten, Bu[e]cher, Münzen, Naturalien, Schädel, Brief 19/30 Jun. 87.« Answer to a missing letter written sometime after August 30, 1786 (see »Missing Letters«, p. 378). <sup>1</sup> Books sent to von Asch by Blumenbach. <sup>2</sup> Blumenbach dedicated his *Introductio in historiam medicinae litterariam* to von Asch. <sup>3</sup> Blumenbach's *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786). <sup>4</sup> Word used for: memorial, Denkmal. <sup>5</sup> In addition to the skulls mentioned, the shipment might have included the two skulls of Russians from St. Petersburg, preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the numbers 459 and 460. For number 459 cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 2): »12/46 Ein <trepanirter>?< ganz schiefer gleichsam verschobener> Russenschedel. aus S<sup>t</sup> Petersburg. v. Bar. Asch 1787.«; for number 460 cf. ibid.: »13/45 Ein jugendlicher Russenschedel <an welchen das rechte Scheitelbein zum theil durch eine widernatürliche Sutura getheilte ist.> eben daher. von demselben.« <sup>6</sup> Two skulls of Kalmyks from 1787 are preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the numbers 567 and 568. For number 567 cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (ibid., f 6): »50/76 Ein äußerst charakteristischer Calmückenschedel. der Unterkiefer fehlt. <v. Bar. Asch 1787.> (Dec. I, t. 5).« For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. V; description on pp. 19-20. For number 568 cf. ibid.: »55/80 Ein dergleichen ohne Unterkiefer und abgesägte calvaria.<v. eben demselben.>« <sup>7</sup> The skull of the Chuvash is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 584; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (ibid., f 4): »35/69 Schedel eines Tschuwaschen. <mit sehr langen, gleichsam gedoppelten Gelenkflächen an den condylis occipitalibus.> aus Orenburg. <der Unterkiefer und> die abgesägte calvaria fehlt. v. Bar. Asch. 1787.« <sup>8</sup> Schorkowitz, *Die soziale und politische Organisation bei den Kalmücken [...]* (Frankfurt am Main, Bern, New York, Paris 1992), p. 419: »[...] daß getaufte Kalmücken schon zur Mitte des 18. Jh.s nach Orenburg umgesiedelt und dort dem sogenannten „Irregulären Orenburger Kosakenkorps“ zugeordnet wurden.« <sup>9</sup> Jacob Reineggs (pseudonym of the famous traveller through the Caucasus Christian Rudolf Ehlich); see »Reineggs allgemeine histor. topogr. Beschreibung des Caucasus«, in Zach (Ed.), *Intelligenz-Beylage der Allgemeinen Geographischen Ephemeriden*, No 2, Februar 1798, III, pp. XVII-XIX; Schipperges, »Jacob Reineggs (1744-1794): Arzt, Orientalist und Abenteurer«, in Hoenerbach (Ed.), *Der Orient in der Forschung. Festschrift für Otto Spies zum 5. April 1966* (Wiesbaden 1967), pp. 586-597; also the notes on Reineggs in von Asch's correspondence with Christian Gottlob Heyne, and Buchholz, *Die Göttinger Rußlandsammlungen Georgs von Asch [...]* (Gießen 1961), pp. 59-67. <sup>10</sup> See Reineggs, »Ueber das

Opium und seine Wirkungsart bey den Morgenländern; aus einem Briefe des Hrn. Dr. Reinegg[s] in Persien an den Hrn. Bar. v. Asch«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 2 (Göttingen 1786), pp. 370-386. <sup>11</sup> Herrman Kaau-Boerhaave, son of Jacob Kaau and Margarethe Kaau née Boerhaave, sister of Herman Boerhaave; after receiving his doctoral degree in medicine at Leiden in 1729, he was called to St. Petersburg as court physician in 1740; from 1748 until his death on 18.X.1753 he was physician in ordinary to the Empress Elisabeth I of Russia. <sup>12</sup> Empress Elisabeth I of Russia, who reigned from 1741 to 1762. <sup>13</sup> Abraham Kaau-Boerhaave, younger brother of Herrman Kaau-Boerhaave; after receiving his doctoral degree in medicine in Leiden in 1738, he went to St. Petersburg in 1746, where he became Professor of Theoretical and Practical Medicine and Pharmacy at the Hospital of the Admiralty; later he became Professor of Anatomy and Physiology at the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg; he died on July 14, 1758.

468 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 25 July 1787

Ich stimme ebenfalls Hrn Hofr[ath] Gatterer<sup>1</sup> bey und werde in meiner Vorlesung<sup>2</sup> die größte Kürze<sup>3</sup> beobachten da ich wohl sehe daß ein langer Senf<sup>4</sup> den Tag<sup>5</sup> unschicklich seyn würde.

JFBlumenbach.

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 13, 2, n° 7. Written on v<sup>o</sup> of August Heinrich Wisberg's missive of 25.VII.1787. <sup>1</sup> Johann Christoph Gatterer <sup>2</sup> Blumenbach's short »Commentatio de vi vitalis sanguinis recitata in consessu sollenni d. XVIII. Septemb. MDCCLXXXVII.«, in Heyne, *Die Jubelfeyer der Georg Augustus Universität zu Göttingen an ihrem funfzigsten Stiftungsfeste dem 17 Septemb. 1787 [...]* (Göttingen 1787), pp. 42-44. <sup>3</sup> The extended form of this »Commentatio« is printed in the *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, IX (Göttingae 1789), Pars I, pp. 3-12. <sup>4</sup> By »mustard« Blumenbach means »to put in his two cents«; the full expression is »seinen Senft dazu geben« (to add one's mustard). This expression is not a proper written style, but could be the result that Blumenbach had celebrated the birth of his second daughter, Charlotte Friederike Adelheid, who was born on this day. See also Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 25.VII.1787 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 78, pp. 162-163; here p. 163): »Fr.[au] Prof. Blumenbach ist ihrer Entbindung nahe, befindet sich aber herrlich.« For Blumenbach as connoisseur of wine, see note 7 of n° 614 of this edition. <sup>5</sup> Correct would be: »dem Tag«; reference is to the 50th anniversary of the University in Göttingen on September 17 and 18, 1787.

469 Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki in Berlin  
Göttingen, 30 July 1787

Göttingen den 30<sup>ten</sup> Jul 87

Wohlgebohrner  
Hochzuehrender Herr

Hoffentlich haben Ew Wohlgebohrnen nun schon durch Hrn *Dietrich*<sup>1</sup> meinen Brief vom

26<sup>ten</sup> Jun.[io]<sup>2</sup> in Betreff der Titel=vignette<sup>3</sup> erhalten, so wie ich inzwischen Ihre Gütige Zuschrift nebst der anbey zurückgehenden meisterhaften Zeichnung vom 12<sup>ten</sup> huj.[us] empfangen habe.<sup>4</sup> Fast muß ich freylich fürchten daß Sie mich für einen Menschen halten werden<sup>5</sup> der selbst nicht recht weis was er will wann ich Ihnen einen andren Vorschlag zum Titel=Kupfer<sup>6</sup> thue: doch darf ich in der That hoffen daß er wohl durchaus auch Dero Eigenen Beyfall eher noch verdienen wird, als mein voriger Vorschlag zu der<sup>7</sup> hiebey *retournirten*<sup>8</sup> Zeichnung. Es ist doch ganz sonderbar daß es so äuserst schwehr hält für eine so männiglich<sup>9</sup> allgemein geläufige Sache wie das ZeugungsGeschäfte ist, eine anständige<sup>10</sup> und doch zugleich recht *expressive* eben so allgemein verständliche Vorstellung anzugeben.<sup>11</sup>

Fänden Sie es daher nicht Selbst für beßer wenn wir zum Titelkupfer<sup>12</sup> eine Vorstellung von denjenigen Untersuchungen nähmen die bey diesem Gegenstand in der Physiologie das wichtigste<sup>13</sup> Licht aufgesteckt haben.<sup>14</sup>

Und dazu schlüge ich dann folgendes vor:

Ein Saal mit einigen Fenstern deren Aussicht in einen Garten geht. Im Vorgrund etwa auf einem Bücher=tritt von etlichen Stufen {...}<sup>15</sup> einige Gläser mit menschlichen Embryonen.

Dann in ein[em] großen Glas <das im andern Winkel stehen kan> ein Paar Frösche in der Paarung.

Auf der Erde liegend ein<en> todten<sup>16</sup> <Igel und ein> Caninchen denen<sup>17</sup> <beiden> der Unterleib geöffnet ist.<sup>18</sup>

Eben so eine geöffnete Henne.

Nun ein paar junge Leute, davon etwa der eine am<sup>19</sup> Fenster steht<sup>20</sup> und ><sup>21</sup>< in ein[em] im <Fenster stehenden> Glas voll Waßer <die darin> befindlichen Wasserthiergen durch ein handmicroscop besieht.

Der andre aber vor ein[em] Tisch durch ein großes *microscopium compositum* (von der Gestalt des hiebey entworfenen) observirt.

Seitwärts liegt etwa eine **anatomische** Zeichnung, ein paar Bücher p **anatomische** Instrumente p

Die ganze Anordnung p bleibt nun lediglich Ew Wohlgebohrnen ganz allein überlaßen. Und braucht es keines weitren anerschickens Dero Entwurfs<sup>22</sup> p<sup>23</sup> Nur | bitte ich recht sehr um Vergebung daß ich Ihnen hier doppelte Mühe verursacht habe.

Dabey darf ich doch wohl von Ew Wohlgebohrnen Güte hoffen daß Sie meine Bitte um Beendigung der beiden Platten, so bald als es nur Dero sonstige Geschäfte zulaßen, geneigtst erfüllt werden, und bitte bitte um ein Paar Probeabdrucke von beiden.

Auch wegen dieses eilfertigen Geschmirs bitte um Vergebung.

Der ich mit größter Hochachtung beharre Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

J Fr Blumenbach

*PS* erlauben Sie daß ich Ihnen meine großen *Complimente* über die <neuen> Calenderkupfer<sup>24</sup> für *Dietrich* machen darf: sie haben mich recht entzückt.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Philos. 171<sup>b</sup>, ff 2-3. One folded sheet, three sides text, each page = 189 x 114 mm, surface when folded = 74 x 72 mm. In the upper margin of f 2 v<sup>o</sup> Chodowiecki notes: »30 July 87 Blumenbach«. Provenance: Sold by autograph dealer Karl Ernst

Henrici in Berlin at his auction of 10-11 May, 1929 (see Henrici, *Auktions-Katalog*, 152 (Berlin 1929), item 629: »Blumenbach, Johann Friedrich, Arzt, Anatom, Naturforscher und Geologe, in regem Verkehr mit Goethe; 1752-1840. 5 eigh. Briefe m. U. Göttingen [1781 and] 1787. Zusammen 12 Seiten. 4<sup>o</sup> und 8<sup>o</sup>. An Daniel Chodowiecki. Ausführliche Angaben über dessen Vignetten zu Blumenbachs „Beiträgen zur Naturgeschichte“; see n<sup>os</sup> 176 and 177 of this edition); purchased by the Göttingen Library in 1964; acc. Mss 1964.15. Answer to a missing letter of July 12, 1787. <sup>1</sup> Johann Christian Dieterich <sup>2</sup> This letter has not been located. <sup>3</sup> The vignette of the title-page for the second edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789); see n<sup>o</sup> 459 of this edition. <sup>4</sup> This letter has not been located. <sup>5</sup> >der<<wer>den <sup>6</sup> See note 12 and n<sup>os</sup> 444 and 459 of this edition. <sup>7</sup> >b<<d>er <sup>8</sup> Read: »retournirten«. <sup>9</sup> An old German word for »jeder« (everyone). <sup>10</sup> See n<sup>o</sup> 458 of this edition. <sup>11</sup> The sentence from »Es ist doch ganz sonderbar« to »allgemein verständliche Vorstellung anzugeben« is printed by Engelmann, *Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche [...]* (Leipzig 1857), n<sup>o</sup> 585, p. 310, and also by Ebstein in »Johann Friedrich Blumenbach als Bibliophile. Mitgeteilt von Dr. Erich Ebstein in München«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen*, X, 2 (1906-1907), pp. 466-467. <sup>12</sup> The engraving which Chodowiecki created according to Blumenbach's wishes was not used by Blumenbach as frontispiece in the second edition of his *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789); see also Engelmann, *Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche [...]* (Leipzig 1857), n<sup>o</sup> 585, pp. 310-311. On p. 310 Engelmann described the drawing: »In einer Stube stellen zwei Naturforscher Untersuchungen an. Der Erste Rechts sieht durch ein auf dem Tische stehendes Mikroskop; der Zweite neben ihm blickt in ein vor ihm stehendes verschlossenes Glas; auf einem dritten Tische Links im Vordergrunde steht ein grosses Glas mit Präparaten; auf der Erde liegen todte Thiere und Rechts auf einer Treppe befinden sich ebenfalls fünf Gläser mit Präparaten.« According to von Oettingen, *Daniel Chodowiecki [...]* (Berlin 1895), p. 307, the etching appeared in 1787; the engraving is reproduced in Bauer, *Daniel Nikolaus Chodowiecki. Das druckgraphische Werk [...]* (Hannover 1982), p. 188, n<sup>o</sup> 1312 (here erroneously called an engraving for Blumenbach's »Naturgeschichte«). It is possibly a variation on the engraving by Johann Wilhelm Meil, used by Blumenbach as frontispiece to the first edition of his *Über den Bildungstrieb und das Zeugungsgeschäft* (Göttingen 1781). <sup>13</sup> >m<<wi>chtigste <sup>14</sup> Allusion to the impregnation and embryonic development (*nisus formativus*, »formative drive« or »development drive«) that Blumenbach wished to represent in the engraving of frogs copulating, human embryos and animals with opened abdomens. <sup>15</sup> The draft of the »Bücher=tritt« (stepladder) with three steps is not printed here. <sup>16</sup> to>d<<en > <sup>17</sup> de>m<<nen> <sup>18</sup> See Blumenbach's catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 144 r<sup>o</sup>): »uteri gravidi von Igeln aus verschiednen Perioden des trächigt seyens. in *Spiritus: Embryonen* von Igeln aus verschiednen Perioden; [...].« <sup>19</sup> >vor dem<<am> <sup>20</sup> >sieht<<steht> <sup>21</sup> >die< <sup>22</sup> The paragraph beginning with the words »Die ganze Anordnung« is marked by a double slash in red ink in the margin to the left. <sup>23</sup> >,<<p> <sup>24</sup> The twelve engravings depicting Shakespeare's »The Tempest« for the *Goettinger TaschenCalender vom Jahr 1788*; see Engelmann, *Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche [...]* (Leipzig 1857), n<sup>o</sup> 583, p. 309.

470 Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki in Berlin  
Göttingen, 5 August 1787

Göttingen den 5<sup>ten</sup> Aug. 87.

Ew Wohlgebohrnen

vorgestern erhaltne gütige Zuschrift v.[om] 28<sup>ten</sup> Jul.[io]<sup>1</sup> hat mir ausnehmende Freude gemacht da ich sehe, mit wie viel genauer sorgfältiger Ueberlegung Sie die Vignette zu entwerfen die Güte gehabt haben, was mich denn ein gleich[e]s *in puncto* des großen Titelpupf[e]rs<sup>2</sup> wovon ich vor einigen Tagen meinen geänderten Entwurf zu übersenden die Ehre gehabt,<sup>3</sup> hoffen läßt.



Da bey der *vignette*<sup>4</sup> der brütende Vogel<sup>5</sup> die Hauptvorstellung ist, es aber gar nicht drauf ankommt was es für ein Vogel ist p so braucht es gar keiner zu seyn der auf ein[em] Baum nistet, sondern wir können gerade <einen weit größeren Vogel, zb.> eine wilde= oder zahme Henne wählen (Rebhuhn, Fasan, Haushuhn was Ihnen gefällig) die gerade vorn in den Vordergrund gezeichnet wird daß sie recht ins Auge fällt. So brauchts dann nichts als ein Dickicht oder Gebüsch mit der bemoosten Steinschrift.<sup>6</sup> Das Männchen bleibt füglicher weg, damit die Vorstellung des Brütens desto einfacher sinnlicher bleibt.

Dero Verlangen zufolge sende ich auch den beyliegenden Entwurf zu|rück so wie <im vorigen Briefe> den ausgezeichneten<sup>7</sup> zum Titelkupfer, so gern ich, zumal letzteren meiner kleinen Sammlung gegönnt hätte!<sup>8</sup>

Verzeihen mir nur Ew Wohlge**bohrnen** die vorgeschlagenen Aenderungen, die doch wie ich hoffe Ihren Eignen Beyfall verdienen werden.

Der ich voller Hochachtung beharre Dero ergebenster Diener

J Fr Blumenbach

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 171<sup>b</sup>, f 4. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 228 x 189 mm, surface when folded = 79 x 118 mm. In the upper left corner of f 1 v° Chodowiecki notes: »5<sup>ten</sup> Aug. 87. Blumenbach Göttingen«. Provenance: Sold by autograph dealer Karl Ernst Henrici in Berlin at his auction of 10-11 May, 1929 (see Henrici, *Auktions-Katalog*, 152 (Berlin 1929), item 629: »Blumenbach, Johann Friedrich, Arzt, Anatom, Naturforscher und Geologe, in regem Verkehr mit Goethe; 1752-1840. 5 eigh. Briefe m. U. Göttingen [1781 and] 1787. Zusammen 12 Seiten. 4° und 8°. An Daniel Chodowiecki. Ausführliche Angaben über dessen Vignetten zu Blumenbachs „Beiträgen zur Naturgeschichte“«; see nos 176 and 177 of this edition); purchased by the Göttingen Library in 1964; acc. Mss 1964.15. Answer to Chodowiecki's missing letter of 28.VII.1787. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> See nos 444, 459 and 469 of this edition. <sup>3</sup> Likely on June 30. <sup>4</sup> See n° 457 of this edition. <sup>5</sup> See the vignette on the title-page of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789) and the short description on page VII: »1. Auf dem Titel, eine Brüt-Henne als Symbol des Bildungstriebes im Thierreich.« See also n° 459 of this edition. <sup>6</sup> The dedication: »To the heavenly mother Venus«; see n° 459 of this edition. <sup>7</sup> >g< <a>ausgezeichneten <sup>8</sup> See note 18 of n° 444 of this edition.

471 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 24 August 1787

Sir I consider myself as under no small obligation for your very obliging Present <of books><sup>1</sup> which in point of <Typographical> Elegance as well as real utility will do no small credit to your reputation

I wish it was in my power to procure for you the Cranium you enquire after but since M<sup>r</sup> Hunter<sup>2</sup> here & Pr.[of] Camper<sup>3</sup> in Holland have written so much on that subject<sup>4</sup> those who have possession of the Crania of the South Seas set a high value upon them

a Ship<sup>5</sup> is orderd<sup>6</sup> for otaheite & will sail in the Course of a month[.]<sup>7</sup> I have exhorted the Captain<sup>8</sup> & will do the surgeon when he is appointed<sup>9</sup> to collect Crania for me wherever he <touches, which> he will probably do in the South Sea Isles & New-Holland & I will not Fail Sir if I am so fortunate as to procure any to furnish you with good | Specimens of Each

if in the meantime you chuse to have a Silhouette of one M<sup>r</sup> Hunter My Friend will[,]

I have no doubt[,] allow me to have it from him or probably a cast in Plaister & I will undertake the business the moment I understand from you that you wish it ><sup>10</sup>< as the probability of your having real crania in about 2 1/2 years may ><sup>11</sup>< determine you to wait[.] I have thought it necessary to ask this Question before I proceeded

\* London. British Library. Add MS 8096 ff 384 r<sup>o</sup>-v<sup>o</sup>. The original letter has not been located. Incomplete letter. Printed according to the draft written by Banks on Blumenbach's letter of 20.VI.1787 (see n<sup>o</sup> 464 of this edition). Dating: Banks's response on Blumenbach's letter of 20.VI.1787 (see \*note to n<sup>o</sup> 464 of this edition). First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 116, with a photographic reproduction on p. 115. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110. With this letter, Banks probably recommends the botanist Benjamin Peter Gloxin from Colmar (see note 2 of n<sup>o</sup> 453 and note 6 of n<sup>o</sup> 475 of this edition), and sends through him a memoir by Dryander on benzoic trees (see *ibid.*). Answer to n<sup>o</sup> 464 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 475 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach's recent scientific writings; see n<sup>o</sup> 464 of this edition. <sup>2</sup> John Hunter <sup>3</sup> Pieter Camper <sup>4</sup> Reference is to Camper's engraving of the skull of a native from St. George Bay (Nutka-Sound) which was preserved in the Anatomical Theatre in Oxford; see Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795), p. 10, and n<sup>o</sup> 481 of this edition. <sup>5</sup> Reference is to H.M.S. Bounty. <sup>6</sup> >dispatch<<order> <sup>7</sup> The Bounty leaves England on November 29, 1787. <sup>8</sup> William Bligh, the appointed commander and purser of H.M.S. Bounty. <sup>9</sup> Thomas Huggan became ship's surgeon of the Bounty. He died of alcoholism on December 9, 1788, on Tahiti; see also William Bligh to Joseph Banks of 5.XI.1787 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 106). <sup>10</sup> >write< <sup>11</sup> >have<

472 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 4 September 1787

Der gute Hollmann!<sup>1</sup> Er wolte das Jubiläum<sup>2</sup> hie nicht mitfeiern,<sup>3</sup> wird es aber im Himmel unstreitig ><sup>4</sup>< zu thun <nicht> mitvergessen.<sup>5</sup> Aber was für ein Alter<sup>6</sup> für einen höchst ärgerlichen eigensinnigen Mann, der vor 21 Jahren<sup>7</sup> ein halbes Quartier<sup>8</sup> Eiter aus der Lunge brach! - Nun wird er bereits wissen warum der Heber läuft.<sup>9</sup>

Sie wollen also die Zeichnung<sup>10</sup> nicht stechen lassen, freylich ist es auch nach dem, was Sie sagen nicht nöthig. Das wievielte Stück Ihrer Biblioth.[ek] wird es wohl seyn, worin die Abhandlung<sup>11</sup> erscheinen wird, ich wolte es doch gern melden.<sup>12</sup>

Es war mir sehr angenehm meinen alten Bekannten<sup>13</sup> am Bratspies zu sehen, so kan er mit aller Pracht ><sup>14</sup>< noch ein Paar *Jubiläen* ausdauern.

Nebst gehorsamstem Danck kehrt auch hier HE. *Pereboom*<sup>15</sup> zurück. Was das holländische für eine Würckung auf mich thut!<sup>16</sup> Ich kann kaum eine Zeile ohne zu lachen, lesen. Dem<sup>17</sup> lächerlichen darin habe ich öfters auf den Grund zu kommen gesucht, und glaube daß es darin liegt, daß man es für ein gebrochenes Bauerndeutsch hält<sup>18</sup> das mit gewaltiger Gravität geredet wird. Ich lache also wie ich über einen Barbier<sup>19</sup> lache, weil er an den Wundarzt gränzt und doch dabey *humerus aqueus* und *vitreus*<sup>20</sup> sagt, oder über den Esel, der mir ein ins holländische überseztes Pferd zu seyn<sup>21</sup> scheint. Wie herrlich ist nicht das *donec intestinum rectum ejus stimulo esset assuefactum*<sup>22</sup> p. 43 durch *tot dat de Arsdarm aan deszelfs prikkeling is gewoon geworden*<sup>23</sup> <und *urethra* durch *Pisweg*<sup>24</sup>>, übersezt!

GCL.

| HE. Prof. Blumenbachs  
Wohlgebohren

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One sheet, r<sup>o</sup> text, v<sup>o</sup> address, the page = 268 x 188 mm, surface-address when folded = 94 x 145 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 39 (dated: September 1787); cf. Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1550, pp. 447-448 (dated: ca. September 4/5, 1787). Dating: After the death of Hollmann on September 4, 1787, and before the 50th anniversary celebration of the Göttingen University on September 17 and 18, 1787. <sup>1</sup> Samuel Christian Hollmann <sup>2</sup> The celebration of the 50th anniversary of the University of Göttingen on 17 and 18.IX.1787; see Christian Gottlob Heyne, *Die Jubelfeyer der Georg Augustus Universität zu Göttingen an ihrem funfzigsten Stiftungsfeste dem 17 Septemb. 1787 [...]* (Göttingen 1787). <sup>3</sup> Hollmann died on September 4, 1787. <sup>4</sup> >nicht< <sup>5</sup> Lichtenberg is alluding to Hollmann's superfluous use of the prefix »mit<; see also n<sup>o</sup> 477 of this edition. <sup>6</sup> Hollmann died at the age of 90 years and 9 months. <sup>7</sup> In the Fall of 1767 Hollmann's death had been expected. Johann Georg Heinrich Feder was called to Göttingen as his replacement; see the letter by the Privy Council to King George III of 17.XI.1767 in the Archives of the University of Göttingen, Kur. 5780, pp. 7-8. <sup>8</sup> Old Measurement: »quarter«. <sup>9</sup> Due to a leaky air-pump, Hollmann had been lead to believe that the siphon worked in a vacuum, and wished to have this as the theme of the competition proposed by the Mathematical-Physical Class of the Royal Society of Sciences in Göttingen, for 1757 (see the *GGA* of 8.XII.1757 (II, p. 1380)). When Georg Moritz Lowitz demonstrated the absurdity of Hollmann's proposal, the theme, which had already been published, was withdrawn (see the *GGA* of 27.VII.1758 (II, p. 843), and the Archives of the University of Göttingen, Kur. 6973: Betr.: Die zwischen einigen Glieder der Societät entstandene Uneinigkeit über eine proponirte Preisfrage. 1758). This episode damaged Hollmann's scholarly reputation. Cf. also Kästner's report in the preface to his *Anmerkungen Über die Markscheidekunst. Nebst einer Abhandlung von Höhenmessungen durch das Barometer [...]* (Göttingen 1775), unpaginated (pp. 31-35). On Lichtenberg's attempts to make the siphon raise the water level in a vacuum, see his letter to Franz Ferdinand Wolff of 13.XII.1784 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. II (1985), n<sup>o</sup> 1321, pp. 949-951. See also n<sup>o</sup> 477 of this edition. <sup>10</sup> Not identified. In connection with Blumenbach's contribution »Von den anatomischen Zeichnungen des Lion. Da Vinci in Sr. Maj. des Königs großen Sammlung von Handzeichnungen«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 141-147, Schöne and Joost refer to the drawing of a sexual intercourse by Leonardo da Vinci, but Blumenbach received a copy of the drawing from John Chamberlain, who became Keeper of the »Royal Collection of Drawings« in 1791, during or after his stay in London in the winter of 1791/1792; see Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Göttingae 1795), pp. 18-19: »Cum ante biennium Londini versatus ingentem thesaurum picturarum linearium perlustrarem, in Augustissimi Magnae Britanniae Regis bibliotheca asservatum [...] - Ingeniosissimae tabulae curatissimum apographum debeo amicitiae viri humanissimi et egregii artificis Jo. Chamberlaine, collectionis isitius Regiae praefecto.« <sup>11</sup> Not identified. <sup>12</sup> No notice by Lichtenberg on a contribution by Blumenbach appeared in the *Goettinger Taschen-Calender*. <sup>13</sup> Not identified. <sup>14</sup> >bis< <sup>15</sup> Pereboom, *Descriptio et iconica delineatio novi generis vermium, stomachidae dicti, in corpore humano hospitantium [...]* (Amstelaedami / Amsterdam 1780). The work prints the Latin text on the left, the Dutch text on the right. <sup>16</sup> See Lichtenberg to Carl Friedrich Hindenburg of 3.(?)I.1779 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. I (1983), n<sup>o</sup> 565, p. 931): »[...] grade so wie mich das holländische als verhanswurstetes Deutsch immer lachen macht, selbst im Gebet.« On the German attitude to the Dutch and their language, see also Bientjes, *Holland und die Holländer im Urteil deutscher Reisender 1400-1800* (Groningen 1967), Gumbert (Ed.), *Lichtenberg und Holland [...]* (Hildesheim 1973) and Steven Jan van Geuns, »Beschrijving der Stad Göttingen«, in Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), pp. 214-243; here p. 236: »[...] Doch de Hollanders zijn bij de Duitschers in 't algemeen zeer wenig geacht, verscheide malen heb ik mij reeds regt boos gemaakt, als ik in reisbeschrijvingen van Duitschers door de Nederlanden, het character der Hollanders zag beschrijven, als onvriendlijk, onschiklijk en lomp jegens vreemden, onverschillig en phlegmatiek, inhalig en gierig, huichelaars en dweepers met opzigt tot godsdienst, en wat diergelijke fraaie eigenschappen meer is. - Ook

over verscheide Hollandsche woorden en gewoonten schimpen zij gedurig; zoo komen hun de woorden buitenplaats, mijnheer, trekschuit, kwispeldoor, als zeer belachelijk voor. [...]« On Blumenbach's attitude to the Dutch, see note 12 of n° 500 of this edition. <sup>17</sup> D>as<em> <sup>18</sup> >< <sup>19</sup> See n° 452 of this edition. <sup>20</sup> On »humerus aqueus und vitreus«, see notes 29 and 30 of n° 452 of this edition. <sup>21</sup> See also Lichtenberg, Sudelbuch H 166 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]. 5. Auflage* (München, Wien 1994), p. 202, also Gumbert (Ed.), *Lichtenberg und Holland [...]* (Hildesheim 1973), pp. 45 and 101. <sup>22</sup> Until the rectum is accustomed to stimulus of [something], bis der Mastdarm an dessen Reiz gewöhnt sein wird. <sup>23</sup> The Dutch text on p. 43 is found in Latin on p. 40. <sup>24</sup> »Urethra«, usually translated by Pereboom as »Pisleider«, is given on p. 41 as »Pisweg«.

473 Georg Martin Ludwig to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Schlotheim, 12 September 1787

Wohlgeborner  
Hochzuverehrender Herr  
Hochgeschätzter Gönner

Wenn Ew: Wohlge**bohren** inliegendes<sup>1</sup> *en passant*<sup>2</sup> hochgeneigt empfehlen wollten, werden mich *HochDieselben* zu einer ganz besondern Danckbegierdte reitzen. Mein Schreiben hat zur Absicht bey gegenwärtigen erwünschten Umständen<sup>3</sup> die Magisterwürde zu erlangen. Nicht aus Ehrgeitz, sondern einigen wichtigen Abhandlungen<sup>4</sup> wenigstens einigen *Characterem distinctivum* vorsetzen zu können, indem mein ietziger<sup>5</sup> fast gar nichts gilt. Ich bin durch Ausarbeitung meiner Preißschriften,<sup>6</sup> welche Lichttheorie | betreffen, auf sichere *Principia* gekommen nach welchen ich *Auroram borealem*,<sup>7</sup> *Australem*<sup>8</sup> *et occidentalem*<sup>9</sup> ingleichen *Motum planetarum ellipticum*<sup>10</sup> zu erklären, wie eine *metaphysische* vom *Idealismo* geendiget, keinen Anstand nehmen kan.<sup>11</sup>

Ich habe in meiner Schrift angezeigt daß mir in Leiptzig zwey Preißschriften, die Lichttheorie enthalten, gekrönt worden.<sup>12</sup> Ich kan solches durch *Documenta publica* zuvor an ietzo nicht erweisen, indem ich die Leiptziger Gelehrten Zeitungen<sup>13</sup> nebst einen *Manuscript* an einem guten Freund<sup>14</sup> über sieben Meilen verliehen und solche nach zweyen Jahren nicht wieder erhalten kan. Ich hoffe aber es werden Ew: Wohlge**bohren** diesen Abgang durch Hochgeneigte *Comprobation* bey Gelegenheit und zu rechter Zeit ersehen. Es ist ia Ew: Wohlge**bohren** ein leichtes nach *HochDeroselben* angebohrnen Leutseligkeit und guten Willen und weil Sie groß und berühmt genug sind, einen ganz kleinen etwas größer zu machen und ihn <zu> Zeitlebens wiehriger ganz besondern Verehrung, Liebe und Danckbegierdte zu verbinden. Mein ohnabläßiges Kopf und Zahnweh verhindert mich *HochDenenselben* meinen unterthäniger *Respect* mündlich zu bezeigen mit welchen ich aber Zeitlebens beharre

Ew: Wohlge**bohren**  
Meines Hochzuverehrenden Herres und  
Hochgeschätzter Gönners

Schlotheim  
den 12<sup>ten</sup> *Septemb[er]*  
1787.

unterthäniger Diener  
George Martin Ludwig  
*h.[oc] t.[empore] Rector.*

N.[ach] S.[chrift] Ich habe nicht aufgehört *Petrefacten* zu sammeln und ich will die Ehre haben bey guter Gelegenheit was Vorzügliches, das wenigstens zum verschicken tauglich an Ew: Wohlge**bohren**, ohne Entgeld, zu übermachen.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Philosophy (Dekanat), Fasc. 71, 1787/88. One folded sheet, three sides text, each page = 251 x 172 mm, surface when folded = 125 x 81 mm. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup>, Johann David Michaelis notes: »An Herrn Professor Blumenbach«. A similar letter, written in Latin and addressed to the Prorector and Professors of the Faculty of Philosophy, is preserved in the same file. In his missive of 15.XII.1787, Michaelis, the current Dean of the Faculty of Philosophy, reports that both letters were sent to Blumenbach, who presented them to the Faculty of Philosophy on October 8, 1787; and that Blumenbach had decided not to answer. Michaelis proposed that the Faculty also not answer. Georg Martin Ludwig was Rector at Schlotheim near Mühlhausen in Thüringen. <sup>1</sup> Likely reference is to the Latin letter (see \*note). <sup>2</sup> In passing, im Vorübergehen. <sup>3</sup> Reference is to the celebration of the 50th anniversary of the University of Göttingen in September of 1787. <sup>4</sup> See, e. g., *Abgedrungene Antwort [...]* (Sine loco 1782); *Prüfung ungenießbarer Aufklärungen der Naturalisten, Materialisten, Idealisten und Pantheisten [...]* (Leipzig 1790) (review in the *Allgemeine Literatur-Zeitung* (Jena) of 13.X.1790, columns 121-126), and *Der kalte Brand an dem Ideal der Kantischen Kritik der reinen Vernunft [...]* (Leipzig 1793). <sup>5</sup> Reference is to his position as school Rector. <sup>6</sup> Not identified. <sup>7</sup> Aurora borealis (the Northern Lights, Polarlicht). <sup>8</sup> Aurora australis (the Southern Lights, Polarlicht). <sup>9</sup> Aurora occidentalis (likely the Western Lights or the sunset glow, Abendrot). <sup>10</sup> The elliptical path of the planets. <sup>11</sup> Likely arguments countering the philosophical system of Immanuel Kant; see titles in note 4. <sup>12</sup> From the Latin letter: »Hinc cum Illustris Jablonoviana Scientiarum Societas, qua Lipsiae floret, duo problemata, Physicam sublimiorem adeoque Theoriam lucis concernentia, publice ventilaret, quorum prius Anno 1777 moneta aurea XXVIII Ungerorum coronatum posterius Anno 1780 cum accessit condecoratum fuit.« The »Jablonoviana Scientiarum Societas« was founded in 1774 at the University of Leipzig by Jozef Aleksander Jablonowski. <sup>13</sup> Possible the *Neue Zeitungen von gelehrten Sachen auf das Jahr [...]*, which appeared in Leipzig from 1715 to 1784. <sup>14</sup> Not identified.

474 Friedrich Alexander von Wenckstern to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Vienna, 22 September 1787

Wohlgeborner Herr,  
Hochgeehrtester Herr Professor,

Ich denke mir noch immer mit innigster Freude die angenehmen Augenblicke, welche ich während meiner academischen Laufbahn mit Ew: Wohlgebore**n** zu Goettingen<sup>1</sup> zugebracht haben, und die gütigen und freundschaftlichen Gesinnungen, welche Ew: Wohlgebore**n** zu dieser Zeit für meine Persohn hegten, gewähren mir in diesem Augenblick die beruhigende Hofnung, daß Dieselben es Nachsichtsvoll aufnehmen werden, wenn ich Sie | gehorsamst ersuche, mich in den Stand zu sezzen, die Wünsche des venetianischen Bothschafers<sup>2</sup> zu erfüllen, und in der Maße zu befriedigen, wie er sie nach der nebengehenden Anlage<sup>3</sup> geaeussert haben soll.

Gewis muß es einem jeden Patrioten unsers Vaterlandes zum wahren Vergnügen reichen, daß unsere Georgia Augusta als ein Muster angesehen wird, nach dem andre Academien gebildet<sup>4</sup> werden können, und in einem so großen Rufe und Ansehen stehet,

daß so gar das stolze Venedig von seiner republikanischen Höhe darauf herabsiehet.

Ew: Wohlgeboren können versichert seyn, daß ich diese Ihre gütige Bemühung mit den lebhaftesten Empfindungen der Dankbarkeit erkennen, und eine jede Gelegenheit mit Vergnügen ergreifen werde, Denenselben die überzeugendsten Proben meines dankbaren Herzens an den Tag zu legen.

Zugleich ersuche ich Sie, mich Ihrer Frau Gemahlin<sup>5</sup> gehorsamst zu empfehlen, und Sich | von derjenigen unbegrenzten Hochachtung überzeugt zu halten, mit welcher ich Ihnen zeitlebens zugeeignet bin als

Wien  
den 22<sup>ten</sup> Sept: 87./.

Ew: Wohlgeboren  
gehorsamster Diener  
FAWenckstern ./.

\* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung-Kestner II A IV, 177. One folded sheet, three sides text, each page = 234 x 191 mm, surface when folded = 86 x 122 mm. That the letter is addressed to Blumenbach and not, for example, to the Aulic Councillor Christian Gottlob Heyne, is confirmed by the salutation »Professor«, since Blumenbach at this time was not yet Aulic Councillor (Hofrat). <sup>1</sup> Friedrich Alexander von Wenckstern from Hannover matriculated at Göttingen in jurisprudence on 24.IV.1773 (matr-n° 9393); later he became Assessor at the »Reichskammergericht« in Wetzlar, then Secret Government Councillor (geheimer Regierungsrat) in Hannover and in 1787 Hannoverian Envoy Extraordinary to Vienna (see the Hannoverian »Staatskalender« of 1788, Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815 [...]* (Graz, Köln 1965), p. 186: »env.[oy] e[xt]ra[o.]r[di]nary], pr[e]s.[ent]ing] c.[red]entials] 1787 VI 27 - m.[ort] (death)] 1790 I 17«, and »Biographische Nachricht von weiland Herrn Geheimten Regierungsrath Friedrich Alexander von Wenckstern, Chur-Hannöverschen ausserordentlichen Abgesandten in Wien«, in Jacobi and Kraut (Eds.), *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande*, IV, 2 (Hannover 1790), pp. 421-426). Friedrich Alexander von Wenckstern died at Vienna on January 17, 1790; see also Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 29.I.1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 109 v<sup>o</sup>): »Der Gesandte v. Wenckstern in Wien ist an einem böartigen Fieber gestorben. Kein sonderlicher Verlust fürs Publikum; aber desto grösser für den guten alten Vater und die Familie, da er erst 34 Jahr alt war und eine schöne Aussicht vor sich hatte.« <sup>2</sup> Daniele Andrea Dolfin, the Venetian Envoy to Vienna from 1786 to 1792; see Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815 [...]* (Graz, Köln 1965), p. 463. <sup>3</sup> A letter from Christoph Christian von Mühl to Wenckstern from September 22, 1787 (one folded sheet, two sides text, each page = 230 x 190 mm, surface when folded = 83 x 117 mm) is preserved in the Kestner-Collection of the Leipzig University Library (II A IV, 177), that fits well in context and its dimensions with Wenckstern's. On f 2 v<sup>o</sup> Kestner notes in lead pencil: »Hofrath Christoph Christian Mühl, Churbraunschweigischer Resident am Kaiserlichen Hofe in Wien.« The letter itself reads:

Euer Hoch= und Wohlgeborenen

erlauben, daß ich die gestrige Unterredung in Erinnerung bringen, und meine Bitte um Dero gewogene Verwendung zu Erhaltung derenjenigen Nachrichten, welche der Venetianische Botschafter von der Universität Göttingen zu haben wünschet, gehorsamst erneuern dürfe. Ihm ist nämlich darum zuthun, genaue Kenntniß von der innern Einrichtung derselben, und besonders von dem zu erhalten, was die Policy, und, wie er sich ausdrückt, die Ordnung auf der Uni|versität, sowohl in Absicht auf die allgemeine Sicherheit und Ruhe, als auf die guten Sitten der Studirenden, betrifft. Er ist so sehr von der Vortreflichkeit der Universität eingenommen, hat vielleicht die Idee ein und anders zur Nachahmung anzurathen, und ist dabey, während seines Aufenthalts so voll von Aufmerksamkeit und Höflichkeit >>in<<w>ährend seines hiesigen< in seinem Betragen gegen mich gewesen, daß ich letztere eben so sehr erwiedern zu können, als den Ruhm der Universität auszubreiten wünschte.

Ich empfehle meine Bitte u. mich  
ganz gehorsamst.

den 22. Sept. 1787.

Mühl.

<sup>4</sup> geb>la<<il>det <sup>5</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes

475 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 9 October 1787

Monsieur

je suis, on ne peut pas plus, sensible à Votre obligeante reponse<sup>1</sup> que je viens de recevoir, et aux esperances que Vous me donnez à l'égard des cranes du mer de Sud.

Permettez moi d'accepter en attendant Votre offerte de me procurer une Silhouette d'un crane en question<sup>2</sup> ou bien un modele en platre: dont surtout ce dernier me seroit des plus agréable.

il y a quinze jours que j'ai fait une emplette bien importante à cet égard d'Orenbourg en Tatarie Russe, savoir deux cranes de Calmouks et un d'un Tschuwasche: tous trois bien caracteristiques.<sup>3</sup>

Recevez en meme temps, Monsieur, mes plus grands remercimens pour le memoire tres-interessant de Mr Dryander<sup>4</sup> sur l'arbre benzoifere,<sup>5</sup> qui m'est rendu de Votre part par M<sup>r</sup> le D<sup>r</sup> Gloxin,<sup>6</sup> et agreez l'assurance de la consideration respectueuse avec laquelle j'ai l'honneur d'être

Monsieur

Votre très-humble &  
tres-obeissant Serviteur  
J. Fred. Blumenbach

Goettingue  
ce 9<sup>e</sup> Oct. 1787.

\* London. British Library. Add MS 8096 f 385. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 229 x 187 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110 (according to Dawson, the letter was written in Berlin). Answer to n<sup>o</sup> 471 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 481 of this edition. <sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 471 of this edition. <sup>2</sup> Reference is to the skull of a native from St. George Bay (Notka-Sound) which was preserved in the Anatomical Theatre in Oxford; see n<sup>o</sup> 481 of this edition. <sup>3</sup> See n<sup>o</sup> 467 of this edition. <sup>4</sup> Jonas Dryander <sup>5</sup> Reference is to the benjamin or benzoin tree of Sumatra; see Dryander, »Botanical Description of the Benjamin Tree of Sumatra by Jonas Dryander communicated by Sir Joseph Banks«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London*, Vol. LXXVII. for the Year 1787 (London 1787), Part II, pp. 307-309. The article was also printed in *The London Medical Journal*, IX (1788), pp. 80-84; a German translation appeared under the title: »Botanische Beschreibung von dem Benzoe-Baum von Sumatra, vorgelesen der königl. Gesellschaft den 17 May 1787«, in Römer and Usteri (Eds.), *Magazin für die Botanik*, I, 2 (1787), pp. 69-71. <sup>6</sup> Benjamin Peter Gloxin (see note 2 of n<sup>o</sup> 453 of this edition) had travelled to Paris, where he received letters of recommendation to Banks by Pierre-Marie-Auguste Broussonet, dated 5.VI.1786, and by Charles Louis L'Héritier de Brutelle, dated 8.VI.1786 (see Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 163 and 536).

476 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover  
Göttingen, 11 October 1787

Königlich GrosBrittannische zur Churfürstlich=  
Braunschweig=Lüneburgischen LandesRegierung  
Höchstverordnete Herren Geheimde=Räthe  
Hochgebohrne Freyherrn  
Gnädige Hochgebietende Herren

Ew Hochfreyherrliche Excellenzen werden der Freyheit Gnädigst verzeihen, mit der ich es wage HochDieselben, bey der, durch den Tod des seel.[igen] Profeßor *Hollmann*<sup>1</sup> vacant-wordne Besoldung, um eine Gnädige Zulage der meinigen, unterthänig zu ersuchen.<sup>2</sup>

So wie ich bisher in meiner, nun ins zwölffte Jahr bekleideten Profeßur gesucht habe, der Universität | nach meinen wenigen Kräfften sowohl im Vortrage als durch Schrifften möglichst nutzbar zu seyn; so wird ein solcher mir unvergeßlicher Beweis von Ew Hochfreyherrlichen Excellenzen Zufriedenheit mit diesen meinen Bemühungen mir zur kräftigsten Triebfeder werden, meinen schuldigsten Diensteyfer und Fleis auf alle mir mögliche Weise immer mehr zu erweitern und zu verstärken.<sup>3</sup>

Der ich die Gnade habe mit der unbeschränktesten Ehrerbietung zu beharren  
Ew Hochfreyherrlichen Excellenzen

Göttingen  
den 11<sup>ten</sup> October 1787.

unterthäniger Diener  
Joh. Fr. Blumenbach

Denen Hoch= und Hochwohlgebohrnen Herren  
Königlich GrosBrittannischen zur Churfürstlich=  
Braunschweig=Lüneburgischen LandesRegierung  
Höchstverordneten Herren GeheimdenRäthen  
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren  
Hannover

\* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, pp. 40-41. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 313 x 200 mm, surface-address when folded = 93 x 154 mm. Answered by n<sup>o</sup> 482 of this edition. <sup>1</sup> Samuel Christian Hollmann; he died on 4.IX.1787. <sup>2</sup> Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 9.X.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 185 v<sup>o</sup>): »Herr Michaelis hat sich an die Kuratoren gewendet, um von der Hollmannischen Besoldung ein Stücklein, wenigstens so viel, zu erhalten, damit sein Gehalt auf 1000 rth ergänzt werde, die er längst anderswo hätte bekommen können. Die Sache wird also nunmehr wol vorgenommen werden, und da ich wünschte daß Blumenbach auch partem de tunica [»distribution of the tunic« meaning »distribution of the freed-up salary«] erhielte, so sagen Sie ihm doch, daß er nächstens an die Ministers darum schreibe.« For Michaelis's letter of 24.IX.1787 to Ernst August Wilhelm von dem Bussche and Ludwig Friedrich von Beulwitz, see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5741, pp. 162-164. <sup>3</sup> Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 5.X.1789 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, ff 84 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>): »Vorgestern war auch H[of]R.[ath] Richter eine gute Weile bei mir, [...] Blumenbach erhob er himmelhoch: erwehnte aber, daß er zu fleissig sei, und es Ihnen nachthun wolle, welches niemand könne.«



477 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 17 October 1787

Empfangen Sie meinen verbindlichsten Danck, liebster Herr Professor, für die hierbey zurückgehenden Schrifften.<sup>1</sup> Ach Hollmann<sup>2</sup> Hollmann, als wenn Du leibtest und lebstest<sup>3</sup> und auf Deinen *beeden Beenen*<sup>4</sup> vor mir *mitstündest*,<sup>5</sup> habe ich Dich zu sehen und zu hören *mitgeglaut*, als ich Deine 5 Bogen *mitlaß*.<sup>6</sup> - Einen großen Theil von dem was hier vorkömmt habe ich grade so gehört, die Geschichte von dem Spanier, dem polnischen Schuster,<sup>7</sup> von der Vorstadt Geißmar<sup>8</sup> sogar mehr als einmal; ob es bey der Lehre von der Cohaesion oder in der Hydrostatic war, ist mir nicht mehr erinnerlich.<sup>9</sup> Schade daß es nur so wenige Bogen sind; denn obgleich das Gantze die Anlage zu einer unendlichen Reihe hat, so hätte ich sie doch gerne auf einige Glieder weiter gesucht gelesen. Bey der Geschichte, daß man in Göttingen die Anatomie für eine Branche der Abdecker=Kunst<sup>10</sup> gehalten,<sup>11</sup> vermisse ich einen Ausbruch von Enthusiasmus für diese Wissenschaft, womit er jene Erzählung gewöhnlich schloß, nemlich: Meine Herren, wahrlich wenn mich nicht gewisse Rücksichten abmithielten, so wolte ich in meinem Testament verordnen, daß mein Leib einmal mit Paucken und Trompeten auf die Anatomie gebracht mit würde. Bey den Worten Paucken und Trompeten brach eine unbeschreibliche Illumination in dem gantzen Gesicht aus, wie ich denn nicht leicht noch ein Menschen Gesicht gesehen habe, das bey einer so sehr für das saure überwiegenden natürlichen Anlage so sehr freundlich aussehen konte: Ernst<sup>12</sup> so {...}<sup>13</sup> und dann gleich darauf so: {...}<sup>14</sup> dieses ist besser {...}<sup>15</sup>

Was Pechlin<sup>16</sup> von Greatrake<sup>17</sup> sagt, war mir sehr bekannt, wiewohl nicht so umständlich, und zwar aus den Schrifften des *S<sup>t</sup> Evremond*.<sup>18</sup> Vielleicht ist es dem Herrn Baldinger<sup>19</sup> nicht unangenehm zu erfahren, daß dieser witzige Philosoph vieles von diesem Betaster hat. - Lesen Sie doch einmal Wunders wegen die Stelle S.[eite] 103 im Pechlin,<sup>20</sup> wo der Herr Verfasser mit fast studirter Petronischer<sup>21</sup> Mellifluz<sup>22</sup> von einem Weibe spricht, die bey dem Beyschlaf unempfindlich seyn solte. Mich wundert, daß weder er noch der *venerabilis Dominus maritus*<sup>23</sup> gemerckt haben, daß dieses eine studirte Hexe war, und daß die *minae*<sup>24</sup> und *lacrymae*<sup>25</sup> mit den *blanditiis*<sup>26</sup> einerley Zweck hatten.<sup>27</sup> Ich verbleibe  
ganz der Ihrige

Mittewochen<sup>28</sup> Mittag.

G. C. Lichtenberg.

\* This letter has not been located. Printed according to Leitzmann and Schüdedekopf's rendition in *Lichtenbergs Briefe*, III (Leipzig 1904), n° 791, pp. 252-253 (dated: end of 1787 ?); cf. Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1557, pp. 455-459, and Joost (Ed.), *Ihre Hand, Ihren Mund, nächstens mehr [...]* (München 1998), n° 79, pp. 218-220 (dated: 17.? October 1787). Dating: According to the first Wednesday after 11.X.1787 (see note 28). The original letter, given to Johann Wolfgang Goethe by Blumenbach in 1806, was preserved in Goethe's collection of autographs in Weimar until the time of Leitzmann and Schüdedekopf's transcription. According to Schreckenbach, *Goethes Autographensammlung* (Weimar 1953), the original no longer exists. For the reading variations of Leitzmann and Schüdedekopf's transcriptions, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), pp. 457-458. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Samuel Christian Hollmann <sup>3</sup> »leibt und lebt«, a German expression for an exact likeness of a person; here: »that's him all over«. <sup>4</sup> Pronunciation of »beide Beinen« (both legs) in the dialect of Mecklenburg, where Hollmann was born. <sup>5</sup> Lichtenberg is alluding to Hollmann's superfluous use of the prefix »mit«; see also n° 472 of this edition. <sup>6</sup> When Hollmann died on September 4, 1787, seven sheets of his *Fragment einer Geschichte der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen* (Göttingen 1787) had been printed. The book was posthumously completed by Johann Beckmann and published with a second title-page:

Beckmann (Ed.), *Die Georg-Augustus-Universität zu Göttingen, in der Wiege, in Ihrer blühenden Jugend, und reifferem Alter [...]* (Göttingen 1787). Christian Gottlob Heyne had kept the first printed sheets (see note 28) before they were available to the public. Beckmann's Preface is dated November 25, 1787. A further section of Hollmann's manuscript was edited by Alfred Schöne under the title *Die Universität Göttingen im siebenjährigen Kriege; aus der handschriftlichen Chronik* (Leipzig 1887). Schöne provides also the history of Hollmann's manuscript. Blumenbach's copy of Hollmann's *Fragment einer Geschichte der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen* was sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 767; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 36, n° 220) and is presently in the collection of Eckhard Reincke in Hamburg; it has some marginalia (dates and historical precisions) and the signature on the v<sup>o</sup> of the title-page: »Joh. Fr. Blumenbach - «.<sup>7</sup> Hollman, *Fragment einer Geschichte der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen* (Göttingen 1787), note to pp. 8-9: »Diesen Gastwirth hieß man damahls noch den *Spanier*; weil er in seiner Jugend, vielleicht in *Spanien* einmahl mochte gewesen seyn; so wie man einen *Schuster*; den *Pohlischen* Schuster, noch nannte, weil er auf seiner Wanderschaft auch *Pohlen* mochte gesehen haben; [...] Ein Zeichen, wie wenig die Göttinger ausser ihren Ringmauern sich in der Welt ehemem müssen umgesehen haben.«<sup>8</sup> *Ibid.*, p. 8, Hollmann describes how, en route to Göttingen, he passed through the village of Geismar, thinking it to be a suburb; but that after leaving the village he still had to travel through the countryside before reaching his destination.<sup>9</sup> In Hollmann's lectures on physics during Lichtenberg's studies in Göttingen. As a result of experiments with a leaky air-pump (see n° 472 of this edition), Hollmann believed the siphon worked by cohesion rather than air-pressure. The opinion, current until the beginning of the 20th century, has been disproved (see Pohl, *Mechanik, Akustik und Wärmelehre von [...]*. Zwölfte verbesserte und ergänzte Auflage [...]) (Berlin, Göttingen, Heidelberg 1953), pp. 130-131; and Zehe, *Die Gravitationstheorie des Nicolas Fatio de Duillier* (Hildesheim 1980), pp. 90-95).<sup>10</sup> The knacker's art.<sup>11</sup> Hollmann, *Fragment einer Geschichte der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen* (Göttingen 1787), p. 52: »[...] fast als unehrlich [read: »unehrenhaft« (dishonourable)] ansahe, und Menschenschinder öffentlich nannte.«<sup>12</sup> Possibly a spelling-error for »erst« (first); or »im Ernst« (in earnest) (see n° 545 of this edition).<sup>13</sup> For the drawing, not printed here, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1557, p. 456.<sup>14</sup> For the drawing, not printed here, see *ibid.*, n° 1557, p. 456.<sup>15</sup> For the drawing, not printed here, see *ibid.*, n° 1557, p. 457. The portraits are not of Hollmann; see the explanations by Schöne and Joost in *ibid.*, p. 450.<sup>16</sup> Johann Nicolas Pechlin, Professor of Anatomy at the University in Kiel.<sup>17</sup> Valentine Greatrakes, Irish miracle-healer and hypnotist; cf. Lichtenberg, »Lieutenant Greatraks«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790* (Göttingen 1789), pp. 152-163; also Joachim Dietrich Brandis [!] to Lichtenberg of 29.VII.1786, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1465, pp. 245-246.<sup>18</sup> Charles de Marguetel de Saint-Denis, seigneur de Saint-Évremond, French poet who died in London; his *Oeuvres Meslées De Mr. De Saint-Evremond, Publiées sur les Manuscrits de l'Auteur*, in four volumes, were first published in London in 1705. A satire of Greatrakes is printed in Vol. II, p. 370.<sup>19</sup> Ernst Gottfried Baldinger.<sup>20</sup> Reference is to the chapter, »Aphrodisia sine voluptate«, in Pechlin, *Jo. Nicol. Pechlini [...] Observationum physico-mediarum Libri Tres [...]* (Hamburgi 1691), pp. 101-104.<sup>21</sup> Allusion to the Roman satirical poet Titus Petronius Arbitr. Blumenbach owned a copy of Petronius, *Titi Petronii Arbitri, Equitis Romani, Satyricon [...]* (Lipsiae 1731); see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 726.<sup>22</sup> Mellifluence.<sup>23</sup> Venerable husband, ehrenwerter Ehemann.<sup>24</sup> Menaces, Drohungen.<sup>25</sup> Tears, Tränen.<sup>26</sup> Flattery, Schmeichelei.<sup>27</sup> Allusion to Pechlin's chapter, »Aphrodisia sine voluptate«, in Pechlin, *Jo. Nicol. Pechlini [...] Observationum physico-mediarum Libri Tres [...]* (Hamburgi 1691), p. 103: »[...] quod mihi Vir muneris conditione venerabilis de conjuge suâ testatus, [...] ut quam exquisitissimis blanditiis, [...], à marito forti provocavit coitum, mox verbis, minis, ferè etiam lacrymis deprecetur; [...].«<sup>28</sup> Lichtenberg to Christian Gottlob Heyne of 11.X.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1558, pp. 454-455; here p. 455): »Dürfte ich wohl Ew. Wohlgebohren gelegentlich um die Bogen von Holmanns unvollendeter Schriffit nur auf ein Paar Stunden bitten, [...].« The first Wednesday after October 11 was October 17. See also note 6.

478 Gideon Rohde to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Augustenburg, 30 October 1787

Augustenburg, auf der Insel Alsen,  
den 30 Oct. 1787.

Ich wurde in der vorigen Woche zu einer Frau, Namens *Richelsen*<sup>1</sup> im Dorfe Rinknis, Amts Tondern,<sup>2</sup> ohngefähr in der Mitte zwischen den beiden Städten, Flensburg und Sonderburg gerufen, die an einem heftigen Blutsturz laborirte. Während ich mich mit der Untersuchung ihrer Krankheit beschäftigte, trat ein Knabe<sup>3</sup> in die Stube, der mich mit einem sehr verzerrten Gesichte betrachtete, und dadurch meine Aufmerksamkeit auf sich zog. Ich ließ ihn näher kommen, und fand in ihm einen wahren Kackerlacken,<sup>4</sup> den ersten und einzigen, welchen ich je gesehen habe. Mir fiel hiebey sogleich die Beschreibung ein, welche Ew. [Wohlgebohren] uns im zweiten Bande der Bibliothek von zween Savoyischen Kackerlacken<sup>5</sup> gaben,<sup>6</sup> und ich setzte mich in demselben Augenblick nieder, meine Bemerkungen über diesen Knaben aufzuzeichnen, in der Absicht, sie bey meiner Zuhausekunft mit den Ihrigen zu vergleichen, um Uebereinstimmung und Abweichung von beiden zu erfahren.

Vielleicht ist Ew. [Wohlgebohren] eine kurze Beschreibung dieses Kackerlacken, so wie ich sie unter den damaligen Umständen habe aufzeichnen können, nicht ganz unangenehm.

Der Knabe ging ins 14. Jahr, war nach seinem Alter sehr klein von Wuchs, im übrigen aber vollkommen gesund, und von nicht gemeinen Geistesfähigkeiten. Der Augenfehler war ihm angeboren, und Niemand, weder in seiner Familie überhaupt, noch von seinen jüngern oder ältern Geschwistern,<sup>7</sup> hatte etwas demselben ähnliches an sich. Der Fehler selbst hatte sich von seiner Geburt an nicht im mindesten verändert, doch meynte der Knabe, daß er seit ein paar Jahren etwas besser und deutlicher sehen könnte, als vorher.

Die Augen sahen vollkommen wie weißer Kaninchen ihre aus. Die Iris war sehr dünne, schien mehr als halb durchsichtig zu seyn, und war in einer immer fortdauernden, sehr geschwinden, und für meine Augen höchst unangenehmen oscillatorischen Bewegung, die um so stärker wurde, je mehr ich den Knaben in die Sonne brachte und je mehr er die Augen zum Sehen anstrengte. Die Farbe der Iris war - nicht ganz rosenroth, auch nicht ganz violett, sondern gemischt aus beiden, doch hatte die violette Farbe die Oberhand. Eine nicht zu beschreibende Art des Widerscheins, der sich allzeit veränderte, nach dem er den Kopf zum Lichte oder davon drehte, war besonders auffallend. Die Streifen waren weiß, und breiter und einzelner, als bey dem gewöhnlichen Bau der Augen.

Mehr hellroth, aber doch immer ins violette fallend war die Sehe, die auch beständig einen Widerschein von sich gab. Uebrigens waren beide Augen sich vollkommen gleich, die Pupillen sehr verengert, gleich groß auf beiden Augen, und bey der geringsten Veränderung des Lichts sehr beweglich und empfindlich.

Hellen Sonnenschein konnte der Knabe nicht vertragen. Um sich des Unangenehmen, was ihm dadurch verursacht wurde, zu erwehren, blinzte er beständig, und zog dabey alle Muskeln des Gesichts auf eine gezwungene, widerlich anzusehende Art in die Höhe, schloß dabey die Augenlider sehr nahe an einander; und in dieser häßlichen Geberde, sahe er am deutlichsten, zumal wenn er nicht im Schatten sich befand. Ein grauer, wolkichter Himmel, Morgen- und Abenddämmerung, war seinen Augen zum Sehen am dienlichsten. Beym Mondenschein, in den hellen Nächten, bey dem Nordlicht, sahe er so gut als am Tage,

ja selbst bey stockfinsterer Nacht, konnte er Gegenstände unterscheiden, die seine Kameraden nicht gewahr werden konnten. Uebrigens war er kurzsichtig, betrachtete jeden Gegenstand von der Seite, und einen auf einer Entfernung von 12 Schritt ihm vorgehaltenen dicken Stock, konnte er kaum erkennen, und auch dicht an's Auge gehalten, keine feine Schrift lesen.

Die Haut des ganzen Körpers war auffallend weiß und zart, ob er gleich sich täglich jeder Witterung aussetzte. Röthlich war sie nirgends, auch schupppte sie sich nur *zuweilen* an den *Beinen* ab. - Die Haare, wovon ich eine Flechte hiebey lege,<sup>8</sup> waren lang, schlicht, nirgends kraus, und ins gelbliche fallend weiß. Schneeweiß hingegen waren die Augenbraunen und Wimpern, dabey sehr kurz und wenig, sie standen alle aufrecht, waren gleichweit von einander entfernt, und sahen aus, als wären sie mit einer Scheere regelmäßig beschnitten.

Die Mutter, - damit Ew. [Wohlgebohren] doch auch eine Ursache dieses Augenfehlers haben, hatte sich beym Gänseschlachten an dem Verdrehen der rothen Augen der sterbenden Gänse, versehen.<sup>9</sup>

Hier noch eine Bemerkung, die sich auf S.[eite] 546. des zweyten Bandes Ihrer Bibliothek<sup>10</sup> bezieht, wo Sie unter andern von Vögeln sagen: „Diese Krankheit ist immer *angeboren*, wenigstens ist mir kein einziges Beyspiel bekannt, wo das *pigmentum nigrum*<sup>11</sup> nach der Geburt aus den Augen verschwunden und dieselben dadurch rosenroth geworden wären.“

Wenn folgende Beobachtung hieher gehört, so bewiese sie wenigstens, daß *zuweilen* äußerliche Ursachen doch dieses *pigmentum* in der Farbe abändern können.

Ich hatte vor 4 Jahren einen Canarienvogel, der zwey gesunde schwarzbraune Augen hatte. An einem Wintertage wurde der Fußboden der Kammer worin er hing, mit Aschenlauge und Kalk gescheuert. Der stürmischen Witterung wegen konnte kein Fenster während dem Reinigen geöffnet werden, und man heizte noch dazu ein, um den Fußboden desto geschwinder zu trocknen. Durch die hiedurch verursachten Dünste wurden die Augen meines Vogels in weniger denn 24 Stunden vollkommen rosenroth, gaben einen hellen schimmernden Schein von sich, und der Vogel war von Stund an blind. Nach 6 Wochen - denn so lange blieb die rosenrothe Farbe der Augen standhaft da - fingen die Augen an auszuschwären, und der Vogel verlorh in dieser Zeit alle Federn des Kopfs, der noch ein ganzes Jahr hernach kahl blieb. Nach Verlauf von anderthalb Jahren waren einige Federn wieder hervorgewachsen, er starb aber bald darauf verwahrloßt aus Hunger.

\* This letter has not been located. Printed according to the version in Rohde's contribution »Von einem dänischen Kackerlacken« as published by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 170-175. Gideon Rohde (also spelled »Rhode«) matriculated in medicine at the University of Jena on 24.IV.1752 and received his doctoral degree on 20.III.1756 with his *Dissertatio inauguralis medica de coctione humorum in statu corporis humani praeternaturali [...]* (Ienae 1756). He later became a physician in Bremen. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Tondern Geestharden, at this time part of the Kingdom of Denmark. <sup>3</sup> Not identified. <sup>4</sup> For »Kackerlacke«, see \*note to n° 436 of this edition. <sup>5</sup> The brothers Grasset from Chamonix; see n° 253 of this edition. <sup>6</sup> See Blumenbach, »Medicinische Bemerkungen auf einer Schweizerreise«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 537-547. <sup>7</sup> Not identified. <sup>8</sup> See note 18 of n°s 253 and 436 of this edition. <sup>9</sup> For the »versehen« (theory of heredity that things that have been seen during the act of copulation (and sometimes during the pregnancy also) will affect the offspring), see note 13 of n° 418 of this edition. <sup>10</sup> See note 6. <sup>11</sup> The black pigment.

479 Christian Friedrich Ludwig to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, October 1787

Im October 1787.

An Prof. Blumenbach.

1. Ludwig anat. & phys. comp. historia<sup>1</sup>
2. Schreger Pelvis comparatio.<sup>2</sup>
3. Schneider membra per fascias constringenda esse.<sup>3</sup>
4. Ackermann de scrophulorum natura.<sup>4</sup>
5. Mertlick de saburra<sup>5</sup>
6. Engelmann cur rarum sit suffocatos vitae reddi.<sup>6</sup>
7. Wolf de viribus Inulae. &c.<sup>7</sup>

\* This letter has not been located. Reference: *Acta Societatis Disputatoriae Moderante Viro Amplissimo M Christian Gottlieb Ludwig Briga Silesio Medicinae Baccalaureo Florentis. Ab Nov Mens Ann MDCCXXXVI* (Universitätsbibliothek Leipzig, Cod MS 0663, f 65 r<sup>o</sup> (from the final pages)). Further bibliographical references in Baldinger (Ed.), *Medicinisches Journal*, V, 17 (Göttingen 1788), p. 58. <sup>1</sup> Ludwig, *Historiae anatomiae et physiologiae comparantis brevis expositio* (Lipsiae 1787). <sup>2</sup> Schreger, *Pelvis animantium brutorum cum humano comparatio [...]* (Lipsiae 1787). <sup>3</sup> Schneider, *Membra per fascias cum diligenter [...]* (Lipsiae 1787). <sup>4</sup> Ackermann, *De scrophularum natura [...]* (Lipsiae 1787). <sup>5</sup> Mertlick, *Dissertatio inauguralis de saburra [...]* (Lipsiae 1786). <sup>6</sup> Engelmann, *Cur rarum sit suffocatos, submersos et laqueo suspensos vitae reddi [...]* (Lipsiae 1787). <sup>7</sup> Wolf, *De viribus inulae helenii in Scabie persananda* (Lipsiae 1787).

480 Edward Fryer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, November 1787

Thursday, Nov<sup>r</sup> - 1787.

Sir,

I take the liberty of sending you with this letter an Essay on the vitality of the blood:<sup>1</sup> You will see that I have considered<sup>2</sup> the subject with some freedom, and length<sup>3</sup>, tho' I believe not with the whole which it is capable of admitting, + however long and tedious it may appear to you, it is only a sketch of what I would wish to say. In drawing our Proofs of the vitality of this fluid<sup>4</sup> I see, it is in vain that we search for any visible action in it, such as springs from irritability; but so many functions obtain in the Animal OEconomy which cannot well be explained without admitting a vitality in the blood, that I think we are at liberty to take our proofs from them, especially when they seem not referable to any principles of nature, which govern Matter at large. - In casting my eye over animated | matter in general I see that the proofs of Life taken from demonstrable action, or irritability, will not always obtain; nor even in the human body according to particular parts, - for what vital actions are discoverable in the ligaments, in the membranes, in the cartilages - parts which certainly possess the vital principle?

What proofs have we of motion, in the circulation of<sup>5</sup> certain insects, and vermes? - those only which are drawn from effects, which circulate ulteriorly produces, not those,

from any action seen. We are therefore, I think, to make a distinction between Vital actions seen, and those inferred, and not hastily conclude that because the former are not, that therefore the latter cannot be, or conclude, that because neither the one can be seen, or the other inferred Life<sup>6</sup> does not exist, since I can easily conceive every kind of action to be suspended in a living part, by the subduction of stimuli, without the life itself being destroyed. Nor can I think the reasons given, of inferring | Life to certain parts possessing organization and solidity and denying it to others which approach to a third state, merely on that account, at all satisfactory. Our ideas of solidity and fluidity taken from the extremes of both, are very distinct and clear, and it must be an Idiot who could confound the solidity of a diamant with the fluidity of Alcohol, but when the gradations between such extremes are so many and so imperceptible, and when such gradations are seen in the structure of certain animals and in the different parts of the same animal, surely the proofs of life taken from texture or structure will not be very satisfactory. Shall it be said that because a muscle possessing life is a solid body, that the blood which is a fluid does not possess life from this circumstance? It is difficult to say, whether the blood, particularly the red particles are not of a texture and solidity as perfect, as that<sup>7</sup> of many of the Vermes, - whose organization and texture approach to that of a mucilage, and yet whose life no one doubts of. The Opake<sup>8</sup> Germ which is to become a foetus possesses the living principle, and yet it would be | difficult to prove that its Structure, in that pristine state, was more organized or solid than that of a red Globule of our own blood.

Thus, Sir, I cannot help thinking that our ideas of life or vitality taken <alone> from action organization and solidity of parts, are by far too confined, and I might as well believe that inflammable Air had not gravity, because it mounts upwards in the common Atmosphere, ><sup>9</sup>< deny vitality to a part merely because it had not a visible action, a certain organization or a degree of solidity; and however the blood may seem to labour under these defects, I cannot but sum up my opinion of it<sup>10</sup> in the words of Pliny »Magna et in eo vitalitatis portio. Emissus spiritum secum trahit; tamen tactum non sentit.«<sup>11</sup>

In the essay which I have the honor of transmitting to you, I go to consider, what effects of life, independent of irritability, obtain in the blood, and tho' I have not exhausted the subject or said all that might be observed on the matter, yet what I have written goes to prove, (or at least to satisfy me)<sup>12</sup> that the vital principle or life is diffused over the Solids and Fluids of an Animal; and | to substantiate this position, which every physiologist should be jealous to maintain, that while <all> the operations of common Matter are explicable on the principles of Mechanics and Chemistry, all the operations of the living Animal and vegetable are explicable only on those of life.

I cannot conclude this letter without lamenting that we should be led to take different views of the subject in question; but as I have considered the matter only for the investigation of truth, I shall be happy, where I am wrong, to be corrected, and shall think my labor amply repaid, if any certain paths of nature are pointed out, which did not occur to me before.

I have the honour to be, Sir,  
with esteem  
your much obliged  
humble Servant  
Edw Fryer.

|  
Mr Professor Blumenbach

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Cod MS Hist. Nat. 26, pp. I-VI. Two folded sheets, five sides text, each page = 229 x 188 mm, surface-address when folded = 78 x 114 mm, red wax seal removed. Dating: Thursdays in November 1787 occurred on the 1st, 8th, 15th, 22nd and 29th. The letter was accompanied by Fryer's manuscript on »the vitality of the blood [...]« (see note 1). Provenance: Purchased by the Göttingen Royal Library at the auction of Blumenbach's library in 1840 (see note 1). After receiving his medical degree at Leiden, Edward Fryer matriculated at Göttingen in medicine on 11.IV.1785 (matr-n° 13727). He rented rooms from landlords in Göttingen from the summer term of 1785 to the summer term of 1789; see Logie-Verzeichnisse 1785-1790 in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Hist. Lit. 106. For Fryer, see Jefcoate, »Fryer, Edward (1761-1826)«, in *Oxford Dictionary of National Biography*. Vol. 21 (Oxford 2004), pp. 117-118. A copy of Fryer's *Dissertatio medica inauguralis cogitationes quasdam physiologicas de vita animantium et vegetantium complectens [...]* (Lugduni Batavorum 1785), which he defended at Leiden on 29.I.1785, was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 517). It was also reviewed in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 451-461. Answered by a missing letter. <sup>1</sup> Fryer's manuscript »An Essay on the vitality of the blood [...]« was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 190) and purchased by the Royal Library in Göttingen. It is preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen under the shelf-mark 8° Cod MS Hist. Nat. 26, pp. VII, 1-46. Blumenbach himself had delivered a lecture on the alleged vitalism of blood to the Royal Society of Sciences in Göttingen, at the solemn meeting of 18.IX.1787, occasioned by the 50th anniversary of the University on September 17 and 18. On his lecture, see [Blumenbach,] »Göttingen.«, in the *GGA* of 29.X.1787 (II, pp. 1729-1731); cf. Heyne's advertisement of the lecture in the description of the festivities in the *GGA* of 8.X.1787 (II, p. 1614). Blumenbach's lecture was printed in a short form with the title: »Commentatio de vi vitalis sanguinis recitata in consessu sollenni d. XVIII. Septemb. MDCCCLXXXVII.«, in Christian Gottlob Heyne, *Die Jubelfeyer der Georg Augustus Universität zu Göttingen an ihrem funfzigsten Stiftungsfeste dem 17 Septemb. 1787. Mit Beylagen* (Göttingen 1787), pp. 42-44 (Heyne's advertisement in the *GGA* of 17.XI.1787 (II, p. 1834)), and in an extended form in the *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, IX (Gottingae 1789), Pars I, pp. 3-12 (Heyne's advertisement of this paper appeared in the *GGA* of 23.V.1789 (II, p. 833)). The work also appeared separately as: Blumenbach, *D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Commentatio de vi vitali sanguinis [...]* (Gottingae 1788); Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 12.IV.1788 (I, p. 578). A separate copy was donated to the Royal Library in Göttingen by Blumenbach on 17.I.1788 (date of accession); two copies of this print were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 353 and misc. 185). The essay, in German translation as: Blumenbach, »Über die Lebenskraft des Blutes. 1787 (De vi vitali sanguinis)«, was published in Ebel (Ed.), *Göttinger Universitätsreden aus zwei Jahrhunderten (1737-1934) [...]* (Göttingen 1978), n° 14, pp. 151-158. <sup>2</sup> consid  
>i<<e>red <sup>3</sup>>latitude<<length> <sup>4</sup> See note 1. <sup>5</sup>>in<<of> <sup>6</sup>>t<<L>ife <sup>7</sup>>m<<th>at <sup>8</sup> Read: »opaque«.  
<sup>9</sup>>as to< <sup>10</sup>>the blood<<it> <sup>11</sup> Pliny the Elder, *Historia naturalis*, XI, 90 (*Naturkunde. Lateinisch - deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Roderich König [...]* (Darmstadt 1990), p. 144-145): »Magna et in eo vitalitatis portio. emissus spiritum secum trahit, tamen tactum non sentit.« (A great part of the power of life is in the blood, will it be shed, then it takes away the breath of life, but itself is without sensation; »Im [Blut] befindet sich ein großer Teil der Lebenskraft. Wenn es vergossen wird, nimmt es den Lebenshauch mit sich, ist jedoch [selbst] ohne Empfindung.«) <sup>12</sup>>,<<>

481 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 22 November 1787

Soho Square Nov<sup>r</sup> 22 1787.

Sir

in consequence of your Favor I began to enquire after Crania to know what Foreign ones were in England that might be of consequence & you will easily see by the enclosed that I had not before occupied myself with such matters for in truth I had utterly Forgot the handsome Complement which the respectable old Professor Camper<sup>1</sup> had paid to me in dedicating the enclosed plate of Crania<sup>2</sup> to me.<sup>3</sup> I am happy in having found a Copy of it to send to you which you receive with this & have made application to both the possessors<sup>4</sup> of the Crania<sup>5</sup> for Permission to have casts of them in Plaister for you. I am confin'd to the house & therefore have not yet had answers but I cannot doubt they will be | Favorable

In the mean time I have written to S<sup>t</sup> Vincents<sup>6</sup> & Commission'd a Friend<sup>7</sup> who is going to Otaheite<sup>8</sup> to Procure Crania<sup>9</sup> I shall be happy Sir if I have an opportunity of Obeying your Commands to shew you how sensible I am of the honor of the Correspondence you have favord me with

believe me Sir  
Your Most Obedient  
& Most H[um]ble Servant  
Jos: Banks

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 29. One folded sheet, two sides text, each page = 234 x 188 mm, surface when folded = 85 x 115 mm. Answer to n<sup>o</sup> 475 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 528 of this edition. <sup>1</sup> Pieter Camper <sup>2</sup> For the plate see Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796), p. 55: »Fig. 1. repraesentat cranium juvenis ex Sinu Georgico. Fig 2. viri adulti cranium ex Caraibensium insula Sti. Vicentii. P. Camper delin. Oxon. 28. Oct. et Londini 16. Nov. 1785. J.[ames] Newton sculpsit.« See also note 2 of n<sup>o</sup> 475 of this edition. The skull of a native from St. George Bay (Nutka-Sound), preserved in Oxford, was seen by Blumenbach during his visit to England in the winter of 1791/1792; see Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795), p. 10: »[...] altero nempe quod ex sinu Georgii (Nutka-Sound) retulit meritissimus King et academiae Oxoniensi dono dedit, ubi in theatro anatomico collegii Christi asservatum, monstravit mihi amicissimus Pegge, anatomes Prof. in ea academia dignissimus.« This statement is added with the footnote: »Iconem huius cranii exhibuit a. 1785 tabula anecdota, Perillustri Banksio dicata, Camperus.« <sup>3</sup> See also Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110. <sup>4</sup> See note 5 and n<sup>o</sup> 582 of this edition. <sup>5</sup> Blumenbach wrote on the Caribbean skull in *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), p. 30: »[...] qualis in calvaria Caribaei, quam Hunaldus quondam descripsit« (see Hunauld, »Recherches Sur les causes de la structure singulière qu'on rencontre quelquefois dans différentes parties du Corps humain«, in *Histoire de l'Académie Royale des Sciences. Année M.DCCXL. Avec les Mémoires de Mathématique & de Physique, pour la même Année. Tirés des Registres de cette Académie* (Paris 1742), pp. 371-385), and added the note: »Memoires de l'acad.[émie] des sc.[iences] de Paris a. 1740. pag. 371 sq. tab. XVI. fig. I. Aut graviter fallor aut ipsissimum hocce est cranium quod iam in museo cl. Clink Londini [today: the Clink Prison Museum] servator, ubi denuo delineavit et iconem aeri incisam perillustri Banksio dedicavit a. 1785 Camperus.« See also n<sup>o</sup> 582 of this edition. <sup>6</sup> To Alexander Anderson, Superintendent of the Royal Botanical Gardens on the island of St. Vincent; see n<sup>o</sup> 560 of this edition, and Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 18. <sup>7</sup> William Bligh; see n<sup>o</sup> 471 of this edition. <sup>8</sup> The voyage is mentioned in Banks's instructions to Thomas Townshend from August of 1787 (Dawson Turner collection of letter-copies in the Botany Department, British Museum (Natural History),



London, Vol. 5, ff 210-216; cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...] (London 1958)*, pp. 825-826).<sup>9</sup> For the skulls from the island of St. Vincent, see n<sup>os</sup> 560 and 622 of this edition; for the skull from the island of Tahiti, see the engraving in Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795), tab. XXVI; description on pp. 11-12. Cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 9): »69/5 Schedel eines O=Taheiten. mitgebracht von Cptn *Bligh* auf der berühmten Reise da er den Brodbaum von dort nach Jamaica verpflanzte. erhalten v. S<sup>r</sup> Joseph Banks den 26 Febr. 94. s. dessen Briefe v. 16 Aug. u. 31 Xbr. 93 und v. 7 Febr. 94.« On the breadfruit tree, see Blumenbach, »Die Brodfrucht aus O-taheiti ins Englische Westindien verpflanzt«, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hilfswissenschaften*, I, 2 (Jena 1798), pp. 110-111.

482 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, 27 November 1787

den 27 Nov. 1787

An

den Prof. der Theologie, Dr. Miller,<sup>1</sup>  
dergl. dem Prof. der Rechte, Martens,<sup>2</sup>  
dergl. - - der Medicin, Blumenbach,<sup>3</sup>  
dergl. dem Hofrath Michaelis.<sup>4</sup>  
dergl. - - Feder,<sup>5</sup>  
dergl. - - Schlözer,<sup>6</sup>  
zu Göttingen, iedem besonders

Unsere p.

S<sup>r</sup> Königliche Majest[ät]<sup>7</sup> haben, auf unserm Vorschlag,<sup>8</sup> und um euch einen Beweis der Gerechtigkeit zu geben, die Höchstdieselben euren Verdiensten um die Universität wiederfahren zu lassen geneigt sind, gnädigst geruhet, eure Besoldung mit Einhundert Reichsthaler iährlich zu vermehren.<sup>9</sup>

Wir eröffnen euch solches hirdurch, unter Anfüge der desfalls ertheilten Assignation, und sind p

Hannover den 27<sup>ten</sup> Nov 1787

G[eheime] R.[äthe]  
vdB AvK vB vA

\* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4234, p. 41. One folded sheet, one side text, the page = 313 x 202 mm. The document is written by Georg Friedrich Brandes and signed by the Privy Councillors Ernst August Wilhelm von dem Bussche, Carl Rudolph August von Kielmansegge, Ludwig Friedrich von Beulwitz and Christian Ludwig August von Arnswald. Answered by n<sup>o</sup> 485 of this edition. <sup>1</sup> Johann Peter Miller <sup>2</sup> Georg Friedrich von Martens <sup>3</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>4</sup> Johann David Michaelis <sup>5</sup> Johann Georg

Heinrich Feder <sup>6</sup> August Ludwig Schlözer <sup>7</sup> George III, King of Great Britain. <sup>8</sup> From November 2, 1787; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4234, pp. 39-40. <sup>9</sup> See the »Post scriptum« of 23.XI.1787, in *ibid.*, pp. 43-44.

483 Edward Fryer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, November 1787

Dear Sir

I return you the Essay on the vitality of the blood<sup>1</sup> - I could have wished that my leisure had allowed me to have thrown it into a better form, expunged its many Tautologies, corrected its imperfections, and given a preciseness of expression, which if not tending to render my opinions certain, might have at least rendered them more clear. - Imperfect however as it is, I have little<sup>2</sup> fear in delivering it into the hands of a Man of candour, and still less when I reflect I give it into the hands of a correct Judge, who will destroy whatever is noxious, & bring forward whatever is useful to the profession. I myself have too great an attachment to medicine ever to wish to see any impertinent innovations made in it, and shall never cease to hold the man in perfect contempt, who <only> troubles the waters of Science,<sup>3</sup> while he pretends to the fancied scheme of purging them.

I thank you for Haller's<sup>4</sup> short treatise on the utility of Theory;<sup>5</sup> I have read it with satisfaction, and view <it> as a Proof, of what consequence a subject, at first sight trifling, | may become in the hands of a man of Genius.

I take the liberty of sending you the Pencil-case which you spoke of: as I fear you will not be able to get one made so neat in Göttingen, I must beg you will do me the favor to accept it, since I can easily furnish myself with another from England.

I have the honor to be, Dear Sir

with esteem  
your much obliged  
humble Serv[an]<sup>t</sup>  
Edw Fryer

Sunday Morn.

|

Mr Professor Blumenbach.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Cod MS Hist. Nat. 26, pp. 47-49. One folded sheet, two sides text, each page = 226 x 184 mm, surface-address when folded = 73 x 115 mm. Dating: According to n° 480 of this edition. Provenance: Purchased by the Göttingen Royal Library at the auction of Blumenbach's library in 1840 (see note 1 of n° 480 of this edition). Answer to a missing letter. <sup>1</sup> For the manuscript, see note 1 of n° 480 of this edition. <sup>2</sup> >no<<lit>tle <sup>3</sup> Other expression for »field of science«. The expression »waters of Science«, not common in German, has a variety of metaphorical meaning. <sup>4</sup> Albrecht von Haller <sup>5</sup> Reference is to Haller's »Vorrede«, »gegeben zu Göttingen, den 23. Sept. 1750«, to the first volume of the German translation of Buffon and Daubenton, *Allgemeine Historie der Natur nach allen ihren besondern Theilen abgehandelt; nebst einer Beschreibung der Naturalienkammer Sr. Majestät des Königes von Frankreich [...]* (Hamburg and Leipzig 1750), pp. IX-XXII. It was reissued in Haller, *Sammlung kleiner Hallerischer Schriften* (Bern 1756), pp. 53-88 (also in the second edition of 1772 in 3 vols.; here

Vol. I, pp. 47-77) with the explanation in the table of contents: »Sie handelt vom Nutzen der Hypothesen« (Lundsgaard-Hansen-von Fischer n° 620-623). A copy of the first three volumes of the German translation of Buffon and Daubenton's work were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 782-784). On Blumenbach's copy of the second edition of *Sammlung kleiner Hallerischer Schriften* (Bern 1772), see n° 42 of this edition.

484 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 5 or 6 December 1787

Sie verzeyhen mir, liebster HE. Professor, daß ich Ihnen für das schöne Brod<sup>1</sup>, das Sie mich so oft genießen lassen, immer Steine bieten muß. Die Original Zeichnung von den Feuerländern<sup>2</sup> ist schwerlich mehr in meinem Besitz, sonst hätte ich sie doch irgend einmal unvermuthet gesehen. Sie war auf durchsichtiges Firniß Papier von mir über Zeichnung des Hodges<sup>3</sup> gefertigt. Auch kan ich nicht sagen, wo mein Aufsatz<sup>4</sup> im Museo steht. Ich solde aber denken er<sup>5</sup> müste entweder in den lezten Monate von 1776 oder<sup>6</sup> in den ersten von 1777 stehen. Die Köpfe stehen auch nach meiner Copie in Lav.[aters] Physiognomik<sup>7</sup>

Die Darstellung in der übersandten Reise=Beschreibung<sup>8</sup> hat viel Ähnlichkeit mit jener<sup>9</sup> - darf ich das Büchelchen bis Morgen behalten? Für den Erfinder jener Erfindungen habe ich auch eine kleine Belohnung erfunden:

{...}<sup>10</sup> Art wie am jüngsten Tag diese Herren Schildwache<sup>11</sup> <werden> stehen müssen, während den Negern inwendig Zuckerstangel und vergoldete Wallnüsse bescheert werden.<sup>12</sup>

Mir ist zwar mein Bein nicht abgenommen, noch weniger hat es sich in mein[er] Halsbinde verwickelt aber, ich leide würcklich so daran,<sup>13</sup> daß diese Neger (*excepto* dem am Baum)<sup>14</sup> mit mir um | die Wette laufen könnten. Ich glaube ich habe die Gicht.<sup>15</sup> Es ist würcklich gar übel, wenn man nicht wohl ist.

<<sup>16</sup>> Unter allen meinen Bekannten weiß ich nur einen, der Sprache und Sachen Kenntnis zu <ein[em]> solchen Unternehmen<sup>17</sup> besitzt und das ist mein Landsmann Schmidt<sup>18</sup> bey Silchmüller,<sup>19</sup> er zeichnet dabey sehr gut wenigstens reinlich, allein der *pruritus*<sup>20</sup> für die Presse zu arbeiten plagt ihn wenigstens jezt noch nicht, auch besucht ihn, so viel ich weiß die *audax paupertas*<sup>21</sup> nicht,<sup>22</sup> übrigens mögte er an gnauen phys.[ischen] Kenntnissen und Denckkrafft dem HE. D<sup>r</sup>. B.<sup>23</sup> um vieles überlegen seyn. Soll ich einmal mit ihm reden?

Wenn Sie bey Ihren Bescherungen diesen Abend für die liebe kleinen<sup>24</sup> noch den Niklas<sup>25</sup> brauchen, so könn[en] Sie ja meinen Wachthabenden Officier<sup>26</sup> statt dessen vorweißen, künfftig wenn <die> kleinen größer sind, so schrecken<sup>27</sup> Sie sie mit meinem Brief. Leben Sie recht wohl.

GCL.

|

HErrn Prof. Blumenbach  
Wohlgebohren.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (Lichtenberg n° 2). One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 254 x 190 mm, surface-address when folded = 135 x 96 mm, two red wax seals, probably one by Lichtenberg, the other by Blumenbach. Along the margin of f 2 v° at 270° to the text Blumenbach has written the following remark: »dem L[iebsten] Br.[uder] Voigt«. Blumenbach had obviously sent Lichtenberg's letter to his brother-in-law, Johann Heinrich Voigt. Dating: St. Nicholas Day (December 6) or the day before, in connection with the mention of the podagra (Gicht) (see note 15). <sup>1</sup> »Brot, bread«, here used as metaphor for things or information of scientific value; see also n° 335 of this edition. <sup>2</sup> The drawing of Fuegians, published in Lichtenberg's article (see note 4), is reproduced in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. I (München 1983), p. 677. <sup>3</sup> William Hodges <sup>4</sup> Lichtenberg, »An die Herausgeber des Deutschen Museums [on the inhabitants of Tierra del Fuego]«, in Boie (Ed.), *Deutsches Museum*, (1777), pp. 190-192; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. I (München 1983), pp. 676-679. <sup>5</sup> e>s<<r> <sup>6</sup> >w<<od>er <sup>7</sup> Lavater, *Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe. Erster bis vierter Versuch [...]* (Leipzig und Wintherthur 1775-1778). <sup>8</sup> Not identified. <sup>9</sup> Not identified. <sup>10</sup> The drawing not reproduced here, shows a beheaded Officer of the Guard, holding a spear in one hand, atop which is skewered his own head. <sup>11</sup> Probably an allusion to the guard at Lichtenberg's house, in which two of the three Royal Princes of Great Britain, studying in Göttingen from 1786 to 1790, were living at the time. Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg of 3.XII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1493, pp. 296-301; here p. 298): »Du weißt, daß wir jetzt Königliche Printzen hier haben, die beyden ältesten Ernst und August wohnen mit mir unter einem Dache, der jüngste Adolphus aber in dem sogenannten Büttnerschen Hauße, das nun ebenfalls Dieterichen gehört.« Georg Christoph Lichtenberg to Ernst Christian Friedrich Adam Schleiermacher from 2.IV.1787 (ibid., n° 1516, pp. 339-343; here p. 341): »Unser Hauß ist ein Schloß geworden, und der ältestes Printz des Königs unter den 3, wohnt in der Stube, wo wir das neue Jahr erwarteten. Ich wohne noch in dem selben Hauße, aber an einer andern Seite, die ich aber schon lange vor der Printzen Ankunfft bezogen hatte. Das benachbarte Büttnersche Hauß ist mit dem alten vereint, und Wir haben Schilterhäußer und Grenadiere mit Bären Mützen vor der Thüre.« <sup>12</sup> Allusion to the St. Nicholas Day (December 6). <sup>13</sup> The Pain in his legs is also mentioned in Lichtenberg's letter to Johann Gottwerth Müller of 17.XII.1785 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1412, pp. 138-142). <sup>14</sup> Reference is to mistreated black slaves, one of whom was lynched and hunged. The picture described by Lichtenberg has not been identified; but see the description of a black slave, hanging from a tree in a basket and being attacked by birds, in Ramsay, »Behandlung der Negerklaven in den West-indischen Zuckerinseln vorzüglich der englischen Insel St. Kitts«, in Sprengel (Ed.), *Beiträge zur Völker und Länderkunde. Fünfter Theil* (Leipzig 1786), pp. 1-74, here note to pp. 15-16. <sup>15</sup> Georg Christoph Lichtenberg to Gottfried Hieronymus Amelung of 28.IV.1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1601, pp. 518-520; here p. 518): »Ach, allerbesten Mann, wenn Sie wüsten wie mirs bisher gegangen ist, Sie strichen mich gewiß als einen insolventen Menschen aus Ihrem Schuldbuch aus; denn ich habe in Wahrheit den vergangenen Winter so sehr rheumatisirt, odontalgisirt, tussirt [from Latin: »tussire« (to cough, husten)] ja sogar einmal podagrisirt [...].« <sup>16</sup> Between the lines Blumenbach added in lead pencil: »<Auszüge aus den Transact[i]ons für das Magazin>«. <sup>17</sup> Not identified. <sup>18</sup> Georg Gottlieb Schmidt from Darmstadt matriculated at Göttingen in mathematics on 28.X.1785 (matr-n° 14023). He stayed in Göttingen until the summer of 1789, after which he became Professor of Mathematics and Physics at the University in Giessen; see Krause, »Georg Gottlieb Schmidt (1768-1837) - ein Gießener Physiker und Mathematiker wieder entdeckt«, in *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde*, N.F. 64 (2006), pp. 161-185; and Krause, *Georg Gottlieb Schmidt, (1768-1837), der „Luftschmidt“. Ein biografischer Literaturbericht über den Gießener Physiker und Mathematiker* (Diepholz, Stuttgart, Berlin 2006), also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). <sup>19</sup> Schmidt stayed at the home of Silgmüller (Silchmüller), in Göttingen on »Mühlenpforte« Street, from the winter term of 1786/1787 to the summer term of 1789 (see »Logis-Verzeichnis« in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Hist. Lit. 106); for the »Weisbinder Silgmüller«, see Dieterich and Schubert, *Die Göttinger Bürgeraufnahmen. 3. Band 1711-1799. [...]* (Göttingen 1991), p. 746. <sup>20</sup> »pruritus« (itch skin, Juckreiz). <sup>21</sup> Barefaced poverty (verwegene Armut); allusion to Horatius, *Epistulae*, II, 2, 51-52 (Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), p. 300): »paupertas inpulit audax ut versus facerem.« (audacious poverty drove me to write

verses). <sup>22</sup> Krause, »Georg Gottlieb Schmidt (1768-1837) - ein Gießener Physiker und Mathematiker wieder entdeckt«, in *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde*, N.F. 64 (2006), p. 170: »In Göttingen hörte Schmidt Mathematik bei Abraham Gotthelf Kästner (1719-1800) und Physik bei Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799). Zu letzterem baute er eine enge Bindung auf: Auf seine Vermittlung hin gab Schmidt in Göttingen studierenden Engländern Privatunterricht, so dass er den Aufenthalt finanzieren konnte.« <sup>23</sup> Likely reference to Joachim Dietrich Brandis. <sup>24</sup> Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm, and his daughters, Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach. <sup>25</sup> St. Nicholas Day (December 6) or the evening before. <sup>26</sup> See note 11. For the spelling »Wachhabender Officier« (Duty Officer), see also Lichtenberg to Georg Heinrich Hollenberg of 18.II.1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1576, pp. 482-486; here p. 482). Modern spelling: »Wachhabender Offizier«. <sup>27</sup> »To scare«, an allusion to the custom on St. Nicholas Day of correcting children's faults (sometimes by beating) by »Knecht Ruprecht«, who often accompanied St. Nicholas.

485 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover  
Göttingen, 6 December 1787

Königlich GroßBrittannische zur Churfürstlich=  
Braunschweig=Lüneburgischen LandesRegierung  
Höchstverordnete Herren Geheimde Rätthe  
Hochgebohrne Freyherrn  
Gnädige Hochgebietende Herren

Ew Hochfreyherrliche Excellenzen erlauben daß ich HochDenenselben meinen unterthänigen Dank für die auf Dero Gnädigen Vorschlag an Seine Majestät<sup>1</sup> mir von HöchstDenenselben Gnädigst ertheilten Besoldungszulage<sup>2</sup> ehrerbietigst erstatten darf. Es wird immer eine der größten Glückseeligkeiten meines Lebens ausmachen, wenn ich | hoffen kan, daß Ew Excellenzen meine pflichtschuldigsten Bemühungen auch meinen möglichsten Antheil zum besten der Universität beyzutragen, Dero Gnädigen Beyfalls nicht unwürdig finden: und der so eben erhaltne Beweis davon ist für mich die stärkste Aufforderung immer mehr meine geringen Kräfte zum gemeinen Nutzen zu verwenden.

Der ich die Gnade habe mit unbeschränkter Ehrerbietung zu beharren

Ew HochFreyherrlichen Excellenzen

Göttingen

unterthäniger Diener

den 6<sup>ten</sup> Dec. 1787.

Joh. Fr. Blumenbach

Denen Hoch= und Hochwohlgebohrnen Herren  
Königlich GroßBrittannischen zur Churfürstlich=  
Braunschweig=Lüneburgischen LandesRegierung  
Höchstverordneten Herren Geheimden Rätthen  
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren  
Hannover

\* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, pp. 42-43. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 313 x 202 mm, surface-address when folded = 93 x 160 mm. Answer to n° 482 of this edition. <sup>1</sup> George III, King of Great Britain. <sup>2</sup> See also n° 476 of this edition.

486 August von Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 20 December 1787

Gotha den 20<sup>sten</sup> December 1787.

Verzeihen Sie, liebster Herr Professor, daß ich Ihren gütigen Brief,<sup>1</sup> womit Sie den Apostel Jacobum<sup>2</sup> begleitet haben, erst heute beantworte, und schreiben Sie diesen scheinbaren Undank nicht meinem Herzen zu. Verschiedene kleine Umstände sind an meinem Stillschweigen schuld, worunter ich <die> gegenwärtige *Assemblée des Notables*<sup>3</sup> hiesiger Lande rechnen könnte, welche ich, zwar nicht mit patriotischem Rathe, jedoch mit Speise und Trank und gesellschaftlichem Umgange vor und nach ihren wichtigen Geschäften dazu auszurüsten bemüht gewesen; weil Leib und Seele durch diese irdischen Bande fester geknüpft werden,<sup>4</sup> wie Hippocrates<sup>5</sup> in seinem Werke vom leeren Magen versichert.<sup>6</sup> Die Nachricht, die Sie mir vom Tode Carls des Zwölften<sup>7</sup> mitgetheilt haben, ist mir ganz neu und sehr angenehm gewesen; ich muß Ihnen also auch für diesen neuen Beweis Ihrer Freundschaft verbindlichst danken. Es ist nur schade, daß man immer noch nicht entziffern<sup>8</sup> kann, wer eigentlich alle diese Leute bewogen habe, den<sup>9</sup> nordische<n> *Don Quixotte*<sup>10</sup> (wie ihn Einige nennen)<sup>11</sup> aus der Welt zu schaffen; wenigstens kann ich den Vortheil noch nicht einsehen, der ihnen daraus zugeflossen wäre; und an absichtlose Verbrechen kann ich nicht leicht glauben. Es ist ganz gut, daß | man sage: *Il était écrit sur le grand rouleau, &<sup>a</sup> &<sup>a</sup> &<sup>a</sup>*<sup>12</sup> allein wenn keine andern Veranlassungen als die Namen der Werkzeuge an den Rand geschrieben wären, so würde schwerlich etwas <mehr> daraus entstehen, als wenn die Rhabarber,<sup>13</sup> die ich einnehmen mußte<sup>14</sup>, an ihrer Staude geblieben wäre. *Le destin* (sagte der große *Turenne*<sup>15</sup>) *se déclare toujours pour les meilleurs escadrons*;<sup>16</sup> der Rechtmäßigkeit des Krieges unbeschadet<sup>17</sup>, kann es auch wohl nicht anders seyn. Es muß folglich auf dem *grand rouleau*<sup>18</sup> stehen, auf welcher Seite die *meilleurs escadrons*<sup>19</sup> seyn werden, und die vorläufige Ursache hiervon gleichfalls. Dem Geschichtschreiber liegt zwar nicht ob, die ersten Veranlassungen zu erklären; aber die letzteren, die nächsten sollte er doch wenigstens angeben, oder im gegenwärtigen Falle ganz trocken zu sagen: Es war aus der Wunde abzunehmen, daß sie nicht von feindlicher Seite herrühren konnte. Meine Larve<sup>20</sup> Carls des Zwölften aber, hat die Spur der Kugel über dem rechten Auge, etwas nach dem rechten Schläfe zu; es mußte<sup>21</sup> also der Schuß, vom Hinterkopfe her, durch und durch gegangen seyn.<sup>22</sup> Nur käme es f<o>lglich darauf an zu wissen, | ob die handschriftlichen Nachrichten damit überein kommen, oder davon etwas erwähnen? So ließe sich vielleicht die Frage entscheiden, ohne daß man eben wüßte, auf wessen Befehl ein paar Schweden oder Ausländer eine solche<sup>23</sup> That begangen hätten? denn bloße Rache, wegen militärischer Strenge, oder etwas ähnlichem, macht die Handlung noch nicht ganz wahrscheinlich, wenn ich auch diese eigene Vermuthung wagen wollte. Indessen ist die Aussage des reuigen<sup>24</sup> Sterbenden immer sehr merkwürdig, und gehört allerdings mit unter die zu vergleichenden Umstände und Zeugnisse, wodurch mehreres Licht zu hoffen

ist. Empfangen Sie also nochmahls meinen verbindlichsten Dank, wegen dieser mitgetheilten Nachricht, liebster Herr Prof.[essor], und bleiben Sie aller meiner Achtung und Freundschaft unwandelbar überzeugt. Ich habe die Bittschrift<sup>25</sup> des Hrn. von *Calonne*<sup>26</sup> an den allerchristlichsten König<sup>27</sup> gelesen; sie verdient, daß Sie dieselbe auch lesen. Er mag recht oder unrecht haben, so bleibt er immer einer der beredtesten und kräftigsten Schriftsteller, obschon dieß nicht seine eigentlichste Bestimmung ist. Wir wollen uns aber, aus patriotischem Eifer, aller Zusammenstellungen enthalten. Ich empfehle mich bestens Ihrer nachsichtvollen Güte und Freundschaft.

A.[ugust]

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n° 8). One folded sheet, three sides text, each page = 225 x 182 mm, surface when folded = 113 x 94 mm. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Perhaps designating an unknown person; more likely reference to a coin stamped with the image of St. James (Jakobs-taler). <sup>3</sup> The »Landtag« of December 4th to 26th, 1787, in Gotha (see Thüringisches Staatsarchiv Gotha, ThStAGotha, Landtag I Nr. 105 - Ritterschaftliche Landtagsakte vom 04. bis 26. Dezember 1787, and Geheimes Archiv U I Nr. 83 - Gothaische Landtagsakten, 1787. For its ceremonies see the *Fourier-Buch im Quartale Lucia 1787* (Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1787/IV)). <sup>4</sup> Allusion to the German proverb: »Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen« (food and drink keep body and soul together). <sup>5</sup> Hippocrates, the father of medicine and physicians' ideal. <sup>6</sup> A work figuring on empty stomach by Hippocrates has not been found in the *Hippocratic Corpus*, a collection of 58 ancient medical works. The title is likely a joke. <sup>7</sup> The life of Carl XII of Sweden, for historians an intriguing personality, had a mysterious end. During the Great Northern War (1700-1721), in which he tried to conquer Norway, Carl fell at Frederikshald on 11.XII.1718, and at that time no one doubted it was by an enemy bullet. Although Siquier, a French officer in Swedish service, claimed in 1722 to have assassinated the King. Voltaire (Prince August's favourite author) was skeptical of the murder-theory (see Voltaire, *Histoire de Charles XII Roy de Suède par M. de Voltaire [...]* (A Dresde 1761), pp. 462-463). William Coxe, English archdeacon and traveler (Coxe, *Travels into Poland, Russia, Sweden, and Denmark [...]*. Vol. I-II (London 1784); translated also into French and German), had visited Frederikshald in 1784, and published the recollections of a nonagenarian, who claimed all the shots had come from the Swedish fortress, which later reinforced the belief that Carl had been murdered. In the review of the second volume of Coxe's travels in the German and French translations (published in 1786, in Geneva and Zurich respectively) for the *GGA* of 13.I.1787 (I, p. 72), Ludwig Albrecht Gebhardi pointed this out: »Weitläufig erweist er (S. 111), daß Carl XII. aus der Festung getödet sey.« (The original English version was not reviewed in the *GGA*). The biography of Carl XII by Haintz, *König Karl XII. von Schweden*. Vol I-III (Berlin 1936-1958), concentrates on the military exploits of the King, and presents a thorough study with reference to all relevant literature. Still unsettled, the controversy ultimately supported the murder-theory. For modern discussion see Bring, »Karl XII:s Död, Likhärd och Begravning«, in Bring (Ed.), *Karl XII [...]* (Stockholm 1918), pp. 653-711; Weibull, »Carl XII:s död«, in *Scandia [...]*, II (Stockholm, København, Oslo 1929), pp. 229-248, with relevant documents concerning Voltaire's position; Bolin, »Kring Carl XII:s död«, in *Scandia [...]*, III (Stockholm, København, Oslo 1930), pp. 151-184; Sandklef, Palmstierna, Strömbom och Clason, *Carl XII:s död [...]* (Stockholm 1940). Photographs taken of the skull upon opening the grave in 1917 are reproduced in the above-mentioned article by Bring, and by Hatton, *Charles XII of Sweden* (London 1968), facing p. 493. <sup>8</sup> decipher <sup>9</sup> die<<en> <sup>10</sup> Don Quixote<<t>e; Don Quixote, the main figure of the famous novel *El ingenioso Hidalgo Don Quixote de la Mancha* by Miguel de Cervantes Saavedra. <sup>11</sup> On ca. June 1, 1737, Voltaire wrote to Friedrich, Crown Prince of Prussia (Besterman, *Voltaire's correspondence edited by [...]*. Vol. VI (Genève 1954), n° 1275, pp. 153-156; here p. 155): »[...] une espèce d'histoire de cet homme moitié Alexandre, moitié don Quichotte, de ce roi de Suède si fameux [Charles XII]«; Friedrich II of Prussia, in his anonymously published *Reflexions sur les talens militaires et sur le caractere de Charles XII. Roi de Suede De Main de Maître* (Berlin 1786), pp. 73-74, had written: »L'on prétend qu' Alexandre a fait Charles XII. Si cela est, Charles a fait le Prince Edouard, s' il arrive par hazard à celui-ci d'en faire un autre, ce ne sera

tout au plus qu'un Don Quichotte.« He was called the Don Quixote of the North because of his escapades in Turkey, whither he had fled after being defeated near Pultawa, Ukraine (1709). Having been ordered by the Sultan to leave the empire in 1713, Carl offered armed resistance, was taken captive, and brought to Demotica near Adrianopolis (today the Turkish city »Edirne« close to the Turkish-Bulgarian border). See Haintz, *Karl XII. von Schweden im Urteil der Geschichte [...]* (Berlin 1936); Brulin, »Handschriftsmaterial till Voltaires Charles XII«, in *Karolinska Förbundets Årsbok 1940* (Stockholm 1940), pp. 7-37; and the unpublished thesis by Felix, *A Study of Voltaire's „Histoire de Charles XII“, with Special Reference to the Author's Sources and Conception of History* (London 1961). On Friedrich's work, see Nürnberger, »Friedrichs des Großen Réflexions sur Charles XII«, in Reppen and Skalweit (Eds.), *Spiegel der Geschichte [...]* (Münster 1964), pp. 590-601. On the popularity of Voltaire's *Histoire de Charles XII* at the period, cf. Therese Huber (Heyne, Forster), who found it »entzückend und hinreißend« (Geiger, *Therese Huber* (Stuttgart 1901), p. 21); in a letter to Carl August Böttiger of 1812 (ibid.): »von meiner Mutter Tod an führte mich Voltaires „Carl XII.“ in die neueren Geschichtsschreiber.« See also Pütter, *Johann Stephan Pütters Selbstbiographie zur dankbaren Jubelfeier seiner 50jährigen Professorsstelle zu Göttingen*. Vol. I (Göttingen 1798), p. 413: »[...] Der Prinz machte auf meinen Vorschlag den Anfang damit, einige Stellen aus dem Voltärischen Leben Carls des XII. Teutsch zu übersetzen. [...]«<sup>12</sup> Allusion to Diderot, *Jacques Le Fataliste Et Son Maitre. Par Diderot*. Vol. I (Paris [1796/1797]), p. 44: »[...] Il serait écrit sur le grand rouleau: Jacques se cassera le cou tel jour, et Jacques ne se casserait pas le cou. Concevez-vous que cela se puisse, quel que soit l'auteur du grand rouleau?« »&«<sup>13</sup>, read: »et cetera«. <sup>13</sup> Probable reference to extract of rhubarb (Rhabarberextrakt) as medication. <sup>14</sup> »soll< <mußte> <sup>15</sup> Henri de la Tour d'Auvergne, vicomte de Turenne. <sup>16</sup> Fate always chooses the best army, das Schicksal wählt immer die beste Armee. <sup>17</sup> unbeschade>n<<t> <sup>18</sup> See note 12. <sup>19</sup> See note 17. <sup>20</sup> Death mask, Totenmaske. <sup>21</sup> m>ü<<u>ßte <sup>22</sup> By exhumation in 1859 it was shown that the side of the skull facing the enemy - the left side - had been shattered by a large projectile. <sup>23</sup> >S<<s>olche <sup>24</sup> reu>h<igen <sup>25</sup> Probably Calonne, *Requête au roi adressée à sa majesté par [...]* ([Paris] 1787). <sup>26</sup> Charles-Alexandre de Calonne; on April 8, 1787, he was dismissed as Minister of Finance as he tried to impose a tax on the higher classes. Banished to Lorraine, he later went to London, where he defended his policy in several writings against his successor Jacques Necker. <sup>27</sup> Louis XVI, King of France.

#### 487 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen Göttingen, 15 January 1788

So auch ich<sup>1</sup>

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 2 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 15.I.1788. <sup>1</sup> Murray reports that the field surgeon (Feldscherer, Barbier, Wundarzt) Johann Georg Wirth had asked the Faculty for the examination, with the intention to take his doctoral degree in medicine a half year later. Murray was against this idea, because Wirth's position as field surgeon would not be compatible with the dignity of a medical doctor; also his lack of knowledge of Latin would speak against him. The other Members of the Faculty agreed with Murray. Johann Georg Wirth matriculated at Göttingen in medicine on 22.VII.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13545) but did not receive a doctoral degree in Göttingen (see Mildner n<sup>o</sup> N40). He became Hospital Surgeon (Hospitalchirurgus) in Hannover and is later listed as City Physician in Mölln (1814-1826). In his last will, Wirth bequeathed 20.000 thaler to the orphanage in Göttingen. For Wirth see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); Meumann, *Universität und Sozialfürsorge zwischen Aufklärung und Nationalsozialismus [...]* (Göttingen 1997), pp. 48, 66-67, and the files relating to Wirth's inheritance and Mölln employment in the City Archives of Mölln (n<sup>o</sup> 2030 and 2032) as well as his in the City



Archives of Ratzeburg (Bestand I Nr. 1193). For this information sincere thanks are extended to Christian Lopau of the City Archives of Mölln. In Mölln and Ratzeburg, also by Meumann, Wirth is called a medical doctor but there is no indication that Wirth had received a doctoral degree.

488 Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach to David Joan van der Burgh in Göttingen  
Göttingen, 16 January 1788

Schnell ist die Flut der Jahre unsers Lebens,  
Ein kurzer Raum nur zwischen Wieg und Grab:  
Wohl dem der klug sie braucht, und nicht vergebens  
den Tag verlebt, den ihm die Vorsicht<sup>1</sup> gab.

Göttingen  
am 16ten Jenner  
1788.

V.F.O.<sup>2</sup>

Erinnern Sie sich hierbey an Ihren  
ergebensten Freund und Diener  
F. W. C. Blumenbach.  
d.[er] F. W. C. aus Gotha

\* The Hague. Koninklijke Bibliotheek, National Library of the Netherlands, Ms. 129 G 37, fol 39 v<sup>o</sup>: Album amicorum of David Joan van der Burgh. Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of David Joan van der Burgh. Provenance: Donated by the heirs of Mrs. Wagner-De Bruijn in 1908. For the »album amicorum« see \*note to n<sup>o</sup> 425 of this edition. David Joan van der Burgh matriculated at Göttingen in history on June 25, 1788 (matr-n<sup>o</sup> 14930): »David Johannes van der Burgh, Batavus, hist.« Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach, the brother of Johann Friedrich Blumenbach, matriculated at Göttingen in economics on April 17, 1788 (matr-n<sup>o</sup> 14879). The date »January 16, 1788« in the »album amicorum« gives the impression that both students had stayed or met in Göttingen already some months before their enrollment in the matriculation records of the University. For Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach see n<sup>o</sup> 643 of this edition. <sup>1</sup> Read: »Vorsehung, providence«. <sup>2</sup> Written at 45° to the main text; the meaning of this abbreviation is unknown.

489 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 19 January 1788

Ich werde die Ehre haben mich einzufinden.<sup>1</sup>

Wrisberg<sup>2</sup>  
Gmelin<sup>3</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 19.I.1788. The text is written by August Heinrich Wrisberg and signed by him along with Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>1</sup> Reference is to the meeting for the examination of the candidates Adolph Friedrich Nolde, Albert Rengger, Paulus Usteri, August Ludwig Wilhelm Mithoff, Johann Heinrich Lavater and Andreas Johann Georg Murray on Saturday, January 26, at 3 o'clock p.m.. Adolph Friedrich Nolde matriculated at Göttingen in medicine on 16.X.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13259) and received his doctoral degree on 19.VI.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 551) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens momenta quaedam circa sexus differentiam [...]* (Goettingae 1788); Albert Rengger, who later became the Swiss Minister of the Interior, matriculated at Göttingen in medicine on 15.X.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13935) and received his doctoral degree on 1.IV.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 544) with the dissertation *Constitutionis aevi nostri febrilis quaedam momenta [...]* (Goettingae 1788); Paulus Usteri matriculated at Göttingen in medicine on 12.IX.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14591) and received his doctoral degree on 5.IV.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 545) with the dissertation *Specimen bibliothecae criticae magnetismi sic dicti animalis [...]* (Goettingae 1788); August Ludwig Wilhelm Mithoff matriculated at Göttingen in medicine on 19.X.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13972) and received his doctoral degree on 8.IX.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 553) with the *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia sistens comparationem inter versionis negotium, et operationem instrumentalem [...]* (Goettingae 1788); Johann Heinrich Lavater matriculated at Göttingen in medicine on 14.VII.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14228) and received his doctoral degree on 10.VIII.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 571) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens observationes de statu hodierno artis medicae [...]* (Goettingae 1789) (see also n<sup>os</sup> 504 and 561 of this edition); Andreas Johann Georg Murray, son of the late Johann Philipp Murray, Professor of Philosophy in Göttingen. He matriculated at Göttingen in medicine on 10.XII.1781 (matr-n<sup>o</sup> 12576) and received his doctoral degree on 14.IV.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 546) with the dissertation *De extracto saturni et aqua vegeto-minerali nominatim optima utrumque praeparandi ratione experimentis confirmata [...]* (Goettingae 1788). <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>3</sup> Johann Friedrich Gmelin

490 Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
St. Petersburg, 5 February 1788

St. Petersburg den 25. Jan./5. Febr. 1788.

Wohlgebohrner Herr Hofrath,  
Sehr verehrter Gönner!

Verzeihen Sie, Bester Freund, daß ich den Empfang Ihres angenehmsten Schreibens vom 26. Aug.[ust] v.[origen] J.[ahres]<sup>1</sup> erst jetzt mit verbindlichstem Dank ankündige - Zu meinem Leidwesen aber ist das darinn erwähnte Packet mit gedruckten Sachen ganz ausgeblieben, obgleich ich mir alle ersinnliche Mühe es auszuforschen gegeben, und bey den von Lübeck angekommenen Schiffen,<sup>2</sup> imgleichen bey dem hiesigen Zollamt deswegen anfragen laßen. Auch das habe ich nicht erfahren können durch wen der Brief in Cronstadt<sup>3</sup> abgegeben worden; denn von dort aus ist selbiger durch die Post mir zugekommen. Sehr würde ich bedauern, wenn die durch Ihre und des Herrn Prof. Blumenbachs<sup>4</sup> Güte mir bestimmte Schrifften<sup>5</sup> gar verlohren wären.

Indessen hoffe ich, theuerster Gönner, daß meine ergebenste Antwort unterm 19/30 Jun.[i]<sup>6</sup> auf Ihre gütige Zuschrift vom 21. Febr.[uar]<sup>7</sup> sammt den mit dem Schiffer Jac. Heinr. Saager<sup>8</sup> auf Lübeck abgesandten 3. Kisten voller Naturalien, Münzen, Büchern, arabischen u: tatarischen Handschriften<sup>9</sup> pp nebst den 5. darüber gefertigten Verzeichnissen,<sup>10</sup> wie auch ein anderes den 2/13 Sept.[ember]<sup>11</sup> abgefertigtes länglich rundes Packet mit *Karten*,

Kupferstichen p und dazu gehörigem Verzeichniße das der Schiffer Jacob D. Comien<sup>12</sup> nach Lübeck mitgenommen, dort bereits glücklich angekommen sind. Bey der ersteren Sendung | waren einige mir aufgetragene Packete für die Herren Hofrätthe Kästner<sup>13</sup> und Schlötzer<sup>14</sup> mit befindlich. Die zugleich für Herrn Prof. Blumenbach beygelegte Schädeln<sup>15</sup> werden doch wol gefallen haben. Künftig werde ich diesem werthen Freunde noch einen dieser Tagen aus *Kislar* erhaltenen Lesghischen Schädel<sup>16</sup> nachsenden, *cuius Os frontis duabus partibus constans suturam habet frontalem a sagittali usque ad radicem nasi descendentem.*<sup>17</sup>

Von der 50. jährigen Jubelfeyer der dasige Universitaet<sup>18</sup> haben wir durch die Gel.[ehrten] Anzeigen<sup>19</sup> fröliche Nachrichten gehabt, und wenn gleich abwesend doch gewiß den warmsten Antheil daran genommen. Lange, biß in die allerspätteste Zeiten müße Georgia Augusta immerfort glänzen und leuchten!!!

Bey dieser Gelegenheit muß ich zweyer weniger bekannten Medaillen auf die Inauguration<sup>20</sup> derselben erwähnen.<sup>21</sup> Die eine wiegt in Silber 2. Loth, mit der Legende: *Musarum iungit amores.*<sup>22</sup> Die kleinere 1. Loth schwer führt die Legende: *Vt capiant fructus.*<sup>23</sup> Beyde haben auch das Bildniß des Hohen Stifters:<sup>24</sup> *d.[ie] XVII. Sept.[embris] 1737.* Die *Sigla E. H.*<sup>25</sup> ist vermuthlich der Name des Stempelschneiders; Welche Denkmünzen unlängst bey einer Auction mir zu Theil worden.

Mit gütiger Erlaubniß eine Anfrage in Betracht Uphas,<sup>26</sup> wovon im Pr.[ophet] Jeremias 10. Erwähnung geschehen. Gold wurde von dort gebracht. Sollte wol die noch jetzt im Rußischen Reiche befindliche Stadt Уфа<sup>27</sup> eben dieselbe seyn? Wenigstens | sind wirklich dort noch deutliche Spuren eines zu alten Zeiten getriebenen Bergwerks, das aber jetzt nicht im Gange ist. Wie bekannt, so sind in den benachbarten Provinzen, *Perm*, *Orenburg* Bergwerke die besonders an Kupfer sehr ergiebig sind.

Vom Hrn. *D' Heyne*<sup>28</sup> habe ich aus *Cherson*<sup>29</sup> neulich Briefe gehabt.<sup>30</sup> Er befindet sich wol, und scheint mit seinem Schicksale bey größerer Thätigkeit sehr zufrieden zu seyn.

Im vorigen Jahre gieng bey uns stark die Rede, daß Herr *Forster*<sup>31</sup> Ihr werthester Herr Schwiegersohn hier eintreffen werde: zur selben Zeit hatte ich die Ehre aus *Wilna* von ihm ein Schreiben<sup>32</sup> zu erhalten. Unsere Hofnung aber ihn persönlich zu grüßen wurde vereitelt, indem er von dort weiter<sup>33</sup> abreißte. Die See=Expedition nach Orient<sup>34</sup> wird wegen dem neuen Türken=Kriege<sup>35</sup> vors erste wol unterbleiben. Haben Sie, schätzbarster Gönner, die Güte Ihm meine große Hochachtung zu bezeugen.

Der Hr. Collegienrath *Pallas*<sup>36</sup> versichert daß ein Exemplar der *Flora Rossica*<sup>37</sup> für das Museum in Göttingen bestimmt seye, und daß der Herr Graf *Besborodko*<sup>38</sup> die Versendung derselben besorge.

Die Herren Koch<sup>39</sup> und Reineggs<sup>40</sup> empfehlen sich mit mir Ihrer ferneren geneigten Gewogenheit. Wir wünschen Ihnen ein beständiges Wohlergehen, und hoffen von Ihnen durch gute Nachrichten bald erfreut zu werden. Mit gröster Verehrung und Ergebenheit verbleibe ich ZeitLebens

Eurer Wohlgebohren  
gehorsamer Diener  
Asch.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 4-5. One folded sheet, three sides text, each page = 188 x 230 mm, surface when folded = 114 x 95 mm. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup> Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr. 1 Marz«. Answer to Heyne's missing letter of 26.VIII.1787. Answered by Heyne's missing letter of 10.IV.1788 (see note 7 of n<sup>o</sup> 492 of

this edition). <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> A city on the island of Kotlin, west of St. Petersburg, Russia. <sup>4</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>5</sup> Blumenbach sent diverse publications, perhaps his *Institutiones physiologicae* and the fourth issue of the second volume of his *Medicinische Bibliothek*. With these books Blumenbach probably also sent a letter to Baron von Asch that has not been located. <sup>6</sup> See n° 467 of this edition. <sup>7</sup> Heyne's letter of 21.II.1787 has not been located. <sup>8</sup> Jacob Heinrich Saager <sup>9</sup> See Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, from 8° Cod MS Asch 145 to 8° Cod MS Asch 147. <sup>10</sup> See the lists in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: II (1788/1792). <sup>11</sup> Ibid. <sup>12</sup> Jacob D. Comien, also written »Commien«. <sup>13</sup> Abraham Gotthelf Kästner <sup>14</sup> August Ludwig Schlözer <sup>15</sup> See n° 467 of this edition. <sup>16</sup> The skull of the Lezgian is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 543; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 4): »40/70 Schedel eines *Lesghiers* aus *Dagestan* ohne Unterkiefer. die Stirnath hat sich erhalten. v. Bar. Asch. <der ihn> 1788 von Kislar am Terek erhalten.« <sup>17</sup> Translation: whose frontal bone, consisting of two parts, has a frontal suture that descends from the sagittal to the root of the nose, dessen Stirnbein in zwei Theilen besteht und eine Knochennaht hat, die vom Sagittal bis zur Nasenwurzel reicht. Cf. also n° 492 of this edition. <sup>18</sup> The 50th anniversary of the University of Göttingen on September 17-18, 1787. <sup>19</sup> One of Heyne's descriptions of the festivities appeared in the *GGA* of 8.X.1787 (II, pp. 1609-1615). <sup>20</sup> On 17.IX.1737. <sup>21</sup> Not mentioned in the file of the Archives of the University of Göttingen, Kur. 3032, but see Himme, *Stich-haltige Beiträge zur Geschichte der Georgia Augusta in Göttingen [...]* (Göttingen, Zürich 1987), p. 46. <sup>22</sup> Love unites men with the Muses, die Liebe vereint die Menschen mit den Musen. <sup>23</sup> Be fruitful, bringe reichlich Früchte. <sup>24</sup> King George II of Great Britain. <sup>25</sup> Ehrenreich Hannibal; well known stamp-engraver in Clausthal in the Harz Mountains. <sup>26</sup> »Uphas«, the name of an unknown biblical country where gold is found; some versions of the Old Testament called this Gold-land also »Ophir«; see in the Old Testament, Jeremiah 10, 9. <sup>27</sup> Ufa, city west of the Ural Mountains, at the confluence of the rivers Ufa and Belaya. <sup>28</sup> Carl Wilhelm Ludwig Heyne <sup>29</sup> City at the mouth of the Dnieper River, founded by Russian Empress Catherine the Great in 1778. <sup>30</sup> Carl Wilhelm Ludwig Heyne, the son of Christian Gottlob Heyne, became a physician to the Imperial Russian Army in Cherson; see Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 29.IV.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 369, pp. 351-358; here p. 355): »Daß unser Dr. Heyne nach der Krim oder wenigstens in's innere Rußland als Feldarzt mit 700 Rubel Gehalt geht, erfuhr ich vor zwei Tagen. Ich denke, er muß doch erst nach Petersburg, und dann ist von Königsberg nach Riga der beste Weg über Wilna und nur wenige Meilen um; also hoffe ich ihn hier zu sehen. Wie die Menschen, die mir angehören, doch in der Welt herumgeworfen werden! Für den *Doctor*, denke ich, ist es gut, und die Carriere, wo er zu etwas kommen kann.« <sup>31</sup> Georg Forster; he sought contact with influential persons in St. Petersburg, especially Baron von Asch, hoping to receive a position at the Imperial Academy of Sciences (cf. Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 1.VII.1786 (Leuschner (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XIV (Berlin 1978), n° 165, p. 499). <sup>32</sup> Of 28.XII.1786. This letter has not been located; see, however, Forster to Soemmerring of 28.XII.1786 (Leuschner (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XIV (Berlin 1978), n° 211, p. 615): »Von meiner *Commentatio botanica de plantis esculentis* habe ich endlich vor ein paar Tagen Exemplare bekommen, und nun versende ich sie nebst dem *Prodromum Florulae australis* in alle Welt; heute auch nach Petersburg, nur um zu sehen, was darauf erfolgt, an die Fürstin Daschkow [Princess Catherine Daschkaw, Director of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg], an Asch und Pallas.« See also Forster's letter to Christian Gottlob Heyne of 5.III.1787 (ibid., n° 225, p. 641). <sup>33</sup> Read: »wieder«. <sup>34</sup> Forster was hoping to participate in a voyage to a southern area of the world directed by the Russian Empress. He hoped as well that Soemmerring would join the excursion as physician. <sup>35</sup> The Russo-Turkish War from 1787 to 1792. <sup>36</sup> Peter Simon Pallas <sup>37</sup> Pallas, *Flora Rossica seu stirpium Imperii Rossici per Europam et Asiam indigenarum [...]*. Vol. I, 1-2 (Petropoli 1784-1788); see also Lauer (Ed.), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. II (Wiesbaden 1995), n° 4755. <sup>38</sup> Alexander Andrejewitsch Besborodko, Russian statesman. <sup>39</sup> Johann Georg von Koch <sup>40</sup> Jacob Reineggs

491 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 12 February 1788

Auch ich, um so mehr, da H.[err] Huhn<sup>1</sup> durch seine gedruckte Preisschrift<sup>2</sup> schon ein specimen geliefert hat<sup>3</sup>

Richter<sup>4</sup>  
Gmelin<sup>5</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 2 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 19.II.1788. The text is written by Johann Friedrich Gmelin and signed by him along with August Gottlob Richter and Blumenbach. <sup>1</sup> Otto von Huhn from Mitau matriculated at Göttingen in medicine on 8.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13721) and received his doctoral degree on 14.II.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 541) with the dissertation *Observationum medicarum ac chirurgicarum fasciculus [...]* (Gottingae 1788). <sup>2</sup> Huhn, *Otonis Huhn Mitaiensis Commentatio De Regeneratione Partium Mollium In Vulnere [...]* (Gottingae 1787); see also n<sup>o</sup> 454 of this edition. <sup>3</sup> To accelerate the promotion-process Huhn had asked the Faculty for dispensation to discuss some theses. <sup>4</sup> August Gottlob Richter <sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin

492 Christian Gottlob Heyne to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 1 March 1788

Hier haben Sie l.[iebster] H.[err] Br.[uder] noch ein Stück<sup>1</sup> für Ihre *Jubelacten*,<sup>2</sup> das sonst nicht hier weiter ist

B.[aron] von Asch<sup>3</sup> läßt Ihnen sagen daß er einen aus *Kislar* erhaltenen Le<s>ghischen Schädel habe,<sup>4</sup> *cuius Os frontis duabus partibus constans suturam habet frontalem usque ad radicem nasi descendentem*.<sup>5</sup>

Mit Hrn D<sup>6</sup> Körber<sup>7</sup> müssen Sie ihm schreiben.<sup>8</sup>

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ad f 13. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 162 x 86 mm. Dating: The Latin sentence is quoted from a letter by Baron von Asch that Heyne received on March 1, 1788; see Heyne's acknowledgment of receipt on the letter from Baron von Asch to him of 5.II.1788 (\*note to n<sup>o</sup> 490 of this edition). <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Reference is to a folder in which Blumenbach collected reports on the 50th anniversary of the University of Göttingen on September 17 and 18, 1787. See *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), p. 3: »43-45 Verschiedene Programme die Gründung u. 50jährige Jubelfeier der Universität Göttingen betreffend.« <sup>3</sup> Georg Thomas von Asch <sup>4</sup> See n<sup>o</sup> 490 of this edition. <sup>5</sup> See \*note; translation: whose frontal bone, consisting of two parts, has a frontal suture that descends from the sagittal to the root of the nose, dessen Stirnbein in zwei Teilen besteht und eine Knochennaht hat, die vom Sagittal bis zur Nasenwurzel reicht. <sup>6</sup> Read: »Dr«. <sup>7</sup> Jo-hann Friedrich Koerber from Livonia matriculated at Göttingen in medicine on 29.IX.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13184) and received his doctoral degree on 7.VII.1787 (Mildner n<sup>o</sup> 530) with the dissertation *De nausea ac vomitu gravidarum [...]* (Goettingae 1787); see also n<sup>o</sup> 423 of this edition. <sup>8</sup> Blumenbach's missing letter of 7.IV.1788, handed

by Körber in person to Baron von Asch in St. Petersburg (see n° 513 of this edition, and »Missing Letters«, p. 390). Georg Thomas von Asch wrote to Christian Gottlob Heyne on 20./31.VII.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 24-25, here f 24 r°): »Der endlich hier angekommene Hr. D. Koerber hat Ihr gütiges Schreiben vom 10. April d.[ieses] J.[ahres], und alle ihm mitgegebene Päckchen mir richtig eingehändigt.«

493 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 6 March 1788

Ich habe gerade auf den Mittwoch<sup>1</sup> eine unvermeidliche Abhaltung<sup>2</sup> daher ich für dießmal dem Vergnügen entsagen muß dem *Examen*<sup>3</sup> beyzuwohnen.

Blbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 r° of Johann Andreas Murray's missive of 6.III.1788. <sup>1</sup> On 12.III.1788. <sup>2</sup> Not identified; possibly Blumenbach's lectures are meant; the examination took place on Wednesday, March 12, 1788, rather than on the customary Saturday. <sup>3</sup> The examination of Christoph Vogelsang. Vogelsang from Thorn matriculated at Göttingen in medicine on 30.X.1787 (matr-n° 14715) and received his doctoral degree on 2.X.1788 (Mildner n° 558) with the *Dissertatio inauguralis medica momenta quaedam de efficacia insitionis variolarum in curandis nonnullis morbis chronicis exhibens [...] publice defendet auctor Christophorus Vogelsang Thorunensis* (Goettingae 1788).

494 Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
St. Petersburg, 21 March 1788

St. Petersburg den 10/21 März 1788.

Wohlgebohrner Herr  
Hochzuehrender Herr Hofrath.

Vermuthlich wird der junge Herr von *Demidoff*<sup>1</sup> dort schon angelangt<sup>2</sup> und das ihm mitgegebene Päckchen mit Münzen in 6. Numern,<sup>3</sup> den versteinerten 4. *£b* schweren Zahn<sup>4</sup> p für das Museum, nebst Briefe vom 3/14 März,<sup>5</sup> und einem Verzeichniße<sup>6</sup> Ihnen, Bester Freund, zugestellt haben. Die Sämereyen deren einige noch jetzt hiebey folgen, ersuche, wie allemal, nebst meinem ergebensten Empfehle, dem Herrn Hoffrath Murray<sup>7</sup> abgeben zu lassen. Ich eile selbige dahin zu befördern, damit sie noch im Frühling gesäet werden können.

Die hiebey folgende über *Orenburg* erhaltene Perlenmuschel<sup>8</sup> mit *Cufischer* Innschrift<sup>9</sup> nebst dazugehöriger *Coquille*<sup>10</sup> als Obertheil wird, ich schmeichle mir, nicht unangenehm seyn; selbige scheint zu einer *Damen Toilette* in Orient gedient zu haben. Den 4. *£b* schweren petrificirten Zahn, auch daher, habe ich durch meines Bruders<sup>11</sup> Sohn,<sup>12</sup>

*Capitaine* bey dem Orenburgischen Corps,<sup>13</sup> erhalten; dessen zweyter Bruder<sup>14</sup> auch *Capitaine*, jetzt bey der Catharinoslawskischen Armee ist. Der jüngste Neveu<sup>15</sup> aber wird noch in Deßau erzogen<sup>16</sup> - - -

| Von Ihrem Herrn Sohne,<sup>17</sup> theuerster Gönner, haben wir aus Cherson<sup>18</sup> bisher gute Nachrichten.

Die Zeit der Schifffarth nähert sich,<sup>19</sup> und alsdann soll der Lesghier Schädel<sup>20</sup> für meinen Freund<sup>21</sup> mit folgen.

Daß ich aus dem hiesigen Zollamte das vermißte Packet mit dem 8<sup>ten</sup> Tom. *Commentat.[iones]*<sup>22</sup> und allen übrigen Beylagen richtig erhalten,<sup>23</sup> habe ich Ihnen, verehrter Gönner, schon im vorigen Briefe<sup>24</sup> anzuzeigen die Ehre gehabt, und wiederhole dafür meine vielfältige Danksagungen, nebst Bitte, allen und jeden dorten mich bestens zu empfehlen.

Leben auch Sie allezeit wohl und vergnügt, innigstgeliebter Freund! Gönnen Sie mir, ich bitte sehr, fernerhin Ihre so werthe Wohlgelegenheit, die gewiß niemand höher schätzen kann als ich, indem mit unbegrenzter Verehrung verbleibe

Ew. Wohlgebohren  
ergebenst gehorsamer Diener  
Asch.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 55-56. One folded sheet, two sides text, each page = 189 x 230 mm, surface when folded = 115 x 189 mm. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup> Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr 20 Jun. 89«. The late reception of this letter is explained in n<sup>o</sup> 572 of this edition. <sup>1</sup> Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff; see Baron von Asch's letter to Heyne of 3./14.III.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), f 12), with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »6 Mai 88«. <sup>2</sup> He matriculated in Göttingen on 7.V.1788 (matr-n<sup>o</sup> 14918) in Russian history (see n<sup>os</sup> 505 and 525 of this edition) but receives no mention in Lauer, »Russische Studenten in Göttingen im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts«, in Mittler and Glitsch (Eds.), *300 Jahre St. Petersburg. Russland und die »Göttingische Seele«* [...] (Göttingen 2003). <sup>3</sup> See Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792). <sup>4</sup> See von Asch's letter to Heyne of 3./14.III.1788 (ibid., f 12 (see also note 24)): »Der nun dahin reisende Herr von *Demidoff* wird das Glück haben gegenwärtiges mit [...] einen petrificirten 4. £b schweren Zahn aus *Menselinsk*, Ew. Wohlgebohren einzuhändigen.« The petrified tooth is not listed in Blumenbach's catalogue of his collections, but in the first edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* (1780), p. 548, Blumenbach mentioned the so-called »Mammontovaiakost«, and in the second edition (1782), p. 550, he added: »wo es so gut wie frisches Elfenbein zu allerhand Kunstsachen verarbeitet wird«; and in the third edition (1788), p. 667, he wrote: »wovon die Eckzähne (*ebur s. unicornu fossile*) so gut [...]. Doch scheinen die foßilen Elephanten-Backzähne in der Krone von der jetzigen Elephanten ihren in etwas zu differiren.« Blumenbach called the »Mammontovaiakost« or the Mammut in the sixth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1799), p. 697, »*Elephas primigenius* ?«; in the following editions without the question mark. <sup>5</sup> See note 4. <sup>6</sup> For the list see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792). <sup>7</sup> Johann Andreas Murray <sup>8</sup> Not mentioned in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*. <sup>9</sup> Inscription in the Arabic calligraphy of the city of Kufa (al-Kūfah), Iraq. <sup>10</sup> French for: »shell, Scale«; three shells are preserved in the Institute of Cultural and Social Anthropology at the University in Göttingen, Inv. As 342, 343, 344; pictures, short descriptions and a translations of the Arabic text are given in Hauser-Schäublin and Krüger (Eds.), *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection - Göttingen. [...]* (München, Berlin, London, New York 2007), pp. 276-277. <sup>11</sup> Only three brothers were alive at this time: the Brigadier von Asch, the medical doctor Peter Ernst von Asch in Moscow and Johann Friedrich von Asch, Russian Imperial chargé d'affaires (Geschäftsträger) in Warsaw and Saxony. For the latter see Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815 [...]* (Graz, Köln 1965), pp. 361, 363. He was also

charged with bringing the confiscated books of the Zaluski Library, Warsaw, to St. Petersburg in 1795; see *Handbuch Deutscher Historischer Buchbestände in Europa. Bd. 8, I. Rußland. Teil 1: St. Petersburg [...]* (Hildesheim, Zürich, New York 2001), p. 49. <sup>12</sup> Baron Casimir von Asch <sup>13</sup> The army corps at Orenburg. <sup>14</sup> A nephew of Georg Thomas von Asch, who was Captain of the army in Catharinoslav (Jekaterinoslav) on the left bank of the Dniepr River, founded in 1783 (today Dnipropetrowsk, Ukraine). <sup>15</sup> George von Asch <sup>16</sup> At the Philantropium in Dessau. In the Archives of the Philantropium, today part of the Anhaltische Landesbücherei Dessau, letters are preserved by L. E. von Asch (possibly the mother of George von Asch), and E. von Asch (not identified). For this information sincere thanks are extended to Martine Kreißler of the Anhaltische Landesbücherei Dessau. <sup>17</sup> Carl Wilhelm Ludwig Heyne <sup>18</sup> See n° 490 of this edition. <sup>19</sup> When the Baltic Sea was free of ice. <sup>20</sup> See n° 513 of this edition. <sup>21</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>22</sup> *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, VIII (Gottingae 1787). <sup>23</sup> See n° 490 of this edition. <sup>24</sup> See Asch's letter to Heyne of 3./14.III.1788 (note 4) with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »6 Mai 88«, f 1 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>: »Unaussprechlich groß ist jetzt meine Freude, theuerster Gönner, da ich endlich doch das so lang vermißte Packet mit dem 8<sup>ten</sup> Tom. Commentat.[iones] und so vielen schätzbaren Beylagen, besonders denen von beyden Herren Professoren *Blumenbach* und *Gmelin*, aus dem hiesigen Zollamte erhalten habe.«

495 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 22 March 1788

Da Herr Eichhorn<sup>1</sup> uns allen als ein sehr fleissiger und geschickter Mann bekannt ist, von dem wir alle erwarten können, daß er uns bei einem anzunehmenden Examen alle Genugtuung leisten wird, so glaube ich, daß wir ihm ohne Bedenken seine Bitte<sup>2</sup> gewähren können; und möchte es zur unnachlässlichen Bedingung gemacht werden noch vorher eine brauchbare doctors disputation<sup>3</sup> einzuliefern

Gmelin.<sup>4</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 2 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 22.III.1788. The text is written by Johann Friedrich Gmelin and signed by him along with Blumenbach. <sup>1</sup> Georg Wolfgang Eichhorn from Nürnberg, already doctor of philosophy and at that time physician in ordinary to Count (Reichsgraf) Alexander von Pückler zu Limpourg, matriculated at Göttingen in philosophy on 1.V.1783 (matr-n° 12992) and received his doctoral degree in medicine on 3.VI.1788 (Mildner n° 548) with the dissertation *De morbis gastricis phthisin mentientibus [...]* (Goettingae 1788). <sup>2</sup> Through the mediation of Johann Christoph Gatterer, Eichhorn had submitted a request to the Faculty of Medicine for promotion »in absentia«. For this he would be sending his thesis (see note 1) to the Faculty. <sup>3</sup> See note 1. <sup>4</sup> Johann Friedrich Gmelin

496 Friedrich Büchner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, before 25 March 1788

Von diesem [Albino in Gotha] gebe ich nur einstweilen aus den von Hr. Hofr. *Büchner*<sup>1</sup> und Hr. *Dr. Buddeus*<sup>2</sup> daher erhaltenen Briefen<sup>3</sup> die Nachricht, daß es ein vierjähriger Bube<sup>4</sup>



eines dortigen Maurergesellen<sup>5</sup> ist, der an der englischen Krankheit<sup>6</sup> litte, aber nun meist hergestellt worden. Seine Haare, die mir Hr. Hofr. *Büchner* zu schicken die Güte gehabt, gleichen denen in meinem übrigen Sortiment<sup>7</sup> von mancherley Kackerlacken<sup>8</sup>=Haar aufs vollkommenste.

\* A »regest« of a missing letter. Printed according to the version as published by Blumenbach in »Ein Kackerlacke in Gotha«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), p. 169. Dating: According to the entry in Blumenbach's catalogue of his collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 18 r<sup>o</sup>: »Kopfhaar von mancherley *Kackerlacken* [...] 4) von einem dergleichen Buben in Gotha. von Hofr. *Büchner*. 1788. s. *medizinische Bibliothek*. I. c. p. 169«) in connection with the date of Blumenbach's Preface to the third volume of his *Medicinische Bibliothek* on 25. III.1788; Blumenbach's advertisement of this volume appeared in the *GGA* of 10.V.1788 (I, pp. 745-746).

<sup>1</sup> Friedrich *Büchner*, obstetrician and Aulic Councillor in Gotha. <sup>2</sup> August Heinrich Franz *Buddeus*; see n<sup>o</sup> 46 of this edition. <sup>3</sup> These letters have not been located. <sup>4</sup> Not identified. <sup>5</sup> Not identified. <sup>6</sup> Rickets, Rachitis. <sup>7</sup> See \*note. <sup>8</sup> For the term »Kackerlacke«, see \*note to n<sup>o</sup> 436 of this edition.

497 Samuel Studer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Bern, before 25 March 1788

[...] daß verständige Bauern,<sup>1</sup> auch Viehärzte,<sup>2</sup> die ich<sup>3</sup> darüber berathet, jenem Vorurtheil<sup>4</sup> keinen Glauben beygemessen; ja ein angesehener Bauer<sup>5</sup> zu Thierachern<sup>6</sup> hat mir<sup>7</sup> sogar ausdrücklich versichert, er habe eine solche, mit einem Stier geworfne Zwillingskuh gekannt, die aufgezogen worden, empfangen, und wieder Junge geworfen habe. [...]

\* This letter has not been located. Part of a letter. Printed according to Blumenbach's review of John Hunter's »Observations on certain parts of animal oeconomy« (a collection of papers by Hunter), in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 1-16; here pp. 7-8: »[...] ein trefflicher Naturforscher, der Hr. Pfarrer [Samuel] *Studer* zu Bern, schreibt mir auf meine ihm deshalb gethane Anfrage [...]« (follows as above). Dating: Before Blumenbach's Preface to the third volume of his *Medicinische Bibliothek*, dated March 25, 1788. Samuel Studer in Bern also had sent to Blumenbach a collection of »Schweizerische Land- und Fluß-Conchylien, zumal aus den Berner Alpen« in 1783; see Blumenbach's catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, ff 110, 166-170). For Studer see *Haeberli*, »Samuel Studer, 1757-1834. Ein Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften und des Naturhistorischen Museums in Bern«, in *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 21 (1959), pp. 41-79. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> In the printed version, »er«; here replaced by »ich«. <sup>4</sup> The prejudice that every time a cow bears calves of opposite genders, at least one, if not both, is hermaphroditic and unable to procreate; John Hunter had tried to give anatomical evidence for this view; see Hunter's »Account of the Free Martin« (Nachricht von Hermaphroditen unter dem Rindvieh), in Hunter, *Observations on certain parts of animal oeconomy* (London 1786), pp. 45-61. <sup>5</sup> Not identified. <sup>6</sup> Village near Thun in the Canton Bern. <sup>7</sup> In the printed version, »habe ihm«; here replaced by »mir«. <sup>7</sup> Not identified.

498 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 4 April 1788

Nach meinen Grundsätzen der Billigkeit, lege ich niemandem Hindernisse in den Weg, die ihn von seinem Ziel entfernen können, und so habe ich gegen Herrn Murrays<sup>1</sup> Gesuch<sup>2</sup> nichts einzuwenden.

Wrisberg<sup>3</sup>  
Gmelin<sup>4</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 4.IV.1788. The text is written by August Heinrich Wrisberg and signed by him, Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach.

<sup>1</sup> Andreas Johann Georg Murray, nephew of Johann Andreas Murray (the current Dean of the Faculty of Medicine), was a son of the late Johann Philipp Murray, Professor of Philosophy in Göttingen. He matriculated at Göttingen in medicine on 10.XII.1781 (matr-n<sup>o</sup> 12576) and received his doctoral degree on 14.IV.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 546) with the dissertation *De extracto saturni et aqua vegeto-minerali nominatim optima utrumque praeparandi ratione experimentis confirmata [...]* (Gottingae 1788). In July and August, 1789, Murray visited Mainz; see Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 3.VII.1789 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 203, pp. 335-336; here p. 336): »Da morgen Herr D. Murray dorthin [nach Mainz] gehet, so gebe ich ihm diesen Brief und einige Bücher zum Recensiren mit.« He returned to Göttingen during the last days of August; see Heyne to Georg Forster of 23.VIII.1789 (ibid., n<sup>o</sup> 212, pp. 343-344; here p. 343): »Der Dr. Murray ist soviel ich weiß noch nicht hier.« Murray became physician in ordinary to the Royal Prince Augustus Frederick, Duke of Sussex, in January, 1791, and died in Portici, Italy, in 1792; see Gillen, *Royal Duke Augustus Frederick, Duke of Sussex (1773-1843) by [...]* (London 1976), p. 47, and »Nachlass August Tecklenburg« (City Archives of Göttingen: StadtA Gö, Kl. E. Nr. 26), here the »Fragmente aus Briefen des Dr. med. Andreas Johann Georg Murray (Leibarzt S. K. H. des Prinzen August Friedrich von England, Herzog von Sussex.) an den Hofrath Ritter Zimmermann in Hannover geschrieben in Jahren 1791 u. 1792.« Murray was succeeded as physician in ordinary to the Royal Prince by Wilhelm Friedrich Domeier (see notes 5 and 11 of n<sup>o</sup> 283 of this edition). For Murray see also n<sup>os</sup> 454 and 489 of this edition, and Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller* (Göttingen 1997), n<sup>o</sup> 123. <sup>2</sup> Johann Andreas Murray reports to the Faculty on the request of his nephew for dispensation to discuss some theses. August Gottlob Richter mentioned that it would constitute the third exception to the »Rules of the Faculty of Medicine« in the first three months that year (see also n<sup>o</sup> 504 of this edition). <sup>3</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>4</sup> Johann Friedrich Gmelin

499 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle  
Göttingen, 6 April 1788

Göttingen den 6<sup>ten</sup> Apr.

Ew Wohlgebohrnen

erstatte zuförderst meinen herzlichsten Dank für das so überaus nutzbare *Enchiridion*<sup>1</sup> das mir ausnehmende Freude gemacht hat. ich hab es geschwind noch im Titelbogen des

beygehenden Handbuchs angezeigt,<sup>2</sup> auch eine andre Ankündigung davon in *Prof. Voigts*<sup>3</sup> Magazin<sup>4</sup> eingeschickt.

Das *Exempl.[ar]* der N[atur]G[eschichte]<sup>5</sup> womit ich Ew Wohlgebohrnen hiemit gehorsamst aufwarte war längst für Sie bestimmt. Nur gedachte ich es mit Meßgelegenheit<sup>6</sup> zu übersenden. Da mir aber unser lieber Geheimderath<sup>7</sup> sagt daß Sies gleich mit erster Post befehlen so erfolgt es hierbey.

Ich habe einige Tage her ein Flußfieber,<sup>8</sup> das | mich bis jetzt gehindert *D<sup>r</sup> Creighton*<sup>9</sup> zu sehn und das auch die Kürze und Nachlässigkeit dieses Briefs bey Ew Wohlgebohrnen entschuldigen muß. Der ich mit der größten Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen

gehors.[amster] Diener und Freund

J F Blumenbach

\* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences, ABBAW, Nachlaß Johann Reinhold Forster 5, n° 13. One folded sheet, two sides text, each page = 187 x 114 mm. Dating: The year is added from Forster's publication (see note 1). Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Forster, *Enchiridion historiae naturali inserviens [...]* (Halae 1788). See also Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 13.V.1788 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 521, pp. 716-718; here pp. 716-717): »Mein Vater hat ein Ding herausgegeben unter dem Titel: *Enchiridion historiae naturali inserviens*. Es sind die termini technici zur Beschreibung der Vögel, Fische, Insekten und Pflanzen, aus Linné gezogen. Er hat es mir dedicirt. Nun macht das Ding kein Ganzes, indem die Terminologie für die Säugethiere, die Amphibien und Würmer, so wie die zum Mineralreich ganz fehlt; und überhaupt ist alles indigest, und ewige Wiederholung. Ich soll das Fehlende in einem zweiten Theil suppliren.« See also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. XIII: »Den zweyten Theil dazu der die übrigen Fächer der N.[atur] G.[eschichte] befaßt, haben wir vom jüngern Hrn. Forster, dem Hrn. Geh.[eim] R.[ath] zu erwarten.« This did not happen. <sup>2</sup> *Ibid.*: »Ein längst gewünschtes überaus nützlichcs Hülfsmittel zum Studium der N.[atur] G.[eschichte], nemlich eine Erklärung der Linneischen Kunstsprache, erhalte ich so eben bey der Revision dieses Bogen: *Jo. Reinh. Forster enchiridion historiae naturali inserviens [...]*.« <sup>3</sup> Johann Heinrich Voigt <sup>4</sup> In Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (Gotha 1790), Forster's *Enchiridion* is mentioned only in the index, p. 166, but nowhere else. <sup>5</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788). Blumenbach's Preface is dated March 1, 1788, and his advertisement appeared in the *GGA* of 12.IV.1788 (I, pp. 577-578). A copy of the third edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), Anh. 139). <sup>6</sup> The Easter book fair in Leipzig (on the third Sunday after Easter); Easter fell on March 23, 1788. <sup>7</sup> Georg Forster; when he was called to Vilnius he received the title of a Polish »Privy Councillor« (polnischer Geheimrat) (see note 8 of n° 446 of this edition). <sup>8</sup> Sometimes called »Schleimfieber«; see also n° 594 of this edition. <sup>9</sup> Alexander Crichton, Scotus, M D ex acad. Edinburgh, matriculated at Göttingen in medicine on 3.IV.1788 (matr-n° 14770) and left Göttingen on September 19 in the company of Wilhelm von Humboldt (see Humboldt, *Wilhelm von Humboldts Tagebücher. Herausgegeben von Albert Leitzmann. Erster Band. 1788-1798* (Berlin 1916), pp. 1-65). Crichton's name is written variously by Germans; see Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg of 16.IX.1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1625, pp. 559-561; here pp. 559-560): »Der eine D<sup>r</sup> Creighton (lies Kreiton), ein sehr gelehrter junger Schottländer, und der andere HE v. Humboldt aus Berlin.« and Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 16.IX.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 98, p. 192): »Die Ueberbringer dieses Empfehls sind, Herr von Humboldt aus Berlin [...] und Dr. Crichton, aus Schottland, der über Frankreich nach England zurückgeht, und den wir hier wegen seines sanften Charakters sehr lieb gewonnen haben.« For Crichton, Imperial Russian Physician and mineral collector, see Tansey, »The life and works of Sir Alexander Crichton F.R.S. (1763-1856). A Scottish physician to the Imperial Russian Court«, in *Notes and Records of the Royal Society of London*, 38 (1984), pp. 241-259. Crichton became

famous for his treatise: *An Inquiry into the Nature and Origin of Mental Derangement [...]*. Vol. I-II (London 1798) (translated into German in the same year). A copy of the English edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2872 and 2873). During his visit to England in the winter of 1791/1792 Blumenbach stayed at Crichton's home in London. Crichton also translated Blumenbach's treatise on the »Bildungstrieb« (Göttingen 1791) into English: Blumenbach, *An Essay on generation by J. F. Blumenbach, [...]. Translated from the German [by Alexander Crichton]* (London [1792]). There is no year given on the title-page, but the »Translator's Preface«, signed A. Crichton, is dated November 23, 1792. Blumenbach's advertisement of Crichton's translation appeared in the *GGA* of 10.VIII.1793 (II, p. 1257). Crichton was also elected Corresponding Member of the Royal Society of Göttingen in the Physical Class in 1814; see Crichton's letter to Blumenbach vom 9./21.X.1815 in Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS 4° Hist. litt. 116, Vol. I, n° 51.

500 Sebald Justinus Brugmans to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leyden, 7 April 1788

Viro Celeberrimo  
J. F. Blumenbach  
S.[alutem] D.[icit] P.[lurimam]  
S. J. Brugmans.

Initio demum Martii amicissimae Tuae ad me perveneriu{nt} litterae,<sup>1</sup> quas, una cum novae Editionis Compendii Hist.[oriae] Nat.[urali] parte,<sup>2</sup> nostro quondam auditori diligentissimo Persoon<sup>3</sup> Mense Dec.[embris] tradideras.

Summas, quas debeo, pro egregio munusculo litterario persolvo gratias, neque necesse est, ut referam, quantum mihi cum omnibus hoc tuum probetur compendium,<sup>4</sup> quod propterea etiam in praelectionibus, quoad maximam partem, sequor.

Novam praestantissimi scripti de generis humani varietate nativa editionem,<sup>5</sup> quam paras, videre vehementer desidero, cum maximi momenti additamenta me in illa reperturum pro certo habeam. Capitanei<sup>6</sup> opuscula<sup>7</sup> tandem in Tuos usus mihi comparavi, eaque una cum duabus in scedula | notatis dissertationibus,<sup>8</sup> quas in duplo habebam. ante duas septimanas, curante Lugtmansio Bibliopola,<sup>9</sup> Gottingam misi,<sup>10</sup> neque dubito quin et brevi reliquas sim accepturus, mox transmittendas. Forte non ingratum accideret, ut omnes, quae alicuius pretii in hac aut aliis Belgii<sup>11</sup> Academiis eduntur, dissertationes ad Te curarem.<sup>12</sup> Mihi saltem faceres rem gratissimam, si Chemicas, Botanicas et Hist.[orias] spectantes Naturalem, quae in Gottingensi prodeunt Academia mecum communicas.

Quovis redimerem pretio Hahnii<sup>13</sup> Dissert.[ationem],<sup>14</sup> quam nondum vidi, de manu hominem a brutis distinguente, cuius etiam in modo memorato scripto, mentionem iniecit.

Omni jure mihi videris opusculis Capitanei uti, tanquam argumentis, non omnes Aethiopes etiam quoad animi dotes reliquo generi humano esse postponendos. Hac occasione nonnullos, etiam Collegas meos Theologos, de Aethiope hoc interrogavi, et intellexi, Capitaneum ingenio fuisse celerem, astutum, diligentem, sed Aethiopum | more valde suspicacem. - Fauna fert illum in patria reducem, Europaeos rursus exuisse mores, cumque popularibus suis ad paternum vitae genus, et religionem, Maurorumque segnitiam rediisse; alii dicunt eum ab hisce fuisse occisum. Quidquis sit, fuit certe Capitaneus multis Europaeis, quoad ingenium superior, sed simul certum est, eiusmodi ingenia inter Aethi-

opes rarissime inveniri.

Vale, Vir Celeberrime, meque amicitia et favore prosequi perge.

Scribebam

L.[ugduni] B.[atavorum]

a. d.[ato] 7 Aprilis 1788.

|

A Monsieur

Monsieur Blumenbach

Professeur très Celebre

à

p.[ar] c.[ouvert]

Gottingue

\* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung-Kestner II C V, 44. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 236 x 190 mm, surface-address when folded = 82 x 106 mm, red wax seal broken and hardly legible. For Sebald Justinus Brugmans, who became Professor of Natural History and Botany at the University in Leiden in 1786, see Hirsch, *Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker [...]*. 2. ed. Vol. I (Berlin und Wien 1929), p 734, and Heiningen, *The Correspondence of Sebald Justinus Brugmans* (Den Haag 2009). See also Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 138 r<sup>o</sup>: »zwey in einandersteckende Zähne von Crocodil. zur Erklärung der sonderbaren Art des Zähnewechsels bey diesen Thieren. aus den Resten von C. Clusii Sammlung erhalten v. Pr. Brugmanns.« Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Brugmans did not receive Blumenbach's missing letter of December, 1787, until the beginning of March, 1788. <sup>2</sup> A copy of the first part of the third edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788). Blumenbach's Preface is dated March 1, 1788; his advertisement appeared in the *GGA* of 12.IV.1788 (I, pp. 577-578). <sup>3</sup> Christiaan Hendrik Persoon from the Cape of Good Hope, ex ac. Leyden, matriculated at Göttingen in medicine on 8.X.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14620); on him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). <sup>4</sup> Likely reference is to the second edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* of 1782. <sup>5</sup> Reference is to the third edition of Blumenbach's dissertation *De generis hvmani varietate nativa*, which will be first published in 1795. <sup>6</sup> Jacobus Elisa Joannes Capitein; on him, see Eekhof, *De Negerpredikant Jacobus Elisa Joannes Capitein, 1717-1747 [...]* ('s-Gravenhage 1917), and Debrunner, *Presence and Prestige: Africans in Europe before 1918* (Basel 1979), pp. 79-81. The portrait of Capitein engraved by Pieter Tanjé, after the original painting by Philip van Dyk, was published by Blumenbach in his *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]*. 1<sup>tes</sup> Heft. N<sup>ro</sup> 1-10 (Göttingen 1796), n<sup>o</sup> 5 (also in the second edition of 1810). See as well Blumenbach's *Beiträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 99-102; 2. ed. (Göttingen 1806), pp. 93-96, which cites the two books by Capitein in footnotes. Blumenbach's source on Capitein's life is the »Geschichte des Herrn Jacob Elisa Johannes Capitein, Predigers und Seelsorgers zu d'Elmina in Afrika«, in Strodthmann (Ed.), *Des Neuen Gelehrten Europa Dreyzehnter Theil* (Wolfenbüttel 1758), pp. 152-164. <sup>7</sup> See Kpobi, *Mission in Chains. The Life, Theology and Ministry of the Ex-Slave Jacobus E. J. Capitein (1717-1747) with a Translation of his Major Publications* (Zoetermeer 1993). Blumenbach systematically collected books written by Negroes. Amongst the »Schriften, welche Neger oder andre sogenannte Wilde zu Verfaßern haben« noted in the »Catalogus meiner Schedelsammlung u. des übrigen dazu gehörigen anthropologischen Apparats« of 1817 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 25), Blumenbach listed »3. Vitgewrogte Predikation, gedaan door Jacobus Elisa Joannes Capitein, Africaansche Moor, beroepen Predikant op D'Elmina aan het Kasteel S' George. Amst.[erdam] 1742«, and »4. Ej. [Capitein.] Staatkundig-Godgeleerd Onderzoekschrift over de Slaverny &c. Leiden. eod. [1742]«. Capitein's name does not appear in the *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840). If, however, the volumes mentioned were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840, they might figure

unnamed in the convoluted writings on slavery, listed together in the *Verzeichniß [...]* under 8° 1377. For books written by blacks in Blumenbach's time in general, see the instructive introduction by Vincent Carretta to his edition of Cugoano, *Thoughts and Sentiments on the Evil of Slavery and other writing. [...]* (New York et al. 1999).<sup>8</sup> Capitein, *Dissertatio politico-theologica de servitute, libertate Christianae non contraria quam sub praesidio Joannis van den Honert [...]* Jacobus Elisa Joannes Capitein, *Afer defensurus auctor [...]* (Lugduni Batavorum 1742).<sup>9</sup> The Luchtman publishing house in Leiden.<sup>10</sup> The Göttingen Library preserved, under the shelf-mark 8° Theol. Past. 418/8, only the title: Capitein, *Uitgewrogte Predikationen, Zynde De Trouwhertige Vermaaning Van Den Apostel der Heydenen Paulus, Aan zynen Zoon Timotheus, Uit 2 Timotheus II. vers 8. Te Muiderberg, den 20. Mey 1742. Alsmede De Voornaamste Goederen Van De Opperste Wysheit, Uit Spreuken VIII. vers 18. In Twee Predikationen, In 's Gravenhage, den 27. Mey 1742. En T' Quderkerk aan den Amstel, den 6. Juny 1742. Gedaan door Jacobus Elisa Joannes Capitein, Africaansche Moor; Beroepen Predikant op D'Elmina aan het Kasteel St. George* (Te Amsterdam 1742).<sup>11</sup> In Latin, the word »belgica« was at the time used to mean »Dutch«; the »Dutch East India Company« is in Latin »Belgica Societas Indiae Orientalis«, and the Dutch language is »lingua belgica«. For the history of the term »belgium«, see Koll, »Die belgische Nation«. *Patriotismus und Nationalbewußtsein in den Südlichen Niederlanden im späten 18. Jahrhundert* (Münster, New York, München, Berlin 2003), pp. 37-55.<sup>12</sup> For Blumenbach's interest in Dutch scientific literature, see also the letter from Steven Jan van Geuns to his parents, Matthias and Sara van Geuns, of November 15 and 16, 1789 (Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n° 15, pp. 387-393; here p. 389): »Blumenbach heb ik zeer vergast met de Dissert[aties] en andere stukken die Vader mij heeft toegezonden, hij is zeer in zijn schik en bedankt voor de Dissert[aties] van Vader, aan wien hij mij verzogt heeft vooral zijne hoogachting te betuigen. De Dissert[aties] vooral van Koning, Baerts, Feriet, Kljnpennink en van Cooth deden hem veel plaisier, en zeer wenschen, om meer correspondentie in Holland te hebben, om hem zulke wigtige stukken te bezorgen.« See also Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 561: »[...] Sehen Sie hier, Stephan Blankard holländisch Jahrregister! In meinen Studentenjahren hab' ich mir Manches der Art angeschafft, wenn ich etwas von meinem Wechsel übersparen konnte - bin oft ausgelacht - e[in] hollandsch[es] Buch!! Ich kaufte es, ohne zu wissen, daß ich je Profefor hier werden sollte; das hat nur e[in] Zufall gemacht, daß ich hier sitzen blieben bin, und nicht als Practikus in Gotha lebe, wie meine ganze Bestimmung war.« See also n° 472 of this edition.<sup>13</sup> Johannes Gottfried Hahn, Dean of the College of Physicians in Breslau.<sup>14</sup> Hahn, *Manum hominem a brutis distinguentem [...]* (Lipsiae 1716).

501 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 12 April 1788

[...] | vernachlässigen will. - Wenn Sie es mir erlauben, so schicke ich Ihnen einmal ein Paar Bemerkungen, die aber grösten Theils englische Wörter und deren Rechtschreibung betreffen. Doch kan ich nicht umhin eine eintzige hier bey zubringen, ><sup>1</sup>< weil<sup>2</sup> sich die Verbesserung mit 2 Strichen machen läßt. In der Note, Seite 141 Sagen Sie<sup>3</sup>: Die Augen Axen müssen verlängert werden, wenn das Thier durch Lufft<sup>4</sup> sehen wolle, und verkürzt, wenn durch Wasser. Es ist aber glaube ich umgekehrt. A, ><sup>5</sup>< sey in beyden Fällen die Crystallinse,

L zwey Strahlen durch Lufft,            L    {...}<sup>6</sup>  
W durch Wasser,

so werden die Strahlen in denen sie  
aus einem sehr dünnen medio <L> W    {...}<sup>6</sup>

in ein dichtes gehen, sehr starck gebrochen werden und sich nahe hinter der Linse vereini-

gen. Hingegen die W., weil die Differenz der Dichtigkeit der Mediorum sehr geringe ist, werden sehr wenig gebrochen, und also wird im ersten Falle der Boden OC des Auges nahe <sup>7</sup>< hinter der CrystallLinse und im zweyten beträchtlich von ihr entfernt seyn müssen.<sup>8</sup> Die Fische werden daher alle ausserhalb des Wassers Myopen.<sup>9</sup> [...]

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach XVII, facing p. 141. Part of a letter. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 277 x 193 mm, surface when folded = 98 x 139 mm. First printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1591, pp. 503-504 (dated: in March? 1788). Dating: According to Blumenbach's advertisement of the third edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* in the *GGA* of 12.IV.1788 (I, pp. 577-578). Provenance: Donated by Robert Blumenbach from Hannover in 1894/1895; see also Robert Blumenbach to Ernst Ehlers of 17.VI.1894 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS E. Ehlers 147).  
<sup>1</sup> >mit d< <sup>2</sup> >mit<<weil> <sup>3</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 141. The note referred to is where the letter is now located, Blumenbach using it to amend the note for the next edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* in 1791 (see note 8). Blumenbach's note in the third edition reads: »So habe ich z. B. bey der Zergliederung eines Seehund-Auges eine überaus merkwürdige Einrichtung entdeckt, wodurch diese Thiere im Stande sind nach Willkür die Durchmesser desselben zu verändern, um durch zweyerley medium von so verschiedner Dichtigkeit, durchs Wasser nemlich eben so gut als durch die Luft deutlich sehen zu können. Dieß wird durch den Druck der überaus starken Augenmuskeln auf die äußerste Haut des Augapfels bewürkt, welche letztre an verschiednen Stellen von verschiedner Dicke ist. Die durchsichtige Hornhaut nemlich ist dünne und nachgiebig; von der harten weißen Haut (sclerotica) hingegen ist der zunächst an die Hornhaut anstoßende Theil, so wie auch der Hintergrund, dick und knorpelartig, ihr mittlerer Gürtel aber wieder dünne und geschmeidig; so daß wenn das Thier durch die Luft sehen will durch den willkürlichen Druck der Augenmuskeln auf diesen mittlern Theil die Axe des Auges verlängert, die Hornhaut gewölbt etc. werden kann, und hingegen unter Wasser wenn die Muskeln nachlassen auch die Axe wieder verkürzt und die Gestalt des ganzen Augapfels, der Fische ihrem wieder ähnlich gemacht wird u.s.w.«  
<sup>4</sup> >Wasser<<Luft> <sup>5</sup> >A< <sup>6</sup> For the drawing by Lichtenberg, here not printed, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1591, p. 504. <sup>7</sup> >an< <sup>8</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 127: »So habe ich z.B. bey der Zergliederung eines Seehund-Auges eine überaus merkwürdige Einrichtung entdeckt, wodurch diese Thiere im Stande sind nach Willkühr die Axe desselben zu verlängern oder zu verkürzen, um durch zweyerley medium von so verschiedner Dichtigkeit, durchs Wasser nähmlich eben so gut als durch die Luft deutlich sehen zu können. Dieß wird durch den Druck der überaus starken Augenmuskeln auf die äußerste Haut des Augapfels bewirkt, welche letztre an verschiednen Stellen von verschiedner Dicke ist. Die durchsichtige Hornhaut nähmlich ist dünne und nachgiebig; von der harten weißen Haut hingegen ist der zunächst an die Hornhaut anstoßende Theil, so wie auch der Hintergrund, dick und knorpelartig, ihr mittlerer Gürtel aber wieder dünne und geschmeidig: so daß wenn das Thier durch die Luft sehen will, es den Augapfel in die Augenhöhle zurückzieht, und dadurch den Hintergrund desselben etwas flach drückt, mithin der Crystall-Linse näher bringt etc. wie es die starke Brechung der Lichtstrahlen erfordert, die dann aus dem dünnen medium der Luft in das dichtere des Auges gehen. Unter Wasser hingegen lassen die Augenmuskeln nach, damit die Augen-Axe wieder verlängert werde etc.« For the draft of this reformulation, see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XVII, p. 141 and facing. <sup>9</sup> »Myopen« (short-sighted [fishes], Kurzsichtige). It was at Lichtenberg's suggestion that Blumenbach studied the physiology of vision in amphibious animals (see n<sup>o</sup> 134 of this edition). For the eye of the seal, see also Blumenbach, »Ueber die Bewegung der Iris«, in *Magazin für die Naturgeschichte des Menschen*, I (1788), pp. 91-94. See also Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 276: »[...] Segen mir Gott, wie ich das herausgebracht habe! Natürlich durch *anatomie comparata*! Bey Fischen ist e[ine] ganz andere Einrichtung; aber durch die großen Amphibien kam ich darauf. In Cassel crepirte e[in] Seehund. *Sömmering* schickte mir das Auge, und – εὐρηκα! Das vordere Häutchen, das *cornea*, war sehr dünn und ließ sich vor und rückwärts drücken. <(Der *bulbus* ließ sich drücken wie e[in] Federharzfläschen, *sans comparaison* wie e[in] großer Puderpüster?)>

Rund herum waren mächtige Muskeln. D<sup>r</sup> *Young* in *London* - er hatte hier studiert - meinte die veränderte Brechung geschehe durch die Linse, die entfernt werde; er nahm es aber selbst zurück. - Niemand hatte größere Freude über die Entdeckung, als mein seliger *Lichtenberg*: - ich kam gleich zu ihm - er klatschte in die Hände; - Auch die Löwin, als e[in] *animal nocturnum*, hat eine große Beweglichkeit der *cornea*. Prof[essor] *Rudolphi* in Berlin machte capitale Einw[en]d[un]gen dagegen; da habe ich aber gar nicht weiter darauf geantwortet, sondern *Albers*, sein Freund, schrieb dawider. Wenn da Einer sagt: 'Ja Du lieber Gott, e[in] Mensch ist kein Seehund', - nehmen Sie e[in] Menschaugen so frisch als möglich, so finden Sie auch, daß die *cornea* hinten viel dicker ist, als vorn. Also dependiren die Bewegungen von der Action der graden Muskeln!«

502 Johann Andreas Murray to the Members of the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 20 April 1788

Wohlgebohrne  
Hochzuverehrende Herren

Ich habe hirmit die Ehre Euren Wohlgebohrnen die beyden eingelieferten Preisschriften<sup>1</sup> nebst Hrn Prof. Gmelin<sup>2</sup> Beurtheilung<sup>3</sup> und der meinigen<sup>4</sup> einzuhändigen. Den Kasten<sup>5</sup> erbitte ich mir von Hrn Hofr. Wisberg<sup>6</sup> wieder sogleich zurück, weil ich ihn sonst nöthig haben dürfte. Den Herrn Prof. Blumenbach<sup>7</sup> aber ersuche ich um die Mühe ein Paar Preisfragen<sup>8</sup> auf den Junius zu entwerfen und sie mir hernach zum Circuliren zuzustellen.

Hochachtungsvoll beharre ich  
Eurer Wohlgebohrnen  
Gehorsamster **Diener**

d. 20. April 1788

Murray

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Missive of Johann Andreas Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine. One folded sheet, one side text, the page = 328 x 200 mm, surface when folded = 200 x 164 mm. <sup>1</sup> The two competition's essays on the origin of the stone in the urinary bladder (see also n<sup>o</sup> 507 of this edition). Christian Gottlieb Heyne announced in the *GGA* of 31.VII.1788 (II, pp. 1209-1211; here p. 1210): »[...] den Preis von der medicinischen Facultät, über die Erzeugung des Blasensteins, Heinrich Friedrich Link, aus Hildesheim, das Accessit aber Karl Heinrich von Olnhausen, aus Hohenlohe.« Only the first essay was published; see Link, *Henrici Friderici Link Hildesiensis commentatio de analysi urinae et origine calculi [...]* (Gottingae [1789] (year not printed on the title-page, but here added according to a note by Blumenbach)). Carl Heinrich von Olnhausen matriculated at Göttingen in medicine on 16.X.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14653) and received his doctoral degree on 8.VIII.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 552) with the *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de optima abscessus aperiendi methodo* (Goettingae 1788); for Link see also n<sup>os</sup> 454, 507 and 552 of this edition. <sup>2</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>3</sup> Gmelin's statement of 20.IV.1788 (four pages) is preserved in the same file. <sup>4</sup> Written on this missive. <sup>5</sup> The ballot box for missives, votes and letters by the Members of the Faculty of Medicine in Göttingen was brought to the houses by a bedel (Pedell). <sup>6</sup> August Heinrich Wisberg <sup>7</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>8</sup> The competition's themes of the Faculty of Medicine for 1789; selected was the theme: on the effect of opium on the healthy animal body; see n<sup>os</sup> 506, 549 and 553 of this edition.



503 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 21 April 1788

Darf ich Ew Wohlgebohrnen<sup>1</sup> bitten den Hrn *D[octo]r[a]nden*<sup>2</sup> an den Abtrag des *honorarii* für 2 *Collegia* so er mir noch restirt<sup>3</sup> gütigst zu erinnern.

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 v<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 21.IV.1788. <sup>1</sup> Johann Andreas Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Johann Conrad Christian Stoffregen matriculated at Göttingen in medicine on 16.X.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13616) and received his doctoral degree on 26.IV.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 548) with the *Dissertatio inauguralis de haemoptysi ex hypochondriis [...]* (Goettingae 1788) (only two pages of theses). In connection with his promotion Stoffregen asked the Faculty for dispensation to discuss some theses. <sup>3</sup> »restieren« (to be in arrears, mit der Zahlung rückständig sein).

504 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 1 May 1788

Es kommt mir eben so vor wie dem Herrn Hofr.[ath] Wrisberg.<sup>1</sup> und wirklich kommen nun auf einmal der Ausnahmen so viel nach einander,<sup>2</sup> daß ich wohl Lust hätte Nein zu sagen, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß Herr Lavater<sup>3</sup> sichs nie wird einfallen lassen, den Doctortitel<sup>4</sup> anders zu gebrauchen, als den Legationsrathstitel.<sup>5</sup>

AGRichter<sup>6</sup>  
Gmelin<sup>7</sup>  
Blbach.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 1.V.1788. The text is written by Georg August Richter and signed by him along with Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>2</sup> See also note 2 of n<sup>o</sup> 498 of this edition. <sup>3</sup> Johann Heinrich Lavater <sup>4</sup> Lavater, who matriculated at Göttingen in medicine on 14.VII.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14228), had asked the Faculty to examine him on 19.I.1788, and in a letter of 28.IV.1788 (preserved in this file), after he was required to leave Göttingen unexpectedly, for promotion »in absentia«. A thesis would be sent by him to the Faculty. Lavater received his doctoral degree on 10.VIII.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 571) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens observationes de statu hodierno artis medicae [...]* (Goettingae 1789). See also n<sup>os</sup> 489 and 561 of this edition. <sup>5</sup> Lavater signed his letter of 28.IV.1788 from Regensburg (see note 4): »Badendurlachischer Legationsrath« (Legation Councillor of Baden-Durlach). Prof. Dr. Krimm, Archivdirektor of the Generallandesarchiv Karlsruhe, wrote to me on April 8, 2008: »Johann Heinrich Lavater wurde am 10. März 1788 mit dem „Charakter“ eines badischen Legationsrats versehen (aber ohne Bezahlung, wie die Hofkammer vorsorglich vermerkt, GLA 76/4726). Damit ist mein Wissen leider auch schon ziemlich am

Ende, mehr als diesen Vorgang habe ich anhand der Findmittel nicht entdecken können. Allerdings wusste die badische Verwaltung seinerzeit offenbar auch nicht viel mehr und schien etwas ratlos: die Vornamen waren ganz unbekannt, er wurde erst als Jurist, dann korrigiert als Mediziner aus Göttingen bezeichnet, vor allem aber als der Sohn des Vaters, der „auf Reisen gehen“ wolle. Hier wird wohl auch der eigentliche Angelpunkt zu suchen sein: Es dürfte sich um einen einsamen Entschluss des Markgrafen gehandelt haben, der seinem sehr verehrten und geistesverwandten Züricher Freund Lavater einen Gefallen tun wollte.« In a letter of 2.IV.1788 (Zentralbibliothek Zürich, FA Lav Ms 571.199) Johann Caspar Lavater congratulates his son on the title »Legationsrat«; for this information sincere thanks are extended to Alexa Renggli of the Zentralbibliothek Zürich. Afterward in 1789, Johann Heinrich Lavater went on a scientific tour through several European countries; see Staatsarchiv Basel, PA 212a F 11.8.1, as well as his letters in the Zentralbibliothek Zürich, Switzerland.  
<sup>6</sup> Georg August Richter <sup>7</sup> Johann Friedrich Gmelin

505 Samuel-August-André-David Tissot to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
 Lausanne, 2 May 1788

2. May.

Je suis honteux, Monsieur, de vous remercier si tard du présent véritablement de vôtre physiologie<sup>1</sup> que j'ai lue avec la plus grande attention et avec le plus vrai plaisir; mais j'attendais pour vous écrire l'occasion d'un jeune homme<sup>2</sup> a qui J'avais conseillé de se rendre a Goettingue et que Je voulais prendre la liberté de vous recomander<sup>3</sup>, on m'a tenu en suspens pendant plus d'un an et enfin une des plus médiocres universités l'a emporté sur la meilleure; j'aurais aussi désiré de pouvoir vous offrir comme une faible marque de ma consideration et de ma reconnaissance un petit ouvrage que j'esperer pouvoir finir et pour lequel le temps m'a manqué; enfin Monsieur Je profite de la complaisance de M. Fischer<sup>4</sup> dont Je me félicite d'avoir fait la connaissance pour vous faire mes plus sincères remerciemens et vous temoigner combien Je suis sensible a toutes vos politesses. Il veut bien | se charger de 3. petites brochures que M<sup>r</sup> le D<sup>r</sup> Scholl<sup>5</sup> m'a dit que vous désiriés, la preface que je mis a la tête de la traduction de l'ouvrage de M. Haller<sup>6</sup> (il<sup>7</sup> m'a ete impossible de trouver ce petit volume complet[]); la lettre a M<sup>r</sup> de Haen<sup>8</sup> et celle a M. Hirzel;<sup>9</sup> mais toutes ces petites choses que ne tiraient le peu de merite quelles peuvent avoir eu, que des circonstances vous paraissent bien peu interessantes actuellement.

En vous réiterant l'assurance de tout le plaisir que m'a fait vôtre physiologie, Je vous demanderai, et ma demande même vous prouvera combien Je l'ai goûtée, de vouloir bien si vous la faites réimprimer, l'étendre un peu davantage Je dirais presque la doubler; Je vois qu'elle est parfaitement ce quelle doit être pour les jeunes gens qui ont l'avantage d'assister a vos lecons, mais Je voudrais qu[']elle devint le manuel de tous les autres | et même de beaucoup de Medecins, et pour cela il<sup>10</sup> sera a souhaiter que vous developassiez quelques verités qui ne sont presque qu'indiquées et que vous ajoutassiez une<sup>11</sup> partie des détails que vous réservés pour les lecons.

J'ai l'honneur d'être avec une considération infiniment distinguée

Monsieur

Vôtre tres humble et  
 tres obeissant Serviteur  
 Tissot.

J'ajoute une copie de la réponse<sup>12</sup> a la censure que M. Grunner<sup>13</sup> a faite de la classatoire des ouvrages ><sup>14</sup>< d'Hippocrates<sup>15</sup> par M. de Haller.<sup>16</sup>

\* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung-Kestner II C IX, 62. One folded sheet, three sides text, each page = 228 x 189 mm, surface when folded = 94 x 115 mm. The letter was likely brought to Göttingen by D. de Bergier, who matriculated at Göttingen on 7.V.1788 (see note 2). Dating: The missing year is added according to the matriculation of D. de Bergier at Göttingen on 7.V.1788. <sup>1</sup> The first edition of Blumenbach's *Institutiones physiologicae* (Göttingen [1786] 1787). In the anonymous »Catalogue de la Bibliothèque de M<sup>r</sup> I. Professeur Tissot comencé a Lausanne le 10<sup>e</sup> Juin 1812«, preserved in the Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne under the shelf-mark IS 3784, I 71, the volume is entered on p. 18, with the remark that it had its own binding. <sup>2</sup> D. de Bergier from Lausanne matriculated at Göttingen in mathematics on 7.V.1788 (matr-n<sup>o</sup> 14919). He seems to be the only »student« from Lausanne at this time in Göttingen. In the Logie-Verzeichnisse 1785-1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4<sup>o</sup> Cod MS Hist. Lit. 106) he is listed in the summer term of 1788 as »private tutor« (Hofmeister) from Bern; for the winter term of 1788/1789 as »private tutor« (Hofmeister) from Lausanne. He stayed in Göttingen in the house of Dumont am Markt, in which stayed also Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff, who had matriculated at Göttingen on the same day as Bergier. Bergier is obviously his private tutor. For the summer term of 1789 Bergier is not listed in the Logie-Verzeichnisse. He was obviously replaced by F. C. Engelbach, who lived with Demidoff in the house of Dumont, then in the house of Wehrs am Markt in Göttingen (see note 9 of n<sup>o</sup> 525 of this edition). <sup>3</sup> recom>e<<a>nder <sup>4</sup> Possibly Johann Heinrich Fischer. <sup>5</sup> Friedrich Scholl <sup>6</sup> Possibly reference is to Tissot, »Discours préliminaire du traducteur«, in Albrecht von Haller, *Mémoires sur la nature sensible et irritable, des parties du corps animal; par [...]*. Vol. I (Lausanne 1756), pp. XI-XLVIII; or the »Section I sur la sensibilité« (ibid., pp. 1-42) and the »Section II sur la sensibilité« (ibid., pp. 43-98), since in the *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840) »Tissot, sur la sensibilité« is listed under 8<sup>o</sup> 494. <sup>7</sup> >et<<i> <sup>8</sup> Tissot, *Lettre à M. [Antoine] de Haen en réponse à ses questions sur l'inoculation* (Lausanne 1759). <sup>9</sup> Tissot, *Lettre à M. [Hans Caspar] Hirzel sur quelques critique de M. de Haen* (Lausanne 1762). The copy was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 512). <sup>10</sup> >J<<i> <sup>11</sup> >des<<une> <sup>12</sup> Reply to Christian Gottfried Gruner's *Censura librorum hippocrateorum [...]* (Vratislaviae 1772) by Albrecht von Haller in 1772. <sup>13</sup> Gruner, *Censura librorum hippocrateorum [...]* (Vratislaviae 1772). <sup>14</sup> >de< <sup>15</sup> Hippocrates, the father of medicine and the physicians ideal. <sup>16</sup> Haller, *Artis medicae principes [...]*. Vol. I-IV: Hippocrates (Lausannae 1769-1771) (Lundsgaard-Hansen-von Fischer n<sup>o</sup> 683). The first volume of Hippocrates, *Hippocratis opera genuina. Recensuit, praefatus est Albertus de Haller. Ed. altera, emendatior & nova praefatione aucta* (Lausanne 1784) (Lundsgaard-Hansen-von Fischer n<sup>o</sup> 684), is prefaced: »Lectori unus ex amicis Halleri«, dated March 22, 1784, in which the late Albrecht von Haller is defended against Gruner.

506 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, before 3 May 1788

I. Quinam sunt effectus opii in corpus animale sanum, maxime respectu habito ad eius analogiam cum vino: et quomodo necat? Experimenta fiant in animantibus calidi sanguinis: amphibia non nisi ad comparationem instituendam adhibeantor.<sup>1</sup>

II. Cum acrimoniae morbosae humorum corporis humani ab aliis, et Boerhaaviana<sup>2</sup> quidem maxime schola, nimis universaliter affirmatae, ab aliis in totum fere negatae fuerint; quaerimus, quo sensu castiore et saniore, quibusque sub conditionibus, et quibusnam in

humoribus corporis eiusmodi aere morbosum locum habere possit?

III. Quinam sunt effectus generales in cadaveribus animalium calidi sanguinis suffocatorum, submersorum, strangulatorum, et quae vehementi percussu ventriculi extincta sunt, cum in universi corporis habitu, tum vero maxime in sanguine, et viscerum et musculorum singulari constitutione observabiles? Si fieri potest comparentur cum phaenomenis quae in animalibus occurrunt electrico ictu enectis, et quae ab aliis in funeribus fulmine tactorum annotata sunt.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 341 x 212 mm, surface when folded = 212 x 170 mm. Dating: According to n<sup>o</sup> 508 of this edition. Blumenbach's proposal for the competition's themes of the Faculty of Medicine for 1789. The first and third proposed themes are marked in the margin to the left by a vertical stroke in Blumenbach's ink, whereby that left of the third theme was then crossed out. Two Members of the Faculty voted for the first theme, the other two for the third. When Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine, retracts his vote for the third theme, the first theme - on the effect of opium on the healthy animal body - won the majority of votes (see also note 1 of n<sup>o</sup> 508 of this edition). Christian Gottlieb Heyne announced in the *GGA* of 31.VII.1788 (II, pp. 1209-1211; here p. 1211): »[...] Über die Wirkung des Opium auf den thierischen Körper im gesunden Zustande.« See also n<sup>o</sup> 549 of this edition. <sup>1</sup> The reviewer of Leigh, *Erfahrungsmäßige Untersuchung der Eigenschaften des Opiums und seiner Wirkungen [...]* (Leipzig 1787) wrote in Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 54-56, that the experiments were not sufficient to attain certainty concerning the effects of opium, and added: »Wenn sich Jemand fände, der zugleich Kopf und Kenntnis und volle Muße hätte, einmal eine recht pragmatische Revision über alle diese bis jetzt bekannt gemachten Versuche anzustellen, die entscheidendsten selbst zu wiederholen, zu vergleichen &c. damit sich endlich einmal dieses bis jetzt größtentheils todte Capital practisch verinteressiren möchte.« This all indicates that the reviewer of Leigh's work was Blumenbach, showing his particular interest in the first theme of the Faculty competition for 1789. <sup>2</sup> Hermann Boerhaave

507 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 3 May 1788

Nach Vergleichung beider Schrifften<sup>1</sup> scheinen sie mir die Mängel ohngefähr mit einander gemein zu haben: und da hingegen die *N<sup>o</sup> 2 Praestat naturae voce doceri*<sup>2</sup> doch ungleich mehr Genie und Aufwand von Fleis in den Versuchen p zeigt, so gebe auch ich derselben meine Stimme zum Preis, und der *N<sup>o</sup>. 1 Felix*<sup>3</sup> p zum *accessit*. den 3<sup>ten</sup> May 88.

J Fr Blbach.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 2 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 20.IV.1788 (see n<sup>o</sup> 502 of this edition). <sup>1</sup> Essays on the origin of stones in the urinary bladder, for the prize of the Faculty of Medicine in 1788. Only two essays were submitted on this theme (see n<sup>o</sup> 502 of this edition). The ceremony of the prize distribution was held on the King's birthday on June 4; see Christian Gottlob Heyne's advertisement in the *GGA* of 31.VII.1788 (II, pp. 1209-1211). <sup>2</sup> It is better to learn from Natur's voice, es ist besser, durch die Stimme der Natur zu lernen. The entire motto, printed on the title-page of the published essay by Link,

*Henrici Friderici Link Hildesiensis commentatio de analysi urinae et origine calculi [...] (Göttingae [1789]), reads: »Praestat naturae voce doceri, quam ingenio suo sapere.« (It is better to learn from Natur's voice than to know by virtue of one's own invention; es ist besser durch die Stimme der Natur zu lernen als durch sein Talent weise zu sein).<sup>3</sup> Felix, cui hominum levare mala contigit (Happy is the man, who was able to correct errors, glücklich der Mensch, dem es gelang, Fehler zu beheben).*

508 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Andreas Murray in Göttingen  
Göttingen 9 May 1788

Ew Wohlgebohrnen

so sehr freundschaftliche Aufnahme meines heutigen Anliegens<sup>1</sup> erfordert meinen herzlichsten Dank.

Ohnerachtet ich in der That aus Ihrer gefälligen Antwort ersehe daß ich der Observanz nach im gegenwärtigen Falle kein *votum* hatte, so habe ich doch von Ihrem Gütigen Anerbiethen Gebrauch gemacht und Hrn H[of]R[ath] H.[eyne]<sup>2</sup> die Abschrift der ersten Preisfrage<sup>3</sup> statt der dritten zugeschickt.<sup>4</sup>

Der ich mit der aufrichtigsten Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

J. Fr. Blumenbach

v[om ]H.[ause] den 9<sup>ten</sup> May.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. One folded sheet, one side text, the page = 188 x 114 mm. <sup>1</sup> Likely reference is to Blumenbach's missing letter that was sent to Murray with the competition's themes of the Faculty for 1789 (see n<sup>o</sup> 506 of this edition). In his missive of 3.V.1788 Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine, had thought all three themes submitted by Blumenbach of scientific interest. Murray and Johann Friedrich Gmelin voted for the third, August Heinrich Wrisberg and August Gottlob Richter for the first theme. At the end of the missive Murray concluded: »Da HEr Prof Blumenbach selbst die Aufgabe der 1. Frage gewünscht hat: so ist diese gewählt worden durch Zurücknahme meines ersten Voti M[urray].« <sup>2</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>3</sup> See n<sup>o</sup> 506 of this edition. <sup>4</sup> The competition's theme for the year 1789 was announced at the ceremony of the prize distribution held on the King's birthday on June 4; cf. Heyne's advertisement in the *GGA* of 31.VII.1788 (II, pp. 1209-1211).

509 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 28 May 1788

Auch ich werde auf den Sonnabend<sup>1</sup> die Ehre haben zu erscheinen,<sup>2</sup> darf aber ebenfalls Ew Wohlgebohrnen<sup>3</sup> ergebenst [bitten], samtliche drey Hrn<sup>4</sup> an den Abtrag der mir noch rückständigen *honorar:ia* vorher zu erinnern.

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 v<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 28.V.1788. <sup>1</sup> On 31.V.1788. <sup>2</sup> In his immediately preceding *memorandum* Johann Friedrich Gmelin had asked the Faculty whether Johann Christoph Benjamin Schramme should be invited for the examination. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>4</sup> Anton Friedrich Wilhelm Hartel, Theophil Friedrich Gründeler (in the matriculation records: Gottlieb Friedrich Gründler) and Johann Christoph Benjamin Schramme. Anton Friedrich Wilhelm Hartel from Hildesheim matriculated at Göttingen in medicine on 27.X.1785 (matr-n<sup>o</sup> 14019) and received his doctoral degree on 14.IX.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 555) with the *Dissertatio inauguralis medica de febris phthisicorum natura et curatione [...]* (Goettingae 1788); Gottlieb Friedrich Gründeler from Hannover matriculated at Göttingen in medicine on 4.V.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13856) and received his doctoral degree on 16.IX.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 557) with the *Dissertatio inauguralis medica De aquae frigidae usu medico externo [...]* (Goettingae 1788); Johann Christoph Benjamin Schramme from Hannover matriculated at Göttingen in medicine on 25.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13839) and received his doctoral degree on 8.XI.1788 (Mildner n<sup>o</sup> 559) with the dissertation *De egregio emeticorum usu nominatim in febribus [...]* (Goettingae 1788).

510 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 3 June 1788

Ich habe bey Durchsicht der Rechnungen<sup>1</sup> außer der von Hrn Hofr[ath] Gatterer<sup>2</sup> schon notirten Punckten nichts wichtiges zu moniren übriggefunden, muß mich also an etwas minder wichtiges halten, und bemerke hiermit dem zu Folge daß es in dem auch von Hrn Hofr[ath] Gatterer schon monirten Beleg N. 23 der Ausg.[abe]<sup>3</sup> aus der SocietätsCaße, am Ende wird (statt 6  $\mu$ ) Acht Pfennige heißen müßen. *salvo errore calculi*.<sup>4</sup>

den 3<sup>ten</sup> Jun. 88.

Blbach.

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Etat 15, 2, n<sup>o</sup> 57. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 287 x 205 mm. In the upper margin of f 1 r<sup>o</sup>, noted in Heyne's red crayon: »1787«. <sup>1</sup> The bills and accounts of the Royal Society of Sciences in Göttingen for 1787; see Etat 22, 66a. <sup>2</sup> Johann Christoph Gatterer <sup>3</sup> Etat 22, 66b, n<sup>o</sup> 23. <sup>4</sup> »under reserve to correct accounting errors, unter Vorbehalt eines Rechenfehlers«, the expression on bills to give permission to correct accounting errors.

511 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 5 July 1788

Dem Himmel<sup>1</sup> sey tausendfacher Danck, bester Herr Professor, dafür, daß er Sie Ihrer lieben Familie und der Universität ferner leihen will;<sup>2</sup> Sorgen Sie nun auch dafür, daß er das Capital<sup>3</sup> nur recht lange stehen läßt, und arbeiten Sie nicht *ultra fas*.<sup>4</sup> - Wegen des Calenders<sup>5</sup> machen Sie sich keine Sorge, Sie schlagen ihm zwar eine tiefe Wunde, <sup>6</sup>< wenn Sie aber desto gütiger gegen das nächste Brüderchen<sup>7</sup> sind, so mag dieses sehen, wie es fort kömmt. Den Büsching<sup>8</sup> habe ich nicht, und da ich auf dem Volborthischen Garten<sup>9</sup>

sitze, so kan ich auch nicht einmal nachsehen, ob mein Kram<sup>10</sup> noch etwas Kutschenlectür<sup>11</sup> enthält. Hier schicke ich indessen etwas. Es gehört HE.[rrn] v.[on] Hinüber,<sup>12</sup> der es Ihnen hertzlich gerne mitgeben wird. Auch habe ich meinem Bedienten<sup>13</sup> gesagt einige *Lycea*<sup>14</sup> v. *Archenholz*<sup>15</sup> zusammen zu suchen. - Reisen Sie recht glücklich und sammeln Sie recht viele Kräfte.

Gantz der  
Ihrige  
GCLichtenberg

S[eine]<sup>r</sup> Wohlgebohren  
HE. Prof. Blumenbach

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 228 x 186 mm, surface-address when folded = 93 x 128 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 37 (dated: summer of 1787); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1548, pp. 445-446 (dated: summer of 1787 ?). Dating: According to Georg Forster's statement in his letter to Samuel Thomas Soemmerring of 9.VII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 80, pp. 164-165; here p. 164: »Blumenbach ist besser und geht Sonnabend [Saturday, July 12] nach Pymont«) in connection with Lichtenberg's remark in n° 512 of this edition (»warum ich am Sonnabend [Saturday July 5] meine Freude über Ihre Wiederherstellung [...] nicht mündlich geäußert habe«) this letter must have been written before Saturday, July 5, by which time Blumenbach had recovered from a serious illness, and before Lichtenberg had met him in person on July 5. See also note 2, Archenholz's *The English Lyceum [...]* (see note 14) (which excludes 1787), and n° 533 of this edition. Answer to a missing letter or billet. Answered by a missing letter or billet. <sup>1</sup> The word »heaven« is used here to mean God. <sup>2</sup> Blumenbach was seriously ill; see also the »Flußfieber« (n° 499 of this edition), and Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 20.VI.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 77, pp. 160-162; here p. 161): »Blumenbach ist an einem gallichten Fieber sehr schwer krank gewesen, und es wird noch eine Weile Zeit bedürfen, ehe er wieder zu Kräften kommt«; see also Soemmerring to Georg Forster of 30.VI.1788 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 136, pp. 257-259; here p. 257): »Daß Blumenbach krank gewesen, thut mir herzlich leid. Mein Gott, daß er doch so oft gefährlich krank wird. Ich glaube schier, er ist zu fleißig und muß durch's Essen leiden, [...]« <sup>3</sup> Reference is to Blumenbach's health. <sup>4</sup> More than allowed, mehr als erlaubt ist; perhaps an allusion to Horatius, *Carminum*, III, 29, 29-32 (Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), p. 112): »prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit deus ridetque, si mortalis ultra fas trepidat.« (god, foreseeing the future, conceals what is to come in darkest night, and he laughs if mortal man frets more than he should). <sup>5</sup> *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1789*. <sup>6</sup> >um< <sup>7</sup> Reference is to the next issue. <sup>8</sup> A book by Anton Friedrich Büsching. <sup>9</sup> For the garden of Johann Carl Volborth, see n° 452 of this edition. <sup>10</sup> The German word »Kram« (stuff) had already at this time a negative connotation; here it means all that Lichtenberg owned. <sup>11</sup> Something to read in the carriage for Blumenbach's travel to the spa of Pymont on 12.VII.1788. Blumenbach stayed at Pymont from July 12 to sometime after July 26; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 7.VII.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 39 v°: »Endlich weiß ich nun, wo ich mein Haupt in Pirmont hinlegen kan. Ich gedenke also den 15<sup>ten</sup> dahin zu gehen, und wünschte, daß ich Sie mit Blumenbach dort finden könnte [...].«), and Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 22.VII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 81, p. 166): »Blumenbach ist noch in Pymont [...].« The missives of Johann Andreas Murray of July 11 and 21, 1788 (Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788), with no additions by Blumenbach, point to his absence from Göttingen. Nor did he participate in the examination of Friedrich Carl Groskopff, Christian Friedrich Witting, Israel Stieglitz, Carl Heinrich von

Olnhausen and Hektor Burchard Mithoff on Saturday, July 26. Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 8.VIII.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 42 v<sup>o</sup>): »Seit vorgestern Abend bin ich von Pirmont zurück, und hoffe nun auf recht gute Nachrichten von Ihnen, lieber Herr Sohn und Ihrem ganzen Hause. Was meine Umstände anlanget, darüber wird Blumenbach schon alles gesagt haben, dessen Anwesenheit mir viel Freude gemacht hat, die noch vollkommer gewesen seyn würde, wenn ich auch der Ihrigen dabei geniessen können.« According to his letter of 2.VIII.1788 (n<sup>o</sup> 514 of this edition), Blumenbach was in Göttingen on that day, probably having returned at the end of July. Regarding Blumenbach's stay in Pymont, see the remark by Kuhnert, *Urbanität auf dem Lande [...]* (Göttingen 1984), p. 145: »Der trotz seines bekannten Namens notorisch arme Blumenbach konnte sie [the journeys to the spa of Pymont] wohl nur deshalb unternehmen, weil er vermutlich von seinem wohlhabenden Schwiegervater Georg Friedrich Brandes, der ihn gern in seiner Nähe sah, unterstützt wurde.« Kuhnert did not consider Blumenbach's friendly relationship with the ruling family of the principality of Waldeck, in which Pymont was located (see n<sup>os</sup> 67, 71, 72, 74, 75, 76, 77, 103, 114, 115, 117, 123, 135, 142, 144 and 172 of this edition).<sup>12</sup> At this time two students named »von Hinüber« were in Göttingen: Johann Heinrich von Hinüber matriculated in jurisprudence on 18.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13798) and Adolph Friedrich von Hinüber, also in jurisprudence, on 26.X.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14331). Here reference is likely to Adolph Friedrich von Hinüber, called by Schöne, Joost and Heerde »Adolf Burchard Friedrich von Hinüber«; see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006).<sup>13</sup> Johann Georg Ludolph Rogge; see Wagener, *Pedelle, Mägde und Lakaien [...]* (Göttingen 1996), p. 476.<sup>14</sup> Archenholtz published the journal *The English Lyceum, or: Choice of Pieces in Prose and Verse [...]* from 1787 to 1788; for the period in question, the issues are probably n<sup>os</sup> 1-6 from July to December, 1787, and n<sup>os</sup> 7-9 in 1788.<sup>15</sup> Johann Wilhelm von Archenholtz

512 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 12 July 1788

Von der Aeolus=Harfe,<sup>1</sup> liebster Herr Professor, kan ich nichts finden in meinen Büchern so wenig als in meinem Kopf.<sup>2</sup> Für die zugewiesene Beschreibung der kleinen Phaläen<sup>3</sup> dancke ich gehorsamst. Ich habe zugleich wieder eine Zeichnung<sup>4</sup> von einem sonderbaren Geschöpf beygelegt, das <ich> nicht recht in der Fauna unterzubringen weiß. Wenn<sup>5</sup> <indessen> Vespertilio<sup>6</sup> ein Schmetterling hieße, so wäre wohl die eigentliche Stelle da, wo ich die Zeichnung hingelegt habe nemlich zwischen Homo<sup>7</sup> und Vespertilio.<sup>8</sup>

Ach was haben Sie für herrliche rothe Dinte,<sup>9</sup> wo bekommen Sie die, oder wie machen Sie sie, oder verschencken Sie etwas davon?

Die eigentliche Ursache warum ich am Sonnabend<sup>10</sup> meine Freude über Ihre Wiederherstellung<sup>11</sup> in Gegenwart Ihrer Frau Liebsten<sup>12</sup> nicht mündlich geäußert habe, war daß ich mir mit Respekt zu melden an einem Heidelbeerkuchen<sup>13</sup> so eben einen Schnurrbart bis hinter die Ohren gefressen hatte, und weil Sie<sup>14</sup> so sehr bald umkehrten so wäre es, wenn ich auch Duckstein<sup>15</sup> hätte nehmen wollen nicht möglich gewesen nur eine Seite in Ordnung zu bringen.

GCL.

<Errathen Sie wohl wie ich von der rothen Dinte auf meinen Schnurrbart kam? bey Ihrer Dinte fiel mir die meinige ein, und bey der meinigen gantz natürlich die Heidelbeer Sauce.><sup>16</sup>



\* Todtnau (Black Forest). Private collection of Barbara Hanning. First printed by Ludwig Saeng, *Sechs Briefe Lichtenbergs [...] (Sine loco [1905])*, p. 13; cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1549, pp. 446-447 (dated: summer of 1787 ?). Provenance: In 1908 the original was in the possession of Ludwig Saeng; see Joost, »Aus der Frühzeit der Lichtenberg-Forschung«, in *Lichtenberg-Jahrbuch 1999*, (2000), p. 222, note 91: »Demnach hatte er [Ludwig Saeng, owner of a bookshop in Darmstadt and editor of some letters by Lichtenberg] damals schon alle (von ihm und Ebstein ziemlich entstellt publizierte) Autographen erworben, die mir 1977 seine Nichte und Erbin, Frau Barbara Hanning, zur Kollation mehrere Wochen für die Briefedition geliehen hatte [...].« Printed here by permission and courtesy of the C. H. Beck publishing house in Munich, as published in Lichtenberg, *Briefwechsel*. Vol. III (München 1990), n° 1549, pp. 446-447. Dating: After Blumenbach's recovery from a serious illness (see note 11), and before his travel to the spa of Pyrmont on 12.VII.1788; see Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 9.VII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 80, pp. 164-165; here p. 164): »Blumenbach ist besser und geht Sonnabend [July 12] nach Pyrmont«. In Dumont's edition the word »geht« is missing (see Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...] (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998)*, n° 533, pp. 733-734; here p. 733). That 1788 was the year of Blumenbach's illness (see note 11) is confirmed by Forster's statement of July 9, 1788, written in Göttingen. In July of the previous year (1787) Forster stayed in Vilnius, and in July of the following year (1789) he stayed as Librarian-in-Chief in Mainz. <sup>1</sup> The »Aeolus Harfe« (Aeolian / Eolian harp or lyre or lute), a stringed instrument, that begins to emit tones when set in the wind. Blumenbach may be referring to the special construction (see note 2) that Lichtenberg called the »giant harp« (Riesen-Harfe). <sup>2</sup> This indicates that at this time Lichtenberg did not connect the term »Aeolian harp« with the »giant harp«. The latter is made of wires, stretched across an area, that also make sounds when stirred by the wind. Georg Christoph Lichtenberg wrote to his cousin Friedrich August Lichtenberg on 27.VI.1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1608, pp. 531-536; here p. 532): »Von der Riesen-Harfe hatte ich vor bereits geraumer Zeit etwas gelesen, wo ich nicht irre, in einer Zeitung oder in dem Esprit des Journaux. Ich achtete aber nicht viel darauf. Indessen wurde ich vor etwa sieben Wochen durch einen jungen Herrn Haas selbst aufmerksam darauf gemacht [... read further].« See also the account by Friedrich August Lichtenberg in his letter to Georg Christoph Lichtenberg of »spätestens Juni 1788« (ibid., n° 1611, pp. 538-540), and Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg of 16.IX.1788 (ibid., n° 1625, pp. 559-561; here p. 560): »Von der Riesen=Harfe habe ich etwas in den Calender eingerückt.« Lichtenberg wrote in 1788 in »Neue Erfindungen, physikalische und andere Merkwürdigkeiten«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1789* (Göttingen 1788), pp. 128-147; here pp. 129-131: »Folgendes ist mir von einem Freund aus einem Reise=Journal vom Jahr 1787 mitgetheilt worden: „Zu Basel zeigte uns Herr Hauptmann [Wilhelm] Haas die sehr merkwürdige Wetterharfe \*) (\* Etwas davon hat man in den Zeitungen gelesen). Er hat aus seinem Gartenhause 15 Eisendrähte über den Garten hin nach dem Hofe gespannt, die 320 Fuß lang sind. Sie stehen ungefähr 2 Zoll von einander ab; die dicksten haben 2 Linien im Durchmesser, die mittleren 1 1/2 und die dünnsten sind 1 Linie stark. Sie liegen alle in der Ebne des Meridians, machen mit dem Horizont einen Winkel von 20 bis 30 Graden, und sind durch Walzen mit Sternrädern und Sperrhaken stark gespannt. Bey jeder Veränderung des Wetters tönen diese Saiten, bald glaubt man den Ton eines Theekessels zu hören, ehe das Wasser in demselben zum Sieden kömmt, bald eine Harmonika, bald ein fernes Geläute, bald eine Orgel. Oft wird das Getöne so stark, daß das Concert im Garten=Saale gestört wird. Der Erfinder dieses sonderbaren Wetterzeigers ist ein Probst zu Bürckli unweit Basel P. Ventan [Fintanus Linder]. Er schoß zuweilen aus dem Fenster nach der Scheibe, mochte aber nicht nach jedem Schusse zu der Scheibe gehen, hing also dieselbe an einem langen Eisendraht auf um sie daran herbey und wieder zurückziehen zu können. Nun bemerkte er des Nachts zuweilen, daß sein Draht tönte. Er gab genauer Acht, theilte die Beobachtung einigen italienischen Gelehrten mit, und es zeigte sich, daß jeder Eisendraht, wenn er mit der Mittagslinie parallel gepannt wird, bey jeder Aenderung des Wetters dieses Getöne mache. Messingdraht tönte nicht, eben so wenig Eisendraht von Osten nach Westen gespannt“ - Es könnte gar wohl seyn, daß eine umständliche Beschreibung dieser Riesen=Harfe und eine Erzählung der darüber angestellten Versuche vorhanden wäre, die uns noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Wäre dieses aber nicht der Fall, so sollte es uns ungemein freuen, wenn der vortreffliche Besitzer dieses einzigen Instruments, sich durch diese unsere Aufforderung bewegen ließe das Publicum mit einem solchen Aufsatz zu beschenken.« The Aeolian harp was a theme employed by

Blumenbach and Lichtenberg again in 1791; see Lichtenberg to Blumenbach of 26.III.1791 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1844, pp. 866-867; and Lichtenberg, »Von der Aeolus-Harfe«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender für das Jahr 1792* (Göttingen 1791), pp. 137-145, also Promies, »Lichtenberg, Georg Christoph: Von der Aeolus-Harfe. Mitgeteilt und erläutert von [...]«, in *Lichtenberg-Jahrbuch 2000*, (SDV, 2001), pp. 19-25. <sup>3</sup> »Phalaena« (Moth, Motte, Nachtvogel), a group of animals that Carl von Linné had divided into several families; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 398-399. <sup>4</sup> The original drawing has not been located. The editors of Lichtenberg's *Briefwechsel*, Schöne and Joost, assume this to be an engraving representing Shakespeare's *Tempest* III and IV by Chodowiecki, depicting Ariel with bat-wings, fish-tail, eagle-claws, the breast of a Fury and the face of a woman. See Lichtenberg, »Kurze Erklärung der Monats-Kupfer«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1788* (Göttingen 1787), pp. 197-212. Blumenbach must have already seen it at the end of 1787 when the *calendar* appeared. Also the mention of »butterfly« (Schmetterling) gives the impression that this fabulous being is not meant (see note 6). <sup>5</sup> >; w<<. W>enn <sup>6</sup> Latin name for »bat, Fledermaus«; also the name of some nocturnal moths (Motten); see note 3 and the »hyles vespertilio« (»dusky hawkmoth« or »bat hawkmoth«, »Fledermausschwärmer«) in Esper, *Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen [...]* (Erlangen 1779), p. 178: »Sphinx leg. al. integr. ano barb. Vespertilio. Der Fledermausschwärmer.« <sup>7</sup> Latin for: »man, Mensch.« <sup>8</sup> Allusion to Linné's classification who constructed the first mammalian order of his *systema naturae*, »Homo, Simia, Lemur, Vespertilio«. For the connection between »man« and »bat« see »Vampire« and »Batman« in a variety of fictional forms. Blumenbach, *Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798), pp. XXII-XXIV: »[...] und deshalb bin ich von dem Systemsnamen [sic] der Säugethiere nur sehr ungern, und sehr selten von Linnées Terminologie abgegangen, dann nämlich, wenn der von dem großen Manne gebrauchte Name einen ganz irrigen und falschen Begriffe enthielt. [...] So glaube ich auch, müsse man bey dem Fledermausgeschlechte, jener Gattung, welche Linné das Gespenst (spectrum) genannt hat, den Namen *Vampyr* wieder geben, da er hingegen die Benennung *Vampyr* jene in Ostindien und auf den Inseln des Südmeers befindlichen Fledermaus, welche man insgemein den fliegenden Hund nennt, gegeben hat, denn es ist bekannt, daß das Wort 'Vampyr' gleichbedeutend ist mit dem 'blutsaugendes Thier'; und da paßt es denn wohl auf jene amerikanische, eben deshalb andern Thieren, und selbst Menschen, feindselige Fledermaus; aber keinesweges auf die benannte hundische, welche blos von Vegetabilien lebt, und meines Wissens nie das Blut anderer Thiere saugt.« <sup>9</sup> Blumenbach wrote the missing billet or letter in red ink. <sup>10</sup> On 5.VII.1788. If Lichtenberg wrote on 6.VII.1788, he would most likely have written »yesterday« rather than »Saturday«. <sup>11</sup> For Blumenbach's illness, see n° 511 of this edition; he had recovered by 5.VII.1788. <sup>12</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>13</sup> A blueberry cake; harvest of blueberries takes place from July to September. <sup>14</sup> >s<<S>ie <sup>15</sup> »Duckstein« (also called »Dachstein« and »Deckstein«) is a cleanser similar to pumice (Bimsstein); »Duckstein« is not mentioned by Blumenbach in his *Handbuch der Naturgeschichte*. <sup>16</sup> <...> added in the margin to the left at 270° to the main text. Lichtenberg's statement demonstrates the association by perception in the field of the associational brain (see n° 251 of this edition).

513 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 31 July 1788

St. Petersburg den 20/31 Jul. 1788.

Wohlgebohrner Herr  
Hochgeehrtester Herr Professor

Da haben Sie nun, theuerster Gönner, den Lesghier Schedel,<sup>1</sup> so wie er ist, ganz durchschossen. Wäre der Unglückliche nicht so recht ins Kartetschenfeuer<sup>2</sup> gerathen, schwerlich

würde er uns zu Theil geworden seyn. Der andre Schedel<sup>3</sup> ist mir auch aus *Astracan* als von einem Kalmukken zugleich mitgesandt worden. Beyde gehen jetzt unter Bedeckung der Schauer erregender Schamanischen Kleidung<sup>4</sup> von hier zur See<sup>5</sup> dahin ab: und Wehe den Schweden,<sup>6</sup> wenn sie sich daran vergreifen sollten! In solchem Falle wünschte ich wol daß etwas von dem Bösen, so die *Tungusen*<sup>7</sup> von den Schamanischen Burchawan,<sup>8</sup> wenn man ihnen zu Nahe kommt, befürchten, über sie treffe: wo sie nämlich der ersten auf dem heimischen Golf<sup>9</sup> erschienenen Schamanischen Kleidung nicht Schonung erweisen sollten.

Ueberbringer dieses Hr. Strenge<sup>10</sup> wird Euer Wohlgebohren noch ein versiegelt Gläschen mit Zwey Unzen Opium,<sup>11</sup> wie wir es hier von Holland bekommen, zustellen. Erlauben Sie, mein Gönner, daß ich diesen Jüngling, der schon einige Jahre hier bey dem Militair Hospital Unterricht genossen, Ihrem schätzbaren Wohlwollen und geneigter Leitung wie die Studien am nützlichsten einzurichten, bestens empfehlen darf. | Sein Vater,<sup>12</sup> auch ein Arzt, gestattet ihm 3 bis 4 Jahre, um seine Studien dort ordentlich zu vollenden. Er hat also Zeit genug das erste Jahr den Humanistischen und philosophischen Wissenschaften zu widmen, um desto gründlicher in den Medicinischen hernach fortzuschreiten.

Die Einwohner Albanien und von Epirus<sup>13</sup> haben platte Köpfe, welches die Hebammen dadurch bewirken, indem sie gleich nach der Geburt dem Kinde ein doppeltes Tuch über den Kopf legen, das auf dem Körper herunterhängt, so daß nur das Gesicht frey bleibt. Alsdann werden die Windeln über das Tuch, und wie gewöhnlich auf<sup>14</sup> den Körper angelegt, wodurch mittels des Tuches der Wirbel oder Scheitel des Kopfes zugleich niedergedrückt wird.

Gewöhnlich pflegen die Hebammen in Constantinopel gleich nach der Geburth zu fragen, ob das Kind einen spitzigen oder platten Kopf haben soll. Die spitzigen bringen sie zuwege, indem sie immer, über die Augen, um den Stirn und Hintertheil des Kopfes eine circular Binde anlegen, und dadurch den oberen Theil des Kopfes in die Höhe treiben. Die Asiaten geben den spitzigen den Vorzug, und glauben, daß ihre rothe *Calotten*<sup>15</sup> darauf zierlicher *paradiren*.<sup>16</sup> |

Einige Naturalien in der Kiste ohne Nummern, die im Verzeichnisse nicht angezeigt, sondern auf deren Umschlag mit Coburg überschrieben sind, sende ich Euer<sup>17</sup> Wohlgebohren zur beliebigen Disposition. Auch folgen anbey zwey Stücke der Med.[icinischen] Bibliothek<sup>18</sup> als doppelt erhalten zurück. Ich danke Ihnen verbindlichst, gütigster Freund, für das letztere Schreiben vom 7<sup>ten</sup> April,<sup>19</sup> und für alle die schätzbarn Beylagen, die mir hier so viel Vergnügen machen. Gönnen Sie mir, ich bitte inständigst, auch fernerhin Ihre wohlwollende Freundschaft, und seyn Sie dagegen versichert daß ich mit vollkommener Hochachtung immerfort verbleibe

Ew. Wohlgebohren  
ganz ergebenster Diener  
Asch.

N.[ach] S.[chrift] Der Hr. Strenge hat noch ein zum Schamanischen Kleide<sup>20</sup> gehöriges *conisches* Stück Eisen, das oben wie ein Hacken gekrümmt ist, zum Ueberbringen, von mir empfangen.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 13-14. One folded sheet, three sides text, each page = 234 x 194 mm, surface when folded = 98 x 117 mm. First printed

in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 171-172. A letter by Baron von Asch to Christian Gottlob Heyne was written on the same day (20./31.VII.1788) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 24-25). In a letter of 8./19.VII.1788 (ibid., ff 17-18, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »15 Aug.«), von Asch wrote to Heyne (f 1 v<sup>o</sup>): »Während daß ich, theuerster Gönner, ganz bekümmert nachdenke, wie es wohl wegen dem feindseligen Nordischen Nachbar [reference is to the Russo-Swedish War of 1788-1790] jetzt nicht rathsam seye, die Sammlung neuer rußischer Landcarten und einiger Naturalien über See nach Lübeck zu senden, so fügt sichs unverhofft, daß der Herr Hofrath von Graetsch [Gretsch] als Courier über Berlin gehet, und sich selbst anbietet erwähnte Sachen biß dahin mitzunehmen. [...] Der übrige Vorrath von Naturalien und Büchern muß eine andere Gelegenheit abwarten, und alsdann wird de>s<<r> Lesghische Schädel für meinen werthen Freund Hrn. Prof. Blumenbach vielleicht mitfolgen können.« On 1./12.XI.1788 (ibid., ff 38-39, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr 10. Dec.«) von Asch wrote to Heyne on f 1 v<sup>o</sup> - 2 r<sup>o</sup>: »Vermuthlich wird der junge Hr. [Michael Friedrich] Strenge schon lange dort angekommen und so glücklich gewesen seyn, Ihnen, liebster Freund, mein ergebenstes Schreiben vom 20/31 Jul.[i] d.[ieses] J.[ahres] persönlich zu überliefern. Mit ihm war auch eine Kiste mit Büchern, Naturalien, und einer Schamanischen Kleidung, nebst de>m<<n> Schädeln für Hrn. Hofrath Blumenbach, nach Lübeck abgesandt; wie ich nachhero in einem besonderen Briefe vom 25 Aug.[ust]/5 Sept.[ember] Ihnen Nachricht zu ertheilen die Ehre gehabt habe. [...] N.[ach] S.[chrift] [...] Verwichen Jahr den 19/30 Jun.[i] habe ich mit den Mineralien N<sup>o</sup> 63. drey Stücke unter der Benennung Weisser Mondstein gesandt. ich wünschte daß Herr Hofrath Blumenbach den Versuch anstellen möchte, ob selbige in Wasser gelegt pellucid werden?« Blumenbach first mentioned the »Mondstein« in the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791), p. 563: »Mondstein [...] Nahe verwandt ist damit das schöne Feldspath-Avanturino vom weissen Meer. Ein fast fleischfarbner Feldspath der mit zarten Glimmerblättchen von der höchsten Goldfarbe dicht durchmengt ist, und dessen geschliffne Oberfläche ebenfalls jenen blauen Schein von sich wirft.« The shipment of 31.VII.1788 arrived at Göttingen in October; see Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters of 1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792)): »im m.[ense] Octob. 1. Kiste mit Büchern, Naturalien, Schamanischer Kleidung; angekündigt im Briefe de 30/31 [obviously a slip of the pen for: 20/31] Jul. ward durch Hr. Strenge bis Lübeck gebracht; von da gesandt durch Heyn mit 1. Päckchen u. 1. Krucke [Krug] Bergoel vom Baikal.« The bill from the Lübeck shipping firm of Johann Hinrich Heyn is dated October 21, 1788. Answer to Blumenbach's missing letter of 7.IV.1788. <sup>1</sup> See note 16 of n<sup>o</sup> 490 of this edition. <sup>2</sup> Grapeshot fire, Kartätschenfeuer. <sup>3</sup> The skull of the Kalmyk is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 569; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 6): »54/79 ein dergleichen ohne Unterkiefer <auffallend dick; zumahl an den stark prominirenden protuberantiis occipitalibus.> <aus Astracan> v. Bar. Asch. 1788.« <sup>4</sup> The Shaman's gown is preserved in the Institute of Cultural and Social Anthropology at the University in Göttingen, Inv. As 957; pictures and description of it are given in Hauser-Schäublin and Krüger (Eds.), *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection - Göttingen. [...]* (München, Berlin, London, New York 2007), pp. 155-158, 188-189, 238. <sup>5</sup> On the sending of the Shaman's gown, see also n<sup>o</sup> 517 of this edition. <sup>6</sup> Referring to the Russo-Swedish War of 1788-1790. <sup>7</sup> The Tungus, today called »Evenks«, are an ethnic Siberian group with a shamanistic religion. <sup>8</sup> Plural of »Burchan« (burxan); the term »Burchan«, derived from the language of the Manicheans, is used in central Asiatic languages for »God« and »Buddha«; see Barthold, *Zwölf Vorlesungen über die Geschichte der Türken Mittelasiens. [...]* (Hildesheim 1962), p. 57: »Das Wort burchan, mit dem die Türken Buddha und die Buddhastatuen bezeichneten, wurde von den Manichäern entlehnt und diente zur Bezeichnung der manichäischen Heiligen.« <sup>9</sup> The Gulf of Finland (Finnischer Meerbusen), which connects St. Petersburg with the Baltic Sea. <sup>10</sup> Michael Friedrich Strenge from St. Petersburg matriculated at Göttingen in medicine on 22.IX.1788 (matr-n<sup>o</sup> 14941). <sup>11</sup> See also nos 506 and 508 of this edition. <sup>12</sup> Andreas Christian Strenge received his doctoral degree in medicine in Erfurt and became later physician at the Imperial Education Institutue for daughters of nobility (Fräulein Stift) in St. Petersburg. <sup>13</sup> See Blumenbach, *Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798), p. 156: »Namentlich von den Chiern hat es mir ein Augenzeuge erzählt, mein ehemaliger Zuhörer, Herr Philites, Arzt zu Epirus.« For Silvester Constantiniades Philites, see also Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Vol. II*

(Göttingen 2007), p. 181. <sup>14</sup>>über<<auf> <sup>15</sup>Reference is to the fez. <sup>16</sup>Cf. Blumenbach, *De generis humani varietate nativa [...]*. 3. ed. (Göttingae 1795), p. 217, note z: »docuit me Perill. de Asch litteris d. 20 Jul. 1788 datis, quaerere vulgo obstetrices Constantinopoli post partum e matre qualem neonato suo capitis formam optet? et ab Asiatis quidem eam praeferrere, quae fascia transversa frontem et occiput arcte cingente efficitur, quia rubra capitis tegumenta quibus uti solent tunc melius insidere putant. cfr. *Decadis craniorum primae* tab. 2.« <sup>17</sup>Eu><<er> <sup>18</sup>Baron von Asch received two copies of Blumenbach's *Medicinisches Bibliothek*, III, 1 (see n<sup>o</sup> 633 of this edition). <sup>19</sup>This letter has not been located. <sup>20</sup>See note 5.

514 Johann Friedrich Blumenbach to Albrecht von Haller the Younger in Bern  
Göttingen, 2 August 1788

Göttingen den 2<sup>ten</sup> Aug 88

Ich eile, Theuerster Herr KriegsRathSchreiber<sup>1</sup> von einer sich so eben anbietenden Gelegenheit<sup>2</sup> Gebrauch zu machen, um Ihre liebevolle Zuschrift<sup>3</sup> die ich heute erhalten habe, baldmöglichst zu beantworten.

Sie haben ehemals die Gefälligkeit für mich gehabt, mir von drey Glaslinsen die ich den 14<sup>ten</sup> Aug.[ust] [17]83<sup>4</sup> mit inniger Ehrfurcht für den großen Mann<sup>5</sup> von welchem sie abstammten bey Ihnen gesehen, die eine nachher gütigst zu überlassen, die mir Herr Tillier<sup>6</sup> im Herbst [17]84 mitgebracht hat.<sup>7</sup>

Daß es nur eine von den dreyen gewesen, ersehen Sie aus Ihrer beyliegenden für mich nur allzuschmeichelhaften Karte<sup>8</sup> die Hr v[on] Mülinen<sup>9</sup> an den sie<sup>10</sup> gerichtet war mir geneigtst communicirt hatte.<sup>11</sup>

Diese Linse, die ich seitdem wie eine Heiligen=Reliquie bewahrt habe, erfolgt also hiebey, in dem Futteral was ich gleich damals dazu machen lassen, schuldigst zurück.

Zugleich aber erlauben Sie mir daß ich Ihnen mit ein Paar andrer Linsen aufwarten darf, die recht gut gearbeitet und wegen des beykommenden Gestelles bequem zu gebrauchen sind.

Ich kan Ihnen nicht ausdrücken, was es mich freut aus Ihrer<sup>12</sup> gütigen Zuschrift zu ersehen daß sich ein würdigen Sohn | des großen Hallers<sup>13</sup> so wie dieser mit Untersuchung der Natur abgeben will,<sup>14</sup> und mit wie innigem Vergnügen ich hier durch dieses kleine Werkzeug oder auf irgend eine andre Art dabey dienstfertig zu seyn wünsche.

Sollten Sie finden daß Ihnen bey dem Gebrauch dieses Instruments das ich Sie gefälligst anzunehmen bitte, jene Linse aus dem Nachlaße Ihres seel.[igen] Hrn Vaters entbehrlich seyn könnte, so machen Sie mir zum zweytenmale eine ausnehmende Freude wenn Sie mir sie sobald als möglich wieder gütigst zurückschicken. versteht sich auf diesen Fall, zugleich mit Ihrer Karte die ich zeither so gut aufgehoben und als Certifikat beygelegt hatte.

Verzeihen Sie der<sup>15</sup> Freyheit mit welcher ich dieser bitte noch ein paar andre - oder vielmehr doch nur ein paar blöse Anfragen - beyfüge:

1) ich habe in Bern bey Ihrer Fr.[au] Schwester Haller<sup>16</sup> ein Porträt Ihres seel.[igen] Hrn Vaters aus seinen Jugendjahren<sup>17</sup> gesehen (es gehörte das von seiner Mariane<sup>18</sup> dazu):<sup>19</sup> glauben Sie daß mir ein dortigen Zeichner, mit Gutigster Erlaubnis der Frau Besitzerin eine getreue Copie davon ins Kleine machen könnte, seys mit der Feder, oder getuscht oder wies wolle, so würde mirs ein großes Fest seyn ein Bild des großen Mannes aus

der | jugendlichen Blüthe seines so verdienstvollen ruhmreichen Lebens zu erhalten. Den Betrag dafür würde Hr *D<sup>r</sup> Rosselet*<sup>20</sup> gefälligst auslegen da ich ihn hier an seinen Hrn Sohn<sup>21</sup> wieder bezahlen würde.

2) Bey der Wärme womit ich Ihren seel.[igen] Hrn Vater mehr und inniger als je einen andern großen Gelehrten den nur die Welt gesehn, verehere, habe ich auch wie Sie denken können sein Tagebuch<sup>22</sup> mit der größten herzlichsten Theilnehmung gelesen, und nur die große darin gelaßene Lücke beklagt. Sollte die verw.[itwete] Fr.[au] Salzdirectorin<sup>23</sup> kein Bedenken finden mir einige Stellen aus diese Lücke auf die ich besonders begierig wäre (nemlich bey Anwesenheit des Königs<sup>24</sup> in Göttingen a.[mmo] [17]48.<sup>25</sup> und dann bey Abgang unsers großen Lehrers von hier im März [17]53.<sup>26</sup> und circa [17]65 wo man ihn wider hieher zurück zu ziehen suchte,<sup>27</sup>) vertraulich mittheilen zu laßen so würde ich Ihnen die Mühwaltung zumuthen, sie mir gutigst zu *excerpiren*.<sup>28</sup>

Daß ich von einer solchen vertraulichen Mittheilung in der Welt keinen weitem Gebrauch <machen> würde, brauche ich hoffentlich nicht erst hinzuzusetzen.

Nochmals aber bitte ich gar sehr, diese beiden Wünsche<sup>29</sup> ja nicht etwa als Zudringliche Bitten, sondern schlechterdings nur als ein paar bloße Anfragen, anzusehen.

Und nun mein Hochgeehrtester Herr Kr.[iegs]R.[ath]Schr.[eiber] empfehle | ich mich Ihrer fernern Freundschaft aufs angelegentlichste.

Haben Sie die Liebe mein und meiner Frauen<sup>30</sup> Andenken in Ihrem würdigen Hause, besonders aber bey der Fr.[au] Salzdirectorin durch unsre Hochachtungsvollsten Empfehlungen zu erneuern.

Darf ich bitten so sagen Sie auch unserm Hrn v[on] *Mülinen* viel verbindliches von<sup>31</sup> mir und erinnern ihn an sein Versprechen mir einmal einige umständlichere Nachricht von dem Menschengeschlecht<sup>32</sup> im rauhen Gasterthale<sup>33</sup> das Sie auch bereißt hatten, mitzutheilen.<sup>34</sup>

ich habe dieser Tage eine ganz himmelischschöne große Handzeichnung von einer Gegend aus der Nachbarschaft dieses Thales, nemlich von *Kandersteig*<sup>35</sup> gesehn, die ein Künstler aus der *Dresdner Acad.[emie]* Namens *Nathe*<sup>36</sup> getuscht hatte.<sup>37</sup> Begünstigt der Himmel meinen und meiner Frauen ernsten Vorsatz Ihnen über lang oder kurz einmal wieder in *Bern* aufzuwarten<sup>38</sup> so mach ich selbst eine *Excursion* zu den Gasterschen Natur-Menschen.

Mit der aufrichtigsten Verehrung beharre ich Theuerster Herr Kr[iegs]R[ath]Schr.[eiber]

Ihr gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

\* København. Det Kongelige Bibliotek. Ny kgl. Saml. 2252, 4<sup>o</sup>, VIII.A.3. One folded sheet, four sides text, each page = 227 x 187 mm. Provenance: The letter is preserved in the letter-collection of Jens Baggesen, who married in 1790 Sophie Haller, the niece of Albrecht von Haller the Younger, and grandchild of Albrecht von Haller. The letter-collection was received by Det Kongelige Bibliotek around 1900. For this information sincere thanks are extended to Jesper Düring Jørgensen of Det Kongelige Bibliotek in København. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Albrecht von Haller the Younger, the youngest son of the famous Albrecht von Haller, was »Kriegsratschreiber« in Bern, Switzerland. He also was interested in botany (see note 14). <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> This letter has not been located. <sup>4</sup> During his stay in Bern in 1783. <sup>5</sup> Albrecht von Haller <sup>6</sup> Johann Anton von Tillier, Army Captain from Bern. <sup>7</sup> Tillier matriculated at Göttingen in jurisprudence on 1.X.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13563); see also n<sup>os</sup> 309 and 310 of this edition. <sup>8</sup> The »postcard«, addressed to Friedrich Nicolaus von Mülinen by Albrecht von Haller the Younger, has not been located among the Mülinen papers in the Burgerbibliothek Bern; for this information sincere thanks are extended to Barbara Braun-Bucher of the Burgerbibliothek Bern. The

postcard may have been written in 1783 or 1784 in connection with Blumenbach's journey to Switzerland.

<sup>9</sup> Friedrich Nicolaus von Mülinen <sup>10</sup> »S<<s>ie <sup>11</sup> The »postcard«, addressed to Friedrich Nicolaus von Mülinen, was sent to Blumenbach by von Mülinen, probably with a letter or billet that has not been located. This letter or billet may have been written in 1783 or 1784 in connection with Blumenbach's journey to Switzerland.

<sup>12</sup> Ihre>m<<r> <sup>13</sup> Albrecht von Haller <sup>14</sup> Albrecht von Haller the Younger was one of the founders of the Botanical Gardens in Bern in 1789.

<sup>15</sup> ><<der> <sup>16</sup> Friederika Amalia Katharina Haller née von Haller <sup>17</sup> The famous portrait of Albrecht von Haller by Johann Rudolf Huber, which was copied by Johann Rudolf Dälliker; see Weese, *Die Bildnisse Albrecht von Hallers [...] (Bern 1909)*, pp. 23-25.

<sup>18</sup> Marianne Haller née Wyss, Albrecht von Haller's first wife, who died in Göttingen in 1736.

<sup>19</sup> Johann Rudolf Dälliker painted an oil portrait of Marianne in 1736. It was published by Otto Tschirch in his article: »Albrecht von Haller als Dichter«, in *Westermanns Monatshefte*, November 1908, p. 297.

<sup>20</sup> Samuel Gottlieb Rosselet <sup>21</sup> Beat Friedrich Rosselet from Bern matriculated at Göttingen in medicine on 14.X.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13931); see n<sup>o</sup> 534 of this edition.

<sup>22</sup> Heinzmann (Ed.), *Albrechts von Haller [...] Tagebuch seiner Beobachtungen über Schriftsteller und über sich selbst [...] Vol. I-II (Bern 1787)*. A copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher (1840)*, 8<sup>o</sup> 1671 and 1672). The *Tagebuch* was reviewed by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 79-82, with few quotations. Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 11.V.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 137 v<sup>o</sup>): »Ich bin doch begierig, das Hallersche opus posthumum zu lesen. Unser President war unstreitig ein grosser Gelehrter, aber kein grosser Mann.« And from 18.V.1787 (ibid., f 141 r<sup>o</sup>): »Ich lese dafür die übersandten Hallerschen Auszüge, und zwar ietzt mehr physiognomisch, als wegen seiner allerdings noch immer interessanten litterarischen Beurtheilungen, die ich noch nicht ganz vergessen habe. Bei aller Verehrung, die der Mann immer verdient, komt er mir doch ietzt enger und einseitiger als ehemals vor, welches sich denn auch aus seinem Charakter, den er selbst so treulich schildert, wol erklären lässet. Ich sollte nicht glauben, daß Zimmermann gegen den Herausgeber <sich> zu vertheidigen nöthig hätte. Denn dieser bringt nun die besten Beweise für sein Urtheil, das allenfalls nur in forma verwerflich ist.« Referring to Heyne's review in the *GGA* of 24.V.1787 (I, pp. 818-823) Brandes wrote to Heyne on 4.VI.1787 (ibid., Cod MS Heyne 131, f 147 v<sup>o</sup>): »Die Recension von Hallers <Tagebuch> hat mir ungemein gefallen. Sie ist so wahr und psychologisch richtig, daß beide Theile mit Grunde dazu >das<<nichts> weiter sagen können. Z.[immermann] würde sich gewiß nie so gut herausgezogen haben, und nun hat er in der That Ehre davon.«

<sup>23</sup> Sophia Amalia Christina von Haller née Teichmeyer, Haller's third wife and widow.

<sup>24</sup> George II, King of Great Britain <sup>25</sup> For the King's visit to Göttingen on July 31 and August 1, 1748, see Mosheim, *Beschreibung der grossen und denkwürdigen Feyer die bey Der Allerhöchsten Anwesenheit Des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herren, Herren George des Andern, Königes von Grosbritannien, Frankreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzoges zu Braunschweig-Lüneburg, des Heil. Röm. Reiches Erzschatzmeisters und Churfürsten. auf Deroselben Georg Augustus hohen Schule in der Stadt Göttingen Im Jahr 1748. am ersten Tage des Augustmonates begangen ward (Göttingen 1749)*.

<sup>26</sup> Albrecht von Haller left Göttingen for Bern. During his stay in Switzerland in May 1753, he was elected »Rathausamman« in Bern. Then he asked the Privy Council in Hannover for permission to resign from his Göttingen position.

<sup>27</sup> Efforts to Haller's recall began in 1753 and ended only at his death in 1777; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4914, and Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller (Göttingen 1997)*.

<sup>28</sup> The extracts in question have not been found.

<sup>29</sup> Wünsch>en<<e> <sup>30</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>31</sup> ><<v>on <sup>32</sup> >m<<M>enschengeschlecht <sup>33</sup> Gasterntal or Gasterental, a hidden wild romantic valley in the »Berne Oberland«.

<sup>34</sup> A description of the men from the Gasterntal by Friedrich Nicolaus von Mülinen has not been found.

<sup>35</sup> The village of Kandersteg in the Canton Bern, close to the Gasterntal.

<sup>36</sup> Christoph Nathe. He accompanied Karl Andreas von Meyer zu Knowow to Switzerland in 1783/1784; for Nathe see Klinkhardt, *Christoph Nathe. Versuch einer Entwicklung des Naturgefühls und der Landschaftsmalerei im deutschen 18. Jahrhundert [...] (Leipzig 1928)*.

<sup>37</sup> Part of Nathe's »Alpenlandschaften«; see Fröhlich, »Einer der denkendsten Künstler unserer Zeit“ *Der Landschaftszeichner Christoph Nathe (1753-1806) [...] (Bautzen 2008)*.

<sup>38</sup> Blumenbach did not visit Switzerland again.

515 The Privy Council to the Geheime Expedition in Hannover  
Hannover, 13 August 1788

Den 13<sup>ten</sup> August 1788.

An  
die geheime Exspedition.

Pro Memoria.

Vermittelst des, in beglaubter Abschrift angefügten höchsten Entschlusses<sup>1</sup> haben S<sup>r</sup> Königl<sup>iche</sup> Majest[ät]<sup>2</sup> gnädigst geruhet, nachbenannten Professoren zu Göttingen einen höhern Charakter beizulegen,<sup>3</sup> nemlich

1. dem Professoris Theologiae, D<sup>r</sup> Miller,<sup>4</sup> den vom Konsistorialrath
2. dem Hofrath Michaelis,<sup>5</sup> dem vom Geheimen Justizrath.<sup>6</sup>
3. den Professoren, Lichtenberg,<sup>7</sup> Meiners,<sup>8</sup> Gmelin,<sup>9</sup> Blumenbach,<sup>10</sup> und Spittler<sup>11</sup> den vom Hofrath, wobei dem

4. der Hofrath und Professor, Eichhorn,<sup>12</sup> zu Jena, gleichfals unter dem Charakter, als Hofrath, | zum Professoro philosophiae ordinario in Göttingen berufen und angesetzt ist.<sup>13</sup>

Da eine zu Vollziehung dieser königlichen Gnadenverleihung wol förmliche Patente<sup>14</sup> erforderlich seyn werden; so hat unterschriebener<sup>15</sup> deren Besorgung der Geheimen Expedition übergeben sollen.

Hannover den 13<sup>ten</sup> Aug. 1788

vdB vB vA

Br[andes]

\* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4234, p. 45-46. One folded sheet, two sides text, each page = 313 x 202 mm. The document is written by Georg Friedrich Brandes and signed by Privy Councillors Ernst August Wilhelm von dem Bussche, Ludwig Friedrich von Beulwitz and Christian Ludwig August von Arnswald, and countersigned by Georg Friedrich Brandes. <sup>1</sup> See the letter to the Prorector and the Professors of the University in Göttingen of September 12, 1788, in *ibid.*, p. 47. <sup>2</sup> George III, King of Great Britain. <sup>3</sup> Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 7.VIII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n<sup>o</sup> 84, pp. 173-175; here p. 175): »Hier geht nächstens eine große Hofrathspromotion vor sich, weil Eichhorn aus Jena herkommt. Blumenbach und Lichtenberg, und Gmelin werden, unter andern, Hofräthe.« <sup>4</sup> Johann Peter Miller; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4234. <sup>5</sup> Johann David Michaelis; see *ibid.*, Kur. 5741. <sup>6</sup> Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 11.IV.1788, N.S. (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, ff 16 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>): »Bis dahin will ich auch den Beschluß mit Eichhorn aufhalten, den man sonst ungewöhnlich zu treiben sucht, und wobei man nicht nur wegen der neulich gemeldeten Hofräthe schon einig ist, sondern auch den seltsamen Gedanken hat, den **Herrn** Michaelis noch mit dem Charakter des Geheimen Justizraths zu trösten, dem ich mich aus der Ursach nicht zu sehr entgegen legen mag, damit die Herren Juristen sehen, daß dieser unser höchster Grad von Distinktion ihnen doch nicht allein vorbehalten ist.« <sup>7</sup> Georg Christoph Lichtenberg; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5769; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1622, pp. 553-554. <sup>8</sup> Christoph Meiners; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5771. <sup>9</sup> Johann Friedrich Gmelin; see *ibid.*, Kur. 4933, and his letter of gratitude of September 21, 1788, in the same



file. <sup>10</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>11</sup> Ludwig Timotheus von Spittler; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5775. <sup>12</sup> Johann Gottfried Eichhorn; see *ibid.*, Kur. 5788. <sup>13</sup> Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 20.III.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 8 r<sup>o</sup>): »Ich erwiedere dabei <fürs erste> die Eichhornschen Briefe, wovon ich sogleich vorgetragen habe, und worauf der Beschluß dahinausgeht 1) daß man zum HofrathsCharakter sich nicht wol jetzt entschliessen könne, und also ihm vorzustellen wünsche, was massen es, bei gegenwärtiger Lage der Umstände, nicht wol thunlich sei, da so viele andre dadurch gekränkt, oder zugleich mit durchgenommen werden müsten, [...].« And from 7.IV.1788 (*ibid.*, f 12 r<sup>o</sup>): »[...] und wie man es mit Eichhorn stellen will, kan ich noch nicht sagen, weil ich keinen Minister darüber bis ietzt sprechen können. Obgleich der Mann in seiner Behauptung des Charakters [Aulic Councillor] an sich eben nicht Unrecht hat, so wird man doch ungern daran gehen, und ich gestehe, daß es auch mir zuwieder ist, weil wir doch wenigstens 5 andre werden mitnehmen, und also das halbe Dutzend H[of]Räthe werden voll machen müssen. Ich meine: Lichtenberg, Meiners, Spittler, Gmelin und Blumenbach. Ist indessen die Acquisition d[es] **Herrn** Eichorns uns, wenn schon nicht ietzt, doch für die Folge, von Wichtigkeit, so mögen wir nur zuschlagen, weil er demnächst entweder gar nicht mehr zu haben, oder doch noch kostbarer seyn dürfte. [...].« Finally from 30.VI.1788 (*ibid.*, f 37 r<sup>o</sup>): »Das **Königliche** Reskript ist nunmehr in meinen Händen und ich kan den letztgemeldeten Inhalt bestätigen. Es bewilligt nemlich a) die Berufung der beiden Jenaischen Professoren [Eichhorn and Johann Christoph Doederlein; the latter did not follow a call to Göttingen] und b) alle bei dieser Gelegenheit vorgeschlagne Ständeserhöhungen. Es könnten also die wirklichen Ausfertigungen ergehen. Ich will aber ad a erst Ihre Antwort auf mein Voriges erwarten, und ad b ist die Frage, ob, da die Charakter blos *respectu* Eichhorns vorgeschlagen sind, solche, wenn dieser ausfällt, überhaupt statt finden.« Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 24.VIII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n<sup>o</sup> 93, pp. 185-186; here p. 186): »Nachdem Eichhorn förmlich die Vocation erhalten und angenommen, fängt der Herzog von Weimar [Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach] an, ihn zu bewegen, daß er doch in Jena bleiben möchte, und man sagt auch schon, er werde am Ende vielleicht nicht kommen; gewiß ist wenigstens, daß er Winkelzüge zu machen sucht. - Alsdann fielen alle die neuen Hofräthe wieder in den Dreck, und es würde nichts daraus.« <sup>14</sup> See »missing letter«, p. 392 (5.IX.1788). The original Letters Patent nor copies have not been found in the files of the University, because their conferral is in the purview of the Royal Court. <sup>15</sup> >ich<<unterschiebener>

516 Excerpt of Christian Friedrich Habel's diary on his journey from Wiesbaden to the Harz Mountains in August 1788  
Göttingen, 26 and 27 August 1788

[...] **Den** 26ten *Aug[us]t* kam ich noch vor Abend in **Göttingen** an; ><sup>1</sup>< stieg im König von Preußen<sup>2</sup> ab, welcher Hof aber schlecht seyn soll u. ist, da es in der Krone England<sup>3</sup> oder der Stadt London<sup>4</sup> beßer seyn soll.

Ich besuchte zuerst den HE. Hofrath Beckmann<sup>5</sup> der<sup>6</sup> mir Empf[ehlung]ssch.[reiben] an HE. *Cartheuser*<sup>7</sup> auftrag u. mich zur Beschreibung von Wiesbaden, von Burgschwalbach u. Limbach mahnte.<sup>8</sup> Einen Beytrag zur Fabrication des Alauns<sup>9</sup> habe ihm versprochen; u. jeder Beytrag soll ihm schacher<sup>10</sup> seyn.

HE. Hofrath Feder<sup>11</sup> traffs bey HE. Schlözer<sup>12</sup> an. Er dankte für die *Mineralien*[.]<sup>13</sup> Bey HE. Hofrath Schlözer wurde mir deßen geschickte Tochter<sup>14</sup> *Mademoiselle Doctor*<sup>15</sup> bekannt. | Sie<sup>16</sup> zeigte mir ihre kleine Samlung, worinn es ihr noch an allen hiesigen<sup>17</sup> Sachen, an den mehrsten Erden u. Steinen, Salzen, Erdharzen, vulcanischen Producten, Versteinerungen u. Halbmetallen fehlte. Ich gab ihr die Schillerblende<sup>18</sup> in einem Serpentinstein,<sup>19</sup> versprache ihr Beyträge. D[a]s grüne Blei<sup>20</sup> Erz hatte sie **nicht**.

Dieses Frauenzimmer hat **sich** lange auf dem Harz aufgehalten<sup>21</sup> u. ist in ihrem besonders darzuverfertigten Grubenkleide | fleißig<sup>22</sup> eingefahren.<sup>23</sup>

Verschiedene schöne Harzdrusen u. Crystallisationen hat sie. Beyde waren so freundschaftlich u. luden mich zum Abendtisch ein; u. als ich diesen verbat versprach ich nach Tisch zu kommen u. kamm; u. erhielt bey dieser Gelegenheit von ihr selbst den Anschlag, worin sie als *Doctor* der *Philosophie* angekündigt wird.<sup>24</sup> |

den 27<sup>ten</sup> Aug[ust] |

Des<sup>25</sup> Morgens frühe gieng ich zu HE. Prof. Blumenbach,<sup>26</sup> der mir dann des Nachmittags das *Königliche Museum* u. Naturalien Cabinet zu zeigen versprach.

Herrn Professer Gmelin<sup>27</sup> besuchte [ich] hierauf, welcher denn sehr freundschaftlich so wie Blumenbach vorher thate u. rühmte, daß er schon verschiedenes wo **nicht** unmittelbar doch mittelbar erhalten hätte u. vorzüglich den Gyps mit Quarz als neu rühmte | Z w e y von den drey **englischen** Prinzen<sup>28</sup> waren auf dem großen Anger vor Göttingen, allwo das Regiment Gotha<sup>29</sup> im Feuer *exercirte*.

Diese 3 Prinzen haben 4 Köche 6 bis 7 Bedienten, 8 Kutschen - allein keine Reitpferde bey sich, vermuthlich weil sie etwas flüchtig sind u. ohnehin auf die Reitbahn<sup>30</sup> gehen. Den älteste u. jüngste sahe ich[,]<sup>31</sup> beydes schöne blonde fette Herr[e]n von 14 u. 17 Jahre. |

HE. Hofrath Lichtenberg<sup>32</sup> der, so wie die Prinzen bey den Buchführ:[er] Dietrich<sup>33</sup> wohnt ware **nicht** zu Hauß. u. ich hinterließe ihm u. Feder ebenfals abwesend meine Adreße.

Die *Königliche* Bibliothek die auf 200000 Bände besteht u. seit meiner letzten Anwesenheit sehr vermehrt worden ist, zeigte mir HE. *Secret:[är] Sartorius*<sup>34</sup> aus *Cassel*, den Glatzau<sup>35</sup> informirt hat, ><sup>36</sup>< den ich grüßen soll. |

Um halb 11 kam HE. Blumenbach. Bey dieser Gelegenheit sprache [ich] nochmalen HE. Hofrath Heyne<sup>37</sup> u. Leibmedicus Zimmermann<sup>38</sup> von Hannover, der aber **nicht** viel von der Naturgeschichte<sup>39</sup> zu wissen scheint.

Ich sahe hier die schöne Mumie die der König von Dännemark<sup>40</sup> dahin verehrt hat.<sup>41</sup> M.[an] hält sie vor weiblich von 18 Jahr. Auf der Rechten Seite war am Hals ein Loch hinein | weiler die Türken dieses in der Absicht thun um Gold darinn<sup>42</sup> zu finden. HE. Blumenbach bewiese aus einzelnen Theilen die er hatte, d[a]ß **nicht** blos die Knochen, sondern der ganze Körper einbalsamirt oder mit Pech überzogen oder vielmehr gekocht würde. Auf der Brust u. über den ganzen Leib, der wie ein Kind eingewickelt war, waren gemahlte Puppen, noch von schöner Farbe. | In dem Naturalien cabinet wird ferner aufbewahrt die Utahitische Kleidungen u. Waffen, deßgleichen von andern Südseln.<sup>43</sup>

Die Vergiftung an den Spiesen wirkt wenigstens **nicht** bey uns, wo Blumenbach Versuche an Caninchen u. Tauben gemacht hat.<sup>44</sup>

In verschiedenen Arbeiten dieser Nationen sieht man, d[a]ß sie es in künstlicher Ausarbeitung ihrer Waffen, Kleider u. ihres Putzes ganz außerordentlich weit ohne Eisen blos durch Steine gebracht haben. Oft geht es ganz in *Subtilitäten*, die wir mit unsren Instrumenten nur schwer | nachmachen würden.

Den grünen festen Lendenstein,<sup>45</sup> der aber ganz verschieden von dem *Corsicaner*<sup>46</sup> ist haben sie vornan als Werkzeug zugeschliffen.

Die Basalte haben sie gerne zu Streitkolben u. Äxten gemacht, u. so gut u. dauerhaft mit Bast bevestiget, d[a]ß wir es wohl schwer nach machen würden. Der Stiel daran ist ganz kurz.

Ihre Spiesen bestehen aus langen wohl gemachten Stangen woran ganz vornan (<wenn ich mich **nicht** irre> eine Art von Igelstacheln) bevestiget u. schon fac<i>onirt ist.

Eine Art von rothem Helm **zierlich** mit Zähnen vom Haufisch u. ganz rothen Federn geziert. | Von Mineralien hätten sie unter den aechten Quecksilberstufen von den pfälzischen nachgemachten, welche Mainzer Herr[e]n dahin verehret hatten, z.B. HE. Nau<sup>47</sup> u. HE. v.[on] Lammerts.<sup>48</sup>

Viele gediegene Silver, Gold, Kupfer [...] Drusen.<sup>49</sup>

An Steinen u. Erdarten ist Mangel.

Mehrere Götzen von Metall aus verschiedenen Weltgegenden<sup>50</sup> findet man darin aufbewahrt.

HE. Blumenbach habe [ich] meine Beyträge:<sup>51</sup> dann Versteinerungen in Thonschiefer;<sup>52</sup> Ganggyps<sup>53</sup> - versprochen<sup>54</sup> u. Beschreibung hiervon u noch andre Beschreibung die mir entfallen wünscht er. | Ich erkiese<sup>55</sup> mir eine gelbe Waltrappe,<sup>56</sup> <sackkißen> vor 2 fl hiesig, u. Ritte den Nachmittag ><sup>57</sup>< um 12 Uhr noch fort.

Gleich vor Göttingen fand ich, d[a]ß man Basalte die *Chaussee* auszubeßern<sup>58</sup> gefahren hatte. Die Basalte enthielten verschiedene andere Körper u. besonders glaubte ich einige Abdrücke von Muscheln<sup>59</sup> zu finden, so wie Zeolith,<sup>60</sup> u. etwas glasigte Ausfüllungen[.] Ich liess mir wohl an 1 1/2 Stund mein Pferd führen u. da ich bey meinem Aufenthalt an den Steinen meinem geschwinden Führer nachwollte gieng meine rechte Ferse auf. Auf dem Berg war die 7<sup>te</sup> *Chausseestation* u. von da gieng es Bergab <durch den Flecken Transfeld<sup>61</sup>> bis nach Münden.<sup>62</sup> [...].

\* Wiesbaden. Hessisches Hauptstaatsarchiv. Sign.: 1163/31 (Nachlass Habel-Conrady): Nassau Usinger Kammerat Christian Friedrich Habel (1747-1814) Bemerkungen von einer Reise von Wiesbaden nach dem Harz im August 1788. Habel's remarks on Göttingen must have been written after his stay in Göttingen. For Christian Friedrich Habel see Renkhoff's article in *Nassauische Biographie [...]* (Wiesbaden 1992), p. 263. <sup>1</sup> >besuchte< <sup>2</sup> Former inn in Göttingen (today at the Weender Straße). <sup>3</sup> Normaly just »Krone«; former inn in Göttingen (today at the Weender Straße). <sup>4</sup> Former inn in Göttingen (today at the Weender Straße). <sup>5</sup> Johann Beckmann <sup>6</sup> Written at this beginning of the line in the margin to the left: »Pechofen«. <sup>7</sup> Probably Friedrich August Cartheuser, Professor of Chemistry and Pharmacy at the University in Giessen. <sup>8</sup> For Wiesbaden see Habel, »Etwas von der Naturgeschichte der zwei Stunden von Mainz gelegenen Stadt Wiesbaden«, in *Der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, Neue Schriften*, Vol. III (1801), pp. 95-103. <sup>9</sup> A contribution on alum (Alaun) by Habel has not been found. <sup>10</sup> Meaning is unclear; »willkommen« or »recht« would be a expected. As to the Jiddish term »schacher«, from the Hebrew »sacher« (trade, Handel), its use as an adjective is rare. <sup>11</sup> Johann Georg Heinrich Feder, who became Professor of Philosophy at the University of Göttingen in 1767, and Librarian at Hannover in 1797; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5780. <sup>12</sup> August Ludwig Schlözer <sup>13</sup> On the minerals for Feder see also n° 605 of this edition. <sup>14</sup> Dorothea Schlözer; see Schlözer, *Dorothea von Schlözer der Philosophie Doctor [...]* (Berlin and Leipzig 1923), and Kern, *Madame Doctorin Schlözer. Ein Frauenleben in den Widersprüchen der Aufklärung* (Beck 1988). <sup>15</sup> Dorothea Schlözer received her doctoral degree in Philosophy as part of the festivities of the 50th anniversary of the University on September 17 and 18, 1787 (see the official papers in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Philosophy (Dekanat), Fasc. 71, 1787/88). August Ludwig Schlözer to Woldemar Friedrich von Schmettow of 9.IX.1787 (Schlözer, *August Ludwig von Schlözers öffentliches und Privatleben [...]*. Vol. II (Leipzig 1828), pp. 129-130): »Der ganze Einfall rührt nicht von mir her, sondern von [Johann David] Michaelis; dieser meinte, die Carimane [unkown meaning] schicke sich der Seltenheit wegen zum Lüstre eines Jubiläi. Alle seine Kollegen urtheilten einstimmig eben so. Ein Diplom bloß *honoris causa* verbat ich, und wünschte vorher ein Examen etwa nur von ein paar Deputirten der Universität. Aber die ganze Fakultät (nur Hollmann war schon krank) erwies der Candidatin die Ehre, sich 2 1/2 Stunden lang mit ihr abzugeben. Sie fing mit der Erklärung der Hor. Ode: *nunc est bibendum etc.* an, und endigte mit der architect. Beschreibung der Peterskirche in Rom. Spielwerk ist der ganze Handel gewiß nicht. Ich habe sehr ernsthafte Absichten dabei. 1. Das Mädchen wird dadurch etwas bekannter und erreicht dadurch wol ihren Zweck - auf

fremder Leute Kosten Europa zu durchreisen. 2. Ich nannte sie vom fünften Jahre an meinen Antbasedow, und hatte es darauf gesetzt an ihr zu beweisen, daß ich in Punkto der Pädagogik nicht der Ignorant wäre, wofür mich Basedow erklärt hatte.« See Ida Boy-Ed, »Dorothea Schlözer«, in *Die Gartenlaube* (Leipzig), 1915, Heft 10-12. Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 28.VI.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 155 r<sup>o</sup>): »Wenn die Schlözersche fête keine Folgen nach sich ziehet, so mag es drum seyn. Seine Herren Collegen können aber auch nicht mit einer so schönen und klugen Tochter aufwarten.«<sup>16</sup> Written at the top of the page in the margin to the right: »Göttingen den 27<sup>l</sup> Aug[u]st 1788«. <sup>17</sup> »hiesig« (here, of this place or country) refers not to Göttingen but likely to Hessia. <sup>18</sup> Mineralogical term; schiller (to schillerize (rarely used), Glanz), blende (metallic sulphides with a somewhat brilliant but non-metallic lustre; trügerisch glänzendes Mineral ohne Gehalt). Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 649-650: »c) Blende (pseudogalena. Engl. black-jack). Durch Schwefel vererzt, mittelst des Eisens. Von verschiedner Crystallisation, Textur etc. meist blättricht; mehr oder weniger durchscheinend; von brauner Farbe fast wie Colophonium in mancherley Nuancen, ins rothe, gelblichte, grünlichte etc. daher die Benennungen von Pechblende, Rubinblende etc. Manche wie die Scharfenberger rothe und grüne giebt wenn man im finstern mit einer Nadel darüber streicht einen phosphorischen Schein.«<sup>19</sup> Ibid., pp. 582-583: »Serpentinus. Der Serpentinstein. Von dichtern festern Korn als der Topfstein. Meist von schwarzgrauer Farbe, theils auch mit schönen dunkelrothen Adern. Vorzüglich zu Zöplitz im Erzgebirge, wo er seit dem Ende des sechzehnten Jahrhunderts (theils in Blöcken von 30 Centnern etc.) gebrochen, und von den dasigen Steindrechslern in unsäglicher Menge zu Reibemörsern, Büchsen u. dergl. verarbeitet wird.«<sup>20</sup> Lead, Bleierz, Bleispat (symbol replaced by word). <sup>21</sup> In 1786; see August Ludwig Schlözer to Woldemar Friedrich von Schmettow of 27.X.1786 (Schlözer, *August Ludwig von Schlözers öffentliches und Privatleben [...]*. Vol. II (Leipzig 1828), pp. 114-116; here pp. 115-116): »Nach unsrer Rückkehr [from Italy] ließ ich ihr einige Monate ein Privatissimum über Mineralogie und Markscheidkunst nehmen. Dann im Juli schickte ich sie ganz allein auf sechs Wochen nach Clausthal. [...] Hier befuhr sie alle Hauptgruben und sammelte überhaupt schöne Kenntnisse ein. Sie, einsichtsvoller Mann, thun mir gewiß die Frage nicht, wozu Bergwerkskenntnisse für ein Mädchen? Hunderte haben mir diese Frage gethan, in der Verzweiflung habe ich mir angewöhnt zu antworten: nichts nutzen sie ihr für die Zukunft, aber während dessen sie dieses für sie unnütze Zeug lernt, beschäftigt sie sich, und Beschäftigung sichert ein sechzehnjähriges Mädchen vor den Anfechtungen des T[eu]fel[s].«<sup>22</sup> Written at the top of the page in the margin to the left: »Göttingen Mademois. Doctor.«<sup>23</sup> See also the drawings of mines by Dorothea Schlözer of 9.VIII.1786, in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Philosophy (Dekanat), Fasc. 71, 1787/88. <sup>24</sup> Dorothea Schlözer received her doctoral degree in philosophy on September 17, 1787. The diploma was presented to her father, August Ludwig Schlözer, because at this time it was not permitted for women to participate in academical events. <sup>25</sup> Written at the top of the page in the margin to the right »Göttingen den 27<sup>l</sup> Aug[u]st 1788«. <sup>26</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>27</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>28</sup> Ernest Augustus, Duke of Cumberland, who became King of Hannover in 1837 (born 1771); Augustus Frederick, Duke of Sussex (born 1773); and Adolphus Frederick, Duke of Cambridge (born 1774). They arrived at Göttingen on 6.VII.1786; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 7.VII.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, ff 58 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>): »Die Prinzen selbst werden Sie nun seit gestern bei sich haben. Der jüngste [Adolphus Frederick] hat insonderheit durch seine Lebhaftigkeit, oder vielmehr polissonnerie [mischievous behaviour, spitzbübiges Verhalten], hier vieles Aufsehen und Lachen erweckt. Es wird ein Glück seyn, wenn man diese recht leiten kan. Ein Übel für den Anfang ist allemal die bei nahe gänzliche Unkenntniß der deutschen Sprache, obwol man in den Jahren und bei der Nothwendigkeit, darinn man seyn wird, in dergleichen bald weit kommen kan.« Pütter wrote about the three Royal Princes, once they had learned enough German to follow classes (Pütter, *Johann Stephan Pütters Selbstbiographie zur dankbaren Jubelfeier seiner 50-jährigen Professorsstelle zu Göttingen*. Vol. I (Göttingen 1798), p. 780): »Im Herbst 1787. waren die Prinzen schon so weit, daß sie den ganzen Winter hindurch den Teutschen Lehrvorträgen des Hofraths Blumenbach über die Naturgeschichte, und die folgenden beiden halben Jahre meinen gewöhnlichen Lehrvorträgen [...] mit völligem Nutzen beywohnten.« Steven Jan van Geuns reports on the three Princes in his »Beschrijving der Stad Göttingen« (Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), pp. 214-243; here p. 234): »Zij hebben hier reeds verscheide collegien bijgewoond; het eerste dat zij hoorden was de Naturgeschichte bij

Blumenbach, en naderhand andere collegien bij Less, Pütter, von Martens en anderen; [...].«<sup>29</sup> Reference is to the Hanoverian infantry regiment »Sachsen Gotha«. <sup>30</sup> See Zimmermann, *Geschichte des Reitinstitutes der Universität Göttingen von der Gründung der Universität bis zur Gegenwart [...]* (Göttingen 1930). <sup>31</sup> Augustus Frederick, Duke of Sussex, was ill; see note 38. <sup>32</sup> Georg Christoph Lichtenberg <sup>33</sup> Johann Christian Dieterich <sup>34</sup> Johann-Georg Sartorius; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 6535. <sup>35</sup> Not identified. <sup>36</sup> »aut« <sup>37</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>38</sup> Johann Georg Zimmermann. Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 20.VIII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n<sup>o</sup> 92, pp. 183-1185; here p. 185): »Der mittelste Prinz, August, ist seit drei Wochen sehr krank und bettlägerig. [...] und man sagt, auch Zimmermann werde von Hannover kommen müssen.« Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 22.VIII.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 46 r<sup>o</sup>): »Ich zweifle nicht, daß Zimmermann überkommen werde, und wünsche, daß er das wol nur politische Recept der Abschickung des Kranken in ein besser Clima bestätigen möge.« Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 24.VIII.1788 (Horst Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n<sup>o</sup> 93, pp. 185-186; here p. 186): »Zimmermann ist nicht hier gewesen (vermuthlich also auch nicht gerufen worden). Der arme Prinz ist wohl lungensüchtig.« Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 25.VIII.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 47 v<sup>o</sup>): »Heute Abend kommt Hofrath Zimmermann noch zu Ihnen, welches blos auf Ihre Anzeigen vom Ministerio verfügt ist.« And from 1.IX.1788 (ibid., f 49 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>): »Sonst flisset Z.[immermann] noch immer von Ihrem und des ganzen Göttingens Liebe über, welches auch nicht ohne Wirkung seyn wird. Er hat mir den Bericht von seiner Expedition vorgelesen, der nach London geschickt ist, und worinn ich mit besondern Vergnügen das grosse Lob, das er unsern dortigen Aerzten, vorzüglich [Johann Heinrich] Fischer, gibt, bemerkt habe.« Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 5.IX.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n<sup>o</sup> 96, pp. 188-189; here p. 188): »Zimmermann ist wegen des Prinzen August hier gewesen. Er ist mit der Procedur der Aerzte völlig zufrieden. Es sei ein Asthma, dergleichen auch der Herzog von York [Frederick Augustus, Duke of York and Albany] in Hannover mehrmals heftig gehabt. Der Prinz bleibt hier, weil der Gedanke des Reisens nach Italien oder dem südlichen Frankreich bei dem König nicht Gehör finden würde.« The Prince Augustus Frederick, Duke of Sussex, was sent later to France and Italy. <sup>39</sup> For Habel's interest in natural history see Habel, *Beyträge zur Naturgeschichte und Oekonomie der Nassauischen Länder* (Dessau 1784). <sup>40</sup> Christian VII, King of Denmark. <sup>41</sup> See n<sup>os</sup> 137, 139, 152 and 159 of this edition. <sup>42</sup> Written at this line in the margin to the right: »Mumie«. <sup>43</sup> See n<sup>os</sup> 160, 169, 171, 175, 180, 205 and 207 of this edition. <sup>44</sup> Blumenbach, »Beyfugen. Beyträge zur materia medica aus dem academischen Museum in Göttingen«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, I, 1 (Göttingen 1783), pp. 166-172; here pp. 171-172: »3. Unter der grossen Menge von Südländischen Waffen sind auch zwey überaus kunstreich gearbeitete Pfeile [...] von Mollicolo, (einer von den im Jul. 1774. vom Cptn Cook besuchten neuen Hebriden), deren knöcherne Spitze mit einem rothbraunen harzichten Anstrich überzogen ist, womit sie nach allen Umständen zu schliessen, vergiftet werden. [...] Ich habe um die Wirkung dieses Giftes zu versuchen, zweyen Tauben, jeder mit einem der beiden Pfeile die fleischichsten Theile der Flügel (*humerus*) und beide Schenkel durchstochen, und die Pfeilspitzen eine Minute lang in der Wunde stecken lassen. Und einer dritten Taube habe ich etwas von dem Anstrich abgeschabtes, in eine tief in die grossen Brustmuskeln eingeschnittne Wunde eingestreut und sie verbunden. Allein alle drey Tauben haben ausser wenigen Zuckungen etc. keinen weitem Nachtheil von diesen Verwundungen erlitten, sondern waren nach ohngefähr acht Tagen vollkommen wieder hergestellt, munter und frisch. Freilich kan aber das Gift auch binnen den acht Jahren viel von seiner furchtbaren Kraft verlohren haben.« See also Crichton, *An Inquiry into the Nature and Origin of Mental Derangement [...]*. Vol. I (London 1798), pp. 15-16. On the experiments with arrow-poison on March 31, 1791, which caused the death of the animals tested, see Blumenbach, »Einige einzelne Anmerkungen und Zusätze zu allen drey Bänden dieser Bibliothek«, in his *Medicinische Bibliothek*, III, 4 (Göttingen 1795), pp. 716-718. <sup>45</sup> »Lendenstein«, also called »Nierenstein« (Lapis nephriticus), and jade (from Spanish: »piedra de ijada«); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 583: »Von noch feinerem fettern Korn als der Serpentinsteine, so daß er schöne Politur annimmt und theils gar am Stahl Feuer giebt. Meist von grüner Farbe, theils hell, theils dunkel lauch=grün. Meist halbdurchsichtig. Bricht wohl nur in kleinen etwa Faust großen Stücken. Hierher gehört der *Amazonenstein* aus Südamerica, woraus die alten Peruaner zu den Zeiten der Incas artige Kunstwerke schnitzten. So auch die schöne Steinart woraus unsre Antipoden die

Neuseeländer und andre Südsee=Insulaner ihre wichtigsten Geräthschaften (Axe, Meisel etc.) verfertigen, wovon ausnehmende Stücke in der Südländischen Sammlung des academischen Musei befindlich sind.«<sup>46</sup> Likely reference is to nephrite from Corsica (today disputed).<sup>47</sup> Bernhard Sebastian von Nau, Professor and naturalist in Mainz.<sup>48</sup> Possibly Gottfried von Lammerts.<sup>49</sup> Symbols replaced here by words.<sup>50</sup> See n<sup>os</sup> 105 and 434 of this edition.<sup>51</sup> See note 39.<sup>52</sup> See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 573.<sup>53</sup> Probable reference is to »Gyps« (gypsum, plaster) from Nauroth near Wiesbaden; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 603.<sup>54</sup> See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 704: »b) *Incognita*. Dahin rechne ich nach meiner Ueberzeugung das bituminose Holz in den mächtigen Flötzlagen so vieler Gegenden der nordlichen Erde (S. 669). Ein äußerst merkwürdiges Stück der Art aus dem Westerwalde im Nassauischen verdanke ich dem Hrn. Cammerath Habel; es ist dasselbe am einen Ende so unverändert, daß es sich wie das weichste Holz anfühlt und am Lichte brennt, im übrigen aber so mit Quarz durchzogen, daß es mit dem Stahl Funken sprüht.«<sup>55</sup> Old German word for: »to choose, erwählen«. <sup>56</sup> »Waltrappe«, sometimes also written »Walrappe«, an old German word for saddle-cloth (Satteldecke). <sup>57</sup> »gleich«<sup>58</sup> Written at this line in the margin to the right: »Basalt«. <sup>59</sup> Important for the Neptunian theory of rock-formation (see note 105 of n<sup>o</sup> 635 of this edition). <sup>60</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 591: »*Zeolithus*. - Alaun-Erde mit Kalk- und Kiesel-Erde gemischt. Dieser erst neuerlich bekannt wordene Steinart findet sich von verschiedner Farbe, Durchsichtigkeit, Dichtigkeit etc., und mancherley Gestaltung. Meist weiß, oder bräunlich, oder grüne etc. Der auf Island und Feroë häufig in Nieren die bey dem Zerschlagen in strahlichte Keile springen. So auch die kleinen Nierchen in den Laven unsrer benachbarten ausgebrannten Vulcane. Auf dem St. Andreasberge am Harz finden sich zwey Arten Zeolith in kleinen Crystallen die meist auf den Canondrusen [...] aufliegen. Die eine Art ist halbdurchsichtig schwärzlich; die andre hingegen Kreitenweiß.«<sup>61</sup> Today: Dransfeld.<sup>62</sup> Hanoversch-Münden

517 Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
St. Petersburg, 5 September 1788

St. Petersburg den 25 August/5 Sept. 1788.

Wohlgebohrner Herr  
Hochzuverehrender Herr Hofrath

In meinen vorigen Briefen *d.[e] d.[atis]* 10/21 März,<sup>1</sup> 2/13 Jun.[i],<sup>2</sup> 8/19<sup>3</sup> und 20/31 Jul.[i]<sup>4</sup> habe ich, theuerster Gönner, nach und nach das Vergnügen gehabt den richtigen Empfang Ihrer geneigten Zuschriften vom 10<sup>ten</sup>,<sup>5</sup> 16. April<sup>6</sup> und vom 12<sup>ten</sup> May,<sup>7</sup> auch aller schätzbaren Beylagen, dankbarlichst anzukündigen. - Wenn der, mit Schiffer Joh. Serpentien<sup>8</sup> nach Lübeck abgeseegelte, junge Hr. Strenge<sup>9</sup> dort glücklich angekommen, so werden die letzten ihm mitgegebene Briefe, imgleichen die Kiste mit Büchern, Naturalien, und einer vollständigen *Tungusisch Schamanische* Kleidung,<sup>10</sup> auch eine *Bouteille*<sup>11</sup> mit *Bitumen Maltha*<sup>12</sup> vom *Baikal*,<sup>13</sup> schon Euer Wohlgebohren zugestellet seyn.

Meinen Brief vom 8/19 Jul.[i]<sup>14</sup> mit 5 Päckchen hatte ich dem Hrn. Hofrath *Gretsch*<sup>15</sup> abgeliefert, um solche bey seiner Durchreise in Berlin dem daselbst befindlichen **Königlich Churfürstlichen** Hannoverischen Residenten,<sup>16</sup> zur weiteren Beförderung abzugeben. Allein zu meiner Verwunderung wurde das Päckchen *sub N<sup>o</sup> 1.*, worinn die *Sinesische* Figur aus Speckstein,<sup>17</sup> und manche andere Naturalien mit eingepackt waren, vorgestern mir wieder zurück gebracht, weil Herr *Gretsch* dies Packet hier zurückgelassen hatte. Ich muß also durch andre Gelegenheit | gedachtes Packet nachsenden. - indessen bitte ich zu

bemerken, daß diejenigen Stücke, deren Numern in meinen Verzeichnissen vom 8/19<sup>18</sup> und 20/31 Jul[i],<sup>19</sup> zwar angezeigt, aber dorten nicht eingetroffen sind, just in dem Packet *sub N<sup>o</sup> 1.* hier nachgeblieben sind.

Eine ältere Sammlung rußischer Landcarten p, die der Schiffer Jacob Comien<sup>20</sup> den 2/13 Sept.[ember] v.[origen] J.[ahres] mitgenommen, und die ^Zwey d[e] 10/21 März^ d.[ieses] J.[ahres]<sup>21</sup> über Riga abgesandte Päckchen, worinn die PerlenMuschel mit Cufischer Inschrift,<sup>22</sup> und Erzbischof Platons Reden<sup>23</sup> *Tom. XII.* beygelegt waren, werden endlich dort auch angelangt seyn. Manchesmal, Bester Freund, denke ich an die öftern Ungelegenheiten, welche die hiesige Absendungen Ihnen dort verursachen - Nur die liebeiche Güte und Freundschaft, die Sie mir und der Georgia Augusta so gerne erzeigen, lassen mich nicht so schüchtern werden, daß ich mit meinen Aufträgen und Sendungen aufhören sollte. Ach! innigstgeliebter Freund, wie sehr haben Sie mich Ihnen verbindlich gemacht!<sup>24</sup> Biß an mein LebensEnde werde ich Ihnen dankbar bleiben

Ew. Wohlgebohren  
ganz der Ihrige  
Baron Asch

N.[ach] S.[chrifft] Von des Herrn *D<sup>r</sup> Heyne*<sup>25</sup> Wohlfinden haben wir bisher hier gute Nachrichten - Vielleicht wird dieser uns Türkische Schädel verschaffen können.

Vom Hrn. Hofrath *Koch*,<sup>26</sup> dessen unversiegelter Einschluß hiebey mitfolgt, habe ich viele Empfehle zu entrichten - Leben Sie wohl, mein theuerster Gönner, und grüssen Sie dort bey Gelegenheit meine Freunde, insbesondere auch Herrn Blumenbach<sup>27</sup> mit der Nachricht, daß der Lesghische Schädel<sup>28</sup> den 20/31 Jul.[i] zugleich mit abgefolgt ist. Jetzt habe ich für ihn einen *Tătâren* Schädel<sup>29</sup> in der Bleiche.

Woher kommts, daß man in Deutschland und Frankreich an statt *Tătâr*,<sup>30</sup> immer fälschlich *Tärtâr*<sup>31</sup> sagt und schreibt?

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 30-31. One folded sheet, three sides text, each page = 232 x 187 mm, surface when folded = 93 x 116 mm, ^...^ underlined in Heyne's red ink; and »a« in the margin to the left also in Heyne's red ink. <sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 494 of this edition. <sup>2</sup> See Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 14-15, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »12 Aug«. <sup>3</sup> See *ibid.*, ff 17-18, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »15 Aug«. <sup>4</sup> See *ibid.*, ff 24-25. <sup>5</sup> This letter has not been located. <sup>6</sup> This letter has not been located. <sup>7</sup> This letter has not been located. <sup>8</sup> Johann August Serpentin; since 18.VII.1776 citizen of Lübeck. For this information sincere thanks are extended to Meike Kruse of the City Archives of Lübeck; see also n<sup>o</sup> 572 of this edition. <sup>9</sup> Michael Friedrich Strengé <sup>10</sup> See n<sup>o</sup> 513 of this edition. <sup>11</sup> Bottle, Flasche. <sup>12</sup> Bitumen (Erdpech), Maltha (tar, Bergteer). <sup>13</sup> Lake Baikal in Siberia. <sup>14</sup> See note 3. <sup>15</sup> Not identified. <sup>16</sup> Joachim Schwarzkopf; see his letter to Heyne of 9.VIII.1788 in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 19-20. <sup>17</sup> See also \*note to n<sup>o</sup> 420 of this edition. <sup>18</sup> See the lists of 8./19.VII.1788 in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 21-23. <sup>19</sup> See the list of 20./31.VII.1788 in *ibid.*, ff 28-29. <sup>20</sup> Jacob Comien <sup>21</sup> See note 1. <sup>22</sup> See note 10 of n<sup>o</sup> 494 of this edition. <sup>23</sup> Platon, Archbishop of Moscow and Kaluga, *Poučitel'nyja slova, [...]*. Vol. XII (Moskva 1786); see also Lauer (Ed.), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. II (Wiesbaden 1995), n<sup>o</sup> 4976. <sup>24</sup> Georg Thomas von Asch became elected Foreign Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1777; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7127, and Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller* (Göttingen 1997), n<sup>o</sup> 168, pp. 274-277; here p. 276. <sup>25</sup> Carl Wilhelm Ludwig Heyne <sup>26</sup> Johann Georg von Koch <sup>27</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>28</sup> See

n° 513 of this edition. <sup>29</sup> See n° 573 of this edition. <sup>30</sup> The spelling »Tatar« is used by Russians as a collective name to describe numerous peoples in Siberia. <sup>31</sup> The spelling »Tartar« is derived from the Greek word »Tartarus«, the Greek god of the Underworld; »Tartar« is used by Europeans to express the brutality of the Mongols, who overran parts of Asia and Europe in the 13th century.

518 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 8 September 1788

Ich habe gar nichts dagegen.<sup>1</sup>

Wrisberg<sup>2</sup>  
Richter<sup>3</sup>  
Gmelin<sup>4</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 r° of Johann Andreas Murray's missive of 8.IX.1788. The text is written by August Heinrich Wrisberg and signed by him along with August Gottlob Richter, Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>1</sup> Johann Andreas Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine, reports that the Faculty will promote four candidates at the anniversary of the University on 17th and 18th September, 1788. The candidates Christian Friedrich Witting, Anton Friedrich Wilhelm Hartel and Theophil Friedrich Gründeler had submitted their printed thesis. Hektor Burchard Mithoff's thesis would not be printed for the anniversary, but he had asked the Faculty to discuss some theses on that day, to which the Faculty agreed. Christian Friedrich Witting matriculated at Göttingen in medicine on 5.V.1786 (matr-n° 14164) and received his doctoral degree on 15.IX.1788 (Mildner n° 556) with the *Dissertatio inauguralis medica de tartari emetici praeparatione et viribus medicis [...]* (Göttingae 1788) (see also n° 568 of this edition); Anton Friedrich Wilhelm Hartel matriculated at Göttingen in medicine on 27.X.1785 (matr-n° 14019) and received his doctoral degree on 14.IX.1788 (Mildner n° 555) with the *Dissertatio inauguralis medica de febris phthisicorum natura et curatione [...]* (Göttingae 1788); Theophil Friedrich Gründeler (in the matriculation records: Gottlieb Friedrich Gründler) matriculated at Göttingen in medicine on 4.V.1785 (matr-n° 13856) and received his doctoral degree on 16.IX.1788 (Mildner n° 557) with the *Dissertatio inauguralis medica De aquae frigidae usu medico externo [...]* (Göttingae 1788); Hektor Burchard Mithoff matriculated at Göttingen in medicine on 15.IV.1785 (matr-n° 13773) and received his doctoral degree on 12.IX.1788 (Mildner n° 554) with the *Dissertatio inauguralis medica de sede irritamenti in epilepsia adspersis practictis analectis [...]* (Göttingae 1788). <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>3</sup> August Gottlob Richter <sup>4</sup> Johann Friedrich Gmelin

519 Carsten Niebuhr to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Meldorf, 23 September 1788

Wohlgeborner  
Höchstgehrtester Herr Hofrath.

Es ist Ew: Wohlgebornen vielleicht schon bekannt, daß Herr Baurenfeind<sup>1</sup> auf dem Landgute eines vornehmen Káhirinischen<sup>2</sup> Aga<sup>3</sup> den Theil eines beschnittenen egyptischen



Mädgens nach der Natur gezeichnet hat, welchem das Frauenzimmer am aller wenigsten zu zeigen pflegt. Wie unansehnlich nun auch diese Zeichnung<sup>4</sup> seyn mag, so ist sie doch ein wahres Original, und ich nehme mir die Freyheit, sie unter der Bedingung hiebey zu senden, daß Ew: Wohlgebornen sie bey der dasigen *Universitaet* aufheben lassen, und mir einen Schein ertheilen wollen, daß, auf dem Fall, da man diese Zeichnung entweder von mir oder meinen Erben wieder verlangen sollte, das Institut, bey welchem sie niedergelegt ist, selbige wieder zurück senden werde.<sup>5</sup> |

Ich hoffe, Sie werden diese meine Vorsichtigkeit nicht überflüssig finden, da die Zeichnung nicht von mir selbst, und von der Beschaffenheit ist, daß ich nicht wohl höhern Orts um Erlaubniß bitten kann, sie verschenken zu dürfen.

Wenn Ew: Wohlgebornen diese Original Zeichnung<sup>6</sup> für würdig halten bey einem Institut der dasigen *Universitaet* aufbewahrt zu werden, (sie kann allenfalls in ein Buch geklebt werden, damit sie nicht verworfen wird) so wünsche ich, daß selbige vorzüglich dem Herrn Professor Blumenbach<sup>7</sup> *communicirt* werde, als welcher mich durch den Herrn Justizrath *Boie*<sup>8</sup> hat ersuchen lassen,<sup>9</sup> daß ich sie nach Göttingen schicken mögte.

Ich empfehle mich ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit, und verbleibe mit vollkommener Ergebenheit

Meldorf  
den 23<sup>ten</sup> Sept: 1788.

Ew: Wohlgebornen  
gehorsamster Diener  
Niebuhr

[Enclosure]

fallâḥa bi-miṣr<sup>10</sup> d.i. von einem egyptischen Bauer=Mädgen

{...}<sup>11</sup>

gezeichnet nach der Natur von  
*Baurenfeind*:  
ich bescheinige solches, Niebuhr

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Cod MS Hist. Nat. 24. One folded sheet, two sides text, each page = 228 x 188 mm, surface when folded = 87 x 114 mm. Enclosure: one sheet, r° text and drawing, the page = 155 x 100 mm, surface when folded = 81 x 101 mm. For the subject of this letter see also nos 372 and 378 of this edition. <sup>1</sup> Georg Wilhelm Baurenfeind, draftsman on the Royal Danish Expedition to Arabia in 1763; Baurenfeind died on route from Mocha to Bombay on 29.VIII.1763. <sup>2</sup> From Kahira (al-Qâhira(tu/h; the subduer, victorious), the Arabic name for »Cairo«. <sup>3</sup> »Aga«, a title for persons of rank in the Ottoman Empire. <sup>4</sup> The drawing had already been published by Blumenbach in the first edition of his dissertation *De generis humani varietate nativa* (Goettingae 1776), tab. II, fig. 4, also in the second edition (Goettingae 1781), with the following explanation (1. ed.: pp. 74-75; 2. ed.: p. 100): »Nobis in praesenti sufficient, lectoribus exhibere iconem genitalium puellae circumcisae XVIII annorum, quam benevolentiae Exc. Niebuhr debemus, qui et publici eam juris facere nobis benigne concessit. Erat enim inter questiones, celebri societati Arabiam peregrinanti, propositas, una, circumcisionem utriusque sexus spectans [Exc. Michaelis Frag. p. 155 sq.], cui, ut ceteris fere omnibus, egregie satisfecit, qui unicus ab expeditione superstes rediit V. Cl. [Beschr. v. Arab. p. 77 sqq.] adeo ut et ipsam eam de qua loquimur iconem reportaret, quam ad vivum fecerat magnus artifex G. W. Baurenfeind. Ipsum in ea clitoridis corpus, nudum et praeputium suo orbem, e labiorum superiore commissura, sub pube abrasa pendens, conspicitur, cui urethrae, vaginaeque uteri orificia

subjacent; quae si fortassis non adeo exquisita viderentur quibusdam, pictoris festinatio facile excusabit [ib[*id.*]. p. 80. Herr B. hat es nach der Natur aber mit zitternder Hand gezeichnet].« For »Exc. Michaelis Frag.« see Michaelis, *Johann David Michaelis, Königl. Großbritannischen und Churfürstl. Braunschweigisch=Lüneburgischen Hofraths, Professors der Philosophie zu Göttingen, und Directors der Societät der Wissenschaften daselbst, Fragen an eine Gesellschaft Gelehrter Männer, die auf Befehl Ihro Majestät des Königes von Dänemark nach Arabien reisen* (Frankfurt am Mayn 1762) (a copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 1416)); for »Beschr. v. Arab.« see Niebuhr, *Beschreibung von Arabien [...]* (Kopenhagen 1772). <sup>5</sup> The five lines beginning with the words »daß, auf dem Fall, [...]« were marked by a stroke in the margin to the left by Heyne; along the margin below is written, also by Heyne: »versichert durch einen Schein sub 15 Nov. 88.« <sup>6</sup> The original drawing by Baurenfeind is preserved in the Göttingen Library on f 2 r<sup>o</sup> of 8<sup>o</sup> Cod MS Hist. Nat. 24. <sup>7</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>8</sup> Heinrich Christian Boie <sup>9</sup> This letter has not been located; a verbal message would have been possible, since Blumenbach could have met Boie in Pymont; see Heinrich Christian Boie to Friedrich Nicolai of 13.X.1788 (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Nachlaß Nicolai 7, Mappe 2): »In Pirmont sind wir dreimal diesen Sommer gewesen.« For Blumenbach's stay in Pymont see note 10 of n<sup>o</sup> 511 of this edition. <sup>10</sup> Transcription of the original Arabic text, meaning: a farmer girl from Egypt. <sup>11</sup> The coloured drawing of the circumcised genitals of the Egyptian farmer girl is here not printed (see note 4).

520 Pieter Camper to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
's-Gravenhage, 27 October 1788

Addo,<sup>1</sup> quae deinceps ex repetitis examinibus gyrinorum didici,<sup>2</sup> spe etiam et haec non desplicitura societati illustrissimae!

M.[ense] Aprili a.[nno] 1785 de novo examinaturus gyrinorum ranarum admirabilem fabricam, relegi *Swammerdamii*,<sup>3</sup> observ.[ationem] singularem pag. 823 obviam,<sup>4</sup> qua probare conatur *aquam a gyris ore assumptam per os iterum exire ac regurgitare*, adiacentis *se aperturas branchiales nondum in iis observasse*, quibus tamen pisces omnes et branchiostegi quam maxime gaudent, uti Lampetra,<sup>5</sup> Raiae,<sup>6</sup> Muraenae,<sup>7</sup> etiam Acipenser,<sup>8</sup> cuius ostia lateralia pro meatibus auditoriis a multis frustra habita fuerunt.

Permultos insignes americanarum ranarum gyrimos in museo meo asservans, eos sedulo examinavi, reperiique in sinistro latere omnium harum larvarum aperturam branchialem, quam frustra *Swammerdamius* quaesiverat. In quibusdam spiraculum offendi, in aliquibus tubulum apertum, quamquam non longum. Eo modo gyrimos absorptam aquam sine regurgitatione exonerare posse percipiens, gaudebam primum me hoc mysterium detexisse.

Iter de novo in Hollandiam faciens, cl.[arissimum] *van Marum*<sup>9</sup> denuo adii, ut in eius museo similiter *haec lateralia spiracula* in gyrimis examinarem; cl.[arissimi] *Roeselii*<sup>10</sup> elegantem ranarum hist.[oriam] nat.[uralis] a.[nno] 1758 editam<sup>11</sup> de industria pervolventes, vidimus egregium virum iamiam hanc aperturam observasse non tantum et adnotasse; sed evidentissime delineasse in icone 7 et 8 tab. XVIII. pag. 83. Fateor me prima vice tum vidisse librum hunc egregium, eumque mihi quantocyus magno comparasse pretio: rarus enim est ob colorum praestantiam.

Didici ex hac nova dissectione gyrimorum horum caudas, densissimas musculosissimasque nullum os continere, et piparum pullos s.[ive] gyrimos hoc laterali spiraculo carere omnino; etiam non indigere, quoniam branchias non habent, et intra matris folliculos dorsales delitescentes alio modo, mihi incognito, nutriuntur. Constituunt igitur genus a

ranis prorsus diversum, quod metamorphosin subit simpliciolem, etiamsi incrementum habeat simile. Gyrini ranarum cauda utuntur ad natatum, undique enim nutrimentum sibi comparare tenentur, quod pedibus destituti sine cauda efficere non valerent. Qualem vero Gyrinorum piparum Americanarum caudae usum habere queant, quum ex analogia modo exhibita reperire non valeo, aliis detegendum commendo.

Dabam Hagrae comitis a.[nno] d.[omini] 27. Octobris 1788.

\* This letter has not been located. The present text is likely only part of a letter (see note 1). Printed according to the version as published by Blumenbach under the title »Celeberrimo ac nobilissimo D. D. Blumenbachio s. p. d. Petrus Camper«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, IX (Goettingae 1789), pp. 129-135; here the »supplementum«, pp. 134-135. Probably an engraving of the skulls of two rhinoceroses accompanied this letter (see n° 538 of this edition). Answered by n° 538 of this edition. <sup>1</sup> »addo« (I add) refers to Camper's letter of 8.VIII.1784 (n° 304 of this edition). In the *Commentationes* this supplement follows the main letter immediately. <sup>2</sup> Camper's supplement to the paper on the metamorphosis of the Surinamese toad *Rana pipa*, read to the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1784 (see n° 306 of this edition), was presented by Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen at the meeting of 29.XI.1788; cf. Blumenbach's advertisement of the lecture in the *GGA* of 1.I.1789 (I, pp. 1-2); on the publication of this supplementary paper in the *Commentationes* see n° 538 of this edition. <sup>3</sup> Jan Swammerdam <sup>4</sup> Swammerdam, *Biblia naturae [...]*. Vol. I-II (Leyden 1737-1738); see n° 304 of this edition. <sup>5</sup> A fish of the family chondropterygii (lamprey); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 292. <sup>6</sup> Ray, Roche; see *ibid.* <sup>7</sup> A fish of the family apodes; see *ibid.*, pp. 301-302. <sup>8</sup> A fish also of the family chondropterygii; see *ibid.*, p. 296. <sup>9</sup> Martinus van Marum <sup>10</sup> August Johann Roesel von Rosenhof <sup>11</sup> On Roesel von Rosenhof's *Historia naturalis ranarum [...]* (Nürnberg 1758) see n° 151 of this edition.

521 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 27 October 1788

Auch mir scheint der Liquor<sup>1</sup> nichts eigenes zu haben, was mir besondere Empfehlung verdiente, wenn sich auch die Facultät je darauf einlassen wollte; ich bin daher ganz der Meinung Eurer Wohlgebohren.<sup>2</sup>

Gmelin<sup>3</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 v° of Johann Andreas Murray's missive of 27.X.1788. The text is written by Johann Friedrich Gmelin and signed by him and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>1</sup> The »liquor anodimus vegetabilis« (anodyne (painkiller), pflanzliches schmerzstillendes Mittel), created by Mathias Lang; see n° 522 of this edition. <sup>2</sup> Johann Andreas Murray, the current Dean of the Faculty of Medicine, proposed that the Faculty should thank Lang for his letter of October 4, 1788 (see same file), but not give a recommendation on his »liquor«; see the letter of the Faculty to Lang of October 29, 1788 (see same file), which is also signed by Blumenbach (see note 5 of n° 522 of this edition). <sup>3</sup> Johann Friedrich Gmelin

522 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 27 October 1788

im October 1788.

*Matthaeus Lang*<sup>1</sup> *medicinae practicus* zu *Beilngriess*<sup>2</sup> im *Eichstaettischen* schickt einen von ihm sogenannten *Liquorem anodynum vegetabilem*<sup>3</sup> aus Melißen ein,<sup>4</sup>

*Responsum*:<sup>5</sup> Dank fürs gute Zutrauen - Aber die Facultät pflegt nie für dergleichen Zubereitungen öffentliche Zeugnisse ihres Beyfalls und Empfehlung auszufertigen, da es nicht so sehr auf die innere Güte u Würksamkeit des Mittels ankommt als auf die Beurtheilung der Fälle worin es statt haben kan. und dergleichen Anpreisungen bey ungeschickten Aerzten schlimme Folgen nach sich ziehen kan.

Er rühmt ihn zur Stärkung bey *prostratione virium*<sup>6</sup> vc bey langwieriger schwerer Niederkunfft. *haemorrhagia uteri*.<sup>7</sup> Zahnweh (auf Baumwolle.) Magenkrampf mit erbrechen. Mutterkrämpfen p

\* This letter has not been located. Printed according to the draft preserved among the files of the Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835 in the Archives of the University of Göttingen. For the readability of the text the abbreviations are augmented. Dating: Written on the same day as Blumenbach's statement on the missive by Johann Andreas Murray of 27.X.1788 (see n° 521 of this edition). <sup>1</sup> Mathias Lang; see Callisen, *Medicinisches Schriftsteller-Lexicon*. Vol. XI (Copenhagen 1832), p. 32: »Lang, Mathias zu München, Med. Dr., Arzt«. <sup>2</sup> Beilngries, a town near Eichstätt in Upper Bavaria. <sup>3</sup> »Liquor anodimus vegetabilis« (anodyne (painkiller), pflanzliches schmerzstillendes Mittel). <sup>4</sup> See Lang's letter to the Faculty of Medicine of October 4, 1788, in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. <sup>5</sup> See *ibid.* the final statement of the Faculty of October 29, 1788. The statement is signed by Johann Andreas Murray, August Heinrich Wrisberg, August Gottlob Richter, Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>6</sup> Powerlessness, Kraftlosigkeit. <sup>7</sup> Uterine hemorrhages, Gebärmutterblutungen.

523 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 6 November 1788

Gotha den 6<sup>ten</sup> November 1788.

Endlich erscheint, liebster Hofrath, *Galiani's*<sup>1</sup> *Geschichte*<sup>2</sup> mit dem wärmsten Danke wieder, die mir und Andern unaussprechlich Freude gemacht hat; und ich muß nur herzlich um Verzeihung bitten, daß sie so lange in Gotha geblieben ist. Es wäre zu wünschen, daß wir die hinterlassenen Schriften des seltsamsten der Menschen, bald gedruckt bekommen möchten. Seyn Sie so gütig Ihrem Hrn. Schwager<sup>3</sup> mein besten Dank dafür zu sagen. Carl der *XII.*<sup>4</sup> bittet sich bey Ihnen unter den Kalmücken und Brasilianern einen kleinen Raum aus. Wenn ich noch Exemplare habe, so soll auch nächstens der *Socrate im<m>aginario*<sup>5</sup> folgen, um in der Göttingischen Bibliothek halb scherzend und halb ernstlich eine Stelle zu gewinnen;<sup>6</sup> denn seine Ironie hat er noch immer nicht ganz abgelegt, und er gehört wenigstens nicht unter die finstern Philosophen. Wir sind jetzt hier nur mit

den hinterlassenen Werken des großen Friederichs<sup>7</sup> beschäftigt,<sup>8</sup> dessen edles Geständniß seiner Fehler und Gerechtigkeitsliebe zu seinen Feinden selbst, ihn, wo möglich, noch größer macht als seine schönsten Thaten. Als ein wahrer Gothaner,<sup>9</sup> liebster Hofrath, werden Sie auch (*t. 3. p. 202-207.*) die umständliche Erzählung der<sup>10</sup> kleinen Gefechtes<sup>11</sup> oder Scharmützens finden, welches den 19<sup>ten</sup> September 1757. (nicht 13<sup>ten</sup> October, wie ein Druckfehler im Buch sagt) zwischen den Prinzen von *Soubise*<sup>12</sup> und von Hildburghausen<sup>13</sup> | von einer und dem Hrn. General von Seidlitz<sup>14</sup> von der andern Seite vorgefallen ist.<sup>15</sup> Bey der kleinen Schmeicheley die meinen Eltern<sup>16</sup> dabey im Vorbeygehen gesagt ist, hab' ich mich recht aufgerichtet; ich bin wenigstens um zwey Spinnefäden <breit> größer geworden. Gestern hab' ich aus Dankbarkeit den Gedächtnistag des Treffens bey Roßbach<sup>17</sup> gefeyert: ich bin nehmlich vor ><sup>18</sup>< den Kupferstich des Siegers hingetreten, und habe ihm mit lauter Stimme die Beschreibung dieser Schlacht vorgelesen; ungefähr wie man am Altar eines Heiligen, an seinem Geburtst= oder Märtyrers=Tage, ein Amt<sup>19</sup> in katholischen Kirchen zu halten pfliget. Gottes<sup>20</sup> kam darauf zu mir, ich ging mit ihm in meinem Garten (wo ich noch immer wohne)<sup>21</sup> spazieren, und las ihm diese Geschichte noch ein Mahl vor, damit er auch daran Theil nehmen möchte. So suche ich mir meine Hypochondrie zu vertreiben, d[i]e doch noch zuweilen eintritt.) Ich hätte bald vergessen Ihnen, bester Hofrath, wegen der überschickten Spinne=Papier=Probe<sup>22</sup> herzlich zu danken. Ich glaube nicht, daß das Kupfer, Pius den 17<sup>ten</sup><sup>23</sup> vorstellend, daraus verfertigt sey, denn dieses ist noch ungleich feiner; ob es aber deswegen wirklich Spinnewebe sey, oder auch nur seyn | könne? ist eine andere Frage. Man trägt sich hier mit der Nachricht, der Pr.[inz] August<sup>24</sup> von England werde Göttingen verlassen, um, seiner Gesundheit wegen nach *Marseille* zu reisen.<sup>25</sup> Ich hoffe, daß dieses Gerücht ungegründet seyn ><sup>26</sup>< werde, und bitte Sie die Güte zu haben mich ihm und seinen Hrn. Brüdern<sup>27</sup> unterthänigst zu Gnaden zu empfehlen, mir von ihrer schatzbaren Gesundheit einiger Nachricht zu geben, und ihnen zu sagen, wie unvergeßlich mir die ><sup>28</sup>< wenigen Augenblicke sind, wo ich das Glück gehabt, ihnen in Göttingen aufwarten zu dürfen.<sup>29</sup> Hrn. Obrist v.[on] Malortie,<sup>30</sup> Hrn. G[eheimen]J[ustiz]R.[ath] Pütter,<sup>31</sup> und Hrn. v. *Launay*<sup>32</sup> und *Larchevêque*<sup>33</sup> haben Sie wohl auch die Gefälligkeit mich in beste Erinnerung zu bringen. Hrn. H[of]R.[ath] Heyne<sup>34</sup> hab' ich Sie vorher schon gebethen, mich dankvoll nachhaft zu machen. Nun bleibt mir nichts mehr übrig, als Sie selbst und die Frau Hofrathinn<sup>35</sup> zu bitten, meiner stets eingedenk zu bleiben. - Sie werden wohl schon von einer Mumie<sup>36</sup> gehört haben, die hier eingetroffen und vorgestern zur Er-de gebracht ist;<sup>37</sup> ich kann aber keinen Theil an dem etwas unanständigen Betragen des Publici nehmen./

A.[ugust]

N.[ach] S.[chrift]

Glücklicher Weise hat sich noch ein Exemplar des *Socrate immaginario*<sup>38</sup> gefunden; es ist eins von denen, die ich hier habe für den Abbt<sup>39</sup> *Galiani*<sup>40</sup> <nach>drucken lassen, weil er <es> zu jener Zeit nicht in Neapel wagen durfte. Ich will versuchen, das einzige <Exemplar> das mir noch übrig bleibt, in meinen Garten zu vergraben, um zu sehen, ob es nicht möglich seyn wird, künftiges Frühjahr mehrere zu ziehen; allein, als ein bescheidener Gärtner, will ich nicht gerne mehr versprechen<sup>41</sup>, als ich leisten kann; folglich muß es vor der Hand beym Versuche bleiben./

A.[ugust]

Sà che sà, se sà, chi sà,  
 Che se sà, non sà, se sà:  
 Chi sol sà, che nulla sà,  
 Ne sa più di chi ne sà.<sup>42</sup>

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n° 9). One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 189 mm, surface when folded = 146 x 95 mm. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Ferdinando Galiani, born in Naples, member of the Parisian Encyclopédistes circle, wrote on various political-scientific subjects, especially economics, and died in Naples on 30.X.1787. Prince August met him in Naples during his travels in Italy; see Kundler, *Prinz August von Sachsen-Gotha-Altenburg [...]* (Berlin 1989), p. 51: »Am Ende des Jahres 1771 begab sich Prinz August zusammen mit seinem Vetter, der Herzog von Gloucester [William Henry, Duke of Gloucester and Edinburgh], der sich inzwischen zur Reisegesellschaft gesellt hatte, nach Neapel. Hier traf man kurz vor dem Jahreswechsel ein. Einen besonders engen Umgang pflegte hier Prinz August mit dem Abbé Ferdinando Galiani, dessen Bekanntschaft er der Vermittlung seines Bruders verdankte. Prinz Ernst hatte Galiani 1769 während seines Parisaufenthaltes kennengelernt. [...]« <sup>2</sup> See Diodati, *Vita dell'Abate Ferdinando Galiani Regio Consigliere [...]* (Napoli 1788). The Göttingen Library preserved this volume under the shelf-mark 8° Hist. lit. biogr. II, 7322; acc-n° 88.101.8.M.33924. <sup>3</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>4</sup> Probable reference is to a copy of Voltaire's *Histoire de Charles XII* (Gotha 1785) (Oeuvres Completes De Voltaire, Vingt-Troisième). A complete set of the entire Gotha edition in 71 volumes was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2490-2560). <sup>5</sup> Lorenzi, *Socrate immaginario [...]* (Napoli 1775). <sup>6</sup> The Göttingen Library preserved a copy of *Il Socrate immaginario* under the shelf-mark 8° Poet. Dram. I, 6698. <sup>7</sup> Friedrich II of Prussia <sup>8</sup> Friedrich der Große, *Hinterlassene Werke Friedrichs II Königs von Preussen*. Vol. I-XV (Kempten 1788-1789). <sup>9</sup> Blumenbach was born in Gotha in 1752. <sup>10</sup> For »des«. <sup>11</sup> Near Pegau, a town in Saxony south of Leipzig. <sup>12</sup> Charles de Rohan, Prince de Soubise. <sup>13</sup> Prince Joseph Friedrich of Saxe-Hildburghausen <sup>14</sup> Friedrich Wilhelm von Seydlitz, from 1757 Major General after distinguishing himself in battle near Lowositz (1756) and near Kollin (1757). Described as follows: after the skirmish near Pegau, a sudden attack on Gotha, »u die französische Generalität über Hals und Kopf von dort aufbrachen u er an deren Stelle auf dem Schloß in Gotha das Dinner einnahm.« Cf. Varnhagen von Ense, *Leben des Generals Freiherrn von Seydlitz. [...]* (Berlin 1834), pp. 54-55: »Der Versuch gelang, Soubise wich zurück, und der König folgte ihm den 15. September mit seinen Reitern nach Gotha, wo die österreichischen Husaren nochmals geworfen und bis gegen Eisenach verfolgt wurden. [...] Am 17. September meldete Seydlitz, der mit seinen Husaren über Gotha hinausgerückt stand, seine Dragoner aber rückwärts theils in diese Stadt, theils nach Gumbstädt gestellt hatte, die feindlichen Truppen verschanzten sich bei Eisenach, und wollten dort den Angriff des Königs abwarten, froh daß ihnen diese Stellung verblieben. [...] Die Franzosen glaubten, der König sei noch in Gotha [...]. Der Prinz von Hildburghausen, der die Reichstruppen befehligte, hatte jedoch bessere Kundschaft, und förderte Soubise auf, mit vereinten Kräften die Preußen aus Gotha zu vertreiben. Sie rückten daher mit 6000 Mann zu Fuß und 4000 Reitern nebst einigem Geschütz am 19. September früh von drei Seiten gegen Seydlitz an.« On Seydlitz, see Richter, *Friedrich Wilhelm von Seydlitz, ein preußischer Reitergeneral und seine Zeit* (Osnabrück 1996). <sup>15</sup> On September 19, 1757, Seydlitz, with his 1500 man cavalry, stopped the French, Austrian, and Imperial troops; see Friedrich der Große, *Hinterlassene Werke Friedrichs II König von Preußen*. Vol. III (Berlin 1789), pp. 202-207. <sup>16</sup> Friedrich III and Louise Dorothea of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen. <sup>17</sup> The Battle of Rossbach, on November 5, 1757, between the Franco-Austrian army and Friedrich II of Prussia. The Prince of Saxe-Hildburghausen and the Prince de Soubise were defeated. <sup>18</sup> »das« <sup>19</sup> »Amt«, here »mass, Messe«. <sup>20</sup> Friedrich Wilhelm Gotter <sup>21</sup> Prince August bought a house in the Hützelsgasse of Gotha in 1774. After he sold this house he lived in a Garden house outside the Siebleber Gate; for this information sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. <sup>22</sup> Spider Paper; transparent paper pressed with a spider structure. <sup>23</sup> Pope Pius VI <sup>24</sup> Augustus Frederick, Duke of Sussex; see note 36 of n° 516 of this edition. <sup>25</sup> Pütter, *Johann Stephan Pütters Selbstbiographie zur dankbaren Jubelfeier seiner 50-jährigen Professorstelle zu Göttingen*. Vol. I (Göttingen 1798), p. 791: »Der Prinz August wurde nur durch eine Kränklichkeit,

die in einer Beklemmung der Brust bestand, im Laufe der hiesigen Studien unterbrochen, da er auf Anrathen der Aerzte sich auf einige Zeit nach Hieres in Provence begeben mußte. Er fand sich zwar nach etlichen Monathen dem Ansehen nach ganz wohl und gesund wieder hier ein; [...].« See also note 33 of n° 516 of this edition. <sup>26</sup> >möge< <sup>27</sup> Ernest Augustus, Duke of Cumberland, who became King of Hannover in 1837, and Adolphus Frederick, Duke of Cambridge. They matriculated at the University in Göttingen on 10.VII.1786. <sup>28</sup> >wegen< <sup>29</sup> Prince August of Saxe-Gotha and Altenburg was likely in Göttingen en route to or from the spa of Pyrmont, where he stayed in July, 1788; see Heinrich Christian Boie to Friedrich Nicolai of 13.X.1788 (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Nachlaß Nicolai 7, Mappe 2): »In Pirmont sind wir dreimal diesen Sommer gewesen. [...]. Die große Welt dort war dismal ganz große Welt und ich habe die Bekantschaft des Fürsten Czartorisky und des Prinzen August von Gotha mit Vergnügen gemacht.« Pütter wrote on the three Royal Princes (*Johann Stephan Pütters Selbstbiographie zur dankbaren Jubelfeier seiner 50jährigen Professorsstelle zu Göttingen*. Vol. I (Göttingen 1798), p. 781): »Feierlichere Tafeln wurden bisweilen durch Besuche des Herzogs von York [Frederick Augustus, Duke of York and Albany] oder anderer fürstlicher Standespersonen veranlaßt, als [...] dem Prinzen August von Sachsen-Gotha, [...].« Prince August and the three Royal Princes of Great Britain were related. The mother of King George III of Great Britain was the aunt of Prince August from Saxe-Gotha and Altenburg. <sup>30</sup> Carl von Malortie matriculated at the University in Göttingen as Oberhofmeister of the three Royal Princes on 10.VII.1786 (matr-n° 14226). <sup>31</sup> Johann Stephan Pütter. From Easter, 1762, to Easter, 1763, he stayed in Gotha, giving lectures on the history of the Reich and on Constitutional Law to the Princes Ernst Ludwig and August of Saxe-Gotha and Altenburg; see *ibid.*, pp. 393-398, 403-415. <sup>32</sup> Augustus de Launay de Tillières from Paris matriculated at Göttingen in jurisprudence on 11.IV.1788 (matr-n° 14833). He was stricken off from the register on May 4, 1792; see Kruse, *Die Emigranten der Französischen Revolution in Kurhannover [...]* (Hannover 1990), p. 182. French people, who left the country during the time of the French revolution, lost their property in France, with the exception of those who were studying abroad. For review of study abroad a certificate of deletion from the Register of the University was important for French emigrants. The file »6 b / 3: Betr.: Desgl. hirbei befinden sich auch die den emigrirten Franzosen ertheilten Matrikeln. 1790 et sqq.« is missing in the Archives of the University of Göttingen. <sup>33</sup> Charles Larchevêque, also from France, matriculated at Göttingen in jurisprudence on the same day as de Launay (matr-n° 14834); see also Kruse, *Die Emigranten der Französischen Revolution in Kurhannover [...]* (Hannover 1990), p. 100. Augustus de Launay de Tillières and Charles Larchevêque are mentioned several times in the Gothaian *Fourier-Buch* (i. e. on November 26 and December 2, 1787); see also August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Gottfried Herder of 18.III.1788 (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Msc. germ quart 1336, f 205). <sup>34</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>35</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>36</sup> No information on this mummy has been found. For a different mummy, arrived at Gotha in December of 1789, see n° 590 of this edition. <sup>37</sup> On November 4, 1788. <sup>38</sup> See notes 5 and 6. <sup>39</sup> See note 162 of n° 248 of this edition. <sup>40</sup> See note 1. <sup>41</sup> verspr>i<<e>chen <sup>42</sup> Lorenzi, *Socrate immaginario [...]* (Napoli 1775), I. Act, scene 5: first line by Tammaro, the other lines by Mastro Antonio.

524 Johann Albrecht Euler to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 15 December 1788

Praemium ab Academia Scientiarum Imperiali Petropolitana publice propositum. [...].  
Apertis schedulis annexis: prioris, numero decimae octavae, Auctor *Ioh. Frid. Blumenbach*  
Professor Gottingensis, posterioris vigesimae secundae, *Carolus Frid. Born* Imperialis  
Instituti Chirurgici Cronstadiensis Professor, inventus est. [...]. Publicatum in conventu  
Academiae die 4 Decembris MDCCLXXXVIII.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach X: b, ff 2-3. Programme or newsletter from St. Petersburg, dated December 4, 1788. One folded sheet, three sides printed text, address on last side, each page = 218 x 190 mm, surface-address when folded = 82 x 107 mm, red wax seal of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg. Here only an excerpt printed. The programme was mailed to Blumenbach; see f 2 v<sup>o</sup>: »A Monsieur Monsieur Jean Fred: Blumenbach Conseiller de Cour et Professeur ordinaire en Medecine à *Göttingue* fr Duderst[adt]«. It announces that the essays by Johann Friedrich Blumenbach and Carl Friedrich Born had been selected from the twenty-four entries as winners of the competition's theme of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg for 1789 (see note 2 of n<sup>o</sup> 525 of this edition). Dating: According to the Julian calendar on December 4, 1788; in the Gregorian calendar on December 15, 1788. Johann Albrecht Euler to Johann Friedrich Blumenbach of 17.III.1789 (n<sup>o</sup> 536 of this edition): »Ich kann es mich leicht vorstellen, wie sehr es Ew. Wohlgebohrnen muß befremdet haben, zu Anfang dieses Jahres, statt eine förmliche Anzeige des von Ihnen bey der hiesigen Kayserlichen Akademie, zur Hälfte, davon getragenen Preises, bloß ein gedrucktes Exemplar des neuen Preis Programmes unter *academischen* Siegel erhalten zu haben. [...] Ich zog mich also zurück, schickte Ew. Wohlgebohren bloß das neue Program, [...]«. Johann Albrecht Euler sent Blumenbach the programme of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg with the competition's themes of the Academy for 1790.

525 Andreas Christian Strenge to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 16 December 1788

Wohlgeborner Herr Hofrath  
Hochgeneigter Gönner!

Erlauben Ewr Wohlgebohren Dieselben meinen besten Freund und Gönner zu nennen, da Sie so unbekannter Weise gegen meinen Sohn<sup>1</sup> es schon sind: Womit soll ich Denenselben so viele Güte und Freundschaft erwidern? Gott wolle Dieselben und Ihr ganzes Haus in beständigem Wohlseyn erhalten, und der Seegen des Allmächtigen müsse Sie stets beglücken. | Erlauben Ewr Wohlgebohren mir noch, daß ich der Erste seyn kann, der Ih-nen aufrichtig Glück wünschet zu dem Preise,<sup>2</sup> der Ihnen gestern in der öffentlichen Versammlung unserer *Academie* zuerkannt worden.<sup>3</sup> Es war nemlich über die Aufgabe *de nutritione*<sup>4</sup> keine gantz befriedigende Antwort eingelauffen, zwey Abhandlungen indessen hatten darüber das grösseste Licht verbreitet, und wurden des Druckes würdig erkläret, mit der allgemeinen Meinung, daß der Preis für Beyde getheilet werden sollte, und da man nach Eröffnung der Zettel fand, daß Sie, mein Gönner, und der HE. *D. Born*,<sup>5</sup> Professor bey dem *chirurgischen Institut* zu *Cronstadt*,<sup>6</sup> | die *Autores* waren, so wurde Beyden einstimmig die Hälfte des Preises, und folglich Jedem 50 *Ducaten* zuerkannt. Fahren Sie fort, meinem Sohn einen guten Rath zu geben, ihn für den Fehlern der Jugend zu warnen, und seine *Studia* einzurichten, und rechnen Sie auf meinen wärmsten Dank. Ich habe für Dieselben zwo Carten<sup>7</sup> bey mir liegen, von denen ich glaube, daß sie Ihnen angenehm seyn können: Eine ist die neueste Carte von Rußland von 1787 auf 3 *Royal*=Bogen, mit den neuesten Eintheilungen der *Gouvernements*, mit den neu *acquirirten* Provinzen, und vielen Verbesserungen nach <neu> genommenen Pol=Höhen pp Die Andere von diesem Jahre mit den neuesten Entdeckungen, die von Rußland aus | zwischen *Sibirien* und *America* gemacht sind, bey welchen die neuesten Entdeckungen des Engländers *Cook*<sup>8</sup> zugleich mit benuzet sind, diese Carte ist besonders sauber gestochen, und von ihrer *accuratesse* kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man weiß, daß sie von einem



*Pallas*<sup>9</sup> besorget worden. Wenn der Hofmeister<sup>10</sup> für den jungen *Herrn Baron v. Demidoff*<sup>11</sup> von hier nach *Göttingen* abreiset, werden diese beyde Carten mitgehen.<sup>12</sup> Ewr Wohlgebohren werden die Güte haben, und selbige als ein Andencken von dem Manne annehmen, dessen Sohn Sie schon so viel gutes erwiesen haben. Ich habe die Ehre, mit der aufrichtigsten Hochachtung und Ergebenheit beständig zu seyn

Ewr Wohlgebohren

*St. Petersburg*

den 5/16 *Decemb. 1788.*

gehorsamster Diener

*A. C. Strenge.*

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach X: b, ff 4-5. One folded sheet, four sides text, each page = 228 x 187 mm, surface when folded = 93 x 114 mm. Dating: According to the Gregorian calendar on December 16, 1788. <sup>1</sup> Michael Friedrich Strenge; see n° 513 of this edition. <sup>2</sup> The competition's theme proposed by the Imperial Academy of Sciences of St. Petersburg for 1788, repeated of that of 1786 (*Praemia ab Academia Scientiarum Imperiali Petropolitana publice proposita*): »Uti nutritio aequabilis omnium punctorum corporis animalis, quae singula vasa non adeunt, imprimis epidermis, unguium, pilorum, cornuum, quae vasis carent, aliaque phaenomena, docent succos nutritios primo quidem per vasa ferri vi cordis, deinde vero ultro moveri, quousque vasa non pertingunt, vi aliqua peculiari, a motu cordis diversa; uti etiam in plantis, quibus nihil est, quod cum corde comparari possit, similis prorsus nutritio, similisque distributio humorum efficitur; questio est: qua vi haec distributio humorum in plantis & in partibus dictis corporis animalis peragatur & quanam sit ejus vis natura?« Official printed reports (programmes) on the competition's theme can be found in the same folder as Strenge's letter. The first programme, according to the Julian calendar dated November 20, 1786 (see »Missing Letters«, p. 390), with Blumenbach's acknowledgment of receipt in red ink in the lower right corner of f 1 r°: »acc. 7 Jan. 87.«, announces, that of the eleven entries, only two were worth consideration. Suggestions were given as to how they could be improved for a second contest, whose entries were due in July of 1788. The prize was set at one hundred gold ducats (vulgo Ducatos Belgios appellant). For the second programme, according to the Julian calendar dated December 4, 1788, and mailed to Blumenbach by Johann Albrecht Euler, see n° 524 of this edition. <sup>3</sup> Blumenbach advertised the meeting of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg of 4.XII.1788 (Julian calendar), in which the winners of the 1789 prize on nutrition were announced, and the new themes for 1790 made known, in the *GGA* of 4.IV.1789 (I, pp. 549-551); the prize-winners for 1789 were also named in Johann Friedrich Gmelin's and Abraham Gotthelf Kästner's advertisement of the *Nova acta Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae; praecedat historia eiusdem Academiae ad annum MDCCLXXXVIII* (Petropoli 1790) in the *GGA* of 30.VI.1792 (I, pp. 1034-1042; here pp. 1034-1035). The two essays were published together, under the title: *Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft, welche von der Kayserlichen Academie der Wissenschaften in St. Petersburg den Preis getheilt erhalten haben. Die erste von Herrn Hofrath Blumenbach, die zwote von Herrn Prof. [Carl Friedrich] Born. Nebst einer fernern Erläuterung eben derselben Materie, von C. F. Wolff [...]* (St. Petersburg 1789); see Lauer (Ed.), *Slavica Göttingensia [...]*. Vol. I (Wiesbaden 1995), n° 595. <sup>4</sup> On nutrition. <sup>5</sup> Carl Friedrich Born, who matriculated at Göttingen in medicine on 29.IV.1782 (matr-n° 12762) and received his doctoral degree on 30.XII.1784 (Mildner n° 490) with the *Dissertationem inauguralem de febre gastrica putrida [...]* (Göttingae 1784). <sup>6</sup> A city on the island of Kotlin, west of St. Petersburg. <sup>7</sup> The maps were sent by Baron von Asch (see n° 559 of this edition). At the auction of Blumenbach's library in 1840 was sold »Ein starker Band alter und neuer Landcharten« (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), in folio n° 100). <sup>8</sup> James Cook <sup>9</sup> Peter Simon Pallas <sup>10</sup> Not identified. D. de Bergier from Lausanne was the first »private tutor« (Hofmeister) to Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff in Göttingen, from 1788 to 1789 (see note 2 of n° 505 of this edition); he was succeeded by F. C. Engelbach from Zweibrücken, from 1789 to 1790. Engelbach matriculated at Göttingen on 9.X.1788 (matr-n° 14952). He and Demidoff are listed in the Logie-Verzeichnisse 1785-1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Hist. Lit. 106) from the summer term of 1789 to the winter term of 1789/1790, but not for the summer term of 1790. Georg Forster mentioned Demidoff's stay in London in a letter to his wife, Therese, of 1.VI.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg*

*Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 43, pp. 151-153; here p. 152): »Der filzig-geizige Demidof, der in Göttingen studirte, ist seit ein paar Tagen auch hier.«<sup>11</sup> Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff from Russia matriculated at Göttingen in Russian history on 7.V.1788 (matr-n° 14918). According to the Logie-Verzeichnisse 1785-1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Hist. Lit. 106) he studied natural history in the winter term of 1788/1789, and history from the summer term of 1789 to the winter term of 1789/1790.<sup>12</sup> See n° 559 of this edition.

526 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 17 December 1788

Ich werde die Ehre haben, aufzuwarten.<sup>1</sup>

Gmelin.<sup>2</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788. Written on f 1 r° of Johann Andreas Murray's missive of 17.XII.1788. The text is written by Johann Friedrich Gmelin and signed by him along with Johann Friedrich Blumenbach.<sup>1</sup> Reference is to the examination of the candidates Heinrich Christian Gottlieb Endter, Jacob Erich Meier, Johann Georg Schroeder, Ulrich Jasper Seetzen, Johann Christian Weltzien and Christian Friedrich Ehmsen on the following Saturday, December 20, at 3 o'clock p.m. Heinrich Christian Gottlieb Endter matriculated at Göttingen in medicine on 29.IV.1786 (matr-n° 14077) and received his doctoral degree on 19.VI.1789 (Mildner n° 569) with the *Dissertatio inauguralis botanico-medica de astragalo excapo*. Linn. [...] (Goettingae 1789); Jacob Erich Meier matriculated at Göttingen in medicine on 3.V.1786 (matr-n° 14145) and received his doctoral degree on 16.IV.1789 (Mildner n° 564) with the *Dissertatio inauguralis medica de usu aquae diaetico* [...] (Goettingae 1789); Johann Georg Schroeder matriculated at Göttingen in medicine on 20.X.1788 (matr-n° 15027) and received his doctoral degree on 28.IV.1789 (Mildner n° 566) with the *Dissertatio inauguralis medica de glacie medicamine* [...] (Goettingae 1789); Ulrich Jasper Seetzen matriculated at Göttingen in medicine on 13.X.1785 (matr-n° 13918) and received his doctoral degree on 22.IX.1789 (Mildner n° 577) with the dissertation *Systematum generaliorum de morbis plantarum brevis diiudicatio* [...] (Goettingae 1789); Johann Christian Weltzien matriculated at Göttingen in medicine on 17.IV.1788 (matr-n° 14883) and received his doctoral degree on 9.V.1789 (Mildner n° 567) with the *Dissertatio medica inauguralis de affectuum animi usu medico* [...] (Goettingae 1789); Christian Friedrich Ehmsen matriculated at Göttingen in medicine on 19.X.1785 (matr-n° 13977) and received his doctoral degree on 1.IV.1789 (Mildner n° 562) with the *Dissertatio inauguralis medico-physica de aere corrupto eiusque remediis* [...] (Goettingae 1789).<sup>2</sup> Johann Friedrich Gmelin

527 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 7 January 1789

Ich bin vollkommen Eurer Wohlgebohrnen<sup>1</sup> Meinung, daß es am schicklichsten sey Herrn D.<sup>2</sup> Pichler<sup>3</sup> eine Antwort<sup>4</sup> obigen Inhalts<sup>5</sup> zu geben.

Murray<sup>6</sup>  
Richter<sup>7</sup>  
Gmelin<sup>8</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 7.I.1789. The text is written by Johann Andreas Murray and signed by him along with August Gottlob Richter, Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Read: »Dr.« <sup>3</sup> The medical doctor Johann Friedrich Christian Pichler. In his letter of December 26, 1788 (in the same file), he had asked the Faculty for a judgment on the following writings: *Geschichte einer; am Gallenieber, Kranken, nebst Vertheidigung der dabey angewandten Kurart, von [...]* (1788); and *Fortsetzung der Vertheidigung seiner wider ein Gallenieber angewandten Kurart, von [...]* (1788). <sup>4</sup> Wrisberg's answer of 10.I.1789 on ff 2 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup> of this missive. <sup>5</sup> Wrisberg proposed that the Faculty gives judgments only if asked by governments or if both parts of a controversy had requested one. <sup>6</sup> Johann Andreas Murray <sup>7</sup> August Gottlob Richter <sup>8</sup> Johann Friedrich Gmelin

528 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 17 January 1789

Goettingen Jan. 17<sup>th</sup> 1789.

Sir

I return You my most respektful Thanks for the kind communication of D<sup>r</sup> Camper's<sup>1</sup> interesting plate of the two so remarkable Skulls.<sup>2</sup>

& still more for the hope You give me to procure me perhaps by Your kind intercession either a Skull of the South-Sea-Indians itself, or at least a copy of one of them in plaister.

The bearer of this M<sup>r</sup> Dornford<sup>3</sup> LL. D.<sup>4</sup> a particular friend of mine & who frequented my Lectures of natural history may tell You how numerous already my collection of Skulls of different nations is, & how enthusiastic desirous I'm to make it the more & more compleat.

I make use of this opportunity to present You with a litterary trifle<sup>5</sup> which I published lately on the | Jubileum of our University,<sup>6</sup> & which contains besides the enumeration of the physical writings of our Professors likewise those belonging to Botany & the other parts of natural history.

If by way of accident one or other of the pamphlets there mentioned should fail to be in Your Library, I shall think myself very happy to send them to You as soon as You will be so kind to inform me about them.

I have the honour to subscribe myself with the greater respect

Sir

Your most obedient & most  
humble Servant  
J. Fred. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 f 132. One half-sheet, both sides text, the page = 230 x 192 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110 (according to Dawson, the letter was written in Berlin). Answer to n° 481 of this edition. Answered by n° 560 of this edition. <sup>1</sup> Pieter Camper <sup>2</sup> On the plate by Pieter Camper, see n° 481 of this edition. <sup>3</sup> Josiah Dornford, translator and writer; see Foster, *Alumni Oxoniensis [...]*. Vol. I (Oxford and London 1887), p. 379: »Dornford, Josiah, s. Josiah, of London, gent. Trinity Coll., matric. 23 May, 1781, aged 18; B.A. 1785, M.A. 1792, bar.-at-law, Lincoln's Inn, 1792, [...].« See also *Oxford Dictionary of National Biography*. Vol. 16 (Oxford 2004), p. 580, and Gillen, *Royal Duke Augustus Frederick, Duke of Sussex (1773-1843) by [...]* (London 1976), pp. 40-41. Dornford matriculated at Göttingen in languages on 11.VIII.1786 (matr-n° 14233) and received his doctoral degree in law at the University in Göttingen on January 12, 1789 (see Archives of the University of Göttingen, Jur. Prom, 0,0407 Dornford (Dornford, Josiah 12.01.1789); a written thesis by him has not been found). Dornford rented rooms in Göttingen from Sebald in the Allee, now Goetheallee, from the winter term of 1786/1787 to the winter term of 1788/1789 (Logie-Verzeichnisse 1785-1790 in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Hist. Lit. 106). Upon return to London he presented Banks this letter from Blumenbach. Blumenbach met Dornford in London in the winter of 1791/1792; see Josiah Dornford to Jeremias David Friedrich Reuß of 22.VII.1792 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Philos. 169, I, f 453a r°): »I am happy in having the opportunity afforded me by D<sup>r</sup> [Sherrard Beaumont] Burnaby's visit to Goettingen of thanking you for your very kind present, which you favoured me with by Professor Blumenbach.« Sherrard Beaumont Burnaby matriculated at Göttingen in jurisprudence on 15.VIII.1792 (matr-n° 16379) (later D.C.L. of Brampton, in the county of Huntingdon), and his brother John-Dick Burnaby (matr-n° 16380) in military sciences (later colonel of the 1st regiment of grenadier guards). For both and for Dornford see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). Sherrard Beaumont Burnaby returns to England, probably accompanied by John Sibthorp; see Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 8.VII.1795 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band. Herausgegeben von Wolfgang Promies*. 5. Auflage. (München, Wien 1994), p. 827): »Herr Burnaby nimmt Abschied. Abends Blumenbach mit Prof. Sibthorp bei mir.« <sup>4</sup> »LL. D.« abbreviation for »Doctor legum« (doctor of laws); see note 3. <sup>5</sup> Blumenbach (Ed.), *Synopsis systematica scriptorum [...]* (Göttingae 1788). Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 3.III.1788 (I, pp. 353-354). A copy of the *Synopsis systematica scriptorum [...]* was donated by Blumenbach to the Royal Library on 25.I.1788 (date of accession); his own copy was sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 12° 198; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 12, n° 65). <sup>6</sup> The 50th anniversary celebration of the University of Göttingen on September 17 and 18, 1787.

529 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 17 January 1789

Gantz von ohngefähr fällt mir hier Krünitz<sup>1</sup> in die Hände. *p.*: 25.<sup>2</sup> Die Nachricht unten hat er mir abgestohlen, ich fühle meine Worte.<sup>3</sup> Wo ich das gesagt habe, weiß ich schlechterdings nicht, ich glaube fast im Museum oder in einer Recension. Ich mache es aber dem Krünitz nicht besser, und plündere ihn für den Calender<sup>4</sup> zuweilen, was das Zeug halten will.<sup>5</sup> Er hat gantze Artickel aus dem Taschenkalender und dem Magazin<sup>6</sup> abgeschrieben, und ich hoffe der Himmel soll uns noch einmal vor der Welt dadurch aussöhnen, daß er sich aus mir, oder ich mich aus ihm abschreibe. Ist Krünitz nicht wahrlich ein großer Mann! Er giebt sich nur die Miene nicht. Man sagt es sey einer von uns wegen seiner Compilationen<sup>7</sup> HofRaht geworden;<sup>8</sup> wäre dieses so wahr, als es nicht ist, so müste Krünitz Cammerpräsident und Generalfeldmarschal werden.

GCL.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 249 x 177 mm, surface when folded = 177 x 124 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 40 (dated: summer of 1788); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1617, p. 547 (dated: July 1788 ?). Dating: In Lichtenberg's notebook »Leih-Bibliothek« (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Lichtenberg VI, 58, f 64) is noted under January 17, 1789: »HE. HofR.[ath] Blumenbach [;] Calender von 1778. und Krünitz Encyclop. Art. Feuer.« Possible is that the borrowing of the Krünitz volume from the Göttingen Library is connected with the first part of Georg August Ebell's plan for »saving the library in case fire«, submitted to the Royal Society of Science in Göttingen in January of 1789 (see n<sup>o</sup> 541 of this edition). Schöne and Joost's dating of the present letter in July of 1788, however, is incorrect, since at that time Blumenbach was in Pymont (see note 9 of n<sup>o</sup> 511 of this edition). More over the allusion to the honouring of several Göttingen professors in September of 1788 (see note 8) shows that this letter must have been written later than July. <sup>1</sup> Reference is to a volume of the *Oeconomische Encyclopädie*; 72 volumes of which were edited by Johann Georg Krünitz from 1773 until his death in 1796. <sup>2</sup> Likely the article on »Feuer-Anstalten« (fire-protection) (see \*note) in Krünitz's *Oeconomische Encyclopädie [...]*. Vol. XIII (1778), pp. 19-157. <sup>3</sup> In the article »Feuer-Anstalten«, Krünitz referred to David Hartley (pp. 25-26): »Als eine Privat-Feueranstalt, die Häuser in Städten vor Feuer zu sichern, rechne ich hieher den Vorschlag des Hrn Hartley in London, die Decken mit Eisenblechen zu belegen. An einem Geburtstage des Königs speisete Hartley in einem auf diese Art feuerfest gemachten Hause, in einem obern Saal, mit einer großen Gesellschaft, [...] als man unterdessen in dem darunter befindlichen Zimmer Freudenfeuer ansteckte, die bis an die Decke und zu den Fenstern herausschlügen. Die Stadt London hat ihm neulich deswegen das Bürgerrecht geschenkt.« This part was taken from Lichtenberg's article: »Neue Erfindungen und physikalische Merkwürdigkeiten«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1778* (Göttingen 1777), pp. 46-58; here p. 47. On the question of priority, see Gumbert (Ed.), *Lichtenberg in England [...]*. Vol. I (Wiesbaden 1977), p. 210. <sup>4</sup> *Goettinger Taschen-Calender* <sup>5</sup> In July and August Lichtenberg regularly borrowed individual volumes of Krünitz's *Oekonomische Encyclopädie*; on July 17 and 23, 1788, he borrowed Vol. 33-38 (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Ausleihregister). This source does not register Lichtenberg's borrowing the volume in question; but see \*note. <sup>6</sup> Lichtenberg and Forster (Eds.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur*. <sup>7</sup> The Germans, and especially the Göttingen professors, were compilers; cf. Lichtenberg's dictum (Lichtenberg, *Sudelbücher I, D 70*, in Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 241): »Das heißt recht Eulen nach Athen oder Compendia nach Göttingen tragen.« <sup>8</sup> Allusion to the distinguishing of several Göttingen professors in September of 1788 (see n<sup>o</sup> 515 of this edition). From a similar statement, Lichtenberg probably means Christoph Meiners; see Lichtenberg to Georg Forster of July (?) 1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1615, pp. 544-546; here p. 545): »[...] daß wenn aber Meiners auf Empfehlung des Don Pomposo Z.[immermann] und für seine erbärmliche Compilationen neuer Zeit HofR[ath] würde [...].« From the similarity of statements Schöne and Joost concluded a close relation being dates of composition. Their conclusion is disproven, however, by the difference in tense. The letter to Forster refers to a possible event in the future (würde), whereas the letter to Blumenbach refers to an event in the past (geworden). For the dating of this present letter see \*note.

530 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 21 January 1789

Ich kenne Hrn R.[eisinger]<sup>1</sup> recht gut und gebe ihm ohne Bedenken m.[eine] Stimme zur  
*dispensation* von dem *disputations Actus*.<sup>2</sup>

Blumenbach.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 21.I.1789. <sup>1</sup> Felix Reisinger from Burgstall (Austria) matriculated at Göttingen in medicine on 17.XI.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13329) and received his doctoral degree on 30.III.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 561) with the *Dissertatio inauguralis observationes medicas et chirurgicas continens [...]* (Gottingae 1789) (see also n<sup>o</sup> 334 of this edition). After his studies in Göttingen he became surgeon in ordinary (Leib-Chirurg) to Clemens Wenzeslaus, the last Prince Elector of Trier. <sup>2</sup> According to Wrisberg's missive (see \*note), Reisinger wrote to August Gottlob Richter that for his doctoral degree he would send a thesis and come to Göttingen for examination (see n<sup>o</sup> 535 of this edition), while also requesting dispensation to discuss some theses, since as surgeon in ordinary to the Prince Elector he could not neglect his obligations for long.

531 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 1 February 1789

Und nicht minder eben so<sup>1</sup>

Blbach.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 v<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 1.II.1789. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, reports that Wladislaus Otto Ferd[inand], Baron de Buhèczky from Hamburg had sent a remedy for dropsy (Wassersucht) to the Faculty for judgment on its efficacy. Wrisberg proposed not to answer, since Buhèczky's letter of January 21, 1789, preserved in the same file, contained a large number of oddities that precluded its being taken seriously. The Faculty agreed. Baron de Buhèczky has not been identified.

532 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 15 February 1789

Wohlgebohrner Herr Decan

So viel ich weis sind die Statuten unsrer Facultät nirgends gedruckt,<sup>1</sup> auch nicht in der Gesnerischen Schrift de Academia Georgia Augusta 1737,<sup>2</sup> ohne Zweifel aus dem Grunde, weil sie nur zur Nachricht und Instruction der Facultät bestimmt sind. Ob in soferne dieselben fürs Publicum gehören, zweifle ich, zumahl da <vieles> durch Observanz wie z.B. die dem Stande<sup>3</sup> der Privatdocenten, ehe sie Vorlesungen halten können, die Verabredung der Professoren über die Stunden zu den Vorlesungen, die Ablieferung gewisser apothekenkräuter aus dem botan.[ischen] Garten u.s.w. abgekommen ist. Ich würde daher des Herrn D Jugler<sup>4</sup> Gesuch<sup>5</sup> zwar nicht rund abschlagen,<sup>6</sup> aber es, wie er auch zufrieden ist, bey einem wesentlichen Auszug bewenden lassen. Da ich vermuthe, daß die Statute mit Paragraphen bezeichnet sind, könnte man nun kurz einige der §§. dem Abschreiber auf einem Papier bestimmen und das, was uns nur angeht mit Bleistift

einklammern. Damit die Facultätsmitglieder hierin mit einander einig seyen, wäre gut, vorher die Statuten circuliren zu lassen, da ein jeder leicht bemerken könnte, was er communicable hielte oder nicht.<sup>7</sup>

Murray<sup>8</sup>  
Gmelin.<sup>9</sup>  
Blumenbach

Ich habe mit einem Strich u. M. die Paragraphen und Passagen bezeichnet, die sich meiner Meinung nach in Abschrift mittheilen lassen, das übrige aber in Klammern mit beygezeichnetem M. eingeschlossen.<sup>10</sup> Ein Stückgen resina elastica<sup>11</sup> wird das Buch schon wieder sauber machen.<sup>12</sup>

Murray  
Richter<sup>13</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 15. II. 1789. <sup>1</sup> The regulations of the Faculty of Medicine (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 3978) were printed for the first time by Jugler (see note 4), and more recently by Ebel in *Die Privilegien und ältesten Statuten der Georg-August-Universität zu Göttingen herausgegeben von [...]* (Göttingen 1961), pp. 152-173. <sup>2</sup> Gesner, *De Academia Georgia Augusta quae Gottingae est a Serenissimo potentissimoque Principe ac Domino Domino Georgio II [...] condita [...]* (Göttingae 1737). Blumenbach's copy of Gesner's work was presented to the Göttingen Library by Sixtus August Robert Blumenbach in 1920; («Sixtus August» stands for born »August 6«). <sup>3</sup> fre<Stande <sup>4</sup> Johann Heinrich Jugler <sup>5</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, reports that the Country Doctor Jugler in Giffhorn will publish a »repertorium« of the health system of the Electorate of Hannover. The government in Hannover had given its approval. In the book Jugler will also add some notes to the regulations of the Faculty of Medicine in Göttingen. Thus he was requesting a copy of their statutes. For the »repertorium«, see Jugler, *Repertorium über das gesamte Medicinalwesen in den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden [...]* (Hannover 1790). The regulations of the Göttingen Faculty of Medicine are printed *ibid.*, pp. 90-104. Jugler wrote, p. 90: »Die Mittheilung des Nachfolgenden verdanke ich der Gewogenheit der Facultät selbst. Es würde Schade seyn, wenn ich das Ganze stückweise trennen, oder es aus der Ursprache übersetzen wollte, um so mehr, da noch nie davon Etwas gedruckt worden ist. Ich liefere daher Alles so, wie ich es erhalten habe, und setze nur, wo es Plan, Ordnung und Bequemlichkeit der Leser erfordern, die nöthigen Hinweisungen auf andere Stellen meines Buches hinzu.« <sup>6</sup> Wrisberg proposed that a copy of the statutes be given to Jugler. <sup>7</sup> The text on f 1 v<sup>o</sup> is written by Johann Andreas Murray and signed by him, along with Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>8</sup> Johann Andreas Murray <sup>9</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>10</sup> In the later statement Wrisberg asked the Faculty which paragraphs of the statutes should be copied for Jugler. <sup>11</sup> Rubber, Radiergummi. <sup>12</sup> The text on f 2 r<sup>o</sup> is written by Johann Andreas Murray and signed by him, August Gottlob Richter and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>13</sup> August Gottlob Richter

533 Johann Samuel Lieberkühn to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Barby, 2 March 1789

Wohlgebohrner HErr Hof=Rath  
Hochzuerhender HErr *Professor*,

Endlich habe ich das längst gewünschte Vergnügen Ihnen theuerster Freund ein Exemplar der Missions=Geschichte unter den Indianern in Nord=*America*<sup>1</sup> welche so eben die Presse verlassen zu übersenden, und Sie zu bitten, solches als einen Beweis meiner grossen Hochachtung gegen Sie gütigst anzunehmen, es wird mir und meinen Brüdern<sup>2</sup> welche das Glück haben Ew. Wohlgebohrnen persönlich zu kennen zu besonderm Vergnügen reichen, wenn Sie die Lesung desselben nicht uninteressant finden werden. Unpartheyische Männer denen das Christenthum noch nicht ganz gleichgültig ist werden in diesem Werke öfter Gelegenheit finden sehr ernstliche auch öfters sehr erbauliche Betrachtungen anzustellen, und werden dem unermüdeten Fleisse der Missionarien gewiß Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Haben Sie doch lieber HErr Hof=Rath die Gütigkeit und besorgen Sie so bald als möglich eine Recension dieses Werkes in den Göttingischen gelehrten Anzeigen, von Ihrer Feder wird sie gewiß gründlich und der Wahrheit gemäß seyn.<sup>3</sup> |

Liebster HErr Hof=Rath ich denke sehr oft an Sie, ich habe ein Gyps *Medaillon* der Ihnen sehr ähnlich ist in meinen Schreibe Tische ausgestellt, so daß ich Sie immer vor Augen habe. Vor einem halben Jahre machte mich ein Brief meines Freundes Seebass<sup>4</sup> sehr verlegen welcher mir meldete daß Sie so krank wären<sup>5</sup> daß man an Ihren Aufkommen verzweifelte, seitdem habe ich auch durch andere Freunde die mich sehr aufmunternde Nachricht erhalten daß Sie wieder gesund wären. ich habe auch seitdem verschiedene Ihrer gelehrte Arbeiten wiederum in Zeitungen angezeigt gefunden, welche ich wohl zu haben wünschte. Aber lieber HE. Hof=Rath Ihre *medizinische* Bibliothek<sup>6</sup> bleibt ja ganz aus. das ist ein Schand für die Wissenschaft. Ihre *Osteologie*<sup>7</sup> und *medizinische* Geschichte<sup>8</sup> erwarte ich Ihrem gütigen Versprechen zu folge. Könnte ich Sie liebster Freund doch noch einmal in meinem Leben sehen und Ihnen mündlich versichern daß Sie niemand so aufrichtig lieben, bewundern, hochschätzen und verehren kann als

Ew. Wohlgebohren

Barby den 2<sup>ten</sup> Merz  
1789.

ganz ergebener Diener u Freund  
D. Joh. Samuel Lieberkühn

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Hist. Lit. 179, IV, f 101. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, each page = 190 x 233 mm, surface when folded = 233 x 115 mm. Provenance: Donation by Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach in 1840. For Johann Samuel Lieberkühn, see n<sup>os</sup> 3 and 7 of this edition, and his »curriculum vitae« in the Archives of the Moravian Brethren in Herrnhut, under the shelf-mark: R.22.32.19. For this information sincere thanks are extended to Rüdiger Kröger of the Unitätsarchiv in Herrnhut. Answer to a missing letter. Answered by a missing letter. <sup>1</sup> Loskiel, *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika [...]* (Barby and Leipzig 1789). The volume figures in Blumenbach's library (see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 1467). <sup>2</sup> The Moravian Brethren. <sup>3</sup> Blumenbach's review appeared in the *GGA* of 30.III.1789 (I, pp. 521-528); see also the review on Loskiel's book in Blumenbach Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 2 (Göttingen 1789), pp. 284-291. <sup>4</sup> Christian Ludwig Seebass matriculated at Göttingen on 24.IX.1784 (matr-n<sup>o</sup> 13558) as »Hofmeister des Herrn Grafen v. Einsiedel, Lusat. Super., jur.« After attending the high school of the Moravian Brethren in Barby Georg Graf von Einsiedel matriculated at Göttingen on



29.IX.1784 in jurisprudence (matr-nº 15 A2) for the next four years. Seebass, who also received his education under the Moravian Brethren of Barby, left the community some years later. He matriculated at the University of Leipzig, where he received his doctoral degree in mathematics in 1793 and became Professor extraordinarius of Philosophy in 1797. Seebass worked as teacher of mathematics at the University, and became also an editor and translator. He joined also the freemasons in Leipzig. <sup>5</sup> On Blumenbach's illness in 1788, see n<sup>os</sup> 499 and 511 of this edition. <sup>6</sup> After the first fascicle of volume III of Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*, which appeared in April or May of 1788, the next issue would not appear until late 1789; Blumenbach's advertisement on it appeared in the *GGA* of 9.XI.1789 (II, pp. 1801-1802). Copies of volume II were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 182; 8º 710; misc. 181). <sup>7</sup> Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). <sup>8</sup> Blumenbach, *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786).

534 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 2 March 1789

Ich werde die Ehre haben mich bey Eurer Wohlgebohren<sup>1</sup> um die bestimmte Zeit einzufinden.<sup>2</sup>

Murray<sup>3</sup>

Auch ich<sup>4</sup>

Richter<sup>5</sup>  
Gmelin<sup>6</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 rº of August Heinrich Wrisberg's missive of 2.III.1789. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Wrisberg reports that the candidates Carl Georg Sager, Beat Friedrich Rosselet (see nº 514 of this edition) and Adolph Friedrich Hempel had asked the Faculty to be examined. It would take place the following Saturday, March 7, at 3 o'clock p.m.; Carl Georg Sager matriculated at Göttingen in medicine on 11.X.1786 (matr-nº 14256) and received his doctoral degree on 25.VI.1789 (Mildner nº 570) with the *Dissertatio inauguralis medica de rheumatismo regulari ac larvato [...]* (Goettingae 1789); Beat Friedrich Rosselet from Bern matriculated at Göttingen in medicine on 14.X.1785 (matr-nº 13931). He became ill and could not take the exam on March 7, but was examined on April 2; see August Heinrich Wrisberg's missive of 31.III.1789 in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Blumenbach did not sign Wrisberg's missive of 31.III.1789, since he stayed in Gotha, where he is listed in the *Fourier-Buch im Quartale Trinitatis 1789* as guest at the ducal table on April 7 (see Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/II)). Rosselet received his doctoral degree on 3.IV.1789 (Mildner nº 563) with the unpublished dissertation *De scrophulis*. Shortly afterward he returned to Bern, where he died on April 21, 1804 (for this information sincere thanks are extended to Vinzenz Bartolome of the Staatsarchiv Bern); Adolph Friedrich Hempel matriculated at Göttingen in medicine on 29.IV.1786 (matr-nº 14081) and received his doctoral degree on 24.X.1789 (Mildner nº 579)

with the *Dissertatio inauguralis medica sistens disquisitionem quatenus cacochylia causa sit februm [...]* (Goettingae 1789). <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> Written by Richter. <sup>5</sup> August Gottlob Richter <sup>6</sup> Johann Friedrich Gmelin

535 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 16 March 1789

Ich werde die Ehre haben zur vorgeschlagenen Zeit<sup>1</sup> dem Examen<sup>2</sup> beyzuwohnen.<sup>3</sup>

Murray<sup>4</sup>

Ich gleichfalls<sup>5</sup>

Richter<sup>6</sup>  
Gmelin<sup>7</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 16.III.1789. <sup>1</sup> On Saturday March 21, 1789. <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, reports that Felix Reisinger (see n<sup>o</sup> 530 of this edition) had arrived at Göttingen to be examined. For their examination Wrisberg invites now also the candidates Paul Friedrich Hermann Grasmeyer, Gottfried Wilhelm Tannenberg, Wolder Andreas Nissen and Johann Boutin. Johann Boutin matriculated at Göttingen in medicine on 16.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13783) and received his doctoral degree on 10.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 573) with the *Dissertatio inauguralis medica de acidorum usu [...]* (Goettingae 1789); Paul Friedrich Hermann Grasmeyer from Hamburg matriculated at Göttingen in medicine on 28.X.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14710) and received his doctoral degree on 17.X.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 578) with the *Dissertatio inauguralis physiologico-medica de conceptione et foecundatione humana [...]* (Goettingae 1789); Wolder Andreas Nissen matriculated at Göttingen in medicine on 24.X.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14696) and received his doctoral degree on 7.XI.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 580) with the *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de polypis uteri et vaginae, novoque ad eorum ligaturam instrumento [...]* (Goettingae 1789) (see also Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 26.I.1791 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 308, p. 447)); Gottfried Wilhelm Tannenberg from Moscow matriculated at Göttingen in medicine on 7.V.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14543) and received his doctoral degree on 31.XII.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 581) with the *Dissertatio inauguralis sistens spicilegium observationum circa partes genitales masculas avium [...]* (Goettingae 1789). <sup>3</sup> Text written by Murray. <sup>4</sup> Johann Andreas Murray <sup>5</sup> Written by Richter. <sup>6</sup> August Gottlob Richter <sup>7</sup> Johann Friedrich Gmelin

536 Johann Albrecht Euler to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 17 March 1789

St. Petersburg den 6ten März 1789.

Wohlgebohrner Herr Hofrath  
Besonders Hochgelahrter und HochzuEhrender Herr Profeför,

Ich kann es mich leicht vorstellen, wie sehr es Ew. Wohlgebohrnen muß befremdet haben, zu Anfang dieses Jahres, statt eine förmliche Anzeige des von Ihnen bey der hiesigen Kayserlichen Akademie, zur Hälfte, davon getragenen Preises,<sup>1</sup> bloß ein gedrucktes Exemplar des neuen Preis Programmes unter *academischen* Siegel erhalten zu haben.<sup>2</sup> Ich muß dieses Ew. Wohlgebohrnen erklären. — Unsere dirigirende Fürstin<sup>3</sup> hat unter vielen vortrefflichen Eigenschaften, auch Schwachheiten, denn sie ist ein Mensch, und dabey ein Frauenzimmer, unter diesen Schwachheiten gehört nun auch eine biß zum lächerlichen getriebene Sparsamkeit, so wohl in Verwaltung ihrer eigenen Gutern, als auch, und zwar in einen noch höhern Grade, in Verwaltung der ihr anvertrauten Akademischen Kasse. Sie wünschte alle Jahre zum wenigsten die Hälfte der Einkünfte zu ersparen und in die Kayserliche *Banke* auf Zinsen legen zu können: Daher ist ihr jede Ausgabe äusserst verhaßt. Besonders die Auszahlung der Preise. Sie machte also schon tausend | Einwürfe, als ich ihr unterlegte, daß man die Austheilung des Preises <über die *Nutrition*> um so weniger noch länger aufschieben, oder gar auf immer bey seite setzen könnte, da die von der Akademie gewählte Richter zwey Abhandlungen<sup>4</sup> würdig befunden haben, den Preis unter beyden gleich zu theilen. Endlich mußte sie in einen ihr sauren Apfel beißen<sup>5</sup> und das Urtheil bemeldter Richter bestätigen (Sie hatte die sonderbahrste Ausflüchte - unter andern, daß man beyden Herren Verfassern 100, oder doch zum wenigsten 50 Rubel für den Druck ihrer Abhandlungen abziehen müßte p)

Kaum war nun das Programma gedruckt, und ich als *Secretar*<sup>6</sup> forderte die 100 *Species Ducaten*, um sie Ew. Wohlgebohren<sup>7</sup> und dem *D. Born*<sup>8</sup> nach Kronstadt,<sup>9</sup> jedem die Hälfte, zu übermachen, so gab die sparsame Fürstin Befehl, mir 300 Rubel in *Banco Assignationen* auszuzahlen: ich stellte ihr vor, daß ich *Species* Dukaten haben müßte, und noch so gar etwas mehr, damit die Herren, jeder seinen Theil ohne allen Abzug erhielten: der Dukaten gälte anjetzt bey dem schlechten *Cours*<sup>10</sup>, 360 Kopeken das Stück; um diesen Preiß müßte ich<sup>11</sup> sie<sup>12</sup> erst kauffen, und denn noch dem *Banquier procento*, und Brief Porto vergüten, damit die Herren sie ohne Abzug *in natura* erhielten. Ja da half kein Reden, die Fürstin blieb bey ihren 300 Rubel papieren Geld; die Herren, sagte sie, müssen | froh seyn, daß sie für ihre wenige Arbeit, bey den gegenwärtigen, schweren Kriegs Zeiten<sup>13</sup> noch etwas bekämen p Ich zog mich also zurück, schickte Ew. Wohlgebohren bloß das neue Program, und wollte abwarten, was Sie, und was auch **Herr** *D. Born* in Kronstadt beginnen würden: Vielleicht, dachte ich gehen der Herr Hofrath *Blumenbach* mit dem *authentischen* gedruckten Program zu einem *Banquier*; und nehmen von ihm gegen einen Wechsel 50 *Species Ducaten* auf, (wie ich es ehemahls gethan habe)<sup>14</sup> Alsdenn muß nun schon die Fürstin den Wechsel, *nolens volens, honoriren*, und die Sache macht weiter keinen Geräusch. Dieses geschah nun nicht: Es meldete aber dagegen der Hr. *D. Born*, und dieser lernnte so sehr, daß die Fürstin ihm endlich anboth, ausser den R[u]b[e]: 150-Papier Geld noch 40 Rubel an Akademischen Wercken, die er sich selbst aussuchen könnte. **Herr** *Born* begnügte sich damit, und so wurde er glücklich befriediget, ohne daß die

Fürstin nöthig gehabt hat ihren Befehl zu wiederrufen.

Nun soll ich Ew. Wohlgebohren das nehmliche anbiethen: ><sup>15</sup>< das ist Einhundert und funffzig Rubel in *Banko* Zettel welche nach dem heutigen *Cours* etwa 130 Thaler betragen können, und noch 40 Rubel in Akademischen Verlags Bücher nach de{n} Preisen des *Catalogi*, welchen ich Ew. Wohlgebohren gerne zuschicken wollte, wenn er nicht das Porto zu sehr beschweren würde. (Denn auch hier hat die Fürstin eine gewaltige *Reforme* gemacht: ich muß Rechenschaft von einem jeden Brief geben, ihn der Versammlung vorzeigen, und nur das der Akademie anrechnen, was sie im eigentlichen Verstande betrifft. Welches ich aber nicht thue, sondern lieber | nicht schreibe, keinem antworte, ausgenommen im nothwendigsten Falle, und die gar zu starcke Briefe gar zurück schicke.) In Ansehung dieser Bücher aber soll ich Ew. Wohlgebohren sagen, daß Sie hier einen bevollmächtigen <ernennen> möchten, der die von Ihnen verlangte Bücher im Empfang nehme, sie sorgfältig *collationire*, denn sie sind gemeiniglich sehr *defect*, und sie so denn auf Ihr *risico* übermache: welches endlich wohl geschehen könnte wenn der Herr *D. Born* die Mühe auf sich nehmen, und so denn das Packet dem Herrn *Baron Asch*<sup>16</sup> zustellen wollte, der jährlich eine Kiste mit Bücher für die Göttingische Bibliothek abfertigt. Dabey ich aber noch dieses erinnern muß, daß wenn die Bücher einmahl in Empfang genommen sind keine *defecte* mehr gut gethan werden.

Dieses alles schreibe ich Ew. Wohlgebohren nicht in Nahmen der Akademie, welche in diesem Stücke mit ihrem *Director* ><sup>17</sup>< äusserst unzufrieden ist, aber einig und allein auf Befehl der Fürstin: ich bitte dahero hievon keinen der Akademie nachtheiligen Gebrauch zu machen, auch wenn Ew. Wohlgebohren jemanden diese Geschichte erzählen wollten, meinen Nahmen dabey nicht zu nennen. Wenn Sie mir<sup>18</sup> aber antworten, so halten Sie Sich bloß an das Anerbiethen der Fürstin, welches Sie entweder annehmen, oder ausschlagen und andere Bedingungen dagegen zu machen, belieben werden.

Ogleich späth, und gantz am Ende meines B {rie} fes, wünsche ich Ew. Wohlgebohren mit freudigem Hertzen Glück zu dem erhaltenen Preise, welcher immer ein rühmlicher Sieg bleiben wird, Sie mögen Papier-Geld und Bücher oder *Ducaten* bekommen. - Da dieser Brief nicht von der Art ist, daß man ihn abschreibet so bitte die viele Fehler - bestens zu entschuldigen. Ich habe übrigens die Ehre mit vorzüglichster Hochachtung zu beharren

Ew. Wohlgeboh[r]en

gehorsamster Diener

Johann Albrecht *Euler*

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach X: b, ff 6-7. One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 188 mm, surface when folded = 93 x 115 mm, {...} text loss. First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 72-73. Dating: Presumably according to the Julian calendar. Answered by n° 544 of this edition. Johann Albrecht Euler became Secretary of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg in 1769, and was elected Foreign Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1779 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7133). <sup>1</sup> On the competition's theme proposed by the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg for 1788, and Blumenbach's essay see n° 525 of this edition. <sup>2</sup> See n° 524 of this edition. <sup>3</sup> Princess Catherine Daschkaw née Countess Worontzow, from 1783 to 1796 Director of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg; see Bradford (Ed.), *Memoirs of the Princess Daschkaw, Lady of Honour to Catherine II. [...]. Written by herself: Comprising Lettres of the Empress, and other Correspondence [...].* Vol. I-II (London 1840). <sup>4</sup> The two essays were published together, under the title: *Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft, welche von der Kayserlichen Academie der Wißenschaften in St. Petersburg den Preis getheilt erhalten haben. Die erste von Herrn Hofrath Blumenbach, die zwote von Herrn*

*Prof. [Carl Friedrich] Born. Nebst einer fernern Erläuterung eben derselben Materie, von C. F. Wolff [...] (St. Petersburg 1789); see Lauer (Ed.), Slavica Gottingensia [...]. Vol. I (Wiesbaden 1995), n° 595. <sup>5</sup> German expression for: »do what has to be done«. <sup>6</sup> See \*note. <sup>7</sup> >Hoch<<W>ohlgebohren <sup>8</sup> Carl Friedrich Born; see n° 525 of this edition. <sup>9</sup> Also »Cronstadt«, a city on the island of Kotlin, west of St. Petersburg, Russia. <sup>10</sup> Co>r<<u>rs <sup>11</sup> >es<<ich> <sup>12</sup> >sehr<<sie> <sup>13</sup> Reference is to the Russo-Turkish War of 1787-1792, and the Russo-Swedish War of 1788-1790. <sup>14</sup> Likely reference to the competition won in 1760; see Euler, *Joh. Alberti Euleri Academici Berolinensis Meditationes De Motu Vertiginis Planetarum Ac Praecipue Veneris In Quaestionem [...]* (Petropoli 1760). <sup>15</sup> >nehmlich< <sup>16</sup> Georg Thomas von Asch <sup>17</sup> >ausserst< <sup>18</sup> >mich<  
<mir>*

537 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Forster in Mainz  
Göttingen, 18 March 1789

den 18<sup>ten</sup> März

Guten Tag liebster Forster. Hier ein Büchelgen<sup>1</sup> für Sie und ein Brief<sup>2</sup> für Ihr eheliches Gemahl.<sup>3</sup>

rückt's brav mit Ihren Uezen<sup>4</sup> und Lörkern<sup>5</sup> und Poggen<sup>6</sup> und Molchen und *Comp.[agnie]* einige kleine Beyträge dazu werden Sie in *Loskiels* MißionsG[e]sch[ichte]<sup>7</sup> finden.<sup>8</sup>

Kan ich Ihnen irgend von hieraus mit nachschlagen oder sonst dazu dienlich seyn so sagen Sies ja ohne Umstände.

Ihr

treuster

Blbach.

Bitte bitte schicken Sie mir doch Ihre *Silhouette*.<sup>9</sup>

\* Uppsala. Universitetsbiblioteket, The Waller Manuscript Collection, Waller Ms de-00392. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 187 x 116 mm. Beneath Blumenbach's date is both Forster's acknowledgment of receipt: »erh. den 22 — [März]« and his response »rsp. 4 Apr. —.« In the upper margin, written by an unknown person: »Der Naturforscher Blumenbach«. Provenance: From the Swedish surgeon and collector Erik Waller. The letter was likely enclosed in Christian Gottlob Heyne's to Forster of the same date (see Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 189, pp. 321-322). Dating: For 1789, according to Forster's answer of May 4, 1789, as well as the publication-date (February 1789) of the *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika* by Loskiel (see note 7 and n° 533 of this edition). Likely sent from Mainz, since Forster had been called there as Librarian-in-Chief of the University in October of 1788. Answered by n° 542 of this edition. <sup>1</sup> »Büchel-gen« (little book); Blumenbach's diminutive suffix »-gen« is not replaced by the suffix »-chen« until the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (1791); see also Wegera, »„Gen, oder wie Herr Gottsched will, chen.“ Zur Geschichte eines Diminutivsuffixes«, in Habermann, Müller and Naumann (Eds.), *Wortschatz und Orthographie in Geschichte und Gegenwart [...]* (Tübingen 2000), pp. 43-58. By »Büchelgen«, Blumenbach means himself: *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789). The Preface is dated January 28, 1789. Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 7.III.1789 (I, pp. 369-370). A copy was donated by Blumenbach to the Royal Library in Göttingen on 27.II.1789 (see Niedersächsische Staats- und Universitäts-

bibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, Manual 1789, acc-n° 89.8.8.M.35108). For the copy sent to Forster, see n° 542 of this edition. In a footnote to p. 13 of his *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), Blumenbach wrote: »Dieß alles habe ich in der Schrift *Über den Bildungstrieb*. Götting. 1789, 8. weiter ausgeführt, die ich nicht mit der unreifen Abhandlung, die unter einem ähnlichen Titel 1781. erschienen ist, zu verwechseln bitte.« A Dutch translation of the second edition of *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789) appeared in 1790; see Blumenbach, *Verhandeling over de Vormdrift in de Voorteeeling [...]* Amsterdam 1790). Blumenbach's advertisement of this translation appeared in the *GGA* of 19.XI.1791 (II, p. 1849). <sup>2</sup> The letter to Therese Forster of 18.III.1789 has not been located. <sup>3</sup> Therese Forster née Heyne <sup>4</sup> »üze, ütze«, low German for »Unke«, a popular designation for all toad-like or frog-like creatures. Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 261: »*Rana Bufo*. die Kröte, Ueze, Quadüze, Padde, der Lork. [...] Ist wohl durch ihr düsteres widerliches Ansehn, durch ihre lichtscheue Lebensart, dumpfigen Aufenthalt, und den knoblauchartigen Geruch den sie verbreitet wenn sie gereizt wird, in den unschuldigen Verdacht des Gifts gekommen. Denn daß die Kröten wirklich Gift besäßen, scheint doch eben so irrig als die vorgegebene Antipathie zwischen diesen Thieren und den Spinnen. Hingegen ist es unläugbar, daß man verschiedentlich lebendige Kröten mitten in durchsägten Baumstämmen, oder in Steinblöcken etc. angetroffen hat.« <sup>5</sup> »Lork, Lörke« (see: Lurch), low German for »Kröte« (toad). <sup>6</sup> »pogge«, low German and Dutch for »Frosch, Froschlurch« (frog). Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 262: »*Rana Temporaria*. der braune Grasfrosch, Pogge. [...] Im Gras und Gebüsch etc. von da die Junge nach warmen Sommer-Regen haufenweis hervorkriechen, da dann ihre plötzliche Erscheinung wol zu der alten Sage von Froschregen Anlaß gegeben haben mag. Sie vermehren sich ungemein stark, so daß sie Landplage werden können, und die Abderiten einst zu Cassanders [King of Macedonia] Zeiten wirklich ihrenthalb emigrirten. Sie sind für die Gärten nutzbare Geschöpfe, da sie viele Schnecken, aber auch giftartige Insecten, und z.B. Spanische Fliegen verzehren, und darum unsicher zu essen sind.« <sup>7</sup> Loskiel, *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika [...]* (Barby and Leipzig 1789); see n° 533 of this edition. <sup>8</sup> Forster began in 1788 with the translation of Lacépède, *Histoire naturelle des quadrupèdes ovipares et des serpens* (Paris 1788-1789); see Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 9.VII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 80, pp. 164-165; here p. 164): »Wahrscheinlich übersetze ich auch Cepède, *Histoire naturelle des Quadrupes ovipares*, [...].« See also *ibid.*, n° 79. Forster's translation was never completed; see also note 22 of n° 542 of this edition. <sup>9</sup> A silhouette of Forster is reproduced in Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), facing p. 32.

538 Johann Friedrich Blumenbach to Pieter Camper in Klein Lankum near Franeker Göttingen, 23 March 1789

Illustri ac Celeberrimo Campero  
S.[ervissimus] et O.[bservantissimus]  
Jo Frid Blumenbach

Grates Tibi persolvo quas possum maximas VIR Illustris cum pro splendida tabula craniorum rhinocerotis utriusque;<sup>1</sup> tum pro repetita copia dissertationis epistolicae humanissimae de gyris piparum;<sup>2</sup> tum denique pro litteris commendatitiis quas attulit optimus Glaser,<sup>3</sup> cuius egregii viri notitiam imo vero amicitiam inter maxima munera refero quibus me afficere potuisses. Doleo acerbam eius sortem praematuram scil.[icet] mortem Larraei<sup>4</sup> sui, eo magis, quod eam ob causam musas nostras et amicos suos Gottingenses post tam brevem apud<sup>5</sup> eos stationem, mox iterum relinquet. Sincera interim mea vota eum comitant! Exempla Tibi tradet Vir Carissimus dissertationis de gyris piparum, quae vol. IX<sup>um</sup> commentationum Societatis nostrae ornat,<sup>6</sup> et seorsim quoque excusa est.

Gratulor de ditissima et in suo genere vere unica | collectione osteolithorum qua museum Tuum superbit et quae Indies fere increscit!

quod ornitholithos attinet, fidem Tibi dare et certo certius affirmare possum me bina eorum Specimina extra omnem dubitationis aleam posita, oculis hisce meis usurpasse. Alterum alam osseam fere integram exhibebat avis cujusdam, anatis circ.[a] magnitudinis, in schisto calcareo Solenhofensi.<sup>7</sup> vidi hoc et curate examinavi *Noribergae* in museo ditissimo *Hageniano*.<sup>8</sup>

alterum pedem osseum, itidem fere integrum, avis cuiusdam palustris ex grallarum ordine continebat, in schisto Tuillo (pierre puante) Oeningensi. Extat hoc Schafhusae<sup>9</sup> Helvetiorum in uberrima petrefactorum collectione D[octo]<sup>ms</sup> Ammanni.<sup>10</sup>

Integrum<sup>11</sup> avis skeleton in schisto Aichstedensi<sup>12</sup> icone exhibuit Collini<sup>13</sup> in actis acad. Theod. Palatinae T. V. P. physic. pag. 63. etsi in eo egregie erraverit quod idem ad animal incognitae plane classis retulerit!<sup>14</sup> | Ipse denique osteolithum possideo in lapide calcareo viciniae nostrae quem amici quotquot eum viderunt et inter eos Herbelius<sup>15</sup> et Glaserus<sup>16</sup> pollicis ossi avis grandioris similem esse ut ovum ovo, uno ore pronunciarunt. Sed de hoc non litigo. Bina vero quae primo loco nominavi Specimina vere ad ornitholithos genuinos pertinere, est mihi quam certissimum.

De anthropolithis ita sentio. Effodiuntur passim craniorum humanorum partes p quae toto habitu naturam fossilem magis (aut certe non minus) prae se ferunt quam numerosa ista elephantorum, rhinocerotum, aut ursini generis ossa, quae hinc illinc effodiuntur, et uno ore inter osteolithos fossiles referuntur. Quidni ergo et ista de quibus loquor ossa humana? Extat jam v.[erbi] c.[aussa] in museo nostro academico cranium humanum, quod aquae tofaceae ita penetrasse videntur ut si hunc <singularem plane> habitum spectes non minori jure anthropolithi nomen mereatur quam quo ossa brutorum quae dixi osteolithos | appellare solemus.<sup>17</sup> Ita et os frontis describit Hallerus<sup>18</sup> L.[iber] I. elementor. [um] physiologiae<sup>19</sup> e colle arenoso Thuringicae effossum<sup>20</sup> <ipsique transmissum> quod habitu fossili ossibus rhinocerotis Hollmanni<sup>21</sup> simillimum dicit.

Salvere Te jubet vir illustris conjux mea<sup>22</sup> carissima quae jam puellum laetat quo me anno praeterito ad finem vergente beavit.<sup>23</sup> Jam quaternos numero haeredes. Filios binos,<sup>24</sup> binasque filias,<sup>25</sup> quos caros infantes Deus mihi servet.

Vale Vir Magne! et me amare et favore Tuo prosequi perge!

Dab.[am] Gottingae d.[ie] 23 Mart. 1789.

\* Amsterdam, Universiteitsbibliotheek (UvA), Bijzondere Collecties, Hs. X 11i. One folded sheet, four sides text, each page = 232 x 188 mm, surface when folded = 79 x 116 mm. The letter is unsigned. A short resumé of this letter in French (with excerpts from the original Latin) is published by Carlos Gysel, »Les relations du jeune Blumenbach avec Camper vieillissant«, in *Histoire des sciences médicales*, XVII (1983), pp. 138-139. Answer to n° 520 of this edition. <sup>1</sup> The engraving, which appeared in 1787, was destined for private circulation; for a reproduction see Visser, *Zoological Work of Camper* (Amsterdam 1985), p. 43, fig. 5. A manuscript from 1787, entitled: »Additamentum ad dissertationem de Cranio Rhinocerotis Africani Gemino cornu [...].«, and preserved in the Universiteitsbibliotheek Amsterdam (UvA), Bijzondere Collecties, Hs. IV A 11<sup>a</sup>, was intended for the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg, but was never sent. Blumenbach reproduced a part of Camper's engraving in his *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]*. 1<sup>tes</sup> Heft (Göttingen 1796), n° 7, and wrote under the chapter heading »A. Schedel des *Africanischen*, B. des *Asiatischen* NASHORNS«: »Nach einer köstlichen *Tabula anecdota* [unpublished plate] die *Camper* kurz vor seinem Tode nach seiner meisterhaften Handzeichnung auf einem einzelnen nicht ins Publicum gekommenen Blatte von *Rein. Vinkelès* stechen lassen. Die Verschiedenheit im Totalhabitus dieser beiden Schedel, zumahl

aber in Rücksicht des Gebisses, fällt von selbst in die Augen. Das *Africanische* Rhinozer hat keine Vorderzähne, sondern vorn am Gaumen nur ein ganz kleines und blindes *os intermaxillare*. Beym *Asiatischen* hingegen ist dieser berühmte Knochen grösser und fasst zwey kurze stumpfe Vorderzähne, der Unterkiefer aber zweye von fast Pfriemenartiger Gestalt. Auch reichen bey diesem die Backenzähne nicht so weit vor als bey jenem, sondern sind durch einen ansehnlichen leeren Zwischenraum von den Schneidezähnen getrennt. Folglich müssten nach dem *Linnéischen* System, wo die Säugethiere nach dem Bau des Gebisses geordnet sind, diese beiden, einander übrigens so ähnliche Geschöpfe, in zwey ganz verschiedene *Ordnungen* von einander versetzt werden. Das *Africanische* müsste unter die *Bruta*, das *Asiatische* unter die *Glires*.<sup>2</sup> See n° 520 of this edition.

<sup>3</sup> Ludewig Dieterich Glaser, studios. moderator [private tutor], from Schwerte in the County of Mark, »ex ac. Lugd. Batav« matriculated in Göttingen on 21.X.1788 (matr-n° 15041), the same day as Friedrich Wilhelm de Larrey. According to the Logie-Verzeichnisse 1785-1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Hist. Lit. 106), both men stayed at the house of Rink jun., Kupferstraße, in Göttingen for the winter term of 1788/1789. For Glaser, see also *Album studiosorum academiae Lugduno Batavae 1575-1875 [...]* (Hagae comitum 1925), col. 1151: »Ludovicus Didericus Glaser, Sweerda-Marcanus, Ephorus studiosorum van Hees. 30.« He matriculated on September 12, 1786, at the University in Leiden as private tutor to the van Hees brothers; on the same day (ibid.) »Henrik Herman van Hees Haga-Batavus. 18.« and »J. David van Hees Haga-Batavus. 17. J.« also matriculated at Leiden. <sup>4</sup> Friedrich Wilhelm von Larrey from Dillenburg, ex ac. Marburgense, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 21.X.1788 (matr-n° 15040), and died before February 15 of the following year; see Georg Christoph Lichtenberg, *Sudelbücher*, Heft J, 40 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 658): »Den 15. [February] Herrn v. Larrey begraben.« See also Becker, *Die Dillenburger Lateinschule in der nassauischen Zeit [...]* (Dillenburg 1939). For this information sincere thanks are extended to Thomas Schmidt of the City Archives in Dillenburg. At the time of Larrey's matriculation the town of Dillenburg belonged to the House of Nassau in Germany. Dillenburg was the birthplace of William I, Prince of Orange, known to the Dutch as »Father of the Fatherland« in the Eighty Years' War against the Spanish (1568-1648). From that point, Nassau maintained a strong relationship to the Dutch Royal Family of Orange-Nassau. <sup>5</sup> »i<<a>»pud <sup>6</sup> For both original and supplementary papers on the metamorphosis of the Surinamese toad, see nos 306 and 520 of this edition. <sup>7</sup> Solnhof in Bavaria (Germany). <sup>8</sup> During his stay in Nuremberg en route to Switzerland in 1783 (see n° 266 of this edition). In his *Handbuch der vergleichenden Anatomie* (Göttingen 1805), Blumenbach wrote in a footnote to pp. 74-75: »Ich habe im ehemaligen Hagenschen Cabinet zu Nürnberg einen merkwürdigen Osteoliten in Solenhofer Kalkschiefer gesehen, der aus drey sehr schlanken nach der Länge an einander articulirten Röhren bestand, und für einen versteinten Vogelflügel gehalten ward, aber nach der Einfachheit und Länge der mittleren Röhre zu urtheilen, wohl ohne Zweifel einer grossen Südindischen Fledermaus zugehört.« See also the English translation: *A Short System of Comparative Anatomy [...] by William Lawrence [...]* (London 1807), note to p. 46: »I have seen a fossil preparation in the cabinet at Nuremberg, which formerly belonged to Hagen, consisting of three slender tubes articulated to each other length-wise, and supposed to be the petrified wing of a bird. From observing the simplicity and thinness of the middle tube, I should not hesitate in ascribing it to a large Asiatic bat.« The »museum Hagenianum«, called after its owner Johann Georg Friedrich von Hagen auf Obernburg, consisted of collections of coins, engravings, pictures and objects of natural history; see Hirsching (Ed.), *Historisch-litterarisches Handbuch berühmter und denkwürdiger Personen, welche in dem 18. Jahrhunderte gestorben sind; [...]*. Vol. II, 1 (Leipzig 1795), pp. 256-257. <sup>9</sup> »in<<Sc>hafhusae <sup>10</sup> Johann Conrad Ammann; Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 668: »So habe ich z.B. den Fuß eines Sumpfvogels in Oeninger Stinkschiefer bey Hr. D. Amman in Schafhausen gesehen.« <sup>11</sup> Integr>a<<u>m >avem< <sup>12</sup> Eichstätt, a town in Bavaria (Germany).

<sup>13</sup> Cosimo Alessandro Collini, Director of the Cabinet of Natural History in Mannheim. <sup>14</sup> Blumenbach is referring to the fossilized skeleton facing p. 63 of Collini, »Sur quelques zoolithes du Cabinet d'histoire naturelle de S. A. S. E. Palatine & de Bavière, à Mannheim«, in *Historia et commentationes Academiae Electoralis scientiarum et elegantiorum litterarum Theodoro-Palatinae*, Volumen V. physicum (Mannhemii 1784), pp. 58-103. Collini believes that the remains were not those of a bird (having greater affinity to a bat), rather, he concludes, it to be a marine animal. Samuel Thomas Soemmerring, struck by the avian features of the head, called the animal »ornithocephalus«. Georges Cuvier had independently considered the fossil, thought it a flying reptile and called it »pterodactylus«, with reference to its extended finger. On Collini's paper, and



the later-dated discussion between Soemmerring and Cuvier on the creature, see Müller, »Ornithocephalus oder Pterodactylus? Die Rekonstruktion von Fossilien durch S. Th. Soemmerring und Georges Cuvier als Experimentierfeld anatomischer Forschung«, in Mann and Dumont (Eds.), *Samuel Thomas Soemmerring und die Gelehrten der Goethezeit* (Stuttgart 1985), pp. 89-113; here pp. 95-105. See also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 693: »Theile des Skelets von Sumpff= und Wasser= Vögeln im Oeninger Stinkschiefer, im Aichstetter Kalkschiefer etc.«<sup>15</sup> Johann Friedrich Moritz Herbell<sup>16</sup> See note 3. <sup>17</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 665: »Blos calcinirte [...] Menschenknochen hingegen, sind im Grunde wohl eben nicht selten als die von allen unsern Hausthieren: - d.h. sie kommen freylich nicht so leicht in eine Lage wo sie mit Stalactitwasser u. dergl. durchzogen werden etc. Und blos verwitterte mürbe Menschenknochen pflegt man nicht mit unter die Fossilien zu zählen, ob man gleich die gegrabnen Rhinocer= und Elephantengebeine etc. dahin rechnet, wovon doch viele auch keine andre Veränderung erlitten haben. - So ist z.B. im Museum ein ausgegrabner Menschenschedel aus der hiesigen Gegend der seinem jetzigen Ansehen, Korne, Festigkeit etc. nach, vollkommen mit eben dem Rechte fossil genannt werden kan als die Nashornknochen von Herzberg, oder als viele Bärenknochen aus der Gailenreuther Höle etc.« See also Blumenbach, »Ein Wort über die im vorjährigen Oktoberstück dieses Journals beschriebenen Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer«, in Köhler (Ed.), *Bergmännisches Journal*, I, 2 (February 1791), pp. 151-156; here p. 154: »Zweytens aber lohnt sich die obige kleine Berichtigung auch deshalb der Mühe, weil die Frage über die Existenz und selbst über die Möglichkeit wahrer Anthropolithen neuerlich unter den Geognosten so großes Aufsehen erregt hat. Mein unvergeßlicher Freund Camper z.B. hat seinen Unglauben an Anthropolithen, die oft der Gegenstand unsrer Correspondenz und unsers Gesprächs gewesen, mit ins Grab genommen.«<sup>18</sup> Albrecht von Haller<sup>19</sup> In the first volume of the *Elementa physiologiae corporis humani* (Lausannae 1757), under »Fibra«, Albrecht von Haller wrote of bone matter (p. 3): »Ossa certe ante bis mille annos & quod excedit, in mumiis conservata, suum gluten retinuerunt. Quando vero ea ossa aëri, humorique arenam perlamenti, per multa secula exponuntur, adeo tunc sensim oleo suo & aqua exsuntur, ut sola absque aliave materie terra supersit.« Haller continues, mentioning an example from the collection (cited by Blumenbach): »Ita nuper Cl. Heinze, noster olim auditor, os frontis humanum suis cum sinibus superciliaribus, ad me misit, quod ex arenoso Thuringiae colle erutum fuerat. Id adeo in terram redierat, ut aquam siticulosum biberet, & brevi maceratione diffunderet; dissolutum, cum lavare vellem. Similia ossa Rhinocerotis, aquae bibula, Herzbergae eruta, nunc coram dum scribo, habeo, & alia Elephanti, a Brukmanno, Cl. olim viro, ad Cel. Holmannum missa, aequae eo descripta. (Epist. centur. II. p. 306. Paulo melius naturam animalem ossa ejus elephanti conservarunt, quam prope Tonniam effossum Tenzelius descripsit. Destillata enim salem volatilem dederunt.)«<sup>20</sup> Tentzel, *Epistola de sceleto elephantino Tonnae nuper effosso, ad Antonium Magliabechium* (Gothae 1696). A copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 1035).<sup>21</sup> Samuel Christian Hollmann; see »Blumenbachs Anzeige seiner Vorlesung „Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum“ vor der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen am 14.XI.1801«, in *Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen*, 12.XII.1801 (III, pp. 1977-1984; here p. 1981): »[...] wie z.B. die fünf Individua von Nashörnern am diesseitigen Vorharz, deren fossile Reste unser verdienstvolle Hollmann so meisterhaft bestimmt und beschrieben; [...].« See Hollmann, »Ossium fossilium, insolitae magnitudinis, in praefectura vicina herzbergensi A. 1751. e marga erutorum, descriptio Sam. Christ. Hollmanni«, in *Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Göttingensis*. Vol. II. Ad Annum MDCCLII (Göttingae 1753), pp. 215-241; also Hollmann, »De ossibus fossilibus, in praefectura herzbergensi repertis, altera dissertatio Sam. Christ. Hollmanni«, in *ibid.*, pp. 242-280; and Hollmann, »Von gegrabenen großen Knochen«, in his *Zufällige Gedanken über verschiedene wichtige Materien. Sechste und Letzte Sammlung* (Frankfurt und Leipzig, 1776), pp. 171-185.<sup>22</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes<sup>23</sup> Carl Ludwig Edmund Blumenbach, born on November 23, 1788.<sup>24</sup> Georg Heinrich Wilhelm and Carl Ludwig Edmund Blumenbach.<sup>25</sup> Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach.

539 Johann Friedrich Blumenbach to Abraham Gotthelf Kästner in Göttingen  
Göttingen, 27 March 1789

Ew Wohlgebohrnen

erlauben daß ich Ihnen beygehenden Aufsatz<sup>1</sup> zur Gütigen Einsicht überschicken darf. Der Verf.[aßer]<sup>2</sup> ist ein in Leipzig studirender Mediciner, welcher Dero Urtheil über diesen Versuch<sup>3</sup> zu erfahren wünschte.

Eine andre Bitte die ich an Ew Wohlgebohren thun darf betrifft das Adamsische Microscop.<sup>4</sup> ich bin neulich von Gotha aus (wohin ich auf den Montag<sup>5</sup> zu reisen gedenke) ersucht worden<sup>6</sup> mich doch über die dabey angebrachte Vorrichtung, die Erleuchtung mittelst einer Lampe zu bewürken, von Ew Wohlgebohrnen unterrichten zu laßen, da dieselbe in der *Micrographia*<sup>7</sup> die Sie mir selbst ehemals einmal nach Gotha mitzunehmen Gütigst erlaubt, nicht deutlich beschrieben seyn soll.

Darf ich nur Ew Wohlgebohren gehorsamst ersuchen mir für Morgen<sup>8</sup> oder übermorgen<sup>9</sup> eine Minute gefälligst zu bestimmen wo ich Ihnen deshalb aufwarten darf.

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

J. Fr. Blumenbach

\* Göttingen. City Archives: StadtA Gö, Autographensammlung, Blumenbach, VI, 4. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the leaf = 230 x 190 mm. Undated letter. Dating uncertain; perhaps before 27.III.1789 (see notes 5, 8 and 9). For the addressee and some points in this letter see n<sup>o</sup> 277 of this edition. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> Not identified. <sup>3</sup> Possibly a physics experiment for medical purposes. <sup>4</sup> Pütter, in his *Versuch einer Gelehrten-Geschichte von der Georg-August-Universität zu Göttingen*. Vol. II (Göttingen 1788), pp. 267-269: »Die Besorgung der auf der Sternwarte befindlichen Werkzeuge ist von königlicher Regierung dem Universitäts-Opticus, Johann Zacharias Gotthard, unter Aufsicht des Hofrath Kästners anvertraut. [...] das Observatorium [hat ...] erhalten: [...] ein Microscopium compositum, Sonnen Microscop und Camera obscura, von G. Adams zu London. Diese Sammlung optischer Werkzeuge beschreibt ihr Verfertiger George Adams, Mathematical Instrumentmaker to his Majesty in seiner *Micrographia illustrata; Or the microscope explained*; vierte Ausg. Lond. 1771.« <sup>5</sup> Probably Monday, March 30, 1789, as August Heinrich Wrisberg's missive of 31.III.1789 is not signed by Blumenbach (Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789). Blumenbach had already left for Gotha, where he is listed in the *Fourier-Buch im Quartale Trinitatis 1789* as guest at the ducal table on April 7 (see Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/ (1789/II)). Blumenbach's trip to Gotha was likely connected to scientific excursions en route and in the environs of Gotha. Blumenbach may have returned to Göttingen after Easter (April 12). <sup>6</sup> This letter has not been located. <sup>7</sup> Adams, *Micrographia Illustrata [...]* (London 1771). <sup>8</sup> Saturday, March 28 (a day without lectures). <sup>9</sup> Sunday, March 29 (also without lectures).

540 Friedrich Gabriel Sulzer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Ronneburg, before 31 March 1789

[...] Sie [die Schweine in der Normandie<sup>1</sup>] stehen sehr hoch auf den Hinterbeinen [schreibt er mir],<sup>2</sup> daher der Rücken bey der Croupe<sup>3</sup> am höchsten ist, und ein *planum inclinatum*<sup>4</sup>

nach vorne macht. Der Kopf geht in derselben Richtung fort, so daß die Schnauze nicht weit von der Erde zu stehen kommt. [...]»<sup>5</sup>

\* This original letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version as published by Blumenbach in his article »Über Menschen-Racen und Schweine-Racen«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 1 (1789), pp. 1-13; here p. 12. Dating: Before the appearance of Blumenbach's article »Über Menschen-Racen und Schweine-Racen« in the spring of 1789. Sulzer's letter may in fact have been written years earlier (see note 1), but Blumenbach did not make use of its information until 1789 through 1795 (see note 5). For Sulzer, who was also a veterinary surgeon, see Petzsch's edition of Sulzer, *Versuch einer Naturgeschichte des Hamsters [...]* (Hannover, Berlin-Zehlendorf 1949), pp. 131-196, and nos 179 and 589 of this edition. <sup>1</sup> Sulzer took the Grand Tour through the Netherlands, England and France in 1774, returning to Gotha in 1777 (see nos 30 and 46 of this edition). His second journey to England began either in December of 1789 (see n° 589 of this edition) or in the first months of 1790. <sup>2</sup> Blumenbach wrote in his article »Über Menschen-Racen und Schweine-Racen«, pp. 11-12: »So wie hier bey den blonden Schweinen in der Normandie, wie mich ein unvergleichlicher Beobachter, der Hr. Rath Sulzer in Ronneburg versichert, die Haare am ganzen Körper länger und weicher als bey andern, auch selbst die Borsten auf dem Rücken nicht davon verschieden, sondern flach aufliegend, und nur länger als ihr übriges Haar. Aber für die Bürstenbinder ganz unbrauchbar. Ich übergehe kleinere National=Verschiedenheiten, die sich ebenfalls unter den Schweinen wie unter den Menschen finden. - Denn was z. B. von den Hindus angemerkt worden, daß sie besonders lange Schenkel haben [Blumenbach had taken this from Kant, »Von der Verschiedenheit der Racen überhaupt«, in Engel, *Der Philosoph für die Welt [...]*. Vol. II (Leipzig 1777), p. 155], das versichert mich Hr. Rath Sulzer von den Schweinen in der Normandie. [...]« Sulzer, who acquired the title »Rat« in 1784 (see Sulzer, *Versuch einer Naturgeschichte des Hamsters [...]* (Hannover, Berlin-Zehlendorf 1949), pp. 152-153), informs Blumenbach that the hair of Normandy swine is longer and softer than that of other varieties; even the dorsal bristles, lying flat, being longer than other hair. For brush-makers they are useless. On the subject, see Hacquet, »Beytrag zu den neuen Beobachtungen von Hrn. Hofrath Blumenbach, über Menschen-Racen und Schweine-Racen«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (Gotha 1789), pp. 28-32. <sup>3</sup> From French »la croupe« for »croup, rump, back, Kruppe, Gesäß«. <sup>4</sup> Latin for: »inclined plane, schiefe Ebene«. <sup>5</sup> Norman breed of pig, no longer extant, replaced by a cross with an English breed; result was the »cochon« or »porc de Bayeux«. The description of the *sus scrofa* (pig) in the third edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788), p. 129, was rewritten for the fourth edition (Göttingen 1791), pp. 117-119. See also Blumenbach, »[Ausartung] Besonders unter den Hausthiere«, in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 40-46; and his *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Göttingae 1795), p. 75: »Ita v. c. respectu coloris sues in Normannia, ad unam omnes albae; [...].« And *ibid.*, pp. 76-77: »Respectu texturae pilorum [...] aut in setis suillis, quae v. c. adeo molles suibus Normanniae ut nec scopulis parandis idoneae sint.« Finally *ibid.*, p. 79: »Suibus Normanniae crura posteriora longe, altiora anterioribus etc.«

541 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, before 4 April 1789

Auch ich halte mich von der Wichtigkeit der Vorschläge<sup>1</sup> des Hrn Hofr[ath] Ebell<sup>2</sup> überhaupt, so wie von unsrer Verpflichtung ihre Ausführbarkeit in Bezug auf die hiesige Bibliothek ins besondere ernstlich zu erwägen, vollkommen überzeugt.

Meiner Einsicht nach würde in dieser letztern Rücksicht die ausdrücklich dafür bestimmte und *exercirte* militarische Hülfe aller andern vorzuziehen seyn, so wie ich hinge-

gen für die Bibliothek von der freywilligen Hülfe der Handwerksleute die weder von dem Werth dieses unsers *Palladii*<sup>3</sup> einigen Begriff haben, noch sich in der Eile ins *individuelle* der Bücher=Rettung leicht finden werden, am allermindesten erwarte. Und überdem würden die brauchbaren Handwerksleute bey einem gefahrdrohenden Brande ihre Hülfe nicht auf die Bibliothek einschränken <sup>4</sup>< können.

Eben so einleuchtend scheint mir auch der Vorzug der Körbe, vor Kästen, Säcken pp zu seyn.

Weil sich aber doch bey der wirklichen Ausführung einer solchen Anstalt am Ende Hindernisse finden können, | die mir bey aller noch so ernsten Ueberlegung vorher nicht beygefallen waren, und doch die Sache für uns von der so äußersten Wichtigkeit <ist><sup>5</sup>, und der Anlaß uns so willkommen seyn muß einmal ernstlich darüber zu berathschlagen, so wünschte ich wohl, daß die, in Vergleich der Wichtigkeit des Gegenstandes<sup>6</sup> gewiß sehr mäsigen Kosten daran gewendet, eine Anzahl Körbe p angeschafft, und damit ein wirklicher Versuch auf der Bibliothek selbst gemacht werden könnte.

J Fr Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient 38, 4, n° 13<sup>b</sup>. One half-sheet, both sides text, the page = 321 x 209 mm. Dating: After the statement by Johann Andreas Murray of 19.III.1789, and before that by Johann Friedrich Gmelin of 4.IV.1789; see the same file, n°s 13<sup>g</sup> and 13<sup>i</sup>. <sup>1</sup> In January and April of 1789, Georg August Ebell submitted two parts of a plan for »saving the Göttingen Library in case of fire« to the Royal Society: »Versuch den Plan eines Institutes zu entwerfen welches bey Feuers=Gefahr Sachen und Effecten mit größter Geschwindigkeit, Sicherheit und Ordnung rettet. Mit Zeichnungen von dem Hofrath G. A. Ebell, in Hannover. Januar 1789« (ibid., n° 11<sup>c</sup>) and »[...] zweiter Theil. April 1789« (ibid., n° 12<sup>b</sup>). In a missive by Johann Christoph Gatterer of 26.II.1789 (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° \*1661, p. 652), the Göttingen Members of the Society had been asked to comment on Ebell's plan. Among the documents are statements by Lichtenberg of 9.III.1789 (Archives of the Academy of Sciences, Scient 38, 4, n° 13<sup>d</sup> (printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1667, pp. 681-685; see also Lichtenberg to Georg August Ebell of 30.III.1789 (ibid., n° 1669, pp. 688-690; here p. 689)), by Heinrich August Wrisberg of 14.III.1789 (Archives of the Academy of Sciences, Scient 38, 4, n° 13<sup>f</sup>), by Johann Andreas Murray of 19.III.1789 (ibid., n° 13<sup>g</sup>), by Johann Friedrich Gmelin of 4.IV.1789 (ibid., n° 13<sup>i</sup>), of 14.III.1789 (ibid., n° 13<sup>j</sup>), of 18.IV.1789 (ibid., n° 13<sup>m</sup>) and of 4.V.1789 (ibid., n° 13<sup>n</sup>). Statements on Georg August Ebell's plan by Christian Gottlob Heyne of 14.IV.1789, by Georg Heinrich Borheck (?) of 5.VI.1789, n° 1683, and by Johann Beckmann of 10.VII.1789, are preserved in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, A 1d. See also Gatterer's missive of 8.VI.1789 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° \*1683, p. 711), and Lichtenberg's letter to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 9.VI.1789 (ibid., n° 1685, pp. 717-718). <sup>2</sup> Georg August Ebell <sup>3</sup> The word »Palladium«, originally a statue of the Greek goddess Pallas Athene, which protected Troy and later Rome, as well as the place of the court of the Ephetae in Athens, refers here to the Library as the most precious treasure in Göttingen. <sup>4</sup> >dürfen< <sup>5</sup> At the time the Cabinet of Natural History in Göttingen formed part of the Library-building itself. <sup>6</sup> >K<<G>egenstandes

542 Georg Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Mainz, 4 April 1789

Mainz den 4. April.

Tausend Dank, bester Freund, für Ihr gütiges Geschenk,<sup>1</sup> welches mir gar wohl behagt hat. Mich dünkt, alles was sich in der dunklen Generationstheorie sagen ließ, haben Sie gesagt. - Bis auf den Grund zu kommen, scheint mir *a priori* ganz unmöglich; denn vom unausgedehnten, immateriellen haben wir keine Vorstellung, und ganz unfehlbar kommen wir zuletzt, wenn wir die Generationsphänomene bis auf die erste Entstehung verfolgen wollen, an die Gränze, wo Idealismus und Materialismus sich scheiden, wo Geist und Materie, (oder Substanz ohne und mit Beziehung auf uns) gränzen.

Klar, dünkt mich, ist der Beweis, daß nach unserer Vorstellungsart, welche nun einmal alles *seriatim*,<sup>2</sup> in einer Zeitfolge, und im Verhältniß von Wirkung und Ursach (ein wieder auf die Vorstellung von Zeit gegründeter Begriff) sich vormalt,<sup>3</sup> - die *Evolutionstheorie*<sup>4</sup> nicht länger haltbar ist.

Die *Evolutionisten* bedürfen am Ende doch, auch bey ihren *praeformirten* Keimen, einer entwickelnden Kraft. - Wenn man also schon eine Kraft annehmen muß, warum nicht auch gleich eine bildende?<sup>5</sup>

Zeit und Raum sind nur Begriffe eingeschränkter Wesen, denke ich; Materie und Kraft der Materie müssen uns zwar<sup>6</sup> getrennt scheinen; aber ist das mehr als bloß Folge unserer Vorstellungsart?

Wir sehen einen Theil von dem was ist; und sind selbst ein Theil von dem was ist. Weiter können wir nicht kommen; hier wenigstens nicht.

Die *Evolutionstheorie* scheint mir auf den | *crassesten* Realismus gegründet; nämlich durchaus ><sup>7</sup>< vorausgesetzt, Zeit sey ein wirkliches Wesen *per se*,<sup>8</sup> und Raum eine reale Ausdehnung, auch ein Wesen *per se*, - folglich, gebe es unendlich kleine und unendlich Große Grössen, unendliche Theilbarkeit der Materie, u.[nd] s.[o] f.[ort] lauter Folgerung-<en> die mathematisch richtig sind, sobald man gewis ist, daß die Wesen der Dinge sind, was sie auf unsere Sinne wirken. Aber hier liegt doch wohl der Fehler.<sup>9</sup>

Ich könnte Ihnen da noch Bogen lang fort metaphysiciren,<sup>10</sup> aber lieber halt gemacht; denn an das phänomenon<sup>11</sup> müssen wir uns doch halten, da wir vom Seyn nie mehr wissen können als daß es ist, und uns alles darauf ankommt, zu wissen wie es ist - als worin die wahre Naturgeschichte besteht, diese Wissenschaft des Menschen kat'exochn.<sup>12</sup> Zugleich haben wir | also die Gränzen der Naturwissenschaft rein und klar vor Augen, sie sind mit den Gränzen der Sinne einerley. Wohin der Sinn nicht reicht, das liegt außer dem Begriff, ><sup>13</sup>< außer der Natur, **folglich** außer unserer Wissenschaft. Die Dinge wie sie geworden sind, und wie wir sie werden sehen, bleiben unserer Forschung Gegenstand, - nicht, wie sie aus nichts oder aus dem Unerkennbaren Etwas werden.

Ich habe den Winter, außer meinen Bibliotheksarbeiten,<sup>14</sup> die *Pelew-Islands* übersetzt,<sup>15</sup> meiner kleinen Aufsätze<sup>16</sup> 1stes Bändchen gesammelt, und von *Dupatys Lettres sur l'Italie*<sup>17</sup> das erste Bändgen gefertigt; dies alles erscheint Ostern.<sup>18</sup> Der Litteraturabschnitt in *Archenholz*<sup>19</sup> Br.[ittischen] *Annalen*<sup>20</sup> wird Ihnen schon zu Gesicht gekommen seyn.<sup>21</sup>

Meinen *Cepède*<sup>22</sup> habe ich noch nicht wieder angesehen, denn noch habe ich keinen Verleger.<sup>23</sup> | Die Wahrheit zu sagen, es ist meine Schuld, denn da *Pauli*<sup>24</sup> in Berlin mir schrieb,<sup>25</sup> er wolle das Werk durch seinen Esel in der Mühle, *Otto*,<sup>26</sup> übersetzen laßen, so gab ich die Idee ganz auf. Wenn aber diese Ostermeße<sup>27</sup> nichts davon erscheint, will ichs

doch wieder vornehmen; denn es ist doch immer keines von den schlechtesten Büchern, und immer noch das Einzige so vollständige über den Gegenstand; auch laßen sich hie und dort kleine Verbesserungen anbringen.

*Loskiels*<sup>28</sup> Mißionsgesch.[ichte]<sup>29</sup> kenne ich nicht; geben Sie mir doch nähere Notiz. Ist es etwa Fortsetz.[ung] der Hallischen?<sup>30</sup>

Hier ist meine Silhouette,<sup>31</sup> so gut ich sie Ihnen jezt schaffen kann. Nächstens folgt sie beßer, in einem Pack<sup>32</sup> an Heynen.<sup>33</sup>

Für eine Copie des Papuaners<sup>34</sup> im *le Brun*<sup>35</sup> werde ich Ihnen sehr dankbar seyn, und die | Unkosten gern ersetzen. Laßen Sie ihn auf ein Blatt in gros Oktav Format kopiren, nur daß die Gesichtszüge gut getroffen werden.<sup>36</sup>

Gründonnerstag<sup>37</sup> schwimmt ich mit meinem Weibe<sup>38</sup> nach Düßeldorf den Rhein hinunter ><sup>39</sup>< zu Fritz Jacobi.<sup>40</sup> Bis gestern hatten wir hier scheusliches Wetter jezt will es endlich mild werden.

Sagen Sie mir doch auch, wozu ich Ihnen hier brauchbar seyn kann, Sie wißen niemand thuts lieber, als

Ihr

treuster

*Forster.*

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (ad Johann Reinhold Forster). Two folded sheets, six sides text, each page = 186 x 114 mm, surface when folded = 114 x 81 mm. This letter was likely included in Georg Forster's mail to Christian Gottlob Heyne of 5.IV.1789 (see Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 159, p. 281): »ein kleines Päckchen werden Sie darin finden für Hofrat Blumenbach«; information repeated in Forster's letter of 8.IV.1789 (ibid., n° 161, p. 283): »An HE. Hofrath Blumenbach ist eine Kleinigkeit beygeschlossen, [...]« Answer to n° 537 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789). <sup>2</sup> Latin for: »sequentially, in Reihenfolge«. <sup>3</sup> The letter includes some allusions to Forster's reading of Kant's *Kritik der reinen Vernunft*. In his letter to Friedrich Heinrich Jacobi of 19.XI.1788 Forster wrote (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 111, pp. 207-210, here 208): »Mein nächstes Studium, wenn ich Muße gewinnen kann, soll seyn die Kantische Philosophie, mit der ich gar gerne aufs Reine wäre.« <sup>4</sup> »Evolution« here in the context of the theory of preformation. <sup>5</sup> Reference is to Blumenbach's »Bildungstrieb« or *nisus formativus* (»formative drive« or »development drive«). Blumenbach had sent Forster the new edition of his »Bildungstrieb«; see n° 537 of this edition. <sup>6</sup> zw>ei<<a>r <sup>7</sup>>s< <sup>8</sup>The substance or essence itself. <sup>9</sup> According to Kant, »the thing-in-itself« (Ding an sich) is unknowable. <sup>10</sup> In Kant's philosophy, the term »transcendental« refers to the relationship between perception and reason, not to a metaphysical essence, or God. <sup>11</sup> Read: »Phänomenon«. <sup>12</sup> Read: »kat'exochên« (κατ'ἐξοχήν) (par excellence, schlechthin); reference is to the reduction of »Natural History« to the perceptive faculty of man or to the discipline of philosophical anthropology. <sup>13</sup> >und< <sup>14</sup> Forster had been called to Mainz as Librarian-in-Chief of the University in October of 1788. <sup>15</sup> See Keate, *An Account of the Pelew Islands [...]*. The second edition (London 1788), and Forster's German translation: Keate, *Nachrichten von den Pelew-Inseln in der Westgegend des stillen Oceans [...]* (Hamburg 1789). <sup>16</sup> The first part of Forster's *Kleine Schriften [...]*, published at Leipzig, was ready for the Easter book fair of 1789 in Leipzig (third Sunday after Easter). On 8.VI.1789 Georg Forster wrote to Christian Gottlob Heyne (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 174, pp. 299-301; here p. 301): »Die kleinen Schriften und meinen deutschen Dupaty werden Sie wohl schon gesehen haben.« The first three parts of Forster's *Kleine Schriften [...]* (Leipzig, Berlin 1789-1794) were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2028-2030). <sup>17</sup> Dupaty, *Lettres sur l'Italie, en 1785*. Vol. I-II (Rome 1788). Forster had reviewed the French edition in the *GGA* of 7.II.1789 (I, pp. 225-229) and provided a translation, along with Ludwig Ferdinand Huber (Dupaty, *Briefe über Italien vom Jahr 1785 aus dem Französischen von Georg Forster*. Vol. I-II (Mainz 1789-1790)), the first part of which was published at Mainz and ready

for the Easter book fair of 1789. Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 4.-5.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 11, pp. 26-27; here p. 27): »Was macht wohl Hr. Blumenbach? Ich habe ihm beide Bände meines deutschen Düyathy geschickt, und dabey jedesmal geschrieben, ohne eine Antwort zu erhalten.«<sup>18</sup> The Easter book fair of 1789 (third Sunday after Easter); Easter fell on April 12, 1789.<sup>19</sup> Johann Wilhelm von Archenholz<sup>20</sup> Forster's »Geschichte der Englischen Literatur, vom Jahr 1788« appeared in Archenholz (Ed.), *Annalen der Brittischen Geschichte des Jahrs 1788 [...]* (Braunschweig 1789), pp. 283-337. Reports of scientific significance include (ibid., p. XXVI): »Die beiden Hunters und ihre Musea. Beförderer der Wissenschaften. Crawfords Theorie der thierischen Wärme. Sibthorpes und Hawkins Reisen nach Griechenland. Grevilles Mineralienkabinet. Lathams Vogel. Adams Versuche über das Microscop. Fothergills und andere medicinische Preismedaillen. Cruikshanks Geschichte der Sauggefäße. Herschel. Cook. Verpflanzung des Brodbaums nach Westindien. Pelew-Inseln und Pulo-Pinang. Bruce und Worsleys Reisen.«<sup>21</sup> Forster's work must have been sent to Göttingen around 2.III.1789; see Forster's letter to Christian Gottlob Heyne of the same day (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 149, p. 272): »Wenn Sie können, bitte ich der *Brittischen Annalen* eingedenk [in the *GGA*] zu seyn; Archenholz bittet Sie selbst auch darum, und ich wünschte doch auch, daß mein Litteraturartikel nicht von HE. Meiners mit zwey Worten, wie mein Cook abgefertigt würde.«<sup>22</sup> See note 8 of n° 537 of this edition.<sup>23</sup> See Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 7.VIII.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 84, pp. 173-175; here p. 173): »Cepede werde ich nicht übersetzen, weil's kein Buchhändler will; sie fürchten sich alle vor dem Schuft Pauli, weil er sie mit geringern Preisen ruiniren kann.« See also Forster to Johann Carl Philipp Spener in Berlin of 18.VIII.1788 (ibid., n° 90, pp. 180-182; here p. 181): »Mir fiel zufälligerweise die *histoire naturelle* des quadrupèdes ovipares, par le Comte de la Cepède frühzeitig in die Hände, und ich wollte ihn übersetzen; setzte mich daher über alle Bedenklichkeit hinaus, und bot Pauli'n die Uebersetzung an, allein der Flegel hat sie nicht nur ausgeschlagen, sondern ist noch grob dazu gewesen. Ich hatte schon etwa 70 Quartseiten übersetzt, als ich seine Antwort erhielt. Das hat mich sehr verdrossen«. Again to Spener on 15.IV.1789 (ibid., n° 180, pp. 305-306): »[...] Cepède, Quadrupedes ovipares [...] *möcht'* ich übersetzen, weil es leichte Arbeit ist, und ich schon in Göttingen angefangen habe. [For the translation ...] habe ich noch keinen Verleger.« A translation by Forster did not appear, but in 1800-1802 Bechstein's translation in five volumes appeared in Weimar under the title: *Lacépède, Naturgeschichte der Amphibien oder der eyerlegenden vierfüßigen Thiere und der Schlangen [...]*. A complete set of the volumes was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1173-1177; also 8° 2475).<sup>24</sup> Joachim Pauli, publisher in Berlin.<sup>25</sup> This letter has not been located.<sup>26</sup> Likely Bernhard Christian Otto, botanist in Berlin and German translator of parts of Buffon's *Histoire Naturelle, Générale et Particulière*.<sup>27</sup> See note 18.<sup>28</sup> Georg Heinrich Loskiel<sup>29</sup> Loskiel, *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika [...]* (Barby and Leipzig 1789); see n° 533 of this edition.<sup>30</sup> Possible reference is to Meier, *Johann Lucas Niekamps kurzgefaßte Missions-Geschichte [...]* (Halle 1772).<sup>31</sup> A silhouette of Forster is reproduced in Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), facing p. 32.<sup>32</sup> See Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 8.IV.1789 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 161, p. 283): »An HE. Hofrath Blumenbach ist eine Kleinigkeit beygeschlossen, [...].«<sup>33</sup> Christian Gottlob Heyne<sup>34</sup> Cornelius De Bruyn, who depicted a Papuan »van 't Lange Eiland« on the north-west end of New Guinea, in his *Cornelis De Bruins Reizen Over Moskovie, Door Persie En Indie [...]* (Amsterdam 1711), fol. p. 364, tab. 197. The picture of the Papuan has impressed Blumenbach so much that he commissioned an engraving of it. The engraving was preserved in his collection of »porträtmäßigen Abbildungen fremder Völker«; siehe Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 35 r°: »Ein Papuaner von 't Eiland am N[ord]-W[est] Ende von Neu Guinea. (1705) copirt aus Corn. de Bruin Reizen over Moskovie p Amst 1711. fol.« See also Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia. [...]* (Göttingae 1795), p. XXXVIII.<sup>35</sup> French version of the name »De Bruyn«. <sup>36</sup> See Georg Forster's critique of the Chodowiecki vignettes for Blumenbach's *Beyträge zur Natugeschichte* (Göttingen 1790) in note 2 of n° 444 of this edition.<sup>37</sup> 9.IV.1789; in his letter to Heyne of 8.IV.1789, quoted above (see note 32), the departure is confirmed: »Morgen machen wir unsere Rheinfahrt.« On 17.IV.1789 Forster reports to Heyne from Düsseldorf (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 162, p. 283-284): »Seit dem 11ten sind wir Mit Sömmerring hier, bester Vater, und leben frohe Tage bey unserm guten,

trefflichen Jacobi. [...] Montag reisen wir nach Mainz zurück, wo wir Donnerstag Abends, den 23. April, einzutreffen gedenken.«<sup>38</sup> Therese Forster née Heyne<sup>39</sup> >mit<<sup>40</sup> Friedrich Heinrich Jacobi; his estate Pempelfort forms today a suburb of Düsseldorf. Jacobi's library contains several books by Blumenbach; see *Die Bibliothek Friedrich Heinrich Jacobis. Ein Katalog. Bearbeitet von Konrad Wiedemann. Unter Mitwirkung von Peter-Paul Schneider*. Vol. II (Stuttgart-Bad Cannstatt 1989), p. 805. Blumenbach likely met Jacobi in person at the Spa of Pyrmont in June of 1789; see note 2 of n° 552 of this edition.

543 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 28 April 1789

Ich würde auch Nr. 2 wählen.<sup>1</sup>

Wrisberg<sup>2</sup>  
Richter<sup>3</sup>  
Gmelin.<sup>4</sup>  
Bl.[umenbach]

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 v° of August Heinrich Wrisberg's missive of 27.IV.1789. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, had asked Johann Andreas Murray to formulate the competition's theme of the Faculty for 1790. On April 28 Murray sent two themes to Wrisberg. In the *GGA* of 18.VII.1789 (II, p. 1154) Christian Gottlieb Heyne announced the competition's theme of the Faculty of Medicine for 1790: »Die medicinische [competition's theme], über die Bestimmung der Charakteren der Pflanzen nach mikroskopischen Wahrnehmungen.« See also n° 610 of this edition. <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>3</sup> August Gottlob Richter <sup>4</sup> Johann Friedrich Gmelin

544 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Albrecht Euler in St. Petersburg  
Göttingen, end of April 1789

Ew [Wohlgebohrnen] erstatte ich meinen gehorsamsten Dank für Ihre gütige Zuschrift,<sup>1</sup> und darf bitten, der Kaiserlichen Acad.[emie] und besonders den von ihr zu Beurtheilung der Preisschriften über die Nutrition<sup>2</sup> gewählten Richtern, meine größte Erkentlichkeit für den mir zur Hälfße zuerkannten Preis zu bezeugen. Zugleich aber werden es Ew W.[ohlgebohrnen] nicht mehr als billig finden; daß ich auch die richtige Auszahlung der mir nun von RechtesWegen zukommenden Hälfße des ausdrücklich in dem *authentischen* Programm der Acad.[emie] unter dem<sup>3</sup> Namen Ihrer Majestät der Kaiserin,<sup>4</sup> und der <die Ac.[ademie]> dirigenden Fürstin<sup>5</sup> bestimmten *praemii centum nummor.[um] aureor.[um]. quos vulgo Ducatos Belgicos<sup>6</sup> appellanti<sup>7</sup>* erwarte, ohne mich auf irgend einigen Abzug, oder auf Papiergeld, oder auf VerlagsBücher der Acad.[emie] einzulaßen, welche letztre, so lehrreich mir auch von je ihr Studium gewesen und noch ist, ich doch schon deshalb verbitten muß, weil ich beym Gebrauche der hiesigen acad.[emischen] **Bibliothek** durchaus keine Bücher Selbst sammle,<sup>8</sup> geschweige etwa damit handle.



Ich darf daher gehorsamst bitten, meine 50 St.[ück] holländischer | Ducaten baldigst an den dortigen Hrn *Baron Alexander Gregorewitsch Demidoff*<sup>9</sup> (<an welchen ich diesen Brief einschließe u.><sup>10</sup> deßen Hr Sohn<sup>11</sup> jetzt bey uns studirt)<sup>12</sup> auszahlen zu laßen, als welchem ich sie assignirt habe.

Ich bin überzeugt daß Ew W[ohl]g[e]bohren, und die Acad[emie], und selbst die erlauchte dirigirende Fürstin lieber sehen werden daß durch baldige Berichtigung dieser Sache, die in Dero Brief auf Befehl der Fürstin enthaltenen befremdenden allzu *öconomischen* Vorschläge geschwind, ohne weiteres Geräusch, supprimirten und (wie ich auf diesen Fall verspreche) als mir vertraulich Geheimnis blos unter uns verwahrt bleiben mögen, als daß ich genöthigt würde, bey irgend einigen Abzug von den mir nach dem vollen Buchstaben des autorisirten acad.[emischen] *programms* zukommenden 50 St.[ück] holländischer [Ducaten] den Empfang des *blösen Restes* in Hrn *Schlözers*<sup>13</sup> Briefwechsel<sup>14</sup> und der *Allgem.[einen] Litteratur Zeitung*<sup>15</sup> pp. bescheinigen zu müßen.<sup>16</sup>

Der ich mit der größten und aufrichtigsten Hochachtung beharre

\* This letter has not been located. Printed according to the draft preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach X: b, f 10. One half-leaf of an originally folded sheet, both sides text, each page = 157 x 216 mm, not folded. Dating: Considering the time for mail needed to travel from and to St. Petersburg, the letter must have been written at the end of April, 1789. The original letter was in the possession of Princess Catherine Daschkaw; see Johann Albrecht Euler to Johann Friedrich Blumenbach of 23.VI.1789 (n° 555 of this edition): »[...] ich antwortete - j'ai reçu une réponse de M. le C.[hevalier] de Cour Blumenbach [...] mais V.[otre] A.[ltesse] voudra bien lire auparavant sa lettre - donnés la - ich thats, sie gab ihn dem Hofrath Tscherpinski, [...] Dero Brief habe ich nicht wieder gesehen.« Answer to n° 536 of this edition. Answered by n° 555 of this edition. <sup>1</sup> See n° 536 of this edition. <sup>2</sup> The essays on the competition's theme, proposed by the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg for 1788; see n°s 525 and 536 of this edition. <sup>3</sup> de>n<<m> <sup>4</sup> Catherine II, Empress of Russia, née Sophie Augusta Friederike von Anhalt Zerbst. <sup>5</sup> Princess Catherine Daschkaw <sup>6</sup> The Latin word »belgica« was used at the time for »Dutch«; see also n° 500 of this edition. <sup>7</sup> Quotation from the programme *Praemia ab Academia Scientiarum Imperiali Petropolitana publice proposita [...] Publicatum in Conventu Academiae, die 20 Novembris MDCCLXXXVI* [Julian calendar] (see note 2 of n° 525 of this edition). <sup>8</sup> See *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (Göttingen 1840). <sup>9</sup> Alexander Gregorewitsch de Demidoff; he matriculated at Göttingen on 24.IX.1751 (matr-n° 3853); he and his brothers, Paul Gregorewitsch and Peter (matriculated the same day; matr-n°s 3854 and 3855), were the first native Russian students in Göttingen; see Lauer, »Russische Studenten in Göttingen im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts«, in Mittler and Glitsch (Eds.), *300 Jahre St. Petersburg. Russland und die »Göttingische Seele« [...]* (Göttingen 2003), p. 323. Alexander Gregorewitsch was not mentioned by Lauer. See also Demidoff, *Rede welche zum Andenken der höchsterfreulichen Geburt Ihrer Kayserlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Paul Petrowitz Großfürsten von Rußland etc. auf der Georgaugustus Universität [...] gehalten worden von [...]* (Göttingen 1755). Paul Gregorewitsch de Demidoff, founder of the Botanical Gardens in Moscow, was elected Corresponding Member of the Royal Society of Göttingen in the Historical Class in 1806; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7161. See also *Enumeratio plantarum ordine alphabetico Undique collectarum ex quatuor plagis mundi [...]* (Moscow 1786). <sup>10</sup> Blumenbach's letter to Alexander Gregorewitsch de Demidoff has not been located. <sup>11</sup> Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff <sup>12</sup> Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff from Russia matriculated at Göttingen in Russian history on 7.V.1788 (matr-n° 14918); on his stay in Göttingen, see n° 555 of this edition. <sup>13</sup> August Ludwig Schlözer <sup>14</sup> Schlözer, *August Ludwig Schlözer's Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts*, a political journal appearing in ten volumes from 1776 to 1782. At the time of Blumenbach's letter Schlözer was publishing his »Stats-Anzeigen«, (18 volumes, from 1782 to 1793). His widely read periodicals were famous for harshly criticizing the governments of all European countries. Blumenbach's reference to the »Briefwechsel« is incorrect and should read »Stats-Anzeigen«. <sup>15</sup> Schütz and Hufeland (Eds.), *Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1785 [-1803]* (Jena and Leipzig 1785-1803).

<sup>16</sup> The Academy wished to deduct printing costs from the prize-money, and to substitute books for the remaining cash. Blumenbach threatened to publicize the attitude of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg, if he did not receive the entire sum. See also n° 554 of this edition.

545 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 2 or 3 May 1789

Meinen hertzlichsten Danck, liebster HE. HofRath, für das viele Schöne.<sup>1</sup> Ich habe die Ehre hierbey, die griechische *M<sup>ss</sup> Siddons*,<sup>2</sup> nebst den *tipulis*<sup>3</sup> wieder zurückzusenden, die übrige Stücke will ich, mit Ihrer gütigen Erlaubniß noch etwas behalten. Ueber die *Siddons* sind wir vermuthlich gantz eins. *Quoad Tipulas* so reichen meine Vergrößerungs Gläßer nicht zu ihre Physiognomien zu entdecken. Ich wünschte daß sie einmal der Officier<sup>4</sup> sähe, der uns im lezten Stück des Hannöverschen Magazins,<sup>5</sup> die zu *Oczakow* versteinerten Türcken<sup>6</sup> so sehr nach dem Leben geschildert hat. Es wäre doch schade wenn die ><sup>7</sup>< Einbalsamirung *before* geschehen wäre, ich glaube also, als *Optimist*, daß die Geschichte ein *after* ist.<sup>8</sup> - Alleine im Ernst, ist doch würcklich das Stück sehr merckwürdig, etwas bestimmtes läßt sich aber wohl nicht, von mir wenigstens, darüber sagen, da mir die Art und Dauer des *coitus* dieser Thiere<sup>9</sup> nicht bekannt ist. Bernstein<sup>10</sup> ><sup>11</sup>< ist es wohl gewiß. Ich sah sonst einmal in London<sup>12</sup> ein herrliches Stück voller Insekten, aber es war nicht electrisch,<sup>13</sup> doch wünschte ich die composition zu wissen. Die Betrügereyen hierin gehen unglaublich weit, allein ich bin völlig überzeugt, daß dieses keine ist. |

Ihr Vorschlag die Hamelnschen Sterne<sup>14</sup> auf dem Observatorio zu nützen ist vortrefflich. Die *Siddons* würde alsdann wie eine personificirte Offenbarung Johannis<sup>15</sup> aussehen:

Wenn der jüngste Tag<sup>16</sup> will werden  
Fall'n die Sternlein auf die Erden<sup>17</sup>  
Beugen sich die Bäumlein,  
Singen die Waldvögelein.<sup>18</sup>

Sie haben doch wohl Nikolais<sup>19</sup> Anecd.[oten] vom König.<sup>20</sup> 2<sup>tes</sup> Stück gelesen? Ist nicht die Replike des alten Pepusch<sup>21</sup> über alles?<sup>22</sup> Was Collin<sup>23</sup> im Felde war, das ist dieser Schlag *ore tenus*,<sup>24</sup> freylich war der Held damals noch Cronprinz. Aber Pepuschs Hieb war zu tief, kühn und fein angelegt, als <daß> der König ><sup>25</sup>< mit seinen <nachherigen> Ministern, *d'Argens*,<sup>26</sup> *d'Alembert*<sup>27</sup> und *Voltaire*<sup>28</sup> einer solchen Attacke hätte können widerstehn.

Tausendfältigen Danck mit hertzlichster Empfehlung auch an Ihre Frau Liebste<sup>29</sup> wegen der schönen *Siddons*, die sicherlich nicht in Ew. Wohlgebohren Cabinet gehört, | [...] <sup>30</sup>

|  
S[eine]<sup>r</sup> Wohlgebohren  
HE. HofR.[ath] Blumenbach  
nebst<sup>31</sup> einem  
klein[em] Packet  
mit *H. H. B.*<sup>32</sup>  
bezeichnet

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 258 x 183 mm, surface-address when folded = 91 x 148 mm, red wax seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 42 (dated: in the beginning of May, 1789); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1676, pp. 698-699 (dated: ca. May 2-5, 1789). Dating: Probably May 2 or 3: The 35th number of the *Hannoversches Magazin* appeared May 1 (see note 3); and in the next letter from Lichtenberg to Blumenbach, dated May 5 (see n° 547 of this edition), Lichtenberg refers twice to May 4 as »yesterday«. This excludes May 1, 4 and 5. The piece of amber, with a pair of copulating crane flies embedded, sent by Blumenbach to Lichtenberg; afterward forwarded to Abraham Gotthelf Kästner, who sent it back to Blumenbach on May 4 (see n° 546 of this edition). Answer to a missing letter or billet. <sup>1</sup> The letter or billet from Blumenbach sent to Lichtenberg with »many fine things« has not been located. <sup>2</sup> Lichtenberg refers to a portrait by Joshua Reynolds of English actress Sarah Siddons in Greek costume (certainly in an engraved version) as the Muse of Tragedy. For Sarah Siddons, see Asleson (Ed.), *A Passion for Performance. Sarah Siddons and Her Portraitists* (Los Angeles, Calif. 1999), and the *Oxford Dictionary of National Biography*, Vol. 50 (Oxford 2004), pp. 515-524; also Philipp Albert Stapfer's letter to his mother, Sophie Louise Stapfer, of January, 1791 (Rohr (Ed.), *Philipp Albert Stapfer. Briefwechsel 1789-1791 [...]* (Aarau 1971), n° 27a, pp. 178-179). <sup>3</sup> »tipula« (crane fly, Bachmücke, Schnacke); in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 427, as of the first edition (Göttingen 1779-1780), Blumenbach notes: »Aeußerst dauerhafte Insecten, deren Larven J. J. Scheuchzer in Schwefelwassern lebend gesehn, und die H.[err] de Luc in einer Höhe von 1560 Toisen über der Meersfläche angetroffen, wo sie folglich wohl unter allen Thieren auf unsrer Erde am höchsten lebten.« Schöne and Joost read »tipulis« as »tippulis« (waterspider, Wasserspinne), which Blumenbach in his *Handbuch der Naturgeschichte* calls »hydrachna«. The waterspider inhabited freshwater lakes and ponds. In the *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 630-631, Blumenbach wrote on the amber and its inclusions (Inkluse): »Succinum. Bernstein [...]. Oft schließt er Bischen Moos oder kleine Insecten ein, und zwar meist Mücken, Motten, Spinnen, Ameisen etc. Aber wohl schwerlich Wasser-Insecten oder gar Amphibien und Fische.« <sup>4</sup> Not identified. <sup>5</sup> In the 35th number of the *Hannoversches Magazin* of 1.V.1789, col. 559-560, appeared the anonymous article: »Eine bei dem Blutbade in der Stadt Oczakow im December 1788 gemachte Bemerkung. Aus dem Briefe eines russischen Officiers«; here are mentioned the horrible faces of fallen soldiers, frozen by the extreme cold after the battle. <sup>6</sup> Blumenbach received the skull of a fallen Turk from Oczakow, through Baron von Asch, on 3.XI.1789; see n° 573 of this edition. <sup>7</sup> »vor« <sup>8</sup> The words »before« and »after« are allusions to William Hogarth's engravings with these names, expressing »before« and »after« of copulation. See also Kunz (Ed.), *Antike zwischen Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie Riepenhausen [...]* (Mainz 2001), pp. 19-20. <sup>9</sup> See \*note. <sup>10</sup> Amber, not ambergrise. In the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791), pp. 670-671, Blumenbach placed the »amber« in the Kingdom of Plants, the »ambergrise« in the Kingdom of Minerals; see also note 6 of n° 462 of this edition. <sup>11</sup> »es« <sup>12</sup> Likely reference to the Leverian Museum of Ashton Lever; see note 5 of n° 180 of this edition. <sup>13</sup> Not displaying the well-known static-electric properties, the material could not have been amber. <sup>14</sup> In the printed list of the Göttingen collection of meteorites of 1.I.1865 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7405, ff 50-51) no pieces fallen from heaven to earth near Hamelin are mentioned. <sup>15</sup> Allusion to »the Apocalypse of the blessed Apostle John« (Book of Revelation) in the New Testament; reference is to Sarah Siddons as the muse of tragedy representing »the Last Day«. <sup>16</sup> The expression »the last day« (der Jüngste Tag, eschate hemera, dies novissimus) is found in the New Testament only in the Gospel of John (6, 39-40, 44, 54; 11, 24; 12, 48). <sup>17</sup> Apocalypse 6, 13 (Knox version): »the stars of heaven fell to earth, [...]«. <sup>18</sup> These verses became famous through Clemens Brentano's »Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl«, in Gubitz (Ed.), *Gaben der Milde. Zweites Bändchen* (Berlin 1817), pp. 7-81, in the following variation (pp. 15-16):

»Wann der jüngste Tag wird werden,  
Dann fallen die Sternelein auf die Erden.  
Ihr Todten, ihr Todten sollt auferstehn,  
Ihr sollt vor das jüngste Gerichte gehn, [...]«

<sup>19</sup> Friedrich Nicolai <sup>20</sup> Six fascicles of *Anekdoten von König Friedrich II. von Preussen [...]*, edited by Friedrich Nicolai, appeared in Berlin and Stettin between 1788 and 1792. <sup>21</sup> Composer Johann Gottfried Pepusch. <sup>22</sup> »Sonderbares Konzert des Kapellmeisters Pepusch«, in Nicolai (Ed.), *Anekdoten von König Friedrich II. von Preussen [...]*. Vol. I, 2 (Berlin and Stettin 1788), pp. 148-155. For the anecdote see *ibid.*, pp. 153-155, for an English translation see *The Mirror of Literature, Amusement, and Instruction [...]* (London 1835), No. 753, Saturday, December 12, 1835, p. 415. Pepusch wrote, much to the pleasure of the Prussian King, a piece for six bassoons, and headed the parts: Porco primo, Porco secundo, etc. When Crown Prince Friedrich, who did not like bass instruments, but only the flute, came to Potsdam to review the troops, he called upon Pepusch in order to see his piece. The Prince received the piece, added a part for flute, and sent it back to Pepusch. During the afternoon gathering, when all the musicians were in place, with their music for the performance, the embarrassed Pepusch looked around with a remaining part in his hand. Seeing his embarrassment the Crown Prince asked, if he were looking for something. Pepusch answered that a music stand was missing. With a smile the Crown Prince replied that his impression had been the piece was written for six pigs only. »Of course, you are right, Your Royal Highness«, Pepusch answered, »but a piglet has just arrived - flute solo!« <sup>23</sup> The battle of Colin in 1757, during the Seven Years' War (1756-1763). Friedrich the Great suffered his first disastrous defeat here, at the hands of the Austrians under Leopold von Daun. <sup>24</sup> Latin for: »only in words, verbally, orally«. <sup>25</sup> >auch< <sup>26</sup> Jean-Baptiste de Boyer, Marquis d'Argens <sup>27</sup> Jean le Rond d'Alembert <sup>28</sup> François Marie Arouet de Voltaire <sup>29</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>30</sup> The end of the letter, with Lichtenberg's signature, is missing (top half of f 2 r<sup>o</sup>?). <sup>31</sup> nebst>ver< <sup>32</sup> Herrn Hofrath Blumenbach

546 Abraham Gotthelf Kästner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 4 May 1789

Ew. Wohlgeb.[ohren]

Danke ergebenst für die gewiesene Seltenheit.<sup>1</sup> Man hat glaube ich in Provence das Grab zweier Liebenden,<sup>2</sup> und das können Sie hier durchsichtig weisen.<sup>3</sup> Ich weiß nicht ob man überhaupt Nachricht hat, wie es sich <ver>halten<sup>4</sup> hat wenn Börnstein<sup>5</sup> Insecten umfloß. Hier ist noch das Sonderbare daß die Thiere in ihrer Stellung geblieben sind. Wahrscheinlich waren Sie<sup>6</sup> nicht geneigt sich zu trennen, und dann hielt sie die Zähigkeit zusammen. Wenn Vulkan<sup>7</sup> seine Gemahlin<sup>8</sup> mit dem Mars<sup>9</sup> so übergossen hätte,<sup>10</sup> so wäre das eine herrliche Antike<sup>11</sup> von der mancher grosser Herr würde Copie verlangt haben.

Ich verharre voll Hochachtung

Ew Wohlge**bohren**  
gehorsamstergebenst  
Kästner

4. May  
1789.

Herrn Hofrath  
Blumenbach  
Wohlge**bohren**

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (Kästner n<sup>o</sup> 1). One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 189 x 133 mm, surface-address when folded = 81 x 79 mm. Above some words are written transcriptions in lead pencil by an unknown person. <sup>1</sup> At this point is noted in lead pencil: »x) zwey Insecten in Bernstein«; see also n<sup>o</sup> 545 of this edition. <sup>2</sup> Possible reference is to Pierre Abaelard and Heloise;

see also Kästner's epigram (Kästner, *Abraham Gotthelf Kästner's gesammelte Poetische und Prosaische Schönwissenschaftliche Werke [...]* (Berlin 1841), p. 67, »Nr. 218) Erklärung eines Wunders, welches in der Legende erzählt wird. Als man dem *Abälard* ins Grab / *Der Heloise* Leichnam gab, Streckt' er die Arme aus, sie liebeich zu bedecken: / Sonst hatt' er nichts mehr auszustrecken.« Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786), note to pp. 81-82: »Nach diesen Unterscheidungszeichen [differences between male and female skeletons] wurden a.[nno] 1630 auf Befehl der damaligen Aebtißin zu Paraclat die Gebeine des heil. Abälard [he never became a saint] von seiner Heloise ihren, zwischen welchen sie fast 500 Jahre lang geruht hatten, getrennt und beide besonders beygesetzt.«<sup>3</sup> See n° 545 of this edition; two copulating crane flies (»tipulae«) were embedded in the amber.<sup>4</sup> mit<<ver>halten<sup>5</sup> Bernstein, amber<sup>6</sup>>s<<S>ie<sup>7</sup> The Roman divine blacksmith Vulcan (Hephaistus in Greek mythology).<sup>8</sup> Venus (Aphrodite in Greek mythology), goddess of love.<sup>9</sup> Mars (Ares in Greek mythology), god of war.<sup>10</sup> Vulcan witnessing the sexual intercourse between Venus and Mars, put a net over them and took them to Olympus to be punished for adultery by Zeus and Hera.<sup>11</sup> An ancient piece of art.

547 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 5 May 1789

Liebster Herr HofRath,

Sind Sie, oder das Cabinet nicht mit etwas versehen, was bey der Lehre vom Licht, <( >ohne Rücksicht auf optische Werkzeuge< > gebraucht werden kan? Ich finde mich hierbey in einiger Verlegenheit. Ich meine, haben Sie keine calcinirte Bononiensische Steine (Lichtmagnete)<sup>1</sup> oder etwas was dahin gehört. Ich bäte recht sehr darum, doch hat die Sache keine große Eile, indem ich das Collegium erst künftigen Montag<sup>2</sup> anfangen, und gewiß in den ersten Stunden noch nichts dergleichen gebrauche.

Bey dieser Gelegenheit muß ich Ihnen einen witzigen Einfall vom Printzen Ernst<sup>3</sup> erzählen, der sich in Wahrheit gewaschen<sup>4</sup> hat, es ist eigentlich eine schalckhafte Verdrehung einer Bemerkung von mir, die nothwendig durch jede Erzählung verliehrt, man mußte ihn eigentlich dabey gesehen haben. Vorigen Winter, da man viel davon sprach, daß Zimmermann<sup>5</sup> nach London gehen würde,<sup>6</sup> fiel nach einer <meiner> Stunden mit dem Printzen auch ><sup>7</sup>< die Rede darauf. Der Printz sagte: Zimmermann fürchte sich vor der See und dem Schwancken des Schiffs. Ich sagte darauf, (würcklich in aller Unschuld,) er müste auf *Irwin's*<sup>8</sup> astronomischem Stuhl<sup>9</sup> die Reise machen und erklärte dem Printzen die Einrichtung davon, blos | mündlich, ohne alle Zeichnung. So weit die Vorbereitung (vom vorigen Winter,<sup>10</sup> zum gestrigen Einfall, also<sup>11</sup> wohl ein gutes halbes Jahr her. Gestern, da ich den **Königlichen** Printzen,<sup>12</sup> in Gegenwart *Malortie's*<sup>13</sup> und der übrigen Herrn, die Schwierigkeiten vortrug, die sich bey Findung der Meereslänge fänden, kam ich natürlich auch auf *Irwin's marine chair*, und machte unter andern beystehende Zeichnung: {...}<sup>14</sup> wenn A B, sagte ich, der Mast ist, und bey C wäre ein langes Pendel (D mit einem großen Gewicht in D, unten im Schiffe, aufgehängt<sup>15</sup>, so würde eine Person bey E auf einem Stuhl, trotz des Schwanckens, sehr ruhig sitzen, indem das Gewicht D durch seine Trägheit sich und die Stange, und folglich den Sitz immer in derselben Lage, wenigstens hinlänglich, erhalten würde. Als ich hierauf meine Zeichnung ansah, so sagte ich: das Ding sieht aus wie ein Galgen, aber es ist ein sehr honorabler wenigstens. Hierauf erwiederte Printz Ernst mit dem feinsten Spott, lächelnd: O ich erinnere mich jezt, das ist die Maschine, an<sup>16</sup> der man, wie Sie vorigen Winter sagten, Zimmermann hätte nach England schicken müssen. - Das ist doch würcklich alles mögliche. Unter den Anekdoten

von *Frid[erich] II*,<sup>17</sup> sind | die meisten viel schlechter, nur Schade, daß der Einfall gegen den sonst verdienstvollen Z.[immermann] zu starck ist, daher auch für<sup>18</sup> nichts weiter als Äusserung eines *Widerwillens*<sup>19</sup> angesehen werden kan, der<sup>20</sup> blos durch die <nicht> vorherzusehende<sup>21</sup> Veranlassung, für den Augenblick so sehr vergiffet ward. Daß nicht wenig gelacht wurde, können Sie leicht dencken, selbst der ernsthaftte *Malortie* brach aus. - Ich kenne Ew. Wohlgebohren Denckungs Art, und fürchte also von dem Gebrauch, den Sie von dieser Anecdote machen werden, nichts.

Ich habe die Ehre mich Ew. Wohlgebohren und Dero Frau Liebsten<sup>22</sup> gehorsamst zu empfehlen

den 5<sup>t</sup> May 89.

GCL.

|

S[eine]<sup>r</sup> Wohlgebohren  
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 258 x 183 mm, surface-address when folded = 90 x 142 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 43; cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1677, pp. 699-701. Answered by a missing letter or billet. <sup>1</sup> The heavy spar found on Mount Paterno near Bologna figures in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* as of the first edition; see third edition (Göttingen 1788), pp. 579-580: »Eine sehr berühmte Art von Schwerspat ist der *Bononische Stein* (meist von der Größe und Form wie getrocknete Feigen und von schmuziggrauer Farbe, halbdurchsichtig,) an welchem man ums J.[ahr] 1630 [likely a slip of the pen for 1603] zuerst die phosphorescirende Eigenschaft dieses Spats bemerkt hat, daß er nemlich, wenn er calcinirt worden die sogenannten Lichtmagnete giebt, die nemlich Lichtmaterie von der Sonne oder auch vom Schein starken Küchenfeuers (aber nicht vom Mondschein) einsaugen und es in der Dunkelheit (und zwar wenn es buntes prismatisches Licht war das sie empfangen, auch genau mit den gleichen Farben) wieder von sich werfen.« The short article on the Bolognese stone was partly revised by the fourth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791), p. 613, likely under Lichtenberg's influence. <sup>2</sup> On 11.V.1789. <sup>3</sup> Prince Ernest Augustus, Duke of Cumberland, who became King of Hannover in 1837. <sup>4</sup> The expression »das hat sich gewaschen« (shrewd) is still used in German with the whole meaning of the English word »shrewd«. <sup>5</sup> Johann Georg Zimmermann <sup>6</sup> For consultation on the medical treatment of King George III of Great Britain. Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 24.XI.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 60 r°): »Da man in dem London den Wunsch geäußert hat, daß auch Zimmermann bei der Hand seyn möchte; so geht er Morgen fürs erste bis nach Den Haag.« Also 8.XII.1788 (ibid., f 64 r°): »Zimmermann ist glücklich im Haag angelangt, und wir wünschen alle, daß er nicht weiter zu gehen brauche.« From 12.XII.1788 (ibid., f 65 r° - v°): »Den Herrn Zimmermann will man nun, aus Furcht für die Englischen Aerzten, nicht über die See kommen lassen. Obgleich er dis Element äusserst fürchtete, wegen seines alten Schadens, so muß es ihn doch verdriessen, und man hätte es billig vorher bedenken sollen. Das mitgetheilte Lichtenbergsche Billet zeigt seinen unauslöschlichen Groll gegen ihn, hat mich aber zu lachen gemacht.« From 26.XII.1788 (ibid., f 68 v°): »Unser Zimmermann aber ist glücklich wieder angelangt.« <sup>7</sup> <bey einer>< <sup>8</sup> Charles Irving, surgeon and inventor. He was related to the black African Gustavus Vassa, in whom Blumenbach took a special interest. He reports extensively on Vassa in his »Ueber die Negern insbesondre«, in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 84-118; here p. 102: »Neuerlich sind zwey vortreffliche Neger in England als Schriftsteller berühmt worden. *Sancho* und *Vassa*. Jener durch seine Briefe: dieser durch seine eigne Lebensbeschreibung, die ich beide durch die Güte meines Freundes des Hrn. D. *Crichton* in London erhalten habe.« (see »Missing Letters«, p. 401). For Vassa's biography and his writing, see *Beyträge zur Naturgeschichte*, pp. 107-118. Blumenbach wrote ibid.,

on pp. 107-111: »Der neueste, und für mich wenigstens, allerinteressantste Schriftsteller unter den Negern ist endlich der oben gedachte *Gustav Vassa* der seine überaus merkwürdige Lebensgeschichte im verwichnen Jahre in London in zwey Bänden herausgegeben hat, wovon auch ohngeachtet der 400 Subscribenten gleich zwey Ausgaben hinter einander erschienen sind. \*) *Vassa's* Character und Temperament ist eben so von *Sancho's* seinem verschieden als beider ihre äußerst sprechenden Bildnisse von einander verschieden sind: des letztern seins von *Bartolozzi* nach *Gainsborough*, und des ersten seines von *Orme* nach *Denton* gestochen. Beides zwar herzlich gutmüthige brave Menschen; aber *Sancho* doch weit mehr jovialisch aufgeweckt, offen. Bey *Vassa* hingegen mehr gesetzter Ernst der fast an Trübsinn grenzt. Jener im vieljährigen Umgang mit der feinern aufgeklärtern Welt und den Musen. Dieser ohne alle jene Politur und Aufklärung, vielmehr nicht frey von manchem Aberglauben, dabey aber voll der ungeheucheltsten Gottesfurcht. Jener in einer ganz bequemen häuslichen Lage. Dieser ein Ball des Schicksals, der seit seinem 11<sup>ten</sup> Jahre in vier Welttheilen herumgeworfen und von vielen seiner weissen Mitmenschen oft aufs grausamste gemishandelt und betrogen worden. Der aber bey alle dem jammervollen Unglück das er erfahren dennoch gesteht: --- „wäre ich ein Europäer so würde ich sagen, ich habe viel gelitten; vergleiche ich aber mein Loos mit der mehrsten meiner Landsleute ihrem, so sehe ich mich als einen *besondern Günstling des Himmels* an und erkenne die erbarmende Vorsehung in jedem Vorfall meines Lebens.“ --- Herr *Vassa* ist 1745 im Königreich *Benin* gebohren, ward im 11<sup>ten</sup> Jahr nebst seiner Schwester geraubt aber bald von ihr auf ewig getrennt, dann von einer Hand in die andere verkauft, bis er nach ohngefähr einem halben Jahr an die Küste und von da auf ein Sclavenschiff gebracht und so nach *Barbados* transportirt ward. 1757 kam er zum erstenmal nach England wo sich zumal zwey Mamsell *Guerin*, so wie nachher da er sich in *Montserratt* frey gekauft hatte, besonders der würdige (durch seine Methode das Seewasser süß zu machen allgemein berühmte) D. *Irving* seiner annahmen. Mit letztern machte er (unter den Commando des damaligen Captn. *Phipps* nachherigen Ld. *Mulgrave*) die merkwürdige Untersuchungsreise nach Spitzbergen, und nachher eine nicht minder interessante Reise zu den *Moskito*-Indianern auf *Terra firma*, u. a. m. Mit einem natürlich guten Beobachtungsgeiste verbindet er eine brennende Wissbegierde, daher die seiner Lebensgeschichte eingeschalteten Auszüge aus seinen Reisejournalen, zumal auch die naive Schilderung die er von manchem, einem Neger freylich unerwarteten Anblicke und Auftritt giebt, dieselbe eben so interessant als unterhaltend machen. Ich darf ein paar Stellen daraus übersetzen [...].« \*) (ibid., pp. 107-108): »Die zweyte Ausg.[abe] die ich besitze führt den Titel: *the interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano, or Gustavus Vassa, the African. written by himself.*« The Göttingen Library preserved under the shelf-mark: 8° Hist. Misc. 300/17: 1-2, the second edition of Equiano, *The interesting narrative of the life of Olaudah Equiano, or Gustavus Vassa, the African. Written by himself.* Vol. I-II (London 1790) (reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 26.VI.1790 (I, pp. 674-678)); also under the shelf-mark: 8° Hist. Misc. 300/19, the German translation of 1792 by Georg Friedrich Benecke. See also Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 8.XII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 301, pp. 441-442; here p. 442): »Olaudah Equiana [!], leider als Duplette.« In the second edition of the contribution »Ueber die Negern insbesondre« in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1806), pp. 73-97, Blumenbach wrote on pp. 89-90: »Ich übergehe den Wesleyischen Methodisten-Prediger *Madoks*, so wie die beiden neuerlich in London verstorbenen Neger *Ignatius Sancho* und *Gustav Vassa*, von welchen sich jener [...] durch seine Briefe, und letztrer, den ich persönlich gekannt, durch seine interessante Selbstbiographie vortheilhaft bekannt gemacht.« The meeting in February 1792 with Blumenbach is also reported by Equiano or Gustavus Vassa, in his *Interesting Narrative and Other Writing [...]* (London 2003), p. 235: »Soon after I returned to London [February 1792], where I found persons of note from Holland and Germany, who requested me to go there; and I was glad to hear that an edition of my Narrative had been printed in both places, [...].« A copy of *Sancho, Letters of the late Ignatius Sancho, an African. To which are prefixed, Memoirs of his Life [by Joseph Jekyll]*. 3. ed. (London 1784), is preserved in the Göttingen Library under the shelf-mark: 8° Hist. lit. biogr. VIII, 8000rara, and bears Blumenbach's Ex Libris and his handwritten remark on the front page: »Mehr vom ehrlichen Sancho s. in Nichols' literary anectodes vol. IX, p. 682 sq.« On Vassa, see also Carretta, *Equiano the African. Biography of a Self-Made Man* (Athens & London 2005), and for Blumenbach's interest in Negroes in general, note 12 of n° 612 of this edition; also Klatt, »Johann Friedrich Blumenbach als ungenannter Gegner in Georg Forsters Streit mit Immanuel Kant über den Rassenbegriff«, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (2010), pp. 78-121, here note 90. <sup>9</sup> The »marine chair«, invented by Charles Irving in 1759, is a seating-device for hoisting a man on a mast to measure altitude in astronomy or make observations of

celestial occurrences with exactness despite swaying of the ship. Nevil Maskelyne used it on his voyage to Barbados in 1763 but found no benefit in its use (see the papers of Nevil Maskelyne in the Royal Greenwich Observatory Archives at Cambridge University Library). <sup>10</sup> >un wohl ein<<(vom vorigen Winter.)> <sup>11</sup> <also>>und< <sup>12</sup> See note 3. <sup>13</sup> Carl von Malortie, the »Oberhofmeister« of the English Royal Princes during their residence in Göttingen, matriculated in natural history at Göttingen on 30.IV.1787 (matr-n° 14501). See also Frensdorff, »Die englischen Prinzen in Göttingen«, in *Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen*, Jahrgang 1905. Vol. I (Hildesheim 1905), pp. 421-481. <sup>14</sup> For the drawing, here not printed, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1677, p. 700. <sup>15</sup> >be-festigt< <aufgehängt> <sup>16</sup> >auf<<an> <sup>17</sup> See *Anekdoten von König Friedrich II. von Preussen [...]* (Berlin and Stettin 1788-1792). <sup>18</sup> >als<<für> <sup>19</sup> See note 6. <sup>20</sup> d>ie<<er> <sup>21</sup> >un<vorherzusehende <sup>22</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes

548 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 5 May 1789

Verzeyhen Sie mir doch ja liebster HE. Hofrath daß ich gegen Ihre viele Güte, so wenig schriftliche Erkenntlichkeit bisher geäußert habe; an der hertzlichen hat es nicht gefehlt und kan nicht fehlen. Und wo man auf Nachsicht rechnen kan, da rechnet man auch darauf. Der calcinirte Bon.[oniensische] Stein<sup>1</sup> nimmt sich recht gut im Dunckeln aus, wenn man ihn<sup>2</sup> dem hellen Tag über Kohlenfeuer aussetzt, nemlich in der Hand gehalten, ich habe ihn wie glühendes Eisen gesehn. Ohne starcke Erwärmung thut dieses Exemplar wenig. Auf Ehre und Freundschaftt versichere ich Sie, liebster Freund,<sup>3</sup> daß von der Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche<sup>4</sup> grade eine Seite gedruckt ist; M[anu]s[cri]Pt haben sie zwar zu vielleicht <sup>6</sup>5 oder 8 Seiten. Das<sup>6</sup> übrige! Du gerechter Himmel!<sup>7</sup> existirt noch nicht, und die Zeile die ich hier schreibe ist die älteste Schwester von jener die ich über den Hogarth schreiben - werde.<sup>8</sup>

Wegen der Doubletten<sup>9</sup> künfttig umständlicher<sup>10</sup> Ob ich gleich von Ihrer Güte wegen der obigen Versicherungen auf *General Pardon*<sup>11</sup> rechnen könnte, so bitte ich doch noch einmal um Vergebung<sup>12</sup>, daß ich mich für ihre herrlichen Calender Zierden<sup>13</sup> noch nicht bedanckt habe, Sie haben mir sehr viel Vergnügen gemacht.

GCL.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One half-sheet, r° text, the page = 254 x 185 mm, surface when folded = 90 x 148 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 44 (dated: summer of 1789); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1695, p. 729 (dated: summer of 1789). Dating: After May 5, 1789: In his letter of May 5 (n° 547 of this edition), Lichtenberg requested Blumenbach for the Bolognese stone, on which he refers in the current letter. Answer to a missing letter or billet. <sup>1</sup> On the Bolognese stone, see n° 547 of this edition. <sup>2</sup> ih>m<<n> <sup>3</sup> Lichtenberg addresses Blumenbach in the letter as »dearest friend«, likely for the first time. This practice becomes habitual years later. <sup>4</sup> See note 8. <sup>5</sup> ><<6> <sup>6</sup> >, d<<. D>as <sup>7</sup> »Du gerechter Himmel!«, German interjection for »Good Heavens!«. <sup>8</sup> Reference is to Lichtenberg's »Erklärung Hogarthischer Kupferstiche. Die Tageszeiten in vier Blättern«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790* (Göttingen 1789), pp. 176-198. <sup>9</sup> Not identified. <sup>10</sup> A letter regarding doublets by Lichtenberg has not been located. <sup>11</sup> General amnesty, Generalamnestie. <sup>12</sup> Ver>f?<<g>ebung <sup>13</sup> Reference to Blumenbach's contributions to the *Goettinger Taschen-Calender für das Jahr 1790* (Göttingen 1789). With all contributions being anonymous, particular authorship can only be deduced from textual evidence. Blumenbach's articles



can be identified as »Tschercassische Mädchen«, in *ibid.*, pp. 114-123, and »Die Brieftauben«, in *ibid.*, pp. 123-128. Moreover, Blumenbach himself cites the pigeon-contribution in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed (Göttingen 1797), p. 193.

549 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 6 May 1789

Ich stimme ebenfalls der dießmaligen Annahme der freylich verspäteten<sup>1</sup> Preisschrift<sup>2</sup> bey und habe sie bey mir behalten um die Anzeige<sup>3</sup> davon für Hr[n] H[of]R Heyne<sup>4</sup> abzufassen, da mir die allzu freundschaftliche Intention des Hr[n] *Decani*<sup>5</sup> Wohlgebohrnen mich dieser Arbeit liebreichst zu überheben,<sup>6</sup> der guten<sup>7</sup> Ordnung gemäs<sup>8</sup> nicht zu statten kommen kan. den 6<sup>ten</sup> May.

J F Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 3 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 2.V.1789. <sup>1</sup> The essay on the effect of opium in the healthy animal body, submitted to the Faculty by Georg Christoph Siebold, was accompanied by a long letter (preserved in the same folder) of 28.IV.1789, explaining the essay's latedness by the nature of the experiments involved. All Members of the Faculty of Medicine voted that the quality of the essay excused the delay. <sup>2</sup> Siebold, *Commentatio de effectibus opii in corpus animale sanum [...]* (Göttingae 1789). On the subject in general, see Maehle, »Pharmacological experimentation with opium in the eighteenth century«, in Porter and Teich (Eds.), *Drugs and Narcotics in History [...]* (Cambridge 1995), pp. 52-76. On the competition's theme itself, see n<sup>o</sup> 506 of this edition. Georg Christoph Siebold from Würzburg matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14101) and received his doctoral degree on 15.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 575) with the dissertation *Commentatio de cubilibus sedilibusque usui obstetricio inservientibus [...]* (Göttingae 1790). <sup>3</sup> Siebold's essay was advertised by Blumenbach in the *GGA* of 20.II.1790 (I, pp. 281-283). The winners of the prizes of the four Faculties in 1789, and the new competition's themes for 1790, were announced by Christian Gottlob Heyne in the *GGA* of 18.VII.1789 (II, pp. 1153-1154). <sup>4</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>5</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>6</sup> In his missive Wrisberg had requested Johann Friedrich Gmelin, »auf den der Verfasser ein so ausgezeichnetes Vertrauen gesetzt hat«, to write the review of the essay; Gmelin answered that »Blumenbach gefallen möchte, die Anzeige der Preisschrift nebst dem Urtheil der med.[icinischen] Facultät davon für HEn. Hofr. Heyne abzufassen.« (see note 3). <sup>7</sup> »Or<<gut>>en <sup>8</sup> According to the Statutes, the Member of the Faculty, who posed the annual competition's theme, was in charge of writing the Faculty's scientific expertise.

550 Johann Samuel Lieberkühn to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Barby, 9 May 1789

Barby den 9<sup>ten</sup> May  
1789.

Sie haben mir theuerster Freund und der ganzen Brüder=Gemeine einen recht festlichen Tag gemacht, durch Ihren mir sehr angenehmen Brief,<sup>1</sup> und durch Ihre vortreffliche Re-

*ension*<sup>2</sup> der<sup>3</sup> *Missions*=Geschichte;<sup>4</sup> bey einer etwanigen neuen *Ausgabe* dieses Werkes<sup>5</sup> werden wir von Ihnen so gegründeten Verbesserungen der Fehler im ersten Theil mit Freuden und Dankbarkeit Gebrauch machen. Nun komme ich auf Ihre Anfragen. Der *Redacteur* des Werkes **Herrn** *Loskiel*<sup>6</sup> ist eines Predigers<sup>7</sup> aus Curland Sohn, hat anfänglich auf unserm *Seminario*<sup>8</sup> *Medicin studiret*, hat aber nachher sich bey uns dem geistlichen Stande gewidmet, und ist lange Jahre ein sehr beliebter Prediger in verschiedenen unserer Gemeinen in Holland und der Ober Lausitz gewesen[.] gegenwärtig ist er der erste Helfer bey unseren Gemeinen in Lief[-] und Estland, er ist ein Mann von sehr vielen Geistes=Fähigkeiten und unermüdet in Geschäften.<sup>9</sup>

Wegen der genauen Lage von *Schekomeko*<sup>10</sup> ist bereits an **Herrn** *Spangenberg*<sup>11</sup> geschrieben worden, und ich erwarte seine Antwort.<sup>12</sup> Ein verlangter Pfeiffenkopf<sup>13</sup> folgt anbey, so wie auch eine Probe von *Wampom*.<sup>14</sup> Mit dem *Delawar*=**Englischen** Lesebüchlein<sup>15</sup> kann aber für die Zeit nicht aufwarten weil sich nur ein einziges *Exemplar* davon auf unserer Bibliothek<sup>16</sup> befindet. Sie haben uns gar schöne *Mineralien* versprochen, sollten wir in *Barby* das Glück wirklich haben Sie liebster Freund einmal zu sehen<sup>17</sup> und Ihnen als dem größten Kenner unsere kleine Sammlung zu zeigen, so dürfte | wohl noch manches zu Ihren Diensten seyn.

Ueber Ihre glückliche Genesung<sup>18</sup> und nunmehrige gute Gesundheit habe ich mich neuerlich gefreut, so wie auch über Ihre glückliche *Situation*, ich armer leide sehr an der *Obesitate nimia*,<sup>19</sup> die mich öfters thätiger macht als ich zu seyn wünschte, freylich mache ich gegen Sie wie **Herr** Hof=Rath in der gelehrten Welt<sup>20</sup> eine sehr ärmliche Figur, doch bin ich meinen Mitmenschen nicht ganz unnütz, aber als *Autor* werde ich nie auftreten ohnerachtet ich die Welt mit manchem Band Erfahrungen in der Arzneykunde auch bereichern könnte,<sup>21</sup> thut doch **Herr** Hof=Rath *Richter*<sup>22</sup> in Göttingen meines Barbirers<sup>23</sup> *Schneiders*<sup>24</sup> öfters sehr geringfügige Beobachtungen in seine weltberühmte Chirurgische Bibliothek<sup>25</sup> aufnehmen und macht uns dadurch mit Wundern Curen dieses Mannes bekannt die uns *in loco*<sup>26</sup> gänzlich unbekannt sind.<sup>27</sup> Ich sehe nun Ihrer *Osteologie*<sup>28</sup> und übrigen Werken womit Sie Ihren Alten Freund großmüthig beschenken wollen mit Verlangen entgegen, ich lese Ihre Schriften mit wahre Wonne, bewundere Ihre *immense* Belesenheit und ganz ausgesuchten treffenden Beobachtungs=Geist, lege das Buch manchemal beschämt aus der Hand, und denke *quantum distemus ab illo*,<sup>29</sup> oft wünsche ich mir itzo erst *studiren* zu können um Ihres trefflichen Unterrichts geniessen zu können. Wie gerne besuchte ich einmal in *Goettingen* um mich an Ihrer Seite zu freuen und Ihre vortreffliche *Bibliothec* und *Museum* zu besehen, ich werde dieses aber wohl *in votis*<sup>30</sup> behalten, meine *praxis*<sup>31</sup> ist nicht *aurea*<sup>32</sup> kaum *ferrea*.<sup>33</sup> *Dat Galenus opes, prisci dixere, sed ôpes, ex praxi sterili, quam mihi saepe doles*,<sup>34</sup> ist die Schilderung meines | Erwerbungs Fonds. Ueber Ihre Nachricht von **Herrn** *Bierwirths*<sup>35</sup> Sohne<sup>36</sup> habe ich mich herzlich gefreut, ich habe den kleinen *George* wie ich bey seinem Vater wohnte<sup>37</sup> sehr lieb gehabt.

Nun mein theuerster Freund fahren Sie fort, mich mit Ihren Freundschaft zu beehren, sie ist mir unschätzbar und ist das einzige worauf ich stolz bin. Ich werde allezeit mit Freuden Ihnen zu willfahren suchen, halten Sie aber auch ja Ihr Versprechen und besuchen mich einmal, Gott gebe nur daß ich alsdann nicht abwesend seyn möge. Bald noch Pffingsten gedenke ich auf drey Wochen zu verreisen.

**Herr** *Bossart*<sup>38</sup> empfehlet sich Ihnen aufs beste, er ist öfters sehr kränklich<sup>39</sup> und leidet an der *Strangurie*.<sup>40</sup>

Vom **Herrn** *Pastor Frühauf*<sup>41</sup> *studiret* gegenwärtig der jüngste Sohn<sup>42</sup> auf unserm *Seminario*, ich habe ihm das *Compliment* von Ihnen seinem Vater zu machen aufgetragen, welches er mit Freuden übernommen.

Ich wiederhole nochmals daß Sie theuerster Herr Hof=Rath niemand aufrichtiger lieben, verehren und bewundern kann, als Ihr  
ganz ergebener Freund und Diener  
Dr. Joh. Sam. Lieberkühn

An den HErrn Hof=Rath  
und *Professor Blumenbach*  
in  
*Goettingen*

nebst einem  
Schachtelchen<sup>43</sup> in braun  
Papier unter gleicher  
*Adresse*

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Hist. Lit. 179, IV, ff 102 r<sup>o</sup> - 103 v<sup>o</sup>. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 233 x 190 mm, surface-address when folded = 80 x 127 mm, fragment of a red wax seal, ^...^ underlined by Blumenbach in red ink. Provenance: A donation by Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach in 1840. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Blumenbach's review appeared in the *GGA* of 30.III.1789 (I, pp. 521-528); see also his review in his *Medicinische Bibliothek*, III, 2 (Göttingen 1789), pp. 284-291. <sup>3</sup> de>s<<r> <sup>4</sup> Loskiel, *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika [...]* (Barby and Leipzig 1789). <sup>5</sup> A second revised edition in German did not appear; the German edition of 1789 was reprinted in 1989 by Olms in Hildesheim. A Swedish translation appeared in 1792 in Stockholm, and an English translation in 1794 in London; see Loskiel, *Georg Hinrich Loskiels Historiske beskrifning, öfwer evangeliska brödernes missions-arbete ibland Indianerne uti Norra America [...]* (Stockholm 1792); Loskiel, *History of the mission of the United Brethren among the Indians in North America [...]* (London 1794). The English translation became a major source for James Fenimore Cooper's *Leatherstocking Tales*. <sup>6</sup> Georg Heinrich Loskiel jun. <sup>7</sup> Georg Heinrich Loskiel sen. <sup>8</sup> The seminary at Barby. <sup>9</sup> Loskiel became bishop of the Moravian Brethren (Moravian Indians) in Pennsylvania in 1804. <sup>10</sup> Mission center of the Moravian Brethren, Mohican hamlet currently part of North East, in Upstate New York; see also Blumenbach's review in the *GGA* of 30.III.1789 (I, pp. 521-528; here p. 527). <sup>11</sup> August Gottlieb Spangenberg; for his biography, see Risler, *Leben August Gottlieb Spangenbergs, Bischofs der evangelischen Brüderkirche, beschrieben von [...]* (Barby 1794). A copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1934). <sup>12</sup> See n° 551 of this edition. <sup>13</sup> Bowl of a Native American smoking pipe. <sup>14</sup> »Wampum« (Wampom); string of shell pearls, used as money and jewellery by Indians in North America. <sup>15</sup> According to Rüdiger Kröger, head of the Unitätsarchiv in Herrnhut, the »Delawar=Englischen Lesebüchlein« probably refers to a booklet by David Zeisberger, written in English and Delaware or Munsee (of the Algonquian and Iroquoian language families), spoken by several native tribes in the United States and Canada. The booklet was printed in Philadelphia in 1776 with the title *Essay of a Delaware-Indian and English spelling-book for the use of the schools of the Christian Indians on Muskingum River [...]* (Philadelphia 1776). An inscribed clue to the source of the Herrnhut copy is given: »H. C. Schweiniz. Bethlehem den 13. October 1776«, with the dedication, »Für die Bibliothek in Barby«. For this information sincere thanks are extended to Rüdiger Kröger of the Unitätsarchiv in Herrnhut. For Zeisberger, see Olmstead, *David Zeisberger. A life among the Indians [...]* (Kent, Ohio, London 1997). <sup>16</sup> This booklet of 113 pages is preserved in the Library of the Moravian Brethren in Herrnhut, under the shelf-mark: NB VII.R.3.81. See also note 14 and Fliegel, *Index to the Records of the Moravian Mission Among the Indians of North America, in Moravian Church Archives, Bethlehem, Pennsylvania*. Vol. I-IV (New Haven 1970). <sup>17</sup> No evidence has been found of a visit by Blumenbach to Barby. A remark by Blumenbach, in conneticon with the perspiration, however, may indicate

that such a visit took place (Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 193): »[...] Ich habe es bisweilen in Waisenhäusern untersucht, wenn die Kinder eben aus den Schlafsälen gekommen waren: so auch in den Brüderhäusern der Herrnhuter.«<sup>18</sup> See n° 511 of this edition.<sup>19</sup> Obesity, Fettsucht, Übergewicht.<sup>20</sup> <<W>elt<sup>21</sup> Johann Samuel Lieberkühn matriculated at Göttingen in medicine on 22.X.1772 (matr-n° 9296).<sup>22</sup> August Gottlob Richter<sup>23</sup> Surgeon, Wundarzt.<sup>24</sup> No information on Schneider has been found.<sup>25</sup> See Schneider, »Verschiedne chirurgische Wahrnehmungen, von H. Schneider, Wundarzt zu Barby«, in Richter (Ed.), *Chirurgische Bibliothek*, V (Göttingen 1779), pp. 542-547, and Schneider, »Beobachtungen von Hrn. Schneider, Wundarzt, und Geburtshelfer zu Barby«, in *ibid.*, VII (Göttingen 1784), pp. 600-607.<sup>26</sup> In our region, an unserem Ort.<sup>27</sup> The lines beginning »thut doch HE. Hof=Rath Richter [...]« were marked by Blumenbach with a vertical stroke in green ink in the margin to the left.<sup>28</sup> Blumenbach's *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786); see also n° 533 of this edition.<sup>29</sup> How great is the difference between us, wie groß ist der Unterschied zwischen uns.<sup>30</sup> »In prayer, in wishes, im Gebet, im Wunsch.«<sup>31</sup> practice<sup>32</sup> golden<sup>33</sup> iron<sup>34</sup> Galenus gives wealth, say the ancients, but wealth from fruitless practice often does harm me, Galen gibt Reichtum, wie man früher sagte, doch Reichtum, aus einer erfolglosen Praxis, bereitet mir oft Gram. The full proverb reads: »Dat Galenus opes, dat Iustinianus honores, pauper Aristoteles, cogitur ire pedes« (Galen (medicine) gives wealth, Iustinian (law) gives honours, but poor Aristotle (philosophy) goes barefoot).<sup>35</sup> The Businessman Heinrich Conrad Bierwirth; see Dieterich and Schubert, *Die Göttinger Bürgeraufnahmen. 3. Band 1711-1799 [...]* (Göttingen 1991), p. 724.<sup>36</sup> Johann Georg Christian Bierwirth from Göttingen matriculated at Göttingen in medicine on 9.V.1787 (matr-n° 14554). On February 2, 1792, he asked the Faculty of Medicine to be examined for his doctoral degree, which took place on February 11 (see Bierwirth's letters and August Heinrich Wrisberg's missive of 4.II.1792 in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1792), but a dissertation by Bierwirth has not been found (see also Mildner n° N44).<sup>37</sup> During his studies in Göttingen.<sup>38</sup> Johann Jacob Bossart; see also n° 219 of this edition.<sup>39</sup> He died a few months later, on November 13, 1789; see Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 3 (Gotha 1790), pp. 183-184.<sup>40</sup> Strangury, Harnzwang.<sup>41</sup> Johann Friedrich Frühauf was born in Gotha. On his family, see Frühauf, »Die Frühauf im Dienst der Herrnhuter Brüdergemeinde [...]«, in *Archiv für Familienforschung*, 2. Jg., Heft 1, (1998), pp. 48-56.<sup>42</sup> Carl Jacob Frühauf<sup>43</sup> For the pipe-bowl of the smoking; see note 13.

551 August Gottlieb Spangenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Berthelsdorf, after 9 May 1789

[...] *Schekomeko*<sup>1</sup> lag an dem *stissiker Gebirge*, am *Hudsons-Fluß*. Auf der Karte findet man *Rheinbeck*, wovon es eine kleine Tagereise den Strom hinauf, entfernt, nicht weit von *Livingstone* lag. - Die Missionarien<sup>2</sup> hatten sich in *Schekomeko* ein Haus aufgeblockt, und die Indianer wohnten um sie herum in Hütten. Ihre Felder, wo sie ihr Korn pflanzten, waren so lange Jahre hindurch bebaut worden, ohne gedüngt zu werden, daß sie wenig mehr tragen konnten. Und doch würden sie dieselben nicht verlassen haben, wenn sie nicht von den Europäern wären dazu genöthiget worden.

Das Wort *Schekomeko* war der indianische Name des Orts, aber den Europäern so unbekannt, daß einst einige Leute, die daselbst einen Besuch machen wollten, nahe dabey waren, und doch von den Nachbarn nicht erfahren konnten, wo *Schekomeko* läge. Und wenn dann ein solcher Ort von den Indianern verlassen, und zu einer Wüste, oder aber von den Europäern angebaut wird, so geräth der Name desselben vollends ganz in Vergessenheit. [...]

\* The original has not been located. Part of a letter. Reference: Johann Samuel Lieberkühn to Johann Friedrich Blumenbach of 9.V.1789 (n° 550 of this edition): »Wegen der genauen Lage von *Schekomeko* ist bereits an **Herrn Spangenberg** geschrieben worden, und ich erwarte seine Antwort.« Also Blumenbach to Franz Xaver von Zach, before March of 1798 (*Allgemeine geographische Ephemeriden*, I, 3 (March 1798), pp. 353-354): »[...] so befragte ich deßhalb den ehrwürdigen u auch mir unvergeßlichen Bischof *Spangenberg* u erhielt von ihm folgende Nachricht [...].« Printed according to the version as published by Blumenbach in the article »Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber über die Lage von Schekomeko«, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden*, I, 3 (March 1798), pp. 353-354. Blumenbach introduces the letter by Spangenberg: »Da ich diesen in der nordamerikanischen Missions-Geschichte der evangelischen Brüder-Gemeinde so merkwürdigen, und in *Cranzens, Spangenbergs, Loskiels* u.[nd] a.[andern] Schriften so oft genannten Ort in den Karten und Erdbeschreibungen vergebens aufsuchte, so befragte ich deßhalb den ehrwürdigen und auch mir unvergeßlichen Bischof *Spangenberg*, und erhielt von ihm folgende Nachricht, die wohl in den A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] aufbehalten zu werden verdient.«<sup>1</sup> Mission center of the Moravian Brethren, Mohican hamlet currently part of North East, in Upstate New York. See also Blumenbach's review of Loskiel, *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika [...]* (Barby and Leipzig 1789), in the *GGA* of 30.III.1789 (I, pp. 521-528; here p. 527).<sup>2</sup> The Moravian Brethren

552 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 23 May 1789

Da ich auf Pfingsten<sup>1</sup> nach *Pyrmont* abzureisen gedenke<sup>2</sup> so zweifle ich daß ich bey den mancherley vorher zu *expedirenden* Geschäften dießem Examen<sup>3</sup> werde beywohnen können

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 r° of August Heinrich Wrisberg's missive of 23.V.1789.<sup>1</sup> Pentecost fell on May 31, 1789.<sup>2</sup> On June 2; see Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 31.V.1789 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 197, pp. 329-330; here p. 329): »Übermorgen gehet Blumenbach nach Pirmont ab.« August Heinrich Wrisberg's missive of 4.VI.1789 on the »Visitation« of the University Apothecary (Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789) is not signed by Blumenbach. Returned from the spa of Pymont Georg Friedrich Brandes wrote to Christian Gottlob Heyne on 3.VII.1789 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 76 r°): »Seit Sontag Mittag [June 28] befinde ich mich wieder zu Hause, [...] Blumenbach wird wegen meines Befindens im ganzen nähere Nachricht gegeben haben, [...].« And from 27.III.1790 (ibid., f 128 v°): »Alles will diese Osterferien von dort [Göttingen] aus verreisen; und Sie denken nicht daran? Ich freue mich recht auf den Zuspruch von Blumenbach. Voriges Jahr war er mir in Pirmont ein Engel Gottes.« Blumenbach may also have met in Pymont Friedrich Heinrich Jacobi (see Friedrich Heinrich Jacobi to Samuel Thomas Soemmerring of 8.VI.1789 (Dumont, Franz (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792. Herausgegeben und erläutert von [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 561, pp. 780-782; here p. 781): »Was reise ich denn nach Pymont? Indessen es ist nun einmal alles dazu eingerichtet und ich mache mich Dienstag über 8 Tage auf den Weg.« See also note 39 of n° 542 of this edition.<sup>3</sup> The examination of the candidates Georg Christoph Siebold, Jacob Friedrich Wiebers, Heinrich Friedrich Link and Carl Wilhelm Ludewig Trautmann, on Saturday 30.V.1789. Wrisberg also announced in a subsequent missive of May 25, 1789, the examination of Franz Jacob Duncker. This missive is not signed by Blumenbach. Georg Christoph Siebold, ex ac. Würzburg,

matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1786 (matr-n° 14101), and received his doctoral degree on 15.IX.1789 (Mildner n° 575) with the dissertation *Commentatio de cubilibus sedilibusque usui obstetricio inservientibus* (Gottingae 1790); Jacob Friedrich Wiebers from Vilnius matriculated at Göttingen in medicine on 1.X.1786 (matr-n° 14243) and received his doctoral degree on 12.IX.1789 (Mildner n° 574) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens Discrimen inter febrim pituitosam et biliosam [...]* (Goettingae 1789); Heinrich Friedrich Link from Hildesheim matriculated at Göttingen in medicine on 20.X.1786 (matr-n° 14300) and received his doctoral degree on 26.VIII.1789 (Mildner n° 572) with the dissertation *Florae Goettingensis specimen sistens vegetabilia saxo calcareo propria [...]* (Gottingae 1789); Carl Wilhelm Ludewig Trautmann from Braunschweig matriculated at Göttingen in theology on 18.X.1785 (matr-n° 13953) and received his doctoral degree in medicine on 13.VII.1790 (Mildner n° 592) with the *Dissertatio inauguralis medica de apoplexia epidemica [...]* (Gottingae 1790); Franz Jacob Duncker matriculated in medicine at the Universities of Helmstedt and Berlin, and received his doctoral degree in Göttingen on 15.VI.1789 (Mildner n° 568) with the *Dissertatio inauguralis medica de typo morborum [...]* (Goettingae 1789).

553 Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich August Wrisberg in Göttingen  
Göttingen, 31 May 1789

Ich habe die Ehre 1. Ew Wohlgebohrnen die Preisschrift<sup>1</sup> hierbey zu remittiren. (Der versiegelte Zettel mit des Verf.[aßers] Namen<sup>2</sup> ist doch nicht mit im Mißive gewesen?)

2. lege ich zugleich den Extract aus dem Urtheil der Facultät für Hrn H[of]R Heynens<sup>3</sup> Programm<sup>4</sup> zu Dero beliebigen Einsicht bey, und darf bitten ihn<sup>5</sup> dann nur Herrn Heyne zuzusenden.<sup>6</sup>

Ew Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

den 31 May 89.

Herrn Hofrath Wrisbergs  
Wohlgebohrnen

nebst einem versiegelten Paket Papire.

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 232 x 192 mm, surface-address when folded = 94 x 124 mm, red wax seal. <sup>1</sup> An essay on the effect of opium on the healthy animal body, the competition's theme of the Faculty of Medicine for 1789. Reference is to Siebold, *Commentatio de effectibus opii in corpus animale sanum maxime respectu habito ad ejus analogiam cum vino [...]* (Gottingae 1789). <sup>2</sup> Georg Christoph Siebold <sup>3</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>4</sup> Heyne, »Ad promulganda nomina eorum, qui praemia, in IV. Iunii 1789 proposita, Ordinum Academicorum iudicio reportarunt; novis simul quaestionibus in annum sequentem propositis. M. Iunio 1789«, in Heyne, *Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...]* *Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. IV (Gottingae 1796), pp. 101-119. The extract of the Faculty's judgment reads (pp. 110-111): »Experimentis sane auctor usus est et oppido multis, iisque sollerter curioseque et circumspicte institutis, ex iisque magna cum sagacitate multaque cum cautione et prudentia collegit probabilia, investigavitque naturae legem ac morem. Una res est in qua legibus certaminis parum obtemperasse videri poterit, libelli moles voluminis iusti instar ac speciem prae se

ferens. Nec tamen hoc autem indecorum, aut in hoc argumento mirum et insolens videri debuit. Itaque cum postulatis suis ac desideriis satis esse factum videret Ordo Medicorum, nihil dubitavit praemium assignare commentationi huic non a tirone scriptae, sed a milite, qui iam stipendia aliquot emerita numerare posset.«<sup>5</sup> Blumenbach, in preparation for his trip to Pymont, asked Wrisberg to send the »Extract« directly to Heyne; see n° 552 of this edition.

554 Payment to Johann Friedrich Blumenbach  
St. Petersburg, 19 June 1789

S<sup>t</sup> Petersburg June the 8<sup>th</sup> 1789

R<sup>o</sup> 188 .. 10<sup>n</sup> Exch<sup>e</sup> 28 - Stuyver<sup>1</sup> per Curr[an]t Sixty Five days after date pay this our first bill of Exchange to Prof. Bl[umenbach]<sup>2</sup> or order one hundred & Eighty Rubles Ten Copeaks at twenty Eight Stuyvers C[o]nvert p[e]r Ruble value of Alexander de Demidoff<sup>3</sup> Esq[ui]r[e] as <sup>pr</sup> advice Coole Smalley & Co<sup>4</sup>

To Mess<sup>r</sup> Hope & Comp<sup>5</sup>  
at  
First Amsterdam

---

Amsterdam in Convert Kurs giebt	31 5/8	à	32
2 Monat dato	30 1/4	--	30 1/2

und mir ist 31 berechnet <sup>>6<</sup>  
Meinen Wechsel hat mir Mos. Gumprecht<sup>7</sup> den 21 Jul. [17]89 mit 138 rth 6 MGroschen  
Convent.[ions] Geld bezalt

\* The original has not been located. Printed according to the transcription by Blumenbach, preserved in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach X: b, f 11. One half leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 138 x 188 mm, not folded. Dating: According to the Gregorian calendar on June 19, 1789. See also n<sup>os</sup> 536 and 544 of this edition. <sup>1</sup> The »stuiver«, at the time a Dutch currency coin; twenty stuivers = one gulden. <sup>2</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>3</sup> Alexander Gregorewitsch de Demidoff <sup>4</sup> Merchants Coole Smalley & Co. <sup>5</sup> Hope & Compagnie, Amsterdam. <sup>6</sup> >M< <sup>7</sup> Moses Gumprecht, Protected Jew and Moneylender in Göttingen from 1747 until his death in 1802.

555 Johann Albrecht Euler to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 23 June 1789

St. Petersburg den 12/23 Junius 1789.

Wohlgebohrner Herr Hofrath  
Besonders HochzuEhrender Herr Profeför

Ew. Wohlgebohrnen Antwort<sup>1</sup> auf meine Anfrage wegen der Auszahlung des Preises<sup>2</sup> ist von guter Würckung gewesen. Die Fürstin v. D.<sup>3</sup> war schon aufs Land gezogen, als ich dieselbe<sup>4</sup> erhielt; ich wartete daher die Zeit ab daß sie Geschäfte halber nach der Stadt mußte, und ich traf sie sodann im Akademischen Buchladen an: ich gieng auf sie zu und machte meine Verbeugung - *Bon jour, M. Euler, que me direz vous de bon?* (ihre gewöhnliche Anrede) ich antwortete - *j'ai reçu une réponse de M. le C.[hevalier] de Cour Blumenbach - que veut-il - il veut ses 50 ducats en especes, et demande qu'on les remette ici au Baron Alexandre Grégorevitsch - <(\*)> (\*)* nemlich *Demidoff*<sup>5</sup>: die Familien Nahmen werden in Rußland gemeiniglich ausgelassen - *Hé bien, il n'aura rien - Il n'aura rien? mais V.[otre] A.[ltesse] voudra bien lire auparavant sa lettre - donnés la* - ich thats, sie gab ihn dem Hofrath *Tscherpinski*,<sup>6</sup> und ich machte abermahl eine tieffe Vorbeugung und gieng ab.<sup>7</sup> Ich glaubte die Fürstin würde mich zu ihr ruffen lassen; aber nein, | und so glaubte ich schon, daß sie alles wagen würde, um ihre einmahl genommene Entschließung nicht zu wiederrufen. Aber als ><sup>8</sup>< der Herr Baron von *Demidof* vor einigen Tagen bey mir war, erfuhr ich zu meiner nicht geringen Bewunderung, daß die Fürstin ihm gleich den andren Morgen, als ich ihr gesprochen hatte, die *50 Ducaten Species* zugesandt habe, mit der Bitte sie doch so bald als möglich durch seinen Sohn<sup>9</sup> in Göttingen Ew. Wohlgebohrnen zustellen zu lassen. Dero Brief habe ich nicht wieder gesehen: auch nicht die Fürstin, welche zwey mahl als ich zu ihr aufs Land gefahren war, nicht zu Hause gewesen.

Es hat mir aber hier ein Freund<sup>10</sup> versichern wollen, daß die Fürstin *Daschkaw*<sup>11</sup> mich in Verdacht hätte, als wäre ich hauptsächlich an diejenige Antwort schuld, die Ew. Wohlgeboren mir gegeben haben, und daß sie suche eine Abschrift von meinem Briefe zu bekommen den ich Ihnen geschrieben habe,<sup>12</sup> oder doch zum wenigsten den Inhalt desselben. Nun hoffe ich aber daß Ew. Wohlgebohrnen es jedem rund abschlagen werden meinen | Brief zu zeigen, da er bereits seine gute Dienste gethan hat und zu nichts weiter nützt, als eine Pfeiffe Tobak anzuzünden.

Denen Herren Hofrathen *Kästner*<sup>13</sup> und *Schlözzer*,<sup>14</sup> werde ich antworten, so bald ich ihre Briefe werde der Fürstin *Daschkaw* mitgetheilt haben, welches bis jetzo noch nicht hat geschehen können.

Schließlich bitte einliegendes Brieflein an Hrn. Prof. *de Colom*<sup>15</sup> von seiner *Niece*<sup>16</sup> allhier, geneigst zu be {fördern.} Ich habe die Ehre mit der vollkommensten Hoch {achtung} zu beharren

Ew. Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Johann Albrecht *Euler*

|



*Herrn*  
*Herrn Hofrath Blumenbach*  
 Doctor und Professor der Arzenei Wissen-  
 schafften bey der **Königlichen** Grossbrittan-  
 nischen Universität  
 in  
 fr *Göttingen*

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach X: b, ff 8-9. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 204 x 160 mm, surface-address when folded = 70 x 100 mm, red wax seal removed, post stamp »St. Petersbourg«, {...} text loss in opening seal. Dating: According to the Gregorian calendar on June 23, 1789. Answer to n° 544 of this edition. <sup>1</sup> See n° 544 of this edition. <sup>2</sup> On the competition's theme proposed by the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg for 1788, see n° 525 of this edition. <sup>3</sup> Princess Catherine Daschkaw <sup>4</sup> d>en<<ie>selbe <sup>5</sup> Alexander Gregorewitsch de Demidoff <sup>6</sup> Not identified. <sup>7</sup> Johann Albrecht Euler to Johann Heinrich Samuel Formey of 6./17.VI.1789 (Staatsbibliothek Berlin - Preussischer Kulturbesitz: Euler, Johann Albrecht (1734-1800), 99 (1789), Formey 44, f 1080-1081, here f 1081 v<sup>o</sup>): »Je fus à l'Académie, où je savois que la Princesse viendrait: >< c'étoit pour lui dire que M. Blumenbach à Göttingue vouloit avoir son prix de 50 ducats en especes, qu'il ne valloit rien entendre ni des billets de banque, ni des livres académiques, et qu'il menacoit avec les Anzeigen de Schlözzer, et avec la Allgemeine Litteratur Zeitung de Jena, si le paicement tradoit à se faire. Je la trouvai à la libraire - Bon jour M. Euler, que me direz Vous de bon? - j'ai reçu une réponse du Prof. Blumenbach de Göttingen - que vous escrit il - Il veut avoir ses 50 ducats en especes, et les a assigné sur le Baron de Demidof - Hé bien il n'aura rien - Cependant V.[otre] A.[ltesse] voudra bien lire sa lettre - donnés la: je le fis et la voyant en couroux, je me rétirai en faisant une profonde reverence, en pensant bien qu'elle retractera son arret après avoir lu le lettre. En effet j'appris le sur leademain, qui la Princesse a envoyé, sans faire du bruit, à M. de Demidof 50 bons ducats d'hollande. Voilà donc cette affaire terminée d'une maniere humiliante pour la Princesse: mais elle auroit per l'être encore plus, Si l'Impératrice en avoit pris connoissance par les feuilles périodiques, que S. M. lit très regulierement.« See also Stieda, *Johann Albrecht Euler in seinen Briefen 1766-1790 [...]* (Leipzig 1932), pp. 26-27. <sup>8</sup> >ich< <sup>9</sup> Gregoire Alexandrowitsch de Demidoff matriculated at Göttingen in Russian history on 7.V.1788 (matr-n° 14918); see note 11 of n° 544 of this edition. <sup>10</sup> Not identified. <sup>11</sup> See note 3. <sup>12</sup> See n° 536 of this edition. <sup>13</sup> Abraham Gotthelf Kästner <sup>14</sup> August Ludwig Schlözer <sup>15</sup> Isaac de Colom du Clos <sup>16</sup> Not identified.

556 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
 Göttingen, before 30 June 1789

Ach liebster HE. HofRath, Sie wissen zwar wie ich bin, aber noch nicht gantz wie ich auf dem Garten<sup>1</sup> bin. Ich habe mir würcklich mein[en] lincken Arm in Flanell\*) eingenähet, und sitze nun da in der Hofnung daß bis zu den Rocktagen<sup>2</sup> (Montag früh 7 Uhr) <alles> besser werden soll. Ich dancke Ihnen 1000 mal für Ihre Güte, aber mich anzuziehn ist mir unmöglich. Verzeyhen Sie mir. Meinem braven HE. Landsmann<sup>3</sup> empfehlen Sie mich gehorsamst, vielleicht sehe ich ihn noch wenn der Himmel bessere Stunden schenckt.<sup>4</sup>

- Calender, Calender!<sup>5</sup> - Wegen des Fräntzel<sup>6</sup> habe ich Ihnen ><sup>7</sup>< noch etwas im Ernst zudedacht; warten Sie<sup>8</sup> nur. Es fehlt<sup>9</sup> dem Buche<sup>10</sup> nichts als eine Vorrede von M.[agister] Eberhard.<sup>11</sup>

GCL.

\*) soll heißen grünes Wachstum.<sup>12</sup>

|

S[eine]<sup>f</sup> Wohlgebohren  
HE. HofR. Blumenbach

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, v<sup>o</sup> address, the page = 258 x 181 mm, surface-address when folded = 90 x 147 mm, red wax seal removed. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 62 (dated: latest in 1794); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1688, p. 721 (dated: June/July 1789). Dating: After Blumenbach's return from the spa of Pyrmont at the end of June, in connection with Lichtenberg's illness, mentioned in June only (see note 12). <sup>1</sup> Johann Carl Volborth's garden, to be purchased by Lichtenberg in 1799; see n<sup>o</sup> 452 of this edition. <sup>2</sup> »Days in gown«, as opposed to »Days in dressing-gown«, an expression for the days on which lectures were held. Sometimes professors held lectures in dressing-gown; see Heun, *Vertraute Briefe an alle edelgesinnte Jünglinge die auf Universitäten gehen wollen von [...]*. 1. Theil (Leipzig 1792), p. 17, Anm.: »[...] auf den holländischen kamen sonst Lehrer und Studenten in Schlafrocken in das Auditorium, ohne daß es auffiel: Alten Professoren verzeiht man auch jezt noch auf deutschen Universitäten sehr gern, wenn sie in ihren häuslichen Negligé erscheinen.« For the Dutch universities see Bientjes, *Holland und die Holländer im Urteil deutscher Reisender 1400-1800* (Groningen 1967), p. 64; for Göttingen see Poppe, »Göttinger Geschichten aus Lichtenberg's und Kästner's Zeit«, in Rodenberg (Ed.), *Halbmonatshefte der Deutschen Rundschau*, Vol. I (Jahrgang 1901/1902), Nr. 6, 15. Dezember 1901 (Berlin 1901), p. 475: »Uebrigens war Kästner, der in den letzten Jahren seines Lebens die Vorlesungen im Schlafrocke hielt, [...]« See also note 15 of n<sup>o</sup> 600 of this edition. <sup>3</sup> Wilhelm Gottlieb Schmidt from Hessen-Darmstadt, ex ac. Giessen, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 15.IV.1777 (matr-n<sup>o</sup> 10726). <sup>4</sup> Lichtenberg entered in his diary (Staatskalender) for 11.VII.1789 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Lichtenberg IV, 9: 1 (under July): »den 11<sup>ten</sup> Herr Cammer Rath Schmidt bey mir auf dem Garten.« <sup>5</sup> Schöne and Joost suggest that this exclamation should remind Blumenbach of his contribution to the *Goettinger Taschen-Calender*; see the »nächste Brüderchen« in n<sup>o</sup> 511 of this edition, but also n<sup>o</sup> 548 of this edition. <sup>6</sup> Likely an allusion to Frenzel, *Dissertatio inauguralis medica de torpedine veterum genere raia [...]* (Wittenbergae 1777), possibly connected to the discussion of Blumenbach and Lichtenberg on the electric fish; see note 4 of n<sup>o</sup> 557 of this edition. <sup>7</sup> >doch< <sup>8</sup> >s<<S>ie <sup>9</sup> >v?<<f>ehlt <sup>10</sup> Not identified; not Frenzel's dissertation. <sup>11</sup> Reference is to Johann Paul Eberhard, Private Lecturer of Applied Mathematics at the University from 1753 to 1795 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 6065: Betr.: Die dem Mathematico Johann Paul Eberhard erteilte Erlaubnis in der Mathesin Unterricht zu erteilen. 1753-95). See also Gumbert (Ed.), *Lichtenberg und Holland [...]* (Hildesheim 1973), p. 100, note 61: »Der Privatdozent Johann Paul Eberhard (1723-1795) war ein ungewöhnlich vielseitig begabter Gelehrter, der ausser Geometrie, Architektur, Festungs- und Brückenbau und Artilleriewissenschaft auch Italienisch, Spanisch und Holländisch unterrichtete [...].« Lichtenberg's allusion to the »Vorrede« (preface) could be ironic, corroborated by a subsequent letter to Blumenbach on Eberhard, being an illegitimate son of Tsar Peter the Great; see Joost, »Neue Briefe Lichtenbergs an Johann Friedrich Blumenbach«, in Joost and Neumann (Eds.), *Lichtenberg-Jahrbuch 2010* (Heidelberg 2010), p. 285. <sup>12</sup> Cf. Lichtenberg's Sudelbuch, Heft J, 143 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 674): »Den 24. Junii 89, als am Johannis-Tage das kleine Mädchen [Luise Wilhelmine Lichtenberg] geboren. Fast den ganzen Junii hindurch hatte ich den scharfen rheumatischen Schmerz, im linken Arm zumal, wogegen kein Schmierer mit flüchtiger Salbe noch auch grünes Wachstum helfen wolte.« The »Flanell« (flannel) was recommended by the famous Scottish physician William Cullen; see Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 20.VIII.1788 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n<sup>o</sup> 544, pp. 753-755; here p. 754): »Ich habe wirklich Podagra in den kleinen Gelenken der Finger und Zehen, und brauche Dr. Cullen's Mittel dagegen: Flanell und patience!«

557 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 30 June 1789

Liebster HE HofRath

könnten Sie ><sup>1</sup>< nicht mir Armen<sup>2</sup> nur auf diese Nacht Berkels<sup>3</sup> Reise nach Surinam<sup>4</sup> wozu Sie die Vorrede<sup>5</sup> gemacht haben,<sup>6</sup> leyhen oder sonst so etwas piquantes von Reise=Beschreibung pp alles alles nur keinen Roman und kein Schauspiel und keine Gedichte. Erbarmen Sie sich.

GCL.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96 / 1826. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 205 x 159 mm, surface when folded = 81 x 104 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 45 (dated: 1789/1790); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1707, p. 742 (dated 1789/1790 ?). Dating: At the time when Lichtenberg was still suffering from his illness (see note 2), and after Blumenbach's return from the spa of Pyrmont at the end of June. If the beginning of June, an allusion to Blumenbach's journey to Pyrmont would have been expected.  
<sup>1</sup> >mir< <sup>2</sup> Allusion to Lichtenberg's illness in June; see n<sup>o</sup> 556 of this edition. <sup>3</sup> Adriaan van Berkel  
<sup>4</sup> Berkel, *Amerikaansche Voyagien [...]* (Amsterdam 1695); German translation under the title: Berkel, *Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam [...]* (Memmingen 1789). Blumenbach's advertisement on the translation appeared in the *GGA* of 30.V.1789 (I, pp. 858-859). On p. 858, Blumenbach wrote: »Der Plan des Verlegers schränkt sich vorzüglich auf solche Reisebeschreibungen ein, die noch nicht nach Verdienst bekannt und genutzt, und dabey nicht voluminös sind; und diese werden dann, um auch für kritische Brauchbarkeit zu sorgen, ganz und unverstümmelt geliefert: die Uebersetzungen aber immer von einem beyder Sprachen mächtigen Manne verfertigt, und dann von einem andern in Rücksicht auf den Inhalt durchgesehen, und nöthigen Falls mit erläuternden Anmerkungen versehen. Hier dieser erste Band enthält *Adriann von Berkel's* (Secretärs von Berbice etc.) Reise nach *Rio de Berbice* und *Surinam* von 1670. und 80. aus dem Holländischen von einem hiesigen jungen Gelehrten, Hrn. Beneke, aus dem Oettingischen, übersetzt.« On Georg Friedrich Benecke see note 9 of n<sup>o</sup> 413 of this edition. A copy of this was donated by Blumenbach to the Göttingen Library. In the Manual 1789 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv), under May 20, f28: »Sammlung seltener und merkwürdiger Reisegeschichten. Th. 1. mit einer Vorrede von D. Joh. Fried. Blumenbach. Memmingen. 1789 [...] Von Hrn HofR[ath] Blumenbach verehrt«; acc-n<sup>o</sup> H.8.14442; preserved in the Göttingen Library under the shelf-mark: 8<sup>o</sup> Itn. I, 5333. Blumenbach's copy of Berkel's *Beschreibung seiner Reisen [...]* was sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 1463). Among the animals mentioned in the book Blumenbach was especially interested in the »Vampyr« (vampire bat) and the »Zitteraal« (electric eel). Berkel, *Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam [...]* (Memmingen 1789), p. 177: »Fledermäuse (wenn man anders diese Thiere unter die Vögel rechnen will) giebt es auch sehr viele. Diese abscheulichen Geschöpfe füttern sich oft mit Menschenblut; und man hat am meisten von ihnen zu fürchten, wenn man sich mit bloßen Füßen in die Hangmatte schlafen legt. [...]« Blumenbach wrote on the bat (Fledermaus) in a note: »*Verpertilio vampyrus* (den Linné *spectrum* nannte, und dagegen den Namen Blutsauger einer andern Fledermaus gab, die sich von Früchten und Insecten nährt, und wohl schwerlich Blut saugt).« On the electric eel he wrote *ibid.*, p. 220: »[...] Der Name derselben ist Torpedo (Zitteraal) oder im Englischen Numeel, d.h. lähmender Aal [...].« And in a note he added: »Wo ich nicht irre, so ist dieß die allererste gedruckte Nachricht, die von diesem nachher so berühmt gewordenen Fische vorhanden ist.« In the fourth edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791) Blumenbach quotes from Berkel, *Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam [...]* on pp. 67-68 the »Vampyr«; on pp. 279-280 the »electric eel, Zitteraal«. Lichtenberg corrected Blumenbach and wrote in *Erleben, Anfangsgründe der Naturlehre [...]. Fünfte Auflage [...]* (Göttingen 1791), § 551, pp. 514-515: »[Jean] Richer [Memoires de

l'Academie Royale des Sciences, VII (Paris 1729), p. 325] hat den Zitteraal vielleicht zuerst (1671. L.[ichtenberg]) beobachtet. [...] S.[iehe] auch Adrian van Berkel Reise nach Rio de Berbice in der Sammlung seltner und merkw. Reisen. I. Theil. Memmingen 1789. S. 220. Seine Beobachtungen fallen zwischen 1680 und 1689.«<sup>5</sup> Blumenbach's Preface to Berkel, *Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam [...]* (Memmingen 1789), is dated February 16, 1788. He wrote not only the preface but also the notes. The correspondence between Blumenbach and Andreas Seyler, publisher of *Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam [...]* in Memmingen, has not been located. The preface was reprinted by Hans Plischke as a supplement to his work on *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), pp. 75-78, notes pp. 104-105. <sup>6</sup> Lichtenberg had likely read Blumenbach's advertisement on Berkel, *Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam [...]*, in the *GGA* of 30.V.1789 (I, pp. 858-859). On June 2, Blumenbach left for the spa of Pyrmont (see note 2 of n° 552 of this edition), and returning to Göttingen at the end of June. Lichtenberg thus could not have ask Blumenbach for the book before the end of June or beginning of July.

558 Johann Friedrich Blumenbach to Carl Caspar Siebold in Würzburg  
Göttingen, 8 July 1789

Göttingen den 8<sup>ten</sup> Jul. 89

Ew Wohlgebohrnen

erlauben daß auch Ich Ihnen meine herzlichste frohste Theilnehmung an den neuen Vaterfreuden bezeugen darf die Ihnen die Nachricht von der<sup>1</sup> rühmlichst verdienten Königlichen Preismedaille die Ihrem lieben Hrn Sohne<sup>2</sup> öffentlich zuerkannt worden,<sup>3</sup> verursacht haben muß.<sup>4</sup>

Ich nehme um so lebhaftren Antheil daran da mich gerade die Reihe in der Facultät getroffen hatte, die Preisfrage über das Opium p aufzugeben.<sup>5</sup>

Herr HofR.[ath] Richter<sup>6</sup> der so eben zu mir kommt da ich dieses schreibe, trägt mir auf, Ihnen auch seinerseits unter den größten freundschaftlichen Empfehlungen dazu Glück zu wünschen.

Ich kan Ihnen nicht genug sagen was mir der ausnehmende Fleis {und }er{ns}te Application meines lieben jungen Freundes Siebold {für ei}ne<sup>7</sup> große große Freude macht, und mit welchem {wahren} Vergnügen ich ihm dabey nach meinen besten Kräfften nützlich {zu} seyn su{che.} Schenke ihm der große Gott | ferner seinen Seegen zum Fortgang und zur wohlverdienten Belohnung seiner Studien und erhalte ihm seinen Würdigsten Theuersten Vater noch recht lange lange Jahre!

Meinen herzinnigsten Dank für Ihre so liebevolle Einladung<sup>8</sup> Ihnen einmal in Würzburg aufwarten zu dürfen. Wills Gott so mache ich ernstlich einmal davon Gebrauch.<sup>9</sup>

Indeß erhalten Sie mir ferner Ihre mir so schätzbare Liebe und Gewogenheit; der ich mit der unbeschränktsten aufrichtigsten Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

Joh Fr Blumenbach

Darf ich bitten mich Hrn Prof Pickel<sup>10</sup> ergebenst zu {empfehlen.}

|

S[eine]r Wohlgebohrnen  
Herrn Hofrath *Siebold*

in

*Würzburg*

\* Würzburg. Universitätsbibliothek. SB I 4b. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 239 x 193 mm, surface-address when folded = 80 x 120 mm, {...} text loss by damaging the paper. The letter is mentioned by Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), p. 101. <sup>1</sup> de>m<<r> <sup>2</sup> Georg Christoph Siebold <sup>3</sup> On June 4, the birthday of King George III of Great Britain. <sup>4</sup> See Siebold, *Commentatio de effectibus opii in corpus animale sanum maxime respectu habito ad ejus analogiam cum vino [...]* (Göttingae 1789). <sup>5</sup> See n° 506 of this edition. <sup>6</sup> August Gottlob Richter <sup>7</sup> >wahre<<ei}ne> <sup>8</sup> An invitation letter by Siebold to Blumenbach has not been located. Blumenbach did not take up the invitation to Würzburg. For the anniversary of the University on September 17 and 18, 1789, Carl Caspar Siebold went to Göttingen, where he became opponent to his son, Georg Christoph, who defended some theses in connection with his promotion at the time (see n° 570 of this edition, and Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), p. 101). <sup>9</sup> No indication has been found that Blumenbach visited Würzburg. <sup>10</sup> Johann Georg Pickel; see \*note to n° 440 of this edition.

559 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 14 July 1789

St. Petersburg den 3/14 Jul. 1789.

Wohlgebohrner Herr  
Hochverehrter Herr Hofrath.

Indem eine neue Sammlung russischer Carten und Kupferstiche an das Academische Museum absende, habe ich das Vergnügen zwey Carten<sup>1</sup> unter Ihrer Adresse beyzulegen, als ein Geschenk vom Herrn Hofrath Strenge,<sup>2</sup> der sich Ihrem gütigen Andenken besonders empfiehlt, und für alle seinem Sohne<sup>3</sup> dort zufließende Wohlthaten herzlich danket.

Daß Ihnen, theuerster Gönner, die im vorigen Jahre gelieferte Schädeln<sup>4</sup> gefallen, freut mich sehr. Die ich seitdem mir angeschafft,<sup>5</sup> sollen auch ehestens dahin nachfolgen.

wenige Stufen<sup>6</sup> die jetzt nach Göttingen abgehen, sind ohne Numern; weil ich vermuthe daß dergleichen schon im academischen Museum vorhanden folglich überflüßig sind, nehme ich mir wiederum die Freyheit selbige so wie jene im verwichenen Jahre<sup>7</sup> zu Ew. Wohlgebohren beliebigen Disposition zuzusenden: und wenns Ihnen gefällig, werden Sie selbige Ihrer eigenen Sammlung zufügen. Künftig ein mehreres; indessen bitte von meiner vollkommenen Ergebenheit und Hochachtung versichert zu seyn, womit allezeit seyn werde

Ew. Wohlgebohren  
gehorsamster Diener  
Baron Asch.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 15. One folded sheet, one side text, the page = 230 x 188 mm, surface when folded = 94 x 115 mm. On the same day von Asch wrote to Christian Gottlob Heyne (ibid., 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 61-62, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr. 29. Aug 89«, ff 1 v<sup>o</sup> - 2 r<sup>o</sup>): »Für meinen Freund Herrn Hofrath Blumenbach habe ich einige Schädel in Bereitschaft, welche mit ehestem von hier über Lübeck zuzenden werde. [...] N.[ach] S.[chrift] [...] Einige wenige Miner[alie]n sind in der Kiste N<sup>o</sup> 2. für Hrn. Hofrath Blumenbach zu seiner eigenen Disposition, wenss gefällig für sich zu behalten; weil dergleichen schönere im academischen Museum schon vorhanden sind; so wie einige Stufen ohne Numern auch im vorigen Jahre für Ihn beygelegt waren. Grüßen Sie, ich bitte sehr, Ihn und Herrn Hofrath Gmelin auf das freundschaftlichste von mir«. According to Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters of 1789, the shipment arrived on 29.VIII.1789 (ibid.): »29 Aug. 1. Rolle u. 1. Kistchen über Lübeck mit Brief de 3/14 Jul. 89.« <sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 525 of this edition. <sup>2</sup> Andreas Christian Strenge, physician at the Imperial Education Institute for daughters of nobility (Fräulein Stift) in St. Petersburg. <sup>3</sup> Michael Friedrich Strenge; see n<sup>o</sup> 513 of this edition. <sup>4</sup> See n<sup>o</sup> 513 of this edition. <sup>5</sup> On 19./30.IV.1789 von Asch had written to Heyne (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 58-59, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »pr. 1 Jul. 89«, ^...^ underlined in Heyne's red ink) on f 1 v<sup>o</sup>): »Ein ^paar türkische Schädel^ habe ich neulich durch Vermittelung des StaabsChirurgus Schindler über Cherson [where Heyne's son Carl Wilhelm Ludwig was staying] schon erhalten. Gerne wolte ich selbige par Couvert an meinen Freund mitsenden - Da aber dies sich nicht thun läßt, so muß ich wol eine bequemere Schiffsgelegenheit abwarten. Ich wünschte daß Herr Hofrath Blumenbach jetzt alle die hier durchziehende Baschkiren, Kalmukken, Kirgisen pp selbst anschauen könnte, welche unserm nördlichen Nachbar eine visite abzulegen eilen [reference is to the Russo-Swedish War of 1788-1790] - Zu bedauern ist nur das schreckliche Elend, so dadurch auch dem unschuldigen Landmanne erfolgen wird, welches gewiß kein König wieder gutmachen kann.« <sup>6</sup> Minerals <sup>7</sup> See n<sup>o</sup> 513 of this edition.

560 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 15 July 1789

Sir

I am very sensible of your Friendship in Sending me your Jubilee publication<sup>1</sup> & still more of your very Obliging offer of Procuring For me such pamphlets in the List as I may want Allow me to trouble you for the Following of which by the means of M<sup>r</sup> Dornford<sup>2</sup> I shall be able to repay the cost

R. Aug Vogel Prog: de Statu Plantarum quo dormire dicuntur 1759.<sup>3</sup>

G. G. Richter Prog. de naturae apparente prodigientia ratione seminum 1738.<sup>4</sup>

———— purpurae pigmento 1741.<sup>5</sup>

>6< I have not been idle in my attempts to Fulfill my | Promise of Supplying you with the Crania of different nations as however that business takes up some time I have hitherto done little but as I have now made applications in several places I hope ere long to send you better news † I have the Cranium of a Carribe Chief<sup>7</sup> about which my Correspondent<sup>8</sup> writes as follows from S<sup>t</sup> Vincents Island<sup>9</sup>

„it is a very difficult thing to get the Crania of the yellow Carribes<sup>10</sup> or aborigines the greater part of them have been extirpated by the black Carribes at present there are only 2 Families of them & these are in the most remote Part of the Island their burial places are not easily Found & an attempt to disturb them is lookd upon as the greatest of Crimes

This I now send is the Skull of their Chief who died about 3 years ago he livd near an inhabited part of the Island where the time of his death was known | & an intelligent

negro shewd me where his grave was“

signed ^Alex<sup>r</sup> Anderson^ superintendent of his Majesties Botanic Garden at S<sup>t</sup> Vincents<sup>11</sup>

That this is not the skull of a Negroe is Provd by the hair still adhering to one side of it it differs much in character from that drawn by Professor Camper<sup>12</sup> but whatever proofs he may have had of the authenticity of his I have no doubt that mine is authentic ¶

This Cranium shall be sent to you b{y} the First opportunity<sup>13</sup> which occurs to

Your Most Faithfull  
& Most Obedient Servant  
Jos: Banks

London July 15 1789

|

Professor Blumenbach  
&c &c &c  
Gottingen

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 30-31. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 229 x 188 mm, surface-address when folded = 84 x 116 mm, red wax seal, {...} text loss, the brackets ↑ ↓ in green ink by Blumenbach, ^...^ under-lined by Blumenbach in red ink. First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 152. Answer to n° 528 of this edition. Answered by n° 565 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach (Ed.), *Synopsis systematica scriptorum [...]* (Gottingae 1788). <sup>2</sup> Josiah Dornford; on him see n° 528 of this edition. <sup>3</sup> Vogel, *De statu plantarum quo noctu dormire dicuntur. Programma quo operas botanicas vicarias et reliquas per aetatem A. MDCCLIX exsequendas significavi* (Gottingae 1759), printed also in Vogel, *Opuscula Medica [...]* (Gottingae 1768), pp. 197-214; cf. Blumenbach (Ed.), *Synopsis systematica scriptorum [...]* (Gottingae 1788), p. 18; and Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. III: Botanici (London 1797), p. 416. <sup>4</sup> Full bibliographical reference for »de naturae apparente prodigientia ratione seminum« is: Richter, *Decanus ordinis medici in Academia Georgia Augusta Georgius Gottlob Richter medicinae doctor et professor primarius ad disputationem inauguralem candidati medicinae dignissimi Ioannis Henrici Groskurt Nordheimensis Die XIII. Sept. A. O. R. MDCCXXXVIII. loco horisque consuetis habendam officiose et amanter invitat* (Gottingae 1738); cf. Blumenbach (Ed.), *Synopsis systematica scriptorum [...]* (Gottingae 1788), p. 18; not listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. I-V (London 1796-1800). <sup>5</sup> Richter, *Medici ordinis decanus et professor primarius Georgius Gottlob Richter [...] de purpurae antiquo et novo pigmento pauca disserens [...]* (Gottingae 1741); cf. Blumenbach (Ed.), *Synopsis systematica scriptorum [...]* (Gottingae 1788), p. 20; see Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796), p. 538. <sup>6</sup> >I have made use of the means in my< <sup>7</sup> The skull of the Caribbean Chief is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 778; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 8): »66/4 Schedel eines caraibischen Heerführers von S<sup>t</sup> Vincent. <d.[onum] Sir Joseph Banks> 1789. (Dec. I, t. 10). <s. den Brief von S<sup>r</sup> Joseph Banks d. d. 15 Jul. 1789.>« For the engraving of this skull (by Johann Samuel Zimmer and Ernst Ludwig Riepenhausen), see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. X; description on pp. 26-30. Traces of an unhealed facial wound are still visible. For Johann Samuel Zimmer see »Missing Letters«, p. 408. <sup>8</sup> A copy of the letter of Alexander Anderson, Scottish botanist, of 3.V.1789, is preserved in the Dawson Turner Collection of the British Museum (Natural History; Botany Department), Vol. 6, ff 159-160; cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 18; Anderson's papers are preserved in the Library of the Linnean

Society in London. <sup>9</sup> St. Vincent, an island in the Caribbean Sea, was at the time a possession of the British Crown. The island became an independent state in 1979, along with the Grenadines. See also Howard and Howard (Eds.), *Alexander Anderson's Geography and History of St. Vincent, [...]* (Cambridge, Mass, London, 1983). <sup>10</sup> In the 18th century, when African slaves intermarried with the »Yellow Caribs« creating the »Black Caribs«, the »Yellow Caribs« disappeared. The historically inaccurate passage, quoting Alexander Anderson on the »Yellow Caribs«, was transcribed by Blumenbach in a *memorandum* in his copy of *Johann Christoph Gatterers Kurzer Begriff der Geographie. Zweiter Band [...]* (Göttingen 1789) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 8<sup>o</sup> Cod MS Histor. 56: II, facing p. 787). <sup>11</sup> Reference is to the Botanical Gardens of Kingstown, the capital on the island of St. Vincent; see Howard and Howard (Ed.), *Alexander Anderson's the St. Vincent Botanic Garden [...]* (Cambridge, Mass, 1983). <sup>12</sup> Pieter Camper; on his plate of a Caribbean skull, see n<sup>o</sup> 481 of this edition. <sup>13</sup> The skull of the Caribbean Chief (see note 7) arrived at Göttingen in November 1789; see n<sup>o</sup> 582 of this edition.

561 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 31 July 1789

Ich bin mit Eurer Wohlgebohren<sup>1</sup> in allen erwähnten Puncten<sup>2</sup> einstimmig.

Murray<sup>3</sup>  
Richter<sup>4</sup>  
Gmelin<sup>5</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 31.VII.1789. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Johann Heinrich Lavater, who had asked the Faculty in 1788 for the promotion »in absentia« (see n<sup>os</sup> 489 and 504 of this edition), calls in his letter of 1789 (in the same file) for an excuse that the submission of the thesis so long needed, and went on to ask the Faculty for the diploma. Wrisberg proposed to send Lavater the diploma and the oath for signing. The Faculty agreed. Alexander von Humboldt wrote to Paulus Usteri on 28.XI.1789 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n<sup>o</sup> 29, pp. 74-77; here p. 74): »Von dem jungen Herrn Dr. Lavater ist in Göttingen keine Dissert[ation] gedruckt worden, wohl aber das Diplom bei Dieterichs. Er hat es schon im August erhalten. Auch besinne ich mich, es öffentlich angeschlagen gesehen zu haben.« Johann Heinrich Lavater received his doctoral degree on 10.VIII.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 571) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens observationes de statu hodierno artis medicae [...]* (Goettingae 1789).

<sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> August Gottlob Richter <sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin



562 Johann Friedrich Blumenbach to Paulus Usteri in Zürich  
Göttingen, 1 August 1789

Göttingen den 1<sup>ten</sup> Aug 89

Ew Wohlgebohrnen

erstatte ich meinen zwar verspäteten aber um nichts desto minder größten und verbindlichsten Dank für Ihre freundschaftliche Zuschriften<sup>1</sup> und die mir immer überaus lehrreichen Geschenke Ihres reichhaltigen Magazines.<sup>2</sup>

Darf<sup>3</sup> ich hoffen, daß Sie es mir nicht zur Zudringlichkeit misdeuten wenn ich unaufgefo[r]dert Ihnen einen freundschaftlichen Rath für die Fortsetzung deßelben ertheile so ist es der, daß Sie bey der Anzeige der Schrifften die Sie misbilligen, minder coustisch<sup>4</sup> seyn möchten! In der Welt werden Sie von diesem<sup>5</sup> bitteren Ton keinen Vortheil, aber leicht über lang oder kurz Nachtheil erfahren. Wenigstens erreichen Sie den Zweck Ihres schönen<sup>6</sup> Motto's<sup>7</sup> durch einen mildern Ton weit sicherer. Sie können gewiß glauben daß Ihnen zb. die Revision einer hiesigen Recension<sup>8</sup> im letzten St.[ück] des Magaz.[ins]<sup>9</sup> von billigen Lesern sehr verübelt worden ist.<sup>10</sup> Ich versichre Ihnen<sup>11</sup> auf meine Ehre daß ich dieß ohne die allermindeste Veranlaßung | von Seiten jenes Recensenten<sup>12</sup> sondern blos deswegen schreibe weil es mich herzlich afficirt da ich sein Freund sowohl als der Ihrige bin. Verzeihen Sie mir meine gutgemeynte treuherzige Auserung.

Schreiben Sie mir doch gütigst ob schon Mich.[aelis] der 2<sup>te</sup> B.[and] des Hallerschen **medicinischen** Tageb.[uchs]<sup>13</sup> herauskommt, und welche Zeit Sie aufs späteste dann meinen versprochenen Aufsatz<sup>14</sup> haben müssen.<sup>15</sup>

Empfehlen Sie mich Hrn D<sup>r</sup> Römer,<sup>16</sup> Hrn Chorh[er]rn Gesner<sup>17</sup> und Rahn,<sup>18</sup> Hrn D<sup>r</sup> Schinz,<sup>19</sup> beiden Hrn Hirzeln<sup>20</sup> und wer sich sonst <von> meinen dortigen lieben Freunden noch meiner erinnert aufs verbindlichste und erhalten Sie Selbst<sup>21</sup> mir ferner Ihr geneigtes wohlwollen.

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

Joh Fr Blumenbach

\* Zürich. Zentralbibliothek. Autogr. Ott: Blumenbach, Johann Friedrich. One folded sheet, two sides text, each page = 190 x 114 mm. Provenance: From the autograph-collection of Hans Konrad Ott-Usteri; see Gagliardi and Forrer, *Neuere Handschriften seit 1500, ältere schweizergeschichtliche inbegriffen. Einleitung und Register von Jean-Pierre Bodmer* (Zürich 1982), Einleitung, p. 16. For Paulus Usteri see n° 489 of this edition. <sup>1</sup> These letters (Zuschriften) have not been located. <sup>2</sup> Römer and Usteri (Eds.), *Magazin für die Botanik. Herausgegeben von [...]*. Vol. I (Zürich 1787-1788). <sup>3</sup> The lines from »Darf ich hoffen [...]« to »verübelt worden ist« are marked by a unknown person in the margin to the left with a vertical stroke. <sup>4</sup> From Greek »καυτηριάζω« (couterize, to burn with a hot iron, ätzen). <sup>5</sup> dies>?<<em> <sup>6</sup> >S<<s>chönen <sup>7</sup> Likely reference is to the motto on the title-page of volume I, 1: »Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Halm fühllos beschauen?« (a slight variation on the poem »Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre« by Christian Fürchtegott Gellert: »Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Staub fühllos beschaun?«); or that of volume I, 2 ff: »Utile dulci« (connecting the pleasant with the useful, das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden), from Horatius, *De Arte poetica*, 343 (Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), p. 320). <sup>8</sup> Johann Andreas Murray reviewed the first volume of Römer's and Usteri's *Magazin für die Botanik* in the *GGA* of 2.IV.1789 (I, pp. 530-531). He concludes the review with the remark (p. 531): »Manche unter diesem letztern [reviews] sind in einem so sonderbaren Ton abgefaßt, daß wir dahin gestellt seyn lassen, welche Schriftsteller mehr Ursache haben, mit den Verfassern

der Recensionen unzufrieden zu seyn, diejenigen, deren Gewand sie mit ihrer Galle besprühen, oder denen sie das Rauchfaß an den Kopf werfen.«<sup>9</sup> Usteri replied to Murray's review with his »Einige Bemerkungen über den Vortrag und die Lehrmethoden der Botanik«, in Römer and Usteri (Eds.), *Magazin für die Botanik. Herausgegeben von [...]*. Vol. II, 6 (Zürich 1788-1789), pp. 3-15.<sup>10</sup> Murray's response: *Memorial für den Hrn. D. Paullus Usteri in Zürich* (Göttingen 1790), also printed in Römer and Usteri (Eds.), *Magazin für die Botanik. Herausgegeben von [...]*. Vol. IV, 10 (Zürich 1790), pp. 164-172. On 27.VI.1790 Alexander von Humboldt wrote to Usteri (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 48, p. 96-98; here p. 97): »Murrays Memorial kenne ich nur aus Ihrem Auszug! Welch ein monstrum!!! Sie wissen, daß ich das kleine Wesen etwas kenne, aber so viel Lächerliches hätt' ich ihm kaum zugetraut. Für Sie, mein Bester, kann nichts glücklicheres sich ereignen, als diese Schrift. Machen Sie sie ja weit und breit bekannt. O! Freiheit, - Aufgeklärtheit unserer Zeiten, o ihr, denen sogar die Schwedischen Sterne leuchten!!« See also Humboldt, *Wilhelm von Humboldts Tagebücher. Herausgegeben von Albert Leitzmann. Erster Band. 1788-1798* (Berlin 1916), p. 166. Blumenbach's advice to Usteri did not prove successful.<sup>11</sup> »?<<Ihnen<sup>12</sup> Johann Andreas Murray<sup>13</sup> Römer and Usteri (Eds.), *Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745. bis 1774 [...]*. Erster Band (Bern 1789). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2659-2660). In the preface, the editors report (pp. III-IV): »Das einigermaßen ähnliche Unternehmen des Hrn. Heinzmanns der vor zwey Jahren die Hallerschen Beurteilungen philosophischer Schriftsteller jenes Zeitraums aus der gleichen Quelle aushob, und dafür fast allgemeinen Dank erhielt, und der daher natürlicher Weise entstehende Gedanke, um wie viel schätzbarer, interessanter und wichtiger ein solcher Auszug der medicinischen Litteratur seyn müßte, gab die erste Idee zu dieser Schrift, welche dann durch den Wunsch des Hrn. Hofrath Blumenbachs, den er bey der Anzeige der Heinzmannschen Sammlung in seiner Bibliothek [see note 22 of n° 514 of this edition] äusserte, zum Entschlusse gedieh.«<sup>14</sup> In the preface, the editors wrote (ibid., pp. XV-XVI): »Herr Hofrath Blumenbach, dessen Beyfall unsere Arbeit erhielt, versprach uns einen Aufsatz über Hallers litterarische Verdienste, den er schon lange auszuarbeiten willens gewesen wäre, zu diesem Werke zu liefern, wofür ihm gewiß unsere Leser mit uns recht sehr danken werden; hoffentlich können wir denselben dem zweyten Bande beyfügen.«<sup>15</sup> Blumenbach's untitled contribution on Albrecht von Haller's literary merits in Römer and Usteri (Eds.), *Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745. bis 1774 [...]*. Ersten Bandes zweyter Theil (Bern 1790), pp. III-X, is signed: »Göttingen, den 24sten Januar 1790 Joh. Friedr. Blumenbach.«<sup>16</sup> Johann Jakob Römer<sup>17</sup> Johannes Gessner<sup>18</sup> Likely David Rahn; see n° 396 of this edition.<sup>19</sup> Christoph Salomon Schinz from Zurich matriculated at Göttingen in medicine on 11.X.1784 (matr-n° 13585) and received his doctoral degree on 30.IX.1786 (Mildner n° 517) with the *Dissertatio inauguralis medica de cauto sectionum cadaverum usu ad dijudicandas morborum causas [...]* defendet auctor Christoph Salomon Schinz [...] (Göttingae 1786).<sup>20</sup> Hans Caspar Hirzel; here both father and son.<sup>21</sup> »?<<Selbst

563 August Ludwig Schlözer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 2 August 1789

2. Aug. 1789.

*P.[raemissis] P.[raemittendis]*

E[w] W[ohlgebohren] sind also eben so von *Lemberg*<sup>1</sup> aus unterm 12 *Juli*,<sup>2</sup> wie ich unterm 9 *Juli* mit 6 **GGroschen** CassenGeld für Porto gebrandschetzt worden. es tut mir sehr leid wenn ich *causa occasionalis*<sup>3</sup> dazu bin! Hr. Feisiger<sup>4</sup> (falls ich dessen Name recht lese) war nicht von mir sondern von einem seiner Collegen<sup>5</sup> in einem Brief den ich abdrucken lassen<sup>6</sup> (wiewol ohne seinen Namen) seiner Äuserungen zufolge beleidigt. Die Gegen Nachricht die mir solcher zugestellt soll zuverlässig in meinem nächsten 51sten

Heft abgedruck werden.<sup>7</sup> Was neues gegen i[h]n ist mir seit der Zeit nicht zugekommen: es käme nur etwas einzelnes blos sein Individuum betreffend zu: so neme ich in dem bekannten Plan meines *Journals* keine Notiz an. Mit grösster Hochachtung verharre ich

Ew Wohlgebohren  
gehorsamster Diener  
[Schlözer]

\* This letter has not been located. Dated and printed according to the draft in Schlözer's copy book preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Schlözer III, 5, f 15 v<sup>o</sup>. For the purposes of legibility, abbreviations have been augmented and symbols replaced by words. <sup>1</sup> Lemberg, at the time a city in the Austrian Empire; today in the Ukraine, now called »Lwiw«. <sup>2</sup> This letter has not been located. <sup>3</sup> Occasional cause, Gelegenheitsursache. <sup>4</sup> Johann Baptist Finsinger <sup>5</sup> Not identified. <sup>6</sup> The news was printed in a report on the old Austrian University in Lemberg, today called »Iwan Franko University«; see [Anonym.] »Zustand der Universität Lemberg in Galizien, 1788«, in Schlözer (Ed.), *Stats-Anzeigen*, Vol. 12, issue 47, pp. 301-310; here p. 303: »Ein zweiter *Prof. Theol.*, der dermalen der Facultät als Director vorsteht, zog anfänglich sehr gegen Papst und Bischof los: wie er aber merkte, daß er deswegen keine reiche Präbende erhalten konnte, und von der Lemberger Klerisei als ein Ketzer ausgeschrien wurde, kerte er den Mantel um; aber die Domherrn lachten, und bis diese Stunde hat der Heuchler nichts erhalten.« For the history of the University of Lemberg, see Wolf, »Geschichte der Lemberger Universität von ihrer Begründung 1784 bis 1848«, in Wolf, *Kleine historische Schriften. Von [...]* (Wien 1892), pp. 1-47; for Finsinger see *ibid.*, pp. 9, 14, 20. <sup>7</sup> In Schlözer (Ed.), *Stats-Anzeigen*, Vol. 13, issue 51, p. 390, the following notice is printed: »III. Gegen oben, Heft 47, S. 303, Z. 3-9 *Lemberg*, 9, 17 und 19. Juli, 03 und 27 Aug. 1789. Daß ich, um eine reiche Präbende zu erhalten, die mir höchsten Orts vorgeschriebene Lere geändert habe, ist grundfalsch. Davon gab ich sowol dem hiesigen *Gubernio*, als der Hofstelle, Nachricht, und bewies, daß ich nie meine Grundsätze verlassen habe. Diesen Schritt war ich gezwungen zu machen, weil [...] [die StatsAnz. hier gelesen werden], und folglich mir dadurch ein Schade hätte zugefügt werden können. Den Einsender obiger Nachricht erkläre ich für einen Verläumder. Ich bin nicht Heuchler: ich fare fort, mich aus aller Macht den Capricen unsrer Bischöfe nicht nur, sondern auch der ungerechten Anmassungen des römischen Hofes, und besonders den Mönchen, zu widersetzen. S. die Anlage, „Positiones selectae ex universis disciplinis theologicis“, welche hier gedruckt, und den 23 Mai und 23 Aug. 1789 pro *Laurea Doctorali* verteidiget worden. Joh. Baptist Finsinger mppr. Prof. der Kirchengeschichte.«

564 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, in the beginning of August 1789

Hier erscheint, liebster Hofrath, der berühmte Todtenkopf,<sup>1</sup> den ich Sie ersuche den drey **Königlichen** Prinzen<sup>2</sup> in meinem Namen unterthänigst vorzuzeigen,<sup>3</sup> indem Sie mich Ihnen zu Gnaden empfehlen wollen. Hr. Geh:[eimer] Justizrath Pütter<sup>4</sup> hat auch einiges Recht an der Ansicht dieses merkwürdigen Stückes, das von eben der Zeit herrühret, wo der ältere Plinius<sup>5</sup> durch den ersteren Ausbruch des Vesuvs<sup>6</sup> umgekommen <ist.> Wenn ich nicht irre, <so> fällt sie in das 79<sup>ste</sup> Jahr nach Christi Geburth. Doch, dieß wird Hr. Hofrath Heyne<sup>7</sup> genauer zu bestimmen wissen, in dessen gütiger Erinnerung ich zu bleiben herzlich wünsche. Vielleicht wird ihm die Mittheilung beyliegenden Blattes<sup>8</sup> nicht ganz unangenehm seyn, das ich treulich von der Handschrift eines Freundes<sup>9</sup> nachgekritzelt

habe: nur die Schlußanwendung kommt von mir her,<sup>10</sup> <der Fund nicht.>

Wegen aller mir bewiesenen Nachsicht und Güte,<sup>11</sup> statt ich hier nochmahls meinen innigsten Dank ab, und empfehle mich, liebster Hofrath, in Ihr ferneres freundliches Andenken.

AugustPzSachsenGotha.<sup>12</sup>

Gotha den August  
1789.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n<sup>o</sup> 10). One folded sheet, one side text, the page = 278 x 203 mm, surface when folded = 174 x 75 mm; 68 mm of the upper margin of f 2 are cut away. Incomplete date. Dating: Beginning of August, after the Prince's return from the spa of Pyrmont. There are two reasons for this: first, in the *Fourier-Buch im Quartale Trinitatis 1789* (Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/II)) is noted: »28. Juni 1789 Sind S<sup>r</sup> Durchl. Prinz August nach Pirmont ins Bad gereist.«; second, the lack of reference to the French Revolution. <sup>1</sup> The skull of an ancient Greek from Italy was not included in Blumenbach's collection; see n<sup>o</sup> 566 of this edition. <sup>2</sup> The three Royal Princes: Ernest Augustus, Duke of Cumberland, who became King of Hannover in 1837; Augustus Frederick, Duke of Sussex; and Adolphus Frederick, Duke of Cambridge. At the time only Ernest Augustus and Adolphus Frederick were staying in Göttingen. Augustus Frederick was in Italy due to illness. He suffered from asthma; see also n<sup>os</sup> 498 and 516 of this edition. In 1793 he married Lady Augusta Murray in Rome without the consent of the King. <sup>3</sup> Prince August's reference to three English princes indicates that on the way from and to Gotha he did not stop in Göttingen, thus was unaware that Augustus Frederick was in Italy. <sup>4</sup> Johann Stephan Pütter. From Easter, 1762, to Easter, 1763, he stayed in Gotha, giving lectures on the history of the Reich and on Constitutional Law to the Princes Ernst Ludwig and August of Saxe-Gotha and Altenburg. <sup>5</sup> Pliny the Elder (Caius Plinius Secundus) <sup>6</sup> August, 79. On the death of his uncle see the letter from Pliny the Younger to Tacitus in Pliny the Younger, *C. Plinius Caecilius Secundus Sämtliche Briefe. Lateinisch-deutsch. [...]* (Stuttgart 1998), book VI, letter n<sup>os</sup> 16 and 20. <sup>7</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>8</sup> This sheet has not been located. <sup>9</sup> Not identified. <sup>10</sup> >.<<> <sup>11</sup> This statement gives the impression that the Prince had recently met Blumenbach, possibly in Pyrmont, where Blumenbach had stayed until the end of June. Convention would have dictated that the Prince send greetings to all in Göttingen. <sup>12</sup> August Prinz zu Sachsen Gotha, Prince of Saxe-Gotha.

565 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 9 August 1789

Gottingen Aug. y<sup>e1</sup> 9<sup>th</sup> 1789

Sir

it is impossible to express You the Sentiments of joy & of gratitude which I felt at the delightful contents of Your last kind Letter.<sup>2</sup> I see just now by an other<sup>3</sup> from D<sup>r</sup> Dornford<sup>4</sup> that the pretious Scull<sup>5</sup> You favour'd me with is already in the hands of M<sup>r</sup> Best<sup>6</sup> who will send it over to me with the next opportunity.<sup>7</sup> It will be the greatest ornament of my collection, & a new proof of the noble Spirit You possess to promote all attempts for the increase of natural philosophy,<sup>8</sup> as well as an inestimable testimony of the favour You honour me with.

M<sup>r</sup> Anderson<sup>9</sup> who procur'd this Scull to You is probably the brother of the learned Surgeon<sup>10</sup> who has given the interesting account of the Volcano at S<sup>t</sup> Vincents in the

philosophical Transactions,<sup>11</sup> where I wish'd only any more scientific determination of the real nature of the red granite-like Substance<sup>12</sup> of the cone - (vol. LXXV. P. 1<sup>st</sup> pag. 27 - )

How much should I wish to shew You for the present my thankfulnes in a better way than only by procuring | to You the three Gottingish pamphlets<sup>13</sup> You mentioned in Your last. They are already sent over to Hannover<sup>14</sup> together with a new Specimen of physiologia comparata<sup>15</sup> I publish'd lately viz. between the mammalia & birds.

I learn'd by the newspapers that my old acquaintances the Savoyish Albinos,<sup>16</sup> described by me in the commentatio de oculis leucaethiopum<sup>17</sup> which I had once the honour to send You,<sup>18</sup> are brought over to England & have been presented to You.<sup>19</sup>

Since the publication of this pamphlet I got notice of several such Albinos lately found in different parts of Germany viz. one in Gotha in Saxony.<sup>20</sup> Not less than ten in the Bishop's of Würzburg dominions in Franconia.<sup>21</sup> one in Augustenburg in Denmark.<sup>22</sup> But even in England this disease has been observed as I see by Bened. Duddell's<sup>23</sup> Supplement to his Treatise of the diseases of the Horny-coat.<sup>24</sup> Lond. 1736. 8. pag. 19.

I intreat the continuation of Your favour & have the honour to be

Sir

Your most faithful & most  
obedient servant

J. Fred. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 f 133. One half-sheet, both sides text, the page = 230 x 191 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110 (according to Dawson, the letter was written in Berlin). Answer to n° 560 of this edition. Answered by n° 593 of this edition. <sup>1</sup> Abbreviation for »the«. <sup>2</sup> See n° 560 of this edition. <sup>3</sup> This letter has not been located. <sup>4</sup> Josiah Dornford; on him see n° 528 of this edition. <sup>5</sup> The skull of the Caribbean Chief (see n°s 560 and 593 of this edition). <sup>6</sup> Georg August von Best; at the time Secretary of the German Chancery in London. He became Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen, in 1801 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7152). <sup>7</sup> The skull of the Caribbean Chief was sent by Dornford to the Royal Prince Ernest Augustus, Duke of Cumberland, in Göttingen (see n° 582 of this edition). <sup>8</sup> The term »Natural History« would have been expected. <sup>9</sup> According to Banks's reply (n° 593 of this edition), Mr. Anderson is not James Anderson but rather Alexander Anderson, author of »An Account of a bituminous Lake or Plain in the Island of Trinidad. By Mr. Alexander Anderson; communicated by Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S. Read February 19, 1789«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London vol. LXXIX. for the Year 1789* (London 1789), Part I, pp. 65-70. <sup>10</sup> James Anderson <sup>11</sup> Blumenbach refers to »An Account of Morne Garou, a Mountain in the Island of St. Vincent, with a Description of the Volcano on its Summit. In a Letter from Mr. James Anderson, Surgeon, to Mr. Forsyth, His Majesty's Gardener at Kensington; communicated by the Right Honourable Sir George Yonge, Bart. F. R. S. Read November 18, 1784«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London vol. LXXV. for the Year 1785* (London 1785), Part I, pp. 16-31. <sup>12</sup> See n° 593 of this edition. <sup>13</sup> Reference is to: Vogel, *Programmata de statu plantarum [...]* (Goettingae 1759); and Richter, *Decanus ordinis medici in Academia Georgia Augusta Georgius Gottlob Richter medicinae doctor et professor primarius ad disputationem inauguralem candidati medicinae dignissimi Ioannis Henrici Groskurt Nordheimensis Die XIII. Sept. A. O. R. MDCCXXXVIII. loco horisque consueta habendam officiose et amanter invitat* (Gottingae 1738); also Richter, *Medici ordinis decanus et professor primarius Georgius Gottlob Richter [...] de purpurae antiquo et novo pigmento pauca disserens [...]* (Gottingae 1741). <sup>14</sup> Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. <sup>15</sup> Blumenbach, »Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis vivipara et ovipara«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, IX (Goettingae 1789), part I, pp. 109-128. The paper was also issued separately as Blumenbach, *Io. Frid. Blumenbachii [...] Specimen physiologiae comparatae inter animantia*

*calidi sanguinis vivipara et ovipara [...]* (Göttingae 1789); Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 12.I.1789 (I, pp. 73-77); both publications are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796), p. 375. See also the English report: »Jo. Fred. Blumenbachii Specimen Physiologiae comparatae inter Animantia calidi Sanguinis Vivipara et Ovipara. Vide Commentationes Societatis Regiae Scientiarum Göttingensis, ad Annos 1787 et 1788. Vol. IX. 4to, Göttingae.«, in Duncan (Ed.), *Medical Commentaries For the Year M,DCC,LXXXIX. [...]*. Decade Second. Vol. IV (Edinburgh 1790), pp. 156-171. The version in the *Commentationes societatis regiae scientiarum göttingensis*, IX (1789), part I, pp. 109-128, was also reviewed under the title »A Comparative View of Viviparous and Oviparous Animals. By M. J. F. Blumenbach«, in the general review of the »Memoirs of the Royal Society of Göttingen for 1787. 1788«, in *The Monthly Review [...]*. Vol. II (London 1790), pp. 551-552. Blumenbach responded to this review in his *Medicinische Bibliothek*, III, 3 (Göttingen 1791), pp. 371-378.

<sup>16</sup> The brothers Grasset from Chamonix; see note 19 of n° 253 of this edition. <sup>17</sup> Blumenbach, *De oculis leucaethiopum et iridis motu commentatio* (Göttingae 1786), pp. 29-31. See also note 9 of n° 258 of this edition. <sup>18</sup> Both publications of Blumenbach's *De oculis leucaethiopum et iridis motu commentatio* are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796), p. 390. <sup>19</sup> See John Bell's newspaper »The Oracle. Bell's New World. Tuesday, June 2, 1789«, in Morison, *The English Newspaper [...]* (Cambridge 1932), p. 194. Blumenbach wrote on the brothers Grasset in his *Medicinische Bibliothek*, III, 2 (Göttingen 1789), note to p. 310: »Jetzt bekanntlich in London, wohin diese prodigis naturae von den Directoren des Circus verschrieben worden.« See also Blumenbach, *Beiträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil (Göttingen 1790), p. 121. Some years later Bernhard Joachim von Bülow wrote to Blumenbach (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI; calling card pasted to the back cover): »Im Aug:[ust] 1805. waren die beiden Albinos im Dorfe *le Brie* im *Chamouny*er Thale seit 4 Jahren von ihrer 12jäh:[igen] Reise zurück. Der jüngere Bruder, 36. J.[ahre] alt, ist verheirathet; sein erstes Kind ist todt; das 2<sup>te</sup> lebt u gleich in keiner Hinsicht seinem Vater sondern ganz seiner Mutter. Mit dem ersten Kinde soll dieses auch der Fall gewesen seyn. Die Mutter ist stark brunet u ihr 2jäh:[iges] Kind scheint es auch zu werden.« <sup>20</sup> See Blumenbach, »Ein Kackerlacke in Gotha«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), p. 169. <sup>21</sup> See Siebold, »Hr. Hofr. Siebold von einem Kackerlacken in Würzburg«, in *ibid.*, pp. 161-166 (also n° 436 of this edition); and Pickel, »Von einem Kackerlacken in Würzburg«, *ibid.*, pp. 167-168 (also n° 440 of this edition). For the term »Kackerlacke«, see \*note to n° 436 of this edition. <sup>22</sup> See Rohde, »Von einem dänischen Kackerlacken«, in *ibid.*, pp. 170-175 (also n° 478 of this edition). <sup>23</sup> Benedict Duddell <sup>24</sup> Duddell, *A Supplement to the Treatise of the Diseases of the Horny-coat and Cataract of the Eye, and its Appendix* (London 1736).

## 566 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Gotha, mid-August 1789

Lieber Herr Hofrath,

Ich <habe> die traurige Nachricht von Ihnen richtig erhalten,<sup>1</sup> daß der arme Totenkopf<sup>2</sup> zwischen Gotha und Göttingen in drey Granatstücke<sup>3</sup> zerbrochen, und in diesem<sup>4</sup> betrübten Zustande bey Ihnen angelangt ist. Hr. Hartmann,<sup>5</sup> der mir zur Entwendung dieser Seltenheit mit Rath und That so treulich be[y]gestanden hatte,<sup>6</sup> versichert, sie mit der größten Sorgfalt von neuem eingepackt zu haben, und kann sich von einer so schmerzlichen Begebenheit gar keine Vorstellung machen. Wir leben wirklich in einem der trübseeligsten Zeitpunkte. Den alten Griechen oder Gros griechenländern werden ihre Köpfe nach 17. bis 18. Jahrhunderten in den nördlichen Gegenden Deutschlands zerdrückt. Die Köpfe der Franzosen werden verrückt<sup>7</sup> und oft ganz ausser ihrem Geleise gefunden. Die deutschen Köpfe ragen muthig empor, um sich über Letztern aufzuhalten, in der festen

Versicherung sie würden es an der Stelle jener besser machen; was aber noch gar nicht bewiesen zu seyn scheint, weil anders und besser machen zwey ganz verschiedene Fragen sind. Und nun kommt mein Kopf, um laut über das Unglück des ersteren Kopfes zu klagen, und Sie an das gütige Versprechen zu | erinnern, den alten Griechischen oder <Gros=>Griechenländischen Kopf wieder zusammenleimen zu lassen; welches unter Ihrer Aufsicht gewiß am sichersten gelingen wird, als unter dem Schutze einer ganzen Akademie bildender Künste, die sich auf schöne äussere Gestalten etwas besser<sup>8</sup> verstehen möchte, als auf die Zusammenfügung aus einander gefallener Knochen. Wollten Sie auch, lieber Herr Hofrath, die Wiederherstellung der übrigen erwähnten Köpfe (den meinigen mit gerechnet) gütigst besorgen; so würden Sie, ><sup>9</sup>< in meinen Augen, ein desto größeres Verdienst haben, und sich einen noch weit unsterblichern Namen erwerben, als durch alle Ihre Entdeckungen und Schriften. - Wie steht es jetzt mit den Polypen,<sup>10</sup> die ich neulich Polyben gedruckt gelesen<sup>11</sup> habe; als wenn sie sämtlich Nachkommen des berühmten Geschichtschreibers Polybius<sup>12</sup> wären? In wie viel Seelen und Willen wissen Sie dieses Geschlecht dermalen zu zerschneiden? Die französischen Köpfe der Launay,<sup>13</sup> Flesselles,<sup>14</sup> Foullon,<sup>15</sup> Berthier,<sup>16</sup> u. s.[o] w.[eiter] sind, so viel ich weiß, in die Quere abgeschnitten<sup>17</sup> worden; vielleicht hätten sich die seltsamsten Begebenheit zugetragen, | wenn man sie <so> von dem Scheitel nach der Spitze des Kinns geschnitten hätte. Sie waren Royalisten; jetzt wären sie vielleicht halb royalistisch und halb nationalistisch<sup>18</sup>; daraus könnte wohl eine vollkommene Constitution<sup>19</sup> e<n>tstehen. Wenn Sie Lust haben, lieber Hofrath, so reisen wir nach Versailles, und tragen den Repräsentanten die Motion<sup>20</sup> vor, sich zur Verfertigung ihrer Gesetze die Köpfe so zerschneiden zu lassen; und da hätten wir denn, statt des *Tiers-Etat*,<sup>21</sup> zwey *Sixieme-Etats*,<sup>22</sup> weil *un tiers coupé en deux parties <égales>*<sup>23</sup> nothwendig *deux sixiemes*<sup>24</sup> geben muß.

Und auf diese Weise erlangten wir den Ruhm, eine Staatsverfassung erfunden zu haben, wie noch nie eine gewesen wäre. Ich glaube die Sache wenigstens arithmetisch beweisen zu haben; und da alles *affaire de calcul*<sup>25</sup> ist, so scheint der Vorschlag nicht ganz unerheblich zu seyn. Nun erlauben Sie mir, von meinen großen politischen und polypischen Aussichten ein wenig auszuruhen, und mich Ihnen schönstens zu empfehlen. Hier erscheint das zurückgebliebene Blatt.<sup>26</sup> *Vale*.

A[ugust]

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n° 11). One folded sheet, three sides text, each page = 230 x 189 mm, surface when folded = 118 x 95 mm. Dating: According to the notes 12, 13, 14, 15, and n° 564 of this edition. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> The skull of an ancient Greek from Italy; see also n° 564 of this edition. <sup>3</sup> On the garnet (Granat), see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), pp. 547-548. <sup>4</sup> diese>r<<m> <sup>5</sup> Johannes Hartmann, steward of the Prince's household; for information on Hartmann sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. <sup>6</sup> In 1777/1778 Hartmann accompanied the Prince on his travels in Italy. <sup>7</sup> Allusion to the French Revolution. <sup>8</sup> Word marred by inkspot. <sup>9</sup> >sich< <sup>10</sup> A recent work by Blumenbach on polyps has not been found. Likely allusion to the new edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789), in which he reports on his experiments with polyps (pp. 21-22). <sup>11</sup> ><<gelesen> <sup>12</sup> The famous Greek historian Polybius. <sup>13</sup> Bernard-René Jourdan de Launay, governor of the Bastille; killed and beheaded on July 14, 1789, the day on which the Parisians stormed the Bastille. <sup>14</sup> Jacques de Flesselles, Prévôt de Marchands de Paris; killed and beheaded on July 14, 1789. <sup>15</sup> Joseph François Foullon de Doué, Comptroller-General of Finances; hanged and beheaded on July 22, 1789. <sup>16</sup> Louis-Bénigne Bertier de Sauvigny; hanged on July 22, 1789. <sup>17</sup> abgeschn>n<itten <sup>18</sup> natio>?<nalistisch <sup>19</sup> Constitutional monarchy. <sup>20</sup> In parliament a term for: »proposalk«. <sup>21</sup> The Third Estate (Dritter Stand) was one of the three traditional social and political estates

(nobility, clergy, people) into which French society was divided before the Revolution of 1789. <sup>22</sup> Two »sixth Estates«. <sup>23</sup> A third divided into two equal parts. <sup>24</sup> Two sixths. <sup>25</sup> French expression for: »matter of calculation«. <sup>26</sup> See n° 564 of this edition.

567 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 22 August 1789

Ich werde nicht ermangeln, mich bey Eurer Wohlgebohrnen<sup>1</sup> einzufinden.<sup>2</sup>

Murray<sup>3</sup>  
Richter<sup>4</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 r° of August Heinrich Wrisberg's missive of 22.VIII.1789. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> On Saturday August 29, 1789, at 3 o'clock p.m. for the examination of the candidates Jacob Levi (Levy), Justus Christlieb Gebhardi and Hermann Wilhelm Lindemann. Jacob Levi (Levy) from Danzig matriculated at Göttingen in medicine on 6.VI.1786 (matr-n° 14177) and received his doctoral degree on 8.III.1790 (Mildner n° 583) with the *Dissertatio inauguralis de varia scabiei indole [...]* (Goettingae 1790); Justus Christlieb Gebhardi matriculated at Göttingen in medicine on 25.III.1784 (matr-n° 13336) and received his doctoral degree on [17.V.]1790 (Mildner n° 588) with the *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia de synchondrotomia ossium pubis [...]* (Goettingae 1790); Hermann Wilhelm Lindemann matriculated at Göttingen in medicine on 19.X.1787 (matr-n° 14666) and received his doctoral degree on 6.III.1790 (Mildner n° 582) with the *Dissertatio inauguralis medica de gonorrhoea [...]* (Göttingae 1790). <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> August Gottlob Richter

568 Christian Friedrich Witting to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Eschwege, 23 August 1789

Wohlgebohrner,  
Hochgelahrter Herr Doctor und Profeßor,  
Hochzuverehrender Herr Hofrath!

Lange schon bin ich willens gewesen, Ew. Wohlgebohrn mit einigen Zeilen gehorsamst aufzuwarten, um mich theils zu entschuldigen und um Verzeihung zu bitten daß ich nach meiner dort aufs Anniversarium vorigen Jahrs geschehenen Promotion<sup>1</sup> vor meiner Abreise nicht erst mich Ew. Wohlgebohrn persönlich empfohlen habe, theils aber auch den verbindlichsten Danck für alle die während meiner academischen Jahre <mir> erzeugte Güte abzustatten; immer aber nahm ich bis jetzt aus der Ursache noch Anstand, weil ich befürchtete daß es<sup>2</sup> Ew. Wohlgebohrn bey den schon ohnehin überhäuftten Geschäften | nicht angenehm seyn mögte; da ich indes der Beylage wegen jetzt noch stärkeren Be-



wegungsGrund dazu zu haben vermeine, so wage ich es jetzo, in Hofnung daß Ew. Wohlgebohrn mir mein Erdreisten gütigst verzeihen werden.

Die Beylage betrifft einen *monströsen foetum*, dazu ich, weil deßen Geburt sehr schwer hielt, gerufen wurde, um die Mutter<sup>3</sup> von selbigen zu entbinden. Da ich Ew. Wohlgebohrn bloß, meine physiologischen Kenntniße verdanke, so erachte ich es auch für meine Schuldigkeit, die mir verkommenden Fälle, welche vielleicht in diesem oder jenen Stück einen Aufschluß in der Physiologie geben könnten, Ew. Wohlgebohrn gehorsamst mitzuthemen. Die scharfen Blicke, welche HochDieselben im physiologischen Fach gezeigt haben, erforschen vielleicht aus dem in der Beylage angezeigten Vorfall in Rücksicht der *se= et ex=cretion*<sup>4</sup> des urins des *foetus*, des *liquoris amnii*,<sup>5</sup> des Bildungtriebes<sup>6</sup> u.[nd] d.[er] gl.[eichen] noch manche Vermuthung und Wahrheit.

Mein jetziger Aufenthalt alhier ist noch<sup>7</sup> sehr kurz, denn erst seit | vier Wochen habe ich diese Stadt<sup>8</sup> zum Wohnort erwählt, nachdem mir von d[em ]Herrn Landgraf<sup>9</sup> Durchlaucht alhier das Stadt und LandPhysicat mit fast zwey<sup>10</sup> hundert R[eich]th[alern] Gehalt *conferirt* worden ist.

Ew. Wohlgebohrn hohen Gewogenheit empfehle ich mich gehorsamst und bestehe mit der vollkommensten Hochachtung zeitlebens

HochDero

Eschwege (an der Werra).  
den 23<sup>ten</sup> Aug. 1789.

gehorsamster Diener.

C. Fr. Witting. Dr. und LandPhysicus

*P.S.* Wenn ich nicht dem *Collegio Medico* in Caßel den *monströsen foetum* einliefern müste, so würde ich mit vielen Vergnügen Ew. Wohlgebohrn damit aufwarten; jedoch ist derselbe ohnedem etwas durch Fäulnis zerstört.

| [Enclosure]

Beschreibung einer, vorzüglich die *nates* betreffenden, *monströsität*.

In der Nacht vom 7<sup>ten</sup> auf den 8<sup>ten</sup> d.[ieses] M.[onats] wurde alhier eine 30jährige Frau, welche schon mehrere mahle glücklich von natürlich gestalteten Kindern entbunden worden, in der letzteren zeitherigen Schwangerschaft aber einen außerordentlich stark ausgedehnten und überhangenden Leib, fürnehmlich in den letzteren Monaten, gehabt hatte, nach vielen überstandenen Schwierigkeiten von einem Kinde entbunden, das mit folgender *monstrosität* begabt ist.

Das Gewicht des *foetus* samt dem *monströsen* Körper beträgt 6 3/4tel Pfund; die Länge des *foetus* vom Kopf bis zum Fersen 21 Zoll, und diesem Gewicht und der Länge, so wie auch den Haaren, Nägeln und übrigen nach zu urtheilen, ist der *foetus* vollkommen. Kopf, Brust, nebst den <Lungen und die> Extremitäten<sup>11</sup> sind alle natürlich beschaffen. Einige der Eingeweide des *systematis coeliaci*<sup>12</sup> und *mesenterici*<sup>13</sup> sind ziemlich groß, als Leber, *Pancreas*; andere dagegen klein als vorzüglich die dünnen Därme, übrigens aber auch von natürlicher Beschaffenheit. Das *systema renale*<sup>14</sup> hat noch größere Unvollkommenheiten, denn die *renes succenturiati*<sup>15</sup> sind zwar gehöriger *qualität*, die Nieren selbst aber klein, und die Urinblase fehlt, so viel ich bis jetzt bemerkt habe, gänzlich. Jedoch noch viel größere Mangel trifft man in *systemate genitali*<sup>16</sup> an, davon ich unten mehr erwähnen werde.

Die *Monstrosität* selbst ist folgende.

Vom *osse sacro et coccygis*<sup>17</sup> fangt ein widernatürlicher fleischichter runder Sack, als eine Fortsetzung von den *natibus*,<sup>18</sup> an. Die Länge dieses Sackes beträgt jetzt im ruhigen zusammengezogenen Zustande, vom *osse coccygis*<sup>19</sup> bis an das untere Ende gemeßen 7 1/2 Zoll; und vom unteren Ende auf die andere vordere Seite bis an die *ossa pubis*<sup>20</sup> gemeßen, wieder 7 Zoll. Der Durchmesser des Sackes zur Länge beträgt daher ohngefehr 7 1/2 Zoll, und der Durchmesser zur Breite ebenso viel. Unten am Ende des Sackes ist der *anus*;<sup>21</sup> aus dem schon viel *meconium*<sup>22</sup> gefloßen. Das *intestinum rectum*<sup>23</sup> läuft in der hintern Wand des Sackes zwischen Zellgewebe vom *ano* herauf nach den übrigen Eingeweiden des Unterleibes, doch so, daß es ungefehr in der Mitte des Sackes anfängt in einer besonderen Höhlung zu liegen, welche es zu den übrigen Eingeweiden führt; diese besondere Höhlung wird von einer Art *peritoneum*<sup>24</sup> gebildet, das sehr dick, fleischicht, und zum Theil eine Fortsetzung der *integumentorum abdominis*<sup>25</sup> ist; es trennt die *cavität*,<sup>26</sup> in der die Eingeweide liegen, von der eigentlichen großen *cavität* des Sackes. Die *Ossa pubis* sind nicht vereinigt, sondern etwa 1 Finger breit voneinander getrennt. *Genitalia* sind, so wenig männliche noch weibliche, deutlich da, sondern nur einige Spuhren davon. Nemlich 1 1/2 Zoll unter der Gegend wo die *genitalia* seyn müsten, ist am Sack eine kleine krause Hautfalte, die gleichsahm ein sehr unvollkommenes *praeputium clitoridis*<sup>27</sup> zu seyn scheint; gleich darüber ist ein dem *Scroto*<sup>28</sup> sehr ähnlicher Körper, der in der Mitte eine Spalte hat, die von 2 kleinen Lippen formirt wird, so daß dies *Scrotum* auch Spuhren weiblicher *Genitalium* zugleich zu haben scheint; unten hat es ein kleines röthliches Zäpfchen; von hier aus geht eine der *raphe*<sup>29</sup> ähnliche *linie* bis zum *ano*, die ein etwa 3 Zoll langes *perinaeum*<sup>30</sup> bildet. Das *Scrotum* enthält keine Spuhren von *testiculis*;<sup>31</sup> so wie ich auch keinen *annulum abdominalem*,<sup>32</sup> und ebensowenig einen *uterum*,<sup>33</sup> *tubas fallopianas*,<sup>34</sup> noch *ovaria*<sup>35</sup> habe ausfindig machen können. Dagegen bemerkt man weiße, den *vasis spermaticis*<sup>36</sup> ähnliche Gefäße zu beiden Seiten am *osse sacro*,<sup>37</sup> die aus den<sup>38</sup> NierenGegenden ihren Anfang nehmen und sich in das<sup>39</sup> ><sup>40</sup>< Zellgewebe des besondern fleischichten *peritonei*<sup>41</sup> in der Gegend sichtbahr endigen, wo solches anfängt die *cavität* um das *intest.[inum] rectum*<sup>42</sup> zu bilden. Auch finde ich in eben dieser Gegend des fleischichten *peritonei*, da wo es anfängt das *intest.[inum] rectum* zu umgeben, zu beiden Seiten am *peritoneo* selbst 2 runde flache von<sup>43</sup> Zellgewebe gebildete Erhabenheiten, etwa einen Daumenbreit von einander entfernt, und nicht gantz von der Größe eines *Albus*,<sup>44</sup> von welchen ich nicht sagen kann, ob die Natur hier vielleicht *ovaria* hat bilden wollen, oder worauf sie sonst anspielen sollen. |

Der fleischichte Sack selbst war von einer sehr beträchtlichen Menge gelblichen, dem *liquori amni*<sup>45</sup> ähnlichen Waßers außerordentlich ausgedehnt.<sup>46</sup> Dies Waßer ströhmte bei der Entbindung gewaltsahm hervor, nachdem nach einer starken *traction*<sup>47</sup> der Sack plötzlich an einer schon mürben Stelle eine *ruptur*<sup>48</sup> bekommen hatte, ohne welche gewiß nicht die *monstrosität* würde gebohren worden seyn, sondern noch künstliche Oefnungen würde erfordert haben.

Der *foetus*, deßen Kopf und Brust durch bloße Wehen gebohren wurden, war gleich von Anfang ohne Leben; auch sagt die Mutter in den letzten 8 Tagen der Schwangerschaft keine Bewegung des Kindes mehr verspührt zu haben.

Der Sack selbst scheint nicht erst durch eine in die *nates*<sup>49</sup> geschehene WaßerVersetzung und durch eine dadurch verursachte Ausdehnung hervorgebracht, sondern gleich von Anfang zugleich mit dem *foetu* durch einen fehlerhaften Bildungstrieb<sup>50</sup> erzeugt und nachher ernahrt worden zu seyn.

Um die Anhäufung des im Sack befindlichen Waßers zu erklären, darüber kan vielleicht der Mangel der Urinblase und der den Urin *excernirenden*<sup>51</sup> UrinRöhre etwaß Licht

geben.

Da vor der Niederkunft, nachdem die *Velamenta*<sup>52</sup> gesprengt, viel *liquor amnii* abgegangen; so hat man hier einen Beweis, daß nicht dem Urin, denn dieser hat hier von *foetu* nicht *excernirt* werden können, sondern den aushauchenden Gefäßen der Häute des Eyes, vielleicht auch des *foetus* selbst, der *liquor amnii* seinen Ursprung verdanckt. Dagegen ist es wieder auffallend, daß, da wegen Mangel der *organen* dazu kein Urin von *foetu* hat *excernirt* werden können, sich dieses Waßer im Sack angehäuft, das zwar keinen Urin Geruch hatte, aber es ist ja auch wohl keine nothwendige Folge daß der Urin eines *foetus* den Geruch des von einem gebohrnen Menschen gelaßenen Urins haben muß; nicht gantz unwahrscheinlich ist es daher, daß durch Gefäße, die von den Nieren unmittelbahr in den widernatürlichen Sack gehen, die ich zwar nicht mit bloßen Augen habe entdecken können, daß Waßer aus den Nieren in den Sack gebracht ist, oder es müste durch die aushauchenden Gefäße der innern Wände des Sacks in die *cavität* abgesetzt worden seyn. Sollte das Waßer ein abgesetzter Urin seyn, so laßen sich vielleicht darauß einige *hypothesen* auf die *secretion* und *excretion* des Urins eines *foetus* und auf den *liquorem amnii* folgern, deren Benennung mich indes meine nicht dazu hinreichenden physiologischen Kenntniße überheben.

Merkwürdig ist es noch daß der Mutter des *monströsen* Kindes 4 Wochen vor der Niederkunft mehrere Pfund Waßer aus dem *utero* gefloßen.

Eschwege den 23<sup>ten</sup> Aug. 89.

C. Fr. Witting. Dr.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach XXIX, n<sup>os</sup> 3-4. One folded sheet, three sides text, each page = 236 x 190 mm, surface when folded = 95 x 117 mm. Enclosure: One sheet, both sides text, the page = 322 x 212 mm, surface when folded = 94 x 83 mm. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup> of both, letter and enclosure, Blumenbach noted in red ink at a much later date: »D<sup>t</sup> Witting«. Provenance: A donation by Georg Blumenbach from Hannover in 1921. <sup>1</sup> Christian Friedrich Witting matriculated at Göttingen in medicine on 5.V.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14164) and received his doctoral degree on 15.IX.1788 (see n<sup>o</sup> 518 of this edition). He was examined on July 26, 1788 (see Johann Andreas Murray's missive of 21.VII.1788 in Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1788). Blumenbach did not participate, since at the time he stayed in Pymont (see note 9 of n<sup>o</sup> 511 of this edition). On Witting, see also *Allgemeines Register der chirurgischen Bibliothek des Herrn Hofrath Richters*. Vol. I-II (Göttingen 1794-1796). <sup>2</sup> >ich< <es> <sup>3</sup> Not identified. <sup>4</sup> Secretion and excretion, Absonderung und Ausscheidung. <sup>5</sup> »liquor amnios« (amniotic fluid, Fruchtwasser). <sup>6</sup> See Blumenbach's »Bildungstrieb« or *nisus formativus* (»formative drive« or »development drive«). <sup>7</sup> >er< <n>och <sup>8</sup> Eschwege <sup>9</sup> Wilhelm IX, Landgraf of Hessen-Cassel as of 1785. <sup>10</sup> >einigen<<fast zw>ey <sup>11</sup> >Eingeweiden<<Extremitäten> <sup>12</sup> »systema coeliaca« (stomach system, Bauchhöhlensystem). <sup>13</sup> Mesentery, Dünndarmgekröse. <sup>14</sup> Renal system, Nierensystem. <sup>15</sup> Adrenal glands, Nebennieren. <sup>16</sup> »systema genitalia« (genital system, Geschlechtsteilsystem). <sup>17</sup> »os sacrum« (sacrum bone, Kreuzbein) and »os coccyge« (coccygeal bone, tailbone, coccyx, Steißbein, Guckucksbein). <sup>18</sup> »natis« (buttock, Hinterbacken). <sup>19</sup> »os coccyge« (coccygeal bone, tailbone, coccyx, Steißbein). <sup>20</sup> »os pubis« (pubic bone, Schambein). <sup>21</sup> »anus« (anus, After). <sup>22</sup> The first stool of a new-born child, der erste Stuhlgang eines neugeborenen Kindes (Kindspech). <sup>23</sup> »intestinum rectum« (rectum, Mastdarm). <sup>24</sup> »peritoneum« (the serous membrane of the abdominal cavity, Bauchfell). <sup>25</sup> »integumentorum abdominis« (abdominal integument, Unterleibsdeckhaut). <sup>26</sup> Cavity <sup>27</sup> clitoral hood, Vorhaut der Klitoris. <sup>28</sup> Scrotum, Hodensack. <sup>29</sup> »raphe«, also »sutura« (suture (ridge of tissue), Naht). <sup>30</sup> »perinaeum« (perineal raphe between after and penis, Penisnaht, Hautnaht zwischen After und Penis). <sup>31</sup> Testicles, Hoden. <sup>32</sup> »annulus abdominis« (abdominal ring, Bauchring). <sup>33</sup> uterus, Gebärmutter. <sup>34</sup> »tubas fallopianas« (fallopian tubes (oviducts), Eileiter). <sup>35</sup> »ovaria« (ovaries, Eierstöcke). <sup>36</sup> »vasa spermatica« (sperm vessels, Samengefäße). <sup>37</sup> »osse sacro« (see note 17). <sup>38</sup> de>r<<n>

<sup>39</sup> d>er<<as> <sup>40</sup> >Gegend sichtbahr endigen, wo fleischichte< <sup>41</sup> See note 24. <sup>42</sup> See note 23. <sup>43</sup> >Zel<<von>  
<sup>44</sup> Denarius albus (Weißpfennig): predominant silver coinage in the lower Rhine region as of the mid-fourteenth century; eventually yielded to the taler, and by of the fifteenth century reduced to the value of small change.  
<sup>45</sup> See note 5. <sup>46</sup> >, <<.> <sup>47</sup> Traction, Dehnung. <sup>48</sup> »ruptus« (rupture, Riß). <sup>49</sup> »nates« (buttocks, Hinterbacken, Gesäß). <sup>50</sup> See note 6. <sup>51</sup> Divert, ableiten. <sup>52</sup> »velamenta« (embryonic membranes, Eihüllen).

569 Johann Friedrich Blumenbach to the Dean of the Faculty of Medicine in Göttingen  
 Göttingen, 27 August 1789

Decane spectabilis

In der Voraussetzung, daß Herr Bodenstein<sup>1</sup> sich auch wirklich auf Medizin gelegt, habe ich nichts dawider, daß er zum Examen<sup>2</sup> nebst den anderen 3 Candidaten<sup>3</sup> zugelassen werde.<sup>4</sup>

Murray<sup>5</sup>  
 Richter<sup>6</sup>  
 Gmelin<sup>7</sup>  
 Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 v<sup>o</sup> of August Heinrich Wisberg's missive of 27.VIII.1789. <sup>1</sup> Johann Carl Bodenstein, surgeon of the University, asked the Faculty that his examination in medicine coincide with that of his doctoral degree (medicine) on August 27, 1789. In his letter to the Faculty from this day, preserved in the same file, Bodenstein wrote: »Cum jam occasio mihi sese offerat in Hassia vicina medici et Physici munus adeundi et eam ob causam Doctoris medici titulus et privilegia a me obtinenda sint, [...]«. Bodenstein matriculated at the University in Göttingen in medicine on 16.VI.1781 (matr-n<sup>o</sup> 12427), but did not receive his doctoral degree in 1789. In 1806, Bodenstein asked the Faculty again to be examined as a medical doctor, but once again did not receive his doctoral degree (see Mildner N41). Bodenstein was surgeon of the University, but files on this position were not kept in the Archives of the University of Göttingen prior to 1827 (Kur. 8484). On Bodenstein, see also the notes 10, 13, 29, 30, 31 of n<sup>o</sup> 452 and n<sup>o</sup> 438 of this edition. <sup>2</sup> On Saturday August 29, 1789. <sup>3</sup> No names are listed. <sup>4</sup> August Heinrich Wisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, reports that Bodenstein had asked the Faculty to be examined. The Faculty agreed and Bodenstein was admitted to the examination. <sup>5</sup> Johann Andreas Murray <sup>6</sup> August Gottlob Richter <sup>7</sup> Johann Friedrich Gmelin

570 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
 Göttingen, 1 September 1789

Wider das disputieren über Theses<sup>1</sup> habe ich unter den oben von Eurer Wohlgebohren<sup>2</sup> angemerkten Umständen nichts einzuwenden.

Murray<sup>3</sup>  
 Richter<sup>4</sup>

auch ich nicht

Gmelin.<sup>5</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 v<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 1.IX.1789. <sup>1</sup> Wrisberg reports that Georg Christoph Conradi, Johann Boutin, Jacob Friedrich Wiebers and Georg Christoph Siebold wished to become doctors on the anniversary of the University on September 17 and 18, 1789. The dissertations of the first three are printed and the fees for the Faculty paid. In the case of Siebold it is possible that his thesis would not be printed for the anniversary. Wrisberg proposed that Siebold be permitted to discuss some theses. The Faculty agreed. Johann Georg Christoph Conradi matriculated at Göttingen in medicine on 28.IV.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14492) and received his doctoral degree on 17.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 576) with the *Dissertatio inauguralis medica de hydrope [...]* (Goettingae 1789); Johann Boutin matriculated at Göttingen in medicine on 16.IV.1785 (matr-n<sup>o</sup> 13783) and received his doctoral degree on 10.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 573) with the *Dissertatio inauguralis medica de acidorum usu [...]* (Goettingae 1789); Jacob Friedrich Wiebers from Vilnius matriculated at Göttingen in medicine on 1.X.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14243) and received his doctoral degree on 12.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 574) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens Discrimen inter febrim pituitosam et biliosam [...]* (Goettingae 1789); Georg Christoph Siebold from Würzburg matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14101) and received his doctoral degree on 15.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 575) with the *Commentatio de cubilibus sedilibusque usui obstetricio inservientibus [...]* (Göttingae 1790). <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> August Gottlob Richter <sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin

571 Steven Jan van Geuns to Matthias and Sara van Geuns  
Göttingen, 6-7 September 1789

[...] De Professoren zyn hier zeer vriendlyk, en ik heb ze zeer bereidwillig gevonden, om my plaisir te doen, ik ben breed<sup>1</sup> de 2de dag, die ik hier was, by Blumenbach<sup>2</sup> ten eeten geweest, naderhand heb ik ook eens by Gmelin,<sup>3</sup> en voor eenige dagen by Murray,<sup>4</sup> gegeten, 't geen niet vele studenten gebeurt. Blumenb.[ach] behaagt my inzonderheid zeer wel; hy heeft verbazend veel geleerdheid, en een zeer goed oordeel, ik ga dikwyls by hem, en profiteer altyd van zyne gesprekken; men doet doorgaans zeer korte visites by de Proff.[essoren], doch zy zyn deste interessanter. By B.[lumenbach] kan ik alle uren van den dag gaan, als hy geen Collegie heeft, het is te verwonderen hoe hy zoo veele Collegies daags kan lezen, zoo veel schryven, en dan nog zoo veel tyd kan overhebben, dit half jaar heeft hy physiologie, osteologie, historia medicinae literaria, en natuurlyke historie gehouden, dus op sommige dagen 4 collegien, behalven nog 2 privatissima; het volgende half jaar houdt hy pathologie, anat[omia] & physiol.[ogia] comparata, en natuurl.[yke] historie, waarschylyk ook nog byzonder mineralogie. Hy heeft reeds 2 maal met my in 't musaeum<sup>5</sup> geweest,<sup>6</sup> welk voornamelyk ryk is in mineralen, en zeldzaamheden uit de Zuidzee<sup>7</sup> door Capt. Cook<sup>8</sup> & Forster<sup>9</sup> meegebracht. Toen ik aankwam, was hy in zyn Cursus van natuurl.[yke] hist.[orie] even aangevangen met de mineralogie; dit was dus nog de moeite waard, van mee<sup>10</sup> te horen, gelyk ik dit ook met veel genoegen en met nut hoor; <voor> Collegiegeld bedankte hy, wyl het slegts voor zoo korten tyd was, dat

ik het mede hoorde; doch ik merk wel dat ik in 't vervolg niet vry zal komen, zo ik hier nog het volgend 1/2 jaar blyf. Hy heeft my ook den toegang en het gebruik van de bibliotheek zeer gemakkelyk gemaakt, waartoe<sup>11</sup> hy de beste gelegenheid heeft, wyl de opperbibliothecarius Hofr.[ath] Heyne<sup>12</sup> zyn zwager is. Ik kan me op myn eigen naam boeken van de bibliotheek laten halen, daar anderen daartoe het onderschrift van een Prof.[essor] nodig hebben; ook kan ik des morgens alle dagen van 10 tot 12 naar de bibl.[iotheek] gaan, op welke tyd dezelve anders niet open is, als alleen voor die weinigen welke de Heer Heyne hier mede begunstigd. Op die tyd mag ik zelf boeken uitnemen zoo veel ik wil, daar op de publ.[ieke] uren niemand een boek zelf durft uitnemen<sup>13</sup> of op de ladders klimmen. Ik maak hier dan ook zeer veel gebruik van, en<sup>14</sup> waarlyk<sup>15</sup> de bibliotheek is zoo groot, zoo vol van allerley grote en kleine boeken, in alle vakken, en vooral in dat van botanie en natuurl.[yke] historie, dat het alleen deswegen demoeite wel waard ware, een jaar, of althans 1/2 j[aa]r te Göttingen te zyn. - Gmelin is ook een ten uitersten werkzaam en tevens zeer vriendlyk man; hy houdt dit 1/2 j[aa]r. een collegie over de mineralogie, welk thans byna ten einde is, ik houd het echter nog mal, wyl hy het in 't volgend 1/2 j[aa]r niet leest; ook hy bedankte, wegens de korthed van tyd, voor 't Collegiegeld; hy is een zeer goed botanicus, en excellent chemicus. Dit jaar is zyn compendium over de Chemie<sup>16</sup> (of liever deszelfs 2de veel veranderde editie) uitgekomen, welk, dunkt my vader zeer wel zoude bevallen; hy is ook nog een discipel van Gaubius,<sup>17</sup> welken hy een jaar gehoord heeft; men kan dit ook aan zyn Compendium zien, 't welk zeer in de smaak | [...] Hofr.[ath] Blumenbach heeft my bekend gemaakt met eenen H[ee]r. von Humboldt<sup>18</sup> een jong Berlynsch edelman, welke een zeer voortreflyk jong mensch schynt te zyn, en van zeer veel kunde in de botanie, mineralogie, oeconomie & fabriquenkun|de; [...].

\* Utrecht. Gemeentearchief, Archiefs van de Familie van Geuns, n° 814, n° 14. Letter here partly printed. The entire letter, transcribed by Lucie Terken and added with a German translation, is printed in Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n° 6, pp. 332-345; for the section in this edition, see *ibid.*, pp. 334-335. Steven Jan van Geuns from Groningen, ex ac. Leiden, arrived in Göttingen on August 22, 1789, and matriculated here in medicine on 24.VIII.1789 (matr-n° 15318). Prior to his stay in Göttingen, information on Göttingen, the University and Blumenbach was given to his father, Matthias van Geuns, by Antoni Christiaan Wynand Staring, who had studied in Göttingen from September 1787 to April 1789, in a letter of 20.V.1789 (see Evers, *De vormingsjaren van A. C. W. Staring. Brieven en documenten betreffende zijn studietijd in Harderwijk en Göttingen, 1784-1789 door [...]* (Hilversum 1996), pp. 203-206; also in Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n° 3, pp. 326-328). On Steven Jan van Geuns's journey to Göttingen in the summer of 1789, see his *Dagverhaal eener Reize van Harderwyk door Westphalen naar Hannover-Pyrmont en Göttingen in den Zomer van 1789. door S. J. van Geuns voor Zich Zelfen en voor Zyne Ouders Opgetekend* (Utrecht. Gemeentearchief, Archiefs van de Familie van Geuns, n° 814, n° 136). Geuns arrived at Göttingen on August 22 (see *ibid.*, p. 117): »Den 22 Augustus. Te half twee kwam ik te Göttingen aan, waar ik ann 't posthuis aftrad en mÿ van daar het Logement De Stad London beygaf, en voorts een goede kamer betrok in De Grünerstrasse beÿ Hrn Brauns, Weiserber.« (In the house where Heinrich Wilhelm Kels had rented rooms.) He left Göttingen on a scientific excursion with Alexander von Humboldt on September 24 (see Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), pp. 67-213, also Kölbel, Terken, Sauerwein, Sauerwein and Kölbel, »Eine fast vergessene Reise. Alexander von Humboldts und Steven Jan van Geuns' Reise durch Hessen, die Pfalz, an den Rhein und durch Westfalen im Herbst des Jahres 1789«, in Zimmermann (Ed.), *Wissenschaftliches Reisen - reisende Wissenschaftler [...]* (Heidelberg 2002), pp. 79-101), and returned to Göttingen at the end of October. On March 24, 1790, he left Göttingen definitely; see Steven Jan van Geuns, *Reize van Göttingen naar Brunswyk -*

den Haarts en Opper=Saxen (Gemeentearchief Utrecht, Archiefs van de Familie van Geuns, n° 814, n° 136): »Den 24<sup>e</sup> Maart 1790 verliet ik s'morgen te half zeven uur het voor my steeds onvergeetlyke Göttingen, in gezelschap van mynen vriend Doctor C. P. Schacht, met wien ik tot Brunswyk dezen reis zoude maken.« The editors of the *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), dates Geuns's departure from Göttingen (pp. 410 and 413) on »March 21«, but Jan Gerard Le Dulx in Göttingen wrote on March 22, 1790, an entry in the »album amicorum« of Steven Jan van Geuns (see *ibid.*, p. 464). On Geuns in Göttingen see also \*note to n° 11 of this edition. In 1791 Steven Jan van Geuns sent Blumenbach the skull of a black woman, born in Guinea and died in Amsterdam at the age of 28 as the mistress of a Dutch man. Her skull became the pattern of Negroes in Blumenbach's anthropological typology of races in 1795 (see »Einleitung« in Dougherty, *Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach*. Vol. II (Göttingen 2007), p. XIV). The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 665; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 7): »64/3 Schedel einer Negresse von 28 Jahren die aus Guiana selbst gebürtig, Maitresse eines holländischen Herrn war, und in Amsterdam gestorben ist. vom Prof. van Geuns jun. zu Utrecht. 1791. (Dec. II, t. 19).« For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793), tab. XIX; description p. 13; and Dougherty, *Commercium epistolicum J. F. Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 151. For Blumenbach's letter to Steven Jan van Geuns of 16.VII.1795, see Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n° 42, pp. 444-445. Note that in note 3: »Collectio craniorum diversarum gentium (Blumenbach 1790/1828)« should be replaced by »Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Göttingae 1795)«; also note 5: »Wahrscheinlich Wilhelmus François de Wolf (auch Wolff)« replaced by »Gisbert Jacob Wolff«. <sup>1</sup> Terken: »direct«, but probably read: »reets«. <sup>2</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>3</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>4</sup> Johann Andreas Murray <sup>5</sup> Terken: »museum«. <sup>6</sup> The Cabinet of Natural History in Göttingen. <sup>7</sup> See n°s 160, 169, 171, 175, 180, 205 and 207 of this edition. <sup>8</sup> James Cook <sup>9</sup> Johann Reinhold and Georg Forster. <sup>10</sup> Terken: »me[e]r«. <sup>11</sup> Terken: »en toe«. <sup>12</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>13</sup> Terken: »mitnemen«. <sup>14</sup> Terken: »een«. <sup>15</sup> Terken: »waarlijktek«. <sup>16</sup> Gmelin, *Johann Friedrich Gmelins [...]* *Grundris der allgemeinen Chemie zum Gebrauch bei Vorlesungen*. Vol. I-II (Göttingen 1789). <sup>17</sup> Hieronymus David Gaub, Professor of Medicine and Chemistry at the University of Leyden. Steven Jan van Geuns reports that Blumenbach's lecture on pathology followed Gaub's *Institutiones pathologiae medicinales*. He wrote in his »Beschrijving der Stad Göttingen« (Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), pp. 214-243; here p. 220): »Dan, B[lumenbach] maakte zich in eene halve les van dit geheele hoofdst. af; en na eenige §phen van G[aubius] voorgelezen en ten deele vertaald te hebben zeide hij: „a dass weiss der liebe Gott, was der Gaub[ius] damit hatt sagen wollen“ - en zoo begon hij met het volgende hoofdstuk.« See also Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 29, p. 34: »[...] In Gaubius Pathologie ist Irritabilität ganz etwas Andres: aber das auch ist herrlich. Mein alter Zuhörer, der Staatsrath [Christoph Wilhelm] Hufeland sagte mir noch vor kurzem: das Buch habe er nicht nur weg[en] der Sachen, sond[ern] auch weg[en] der Form bewundert. Man liest es mit wahrer Wollust.« and *ibid.*, § 298: »[...] Es war eigentlich eine gewisse Animosität gegen die göttingische Schule, daß Gaub eine andere Irritabilität einführte; besonders die holländischen Aerzte brauchen Irrit[abilität] nun vom krankhaften Zustande.« A copy of the third edition of Gaub's *Institutiones pathologiae medicinalis [...]* (Leidae Batavorum 1781) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 387). <sup>18</sup> Alexander von Humboldt; he matriculated at Göttingen on 25.IV.1789 (matr-n° 15134) in jurisprudence (in the matriculation records: Frieder. Alexander von Humboldt, Berolina, jur., ex ac. Viadrina) and embarked on a scientific excursion with Steven Jan van Geuns on September 24. For this trip see \*note and Alexander von Humboldt to Wilhelm Gabriel Wegener of 10.I.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 33, pp. 79-83; here p. 80): »Ich war seit dem 24. Sept. nicht mehr in Göttingen. Ich machte während unserer Ferien mit einem H.[errn] van Geuns aus Holland, der sich durch kleine botanische Schriften bekannt gemacht hat, eine naturhistorische Reise über Cassel, Marburg, Gießen, Frankfurt a/M., Darmstadt, die Bergstraße herunter nach Heidelberg, Speier, Bruchsal, Philippsburg, Mannheim, Alzei, Mörsfeld ins vogesische Quecksilbergebirge, von da nach Mainz (wo wir

8 Tage im Hause bei [Georg] Forster waren), dann zu Wasser den Rhein herab von Mainz bis Bonn, dann zu Lande nach Kölln, Düsseldorf (eigentlich Pempelfort, wo wir 8 Tage bei [Friedrich Heinrich] Jacobi wohnten), von da über Duisburg, Münster, Warendorf, Rittberg, Paderborn, Cassel zurück nach Göttingen.«

572 Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
St. Petersburg, 12 September 1789

St. Petersburg den 1/12 Sept. 1789.

Wohlgebohrner Herr  
Hochzuverehrender Herr Hofrath

Eine Kiste mit Naturalien, Büchern, nebst 2. Verzeichnissen für das academische Museum, unter Eurer Wohlgebohrnen Adresse, ist heute auf Cap<sup>t</sup> Saagers<sup>1</sup> Schiff *Saturnus* gebracht, das jetzt nur guten Wind erwartet um nach Lübeck zu segeln. Für Sie, Liebster Gönner, ist Hölterhofs<sup>2</sup> Russisches Alphabetisches Wörterbuch<sup>3</sup> beygelegt; auch Schädeln<sup>4</sup> für meinen Freund Herrn Hofrath Blumenbach<sup>5</sup> - - -

Die Packete vom Hrn *Euler*<sup>6</sup> an Hrn Hofrath Kästner,<sup>7</sup> und einen an Hrn Hofrath Murray<sup>8</sup> ersuche gütigst dort zustellen zu lassen.

Meine letzteren Briefe vom 3/14 Jul.[i]<sup>9</sup> und 4/15 Aug.[ust] d.[ieses] J.[ahres]<sup>10</sup> werden hoffentlich schon bey Ihnen angelangt seyn. Ersteren mit einem Pack Landcarten,<sup>11</sup> sammt einer Kiste mit *Schamanischer* Zaubertrummel<sup>12</sup> p hat Cap<sup>ne</sup> *Jens Kriegsmann*,<sup>13</sup> Schiff *Emanuel*, von Riga aus nach Lübeck mitgenommen: letzteren aber mit 3. *petrificirten* Fragmenten eines Thierkopfs<sup>14</sup> hat Hr. *Bay*,<sup>15</sup> *Operateur* bey dem *Cronstadtschen*<sup>16</sup> Hospital, bey seiner Durchreise Euer Wohlgebohren selbst abzugeben versprochen.<sup>17</sup> | Damals habe ich den richtigen Empfang Ihrer angenehmsten Zuschriften vom 20. Jun.[i]<sup>18</sup> und 5<sup>ten</sup> Jul.[i] d.[ieses] J.[ahres]<sup>19</sup> anzukündigen das Vergnügen gehabt. Besonders freue ich mich daß das vermißte Packet vom 10/21 März [17]88,<sup>20</sup> welches der Hofminiatur-Maler Hr. Dolst<sup>21</sup> aus Riga mitgenommen hatte, doch endlich von Berlin aus, dort angelangt ist. Allein da nur von einem Packet erwähnt wird, so sende das Verzeichniß<sup>22</sup> aller damals in 2 Päckchen eingelegten Sachen, damit Euer Wohlgebohren besser einsehen können, ob was davon, besonders die Perlen-Muschel mit *cufischer* Innschrift<sup>23</sup> nebst seinem Aufsätze, noch fehle. Diese 2<sup>te</sup> Muschel übertrifft an Schönheit der Schrift diejenige, welche Sie vorig Jahr erhalten haben,<sup>24</sup> und selbst die dritte Perlen Muschel mit *cufischer* Schrift, welche in dem Kästchen mit der *Schamanischen* Trummel beygelegt worden.<sup>25</sup>

Von unserm guten Herrn *D<sup>r</sup> Heyne*<sup>26</sup> wissen wir nicht anders als daß er sich wohl befindet. Da er auch mit den *Rapporten* sparsam ist, so wundre ich mich nicht, daß er uns nicht antwortet auf die Briefe welche mit einer *Ukas* vom *Collegio* ihm zugeschickt worden. Mit innigster Verehrung verbleibe

Eurer Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Asch.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 68-69. One folded sheet, two sides text, each page = 230 x 188 mm, surface when folded = 113 x 188 mm.



In the upper margin Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »3 Nov. 89«. <sup>1</sup> Jacob Heinrich Saager <sup>2</sup> Franz Hölterhof <sup>3</sup> Hölterhof, *Der russische Cellarius, oder Etymologisches russisches Wörterbuch [...]* (Moskva 1771); see also Lauer (Ed), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. I (Wiesbaden 1995), n° 2466. <sup>4</sup> See n° 573 of this edition. <sup>5</sup> Johann Friedrich Blumenbach <sup>6</sup> Johann Albrecht Euler <sup>7</sup> Abraham Gotthelf Kästner <sup>8</sup> Johann Andreas Murray <sup>9</sup> See n° 559 of this edition. <sup>10</sup> See *ibid.* and note 17. <sup>11</sup> See also n° 559 of this edition. <sup>12</sup> The Tungus shaman drum is lost; see Hauser-Schäublin and Krüger (Eds.), *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection - Göttingen. [...]* (München, Berlin, London, New York 2007), p. 283. <sup>13</sup> Jens Kriegsmann, Captain of the ship »Emanuel«; but see also n° 517 of this edition. <sup>14</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 692, described examples of petrification from the Animal Kingdom: »Nashornknochen. Häufig in Sibirien; woher das academische Museum unter den Aschischen Geschenken merkwürdige Stücke aus der Uphimschen Statthalterschaft besitzt.« <sup>15</sup> Emanuel Bay <sup>16</sup> A city on the island of Kotlin, west of St. Petersburg in Russia. <sup>17</sup> On October 21, 1789, according to Heyne's acknowledgment of receipt of the letter by von Asch of 4./15.VIII.1789 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 65-66, letter f 1 v°): »Der Herr *Operateur* [Emanuel] Bay überbringt gegenwärtiges nebst einem Kästchen mit 3. petrificirten Fragmenten von einem Thierkopfe die im *Tschelaebinschen* Kreise in einem *vitriolischen* Flötzgebirge ausgegraben worden. Einige Quarze für Hr. Hofrath *Blumenbach* sind beygelegt. Mit ehestem sollen auch die Türkische Schädel nachfolgen, unterdessen tausend Empfehlungen von Herrn Hofrath Koch und von mir, an alle die uns dort wohl wollen.« <sup>18</sup> This letter has not been located. <sup>19</sup> This letter has not been located. <sup>20</sup> See n° 494 of this edition. <sup>21</sup> The miniaturist Christian Gottlieb Dolst, who left St. Petersburg for Dresden in 1788. <sup>22</sup> See Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: II (1788/1792), f 7. <sup>23</sup> Inscription in the Arabic calligraphy of the city of Kufa (Iraq). <sup>24</sup> See note 10 of n° 494 of this edition. <sup>25</sup> The paragraph's end from the words »Verzeichniß aller damals [...]« is marked by a vertical stroke along the margin to the left in Heyne's red ink. <sup>26</sup> Carl Wilhelm Ludwig Heyne

573 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 12 September 1789

St. Petersburg den 1/12 Sept. 1789.

Wohlgebohrner Herr  
Höchstverehrter Herr Hofrath

Die Schädel Gesellschaft mancher Völker reißt<sup>1</sup> nun hiemit ab;<sup>2</sup> ich wünsche nur daß selbige von Ihnen, Theuerster Gönner, gütig aufgenommen werde.

Die weissen Schädel von Oczakow<sup>3</sup> haben ihren Werth; besonders ist der eine davon sehr schief und verschoben, vermuthlich durch die Behandlung oder Umwicklung des Kopfes nach der Geburt bewirkt worden<sup>4</sup> ... immer die Bemühung *ad imaginem Dei*<sup>5</sup> <(Moses Ebenbild Gottes)><sup>6</sup> zu formiren - und was die Alten bey ihren Todten, wie *Mumien* belehren,<sup>7</sup> thaten, thun wir Europäer an neugebornen Kindern noch heutiges Tages — Stellt<sup>8</sup> ein so gewickeltes Kind nicht eine warhafte *Isis* Gestalt vor!<sup>9</sup> *ad imaginem Dei*. - Herr Hofrath *Koch*<sup>10</sup> wird darüber besonders etwas schreiben.<sup>11</sup>

Gütigster Gönner, ich bedaure sehr daß Ihre *Osteologie*<sup>12</sup> mir noch nicht zu Gesichte gekommen; Sie wissen, wie schätzbar mir Ihre Werke sind, und wie lehrreich. | Wird die Beschreibung vom Academischen Museo<sup>13</sup> besonders zusammen gedruckt? davon Sie mir das 1<sup>ste</sup> Stück zuzusenden<sup>14</sup> beliebten - in dem Falle würde ich mir die Fortsetzung davon gehorsamst ausbitten.

Mich Ihrer geneigten Gewogenheit bestens empfehlend, thue ich tausend Wünsche für Ihre vollkommene Gesundheit zur Bereicherung der Wissenschaften, und verbleibe den Rest meines Lebens mit inniger Hochschätzung

Eurer Wohlgebohrnen  
ganz gehorsamer  
Asch.

- |
- |                           |  |
|---------------------------|--|
| N <sup>o</sup> 1. Schädel | vom <i>Nysche</i> < <i>novo</i> > <i>gorodschen Gouvernment</i> . <sup>15</sup>  |
| 2. "                      | vom <i>Kostromschen Gouv[ernemen]</i> <sup>16</sup>  |
| 3. "                      | <i>trepanirter</i> , eines <i>Tataren</i> , <sup>17</sup> <b>vermuthlich</b> vom <i>Kasanschen Gouv[ernemen]</i> <sup>1</sup>                  |
| 4. Schädeln,<br>et 5.     | von <i>Oczakow A[nn]</i> <sup>o</sup> 1788. geliebener Türken. <sup>18</sup><br>davon einer besonders schief und verschoben ist. <sup>19</sup> |
| 6. Schädel,               | mit engem <i>Limbo max.[illaris] super.[ioris]</i> <sup>20</sup> vom <i>Romanow-</i><br><i>schen Kreise</i> . <sup>21</sup>                    |
| 7. "                      | mit breitem <i>Limbo max.[illaris] sup.[erioris]</i> vom <i>Swenigorod-</i><br><i>schen Kreise</i> . <sup>22</sup>                             |
| 8. "                      | aus der Stadt <i>Rybnoi</i> . <sup>23</sup>  |
| 9. "                      | sehr klein, eines 20jährigen Weibes. vom <i>Krasnoicholmski-</i><br><i>schen Kreise</i> . <sup>24</sup>  |

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 16-17. One folded sheet, two sides text, each page = 230 x 200 mm, surface when folded = 100 x 115 mm. <sup>1</sup> Read: »reist«. <sup>2</sup> The shipment arrived in Göttingen on 3.XI.1789; see Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792)): »3 Nov. Kiste über Lübeck: durch Platzmann & Röder. Brief de 1/12 Sept.« (see n<sup>o</sup> 572 of this edition). The envelope (ibid., f 81) of the letter, addressed by von Asch to Heyne of 12.IX.1789 (ibid., ff 68-69), has a long note from Platzmann & Röder, dated Lübeck 17.X.1789, announcing that delivery would be made through Johann Reincke, and stating the amount due for the shipment. <sup>3</sup> See note 18, also n<sup>o</sup> 545 of this edition. <sup>4</sup> See n<sup>o</sup> 513 of this edition. <sup>5</sup> Latin for: »in the image of god, nach dem Bilde Gottes«. <sup>6</sup> Allusion to the first Creation story in the Old Testament (Genesis 1,1-2,4a, here 1,27); the second Creation story (Genesis 2,4b-25) did not present the »ad imaginem Dei« idea. <sup>7</sup> The ancient Egyptians saw in the mummification an imitation of the god Osiris who, after being murdered by the god Seth, was mummified by the goddess Isis. <sup>8</sup> St<<ellt> <sup>9</sup> Allusion to the veiled goddess Isis as representation of Mother Nature; for the use of this symbol in the 18th century, see Klatt, »Kants Kniefall vor der verschleierte Isis«, in *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte*, 37 (1985), pp. 97-117; Klatt, »... des Wissens heisser Durst«. Ein literarkritischer Beitrag zu Schillers Gedicht *Das verschleierte Bild zu Sais*«, in *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft*, 29 (1985), pp. 98-112, and Assmann, *Das verschleierte Bild zu Sais [...]* (Stuttgart and Leipzig 1999). For Isis as symbol in the 18th century overall, see Georg Forster to Georg Christoph Lichtenberg of 24.XI.1783 (Scheibe (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XIII (Berlin 1978), n<sup>o</sup> 288, pp. 505-507; here pp. 505-506): »Mich dünkt die Experimente werden Ihnen nicht misfallen; Sie gehen ins feine, u. es scheint Madame Isis mag noch so jungfräulich thun, u. noch so viel von ihrem undurchdringlichen, oder *unaufheblichen* Peplus schwatzen, das kann einmal in Egypten wahr gewesen seyn, allein wenn die unternehmenden Genien des 18<sup>ten</sup> Jahrhunderts drüber kommen, ist es anders, und sie dürfte nicht mehr lange Jungfer bleiben; wenigstens hat ihr mancher derb unter den Rock gegriffen - -.« See also the young satyr lifting the skirts of the goddess in the engraving »Boys Peeping at Nature (Knabenstudium der Natur)«, by Hogarth and Riepenhausen, in Kunz (Ed.), *Antike zwischen Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie Riepenhausen [...]* (Mainz 2001),

p. 13. <sup>10</sup> Johann Georg von Koch <sup>11</sup> Likely reference to an article rather than a letter; see also \*note to n<sup>o</sup> 633 of this edition. <sup>12</sup> Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). <sup>13</sup> Blumenbach, »Einige Nachrichten vom academischen Museum zu Göttingen«, in Jacobi and Kraut (Eds.), *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande*, I, 3 (1787), pp. 84-99, continued in *ibid.*, II, 2 (1788), pp. 25-35. Reprinted in Hirsching (Ed.), *Nachrichten von sehenswürdigen Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Münz- Gemmen- Kunst- und Naturalienkabinetten, Sammlungen von Modellen, Maschinen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, anatomischen Präparaten und botanischen Gärten in Teutschland [...]*. Vol. III (Erlangen 1789), pp. 156-178, 478-488. <sup>14</sup> zu<<<z>>usenden <sup>15</sup> The skull of the Russian is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 476; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 3): »28/61 Schedel eines Russen aus dem Nyschenovogorodschon Gouvernement. <mit ungeheure protuberantia occipitali externa.> v. Bar. Asch 1789.« <sup>16</sup> The second Russian skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 485; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (*ibid.*): »26/59 Schedel [eines Russen] aus dem Kostromschen Gouvernement mit monstros=senkelrechter Camperschen Faciallinie. v. Bar. Asch 1789.« <sup>17</sup> The skull of the Tatar is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 577; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (*ibid.*, f 4): »32/65 Schedel eines Tataren <trepanirt.> (vermutlich aus Casan) der Unterkiefer fehlt. v. Bar. Asch. 1789.« A photograph of this skull is given in Hauser-Schäublin and Krüger (Eds.), *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection - Göttingen. [...]* (München, Berlin, London, New York 2007), p. 30 (here its arrival in Göttingen erroneously dated as 1787). <sup>18</sup> The skull of the Turk is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 513; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 5): »43/72 Ein Türkenschedel von Oczakow. 1788. v. Bar. Asch. 1789. (Dec. I, t. 2).« For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. II; description on pp. 15-16. <sup>19</sup> The skull of the second Turk is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 514; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 5): »44/14 ein dergleichen eben daher. ganz verschoben, schief. v. eben denselben 1789. <mit einem ganz ungeheuren For. magn. occipitale.>« <sup>20</sup> Latin for: »edge of the upper jaw, Rand des Oberkiefers.« <sup>21</sup> The skull of the Russian is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 465; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (*ibid.*, f 3): »23/56 Schedel eines Russen aus dem Romanowschen Kreise (Stathalterschaft Jaroslawl) <mit auffallend breitem und niedrigem Hinterkopfe.> v. Bar. Asch. 1789.« <sup>22</sup> The skull of this Russian is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 470; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (*ibid.*): »20/53 Ein Russenschedel aus dem Swenigorodschon Kreise (der Stathalterschaft Moskau) v. Bar. Asch 1789.« <sup>23</sup> The skull of this Russian is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 466; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (*ibid.*): »24/57 Schedel eines Russen von Ribnoi (Stathalterschaft Jaroslawl) v. Bar. Asch 1789.« <sup>24</sup> The skull of the Russian woman is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 475; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (*ibid.*): »27/60 ein auffallend kleiner Schedel eines 20jährigen weibes <mit ein paar tophis (vermutlich ex lue venerea) auf den Scheitelbeinen> aus dem Krasnoicholmschen Kreise (Stathalterschaft Twer) v. Bar. Asch 1789.«

574 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 12 September 1789

Ich stimme Eurer Wohlgebohrnen<sup>1</sup> gerne bey<sup>2</sup>

Murray<sup>3</sup>  
Richter<sup>4</sup>  
Gmelin<sup>5</sup>  
Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 12.IX.1789. <sup>1</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. <sup>2</sup> Wrisberg reports that Heinrich Friedrich Link, who had received his doctoral degree on 26.VIII.1789, asked the Faculty for permission to give lectures in the upcoming winter term. Wrisberg and the Faculty agreed. The lectures are mentioned for the first time in the *GGA* in the issue of 20.III.1790 (I, pp. 451-452) for the summer term of 1790. Steven Jan van Geuns reports in his description of Göttingen, printed as part of his Diary in Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), pp. 223-225, for the winter term of 1789/1790: »der junge Dr. Link z.B., den ich hier noch habe promovieren sehen, hält nun schon Privatvorlesungen in Chemie und Mineralogie, [...]«. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> August Gottlob Richter <sup>5</sup> Johann Friedrich Gmelin

575 Johann Friedrich Blumenbach to Nikolaus Joseph von Jacquin in Vienna  
Göttingen, 18 September 1789

Göttingen den 18<sup>ten</sup> Sept. 89

Darf ich wohl so frey seyn den Ueberbringer dieses, Hrn Szombaty<sup>1</sup> aus Pesth einen überaus soliden hoffnungsvollen angehenden jungen Arzt, der 3 Jahre lang hier bey uns mit dem musterhaftesten Fleise studirt hat, Ew Hochwohlgebohrnen<sup>2</sup> liebeiche Aufnahme, so wie mich selbst Ihrem fernern geneigten freundschaftlichen Andenken, angelegentlichst zu empfehlen.

Ew Hochwohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

\* Vienna. Österreichische Nationalbibliothek Wien, Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung, Autogr. 21/57-1. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 225 x 186 mm. Provenance: Purchased from Vienna bookseller and antiquary Franz Graeffner. For the addressee see note 2. <sup>1</sup> Cseh-Szombati, Sámuel, a Hungarian student and brother of Cseh-Szombati, József, who also studied in Göttingen (see n<sup>o</sup> 108 of this edition). Cseh-Szombati, Sámuel matriculed at Göttingen in medicine on 18.X.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14284) and went to Vienna in September of 1789. In 1790 he embarked on a scientific tour through several European countries and became a physician in Pest (Hungary) in 1792; see Szinnyei (Ed.), *Magyar Írók élete és munkái [...]*. II. Kötet (Budapest 1893), col. 240-241. <sup>2</sup> »Hochwohlgebohren« is an indication of social status. The recommendation-letter is most likely to a professor; the person to fitting this description, and known to Blumenbach, is Nikolaus Joseph von Jacquin of the Faculty of Medicine in Vienna (see also »Missing Letters«, pp. 401-402). His son, Joseph Franz von Jacquin, visited Göttingen in August 1788; see Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 20.VIII.1788 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n<sup>o</sup> 544, pp. 753-755; here p. 754): »Nächster Tage erhältst Du Besuch; Herr von Jacquin, der Sohn, kommt von hier [Göttingen] in Eure Gegend.« Another possible

addressee is Peter Jordan. He studied in Göttingen in 1781 (matriculation on 27.V.1781; matr-n° 12420) and became Professor of Natural History at the Faculty of Medicine in Vienna in 1783, but was not of noble status. On Jordan see Baresel, *Personalbibliographien von Professoren der medizinischen Fakultät der Universität Wien im ungefähren Zeitraum von 1754-1790 [...]* (Erlangen 1971), pp. 125-126; on Nikolaus Joseph von Jacquin *ibid.*, pp. 87-96.

576 Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich August Wrisberg in Göttingen  
Göttingen, 18 October 1789

Wohlgebohrner Herr Decan

Ich habe die Ehre Ew Wohlgebohrnen beygehenden Brief<sup>1</sup> des Hofr.[ath] Vogel<sup>2</sup> aus Rostock zu communiciren worin er eine Abschrift der Statuten unsrer Facultät<sup>3</sup> zu erhalten wünscht.<sup>4</sup> Sollten Ew Wohlgebohrnen und meine übrigen Hochgeehrtesten Hrn Collegen kein Bedenken finden ihm darin zu willfahren so darf ich mir nachher die Statuten auf ein paar Tage ausbitten um eine Abschrift davon zu besorgen; der ich hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

v.[on] H.[ause] den 18<sup>ten</sup> 8br. 89.

|

S[eine]r Wohlgebohrnen  
Herrn Hofrath *Wrisberg*

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 226 x 188 mm, surface-address when folded = 99 x 114 mm, red wax seal. Answered by a missing letter. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Samuel Gottlieb Vogel, son of the late Göttingen Professor Rudolph Augustin Vogel. He is considered the initiator of seaside resorts in Germany. At 14 years of age he matriculated at Göttingen in medicine on 2.VII.1764 (matr-n° 6867) and received his doctoral degree on 30.XII.1771 (Mildner n° 319) with his dissertation *De polyphago et lithophago Ilfeldae nuper mortuo ac dissecto commendatio historico-medica [...]* (Goettingae 1771). In 1789 he became Professor of Medicine at the University of Rostock, and in 1797 physician in ordinary to Duke Friedrich Franz I of Mecklenburg-Schwerin. <sup>3</sup> See note 1 of n° 532 of this edition. <sup>4</sup> Nothing has to be found on this subject in the Archives of the University of Rostock; for this information sincere thanks are extended to Bettina Kleinschmidt of the Archives of the University in Rostock.

577 Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich August Wrisberg in Göttingen  
Göttingen, 18 October 1789

Ich habe Hrn Vogel<sup>1</sup> Brief<sup>2</sup> bey mir behalten, danke in deßen Namen Ew Wohlgebohrnen aufs gehorsamste für Ihre gehabte Mühwaltung<sup>3</sup> und erbitte mir nun gelegentlich die

Copie der Statuten<sup>4</sup> um sie für ihn abschreiben zu laßen. Dero gehors.[amster] Diener Bl.[umenbach]

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 18.X.1789. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Samuel Gottlieb Vogel <sup>2</sup> This letter has not been located; see n<sup>o</sup> 576 of this edition. <sup>3</sup> This letter or billet has not been located. <sup>4</sup> See note 1 of n<sup>o</sup> 532 of this edition.

578 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, before 27 October 1789

L.[iebster] Herr Br.[uder]. Meynen Sie nicht wol daß man <sup>^</sup>DeLuc<sup>^1</sup> zum SocietätsMitgl.[ied] machen sollte?

es könnte<sup>2</sup> zwar einigen Anstand haben a) H[of]R.[ath] K[ästner]<sup>s3</sup> halber und b) weil die Zahl schon über-voll ist.<sup>4</sup>

indeß beschlafen Sie Sich doch einmal drauf.

Und wenn Sie<sup>5</sup> es thunlich finden so wünschte ich wol daß bey der Gelegenheit auch Murrays<sup>6</sup> Bruder,<sup>7</sup> der Anat.[om] in Upsala mit könnt proponirt werden.<sup>8</sup>

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 12, ad n<sup>o</sup> 80. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 124 x 169 mm, undated. Dating: Before 27.X.1789 according to n<sup>o</sup> 579 of this edition. A billet written by Abraham Gotthelf Kästner follows: »Wäre es nicht dienlich Herr de Luc zum Mitgliede der Soc.[ietät] d.[er] W.[issenschaften] vorzuschlagen? Was seine Gesinnungen deßwegen seyn möchte würden wohl Herr Hofr.[ath] Lichtenberg u. Herr Hofr.[ath] Blumenbach angeben können K.[ästner]« In 1786 Lichtenberg had not make a proposal in favour of Deluc; see Georg Christoph Lichtenberg to Gottfried Hieronymus Amelung of 9.X.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1473, pp. 257-258; here p. 258): »Ich habe daher meinen Hertzens Freund, den berühmten HE. DeLuc noch nicht einmal vorzuschlagen getraut, es ist gar zu kränckend, wenn so etwas nicht durchgeht.« Deluc did not become a Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen until 1815 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7170). Blumenbach wrote in his »Gehors.[amstes] P.[ro] M.[emoria]« to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 14.IX.1815 (Archives of the Academy of Sciences in Göttingen, Pers. 12, n<sup>o</sup> 80): »Ein Nahme der mir auf Herzen und Gewißen liegt ist der hochbetagte *DeLuc*, *Lecteur* Ihrer Maj.[estät] der Königin [Charlotte Sophia of Great Britain], und seit 17 Jahren als Göttingischer Profeßor unser College. Zwar kann ich aus dem Archiv belegen [see the current letter] daß ich ihn schon vor langen Jahren in Vorschlag gebracht, man war ihm aber damals wegen seines allzu orthodoxen und *resp.[ective]* politischen Eifers in Bezug auf unsre Universität, abgeneigt, worüber freylich nun längst Gras gewachsen.« Deluc became Professor at the University of Göttingen in 1797/1798 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5798). <sup>1</sup> Jean-André Deluc <sup>2</sup> <<könnte> <sup>3</sup> Abraham Gotthelf Kästner (see \*note). <sup>4</sup> Likely an allusion to Thomas Christian Tychsen, Arnold Hermann Ludwig Heeren and Johann Gottlieb Buhle, elected Extraordinary Members of the Royal Society of Sciences in Göttingen in February of 1789 (see Archives of the University in Göttingen, Kur. 7078). The category »Extraordinary Member« was reinstated especially for this purpose; see Christian Gottlob Heyne and Johann Christoph Gatterer's letter to the Privy Council in Hannover of 29.I.1789 (ibid.): »[...] wenn die schon ietzt so grosse Zahl der Mitglieder noch mehr vergrößert werden sollte, [...]. Unter diesen Umständen hat sich die Societät erinnert, daß ehemals *ausserordentliche* Mitglieder bey der Societät eingeführt waren; [...].« <sup>5</sup> <<S>ie <sup>6</sup> Johann Andreas Murray <sup>7</sup> Adolph Murray; for Blumenbach's relationship to Adolph Murray see n<sup>o</sup> 408 of this edition. <sup>8</sup> Adolph Murray was never elected a Member of the Royal

Society of Sciences in Göttingen.

579 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Göttingen, 27 October 1789

In Betreff der *Edinburgher* Herren<sup>1</sup> stimmte ich Hr<sup>n</sup> ProR.[ector]<sup>2</sup> Murray<sup>3</sup> aus den von ihm ausgeführten Gründen bey.<sup>4</sup>

Beym Hr<sup>n</sup> Major von *Zach*<sup>5</sup> würde ich, wegen seiner Verbindung mit dem Herzog von Gotha<sup>6</sup> und des Fußes worauf er überhaupt am dasigen Hofe steht,<sup>7</sup> dafür stimmen ihn zum Mitglied zu wählen.<sup>8</sup> Da wo ich nicht irre auf solche äusseren Umstände auch bey anderer Mitglieder Wahl, Rücksicht genommen worden

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 19, n° 74. Written on 2 r° of Christian Gottlob Heyne's missive of 27.X.1789. Dating: According to Heyne's missive. <sup>1</sup> William Cullen and Alexander Monro II. <sup>2</sup> Murray's second prorectorship, from 2.VII.1789 to 2.I.1790. <sup>3</sup> Johann Andreas Murray <sup>4</sup> Murray had elaborated in his vote: »Dem ehrwürdigen Cullen gebe ich mit größtem Vergnügen meine Stimme. Ich sehe aber kein Muß, daß Monro, den ich sonst auch sehr schätze, zugleich bedacht wird: gegentheils wird die Distinction, die wir Her<sup>m</sup> C.[ullen] erzeigen wollen, etwas durch die gleichzeitige Ehrensbezeugung eines andern seines Kreises geschwächt. Wie wäre es, wenn wir ein halbes Jahr oder etwas länger es mit Monro anstehen liessen?« William Cullen was elected Foreign Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1789 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7142); Alexander Monro II was not elected, either at this time or later. <sup>5</sup> Franz Xaver von Zach. For Zach, see Brosche, *Der Astronom der Herzogin. Leben und Werk von Franz Xaver von Zach (1754-1832)* (Frankfurt am Main 2001). <sup>6</sup> Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg <sup>7</sup> Zach was called to Gotha as Court Astronomer in 1786. His relationship to Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg became close, as the Duke had a special interest in physics and astronomy; see Strumpf, »Briefe und Mitteilungen Zachs an die Herzöge von Gotha 1786-1805«, in *Beiträge zur Astronomiegeschichte*, Vol. III (Frankfurt am Main 2000), pp. 7-21. In the Gothaian *Fourier-Bücher*, Zach is often mentioned as guest at the ducal table. <sup>8</sup> Franz Xaver von Zach was elected Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1789. In the *GGA* of 12.XII.1789 (II, p. 1994) he is erroneously cited as »Anton von Zach«; see also Ferdinand Adolf von Ende to Georg Christoph Lichtenberg of 21.V.1795 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2527, pp. 450-452; here p. 451). Later Zach became a Foreign Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1792 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 7081).

580 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 29 October 1789

Mit der lebhaftesten Dankbahrkeit erhielt ich gestern Werther Herr Hoff=Rath, das gütige Andenken, mit dem Sie mich beehrt haben.<sup>1</sup> Es ist mir sehr schätzbar, da es mir ein neuer Beweis Ihrer gefälligen Freundschaft ist, und ich wünsche nichts sehnlicher, als Sie von der wahren und aufrichtigen Achtung zu überzeugen die ich für Sie heege.

Die beyden *Exemplare* der *Planorbis*<sup>2</sup> die Sie mir zusenden freuen mich nicht weniger

als der kleine Vorrath von *Arvenüßen*<sup>3</sup> mit dem ich einige Versuche anzustellen willens bin.

Die Eine Art der Wasser Muscheln kommt ganz vollkommen mit denjenigen überein die zu Burg Tonna<sup>4</sup> ausgegraben werden. Die andere Art war mir ganz neu, und ich kannte sie nicht. Beyde aber bewähren Ihre Meynung ganz vollkommen daß der Grund aus dem der Tonnaische Elephant<sup>5</sup> ausgegraben wurde,<sup>6</sup> nicht Strand des Meeres in ehemaliger Zeit gewesen seyn muß, vielmehr aber das Bette eines Wasser Strohms, indem wenn ich Sie anders recht verstanden habe, diese Muscheln noch wirklich in dem bey Göttingen fließenden Fluße - die Leine - wenn ich nicht irre - noch jezt lebend angetroffen werden. Sehr merckwürdig und unerwartet war mir, dasjenige was Sie mir von den Knochen und Hirschgeweyhen<sup>7</sup> zu melden | die Gefälligkeit haben, die Ihnen In Mühlhausen<sup>8</sup> vorgezeigt wurden. Als <von> Ein<em> Kenner der Natur Wissenschaft, ist Ihr Ausspruch daß die Knochen, Stücken eines dem Tonnaischen ähnlichen Elephanten sind, <mir> *authoritaet* genug um davon vollkommen überzeugt zu seyn: auch scheint mir dies eine neue Bestätigung des angenommenen Satzes, daß vormahls Thüringen der Wohnsitz<sup>9</sup> dieser Merckwürdigen Thiere gewesen seyn, und daß solche nicht durch irgend einen Zufall hierher gekommen seyn müssen. Unser ErdBall mag wohl schon manche außerordentliche *revolution* erfahren haben, die aber weit älter als unsere Geschichte und Sagen zurücke zu werffen sind<sup>10</sup>. Nicht unwahrscheinlich ist es mir daher daß ähnliche Zufälle, in dem Lauffe der Zeit, ihm noch bevorstehen.

Nun ist es zu wünschen, daß ein grosser Natur Kenner als denn ZeitGenosse jener Schreckvollen Begebenheiten seyn möge, um sicherere und zuverlässigere Nachrichten, den, auf uns folgenden Menschen Geschlechtern hinterlassen zu können, als die wir jezt lebenden, von den aeltern besizzen. Dies ist freylich ein weites Feld<sup>11</sup> zu *Hypothesen*, allein mein Kopf ist zu schwach und meine Kenntnisse <sind> viel zu seicht, um darüber nachdenken zu können, und ich muß solche, andern Gelehrten und Einsicht|vollern überlassen. Ich begnüge mich mit dem Gegenwärtigen, und fühle innig und in vollem Maaße, den Werth derjenigen die wie Sie Werther Herr Hoff=Rath aus den Vorhandenen Einsichten zu sammeln, und Folgerungen zu machen im Stande sind. Je länger ich Sie zu kennen - je öfteren ich Sie zu sehen Gelegenheit finde, je mehr freue ich mich an Ihnen einen Mann zu finden der Wissenschaft und GeistesKrafft mit der so seltenen Eigenschaft verbindet, dabey Bescheiden zu Seyn - und die um so seltener und schäzbahrer ist, da wir in einem Zeitalter leben, da jeder Unbärtige<sup>12</sup> seine Tra[e]ume für ausgemachte Wahrheiten auszuspaunnen pflegt.

Glauben Sie mir lieber Herr HoffRath, ich lasse Ihnen alle die Ihnen schuldige Gerechtigkeit wiederfahren; und freue mich unendlich jedesmahl wenn ich die Gelegenheit habe Ihnen die Versicherungen der wahren Achtung, Freundschaft und Ergebenheit erneuern zu können, mit welchen ich Lebenswierig verharre

Ihr

ergebenster

Ernst HzuSachsen<sup>13</sup>

Gotha  
den 29. October, 1789.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Ernst II n° 1). One folded sheet, three sides text, each page = 183 x 111 mm, surface when folded = 64 x 92 mm. For Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg, see Greiling, Klinger and Köhler (Eds.), *Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg [...]* (Köln, Weimar, Wien 2005). Answered by n° 583 of this edition. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Ramshorn snail, Tellerschnecke.

<sup>3</sup> Nuts of the Swiss Pine (Zirbelkiefer); the seeds of the tree are also called »Zirbelnüsse«. Alpine name,



»Arve«, used for »pinus cembra« (Swiss Pine, Zirbelkiefer). Along with being edible, the nuts have been used in medical treatments. <sup>4</sup> Burgtonna; today part of the town of Tonna near Gotha. <sup>5</sup> See Tentzel, *Epistola de sceleto elephantino Tonnae nuper effosso, ad Antonium Magliabechium* (Gothae 1696). A copy of this was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1035). <sup>6</sup> See also note 15 of n° 258 of this edition. <sup>7</sup> See Voigt, »Ueber einige physikalische Merkwürdigkeiten der Gegend von Burgtonna im Herzogthum Gotha, nebst einigen zufälligen Gedanken über die Veränderung unsrer Erdfäche vom Prof. Voigt«, in Lichtenberg (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, III, 4 (Gotha 1786), pp. 1-19; here p. 7: »[...] In dieser sind vor etlichen Jahren recht gut konservirte Hirsch- oder Elendthierknochen, Zähne und Geweihe gefunden worden.« <sup>8</sup> Blumenbach visited Mühlhausen, a city (Freie Reichsstadt) between Gotha and Göttingen, en route home, but he could have seen the fossils previously. At the end of September Blumenbach stayed in Gotha, where he is listed in the *Fourier-Buch im Quartale Crucis 1789* as guest at the ducal table on September 27 (Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/III)). In Gotha he met also Johann Gottfried Herder. From Gotha, Herder wrote to his wife, Karoline, on September 30, 1789 (Herder, *Briefe. Neunter Band: Nachträge und Ergänzungen 1763-1803* (Weimar 1988), n° 105, pp. 542-544; here p. 543): »Als ich von Dir schied, war mein Blick gewiß herzlich: herzlich auch der Abschied oder vielmehr das Lebewohl an Dich u. die Unsern, die mich bis zum Wagen begleiteten. Ich hatte einen schönen Tag zur Reise, u. kam ohngefähr um 6. Uhr an. Der Prinz [August] wohnt sehr angenehm: der schöne Mond u. die Abendröthe machten die schöne Aussicht um sein Haus noch schöner. In einer Stunde kamen Frankenbergs, u. wir blieben bis 10. Uhr bei einander. Blumenbach mit seiner Familie ist hier; u. Nikolai mit seinem Sohn war einige Tage hier gewesen u. wollte die Nacht fortreisen: ich habe ihn also nicht gesehen, u. mir wars wohl, daß ich nicht Donnerstag gereiset war. Montag aßen wir bei Frankenbergs. Blumenbach u. seine Frau aßen mit uns: er ist ein gar guter Mensch, so wenig Profeför als irgend einer es seyn kann. Von Göttingen ward gar nicht geredet. Nach dem Eßen gings zur Buchwald, wie gewöhnlich; denn zur Herzoginn, die uns auf den Abend eingeladen hatte: Blumenbach war von der Gesellschaft, der Prinz u. ich, sonst außer der Hofdame niemand, da Zach an den Augen leidet u. krank ist. So ging der erste Tag hin. Den zweiten waren Frankenberg, der Prinz, Blumenbach u. ich bei der Herzoginn wieder; der Prinz u. ich besuchten Zach vorher, nachher gings zur Buchwald; den Abend zu Frankenbergs. So ist dieser Tag hingegangen, [...]« (for Sylvius Friedrich Ludwig von Frankenberg, his wife, Friederike von Frankenberg née von Rürleben, and Juliane Franziska von Buchwald née von Neuenstein, see n° 179 of this edition). August Heinrich Wrisberg's missive of 12.X.1789 (Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789), in which he reports that Gottfried Wilhelm Tannenberg wished to discuss some theses, is not signed by Blumenbach. The latter had likely not yet returned. <sup>9</sup> Wohns>ut<<itz> <sup>10</sup> >ist<<sind> <sup>11</sup> German expression for »a wide field of discussion, explanation and interpretation«. <sup>12</sup> »Beardless«; here an expression for »immature«; see e. g. Knigge, *Benjamin Noldmann's Geschichte der Aufklärung in Abyssinien [...]*. Vol. II (Göttingen 1791), chapter 3, pp. 27-28: »Sie würden vollkommen Recht haben, von der Critik zu verlangen, daß sie Schriftsteller und Dichter vor Vernachlässigung weiser Regeln warnte, wenn unsre Kunstrichter bekannte Männer von Kenntnissen und Ruf wären. Wenn aber jeder unbärtige Knabe, der ein wenig Lectur hat, sich mit einer Gesellschaft von Halbgelehrten seines Gleichen vereinigt, und dann hinter der Maske der Anonymität, die Werke der größten Männer von unterschiednem Rufe mit Machtsprüchen für lose Waare erklärt, seiner unbedeutenden Freunde unreife Geburten hingegen als Meisterstücke ausposaunt; [...]« <sup>13</sup> Herzog zu Sachsen, Duke of Saxony.

581 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, 10 November 1789

Göttingen den 10<sup>ten</sup> Nov 89

Ew Wohlgebohrnen

danke ich aufs verbindlichste für das in Ihrer geneigten Zuschrift<sup>1</sup> mir bezeugte Zutrauen. Ich würde allerdings die R.[eise] des R.[itters] *Bruce*<sup>2</sup> mit desto größern Vergnügen übersetzen,<sup>3</sup> da sie mich schon vorläufig seit mehrern Jahren ausnehmend intrebirt hat und ich mir mancherley Notizen die dieselbe betreffen, aus England zu schaffen gesucht habe. Nur bin ich für diesen Winter so mit Geschäften überhäufft daß ich vor künftigen Sommer nicht an die Uebersetzung gehn könnte.<sup>4</sup>

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

J Fr Blumenbach

|  
An  
die Weidmannische Buchhandlung  
in  
Leipzig

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One half-sheet, r<sup>o</sup> text, v<sup>o</sup> address, the page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 77 x 116 mm, red wax seal, acc-n<sup>o</sup> 1893.252. On the address-page: »Göttingen den 16./21. Novemb. 89. *Blumenbach*. den 28.« See also Christian Gottlob Heyne to Ernst Martin Gräff of 16.XI.1789 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 134, part 2, f 22 r<sup>o</sup>): »Ew. HochEdelgebohren werden im Bey-schluß von Hrn. Hofrath Blumenbach verlangte Antwort erhalten.« The letter from Blumenbach was received by Gräff on November 21 and answered by a missing letter of November 28. Ernst Martin Gräff was at the time Manager of the Leipzig publishing house Weidmann Erben and Reich. After the death of Philipp Erasmus Reich on December 3, 1787, Johann Christian Benjamin Reim took over the management of the company. After his death on February 6, 1789, Gräff became the sole Manager. On Reim see Lehmstedt, »Thronfolger eines Buchhandelsfürsten. Johann Christian Benjamin Reim und die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig«, in *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel*, 157. Jahrgang, Heft 12 / 20. März 1990 (Leipzig 1990), pp. 222-224. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790) (see also »Missing Letters«, p. 403). Vol. I-IV were reviewed by Christian Gottlob Heyne in the *GGA* of 26.VI.1790 (I, pp. 1009-1013), of 3.VII.1790 (II, pp. 1049-1056), 22.VII.1790 (II, pp. 1161-1167), 26.VII.1790 (II, pp. 1193-1200) and of 29.VII.1790 (II, pp. 1201-1208). Vol. V (*Appendix. Select specimens of Natural History, collected in Travels to discover the Source of the Nile, in Egypt, Arabia, Abyssinia, and Nubia*) was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 24.VII.1790 (II, pp. 1169-1173). A set of Bruce's *Travels to Discover the Source of the Nile [...]* was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 740-744). For Bruce, see Bredin, *The Pale Abyssinian. A Life of James Bruce, African Explorer and Adventuer* (London 2000); and Heyne, »Jacobi Bruce, clari per Abessiniam peregrinatoris, de primarum aetatum commerciis et navigationibus in Indiam narratio proposita et excussa. Ad commendandum novum Prorectorem Gothofredum Leß d. II. Julii 1790«, in Heyne, *Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...] Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. IV (Gottingae 1796), pp. 194-210. See also Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 8.VIII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 277, pp. 414-415): »Es wird Zeit dazu gehören, bis man Bruce nach Verdienst würdiget. Ein lächerlich stolzeitler ruhm-süchtiger

Mensch mag er seyn. Aber mitten unter seine Gasconaden kömmt doch viel Merkwürdiges *und* Aufklärendes vor. Was aus der deutschen Übersetzung werden soll, läßt sich nicht absehen. Noch dazu schludert sie der Dr. Volkmann dahin; *und* es sind mir schon lächerliche Fehler *und* Nonsenses erzählt worden. Blumenbach hat voraus Noten dazu versprochen. Wo er diese hernehmen wird, bin ich auch begierig zu sehen.« See also n<sup>os</sup> 622 and 627 of this edition. <sup>3</sup> The cited translation by Johann Jacob Volkmann, not by Blumenbach, appeared under the title: Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]* (Leipzig 1790-1791). The first two volumes, appearing in 1790, were advertised by Blumenbach in the *GGA* of 29.XI.1790 (II, pp. 1914-1915); Vol. III-V appeared in 1791. On the publication of this work, see also n<sup>os</sup> 595, 598, 618, 626 and 637 of this edition. A set of the translation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 2321-2325). <sup>4</sup> Two other German translations appeared at this time: Bruce, *Reisen in das Innere von Africa, nach Abyssinien an die Quellen des Nils [...]*. Vol. I-II, with Anhang (Rinteln, Leipzig 1791), reviewed by Thomas Christian Tychsel in the *GGA* of 22.XII.1791 (II, pp. 2044-2047); and Bruce, *James Bruce Esq. Reisen nach Abyssinien die Quellen des Nils zu entdeken [...]*. Vol. I-II (Erlangen 1792). Georg Forster considered translating parts of the work; see Georg Forster to Christian Friedrich Voß of 4.IX.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n<sup>o</sup> 62, pp. 180-183; here pp. 181-182). Notes by Blumenbach, Gmelin and Tychsel from the German translation were added to the Dutch version of Bruce, *James Bruce's Reis naar Abyssinie [...]* (Amsterdam 1801) by Ernst Willem Cramerus. Review in *Vaderlandsche Letteroefeningen*, Jaargang 1801. (Amsterdam: A. van der Kroe en J.W. Yntema en Comp., 1801), pp. 492-499.

582 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 12 November 1789

Goettingen Nov. 12<sup>th</sup> 1789

Sir

an excursion in my native country of Saxony<sup>1</sup> will excuse me of giving You so late a notice about the happy arrival of the pretious Caribbean skull<sup>2</sup> You favour'd me with, & which was adressed by D<sup>r</sup> Dornford<sup>3</sup> to His Royal Highness Prince Ernest,<sup>4</sup> by which means I received it as soon & as safely as possible. All the 32 so perfectly sound teeth as well as the charakteristik hair<sup>5</sup> of the left side, shortly the whole inestimable piece was incomparably well packed up.

On the first view I found out the real Caribbean physiognomy by the immeasing high & flat eye-holes, & then by the flat backward falling forehead: both which corresponds with the account (perhaps a little overdone) of Father Labat<sup>6</sup> & other Westindian Travellers, that those Savages standing upright could look in their Zenit without bending the head backward.

As this singular form of their skull is owing to their fancy of pressing the heads of the children in a particular | way, but as the travellers relate, by different means, it is no wonder when the effect of such an arbitrary procedure is likewise sometimes different; as for instance Mr Cline's<sup>7</sup> specimen in late M<sup>r</sup> Camper's<sup>8</sup> plate<sup>9</sup> differs from Yours. but as the skull in the said gentlemen's collection is so quite monstrous, I believe it to be a very anomalous specimen produced by too violent a pression &c. and prefer the skull You favourd me with, infinitely, as being a more instructive pattern of the common characteristic Caribbean shape, exactly corresponding with the account of the travellers & with the picture of a similar but very imperfect & spoil'd scull preserved in a Museum at S<sup>t</sup> Domingo<sup>10</sup> & represented in the french Journal de physique<sup>11</sup> of th[e] m.[onth of] April of this year.

where the picture is infinitely more worth than the commentary of the french author<sup>12</sup> who presumes to refute the reality of the said artificial pressure of the heads of the Caribbean children, by arguments *à priori* who give no great idea neither of the Logic nor of the physiological understanding of the writer.

In one of the next meetings of our Society<sup>13</sup> I intend | to give a fuller account of some remarkable skulls of mine, & principally of this pretious piece by which You enriched my collection which You will permit me to recommend to Your further kind memory as I do myself to Your further favour & benevolence having the honour to be

Your

most faithful &  
most obedient Servant  
J. Fr. Blumenbach

|  
Sir Joseph Banks Bar[one]<sup>14</sup>  
Soho Square  
London

\* London. British Library. Add MS 8097 ff 134-135. Two leaves of an originally folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 226 x 191 mm, red wax seal, post stamp »PENNY / POST / PAID«. Banks's acknowledgment of receipt appears both in the lower left corner of f 134 r<sup>o</sup> »Dec<sup>r</sup> 2.« and in his response on f 135 v<sup>o</sup>: »M. Blumenbach / Dec<sup>r</sup> 2. — 89 / — 30 — «. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110. Answered by n<sup>o</sup> 593 of this edition. <sup>1</sup> Blumenbach visited Gotha at the end of September / beginning of October 1789; see note 8 of n<sup>o</sup> 580 of this edition. <sup>2</sup> On the skull of the Caribbean Chief, see n<sup>os</sup> 560 and 593 of this edition. <sup>3</sup> Josiah Dornford; see note 3 of n<sup>o</sup> 528 of this edition. <sup>4</sup> The Royal Prince Ernest August, Duke of Cumberland, who became King of Hannover in 1837. At the time he was still studying in Göttingen. <sup>5</sup> See n<sup>o</sup> 560 of this edition. <sup>6</sup> Labat, *Nouveau voyage aux isles de l'Amerique [...]* (La Haye 1724). <sup>7</sup> Possible Henry Cline, surgeon at St Thomas's Hospital in London, or a possible confusion with »Clink« - i.e. the Clink Museum in London; see note 5 of n<sup>o</sup> 481 of this edition. <sup>8</sup> Pieter Camper <sup>9</sup> On the plate by Pieter Camper, see note 2 of n<sup>o</sup> 481 of this edition. <sup>10</sup> Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), p. 30: »[...] cui et ea Caribaei calvaria respondet, cuius icon nuper ex cimeliis musei philadelphorum insulae Domingo depromta publici iuris facta est.« Saint-Domingue, the western part of the island of Hispaniola, which became part of France in 1697 and the independend state of Haiti in 1804. For the historical background of the »musei philadelphorum«, see the historical novel by Bell, *All Souls' Rising* (New York 1995), pp. 134-135: »At the close of Monsieur Panon's presentation, le Cercle des Philadelphes rose from the seats and realigned itself in new geometries. Bottles of brandy were handed round, poured into crystal balloons as light as soap bubbles. Doctor Hébert tasted his spirit, then passed the snifter under the nose of Captain Maillart, who had the ability to sleep while sitting upright with eyes convincingly half open. The captain shook himself, looked cautiously around, and sighed with relief when he saw the lecture had concluded. With a slightly suppressed moan he rose and moved in direction of the nearest unattended bottle. The doctor orbited the circle of his acquaintance. He greeted Monsieur Arthaud, *médecin du Roi*. All the legitimate doctors of the town were members of the recently chartered *Société Royale des Sciences et Arts*, and some of the surgeons too, though of course not every sawbones or apothecary. Doctor Hébert paid his respects to the captain's cousin, de Maillart, to whom he owed his own inclusion in the group. There were present a couple of traveling priests who were housed in *la maison de la préfecture* next door, and he exchanged a word or two with them. As the clerics disengaged themselves he was confronted with the smiling, sweating countenance of Monsieur Panon. He hesitated, bowed, and turned away without a word. By reflection of a pane on one of the specimen cabinets lining the walls, he saw that Panon seemed to take no offense, but immediately engaged the itinerant priests in conversation. Within the cabinet were arranged on shelves several stuffed birds and lizards, also the mummified head of an Indian, one of the Arawaks [Caribs]

who had once populated the island, before the Spanish completely extinguished their race. It was the project of several members of the Royal Society to extend the classifications of Linnaeus to the flora and fauna of this place. The doctor had been struck by the ambition of the society, its accomplishments too; at a glance it hardly seemed to be burdened with any colonial backwardness. The experimental laboratory was quite up to date and the group had instituted a botanical garden. With interest and pleasure the doctor had studied Monsieur Arthaud's *déscription médico-topographique du Cap*. He had heard a discourse on *les Épizooties de la Colonie*, and another only slightly more fanciful called „The Crocodile and Natural Law.“ Monsieur Panon had headed tonight's lecture with a similar splicing of the abstract and the particular: „*Le Nègre et la Bienfaisance*.“<sup>11</sup> Arthaud, »Dissertation Sur la conformation de la Tête des Caraïbes & sur quelques usages bizarres attribués à des Nations sauvages«, in Rozier and Mongez (Eds.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce*. Vol. XXXIV (Paris 1789), pp. 250-255. <sup>12</sup> Charles Arthaud, Secrétaire perpétuel du Cercle des Philadelphes. For a collection of papers of this society see American Philosophical Society at Philadelphia: Cercle des Philadelphes du Cap François Collection, American Philosophical Society. <sup>13</sup> Blumenbach presented the first decade of skulls to the Royal Society of Sciences in Göttingen at the meeting of 12.XII.1789; his advertisement of the lecture appeared in the *GGA* of 4.I.1790 (I, pp. 25-29); here (p. 28) he stressed that the skull of the Caribbean Chief that Banks had sent him »ist um so wichtiger, da nach den Nachrichten des Aufsehers über den königl. Garten zu S. Vincent, Hr. Anderson, der diesen Kopf an den Hrn. Baronet übersandt hatte, diese eigentlichen Caraïben nun größtentheils durch die gedachten freyen Negern bis auf zwey Familien ausgerottet worden - .« For the relationship between the different Caribs, see note 10 of n° 560 of this edition. Blumenbach's paper was published under the title: »Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, X (Goettingae 1791), pp. 3-27; also as a separate print under the title: Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). His advertisement of the separate print appeared in the *GGA* of 27.V.1790 (II, p. 842); and regarding his paper in the volume of *Commentationum* by Christian Gottlob Heyne, in the *GGA* of 2.I.1792 (I, p. 1). Blumenbach's paper, both separate and off-print from the *commentationem*, figures in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796), p. 54. Copies of the separate printing were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840) misc. 184; 4° 200; 4° 209).

583 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha  
Göttingen, 15 November 1789

Durchlauchtigster Herzog  
Gnädigster Herzog und Herr

Die so unverdient gnädigen Gesinnungen, die Ew Herzogliche Durchlaucht auch in Ihrem mir unschätzbaren Briefe<sup>1</sup> gegen mich zu äußern geruhen, laßen mich hoffen, daß Sie es mir nicht zur Zudringlichkeit anrechnen werden wenn ich schon wieder mit einigen Zeilen<sup>2</sup> vor Ihnen erscheine, die durch das veranlaßt werden, was Ew Durchlaucht von den Revolutionen sagen, die unser Erdball erfahren haben müße.

Hätte die Pariser *Academie des Inscriptions* bedacht, was Ew Durchlaucht so richtig anmerken, „daß diese Revolutionen weit älter seyn müßen als unsre Geschichte und Sagen“,<sup>3</sup> so hätte sie schwerlich vor 10 Jahren die sonderbare Preisfrage gegeben: was uns die historischen Denkmale über die Veränderungen lehren die unser Erdboden durch *déplacement* des Meeres erlitten hat.<sup>4</sup>

Wenn wir hierüber so wie über alle jene Revolutionen einigen Aufschluß erwarten können, so ist er gewiß nicht aus der Geschichte, sondern aus dem Archiv der Natur<sup>5</sup> zu

hoffen.<sup>6</sup> Nur schade, daß auch dieß dann, wie Ew Durchlaucht sagen, „ein weites Feld zu Hypothesen“<sup>7</sup> öffnet.

Schon 1764 zählte man nicht weniger als 49 Theorien über die | Entstehung der Erde und ihre jetzige Gestalt!<sup>8</sup>

So viel dünkt mir indeß unverkennbar, daß unser Planet schon mehr als eine große Catastrophe erfahren haben muß. und es war fast immer die Klippe woran die Schöpfer der *cosmogenischen* Systeme scheiterten (auch Herr *Deluc*<sup>9</sup> -) daß sie die Erklärung aller der verschiedenen dahin einschlagenden Phänomene aus einer einzigen Revolution<sup>10</sup> zu erzwingen suchten.<sup>11</sup>

Daß unsre Erde wenigstens schon einmal einen jüngsten Tag<sup>12</sup> erlebt, eine Total=Revolution erlitten haben müße, das wird schon durch die wirklichen Petrefacten<sup>13</sup> in den niedern Kalkgebirgen mehr als bloß wahrscheinlich. Diese wahren Petrefacten (die genau von den bloß calcinirten fossilen Körpern, wie zB die tonnaischen Knochen<sup>14</sup> p unterschieden werden müssen) sind 1) sämtlich bloß von Seethieren, Seeconchylien, Corallen pp<sup>15</sup>

2) finden sich aber zu denselben wenige oder gar keine wahren Originale in der gegenwärtigen Schöpfung. Man zählt zB wohl 200 Gattungen von versteinten Ammoniten (theils von der Größe eines Wagenrades)<sup>16</sup> und zu allen diesen kennt man nicht ein | einziges wahres Original: so wenig als zu den unzähligen versteinten Belemniten,<sup>17</sup> Orthoceratiten u. dergleichen Denkmälern einer weiland catastrophirten Vorwelt.

3) diese Petrefacten finden <sich> meist durchgehends in der ungestörtesten ruhigsten Lage wie auf einer Austerbank. können folglich unmöglich durch eine Sündfluth<sup>18</sup> hergeschwemmt seyn.<sup>19</sup>

und 4) sind sie meist über das ganze niedre feste Land unsres Erdbodens verbreitet und überall in der unsäglichsten Menge. Ich finde zB dieselben Arten von Ammoniten vor den Thoren von Göttingen wie ich sie in meinen Schuljahren im Schloßgraben<sup>20</sup> bey der Münze<sup>21</sup> und hinter dem Schloße beym Küchengarten<sup>22</sup> p gefunden,<sup>23</sup> und wie ich sie aus den entlegensten Enden von Europa vor mir habe.

Alles dieß scheint dahin zu führen: unser jetziges festes Land war einst Meeresboden einer catastrophirten Vorwelt.

Aber - nun zeigen sich außerdem noch so manche andre cosmogenische Phänomene, die zwar auch auf große Erdrevolutionen deuten, aber doch schlechterdings auf keine befriedigende Art sich auf die gleiche Total=catastrophe reduciren laßen: sondern | zum offenbaren Erweis dienen daß die Erde seit jener totalen Umschaffung auch noch andre partiellere Revolutionen erlitten haben müße. Und zu diesen Phänomenen gehören nun vorzüglichst

die Gerippe von Landthieren aus den entferntesten Erdstrichen, die sich nun in unsren gemäßigten Zonen fossil finden: und zwar in solcher Menge, und Vollständigkeit, und Lage daß man offenbar sieht diese ihre jetzige Lagerstätte muß auch ehemals ihre wahre Heimath gewesen seyn.

Man hat mancherley Wege eingeschlagen um zur Lösung dieses großen und so äußerst intressanten cosmogenischen Räthsels zu gelangen.

Einer dieser Wege führt auf die Hypothese daß die Erdaxe einst eine andre Lage gehabt haben müße?<sup>24</sup> Herr *Deluc* hat<sup>25</sup> Zweifel gegen die Möglichkeit dieser Veränderung der Axe erhoben,<sup>26</sup> die aber unser seel.[iger] Hofr.[ath] Meister<sup>27</sup> in 2 Societätsvorlesungen<sup>28</sup> zu heben gesucht hat. Schon *Halley*<sup>29</sup> fand 1694 in einem wies scheint wenig bekannten

Aufsätze (in den *philos.[ophysical] transact.[ions] N<sup>o</sup> 383*)<sup>30</sup> die Sache wahrscheinlich und meynt daß sie etwa durch den Stos | eines Cometen habe verursacht werden können. *Such a choc*, sagt er, *may have occasioned that vast Depression of the Caspian Sea & other great Lakes in the world; & 't is not unlikely, but that the extreme cold felt in the N.[orth]-W.[est] of America, about Hudson's Bay may be occasioned by those parts of the world having once been much more northerly or nearer the Pole than now they are; whereby there are immense quantities of Ice yet unthaw'd in those parts, which chill the air to that degree that the sun's warmth seems hardly to be felt there &c*<sup>31</sup>

In diesen Phantasien<sup>32</sup> aus den Zeiten der Vorwelt bin ich dieser Tage da ich mich ihnen eben ganz überlaßen hatte durch eine sehr reelle Ueberraschung aus der jetzigen Welt unterbrochen worden. durch zwey ausnehmend schöne, vollständige und charakteristische Türken=schedel von *Oczakow*,<sup>33</sup> die sich beide durch die den Türken eigne hohe kuglichte Hirnschaale und platten Hinterkopf auszeichnen. Hr v.[on] *Asch*<sup>34</sup> schickte sie mir aus *Petersburg* in Gesellschaft eines Tatarenschedels und 6 anderer Schedel von Rußischen Völkerschafften aus verschiedenen Gouvernements.<sup>35</sup> Die gedachte | auszeichnende Form der Türkenschedel kommt vollkommen mit einem Bruchstücke von der Hirnschaale eines jungen türkischen Officiers überein (der a.[nno] 1686 bey *Fünfkirchen* geblieben)<sup>36</sup> das ich aus dem *Harrerschen*<sup>37</sup> Cabinet aus *Regenspurg* erhalten habe.<sup>38</sup>

Ich erröthe da ich sehe daß ich im Anfange dieser Blätter von einigen Zeilen gesprochen habe und schließe mit dem<sup>39</sup> Vertrauen auf Ew Durchlaucht gnädige Nachsicht, und voll der innigsten Verehrung womit ich lebenslang beharre

Ew Herzoglichen Durchlaucht  
unterthänigster Diener

Göttingen den 15<sup>ten</sup> Nov. 1789.

Joh. Fr. Blumenbach

\* Gotha. Thüringisches Staatsarchiv. ThStAGotha, Geheimes Archiv E XIII a Nr. 7 (Blumenbach). Two folded sheets, six sides text, each page = 228 x 188 mm, surface when folded = 114 x 188 mm. First printed in Beck, *Ernst der Zweite, Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg, als Pfleger und Beschützer der Wissenschaft und Kunst* (Gotha 1854), pp. 375-378. For the contents of this letter, see also Blumenbach, »Ein Blick in die Vorwelt«, in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 6-18, and the second edition (Göttingen 1806), pp. 6-12; also »Eine präadamitische Vorwelt hat einst schon ihren jüngsten Tag erlebt«, in *ibid.*, pp. 13-18. Answer to n<sup>o</sup> 580 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 586 of this edition. <sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 580 of this edition. <sup>2</sup> Allusion to Blumenbach's missing letter of before 29 October 1789; see »Missing Letters«, p. 398. <sup>3</sup> See n<sup>o</sup> 580 of this edition. <sup>4</sup> On the competition's theme of the Académie des Inscriptions et Belles-Lettres for 1779, see the following *memorandum*, written by Blumenbach (Archives of the Academy of Sciences in Göttingen, Scient. 182, 2, before n<sup>o</sup> 1a; one sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 102 x 174 mm): »PreisFrage der Ac.[adémie] des I<<n>Inscriptions p fürs J.[ahr] 1779. Was sagen uns historische Denkmale über die Veränderungen welche unsre Erde durch *déplacement* des Meeres erlitten hat?« See also the competition's theme of the Royal Society of Sciences in Göttingen for 1821, in the *GGA* of 2.XII.1820 (III, pp. 1931-1933), on »[...] Die gründlichste und umfassendste Untersuchung über die Veränderung der Erdoberfläche, welche in der Geschichte sich nachweisen lassen und die Anwendung, welche man von ihrer Kunde bey Erforschung der Erdrevolutionen, die außer dem Gebiete der Geschichte liegen, machen kann. [...]«. The winner of the prize was Karl Ernst Adolf von Hoff, with the first part of his *Geschichte der durch Überlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche. Ein Versuch von [...]* (Gotha 1822). A copy of Hoff's work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 1109-1111). <sup>5</sup> The expression »Archives of nature« is also used by Blumenbach in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 556; also by Wilhelm Friedrich von Gleichen in his *Von Entstehung, Bildung, Umbildung und Bestimmung des Erdkörpers aus dem Archiv der Natur und Physik, durch [...]* (Deßau 1782). <sup>6</sup> See n<sup>o</sup> 580 of this edition. <sup>7</sup> See note 12 of n<sup>o</sup> 580 of this edition. <sup>8</sup> See Deluc,

*Physikalische und moralische Briefe über die Geschichte der Erde und des Menschen [...] Vol. I* (Leipzig 1781), pp. 104-378; also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 558, \*note: »Wie dieß geschehen, hat niemand mit größerm Scharfsinn und Einsichten gezeigt, als der Verf. des nach stehenden eben so lehrreichen als unterhaltenden Werks, das unter andern auch die vollständigste Uebersicht und Prüfung aller bisher bekannt gewordenen Cosmogenischen Systeme von irgend einigem Belange enthält. - *Lettres physiques et morales adressées à la Reine de la Grande Bretagne* par J. A. de Luc. Haag und Paris, 1780. V B.[and] in 8. Deutsch von Hrn. D. J. S. Tr. Gehler. Leip.[zig] 1781. II. B.[and] 8.«<sup>9</sup> Jean-André Deluc<sup>10</sup> This is the reason Blumenbach seldom refers to the biblical story of the Deluge: in his view »the Great Flood« is insufficient to explain many geological phenomena; see notes 18 and 32 and Blumenbach, »Ein Blick in die Vorwelt«, in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 6-18; here p. 17-18, note: »Es war eine Zeit wo man ganz allgemein den Ursprung der Petrefacten, und die Totalrevolution der Erde selbst von der Noachischen Sündflut ableitete. - So wenig es aber (wie mir einer der einsichtsvollsten und doch gewiß rechtgläubigsten Gottesgelehrten, unser seel. Cons.[istorial]R.[ath] Walch versichert hat) der Würde der heil. Schrift den allermindesten Eintrag thut, wenn man die Noachische Flut für nicht allgemein hält, so wenig habe ich mir nach dem, was auch selbst die Thiergeschichte lehrt, von einer solchen Allgemeinheit jener Flut eine befriedigende Vorstellung machen können. So bleibt mir z.B. die Wallfahrt die dann das Faulthier (das bekanntlich eine volle Stunde braucht um nur 6 Fus weit zu kriechen,) vom Ararat nach Südamerica hätte machen müssen, immer ein wenig unbegreiflich.«<sup>11</sup> Allusion to Deluc's theory of the collapse of the Earth's crust by a vast internal fire; see Deluc, *Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme [...] Vol. II* (La Haye et Paris 1779), VI. Partie, pp. 387-533; also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 558: »Die erste, früheste Revolution von der sich Anzeigen finden, scheint eine totale Umschaffung der Vorwelt, und zwar durch heftige allgemeine Ausbrüche des unterirdischen Feuers, bewürkt zu haben: so, daß einestheils das vormalige feste Land von unterirdischem Feuer unterminirt worden, folglich einstürzen müssen\* [for the \*note see note 8], theils auch wohl viele Stellen des vormaligen Meeresbodens dagegen von der ausdehnenden Kraft dieses Feuers empor gehoben; [...]«<sup>12</sup> The expression »the last day« (der Jüngste Tag; eschate hemera; dies novissimus) is found in the New Testament only in the Gospel of John (6, 39-40, 44, 54; 11, 24; 12, 48).<sup>13</sup> See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 656-664.<sup>14</sup> See n° 580 of this edition.<sup>15</sup> See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 672-676.<sup>16</sup> Ibid., pp. 673-674: »[...] und zwar vor allen das unübersehliche Heer der Ammoniten von der endlosesten Verschiedenheit sowohl in Größe (- theils wie ein großes Wagenrad -) als Bildung: doch daß sie sich in Rücksicht auf die letztre im ganzen auf drey Haupt-Familien zurückbringen lassen. Nämlich: 1) Ammoniten mit cylindrischen Windungen und runden Rücken. 2) Mit eckichten knotigen Windungen und breiten Rücken. 3) Mit flachen Windungen und scharfen Rücken.«<sup>17</sup> See *ibid.*, pp. 578, 674.<sup>18</sup> Reference is to »the Great Flood« described in the Old Testament, Genesis 7; significant literary antecedents of this story are found in the Sumerian and Accadian *Gilgamesh Epic*.<sup>19</sup> See note 11.<sup>20</sup> The moat of the fortification of »Schloß Friedenstein« (castle of Gotha); the castle was dismantled under Ernst II.<sup>21</sup> The »Old Mint« (Alte Münze), between the »Orangerie« and »Schloßkirche«, founded by Landgraf Ludwig III of Thüringen; see Steguweit, *Geschichte der Münzstätte Gotha vom 12. bis zum 19. Jahrhundert* (Weimar 1987).<sup>22</sup> <<K>üchergarten<sup>23</sup> One of Blumenbach's rare allusion to his youth. A brief autobiographical sketch of the youth is printed in Marx, *Zum Andenken an Johann Friedrich Blumenbach [...] (Göttingen 1840)*, pp. 4-6.<sup>24</sup> Blumenbach believed that, in relation to the orbital plane, the rotational axis of the earth shifted its angle twice; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 560: »[...] und scheint also meines Bedünkens die Meynung zu begünstigen, daß die Erd-Axe seit der von Moses beschriebnen Umschaffung ihre vormalige Lage (- und zwar wenigstens schon zweymal -) verändert haben müsse.«<sup>25</sup> <w<<h>a>r<<<><sup>26</sup> See Deluc, *Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme [...] Vol. II* (La Haye et Paris 1779), V. Partie, pp. 145-386; here pp. 145-156.<sup>27</sup> Albrecht Ludwig Friedrich Meister died on December 18, 1788; see Kästner, *Elogium Alberti Ludov. Friderici Meisteri quod in consensu Societatis Regiae Scientiarum d. XXXI. Ian. MDCCLXXXIX. legit [...] (Gottingae 1789)*.<sup>28</sup> For the two lectures on the origin of mountains in the shifting of the Earth's rotational axis, see Meister, »Utrum montium origo explicari possit per axis terrestri mutationem et insequentes aquarum motus. Alb. Lud. Fried. Meisteri. Commentatio I. Recitata D. XIV. Dec. 1782«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, V (Goettingae 1783), Classis Mathematicae, pp. 28-54; »Commentatio II. Recitata D. XVII. Jan.



1784«, in *ibid.*, VI (Goettingae 1785), *Classis Mathematicae*, pp. 101-130. <sup>29</sup> Edmond Halley <sup>30</sup> Halley, »Some Considerations about the Cause of the universal Deluge, laid before the Royal Society, on the 12th of December 1694«, in *Philosophical Transactions [...] Vol. XXXIII. For the Years 1724. 1725* (London 1726), pp. 118-123; see also Genuth, *Comets, Popular Culture, and the Birth of Modern Cosmology* (Princeton, NJ 1997), pp. 156-177. <sup>31</sup> The text by Halley (»Some Considerations about the Cause of the universal Deluge [...]«), pp. 122-123) reads: »Such a *Choc* [shock] may have occasioned that vast Depression of the *Caspian Sea*, and other great Lakes in the World; and 'tis not unlikely, but that extream Cold felt in the North-West of *America*, about Hudson's-Bay, may be occasioned by those Parts of the World having once been much more Northerly, or nearer the Pole than now they are; whereby there are immense Quantities of Ice yet unthaw'd in those Parts, which chill the Air to that degree, that the Sun's warmth seems hardly to be felt there, [...]« Blumenbach quotes Halley in the article »Beyläufig ein Wort über den Basalt«, in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 19-23; here p. 23: »Ich kann darin irren, aber dann irre ich wenigstens (- wie der große Edm. Halley einmal bey einem ähnlichen cosmogenischen Problem sagt -) in sehr guter Gesellschaft« (and cites Halley's original text in a note: »wherein, if I err [...] I shall find myself in very good Company.«) <sup>32</sup> Blumenbach often mentioned the extinction of species (see Blumenbach, »Ein Blick in die Vorwelt«, in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 6-18; here p. 6): »Fast jeder Pflasterstein in Göttingen zeugt davon, daß Gattungen - ja sogar ganze Geschlechter von Thieren untergegangen seyn müssen.«; see also his *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 9). Blumenbach did not see any reason for a »scala naturae« or continuous »Great Chain of Being« in nature nor in a »perfect creation« (see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 4-7; 5. ed. (Göttingen 1797), pp. 6-9). Nor had he any qualms about the idea that species disappeared from the Earth. In the »fantasies« mentioned in his letter, he came close to theorizing that species of animals ultimately disappeared as a result of the Earth's impact (shock) with a comet. Unlike Halley and other scientist, Blumenbach, however, did not combine the »shock« with a universal Deluge, since for him the Deluge gave insufficient explanation for many geological phenomena (see notes 10 and 18). For Blumenbach the extinction of species does not occur immediately upon the contact with a comet, but rather as a result of the subsequent shifting of the Poles or of the angle of the Earth's rotational axis, creating a hostile environment for animals. Blumenbach appears to be the first to relate species-extinction to comet-impact rather than to the Great-Flood-theory. See also Olbers, *Über die Gefahren die unsere Erde von den Cometen leiden könnte [...]* (Gotha 1810). <sup>33</sup> See n° 573 of this edition. <sup>34</sup> Georg Thomas von Asch <sup>35</sup> See n° 573 of this edition. <sup>36</sup> The »calvaria« or skull of the young Turkish officer is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 519; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 5): »Die abgesägte *calvaria* von einem jungen Türkischen Officier der im Ausfall bey *Fünfkirchen* 1686. den 22 Nov. umgekommen, das *cranium* aber nach *Regensburg* verehrt worden. aus dem *Harrerschen* Naturalien Cabinet. 1788.« <sup>37</sup> Emanuel Theophilus Harrer <sup>38</sup> Bought 1787 at the auction of Emanuel Theophilus Harrer's natural history collection held in Regensburg. In the *Verzeichniß einer auserlesenen Naturaliensammlung [...]* (Regensburg 1787), p. 8 under n° 74: »Cranium Turcae à Germa- no prope Fünfkirchen Ao. 1686. d. 22. Nov. occisi ob crasitiem notabile.« <sup>39</sup> de><<m>

584 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 2 December 1789

Ich bedaure daß mich ein andres Geschäft<sup>1</sup> verhindert diesem *Examen*<sup>2</sup> beyzuwohnen

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 1 r<sup>o</sup> of August Heinrich Wrisberg's missive of 2.XII.1789. <sup>1</sup> The »other matter« has not been identified. <sup>2</sup> The examination of the candidate Dempwolf on Saturday, 5.XII.1789 at 3 o'clock p.m. Johann Otto Christoph Friedrich Dempwolf, also called Johann Otto Christian Friedrich Dempwolf, from Dannenberg matriculated at Göttingen in medicine on 10.IV.1788 (matr-n<sup>o</sup> 14818). In his letter of 27.XI.1789 (in the same file) he asked the Faculty to be examined as he had to enter his father's apothecary-business. A testimonium for Dempwolf of December 8, 1789, also in this file, is signed by August Heinrich Wrisberg along with Johann Andreas Murray, August Gottlob Richter, Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach.

585 Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 3 December 1789

Gotha den 3<sup>ten</sup> Xbr 1789

Erlauben Sie mein guter Blumenbach, das ich mein versprechen erfüllen darf, und ihnen die Büste<sup>1</sup> unser[s] vortreflichen Freundes von Zach<sup>2</sup> zu überschicken. man macht unserm geschickten Herrn Doell<sup>3</sup> das Compliment Sie sey sehr ähnlich. es wird ganz meinen wünschen entsprechen, wenn Sie es als ein Zeichen von derjenigen Hochachtung annehmen welche ich für männern von Ihren verdienst mein lieber Blumenbach hege. und nichts wünsche ich mehr als das es ihnen die Freude beym empfang macht die es mir beym überschicken verursacht, indem es mir die gelegenheit verschaffet ihnen auch schriftlich meinen wahren Hochachtung und Freundschaft zu versichern, mit welchen ich ununterbrochen verharre

Des Herrn Profefßors  
ergebenste Dienerin  
und aufrichtig ergebne Freundin  
Charlotte HzS.<sup>4</sup>

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Charlotte n<sup>o</sup> 1). One folded sheet, one side text, each page = 181 x 113 mm, surface when folded = 113 x 93 mm. For Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg see Brosche, *Der Astronom der Herzogin. Leben und Werk von Franz Xaver von Zach (1754-1832)* (Frankfurt am Main 2001). <sup>1</sup> Very likely a plaster cast of the missing bust of Franz Xaver von Zach of 1788 (?), mentioned in Rau, *Friedrich Wilhelm Doell (1750-1816) [...]* (Cluj-Napoca 2003), n<sup>o</sup> 121, p. 289; but see the photograph, *ibid.*, p. 426. <sup>2</sup> Franz Xaver von Zach. On him see \*note. <sup>3</sup> Friedrich Wilhelm Eugen Doell, German sculptor in Gotha. <sup>4</sup> Charlotte Herzogin zu Sachsen, Duchess of Saxony.

586 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 10 December 1789

Gotha, den 10. December 1789.

Mit dem lebhaftesten Danke Werther Herr HoffRath, hab' ich durch den Bothen<sup>1</sup> Ihre Gütige Zuschrift<sup>2</sup> sowohl als den ansehnlichen Vorrath von *Arve Nüssen*<sup>3</sup> erhalten, den Sie mir zuzusenden die Gefälligkeit gehabt haben.

Beude sind mir ein sehr angenehmer Beweiß der Freundschaft und der Anhänglichkeit mit denen Sie mich beehren und die Worte fehlen mir Ihnen die Aufrichtigkeit meiner für Sie heegenden Gesinnungen auszudrücken.

Ich hatte bereits auf Ihr voriges Schreiben<sup>4</sup> eine Antwort halbfertig als mir einfiel daß ich mich viel zu tief in Hypothesen eingelassen hatte, die über meinen Horizont giengen und glaubte sie dieserwegen wieder unterdrücken zu müssen. Gegenwärtig lieber Herr HoffRath finde ich mehreren Stoff als jemahls, sie wiederum aufzuwärmen, ich begnüge mich aber bloß Ihnen zu sagen, daß meine Gedanken vollkommen mit der Meynung übereinstimmen, die Sie Selbst über den grossen Gegenstand heegen, auf was Art die Elephanten und andere in unseren jezigen *Zona* so häufig ausgegrabenen Thier Knochen von Geschöpfen die in solcher für jezt nicht Einheimisch mehr sind, dahin gekommen seyn mögen. Ein *totalrevolution* des Erdballs scheint mir unumgänglich vorgegangen seyn zu müssen jene That *facta*<sup>5</sup> zu Erklären, über welche keine Zweifel aus der ruhigen Lage der Knochen selbst, mehr übrig sind. Ich bin viel zu wenig ein Physicker, noch weniger Astronom<sup>6</sup> und die Art und Weise zu bestimmen wie diese *regeneration* (möcht' ich bald mit der Französischen National-Versammlung sagen)<sup>7</sup> vor sich gegangen ist. Genug, dies große Werk ist geschehen, und Sie haben die Beweise davon vor Augen das übrige mögen Gelehrtere und Weisere als ich Entscheiden. Nur dies weiß ich mit gewißheit, daß wenn jezt zu unserer Zeit eine solche Umkehrung der Dinge vor sich gienge, ><sup>8</sup>< ich ihn überlebte, und Gefühl und Besinnung behielte, meine aufrichtigen Gesinnungen, meine Achtung für Sie, mir in die neue Welt folgen würden.

Leben Sie Wohl und Vergnügt.

Ernst.

Herrn  
Herrn *Blumenbach* Königlich GroßBrittannischen  
HoffRathe und Professor  
in  
Göttingen.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Ernst II n° 2). One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 241 x 192 mm, surface-address when folded = 98 x 75 mm, red wax seal. Answer to n° 583 of this edition. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> See n° 583 of this edition. <sup>3</sup> See note 3 of n° 580 of this edition. <sup>4</sup> Blumenbach's missing letter of before October 29, 1789. <sup>5</sup> »That *facta*« for »Tatsache«; the word »Tatsache« (facts) for the Latin phrase »res facti« and the word »factum« was used in German from the mid-18th century; see Lessing, »Grammatisch-kritische Anmerkungen. Ueber das Wörtlein Thatsache«, in

*Gotthold Ephraim Lessings sämtliche Schriften. Herausgegeben von Karl Lachmann. Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, besorgt durch Franz Muncker.* Vol. XVI (Leipzig 1902), p. 77. The word »Thatsache« was considered by critics as incorrectly constructed. Some writers employed it with a different spelling; see Lichtenberg's undated letter to Blumenbach (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2970, p. 1025): »[...] wenn ich nicht von guter Hand wüste, daß es lauter Thatsachen (oder nach Schlötzer Tatsachen) enthielt.« For Schlötzer's spelling see e.g. Schlötzer, *August Ludwig Schlötzer's Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts.* Vol. VI (Heft XXXI-XXXVI) (Göttingen 1780), p. 3: »Sollten die hier erzählten Tatsachen, [...]« Schlötzer was by no means consistent in the spelling as he used the »h« in »Thaler« and »Hofrath« but not in other words where the vowel it lengthened (Dehnungs-h): e.g.: Jahr > Jar, Wahrheit > Warheit, Sohn > Son. <sup>6</sup> Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg was especially interested in physics and astronomy; see Strumpf, »Briefe und Mitteilungen Zachs an die Herzöge von Gotha 1786-1805«, in *Beiträge zur Astronomiegeschichte*, Vol. III (Frankfurt am Main 2000), pp. 7-21. <sup>7</sup> See *Annales de la Régénération Politique de la Monarchie Française, ou Recueil abrégé de écrits et faits les plus remarquables, concernant l'Assemblée Nationale de la France.* Vol. I (Francfort sur le Mein 1789). <sup>8</sup> >und<

587 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, after 12 December 1789

Verbindlichsten Dank wegen der freundschaftlichen Bemühung<sup>1</sup> zuvor. Ein Bekannter von mir, HE v.[on] Schlaf,<sup>2</sup> jetziger Schwedischer Resident in Copenhagen,<sup>3</sup> hat voriges Jahr mit dem König<sup>4</sup> nicht allein die Reise<sup>5</sup> nach Dalecarlien,<sup>6</sup> sondern auch im December für sich eine nach Torneå<sup>7</sup> und den Eisenwercken von<sup>8</sup> *Kéngis*,<sup>9</sup> gemacht, wo jezt der berühmte Hellant<sup>10</sup> noch lebt.<sup>11</sup> Dieser, sagt er, habe ihn auf eine sehr interessante Schrifft aufmerksam gemacht, und dieses sey<sup>12</sup> der Titel<sup>13</sup>:

*^De L'Isle de la Croyère^ Voyage à Kola et Kilduin en l'annee 1727, 28, 29 suivi d'observations faites à Archangle*<sup>14</sup> pp dieses Buch aber könne er nirgends auftreiben, indessen habe er nun nach Holland und Franckreich geschrieben, und erwarte<sup>15</sup> Nachricht. und eben so bittet er mich um welche. Von HE. Prof. Reuß<sup>16</sup> habe ich gestern die Astronomischen Observationen dieses *de L'isle* zu *Archangle Kola* und *Kilduin (Kildunum)* erhalten, sie stehen in den *Comment.[ationibus] Petrop:[olitanis] T. III* am Ende.<sup>17</sup> lateinisch. Jenes Buch scheint aber die Beschreibung der gantzen Reise zu seyn. - Ich werde mir alle Mühe geben Nachricht zu erhalten, weil vermuthlich hohe Hände Ursache an der Seltenheit des Büchelchens sind. Zugleich werde ich HE. v[on] Schlaf bitten sich etwas näher zu erklären, ><sup>18</sup>< über das was ihm Hellant eigentlich gesagt hat.<sup>19</sup>

GCL.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 4° Cod MS Hist. Lit. 179, II, f 7. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 252 x 179 mm, not folded, ^...^ underlined by Blumenbach in red ink. Provenance: A donation by Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach in 1840. First printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1706, pp. 741-742 (dated: 1789/1790). Dating: After the letter from Carl Jacob von Schlaff to Lichtenberg of 5.XII.1789 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1704, pp. 738-739), received by Lichtenberg on December 12. In his current letter Lichtenberg made some allusion to Schlaff's of 5.XII.1789. <sup>1</sup> The »freundschaftliche Bemühung« has not been identified. <sup>2</sup> Carl Jacob von Schlaff; in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1704, pp. 738-739, and n° 1706, pp. 741-

742, he is called »Johann Karl von Schlaff«, also in the Göttingen matriculation records. In Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006), he is called »Johann Karl Jacob von Schlaff«. Schlaff from Wismar matriculated at Göttingen in jurisprudence on 13.X.1774 (matr-n° 9926), later became a diplomat in the service of the Swedish Crone and died on 20.IX.1790. In 1648 Wismar became a part of the Swedish Kingdom. <sup>3</sup> See Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815 [...]* (Graz, Köln 1965), p. 405: »ch.[argé d'] aff.[airs], adv.[entus (arrival)] 1789 IV 16 - m.[ort (death)] 1790 IX 20.« <sup>4</sup> Gustaf III, King of Sweden. <sup>5</sup> Not an journey, but a hurried trip. <sup>6</sup> In the beginning of the Russo-Swedish war from 1788 to 1790, the Danes, allies of the Russians, invaded Sweden on September 24, 1788. From the Russian battlefield in Finland, Gustaf III hurried to Dalecarlia (Dalarna) to organize the defense against the Danes and Norwegians. The Danish-Norwegian attack on Sweden, called the »Theater War«, ended on November 12, 1788. <sup>7</sup> Town in the Uleåborg province of Finland; also called: »Tornio«. <sup>8</sup> »nach«<<von> <sup>9</sup> The iron factory in the parish of Öfver-Torneå was famous for its copper-mines. The place is not mentioned by Blumenbach in the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte*. <sup>10</sup> Anders Hellant, Swedish astronomer and scientist, engaged in astronomical, meteorological and geomagnetic problems. <sup>11</sup> Hellant died on November 23, 1789; at this time Lichtenberg had no knowledge of his death. <sup>12</sup> »ist«<<sey> <sup>13</sup> Linguistic variation for »Titel« (title). <sup>14</sup> De l'Isle de la Croyère, *Voyage à Kola et Kilduin en l'année 1727, 1728, 1729 suivi d'observations faites à Archangle*. For Louis De l'Isle and his three-year journey to Archangel (Archangel'sk) and the Kola peninsula between the White Sea and Barent Sea, see Chabin, *Les Français et la Russie dans la première moitié du XVIIIe siècle [...]* (Paris 1983). <sup>15</sup> »erwarte«<t< <sup>16</sup> Jeremias David Friedrich Reuß <sup>17</sup> De l'Isle de la Croyère, »Observationes primi Satellitis Jovis Habitaie Archangelopoli, cum deducta exinde Longitudine huius urbis per [...]«, in *Commentarii Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae*, Vol. III. ad annum MDCCXXVIII (Petropoli 1732), pp. 433-437. <sup>18</sup> »wa«< <sup>19</sup> A letter from Lichtenberg to Carl Jacob von Schlaff and a second letter from Schlaff to Lichtenberg have not been located by the editors of Lichtenberg's *Briefwechsel*.

588 Christian Friedrich Ludwig to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, 14 December 1789

d.[ie] 14. Dec. 1789.

[...]

- 1.) Diss. mea Physiol. & Pathol. decreta.<sup>1</sup>
2. Schreger de lymphat. irritab.<sup>2</sup>
3. Richter crus fractum<sup>3</sup>
4. Baumgarten trepanum.<sup>4</sup>
5. Titius contagia<sup>5</sup>
6. Pohl morbilli<sup>6</sup>
7. Koch bursae mucosae.<sup>7</sup>
8. Mem. annivers. Bosii.<sup>8</sup>
9. Analysis calculorum. Titu.<sup>9</sup>
10. Wolf de comedonibus.<sup>10</sup>
11. Fischer taenia hydatigena.<sup>11</sup>
12. Grossmann exanth. miliare<sup>12</sup>
13. Birkholz & Levy Partitio pleuritis.<sup>13</sup>
- 14 Hedwig Fibra animalis & vegetabilis.<sup>14</sup>
15. Richter de placenta extrahenda.<sup>15</sup>

An Prof. Blumenbach ut supra.

\* This letter has not been located. Reference: *Acta Societatis Disputatoriae Moderante Viro Amplissimo M Christian Gottlieb Ludwig Briga Silesio Medicinae Baccalaureo Florentis. Ab Nov Mens Ann MDCCXXXVI* (Universitätsbibliothek Leipzig, Cod MS 0663, f 66 r<sup>o</sup> (from the final pages)), »ut supra« referring to fifteen titles sent to »Hrn Rath D. [Johann Christian Traugott] Schlegel« and others. Further bibliographical references in Baldinger (Ed.), *Medicinisches und Physisches Journal*, VI, 22 (Göttingen 1790), p. 48; VI, 23 (Göttingen 1790), pp. 73-74. <sup>1</sup> Ludwig, *Dissertatio Physiologorum atque pathologorum de systemate absorbente recentissima quaedam decreta [...]* (Lipsiae 1789). <sup>2</sup> Schreger, *De Irritabilitate Vasorum Lymphaticorum Scripsit Bernhardus Gottlob Schreger [...]* (Lipsiae 1789). <sup>3</sup> Richter, *De situ femoris crurisque fracti laterali minus apta* (Lipsiae 1788). <sup>4</sup> Baumgarten, *Brevis trepani coronati historia* (Lipsiae 1789). <sup>5</sup> Titius, *De variis contagionum modis [...]* (Lipsiae 1788). <sup>6</sup> Pohl, *Programma qua de analogia inter morbillos et tussim convulsivam* (Lipsiae 1789). <sup>7</sup> Koch, *Dissertatio anatomico-physica de bursis tendinum mucosis [...]* (Lipsiae 1789). <sup>8</sup> Gehler, *Orationem quae memoriam Ernesti Gottlob Bosii [...]* (Lipsiae 1789). <sup>9</sup> Titius, *Analyseos Calculorum Et Humanorum Et Animalium Chemicæ Specimen I. Dissertatio [...]* (Lipsiae 1789). <sup>10</sup> Wolf, *Dissertatio Inauguralis Medica De Comedonibus [...]* (Lipsiae 1789). <sup>11</sup> Fischer, *Taeniae hydatigenae in plexu choroideo inventae historia [...]* (Lipsiae 1789). <sup>12</sup> Grossmann, *Dissertatio de exanthemate miliari [...]* (Lipsiae 1789). <sup>13</sup> Levy, *De partitione pleuritidis secundum methodum medendi rationalem [...]* (Lipsiae 1789). <sup>14</sup> Hedwig, *De fibrae vegetabilis et animalis ortu. Sect. I [...]* (Lipsiae 1789). <sup>15</sup> Richter, *Ad Ephraim Mosen Levy epistola [...]* (Lipsiae 1789).

589 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 22 December 1789

Goettingen y<sup>e1</sup> 22<sup>d</sup> Dec. 1789

Sir

permitt me to present You a particular friend & countryman of mine D<sup>r</sup> *Sulzer*<sup>2</sup> from Gotha in Saxony who desires to have the honour of paying You his respects.<sup>3</sup>

I seize in the mean time this opportunity of presenting to You a Moscovian botanical curiosity<sup>4</sup> & a trifle<sup>5</sup> of my owne I publish'd some years ago which could perhaps deserve a place in Your library as it contains a Sketch of the Litterary history of botanik & natural history.<sup>6</sup>

I intreat the continuation of Your favour & have the honour to be

Sir

Your most obedient &  
most humble Servant  
J. Fr. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 f 259. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 225 x 188 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 110. See also the letter from Banks to Sulzer of December 29, 1789, in the State Library of New South Wales in Sydney (Mitchell Library): »Sultzen, Dr. Holograph letter from Sir Joseph Banks dated Dec 29, 1789 re New Holland B 147.« <sup>1</sup> Abbreviation for »the«. <sup>2</sup> Friedrich Gabriel Sulzer <sup>3</sup> Sulzer had already sent a letter to Banks from Ronneburg on 15.VII.1789 (British Library, London. Add MS 8097 ff 241-242). Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 797: »[He s]ends a full statement of his qualifications and asks for help to be engaged as a surgeon-naturalist on the expedition which he hopes England will send to explore the interior of Australia, as he does not think it could be as barren as the country is round Botany Bay, Port Jackson, etc.« Sulzer wrote to Blumenbach on

20.X.1791 (Blumenbach Family Archives Hannover, Vol. III (Sulzer n° 3)): »Nach Neü Holland zu gehen, liebster Blumenbach, bin ich noch immer alle Stunden bereit, u. es ist eigen wie gierig u. anhaltend sich dieser Gedanke meiner Seele bemeistert hat; - wollen Sie's für eine Art v.[on] Melancholie - *idea erronea fixa, in objecto quodam singulari* - halten, *à moi ne tienne, mais je ne saurois qu'y faire.* - und im Ernst, wenn Sie etwa S[i]r. Jos. Banks beßer dazu gestimmt finden sollten als ers damals war, oder höhere *Primates* [note that Blumenbach did not accept the Linnean term »primates«] dazu stimmen könnten, so gedenken Sie meiner, und reden ein Wort zu meinen Gunsten.«<sup>4</sup> The only work that fits this description in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. III: Botanici (London 1797), is, p. 126, the *Enumeratio plantarum ordine alphabetico Undique collectarum ex quatuor plagis mundi [...]* (Moscow 1786). Reference is to the Botanical Gardens in Moscow, founded by Paul Gregorewitsch de Demidoff; see Buchholz, *Die Göttinger Rußlandsammlungen Georgs von Asch [...]* (Gießen 1961), p. 98, and Lauer (Ed), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. I (Wiesbaden 1995), n° 2888.<sup>5</sup> Likely Blumenbach's *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786).<sup>6</sup> Few examples of themes from botany and natural history: the importance of the invention of the wood-cut for medicine, botany and natural history; (pp. 130-131) Agricola's establishing the first Cabinet of Natural History; (pp. 282-283) the »cortice peruniano« and the first dispute on it between Joseph Colmenero and Thomas Fernandez; (pp. 283-284) the influence of coffee and tea in Europe in diminishing otherwise frequently occurring diseases.

590 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 24 December 1789

Auf das angenehmste ward ich Werthester Herr HoffRath, vor acht Tagen, durch das gefällige Andencken erfreuet und überraschet, das mir Ihr Bruder<sup>1</sup> in Ihrem Nahmen Einhändigte.<sup>2</sup> Mit dem lebhaftesten Danke, bin ich Ihnen in Wahrheit dafür verbunden Lieber Herr HoffRath, denn ich muß es Ihnen gestehen schon Einigermahl stand ich im Begriffe Sie und Ihre schönen TürckenSchädel<sup>3</sup> zu ersuchen in der Absicht sie hier abformen, abgiessen, und zuletzt unversehrt in Ihre Hände zurücke kehren zu lassen. Und jezt kommen Sie meinen Wünschen zuvor, indem Sie mich mit der Zeichnung derselben so liebeich beehren; Glauben Sie also ja, daß <ich> den Werth d<ieses><sup>4</sup> kleinen Geschenckes sehr lebhaft empfinde, und daß es mich ausnehmend erfreuet hat.

Ihre Bemerkungen Lieber Herr HoffRath über die Schädel selbst, scheinen mir Layen vollkommen richtig zu seyn und ich muß sagen, daß mir der Kopf N° 2.<sup>5</sup> auffallender als der N° 1<sup>6</sup> geschienen hat. Indessen muß ich Ihnen dennoch bekennen, daß mir die Geschichte mit dem Binden der neugebohrnen Kinder Köpfe, die, Sie erwähnen<sup>7</sup> - vermuthlich Spottweise - eine ausgemachte Fabel zu seyn scheint. So wenig als die Eingedrückte Nase der *Neger* ein Werck der Kunst seyn möchte, eben so unglaublich kommt mir vor, daß die HirnSchaale der Morgenländer und Türcken, gegenwärtige Gestalt durch Kunst und mit dem Willen der WeheMutter<sup>8</sup> erzwungen sey. Ich weiß sehr wohl daß es im Grunde wohl möglich wäre indem die Natur selbst etwas ähnliches bey der Geburt selbst thut - allein es scheint mir doch im ganzen genommen - die Sache zu *délicat* und allzugefä<h>rlich - um dem neu gebohrnen Kinde nicht an seinem Verstande oder Leben selbst Schaden zuzufügen - als daß die Gewohnheit ausgemacht Allgemein seyn könnte. Sie werden mir dagegen die Beyspiele<sup>9</sup> der *Derwische*<sup>10</sup> und *Fakirs*<sup>11</sup> in *Indien* einwenden, allein dies kann<sup>12</sup> hier wohl im Allgemeinen keinen | Beweis abgeben; denn da diese Elende Menschen auf Ihre Ungestalt Betteln gehen, so kömmt es ihnen auch nicht auf die GeistesKräfte dabey an, an deren Erhaltung ihnen gar wenig gelegen seyn mag - vielmehr, scheint die Einfalt die

jene Mißgestalten hervorbringen müssen, noch mehr Mitleyden <zu> erregen, und eine grössere Heiligkeit der *Subjecten* unter den noch Einfältigern Zuschauern zu bezeigen. Ich muß es gestehen, ich bin ein wenig Mißtrauisch gegen alle dergleichen Meynungen und Erzählungen - und bin sehr verwundert gewesen in einer *recension* einer neuen Reise nach dem *Cap* der Guten Hoffnung die ein *M. Vaillant*<sup>13</sup> herausgegeben hat und im *journal de Paris*<sup>14</sup> eingerückt war, die Wiederholung des Märchens, des *Tablier naturel des Hottentotes*<sup>15</sup> aufgewärmt zu finden - er soll sogar ein KupferStich diese Schürze darstellen[.] in wenig Tagen erhalte ich das Buch selber, und bin sehr neugierig die Stelle nachzulesen weil zwischen *Herrn* von *Zach*<sup>16</sup> und mir dieserwegen ein kleiner Streit entstanden ist, Er legt es nehmlich so aus daß es eine Wiederlegung des Märchens seyn sollte: ich hingegen behaupte *recensent* habe es Ernsthaft gemeynt, denn es steht fast mit dürren Worten darinnen daß das Kupfer die Geschichte erleutere. Vor wenig Tagen habe ich die Bewußte *Mumia* in ihrem bemahlten *Sarcophago* von *Sycomorus*,<sup>17</sup> aus Hamburg wohlbehalten, erhalten.<sup>18</sup> Sie [war] noch gänzlich in ihren Windeln Eingehüllt, und ich finde nun ein - vermuthlich künstliches Loch, am Ende des Unterleibes ohngefähr 1 1/2 Zoll groß - es scheint mir, es habe zur Untersuchung des Geschlechts dienen sollen - übrigens das Geschlecht der Leiche selbst ist mir unbekannt es kann sowohl ein Knabe von 10 bis 12 Jahren als ein Frauenzimmer gewesen seyn, denn der Körper selbst, ist wenig über 4. Schu<e><sup>19</sup> lang.<sup>20</sup> Es bleibt mir | nunmehr weiter nichts mehr übrig als Ihnen, Lieber Herr HoffRath die Versicherungen meiner wahren Achtung und aufrichtigen Freundschaft und Erkenntlichkeit zu wiederholen mit denen ich Ihnen ZeitLebens ergeben verbleibe

Ihr

Gotha,  
den 24. December  
1789.

sehr wohlgewogener  
Ernst HzuSachsen<sup>21</sup>

Herrn  
Herrn *Blumenbach* Königlich GroßBrittannischen  
HoffRathe und Professor  
in  
Göttingen.

frey

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Ernst II n° 3). One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 224 x 183 mm, surface-address when folded = 99 x 72 mm, red wax seal, by an unknown person is written on the address: »frey«, post stamp »de Gotha«. <sup>1</sup> Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach, who matriculated at Göttingen in economics on 17.IV.1788 (matr-n° 14879). <sup>2</sup> Very likely unbounded pages with engravings of the skulls, later published in Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). The Duke received a copy of the published first decade in March of 1790; see n° 604 of this edition. <sup>3</sup> On the two skulls of Turks from Oczakow, sent by the Baron von Asch, and arriving at Göttingen on 3.XI.1789, see n° 573 of this edition. <sup>4</sup> d>es<<ieses> <sup>5</sup> For the skull of a Turk, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. II; description on pp. 15-16. <sup>6</sup> The skull of an Egyptian mummy; see *ibid.*, tab. I; description on pp. 13-14. <sup>7</sup> See *ibid.*, pp. 15-16. <sup>8</sup> Amme (nurse). <sup>9</sup> Beysp>e<<ie>le <sup>10</sup> Derwische (dervishes). The Persian word »dervish« is used for a Member of a Sufi fraternity, especially in Persia and Turkey. »Whirling« (in German: dancing) and the »howling dervishes« are particularly well known. The »whirling« signifies



the mystical journey toward God. <sup>11</sup> From the Arabic word »fakir« (poor, arm), originally a name for »dervish«; in India also a name for »Sâdhu« (Indian ascetic). <sup>12</sup> »thut«<kann> <sup>13</sup> LeVaillant, *Voyage de M. Le Vaillant dans l'intérieur de l'Afrique [...]*. Vol. I-II (Paris 1790). The two volumes of the German translation LeVaillant, *Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika [...]* (Berlin 1790-1796) were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1190-1191). <sup>14</sup> The first daily newspaper in France, founded in 1777. <sup>15</sup> »tablier«, Hottentot apron (Schürze), a legendary naturally dangling labia of four-and-a-half inches. <sup>16</sup> Franz Xaver von Zach <sup>17</sup> *Ficus Sycomorus* (fig-mulberry, Maulbeerfeige). <sup>18</sup> On June 7, 2010, Uta Wallenstein of the Museum at the Schloss Friedenstein in Gotha wrote to me about the mummy: »Unter Herzog Ernst II. kam tatsächlich Ende 1789 eine Mumie auf den Friedenstein. In den Schatullrechnungen für das Jahr 1790 findet sich der Eintrag: '248 rth 1 gr sind dem Agenten Kinn zu Hamburg für eine auf Serenissimi Befehl erkaufte Egyptische Mumie gezahlt worden, incl. Provision und Courtage ...' (ThStAGO Geh. Archiv, E.XIII Ac Nr. 21).« On a second mummy that arrived in Gotha in 1788, see n° 523 of this edition. <sup>19</sup> Old measurement: »feet, Fuß«. <sup>20</sup> This mummy was presented to Blumenbach by Duke August of Saxe-Gotha and Altenburg and his brother Friedrich in 1810; see Blumenbach's catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 2 r°): »ad A) ganze Mumien. 1 eine ausnehmend wohl erhaltene ägyptische weibliche Mumie. noch in ihrem mit hieroglyphen bemahlten antiken Sarcophag von Sycomorholze. Die Mumie in einem Glaskasten. Geschenk des regierenden Herrn Herzogen [August] zu Gotha und seines Bruders des Prinzen Friedrich. vergl. Beyträge zur Naturgesch.[ichte.] II Theil [(Göttingen 1811), p. 51].« <sup>21</sup> Herzog zu Sachsen, Duke of Saxony.

591 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 25 December 1789

Ich würde vorgänglich auch die digitalis<sup>1</sup> empfehlen. Uebrigens pflichte ich in allem völlig bey.<sup>2</sup>

Richter<sup>3</sup>  
Gmelin,<sup>4</sup>  
Blbach.<sup>5</sup>

\*Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789. Written on f 2 r° of August Heinrich Wrisberg's missive of 25.XII.1789. The text is written by August Gottlob Richter and signed by him, along with Johann Friedrich Gmelin and Johann Friedrich Blumenbach. <sup>1</sup> Fox clove, Fingerhut. <sup>2</sup> August Heinrich Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine, sent with the missive a »consilium medicum« (consultation of physicians) on the »history of illness« of a thirty-year-old woman. The »history of illness« had arrived from Leipzig on December 23, 1789. Both, »consilium medicum« and »history of illness«, are preserved in this file. See also n° 592 of this edition. <sup>3</sup> August Gottlob Richter <sup>4</sup> Johann Friedrich Gmelin <sup>5</sup> Johann Friedrich Blumenbach

592 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 27 December 1789

den 27 December 1789.

Eine 30jährige seit 3 Monaten verheurathete Frau<sup>1</sup> hatte seit *circa* 1 1/2 Jahren im linken *hypochondrio*<sup>2</sup> eine kleine unempfindliche Verhärtung verspürt die sich hin und wider schieben lies. Gleich nach der Verheurathung blieben die *menses*<sup>3</sup> aus. 6 Wochen nach der Hochzeit folgten hefftige Schmerzen im Unterleibe, mit Krämpfen, Fieberanfällen p Die Aerzte<sup>4</sup> suchens zu zertheilen durch äusern Gebrauch des *Emplastri de cicuta*,<sup>5</sup> *de ranis cum mercurio*,<sup>6</sup> *Galbano crocatum*<sup>7</sup> und *Unguenti de althaea*.<sup>8</sup> Dazu innerlich *Extracta taraxaci*,<sup>9</sup> *graminis*,<sup>10</sup> *cum infuso arnicae*.<sup>11</sup>

Darauf erfolgte ein *Abortus*.<sup>12</sup> Jetzt beträgt der *tumor* im *hypochondrio sinistro*<sup>13</sup> 8 1/2 Zoll Länge und 5 Zoll Breite.

*Responses: Wisberg*<sup>14</sup> es ist ein wahrer *hydrops ovarii sinistri*<sup>15</sup> mit *scirrhusen* Verhärtungen verbunden. Sein Wachsthum aufzuhalten und die Natur dadurch vielleicht auf nur langsame Verminderung deßelben zu leiten wird dreyerley gerathen, 1) durch den Weg des *uteri* abzuführen. und zwar (solange die Person sich nicht schwanger glaubt) durch gelinde *remedia aloëtica*<sup>16</sup> 2) durch *resolventia*<sup>17</sup> *viz.* feine *mercurialmittel*<sup>18</sup> mit Eisen, *Sulphure aurato*,<sup>19</sup> *Antimonio martiale*.<sup>20</sup> Auch allenfalls *belladonna*<sup>21</sup> 3) auf alle Weise das Geschäfte des einsaugens durch die Gefäße des Eyerstocks zu befördern *idque*<sup>22</sup> a) durch Leibesbewegung b) durch trockne aromatische Kräuterumschläge, die zu Zeiten auch in Wein gekocht aufgelöst werden c) durch gelindes äußerliches Reiben.

Die Kranke kan demohngachtet schwanger werden und reife Frucht gebähren, ja es ist zu wünschen daß das öfter geschehen mag, da vom stärkern *fluxu lochiorum*<sup>23</sup> und vom Selbstillen noch die beste Verminderung des *tumoris* zu erwarten steht.

Mit der Zeit freylich gehen dergleichen langwirige *chronische* Uebel meist in Waßersucht über. und wenn mehrere *abortus* erfolgen sollten so steht *Cachexie*<sup>24</sup> und Auszehrung zu befürchten

---

*Murray*<sup>25</sup> widerrätht die *aloëtica*<sup>26</sup> als hitzig. Kaum etwa zur Monatszeit<sup>27</sup> eine kleine *Dosis* des *Extracti aloës aquosi*.<sup>28</sup> Als *resolventia*<sup>29</sup> würde er mit Ausschließung andrer Mittel dieser Art die *Thedensche*<sup>30</sup> *Tinctura antimonii*<sup>31</sup> zu 20 Tropfen dreymal des Tags abwechselnd mit *Extracto digitalis*<sup>32</sup> zu 3 bis 6 Gran zweymal täglich und dabey äuserlich ein Pflaster aus *Extracto cicutae*<sup>33</sup> und *Extracto digitalis* anrathen. Aromatische Kräuterumschläge würden sodann wegfallen.

*Richter*<sup>34</sup> empfiehlt ebenfalls vorzüglich die *digitalis*.

\* This letter has not been located. Printed according to the draft preserved among the files of the Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835 in the Archives of the University of Göttingen. For the readability of the text the abbreviations are augmented and the symbols replaced by words. For the contents see also n° 591 of this edition. <sup>1</sup> Not identified. <sup>2</sup> The left hypochondrium (upper part of the abdomen), seitlich linke Hypochondrie (Teil des oberen Bauches). <sup>3</sup> Menstruation, monatliche Blutung. <sup>4</sup> Not identified. <sup>5</sup> Emplastrum de cicuta (plaster with hemlock, Schierlingspflaster); see Zeber, *Die Geschichte des Pflasters [...]* (Stuttgart 2001), pp. 88, 90, 97, 153-154. <sup>6</sup> Emplastrum de ranis cum mercurio,

also known as »emplastrum de spermate ranaum cum mercurio« (frog plaster with mercury, Froschpflaster mit Quecksilver); see *ibid.*, pp. 87, 90, 93, 97, 129. <sup>7</sup> Emplastrum galbani crocatum (plaster from the galbanum tree (with lead, turpentine, resin and yellow wax), Mutterharzpflaster (mit verschiedenen Inhaltsstoffen)); see *ibid.*, pp. 160-161. <sup>8</sup> Althaea ointment or marshmallow ointment, Eibischsalbe. <sup>9</sup> Liquid extracted from dandelions, Löwenzahnextrakte. <sup>10</sup> Extracts of quick- or doggrass, Queckenextrakte. <sup>11</sup> With an infusion of arnica, mit einem Arnikaaußguß. <sup>12</sup> Abortion, Abtreibung <sup>13</sup> See note 2. <sup>14</sup> August Heinrich Wrisberg <sup>15</sup> Collection of fluid in the left ovary, Flüssigkeitsansammlung im linken Eierstock. <sup>16</sup> Remedy of Aloes, Aloemittel. <sup>17</sup> »resolventia remedia« (resolvents remedies, lösende Mittel). <sup>18</sup> Mercury-remedies, Quecksilbermittel. <sup>19</sup> Yellow sulphur powder, gelbes Sulphurpulver. <sup>20</sup> Mercurial antimony, Quecksilberantimonium. <sup>21</sup> Deadly nightshade, Tollkirsche. <sup>22</sup> Especially, und zwar. <sup>23</sup> Lochia discharge, Wochenblutung der Frau nach der Geburt. <sup>24</sup> Wasting syndrome, Auszehrung, Abmagerung. <sup>25</sup> Johann Andreas Murray <sup>26</sup> See note 16. <sup>27</sup> See note 3. <sup>28</sup> Extract of aloe mixed with water, verdünnter Aloeextrakt. <sup>29</sup> See note 17. <sup>30</sup> Johann Christian Anton Theden <sup>31</sup> Tincture of antimony, Antimoniumtinktur. <sup>32</sup> Extract of foxglove, Fingerhutextrakt. <sup>33</sup> Extract of hemlock, Schierlingextrakt. <sup>34</sup> August Gottlob Richter

593 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 30 December 1789

Sir

it gives me sincere pleasure I can assure you to have destined the Carribaean skull<sup>1</sup> I was so fortunate as to procure to so worthy a Quarter as your intention of publishing an account<sup>2</sup> of it proves your collection to be. it is not to S<sup>t</sup> Vincents alone I have applied for skulls[.] I have written to many other parts of the world & shall not Fail if I am Fortunate enough to succeed in my applications to Furnish you with more

I have already notice of another Carribaean | skull<sup>3</sup> from M<sup>r</sup> Anderson<sup>4</sup> but it is not yet come to my hands

I have much gratitude to you Sir For the pamphlets<sup>5</sup> you were so good as to send to me[.] a close union with the University of Gottingen & an early possession of the Valuable Theses on the subject of my pursuits which are produced there has always been with me an ardent wish

M<sup>r</sup> Anderson is the very same Person who has given in the Philosophical Transactions an account of a Volcano in S<sup>t</sup> Vincents which Contains some curious matter[.]<sup>6</sup> he has also lately sent an account of a Lake of Bitumen in Trinidade which is in | the Transactions of this Year[.]<sup>7</sup> I fear however he has not enough of scientific Education to be depended upon in the specific names he gives to stones[.] we must take him as we find him & he is in Fact a man of more natural parts & activity of Body than of Learning

I beg Sir that you will beleive me

Your Faithfull & Most H[um]ble Serv[an]<sup>t</sup>

Soho Square  
Dec<sup>r</sup> 30 1789

Jos: Banks

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Banks n<sup>o</sup> 1). One folded sheet, three sides text, each page = 228 x 188 mm, surface when folded = 115 x 75 mm. This letter did not arrive at Göttingen until the last week of February, 1790. Answer to n<sup>os</sup> 565 and 582 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 601 of this edition. <sup>1</sup> s>k<<c>ull; on the skull of the Caribbean Chief, see n<sup>os</sup> 560 and 582 of this edition. <sup>2</sup> On the first decade of skulls

presented to the Royal Society of Sciences in Göttingen, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790).<sup>3</sup> The skull of a Caribbean woman (see n° 622 of this edition).<sup>4</sup> No letters are reported from Alexander Anderson to Banks between that of 3.V.1789 (quoted in n° 560 of this edition) and 1796, in Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 18.<sup>5</sup> On the programs of Vogel and Richter sent to Banks, see n° 560 of this edition.<sup>6</sup> On Blumenbach's confusion over the author who had written on the volcano, see n° 565 of this edition.<sup>7</sup> Anderson, »An Account of a bituminous Lake or Plain in the Island of Trinidad. By Mr. Alexander Anderson; communicated by Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S. Read February 19, 1789«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIX. for the Year 1789* (London 1789), Part I, pp. 65-70.

594 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 2 January 1790

Ein Flußfieber,<sup>1</sup> von dem ich anfangs glaubte, daß es in Masern<sup>2</sup> ausarten würde, hielt mich wieder seit mehreren Tagen ab, die Kollegien<sup>3</sup> Ew. Wohlgebohren zu besuchen.<sup>4</sup> Ich habe diese Zeit dazu angewandt, an meiner Beschreibung der Unkler<sup>5</sup> Basalte<sup>6</sup> zu arbeiten.<sup>7</sup> Ew. Wohlgeboren würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir dazu Nosens<sup>8</sup> Beschr.[ei-  
bung] des Siebengebürges<sup>9</sup> auf ein Paar Tage überlassen könnten.<sup>10</sup> Ich vermuthe, daß Sie sie selbst od.[er] doch von der Bibliothek<sup>11</sup> besizen.

Ich bin mit der tiefsten Hochachtung

Ew. Wohlgeboren  
ergebenster  
Humboldt, d. jüngere

Herrn Hofrath Blumenbach  
Wohlgeboren

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Alexander von Humboldt n° 1). One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 230 x 189 mm, surface-address when folded = 93 x 115 mm, red wax seal. Along the lower margin of f 1 r° noted by an unknown person in lead pencil: »wohl nach Frühjahrsreise 1790 verfaßt«, in the upper margin to the right: »1«. Dating: Alexander von Humboldt to Wilhelm Gabriel Wegener of 10.I.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 33, pp. 79-83; here p. 82): »[...] Seit 8 Tagen besuche ich wieder meine Kollegia. [...]«. The context for this statement is Humboldt's illness. Before Christmas he was thought have the measles. On January 26, 1790, he wrote to Joachim Heinrich Campe (ibid., n° 34, pp. 83-85; here p. 83): »Göttingen scheint für unsere Familie ein gefährlicher Ort zu sein. Ich bekam schon gegen Weihnachten die Masern mit einer Heftigkeit, welche Gefahr fürchten ließ.« Humboldt had met his brother Wilhelm in Gotha. Wilhelm's stay in Gotha is documented for December 14 in the Gothaian *Fourier-Buch im Quartale Lucia 1789* (Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/IV, Bl. 3r, 90v)), where he was a guest at the ducal table. According to *Alexander von Humboldt. Chronologische Übersicht über wichtige Daten seines Lebens [...]* (Berlin 1983) Humboldt went to Gotha on »December 12«, where he and his brother stayed for two days in the house of the General-Superintendent Josias Friedrich Christian Löffler. On the journey to Gotha Humboldt wrote in the cited letter of January 10, 1790, to Wilhelm Gabriel Wegener (here pp. 81-82): »[...] dieser Wilhelm [...] wollte mich in Gotha sprechen. Ich ritt im Anfange des Dez. [doubtful chronology!] in einem scheuslichen Wetter und bei noch scheuslicheren Wegen im Eichsfelde

allein hin. Die Beschwerden der Reise waren leicht zu überstehen, um einen Bruder wiederzusehen [...]. Wir wohnten 2 Tage bei Löffler im Hause. [...] Bei Löfflers hatten die Kinder kurz vor meiner Ankunft die Masern gehabt. Ich vermuthete, daß sie mich ansteckten. Denn kaum war ich nach Göttingen zurück, so bekam ich sie mit einer Heftigkeit, die Gefahr fürchten ließ. Sie gingen doch glücklich vorüber, ohne böse Folgen, außer der gewöhnlichen Augenschwäche. Ich durfte in 3 Wochen [doubtful chronology!] nicht lesen, schreiben. Seit 8 Tagen besuche ich wieder meine Kollegia.« Is the date correct, Steven Jan van Geuns had written to his parents, Matthias and Sara van Geuns, of 30.XI.1789 (Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n° 17, pp. 396-399; here p. 397): »[...] vooral daar mijn vriend Humboldt thans ook ziek ligt aan de mazelen, die hier veel omgaan.«<sup>1</sup> Also known as »Schleimfieber«. See Humboldt to Paulus Usteri of 12.III.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 38, pp. 87-88; here p. 87): »[...] Sehr bösertige Masern und ein darauf folgendes langwieriges Schleimfieber [...].« See also his letter to Wilhelm Gabriel Wegener of 15.VI.1790 (ibid., n° 46, pp. 91-93; here p. 92).<sup>2</sup> Löffler's daughters had the measles, and Humboldt believed he had been infected by them (see \*note). Caroline von Dacheröden wrote to W. von Humboldt on 7.I.1790 (Sydow (Ed.), *Wilhelm und Caroline von Humboldt in ihren Briefen*. Vol. I (Berlin 1906), n° 17, pp. 62-64; here p. 64): »Vor ein paar Tagen habe ich einen Brief von Alexander bekommen, er schreibt aber nur sehr wenig, er hat die Masern gehabt und seine Augen haben gelitten, inzwischen versichert er, außer aller Gefahr zu sein.«<sup>3</sup> In the *GGA* of 19.IX.1789 (II, pp. 1503-1507) the following lectures by Blumenbach for the 1789/1790 winter term are announced: Anatomy and physiology of animals; pathology; and natural history. In the letter of 2.XI.1789 to his parents, Steven Jan van Geuns mentioned that Blumenbach was also delivering a lecture on mineralogy (see Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n° 13, pp. 382-386; here p. 383): »Ik heb nu te 9 uur anat[omia] compar[ata], 10 uur practijk bij Richter, 11 uur mineralogie bij Blumenb[ach].«<sup>4</sup> Steven Jan van Geuns to his parents of 21.IX.1789 (ibid., n° 9, pp. 349-356; here p. 350): »[...] daar de collegien hier eerst in de laatste week van October, en die van Blumenbach in de eerste van November aanvangen.« Also from 2.XI.1789 (ibid., n° 13, pp.382-386; here p. 383): »De Collegien, behalven van Bl.[umenbach] zijn reeds voorl.[aaste] week, meest echter eerst Donderdag begonnen.«<sup>5</sup> Reference is to the little town of Unkel near Königswinter and Bonn in the Rhine valley.<sup>6</sup> According to his letter to Georg Forster of 11.XI.1789 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 28, pp. 72-73) Humboldt had planned to publish a treatise on the basalt of Unkel in a scientific journal to be edited by Heinrich Friedrich Link and Friedrich Albrecht Anton Meyer, but this journal never appeared. Humboldt's treatise appears in Braunschweig anonymously in 1790 as *Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein. Mit vorangeschickten, zerstreuten Bemerkungen über den Basalt der ältern und neuern Schriftsteller* (Braunschweig 1790); see especially the second part: »Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein« (pp. 75-122). The manuscript was sent in two parts to the publisher in Braunschweig on February 14 and 21 (see Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n°s 36 and 37, pp. 85-87). Humboldt received copies of the book, which was to appear at the Easter book fair in Leipzig (the third Sunday after Easter), after his return from England to Mainz on July 11, 1790, at which point he began their distribution. He had likely given a copy in person to Christian Gottlob Heyne for review in the *GGA* when passing through Göttingen en route to Hamburg. Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 8.VIII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 277, pp. 414-415; here p. 415): »Der gute Hr. v. Humboldt hat Sie also nun verlassen, wie ich aus seinem liebevollen Briefe sehe. Seine Abhandlung reizt mich zu einer genauern Durchsicht.« Humboldt stayed a few number of days in Göttingen; on August 10, 1790, Lichtenberg noted in his diary (Staatskalender) (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 704): »Herr v. Humboldt bei mir und mir von s[einer England-] Reise erzählt.« Christian Gottlob Heyne also mentioned Humboldt's stay in Göttingen in his letter to Georg Forster of 16.VIII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 278, pp. 415-417; here p. 417): »Hr. v. Humboldt[t] hat uns einige vergnügte Tage gemacht; er ist nun seit drey Tagen auf dem Wege nach Hamburg.« The review of Humboldt's »Abhandlung« by Johann Friedrich Gmelin appeared in the *GGA* of 23.VIII.1790 (II, pp. 1355-1356). During his stay in Göttingen, Humboldt left a copy of his work for Blumenbach as well. In his letter to Blumenbach of 26.X.1790 (n° 635 of

this edition) Humboldt wrote: »Werfen Sie gütigst einen Blick auf mein Büchelchen p 116.« A copy of the book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1270). In his *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 576, Blumenbach included Humboldt's work among others in the brief reference: »Zu den vorzüglichsten kleinern Schriften über den Basalt und seine Entstehungsart gehören unter andern: [...]«. It is uncertain whether Humboldt saw Blumenbach personally at this time. The latter was likely not in Göttingen. Blumenbach went to the spa of Pyrmont in the beginning of July, and was back in Göttingen on July 20. Lichtenberg noted in his diary (*Staatskalender*) on 20.VII.1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 703): »Blumenbach fährt von Pyrmont vorbei.« Blumenbach apparently left Göttingen again on a trip in the first days of August. According to Lichtenberg's diary, he was back in Göttingen by August 14 (see under 14.VIII.1789, in *ibid.*, p. 705): »[...] auch Herr Blumenbach da.« According to Heyne's cited letter to Forster from 16.VIII.1790, Humboldt had left Göttingen on August 13. On the early relationship between Blumenbach and Humboldt, see Klatt, »Lehrer und Schüler. Zum frühen Verhältnis von Johann Friedrich Blumenbach und Alexander von Humboldt«, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 1 (Göttingen 2008), pp. 9-36. <sup>7</sup> Blumenbach had known of Humboldt's intention to write a treatise on the basalt of Unkel since 1789 (see note 10). In his letter to Georg Christoph Lichtenberg of 3.X.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 56, pp. 108-110; here p. 109), sent along with a copy of his *Mineralogische Beobachtungen [...]* (Braunschweig 1790), Humboldt wrote: »[...] da Sie wissen, daß mir meine positiven Studien nur wenige Abendstunden für Botanik und Mineralogie übrigließen, daß jenes Büchelchen schon vor einem Jahre und zu einer Zeit geschrieben wurde, wo Kränklichkeit und Nervenschwäche (an der ich noch leide) mir nicht die froheste Stimmung gaben [...]«. Humboldt gives the impression here of having begun to write his treatise on the basalt as early as the journey with Steven Jan van Geuns in 1789, or at least right after returning to Göttingen. <sup>8</sup> Carl Wilhelm Nose <sup>9</sup> Nose, *Orographische Briefe [...]*. Vol. I-II (Frankfurt am Main 1789-1790). A copy of the first volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 605). <sup>10</sup> Alexander von Humboldt to Wilhelm Gabriel Wegener of 10.I.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 33, pp. 79-83; here pp. 80-81): »Forster forderte von mir eine mineralog[ische] Beschreibung der Unkler Basalte für den folgenden Theil seiner kleinen Schriften, [...]. Diese Beschreib[ung] wuchs am Ende so an, daß sie jetzt wahrscheinlich bald wird besonders gedruckt werden.« Alexander von Humboldt to Joachim Heinrich Campe of 26.I.1790 (*ibid.*, n° 34, pp. 83-85; here p. 83): »[...] so sollte ich in *Forster's kleinen Schriften* eine Beschreibung davon liefern. Die Arbeit wurde mir unter den Händen zu weitläufig, und ich entschloß mich aus *politischen* Gründen, sie unter dem Titel „Physicalisch-Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein, mit einer Einleitung über vulcanische und unvulcanische Producte“, besonders erscheinen zu lassen.« »Physicalisch-Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein [...]« is an earlier title or working-title of Humboldt's treatise. <sup>11</sup> The first volume of Nose's *Orographische Briefe [...]* was accessioned by the Royal Library in Göttingen on July 11, 1789 (acc-n° 4 M. 13871); see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, Manual 1789, f 63.

595 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, 4 January 1790

Göttingen den 4<sup>ten</sup> Jan 90

Auf Ew Wohlgebohrnen letztre gütige Zuschrift<sup>1</sup> habe die Ehre zu melden daß wenn die von mir zu verfertigende Uebers.[etzung] von *B[ruc]e[s]*. Reisen<sup>2</sup> mit der gleichen Schriftt und in völlig gleichem Format wie die in Ihrem Verlag erschienene Uebersetz.[ung] von *Ulloa's Nachr.[icht] v.[on] America*<sup>3</sup> gedruckt werden sollte, ich mir für den Bogen zwey

*Louis d'or honorarium*, das ich mit Schluß eines jeden Bandes erhalte, und dann zehn *Exemplare* auf h{ol}ländisch Papier ausbedingen müßte. ich würde dann eine Einleitung vorausschicken und entweder Anmerkungen unter den Text oder Zusätze am Ende jedes<sup>4</sup> Bandes oder des Ganzen befügen.<sup>5</sup> (Dieß letztre läßt sich nicht ehr bestimmen bis ich die Urkunde<sup>6</sup> in Händen habe.) Ich darf Ew Wohlgebohren bitten mir baldig nur mit einer Sylbe Ihr Ja oder Nein wißen zu laßen,<sup>7</sup> und im erstern Falle mir doch sobald als möglich das Original zu verschaffen damit ich immer doch beyläufig in müßigen Augenblicken mich dran machen könnte. Der ich mit wahrer Achtung beharre

Ew Wohlgebohren  
ergebenster Diener  
Joh Fr Blumenbach

An  
die *Weidmannische* Buchhandlung  
in  
frey Leipzig

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 78 x 140 mm, red wax seal, {...} text loss, acc-n<sup>o</sup> 1893.252. Noted on 2 v<sup>o</sup>: »Göttingen den 4./9. Janr. 1790. *Blumenbach*. den 12. D<sup>o</sup>.« The letter was received by Gräff on January 9 and answered by a missing letter of January 12, 1790. Answer to a missing letter of 28.XI.1789. <sup>1</sup> Likely reference to a missing letter of November 28, 1789. <sup>2</sup> On the German translation of Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790), see n<sup>o</sup> 581 of this edition; cf. also n<sup>os</sup> 598, 618, 626 and 637 of this edition. <sup>3</sup> Ulloa, *Don Antonio de Ulloa, [...], physikalische und historische Nachrichten vom südlichen und nordöstlichen America*. Vol. I-II (Leipzig 1781); see also Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller* (Göttingen 1997), letter n<sup>os</sup> 99, 103, 104, 105, 114, 115. <sup>4</sup> je>s<<d>es <sup>5</sup> Most of Blumenbach's notes are printed in Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), pp. 233-292. <sup>6</sup> Reference is to the English original of Bruce's *Travels [...]* (see note 2). <sup>7</sup> Presumably in the missing letter of January 12, 1790.

596 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, 20 January 1790

Göttingen den 20<sup>ten</sup> Jan. 90

Ew Wohlgebohren

danke verbindlichst für die mir in Ihrer gestern erhaltenen geneigten Zuschrift<sup>1</sup> mitgetheilte Entschliesung, und beharre, da ich übriges am Inhalt meines letzern Briefs vom 4<sup>ten</sup> d.[ieses] M.[onats]<sup>2</sup> nichts abzuändern oder zuzusetzen wüßte, mit der größten Achtung

Dero  
gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

An  
die *Weidmannische* Buchhandlung  
in  
frey Leipzig

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 74 x 141 mm, red wax seal, acc-n° 1893.252. Noted on 2 v<sup>o</sup>: »Göttingen den 20./27. Janr. 1790. *Blumenbach*. den D<sup>o</sup> D<sup>o</sup>.« This letter was received by Gräff on January 27, 1790, and answered the same day. Answer to a missing letter of January 12, 1790. Answered by a missing letter of January 27, 1790. <sup>1</sup> The missing letter of January 12, 1790, received by Blumenbach on January 19. <sup>2</sup> See n° 595 of this edition.

597 Carl Felix von Seyffer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 24 January 1790

Könnten Ew. Wohlgeb.[ohren] mir, nicht Gütigst sagen: um wie viel früher ein Brief durch die heutige Post in Gotha ankömmt, als durch den morgen abgehenden Boten?

Ich wünschte so früh als möglich<sup>1</sup> den dortigen Astronomen<sup>2</sup> die Neuigkeit zuzubringen: daß lezten Montag<sup>3</sup> abends 5<sup>h</sup> 56' 46", mittlere Göttingische Zeit ein Vulcan im Monde Feuer zu speyen anfieng,<sup>4</sup> u warscheinlich noch brennt;<sup>5</sup> oder daß wir von unsrer Erde soviel Licht dorthin geschickt haben, daß sich die Mondbürger<sup>6</sup> dran wärmen können, wenigstens die Hochländern dorten.

Mit herzlichster Verehrung  
Ew Wohlgeb.[ohren]  
gehorsamster Diener  
*Seyffer.*

Jan. 24, 1790.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. One half-sheet, both sides text, the page = 210 x 185 mm, surface when folded 185 x 120 mm. Carl Felix von Seyffer became Professor extraordinarius of Mathematics and Astronomy at the University in Göttingen in 1789 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5790), and followed a call to Munich in 1804. <sup>1</sup> Six days were past. <sup>2</sup> Franz Xaver von Zach and likely Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg. <sup>3</sup> On January 18, 1790. <sup>4</sup> Astronomers had thought to have seen volcanic eruptions on the moon as 1787; see Herschel, »An Account of Three Volcanos in the Moon«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXVII. for the Year 1787*. Part I (London 1787), pp. 229-232; Joseph Planta to Georg Christoph Lichtenberg of 27.IV.1787 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1521, pp. 352-353); Christoph Girtanner to Lichtenberg of 21.V.1787 (ibid., n° 1527, pp. 356-358); Lichtenberg to Carl Friedrich Hindenburg of 1.VI.1787 (ibid., n° 1531, pp. 361-364; here pp. 363-364); Lichtenberg to Johann Friedrich Wilhelm Herschel of 4.VI.1787 (ibid., n° 1533, pp. 366-369). See also Kant, »Ueber die Vulkane im Monde«, in Gedike and Biester (Eds.), *Berlinische Monatsschrift*, V, 3 (1785), pp. 199-213. <sup>5</sup> Lichtenberg's Sudelbuch, Heft J, 242 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 688): »Am 19 Jänner sagte mir Herr Professor Seyffer daß er gestern als am 18<sup>ten</sup> einen sogenannten Monds-Vulkan gesehen habe.« A report by Seyffer on volcanic activities on the moon was sent by Blumenbach to Joseph Banks on February 14, 1791 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 111). See also Banks to Blumenbach of 24.I.1791 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach III, ff 34-35). <sup>6</sup> For



18th century discussion on life on other planets and stars, see Crowe, *The Extraterrestrial Life Debate, 1750-1900. The Idea of a Plurality of Worlds from Kant to Lowell* (Cambridge, London, New York, New Rochelle, Melbourne, Sydney 1986).

598 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, 8 February 1790

Göttingen den 8<sup>ten</sup> Febr 90

Mit Vergnügen acceptire ich den von Ew Wohlgebohrnen mir gethanen Vorschlag<sup>1</sup> Anmerkungen zum 1 u. 2 Bande des *Bruce*<sup>2</sup> zu machen.<sup>3</sup> Denn ohngeachtet sich die Menge und Beschaffenheit derselben nicht eher bestimmen läßt bis man das Werk<sup>4</sup> selbst in Händen hat, so steht doch nicht zu bezweifeln daß nicht <überhaupt> Anlaß zu Anmerkungen in selbigen seyn sollte.

Ich darf mir mit den nächsten Bögen des *orig.[inals]*<sup>5</sup> und der Uebers.[etzung]<sup>6</sup> nur den spätesten *Terminus ad quem* ausbitten, wenn dieselben druckfertig seyn müßen. Gewiß hat es doch bis Anfang *Septembers* wohl Zeit damit?<sup>7</sup>

Darf ich bitten den Einschluß<sup>8</sup> baldigst an den Hrn *D<sup>r</sup> Michaelis*<sup>9</sup> abgeben zu laßen.<sup>10</sup>  
Der ich mit wahrer Achtung beharre

Ew Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

|  
An  
die Weidmannische Buchhandlung  
in  
frey Leipzig

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 80 x 150 mm, red wax seal, acc-n° 1893.252. Noted on f 2 v°: »{G}öttingen den 8./15. Febr. 1790. Blumenbach. den 9. März. d. 21. May.« Blumenbach's letter was received by Gräff on February 15, 1790, and answered by two missing letters of March 9 and May 21, 1790. Answer to the missing letter of January 27, 1790. Answered by the missing letters of March 9 and May 21, 1790. <sup>1</sup> In the missing letter of 27.I.1790. <sup>2</sup> Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790); on the German translation, see n° 581 of this edition. <sup>3</sup> Most of Blumenbach's notes are printed in Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), pp. 233-292. <sup>4</sup> See note 2. <sup>5</sup> See *ibid.* <sup>6</sup> The translation into German by Johann Jacob Volkmann. <sup>7</sup> Blumenbach's Preface to Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. I (Leipzig 1790), dated September 10, 1790. <sup>8</sup> This letter has not been located. <sup>9</sup> Christian Friedrich Michaelis, physician at the St. John Hospital (Johanneshospital) in Leipzig, who translated numerous English medical books into German. A picture of him is printed as frontispiece in Gruner (Ed.), *Almanach für Aerzte und Nichtaerzte auf das Jahr 1796 [...]* (Jena 1796). Not to be confused with Christian Friedrich Michaelis, son of Johann David Michaelis in Göttingen. <sup>10</sup> The paragraph beginning with the words »Darf ich bitten [...]« is marked in the margin to the left by double vertical strokes in Blumenbach's red ink.

599 Samuel-August-André-David Tissot to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Lausanne, 24 February 1790

Lausanne 24<sup>e</sup> fevr. 790.

M<sup>r</sup> Tissot profite avec bien de l'empressement de la complaisance de M<sup>r</sup> le Colonel Polier<sup>1</sup> pour se rappeler au souvenir de Monsieur Blumenbach et lui offrir un pamphlet<sup>2</sup> fort insignifiant par lui même mais qu'il ne lui offra que com[m]e un faible hommage de sa considération; il le prie de faire remettre les 2. exemplaires a leurs addresses et a l'honneur de lui presenter ces complimens empressés.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. One folded sheet, one side text, each page = 181 x 111 mm, surface when folded = 111 x 90 mm. <sup>1</sup> Antoine-Louis-Henri de Polier, Swiss mercenary, collector and orientalist. Born in Lausanne, he went to India and subsequently served in the army of the English East India Company, then stayed some years at the Court at Faizabad and Delhi. Polier became known for his collections of miniatures and of Persian and Indian manuscripts; he returned to Europe in 1789 and was murdered in 1795 by thieves at his estate of Rosetti near Avignon, France. See Polier, *A European Experience of the Mughal Orient [...]* (Oxford, New Delhi 2001), Christian Gottlob Heyne's review of Polier, *Mythologie des Indous [...]*. Vol. I-II. (Rudolstadt, Paris 1809) in the *GGA* of 2.VII.1810 (II, pp. 1041-1055), and the letter by Polier to Joseph Banks of May 20, 1789 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 678). The purpose of Polier's journey to Göttingen in 1790 is unknown. <sup>2</sup> Possible reference is to the new edition of Tissot, *Essai sur les moyens de perfectionner les études de médecine. Nouvelle Ed. [...]* (Lausanne 1789). The first edition (Bale 1785) was reviewed by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, II, 2 (Göttingen 1785), pp. 222-240.

600 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Nicolai in Berlin  
Göttingen, 5 March 1790

Göttingen den 5<sup>ten</sup> März 90

Meinen zwar sündlich=verspäteten aber um nichts desto minder herzlichen größten Dank liebster Freund für alle die gütigen Geschenke zu welchen Sie mir bey Ihrem Hiersey<sup>n</sup><sup>1</sup> Hoffnung machten die Sie mit einer warhafftig seltenen Pünktlichkeit erfüllt haben. Bahrds<sup>2</sup> Büste<sup>3</sup> fand ich schon bey meiner Zurückkunfft von Gotha<sup>4</sup> hier vor; und Trapps<sup>5</sup> gar herrliche kleine Schriff<sup>t</sup><sup>6</sup> habe ich so wie die tragbare Schreibfeder die mir vortreffliche Dienste thut, nachher durch Hrn Ruprecht<sup>7</sup> erhalten. Noch einmal tausend herzlichen Dank für alles. und bitte bitte wegen meine Saumseeligkeit in Abstattung deßelben.

à propos ich habe Ihnen am Mich.[aelis]<sup>8</sup> gesagt wie ernstlich ich wünsche meine alte Schuld *in puncto* der Allg.[emeinen] D.[eutschen] Bibliothek abzutragen.<sup>9</sup> Thun Sie mir die Liebe und laßen mich zu diesem Behuf zuweilen <Recens.[ionen] von> etwas das<sup>10</sup> in meinen Kram<sup>11</sup> taugt dazu einschicken. Am liebsten etwa <von> Naturhistorischen Reisen, Thiergeschichte pp wenn ich es nur zeitig genug vorher weis | so kan ich es *horis subscrivis*<sup>12</sup> expediren.

Daß unser Hofr[ath] Lichtenberg<sup>13</sup> den ganzen Winter gekrank<sup>t</sup> hat<sup>14</sup> werden Sie wißen. Jetzt ist er doch Gottlob ernstlich auf der Beßerung. ist schon ein paarmal ausgefahren<sup>15</sup>

p ich hab ihn noch gestern Abend gesprochen und schöpfe ernstliche Hoffnung zu seiner Wiederherstellung. Ich hoffe daß ich ihn auf den Sommer mit nach Pymont bringe,<sup>16</sup> und da kommen Sie dann hübsch auch hin,<sup>17</sup> und gehen dann mit uns hierher.<sup>18</sup>

Indeß leben Sie herzlichst wohl und empfehlen mich Ihren beiden Herren Söhnen<sup>19</sup> verbindlichst. liebster Freund Ihr

aufrichtigster gebenster  
Bl.[umenbach]

S[eine]r Wohlgebohrnen  
Herrn *Friedrich Nicolai*  
in  
frey Berlin

\* Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Nachlaß Nicolai 5, Mappe 25. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 232 x 192 mm, surface-address when folded = 74 x 118 mm, red wax seal. On the address-page, an acknowledgment of either receipt or response: »1790. 15 Merz Blumenbach«. For Friedrich Nicolai, see Selwyn, *Everyday Life in the German Book Trade [...]* (Pennsylvania 2000). Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Nicolai stayed in Göttingen around May 21, 1789; see Georg Christoph Lichtenberg to Johann Christian Dieterich of 21.V.1789 (Ascension Day) (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1681, pp. 707-709; here p. 708): »Nun, solte HE. Nicolai noch da seyn, so statte [...]«. <sup>2</sup> Carl Friedrich Bahrdt. He was imprisoned in 1789 after ridiculing the »Wöllnersche Religionsedikt« (the Prussian Edict on Religion; see also note 2 of n° 628 of this edition) of 9.VII.1788 in his comedy *Das Religions-Edikt [...]* (Thenakel 1789). <sup>3</sup> Possible reference is to an engraving of a bust of Bahrdt (sculptured by Johann Daniel Laurenz); see the frontispiece to Bahrdt, *Dr. Carl Friedrich Bahrdts Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale. Von ihm selbst geschrieben*. Erster Theil (Wien 1790). <sup>4</sup> For Blumenbach's visit to Gotha in the fall of 1789, where he also met Nicolai, see note 8. <sup>5</sup> Ernst Christian Trapp; he matriculated at Göttingen in theology on 29.IV.1765 (matr-n° 7115) and in 1779 became the first Professor of Pedagogy in Germany. He was also the main reviewer of Nicolai's *Allgemeine deutsche Bibliothek*. For Trapp see Herrmann, »Ernst Christian Trapp (1745-1818), ein braunschweigischer Schulreformer und politischer Publizist«, in König (Ed.), *Braunschweiger Jahrbuch*, 53 (1972), pp. 183-195. <sup>6</sup> Not identified. <sup>7</sup> Carl Friedrich Günther Ruprecht <sup>8</sup> On »Michaelis« (September 29), Blumenbach was staying in Gotha (see also note 7 of n° 580 of this edition), where he met Nicolai; see Johann Gottfried Herder to his wife, Karoline, of 30.IX.1789 (Herder, *Briefe. Neunter Band: Nachträge und Ergänzungen 1763-1803* (Weimar 1988), n° 105, pp. 542-544; here p. 543): »[...] Ich hatte einen schönen Tag zur Reise, u. kam [in Gotha] ohngefähr um 6. Uhr an. Der Prinz [August of Saxe-Gotha and Altenburg] wohnt sehr angenehm: der schöne Mond u. die Abendröthe machten die schöne Aussicht um sein Haus noch schöner. In einer Stunde kamen Frankenbergs, u. wir blieben bis 10. Uhr bei einander. Blumenbach mit seiner Familie ist hier; u. Nikolai mit seinem Sohn war einige Tage hier gewesen u. wollte die Nacht fortreisen [...]«. <sup>9</sup> See n°s 48 and 49 of this edition. Blumenbach owned a set of Nicolai's *Allgemeine deutsche Bibliothek*. Vol. I-CXVII (Berlin and Stettin 1765-1794); see the auction catalogue of Blumenbach's library (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), p. 134). <sup>10</sup> »w<<d>as >davon« <sup>11</sup> At this time the German word »Kram« (stuff) already had a negative connotation; here, reviews of works by authors in Blumenbach's profession. <sup>12</sup> Read: »horis subsicivis« (in my spare time, in Mußestunden). <sup>13</sup> Georg Christoph Lichtenberg <sup>14</sup> For Lichtenberg's illness in the winter of 1789/1790, see Lichtenberg's letter to Friedrich August Lichtenberg of 26.XII.1789 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1705, pp. 740-741), and his letter to Gottfried Hieronymus Amelung of 25.I.1790 (*ibid.*, n° 1709, pp. 745-746); also his diary (Staatskalender), from October 5, 1789, to March 29, 1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), pp. 698-700). In a letter of 9.V.1790, Philipp Albert Stapfer wrote about Lichtenberg to his uncle in Bern, Johann Stapfer, (Rohr (Ed.), *Philipp Albert*

*Stapfer. Briefwechsel 1789-1791 und Reisetagebuch [...] (Aarau 1971), n° 16, pp. 122-127; here p. 123):* »Dieser erlauchte Geist hat diesen Winter seine Magd, von der er drei Kinder hat, weil er gefährlich krank zu seyn glaubte, geheurathet und nun, da er wieder besser ist, bereut er seine That.« For Lichtenberg's marriage to Margarete Elisabeth Kellner on 5.X.1789, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1935, p. 957; and Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 18.X.1789 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 224, pp. 358-359; here p. 359); and Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 24.X.1789 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 219, pp. 358-359. <sup>15</sup> Lichtenberg to Georg August Ebell of 29.III.1790 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1711, pp. 747-748): »Ich fahre jezt täglich, wiewohl im Schlafrock und der Nachtmütze aus, und habe wenigstens die Hoffnung nicht sobald zu ersticken.« In his diary (Staatskalender) Lichtenberg wrote of a carriage ride with Blumenbach on March 23, 25, 26 and 27 (see Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 700); see also n° 395 of this edition: »Zur *Diaet* reiten - fahren.« <sup>16</sup> Lichtenberg did not accompany Blumenbach to the spa of Pymont; see Lichtenberg's diary for 1.VII.1790 (ibid., p. 703): »Blumenbach Abschied nach Pymont«. See also note 6 of n° 594 of this edition. <sup>17</sup> Nicolai stayed at Pymont in July of 1790; see Erker, »Friedrich Nicolai in Pymont. Kontakte und Geselligkeit eines Aufklärers«, in Alfter (Ed.), *Badegäste der Aufklärungszeit in Pymont [...] (Bad Pymont 1994), pp. 50-72; here p. 72: »1790 Schlüsselliste: 16. Juli.« <sup>18</sup> Indication of a visit to Göttingen by Nicolai in the summer of 1790 has not been found; see, however, note 1; also Erker, »Friedrich Nicolai in Pymont. Kontakte und Geselligkeit eines Aufklärers«, in Alfter (Ed.), *Badegäste der Aufklärungszeit in Pymont [...] (Bad Pymont 1994), p. 56: »Andere Abstecher von Pymont nach Göttingen sind für 1787 - gemeinsam mit Boie -, 1793 und 1796 nachweisbar. Es ist anzunehmen, daß Nicolai weitere Gelegenheiten zu einem Abstecher nach Göttingen wahrnahm.« <sup>19</sup> At the time Nicolai had three sons living: Samuel Friedrich, Carl August and David. Reference is likely to Samuel Friedrich and Carl August. Joachim Schwarzkopf (see n° 642 of this edition) reports in his letter to Christian Gottlob Heyne of 23.III.1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 86-87) that Nicolai's oldest son, Samuel Friedrich, had committed suicide, which fact was dissimulated as being a stroke (Schlagfluß).**

601 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 7 March 1790

Göttingen y<sup>e1</sup> 7<sup>th</sup> March 1790

Sir

after having returned You my boundless Thanks for the new hopes for farther interesting acquisitions of ><sup>2</sup>< exotic skulls You were so kind to give me in Your last obliging letter<sup>3</sup> I receivd a fortnight ago, permitt me Sir to present You the description of the 1<sup>st</sup> Decade<sup>4</sup> of my collection which owes her principal ornament to Your generous liberality.

I adjoin to it in haste some of the latter Gottingish & even one or the other foreign Theses relating to botany & natural history: & shall fail to collect for the same purpose as many of the former | & of the futures as I can think that should not be quite unworthy to come to Your notice

I have the honour to be with the utmost regard

Sir

Your most obedient &  
most humble Serv[an]<sup>t</sup>  
J. Fr. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 f 260. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 225 x 191 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 110-111. Answer to n° 593 of this edition. Answered by n° 613 of this edition. <sup>1</sup> Abbreviation for »the«. <sup>2</sup> >s< <sup>3</sup> See n° 593 of this edition. <sup>4</sup> Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). Blumenbach's advertisement in the *GGA* appeared in the issue of 27.V.1790 (II, p. 842). It figures as well in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. II: Zoologi (London 1796), on p. 54, along with mention of the paper on the first decade of the skulls in the *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, X (Goettingae 1791), pp. 3-27. See also Samuel Thomas Soemmerring to Georg Forster of 14.V.1790 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 573, pp. 800-802; here p. 801): »Meiners und Blumenbach sind sich jaloux, wie es scheint. Beide wollen die Materie [the anthropology] gepachtet haben, und ich bin überzeugt, daß Blumenbach mit seinem Eilen nur mir hat zuvorkommen wollen.« It seems that Soemmerring had also planned to collect skulls (see *ibid.*, p. 784), but Blumenbach has been interested in skulls since 1775 (see n° 8 of this edition). For Blumenbach's controversy with Meiners at this time, see »Missing Letters«, p. 402; also Dougherty, »Christoph Meiners und Johann Friedrich Blumenbach im Streit um den Begriff der Menschenrasse«, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte [...]* (Göttingen 1996), pp. 176-190, 407-413.

602 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Adolph Wefeld in Gräfen-tonna  
Göttingen, 8 March 1790

Göttingen den 8<sup>ten</sup> März 90

Ew Wohlgebohrnen

haben in der Allg.[emeinen] Litt.[eratur] **Zeitung**<sup>1</sup> Nachricht von einem mineralogischen Fund von Quarzdrusen<sup>2</sup> in Gyps gegeben, die Sie in Ihrer Gegend entdeckt. Sollte es Ihnen gefällig seyn mir ein gutes St.[ück] davon zukommen zu laßen so würden Sie mich Sich sehr verbinden, und ich würde nicht ermangeln, Ihnen dagegen mit einigen Harzmineralien (etwa Braunstein von Ilfeld,<sup>3</sup> Bleyapat von Bleyfeld,<sup>4</sup> Schwehrspat von Iberg<sup>5</sup> p) zu dienen.<sup>6</sup> der ich ergebenst beharre

Ew Wohlgebohrnen

gehors.[amster] Diener

Joh Fr Blumenbach

|

S[eine]<sup>r</sup> Wohlgebohrnen

Herrn *Secretaer Wefeld*

in

frey

*GraefenTonna*

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182: J Fr Blumenbach. One folded sheet, one side text, address on last side, each page = 223 x 192 mm, surface-address when folded = 75 x 117 mm, dark red wax seal, the lower part of the folded sheet has been torn away. Along the upper left margin of f 1 r°, noted by Wefeld: »geantwortet den 12ten März«. On f 1 v° Wefeld's draft reply of 12.III.1790. Provenance: Purchased at the auction of Hauswedell & Nolte in Hamburg of 26-27.XI.1986 (see Hauswedell

& Nolte, *Katalog 265* (Hamburg 1986), item 2215); acc-n<sup>o</sup> 1986.11:1. Johann Adolph Wefeld served at the time as Secretary to the retired Danish envoy Ludwig Heinrich Bachof von Echt, and also as a veterinarian at Gräfentonna, a town between Gotha and Erfurt. In 1793 he was made »Commissionsrath« in Ballenstädt. Answered by n<sup>o</sup> 603 of this edition. <sup>1</sup> *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 22. Sonnabends den 13<sup>ten</sup> Februar 1790, Sp. 171-172. <sup>2</sup> >v<<Q>uarzdrusen <sup>3</sup> Sometimes also spelled »Ilfeld«, a town in the Harz Mountains, and at the time with a celebrated school and mining industry. Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 654-655: »Braunstein [...] Verertz. Durch Luftsäure vererzt. Meist von schwärzlicher Farbe. Theils ungemein schön in strahllichten Keilen, oder Sternförmig etc. wie zumal bey Ilfeld wo sich zwey ganze Gänge von Braunsteinerzt finden.« <sup>4</sup> *Ibid.*, p. 647: »Bleyspat. [...] Besonders merkwürdig ist darunter der weisse vom Glücksrad [name of a mine in the Harz Mountains] und Bleyfelde am Harz.« <sup>5</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 612: »Gemeiner Schwerspath, [...] in sechsseitigen Säulen, die sich theils schon dem tafelartigen nähert, wie z.B. an den so seltenen, ausnehmend zarten *Haardrusen* vom Iberg am Harz (es sind theils microscopisch kleine schneeweisse Crystallen wie an Fäden angeschlossen die bereiften Haaren ähneln).« <sup>6</sup> *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 22. Sonnabends den 13<sup>ten</sup> Februar 1790, Sp.[alte] 172: »Um zu verhüten, daß der Besitz dieses Gypses den Liebhabern nicht durch Mineralienhändler erschwert werde, biete ich jedem Liebhaber den Tausch gegen andere Mineralien an.«

603 Johann Adolph Wefeld to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gräfentonna, 12 March 1790

Gar kein Bedenken würde ich tragen Ew W.[ohlgebohren] so gleich eigne Gy[p]sstuffen zu überschiken, w[e]nn dieser Gyps mir gehörte, und ich ihn nicht blos in *Commission* hätte, wie E.[w Wohlgebohren] auch aus der Anzeige in der A.[llgemeinen] L.[itteratur] Z.[eitung]<sup>1</sup> ersehnt werden. So aber habe ich gemeinen Auftrag den G[y]ps nie eher verabfolgen zu laßen bis ich die dagegen versprochne Sache erhalten habe. Der Besitzer<sup>2</sup> hat sich diese Vorschrift zum Gesetz machen müßen, weil ><sup>3</sup>< sich mehrere Mineralogen gar kein Gewißen daraus machen viel zu versprechen und wenig zu halten, wie E.[w] W.[ohlgebohren] vielleicht selbst mehrmals erfahren haben. Da sich auch sehr viel Liebhaber zu diesen schönen Stoffen melden,<sup>4</sup> und die auserlesensten ><sup>5</sup>< dafür liefern, so muß der Besitzer vorzüglich mit ausgesuchten Stücken zurückhalten, weil er nichts mehr wünscht als der Anzeige gemäs die Liebhaber zu befriedigen,<sup>6</sup> und da er in der dortigen Gegend aller angewandten Mühe ohngeachtet nichts mehr auffinden kann, so würde er bald aufhören müßen sein Versprechen zu erfüllen wenn er seinen Vorrath unnothiger Weise erschöpfte. Mit 2 schönen Stoffen nadelför[m]ig krystallisirt. Braunstein und einer Bleyspatstufe welche ebenfalls gut erhalten und von beträchtlicher Größe ist, wird der Besitzer vollkommen zufrieden seyn. Wollen Ew. [Wohlgebohren] noch eine kleinre unbeträchtliche Bleyspatstufe beylegen, so werden sie ihn desto mehr verbinden,<sup>7</sup> und ungesäumt werde ich 2 ausgesuchte Gypsstoffen überschiken. Vielleicht wünschen Ew W.[ohlgebohren] für das Göttingische Museum ein vorzügliches großes Cabinetsstück zu erhalten. Es wird ganz von Ihren Befehlen abhängen, so bald Sie die Gütigkeit haben ein Aequivalent dafür zu bestimmen.

Wefeld.

Hat vorzügliche schöne Proben erhalten.

\* The original letter has not been located. Text printed here according to Wefeld's draft reply, written on f 1 v<sup>o</sup> of Blumenbach's letter of 3.III.1790 (n<sup>o</sup> 602 of this edition). Answer to n<sup>o</sup> 602 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 605 of this edition. <sup>1</sup> *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 22. Sonnabends den 13<sup>ten</sup> Februar 1790, Sp.[alte] 171-172. <sup>2</sup> Possibly retired Danish envoy Ludwig Heinrich Bachof von Echt. His children were tutored by Friedrich Justin Bertuch; see Steiner and Kühn-Stillmark, *Friedrich Justin Bertuch [...]* (Köln, Weimar, Wien 2001). <sup>3</sup> >mehrere< <sup>4</sup> See, for example, Carl Wilhelm Nose to Johann Adolph Wefeld of 28.II.1790 (Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Manuscript Department, Autographensammlung, T 11 - 2006 / 324). <sup>5</sup> >St[ü]cke< <sup>6</sup> See note 6 of n<sup>o</sup> 602 of this edition. <sup>7</sup> See n<sup>o</sup> 602 of this edition.

604 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 18 March 1790

Gotha, den 18. März, 1790.

Es sind bereits acht Tage verflossen, da ich, werther Herr Hoffrath, Ihre gütige Zuschrift,<sup>1</sup> nebst dem wichtigen Wercke, das Sie über die Verschiedenheit der Menschen Schedel<sup>2</sup> herauszugeben angefangen, zu erhalten das Vergnügen gehabt habe.

Nehmen Sie für beydes meinen aufrichtigsten obgleich etwas verspäteten Danck an und glauben Sie, daß ohnerachtet dieser etwas verzögert nachkommt, ich Ihnen dennoch herzlich dafür verbunden bin. Ich kann Ihnen aber ohnmöglich die Freude ausdrücken, die mir Ihr gütiges Andencken sowohl, als die Abbildungen selbst verursachen, da ich längstens gewünscht habe, mit den Schätzen näher bekannt zu werden die Sie besitzen. Jeder, der nicht im Stande ist entweder sie selbst zu bewundern oder sich ähnliche anzuschaffen, muß Ihnen für die Mittheilung derselben den wärmsten Danck wissen. Ich selbst bin viel zu wenig Kenner der Wissenschaft der Sie Sich mit so vielem Fleisse <als> zugleich auch Glücke weyhen, um irgend ein Urtheil über Ihr angefangenes wichtiges Werck zu fällen; aber so viel fühle ich gleichwohl, daß das Studium dieses Theils Menschlicher Kenntnisse, von dem Menschen, unendlich dabey gewinnen muß. Wie glücklich würde ich mich nicht halten, wenn ich jemahls, Ihnen Lieber Herr Hoff=Rath, meine Erkenntlichkeit thätig zu beweisen die Gelegenheit haben könnte. Ich finde aber viel Vergnügen und einen eben so grossen Stolz an dem Gedancken, in Ihnen den LandsMann, den MitBürger und den Freund, zugleich schätzen zu können. Mit diesen Gesinnungen verbinde ich noch Eines, <das> Sie zu versichern daß ich Lebenswierig verbleibe

Ihr  
sehr wohlgeneigter  
Ernst.

Herrn  
Herrn Blumenbach, K. G. B.<sup>3</sup> Hoff=Rathe  
und Professor  
in  
Göttingen.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Ernst II n° 4). One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 204 x 161 mm, surface-address when folded = 92 x 68 mm, black wax seal. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). <sup>3</sup> Königlich GroßBritannischer

605 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Adolph Wefeld in Gräfontonna  
Göttingen, 21 March 1790

Göttingen den 21 März 90

Ew Wohlgebohrnen

erhalten hierbey die verlangten 4 St.[ück] von *Zellerfeld* und *Ifeld* wogegen Sie mir gelegentlich einmal nach Ihrem Belieben etwas von den Drusen<sup>1</sup> die Sie in Commiõion haben zukommen laßen können. Herr Hofr[ath] Feder<sup>2</sup> legt eine Stufe Kupfer=Atlaserzt bey<sup>3</sup> und bittet dagegen ebenfalls um etwas von Ihrem Fund das ich bey gefälliger Uebersendung besonders zu markiren bitten darf.

Der ich mit wahrer Achtung beharre

Ew Wohlgebohrnen  
gehors.[amster] Diener  
J F Blumenbach

|  
S[eine]r Wohlgebohrnen  
Herrn Secretär *Wefeld*  
in

*GraefenTonna*

frey nebst ein  
Kästchen signiert *G.*  
abzugeben<sup>4</sup> in *Gotha* bey Hrn Postschreiber  
*Schönau*<sup>5</sup>

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182: J Fr Blumenbach. One folded sheet, one side text, address on last side, each page = 226 x 192 mm, surface-address when folded = 77 x 118 mm, red wax seal, most of the folded sheet torn away. Beneath Blumenbach's date, noted by Wefeld: »den 27sten März abgeschickt«. On f 1 v°, Wefeld's draft reply of 27.III.1790. Provenance: Purchased at the auction of Hauswedell & Nolte in Hamburg of 26-27.XI.1986 (see Hauswedell & Nolte, *Katalog* 265 (Hamburg 1986), item 2215); acc-n° 1986.11:2. Answer to n° 603 of this edition. Answered by n° 608 of this edition. <sup>1</sup> See n° 602 of this edition. <sup>2</sup> Johann Georg Heinrich Feder; he became Professor of Philosophy at the University of Göttingen in 1767, and Librarian in Hannover in 1797; see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5780. <sup>3</sup> For Feder's mineral-collection, see also note 13 of n° 516 of this edition. <sup>4</sup> The last two lines of the postal instructions, beginning with the words »abzugeben in Gotha [...]« are written in Blumenbach's red ink. <sup>5</sup> Not identified. Wefeld and the »Postschreiber Schönau in Gotha« are listed as subscribers to the book, Buddeus, *Gedichte* (Gotha 1788).



606 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Mainz, 23 March 1790

Mainz, den 23ten März 1790.

Die vielen kleinen Geschäfte, die mich zerstreuen, lassen mir heute nur wenige ruhige Augenblicke. Verzeihen Sie daher, Verehrungswerter Herr Hofrath, wenn ich Ihnen <auch> nur wenige und sehr verwirrte Zeilen schreiben.

Meinen Auftrag wegen des *Bruce*<sup>1</sup> habe ich so gleich besorgt. Forster<sup>2</sup> hält ihn für ächt.<sup>3</sup> Die *Asiatic Transactions*,<sup>4</sup> welche vielleicht kaum 8 mal in Europa existiren, geben Aufschluß darüber. Forster wollte Ihnen anfangs die kleine Abhandlung des *William Jones*<sup>5</sup> selbst übersetzen.<sup>6</sup> Da er aber keine Stunde Zeit sich abmüßigen kann, so hat er mir die Uebersetzung aufgetragen, wobei Sie viel verloren haben. So flüchtig ich auch arbeiten müssen, so darf ich wenigstens sagen, daß der Sinn getreu übergetragen ist. Denn meine Arbeit ist corrigirt worden. Ich hoffe, daß sie Ihnen nicht ganz unangenehm ist und ich bitte Sie jeden beliebigen Gebrauch davon zu machen.<sup>7</sup> In England hoff' ich mehr zu erfahren. | Morgen<sup>8</sup> treten wir unsere Reise zu Wasser, auf dem Rhein, an. Forster hat 3 Monathe Urlaub. Wir gehen über Amsterdam hin und durch Paris (der Kürze wegen) zurück. Wie viel wahre, nützliche Freuden verspreche ich mir im voraus von dieser Reise und von dieser Gesellschaft!

Ich kann diesen Brief nicht schließen, ohne Ihnen nochmals für alle die Nachsicht und theilnehmende Güte zu danken, die Sie mir während meines ganzen Aufenthalts in Göttingen<sup>9</sup> geschenkt haben. Glauben Sie mir, Verehrungswerther Herr Hofrath, daß mir das Andenken daran (so wie jedes Andenken an moralische Güte) immer unvergeßlich sein wird. Fahren Sie fort, mich auch abwesend mit Ihrer Gewogenheit<sup>10</sup> zu beehren; ich werde jede Gelegenheit suchen Ihnen Beweise meiner tiefen Hochachtung und meiner Dankbarkeit zu geben.

Forster und seine Frau<sup>11</sup> empfehlen sich Ihnen und Ihrem ganzen Hause. Ich bin mit den Empfindungen der innigsten Verehrung

Ihr

Verzeihen Sie ja die Verwirrung  
dieses Briefes!

gehorsamster  
Alexander v. Humboldt

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Alexander von Humboldt n° 2). One folded sheet, two sides text, each page = 249 x 192 mm, surface when folded = 97 x 124 mm. An unknown person has written in lead pencil on f 1 r° in the upper margin to the left »90« and in the upper margin to the right »2«. <sup>1</sup> James Bruce; reference is to his *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790); see also n°s 615 and 622 of this edition. <sup>2</sup> Georg Forster; he had been called to Mainz as Librarian-in-Chief of the University Library in October of 1788. <sup>3</sup> See also n° 622 of this edition. <sup>4</sup> *Asiatick Researches: or, Transactions of the Society, instituted in Bengal, for inquiring into the History and Antiquities, the Arts, Sciences, and Literature, of Asia*. Vol. I (Calcutta 1788). Forster owned a copy of the first volume; see Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 22.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 19, pp. 34-36; here p. 35): »Wenn es irgend möglich ist, werde ich noch vor meiner Abreise eine Anzeige von den trefflichen 1788 in Calcutta gedruckten Asiatick Researches aufsetzen.« And from 6.VIII.1790 (*ibid.*, n° 55 pp. 170-172; here p. 170): »Ich schicke Ihnen hier die Asiatic Researches. Der Inhalt ist mir, bis auf ein paar Aufsätze, fremd; daher ich es auch nicht wage, ihn anzuzeigen. Beim Durchlesen werden Sie leicht anmerken können, was davon zu sagen ist. Ich möchte wohl Einiges, was mir in dem Werke

sehr gefallen hat, übersetzen; das Ganze läßt sich, wenigstens wie ich jetzt glaube, unserm Publicum nicht auftischen. Wenn Sie, liebster Vater, das Buch nicht länger brauchen, schicken Sie mir es wieder zu, und sagen Sie mir doch, was Sie von Jones's Abhandlung über die Götter Griechenlands, Italiens und Indiens halten.« See also Forster's letter to Heyne of 30.VIII.1790 (ibid., n° 69 pp. 175-178; here p. 175); and from Heyne to Forster of 30.VII. and 16.VIII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 275, p. 411, and n° 278, pp. 415-417; here p. 415). The review of the first volume of the *Asiatick Researches*, in the *GGA* of 11.IX.1790 (II, pp. 1457-1466), is written by Abraham Gotthelf Kästner, Christian Gottlob Heyne and Johann Friedrich Gmelin. For the second volume, see Georg Forster to Johannes von Müller of 18.VII.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 49, pp. 160-162; here p. 160).<sup>5</sup> Orientalist William Jones, appointed supreme court judge in Calcutta in 1783, founded the Asiatic Society of Bengal in Calcutta in 1784.<sup>6</sup> Reference is to Jones, »A Conversation with Abram, an Abyssinian, concerning the City of Gwender and the Source of the Nile. - By the President«, in *Asiatick Researches [...]*. Vol. I (Calcutta 1788), pp. 383-386. Published in the same volume (pp. 415-431) is Jones's famous »Third Anniversary Discourse« in which he described the Indo-European family as linguistic group. Blumenbach made no reference to this »Discourse«, since he founded the typology of races on anatomical facts; but refers to Jones's contributions in the second and third volumes of the *Asiatick Researches* in his *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795), p. 128.<sup>7</sup> For the translation of Jones, »Unterredung mit dem Habessinier Abram über die Stadt Gwender und über die Quellen des Nils«, see Blumenbach's Preface to the first volume of Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]* (Leipzig 1790), pp. XIV-XVIII. The Preface is dated September 10, 1790 (see also n° 626 of this edition). It is uncertain whether the translation of Jones, »A Conversation with Abram, an Abyssinian, [...]« is by Alexander von Humboldt, since the volume of the *Asiatick Researches* was sent by Forster to Göttingen in August (see note 4). Blumenbach, therefore, could have read and translated the »Conversation with Abram, an Abyssinian, [...]« on his own.<sup>8</sup> March 25, 1790; on this day Soemmerring's letter was addressed to Forster in Mainz; see Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 569, pp. 788-789. From March 25 to July 11, 1790, Humboldt accompanied Georg Forster on a trip to the Netherlands, England and France.<sup>9</sup> Humboldt left Göttingen on 18.III.1790, arriving at Mainz on 21.III.1790. Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 22.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 19, pp. 34-36; here p. 34): »Unser guter Hr. von Humboldt ist gestern glücklich angekommen, [...].«<sup>10</sup> Gewo>h<<g>enheit<sup>11</sup> Therese Forster née Heyne.

607 Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 25 March 1790

Gotha den 25 Mertz 1790

Das versprochene Geschenk<sup>1</sup> werde ich den Herren Major,<sup>2</sup> in einer andern form überreichen. ich gedenke es erst aber in die Henden des Herrn Doell<sup>3</sup> zu überliefern, ich zweifle nicht an der Freude die dies geschenk dem guten Zach machen wird,<sup>4</sup> erster schätzt und liebt er den gütigen Geber<sup>5</sup> dieses schönen geschenkes und dann kennt er zu sehr den werth des Seeligen Mayers.<sup>6</sup> Newton<sup>7</sup> ist fertig und vortreflich gerathen, sie sollen eine Büste<sup>8</sup> davon bekommen. Sie ist seit verschiedenen tagen eingebackt,<sup>9</sup> und erwartet eine gelegenheit nach Göttingen. So bald die Büste des unvergleichlichen Mayers<sup>10</sup> fertig ist,<sup>11</sup> bekommen Sie wie billig auch einen der ersten abgüße. Ich weis noch einen sehr intereßanten Mann<sup>12</sup> in Göttingen, welchen Büste, ich gerne von Herrn Doell möchte gemacht haben,<sup>13</sup> dieses kan aber nicht eher geschen<sup>14</sup> als wenn Sie meine bitte mir gestatten und

die Osterferien<sup>15</sup> hier zu bringen.<sup>16</sup> machen Sie doch ja die Freude an ihre hiesige Freunde und besonders an ihre

Ergebene Dienerin und aufrichtig ergebene

Freundin

Charlotte HzS.<sup>17</sup>

Herrn  
Herrn *Blumenbach* **Königlichen** Großbrittannischen  
HoffRathe und Professor  
in  
Göttingen

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Charlotte n° 2). One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 224 x 184 mm, surface-address when folded = 102 x 78 mm, black wax seal, post stamp »de Gotha«, written by an unknown person on the address: »Frey«. <sup>1</sup> Likely the design for a bust of Tobias Mayer by Friedrich Wilhelm Eugen Doell (see notes 4 and 11). For Tobias Mayer, late Professor of Astronomy in Göttingen, see Archives of the University of Göttingen, Kur. 5747. The word »present« gives the impression that the drawing belonged to Blumenbach. It is at least certain that Blumenbach owned the autograph-manuscript of Tobias Mayer's *curriculum vitae*, as it was sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 222). The autobiographical notes by Tobias Mayer were printed for the first time by his son Johann Tobias Mayer; see Mayer, »Bruchstück zu Tobias Mayer's Leben«, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde*, IX (Gotha May 1804), pp. 415-432; printed again in Benzenberg, *Erstlinge von Tobias Mayer [...]* (Düsseldorf 1812). A handwritten copy of Mayer's manuscript by the Göttingen Librarian Ludwig Schweiger is preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4° Cod MS Hist. Lit. 18. On f 1, Schweiger notes: »Der nachfolgende Aufsatz war von dem 1762 zu Göttingen verstorbenen Prof. Tobias Mayer eigenhändig geschrieben. Der Sohn desselben, Hofrath Mayer, hatte diese Schrift dem OberMedicinalRathe Blumenbach geschenkt. - In des Letztern Bücherversteigerung wurde das Original an die Herzogl. Bibliothek in Gotha <Wernigerode> verkauft; vorher aber wurde von mir diese Abschrift genommen. - Übrigens ist der Aufsatz schon abgedruckt in: *Erstlinge von Tob. Mayer*, herausgb. v. Benzenberg. Düsseld. 1812. S. XXXV-LI. Göttingen, den 13<sup>ten</sup> August 1840. Dr. Schweiger.« <sup>2</sup> In pencil, by an unknown person, above the line: »(Zach)«; reference is to Franz Xaver von Zach. <sup>3</sup> Friedrich Wilhelm Eugen Doell, sculptor in Gotha. <sup>4</sup> Franz Xaver von Zach to Georg Christoph Lichtenberg of 12.III.1794 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2351, pp. 229-235; here pp. 230-231): »Welche Freude mir das überschikte Portrait des *seeligen* verdienstvollen Tob. Mayer gemacht hat, bin ich Ihnen nicht im Stande zu beschreiben, Ew. Wohlgebohrn wissen, Welch enthusiastischer Verehrer ich von Mayer's Verdiensten bin, und mir ist der ganze Wert, die ganze Aufopferung bekannt, die Sie mir durch dieses kostbare Geschenke gemacht haben, [...] eine vortreffliche Liebhaberin und Verehrerin der Sternkunde die in ihren Mysterien nicht uneingeweyht ist, die ich aber aus Bescheidenheit nicht nennen darf, und die jezo nach diesem Original Mayer's Buste durch unseren geschikten Döll aufs neue [i. e. a second bust] gefertigen läßt, [...]« <sup>5</sup> Blumenbach <sup>6</sup> Tobias Mayer <sup>7</sup> Isaac Newton <sup>8</sup> A plaster cast; the original bust had to be identical with the object mentioned by Rau in *Friedrich Wilhelm Doell [...]* (Cluj-Napoca 2003), n° 238, p. 325 (here dated ca. 1796). The bust is mentioned in a letter from Franz Xaver von Zach to Georg Christoph Lichtenberg of 12.III.1794 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2351, pp. 229-235. Zach wrote (p. 231): »[...] und es existirt bei der wohlgerathenen Buste Newton's im cararischen Marmor eine Tradition, die Ew. Wohlgebohrn mir am besten werden bestätigen können. Diese Buste ist nemlich nach einem Abdruck gearbeitet, der von Ew. Wohlgeboren herrühren soll, dieser GipsAbdruck soll auf des Verblichenen großen Manns Gesicht selbst gemacht seyn worden, S° Durchlaucht unsere Herzogin [Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg] erhielt diesen Abdruck mit dieser Tradition von Herrn

Hofrath Blumenbach [...].« Georg Christoph Lichtenberg to Samuel Thomas Soemmerring of 26.XII.1785 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786* [...] (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 346, pp. 283-285; here p. 285): »Stellen Sie sich vor, ich habe einen Abguß von Newtons Gesicht im Tode, kan ich ohne Gefahr Abdrücke machen lassen, so sollen sie der erste seyn, der einen bekommt.« Also Lichtenberg to Johann Daniel Ramberg of 6.VIII.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1467, pp. 249-252; here p. 251): »Stellen Sie sich vor, ich habe Newtons Gesicht, aus der Form gegossen, die man nach seinem Tode über sein Gesicht gemacht hat. [...] Ich habe einige Copien machen lassen und will Ew. Wohlgebohren herzlich gerne mit einer aufwarten, wenn sie es befehlen.« And Lichtenberg to Christian Wilhelm Büttner (?) of 7.VII.1787 (ibid., n° 1539, pp. 376-378; here p. 377): »Mit dem grösten Vergnügen übersende ich hierbey Newtons Gesicht. Es ist freylich blos ein Abguß von Lorenz über mein Exemplar, aber sehr gut und getreu. - Zur Geschichte des Bildes gehört folgendes: Es ist in der Form gegossen, welche man über Newtons Gesicht im Todte gemacht hat; die Form befand sich im Besitz des berühmten Bildhauers Roubillac, der die schöne Statue von Newton für die Universität Cambridge verfertigt hat. Nach Roubillac's Todt kam sie an einen Freund eines gelehrten jungen Engländers Hawkins [...] der mir kein größeres Geschenck hätte machen können, als mit diesem Abguß, indem der eigentliche Besitzer damit sehr geitzig thun soll.« See also ibid., pp. 145-146. <sup>9</sup> Read: »eingepackt«; note the change in Saxonian dialect: p > b. <sup>10</sup> See note 6. <sup>11</sup> Rau, *Friedrich Wilhelm Doell* [...] (Cluj-Napoca 2003), p. 113: »Schon 1790 hatte Doell Tobias Meyer, den verstorbenen Direktor der Sternwarte, in Göttingen porträtiert.« See also Arndt, *Katalog der Bildnisse im Besitz der Georg-August-Universität Göttingen* (Göttingen 1994), \*31, p. 178. Rau, *Friedrich Wilhelm Doell* [...] (Cluj-Napoca 2003), n° 149, p. 300, also mentioned a missing bust of Mayer by Doell of 1792 (but see note 1); see also Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, B 14<sup>b</sup>. <sup>12</sup> Blumenbach <sup>13</sup> A bust of Blumenbach by Doell has not been located, nor is it mentioned by Rau. <sup>14</sup> Read: »geschehen«. <sup>15</sup> Easter fell on April 4, 1790. <sup>16</sup> Blumenbach stayed in Hannover during Easter of 1790; see n° 619 of this edition. <sup>17</sup> Charlotte Herzogin zu Sachsen, Duchess of Saxony.

608 Johann Adolph Wefeld to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gräfontonna, 27 March 1790

Ew. Wohlgeb[ohren] habe ich Auftrag den verbindlichsten Dank für die überschikte Stu {f-fe} besonders für die gut ausgewählten Braunsteinstücke<sup>1</sup> zu sagen, und da Sie vielleicht zur oryktognost {ischen,} geognostischen und geographischen Sammlung gerade drey Stük des Gypses bedürften, so habe ich noch ei {n} drittes Stük beylegen sollen. Hoffentlich werden E[w.] W[ohlgebohren] auch mit einer Auswahl zufried {en} seyn. Sollte ich jedoch hierinne gefehlt haben, so bitte ich, mich ohne Anstand davon zu benachr {ich} tigen, damit ich meinen Fehler verbeßern kann. Zugleich soll ich anfragen ob Ew. W.[ohlgebohren] sch {on} wahren Granit (nach Werner)<sup>2</sup> mit eingesprengten Granaten deßen Seltenheit Ihnen hinlänglich bekannt seyn wird, imgleichen die neuentdekten schönen Sächsischen Weltaugen<sup>3</sup> besitzen. Er<sup>4</sup> wir {d} sich ein Vergnügen daraus machen Ihnen gegen andere ausgesuchte Stüke damit aufzuwarten, der ich mit der vorigen unveränderten Hochachtung verharre

Wefeld.

\* The original letter has not been located. Text printed here according to Wefeld's draft reply, written on f 1 v° of Blumenbach's letter of 21.III.1790 (n° 605 of this edition). {...} text loss by torn away parts of sheet.

Above the draft, on this same page (crossed out by Wefeld): »Ew. sage ich im Nahmen des **Herrn** Besitzers den verbindlichsten Dank für die überschikten Mineralien. Mit den Braunsteinstuffen ist er außerordentlich zufrieden und hat mir deswegen auf<ge>tragen Ihnen noch ein 3tes Stük beyzulegen, weil >Sie<<Ihnen> vielleicht >f<<z>ur oryktognostischen, geognostischen und geographischen Sammlung gerade drey Stüke angenehm seyn würden. Ich hoffe gleichfals daß Ew mit de>r<<n> >Auswahl von< <ausgewählten Stücken> No 12. 16. und 37. zufrieden seyn werden. N<sup>o</sup> 23 und 21. ist für den **Herrn** Hofr.[ath] Feder bestimmt. Zugleich soll ich anfragen ob Ew. schon wahren Granit (nach Werner) mit eingesprenngten <kleinen> Granaten, deßen Seltenheit Ew. hinlänglich bekannt seyn wird besitzen. Er wird sich ein wahres Vergnügen daraus machen Ihnen gegen ein paar schöne Schwehrspat Drusen >vorzügliche Säc< damit aufzuwarten. Der ich mit vorigen unveränderten Hochachtung verharre. Wefeld.« Answer to n<sup>o</sup> 605 of this edition. <sup>1</sup> See n<sup>os</sup> 602 and 603 of this edition. <sup>2</sup> Abraham Gottlob Werner <sup>3</sup> Wasseropal, water opal, hydrophane; Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 600: »Der Opal, Elementstein. [...] Hierher gehört auch das sogenannte Weltauge das Charleton [one of the founders and later its president of the Royal Society of London] zuerst beschrieben, und das unter Wasser Durchsichtigkeit, Widerschein etc. erlangt.« On p. 583 of the fourth edition (Göttingen 1791) Blumenbach wrote: »Weltauge, *oculus mundi*, *lapis mutabilis* (Fr. *pierre hydrophane*) Meist rahmgelb, nur an den Kanten durchscheinend, weich, hängt an der Zunge, zieht Wasser ein und wird dadurch mehr oder weniger durchsichtig, theils mit opalisirenden Farben. [...]« <sup>4</sup> Possibly retired Danish envoy Ludwig Heinrich Bachof von Echt.

609 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Unknown place, after 27 March 1790

Köln, im April 1790.

„ - Mit Forster machte ich von Andernach noch einen mineralogischen Gang nordwestlich von der Stadt.<sup>1</sup> An einem Hohlwege, gleich unter der Dammerde,<sup>2</sup> zeigte sich ein Bimssteinlager, welches an einigen Stellen mit Schichten von Trass<sup>3</sup> oder zerstörten, zu Staub zerfallenen und dann durch Wasser wieder zusammengekitteten Bimssteinen abwechselte. Die Bimssteine sind weisslich, sehr leicht, bröcklich, löcherig, rau anzufühlen, meist in erbsengrossen und noch kleinern, aber auch bis 2 Zoll dicken Stücken, und in ihnen finden sich oft Fragmente von Kohlen. Zu leugnen ist also nicht, dass unbezweifeliche Zeugen von alten vulkanischen Wirkungen am Rhein vorhanden sind, aber das zu grosse Staunen, welches die Naturforscher bei dieser Erscheinung ergriffen hat, führte doch manche zu weit vom Wege ruhiger Beobachtung ab. De Luc,<sup>4</sup> Hamilton,<sup>5</sup> Collini<sup>6</sup> und andere Freunde der Feuertheorie meinten in der Strecke von Andernach bis Bonn überall die deutlichsten Spuren ehemaliger feuerspeiender Schlünde zu sehen. Was mich jedoch betrifft, so kann ich mich trotz allen Bimssteinen<sup>7</sup> nicht überzeugen, dass bei Andernach je ein Vulkan gespieen habe. Die Lage der Bimssteine unter der Dammerde spricht dafür, dass sie fremdartig, durch Fluthen vielleicht von irgend welchen entfernten Gebirgen herbeigeführt sind, oder ihre Entstehung irgend einem von einem Vulkan weit unterschiedenen Grunde verdanken.<sup>8</sup> Und sollte denn immer nur ein Vulkan im Stande sein, Bimssteinlager hervorzubringen? Konnte nicht ein Kohlenflötz in dieser Gegend in Brand gerathen, ausbrennen und den Letten,<sup>9</sup> der ihm zu Dach und Sohle diente, zu einer bimssteinähnlichen Masse verändern? Ueberhaupt hat man bisher viel zu leichtsinnig über die grossen Unterschiede der Substanzen, die man mit dem gemeinschaftlichen Namen Bimsstein belegt, hinweggesehen. Offenbar sind unter denselben Steine von verschiedenstem Ursprung begriffen, die nicht einmal immer einerlei Umwandlungsprocess erlitten haben. So viel ist gewiss,

dass der Bimsstein von Andernach, wenn er seine jetzige Gestalt im Feuer erhielt, aus Letten verändert wurde.

„Dem Flecken Unkel gegenüber besuchten wir die Basaltbrüche, die jetzt einen Flintenschuss vom Ufer abwärts liegen, aber ehemals bis hart an den Rhein sich erstreckten. Der Basalt besteht aus sehr unvollkommen und regellos gegliederten Säulen von ziemlich unbestimmteckiger Form und Mannsdicke,<sup>10</sup> die sich auf einem Lager von braunem thonartigen Gestein erheben. Das letztere ist voll Höhlen, welche zum Theil noch mit verwitterndem Kalkspath angefüllt sind. Der Basalt ist von ziemlich festem Korn, dichtem Bruch, mattschwarz, mit schwarzen Schörpunkten und lauchgrünen Olivinen<sup>11</sup> reichlich angefüllt, die sich bisweilen in faustgrossen Massen finden. Ausserdem enthalten die Basalte öfter Wasserkies<sup>12</sup> in dünnen Streifen, so wie auch einen gelbbraunen Tropfstein oder Kalksinter, mit dem sie durchwachsen sind. Nach Aussage der Arbeiter findet man in ihnen auch bisweilen klares Wasser in ganz verschlossenen Röhren, zuweilen mitten im Kern einer Säule.<sup>13</sup> Sowohl auf diesem westlichen, wie auf dem östlichen Ufer des Rheins, bis in das Siebengebirge hinein, sind die Basaltbrüche so häufig, dass es der ganzen Gegend nicht an Bau- und Pflastersteinen fehlt. Was suchen wir also nach den Werkstätten, wo die Natur den Bimsstein bereitete, wenn wir den Basalt vor uns haben? Wenigstens sind vielen unserer heutigen Naturforscher Basaltberge und erloschene Vulkane gleichbedeutende Ausdrücke. Leider gehen sie nur dabei unaufhörlich von dem Punkte aus, der erst bewiesen werden sollte. Basaltberge sind erloschene Vulkane; folglich ist Basalt ein vulkanisches Product. Basalt steht auf löcheriger Lava; folglich ist Basalt eine feste Lava. Vulcane sind kegelförmige Berge; folglich sind kegelförmige Basaltgruppen Vulkane. Die Schlüsse können aber hier nichts beweisen, da bald der Vordersatz, bald die Folgerung ungegründet ist. Die natürliche Kegelform der Vulcane kann nichts für die Entstehung der säulenförmig zerklüfteten Basaltkegel beweisen, da es ja auch kegelförmige Kalkberge gibt, und wiederum Basaltmassen, die sich in ganz verschiedenen Gestalten zeigen. Die löcherige Steinart, auf welcher sich bei Unkel der Basalt erhebt, ist darum auch noch keine Lava, weil sie mit einigen Laven Aehnlichkeit hat. Wäre ferner der Basalt vulcanischen Ursprungs, so müsste man doch auch die Gebirgsart entdecken können, aus welcher er zusammengeschmolzen ist. Aber noch nie hat man ein Stück Basalt gefunden, an welchem sich hätte erkennen lassen, ob es aus Granit, Gneuss, Porphyry, Thonschiefer, Kalkstein etc. zu Basalt geschmolzen worden sei. Wenn man bei Jacci in Sicilien Basaltsäulen unter einem Lavalager findet, so folgt daraus noch nicht, dass beide von gleichem Ursprunge sind. Der Basalt konnte längst vorhanden sein, ehe die Lava über ihn hinfloss. Hoch hinauf am Aetna liegt ebenfalls Basalt. Nach der vulcanistischen Hypothese ist er in Wasser abgekühlte Lava und bei seiner Entstehung hätte also das Meer bis an den Gipfel des Aetna gereicht. Wenn man das auch zugibt, so muss man doch fragen, wie konnten gleichzeitig die uralten Laven am Fusse des Vesuv unweit des jetzigen Standes der Meeresfläche, unausgebildet bleiben, da sie doch bei jenem hohen Stande des Meeres gleichfalls von demselben bedeckt werden mussten. Viele Laven haben unleugbar in Bestandtheilen und Farbe die grösste Aehnlichkeit mit Basalt; aber warum sollte man nicht annehmen können, diese Laven wären aus Basalt geschmolzen? Will man die Basalte wegen der Aehnlichkeit mit manchen Laven für alte Laven ansehen, so kann man mit demselben Rechte alle andern Gesteine, die einer italienischen Lava ähnlich sehen, als im Feuer der Vulkane entstanden betrachten. Mir scheint es natürlicher, dass, je nachdem der Brand in einem Berge einen Granit, einen Gneuss, einen Porphyry, einen Thonschiefer, einen Basalt, einen Marmor ergriff, auch die Producte eben so mannigfach verschieden ausfallen mussten.

„Bedenkt man ferner, dass die Verwitterung an Laven, wie an ursprünglichen Ge-

birgsarten völlig ähnliche Erscheinungen hervorbringt, so wird es immer unwahrscheinlicher, dass sich etwas Bestimmtes feststellen lasse über die Frage, ob die Rheinländer ein alter vulcanischer Boden sind. Porphyr, Porphyrchiefer, Mandelstein etc. können durch die Auflöfung ihrer Feld- und Kalkspathkörner zu löcherigen Massen werden, welche den verwitterten, schwammigen Auswürfen der Vulkane von Island und Italien gleichen; aber eine ächte, glasige, geflossene schlackige Lava, eine Lava, die diesen Namen verdient, findet man weder in den rheinländischen, noch in den hessischen, hanoverschen, thüringischen, sächsischen oder böhmischen Basaltbergen. --- ----

A. v. H.“

\* This letter has not been located. Printed according to the version as published in Löwenberg, *Memoiren Alexander von Humboldt's*. Vol. I (Leipzig 1861), pp. 11-14. Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), p. XXXV, called this letter a forgery; see discussion in Biermann, »Die „Memoiren Alexander von Humboldt's“«, in *Monatsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin [...]*, 13 (1971), pp. 382-392. Biermann wrote (p. 389): »In den „Memoiren“ wird weiter ein Brief Humboldts an den bedeutenden Naturforscher *Johann Friedrich Blumenbach* gedruckt, der im April 1790 in Köln geschrieben sein soll. Dieser „Brief“ ist aber, wie man leicht nachprüfen kann, zusammengestellt aus *Georg Forsters* „Ansichten vom Niederrhein“ ... Welche Glaubwürdigkeit verdient ein Autor, der mit solchen Mitteln arbeitet?« The textual similarities between the two versions are unmistakable; nevertheless, Forster's text gives the impression of being revised and expanded from Humboldt's. At the end of the remarks on the particular theme, Forster makes a reference to Humboldt's book *Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein [...]* (Braunschweig 1790), thus suggesting a dependence on Humboldt. It seems that the allegedly forged Humboldt-letter is the original of Forster's revised and expanded version. And yet Forster's version does not prove the Humboldt-letter to be inauthentic. The only indications of this would be the date (April 1790) and the anachronistic spelling of the city »Köln«. At that time, it would have been written: »Cölln«, »Cöln«, »Kölln« or »Cologne«. The entire letter is placed in quotation marks, except date and place where the letter should be written. It seems that these parts were added by Löwenberg, the editor or the original transcriber. According to Georg Forster's letters of the time, Humboldt and Forster stayed at Cologne on March 27, 1790 (see notes 10 and 13). The context of Humboldt's supposed forged letter, that may not have been sent, is the discussion between Humboldt and Blumenbach on the origin of basalt. Humboldt's letter clearly shows the difference between Blumenbach and him regarding the dispute on the Neptunian and Plutonic theories (see note 105 of n° 635 of this edition). For the dispute in general see Engelhardt, »Neptunismus und Plutonismus«, in *Fortschritte der Mineralogie*, 60 (1982), pp. 21-43; and Wagenbreth, »Abraham Gottlob Werner und der Höhepunkt des Neptunismusstreits um 1790«, in *Bergbau und Bergleute. Neue Beiträge zur Geschichte des Bergbaus und der Geologie* (Berlin 1955), pp. 183-241; also Blumenbach, »Dr. Hutton's Theorie der Erde; oder Untersuchung der Gesetze, die bey Entstehung, Auflösung und Wiederherstellung des Landes auf unserm Planeten bemerklich sind. Ein Auszug aus der ausführlichen Abhandlung im 1sten Bande der Transactions of the Royal Society of Edinburgh. 1788. gr. Quart. S.[eite] 209 bis 304.«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (Gotha 1790), pp. 17-27. See also Blumenbach's »Beyläufig ein Wort über den Basalt« in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 19-23. This latter was published a few weeks before Humboldt's treatise on the Unkel basalt. Notable changes are visible in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* from the 3rd (Göttingen 1788) to the 4th edition (Göttingen 1791) including a the full reception of James Hutton's theory and supplementary material on the minerals and stones of the Rhine valley. Blumenbach's remarks on the basalt in the fourth edition (pp. 521-522), seems in some aspects to reply to the current Humboldt-letter as well as to Humboldt's book on the Unkel basalt. Humboldt's first visit to Unkel with Steven Jan van Geuns in October of 1789 became the reason to write on the basalt often mentioned afterward in his letters. See notes 6, 7 and 10 to n° 594 of this edition, and Humboldt, *Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein [...]* (Braunschweig 1790), p 105: »Als ich im Herbste des verflrossenen Jahres, den Unkeler Steinbruch besuchte, fand\* ich überall fünfseitige Prismen zu Tage erscheinen, [...].« \*note to p. 105: »Die Wahrheit meiner Erzählung kann



mein vortrefflicher Freund, Herr Doctor *van Geuns* (der sich durch mehrere Schriften rümlichst bekannt gemacht hat) da er eben diese Gegend untersuchte, bezeugen.« The second visit to Unkel with Georg Forster in March of 1790, not mentioned in Humboldt's *Mineralogische Beobachtungen [...]*, may have sustained Humboldt in his view (see also note 10). Dating: After 27.III.1790, according to Georg Forster's letters to his wife, Therese, (see note 10). <sup>1</sup> Georg Forster to his wife, Therese, of 26.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 22, pp. 40-42; here p. 41-42): »Abends um acht Uhr: Andernach. [...] Hier, nachdem wir, Humboldt und ich noch einen mineralogischen Gang in der Gegend gethan hatten, [...]« <sup>2</sup> Humus soil, Humus. <sup>3</sup> Trass, terrace, volcanic tuff; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 588: »Der Traß. Meist von gelblicher Farbe und härter als die Puzzolana, der er sonst in der Textur etc. ähnelt, auch bekanntlich zu gleichem Gebrauch benutzt wird.« In the fourth edition (Göttingen 1791), p. 577: »Tuffwacke [wacke, trap-tuff]. Unter diesem Nahmen begreife ich alle die leichten, ziemlich weichen, theils porosen theils blasichten und so zu sagen schwammichten Steinarten meist von grauer oder bräunlicher Farbe, die sich häufigst so wohl bey dem Basalt als auch bey den wahren vulcanischen Laven finden und theils in beide übergehen. Oft haben sie Hornblendecrystallen, oder Olivin, auch weisse Granaten und Bimssteinbrocken eingemengt. Zu den mürbern Arten gehört die Puzzolane. Zu den festern der Traß oder Tarras am Rhein, so wie das ähnliche Gestein das der Vesuv auswirft und wovon z.B. Pompeja erbaut war. (Die eigentliche Tufa der Italiener.) Zu den noch härtern, mehr kieselartigen der Rheinländische Mühlenstein etc.« <sup>4</sup> See letters from 92 to 96 in Deluc, *Physikalische und moralische Briefe über die Geschichte der Erde und des Menschen [...]*. Vol. II (Leipzig 1782), pp. 58-100; also Georg Forster to his wife, Therese, of 27.III.1790 from Cologne (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 23, pp. 42-44; here p. 43-44): »Monsieur de Lüc, der grosse Philosoph, der am Rhein überall Vulkane fand, und von den Gegenständen, die einer Untersuchung werth waren, immer hinwegeilte pour découvrir la cause de tout cela, Monsieur de Lüc, glaubte auch dass der Ehrenbreitstein ein Vulkanisches Produkt sey, und Lava enthalte; allein zum Unglück für diesen Hypothesenkrämer, ist hier weder die geringste Lava, noch eine Spur von Feuerwirkung zu sehen. Der Schiefer steht da und zeugt wider ihn. Eben so wenig überzeugten mich die Bimssteinlager bey Andernach, dass da ein Vulkan sein Wesen getrieben habe; denn sie lagen gleich unter der Dammerde und zeigten nicht die geringste Spur, dass sie an der Stelle wo sie liegen, entstanden seyn könnten. Wer mag bestimmen, durch welche Revolutionen, und wie viele Meilen weit her diese Bimssteine hier angeschwemmt seyn können?« <sup>5</sup> Hamilton, *Neue Beobachtungen über die Vulkane Italiens und am Rhein in Briefen [...]* (Frankfurt and Leipzig 1784). <sup>6</sup> Cosimo Alessandro Collini, Director of the Cabinet of Natural History at the Court in Mannheim; see his *Journal d'un voyage, qui contient différentes observations mineralogiques [...]* (Mannheim 1776); also his *Considerations sur les montagnes volcaniques [...]* (Mannheim 1781), and his *Betrachtungen über die Vulkanischen Berge [...]* (Dresden 1783). <sup>7</sup> See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), pp. 577-578: »Bimsstein. pumex. ([...] pierre ponce, [...] pumice stone.) Meist graulich weiß, von scharfem Korn, fasriger Textur. Specificisches Gewicht nur = 913. In vielen so genannten vulcanischen Gegenden, auch im Rheinländischen Traß.« <sup>8</sup> See note 4; also Alexander von Humboldt to Georg Christoph Lichtenberg of 3.X.1790 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1747, pp. 779-781; here p. 780): »Die Bimssteine bei Andernach, sind, wie ich neulich entdeckte, gar stratifizirt und also ebenso fremd als Conchylien, Belemniten p.« <sup>9</sup> »Letten«, loam, Ton, Lehm. <sup>10</sup> Humboldt visited Unkel twice. He wrote in a letter to Georg Christoph Lichtenberg of 3.X.1790 (ibid.): »Ich habe die Unkeler Basalte nun schon 2 mal gesehen.« Georg Forster to his wife, Therese, of 27.III.1790 from Cologne (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 23, pp. 42-44; here p. 44): »Wir stiegen um neun Uhr gegen über Unkel aus und liefen in einen Basaltbruch, wo die einzelnen Säulen Mannsdicke haben.« <sup>11</sup> The first entry on »Olivine« in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* occurs in the fourth edition (Göttingen 1791), p. 548: »Olivin, vulcanisirter Chrysolith. Olivengrün in mancherley Nuancen; wenn er verwittert ist ockergelb etc. halbdurchsichtig, rissig, spröde, meist in eckigen Körnern aber auch Kopfgroßen Stücken. Häufigst in vielen Basalten und Tuffwacken. Specificisches Gewicht = 3225.« <sup>12</sup> One of several German terms for the mineral »marcasite« (Markasit). <sup>13</sup> Georg Forster to his wife, Therese, of 27.III.1790 from Cologne (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 23, pp. 42-44; here p. 44): »Die Arbeiter erzälten uns, dass man hier bisweilen Wasser in einer Höle mitten in einer Basaltsäule verschlossen fände [...].«



610 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Göttingen, 29 April 1790

Daß die eingeloffne Schrift<sup>1</sup> ziemlich mittelmäßig ist, darin kommen wir alle überein. und doch muß es der Facultät unangenehm seyn ihren Preis nicht anbringen zu können. Ich überlaße es daher dem Gutachten meiner Hochzuehrenden Herren Collegen ob sie glauben daß sich etwa dadurch ein Ausweg treffen lies wenn 1) im Urtheil der Facultät das mangelhafte der Schrift gerügt, und doch 2) dem Verf.[aßer] vor <dem> Abdruck derselben zugestanden werden könnte noch einiges in beyzufügenden Noten oder Anhang zu ergänzen. Freylich gar zu meisterhaft ausgearbeitete Schrifften<sup>2</sup> dürfen wir uns kaum wünschen; denn die sind in der That für die Nachfolge abschreckend. 29 Apr.

Blumenbach

\* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1789 (not 1790 as expected). Written on f 2 r<sup>o</sup> of Johann Andreas Murray's missive of 20.IV.1790. <sup>1</sup> Essay for the prize of the Faculty of Medicine in 1790. The competition's theme »über die Bestimmung der Charakteren der Pflanzen nach mikroskopischen Wahrnehmungen« was announced by Christian Gottlieb Heyne in the *GGA* of 18.VII.1789 (II, p. 1154). Only one essay was submitted to the Faculty. Christian Gottlieb Heyne wrote in the *GGA* of 9.VIII.1790 (II, p. 1274): »[...] nur eine einzige Schrift [ist] eingegangen, die jedoch nicht den Preis erhielt.« The Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1790, preserved among the papers on the promotion of Friedrich Albert Anton Meyer from Hamburg, the handwritten essay (107 pages) »Commentatio botanica, de Microscopiorum usu, in Disquisitione plantarum« with the motto »Ea quae scimus, sunt pars minima eorum, quae ignoramus, Carolus a Linné« (what we know is a small part of what we do not know, was wir wissen ist nur ein kleiner Teil von dem, was wir nicht wissen). Friedrich Albert Anton Meyer matriculated at Göttingen in medicine on 22.X.1787 (matr-n<sup>o</sup> 14680) and received his doctoral degree on 13.XII.1790 (Mildner n<sup>o</sup> 596) with the *Dissertatio inauguralis medico-therapeutica de cortice angusturae [...]* (Göttingae 1790). Later he became Private Lecturer (Privatdozent) at the University of Göttingen and at the end of 1792 Assistant Custodian (Unteraufseher) of the Cabinet of Natural History in Göttingen. He died in 1795. <sup>2</sup> Allusion to the winning prize-essay of 1789; see n<sup>o</sup> 549 of this edition.

611 Johann Friedrich Blumenbach to August Ferdinand von Veltheim in Harbke  
Göttingen, 13 May 1790

Göttingen den 13<sup>ten</sup> May 1790

Ew Hochwohlgebohrnen

erstatte ich meinen zwar sehr verspäteten aber um nichts desto minder innigen gehorsamsten Dank für das mir so äusserst intrebante und belehrende Geschenk der neuen Ausg.[abe] Ihrer meisterhaftten Schrift über den Basalt<sup>1</sup> womit Sie mich schon vor geraumer Zeit beehrt haben.<sup>2</sup>

Mit wahrer Sehnsucht sehe ich einer weitren Ausführung der herrlichen cosmogonischen Ideen entgegen wovon Sie uns S.[eite] 63 u[nd] f.[olgende] einen so reizenden Vor-

schmack<sup>3</sup> gegeben haben.

Wie sehr wünschte ich nur Ihnen meine Erkenntlichkeit und Verehrung durch etwas würdigeres und besseres bezeugen zu können als durch beygehende kleine Arbeit<sup>4</sup> die ich als ein schwaches Zeichen der unbeschränkten Hochachtung anzusehen bitte mit welcher ich die Ehre habe zu beharren

Ew Hochwohlgebohrnen  
ganz gehorsamster Diener  
Joh Fr Blumenbach

\* Wernigerode. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, H 95 Gutsarchiv Harbke, n° 4200, f 55. One folded sheet, one side text, the page = 232 x 192 mm, surface when folded = 116 x 96 mm. For August Ferdinand von Veltheim, see Lommatzsch, »Berghauptmann August Ferdinand von Veltheim. Ein Blick in zeitkritische und bildungspolitische Vorstellungen eines Mitgliedes des braunschweigischen Landadels zur Zeit der Aufklärung«, in König (Ed.), *Braunschweiger Jahrbuch*, 53 (1972), pp. 339-342. Answer to a missing letter or billet. <sup>1</sup> Veltheim, *Gedanken über die Bildung des Basalts und die vormahlige Beschaffenheit der Gebirge in Deutschland. Neue verbesserte Auflage* (Braunschweig 1789). Blumenbach's copy was sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1253b); also sold at the auction was a copy of Veltheim's 1787 edition (*ibid.*, 8° 1253). Blumenbach cited Veltheim's work in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 576. <sup>2</sup> A letter or note, probably sent with Veltheim's earlier edition, has not been located. <sup>3</sup> Linguistic variation on »Vorgeschnack« (foretaste). <sup>4</sup> Likely Blumenbach's *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), containing his »Beyläufig ein Wort über den Basalt« (pp. 19-23).

612 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 15 May 1790

Gotha den 15<sup>ten</sup> May 1790.

Zweymal, lieber Herr Hofrath, hab' ich den ersten Theil Ihrer Beyträge zur Naturgeschichte<sup>1</sup> nicht allein gelesen, sondern verschlungen. Ich wünsche diesem kleinen Bande viele Dutzend Brüder, und ich kann nichts dafür, wenn dieser Wunsch etwas unbescheiden und eigennützig scheint. Von Ihren doppeltwilligen Pflanzenthieren,<sup>2</sup> von Bandwürmern, Infusions=Thieren und deren Herrn Vettern pp. wird es mir gewiß sehr angenehm seyn manches aus Ihrer Feder fließendes zu lesen. Ein Beobachter, wie Sie, der sich blos auf wiederholte Erfahrungen gründet, sich nicht in das Labyrinth der Muthmaßungen, wie so viele Ihrer Vorgänger, verliert, und dem mehr um Wahrheit, als um schnell verschwindenden Glanz, zu thun ist, muß nothwendig große Fortschritte machen, und manchen Schönschreiber, der bald durch die Entdeckung aller seiner Irrthümer oder gar Wagestücke in<sup>3</sup> Vergessenheit geräth, hinter sich zurücklassen. Voltaire,<sup>4</sup> den Sie auch einmal unter die heiligen Schriftsteller setzen,<sup>5</sup> was in Göttingen eben nicht sehr gebräuchlich ist; Voltaire spricht irgendwo<sup>6</sup> von der Haut eines Schwarzen, welche er, wenn ich nicht irre, in Leyden<sup>7</sup> gesehn haben will. Diese Haut oder Membrane sollen, wenn man | ihm, als einem der Sache unkundigen<sup>8</sup> Zeugen, trauen darf, die Schwarzen hauptsächlich von uns Weissen unterscheiden, eins ihrer<sup>9</sup> wesentlichsten Merkmale seyn, und, wenn mich mein Gedächtniß hier nicht ganz irre führt, eine schwarze öhligte Feuchtigkeit einschließen, die

durch die oberste Haupt<sup>10</sup>, so wir allein haben sollen, durchschimmert, und die Schwarzen zu ebenhölzernen Ebenbildern<sup>11</sup> Gottes<sup>12</sup> machen, pp. Diese Behauptung scheint mir entweder einer gänzlichen Widerlegung, oder einer genaueren ><sup>13</sup>< Untersuchung und Beschreibung zu bedürfen. Es ist doch etwas unverschämt vor den Augen der ganzen Welt zu behaupten: Ich habe das und das im Leydner Cabinette gesehen,<sup>14</sup> wenn nicht wenigste<n>s irgend ein Umstand einen solchen Irrthum veranlaßt hat. Es wird Ihnen an Nachrichten nicht fehlen, die der Wahrheit oder dem Ungrunde der Sache den Ausschlag geben können; und es wäre nicht übel wenn mehrere Leser, meiner Art, aus den Zweifel gezogen würden. Verzeihen Sie mir diesen kleinen Wink, der die bloße Wahrheitsliebe zum Grunde hat, und empfangen Sie, mit dem wärmsten Danke, die Versicherung meiner unveränderlichen Gesinnungen

A.[ugust]

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (August n° 12). One folded sheet, two sides text, each page = 230 x 185 mm, surface when folded = 114 x 94 mm. <sup>1</sup> Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790). The Preface is dated April 24, 1790; Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 27.V.1790 (I, pp. 841-842). <sup>2</sup> Blumenbach queried whether »Pflanzenthiere« were plants, animals, or both. See Georg Christoph Lichtenberg to Samuel Thomas Soemmerring of 7.I.1785 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 263, pp. 92-94; here p. 93): »Haben Sie Ingenhoussens Abhandlung über Priestleys grüne Materie gelesen? Er beweißt da, daß es würklich Thiere seyen, die in Pflanzen übergehen, und endlich wohl gar wieder in den Thierischen Zustand.« Blumenbach believed in a clear separation between Plant and Animal Kingdom. He saw no reason for a continuous Great Chain of Being in nature. See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 4-7. The context of Prince August's statement indicates that the term »Pflanzenthiere« means »zoophyta«, which for Blumenbach were animals. *Ibid.*, p. 519: »Wir fassen mit Linné, zum Beschluß der ganzen Thiergeschichte unter diesem Geschlechtsnamen die zahllosen meist dem bloßen Auge unsichtbaren Geschöpfe zusammen, wovon sich zahlreiche Gattungen in mancherley stehenden Wassern ( - zumal in solchen worin die sogenannte Priestleysche grüne Materie vegetirt - ), oder im Aufguß von allerhand thierischen und vegetabilischen Substanzen (daher der Name *Infusionsthiern* entstanden), andre in versauerten Säften, andre im reifen Saamen der mehrsten männlichen Thiere, andre in noch andern verschiednen Flüssigkeiten finden.« According to Blumenbach - as well as other authors (see e. g. Gleichen, *Abhandlung über die Saamen- und Infusionsthiernchen, und über die Erzeugung; nebst mikroskopischen Beobachtungen des Saamens der Thiere, und verschiedener Infusionen. [...]* (Nürnberg 1778)) - human sperm belongs to the »spermatozoa« or »chaos spermaticum«, with no function in the reproductive process. »Spermatozoa« differ according to the animal, yet in man and donkey they are entirely alike; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 514-520; here p. 520. <sup>3</sup> >j<<i>n  
<sup>4</sup> François Marie Arouet de Voltaire <sup>5</sup> See Blumenbach, »[Ausartung] Besonders unter den Hausthiere«, in his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), p. 43: »Manchem Leser wird es auffallen, wenn er hört daß ein philosophischer Naturforscher von Profession wie *Buffon* sich gegen die Endursachen erklären konnte, und manchen wird es nicht minder unerwartet seyn, wenn ich ihm einen Philosophen nenne, der ohne Naturforscher von Profession zu seyn viel wahres und schönes zum Erweis der unverkennbaren Endursachen des Schöpfers geschrieben hat. - *Voltaire* im *Dictionn. philosoph. art. causes finales*. im XXXVIII. B.[d] der Ettingerschen Ausg.[abe].« <sup>6</sup> In his »Essai sur les mœurs et l'esprit des nations« (*Oeuvres complètes de Voltaire. Nouvelle Édition [...]*. Vol. XI. (Paris 1878), p. 5) Voltaire wrote: »Il n'y a point de voyageur instruit qui, en passant par Leyde, n'ait vu la partie du *reticulum mucosum* d'un Nègre disséqué par le célèbre Ruysch. [...]. Cette membrane est noire; et c'est elle qui communique aux Nègres cette noirceur inhérente qu'ils ne perdent que dans les maladies [...].« On the subject see Mazzolini, »Anatomische Untersuchungen über die Haut der Schwarzen (1700-1800)«, in Mann and Dumont (Eds.), *Die Natur des Menschen. Probleme der physischen Anthropologie und Rassenkunde (1750-1850)* (Stuttgart, New York 1990), pp. 169-187. <sup>7</sup> See note 6. <sup>8</sup> >U< <u>nkundigen <sup>9</sup> >s<<i>hrer <sup>10</sup> For »Haut« (skin). <sup>11</sup> >Bildern<<Ebenbildern> <sup>12</sup> Allusion

to Blumenbach's »Ueber die Negern insbesondere«, in his *Beiträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 84-118; here p. 84: »Auch Gottes Ebenbild [see note 4 of n° 573 of this edition], wie Fuller sagt, wenn gleich aus Ebenholz gearbeitet.« Thomas Fuller wrote in his work, *The Holy State and the Profane State* (Cambridge 1642), p. 129: »But our Captain counts the image of god nevertheless his image cut in ebony as if done in ivory, and in the blackest Moores he sees the representation of the King of heaven.« Thomas Fuller it not to be confused with the black »Virginia Calculator« Thomas Fuller, also mentioned by Blumenbach in this article. The brief contribution, under the title »Kurze vermischte Nachrichten« on the Calculator Thomas Fuller, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 2 (Gotha 1790), pp. 186-187, was likely written by Blumenbach as well. Blumenbach may well have gleaned information on the »Virginia Calculator« from the *Journal de Paris*, No. 349 (1788), but he may also have seen the contribution by Benjamin Rush on Fuller of November 14, 1788, printed in *The American Museum*, V (1789), pp. 62-63 (see the first Appendix, p. 148). For the Calculator Fuller see also the bio-bibliographical remarks in Fauvel and Gerdes, »African Slave and Calculating Prodigy: Bicentenary of the Death of Thomas Fuller«, in *Historia mathematica*, 17 (1990), pp. 141-151.

613 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 18 May 1790

London May 18 1790

Sir

Since I had the honor of sending you the Carrib skull<sup>1</sup> to which you have done so much honor in your Elegant publication<sup>2</sup> I have not been so successfull as I could have wishd[.] the Loss of the Bounty<sup>3</sup> which was bringing home bread fruit from the East to the West Indies & of the Guardian<sup>4</sup> destind for the Releif of Botany bay have together deprivd me of the Fruits of requests on that subject made to both their Commanders[.]<sup>5</sup> I do not | Doubt however of being able in due time to increase a Collection which you Sir by the scientific use you make of it interest every man who wishes well to Learning to extend

I beg you to accept my best thanks for the pamphlets you were so good as to send especialy your Decas of Crania[.]<sup>6</sup> if another Carribe Scull<sup>7</sup> would be acceptable I have about a week ago receivd one in shape more similar to Pr.[of] Campers<sup>8</sup> than the last & will send it

Hearing that a shop for the sale of Dissertations has been opend at Gottingen<sup>9</sup> I take the liberty to enclose to you a list<sup>10</sup> of such, & other small books wanting in my Library[.] You will Sir very much Oblige me if you | will be so good as to purchase for me such of them as you are Able to procure[.] I will most thankfully repay the amount by a bill of exchange as soon as ever you acquaint me with it

I have the honor to be Sir  
Your Most Obedient  
Humble Servant  
Jos: Banks

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Banks n° 2). One folded sheet, three sides text, each page = 227 x 188 mm, surface when folded = 114 x 73 mm. Answer to n° 601 of this edition. Answered by n° 615 of this edition. <sup>1</sup> On the skull of the Caribbean Chief, see n°s 560 and 593 of this edition. <sup>2</sup> Blumenbach's *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), sent to Banks with his letter of

March 7, 1790 (see n° 601 of this edition). <sup>3</sup> On the fate of H.M.S. Bounty under William Bligh, see Bach (Ed.), *The Bligh Notebook [...]* (Canberra 1986). <sup>4</sup> On H.M.S. Guardian under Captain Edward Riou, see *The Journal of the proceedings on board His Majesty's ship the Guardian, commanded by Lieutenant Riou [...]* (London 1790). <sup>5</sup> William Bligh and Edward Riou. For Banks's request to Bligh and the surgeon to collect skulls wherever they landed, hoping especially for specimens from the South Sea Islands and New Holland, see nos 471 and 481 of this edition. <sup>6</sup> See note 2. <sup>7</sup> For the skull of a Caribbean woman, see n° 622 of this edition. <sup>8</sup> Pieter Camper; on his plate of a Caribbean skull, see n° 481 of this edition. <sup>9</sup> Raabe, »Universität und Buchhandel. Göttingen im 18. und frühen 19. Jahrhundert«, in *Göttinger Jahrbuch [...]*, 31 (Göttingen 1983), pp. 143-156; here p. 149: »Gegen Ende des Jahrhunderts ließen sich weitere Buchhändler in Göttingen nieder, so 1786 Johann Daniel Gotthelf Brose, etwas später Johann Christian Daniel Schneider, [...]. Brose und Schneider waren vor allem Disputationshändler, wie sie damals genannt wurden, also spezielle Verleger von Universitätschriften.« <sup>10</sup> The list has not been located. Upon inspection of a copy of the *Desiderata bibliothecae Banksianae London s. l. & a.* [London 1790-1794] in the British Library (shelf-mark 400.g.23), Andreas-Holger Maehle, visiting to London, reports in a letter of 22.I.1992, that it consists of four printed lists of book-titles with author's name, place and date of publication and format, each list with a separate handwritten heading: »Desiderata bibliothecae Banksianae. Editio Prima [Secunda, Tertia, Quarta]«; the first list contains 1520, the second 1529, the third 1343 and the fourth 1072 titles. For this information sincere thanks are extended to Andreas-Holger Maehle.

614 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Siebold in Würzburg  
Göttingen, 9 June 1790

Göttingen den 9<sup>ten</sup> Jun. 90

Meinen herzlichsten größten Dank Lieber Theurer Freund für Ihre mir so intressanten Briefe<sup>1</sup> so wie für die mir ausnehmend willkommenen Beylagen bey zweyen derselben. Vor allem nemlich für das so ganz sprechende Bild Ihres mir so herzlichgeliebten verehrten Hrn Vaters<sup>2</sup> dem Sie mich ja aufs angelegentlichste empfehlen müssen. und dann für die artigen *Fasciolas*<sup>3</sup> von Mainz und die schöne Natter (*Coluber natrix*)<sup>4</sup> vom Schlangenbad. letztre befindet sich noch frisch und gesund.

Die *Assignation* bey *Alberti*<sup>5</sup> habe sogleich (noch vor Ihrer Abreise von hier)<sup>6</sup> mit Vergnügen *acceptirt* und will sie berichtigen sobald es nur *Alberti* verlangt; ohne erst auf den Wein zu warten,<sup>7</sup> da ich fürchte, daß das heiße Sommerwetter für den *Transport* nicht recht sicher ist. Ehr<sup>8</sup> wir also riskieren daß etwas verderben könnte, so wollen wir damit lieber bis zu einer recht gelegnen sicheren Zeit warten, die Ihr Herrn Weinländer<sup>9</sup> Selbst am allerbesten bestimmen könnnt.

Hingegen bitte ich recht herzlich ohne alle Rücksicht auf die Witterung mir doch fein bald gütige Beyträge zur *Bibliothek*<sup>10</sup> ver|sprochner Maßen zu schicken:<sup>11</sup> und dann auch meiner *in puncto* der *praeperate* wozu Sie mir Gütigst Hoffnung gemacht, bestens eingedenk zu seyn.

Ich schließe diesen Brief wegen Abgang der Post, ohne weitre *nova* die in einem nächsten nachfolgen sollen.

Aber laßen Sie Sich doch ja nicht abschrecken mir so oft zu schreiben als es nur Ihre Geschäfte erlauben lieber Freund! wenn ich auch gleich nicht jeden Ihrer lieben Briefe pünktlich beantworten kan!

vale et me amare perge<sup>12</sup>  
T[otum] T[uum]<sup>13</sup>

*Blbachium*

Herrn Dr Siebold  
in  
Würzburg

\* Würzburg. Universitätsbibliothek, SC I 7a. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 228 x 182 mm, surface-address when folded = 114 x 75 mm, red wax seal. For Georg Christoph Siebold, see n<sup>os</sup> 549 and 552 of this edition. Answer to missing letters. <sup>1</sup> These letters have not been located. <sup>2</sup> Carl Caspar Siebold; on him see Siebold, *Carl Caspar von Siebolds Leben und Verdienste entworfen von dem nächsten seiner zahlreichen Schüler* (Würzburg 1807), and Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), pp. 17-97. <sup>3</sup> In Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*, as of the first edition (Göttingen 1779), the fasciola (flake worm) is described as belonging to two species: the »fasciola hepatica« (Egelschnecke), found in the liver of sheep, and the »fasciola intestinalis« (Riemenwurm, Fischriemen or Fick) found in fishes. <sup>4</sup> The ringed snake (Natter) figures in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* as of the first edition (Göttingen 1779); 3. ed. (Göttingen 1788), p. 275: »Ein unschuldiges schönes Thier von Stahl-Farbe mit weissen Seiten-Flecken, zumal beiden Seiten des Halses. Man hat selbst in Europa welche von 10 u. m. Fus gefunden die dann wohl ehemals Anlaß zu den abentheuerlichen Erzählungen von Lindwürmern &c. gegeben haben mögen.« See also Blumenbach, »Beytrag zur Naturgeschichte der Schlangen«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, V, 1 (Gotha 1788), pp. 1-13. <sup>5</sup> Likely Anton Melchior Alberti, Göttingen businessman; see Dieterich and Schubert, *Die Göttinger Bürgeraufnahmen. 3. Band 1711-1799 [...]* (Göttingen 1991), p. 750. <sup>6</sup> Georg Christoph Siebold from Würzburg matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1786 (matr-n<sup>o</sup> 14101) and received his doctoral degree on 15.IX.1789 (Mildner n<sup>o</sup> 575) with the dissertation *Commentatio de cubilibus sedilibusque usui obstetricio inservientibus [...]* (Göttingae 1790). On him see Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch), pp. 98-112. <sup>7</sup> Blumenbach was a wine-connoisseur (see Wagener, *Pedelle, Mägde und Lakaien [...]* (Göttingen 1996), pp. 257-258), even receiving red wine from Australia from a friend in Bückeburg in 1794. The famous Adolph von Knigge sent a keg of wine to Blumenbach in 1795, but the person, ordered to deliver it, drunk the wine and emptied the keg en route to Göttingen. <sup>8</sup> Read: »Eher«. <sup>9</sup> People involved in producing wine. <sup>10</sup> Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*. <sup>11</sup> Contributions by Georg Christoph Siebold to Blumenbach's *Medicinische Bibliothek* have not been found. <sup>12</sup> Farewell and keep me dear, lebe wohl und, ich bitte, behalte mich lieb. <sup>13</sup> Entirely yours, ganz der Deine.

615 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 9 June 1790

Goettingen Jun. 9<sup>th</sup> 1790

Sir

I received yesterday Your very obliging Letter<sup>1</sup> & shall think myself very happy by fulfilling in the best way I can, Your kind commission<sup>2</sup> in regard to the pamphlets You want in Your library.

By a cursory survey of the catalogue<sup>3</sup> I observed at least some dozen of them which I hope to procure You very easily & very soon.

Some of the things noticed in the catalogue as for inst.[ance] N<sup>o</sup> 105<sup>4</sup> & 748<sup>5</sup> are not at all existing. The one is the first account of my ordines naturales of the mammalia which I presented to our R.[oyal] S.[ociety]<sup>6</sup> the other is a speech held once by M<sup>r</sup> Murray.<sup>7</sup> But neither of them has been printed.<sup>8</sup>

The unhappy fate of the Bounty & of the Guardian as it was a Loss for humanity itself<sup>9</sup> is also unlucky for my particular interest as depriving me of some new valuable acquisitions by which You intended so generously | to enrich my collection.

The new Caribbee skull<sup>10</sup> which You offer so kindly to me would be a highly interesting pretious present, the more as You mention that it differs in the shape from the former<sup>11</sup> I owe to Your liberality.

As You interest Yourself Sir in so generous a way for this my favourite Inquiry, it would be impertinent to trouble You with any other of my scientific wishes.

But there are two Things which interest me in so high a degree that I dare venture mentioning them to You.

The one concerns M<sup>r</sup> Bruce's<sup>12</sup> voyage to Abyssinia<sup>13</sup> which I received some weeks ago. This long expected work will be translated in German<sup>14</sup> & I have been charged to add a preface to it, & to subjoin explanatory notes to those matters which regard physik or natural history &c It is therefore exceeding interesting for me to see cleared up as much as possible the doubts<sup>15</sup> which as You know have been raised against some instances of the work. I mean not at all some mistakes or little exaggerations of the author; but the more | important objection as if he should not have been himself in all the remarkable places which he as eyewitness describes.<sup>16</sup>

As I am concerned myself with the German edition of the work it would be infinitely important for me if You would be so kind to give me with some few lines any light about those doubts who may perhaps very easily be discussed by knowing the sources of them &c.

The second petition which I dare to lay before You Sir, concerns another work, equally respecting Africa<sup>17</sup> & equally interesting, but whose existence I know only by the newspapers & which can not be procured as I hear by any Bookseller. I mean the proceedings of the African Association.<sup>18</sup>

Should it be possible that without the least troubling Yourself You could shew me any way by which I could procure me this so exceedingly interesting work it would be a new valuable mark of Your kind benevolence, of which I have yet had so many & so great proofs

I have the honour to be with the greatest respect

Sir

Your most obedient &  
most humble Servant  
J Fr Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 ff 261-262. Two leaves originally together as one folded sheet, three sides text, the pages: f 261 = 227 x 191 mm, f 262 = 227 x 188 mm. On f 262 v<sup>o</sup>, Banks's acknowledgment of receipt and response: »Professor Blumenbach July 1 — 90 / Augs<sup>t</sup> 1 [2] — «. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 111. Answer to n<sup>o</sup> 613 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 622 of this edition.

<sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 613 of this edition. <sup>2</sup> Reference to the dissertations and other short works Banks wished to receive from Göttingen. <sup>3</sup> Banks's missing list of books he wished to receive from Göttingen; see n<sup>o</sup> 613 of this edition.

<sup>4</sup> N<sup>o</sup> 105: »Blumenbach, J. Fr. versuch natürlicher ordnungen der säughthiere. Gott. 1775, 8v<sup>o</sup>«. Blumenbach presented an attempt at natural classification of the mammals to the Royal Society of Sciences in Göttingen at

the meeting of 9.XII.1775; cf. the advertisement by an unidentified contributor to the *GGA* of 9.XII.1775 (II, pp. 1257-1259). The classification based not on individual characteristics but rather on the »total habitus« of the animals; particular importance of the teeth; listed are 12 orders of mammals: I. Inermis (man), II. Pitheci, III. Pithecomorpha, IV. Bradypoda, V. Palmata, VI. Glires, VII. Ferae, VIII. Clerodermata, IX. Solidungula, X. Bisulca, XI. Belluae, XII Cetacea. <sup>5</sup> N<sup>o</sup> 748 »Murray, Joh. And. Diss. de amico insectorum scrutini cum re herbaria connubio. Gott. 1764, 4to« (see note 8). <sup>6</sup> The Royal Society of Sciences in Göttingen. <sup>7</sup> Johann Andreas Murray <sup>8</sup> The item »Ordines mamm. emendatiores 1795. pag. I. 8. in praef. de gen. ed. 3. XV-XIX«, mentioned in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. V: Supplementum et index auctorum (London 1800), p. 28, refers to that in Blumenbach's dedicatory letter of *De generis humani varietate nativa* (Göttingen 1795), 3rd edition, pp. XV-XIX. The classification, in general, but not exactly, was employed by Blumenbach for the first time in the discussion of mammals in the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791). Earlier editions follow Blumenbach's scheme of 1775 (see note 4). The second item refers to Murray's inaugural speech as Professor of Botany in Göttingen of 31.XII.1764 (»amico insectorum scrutini cum re herbaria connubio«). This speech was never published; see the report on it, however, in the *GGA* of 31.VIII.1765 (II, pp. 833-837). <sup>9</sup> On the fates of H.M.S. Bounty, H.M.S. Guardian, Captain Bligh, and the skulls for Blumenbach, see n<sup>o</sup> 613 of this edition. <sup>10</sup> On the skull of a Caribbean woman, see n<sup>o</sup> 622 of this edition. <sup>11</sup> On the skull of the Caribbean Chief, see n<sup>os</sup> 560 and 593 of this edition. <sup>12</sup> James Bruce <sup>13</sup> Bruce, *Travels to the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh and London 1790). <sup>14</sup> On the German translation of Bruce's *Travels* and Blumenbach's Preface and notes, see Blumenbach's correspondence with Ernst Martin Gräff in Leipzig (n<sup>os</sup> 581, 595, 598, 618, 626 and 637 of this edition); the German translation, with Blumenbach's additions, figures in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. I: Scriptores Generales (London 1798), p. 128. <sup>15</sup> See n<sup>os</sup> 606 and 622 of this edition; also the *Anhang* to Bruce, *Reisen in das Innere von Africa, nach Abyssinien an die Quellen des Nils [...]*. Vol. I-II (Rinteln, Leipzig 1791). <sup>16</sup> This statement shows that Humboldt's translation of Jones, »Unterredung mit dem Habessinier Abram über die Stadt Gwender und über die Quellen des Nils« (see note 7 of n<sup>o</sup> 606 this edition) did not eliminate Blumenbach's doubts about Bruce's work. <sup>17</sup> Blumenbach needed scientific literature on Africa for his notes to the German translation of Bruce, *Travels to the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790); see n<sup>o</sup> 618 of this edition, and Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 8.VIII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 277, pp. 414-415): »Es wird Zeit dazu gehören, bis man Bruce nach Verdienst würdiget [see Hallett, *The Penetration of Africa [...]*. Vol. I (London 1965), pp. 166-167]. Ein lächerlich stolzeitler ruhmstüchtiger Mensch mag er seyn. Aber mitten unter seine Gasconaden kömmt doch viel Merkwürdiges und Aufklärendes vor. Was aus der deutschen Übersetzung werden soll, läßt sich nicht absehen. Noch dazu schludert sie der Dr. Volkmann dahin; und es sind mir schon lächerliche Fehler und Nonsenses erzählt worden. Blumenbach hat voraus Noten dazu versprochen. Wo er diese hernehmen wird, bin ich auch begierig zu sehen.« <sup>18</sup> *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa*. Vol. I (London 1790). Heyne tried to obtain a copy of this volume as well; see Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 30.VII.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 275, p. 411): »Eine gleiche Bitte thue ich wegen der Proceedings of the African Association, wenn Sie sie [from London] mitgebracht haben.« A copy of this was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 144 a. b). On the »Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa«, founded in London on June 9, 1788, see Hallett, *The Penetration of Africa [...]*. Vol. I (London 1965), pp. 211-216, and Hallett, *Records of the African Association 1788-1831 [...]* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York 1964). For the relationship between Blumenbach and Banks in this context, see Biskup, »The University of Göttingen and the Personal Union, 1737-1837«, in Simms and Riotte (Eds.), *The Hanoverian Dimension in British History, 1714-1837* (Cambridge 2007), pp. 128-160; here pp. 148-160.



616 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, 10 June 1790

Gotha, den 10. Junius 90.

Unterschiedliche Abhaltungen, haben mich bis heute verhindert Ihnen Werther Herr HoffRath für das neue ungemein Unterhaltende Werck über die Verschiednen Menschen *raçen*,<sup>1</sup> den aufrichtigen Danck zu sagen den ich Ihnen, für das neue Merckmahl Ihres mir so theueren Andencke<n>s schuldig bin. Verzeihen Sie mirs Lieber Herr HoffRath und sehen Sie diese Verspätung ja für keine Vergessenheit an, noch viel weniger für ein Zeichen des Undanckes, dessen meine Seele nicht fähig ist. Im Gegentheil, ich bin Ihnen recht herzlich dafür verbunden, und bitte Sie überhaupt [versichert] zu Seyn, daß die Freude die Sie mir damit gemacht haben nur durch das aufrichtige Beyleyd das ich über Ihren schmerzlichen Verlust eines Schwagers<sup>2</sup> den ich so eben durch Ihre Gelehrte Anzeigen<sup>3</sup> erfahren haben, hat unterbrochen werden können. Ihnen dies zu bezeigen eile ich daher meine alte Schuld endlich zu berichtigen. Glauben Sie ja daß ich an allem was Sie betrifft den wärmsten und aufrichtigsten Antheil nehme, und nicht[s] sehnlicher | wünsche als Gelegenheit zu haben, Ihnen bey allen Sie betreffenden Ereignissen die Versicherungen meiner wahren Ergebenheit und Achtung zu erneuern.

Seyn Sie dieser Gewiß, denn sie sind wirklich unabänderlich, und ich sehne mich recht herzlich Ihnen solche wiederum einmahl mündlich wiederholen zu können, der ich Ihnen Zeit Lebens zugethan verbleibe

Ihr  
ergebener  
Ernst HzuSachsen<sup>4</sup>

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Ernst II n° 5). One folded sheet, two sides text, each page = 155 x 100 mm, surface when folded = 100 x 78 mm. Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Reference is to Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790); here especially the engravings by Daniel Nicolaus Chodowiecki, fig. 9-13; see also nos 176, 183, 187 and 444 of this edition. A letter or note, likely sent with this book, has not been located. <sup>2</sup> The Duke has mistaken »Brandis« for »Brandes«, brother-in-law of Blumenbach. <sup>3</sup> Christian Gottlob Heyne's death-announcement (6.V.1790) of Johann Friedrich Brandis appeared in the *GGA* of 3.VI.1790 (I, p. 881). See also Georg Christoph Lichtenberg to Johann Christian Dieterich of 7.V.1790 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1714, pp. 750-752; here p. 751): »Gestern Mittag ist Professor Brandis am Faulfieber gestorben.« Johann Friedrich Brandis, brother of Joachim Dietrich Brandis, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 23.IV.1779 (matr-n° 11547) and received his doctoral degree on 19.X.1784 with the dissertation *De vera ordinis succedendi ex maioratu notione ex pactis familiarum illustrium repetenda [...]* (Goettingae 1784). He became Professor extraordinarius of Jurisprudence in Göttingen in 1785/1788 (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4473, and the *GGA* of 17.III.1785 (I, p. 409)); see also Pütter, *Versuch einer academischen Gelehrten=Geschichte von der Georg=Augustus=Universität zu Göttingen vom [...] Zweyter Theil von 1765. bis 1788. mit 6. Kupfern* (Göttingen 1788), p. 188. He was not related to Blumenbach. <sup>4</sup> Herzog zu Sachsen, Duke of Saxony.

617 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 21 June 1790

Goettingen Jun. 21<sup>st</sup> 1790

Sir

I have the honour to send You here the List of some pamphlets<sup>1</sup> which I found in my own collection either as doublets or as quite superfluous for me, & which will come to Your hands by the next opportunity.

A good deal more I hope to procure You by our Pamphlet-sellers<sup>2</sup> & then by my Correspondents in other German Universities; & shall think myself very happy if I can give You Sir, by this way, any, though very small & indifferent proof of the Thankfulness & Respect with which I have the honour to be

Sir

Your most obedient &  
most humble Servant  
J. Fr. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 f 263. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 224 x 185 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 111. Answered by n<sup>o</sup> 622 of this edition.

<sup>1</sup> See also n<sup>o</sup> 615 of this edition. <sup>2</sup> See note 9 of n<sup>o</sup> 613 this edition.

618 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, 30 June 1790

Göttingen den 30<sup>ten</sup> Jun. 90

Ew Wohlgebohrnen

habe die Ehre vom richtigen Empfang der überschickten Bogen v.[on] *Bruce*'s<sup>1</sup> R.[ei-se] (bis pag. 432 des Originals und 480 der Uebersetzung)<sup>2</sup> zu benachrichtigen. Mit Anfang des *Septembers* werde ich wills Gott versprochner masen das *M[anu]s[cri]pt* zur Vorrede und Anmerkungen überschicken.<sup>3</sup>

Da der 5<sup>te</sup> Band (*Appendix*) ganz naturhistorisch ist<sup>4</sup> und der wichtigste in seiner Art werden kan wenn er durch erläuternde Anmerkungen das Licht erhält was ihm Hr *Bruce* selbst nicht gegeben hat, so halte ich es für unumgänglich daß 1) ein recht Sachkundiger<sup>5</sup> in diesem Theil der NaturGeschichte von *Africa* recht bewanderter Mann die Uebersetzung und 2) zugleich die Noten macht damit sie gleich unter den Text kommen können, weil da wie ich sehe an vielen Stellen mit ein paar Zeilen der dunkle Text aufgehellt werden kann, die bey Leibe nicht hinten angehängt werden dürfen.<sup>6</sup> Aus einer Stelle im 3<sup>ten</sup> Bande sehe ich daß | die französische Uebersetzung des Werks<sup>7</sup> wichtige Stellen enthält die *Bruce* Gott mag wissen warum, im *original* ausgelassen hat.<sup>8</sup> Ich wünschte wohl daß man diese Uebersetzung benutzen und diese Stellen in die deutsche Ausg.[abe] einrücken könnte.

Der ich Hochachtungsvoll beharre Ew Wohlgebohren

gehorsamster Diener  
J F Blumenbach

An  
die Weidmannische Buchhandlung  
in  
fr. Leipzig

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 248 x 179 mm, surface-address when folded = 74 x 112 mm, red wax seal (smeared), acc-n° 1893.252. Noted on 2 v°: »Göttingen den 30. Juny / 7. July. 1790. Blumenbach.« This letter was received by Gräff on July 7, 1790, with no answer-date indicated. <sup>1</sup> On the German translation of Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790), see nos 581, 595, 598, 626 and 637 of this edition. <sup>2</sup> Made by Johann Jacob Volkmann. <sup>3</sup> Blumenbach's Preface is dated September 10, 1790. <sup>4</sup> Bruce, *Appendix. Select specimens of Natural History, collected in Travels to discover the Source of the Nile, in Egypt, Arabia, Abyssinia, and Nubia*. Vol. V (Edinburgh and London 1790). <sup>5</sup> Blumenbach's reference here is unclear. <sup>6</sup> Most of Blumenbach's notes are printed in Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), pp. 233-292. <sup>7</sup> Bruce, *Voyage en Nubie et en Abyssinie [...]*. Vol. I-VI (Paris 1790-1792). <sup>8</sup> See also Blumenbach's note in Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. I (Leipzig 1790), p. 139: »Ich muß hier noch einen andern Fehler des englischen Uebersetzers rügen, wo er seinem Original einen ganz falschen Sinn beylegt (B.[and] 2. S.[eite] 59. der Engl.[ischen] Ausgabe), Norden sagt im Französischen, sein Schiffspatron sey so erschrocken, qu'il avoit perdu la Tramontane, d.h. daß er den Verstand oder die Besinnung verloren, und nicht den Nordwind, wie es übersetzt ist. Das ist wahrer Unsinn.«

619 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Pyrmont, 7 July 1790

Mittwoch,<sup>1</sup> den 7ten

Noch weis ich Ihnen wenig neues zu schreiben L.[ieber] Herr Br[uder]. Wir sind am Sonntag<sup>2</sup> nachmittags wohlbehalten hier angekommen, haben Papa<sup>3</sup> und Mama<sup>4</sup> völlig so wohl vorgefunden wie wir sie an Ostern<sup>5</sup> in *Hannov.[er]* gesehen hatten.<sup>6</sup> Der Papa scheint mir ein wenig *indolenter* und *phlegmatischer* als damals zu seyn, aber das ist Folge des hiesigen Aufenthalts, wo er ohne alles Geschäfte ist und hingegen bey seiner Cur doppelter Wartung und Pflege genießt. *Pyrmont* ist ziemlich voll; doch nicht so brillant als vor 2 Jahren.<sup>7</sup> Die Herzogin v.[on] *Braunschweig*<sup>8</sup> und die v.[on] *Meklenburg (Schwerin)*<sup>9</sup> sind da. Auch eine merkwürdige Dame von andrem Schlag. *Mme. Ritz*<sup>10</sup> aus *Berlin* - von andern <mir> intrebantem Personen zB Fr.[au] v.[on] *Wangenheim*;<sup>11</sup> der gute *Lentin*<sup>12</sup> <der alte *Möser*<sup>13</sup> u. seine Tochter;<sup>14</sup> > ein *Baron Redern*<sup>15</sup> aus *Berlin* der Bruder deßen<sup>16</sup> der die großen *Globus-Karten*<sup>17</sup> in *Berlin* stechen laßen und die *geographischen* Abhandlungen (über die *Durchfahrt* beym Nordpol p) in den *Berliner Mém.*<sup>18</sup> geliefert. Jener der hier ist, ein sonderbarer Mann v.[on] Jahren, alter Bekannter v.[on] *Voltaire*,<sup>19</sup> *Maupertuis*,<sup>20</sup> *Dargens*,<sup>21</sup> *Algarotti*<sup>22</sup> p voller gelehrten Kenntniße. *Mme Koppe*<sup>23</sup> ist ge-

stern wieder abgereißt. ich habe sie besucht. es war mir doch ein gar trauriger Anblick; die Frau hat doch mehr Muth und Standhaftigkeit als ich ihr nur zugetraut hätte. Er<sup>24</sup> war ein paar Tage vorher wiedergekommen, sie abzuholen.

Wir haben halb und halb Aprilwetter. Doch ists zum Glück warm, und die kleinen Regenschauer thun nichts, da der hiesige Boden einsaugt wie ein Schwamm und es also gleich wieder trocken und gangbar ist.

Ich bringe so meinen Tag im köstlichen Müßiggang zu, hab mich auch mitunter ein paarmal verliebt und verschiedne ganz allerliebste himmlischschöne | Mineralien<sup>25</sup> gekauft.

à propos. Wenn Schneiders<sup>26</sup> Uebersetzung von Savary's<sup>27</sup> Aegypten<sup>28</sup> nicht auf der *B[i]b[l]io[thec]* ist so laßen Sie es doch gütigst anschaffen daß ichs bey unsrer Rückkunfft haben kan. Seine Zusätze sind doch wichtig und mir zum *Bruce*<sup>29</sup> sehr brauchbar.

Die herzlichsten Empfehlungen an Sie alle von uns<sup>30</sup> allen.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Heyne 131, f 123 (bounded here between April 8 and 9, 1787). One half-sheet, both sides text, the page = 230 x 190 mm, surface when folded = 91 x 75 mm, unsigned. Dating: Blumenbach stayed at the spa of Pyrmont in July 1790 (see Lichtenberg's diary (Staatskalender) for 1.VII.1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 703): »Blumenbach Abschied nach Pyrmont«). In 1790 July 7 fell on a Wednesday. Blumenbach stayed at Pyrmont until July 20; Lichtenberg noted in his diary (Staatskalender) on 20.VII.1790 (ibid.): »Blumenbach fährt von Pyrmont vorbei.« See also Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 26.VII.1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 148 r<sup>o</sup>): »Seit letztern Freitag Abend befinde ich mich nun wieder zu Hause, und, da Blumenbach auch einige Tage vorher bei Ihnen zurück gekommen seyn wird, so wissen Sie unfehlbar schon, wie es mir inzwischen ergangen ist.« <sup>1</sup> The astronomical signs for the days replaced here by weekday-names. <sup>2</sup> July 4, 1790. <sup>3</sup> Georg Friedrich Brandes <sup>4</sup> Anna Friederike Brandes née Werckmeister <sup>5</sup> Easter fell on April 4, 1790. <sup>6</sup> Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 27.III.1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 128 v<sup>o</sup>): »Alles will diese Osterferien von dort [Göttingen] aus verreisen: und Sie denken nicht daran? Ich freue mich recht auf den Zuspruch von Blumenbach.« <sup>7</sup> Blumenbach went to the spa of Pyrmont in 1788 on July 12; see n<sup>os</sup> 511 and 512 of this edition. Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 4.VII.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 38 r<sup>o</sup>): »Möchte ich doch erst ein gleiches von der meinigen nach Pirmont rühmen können! [...] so sehe ich im voraus, daß ich mich sehr werde behelfen müssen, weil die Preussische Prinzessin und die Pohlischen Magnaten alle gute Häuser weggenommen haben.« Kuhnert, *Urbanität auf dem Lande. Bade-reisen nach Pyrmont im 18. Jahrhundert* (Göttingen 1984), p. 46: »Die 1125 Besucher des Rekordjahres 1788 schließlich lockte auch das schöne Wetter.« Ibid., p. 51: »[...] und der Brunnenarzt Marcard schließlich notierte im August 1788 befriedigt, daß viele Engländer, Holländer und sonderlich Polen dort gewesen sind.« Also ibid., p. 86: »Als 1788 die Preußenprinzessin Friederike (1767-1820), Tochter Friedrich Wilhelms II., in Pyrmont Hof hielt. [...]« And ibid., p. 167: »Boie lernte 1788 am Pyrmonter Brunnen den Fürsten Adam Kasimir Czartoryski (1734-1823) [...] kennen, [...]« See also note 27 of n<sup>o</sup> 523 of this edition. <sup>8</sup> Augusta of Braunschweig-Wolfenbüttel née Princess of Great Britain and Ireland, Duchess consort to Carl Wilhelm Ferdinand of Braunschweig-Wolfenbüttel. <sup>9</sup> Luise of Mecklenburg-Schwerin née of Saxe-Gotha and Roda, Duchess consort to Friedrich Franz I of Mecklenburg-Schwerin. Kuhnert, *Urbanität auf dem Lande. Bade-reisen nach Pyrmont im 18. Jahrhundert* (Göttingen 1984), p. 89 (quoted from Zimmermann's letter of 17.7.1788 to his wife): »Reden a écrit aussi: die Herzogin von Mecklenburg sey in üblen Umständen, und es sey eine Stafette an Herrn von Leiser geschickt worden, um zu wissen, ob sie in Pyrmont bleiben, oder nach Carlsbad gehen solle? Sie habe das Podagra im Leibe!« <sup>10</sup> Wilhelmine Ritz, née Encke, future Countess Lichtenau, mistress of Friedrich Wilhelm II of Prussia, called the »Prussian Pompadour«, sometimes also the »German Pompadour«; see Atzenbeck, *Die Deutsche Pompadour. Leben und Briefe der Gräfin von Lichtenau [...]* (Leipzig 1925); Haase-Faulenorth, *Gräfin Lichtenau. Ein Schicksal zwischen den Zeiten [...]* (Berlin 1934); Maier-

hofer, »Wilhelmine Encke-Ritz-Lichtenau: Writing and Reading the Life of a Prussian Royal Mistress«, in *Biography: An Interdisciplinary Quarterly*, 27 (2004), pp. 575-596. <sup>11</sup> Very likely Philippine Juliane von Wangenheim, née Countess Eickstedt-Peterswaldt, widowed von Bismarck in 1777, married Georg August von Wangenheim, future »Court Marshal« in Hannover (1787) and »Lord Marshal« (Oberhofmarschall) (1791); see Wangenheim, *Beiträge zu einer Familien-Geschichte der Freiherren von Wangenheim beider Stämme [...]* (Göttingen 1874), pp. 710-714. <sup>12</sup> Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin <sup>13</sup> Justus Möser <sup>14</sup> Johanne Wilhelmine Juliane von Voigts (known as »Jenny«) née Möser <sup>15</sup> Not identified. <sup>16</sup> Sigismund Ehrenreich von Redern <sup>17</sup> The map of the northern hemisphere with the Arctic Circle in the center, was created in 1754, and edited by the Royal Academy of Sciences in Berlin in 1762, with the title: *Hemisphere septentrional dressé en 1754 par Mr. le comte de Redern, curateur de l'Académie des sciences et des belles lettres pour l'éclaircissement de ses considérations sur le globe exécuté par ordre de l'académie* (Berlin 1762). <sup>18</sup> See Redern, »Considérations sur le globe«, in *Mémoires de l'Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres. Année MDCCLV*. (Berlin MDCCLVII), pp. 1-23; here pp. 12-13. <sup>19</sup> François Marie Arouet de Voltaire <sup>20</sup> Pierre-Louis Moreau de Maupertuis <sup>21</sup> Jean-Baptiste de Boyer, Marquis d'Argens <sup>22</sup> Francesco Algarotti <sup>23</sup> Johanna Charlotte Koppe née Konradi (Conradi) (for this information sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha). At the age of 15 she married Johann Benjamin Koppe. After staying at the spa of Pyrmont she died in the next months before February 1791. When her husband died on February 12, 1791, she had already been pronounced dead. The couple gave birth to a later celebrated son, Karl Wilhelm Koppe, who was close to the Prussian statesman Karl Freiherr vom und zum Stein. <sup>24</sup> Johann Benjamin Koppe <sup>25</sup> At this time Blumenbach was preparing the mineralogical section of his *Handbuch der Naturgeschichte* for its fourth edition (1791). This part was written completely new. In Pyrmont Blumenbach received also hair of a fourteenth-year-old Malabarian boy (India) (see Blumenbach's catalogue of his skull-collection in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 17: »Kopfhaar eines 14jährigen Malabaren, zu Pyrmont im Jul. 1790«); also of a three-year-old Mulatto (see *ibid.*, f 19: »braunrothes Kopfhaar eines 3jährigen Mulatten zu Pyrmont. im Jul. 1790.«) Cf. Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Göttingae 1795), p. 169: »Mulatum rufo capillo ipse vidi, et pilorum specimen servo.« Both children were likely servants to a member of the nobility. <sup>26</sup> Johann Gottlob Schneider <sup>27</sup> Claude Savary <sup>28</sup> The German translation by Schneider of Savary's *Lettres sur l'Égypte, [...]*. Vol. I-III (Paris 1785-1786), appeared with the title: Savary, *Zustand des alten und neuen Egyptens in Ansehung seiner Einwohner, der Handlung, des Ackerbaues, der politischen Verfassung [...]*. Vol. I-III (Berlin 1786-1789); the Royal Library of Göttingen received a copy of it as donation by Heyne sometime between 10.IV. and 8.VI.1790; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, shelf-mark 8° Hist. Afr. 291, and the Bibliotheksarchiv, Manual for 1790, f 28, acc-n° 90.8.H.15344. <sup>29</sup> On the German translation of Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790) see nos 581, 598, 618, 626 and 637 of this edition. <sup>30</sup> Blumenbach, his wife, Louise Amalie, and his children.

620 Rudolph Forsten to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Harderwÿk, 15 July 1790

WelEdel HoogGeleerd Heer, Zeer Geacht Vriend!

Verdenk my niet van ondankbaarheid, daar ik, grotelyks aan U verplicht, echter, tot hier toe naalatig bleef in 't schreyven: tyds gebrek alleen is de oorzaak van dit verzuym: thans, wegens onze Groote vakantie van het Acad.[emisch] werk ontslaagen, en dus de handen wat ruymmer hebbende, gaa ik my het vermaak verschaffen om my met U door deezen te onderhouden. Hartelyk betuyg ik U mynen schuldigen dank voor de gezonden Boekgeschenken,<sup>1</sup> my door de Hr. Van Geuns<sup>2</sup> ter hand gesteld: met zeer veel genoegen & niet minder nut, hebbe ik Uwe Bibliotheek<sup>3</sup> geleezen; myn Boekverkoper zal my nu de volgende stukken van tyd tot tyd bezorgen. Uit de recensie van de Mengelstoffen van

Van Wÿ,<sup>4</sup> thans Chir.[urgiae] et obstet.[riciae] Lector te Arnhem, gezien hebbende, dat gy ook het Hollandsch leest,<sup>5</sup> bekroop my de lust om deeze brief ook in myne Moedertaal te schryven. - Met zeer veel smaak door las ik Uwe verhandeling over de Cran.[iorum] divers.[arum] Gentium:<sup>6</sup> gy zyt een veld ingetreden 't welk noch zeer schaars bewandelt is, en <al>waar voor de beoeffenaar der Antropologie zeer veel te verzaamelen is. De Leydsche Hoogleeraar E. Sandifort<sup>7</sup> is ook sedert eenigen | tyd bezig met een werk te vervaardigen over het verschil der Crania van verschillende Natien:<sup>8</sup> reets in de jongst verlopen Zoomer zond ik zyn Ed.[elen]<sup>9</sup> een Cranium van een Javaan,<sup>10</sup> waar aan tot myn leetweezen de Maxilla infer.[ioris]<sup>11</sup> ontbreekt, 't welk my geschonken was van een Zee Officier<sup>12</sup> in 1786. uit de Indien 't huÿs gekomen. De H. Sandifort wilde daar een teekening van laten vervaardigen & dezelve plaatsen in zyn werk: dan tot dus verre hebbe er niets nader van vernoomen. Wyl myn plan is om eerlang een uitstap naar Leyden te doen zal ik gelegenheid hebben daar naa te verneemen.

Ik ben thans bezig met de laadste hand te leggen aan de vertaaling van Uwe Insti- t.[utiones] Physiolog.[icae]<sup>13</sup> zoo draa dat stuk in 't Hollandsch<sup>14</sup> gewaat voor 't licht komt zal ik U daar van exemplaaeren zenden.<sup>15</sup> Nopens de persoon die de vertaaling heeft uitgevoerd moet ik U nu nader onderhouden: 'Tis namelyk de Heer G. J. Wolff<sup>16</sup> een Utrechtenaar van geboorte, een Jongeling van goede vermoogens, zeer zeedige in borst en uitmuntende yver, gedurende 5 Jaaren heeft hy zich zoo in philosophicis als in de Medicynen geoeffend, onlangs verkreeg hy de waardigheid van Dr. in de Philosophie<sup>17</sup> & ter voortzetting zynere Medicinale Studien zal hy in September aanstaande Göttingen koomen<sup>18</sup> bezoeken & aldaar één Jaar vertoeven om vooral van Uwe Lessen | gebruyk te maaken: wyl nu deeze myne Leerling de sterkste niet is van Lichaams constitutie zoo zoude hÿ, was zulks mogelyk, gaarne by U in huÿs inwoonen,<sup>19</sup> by U de tafel & 't verder benodigde hebben: niet wetende of U WelEd[el]H[oog]G[eleerde] gelegenheid daar toe heeft zoo nam ik op my om U daar over te onderhouden: kan U[w]Ed[elen] zulks schikken, hebt dan de goedheid my te melden teegens<sup>20</sup> welker prÿs & op welke voorwaarden: is het, dat Uw Ed.[elen] geene gelegenheid heeft om deeze Jongeling by U in huÿs te neemen mag ik U dan vergen om voor hem een kaamer te huuren in Göttingen by geschikte Lieden: liefst woonde hÿ op de eerste Etage in de Ghronder<sup>21</sup> Strasse oder Waenar<sup>22</sup> Strasse. Mogten de Heeren Schacht<sup>23</sup> en V[an] Geuns uwe achting verwerven en Uwe vriendelykheeden, welke zy steeds ten hoogsten roemen, genieten, ik vleye my dat de Hr Wolff U ook wel bevallen zal, althans ik kan U deezen allesins aanbeveelen als een persoon die Uwe opmerking waardig is. Neem dierhalven niet kwalyk dat ik U zoo veel moeÿte verge, vergun my veel eer by het gemelde noch een verzoek ten behoeve van de Heer Wolff te voegen: Hÿ wilde namelyk naar Göttingen reyzende zyn weg over Cassel neemen & daar 't een en ander bezigtigen[,] voor al 't Museum, dan hem ontbreken adressen daar ter plaats & ik kan ze hem niet geeven: zoude Uw Ed[el]H[oog]G[eleerde] | de goedheid willen hebben my een briefje van aanbeveeling voor de Hr Wolff te zenden aan een Uwer Vrienden in Cassel,<sup>24</sup> hy zal dan niets meer behoeven om aldaar gelukkig in zyn plan te slaagen. Zie daar myn Vriend! eene zeer vrypostige stap van my, ik verge U zeer veel, dan, ik ben by my zelve overreed dat gy my zulks niet kwalyk zult neemen: weerkerig biede ik U myne Diensten aan, betuygende dat my niets aangenaamer zal zyn, dan U van eenig nut te weezen. Zyn er ook eenige boeken of stukken hier uitgekoomen welke U[w]Ed[elen] verlangt, zoo meld zulks; de Hr Wolff zal dezelve voor U mede brengen: is de Proeve over de Herzenen & Zenuwen van V. d. Haar<sup>25</sup> U reets bekend, zoo neen, dan zal ik dat stukje waar van een tweede druk<sup>26</sup> op de pers is, aan U bezorgen: gy zult aldaar een zeer zonderlinge hypothese beweerd vinden betreklyk de werking van

de Herssens & Zenuwen. Hier zal ik eindigen, ik hebbe Uw gedult genoeg op de proef gesteld: Vaarwel! Leef gelukkig! vereer my verder met Uw gunstig aandenken & vriendschap waar op ik den grootsten prys stelle & gelooft dat ik steeds zal zyn

U[w] WelEd[el] H[oog]Gel[eerde]

Harderwyk

Geh.[oorzaame] Dien.[aar] & Vriend

15 July 1790.

R. Forsten.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 27, ff 12-13. One folded sheet, four sides text, each page = 231 x 187 mm, surface when folded = 94 x 116 mm. Sincere thanks are extended to Nicolaas Rupke (Canberra) and Han Vermeulen (Leiden) for correcting the transcription of the Dutch text. Rudolph Forsten received his doctoral degree in Leiden in 1775 with the *Dissertatio medica, cantharidum historiam naturalem, chemicam et medicam exhibens, pro gradu doctoratus, occasione festi secularis, majorum more, consequendo, edita auctore Rudolpho Forsten, Oldamptino Groningano* (Lugduni Batavorum 1775), and became Professor of Medicine at Harderwyk in the same year (see Evers, *De vormingsjaren van A. C. W. Staring. Brieven en documenten betreffende zijn studietijd in Harderwijk en Göttingen, 1784-1789 door [...]* (Hilversum 1996), p. 291). En route to England Blumenbach met Forsten in Harderwyk in November of 1791. A copy of Forsten's dissertation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4<sup>o</sup> 711); the copy of Forsten's *Sermo Academicus [...]* (Hardervici 1788), preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (shelf-mark 8<sup>o</sup> Med. for. 442/47), bears the handwritten note on the page before the title-page: »Zur Bibliothek der Königl. Entbindungsanstalt zu Göttingen von Hrn. Prof. Blumenbach«. For the University of Harderwyk (Universiteit van Harderwijk), founded in 1648 and closed in 1811, see Bots and Tenten (Eds.), *Het Gelders Athene [...]* (Hilversum 2000). Answer to a missing letter. <sup>1</sup> Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). <sup>2</sup> Steven Jan van Geuns (see n<sup>o</sup> 571 of this edition). Blumenbach sent a copy of his *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790) to Forsten through Steven Jan van Geuns, who left Göttingen on March 24, 1790 (see \*note to n<sup>o</sup> 571 of this edition). <sup>3</sup> Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*. <sup>4</sup> Wy, *Heelkundige mengelstoffen*. Vol. I-III (Amsterdam 1784-1798). The set of the work in four volumes (one volume plates) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 2775-2778). <sup>5</sup> Reviews of Vol. I, Vol. II (part I and II), appeared in Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*, I, 4 (Göttingen 1784), pp. 668-674; II, 3 (1786), pp. 418-424; II, 4 (1787), pp. 648-655. Blumenbach's authorship of these reviews is clear from the remarks on the »Bildungstrieb«. On Blumenbach's interest in scientific literature of the Dutch, see note 12 of n<sup>o</sup> 500 of this edition. <sup>6</sup> See notes 1 and 2. <sup>7</sup> Eduard Sandifort, Professor of Anatomy in Leyden. <sup>8</sup> See Sandifort, *Museum anatomicum academiae Lugduno-Batavae descriptum ab Edvardo Sandifort*. Vol. I-II (Lugduno Batavorum 1793); reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 16.IX.1793 (II, pp. 1481-1485); also in his *Medicinische Bibliothek*, III, 4 (Göttingen 1795), pp. 557-565. <sup>9</sup> Possibly Sandifort. <sup>10</sup> Rudolph Forsten to Blumenbach of 5.V.1796 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach V, 27, ff 18-19; here f 18 v<sup>o</sup>): »[...] By deezen zende ik U het Cranium van de Javaan 't welk gy by my gezien hebt, & na welkers bezit gy toondet te verlangen: [...]«. The skull of a Javanese man is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 617; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 5): »32/84 Ein Javaner ohne Unterkiefer von Prof. Forsten aus Harderwyk. Dec. IV, tab. 39.« For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), tab. XXXIX; description on p. 15. <sup>11</sup> Lower jaw, Unterkiefer. <sup>12</sup> Not identified. <sup>13</sup> Blumenbach, *Institutiones physiologicae* (Göttingae 1786). <sup>14</sup> Gisbert Jacob Wolff's Dutch translation of Blumenbach's *Institutiones physiologicae*, appeared with the title: *Grondbeginselen der natuurkunde van den mensch [...]* (Harderwyck 1791). Forsten wrote the Preface (ibid., pp. III-XX). Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 10.VIII.1793 (II, pp. 1257-1258). <sup>15</sup> A copy of Wolff's translation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 705; Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 12, n<sup>o</sup> 66). <sup>16</sup> Gisbert Jacob Wolff <sup>17</sup> Gisbert Jacob Wolff received his doctoral degree in philosophy on 1.VII.1790

at the University in Harderwÿk with the *Miscellanea inauguralia philosophici argumenti [...]* (Harderovici 1790).<sup>18</sup> Gisbert Jacob Wolff from Utrecht, ex ac. Harderwÿk, matriculated at Göttingen in medicine on 26.X.1790 (matr-n° 15795). He presented Blumenbach the skull of a Dutchman, now preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 356; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 1): »3<sup>a</sup>/33 Schedel eines Holländer v. Dr [Gisbert Jacob] Wolff zu Utrecht. 1790.« Before he left Göttingen Wolff was recommended to Samuel Thomas Soemmerring by Georg Christoph Lichtenberg in a letter of 18.I.1791 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1805, pp. 829-831), and in another letter of 14.III.1791 (ibid., n° 1834, pp. 861-863); Wolff left Göttingen on April 13, 1791 (see also Lichtenberg's letter of 20.IV.1791 (ibid., n° 1859, pp. 880-882; here p. 881). Wolff received his doctoral degree in medicine at Harderwÿk on 5.IX.1791 with the *Dissertatio Inauguralis Sistens Quaestiones Medicas Varii Argumenti [...]* (Harderovici 1791).<sup>19</sup> Wolff rented rooms at the home of Mr. Jordan, Weenderstraße, for the winter term of 1790/1791; see Logie-Verzeichnisse 1790-1795 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4<sup>o</sup> Cod MS Hist. Lit. 106).<sup>20</sup> For »teevens«. <sup>21</sup> Gronerstraße <sup>22</sup> For »Weender«. <sup>23</sup> Christiaan Paulus Schacht, who matriculated at Göttingen in medicine on 18.X.1789 (matr-n° 15367). He left Göttingen together with Steven Jan van Geuns on March 24, 1790 (see \*note to 571 of this edition). He received his doctoral degree at Harderwÿk on 5.X.1789 with the *Disputatio medica inauguralis de modo quo agant medicamenta adstringentia praecipue martialia in corporis animale* (Harderovici 1789), and became Professor of Botany at the University in Harderwijk in 1792. On Schacht see Evers, *De vormingsjaren van A. C. W. Staring. Brieven en documenten betreffende zijn studietijd in Harderwijk en Göttingen, 1784-1789 door [...]* (Hilversum 1996), p. 267. Later Schacht presented Blumenbach several objects of interest to natural history; see e. g. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 111: »skeleton Cercopitheci capucini (vom seel. Prof. Schacht aus Harderwyk).« See also Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Göttingae 1795), p. 39: »Verum tertium mihi innotuit eiusdem cercopitheci exemplum cuius notitiam amicissimo Schacht Professori Harderovicensi meritissimo debeo, quod itidem isto osse caret.« Gruber translates »Harderovicensi« erroneously in Blumenbach, *Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798), p. 41, as »Herford«. For the critique on Gruber's translation see the review in Nicolai (Ed.), *Neue allgemeine deutsche Bibliothek*, Vol. XLVI, 1 (1799), pp. 314-315; on Gruber himself see Markner, »Johann Gottfried Gruber oder Die Ordnung des Wissens«, in Hartung and Klein (Eds.), *Zwischen Narretei und Weisheit. Biographische Skizzen und Konturen alter Gelehrsamkeit* (Hildesheim 1997), pp 288-318. <sup>24</sup> A letter by Blumenbach for Wolff, recommending him to a person in Cassel, has not been located. <sup>25</sup> Haar, *Proeve over de herzenen en zenuwen [...]* (Amsterdam 1788). A copy of this was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 924). <sup>26</sup> The second edition appeared in 1790.

621 Christiane Henriette von Waldeck to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Arolsen, 24 July 1790

Arolsen den 24 July 1790

Geehrter Herr Hofrath

Schämen mus ich mich, erst ietzt Ihnen zu danken für das interessante Werk,<sup>1</sup> welches ich von Ihnen empfangen;<sup>2</sup> Ihrem Auftrag zu folge, wolte ich zu erst, Wurmingerhauser Steine suchen, daran hinderte mich die Gegenwart meiner Tochter<sup>3</sup> und Enkelinnen<sup>4</sup> und, das traurige ><sup>5</sup>< und immer anhaltende<sup>6</sup> Regenwetter; ich hoffe, daß der Herbst uns bessere Tage geben werde, alsdenn suche ich gewis nach Trilobitten<sup>7</sup>

Laffert<sup>8</sup> wird Ihnen gesagt haben, daß ich *amalgamirtes* Silber in braunem Letten<sup>9</sup> aus dem Zweibrückischen bekommen habe, ob dem *Musaeum*<sup>10</sup> damit gedient würde<sup>11</sup>



weis ich nicht; auch bekam ich 2 Stücke *ethiops mineral*,<sup>12</sup> davon solte Einstück nach *Goettingen* | zur Sicherheit lies ichs ><sup>13</sup>< durch *Westrumb*<sup>14</sup> untersuchen, der hält dies Stück nur für Schwefelkies<sup>15</sup> und (wenn ichs noch recht weis), und *Ocker*. Ein stük ächter Spekstein habe auch bekommen, bis hie hatte man noch keinem dorten entdeckt.

Endlich bekam ich auch einen schönen Regenbogen *agathen*,<sup>16</sup> nun gehe ich nach *Weltaugen*<sup>17</sup> aus, habe aber erst ein ganz kleines Stükchen davon.

Ich bin mit vieler Achtung

Ihre

bereitwillige

*Christiane vwF*<sup>18</sup> zu *Waldeck* gebohrne Pfalzgräfin

Dem Herrn  
Hofrath und *Professor*  
*Blumenbach*  
*franco*                      In Goettingen

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I (Christiane von Waldeck n° 12). One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 148 x 115 mm, surface-address when folded = 48 x 74 mm, black wax seal. <sup>1</sup> Likely reference to Blumenbach's *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). <sup>2</sup> A letter or billet, likely sent along with a copy of Blumenbach's first *Decas*, has not been located. <sup>3</sup> Louise of Nassau-Usingen, née of Waldeck-Pyrmont. <sup>4</sup> En><<k>elinnen; Christiane Luise, Friederike and Augusta of Nassau-Usingen, the daughters of Louise of Nassau-Usingen, née of Waldeck-Pyrmont. <sup>5</sup> >Re< <sup>6</sup> anhaltende>n< <sup>7</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 672: »See-Insecten [...] b) Incognita. Hierher gehören wohl die *Trilobiten* oder fälschlich sogenannten Käfermuscheln, *Cacadumuschneln* (*entomolithus paradoxus* Linn. Engl. *Dudley-fossil*) die in verschiedner Größe in Deutschland (z.B. im Waldeckischen in den Würminghäuser Schiefen), England, Schweden, Rußland etc. gefunden werden, und noch die nächste Verwandtschaft mit dem *Oniscus*-Geschlechte [...] zu haben scheinen.« See also note 154 of n° 70 of this edition. <sup>8</sup> Quite likely Ludwig Friedrich von Laffert, »District Administrator« (Landrat) in Arolsen and owner of the estate Lengefeld near Pyrmont; see Laffert (Ed.), *Geschichte des Geschlechts v. Laffert bearbeitet von Kurt v. Laffert und Karl H. Lampe [...]* (Göttingen 1957), pp. 89-90. <sup>9</sup> »Letten«, loam, Ton, Lehm. <sup>10</sup> The academic Cabinet of Natural History in Göttingen. <sup>11</sup> See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 658. <sup>12</sup> *Ibid.*, p. 659: »Der natürliche *aethiops mineralis* ist ein schwarzer Zinnober der sich im Zweybrückischen zumahl auf Schwefelkies etc. findet.« <sup>13</sup> >?< <sup>14</sup> Johann Friedrich Westrumb, pharmacist in Hamelin (Hameln). <sup>15</sup> marcasite, Markasit. <sup>16</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 597-598: »Der Achat. [...] Zu den besonders merkwürdigen Abarten dieser Gattung gehört der streifische Regenbogenachat von Oberkirchen im Elsas, der in Täfelgen geschnitten gegen das Licht gehalten in die feurigsten Regenbogenfarben spielt.« <sup>17</sup> See note 3 of n° 608 this edition. <sup>18</sup> verwitwete Fürstin, widowed Princess.

622 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 2 August 1790

London  
Soho Square  
August 2<sup>d</sup> 1790

Dear Sir

I should long ago have answerd Your Favor of June 9<sup>th</sup> had not a Fit of the Gout which was preceded by Low spirits & a great repugnance to writing on a subject where I had it not in my power to bestow any Just Praise been the Causes of my procrastination[.] M<sup>r</sup> Bruces<sup>2</sup> book<sup>3</sup> has not been well receivd here<sup>4</sup> & I fear will hereafter be worse treated than it has been hitherto by the reviewers[.] it has been publishd at the expence of a rich Bookseller<sup>5</sup> & the Critics seem to have thought it Equitable that he should be allowd a Chance of selling it before they Commencd their attack

Whether Bruce really had been in Abyssinia was at one time Calld in Question[.]<sup>6</sup> that matter however has been fully cleard up by S[i]<sup>r</sup> W<sup>m</sup> Jones<sup>7</sup> who states in the publication of the Society in Bengal<sup>8</sup> which you doubtless have in the Gottingen Library<sup>9</sup> a Conversation | between him & an Abyssinian<sup>10</sup> held at Calcutta<sup>11</sup> in which the Abyssinian referd him on all occasions to the narrative of Jagub<sup>12</sup> <James> So Bruce was Calld in Abyssinia<sup>13</sup> for all matters of information

The author<sup>14</sup> of the Monthly review<sup>15</sup> began his Critique last month & Continues it this[.] you no doubt have & will see the whole of it[.] what principaly has been struck at is his having stated in the tittle to his Map the extreme accuracy of it & excellenc[e] of the instruments with which it has been constructed[.] When upon examination the Latitudes & Longitudes of Places ><sup>16</sup>< given in his narrative differ very Essentially from those Laid down in it & <that> his great Quadrant the very soul of his instruments which is now exhibited at one of our Instrument makers is of so loose & unsteady a Construction that an Observer who usd it Could never insure himself from Committing errors of great magnitude

but Enough on this disagreeable subject[.] let me hope that the 2<sup>nd</sup> Carribe skull<sup>17</sup> is come to your | hands<sup>18</sup> & let me thank you for the information your Last Favor Contains & the Pamphlets you have been so good as to destine for me which I hope to receive very soon

The Members of the African association are very averse to giving their book<sup>19</sup> to individuals or I should before now have procurd one for you[.] I have however Got one for the Use of the Gottingen Library which I enclose to you <by M<sup>r</sup> Hinuber><sup>20</sup> & trust you will be able to make the same use of it as if it was your own[.] it will soon be publishd for sale in an octav {o} Form

I beg Sir you will never scruple laying Your Commands upon me[.] I have[,] you see[,] Obeyd them even in the Case of M<sup>r</sup> Bruce & I shall seldom have a task I am more averse to than speaking of his Book & I beg you will beleive me

Your Obedient

& most Faithfull Ser[van]<sup>t</sup>

Jos: Banks

You will no doubt have Observd that the Rhinoceros of Bruce is Copied from de Buffon<sup>21</sup>

with the addition of the second Horn[.]<sup>22</sup> the rest of his Plates are as far as I have Observed original

A Monsieur  
Monsieur Le Professor Blumenbach  
&c &c &c.  
Göttingue

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Banks n° 3). One folded sheet with gilt edges, three sides text, address on last side, each page = 229 x 188 mm, surface-address when folded = 120 x 73 mm, {...} text loss, red wax seal. Answer to n° 615 and 617 of this edition. Answered by n° 627 of this edition. <sup>1</sup> See n° 615 of this edition. <sup>2</sup> James Bruce <sup>3</sup> Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790). <sup>4</sup> See n° 581 and 615 of this edition; also Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 31.VII.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 53, pp. 166-167; here p. 166): »Bruce's Reisen nach Abyssinien werden in London wohl noch geringer geachtet, als sie es verdienen, weil der Mann im Umgang so insolent ist, wie in seinem dickleibigen Buche. Das gierige Publicum verschlang in kurzer Zeit eine ungeheure Menge Exemplare, und bald hernach bot Mancher sein Exemplar um halben Preis wieder feil. Bei Banks, wo man überhaupt sehr schneidend urtheilt, hat man ihm so das Verdammungsurtheil gesprochen, daß man ihn sogar von Seiten der Glaubwürdigkeit verdächtig gemacht hat. [...].« <sup>5</sup> Likely reference to the publishing house George, George, John and James Robinson, later known as George, George and John Robinson. <sup>6</sup> See also n° 606 of this edition. <sup>7</sup> William Jones <sup>8</sup> »Academy at Calcutta« <<Society in Bengal> <sup>9</sup> See also note 4 of n° 606 of this edition. <sup>10</sup> Jones, »A Conversation with Abram, an Abyssinian, concerning the City of Gwender and the Source of the Nile. - By the President«, in *Asiatick Researches: or, Transactions of the Society, instituted in Bengal, for inquiring into the History and Antiquities, the Arts, Sciences, and Literature, of Asia*. Vol. I (Calcutta 1788), pp. 383-386. <sup>11</sup> »that place« <<Calcutta> <sup>12</sup> »Ya'qu'b« the Arabic spelling of the name »James«; the Ethiopian or Amharic spelling would be »Ya'eqob« or »Ya'equob«. <sup>13</sup> Bruce lived in Ethiopia from 1769 to 1772. <sup>14</sup> Not identified. <sup>15</sup> Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790) was reviewed in *The Monthly Review [...]*. Vol. II (London 1790), pp. 183-190, 270-296, 422-436; also Vol. III (London 1790), pp. 33-48, 121-140. <sup>16</sup> »differ« <sup>17</sup> The skull of the Caribbean woman is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 780; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 8): »67/28 Schedel eines Caraißen=weibes >von eben daher.< mit äußerst zurück gepreßter Stirne. der Unterkiefer fehlt. von eben daher. durch eben denselben. 1790. (Dec. II, t. 20) s. den Brief des Bar<sup>t</sup> Banks vom Jul. 1792.« For the engraving of this skull (by Johann Samuel Zimmer and Ernst Ludwig Riepenhausen) see Blumenbach, *Io. Frid. Blumenbachii [...] Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Göttingae 1793), tab. XX; description on p. 15. On Johann Samuel Zimmer see »Missing Letters«, p. 408. <sup>18</sup> By Friedrich Gabriel Sulzer; see Georg Forster to his wife, Therese, of 1.VI.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 43, pp. 151-153; here p. 152): »Sulzer ist nach Gotha zurück und hat einen zweiten Karaibenkopf als Geschenk von Banks an Blumenbach mitgenommen. Banks hält Blumenbach für ein Lumen, und meynt, er müsse diese Kopfgeschichte pachten, so wie er selbst die Südseesachen pachtet.« Probably at this time Sulzer donated to Blumenbach also some minerals from England (see note 3 of n° 634 of this edition). On Sulzer's trip to England see also Blumenbach, »Über den Strontianit, ein Schottisches Fossil, das ebenfalls eine neue Grunderde zu enthalten scheint und über einige andere naturhistorische Merkwürdigkeiten«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 3 (Gotha 1791), pp. 68-72. On Sulzer see also n° 589 of this edition. <sup>19</sup> For Blumenbach's request to obtain a copy of the *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa* (London 1790), see n° 615 of this edition. <sup>20</sup> Carl Heinrich von Hinüber of the German Chancery in London. <sup>21</sup> Buffon and Daubenton, *Histoire naturelle, générale et particulière. [...]. Supplément, Tome Sixième* (Paris 1782), after p.

84, tab. VI: Le Rhinocéros d'Afrique. <sup>22</sup> Blumenbach wrote in his review of the fifth volume of Bruce's *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790), in the *GGA* of 24.VII.1790 (II, pp. 1169-1173), p. 1170: »Weit unerwarteter, als dies, ist es uns aber gewesen, daß manche dieser Zeichnungen, wie wir finden, dem Verf.[asser] nicht einmal ganz eigen sind. So z.B. das Nashorn S.[eite] 85, das (die Hörner etc. abgerechnet) fast Zug für Zug nach der schon 1754 erschienenen Büffonischen Zeichnung copirt ist.« See also Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1790), pp. 283-287.

623 Immanuel Kant to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Königsberg, 5 August 1790

Koenigsberg den 5. Aug. 1790

Wohlgebohrner  
Verehrungswürdiger Herr!

Der die Ehre hat Ihnen Gegenwärtiges zu überreichen, Hr. *Doct.[or] Med.[icinae] Jachmann*,<sup>1</sup> mein ehemaliger Zuhörer, giebt mir, bey dem Wunsche von einem berühmten Manne gütige Anweisung zu erhalten, wie er seinen kurzen Aufenthalt in Göttingen am besten benutzen könne,<sup>2</sup> Anlas, meinen ergebensten Dank für Ihre mir im vorigen Jahre gewordene Zusendung des trefflichen Werks über den Bildungstrieb<sup>3</sup> abzustatten. Ihre Schriften haben mich vielfältig belehrt; doch hat das Neue in der Vereinigung zweyer Principien, dem der physisch=mechanischen und der blos teleologischen Erklärungsart der organisirten Natur, welche man sonst geglaubt hat unvereinbar zu seyn, eine nähere Beziehung auf die Ideen, mit denen ich mich vorzüglich beschäftige, die <eben> einer solchen Bestätigung durch Facta bedürfen. Meine Erkenntlichkeit für diese mir gewordene Belehrung habe ich in einer Stelle des Buchs,<sup>4</sup> welches der Buchhändler *De la Garde*<sup>5</sup> Ihnen zugesandt haben wird,<sup>6</sup> zu bezeigen gesucht.

Dem Hr. Geh.[eimen] Secr.[etär] *Rehberg*<sup>7</sup> bitte, unter Versicherung meiner wahren Hochachtung, auf sein durch Hrn H.[of] R.[ath] *Metzger*<sup>8</sup> geäußertes Verlangen, alle meine kleine Schriften zu haben,<sup>9</sup> gütigst zur Antwort zu ertheilen: daß sie sich schon vorlängst nicht mehr in meinen Händen befinden, indem ich, bey meinem nachher genommenen Gedankengange, darum <mich> nicht mehr bekümmert habe | und, was vollends die Programmen betrifft, einige derselben so flüchtig hingeworfen worden, daß ich selbst nicht gern sähe, wenn sie wieder ans Tageslicht gezogen werden sollten.<sup>10</sup>

Unter Anwünschung alles Wohlergehens und der besten Gesundheit, um die Welt noch fernerhin zu belehren, bin ich mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ew Wohlgebohren  
ganz ergebenster Diener  
*IKant*

|  
An den Herrn Hofrath  
Doctor und Professor Blumenbach  
in  
Göttingen

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. One folded sheet, two sides text, address on last side, each page = 229 x 190 mm, surface-address when folded = 80 x 104 mm, red wax seal removed. In the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup>, noted by Blumenbach in red ink: »Kant«. First printed in Kant, *Briefwechsel. Band II: 1789-1794* (Berlin 1900), n<sup>o</sup> 411; n<sup>o</sup> 438 of the edition of 1922, pp. 184-185; cf Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 66-67, with a photographic reproduction of the body of the letter. Kant's letter was brought to Blumenbach by Johann Benjamin Jachmann, who arrived at Göttingen with Christoph Girtanner (after his second trip to Edinburgh) from Paris and Mainz on September 21, 1790; see Jachmann to Immanuel Kant of 14.X.1790 (Kant, *Briefwechsel. Band II: 1789-1794* (Berlin 1900), n<sup>o</sup> 421; n<sup>o</sup> 452 of the edition of 1922, pp. 215-227; here p. 222): »Endlich langte ich Dienstag den 21sten Septb. in Göttingen an. [...] Zuerst besuchte ich den folgenden Morgen Hof Rath Blumenbach, der ein offener und liebenswürdiger Mann ist. Er fühlte sich durch Ihren Brief sehr geschmeichelt [...].« Answer to a missing billet. Answered by n<sup>o</sup> 629 of this edition. <sup>1</sup> Johann Benjamin Jachmann, who stayed in Göttingen from September 21 to 27, then went to Halle. On Jachmann's stay in Göttingen see Georg Christoph Lichtenberg's diary (Staatskalender) from September 23 to 27, 1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), pp. 707-708); Christian Gottlob Heyne wrote to Georg Forster on 6.X.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 288, pp. 429-430; here p. 430): »Dr. Girtanner ist nun bey uns; sein Reisegefährte Dr. Jachmann hat viel Beyfall gefunden.« <sup>2</sup> See Johann Benjamin Jachmann to Immanuel Kant, from Halle, on 14.X.1790 (Kant, *Briefwechsel. Band II: 1789-1794* (Berlin 1900), n<sup>o</sup> 421; n<sup>o</sup> 452 of the edition of 1922, pp. 215-227; here p. 222): »Vorzüglich [...] war ich erfreut in den 3 Briefen, durch die Sie mir die Bekanntschaft der 3 berühmtesten Lehrern Göttingens [Kästner, Lichtenberg, Blumenbach] verschafften, einen neuen schätzbaren Beweis Ihrer Güte und Gewogenheit für mich zu finden. Zuerst besuchte ich den folgenden Morgen Hof Rath Blumenbach [...].« <sup>3</sup> Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789). A copy was sent to Kant likely shortly after its publication. Blumenbach wrote in a note to p. 13 of his *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791): »Dieß alles habe ich in der Schrift *Über den Bildungstrieb*. Götting. 1789, 8. weiter ausgeführt, die ich nicht mit der unreifen Abhandlung, die unter einem ähnlichen Titel 1781. erschienen ist, zu verwechseln bitte.« See also note 1 of n<sup>o</sup> 537 of this edition. <sup>4</sup> Kant, *Critik der Urtheilskraft [...]* (Berlin and Libau 1790), p. 347: »In Ansehung dieser Theorie der Epigenesis hat niemand mehr, so wohl zum Beweise derselben, als auch zur Gründung der ächten Principien ihrer Anwendung, zum Theil durch die Beschränkung eines zu vermessenen Gebrauchs derselben, geleistet, als Herr H[of] R[ath] Blumenbach. Von organisirter Materie hebt er alle physische Erklärungsart dieser Bildungen an. Denn, daß rohe Materie sich nach mechanischen Gesetzen ursprünglich selbst gebildet habe, daß aus der Natur des leblosen Leben habe entspringen und Materie in die Form einer sich selbst erhaltenden Zweckmäßigkeit sich von selbst habe fügen können, erklärte er mit Recht für vernunftwidrig; läßt aber zugleich dem Naturmechanism unter diesem uns unerforschlichen Princip einer ursprünglichen Organisation einen unbestimmbaren, zugleich doch auch unverkennbaren Antheil, wozu das Vermögen der Materie zum Unterschiede von der, ihr allgemein beywohnenden, blos mechanischen Bildungskraft, von ihm in einem organisirten Körper ein (gleichsam unter der höheren Leitung und Anweisung der ersteren stehender) Bildungstrieb genannt wird.« See also »Missing Letters«, p. 394. <sup>5</sup> François Théodore de la Garde (de Lagarde) <sup>6</sup> In his letter to de la Garde of 25.III.1790, Kant requested twenty free author's copies for distribution, hoping that the book is published at the time of the Easter book fair in Leipzig (the third Sunday after Easter). One of these copies was sent to Blumenbach (see Kant, *Briefwechsel. Band II: 1789-1794* (Berlin 1900), n<sup>o</sup> 391; n<sup>o</sup> 414 of the edition of 1922, pp. 145-147). De la Garde informs Kant on 22.V.1790 (ibid., n<sup>o</sup> 406; n<sup>o</sup> 432 of the edition of 1922, pp. 179-180) that he had carried out the instructions, mentioning particularly that a copy had been sent to Blumenbach. The copy of Kant's *Critik der Urtheilskraft [...]* (Berlin and Libau 1790) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 255). <sup>7</sup> August Wilhelm Rehberg. He was a Member of the ZN-Order (see note 5 of n<sup>o</sup> 288 of this edition). Blumenbach had likely met him in person at the spa of Pyrmont in 1788. <sup>8</sup> Johann Daniel Metzger, Professor of Medicine in Königsberg, and Kant's colleague (see n<sup>o</sup> 462 of this edition). <sup>9</sup> See also *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung vom Jahre 1787*. Numero 53, p. 220: »III. Bücher so gesucht werden. Wer dem Herrn Regierungs- und Kanzley-Sekretär Rehberg in Hannover nachstehende Schriften verschaffen kann, der beliebe sich an ihn zu wenden als: Kant vom Optimismus. 8 - falsche Spitzfindigkeit der 4 syllogistischen Figuren. - Bemerkungen zur Erläuterung der Theorie der Winde

- *Monadologia physica* Spec. I. 755. 4 - Geschichte der merkwürdigen Vorfälle des Erdbebens 756.«<sup>10</sup> See Kant, »Ueber die Ankündigung einer (unrechtmäßigen) Ausgabe von I. Kants kleinen Schriften«, in *Intelligenzblatt der Allgemeine Literatur-Zeitung*, Nr. 71. Sonnabends den 12<sup>ten</sup> Junius 1790, Sp.[alte] 572: »In dem Leipziger Catalog von der Ostermesse d. J. steht unter den Büchern, die künftig herauskommen sollen: *J. Kants kleine Schriften, mit erläuternden Anmerkungen*, ohne Namen des Herausgebers oder Verlegers. Ich hoffe, daß der, welcher diesen Einfall gehabt hat, sich eines andern besinnen, und dem Verfasser selbst diese etwanige Besorgung, zusammt den hinzuzufügenden Anmerkungen, welche die seitdem mit seinen Begriffen von dergleichen Gegenständen vorgegangene Veränderung betreffen dürften, überlassen werde, doch unbeschadet der Anmerkungen, die der Herausgeber darüber gemacht haben mag, und die er auch ohne den Text, wie es ihm beliebt, bekannt machen kann: widrigenfalls die authentische Ausgabe in Collision mit der unrechtmäßigen dieser allem Ansehen nach zum Nachtheil gereichen würde.«

624 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 19 August 1790

Sie verzeyhen mir, liebster HE. HofRath, daß ich Ihnen jezt erst antworte. Ich war heut wider Gewohnheit bis halb 3 Uhr auf dem Garten,<sup>1</sup> da ich denn an mein Colleg denken und Ihr Billet<sup>2</sup> bis nach der Stunde verschieben mußte. *Bruce*'s<sup>3</sup> Versuch ist ein sehr bekanntes Stückchen, das ausser allem Zweifel ist.<sup>4</sup> Ich habe es<sup>5</sup> so gleich noch einmal *stante pede*<sup>6</sup> nach gemacht und schicke Ew. Wohlge**bohren** anbey das Brett.<sup>7</sup> Es gieng nicht durch weil das Talglicht<sup>8</sup> sehr<sup>9</sup> weich, und der Lauf meiner Flinte so sehr enge war<sup>10</sup>, daß ich gar viel davon abschaben mußte. Durch ein halb so dickes Brett wäre es durch gegangen. Aber daß *Bruce* ein höchst elender Prahlhanns ist, habe ich aus diesem kleinen Zug gesehn. Ist es möglich eine <solche> Sache mit solchen Umständen zu erzählen und so gar gegen den Leser wie hinter dem Berge halten zu müssen,<sup>11</sup> und [in] einem solchen Werck. Das Ungeheuer<sup>12</sup> und die Schneefigur<sup>13</sup> werde ich morgen übersenden, indem sie in der Stadt liegen, wo sie mein Bedienter<sup>14</sup> nicht finden wird.

GCL.

Die Hosen und Sporen<sup>15</sup> erfolgen hier nebst gehorsamstem Danck.

\* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96/1826. One half-sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 181 x 228 mm. In the lower right corner of f 1 r<sup>o</sup> at 270° to Lichtenberg's text in lead pencil, noted by an unknown person: »Fontenelle / Alberti«. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n<sup>o</sup> 46 (dated: August 19, 1790); cf. also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n<sup>o</sup> 1753, pp. 769-770. Dating: According to note 7 on 19.X.1790. »Fontenelle / Alberti« likely: Bernard le Bovier de Fontenelle and Leone Battista Alberti. Both were interested in optics, a theme that was raised between Blumenbach and Lichtenberg in connection with the eye of the seal, for the fourth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* in 1791 (see n<sup>o</sup> 501 of this edition). Answer to a missing billet of 19.VIII.1790. <sup>1</sup> On Lichtenberg's garden see n<sup>o</sup> 452 of this edition. <sup>2</sup> This billet has not been located. <sup>3</sup> James Bruce <sup>4</sup> Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. I-V (Leipzig 1790). Blumenbach comments on Bruce's account (Vol. III, p. 242) of an incident at Gondar, where the deadly potential of a tallow candle is illustrated, in Vol. V, p. 266: »Auch über diese Stelle ist Herr *Bruce* stark mitgenommen worden. Vermuthlich doch nicht der Sache selbst halber, denn, daß man mit einem Stückchen Talglicht wenigstens durch ein starkes Bret schießen kann, ist ein triviales Schützen-Kunststückchen: sondern wegen der unseeiligen Weit-

schweifigkeit und des wichtig scheinenden und fast ruhmredigen Tones, womit dieser kleine Schwank vorge-  
tragen ist.« <sup>5</sup> >ihn<<es> <sup>6</sup> Literally: »on standing foot, stehenden Fußes«, meaning »immediately, sofort«. <sup>7</sup> Noted in Lichtenberg's diary (Staatskalender) on 19.VIII.1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 705): »Blumenbach schickt den Bruce, und fragt wegen des Versuchs mit den Talglicht. [...] Mit dem Talglicht ins Brett geschossen.« And on 20.VIII.1790 (ibid.): »In der Laube mit dem Talglicht geschossen.« <sup>8</sup> tallow candle <sup>9</sup> >ist<<gsehr>[!] <sup>10</sup> >ist<<war> <sup>11</sup> German expression for: »to beat about the bush«. <sup>12</sup> Not identified; possibly an issue of Wekhrin (Ed.), *Das graue Ungeheuer*. Vol. I-XII (Nürnberg 1784-1787). <sup>13</sup> Possibly an engraving of a snow crystal. See Georg Christoph Lichtenberg to Georg August Ebell from 12.II.1795 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2490, pp. 405-406); for the history of research on snow crystal or figure of snow see Hellmann, *Schneekristalle. Beobachtungen und Studien von [...]* (Berlin 1893), pp. 11-23, and the notes on pp. 48-54. <sup>14</sup> Johann Georg Ludolph Rogge; see Wagener, *Pedelle, Mägde und Lakaien [...]* (Göttingen 1996), p. 476. <sup>15</sup> The editors of Lichtenberg's *Briefwechsel*, Schöne and Joost, presumed riding breeches and spurs, used for a horse ride as medical treatment; see also n° 395 of this edition: »Zur *Diaet* reiten - fahren.«

625 Johann Friedrich Blumenbach to an unknown lady in Bremen  
Göttingen, 25 August 1790

*Burcard Waldis*<sup>1</sup>

Es hatt' ein Knab ein'n Stieglitz<sup>2</sup> gfangen  
Im Keficht an ein Fenster gehangen;  
Zuletzt der Stieglitz fand ein Loch  
Da kroch er raus. - Er rief ihm noch  
Und sprach: was Unglücks hat Dich getroffen  
Drum daß Du bist hinausgeschloffen;  
Hab Dir doch alles gnug gegeben  
Davon die Stieglitz mögen leben:  
Ich bitt' Dich komm doch wieder rein!  
Der Stieglitz antwort't ihm, sprach: „Nein  
„Hier leb ich frey und unverzagt  
„Eß wenn mirs (nicht wenn Dirs) behagt!“

den 25<sup>ten</sup> Aug. 90.

Laßen Sie uns unsers Glücks freuen  
Theuerste Frau Doctorin<sup>3</sup>  
daß wir in Bremen und Göttingen  
auch so eßen können; und vergeßen  
Sie nicht Ihren Sie herzlich verehrenden

Joh. Friedr. Blumenbach

\* Amsterdam, Universiteitsbibliotheek (UvA), Bijzondere Collecties, Hs. Dr 245. One leaf, r<sup>o</sup> text, the page = 167 x 123 mm, surface when folded = 87 x 123 mm, cardboard. Provenance: Sold by autograph dealer Karl Ernst Henrici in Berlin at his auction of 17-18 October, 1921 (see Henrici, *Auktions-Katalog*, 73 (Berlin 1921),

item 532: »Blumenbach, Johann Friedrich, Naturforscher und Anatom; 1752-1840. Eigh. Stammbuchblatt m. U. O. O. d. 25. Aug. 1790. 1 Seite. 8°.«<sup>1</sup> Burcard Waldis, the celebrated dramatist and author of fables. Partial quotation here of »Vom Knaben und einem Stiglitz«, Fable 72, in the 1862 Leipzig edition: Kurz (Ed.), *Esopus von Burkhard Waldis [...]*. Vol. I (Leipzig 1862), p. 262. The first edition appeared in Frankfurt am Main as: Waldis, *Esopus ganz new gemacht, und in Reimen gefaßt. Mit sampt hundert Newer Fabeln, vormals im Druck nicht gesehen, noch außgangen, Durch Burcardum, Waldis.* (1548). The original poem reads:

Es het ein Knab ein Stiglitz gfangen,  
 Im Kevit an ein Fenster ghangen.  
 Zulest der Stiglitz fandt ein loch,  
 Da kroch er nauß; er rieff jm noch  
 Und sprach: „was unglücks hat dich troffen,  
 Drumb das du bist hinauß geschoffen?  
 Hab dir doch alles gnug gegeben,  
 Davon die Stiglitz mögen leben.  
 Ich bitt dich, komm doch wider rein!“  
 Der Stiglitz antwort jm, sprach: „nein!  
 Hie leb ich frey und unverzagt,  
 Iß, wenn mirs, nicht wenn dirs behagt.“  
 Die freiheit ist ein edel kleinat:  
 Dasselb weyß niemandt, der sie hat;  
 Wer sie aber einst thut verliesen,  
 Den Todt solt lieber dafür kiesien.  
 Dem gfangnen ist kein armer gleich:  
 Wer frey ist, hat ein Königreich.

<sup>2</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 232-233 (der Stieglitz, the goldfinch): »Fast durch ganz Europa und in den benachbarten Ländern der übrigen alten Welt. Der schönste hiesige Sangvogel, der Jahr aus Jahr ein im Käficht singt, sehr leicht zahm wird, und selbst zum freyen Aus- und Einfliegen zu gewöhnen ist. Giebt mit den Canarien-Sie vorzüglich schöne Bastarden.«<sup>3</sup> Not identified.

626 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
 Göttingen, 10 September 1790

Göttingen den 10<sup>ten</sup> Sept. 90

Ew Wohlgebohrnen

erhalten hierbey meine Vorrede zu *{Br}uce*<sup>1</sup> und werden aus dem Schluß derselben die gegründeten Ursachen erseh{en} warum ich es fürs Werk selbst vortheilhaffter fände die Anmerkungen erst einem der auf Ostern folgenden Theile beyzufügen. Dafür habe ich aber manches was sonst dorthinein gekommen wäre gleich in die daher etwas ausführlichere Vorrede aufgenommen.

Die Anmerkungen selbst werde ich so kurz faßen als möglich um ja nicht ein ohnehin weitläufiges Buch noch mehr anzuschwellen. Sie könnten dachte ich am füglichsten dem 5<sup>ten</sup> Bande angehängt werden<sup>2</sup> da dieser doch lange nicht so stark ist als einer der 4 ersten.

Darf ich bitten mir von der Vorrede ein halbes Dutz[en]d einzelne Abdrucke besorgen zu laßen: und recht genau Correctur und Revision derselben zu empfehlen.



Einige Druckfehler im Texte habe ich im beygeschloßnen Brief<sup>3</sup> an *D<sup>r</sup> Volkmann*<sup>4</sup> angemerkt.

Ew Wohlgebohrnen  
gehorsamster Diener  
J Fr Blumenbach

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One folded sheet, one side text, each page = 227 x 188 mm, surface when folded = 77 x 152 mm, {...} text loss due to mildew, acc-nº 1893.252. On 2 vº: »{G}öttingen den 10./18. Septemb. 1790. *Blumenbach*. den 28. Dº.« This letter was received by Gräff on September 18 and answered by a missing letter of September 28, 1790. <sup>1</sup> Blumenbach's Preface to Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. I (Leipzig 1790), pp. III-XXIII. <sup>2</sup> See Bruce's *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), pp. 233-292. <sup>3</sup> This letter has not been located. <sup>4</sup> Johann Jacob Volkmann, travel-writer and translator of Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790).

627 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 22 September 1790

Göttingen Sept. 22<sup>d</sup> 1790

Sir

accept above all of my heartiest most serious wishes for a perfect & constant recovery of the molesting complaints You mentiond in the kind Letter of Aug.[ust] 2<sup>d</sup> You favoured me with.<sup>1</sup>

and then of my most humble thanks for the exceeding remarkable second Caribbean Scull<sup>2</sup> You enriched so generously my collection. it is by far the most singular anomalous Shape I ever saw, & a new pretious monument of Your favour towards me & of the noble liberal way You promote any well minded attempt for the advancement of natural history.

The interesting notices You were so kind to give me about Bruce's<sup>3</sup> book<sup>4</sup> are absolutely conform to all I could judge myself<sup>5</sup> after having now perused this tiresom performance.

Our German critiks agree universally with this censure. & not only the natural philosophers, but equally the critical historians & antiquarians, as | You will see for instance by a pamphlet<sup>6</sup> of Professor Heyne<sup>7</sup> which You will receive in a packet I send to You by the Royal quartal-messenger,<sup>8</sup> who will depart from Hannover Oct.[ober] y<sup>e</sup> 8<sup>th</sup>

In the same packet are

1º the pamphlets the designation of whose I had the honour to send You some months ago.

2. some others (likewise notated in the catalogue of Your Desiderata bibliographica)<sup>9</sup> who I received since.

3. a collection of painted Fungi saxonici made anno 1744 by H. Chr. Seyffert.<sup>10</sup>

4. a Specimen of the *Ranunculus bellidiflorus*<sup>11</sup> similar to that described by my late old Friend Gesner<sup>12</sup> in Zurich. The further account of the mine is added to the Specimen itself.

5. the first part of my researches for natural | history<sup>13</sup> I lately published.

All such trifles You will be so kind Sir to accept as a feeble attempt to shew You in any way the sincere gratitude & boundless Respect with which I have the honour to be

Sir

Your most obedient &  
most humble Servant  
J Fred Blumenbach

I took the liberty to add in the packet some advertisements of the collection of prints<sup>14</sup> of my Father in law, the counsellor Brandes<sup>15</sup> at Hannover, & am so free to beg You Sir to have them occasionally distributed amongst persons who have taste for such matters.<sup>16</sup>

\* London. British Library. Add MS 8097 ff 264-265. Two leaves originally together as one folded sheet, three sides text, each page = 225 x 190 mm. On f 265 v<sup>o</sup>, Banks's acknowledgment of response: »M. Blumenbach Nov<sup>r</sup> 4 — 90«. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 111. Answer to n<sup>o</sup> 622 of this edition. Answered by a missing letter of 4.XI.1790. <sup>1</sup> See n<sup>o</sup> 622 of this edition. <sup>2</sup> On the skull of the Caribbean woman, see n<sup>o</sup> 622 of this edition. <sup>3</sup> James Bruce <sup>4</sup> On the remarks by Banks about Bruce's *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790), see n<sup>o</sup> 622 of this edition. <sup>5</sup> See also Blumenbach's review of the fifth volume of Bruce's *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790) in the *GGA* of 24.VII.1790 (II, pp. 1169-1173). <sup>6</sup> Heyne, »Jacobi Bruce, clari per Abessiniam peregrinatoris, de primarum aetatum commerciis et navigationibus in Indiam narratio proposita et excussa. Ad commendandum novum Prorectorem Gothofredum Leß d. II. Julii 1790«, in Heyne, *Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...]* *Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. IV (Göttingae 1796), pp. 194-210. See also note 2 of n<sup>o</sup> 581 of this edition. <sup>7</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>8</sup> The official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. <sup>9</sup> On Banks *desiderata* see note 10 of n<sup>o</sup> 613 of this edition. <sup>10</sup> Added to Erdmann Christian Seyffert's dissertation *de fungis* (Jenae 1744): *Icones fungorum, quas ad vivum coloribus delineavit parens noster carissimus Henricus Christophus Seyffertus Medicin. Licent. et Physic. Poesneccensis* (Poesneccae 1744); the volume figures in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. III: Botanici (London 1797), p. 223. <sup>11</sup> In his *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 544-545, Blumenbach wrote: »Zu den allerseltensten und merkwürdigsten Monstrositäten gehören aber die Beyspiele von wildwachsenden Pflanzen die am gleichen Stamme und zu gleicher Zeit Blüthen von Gewächsen ganz verschiedner Geschlechter, ja selbst aus den verschiedensten Classen getragen haben. Dieß ist der Fall mit dem berühmten *ranunculus bellidiflorus* an welchem man mehrmalen sowohl Blüthen vom polyandrischen *ranunculus pratensis* als von der syngenesistischen *bellis perennis* gefunden hat. Das erste Beyspiel dieser Art hat Hr. Chorh. Gesner in der *diss. de ranunculu bellidifloro*. Tigr. 1753. 4. genau beschrieben und abgebildet. Mit einem andern vollkommen ähnlichen das auch am Zürcher Gebiet gewachsen, hat mich Hr. Dr. Hotze zu Richterswyl beschenkt. Eine *planta umbellifera bellidiflora* ist im 1. St. des Zürcher Magaz. für die Botanik tab. II, fig. 2. abgebildet.« (See also the fourth edition of the *Handbuch* (Göttingen 1791), p. 507). Blumenbach sent the plant to Banks, who found upon examination that parts of it were artificial; see Banks's letter to Blumenbach of 25.IV.1791 (Blumenbach Family Archives in Hannover, Vol. III (Banks n<sup>o</sup> 4, f 2 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>)): »[...] the flower of a bellis had been placd artificialy on the Penduculus of a Ranunculus. From this Circumstance I had no doubt that the specimen was artificial but being unwilling to try the experiment of separating the different Plants till witnesses were present I delayd my operations till the succeeding Sunday on which day several Botanists generally visit my Library on the next Sunday the gentlemen whose names are subscribd to the Plate being present the head of the Plant was immersd in a small vessel of warm water which in a very few minutes separated the bellis from the Ranunculus satisfied with having detected a Fraud Probably committed by some Shepherd boy but which reflected no honor on the sagacity of the Learned men who had beleivd it I causd the Plate to be engravd which you receive with this & all present

sign'd their names in testimony of the truth of the detection which the enlarg'd scale on which it is engrav'd renders very Evident [...].« Blumenbach answered on 5.VI.1791 (British Library in London, Add MS 8097 ff 368-370): »I am sorry to hear that the *Ranunculus bellidiflorus* I sended to You last year owes its origin to so rude an imposture, but am in the mean time very glad that this is so evidently detected by Your sagacity. I sended this Specimen over exactly in the same unaltered state as I had received it Jul.[y] y<sup>e</sup> 18<sup>th</sup> 1783 at Richterswyl near the Lake of Zurich in Switzerland from D<sup>r</sup> Hotze a very learned sensible physician of that place & an equally candid credible man; so that I am sure that he himself had not an Idea of the treachery. He told me that it was sended to him, when he was Student at Leipsic, in the same case between the glasses &c by his Father shortly after the publication of late M<sup>r</sup> Gesner's dissertation: but said not, as far as I remember, from whence his Father had become it.« Without comment the statement on the »*ranunculus bellidiflorus*« was deleted in the fifth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (1797). See also König, »On Vegetable Monstrosities, with some Account of a pretended *Ranunculus Bellidiflorus*«, in König and Sims (Eds.), *Annals of Botany*, I (London 1806), pp. 368-376. Blumenbach is mentioned on p. 373 as »a naturalist in Germany«. The entire article was inspired by Blumenbach. Charles König, born as Carl [Karl] Dietrich Eberhard König in Braunschweig (Germany), matriculated at Göttingen in medicine on 24.IV.1795 (matr-n<sup>o</sup> 17216). He received a position at the British Museum in London in 1807, and became elected Corresponding Member of the Royal Society of Göttingen in the Physical Class in 1831. <sup>12</sup> Geßner, ΣΥΝ ΘΕΩ. *Dissertatio physica de ranunculo bellidifloro et plantis degeneribus [...]* (Tiguri 1753). <sup>13</sup> The first part of Blumenbach's *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790). <sup>14</sup> The catalogue of Georg Friedrich Brandes's collection of prints was published by Michael Huber under the title: *Catalogue raisonné du cabinet d'estampes de feu Monsieur Brandes [...]*. Vol. I-II (Leipzig 1793-1794). Copies of these volumes, and the auction-catalogue »*Kupferstich-Cabinet des verstorbenen Herrn Hofrath Brandes in Hannover [...]* (Leipzig 1795-1796)«, were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8<sup>o</sup> 787-788, 8<sup>o</sup> 1582-1583). The library of Georg Friedrich Brandes was sold to Duke Peter Friedrich Ludwig of Oldenburg and became the nucleus of the Ducal Library in Oldenburg, today »Landesbibliothek Oldenburg«; see Crusius, *Gründung und Frühgeschichte der Herzoglichen öffentlichen Bibliothek in Oldenburg (1792-1847)* (Oldenburg 1981). <sup>15</sup> Georg Friedrich Brandes <sup>16</sup> In 1789 Heyne had tried to sell his father-in-law's engraving-collection; see Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 25.I.1789 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n<sup>o</sup> 175, pp. 306-307), also of 13.-15.II.1789 (ibid., n<sup>o</sup> 183, pp. 316-317).

628 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 24 September 1790

Göttingen Sept. 24<sup>th</sup> 1790

Sir

the journey<sup>1</sup> of a Friend of mine M<sup>r</sup> *Stapfer*<sup>2</sup> of<sup>3</sup> Bern in Switzerland affords me the opportunity of presenting to You again some pamphlets of natural history lately published, & one of those notated in Your catalogue of *Desiderata*.<sup>4</sup>

The Bearer, M<sup>r</sup> *Stapfer* is a young Divine of an excellent character & very extended knowledge, particularly in the oriental Languages, & shall think himself extremely happy if You would permitt him to pay You his respects & if he could by Your protection get the permission to peruse some of the oriental M[anu]sc[ri]pts in the British Museum: particularly of the versions for the bible.

I recommend myself full of the greatest Regard & Thankfulness to the kind continuation of Your Favour & have the honour to be

Sir  
 Your most obedient &  
 most humble Servant  
 J Fred Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 f 266. One leaf of an originally folded sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 229 x 188 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 111. Philipp Albert Stapfer to his uncle, Johann Stapfer, of 29.IX.1790 (Rohr (Ed.), *Philipp Albert Stapfer. Briefwechsel 1789-1791 und Reisetagebuch [...]* (Aarau 1971), n<sup>o</sup> 23, pp. 147-150; here p. 149): »[Johann Georg] Zimmermann hat mir Briefe für Pestel in Leiden und für de Luc, und Blumenbach einen Brief für Sir Joseph Banks gegeben, [...].« See also Carl Felix von Seyffer to Philipp Albert Stapfer in London of 4.I.1791 (ibid., n<sup>o</sup> 30, pp. 185-186, here p. 186): »Sehen Sie Banks, wie ich nicht zweifle [...], so sagen Sie ihm meine Verehrung, und ob er den Brief von Blumenbach erhalten habe.« Answered by a missing letter of 4.XI.1790. <sup>1</sup> Stapfer left Göttingen for England on October 1, 1790. <sup>2</sup> Philipp Albert Stapfer matriculated at Göttingen in theology on 12.X.1789 (matr-n<sup>o</sup> 15338). He later became Professor of Theology at Bern, Minister of Arts and Sciences of the Helvetic Republic (Switzerland) in 1798, and a Foreign Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the hist.-phil. class in 1812. In his letters (see \*note) he wrote about Blumenbach several times. See the letter to his mother, Sophie Louise Stapfer, of 18.X.1789 (Rohr (Ed.), *Philipp Albert Stapfer. Briefwechsel 1789-1791 und Reisetagebuch [...]* (Aarau 1971), n<sup>o</sup> 4, pp. 71-74; here p. 73): »Je fréquenterai pendant ce semestre 4 collègues. Un cours d'anthropologie chez Wisberg deux fois la semaine - un d'histoire naturelle chez Blumenbach - un d'antiquités grecques chez Heyne 5 fois la semaine, [...].« To Johann Friedrich Stapfer he wrote on 8.XI.1789 (ibid., n<sup>o</sup> 5, pp. 76-79; here p. 79): »Zur Erholung hören wir alle drey, [François Rodolphe de Tavel] v. Tavel, [Fredrich Albert de] Fischer und ich von 5-6 Naturgeschichte bey Blumenbach.« Philipp Albert Stapfer wrote to his uncle, Johann Stapfer, on 9.I.1790 (ibid., n<sup>o</sup> 7, pp. 83-90; here p. 87): »Sehr oft besuche ich auch Leß am Abend. Er und Eichhorn haben mich schon ein paarmal als Ehrengäste (sic) an die Professoren-Klub-Tafel gebeten. Überhaupt schmaroze ich ziemlich viel. In allem habe ich schon ein duzendmal theils bey Blumenbach, theils bey Meiners, Michaelis, den Prinzen [the three Royal Princes Ernest Augustus, Duke of Cumberland, who became King of Hannover in 1837, Augustus Frederick, Duke of Sussex, and Adolphus Frederick, Duke of Cambridge] gegessen, und am Sonntage Vormittag wäre ich, wie mans nennt, auf die Wette los. [...] Wisbergs Anthropologie und Blumenbachs Naturgeschichte sind schlechterdings nichts als Erhohlungsstunden.« On 9.V.1790 also to his uncle (ibid., n<sup>o</sup> 16, pp. 122-127; here p. 123): »Was übrigens die Gesinnungen von dem Sieur [Johann Georg] Fisch in Ansehung der Religion betrifft, so will ich Blumenbach sie statt meiner beschreiben lassen. „Errathen Sie“, sagte er vor nicht gar langer Zeit zu mir, „gegen wen ich Laye, ich Professor der Naturgesch[ichte], der ich sonst eben nicht im Rufe der strengsten Orthodoxie stehe (in der That nicht!) eine halbe Stunde hier auf dieser Stube das preußische Religions-Edikt [see note 2 of n<sup>o</sup> 600 of this edition] auf Leib und Leben habe vertheidigen müssen?“ Antw[ort]: „Gegen einen Candidaten der Theologie.“ Blumenbach: „Getroffen, und zwar gegen einen Landsmann von Ihnen, Fisch aus Bern.“« George Ticknor from Boston, who matriculated at Göttingen in jurisprudence on 11.VIII.1815 (matr-n<sup>o</sup> 24807), noted on Blumenbach's relationship to the Church in his diary (Rauner Special Collections, Dartmouth College Library, New Hampshire, USA: *The Travel Journals of George and Anna Ticknor*, Reel 7) on October 5, 1815 (published courtesy of the Dartmouth College Library): »As to going to ch[urc]h I do not believe there is a professor out of the forty in Göttingen who does it habitually or frequently. [Gottlieb Jacob] Planck, being the head of the theological faculty and the most orthodox of the body, goes *sometimes* pro forma - Blumenbach never, and [Johann Gottfried] Eichhorn, they say, does not know where the church is.« <sup>3</sup> >from<<of> <sup>4</sup> On Banks's desiderata see note 10 of n<sup>o</sup> 613 of this edition.

629 Johann Friedrich Blumenbach to Immanuel Kant in Königsberg  
Göttingen, 25 September 1790

Göttingen den 25<sup>ten</sup> Sept. 90.

Ew Wohlgebohren

erstatte ich aus dem Grund meines Herzens den allerverbindlichsten Dank für das mir überaus wichtige und lehrreiche Geschenk Ihrer Critik der Urtheilskraft<sup>1</sup> und den meiner kleinen Schrift über den Bild.[ungs] Trieb<sup>2</sup> darin bezeugten gütigen Beyfall<sup>3</sup> dessen grossen auffmunternden Werth ich, wie Sie glauben können, aufs lebhafteste erkenne.

Herzlich leid thut es mir daß ich [den] vortrefflichen Hrn *Dr Jachmann*<sup>4</sup> nur auf so kurze Zeit habe genießen können. Er hält sich nur wenige Tage hier auf<sup>5</sup> und selbst davon geht wieder ein Theil für mich verlohren da ich so eben im begriff bin eine kleine Ferienreise<sup>6</sup> zu machen.

Die geneigte Antwort auf Hrn *Rehbergs*<sup>7</sup> Wunsch<sup>8</sup> werde ihm dieser Tage mittheilen.<sup>9</sup>

Erlauben Sie daß ich bey dieser Gelegenheit beyliegende litterarische Kleinigkeit<sup>10</sup> Ihrer gütigen Aufnahme und mich selbst Ihrem fernern freundschaftlichen Andenken empfehlen darf der ich voll der unbeschränktesten und aufrichtigsten Verehrung beharre

Ew Wohlgebohren

ganz ergebener Diener

Joh Fr Blumenbach

\* Tartu. Library of the University of Tartu, collection of Carl Morgenstern, Vol. 1, n° 15. Here printed according to the copy preserved in the Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences, ABBAW, NL Kant, n° 6, Vol. 1, 1, p. 73; copy = 232 x 190 mm. Cf. Kant, *Briefwechsel. Band II: 1789-1794* (Berlin 1900), n° 419; n° 449 of the edition of 1922, p. 221. Answer to n° 623 of this edition. <sup>1</sup> Kant, *Critik der Urtheilskraft [...]* (Berlin and Libau 1790). <sup>2</sup> Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789). <sup>3</sup> See note 4 of n° 623 of this edition. <sup>4</sup> Johann Benjamin Jachmann <sup>5</sup> See Johann Benjamin Jachmann to Immanuel Kant of 14.X.1790 (Kant, *Briefwechsel. Band II: 1789-1794* (Berlin 1900), n° 421; n° 452 of the edition of 1922, pp. 215-227; here p. 222): »Endlich langte ich Dienstag den 21sten Septb. in Göttingen an. [...] Zuerst besuchte ich den folgenden Morgen Hof Rath Blumenbach, der ein offener und liebenswürdiger Mann ist. Er fühlte sich durch Ihren Brief [n° 623 of this edition] sehr geschmeichelt, erbot sich mir jeden Dienst während meinen Aufenthalt in Göttingen zu erweisen. Sonnabend [September 25] speisete ich bey ihm zu Abend. Sontag Vormittag führte er mich ins Musäum etc. Er hat mir beikommenden Brief für Sie gegeben, wie auch das 1<sup>ste</sup> Stück seiner Beyträge zur Naturgeschichte, die ich aber bis auf bequeme Gelegenheit zurückbehalte, weil ich glaube, daß Sie es schon gelesen haben, und es auch zu unwichtig ist es durch die Post zu überschicken. [...]« On Jachmann's stay in Göttingen, see also Georg Christoph Lichtenberg's diary (Staatskalender) of September 23 to 27, 1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), pp. 707-708). <sup>6</sup> On or after September 27; Christian Gottlob Heyne wrote to Georg Forster on 6.X.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 288, pp. 429-430; here p. 429): »Ich bin mit der Mama [Georgine Heyne] und der kleinen Fritze [not identified] auf drey bis vier Tage in Hannover gewesen; habe mich im dortigen Wirbel herumgedrehet, und bey dem schönen Wetter mich wohl befunden. Marianne ist in der Zeit mit Blumenbachs in Cassel gewesen.« See also Heyne's acknowledgment of receipt on a letter from Baron von Asch in red ink (\*note of n° 633 of this edition): »praes. in Hannov. 30 Sept 90.« <sup>7</sup> August Wilhelm Rehberg <sup>8</sup> See n° 623 of this edition. <sup>9</sup> Likely through Heyne, who went to Hannover; see note 6. <sup>10</sup> Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790).

630 Abraham Gottfried Kästner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 25 September 1790

Ew. Wohlgebohren

Ersuche sich mit diesem Aufsatz<sup>1</sup> ein Paar Minuten zu verderben, und wenn Sie ihn des Drucks nicht unwerth finden, ihn **Herrn** Pr.[ofessor] Voigt<sup>2</sup> für sein Magazin<sup>3</sup> zu senden. Ich habe die Teufel<sup>4</sup> in Ihrer Naturgeschichte<sup>5</sup> nicht finden können,<sup>6</sup> Vielleicht verstand ich nicht sie zu citiren. Der am Ende erwähnte Gelehrte<sup>7</sup> ist Schl.[özer]<sup>8</sup> als er vor seiner italiänischen Reise<sup>9</sup> von Baldingern<sup>10</sup> Abschied nahm, auf dem Saale<sup>11</sup> den B.[aldinger] den Freudensaal hieß.

25 Sept 1790.

Ew. Wohlgebohren  
gehorsamster  
Kästner

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II (Kästner n° 2). One half-sheet, r° text, the page = 163 x 213 mm, surface when folded = 165 x 108 mm. Answered by n° 631 of this edition. <sup>1</sup> Kästner's article »Hat Linné mit Recht den Teufel tumm genannt?« (signed and dated at the end: »Göttingen im Sept. 1790«) appeared in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 2 (1791), pp. 1-5. <sup>2</sup> Johann Heinrich Voigt <sup>3</sup> *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*. <sup>4</sup> Reference is to the seabird species »Sterna stolidus« (noddy, Tölpel). Kästner called this seabird »Teufel« (devil) from its French name »Diable« or »Diablotin«; see Kästner, »Hat Linne mit Recht den Teufel tumm genannt?«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 2 (1791), p. 1: »Daß der Vogel franz[ösisch] Diable oder Diablotin heißt, und sich an den Küsten der amerikanischen Inseln aufhält, meldet [Philipp Ludwig Stätius] Müller.« Kästner refers as well to Labat, *Nouveau voyage aux isles de l'Amerique [...]*. Vol. II (A la Haye 1724), p. 348. <sup>5</sup> Reference is to Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*. According to the auction-catalogue *Bibliotheca Abr. Gotth. Kaestneri [...] quae Göttingae die XXVI. Octob. A. MDCCCI. publica auctionis lege dividetur* (Göttingae [1801]), p. 278, n<sup>os</sup> 4188 and 4189, Kästner owned both parts of the first edition of 1779 and 1780. <sup>6</sup> The entry does not occur until the 4th edition of 1791; see n° 631 of this edition. <sup>7</sup> Kästner, »Hat Linne mit Recht den Teufel tumm genannt?«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 2 (1791), p. 5: »Doch ich muß aufhören für die armen Thiere zu schreiben, sonst nennt mich ein eifriger Linneaner l'Advocat des Diables.« <sup>8</sup> August Ludwig Schlözer. <sup>9</sup> Schlözer, *August Ludwig von Schlözers öffentliches und Privatleben aus Originalurkunden und, mit wörtlicher Beifügung mehrerer dieser letzteren, vollständig beschrieben von [...]*. Vol. I (Leipzig 1828), p. 276: »Schlözer reiste [...] den 12. oder 13. Oktober 1781 ab.« <sup>10</sup> Ernst Gottfried Baldinger <sup>11</sup> Likely reference to the hall in the Concilienhaus; see n<sup>os</sup> 25, 50, 232 and 314 of this edition.

631 Johann Friedrich Blumenbach to Abraham Gottfried Kästner in Göttingen  
Göttingen, 27 September 1790

*Neque diabolo*<sup>1</sup> *deneganda defensio*<sup>2</sup> und die Ihrige<sup>3</sup> ist mir wie alles was ich von Ihrer Hand lese eben so ausnehmend unterhaltend als lehrreich gewesen. Jetzt wird an einer neuen Auflage meines<sup>4</sup> Handbuchs der NG<sup>5</sup> gedruckt und ich habe stehenden Fußes die *sterna stolidus*<sup>6</sup> eingetragen, da mir vieles so sehr merkwürdige von diesem Vogel ganz entfallen war ohngeachtet ich vor 15 Jahren den *Labat*<sup>7</sup> von Ew Wohlgebohrnen Gütigst geliehen erhalten hatte.

ich habe gleich gestern den herrlichen Aufsatz an meinen Schwager<sup>8</sup> geschickt und bin so frey ihn und sein Magazin<sup>9</sup> Dero fernern Geneigten Andenken aufs gehorsamste zu empfehlen.

Der ich hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

den 27<sup>ten</sup> früh

J Fr Blumenbach

|

Herrn Hofrath *Kaestners*  
Wohlgebohrnen

\* Göttingen. City Archives: StadtA Gö, Autographensammlung, Johann Friedrich Blumenbach an Abraham Gotthelf Kästner vom 27. September. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 192 x 116 mm, surface-address when folded = 66 x 101 mm, red wax seal. Provenance: Received from the City Museum of Göttingen in 1981. Year and month dated according to n° 630 of this edition. Answer to n° 630 of this edition. <sup>1</sup> See note 4 of n° 630 of this edition. <sup>2</sup> »Not even the Devil [read: noddy] is denied the right to a defence« (Die Verteidigung ist selbst dem Teufel [read: Tölpel] nicht verwehrt); an allusion to the expression »advocatus diaboli« (Devil's advocate) from Canon Law, and to Natural Law: »defensio est iuris naturalis« or »defensio est juris naturae«; also »reo non est deneganda defensio«. <sup>3</sup> Kästner, »Hat Linne mit Recht den Teufel tumm genannt?«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 2 (1791), pp. 1-5. <sup>4</sup> <<meines> <sup>5</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791). <sup>6</sup> This bird, the first species in Linnaeus's genus *Anser sterna* (Linné, *Systema Naturae per regna tria naturae [...]*. Tom. I. Editio Duodecima, Reformata (Holmiae 1766), designated: »stolida vix homines adventantes metuens«) is mentioned for the first time in the fourth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791), p. 219: »*Sterna*. Rostrum edentulum, subulatum, subrectum, acutum, compressiculum. Nares lineares, ad basin rostri. 1. Stolida. Die Noddy. (Fr.[ench] le fou.) S. corpore nigro, fronte alsicante, superciliis atris. *Brisson* t. VI. tab. XVIII. fig. 2 In allen Meeren zwischen den beiden Wendezirkeln. Hat ihren Nahmen von der Unbefangenheit, womit die sich greifen läßt.« Kästner's article (see note 3) discusses the ascribed »stupidity« of the bird. <sup>7</sup> Labat, *Nouveau voyage aux isles de l'Amerique [...]*. Vol. II (A la Haye 1724), p. 348. <sup>8</sup> Johann Heinrich Voigt; married to Blumenbach's sister, Charlotte Sophie Henriette. <sup>9</sup> *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*.

632 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Forster in Mainz  
Göttingen, 27 September 1790

Göttingen den 27<sup>ten</sup> Sept

Erlauben Sie liebster bester Freund daß ich einen mir sehr werthen jungen Mann Hrn *Aicke*<sup>1</sup> aus *Danzig* der sich mit großem Eifer auf *physic*, Naturgeschichte<sup>2</sup> p zumal Mineralogie, legte, Ihnen vorstellen und Ihrer liebeichen Aufnahme empfehlen darf. Geben Sie ihm gefälligst einige Anweisung wie er seinen kurzen Aufenthalt in *M.[ainz]* am besten benutzen kan. mit tausend Freuden bin ich zu allen Gegendiensten bereit. Grüßen Sie Ihre Therese<sup>3</sup> aufs herzlichste von mir. und behalten Sie mich lieb Ihren

Blumenbach

Herrn Geheimenrath *Forster*  
in  
*Mainz*

\* Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Slg Darmstaedter Lc 1785 (2) ff 24-25. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 231 x 192 mm, surface-address when folded = 73 x 118 mm, red wax seal. Provenance: Received from Prof. Maxim Braun in Königsberg; accessioned on 24.VI.1919, acc. n° 1919.27. Dating: The year is added according to Georg Christoph Lichtenberg's letter of recommendation for Johann Christian Aycke to Georg Forster of 30.IX.1790 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1744, pp. 775-776; here p. 775): »Ich bettele schon wieder; ein neuer Beweiß, daß mich der Himmel wieder in meine alte Natur eingesezt hat; diesesmal ist es um eine gütige Aufnahme des Ueberbringers, eines HE. Ayke aus Dantzig eines sehr großen Verehrers Ihrer Verdienste, und meines sehr guten Freundes. Zugleich bitte ich ihn unserm lieben Sömmering zu empfehlen.« <sup>1</sup> Johann Christian Aycke from Danzig matriculated at Göttingen in jurisprudence on 9.X.1788 (matr-n° 14953). <sup>2</sup> For Aycke, see his letters to Lichtenberg, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III-IV (München 1990-1992); also his *Fragmente zur Naturgeschichte des Bernsteins* (Danzig 1835); and Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). <sup>3</sup> Therese Forster née Heyne

633 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. Petersburg, 11 October 1790

St. Petersburg den 30 Sept./11 Octobr. 1790.

Wohlgebohrner Herr,  
Hochgeehrtester Herr Hofrath,

Ungemein haben Sie mich, theuerster Gönner, mit Zusendung der Osteologie<sup>1</sup> und der *Decas Craniorum*<sup>2</sup> erfreuet - und manches Ergötzen erwecket mir<sup>3</sup> die Belehrung Ihrer so schätzbaren Werke -. Nicht weniger empfinde ich Vergnügen, verehrtester Freund, Ihnen mit einem neuen *Decas Craniorum* aufzuwarten, Nehmen Sie meinen guten Willen diesmal eben so gütig auf, als ein kleines Merkmal wie gerne ich Ihrem Verlangen entsprechen möchte.

Der Mohrenkopf<sup>4</sup> ist von Hrn Prof. Wolf,<sup>5</sup> welchen er vor einigen Jahren hier anatomirt hat. Unser Anatomiker macht sich ein Vergnügen selbigen Ihrer Sammlung mit zu weihen, und empfiehlt sich Ihrer Gewogenheit.

Die mehresten habe ich, besonders den Calmüken<sup>6</sup>, dem Hrn Prof. Hildebrandt<sup>7</sup> in *Moscau* <zu danken,><sup>8</sup> auch den Italiener,<sup>9</sup> der wegen schleunigen Todt, aufs dasige anatomische Theater gekommen. Es ist der gröste Kopf in dieser Rimesse.<sup>10</sup> | Dürfte ich mir noch ein anderes *Exemplar* von dem herrlichen *Decas Craniorum*, *allein unbeschnitten*, auch Ihre Dritte Auflage, Handbuch der Naturgeschichte,<sup>11</sup> welche nicht erhalten, ausbitten - Sie haben mich, mein Gönner, so bezaubert, daß ich Ihrer so lehrreicher Schriften nicht entbehren kann.



Durch Hrn. Hofraths *Koch*<sup>12</sup> Veranstaltung wird Ihr Handbuch alhier ins Russische übersetzt;<sup>13</sup> doch schon nach der 3<sup>ten</sup> Auflage. Ich muß schliessen, um die Sachen alle aufs Zoll und Schiff bringen zu lassen - Ich empfehle mich Ihrer so werthen Freundschaft, und verbleibe mit der vollkommensten Hochachtung

Eurer Wohlgebohren  
ganz ergebenster Diener  
Asch.

#### Verzeichniß beyfolgender Schädel

- |                |  |
|----------------|--|
| 1. Von einem   | Mohren <sup>14</sup>   |
| 2.             | Kalmukken <sup>15</sup>  |
| 3.             | Zigeuner <sup>16</sup>   |
| 4.             | Georgianer oder Grusiner <sup>17</sup>   |
| 5. (von einem) | Tataren. <sup>18</sup>   |
| 6. (von einem) | Moscauer <sup>19</sup>   |
| 7.             | Urussen, <sup>20</sup> eines <i>Districts</i> , Kreises der Moscovischen Provinz - (Hr. Büsching <sup>21</sup> benennt selbigen unrecht den Russischen Kreis. <sup>22</sup> > <sup>23</sup> < (statt Urussischen Kreis.) |
| 8.             | Moscauer, <sup>24</sup> mit <i>sutura frontali</i> .   |
| 9.             | Finnen. <sup>25</sup> aus Reval erhalten.  |
| 10.            | Italiener. <sup>26</sup> der größte von allen.   |

Anbey eine *sceletirte* Hand,<sup>27</sup> wo die *Ossa Carpi*<sup>28</sup> mit denen des *Metacarpi*<sup>29</sup> zusammen verwachsen.

überdem einige Steine p Bandjaspis<sup>30</sup> p,  
Apotheker Taxe.<sup>31</sup>

*Georgii Cayley*<sup>32</sup> *Tentamen physiologicum, quaedam de Habitu Cuticulari sistens*<sup>33</sup>

Medicinische Bibliothek, dritten Bandes erstes Stück,<sup>34</sup> den bey dem 2<sup>ten</sup> Stück, zweifach erhalten.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 18-19. One folded sheet, three sides text, each page = 218 x 168 mm, surface when folded = 84 x 109 mm. Answer to a missing letter of 10.III.1790. Answered by a missing letter of 19.XII.1790. On 18./29.IV.1790 von Asch wrote to Christian Gottlob Heyne (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: II (1788/1792), ff 97-98, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »praes. in Hannov. 30 Sept 90.«), letter ff 1 v<sup>o</sup> - 2 r<sup>o</sup>: »Gelegenheitlich ersuche ich meine Empfehlungen an die werthgeschätzten Herren Hofrätthe, *Murray*, *Gmelin*, *Richter* und *Blumenbach* zu machen; letzterem auch vorläufig zu berichten, daß einige aus Moscau erhaltene Schädel wieder zur Bleiche bey mir vor dem Fenster liegen. Mit nächster Schiffsgelegenheit sollen selbige auch nachfolgen; vielleicht alsdann auch die *Flora Rossica*, wenn Hr. *Pallas* Wort hält. [...] Herr Hofrath *Koch* läßt sich Ew. Wohlgebohren und allen Gönnern dorten bestens empfehlen. Dessen Gedanken über die Münze von *Reggio* in Calabrien, in *Blumenbachs* BildungsTrieb [see note 6 of n° 448 of this edition], habe ich die Ehre hier beyzufügen, wie auch kurze Lebens=Nachrichten vom Maler Hüne aus Hamburg.« (both texts have not been located). In a further letter of 30.IX./11.X.1790 (ibid., ff 107-108, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »15 Dec 90.«) von Asch wrote on ff 1 r<sup>o</sup> - v<sup>o</sup>: »Zu meiner größten Freude, Theuerster Gönner, ist das in Ihrem Schreiben vom 11<sup>ten</sup> März angekündigte Packet mit den zwey silbernen Abdrücken der herrlichen PreisMedaille, mit den schönen Täfelchen *petrefacten* von Heinberg, [...]

mir richtig zugestellt worden. [...] Mit gegenwärtiger Schiffsgelegenheit folgt wieder eine Kiste mit Büchern, Naturalien, Münzen, nebst drey Verzeichnissen hiebey nach. [...] Die kleine zugefügte SchädelSammlung wird wol auch willkommen seyn.« In the separate »Note«, attached to this letter (ibid., ff 111-112), von Asch wrote (f 2 r<sup>o</sup>): »Hr. Jaenisch hat einen jungen Weissen *Chien Loup* [Pomeranian dog, Pommer, weißer Spitz; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 100], der Pyram heißt, für Hrn Hofrath Blumenbach mitgenommen; möchte er ihn glücklich überbracht haben.« The shipment, announced in this letter to Heyne, arrived in Göttingen on 15.XII.1790; see Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters of 1790 (ibid.): »15 Dec. Kiste mit Büchern Naturalien Münzen. über Lübeck. 3 Verzeichnisse Brief / 30 Sept / 11 Octob.« On 3./14.IV.1791 von Asch wrote (ibid., ff 147-148, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: »22 Jun 91.«), f 1 r<sup>o</sup>: »Für die guten Nachrichten, daß alle dahin abgesandte Sachen dort eingetroffen sind, bin ich Ihnen, verehrter Freund, herzlich verbunden - Nur den Verlust des *Chien Loup* muß unser Hr. Blumenbach verschmerzen, da Neptun den hübschen Hund sich zugeeignet hat. Ein Opfer, dem Wassergott nicht zu misgönnen, für die bisherige Schonung so mancher Sendungen über See.« The dog's name, »Pyram«, is likely an abbreviation of »Pyramus« (see the lovestory of Pyramus and Thisbe). Lichtenberg's dog was also called »Pyram«; see Georg Christoph Lichtenberg's diary (Staatskalender) of 6.VIII., 4.IX. and 20.XI.1795, of 7.I.1796 and 15.I.1799 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), pp. 829, 831, 835, 837 and 856). For Blumenbach's Pomeranian dog, who died in 1775, see n<sup>o</sup> 26 of this edition; for an Islandic black dog of this variation, later owned by Blumenbach, see his *Handbuch der Naturgeschichte*. 1. ed. (Göttingen 1779), p. 101: »Hierzu rechnen wir auch den Sibirischen und Isländischen Hund, den Spitz etc. Der Isländische scheint wenig vom gemeinen Spitz verschieden. Einer, den wir lebendig haben, und der in Island geworfen worden, hat einen grössern Kopf, und keine so spitzige Schnauze, als der von Büffon abgebildete; er ist völlig schwarz, bis auf die Ohren, die am Rande mit weissem wollichtem Haar eingefäßt sind.« For Blumenbach's »Newfoundland Dog«, which rather resembles a Labrador or Retriever, see Blumenbach, *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]*. 1<sup>tes</sup> Heft. N<sup>o</sup> 1-10 (Göttingen 1796), n<sup>o</sup> 6, possibly the earliest documented picture of this species. For its first mention by Blumenbach, see n<sup>o</sup> 325 of this edition, and the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791), p. 90: »Terrae novae. der Neufundländer ist meines Wissens bloß auf Neufundland zu Hause. Zeichnet sich durch seine ausnehmende Größe, langes seidenartiges Haar, langflockigen, meist in die Höhe stehenden Schwanz, besonders aber durch die Art von Schwimmhaut zwischen den Zehen aus, die bey ihm ungleich größer ist als bey andern Hunden. Daher sein ausnehmendes Geschick zum Schwimmen. Meist sind diese Hunde schwarz und weiß; und über alle Vorstellung gelehrig.« See also Klatt, »Lichtenbergs Hund und sein kulturgeschichtliches Umfeld«, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 1 (Göttingen 2008), pp. 50-69. For Christian Wilhelm Büttner's menagerie in Göttingen, and his relationship to dogs, see his obituary in Schlichtegroll (Ed.), *Nekrolog der Teutschen für das neunzehnten Jahrhundert*, 1 (Gotha 1802), pp. 211-240. <sup>1</sup> Blumenbach's *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786). <sup>2</sup> Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790); see n<sup>o</sup> 582 of this edition. <sup>3</sup> *mi>ch<<r>* <sup>4</sup> The skull of the Negro is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 664; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 7): »62/16 Schedel eines Negers den Prof. Wolff in Petersburg zergliedert. durch Bar. Asch erhalten 1790. <(Dec. II, t. 17.)>.« For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793), tab. XVII; description on pp. 13-14. <sup>5</sup> Caspar Friedrich Wolff <sup>6</sup> Calm>y<<ü>ken <sup>7</sup> Johann Konrad Hildebrandt, Professor of Anatomy and Surgery in Moscow. He became Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1799; see the *GGA* of 9.XI. 1799 (II, p. 1954). <sup>8</sup> The skull of the Kalmyk is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 570; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 6): »51/77 Schedel eines Calmücken den Prof. Hildebrandt in Moscau zergliedert. durch Bar. Asch erhalten. 1790.« <sup>9</sup> The skull of the Italian is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 384; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (ibid., f 1): »4/35 Schedel eines Italiäners der zu Moscau eines plötzlichen Todes gestorben, und deshalb aufs dasige anatomische Theater gekommen. ausnehmend groß. <hat den sehr charakteristisch flachen Hinterkopf der zumahl (wie mir D<sup>f</sup> [Gottfried Philipp] Michaelis versichert) die Vene-

tianer auszeichnet -> vom Prof. Hildebrandt zu Moskau. durch Bar. Asch. 1790.«<sup>10</sup> Also »Remesse«, normally used for remittance (form of payment).<sup>11</sup> The third edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788).<sup>12</sup> Johann Georg von Koch<sup>13</sup> The Russian translation of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788) by Pjotr Naumov and Andrej Terjaev (*Rukovodstvo k estestvennoj istorii d. Iog. Fridr. Blumenbacha [...]*; see Lauer (Ed.), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. I (Wiesbaden 1995), n° 594), in three volumes, appeared in St. Petersburg in 1797; Blumenbach's advertisement of this edition appeared in the *GGA* of 14.XII.1797 (II, p. 1969).<sup>14</sup> See note 4. <sup>15</sup> See note 8. <sup>16</sup> The skull of the Cinti (often called: »gypsy«) is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 530; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 2): »8/44 Schedel eines Russischen Zigeuners. vom Baron Asch 1790.«<sup>17</sup> The skull of the Georgian is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 544; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (ibid., f 4): »41/71 Schedel eines Georgianers (Grusiners) v. Bar. Asch 1790.«<sup>18</sup> The skull of the Tatar is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 578; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (ibid.): »33/11 Schedel eines >?<<casanischen> Tataren. von Prof. Hildebrandt aus Moskau. durch Bar. Asch 1790. <(Dec. II, t. 12.)>.« For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793), tab. XII; description on pp. 5-8. <sup>19</sup> The skull of the Moscovite is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 462 or 474; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 2): »14/47 Schedel eines Moscauers mit sutura frontali; <und überhaupt mit ganz ausnehmend zart u. vielzackicht durcheinander geschlängelten Suturen.> vom Prof. Hildebrandt. <zu Moskau> durch Bar. Asch. 1790.« Also ibid.: »15/48 noch ein dergleichen eben daher mit ungeheuer prominirenden Nasenknochen.«<sup>20</sup> The skull of the Urussian is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 461; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (ibid., f 3): »21/54 Ein jugendlicher Schedel <mit vielen und grossen ossiculis Wormianis in der Lambdanath> aus dem Urussischen Kreis in der Moskauschen Provinz. v. Bar. Asch 1790.«<sup>21</sup> Anton Friedrich Büsching<sup>22</sup> See Büsching, *D. Anton Friderich Büschings [...] Erdbeschreibung. Erster Theil, welcher Dänemark, Norwegen, Schweden, und das ganze russische Reich enthält. Achte rechtmäßige Auflage* (Hamburg 1787), p. 1014.<sup>23</sup> ><<sup>24</sup> See note 19. <sup>25</sup> The skull of the Finn is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 520; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 2): »9/41 Schedel eines Finnen. von Baron Asch der ihn aus Reval erhalten. 1790. <Sonderbare Abweichung des beiderseitigen 4<sup>ten</sup> Backzahns im Oberkiefer. der überhaupt ganz auser Verhältnis klein, und bogenförmig gebogen ist. Die Wurzel einfach, cylindrisch; und die kleine stumpfe rundliche Krone paßt in einer Grube des beiderseitigen 4<sup>ten</sup> Backzahns im Unterkiefer, der die gewöhnliche Form und Größe hat.>«<sup>26</sup> See note 9. <sup>27</sup> Blumenbach noted in the catalogue of his collection (ibid., Cod MS Blumenbach 1, II, f 54): »eine sceletirte <rechte> Hand mit merkwürdiger ancylosis der ossium navicularis, triquetri, multanguli majoris und minoris, capitati <und> unciformis unter einander und mit dem metacarpus digiti indicis et medii.«<sup>28</sup> Carpus, Handwurzelknochen. <sup>29</sup> Metacarpus, Mittelhandknochen. <sup>30</sup> On this variety of jasper which shows broad bands of colour, Blumenbach wrote in *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 602: »Zu den vorzüglichsten Abarten gehört der *Bänder Jaspis* worunter sich z.B. der so ausnehmend schöne braun und grün gestreifte Sibirische auszeichnet.« In the fourth edition (Göttingen 1791) Blumenbach wrote (p. 559): »Unter den übrigen, eigentlich so genannten Jaspisen verdienen noch besonders angemerkt zu werden a) der *Band-Jaspis*, mit bunten Streifen von abwechselnden Farben, der sich hin und wieder wie z.B. am Harz, im Erzgebirge etc. findet, aber nirgends von so ausnehmender Schönheit als am Ural. [...].«<sup>31</sup> Pharmacist tax (Apotheker-Taxe); likely reference to the *Apotheker-Taxe. Anbey: Apotheker-Ordnung [...]*. 2. ed. (St. Petersburg 1790); see also Lauer (Ed.), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. II (Wiesbaden 1995), n° 4585. <sup>32</sup> George Cayley<sup>33</sup> Cayley, *Tentamen physiologicum quaedam de halitu cuticulari sistens quod annuente summo numine [...]* (Edinburgi 1789); not mentioned in Lauer (Ed.), *Slavica Gottingensia [...]*. Vol. I-III (Wiesbaden 1995); a copy of this book was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 511).<sup>34</sup> Blumenbach's *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788); see n° 513 of this edition.

634 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hamburg, 24 October 1790

Verehrungswerther Herr Hofrath,

Eine ganze Kiste mit Mineralien erhalten Sie freilich, aber ich schäme mich fast sie Ihnen zu schicken. In elenderen und kleinern Bröckeln ist die Natur wohl noch nie vorgestellt worden. Aber ich kann Ihnen versichern, theurer Mann, daß ich das beste schicke, was ich von Forster<sup>1</sup> erhalte. Erkennen Sie nur meinen guten Willen. Wenn ich wieder nach England komme,<sup>2</sup> soll d.[er] Transport anders sein.

Die Kiste enthält 1) ein Stück *Terra ponderosa aerata*<sup>3</sup> aus *Alston-moor* in *Cumberland*, eine Entdeckung von *D. Withering*<sup>4</sup> und ein Geschenk von *H. Watt*<sup>5</sup> in *Soho*. S.[iehe] *Kirwan's Mineral*.<sup>6</sup> p 61. 2) Stalactitischer Chalcedon,<sup>7</sup> getropfelt aus *Derbyshire* ebenfalls von |Herrn *Watt*. 3) *Res.[idue] elast.[ic] miner.[al]* zwei Bröckchen, wovon die am Kalkspat doch wichtig zu sein scheint. *Derbyshire* bei *Ashburn*. 4) *Wood-tin*<sup>8</sup> aus *Cornwall* von außen sieht es gewölbt, wie Glaskopf aus. Auch bei *Hawkins*<sup>9</sup> sah' ich nicht größere Stücke, äußerst selten! 5<sup>10</sup>) Flußspath mit Bleierz aus den *Odinsminen*<sup>11</sup> (am Fuße des *Mamtor*,<sup>12</sup> *Derbyshire*) diese Mine wurde schon von den Dänen bearbeitet.<sup>13</sup> 6) Kalkspath mit Kies bei *Castelton Derbyshire*. 7) *Kenel-coal*<sup>14</sup> v.[on] *Liverpool* zu Knöpfen. 8) rother verhärteter Mergel, ein decomponirter Sandstein. Aus dieser sonderbaren Masse besteht die Dänische Insel Helgoland,<sup>15</sup> ein isolirter 260 Fuß hoher, auf allen Seiten abgestürzter Fels in der Nordsee. Kein Ufer an d.[er] Nordsee hat eine ähnliche Steinart. Ich habe Helgoland, ohngeachtet des gefährlichen Wellenschlags<sup>16</sup> selbst besucht<sup>17</sup> und viel Pflanzen darauf gesammelt. Ich denke etwas davon zu beschreiben.<sup>18</sup> 9) Kreide von Pholaden<sup>19</sup> durchlöchert von der Kaninchen Insel<sup>20</sup> bei Helgoland, worauf auch eine Menge Seehun|de liegen. Ich werde mich bemühen Ihnen die Pholaden <selbst> (die *Giseke*<sup>21</sup> daselbst entdeckt hat) zu schicken Im Norden sind sie nirgends als auf Helgoland. Prof. *Abeldgaard*<sup>22</sup> war 8 Tage vor mir auf d.[er] Insel.<sup>23</sup> Er wird die Conchylien beschreiben.<sup>24</sup> 10) Muscheln und Belemniten<sup>25</sup> von *Helgoland*. 11) ein Stück Basalt, von der Küste bei *Ritzebüttel*.<sup>26</sup> Ich halte es für Basalt. Ich fand mehr als Gerölle vom Meere angeworfen. von Schottland? von Island? Woher? 14) Granitgerölle aus d.[em] Holsteinischen mit rothem Feldspath. Nach andern Stücken zu urtheilen von dem Norweg.[ischen] Gebirge. Ich fand auch ächten Murkstein<sup>27</sup> mit Granaten! 15) abgerundete Steine aus *Helgoland*. 16) Glanzerde von Rubiz<sup>28</sup> im Voigtlande. *ded.[it] D.[r] Sulzer*.<sup>29</sup> 16) ein Zuckerkristall<sup>30</sup> von vorzüglicher Schönheit, wie er nur in Hamburg, wo die Künste aufs höchste getrieben, <geliefert> werden kann. 17) ein Stück von einem Holländ.[ischen] Schiffe, aus Lissabon kommend, das jezt in unserm Hafen kalfatert wird. Es ist noch kein Jahr alt. So zerstörend ist die *Teredo navalis*!<sup>31</sup>

| Hier, mein Bester, ist ein ganzer Mikrokosmos. vieles und doch nicht viel.

Ihr dankbarer Schüler  
Humboldt.

Hamburg  
d.[en] 24 Okt.  
1790.

Wenn Sie mir gelegentlich einige Schörle in verwitterten Granit schicken könnten,<sup>32</sup> verbinden Sie mich sehr. Ich habe jezt auch nicht Ein Stück vom Harz und ich wünschte

doch etwas zu haben. Empfehlen Sie mich Ihrer Fr.[au] Gemahlin<sup>33</sup> u dem Heynischen Hause.<sup>34</sup> Den *Banks*<sup>35</sup> haben Sie doch erhalten.  
in größter Eile.

An H. v. Humboldt  
beim Prof. *Büsch*.<sup>36</sup> in  
Hamburg

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Alexander von Humboldt n° 5). One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 190 mm, surface-address when folded = 95 x 116 mm. On f 1 r° in lead pencil in the upper margin to the left by an unknown person »90« and to the right »5«. On f 2 v°, along the margin to the left at 270° to the main text, by Blumenbach notes to answer Humboldt (see n° 639 of this edition). After a visit to Aschaffenburg and a tour through the »Vogelsgebirge« and the »Rhön« Humboldt went to Hamburg to study at the Handelsakademie (Academy of Commerce), where he remained until April 26, 1791. Lectures there begun on Michaelis (September 29) and ended the following year also on Michaelis. For the study conditions and lectures at the Academy of Commerce, see Pott and Zabeck (Eds.), *Johann Georg Büsch. Die Hamburgische Handlungs-Akademie. Herausgegeben von [...]* (Paderborn 2001), pp. 178-185. Answered by n° 639 of this edition. <sup>1</sup> Georg Forster <sup>2</sup> Humboldt and Forster were in England from May 5 to June 29, 1790; see *Alexander von Humboldt. Chronologische Übersicht über wichtige Daten seines Lebens [...]* (Berlin 1983), p. 16: »Mai 5 Maassluis, über die Maas, Insel Rozenburg, über den anderen Maasarm, Brielle, Hellevoetsluis (13 Uhr). Um 16 Uhr Einschiffung an Bord der „Nancy“ (Fischerboot aus Harwich), Überfahrt nach England.« »Mai/Juni Aufenthalt und Reisen in England: London (bei diesem oder dem zweiten Aufenthalt in der Stadt Besuch des botanischen Gartens von Kew), Windsor, Reading, Bath, Bristol, Gloucester, Birmingham, Buxton, Castleton, (15. Juni), Middteton, Matlock, Derby (15. Juni), Blenheim, Oxford (18.-20. Juni; H. lernt den letzten Schüler Linnés, Adam Afzelius, kennen.), London (27. Juni), Dover (29. Juni). Überfahrt nach Frankreich: Calais (29. Juni), Paris. Dort Aufenthalt bis zum 6. Juli.« See also Georg Forster, *Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich im April, Mai und Junius 1790*. Vol. I-III (Berlin 1791-1794). <sup>3</sup> »Aerated heavy earth« or Witherite; named after William Withering, English botanist, mineralogist and physician, who mentioned »Witherite« for the first time in 1783 in his translation of Bergman, *Outlines of mineralogy, translated from the original, of Sir Torbern Bergman [...]* (Birmingham 1783), in the note to p. 28: »I have lately discovered a specimen of *Terra Ponderosa aerata* got out of a mine in this kingdom. It is very pure, and in a large mass. As this substance is a new acquisition to mineralogy, and may be turned to useful purposes in Chemistry, I intend shortly to present a more particular account of it to the Royal Society. W.« Witherite, a barium carbonate mineral, figures in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* as of the fourth edition (Göttingen 1791), p. 610: »Diese zuerst von Hrn. Dr. Withering untersuchte luftsaure Schwer-Erde findet sich bis jetzt bloß in den Bleywerken zu Anglezark bey Chorley in Lancashire; meist milchweiß, theils röthlichgelb; durchscheinend; mattglänzend; (ähnelt im äußern Habitus überhaupt dem Alaun;) auf dem Längen-Bruche streifich; die Gestalt der Bruchstücke meist keilförmig; sehr selten crystallisirt; ein dergleichen Stück, das ich der Güte des Hrn. R.[ath] *Sulzer* verdanke, hat die gewöhnliche Crystallisation des Bergcrystals ( - tab. III. fig. 19 - ) Doch die Flächen nicht so wie bey diesem quer gestreift. Specificisches Gewicht = 4271. L.[ichtenberg.] Daß dieses Fossil wie oben erwähnt ein heftiges Gift sey, war den Bergleuten zu Anglezark längst bekannt, die sich desselben statt Rattenpulver bedienten. Aber seine wohlthätigen Heilkräfte gegen die Scropheln sind eine neuere Entdeckung wodurch sich Hr. Dr. Crawford um die Menschheit verdient gemacht.« <sup>4</sup> William Withering, who also discovered digitalis. <sup>5</sup> James Watt, English technician, chemist and inventor; also a Member of the Lunar Society in Birmingham. <sup>6</sup> Kirwan, *Elements of mineralogy [...]* (London 1784), p. 61. An unspecified copy in German of Kirwan's *Mineralogie* (1785), likely the copy preserved in the Göttingen Library, shelf-mark 8° Phys. Math. I, 3515:1.2 (1), was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2062). <sup>7</sup> Chalcedony stalactites; »chalcedony, chalcedon, chacedon«, a micro- or crypto-crystalline quartz, whose name is derived from Chalcedon, a city in Bithynia, Asia Minor, later the suburb »Chalkedon, Chalce-

don« of Constantinople (Istanbul), where the »Council of Chalcedon« took place in 451. <sup>8</sup> A variety of cassiterite. <sup>9</sup> John Hawkins, owner of Bignor Park and travel companion of John Sibthorp (see n° 464 of this edition) to Greece and western Anatolia, was interested in mineralogy and geology. See Georg Forster to his wife, Therese, of 1.VI.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 43, pp. 151-153; here p. 152): »Bey Hawkins, dem schönen Manne, den wir in Berlin bey Spener sahen, der in Griechenland gewesen ist, sind wir ein paarmal zum Frühstück gewesen.« Blumenbach met Hawkins during his visit to England over the winter of 1791/1792; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 182: »Eine Schachtel mit Mumienstücken die John Hawkins in Constantinopel erkaufft und mir in London den 25 Jan. 92 gegeben.« He also received from Hawkins a collection of engravings of phalli and spintriae of ancient times (the phalli and spintriae were collected by Venetian politician and scholar Angelo Querini) on February 4, 1792; see the handwritten note by Blumenbach on the page before the first engraving in Querini, *Angelo Quirini's Sammlung von Phallis und Spintrien* (preserved in the Göttingen Library): »Diese Sammlung von *Phallis* und *Spintrien* gehörte dem ehemaligen Gouverneur des Venetianischen Dalmatien, *Angelo Quirini*, der sie für 2000 Guineen zu Kauf both, und auch deshalb hier diese Kupfer und Handzeichnungen davon, welchen er die Erklärung selbst beygeschrieben, Hr<sup>n</sup> *J<sup>n</sup> Hawkins* bey dessen Rückkunft aus der Levante mitgegeben, um sie reichen Liebhabern in England anzubieten, von welchem ich diese Abbildungen d. 4 Febr. 92 in London erhalten habe. [...]« Several letters were exchanged between Hawkins and Blumenbach. Hawkins also sent a piece of wood from the Propylaea of the Acropolis in Athens to Göttingen in 1798; see Blumenbach's translation of a letter from Hawkins to him of September 10, 1798, under the title: »Ueber die ausnehmende Dauerhaftigkeit des ächten Ceder=Holzes (von *Juniperus oxycedrus*). Aus einem Briefe von Hr<sup>n</sup>. John Hawkins vom 10. Sept. 1798«, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hilfswissenschaften*, II, 1 (1800), pp. 24-26, with notes by Blumenbach. Blumenbach received from Hawkins several bones; some of which were at the time called »anthropolites«, presumed to be human fossils; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 696: »[...] Ich habe durch die Freundschaft des besonders durch seine wiederholten großen Reisen nach den Morgenländern berühmten Hr<sup>n</sup>. Hawkins einen Vorrath von diesen famosen Knochenbreschen [»Bresche« from French »brèche«; here »Trümmer, Bruch«] erhalten, und nach aller streng osteologischen Prüfung eben so wenig eine Spur von Menschengebeinen darin gefunden, als in den ihnen oryctognostisch und geognostisch völlig ähnlichen, die ich von Gibraltar und der Küste von Dalmatien besitze.« In 1775 the English troops in Gibraltar were replaced by Hannoverian troops. Blumenbach may have received the supposed bones in this context. On the »anthropolites« see n° 538 of this edition. <sup>10</sup> >7<<5>

<sup>11</sup> Odin Mine, possibly the oldest documented lead-mine in Derbyshire. <sup>12</sup> Mam Tor. <sup>13</sup> The name »Odin Mine« recalls the Danish presence in the 9th century A.D. <sup>14</sup> Kennel coal (Kennelkohle), now a obsolete name for bituminous coal (Steinkohle). <sup>15</sup> The island of Heligoland in the North Sea belonged at that time to the Kingdom of Denmark. From 1807/1814 it was an English possession, then from 1890, German. <sup>16</sup> See n° 635 of this edition. <sup>17</sup> In September, 1790, Humboldt undertook an eight-days excursion to Heligoland; see Klatt and Franke, »Alexander von Humboldts Exkursion nach Helgoland im Jahre 1790. Eine Spurensuche in der gelehrten Korrespondenz der Zeit«, in *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte*, 133 (2008), pp. 91-104; also Kortum, »Alexander von Humboldts Besuch auf Helgoland 1790 und die frühe Entwicklung der Meeresbiologie in Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften in Schleswig-Holstein«, in *Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein*, 64 (1994), pp. 111-133. <sup>18</sup> A description by Humboldt of plants from Heligoland has not been found. <sup>19</sup> »Pholadidae« or »mytilus lithophagus« (piddocks, angelwings, Bohrmuschel), rock-eating mussels, burrowing cavities into rock and other materials to make its home. Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 478: »Pholas [...] Sie bohren sich Gänge in die Uferfelsen, selbst in den härtesten Marmor, auch in starke Corallenstämme und Austernschaalen, und höhlen sich am Ende des Ganges ihre Wohnung aus.« <sup>20</sup> The »Strandinsel Düne«, later become a popular seaside bathing-spot. On the name »Kaninchen Insel« (rabbit, island, rabbit warren, Kaninchenbau) see Danckwerth, *Neue Landesbeschreibung der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein [...]* (Husum 1652), p. 153: »Der Unterteihl oder das Siedeland (Niederigland) so von den Einwohnern auch die Düne und teihls Steinwall genennet wird, ist gleichsam das Fundament, *basis* oder Fueß des Oberteihles, seynd Sanddünen oder Sandhügel, worinnen sich viel Caninen auffhalten.« Also the short description by Peter Christian Abildgaard of plants and animals of Heligoland in Zöllner, »Zusatz

zur Reise nach Helgoland, für Naturhistoriker«, in Zöllner, *Vermischte Schriften von [...]*. Erster Theil (Berlin 1804), p. 269: »Lepus caniculus in *Colle sabuloso*, Sanddüne.« Heligoland is referred to by the English as a rabbit warren; see »Pearl of the North Sea«, in *The New York Times* of July 6, 1890: »They are more plentiful than rabbits, in respect of which the place has been grossly maligned. People in England who know nothing of Heligoland are in the habit of trying to show that they know something by calling it a mere rabbit warren. It was indeed once overrun by these pests, but they have been all but exterminated, and a rabbit on the sand dunes is now a curiosity.«<sup>21</sup> Paul Dietrich Giseke, Physician and Botanist at Hamburg, in 1784 Librarian at the City Library of Hamburg. Giseke matriculated at Göttingen in medicine on 7.V.1764 (matr-n° 6736), where he received the doctoral degree on 3.XI.1767 (Mildner n° 269) with the *Dissertatio inauguralis botanico-medica sistens systemata plantarum recentiora instar speciminis commentarii ad. Jo. Herm. Furstenau desiderata materiae medicae [...]* (Göttingae 1767).<sup>22</sup> Peter Christian Abildgaard, zoologist and founder of the Danish Veterinary School; on the relationship between Humboldt and Abildgaard see Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 333, p. 457.<sup>23</sup> The date of this visit has not been found.<sup>24</sup> See Zöllner, »Zusatz zur Reise nach Helgoland, für Naturhistoriker«, in Zöllner, *Vermischte Schriften von [...]*. Erster Theil (Berlin 1804), pp. 267-274. Sincere thanks are extended to Ivan Katič in Viby (Denmark) for the bibliographical reference to Abildgaard's article on the island of Heligoland.<sup>25</sup> Belemnites (Donnerkeile), fossilized cephalopods.<sup>26</sup> A village near Cuxhaven which at the time belonged to Hamburg but today to Cuxhaven.<sup>27</sup> Varieties of brown or red garnet.<sup>28</sup> Rubitz in the »Vogtland«, a region around Gera with a mining-industry dating from the Middle Ages. Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 528: »So hielt man z.B. die Rubitzer Glanz-Erde für Talk und das Muttergestein des Strahltemolits für Sandstein, da hingegen der einfachste chemische Versuch zeigte, daß beides nichts anders als luftsaurer Kalk sey.«<sup>29</sup> Friedrich Gabriel Sulzer<sup>30</sup> »Zuckerkrystall«, called sugar candy (Kandiszucker), from Hamburg. Büsch in *Ueber die Hamburgischen Zucker-Fabriken [...]* (Hamburg 1790), p. 18, reports 78 »Kandiesmacher« in Hamburg in 1790.<sup>31</sup> Shipworm, Schiffwurm, Bohrwurm; a shell not a worm; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 500: »Das gefährliche Thier ist längst in beiden Indien bekannt gewesen. Es wird ohngefähr Fußlang. Wohnt in Eichen=Ellern=Tannen=u. a. Holz, worin es sich Fingersdicke Gänge bohrt, die es mit einer zarten Kalkschaale auskleidet. Hat zumal 1730 für Holland groß Unglück gedroht.« See also the fourth edition (Göttingen 1791), p. 460, and note 25 of n° 635 of this edition.<sup>32</sup> Likely connected to Blumenbach's letter of 18.XII.1790 (see n° 640 of this edition).<sup>33</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes<sup>34</sup> The family of Christian Gottlob Heyne.<sup>35</sup> Likely reference to the skull of the Caribbean woman brought from Banks by Friedrich Gabriel Sulzer to Blumenbach; see n° 622 of this edition.<sup>36</sup> Johann Georg Büsch, Professor at the »Akademisches Gymnasium« (Academical High School) in Hamburg, and in 1767/1768 founder of the Hamburg »Handelsakademie« (Academy of Commerce); see Pott and Zabeck (Eds.), *Johann Georg Büsch. Die Hamburgische Handlungs-Akademie. Herausgegeben von [...]* (Paderborn 2001).

635 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hamburg, 26 October 1790

Hamburg, den 26 Okt. 1790.

Sie haben einen äußerst verworrenen Brief von mir erhalten.<sup>1</sup> Ich war so zerstreut, durch Lermen von allen Seiten so gestöhrt, daß ich mit aller Anstrengung nicht anders schreiben konnte. Bei einem *contubernium*<sup>2</sup> mit äußerst gutmüthigen, aber lebhaften Engländern, die in unserm Institute (Schule)<sup>3</sup> leben, geht es nicht anders. Es ist freilich, etwas zudringlich von mir, daß ich Sie, Verehrungswerther Mann, kurz nach einander mit zwei Briefen belagere. Aber ich wollte Sie so gern meiner vorigen Unbesonnenheit wegen um Verzeihung bitten und wage es daher lieber, Sie noch einmal mit einem Briefe



zu belästigen. Es war die froheste Zeit meines Lebens, als ich täglich mehrere Stunden lang Ihres Unterrichts und Ihres Umgangs genießen konnte.<sup>4</sup> Erlauben Sie mir daß ich auch jezt noch Ihnen näher treten und mich von Zeit zu Zeit mit dem Vertrauen mit Ihnen unterhalten darf, das mir Ihre gütige Gewogenheit eingeflößt hat.

In der flüchtigen Enumeration der ><sup>5</sup>< kleingebröckelten Naturalien, die ich Ihnen vorgestern schikte, vergaß ich ein afrikanisches Produkt. Es sind wahre<sup>6</sup> Früchte, die ich noch nirgends abgebildet gesehen. Der Kern ist ölig und sehr | bitter. Zwischen dem Kern und der Schale werden Sie ein fasriges Gewebe bemerken, das fast der Muskatblüte gleicht. Das auffallendste daran waren mir die *dissipimenta*,<sup>7</sup> welche so sonderbar variieren, da sie den Kern bald *longitudinaliter*<sup>8</sup> bald *valvulis contrar.[iis]*<sup>9</sup> durchschneiden, da sie bald ganz fehlen, bald 2 bald 3 *loculam.[fenti]*<sup>10</sup> bilden. Unsere Matrosen, welche Korn an der Marokkanischen Küste, bei *Bojador*,<sup>11</sup> einladen, finden diese Frucht in den Kornsäcken. Vielleicht würden sie noch keimen. Leider ist die Gelegenheit durch Schifskapitäne, Schifschirurgen<sup>12</sup> etwas zu erhalten, hier sehr selten. Die Grönlandsfahrer<sup>13</sup> nehmen nicht einmal Aufträge an und unter d.[en] Kaufleuten ist nicht einmal Spielerei mit Naturalien. Unglaublich wird es Ihnen sein, wenn ich Ihnen gestehe, wie schwer es mir wird, einen Seehundskopf zu schaffen. Auf meiner Fahrt nach Helgoland,<sup>14</sup> wo ich 3 Tage wegen Sturm zwischen Neu Werk<sup>15</sup> u Wangeroo<sup>16</sup> hinter einer Sandbank liegen mußte, sah ich sie zur Ebbezeit Schaarenweise. Ich habe mehr als 10 Menschen hier und auf Helgoland Bestellung gegeben,<sup>17</sup> weil ich denke Ihnen kein unangenehmes Geschenk mit einem Seehundskopf | zu machen - aber bis jezt noch vergebens.<sup>18</sup> Verlassen Sie Sich indeß auf meinen Eifer. Von den Klappmützen,<sup>19</sup> eine sonderbare Varietät d.[er] Robben bei Grönland, sah ich auch noch nie den Kopf. Und doch schlagen die Altonaer Robbenschläger<sup>20</sup> jährlich so viele davon, und die Matrosen in unserm Hafen kennen sie besser als die Naturhistoriker. Aber es ruht ein Unsegen auf unser Deutsches Vaterland. Wenn die Reicheren doch auch nur die Eitelkeit hätten, gelehrt scheinen zu wollen, so könnte man ihre Schwächen nützen. - Von einem Manne,<sup>21</sup> der ganze Diners<sup>22</sup> von Schildkröten giebt, bitte ich mir auch nur den Kopf Einer Schildkröte aus - und erhalte ihn<sup>23</sup> nicht .....

Leider erhalte ich erst gestern große und schöne Stücke von dem Holländ.[ischen] Schiffe<sup>24</sup> das hier so viel Aufsehen macht. Wenn Sie sie verlangen (denn ich weis nicht ob es Sie interessirt)<sup>25</sup> so schicke ich Ihnen gelegentlich mehr. Röhre ist dicht an Röhre gedrängt, und man kann recht deutlich daran bemerken wie sorgfältig die eine *teredo nav.[alis]*<sup>26</sup> durch hundertlei Krümmungen der anderen aus d.[em] Wege zu arbeiten weis. Das Thier selbst wünscht' ich wohl mal frisch zu beobachten. Sollt' es wirklich gegründet sein, daß es in seinen Eingeweiden an 13188000 *animalcula*<sup>27</sup> ernährt (von denen *Sellius*<sup>28</sup> in d.[er] *Hist | Tered. seu Xylophagi marini*<sup>29</sup> die ungeheure Gefräßigkeit herschreibt) die sich einander bekriegen, auch wohl gelegentlich auffressen und wenn sie als Kostgänger des dunkeln Speisehauses müde sind, im langen Zuge der *Teredo* zum H----<sup>30</sup> heraus kriechen? Wenn ich mir alle die Schiffe u Pfähle denke, die ich nur an der Holländ.[ischen] Küste angebort sahe,<sup>31</sup> wenn ich dann in jeder *Teredo* mir über 13000000 andere Thiere vorstelle, so ist dies ein Bild der Vielheit, das meine Vorstellung nicht fassen kann. Aber was ist groß und viel in der Natur? Und dem *Sellius*, der die *Ter.[edo]* so genau anotierte, ist (wenn er gleich als Physiologe oft irrte) doch wohl zu trauen! Nur in den Mitteln <gegen d.[en] Wurmfraß> weicht man jezt sehr von diesem Physicotheologen ab, da man Pech und Kuhhaare für wirksamer als Gebet und Gottesfurcht hält.

Die *Rubizer* Glanzerde,<sup>32</sup> die ich Ihnen schikte,<sup>33</sup> wird hoffentlich im künftigen Jahre etwas Absatz in *Staffordshire* haben. *Wedgwood*<sup>34</sup> versprach Sulzern<sup>35</sup> sich ihrer zu bedienen, um seinen *medaillon*en einen Silberglanz damit zu geben. - Der Basalt den ich



beilegte ist, da er sich auch mitten im Lande sparsam findet, ein natürliches Gerölle, eben so wie der schwarze (dem Ifelder<sup>36</sup> ähnlichen Jaspis) mit welchem ich die Küste von *Dunkerque* bis *Ostende* bedekt sahe.<sup>37</sup> Die Schiffe aus dem Mittelländ.[ischen] Meere bringen aber auch durch Ballast manches italienisches Mineral (zum Theil poröse) an unsere Küste, die manchen irre | führen können.<sup>38</sup> In dieser Art von Gerölle fand Herr Münzmeister Knorrer<sup>39</sup> (Ihnen vielleicht aus Crells Annalen<sup>40</sup> bekannt) einen sonderbaren Bandjaspis,<sup>41</sup> über den er (da er ihn für die Geognosie wichtig hält) wahrscheinlich schreiben wird.<sup>42</sup> Die Streifen an diesem Bandjaspis scheinen durch Erdbeben sonderbar verrückt zu sein {*a b a b*}<sup>43</sup> Die Streifen von *a a* und *b b* correspondieren genau. Nirgends schlängeln sich die Streifen, wie man an manchen Bandjaspissen genau[,] ein Wogen in der nach aussen, färbenden Materie[,] sehen kann. Wenn man *a a* um einen Zoll höher schöbe, so wäre alles in den natürlichen Lagen. - An die Kanincheninsel<sup>44</sup> (die durch eine Fluth von Norden im vorigen Jahrhundert von Helgoland abgerissen wurde und jezt in eben dem Maase zunimmt als der gegen überliegende Helgoländer Felsen abnimmt) wirft das Meer Schwefelkies und Kupferglaserz im Kalkstein an. Von welcher Küste? - ist unbegreiflich. Auf der Kanincheninsel selbst, einer bloßen Sanddüne, ist ein süßer Brunnen! Wahrscheinlich filtrirt ><sup>45</sup>< der Kieselsand das Meerwasser ab und die Natur treibt hier eine wohlthätige Chemie für die Helgoländer (einer Art Friesischen Nation, von ganz auffallender Leibesstärke, frisischer Sprache u Sitten) da sie bei Mangel an Regen und Zufuhr oft Durst leiden würden. Der Helgoländer | Felsen (der wie der Königsstein<sup>46</sup> <aus d.[em] Meere hervorsteht und noch täglich> seine Gestalt verändert) giebt ein deutliches Bild wie das Meer den Ländern ihre jezige Gestalt gegeben hat. Große Spalten u Risse, die sich schon mitten auf der Insel zeigen, lassen fürchten, daß sie sich bald in 2 Theile trennen wird. Gegen N.[ord] W.[est] ist der Anblick fürchterlich schön.<sup>47</sup> Eine hohe schmale Klippe<sup>48</sup> steht, wie der Schnarcher<sup>49</sup> ganz frei und daneben hat die Fluth in den vorspringenden Felsen einen 50 Fuß hohen Schwibbogen<sup>50</sup> ausgehöhlt, wo sie durchströmt. Ich fuhr mit einem Boot zwischen der Klippe (dem Horn)<sup>51</sup> und dem Bogen<sup>52</sup> durch. {...}.<sup>53</sup> Ein ganz ähnlicher Schwibbogen findet sich an der Küste von *Yorkshire* bei *Flamboroughhead*.<sup>54</sup> Aus Dankwerths<sup>55</sup> Beschr. von Schleswig<sup>56</sup> sieht man daß Helgoland im 12ten Jahrhundert noch 8-9 □ M.[eilen] enthielt, da es jezt kaum 1/4 hat. - Außer den mannichfaltigen Ideen, welche<sup>57</sup> die Bildung unserer Küste veranlaßt, ist die Mineralogie hier natürl.[ich] sehr steril. Die Heide welche bei Hannover anfängt zieht sich mit dem darunter liegenden Torfbette und fossilen Holze bis in d.[ie] Spize von Ålborg.<sup>58</sup> Ich weiß nicht ob Europa ein zweites so ununterbrochenes *ericetum*<sup>59</sup> hat. So wie in der Lüneburger Heide<sup>60</sup> ehemals Fichtenwald war, so ist es auch hier. Die Schleswigsche Küste war im 13 Jahrhundert (ehe Fanö<sup>61</sup> | Amrö,<sup>62</sup> Sylt<sup>63</sup> p Inseln wurden) wenigstens um 5-8 Meilen breiter und mußte damals noch mit Waldung bedekt sein, denn von dem großen Appenhalter Wald<sup>64</sup> (gegen Osten von Röm<sup>65</sup>) der 1210, von dem Nackesandter Wald (gegen Westen von Röm) der 1216 unterging, sind die Stämme noch den Küstenfahrern bei niedrigem Wasser gefährlich. Gab es 1210 u 1216 noch Holz an d.[er] Küste, so läßt es sich auch noch eher, mitten im Lande, auf dem jezigen *ericetum* vermuthen. Durch welche Revolution ging aber nun so spät ein Wald unter, der **sich** von Jütland bis zum Harz erstreckte? Wenn Sie, mein Bester, mal gelegentlich etwas über den älteren Zustand der Lüneburger Heyde finden, so verbinden Sie mich sehr durch gefällige Mittheilung. Ich trage mich schon lange mit der Idee einmal ein Botanisches Probestük<sup>66</sup> zu liefern, wo<rin> die Wissenschaft aus einem anderen Gesichtspunkte betrachtet würde. In der Kenntniß der einzelnen *Species* haben wir es weit gebracht, wir stehen aber in der Botanik da, wo wir in der Mineralogie wären, wenn wir <nur> Oryktognosie<sup>67</sup> ohne

Geognostische Beschreibungen hätten. Die Idee einer *Flora* eines Landes war eine sehr glückliche Idee, wenn man sie besser ausgeführt hätte, wenn man nicht *Floren* schriebe, bloß um Gelegenheit zu haben, neue *Spec.[ies]* u. *Varietat.[es]* aufzuführen. Wenn ich reise, so achte ich hauptsächlich immer auf die gemeinsten Pflanzen auf die *Artemisia vulg.[aris.]*<sup>68</sup> *A.[rtemisia] camp.[estris]*<sup>69</sup> die gewöhnlichen *Euphorbien*,<sup>70</sup> auf das *Polygon.[um] avi|culare*<sup>71</sup> p auf das Verhältniß zwischen Gras und Kräutern .... Ich bin überzeugt, daß es ganze *tractus*<sup>72</sup> von einerlei Pflanzen giebt, die sich aber bisweilen ganz sonderbar abschneiden (wie die auffallenden *tractus* von *Euphorb.[ias]* ><sup>73</sup>< *ciparissias*<sup>74</sup> u *Eryngium camp.[estris]*<sup>75</sup> am Rhein u an der Bergstraße)<sup>76</sup> <und> daß die Vegetabilien sich allgemach eben so über den Erdboden ausbreiten, als die lebendigen Geschöpfe<sup>77</sup>, am häufigsten aber von Süden nach Norden <wandern>, da das Klima immer milder wird. Wenn Fluthen und Erdbeben die Gestalt der Gebirge verändern, so leidet das Pflanzenreich durch kleine, dem Menschen näherliegenden Ursachen eben so gewaltsame Revolutionen. Der Zug der Perser nach Griechenland<sup>78</sup> brachte verschiedene Arten von *Medicago*<sup>79</sup> nach Europa. Mit der großen Völkerwanderung<sup>80</sup> erschienen eine Menge Tartarischer Pflanzen. Vegetabilien aus Griechenland und Vorderasien kamen nun schon in 2 Epochen nach Europa über, einmal durch die Eroberungen der Römer und dann durch die späteren Kreuzzüge. Die Verwilderung des *erigeron canadens.[is]*<sup>81</sup> aus Canada und der *Oenothera biennis*<sup>82</sup> aus Virginien<sup>83</sup> (die beide jezt von Lissabon bis Petersburg ><sup>84</sup>< wachsen) hätte die Botaniker längst auf Untersuchungen über die phyliche<sup>85</sup> Erscheinung gewisser Pflanzen leiten sollen. Linnés<sup>86</sup> *Diss.[ertatio] Colonia plantar.*<sup>87</sup> enthält viel schönes darüber z.[um] Theil aber auch manches unrichtige. So läßt er das, in Deutschland einheimische, an d.[en] Stadtmauern von Heidelberg, Gießen, Marburg und Münden wachsende *Antirrhinum cymbalaria*<sup>88</sup> aus dem | Florentiner Botan.[ischen] Garten verwildern. Schöpf<sup>89</sup> macht eine äußerst auffallende Bemerkung über Amerika, die, daß die Pflanzen der östl.[ichen] Küste ganz denen der westl.[ichen] von Asien, und dagegen die der westl.[ichen] Küste ganz denen der westl.[ichen] von Europa gleichen.<sup>90</sup> Thunbergs<sup>91</sup> Flora von Japan<sup>92</sup> bestätigt wirklich dies seltsame Phänomen! - Fürs erste wünscht' ich mit den allgemeinen Ideen zu einer ><sup>93</sup>< Geschichte der Pflanzenzüge<sup>94</sup> nur einmal einen einzelnen *tractus* aus[z]uarbeiten, z. B. der *erica vulgar.[is]*<sup>95</sup> Mich deucht es müßte nicht uninteressant sein, ei[n]mal auf einer Karte alle großen *ericata* in Europa und ihre mannichfaltigen Verbindungen vorgestellt zu sehen. Doch verzeihen Sie daß ich Sie so unaufgefordert mit Plänen belästige, die vielleicht unausgeführt bleiben.

Bernstein ist ehemals in großer Menge bei Helgoland u den anderen Schleswigschen Inseln gefunden worden. Jezt nimmt die Bernsteinfischerei <hier> sehr ab. Ebeling<sup>96</sup> behauptete diese Inseln, nicht Preußen, wären das Bernsteinland der Alten gewesen. Mir ist es doch kaum wahrscheinlich! - Klaproth<sup>97</sup> schickte mir gestern sein kleines Buch über das Carlsbad.<sup>98</sup> Es enthält manches über den Vulkanismus. Er tritt ganz der Wernerschen<sup>99</sup> Meinung von den Steinkohlenbränden bei.<sup>100</sup> Mir ist sie doch zu einseitig. Ich bin sehr für das herrliche Motto auf | Ihrer Naturgeschichte *multa funt*<sup>101</sup> ..... Klaproth thut mir auch die Ehre an, mit meinen armseligen Beobachtungen über das Wasser und Metall im Basalte<sup>102</sup> die Vulkanität desselben völlig ><sup>103</sup>< wiederlegen zu wollen. Sie können denken, mein Bester, daß dies der Eitelkeit eines jungen Schriftstellers schmeichelt. Ich bin wie sie<sup>104</sup> wissen Neptunist,<sup>105</sup> aber für stringent halte ich den Beweis aus dem Wasser im Unkler Basalts<sup>106</sup> gar nicht. Es kommt nur immer auf richtige Interpretation an. So lange es mehrere mögliche Fälle giebt, wie Wasser im Basalt entsteht, so darf man nicht einseitig schließen. Werfen Sie gütigst einen Blick auf mein Büchelchen<sup>107</sup> p 116. die Vergleichung mit d.[er] Wilkenschen<sup>108</sup> Luftpumpe<sup>109</sup> scheint mir nicht unpassend, obgleich mir aus

Nebengründen unwahrscheinlich. Ich hätte mir gewiß einen Narren erscheinen können, wenn ich auf meine Gegner (die mir alle an Kenntnissen und Erfahrung so weit überlegen sind) tapfer geschimpft und wohl gar gerufen hätte, die Natur wäre bei ihren neptunischen Wirkungen ertappt. Ich hätte mir<sup>110</sup> wohl gar ein thörichtes Ansehen geben können, weil mich der Zufall etwas sehen ließ, was andere zufällig übersehen hatten. Aber diese Mittel ver|achte ich. Ich bin nicht einmal mit meinem Aufsaze in Crells Journale St.[ück] 5 p 414 zufrieden.<sup>111</sup> Crell thut mir mit den enhydrischen Chalcedonen<sup>112</sup> zwar unrecht,<sup>113</sup> aber das Ganze sieht doch einer jugendlichen Uebereilung sehr ähnlich. Auf den Wasserkies,<sup>114</sup> glaub' ich, dürfte Klaproth weit mehr appüyiren.<sup>115</sup>

Nau<sup>116</sup> erwähnt im Crells Annalen St.[ück] 5 p 430. einige Abdrücke von Kinderhänden im Kupferschiefer.<sup>117</sup> Sollte es keine Täuschung sein.<sup>118</sup> Wenn er Ihnen die Zeichnung doch mittheilte. Mir zeigte er sie nicht. In seinem Journal für d.[ie] Naturkunde,<sup>119</sup> wovon das 1ste St.[ück] vielleicht noch nicht mal gedruckt ist, wird stehen<sup>120</sup> eine kleine Anzeige von mir über den Syenites der Alten.<sup>121</sup> Sie hat ><sup>122</sup>< sich zufällig in daß Journal verirret. In einer Note habe ich es gewagt ><sup>123</sup>< Ihrer, in den Beyträgen<sup>124</sup> geäußerten Meinung, daß die Originale zu den Petrifikaten wohl alle untergegangen sind,<sup>125</sup> einige Zweifel entgegenzustellen.<sup>126</sup> Ich denke sie in dem Tone abgefaßt zu haben, der dem Schüler gegen den Lehrer ansteht und darf Sie nicht um eine Nachsicht bitten, von der mir Ihre Güte so viele Beweise gegeben hat. | Eben so wenig bitte ich Sie um Verzeihung über mein 1 1/2 Bogen langes Geschwätz. Ich kenne die Menge Ihrer Geschäfte zu gut um lange und häufige Briefe von Ihnen zu fordern. Ich will froh genug sein, wenn Sie mich nur von Zeit zu Zeit mit ein Paar Zeilen erfreuen.

Humboldt.

Ist Ihnen die Gesch.[ichte] des Fürstenbergischen Bergbaus im Kinzinger Thale<sup>127</sup> bekannt? Mir war sie ganz neu ein Bergbau im Granit ohne Gangart! -

Versichern Sie Ihrer vertreflichen Gattin<sup>128</sup> meine innigste Verehrung.

<Die Helgolander Conchylie,<sup>129</sup> die ich neulich schikte, legte ich nicht der Seltenheit wegen bei, sondern weil sie so deutlich zeigt, wie ein Seethier immer seine Wohnung auf dem andern aufschlägt .....><sup>130</sup>

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Alexander von Humboldt n° 3). Three folded sheets, twelve sides text, each page = 230 x 188 mm, surface when folded = 95 x 113 mm. By an unknown person on f 1 r° in lead pencil in the upper margin to the left »90« and to the right »3«. <sup>1</sup> See n° 634 of this edition. <sup>2</sup> Residential community, Wohngemeinschaft. <sup>3</sup> The Academy of Commerce (Handelsakademie) in Hamburg. <sup>4</sup> See also n° 594 of this edition. <sup>5</sup> >flüchtigen Enumeration< <sup>6</sup> For: »rare« (rare). <sup>7</sup> Dissepiments, Scheidewände. <sup>8</sup> Longitudinally, der Länge nach. <sup>9</sup> Opposing valves, entgegengesetzte Klappen. <sup>10</sup> Loculaments, Kammern. <sup>11</sup> Cape Bojador, headland on the northern coast of Western Sahara. <sup>12</sup> See Oesau, *Schleswig-Holsteins Grönlandfahrt auf Walfischfang und Robbenschlach vom 17.-19. Jahrhundert* (Glückstadt, Hamburg, New York 1937), pp. 276-283; and Schadewaldt, »Die Schiffschirurgie in ihrer historischen Entwicklung«, in *Münchener medizinische Wochenschrift*, 109 (1967), pp. 1732-1742. <sup>13</sup> See Oesau, *Schleswig-Holsteins Grönlandfahrt auf Walfischfang und Robbenschlach vom 17.-19. Jahrhundert* (Glückstadt, Hamburg, New York 1937). <sup>14</sup> The island of Heligoland in the North Sea belonged at the time to the Kingdom of Denmark. From 1807/1814 it was an English possession, then from 1890, German. For Humboldt's trip to Heligoland, see n° 634 of this edition. <sup>15</sup> The German island of »Neuwerk«, at the mouth of the Elbe River in the North Sea. <sup>16</sup> The German island of »Wangeroog«. <sup>17</sup> See also n° 640 of this edition. <sup>18</sup> For a similar experience,

see Johann Georg Büsch to Georg Christoph Lichtenberg of 28.IX.1795 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2576, pp. 521-522; here p. 522): »Ich habe erfahren, daß Herr Hofrath Sömmering gern den Kopf eines Walrosses von Grönland her haben wolle, aber die Schiffer die ihn zu verschaffen versprochen nicht Wort gehalten haben. Ich will versuchen, ob ich es im nächsten Jahre durch die Rehder der nach Grönland gehenden Schiffe bewirken kann. Wenn diese den von ihnen abhängenden Schiffern es anbefehlen, so geht es vielleicht besser.«<sup>19</sup> Klappmützen, Hooded Seals (*Cystophora cristata*).<sup>20</sup> Seal-hunters (seal-clubbers) from Altona, a town near Hamburg that belonged at the time to the Kingdom of Denmark. From the late 17th to the 19th century, whaling and seal-hunting (Robbenschlag) were important to the town's economy; see note 12.<sup>21</sup> Not identified.<sup>22</sup> From English: »dinner«. <sup>23</sup> »sie«<<ihn> <sup>24</sup> See n° 634 of this edition.<sup>25</sup> Blumenbach, »*Toredo Navalis*«, in Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von Joh. Fried. Blumenbach*. 9<sup>tes</sup> Heft, N<sup>ro</sup> 81-90 (Göttingen 1809), n° 89: »[...] wo es bekanntlich in den ersten 30ger Jahren des vorigen Seculi, durch seine unsägliche Vermehrung in den Holländischen Dämmen schreckliche Verwüstungen anrichtete, die ganzen Provinzen den Untergang drohten. Ich habe ein Stück Eichenholz aus jener Zeit in meiner Sammlung, wo diese Thiere nach allen Richtungen aber so Gang an Gang gebohrt, daß die Scheidewände dazwischen theils kaum die Dicke eines Kartenblatts haben.« In the catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 109 r<sup>o</sup>) Blumenbach noted: »*Toredo navalis* in Spiritus. Ein St.[ück] Pfahl von Eichenholz von dies>em<<en> Pfahlwürmern zerfressen. aus Holland. v. Prof. [Christiaan Paulus] Schacht.« On Schacht, see note 23 of n° 620 of this edition.<sup>26</sup> See note 31 of n° 634 of this edition.<sup>27</sup> »Animalcules«, obsolete term for microorganism, Kleinstlebewesen.<sup>28</sup> Gottfried Selle <sup>29</sup> Selle, *Godofredi Sellii historia naturalis Teredinis seu Xylophagi marini, tubullo-conchoidis speciatim Belgici [...]* (Trajecti Ad Rhenum 1733); other edition (Arnhemiae 1753).<sup>30</sup> For: »Hintern« (anus).<sup>31</sup> During his trip to England with Georg Forster; see n° 609 and 634 of this edition.<sup>32</sup> »Glanzerde« from Rubitz near Gera, Germany; see note 28 of n° 634 of this edition.<sup>33</sup> See n° 634 of this edition.<sup>34</sup> Josiah Wedgwood, wealthy and enlightened potter at Burslem in Staffordshire.<sup>35</sup> Friedrich Gabriel Sulzer; reference is to a promise that Wedgwood had given Sulzer while he was visiting England in 1790; see n° 589 and note 18 of n° 622 of this edition.<sup>36</sup> Sometimes also spelled »Ilefeld«, a town in the Harz Mountains, and at the time with a celebrated school and mining industry.<sup>37</sup> See *Chronologische Übersicht über wichtige Daten seines Lebens. Bearbeitet von Kurt-R. Biermann, Ilse Jahn und Fritz G. Lange [...]* (Berlin 1983), p. 15: »April 15 Fürnen, Nieuwpoort, Ghisiel, Ostende. April 16 Ostende, Jabick, Brügge, Gent.«<sup>38</sup> Alexander von Humboldt to Dietrich Ludwig Gustav Karsten of 7.IX.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 52, pp. 102-105; here p. 104): »[...] Jezt vermüthe ich, daß jene Stücke falsch waren, wie überhaupt den *Specimin[ibus]*, die aus Rom von Antiquarien geschickt werden, wenig zu trauen ist.«<sup>39</sup> Otto Heinrich Knorre, Master of the Mint in Hamburg from 1761 to 1805; see Schneider, »Otto Heinrich Knorre, Münzmeister in Schwerin, Stralsund und Hamburg (1724-1805)«, in *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte*, 70 (1984), pp. 145-166.<sup>40</sup> Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigehelrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*. Vol. I-XL (Helmstädt 1784-1804).<sup>41</sup> A variety of jasper with broad bands of colour; see note 30 of n° 633 of this edition.<sup>42</sup> No bibliographical reference had been found.<sup>43</sup> The drawing not printed here, shows a plate with two double parallel horizontal lines, regularly broken and displaced, giving the impression of four columns.<sup>44</sup> The »Strandinsel Düne«, later become a popular seaside bathing-spot; see also note 20 of n° 634 of this edition.<sup>45</sup> »das«<sup>46</sup> The »Königsstein«, a tower-like rock formation in the northern region of the Harz Mountains, near Quedlinburg.<sup>47</sup> »Awful beautiful«; aesthetic judgment on beautiful and sublime phenomena which are fearful and incomprehensible to man.<sup>48</sup> Reference is not to the tower-like rock formation, called the »Lange Anna« (long Ann) (did not exist at the time), but likely the »Grote Kârk«, which disappeared in the late 19th century; see Klatt and Franke, »Alexander von Humboldts Exkursion nach Helgoland im Jahre 1790. Eine Spurensuche in der gelehrten Korrespondenz der Zeit«, in *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte*, 133 (2008), pp. 91-104; here p. 98.<sup>49</sup> The »snorer cliffs« (Schnarcherklippen) near the village of Schierke in the Harz Mountains.<sup>50</sup> A free-standing supporting-arch between two walls; here a natural arch or a sea arch (Brandungstor).<sup>51</sup> The »Horn« (horn) was destroyed by stormy-floods.<sup>52</sup> The sea arch was destroyed by stormy-floods.<sup>53</sup> For the drawing see Klatt and Franke, »Alexander von Humboldts Exkursion nach Helgoland im Jahre 1790. Eine Spurensuche in der gelehrten Korrespondenz der Zeit«, in *Zeitschrift der*

*Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte*, 133 (2008), pp. 91-104; here p. 98. <sup>54</sup> Flamborough Head <sup>55</sup> Caspar Danckwerth, physician, historian and mayor of the town of Husum. <sup>56</sup> Danckwerth, *Neue Landesbeschreibung der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein [...]* (Husum 1652), pp. 152-154. <sup>57</sup> >zu<<we>lche <sup>58</sup> A city in the north of Denmark. <sup>59</sup> Heath-land (Erikaheide). <sup>60</sup> Lüneburg Heath. <sup>61</sup> The Danish island of Fanøe (Fanø) in the North Sea. <sup>62</sup> The German island of »Amrum« in the North Sea; Humboldt used the Danish spelling. <sup>63</sup> German island in the North Sea. <sup>64</sup> Likely the »Appesandter Wald« (Appesandt forest), in the eastern part of the island of Römö; for »Appe sandt« and »Nacke sandt« see the map in Danckwerth, *Neue Landesbeschreibung der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein [...]* (Husum 1652), between pp. 54 and 55. <sup>65</sup> The Danish island of Römö (Rømø; German: Röm) in the North Sea. <sup>66</sup> An essay on a botanical theme. <sup>67</sup> The description of the physical and chemical characters of minerals; sometimes synonym for mineralogy. <sup>68</sup> Mugwort or common wormwood, Beifuß. <sup>69</sup> Field Southernwood, Feldbeifuß. <sup>70</sup> »Euphorbia« (spurge, Wolfsmilch). <sup>71</sup> Prostrate knotweed, Vogelknöterich. <sup>72</sup> Tract, Trakt. <sup>73</sup> >era< <sup>74</sup> Cypress spurge, Esels- or Cypressenwolfsmilch. <sup>75</sup> Field eryngo or sea holly, Feld-Mannstreu. <sup>76</sup> >:<<>>; »Bergstraße« (hillstreet), a region in the upper Rhine valley between Darmstadt and Heidelberg. <sup>77</sup> Ge>schäfte<schöpfe <sup>78</sup> The Greco-Persian wars under Darius I and Xerxes I. Famous battles include Marathon in 490 B.C. and the naval battle off Salamis in 480 B.C. <sup>79</sup> »Medicago« (medick or burclover, Schneckenklee). <sup>80</sup> The »Migration Period« (literally: The »Wandering of Peoples«), sometimes also called the »Dark Ages«. <sup>81</sup> Canadian horseweed, Canadian fleabane, kanadisches Berufkraut. <sup>82</sup> Common evening primrose or Evening star, Gemeine Nachtkerze <sup>83</sup> This plant was brought to Germany from Virginia in 1614. <sup>84</sup> >wild< <sup>85</sup> From the Greek »φυλον« (phylon): family, genus, root. <sup>86</sup> Carl von Linné <sup>87</sup> Linné and Flygare, *D. D. Dissertatio De Colonia Plantarum, Quam, Cons. Nobiliss. & Experientiss. Fac. Med. Ups. Praeside Generoso atque Nobilissimo Viro D. D. Carolo à Linné, [...], Publico Examini Tradit Stipendiarius Grönvallianus, Joannes Flygare, Dalekarlus. In Audit. Carolino Majori Die 15 Junii 1768. H. A. M. S. (Upsaliae [1768])*. <sup>88</sup> »Antirrhinum cymbalaria linaria« or »cymbalaria muralis« (ivy-leaved toadflax, Mauer-Zimbelkraut). <sup>89</sup> Johann David Schöpf; physician of the Anspach-Bayreuth troops in America; later Aulic Physician in Anspach-Bayreuth. <sup>90</sup> See Schöpf, *Reise durch einige der mittlern und südlichen vereinigten nordamerikanischen Staaten nach Ost-Florida und den Bahama-Inseln unternommen in den Jahren 1783 und 1784 von [...]*. Vol. II (Erlangen 1788), pp. XXIII-XXIV: »Folgende Vergleichung der Ost- und Westseite von Amerika zu denselben in der alten Welt, findet sich in den amerikan. philosoph. Abhandl. Ister Teil. „Wenn wir den Nachrichten der Reisenden Glauben beymessen dürfen, so findet sich eine grosse Uebereinstimmung, in Absicht auf Boden, Klima, Temperatur der Luft, Winde, Wetter und mancherley Naturprodukten, zwischen einerley Parallelen der Breite der östlichen Küste von Amerika und Asien. Und dieselbe Uebereinstimmung lässet sich zwischen der Westseite der alten Welt und der Westseite von Amerika bemerken; da hingegen die Ost- und Westseiten der nemlichen Welttheile sehr unterschieden sind. Die neuesten und besten Nachrichten lehren uns, daß Kamtschatka und die nordöstliche Küste von Asien, in beynahe jedem Betracht der Küste von Labrador in Amerika sehr ähnlich ist; sehr verschieden hingegen von den in gleichen Parallelen liegenden Gegenden von Europa. Philadelphia liegt unterm 40sten Grad nördlicher Breite, gerade so wie Pekin in China, und beynahe gleich, liegen Madrid in Spanien, und der Theil von Californien, von welchem Sir Franz Drake [Francis Drake] Besiz genommen hat. Philadelphia und Pekin liegen an den nemlichen Seiten der zwey Welttheile, nemlich der östlichen; die Winter sind kalt und die Sommer sehr warm. An beiden Orten bringen die nemlichen Winde dieselben Wirkungen hervor; in beiden sind die Nordwest-Winde kalt und durchdringend; die Südweste warm und trocken; die Nordoste kalt und feucht; die Südoste feucht, aber warm. In beiden Gegenden herrschen die Nordwest-Winde im Winter und die Südweste im Sommer. Anders verhält es sich aber in Madrid und in Californien, obgleich diese Gegenden übrigens meistens mit einander übereinstimmen. Solche Aehnlichkeit zeigt sich nicht nur in dem Klima und der Witterung, sondern auch in der Landesart und den natürlichen Erzeugnissen. Toback, Phytolacca, der Persimon und Maulbeerbaum, und verschiedene andere Pflanzen, sind einheimisch in China sowohl, als in Amerika. Ginseng wird westlich von Pekin gesammelt, und diese Pflanze wird in keiner andern Gegend der Welt gefunden, als unter den nemlichen Graden der Breite in Amerika.“« The English text is found in the Preface to the *Transactions, of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting Useful Knowledge*. Vol. I (Philadelphia 1771), pp. I-XIX (after contents); here pp. III-V. <sup>91</sup> Carl Pehr Thunberg <sup>92</sup> Thunberg, *Caroli Petri Thunberg [...] Flora Japonica Sistens Plantas Insularum Japonicarum Secundum Systema Sexuale Emendatum Redactas Ad XX*

*Classes, Ordines, Genera Et Species. [...]* (Lipsiae 1784). <sup>93</sup> >allgem< <sup>94</sup> The words »mit den allgemeinen Ideen zu einer Geschichte der Pflanzenzüge« (general ideas toward a history of plant-migrations) represent one of the earliest formulations of the title of Humboldt's famous work on botanical geography of 1805 (see Humboldt, *Essai sur la géographie des plantes [...]* (Paris 1805); the German edition under the title: *Ideen zu einer Geographie der Pflanzen [...]* (Tübingen 1807)). The term »géographie des plantes« was first employed by Humboldt in connection with Giraud-Soulavie's *Histoire naturelle de la France méridionale [...]*. Vol. I-VII (Paris 1780-1784), in a note to the pages 22-23 of his *Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein [...]* (Braunschweig 1790). Humboldt wrote (p. 23): »Desto schöner und philosophischer ist die Idee einer géographie des plantes.« See also Humboldt to Paul Usteri, fall of 1791 (uncertain dating), (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 92, pp. 163-164): »[...] so fiel ich schon vor 2 Jahren darauf, auf eine Geschichte der Pflanzenwanderungen zu samlen, ja Proben zu Karten für die gesellschaftlich lebenden Pflanzen, z.B. die fast in ganz Europa zusammenhängenden ericeta, die afrikan[ischen] Euphorbien zu entwerfen. Die Pflanzen, welche gewissen Völkern folgten, z.B. den Arabern, Griechen, Persern, und vornehmlich den Vandalen und Goten, durch welche Europa mit Caucasischen Gewächsen überschwemmt wurde, machten mich besonders aufmerksam darauf. Ich glaubte, das Werk vielleicht in 20-30 Jahren zu vollenden. Jezt aber ist der Termin näher gerückt, da Forster seit vorigen Winter sich mit mir zur Ausarbeitung dieses so vernachlässigten Theils der Universalgeschichte vereinigt hat.« Also Humboldt to Johann Friedrich Pfaff of 12.XI.1794 (ibid., n° 254, pp. 370-371; here p. 370): »Ich arbeite an einem bisher ungekannten Theile der allgemeinen Weltgeschichte. [...] Das Buch soll in 20 Jahren unter dem Titel: „Ideen zu einer künftigen Geschichte und Geographie der Pflanzen oder historische Nachricht von der allmäligen Ausbreitung der Gewächse über den Erdboden und ihren allgemeinsten geognostischen Verhältnisse“ erscheinen. [...]« <sup>95</sup> Common heather, gemeines Heidekraut. <sup>96</sup> Christoph Daniel Ebeling; he matriculated at Göttingen in theology on 5.X.1762 (matr-n° 6270) and became a teacher at the »Handelsakademie« (Academy of Commerce) in Hamburg in 1769, Professor at the »Akademisches Gymnasium« (Academical High School) in Hamburg in 1784, and Chief Librarian of the Hamburg City Library in 1799. Through Ebeling, in 1796, Blumenbach received the skull of an Illiner (a native Illiniwek, Illinoicus) from Mississippi, sent by Benjamin Smith Barton in Philadelphia. The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University of Göttingen under the number 714; cf. Blumenbach's entry in the catalogue of his skull-collection (Cod MS Blumenbach 1, IV, f 5: »83. Ein Illiner <vom Mississippi> v. D<sup>r</sup> [Benjamin Smith] Barton aus Philadelphia.« For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), tab. XXXVIII; description on p. 14. <sup>97</sup> Martin Heinrich Klaproth, an apothecary who became Professor of Chemistry at the University in Berlin in 1810. <sup>98</sup> Klaproth, *Chemische Untersuchung der Mineralquellen zu Carlsbad* (Berlin 1790). <sup>99</sup> Abraham Gottlob Werner <sup>100</sup> Werner, »Versuch einer Erklärung der Entstehung der Vulkanen durch die Entzündung mächtiger Steinkohlenschichten, als ein Beytrag zu der Naturgeschichte des Basalts«, in Höpfner (Ed.), *Magazin für die Naturgeschichte Helvetiens*, IV (1789), pp. 239-254. <sup>101</sup> »Multa fiunt eadem, sed aliter« (many seems the same and is yet different; vieles scheint gleich und ist doch anders), quotation from Marcus Fabius Quintilianus, *De institutione oratoria*, liber II, XX, 10. Blumenbach quoted this as »motto« to his *Handbuch der Naturgeschichte* from the first to the tenth edition (Göttingen 1779-1821). <sup>102</sup> Humboldt, »Abhandlung vom Wasser im Basalt«, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigehelrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*, (1790), I, 5, pp. 414-418; and Humboldt, »Vom Hrn von Humbold [sic], dem Jüngern, in Hamburg [Ueber die metallischen Streifen im Unkler Basalte]«, in ibid., (1790), II, 12, pp. 525-526; the latter is also printed in Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 51, pp. 101-102. <sup>103</sup> >widergeleg< <sup>104</sup> For: »Sie«. <sup>105</sup> Neptunists, in contrast to the Plutonists and Volcanists, hold that the Earth's crust was formed by sedimentation in a primordial ocean. This theory is based on Abraham Gottlob Werner, who maintained the aquatic origin of all rock. Blumenbach shared the view of the Plutonists and Volcanists (see note 62 of n° 640 this edition), founded by the Scottish scientist James Hutton. According to Hutton the Earth's crust resulted from internal fire, and some stones afterward by volcanic activity. See Blumenbach, »Dr. Hutton's Theorie der Erde [...]«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (Gotha 1790), pp. 17-27; see also note 62 of n° 640 of this edition. <sup>106</sup> See note 102. <sup>107</sup> See note 6 of n° 594 of this edition. <sup>108</sup> Johann Carl Wilcke <sup>109</sup> See Wilcke, »Versuch zu einer neuen Einrichtung von Luftpumpen, vermittelt der Dünste von kochendem Wasser«, in *Der Königl. Schwedischen*

*Akademie der Wissenschaften Abhandlungen [...]*, 31 (Leipzig 1772), pp. 31-39. <sup>110</sup> >nich< <mir> <sup>111</sup> See note 102. <sup>112</sup> »Enhydros« a variety of chalcedony containing water. For »chalcedony« see note 7 of n° 634 of this edition. <sup>113</sup> Reference is to the note Crell added to Humboldt's »Abhandlung vom Wasser im Basalt«, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelartheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*, (1790), I, 5, pp. 414-418; here pp. 415-416. See also Humboldt to Georg Christoph Lichtenberg of 3.X.1790 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1747, pp. 779-781; here p. 780): »Zum Durchsintern des Wassers (wie bei den anhydrischen Kalzedonen), womit Herr Crell das Phänomen löset, fand ich keine Möglichkeit.« <sup>114</sup> Another term for the mineral »marcasite« (Markasit). <sup>115</sup> From French: »appuyer [sur]« (lay stress upon, Nachdruck verliehen). <sup>116</sup> Bernhard Sebastian von Nau, who became Professor extraordinarius of Economics (Kameralistik) in Mainz in 1788, then Professor in Aschaffenburg. <sup>117</sup> Nau, »Vermischte chemische Bemerkungen aus Briefen an den Herausgeber. Vom Hrn Hofgerichts- und Bergrath Nau in Mainz [über Fossilabdrücke im Richelsdorfer Kupferschiefer]«, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelartheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*, (1790), IV, 2 pp. 430-432. Nau gives a description but no drawing. A drawing of this »child's hand« was sent by Humboldt to Johann Reinhold Forster along with his letter of 22.XII.1790 (see note 39 of n° 640 of this edition). See also Humboldt to Samuel Thomas Soemmerring of 28.I./20.II.1791 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 65, pp. 121-124; here p. 123). <sup>118</sup> This »child's hand« was recognized later by Georges Cuvier as being from an animal called »protorosaurus speneri Meyer 1830«; see Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), p. 116, note 8. For the »child's hand« see Rieß (Riess), »Ueber einige merkwürdige Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer«, in Köhler (Ed.), *Bergmännisches Journal*, II, 10 (Oktober 1790), pp. 281-287; and Blumenbach, »Ein Wort über die im vorjährigen Oktoberstück dieses Journals beschriebenen Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer«, in *ibid.*, I, 2 (Februar 1791), pp. 151-156. Blumenbach did not believe in human fossils or so-called »Anthropolithen« (see *ibid.*, p. 156, and note 9 of n° 634 of this edition) nevertheless, in the second edition of his dissertation *De generis humani varietate nativa [...]* (Goettingae 1781), he described the Egyptian mummies as (p. 54): »[...] mumiis Aegyptiacis, sceletis humanis fossilibus [...].« <sup>119</sup> Nau (Ed.), *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie*, I (Frankfurt am Main 1791). The volume is dedicated to Johann Beckmann, Johann Friedrich Blumenbach and Johann Friedrich Gmelin. <sup>120</sup> >steht<<wird stehen>; alternatively or correction in the margin to the left. <sup>121</sup> Humboldt, »Ueber den Syenit oder Pyrocilus der Alten; eine mineralogische Berichtigung«, in *ibid.*, pp. 134-138. See also the chapter »Etwas über den Syenites der Alten« in Humboldt's *Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein [...]* (Braunschweig 1790), pp. 38-41. <sup>122</sup> >s< <sup>123</sup> >einige Gründe< <sup>124</sup> Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790). <sup>125</sup> See Blumenbach, »Ein Blick in die Vorwelt«, in *ibid.*, pp. 6-18. Blumenbach believed that no living animal could be found to correspond to many fossils. Other scientists believed, however, that the animals represented by fossils lived in unexplored areas of the world. <sup>126</sup> Humboldt, »Ueber den Syenit oder Pyrocilus der Alten; eine mineralogische Berichtigung«, in Nau (Ed.), *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie*, I (Frankfurt am Main 1791), pp. 134-138, here in the note to pp. 135-136. See also n°s 162 and 583 of this edition. <sup>127</sup> Kapff, *Beyträge zur Geschichte des Fürstenbergischen Bergbaues im Kinzinger Thale [...]* (Cassel 1785); see also the manuscript »Ueber Die Gebirge und den Bergbau im Fürstenthume Fürstenberg aufgesetzt im December 1784. von Friedrich Kapff« (Goethe- und Schiller-Archiv Weimar. GSA 26/LXV, 3, 24a: 2). For the history of mining in the Kinzigtal see Markl, *Bergbau und Mineralienhandel im fürstenbergischen Kinzigtal [...]* (Filderstadt 2005). <sup>128</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>129</sup> See n° 634 of this edition. <sup>130</sup> <...> added at 90° in the margin to the left.



636 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Christian von Hoff in Gotha  
Göttingen, 7 November 1790

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr GeheimdeAßistenzRath<sup>1</sup>

Ew Hochwohlgebohrnen erstatte ich meinen verbindlichsten Dank für das mir in Ihrer Geneigten Zuschrift<sup>2</sup> bezeigte freundschaftliche Zutrauen und werde mir es zur angenehmsten Pflicht machen Ihren hoffnungsvollen Herrn Sohn<sup>3</sup> meinen lieben Herrn Landsmann soviel in meinen Kräfte[n] steht bey seinem hiesigen Aufenthalt mit rath und That dienstfertig zu seyn.<sup>4</sup>

ich sehe ihn alle Tage im Collegium der NaturGeschichte<sup>5</sup> und habe noch heute die Versicherung aus seinem Munde gehört daß er mit seinem bisherigen hiesigen Aufenthalte vollkommen zufrieden ist.

Dero verehrungswürdigen Frau Gemalin<sup>6</sup> empfiehlt sich nebst mir meine Frau<sup>7</sup> aufs gehorsamste und ich habe die Ehre mit unveränderlicher Hochachtung zu beharren

Ew Hochwohlgebohrnen

gehorsamster Diener

Joh Fr Blumenbach

Göttingen  
den 7<sup>ten</sup> Nov. 1790

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182: J. Fr. Blumenbach. One folded sheet, one side text, the page = 232 x 190 mm, surface when folded = 79 x 116 mm. Provenance: Purchased at the auction of Henner Wachholtz in Hamburg of 10.X.1991 (see Wachholtz, *Katalog XI, part 2* (Hamburg 1991), p. 50, item 2516: »Blumenbach, Johann Friedrich (Naturforscher u. Mediziner, 1752-1840), Eigenh. Brief mit Unterschrift. Göttingen, 7.XI.1790. 8vo. 1 Seite. Zusage, einen ihm empfohlenen Studenten und Landsmann „bey seinem hiesigen Aufenthalt mit Rath und That dienstfertig zu sein“ - Wasserfleckig, Papier faserig. Ränder mit kleinen Fehlstellen u. Einrissen.«); acc-n° 1991.24/1. Answer to a missing letter of before 27.X.1790. <sup>1</sup> Assistant Privy Councillor, a position in the Privy Council without the right to vote. <sup>2</sup> This letter has not been located. <sup>3</sup> Karl Ernst Adolf von Hoff, ex ac. Jena, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 27.X.1790 (matr-n° 15800). On the same day, Adam Carl Friedrich von Wangenheim from Gotha, ex ac. Jena, matriculated at Göttingen in jurisprudence (matr-n° 15801). His father, Friedrich Bernhard von Wangenheim, is not the addressee of this letter as he did not receive the post of Assistant Privy Councillor; on him see Wangenheim, *Beiträge zu einer Familien-Geschichte der Freiherren von Wangenheim beider Stämme [...]* (Göttingen 1874), pp. 534-535. Nor is there any indication that his son was interested in natural sciences; on Adam Carl Friedrich von Wangenheim see *ibid.*, pp. 535-536. On Hoff, see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). Hoff is credited with being the founder of the modern geology in Germany; see Museen der Stadt Gotha (Ed.), *Karl Ernst Adolf von Hoff: 1771-183* (Gotha 1987); for Hoff's relationship to Blumenbach see Hoff, *Erinnerung an Blumenbach's Verdienste um die Geologie, bey der fünfzigjährigen Jubelfeyer seines Lehreramtes am 24. Februar 1826* (Gotha 1826); see also note 3 of n° 583 of this edition. <sup>4</sup> The impression is that the missing letter of Johann Christian von Hoff to Blumenbach was or included a recommendation for his son. <sup>5</sup> In the *GGA* of 18.IX.1790 (II, p. 1507), announced for the winter term of 1790/1791: »Die Naturgeschichte trägt Hr. Hofr. Blumenbach nach seinem Handbuche um 5 Uhr vor. Die Mineralogie, ebenders[elbe] um 10 Uhr; [...].« <sup>6</sup> Johanna Friederike Sophie von Hoff née von Avemann <sup>7</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes



637 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, 28 November 1790

Göttingen den 28<sup>ten</sup> Nov 90

Ew Wohlgebohrnen

danke ich aufs verbindlichste für die im heute erhaltenen Packet<sup>1</sup> befindlichen Kupfer zu meinem *Exempl.[ar]* des deutschen *Bruce*,<sup>2</sup> so wie für den Anfang des 3<sup>ten</sup> Bandes v.[on] *original*<sup>3</sup> und Uebersetzung.<sup>4</sup>

Wegen des englischen *Exemplars* und der beiden *Ex.[emplare]* der Uebersetzung muß ich mich nicht deutlich ausgedrückt haben. Meine Anfrage<sup>5</sup> ging blos dahin ob ich ohne das mindeste Bedenken dieselben oben drein in den Kauf erhalten könnte?

Das *original* nemlich blos in der Voraussetzung, wenn Sie mit selbigen so wie es jetzt *conditionirt* ist (d. h. so wie ich es erhalten habe) doch nichts weiter anfangen könnten.<sup>6</sup> Da das aber vielleicht nicht der Fall ist so erhalten Sie daßelbe nach beendigter Arbeit *in statu quo*<sup>7</sup> wiederum zurück.

Von den beiden *Ex.[emplaren]*<sup>8</sup> der Uebers.[etzung] hätte ich das eine für mich behalten,<sup>9</sup> da die mir zugeschickten Aushängebogen durch das viele Beyzuschreibende p freylich übel zugerichtet werden müßen, und das andre hätte ich einem Verwandten<sup>10</sup> geschenkt, der es sich ausserdem nicht anschaffen würde. Aber da ich durchaus keine unbillige Zumuthung thun mag, und nicht einmal etwas mir ausbitten das Ihnen nur sehr ungewöhnlich vorkommen möchte; so *renoncire*<sup>11</sup> ich auch ganz auf diese beiden *Exemplare*; und bitte nur mir gelegentlich zu melden ob ich selbige wieder nach Leipzig | zurückschicken oder etwa hier an Hrn *Dieterich*<sup>12</sup> oder *Ruprecht*<sup>13</sup> abgeben soll?

Für die Stellen aus der **französischen** Uebers.[etzung] des *Br.[uce]*<sup>14</sup> will ich sorgen. Hoffentlich kann ich sie durch einen Freund<sup>15</sup> abgeschrieben erhalten und so will ich s{ie} in meine Anmerkungen einschalten, die Sie gegen die *Mich[aelis]*=Meße<sup>16</sup> zu rechter Zeit haben sollen.

Die erhaltenen Inlagen an Herrn *Heyne*,<sup>17</sup> *Schleusner*<sup>18</sup> u *Mme Forkel*<sup>19</sup> sind sogleich richtig bestellt worden.

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamer Diener

J Fr Blumenbach

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Autographa (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin). One folded sheet, two sides text, each page = 231 x 192 mm, surface when folded = 77 x 152 mm, {...} text loss due to mildew, acc-n° 1893.252. Noted on 2 v°: »Göttingen den 29. 9br./4 Xbr. 1790. Blumenbach. den 10. D°.« The letter was received by Gräff on December 4, 1790, and answered by him on December 10, 1790. <sup>1</sup> A letter, likely sent along with this package, has not been located. <sup>2</sup> Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. I-V (Leipzig 1790). On this work see also n°s 595, 598, 618, 626 and 637 of this edition. Blumenbach's advertisement of Vol. I-II appeared in the *GGA* of 29.XI.1790 (II, pp. 1914-1915). <sup>3</sup> Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. III (Edinburgh, London 1790). <sup>4</sup> The translation by Johann Jacob Volkmann. <sup>5</sup> An earlier letter by Blumenbach with an »Anfrage« (request) has not been located. <sup>6</sup> A copy of Bruce's *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 740-744). <sup>7</sup> In the present state, im bestehenden Zustand. Blumenbach used the correct Latin spelling »in statu quo«; today often spelled: »in status quo«. <sup>8</sup> <<E>x. <sup>9</sup> Bruce, *Reisen zur Entdeckung der*

*Quellen des Nils [...]*. Vol. I-V (Leipzig 1790-1791). A copy of this translation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2321-2325). <sup>10</sup> Not identified. <sup>11</sup> From the French: »renoncer« (to renounce, verzichten). <sup>12</sup> Johann Christian Dieterich <sup>13</sup> Carl Friedrich Günther Ruprecht <sup>14</sup> Bruce, *Voyage en Nubie et en Abyssinie [...]*. Vol. I-VI (Paris 1790-1792). <sup>15</sup> Not identified. <sup>16</sup> The Leipzig book faire in the fall of 1791. <sup>17</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>18</sup> Johann Friedrich Schleusner; he became Professor extraordinarius of Theology in Göttingen in 1785 and Professor ordinarius in 1790. He followed a call to Wittenberg in 1795. The letter mentioned is likely connected with his *Novum Lexicon Graeco-Latinum in Novum Testamentum*, published by the Leipzig publishing house Weidmann in 1792. For Schleusner see Abraham Gotthelf Kästner to Johann Benedict Carpzov of 9.VIII.1795 (Kästner, *Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800* (Berlin 1912), n° 119, pp. 203-207; here p. 203). <sup>19</sup> Sophia Margarete Dorothea (Meta) Forkel née Wedekind; in 1794 she separated from Johann Nicolaus Forkel, academic music Director and Private Lecturer in Göttingen as of 1788, and later married Johann Heinrich Liebeskind. She was known for her writing as well as translating (English to German); see n° 641 of this edition. For Meta Wedekind-Forkel-Liebeskind see Siegel, »Ich hatte einen Hang zur Schwärmerey ...«. *Das Leben der Schriftstellerin und Übersetzerin Meta Forkel-Liebeskind im Spiegel ihrer Zeit* (Darmstadt 2001).

638 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London  
Göttingen, 12 December 1790

Göttingen y<sup>e1</sup> 12<sup>th</sup> Dec. 1790

Sir

after having You returned my sincerest & greatest Thanks for the last masterly performance of the late General Roy<sup>2</sup> of which You honoured me with;<sup>3</sup> and also for the valuable acquaintance of the worthy Baron de Vay<sup>4</sup> You were so kind to procure me;<sup>5</sup> I take a liberty which I hope will be forgiven by Your generous & indulgent benevolence.

The 4<sup>th</sup> edition of my Elements of natural history<sup>6</sup> being under the press, in which particularly the mineralogical part is much enlarged;<sup>7</sup> but I am very sorrow that I could not yet procure for me or even see in any other collection two very remarkable sorts of minerals of which I should therefore not be able to speak *ex autopsia* as I can of nearly all other minerals who are mentioned in my book. These are a) the Sand of New-Holland<sup>8</sup> which seems to contain a quite new kind of primitive Earth<sup>9</sup> and b) the Diamond Spare of | the Eastindies or China.<sup>10</sup>

Should it therefore happen, Sir, that by way of accident You had in Your rich collection the smallest *superfluous* bit of the later<sup>11</sup>, & the smallest quantity which You could spare of the former, it would be a new great & most valuable proof of Your kind benevolence towards me, if You would favour me with, & if I dare add (because the impression of the book advances) as soon as it without Your least inconvenience could be done, by the Hannoverian post.<sup>12</sup>

Baron de Vay staid with us a week,<sup>13</sup> & was very content of the comfortable counsel of Prof Richter<sup>14</sup> our excellent oculist, who declared to him that his accident was nothing else than a staphyloma not at all carcinomatous, & that instead of the cruel operation of exstirpating the bulbe it would be sufficient, when the tumor should increase to much, then to evacuate | only the humors & to make use of a Glass-eye.

I recommend me to Your further kind favour & benevolence & have the honour to be with the greatest respect

Sir  
Your obedient &  
most humble Servant  
J. Fr. Blumenbach

\* London. British Library. Add MS 8097 ff 267-268. Two leaves originally together as one folded sheet, three sides text, each page = 227 x 190 mm. On f 268 r<sup>o</sup>, a pale drawing in lead pencil, and on the v<sup>o</sup> Banks's acknowledgment of receipt and response: »Prof. Blumenbach Dec<sup>r</sup> 27<<8><sup>th</sup> — 90«. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 111. Answer to Banks's missing letter of 4.XI.1790. Answered by n<sup>o</sup> 644 of this edition. <sup>1</sup> Abbreviation for »the«. <sup>2</sup> William Roy, surveyor and military draughtsman, who died on 1.VII.1790. William Watson laments the death of Roy in a letter to Banks of 7.VII.1790 (cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 859). <sup>3</sup> See Roy, »An Account of Trigonometrical Operation, whereby the Distance between the Meridians of the Royal Observatories of Greenwich and Paris has been determined«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London Vol. LXXX. for the Year 1790. Part I* (London 1790), pp. 111-270. For the correspondence between Roy and Banks concerning the paper and the reading of which had begun on 28.I.1790, cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 720-721. See also the separate print: Roy, *An Account of the Mode Proposed to be Followed in the Trigonometrical Operation for Determining the Relative Situation of the Royal Observatories of Greenwich and Paris with observations on the magnitude and figure of the earth [...]* (London 1787). A copy of the latter is preserved in the Göttingen Library. The title did not figure in the catalogue of Blumenbach's library. <sup>4</sup> Baron Miklós (Nikolaus) Vay de Vaja. On his secret mission to London to garner support for the separation of Hungaria from Austria, see Carter, *Sir Joseph Banks 1743-1820* (London 1988), pp. 285-290; also Banks's letters to William Pitt the Younger of 23., 28. and 29.III.1790 (Chambers (Ed.), *The Letters of Sir Joseph Banks. A Selection, 1768-1820 [...]* (London 2000), n<sup>os</sup> 38-40, pp. 122-125). <sup>5</sup> See note 13. <sup>6</sup> The fourth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* appeared in Göttingen in 1791; the Preface is dated March 11, 1791. Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 30.IV.1791 (I, pp. 689-690). <sup>7</sup> The section on mineralogy has been completely rewritten. <sup>8</sup> The »Australsand« (German) (Latin: arena australis); Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 567: »\*) Ich habe ihm einstweilen in Ermangelung eines andern diesen Nahmen beygelegt, weil nicht nur die Südwelt überhaupt den Nahmen *Australien* erhalten hat, sondern auch insbesondere Neu-Holland [a former name for Australia] gleich von den ersten Entdeckern *het Zuid-land* genannt worden.« Results of an analysis of the »Australsand« were published by Josiah Wedgwood as »On the Analysis of a Mineral Substance from New South Wales. In a Letter from Josiah Wedgwood, [...] to Sir Joseph Banks, [...]«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXX. for the Year 1790. Part II.* (London 1790), pp. 306-320. Blumenbach received unbounded sheets of this paper by Banks in the spring of 1791, as the volume was not yet published; see Banks to Blumenbach of 24.I.1791 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach III, ff 34-35). See also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 567: »Ein gemengter Sand von Jackson's Bay auf Neu-Süd-Wallis (der von Cook entdeckten Ostküste von Neu-Holland) der nach Hrn. Wedgwood's Untersuchung ebenfalls eine einfache Grund-Erde enthält die bloß von der Salzsäure aufgelöset, und aus dieser Auflösung durch zugegoßnes Wasser niedergeschlagen wird. Eine kleine Quantität davon, die der Hr. Baronet Banks nur gleich im Briefe mir zuzuschicken die Güte gehabt, [...]«. <sup>9</sup> See Blumenbach, »Ueber die neue Grunderde im Australsand«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 3 (1791), pp. 56-67; also his *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), pp. 567-568. <sup>10</sup> Adamantine spar (Diamantspath); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), pp. 565-566. Blumenbach wrote on the Chinese variety in a note (ibid.): »Man hat neuerlich, gegen die sonstige Angabe, behaupten wollen, diese Crystallen hätten keine horizontalen Endflächen, sondern wären schräg abgeschnitten. Ich sehe aber an verschiednen Stücken Schinesischen Diamantspath, die ich kürzlich von der Güte des Hrn. Baronet Banks erhalten habe, diesen schrägen Abschnitt bloß an der Bruchfläche zerbrochener Crystalle (- an einem Stücke so, daß der rothe Feldspath worin der Diamantspath eingewachsen ist, noch den Eindruck der abgebrochenen Hälfte desselben zeigt -) und hingegen an einem andern das eine Ende mit deutlicher Bruchfläche schräg abgeschnitten, das

andre aber mit einer einer horizontalen Fläche die keine Bruchfläche zu seyn scheint: [...].«<sup>11</sup> lat>t<er  
<sup>12</sup> Likely reference to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. <sup>13</sup> Baron Miklós (Nikolaus) Vay de Vaja stayed in Göttingen to the end of September 1790; see Georg Christoph Lichtenberg to Georg Forster of 30.IX.1790 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1744, pp. 775-776; here p. 776): »Gestern lernte ich einen Herrn Vay einen Ungarischen Ingenieur von vortrefflichem Kopfe kennen [...].«<sup>14</sup> August Gottlob Richter

639 Johann Friedrich Blumenbach to Alexander von Humboldt in Hamburg  
 Göttingen, before 18 December 1790

[...] it. Saamen der phlebolithis indica Gaertner p. 201. t. 43. f. 2.<sup>1</sup> Semen unicum, grande, elliptico sphaeroideum, obsolete compressum, glaberrimum, nitidum, spadiceo-luteum, ad utrumque marginem cingulo calcareo albo, convexiusculo, prope basin latiore, sursum vero sensim deliquescente circumdatum. Integumentum duplex: exterius lapideum, durissimum, crassissimum, intus cavitate compressa, pro recipiendo nucleo exsculptum atque numerossissimis vasis, eburnei candoris, e cingulo calcareo oriundis & dendritarum more ramosis, super fundo ochraceo, elegantissime pictum. interius membranaceum, tenuissimum, pallidum. [...]

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. Part of a missing letter. Notes for an answer, written by Blumenbach along the margin to the left 270° to the main text on f 2 v° of Humboldt's letter of 24.X.1790 (n° 634 of this edition). Blumenbach sent along with this letter some minerals, information on the »Antirrhinum cymbalaria« from Jena and a drawing of the »Kinderhand« receiving from Bernhard Sebastian von Nau. Answered by n° 640 of this edition. <sup>1</sup> See Gärtner, *Josephus Gaertner [...], de fructibus et seminibus plantarum [...]*. [Vol. I.] (Stutgardiae 1788), p. 201, tab. 43, fig. 2; see also the catalogue of Blumenbach's collections in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach I, 2, f 154 r°.

640 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
 Hamburg, 18 December 1790

Hamburger Handelsakademie,<sup>1</sup> d.[en] 18 Dez. 1790.

Ich bitte Sie nicht mehr wegen meines Briefwechsels um Verzeihung; ich entschuldige mich vielmehr wegen meines langen Stillschweigens. Ich war einige Zeit außer Hamburg, bei dem ältesten Stollberg<sup>2</sup> auf dem Amte Tremsbüttel, um mich ><sup>3</sup>< mit der Holsteinschen Koppelwirthschaft bekannt zu machen, um die letzte Herbsternde in Moosen und Schwämmen zu halten<sup>4</sup> p Auch wünschte ich Ihnen zugleich etwas <gewisses> über Klaproths<sup>5</sup> Mineralien<sup>6</sup> sagen zu können, - was mir bis jezt doch noch unmöglich ist. So viel zur Vorrede!

Wie soll ich Ihnen aber, Verehrungswerther, theurer Mann, für Ihre beiden Briefe,<sup>7</sup> für die Güte, womit Sie meine kleinen Geschenke<sup>8</sup> aufgenommen, für die Bereitwilligkeit, womit Sie sie erwidert, genugsam danken. Sie sagen mir dabei so viel Liebes und Schmei-

chelhaftes über mein Wissen, meine Bescheidenheit, meinen Fleiß, daß ich fast erröthen möch|te und doch (warum sollte ich Ihnen diese Eitelkeit nicht gestehen?) ist mir dies alles so werth und erfreulich, weil es von Ihnen, meinem Lehrer, kommt.<sup>9</sup> - -

Ich habe mich mit meinen hiesigen <botan.[ischen]> Freunden<sup>10</sup> nicht genug über die Schnelligkeit wundern können, mit der Sie den Saamen von *Mogador*<sup>11</sup> bestimmt haben.<sup>12</sup> Ich habe den *Gaertner*<sup>13</sup> nun auch nachgesehen. *Phlebol. indica*<sup>14</sup> ist nicht zu verkennen. Dank für die Belehrung! - Ueber den Kinzinger Granit steht eine Nachricht in Klipsteins Miner. Briefwechsel.<sup>15</sup> B[and] 2, Heft 4. und dann giebt es ein kleines Büchelchen darüber: Geschichte des Fürstenbergischen Bergbaus im Kinzinger Thale von Fr. Kapf.<sup>16</sup> Cassel. 1785 (4 Bogen.) Das Kinzinger enthält Gedieg.[enes] Silber, Glaserz, Rothgülden, Weißgülden, Fahlerz, Silberhalt.[iges] Kobald, Bleiglanz, gediegen.[es] Kupfer, Kupferglaserz, Ged.[iegener] Schwefel, Schwefelkies, gedieg.[iegenes] Wißmuth u Antimonium!! alle in Gängen von Quarz, Fluß u Kalkspath die im Granit u Sandstein streichen.<sup>17</sup> Im Witticher Revier<sup>18</sup> (Grube Sophie) ereignete **sich** ein, in d.[em] Bergbau vielleicht einzigen Fall: 30 Lachter vom „Tage verfolgte man im Granit ein, vom Flußspatgange ins Hängende abseizende, Flußspathtrümchen, das einige Zoll mächtig war u worin gediegenes Silber brach. | Nach einigen Lachtern keilte sich das Trümchen im Granite aus, der vorher weiße, fest Granit veränderte **sich** in einen rothbraunen und milderen. Man verfolgte diesen rothbraunen Granit und erschotete darin ein mächtiges Silbertrumm, das, so lange der Granit Farbe u Milde behielt, anhielt. Auch außer diesen Silbertrum war d.[er] ganze rothe Granitkeil 6 Lachter in d.[ie] Teufe<sup>19</sup> u 6 im Umriß mit gediegenem Silber fein eingesprengt, so daß man das Gestein naß puchte, verwaschte und 20-25 Marken C[en]t.[ner] Schlicht erhielt. So wie der weiße, festere Granit wieder anfang, verlor sich der edle Anbruch. Dies Phänomen im rothbr.[aunen] Granit (ohne Gangart) zeigte sich oft.<sup>20</sup> S.[iehe] Kapf *p II*.<sup>21</sup> Mich deucht diese Stelle ist äußerst merkwürdig und wenig bekannt. Meine Weitschweifigkeit verzeihen Sie mir daher gewiß. Wenn Prakt.[ische] Mineralogen doch bedächten, daß allgem.[eine] Regeln nur aus Abstraktionen einzelner Beobachtungen entstünden. Vergleichen Sie einmal (wenn Sie es zur Hand haben) damit Borns<sup>22</sup> Mineral. Briefe an Ferber<sup>23</sup> *p 46*. Die Kinzinger Bergleute, die **sich** <an> das Auskeilen des Ganges nicht kehrten, gewannen bei ihrer Thorheit mehr, als wenn ein Geologe ihre Arbeit regulirt hätte!

Herzlichen Dank für die Schörle. Sie sind nur zu schön. Nach Helgoland<sup>24</sup> habe ich wegen des Seehundes für Sie u der Seegräser für mich vorige Woche wieder g[e]schrieben<sup>25</sup> D. Grasmeyer<sup>26</sup> bemüht **sich** auch um die Besten.

Wegen Claproth<sup>27</sup> habe ich sogleich einen Schritt gethan. Ich bin den sichersten Weg eingeschlagen. Zöllner,<sup>28</sup> der Claproths genauester Freund und ein sehr thätiger Comissionär ist, wird die Anfrage thun. Das hilft mehr, als wenn ich darum schreibe, denn Zöllner u Claproth stehen in mancherlei!! Verhältnissen! Wenn die Mineralien nicht durch d.[en] chem.[ischen] Prozeß alle zerstört sind, so erhalten Sie gewiß davon. Claproth ist sehr gefällig.

Daß Ihnen, mein Bester, der Gesichtspunkt gefällt aus dem ich die Pflanzen bearbeite,<sup>29</sup> ist mir viel Aufmunterung. Aber drucken lassen, bekannt machen - nein! das darf ich nicht. Ich fühle noch alles so unreif in mir und zwar nicht aus Schüchternheit, sondern aus wahrer Selbsterkenntniß. Durch dieses Gefühl allein, denk' ich, kann ich andern Menschen etwas werth werden. - Die Stelle von Schöpf<sup>30</sup> aus den Amerik.[anischen] Abhand.[lungen]<sup>31</sup> quält mich auch. Doch sah' ich in London, ich glaube bei *Henry Cavendish*,<sup>32</sup> *Phil. Transactions of the Society at Philadelph.*<sup>33</sup> ich glaube 2 od.[er] 3 Bände [in] 4[<sup>o</sup>]. Sonderbar ist d[ie] Beobachtung immer.<sup>34</sup> Wächst doch aber *Ra[nuncu-*

*l.[us] lapponicus*<sup>35</sup> am Feuerlande! Ihre Nachricht über das *anthyrr.[hinum] Cymbal.[aria]*<sup>36</sup> in Jena ist mir ein schätzbarer Beitrag, eben so lieb die mitgetheilte Zeichnung der Nauschen<sup>37</sup> KinderHand.<sup>38</sup> Ich glaube noch immer an keine versteinerte Menschenknochen.<sup>39</sup> Doch erzählten mir die Bergleute in *Castleton (Derbyshire)* mit denen ich einfuhr,<sup>40</sup> ein sonderbares Factum, das Ihnen vielleicht schon aus *Pilkington's*<sup>41</sup> *View of the present state of Derbyshire*<sup>42</sup> 1789 Vol I. p 76. (wo ich es jetzt auch angeführt finde) bekannt ist. Als man auf der Westseite von *Peak forest* einen Schacht abteufte, kam man auf eine Höle, in der alle Knochen, die zu einem menschl.[ichen] Skelett gehören, gefunden wurden und zwar *lying at full length. Upon the closest examination they could not discover any entrance into the cavern.* Bei *Moneyash* u *Sheldon*<sup>43</sup> ereigneten sich ähnliche Vorfälle. Wo die Knochen jetzt sind, erfuhr ich nicht, auch sind beobachtende Naturhistoriker in der Einöde von *Peaks forest* (die höchste Gegend in England) etwas selten. Sollten die Knochen von einem verschütteten Bergmann sein? Die vielen Spaltungen der Erde in *Derbyshire* zeugen wenigstens von Erdbeben.

An der Wirklichkeit des Wassers im Unkler Basalt<sup>44</sup> dürfen Sie, mein Bester, nicht zweifeln. Ich habe fast noch nie ein *factum* von so vielen unbe|fangenen Zeugen bestätigt gesehen. Doch scheint mir der Wasserkies<sup>45</sup> ein stringenterer Beweis, wenn es in solchen Dingen überhaupt mehr als histor.[ische] Muthmaßungen gebe. Was Sie mir über Ihre vorigen u jezigen Ideen über den Basalt sagen,<sup>46</sup> macht Ihrem Charakter viel Ehre. Sie folgen darin den Grundsätzen der Billigkeit und Schonung, durch die Sie bisher so vielen, vielen Menschen genützt haben u durch welche Sie noch künftig an der Ausbildung unserer Erkenntniß glücklich und Dank einerndtend arbeiten werden. Mögen Sie lange <fortfahren> mit Heiterkeit u frischer Kraft die Naturkunde zu bereichern! Das sind Worte, die mir aus vollem Herzen kommen.

Der Brief über den Basalt von H[err] v.[on] Racknitz<sup>47</sup> enthält recht viel schönes, obgleich manches einseitige. Die Erklärung der Crystallisat.[ion] durch Bienenzellen will mir gar nicht einleuchten. Dagegen sind die Erklärungen der gegliederten Säulen, durch ein allmähliges Zurücktreten des Wassers, und die Beantwortung der Frage warum Basaltsäulen nie senkrecht stehen recht sinnreich. - Aus ein mündlichen Erzählung höre ich daß Herr v. *Racknitz* den Kurfürsten v.[on] Sachsen<sup>48</sup> bewogen hat zu untersuchen, worauf die Stolpe|ner Basalte<sup>49</sup> aufgesetzt sind. Das ist auch möglicher als Vikariatsgrafen<sup>50</sup> machen.

Herr v.[on] Trebra<sup>51</sup> hat mich zum ordentl.[ichen] Mitgliede der Soziet.[ät] d.[er] Bergbaukunde<sup>52</sup> aufgenommen.<sup>53</sup> Gefreut hat es mich allerdings, doch war die Freude sehr gemischt. Sie können Sich das so aus meinem Charakter u mein 21jährigen Alter<sup>54</sup> schließen. - In der Allg.[emeinen] Litt.[eratur] Zeit[ung] habe ich sagen lassen, daß ich mich über den Syenit geirrt hätte.<sup>55</sup> Wegen *Hawkins*<sup>56</sup> hätte ich es nicht gethan, denn das ist ein äußerst edler, nachgiebiger Mensch, aber wegen einigen Aeüßerungen von Karsten<sup>57</sup> gegen den alten Forster.<sup>58</sup> Ich denke man handelt desto besser je einfacher man handelt.<sup>59</sup>

Zimmermann<sup>60</sup> aus Braunschweig schrieb mir, er habe in *London*<sup>61</sup> ein Mineral gesehen, welches den Basaltstreit beim ersten Anblik zum Vortheil der Vulkanisten<sup>62</sup> endigte. Ich konnte mir solch ein Stük nicht einmal *apriori* denken. Jetzt finde ich im 5ten Stük der geograph.[ischen] Annalen,<sup>63</sup> daß er eine Isländische Basaltsäule bei *Stanley*<sup>64</sup> gesehen,<sup>65</sup> welche unter durchlöchert (angebrannt? durch Dämpfe angefressen?) war.<sup>66</sup> Was soll dies entscheiden. Um durchlöcherte Basalte zu finden braucht man nicht in den Hraunen<sup>67</sup> zu wühlen. Povelsen<sup>68</sup> erklärt das alles sehr einfach.<sup>69</sup> - Mir ist jetzt sehr wahrscheinlich daß viele poröse Steine z. B. die aus der Steinkaute<sup>70</sup> bei Frankfurth a[m]/M[ain].<sup>71</sup> (die unrichtig für verwitterte Mandelsteine<sup>72</sup> ausgegeben werden, denn es | giebt keine Mandelsteine am Sandhof<sup>73</sup> u der Sandstein <[Bimstein!!]<sup>74</sup> *Gallizin*<sup>75</sup>><sup>76</sup> der

zwischen den Basalten liegt, ist ohne Kalkspath auch löcherich) bloß dadurch entstehen, daß Sandstein, eisenhaltiger Thon pp den <sauren> Dämpfen heißer Quellen ausgesetzt waren. Das Bassin in Schwalbach<sup>77</sup> scheint dies zu bestätigen und im kleinen, wie der Geyser im Großen, zu wirken. Ich habe diese Idee in einem kleinen Aufsatz: über einige nicht vulkan.[ische] Ursachen der Porosität im Mineralreiche<sup>78</sup> (den Forster<sup>79</sup> in **seinen** kleinen Schriften<sup>80</sup> wird abdruckken lassen) weiter aus einander gesetzt. Poröse Mineralien finden **sich** unter allen Himmelsstrichen. Sie sind die ältesten Denkmäler <der Vorwelt>. Die Natur hat in ihnen gleichsam ihre eigene Geschichte aufbewahrt.<sup>81</sup> Aber die Zeichen, mit denen sie schreibt, sind vieldeutig. Sie können uns bald die Ergießungen von Lavaströmen, bald das Anschlagen des Meeres, bald das Verwittern an d.[er] Luftsaure, bald das Auswaschen eines Cements, bald das Dasein von Dämpfen, bald eine sonderbare Textur eines Minerals mit abgesonderten Stücken pp verkündigen. Beispiele dieser Arten sind: Mineralien d.[es] Aetna - St Helena - *Toadstone*<sup>82</sup> in *Derbyshire* - Porös.[er] Sandstein - Hraunen,<sup>83</sup> einige - Basalte vom Dreistelzen<sup>84</sup> in Fulda - - Die kleinen, allmäligen Ursachen d.[er] Porösität sind schwerer aufzufinden, als die gewaltsamen. Je mehr man ihrer entdekt, desto vollständiger wird der Schlüssel mit welchem der Geologe jene <räthselhaften> Monumente entziffert. Doch ich schwaze wieder.

Ich werde von vielen Seiten befragt, ob wir nicht bald einen 2<sup>ten</sup> Band Ihrer Naturhist.[orischen] Beiträge<sup>85</sup> zu erwarten haben. Wenn meine Stimme auch etwas vermöchte ....

Tausend Empfehlungen an Ihre Fr.[au] Gemahlin,<sup>86</sup> u das ganze Heynische Haus.<sup>87</sup>

Humboldt.

\* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III (Alexander von Humboldt n° 4). Two folded sheets, eight sides text, each page = 232 x 188 mm, surface-address when folded = 97 x 118 mm. Written in lead pencil by an unknown person on f 1 r° in the upper margin to the left »90« and to the right »4«. Answer to n° 639 of this edition as well as to another letter. <sup>1</sup> The Academy of Commerce (Handelsakademie) in Hamburg. <sup>2</sup> Christian Graf zu Stolberg-Stolberg, from 1777 to 1800 bailiff at Tremsbüttel; see Georg Forster to Friedrich Heinrich Jacobi of 26.XII.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 97 pp. 219-221; here p. 220): »Der jüngere [Humboldt] ist bei Büsch in Hamburg, studirt das Praktische des Comptoirwesens morfondirt sich unter allen den trefflichen Köpfen in Hamburg, hat Christian Stolbergen besucht und ist voll seines Lobes, geht zuweilen aus, um Moose zu sammeln, die im Winter blühen, und schreibt possierliche Briefe voll Laune und Gutmüthigkeit und Empfindsamkeit.« <sup>3</sup> »etwas« <sup>4</sup> »machen« <halten> <sup>5</sup> Martin Heinrich Klaproth <sup>6</sup> Likely reference to Klaproth's discovery of the new element »Zirconium« (Zirkon, Zirkonerde) in 1789, found in material from Sri Lanka (Ceylon at the time); see Klaproth, *Chemische Untersuchung des Zirkons von [...]*, in *Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin*, IX (Berlin 1789), pp. 147-176; and Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), pp. 536 and 540. It seems that later Blumenbach does receive samples of the new element from Klaproth; see Georg Christoph Lichtenberg to Blumenbach of 11.I.1791 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1800, p. 821-822; here p. 821): »Absolutes Gewicht Ihrer 7 Zirkone [...].«; and of 23.II.1791 (ibid., n° 1823, p. 849): »Verbindlichsten Danck für die Zirkone, ich brauche sie nun weiter nicht mehr.« See also Lichtenberg's diary (Staatskalender) of 9.I.1791 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 713): »Blumenbach und Gmelin bey mir, um die spez[ifischen] Gewichte der neuen Erden zu untersuchen von 3-7 Uhr.« Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 540, note: »[...] So wie es oben angegeben ist, hat Herr Hofr.[ath] Lichtenberg bey wiederholter Wägung einer Partie geschliffner und eines crystallisirten rohen von beträchtlicher Größe befunden, die er so wie verschiedene andre besonders merkwürdige Steinarten in ausgesuchten vollkommen reinen Stücken aus meiner Sammlung auf mein Ersuchen zu wiegen, die Gefälligkeit gehabt hat.« <sup>7</sup> These two letters have not been located; see n° 639 of this edition. <sup>8</sup> See n° 634 of this edition. <sup>9</sup> See the



similar sentence in Humboldt's letter to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 61, pp. 114-116; here p. 114): »Was Sie mir Schönes und Schmeichelhaftes über meinen jugendlichen miner[alogischen] Versuch sagen, hat mich (warum sollte ich Ihnen diese Eitelkeit nicht gestehen?) aus voller Seele gefreut - weil es von Ihnen kam.«<sup>10</sup> Likely reference to Paul Dietrich Giseke (see n° 634 of this edition) among others.<sup>11</sup> Mogador, port on the West Coast of Morocco; today: »Essaouira«, major center of commercial relations between Morocco and Europe.<sup>12</sup> See \*note to n° 634 of this edition.<sup>13</sup> Gaertner, *Josephus Gaertner [...], de fructibus et seminibus plantarum [...]*. [Vol. I] (Stutgardiae 1788), p. 201, and Tab 43, fig 2.<sup>14</sup> »Phlebolithis indica Gaertner« or »Mimosops coriacea«, family »Sapotaceae«. See also the catalogue of Blumenbach's collections in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach I, 2, f 154 r°.<sup>15</sup> See Kapff's contributions in Klipstein (Ed.), *Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsätze für Freunde der Bergwerkswissenschaften herausgegeben von [...]*, II, 4 (Giesen 1784). Perhaps is meant p. 373 or p. 381.<sup>16</sup> Kapff, *Beyträge zur Geschichte des Fürstenbergischen Bergbaues im Kinzinger Thale von [...]* (Cassel 1785); see also note 125 of n° 635 of this edition.<sup>17</sup> Humboldt's list of minerals is taken from *ibid.*, pp. 20-21.<sup>18</sup> Wittichen in the Black Forest; see Wolf, »Die Gesteine und Erzgänge der Umgebung von Wittichen im mittleren Schwarzwald«, in *Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie*, Beilage-Bd. 77, Abt. A (Stuttgart 1942), pp. 175-237.<sup>19</sup> Mining-term for »depth, Tiefe«<sup>20</sup> Inexact quotation from Kapff, *Beyträge zur Geschichte des Fürstenbergischen Bergbaues im Kinzinger Thale von [...]* (Cassel 1785), pp 30-31: »Ungefähr 30 Lachter vom Tage nieder verfolgte man ein von dem tauben Gange ins Hängende abzezendes Spattrümchen, das nur einige Zolle mächtig war und worin gediegenes Silber brach. Nach einigen Lachtern keilte sich das Trümchen aus, und der vorher weisse, sehr veste Granit veränderte sich in rothbraunern etwas Mildern, indem man hie und da Zähne gediegenen Silbers verspürte. Man verfolgte daher auf einer Schluchte die Arbeit in diesem rothbraunen Granit und erschrotete darin nach wenigen Lachtern ein mächtiges Silbertrum, das so lange der Granit diese Farbe und Milde hatte, anhielt. Noch außen jenem Trum war dieser ganze Granitkeil, etwa 6 Lachter in die Tiefe und eben so viele im Umriß, mit gediegenem Silber sehr feine eingesprengt, so daß man genöthigt war, dies Gestein naß zu puchen und zu verwaschen, und dann einen Silbergehalt von 20 bis 25 Mark im Centner Schlicht erhielt. So wie sich der weisse vestere Granit wieder anlegte, verlohren sich die edlen Anbrüche. Solche Mittel dieses rothbraunen Granits kamen auch nachher noch manchmahl und immer mit reichen Erzen vor.«<sup>21</sup> In fact, pp. 30-31.<sup>22</sup> Ignatz Edler von Born<sup>23</sup> Born, *Des Hrn. Ignatz, Edl. von Born [...] Briefe über Mineralogische Gegenstaende, auf seiner Reise durch das Teleswarer Bannat, Siebenbürgen, Ober- und Nieder-Hungarn [...]* (Frankfurt and Leipzig 1774), p. 46.<sup>24</sup> Heligoland<sup>25</sup> See n° 635 of this edition.<sup>26</sup> Paul Friedrich Hermann Grasmeyer from Hamburg matriculated at Göttingen in medicine on 28.X.1787 (matr-n° 14710) and received his doctoral degree on 17.X.1789 (Mildner n° 578) with the *Dissertatio inauguralis physiologico-medica de conceptione et foecundatione humana [...]* (Göttingae 1789); see also n° 535 of this edition, and Spalding, *Elise Reimarus (1735-1805), [...]* (Würzburg 2005), pp. 277-278.<sup>27</sup> Martin Heinrich Klaproth<sup>28</sup> Johann Friedrich Zöllner, theologian, education-reformer and provost at the St. Nicolai-Kirche in Berlin; he was interested in technology and mineralogy. On Zöllner see Biester, »Ehrendenkmal des Herrn J. F. Zöllner«, in *Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Aus den Jahren 1804-1811. Nebst der Geschichte der Akademie in diesem Zeitraum* (Berlin 1815), pp. 18-29.<sup>29</sup> See n° 635 of this edition.<sup>30</sup> Schöpf, *Reise durch einige der mittlern und südlichen vereinigten nordamerikanischen Staaten [...]*. Vol. I-II (Erlangen 1788).<sup>31</sup> See note 90 of n° 635 of this edition.<sup>32</sup> Henry Cavendish, chemist and physicist (see Berry, *Henry Cavendish* (London 1960); and Jungnickel and McCormmach, *Cavendish: The Experimental Life* (Lewisburg, Pa. 2001)). Likely reference here is to Cavendish's Library in London, available for researchers to consult.<sup>33</sup> *Transactions of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting Useful Knowledge*. Vol. I-III (Philadelphia 1771-1793).<sup>34</sup> See n° 635 of this edition.<sup>35</sup> Lapland buttercup, lappländischer Hahnenfuß.<sup>36</sup> »Antirrhinum cymbalaria linaria« or »cymbalaria muralis« (ivy-leaved toadflax, Mauer-Zimbelkraut).<sup>37</sup> Bernhard Sebastian von Nau<sup>38</sup> See note 115 of n° 635 of this edition.<sup>39</sup> See note 117 of n° 635 of this edition, and Alexander von Humboldt to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 61, pp. 114-116; here p. 115-116): »In Crells Annalen wird sie für eine Kinderhand ausgegeben. Daß sie dies nicht ist, zeigen ja wohl die Phalangen. Wer weis, welchem Palmaten, welcher Otternart sie zugehört.« See also Rieß, »Uiber einige merkwürdige



Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer«, in Köhler (Ed.), *Bergmännisches Journal*, II, 10 (Oktober 1790), pp. 281-287; also Blumenbach, »Ein Wort über die im vorjährigen Oktoberstück dieses Journals beschriebenen Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer«, in *ibid.*, I, 2 (Februar 1791), pp. 151-156. <sup>40</sup> Alexander von Humboldt to Wilhelm Gabriel Wegener of 15.VI.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 46, pp. 91-93; here p. 93): »So viel für heute, lieber Bruder! Ich bin sehr gespannt, sehr ermüdet. Denn ich habe den größten Theil des Tages unter der Erde in *Peakshole*, *Eldenhole*, *Poolshole* in Bergwerken p. zugebracht.« <sup>41</sup> James Pilkington, Unitarian minister and historian of Derbyshire. <sup>42</sup> Pilkington, *A View of the Present State of Derbyshire [...]*. Vol. I-II (Derby 1789). <sup>43</sup> »Monyash«, small village in middle of the Peak District, Derbyshire; »Sheldon« lies roughly 3 km to the N.E.. <sup>44</sup> See Humboldt, »Abhandlung vom Wasser im Basalt«, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*, I, 5 (1790), pp. 414-418. See also Georg Forster to his wife, Therese, of 27.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 23, pp. 42-44; here p. 44): »Wir stiegen um neun Uhr gegen über Unkel aus und liefen in einen Basaltbruch, wo die einzelnen Säulen Mannsdicke haben. Die Arbeiter erzählten uns, dass man hier bisweilen Wasser in einer Höle mitten in einer Basaltsäule verschlossen fände [...]« <sup>45</sup> »Wasserkies«, also known as »marcasite« (Markasit). <sup>46</sup> Blumenbach, »Beyläufig ein Wort über den Basalt«, in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 19-23. On the development of Blumenbach's theory on basalt, see his *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 605-606; also the fourth edition (Göttingen 1791), pp. 521-522, 574-576. <sup>47</sup> Joseph Friedrich zu Racknitz; see Racknitz, *Schreiben an einen Freund über den Basalt* (Dresden 1789). <sup>48</sup> Reference to Friedrich August III, Prince Elector of Saxony since 1763. He would become King Friedrich August I (»the Just«) of Saxony in 1806. <sup>49</sup> Basalt from the castle-mountain of Stolpen in the Lausitz (Saxony). <sup>50</sup> On »Vikariatsgraf« (vicariat count) see Goethe, *Wilhelm Meister Lehrjahre*, book 8, chapter 6 (*Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen*. I. Abtheilung, Vol. XXIII (Weimar 1901), p. 222): »Es mag ein Vicariatsgraf sein, [...]« Goethe, *Wilhelm Meisters theatralische Sendung [...]* (Frankfurt am Main 1992), p. 1495: »Bei Vakanz der Kaiserwürde übten im Deutschen Reich die Kurfürsten als Reichsvikare in Vertretung die kaiserlichen Rechte aus. Diese konnten auch Personen in den Adelsstand erheben, die man Vikariatsgrafen nannte. Nach dem Tode Kaiser Leopolds II., vor der Wahl Franz II., besserte der Kurfürst Karl Theodor von Bayern (1733-1799) seine Finanzen dadurch auf, daß er Adelstitel vergab; 'angeblich zahlte, wer Graf wurde, 900 bis 1000 Gulden' (vgl. Erich Trunz, S. 804).« For this information sincere thanks are extended to Dr. Martina Eicheldinger of the Tübingen Arbeitsstelle »Goethe-Wörterbuch« of the Academy of Sciences in Heidelberg. <sup>51</sup> Friedrich Wilhelm von Trebra <sup>52</sup> The »Societät der Bergbaukunde« (Society of Mining Sciences or Society for Mining and Metallurgical Engineering) founded by Ignaz von Born and Friedrich Wilhelm von Trebra in September of 1786, and disbanded in 1791. It was the first international scientific society in history; for the list of the members, see Born and Trebra (Eds.), *Bergbaukunde*. Vol. I (Leipzig 1789), after p. 408; Vol. II (Leipzig 1790), after p. 468. For the history of the society, see *ibid.*, Vol. I (Leipzig 1789), pp. 1-34; Fettweis and Hamann (Eds.), *Über Ignaz von Born und die Societät der Bergbaukunde [...]* (Wien 1989); and Fettweis, »Societät der Bergbaukunde«, in *Mineral Resources Engineering*, V, 1 (1996), pp. 79-90. See also Friedrich Wilhelm von Trebra to Georg Christoph Lichtenberg of 17.V.1788 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1607, pp. 530-531). <sup>53</sup> See also Alexander von Humboldt to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 61, pp. 114-116; here p. 116). <sup>54</sup> Humboldt turned 21 years of age on September 14, 1790. <sup>55</sup> Alexander von Humboldt, »Berichtigung«, in *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 155. Sonnabends den 20<sup>ten</sup> November 1790, Sp.[alte] 1280; printed also in Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), p. 116, note 5. See also Alexander von Humboldt, »Ueber den Syenit oder Pyrocilus der Alten. Eine mineralogische Berichtigung«, in Nau (Ed.), *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie*, I (Frankfurt am Main 1791), pp. 134-138. <sup>56</sup> John Hawkins; see Alexander von Humboldt to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 61, pp. 114-116; here p. 114): »Ich sah' angeblichen ägypt[ischen] Syenit, der keine Hornblende enthielt, und schloß daraus, Werners und Plinius' Syenit wären verschieden. Im Kabinett von *Hawkins* (in *London*) belehrte ich mich aus ächten *Speciminibus* eines Besseren.« See also note 64. <sup>57</sup> Dietrich Ludwig Gustav

Karsten; see also Humboldt's letter to him of 7.IX.1790 in *ibid.*, n° 52, pp. 102-105. <sup>58</sup> Johann Reinhold Forster. Alexander von Humboldt to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1790 (*ibid.*, n° 61, pp. 114-116; here p. 114): »Wenn der junge Karsten über meinen Irthum mit den Syeniten triumphirt, so ist mir dies ein Zeichen, daß er sich sehr frei von Irthümern hält. Triumphiren sollte man nie! Ich kenne H[errn] K[arsten] nicht persönlich, aber ich habe viel Achtung für ihn, weil er unendlich gelehrter, als ich, ist. Wegen dieser Ueberlegenheit an Kenntnissen, die ich gern öffentlich anerkennen will, verzeihe ich ihm auch gern den Triumph, den er sich über mich erlaubt.« <sup>59</sup> See a similar sentence in Humboldt's letter to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1790 (*ibid.*, n° 61, pp. 114-116; here p. 115): »Ich denke, man handelt desto besser, je einfacher man handelt.« <sup>60</sup> Eberhard August Wilhelm von Zimmermann, German zoologist and geographer. <sup>61</sup> Zimmermann was visiting England at the same time as Georg Forster and Humboldt; see note 65. <sup>62</sup> Volcanists and Plutonists, as opposed to Neptunists; see note 105 of n° 635 of this edition. Blumenbach shared the view of the Plutonists, maintaining a difference between the primordial formation of the Earth's crust and subsequent volcanic activity; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 522, note.; also *ibid.*, p. 521: »Genau lassen sich freylich die Umstände und Naturkräfte nicht angeben, wie und wodurch jene Totalcatastrophe unsers Planeten bewirkt worden, [...]. Daß sie aber wohl nicht ohne heftige Wirkung unterirdischen Feuers, eines ziemlich allgemeinen Erdbrandes denkbar sey, darüber ist doch meines Wissens bey den einsichtsvollsten und präjudizlosesten Geologen so gut wie e i n e Stimme.« <sup>63</sup> Zimmermann (Ed.), *Annalen der Geographie und Statistik*, I (Braunschweig and Leipzig 1790): not the fifth, but the sixth fascicle of 1790; see here p. 580, under »Kurze Nachrichten«. <sup>64</sup> John Thomas Stanley; for his expedition to Iceland, see West (Ed.), *The Journals of the Stanley Expedition to the Faroe Islands and Iceland in 1789. [...]*. Vol. I-III (Tórshavn 1970-1976). <sup>65</sup> Georg Forster to his wife, Therese, of 1.VI.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 43, pp. 151-153; here p. 152): »Bey Hawkins, dem schönen Manne, den wir in Berlin bey Spener sahen, der in Griechenland gewesen ist, sind wir ein paarmal zum Frühstück gewesen; Prof. Zimmermann aus Braunschweig logirt da.« On the relationship between Zimmermann and Hawkins see Feuerstein-Herz, *Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743-1815) und die Tiergeographie [...]* (Braunschweig 2004). <sup>66</sup> See West (Ed.), *The Journals of the Stanley Expedition to the Faroe Islands and Iceland in 1789. [...]*. Vol. I (Tórshavn 1970), p. 83-84: »After an Excellent dinner, we all got into the Boat to see the Basaltic Columns more at leisure. - The Shore for half a mile as I mentioned before is composed of these. Above these a Stream of Lava has run. Indeed they seem to be formed from such a stream. But what I think is proof positive of these being formed by Fire is that many of the Columns have perfect porous Lava attached to their under ends, & one running imperceptibly into the other.« <sup>67</sup> Icelandic term for »volcanic slag, vulkanische Schlacke«; see Olafsson and Pálsson, *Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island [...]*. Vol. I (Kopenhagen and Leipzig 1774), p. 71. <sup>68</sup> Biarne Povelsen <sup>69</sup> See Olafsson and Pálsson, *Vice-Lavmand Eggert Olafsens og Land-Physici Biarne Povelsens Reise igien-nem Island [...]*. Vol. I-II (Sorøe 1772); German translation: Olafsson and Pálsson, *Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island [...]*. Vol. I-II (Kopenhagen and Leipzig 1774-1775). <sup>70</sup> »Steinkaute«, old German word for »stone-pit« (Steinbruch, Steinbrennerei) where stones were cauterized. <sup>71</sup> Today Frankfurt-Bockenheim. <sup>72</sup> Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 8. ed. (Göttingen 1807), p. 592: »Viele dieser Mandelsteine sind zur Zeit da der sogenannte Vulcanismus sehr im Schwange war, für Laven angesehen worden. So z. B. namentlich die vom Kaiserstuhl einem Gebirgszug im Breisgau, die wegen ihrer mancherley Abartung der Wacke [term for: »wacke, trapp-tuff«] sowohl als der darin eingemengten Fossilien merkwürdig sind. S. Bar. de Dietrich Descript. des Volcans, decouverts en 1774. dans le Breisgau im Xten B. der Mem. presentes à l'Ac. des sc. p. 435 u. f. Ich habe mich aber vom Ungrund ihrer vermeynten Vulcanität durch eine zahlreiche Suite derselben in meiner Sammlung überzeugt als worunter sich auch nicht ein einziges Stück befindet das man mit Schein des Rechtens für eine wirkliche Lave ansprechen dürfte.« <sup>73</sup> Alexander von Humboldt to Dietrich Ludwig Gustav Karsten of 7.IX.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 52, pp. 102-105; here p. 103): »Wenn ich nicht irre, so haben Sie irgendwo die scharfsinnige Meinung geäußert, daß der Löcherstein beim Sandhofe ein ehemaliger Mandelstein sei, aus dem der Kalkspat verwittert ist und löchrige Spuren zurückgelassen hat.« <sup>74</sup> *Ibid.*: »[...] fand ich mit dem schwarzen Löcherstein zusammen porösen, grobkörnigen Sandstein. In der Frankfurter Steinkaute nennen ihn eifrige Vulkanisten gar Bimstein, [...].« <sup>75</sup> Dmitri Alekseyevich de Gallitzin <sup>76</sup> <...> added by Humboldt in the margin to the left of the line ending

with the words »[...] ohne Kalkspath auch«; square brackets by Humboldt. <sup>77</sup> Today: »Bad Schwalbach«. <sup>78</sup> An article »über einige nicht vulkanische Ursachen der Porosität im Mineralreiche« by Humboldt did not appear; see his letter to Dietrich Ludwig Gustav Karsten of 7.IX.1790 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 52, pp. 102-105). <sup>79</sup> Georg Forster <sup>80</sup> Volumes II-VI of Forster's *Kleine Schriften. [...]* (Berlin 1794-1797) include no contribution by Humboldt. <sup>81</sup> See Blumenbach's expression »Archives of nature« in n° 583 of this edition. <sup>82</sup> Local name for the igneous rocks of Derbyshire; see Whitehurst, *An inquiry into the original state and formation of the earth* (London 1778). <sup>83</sup> See note 67. <sup>84</sup> The »Dreistelz«, a hill in the »Rhön« (Hessia), elevation 660 m. <sup>85</sup> The first part of the second edition of Blumenbach's *Beyträge zur Naturgeschichte* appeared in 1806; the second part in 1811. <sup>86</sup> Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>87</sup> The family of Christian Gottlob Heyne.

641 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Forster in Mainz  
Göttingen, 19 December 1790

den 19<sup>ten</sup> Xbr 90.

Liebster Freund! eine große Bitte oder doch vielmehr nur eine Anfrage. Ich bin eben mit allerhand Versuchen über den *Witheriten*<sup>1</sup> *werouvi* (*Barytes aëratius*)<sup>2</sup> von *Chorley* in *Lancashire* begriffen, wovon ich hier und da (unter andern v. Hrn v *Humboldt*)<sup>3</sup> einige Stückchen erhalten habe.<sup>4</sup> Sollten Sie mit etwas davon überflüßig versehen seyn, so machten Sie mir eine große Freude wenn Sie es mir gerade mit der Post zukommen lassen,<sup>5</sup> <wenn es auch nur Brocken sind, denn sie werden doch consumirt.><sup>6</sup> Und da ich einmal im bitten bin, so wäre ich auch so frey falls Sie ><sup>7</sup>< ein gutes<sup>8</sup> *Exemplar* des elastischen Erdharzes<sup>9</sup> von *Derbyshire* mißen könnten, Sie ebenfalls darum anzusprechen. Mit tausend Freuden diene ich Ihnen hinwiederum gerne mit hieländischen Mineralien soviel<sup>10</sup> in meinem Vermögen steht. Befehlen Sie ohne Umstände.<sup>11</sup>

Ich glaube ich bin Ihnen noch meinen Dank für Ihre *Piozzi*<sup>12</sup> schuldig die meiner Fr.[au]<sup>13</sup> u mir sehr viel Unterhaltung gewährt hat. Wir beide empfehlen uns Ihnen und Ihrer lieben *Therese*<sup>14</sup> aufs herzlichste und ich bin unveränderlich Ihr

treuster

Blumenbach

\* Kraków. Biblioteka Jagiellońska. Sammlung Joseph von Radowitz (formerly in the Königlichen Bibliothek Berlin), n° 3673; see Radowitz, *Verzeichniss der von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant J. von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung*. Vol. II (Berlin 1864), p. 241. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 231 x 192 mm. Noted beneath Blumenbach's date, Forster's date of response: »r[e]sp 25 — «. Answered by a missing letter of 25.XII.1790. <sup>1</sup> See note 3 of n° 634 of this edition. <sup>2</sup> »Aerated heavy earth« or *Witherite*; see *ibid.* <sup>3</sup> Alexander von Humboldt <sup>4</sup> See n° 634 of this edition. <sup>5</sup> >.<<> <sup>6</sup> Blumenbach received some small samples by Forster. See Blumenbach's letter to Forster of 5.VI.1791 (Biblioteka Jagiellońska Kraków, Sammlung Joseph von Radowitz, n° 3679; also Radowitz, *Verzeichniss der von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant J. von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung*. Vol. II (Berlin 1864), p. 241); and »Missing Letters«, p. 408. <sup>7</sup> >mit< <sup>8</sup> ein>en< gute>n<<d> <sup>9</sup> »Elastisches Erdharz, mineralisches Federharz«; in a separate paragraph under the »Eigentliche Erdharze« different from »Erdpech«, figures in Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* as of the fourth edition (Göttingen 1791), where is written (p. 666): »Dieses merkwürdige Fossil findet sich bis jetzt bloß bey Castletown in Derbyshire, und zwar von zweyerley Art. [Followed by a description of the species: »dichtes«

and »lockeres Erdharz«].« As of the eighth edition (Göttingen 1803), under »Erdpech. Bitume«, with the name: »elastisches Erdpech, fossiles Federharz« (elastic bitumen, mineral caoutchouc). <sup>10</sup>>worin<<soviel> <sup>11</sup>The two lines beginning: »Ihnen hinwiederum gerne [...]« are marked with double vertical strokes by Blumenbach in the margin to the left. <sup>12</sup>Forster's translation of Piozzi, *Observations and Reflections Made in the Course of a Journey through France, Italy, and Germany [...]* (London 1789), appeared in 1790 under the title: *Bemerkungen auf der Reise durch Frankreich, Italien und Deutschland von Esther Lynch Piozzi. Aus dem Englischen mit einer Vorrede und Anmerkungen von Georg Forster*. Vol. I-II (Frankfurt and Mainz 1790); see Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 4.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 11, pp. 26-27; here p. 26): »Die Uebersetzung der Piozzi erscheint Ostern. Leider hat sie mich mehr Zeit gekostet, als wenn ich sie selbst gemacht hätte, denn die gute Forkeln arbeitet zu flüchtig.« Forster had received the original from England on 20.VII.1789 (cf. Forster to Heyne the same day (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 189, pp. 318-319; here p. 318). His review of the book, sent to Heyne on 6.X.1789 (ibid., n° 209, pp. 345-346; here p. 345), appeared in the *GGA* of 24.X.1789 (II, pp. 1967-1968); also printed in Forster, *Georg Forsters Werke. Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe. Rezensionen. Bearbeitet von [...]* (Berlin 1977), pp. 194-196. Forster's Preface is reprinted in Georg Forster, *Kleine Schriften zur Völker- und Länderkunde. Bearbeitet von [...]* (Berlin 1985), pp. 359-361. <sup>13</sup>Louise Amalie Blumenbach née Brandes <sup>14</sup>Therese Forster née Heyne

642 Johann Friedrich Blumenbach to Joachim von Schwarzkopf in Berlin  
Göttingen, 19 December 1790

Göttingen den 19<sup>ten</sup> Dec. 1790

Ew Wohlgebohrnen

werden die Freyheit gütigst verzeihen womit ich im Vertrauen auf Ihre ehemals gegen mich bezeugte freundschaftliche Gesinnungen<sup>1</sup> eine Bitte - oder doch in der That vielmehr eine bloße Anfrage - das beygestoßene Packet betreffend an Sie wage. Es ist mir nemlich ein großes Anliegen wie ich daselbe 1) sobald als möglich und 2) ohne dem Hrn von Asch<sup>2</sup> für den es bestimmt ist Unkosten dadurch zu verursachen, nach *Petersburg* übermachen soll,<sup>3</sup> und da hat nun denn Hr Hofr *Heyne*<sup>4</sup> an den ich mich deshalb wandte den Gedanken an die Hand gegeben mich bey Ew Wohlgebohrnen gehorsamst zu erkundigen ob dieß vielleicht durch Ihre Geneigte Vermittelung durch die dortige Rußisch Kaiserliche Gesandtschaft<sup>5</sup> geschehen könnte? Sollte dieß thunlich seyn so erzeigten Sie mir dadurch eine mir äuserst wichtige Gefälligkeit; und ich dürffte auf diesen Fall mich auch gehorsamst erkundigen ob ich wohl in ein paar Monaten noch einmal so frey seyn und Sie mit einem änlichen Päckchen gleicher Größe zur Gütigen Beförderung beschwehren dürffte? Sollte es aber nicht angehn, wie ich mich denn bescheide daß dieß bey aller Ihrer freundschaftlichen | Willfährigkeit gar wohl der Fall seyn kann so darf ich bitten entweder das Päckchen unter einen Umschlag an mich *retour* gehen zu laßen, oder wenn es Ihnen nicht im Wege ist, es mit neuer Gelegenheit einmal gütigst zu *remittiren*.

Wie sehr wünschte ich einmal einen Anlaß zu haben Ihnen auf irgend eine weise meine Dienstwilligkeit thätig bezeigen zu können. ich bitte nur wegen dieser meiner obigen Zumuthung recht sehr um gütige Vergebung und beharre mit aufrichtiger Hochachtung

Ew Wohlgebohrnen

gehorsamster Diener

Joh Fr Blumenbach

Sollte sich der Englische Gesandte Hr *Ewart*<sup>6</sup> den ich hier ehemals zu kennen die Ehre gehabt,<sup>7</sup> einmal meiner noch erinnern so darf ich Ew Wohlgebohren bitten mich ihm ehrerbietig zu empfehlen.

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2<sup>o</sup> Cod MS Philos. 182: J Fr Blumenbach. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 229 x 190 mm, surface when folded = 114 x 190 mm. Noted in the upper left corner of f 1 r<sup>o</sup> beneath Blumenbach's salutation by a unknown person in lead pencil: »an Schwarzkopf Churfürstlichen Hannover Resident«. Provenance: Donation by Otto Denecke (Göttingen) of 28.I.1910, acc-n<sup>o</sup> 1910.9061. Joachim von Schwarzkopf from Lauenburg matriculated at Göttingen in jurisprudence on 8.V.1783 (matr-n<sup>o</sup> 13083). His essay *Ioachimi Schwarzkopf Dannenberg-Hannoverani Commentatio De Fundamento Successionis Ab Intestato Ex Iure Romano Antiquo Et Novo [...]* (Goettingae 1785) received the »accessit« on the competition's theme, proposed by the Göttingen Faculty of Law for 1785. He was sent as »Geheimer Canzleisekretär« and envoy to Mainz, Cologne and Berlin. Later he became a newspaper-historian and a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1792. <sup>1</sup> From the time when Schwarzkopf studied in Göttingen. He maintained contact with Göttingen by correspondence with Jeremias David Friedrich Reuß (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4<sup>o</sup> Cod MS Philos. 169, VII, 169-174) as well as with Christian Gottlob Heyne (see *ibid.*, 2<sup>o</sup> Cod MS Asch 1: II (1788/1792); some letters); see also Schwarzkopf's *Anrede an Ihre Königlichen Hoheiten, die brittischen Prinzen, Ernst August, August Friedrich und Adolph Friedrich in Göttingen 18. Sept. 1786* (Göttingen 1786). <sup>2</sup> Georg Thomas von Asch <sup>3</sup> The letter from Blumenbach to Georg Thomas von Asch, sent with the package of 19.XII.1790, has not been located. <sup>4</sup> Christian Gottlob Heyne <sup>5</sup> The Russian envoy to Berlin at this time was Maximilian Julius Wilhelm Franz von Nesselrode. <sup>6</sup> Joseph Ewart, British envoy to Prussia from 1790 to 1792. <sup>7</sup> Ewart matriculated in Göttingen on 5.XII.1781 (matr-n<sup>o</sup> 12573) as a medical doctor from Edinburgh.

643 Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach to the Privy Council in Gotha  
Gotha, 23 December 1790

*Excellentissimi*  
Hochwohlgebohrne Wohlgebohrne  
Gnädige und Hochgebietende Herren

Ew Excellenzen Hochwohlgebohrne Genaden und Wohlgebohrne Herrlichkeiten geruhen sich in tiefster Ehrfurcht vortragen zu laßen, wie ich seit länger als 6 Jahren den Kameralwissenschaften, vorzüglich aber denen in das Forstfach einschlagenden Kenntnißen obgelegen, und zu Sicherung dieses Endzweckes, nachdem ich zu Erlernung der praktischen Forstökonomie bey dem Förster Bachof<sup>1</sup> zu Waltershausen<sup>2</sup> zwey und ein Viertel Jahr in der Lehre gestanden, auf der Akademie zu Göttingen,<sup>3</sup> außer den mathematischen und naturhistorischen Hülfswissenschaften, den politischen, kameralistischen und juristischen Theil der Forstwissenschaften studiret, und dem zu praktischen Ausarbeitungen für Kameralisten gewidmeten Unterrichte beygewohnt. Da ich nun S[eine]r. Herzogliche {n} Durchlaucht, meinem genädigsten Fürsten und Herren<sup>4</sup> in erwähnte {m} Fache mit meinen hierinne erlangten Kenntnißen treudevotest zu die {nen} wünschte, so habe ich mich erkühnet, um genädigste Ertheilung des Acceß {or} in den beyden Forstämtern Tanneberg<sup>5</sup> und Reinhardtbrunnen,<sup>6</sup> mittelst unterthänigsten Memorials bey höchstgedacht S[eine]r. Herzog-

lichen Durchlaucht submißest nachzusuchen. Es gelangt daher an Ew. Excellenzen Hochwohlgebohrne Genaden und Wohlgebohrne Herrlichkeiten meine unterthänigste und gehorsamste Bitte, m{ich} in solchem meinem Gesuche genädig und höchstgeneigstest zu unterstüt{t}zen; für welche mir zu erweisende hohe Genade ich jederzeit in unterth{ä}niger Ehrfurcht ersterben werde

Ew Excellenzen  
Hochwohlgebohrnen Genaden und Wohlgebohrnen Herrlichkeiten  
unterthäniger  
Friedrich Wilhelm Carl Blumenbach

Gotha  
am 23<sup>ten</sup> Dezember  
1790

Denen *Excellentissimis* Hochwohlgebohrnen  
Genädigen Wohlgebohrnen und hochgebietenden  
Herren zum Herzoglich Säch**ßischen** hochlöblichen  
Kammerkollegium auf Friedenstein hochverord=  
neten wirklichen Herren Geheimden=Räthen  
Kammer=Präsident und Kammer=Räthen  
meinen genädigen und hochgebietenden Herren  
Friedenstein

\* Gotha. Thüringisches Staatsarchiv. ThStAGotha, Kammer Amt Reinhardsbrunn Nr. 681, Bl. 1. One folded sheet, first side text, address on last side, each page = 340 x 215 mm, red wax seal, {...} text loss by paper broken off (Papierbruch). On the subject see »Blumenbach, Friedrich Wilhelm Carl Ernst. *Kandidat, Akzessist der Forstämter Tenneberg und Reinhardsbrunn, Forstkommisсар im Amt Reinhardsbrunn*« in the »Alphabetisches Namensregister« of the »Bestallungs- und Besoldungsbücher« in the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. <sup>1</sup> Wilhelm Christian Bachof; for information on Bachof sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. <sup>2</sup> A place near Gotha. <sup>3</sup> Friedrich Wilhelm Carl Ernst Blumenbach matriculated at Göttingen in economics on 17.IV.1788 (matr-n<sup>o</sup> 14879); see also n<sup>o</sup> 488 of this edition. <sup>4</sup> Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg. <sup>5</sup> Near Waltershausen; place of a castle in the possession of the Duke of Saxe-Gotha and Altenburg. <sup>6</sup> Reinhardsbrunn near Friedrichroda; in the Middle Ages a monastery then a castle, at the time in the possession of the Duke of Saxe-Gotha and Altenburg.

644 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 28 December 1790

Dec<sup>r</sup> 28 1790.

Sir

Well knowing the advantage Science will receive from your usefull Labors I do not Lose a moment in dispatching the minerals<sup>1</sup> you have occasion for which Fortunately are in my posession to our Mutual Friend M<sup>r</sup> Hinuber<sup>2</sup> who I will request to Forward them by

the First good opportunity which I suppose will be the Quarterly Messenger<sup>3</sup>

I shall have the honor of forwarding | to you a Correction on the work of General Roy<sup>4</sup> which will amend<sup>5</sup> a variety of errors that[,] in consequence of his ill health during the time it was printed & which terminated in he<sup>6</sup> death[,]<sup>7</sup> escapd him[,] it will be added to the volume of Philosophical transactions as an appendix<sup>8</sup>

I beg Sir you will accept my thanks for the various Presents you have sent me of the Publications of your excellent university & most particularly those of your good self[,] to see these things early will always lay me under great Obligation

if it should be possible to procure for me a Copy of Bodes<sup>9</sup> next Ephemeris<sup>10</sup> or any | Book in wich Observations on the Late eclipse of the moon<sup>11</sup> are noted I should be particularly thankful[,] I have heard a rumor of something very clever to be publishd soon on that subject & am uncertain what[,] Bodes book I find it difficult to get here till Long after it is publishd[,] if it arriv {es in} good time at Gottingen a Copy by the messenger will be a great Present

We are already Planning voyages of adventure[,]<sup>12</sup> a ship will certainly be fitted o {ut} to bring the Bread fruit<sup>13</sup> & I hope she will bring to you Crania of the S.[outh] Sea Isles[,]<sup>14</sup> another must so[o]n go to new Holland so that you may expect the heads of new holland<sup>15</sup> also

Believe me Sir

Your Obedient Servant

Jos: Banks

Professor Blumenbach  
Göttingen

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 32-33. One folded sheet, three sides text, address on last side, each page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 90 x 132 mm, adhesive stickers, {...} text loss in cutting open stickers. Answer to n° 638 of this edition. Answered by a letter of January 9, 1791. <sup>1</sup> Australsand and Diamond Spare; see n° 638 of this edition. <sup>2</sup> Carl Heinrich von Hinüber <sup>3</sup> The official mail between the government in Hannover and the King in London which was sent once in a quarterly period; for Blumenbach's special request see n° 638 of this edition. <sup>4</sup> William Roy, surveyor and military draughtsman; see Roy, »An Account of Trigonometrical Operation, whereby the Distance between the Meridians of the Royal Observatories of Greenwich and Paris has been determined«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London Vol. LXXX. for the Year 1790*. Part I (London 1790), pp. 111-270; see also n° 638 of this edition. <sup>5</sup> amended <sup>6</sup> For »his«. <sup>7</sup> Roy died on 1.VII.1790. <sup>8</sup> Dalby, »Remarks on Mayor-General Roy's Account of the Trigonometrical Operation, from Page 111. to Page 270. of this Volume«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London Vol. LXXX. for the Year 1790*. Part II (London 1791), pp. 593-614. <sup>9</sup> Johann Elwert Bode <sup>10</sup> Bode, *Astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1790. [...]* (Berlin 1787). <sup>11</sup> The total eclipse of the moon, October 22-23, 1790; see »Von den Finsternissen des 1790sten Jahres«, in *ibid.*, pp. 82-85. <sup>12</sup> On the fate of the Bounty, the Guardian, Captain Bligh and the skulls intended for Blumenbach, see n° 613 of this edition. <sup>13</sup> On the second bread-fruit expedition with the ships Providence and Assistant from 1791 to 1793; see Carter, *Sir Joseph Banks 1743-1820* (London 1988), pp. 277-281. <sup>14</sup> Blumenbach received a Tahitian skull from Banks on February 26, 1794; see Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Nieder-sächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 9): »69/5 Schedel eines O=Taheiten. mitgebracht von Cptn Bligh auf der berühmten Reise da er den Brodbaum von dort nach Jamaica verpflanzte. erhalten v. S<sup>r</sup> Joseph Banks den 26 Febr. 94. s. dessen Briefe v. 16 Aug. u. 31 Xbr. 93 und v. 7 Febr. 94.« See also the diary of Friedrich von Matthisson (Matthisson, *Das Stammbuch Friedrich von Matthissons. Transkription und*

*Kommentar zum Faksimile [...] (Göttingen 2007), p. 172*, in which he notes (February 28, 1794): »Blumenbach war heute voller Freude, weil er so eben den sehnlich erwarteten Schädel eines Otaheiters erhalten hatte, welchen Sir Joseph Banks ihm durch den berühmten Capitain Bligh hatte mitbringen lassen.« For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795), tab. XXVI; description on pp. 11-12. <sup>15</sup> Blumenbach received a skull from New-Holland [Australia] by Banks in September of 1793; cf. Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, I, f 9): »68/10 Schedel eines NeuHollaenders der bey den Engländern in Sydneycove gestorben. ihm war nach Landessitte der obre mittlere rechte Schneidezahn in der Jugend ausgerissen worden. folglich ist der alveolus desselben ganz verwachsen. v. Sr Joseph Banks im 7br. 93. siehe dessen Brief vom 16 Aug. 1793.« For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795), tab. XXVII; description on p. 13.



## Appendix

App. 1 Johann Friedrich Blumenbach to Adam Fabricius in Göttingen  
Göttingen, 15 September 1774

Aus unsrer eignen Thorheit quillt  
Warum man oft die Sterne schilt,  
die uns was beßres, als wir, gönnen.  
Ein jeder haßt sein eigen Loos  
Der Wahn macht falsche Güter gros,  
Daß wir für etwas weinen können.

v. Haller

Göttingen  
d 15ten Sept  
1774.

Auch Ihrem geneigtem Andencken  
bestens zu empfehlen, schrieb dieß  
dero ergebenster Freund u. Diener  
J. F. Blumenbach  
d. A. G. B.<sup>1</sup> aus Gotha

\* Göttingen. City Archives: StadtA Gö, Stabu 119 (S. 40). Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Adam Fabricius. The cited lines are taken from Albrecht von Haller's poem »An Herrn D. Gessner« (1733). Adam Fabricius, Sundensis (Stralsund), matriculated at Göttingen in jurisprudence on 29.IV.1772 (matr-nº 9034) and became Syndicus of the city of Stralsund in 1795. For this information sincere thanks are extended to Dr. Regina Nehmzow of the City Archives of Stralsund. For the »album amicorum« see \*note to nº 425 of this edition. <sup>1</sup> Abbreviations for »Der Arznei Gelehrsamkeit Beflissener« (in short: Medizinstudent, student of medicine).

App. 2 Johann Friedrich Blumenbach to Adolph Theodor Eggers in Göttingen  
Göttingen, 22 September 1774

Was hat ein armer Advokat,  
Was gilt Libell, Certifikat,  
Vergleich und letzter Wille.  
Dein Schüler nur, Galenus, hat  
Die Hülle und die Fülle.

Der Kaiser der die Welt regiert  
Der König der sein Scepter führt  
Läßt sich von ihm regieren.  
Er darf gebieten: schwitzt, purgirt!  
Sie schwitzen, sie purgieren.

Göttingen  
den 22<sup>ten</sup> Sept[em]ber  
1774

Sich Ihrem Geneigten Andenken  
zu empfehlen geschrieben von  
J. Fr. Blumenbach  
d. A. G. B.<sup>1</sup> aus Gotha

ward schon 1776 Profess. Med. extraord.  
und erster Prosector der Anat. in Göttingen<sup>2</sup>

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Hist. Litt. 48<sup>zn</sup>, f 55. One leaf, r<sup>o</sup> text, the page = 112 x 183 mm. Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Adolph Theodor Eggers from Mecklenburg. He matriculated at Göttingen in medicine on 31.X.1773 (matr-n<sup>o</sup> 9689) and received his doctoral degree in Wittenberg on 21.IX.1776 with the *Disputatio inauguralis medico-chirurgica de laesionibus capitis [...]* (Wittenbergae 1776). On 15.VII.1794 he was appointed Aulic Councillor and physician in ordinary to the Duke of Mecklenburg-Neu-Strelitz. On Eggers see *Die mecklenburgischen Aerzte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart* (Schwerin 1929), p. 177. For the »album amicorum« see \*note to n<sup>o</sup> 425 of this edition. <sup>1</sup> Abbreviations for »Der Arznei Gelehrsamkeit Beflissener« (in short: Medizinstudent, student of medicine). <sup>2</sup> These two lines are likely additions by Eggers.

App. 3 Johann Friedrich Blumenbach to Benedict Christian Avenarius in Hameln  
Göttingen, 15 October 1777

Göttingen d[en] 15<sup>ten</sup> 9<sup>ber</sup> 77.

Ew Wohlgeboren

entsinnen Sich vielleicht noch eines Menschen der ehemals als ein kleiner Bube von Ihnen gekannt zu seyn die Ehre gehabt hat,<sup>1</sup> der nun Prof.[essor] medic.[inae] in Göttingen

gen ist,<sup>2</sup> der sich freut Ihnen wenigstens schriftlich einmal seine Achtung bezeugen zu können, und der es endlich wagt diese Hochachtungsbezeugung zugleich mit einer gehorsamsten Bitte zu vergesellschaften. Diese letztere betrifft ein in der Anthropologie<sup>3</sup> sehr merkwürdiges Beyspiel eines wilden Jungen,<sup>4</sup> den ein Bürger bey *Hameln* d[en] 4 May 1724.<sup>5</sup> auf dem Felde gefunden, und von dem ich, zu einer<sup>6</sup> Naturgeschichte des Menschengeschlechts<sup>7</sup> die ich künftig[en] Ostern rauszugeben gedenke, um alles in der Welt gern nähere Nachricht zu haben wünsche.

Könnten Ew Wohlgebohren mir ohne Ihre mindeste Beschwehrde etwa aus Relation alter Leute, oder vom dortigen Rathhaus einige Notiz,<sup>8</sup> oder gar ein Portrait<sup>9</sup> von ihm etc. gütigst verschaffen, so wär<sup>10</sup> es in der That die gröste und reellste<sup>11</sup> Gefälligkeit um die ich nur irgend zu bitten wagen dürfte.<sup>12</sup> Ich brauche wol nicht erst die Versicherung hinzuzusetzen daß es mir das gröste Vergnügen von der Welt seyn sollte wenn mir Ew Wohlgebohren irgend Gelegenheit geben wollten<sup>13</sup> Ihnen meine ganze Dienstbeflissenheit zu bezeigen, der ich mit aufrichtigster Achtung beharre

Ew Wohlgebohren

ganz gehorsamster Diener

*J. F. Blumenbach*<sup>14</sup>

\* Heeßen. Privatbesitz Dr. Fritz-Richard Bartels. One sheet, r<sup>o</sup> text, the page = 233 x 187 mm. Copy in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2<sup>o</sup> Cod MS Philos. 182a. First printed in Schillemeit (Ed.), *Das Stammbuch des Benedict Christian Avenarius [...]* (Bielefeld 2002), pp. 164-165. On the subject-matter of this letter see n<sup>o</sup> 337 of this edition; also »Von Peter dem wilden Knaben. Auszug aus dem Kirchenbuch von North-Church, in der Grafschaft Hertford«, in Wieland (Ed.), *Der Teutsche Merkur*. Erstes Vierteljahr (Weimar 1786), pp. 82-85; and the two articles by Blumenbach cited in notes 4 and 5. Printed by permission of Dr. Fritz-Richard Bartels. Sincere thanks are extended to Günther Beer for calling my attention to this item. <sup>1</sup> Avenarius was born in Gotha on February 20, 1739. He is first mentioned in the Hannoverian »Staatskalender« of 1773. On him see also Schillemeit (cited above). <sup>2</sup> Blumenbach became Professor in Göttingen in 1776 (see n<sup>o</sup> 32 of this edition). <sup>3</sup> The term »anthropology« is used here in the traditional medical sense; see the »Einleitung« to Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach*. Vol. II (Göttingen 2007), pp. XIX-XXI. <sup>4</sup> »Peter the Wild Boy«. In the dissertation *De generis humani varietate nativa* (Goettingae 1775/1776), pp. 26-27, Blumenbach called him »Hamelensis puer«. Linnaeus referred to him as »Juvenis Hannoveranus« in his anthropological division. George Charlotte von Hinüber, in his letter to Blumenbach of after 22.II.1785 (n<sup>o</sup> 337 of this edition), named him »Peter the wild boy«. See also Blumenbach, »Vom wilden Peter, der den 4ten May 1724. bey Hameln eingefangen worden, und den 22ten Febr. 1785. bey einem Pachten ohnweit Great Berkhamstead in Hertfortshire gestorben«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV,3 (Gotha 1787), pp. 91-99. <sup>5</sup> This date is also given in Blumenbach's article of 1787, but was altered to July 27, 1724, in his essay »Vom *Homo sapiens feras* Linn. und namentlich vom Hamelschen wilden Peter« in Blumenbach's *Beyträge zur Naturgeschichte* from 1811. <sup>6</sup> Schillemeit reads: »meiner«. <sup>7</sup> The title »Naturgeschichte des Menschengeschlechts« also figured in Blumenbach's letter to Daniel Chodowiecki of December 17, 1781 (see n<sup>o</sup> 176 of this edition); a publication by Blumenbach with this title, however, never appeared. Blumenbach sometimes employed the phrase »Naturgeschichte des Menschengeschlechts« for his anthropological researches in general. <sup>8</sup> In his article of 1787 Blumenbach refers (p. 94) to König, *Henrici Conradi Koenig, Phil. & I. V. D. Schediasma de hominum inter feras educatorum statu naturali solitario [...]* (Hanoverae 1730); more references appear as well in his contribution of 1811. <sup>9</sup> In the 1787 article, Blumenbach mentions that he owns a picture of »Peter the Wild Boy« (p. 98). In the catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, III, f 39) Blumenbach listed three engravings of »Peter the Wild Boy«: 1. An engraving by John Simon, from a picture by William Kent; 2. An engraving by Pierre-Etienne Falconet and Valentine Green; 3. An engraving by John

Alefounder and Francesco Bartolozzi, London 1784. <sup>10</sup> Schillemeit reads: »wäre«. <sup>11</sup> Schillemeit reads: »wertheste«. <sup>12</sup> Blumenbach first mentions his questions to Avenarius about »Peter the Wild Boy« in his *Beiträge zur Naturgeschichte* from 1811 (pp. 30-31): »[...] seiner Entdeckungsgeschichte hauptsächlich aus einem handschriftlichen ausführlichen Bericht des gedachten Hamelschen Bürgermeisters Severins, den er im Febr. 1726 an einen Hannoverschen Minister abgestattet, und die ich der Freundschaft des verdienstvollen Herrn Stadtschulzen Avenarius zu Hameln verdanke, so wie des fleissigen vaterländischen Chronisten, Cammerschreiber Redekers ungedruckten Hannoverschen Collectaneis auf dem dasigen Rathhause gezogen, und über seine spätere Lebensweise in England, ausser dem was ich selbst dort [in the Winter of 1791/1792] erfahren, die mir von mehreren meiner dortigen Freunde, namentlich Herrn Legationsrath von Hinüber, Dr Dornford und Herrn Crawford [Crawford] darüber mitgetheilten genauen Notizen benutzt, die sie theils in Hertfordshire selbst eingezogen.« <sup>13</sup> Schillemeit reads: »wollte«. <sup>14</sup> The signature written in Latin script, which is unusual and suggests that it is not by Blumenbach.

App. 4 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Arnold von Recklinghausen in Göttingen  
Göttingen, 22 October 1779

Nihil ad ostentationem omnia ad conscientiam referre<sup>1</sup>  
recteque facti non ex populi sermone mercedem  
sed ex facto petere.<sup>2</sup>

Plin.[ius]

Goett.  
d. 22 oct. 79

Poßeßori opt. auditori suo  
[...] <sup>3</sup> fortunam [...] <sup>4</sup>  
precatur & ominatur seque  
commendat  
D. Joh. Frid. Blumenbach  
Med Prof. G. A. <sup>5</sup>

\* Göttingen. City Archives: StadtA Gö, Stabu 246 (S.[eite] 40; S.[eite] 39: silhouette of Blumenbach). Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Johann Arnold von Recklinghausen. The lines cited from Plinius, *Epistulae*, I, 22, 5. (Letter 22 to Catilius Severus, referring to Titus Aristo): »Ornat haec magnitudo animi, quae nihil ad ostentationem, omnia ad conscientiam refert; recteque facti, non ex populi sermone mercedem, sed ex facto petit.« (Melmoth, William (Ed.), *The Letter of Pliny the Consul, with occasional remarks. The third edition, corrected*. Vol. I. (London: Printed for R. Dodsley ... and sold by W. Thurlbourn ..., 1748), p. 56: »He places no part of his happiness in ostentation, but refers the whole of it to conscience; and seeks the reward of his virtue, not in the clamorous applauses of the world, but in the silent satisfaction which results from having acted well«; Diese Größe der Seele ist ihm ein Schmuck, daß er nichts zur Schau, sondern immer alles dem Gewissen zuliebe tut, und den Lohn der Tat nicht im Gerede der Leute, sondern aus der Tat selbst erstrebt). Johann Arnold von Recklinghausen, Solinga Montanus, matriculated at Göttingen in theology on 23.X.1778 (matr-nº 11351) and later became a renowned historian of the church history of the Rhine Valley. For the »album amicorum« see \*note to nº 425 of this edition. <sup>1</sup> Pliny's text (»refert«) has been adapted to suit the grammar in Blumenbach's »quotation«. <sup>2</sup> In the original »petit«. <sup>3</sup> Illegible. <sup>4</sup> Illegible. <sup>5</sup> Abbreviation of »Georgia Augusta«.

App. 5 Hugh Fraser to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 16 February 1780

London, 16 February 1780

[...] The Animal You inquire after<sup>1</sup> is Son of an Ass & of a female Zebra belonging to Lord CLIVE.<sup>2</sup> Though the Zebra showed a violent desire for the Male, she would not suffer horse or ass to come near her, untill they accidentally thought of painting an Ass like a Zebra. The animal is about five years old, from 13 to 14 hands high, of a dunnish Colour like the Ass, with dark Stripes all over him like the Zebra. He is larger then his mother & thicker a good deal about the Neck & Shoulders; but his Limbs are much finer than those of the Ass. He has I am told covered several Females but has had no offspring. The mother died when he was young. The Zebra passes I believe for being a very untractable Animal, this Creature shows a good deal of Obstinacy, but is so tame that I have seen him come into the House to cat a bit of bread. He seems very strong, but has not as far as I know been employed in any work, except only that they have rode him a little by way of amusement about the Fields. He discovers, I am told, great dexterity in opening gates & in making his escape out of enclosures where they want to shut him up. [...].

\* The original of this letter has not been located. Part of a letter. Reference: Blumenbach, *De generis humani varietate nativa liber* (Goettingae 1781), pp. 7-8, note q. In the *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1782) Blumenbach wrote (p. 110): »Vor einigen Jahren hat sich ein weibliches Zebra in Lord Clives Menagerie in London nach vielen vergeblichen Versuchen von einem männlichen Esel (den man wie ein Zebra mit Streifen bemalt hatte) bespringen lassen und eine Art Maulthier zur Welt gebracht, das in der Bildung völlig das Mittel zwischen seinen beiden Eltern hielt, und von grauer Grund-Farbe wie der Vater, aber schwarz gestreift wie die Mutter war.« See also the third edition (1788), p. 113. The story of Lord Clive's zebra is often recounted. See, for example: »On the Propagation of the Zebra with the Ass«, in Nicholson, *Journal of natural philosophy, chemistry, and the arts: illustrated with engravings*. Vol. II (London 1799), pp. 267-268. Hugh Fraser was private tutor to Jonathan Blackwell during his study in Göttingen (1778-1779); see nos 82, 83, 84, 85 and 86 of this edition. <sup>1</sup> This letter has not been located. <sup>2</sup> Robert Clive, Baron of Plassey.

App. 6 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Georg Böhmer in Göttingen  
Göttingen, 2 January 1781

O mon bon ami la patience est amere mais son fruit est doux.<sup>1</sup>

Goett. 2 Jan 81

J. Fr Blumenbach

\* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS 1997.19, f37. Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Johann Georg Böhmer from Hannover. For Böhmer see n° 288 of this edition. The entry is a quotation from Jean-Jacques Rousseau, *Julie ou la Nouvelle Héloïse*. Première partie, Lettre XLVI de Julie. For the »album amicorum« see \*note to n° 425 of this edition. <sup>1</sup> O my good friend, patience is bitter, but its fruit is sweet; O mein guter Freund, Geduld ist bitter, aber ihre Frucht ist süß.

App. 7 Johann Friedrich Blumenbach to Samuel Friedrich Nicolai in Göttingen  
Göttingen, 18 October 1781

Natura, species ratioque

Lucrez.

Goett. d. 11. 8br. [17]81

Jo. Fried. Blumenbach

\* Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung: Nachl. Nicolai II, Bl. 246: Blumenbach, Johann Friedrich. Entry in the second »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Samuel Friedrich Nicolai, son of Friedrich Nicolai in Berlin. The entry is Blumenbach's motto, a quotation from Lucretius, *De rerum natura*, I, 148, and VI, 41: observation of nature and reason, Betrachtung der Natur und die Vernunft. For the »album amicorum« see \*note to n° 425 of this edition. On Samuel Friedrich Nicolai see note 19 of n° 600 of this edition. He visited Göttingen with his father, Friedrich Nicolai, in October 1781; see Georg Forster's letter to Johann Heinrich Merck of 3.XI.1781 (Scheibe (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XIII (Berlin 1978), n° 194, pp. 355-356; here p. 355): »Eben von Göttingen zurückgekommen, wohin ich Nicolai begleitet hatte, [...]« See also Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich Nicolai of 25.X.1781 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. II (München 1985), n° 867, pp. 272-273).

App. 8 Johann Friedrich Blumenbach to Gottlieb Emanuel von Haller in Nyon  
Göttingen, 10 October 1784

Göttingen den 10<sup>ten</sup> Oct. 1784.

Ew Hochwohlgebohren

können nicht glauben was mir Ihre mir von Herrn Luthard zugestellten, zwar wenige aber freundschaftliche Zeilen für eine herzliche Freude gemacht haben, da ich fast Ihren nicht unbilligen Unwillen über mein so unverzeihlich langes und *indiscret*es Stillschweigen befürchten mußte. Verzeihen Sie<sup>1</sup> dieses mancherley, freylich angenehmen, Zerstreungen die mir auch diesen Sommer einen Theil meiner Zeit geraubt haben. Erst an Ostern eine Logis=veränderung: ich bewohne nemlich jetzt das Gräzelsche Haus auf der *Neustadt* an der *Allee* wo vermutlich noch zu Ihrer Zeit des alten *Grazels* Steincabinet in einem Gartenhause aufgestellt war. jetzt ist freylich alles drin geändert. Es hat aber unter andern Vorzügen auch eine so vortreffliche Aussicht als wenige in Göttingen sind. ich kan doch ein halb Dutz[en]d Dörfer aus meinem Fenster übersehen p - Ein Theil meines Sommers ist dann mit angenehmen Besuchen von meinen Schwiegereltern und auch von meiner ganzen lieben Gothaischen Familie (Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Schwager, Niece p) drauf gegangen. auch hab ich selbst eine kleine Reise auf den Harz gemacht u. s. w.

Alle diese Zerstreungen haben uns aber nicht gehindert daß wir nicht unzählig mal an Sie gedacht und uns mit herzlicher Theilnehmung Ihres glücklichen Looses gefreut hätten! recht wie dort in der Bibel | steht: „das Loos ist dir gefallen aufs liebliche“ Noch sehr lebhaft erinnere mich unsers kurzen dasigen Aufenthalts den 19. Aug.[ust] ich ging vortische noch den Band Briefe durch den Sie mir bis Genf mit zu nehmen gütigst er-

laubt hatten. Mittags aßen wir aus silbernen Schüßeln! und nach Tische besahen wir die Porcellain Niederlage, wovon der *Potpourri* aufs glücklichste hier angekommen ist, und jetzt vor mir steht, und allgemeine Bewunderung erhält.

Hoffentlich wird auch diese Veränderung der Luft recht sehr wohlthätig für Ihre Gesundheit seyn. Ueberhaupt aber ist bey ihrem arthritischem *asthma* gar kein Gedanke von *polypus aneurysma* p das Herzklopfen ist da ein gar gewöhnlicher und durchaus nicht so bedenklicher Zufall als er Ihnen scheinen mag! Freylich *contribuirt* auch der starke Hals zum kurzen Athem - Sind Sie hingegen gewiß daß Sie eine Art Exostosis auf dem Brustbein haben? Wenn die Erhöhung mitten auf dem Sterno etwa eine <kleine> Handbreit von oben an ist, so ist's bloß die sehr gewöhnliche protuberanz wo die beiden Hauptstücken des Brustbeins zusammen stoßen. - Die Baumwollenen Kerzchen<sup>2</sup> sind gar so fürchterlich nicht als sie scheinen! Der verstorbne *Pouteau* hat sie vorzüglich wieder gäng und gebe gemacht (s.[iehe] deßen oeuvr.[es] posthumes) und ich habe hier guten Erfolg davon gesehen.

Das kleine Päckgen mit Bürgers Gedichten für die liebe *Miss Mariane* | der ich mich recht sehr zu empfehlen bitte, ist doch sehr lange unterwegs geblieben ich hatte es den 10<sup>ten</sup> Jan.[uar] abgeschickt.

Von Hrn *Dietrichs* englischen Dichtern ist *Milton's Parad.[ise] lost* heraus

Nun die sämtlichen zur Schweiz gehörigen Excerpta<sup>3</sup> aus *Ayscough's Catal.[ogue]* sind befindlich im 1<sup>ten</sup> vol. unter der Rubrik „*History of Holland*“ und bestehen pag. 354. aus einem allereinzigen Artikel. nemlich:

vol. 820. no. 1. *Descriptione della citta di Geneva* - und dieser einzige Artikel steht mitten zwischen lauter *Hist.[ory] of Holland*. an andern orten sind einige *Scheuchzeriana* aber ohne die mindeste Beziehung auf die Schweiz zb *idea pharmaciae ex Ludovici* pp Ueberhaupt ist der Catal.[og] mit unglaublicher Unkunde in aller litteratur zusammen gerafft. vc<sup>4</sup> im *Indice auctorum* stehen unter drey verschiednen Rubriken *Scheuchzer*, *Scheuchzerus*, und *Scheuchfer*; alles einerley Name.

Ich komme wieder auf H[er]rn Luthard zurück um Ihnen zu versichern daß es uns die angenehmste Pflicht von der Welt seyn wird ihm und seinen übrigen braven Landsleuten die mit ihm gekommen auf alle mögliche weise mit rath und that dienstlich zu seyn und ihnen dadurch wenigstens einen kleinen Theil der vielen Liebe und Gastfreundschaft <zu erwidern> die wir in ihrem<sup>5</sup> Vaterlande, vor allem aber in dem uns unvergeßlichen Hause genoßen von da er uns ins besondre empfohlen worden. |

Indeß leben Sie herzlichst wohl theuerster Herr Landvogt und genießen Ihr Glück in ruhlichster maaße und bey der besten Gesundheit.

Meine Frau und ich empfehlen uns Ihnen und Ihrer verehrungswürdigen Fr.[au] Gemalin und *Miss Nannette* und *Miss Mariane* aufs allerangelegentlichste und verbindlichste.

*à propos*. jetzt wird Ihr Herr Sohn mein Naturhistorischer junger Freund eine schöne Ernte von *Cailloux roulés &c* am Genfer See halten können. ich empfele mich deshalb gelegentlich einmal seinem gütigen Andenken. oder lieber Ihrer Aller gütigem Andenken. Wenn Sie des Abends am See spatziren gehn und finden so einen recht besondern Kiesel, stecken Sie ihn doch für Ihren Freund Bl[umen]bach bey, und wenn einmal eine Meßgelegenheit kommt so schicken Sie mir sie, und bitte bitte wickeln Sie doch das *Contingent* von jedem dieser meiner Wohlthäter und Wohlthäterinnen fein besonders. wills ja gerne mit Heinbergs Steinen ( - ! - ) und was wir sonst hier liebes und gutes vermögen wieder verschulden!

der ich voll der dankbarsten Hochachtung beharre

Ew Hochwohlgebohren

ganz gehorsamster Diener  
Joh. Friedr. Blumenbach.

\* Dietikon (Switzerland), Karl Viktor von Bonstetten-Archiv. Bonstetten-Archiv Dietikon, 84.10.10. One folded sheet, four sides text, each page = 229 x 187 mm. Written in the upper margins of the pages, by an earlier owner, are the page numbers from 125 to 128. At the bottom of f 1 r<sup>o</sup>, written by an unknown person in lead pencil: »Blumenbach Joh Fridr« and in ink »- 20«. First printed by Erich Ebstein, »Aus Blumenbachs Studierstube«, in *Archiv für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik*, IV (1913), pp. 236-238 (see n<sup>o</sup> 310 of this edition). A more accurate transcription is printed in Graber (Ed.), *Bonstettiana. Briefkorrespondenzen Karl Viktor von Bonstettens und seines Kreises. Fünfter Band 1784-1787. Teilband V/1: 1784-1786 [...]* (Göttingen 2005), pp. 15-18. For this edition, a new transcription of letter 310 was made from the original in the Karl Viktor von Bonstetten-Archiv. For the notes see n<sup>o</sup> 310 of this edition. Provenance: In 1913, in the possession of Erich Ebstein. The letter was sold by J. A. Stargardt in Berlin at the auction of July 7-8, 1998 (see Katalog 670; with an excerpt), then in the possession of the Karl Viktor von Bonstetten-Archiv in Dietikon. For information on this letter to the Karl Viktor von Bonstetten-Archives in Dietikon and to the auction house J. A. Stargardt in Berlin sincere thanks are extended. <sup>1</sup> >s<S>ie <sup>2</sup> The Bonstetten-Edition reads: »Krägchen« (small collar); reference is to the »moxa«, a small cotton cone or cylinder, which is burned on the skin to produce a counter-irritation; originally a Chinese/Japanese medical treatment. See also Blumenbach's review of Wy, *Heelkundige Mengelstoffen*. Vol. II, part 1 (Amsterdam 1785), in Blumenbach, *Medicinische Bibliothek*, Bd. II, 3 (Göttingen 1786), pp. 418-424; here p. 422: »Gute Wirkung der Pouteauischen Baumwollenen Kerzen, die bey einem fixen tovischen Kopfweh aus venerischer Ursache, zweymal auf der leidenden Stelle am Hinterhaupte abgebrannt werden.« <sup>3</sup> >Artikel<<Excerptenda> <sup>4</sup> »verbi causa« (for example, zum Beispiel); the Bonstetten-Edition reads: »v[id]e«. <sup>5</sup> >seinem<<ihrem<



## Missing Letters

Johann Friedrich Blumenbach to an unknown person in Göttingen  
Göttingen, 13 September 1775

Reference: Ruge, »Johann Friedrich Blumenbach in dem Stammbuch von August von Goethe«, in *Der Autographen-Sammler*, 2. Jahrgang Nr. 1, Juni 1937, Nr. 387 der Gesamtfolge, p. 2: »[...] daß er die gleiche Fabel [Burcard Waldis, »Vom Knaben und einem Stiglitz«; see n° 625 of this edition] schon am 13. September 1775 - ein Jahr bevor er Professor wurde -, einem Göttinger Freunde ins Stammbuch schrieb. Das betreffende Stammbuchblatt befindet sich in meiner Sammlung. Es gibt nicht nur die Fabel richtiger wieder, als sie nach [Walter] Vulpus im [August von] Goethe-Stammbuch steht, sondern ist auch von Blumenbach durch eine Federzeichnung illustriert.« For the »album amicorum« see \*note to n° 425 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Hugh Fraser in London  
Göttingen, before 16 February 1780

Reference: Hugh Fraser to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen of 16 February 1780 (Appendix-letter n° 5 of this edition): »[...] The Animal You inquire [...].«

Johann Friedrich Blumenbach to an unknown person in Göttingen  
Göttingen, 30 March 1780

Reference: Notice by Auguste Blumenbach with the remark: »in Besitz von Frau Hagemann« (likely Sofie Theodore Auguste Hagemann née Blumenbach): »Aus dem Göttinger Studenten Album / Burian Waldris<sup>1</sup> 26. fol. 72 / Es hat ein Knab ein Stiglitz gefangen, ... behagt<sup>2</sup> / Göttingen 30. März 1780 / J. F. Bl M. D. & P.<sup>3</sup> (mit Silhouette)«. Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of an unknown person. The text quotes the fable »Vom Knaben und einem Stiglitz« by Burcard Waldis (Kurz (Ed.), *Esopus von Burkhard Waldis* [...]. Vol. I (Leipzig 1862), p. 262; the first edition appeared in Frankfurt am Main as: Waldis, *Esopus ganz new gemacht, und in Reimen gefaßt. [...] (1548)*). Added is a silhouette of Blumenbach. For the »album amicorum«, see \*note to n° 425 of this edition. <sup>1</sup> Read: »Burcard Waldis«. <sup>2</sup> See n° 625 of this edition. <sup>3</sup> Medical Doctor & Professor.

Johann Friedrich Blumenbach to Thomas Hippius in Göttingen  
Göttingen, 1782

Reference: Henrici, *Auktions-Katalog*, 152 (Berlin 1929), item 362 (auction of 10.V.1929), and *Auktions-Katalog*, 157 (Berlin 1929), item 28 (auction of 24.VIII.1929): »Stammbuch des Thomas Hippius. Etwa 350 Seiten mit über 300 Eintragungen, 6 Zeichnungen und 7 Silhouetten. Hauptsächlich Jena, Göttingen, Halle, Weimar, andere aus Braunschweig, Gotha,

Halberstadt, Hamburg, Lübeck, Reval, Rostock etc. 1782-1817. Mit aquarelliertem Titelblatt und 5 Seiten Register. Quer-8°. Brauner Kalblederband mit Goldpressung und dem Namen des Besitzers und der Jahreszahl 1782 auf den Innenkanten. Eines der schönsten Stammbücher der deutschen Klassikerzeit. Unter den Eintragungen finden sich zahlreiche Führer des deutschen Geisteslebens sowie viele Kommilitonen des Besitzers aus den Ostseeprovinzen. Aus der Fülle seien genannt: [...] Blumenbach, Johann Friedrich, Arzt und Naturforscher in Göttingen; 1752 bis 1840. Eigh. Eintragung m. U. einer Sentenz aus Lukrez. Auf Seite 198.« Entry in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Thomas Hippius from Reval, p. 198. The sentence by Lucretius is likely Blumenbach's motto »Naturae species ratioque«; see Lucretius, *De rerum natura*, I, 148, and VI, 41: observation of nature and reason, Betrachtung der Natur und die Vernunft. For the »album amicorum«, see \*note to n° 425 of this edition. Thomas Hippius from Reval studied theology and economics at the University in Jena. Listed in the matriculation-records of the University in Jena on September 20, 1782, is a person with the name »Jo. Hippius, Reval-Livonus«. For this information sincere thanks are extended to Joachim Ott of the Thüringische Universitäts- und Landesbibliothek in Jena. The identities of »Thomas Hippius« and »Jo. Hippius« are not certain. Thomas Hippius became a protestant pastor in Nissi in the area of Westharrien in 1786; see Recke and Napiersky, *Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland [...]*. Vol. II (Mitau 1829), p. 314. For information on the auction catalogues of Henrici sincere thanks are extended to Thomas Michael Gersch of the Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek, in Dresden.

#### Friedrich Büchner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Gotha, before 24 December 1785

Reference: Blumenbach's review in the *GGA* of 28.I.1786 (I, pp. 137-139). Dating: Before 24.XII.1785, the date of the lecture »De nisu formativo et generationis negotio nuperae observationes« presented by Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen. In his review in the *GGA* Blumenbach wrote (p. 138): »In der Versammlung der Societät der Wiss. vom 24ten Dec. vor.[igen] J.[ahres] legte Hr. Prof. Blumenbach derselben ein wichtiges Geschenk vor, womit der verdienstvolle Arzt und Geburtshelfer Hr. Hofr. Büchner in Gotha das academische Museum bereichert hat, nemlich eine verhärtete Leibesfrucht, die acht Jahre lang in der Bauchhöhle der Mutter gelegen; und die bey der gedachten Vorlesung über den Bildungstrieb zu einem auffallenden Beyspiel von zahlreichen, großen und sehr gefäßreichen neuen Membranen, deren Erzeugung doch bloß durch Zufall veranlaßt worden war, diente. [...].« Büchner had sent Blumenbach an eight-year-old foetus, likely along with a billet or letter.

#### Georg Friedrich Brandes to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Hannover, 23 January 1786

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 23.I.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, ff 8 v<sup>o</sup> - 9 r<sup>o</sup>): »Mit der fahrenden Post erhalten Sie die Fortsetzung vom Seppischen Insektenwerk, dem ich ein Portrait des D<sup>r</sup> Hunters beigelegt, das Blumenbach für seine Bibliothek, die hier noch imer guten Beyfall findet, zu haben wünscht. Ich bitte es ihm zuzustellen.« Brandes sent Blumenbach the continuation of the »Seppischen Insektenwerk« and an engraving of William Hunter. It is printed as a vignette on the title-page of Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786); see also Blumenbach's article »W. Hunter«, *ibid.*, pp. 564-572. For the »Seppischen Insektenwerk«, see Sepp, *Beschouwing der wonderen gods [...]*. Vol. I-II (Amsterdam 1762-1786/87); German translation under the title: Sepp, *Betrachtung der Wunder Gottes in den am wenigsten geachteten Geschöpfen [...]*. Vol. I, part 1-5. (Leipzig 1783-1787). Blu-

menbach listed the Dutch editions of Sepp from 1762 in the 3rd edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1788), p. 346.

Christoph Girtanner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Paris, before 21 February 1786

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 21.II.1786 (n° 401 of this edition): »Hr D<sup>r</sup> Girtanner aus S<sup>t</sup> Gallen, der sich gegenwärtig auf einer großen Reise durch Frankreich, Spanien, England und Holland befindet, hat den Wunsch gegen mich geäußert [...].«

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Fischer in Göttingen  
Göttingen, 15 March 1786

Reference: Johann Heinrich Fischer to Samuel Thomas Soemmerring of 15.III.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 361, pp. 329-333; here p. 330): »Soeben schickt mir Blumenbach ein Exemplar seiner *Introductio in historiam medicinae litterariam*. [...].« Blumenbach sent Fischer his *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786), likely accompanied by a billet. Johann Heinrich Fischer was appointed Professor Extraordinarius of Medicine in Göttingen in 1782; from 1786 to 1792 he was Professor of Obstetrics in Göttingen (see Archives of the University of Göttingen, Kur. 4935 and 4934); then physician in ordinary to the Count of Nassau-Weilburg, and from 1803 physician in ordinary to the Bavarian Prince Elector in Munich; see also n° 225 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Friedrich Brandes in Hannover  
Göttingen, before 24 March 1786

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 24.III.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 29 r°): »Die letztern Packeter von unsrem Blumenbach haben mir Freude gemacht, und sind auch hier wol aufgenommen. Es scheint ein nützliches Werk, das wenigstens viel Belesenheit und Fleiß zeigt.« Blumenbach had sent to Brandes his *Introductione in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786). For the work cited see note 6 of n° 391 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Forster in Vilnius  
Göttingen, after 5 April 1786

Reference: Therese Forster to Georgine Heyne of 5.IV.1786 (Heuser, *Therese Huber. Briefe. Bd. 1: 1774-1803 [...]* (Tübingen 1999), n° 108, pp. 219-221; here p. 221): »Sehen Sie also da soll in den Octav paketchen, ein Folio Chignonalgen sein. Weiter nichts - und dann will der närrsche Forster mit gewalt etwas von Blumenbach, einen dummen Wisch - den legen Sie dabei.« The »dummer Wisch« (a stupid scrap of paper) has not been identified.

Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen, after 22 April 1786

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 22.IV.1786 (n° 412 of this edition): »ich werde mich bemühen einiges zur Benutzung dieser beiden so erwünschten Gelegenheiten beyzutragen.« Likely Blumenbach sent, along with a billet, to Heyne two lists of questions: one for Count Rasumowsky, who would be traveling to China; and another for Georg August Ebell and the two officers, who would be going to

East-India to join in the English war against France (1782-1792).

Pieter Camper to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Klein Lankum near Franeker, before 24 April 1786

Reference: Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786), p. 329, \*\*\*note. Dating: Before the Preface to his work on the history of the bones, dated on April 24, 1786. On p. 329, \*\*\*note, Blumenbach wrote: »Hr. Prof. Camper schreibt mir, daß er den Körper einer Negresse die im Kindbett gestorben, zugleich nebst dem Kinde selbst erhalten habe. Allein die Maaße dieses Beckens und auch die vom Kopfe des Kindes seyen aufs vollkommenste wie bey hieländischen wohlgebildeten Weibern.« See also the second edition: Blumenbach, *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1807), p. 342, note f: »Allein Camper schrieb mir daß er den Körper einer Negresse die im Kindbett gestorben, zugleich nebst dem Kinde selbst erhalten habe, und die Maaße dieses Beckens (so wie auch die vom Kopfe des Kindes) seyen aufs vollkommenste wie bey hieländischen wohlgebildeten Weibern.« Soemmerring wrote to Camper on 29.XI.1785 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 336, pp. 255-260; here p. 256): »Gratulor Tibi de Aethiopissae cadavere.« Blumenbach and Soemmerring are likely referring to the same person.

Carl Caspar Siebold to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Würzburg, before 1 May 1786

Reference: Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), p. 100: »[Franz] Oberthür und Vater Siebold hatten Christoph an Göttinger Kollegen empfohlen: an [...] die Mediziner [...] Johann Friedrich Blumenbach [...].« Georg Christoph Siebold matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1786 (matr-n° 14101). Dating: Before the matriculation of Georg Christoph Siebold in Göttingen. Georg Christoph Siebold presented to Blumenbach a letter of recommendation from his father Carl Caspar Siebold.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, before 19/30 June 1786

Reference: Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach of 19./30.VI.1786 (n° 420 of this edition): »Wenn es mir nicht geglückt hat Ihrem Verlangen gemäß einen Calmucken Schädel <zu> erhalten [...].« Answered by n° 420 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, after 30 August 1786

Reference: Christian Gottlob Heyne to Johann Friedrich Blumenbach after August 30, 1786 (n° 424 of this edition): »Nach Petersb.[urg] will ich beßters besorgen.« Blumenbach's letter had arrived in St. Petersburg by 26.XII.1786; see the letter of Baron von Asch to Christian Gottlob Heyne from that day (15./26.XII.1786) (Heyne's acknowledgment of receipt in red ink »pr. 17. Jan. 87«) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch 1: I (1783/1787), ff 108-109, here ff 108 v° - 109 r°): »Auch des Herrn Prof. Blumenbachs *Introductio in Hist.[oriam] Med.[icinae] Litter.[aria]* hat mir besondere Freude gemacht. Meine doppelte Danksagung dafür werde ich künftig abtragen, und vielleicht noch etwas zur Schädel-Sammlung beyfügen können. Lieb ist es mir indeßen zu wißen, daß die übersandten Schädel ihm nicht unangenehm gewesen - Inständigst ersuche ich Sie, mich dem werth-

geschätzten Herrn Blumenbach [...] und allen Gönnern daselbst bestens zu empfehlen.« Blumenbach was pleased with the skulls that had been sent him that summer (see n° 420 of this edition) and had forwarded a copy to von Asch, dedicated to him as his benefactor in St. Petersburg, of his *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786). Answer to n° 420 of this edition. Answered by n° 467 of this edition.

### Johann Friedrich Blumenbach to Gregor von Berzeviczy in Göttingen Göttingen, 18 September 1786

Reference: Place momentary unidentified. Entry by Blumenbach in the »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) of Gregor von Berzeviczy from Slovakia (Hungary) of November 18, 1786. The »album amicorum« was put up for auction several times by the Antiquariat Inlibris in Vienna: The most recently at the Frankfurt book fair in October of 2009, and the year before at the New York Antiquarian Bookfair, April 3-6, 2008: »Freundschaftsalbum des ungarischen Nationalökonomens Gregor von Berzeviczy (1763-1822) mit 163 Einträgen, darunter von u. a. J. W. v. Goethe, J. G. v. Herder, G. C. Lichtenberg und C. M. Wieland sowie 29 Zeichnungen von u. a. Daniel Chodowiecki, Anton Graff und Adam Friedrich Oeser. Göttingen, Weimar, Jena, Gotha, Frankfurt a. M., Berlin u. a. O., 1784-1802. 167 beschr. SS. auf 147 Bll. Seidenband der Zeit. Dreiseitiger Goldschnitt. Qu.-8v°. [...] Johann Friedrich Blumenbach (Mediziner, 1752-1840; Göttingen, 18. IX. 1786); [...]«. Provenance: Purchased by Johann Robert de Neufville, likely from the Antiquarian bookdealer Joseph Baer in Frankfurt am Main in 1904. On Neufville see Roth, *Stadt und Bürgertum in Frankfurt am Main [...]* (München 1996), pp. 140-141. For the »album amicorum« in general, see \*note to n° 425 of this edition. Gregor von Berzeviczy (Gergeley de Berzeviczy) matriculated at Göttingen in economics on 25.X.1784 (matr-n° 13672) and left Göttingen, accompanied by Alexander de Podmaniczky (see n° 425 of this edition), on October 23, 1786; see Berzeviczy (Ed.), *Aus den Lehr- und Wanderjahren eines ungarischen Edelmannes im vorigen Jahrhunderte [...]* (Leipzig 1897), p. 49: »Am 23. Oktober wird die Reise angetreten und geht zuerst nach Frankfurt.« See also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). Gregor von Berzeviczy later became a renowned economist and an elected Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the hist.-phil. class in 1802. The »album amicorum« was stolen from the Frankfurt book fair on October 17 or 18, 2009. Prior to the theft it was in the possession of the Antiquariat Inlibris, Gilhofer Nfg. GmbH in Vienna. A second »Stammbuch« by Gregor von Berzeviczy is preserved in the City Archives of Göttingen (StadtA. Gö. Stabu. Berzeviczy, Gregor v., Nr. 090), but with no entry by Blumenbach.

### Georg Friedrich Brandes to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Hannover, 2 Oktober 1786

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 2.X.1786 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 78 v°): »Ich habe auch ein Paket für Blumenbach eingelegt, das ich empfehle.« The package was likely accompanied by a letter or billet to Blumenbach.

### Guillaume-Antoine Deluc to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Geneva, before 5 October 1786

Reference: Guillaume-Antoine Deluc to his brother Jean-André, quoted in a letter by Jean-André Deluc to Johann Heinrich Merck in Darmstadt of 5.X.1786 (Merck, *Briefwechsel. Herausgegeben von Ulrike Leuschner [...]*. Vol. IV (Göttingen 2007), n° 855, pp. 322-328; here p. 322): »J'ai envoyé à Mr. Bl.[umenbach] tout ce dont notre collection pouvait se passer à rigueur dans les os fossiles du Languedoc, comprenant une dent, qui, selon moi, est toute

semblable à celles de la caverne de Sch.[arzfeld].« Deluc sent Blumenbach everything in his collection that could rigorously pass for fossil bones from Languedoc, including a tooth, that, according to Deluc, perfectly resembles those of the Scharzfeld cave (described in Merck, »Akademischer Briefwechsel«, in Wieland (Ed.), *Der Teutsche Merkur. Zweites Vierteljahr* (Weimar 1782), pp. 101-117; here p. 103). Likely in this context Deluc donated also others objects to the Göttingen Natural History Cabinet; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3 ed. (Göttingen 1788), p. 671: »Zu dergleichen Fischzähnen scheint auch der wahre *Türkis* (*callais* der Alten) zu gehören, der meist von blau-grüner Farbe ist, und zumal in Persien und dann auch in Languedoc gefunden wird.« Ibid., p. 673: »b) Incognita [...] So z.B. von Muscheln: die beiden merkwürdigen Bivalven die H[er]r. deLuc auf dem Saleberg bey Genf entdeckt [...], und auch (so wie von einer dritten ganz bizarren Muschel von Barbecieur in St. Onge) Exemplare davon ans academische Museum geschenkt hat.«

#### Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Scholl in Vevey Göttingen, after 20 October 1786

Reference: Friedrich Scholl to Johann Friedrich Blumenbach of after 20.X.1786 (n° 427 of this edition): »Nun es war doch wahrhaftig einmal Zeit Deinem alten langen Scholl wieder einmal ein LebensZeichen (*Signe de Vie*) zu geben, [...]« Dating: Blumenbach may have been inspired by August Gottlob Richter's report about his meetings with Scholl (see n° 427 of this edition) to sent a letter to Scholl himself. Richter returned to Göttingen in October. En route home he met Soemmerring in Frankfurt; see Samuel Thomas Soemmerring to Christian Gottlob Heyne of 20.X.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 399, pp. 431-433; here p. 432): »Ich hab mich doch sehr über Richtern gefreut. Er war ganz aufgelebt, und jedermann fand ihn wieder besser umgänglicher.« Answered by n° 427 of this edition.

#### Johann Friedrich Blumenbach to Samuel Thomas Soemmerring in Mainz Göttingen, before 21 October 1786

Reference: Samuel Thomas Soemmerring to Johann Heinrich Merck of 21.X.1786 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1997), n° 400, pp. 434-435; here p. 434): »Blumenbach bittet mich um Ihren Ersten Brief von fossilen Knochen. Die andern hat er [...]. Blumenbach hat von Baron Asch einige herrliche Schädel von tartarischen Nationen erhalten - Auch ein ganz Skelet von einem Donischen Kosacken, das sehr schwere und dicke Knochen haben soll.« Reference is to Merck, *Lettre a Monsieur de Cruse, [...] sur les os fossiles d'éléphants et de rhinocéros qui se trouvent dans le pays de Hesse-Darmstadt* (Darmstadt 1782). A copy of Merck's *Lettre a Monsieur de Cruse* (1782) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 371). Dating: Between the arrival of the skulls on 30.VIII.1786 (see \*note to n° 420 of this edition) and Soemmerring's letter to Merck of 21.X.1786.

#### Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha Göttingen, before 31 October 1786

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Gottfried Herder of 31.X.1786 (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Msc. germ quart 1336, f 154): »Ich habe von Göttingen [Göttingen« underlined three times] gestern einige Seltenheiten bekom[m]en, [...] Hr. Professor *Blumenbach* hat sie mir zugeschickt.« Blumenbach had sent the Prince an oil-lamp of the Roman times found near Weilburg in Hesse, as well as a Kalmykian idol; see n° 434 of this edition. Answered by n° 434 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, 24 December 1786

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 24.XII.1786 (n° 438 of this edition): »Dancke 1000mal für den **heiligen** Christ=<Gast>, liebster HE. Professor, [...]« After his lecture on the comparative anatomy of warm- and cold-blooded animals to the Royal Society of Sciences in Göttingen during the meeting of 23.XII.1786 (see Blumenbach's advertisement in the *GGA* of 5.II.1787 (I, pp. 201-204)) Blumenbach sent Lichtenberg a salamander as a » Christmas-guest« on December 24, likely along with a billet, in which he requested a description of »Herschel's life«. Answered by n° 438 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, 24 December 1786

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 24.XII.1786 (n° 438 of this edition): »Dancke 1000mal für den **heiligen** Christ=<Gast>, liebster HE. Professor, ich werde alles ehestens, so viel es meine jetzigen Umstände verstatten, versuchen. Die Phlogistisirung der Luft möchte freylich schwer zu untersuchen seyn. Doch will ich folgendes versuchen wenn ich <dazu> Ihre Ratification erhalte.« Answer to n° 438 of this edition. Answered by n° 439 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, 25 or 26 December 1786

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 25 or 26.XII.1786 (n° 439 of this edition): »Ehe ich die Versuche mit dem *Salamander* anfangе, liebster HE. Professor: so wünschte ich nur noch auf folgende Fragen eine kleine Antwort: [...]« Answer to n° 439 of this edition. Answered by a missing letter or billet.

Friedrich Pauer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, before 26 January 1787

Reference: Friedrich August von dem Bussche to Johann Friedrich Blumenbach of 26.I. 1787 (n° 441 of this edition): »[...] daß solches geschehen möge so wie ich durch **Herrn Secretair Pauer** darum innerhalb der bestimmten Zeit habe bitten laßen.« Friedrich Pauer, Secretary of the Royal Court of Justice in Hannover (see *Staatskalender* of 1784). Answered by a missing letter to Friedrich August von dem Bussche in Hannover.

Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich August von dem Bussche in Hannover  
Göttingen, before 26 January 1787

Reference: Friedrich August von dem Bussche to Johann Friedrich Blumenbach of 26.I. 1787 (n° 441 of this edition): »Ew Wohlge**bohrnen** laßen mir Gerechtigkeit widerfahren, [...]« Answer to a missing letter from Friedrich Pauer. Answered by n° 441 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann David Michaelis in Göttingen  
Göttingen, before 29 January 1787

Reference: Johann David Michaelis to Johann Friedrich Blumenbach of 29.I.1787 (n° 442 of this edition): »Ich schicke beykommendes Buch mit gehorsamsten Dank zurück [...]« Blumenbach sent Michaelis a book he had requested, likely with a accompanying billet. Answered by n° 442 of this edition.

Daniel Nicolaus Chodowiecki to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Berlin, before 28 February 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki of 28.II.1787 (n° 448 of this edition): »[...] danke ich aufs allerverbindlichste für die baldige und bestimmte Antwort auf meine neuliche Bitte [...].« Answer to n° 444 of this edition. Answered by n° 448 of this edition.

Friedrich Büchner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, March 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich August Fritze of 18.I.1813 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod. Ns 2006.3/Beil,5): »Ich habe unserem lieben jungen Freunde einen Brief eines würdigen nun auch längst verstorbenen Arztes, des seel.[igen] Hofr.[ath] Büchner in meiner Vaterstadt Gotha, gezeigt, der mir im März 87 schrieb [...].« The obstetrician and Aulic Councillor Friedrich Büchner died on February 25, 1799. For this information sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha.

Justus Arnemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 12 April 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne of before 12.IV.1787 (n° 451 of this edition): »Hier Liebster Hr Br.[uder] hat mir D<sup>r</sup> Arnemann eine eigne Anzeige seiner vorgezeigten Gehirne halber zugeschickt. [...].« Arnemann sent Blumenbach the advertisement of the presentation of two dog-brain preparations to the Royal Society of Sciences in Göttingen at the meeting of 17.III.1787.

Johann Hermann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Strasbourg, before 20 April 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Hermann of 20.IV.1787 (n° 453 of this edition): »Ew W {oh}lgebohrnen danke ich aufs verbindlichste für die mir schon mehrmalen gütigst zugesandten mir sehr sehr intressanten *nova Argentoratensia* und besonders noch für die neuliche Schr.[iff] des Hn *Gloxin*.« Answered by n° 453 of this edition.

An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Unknown place, after 22 April 1787

Reference: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI, facing p. 18: »von [den] Eleph.[anten] wird doch auch behauptet daß sie sich in zweyerley Stellung paaren. a) durchs bespringen / Der Gouverneur *van Angelbeek* zu *Cochin* / cf *Extract* s.[eines] Briefes v.[on] daher d.[edit] d.[ie] 22 Apr.[ilis] [17]87. [...] b) des weibchen auf den Rücken liegend.« An unknown person sent Blumenbach the extract of a letter by the Dutch Governor, Johan Gerard van Angelbeek, in Cochin of 22.IV.1787, in which Angelbeek wrote that elephants mate by mounting. The position »b« of the sexual intercourse of elephants is sometimes shown in carvings on Indian temples (also in Nepal; see the temple of Bhaktapur). In his *Handbuch der Naturgeschichte*. 2. ed. (Göttingen 1782) Blumenbach wrote (p. 131): »Die Fortpflanzung dieser Thiere ist noch der dunkelste Theil ihrer Geschichte.« This statement was replaced by Blumenbach in the third edition of 1788 (p. 133): »Man will neuerlich gesehen haben, daß sich die Elephanten bey der Begattung, gegen die Muthmaßung



der Alten, wie die mehresten übrigen Säugethiere bespringen.«

Johann Heinrich Merck to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Darmstadt, before 11 May 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Merck of 8.VI.1787 (n° 461 of this edition): »Ew Wohlgebohren haben mir durch die Nachricht von der neuen Ausg.[abe] des *Millerschen Werks* eine wahre Freude gemacht.« Dating according to the letter of Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 11.V.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 138 r°): »Die vom Kr[ie]g.rath Merk verlangten Millerschen Werke will ich gern verschreiben, und vielleicht können sie noch mit unserm nächsten Transporte überkommen.« Answered by n° 461 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, 20 May 1787

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 21.V.1787 (n° 456 of this edition): »Ew. Wohlgebohren geneigte Zuschrift würde ich gleich gestern beantwortet haben, [...].« Blumenbach wrote to Lichtenberg that the word »maculata« was not a mistake for »enucleata« which was presumed in Lichtenberg's edition of Erxleben, *Anfangsgründe der Naturlehre [...]*. 4. ed. (Göttingen 1787), p. 15, in the title of Boerhaave, *Hermannii Boerhaave Viri Summi, Suique Praeceptoris Methodus Studii Medici Emaculata & Accessionibus locupletata ab Alberto ab Haller, [...]*. Vol. I-III (Amsterdam 1751-1759). Answered by n° 456 of this edition.

Leopoldo Marc'Antonio Caldani to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Padua, before 26 May 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Leopoldo Marc'Antonio Caldani of 26.V.1787 (n° 457 of this edition): »Duplices Tibi persolvo grates vir illustris, easque quam maxumas, tum pro humanissimis Tuis litteris; [...].« See also Blumenbach, *De generis humani varietate nativa*. 3. ed. (Goettingae 1795), p. 44: »debeo egregio physiologo Patavino L. M. A. Caldani [...] qui litteris me docuit inter quaterna quae anno 1786 simul eo scopo indagaverit cebrebra humana, unum fuisse et quidem senescentis viri, in quo nullum infuerit arenulae pinealis vestigium.« (German translation by Gruber: Blumenbach, *Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798), p. 44). Dating: Likely before, or else as a courtesy-response to n° 457 of this edition: see Caldani's remarks to Spallanzani on the *nisus formativus* (»formative drive« or »development drive«). Caldani informs Blumenbach that only one of four human brains he examined for this purpose in 1786 and that of an old man contained no trace of pineal sand. Answered by n° 457 of this edition.

Christian Gottlob Heyne to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, before 26 May 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne of before 26.V.1787 (n° 458 of this edition): »tausend Dank L.[iebster] Herr Br.[uder] für das Naturalien=Verzeichnis [...]. reciproc eine kl.[eine] Frage. [...].« Heyne sent Blumenbach an unknown »Naturalien=Verzeichnis«, likely accompanied by a billet. Answered by n° 458 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Daniel Metzger in Königsberg  
Göttingen, before 12 June 1787

Reference: Johann Daniel Metzger to Johann Friedrich Blumenbach of 12.VI.1787 (n° 462 of this edition): »Ew. Wohlgebohrnen haben mich wieder mit der letzten Meße durch ein äußerst-schätzbares literarisches Geschenk verpflichtet. [...] Die Aufträge, womit Sie mich beehren, schaffen mir zu meiner großen Freude Gelegenheit, Ihnen meine Bereitwilligkeit zu zeigen, wie sehr ich wünsche, Ihnen gefällig seyn zu können. [...] Unsern Kant betreffend, so ist mir nicht bewußt, daß ein Kupferstich von ihm vorhanden ist, [...] Ihre Anmerckung über die Folgen literarischer Streitigkeiten ist wohl sehr richtig. [...]« In connection with the Easter book fair in Leipzig (the third Sunday after Easter), Blumenbach sent Metzger a copy of his *Institutiones physiologicae* (Göttingae [1786] 1787). He also asked for an engraving and a biographical sketch of Immanuel Kant. Answered by n° 462 of of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Gottfried Baldinger in Marburg  
Göttingen, after 12 June 1787

Reference: Johann Daniel Metzger to Johann Friedrich Blumenbach of 12.VI.1787 (n° 462 of this edition): »Dürfte ich wohl bitten, die *dupla* der einliegenden *Disputt[ationen]* Hr. H[of]-R.[ath] Baldinger bey Gelegenheit zu *communiciren*.« Blumenbach sent duplicate copies of dissertations, recieved from Metzger, to Baldinger in Marburg.

Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki in Berlin  
Göttingen, 26 June 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki of 30.VII.1787 (n° 469 of this edition): »Hoffentlich haben Ew Wohlgebohrnen nun schon durch Hr Dietrich meinen Brief vom 26<sup>ten</sup> Jun.[io] in Betreff der Titel=vignette erhalten, [...]« Answered by a missing letter of July 12, 1787.

Daniel Nicolaus Chodowiecki to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Berlin, 12 July 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki of 30.VII.1787 (n° 469 of this edition): »Hoffentlich haben Ew Wohlgebohrnen nun schon durch Hr Dietrich meinen Brief vom 26<sup>ten</sup> Jun.[io] in Betreff der Titel=vignette erhalten, so wie ich inzwischen Ihre Gütige Zuschrift nebst der anbey zurückgehenden meisterhaftten Zeichnung vom 12<sup>ten</sup> *huj.[us]* empfangen habe.« Chodowiecki sent Blumenbach drawings for the title-page vignette of the second edition of Blumenbach's *Über den Bildungstrieb* (Göttingen 1789) on July 12. Answered by n° 469 of this edition.

Daniel Nicolaus Chodowiecki to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Berlin, 28 July 1787

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Daniel Nicolaus Chodowiecki of 5.VIII.1787 (n° 470 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen vorgestern erhaltne gütige Zuschrift v.[om] 28<sup>ten</sup> Jul.[io] hat mir ausnehmende Freude gemacht [...].« Chodowiecki sent drafts of the vignette of the title-page for the second edition of Blumenbach's *Ueber den Bildungstrieb* (Göttingen 1789), which he requested Blumenbach to return with his approval; see n° 459 of this edition. Answer to the missing letter of 28.VII.1787. Answered by n° 470 of this edition.

Ernst Brandes to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, after 5 August 1787

Reference: Ernst Brandes to Christian Gottlob Heyne of after 5.VIII.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 165 v<sup>o</sup>): »[...] ich bin so frey Ihnen, lieber Herr Bruder, ein Paquet Exemplare von meinen Weibern zu übersenden. [...] Ein Exemplar ist für *Forsters* [Georg and Therese Forster], eins für Marianne [Heyne], das dritte für den Herrn Professor Meier [Friederich Ludwig Wilhelm Meyer] nebst Einlagen an Ihre *liebe Frau* [Georgine Heyne née Brandes] und Blumenbachs [Johann Friedrich Blumenbach and his wife, Louise Amalie Blumenbach née Brandes].« Ernst Brandes sent copies of his *Ueber die Weiber* (Leipzig 1787) as well as something for Blumenbach and his wife.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, 26 August 1787

Reference: Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 5.II.1788 (n<sup>o</sup> 490 of this edition): »Verzeihen Sie, Bester Freund, daß ich den Empfang Ihres angenehmsten Schreibens vom 26. Aug.[ust] v.[origen] J.[ahres] erst jetzt mit verbindlichstem Dank ankündige - Zu meinem Leidwesen aber ist das darinn erwähnte Packet mit gedruckten Sachen ganz ausgeblieben, obgleich ich mir alle ersinnliche Mühe es auszuforschen gegeben, und bey den von Lübeck angekommenen Schiffern, imgleichen beym hiesigen Zollamt deswegen anfragen laßen. Auch das habe ich nicht erfahren können durch wen der Brief in Cronstadt abgegeben worden; denn von dort aus ist selbiger durch die Post mir zugekommen. Sehr würde ich bedauern, wenn die durch Ihre und des Herrn Prof. Blumenbachs Güte mir bestimmte Schrifften gar verlohren wären.« A letter in this connection from Blumenbach was likely sent along with Christian Gottlob Heyne's mentioned letter of 26.VIII.1787. Blumenbach had sent various publications, including his *Institutiones physiologicae* and the fourth issue of the second volume of his *Medicinische Bibliothek*.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst August Wilhelm von dem Bussche in Hannover  
Göttingen, before 31 August 1787

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 31.VIII.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 174 v<sup>o</sup>): »Wegen des von Bl.[umenbach] gewünschten Ankaufs für das Museum kan zwar etwas, aber mit Maasse, geschehen, weil wir voriges Jahr etwas tief hineingeritten sind, [...].« Blumenbach had asked the Privy Council in Hannover for permission to purchase objects for the Natural History Cabinet in Göttingen.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst August Wilhelm von dem Bussche in Hannover  
Göttingen, before 29 October 1787

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 29.X.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 191 r<sup>o</sup>): »Blumenbach hat unlängst beim GrosVoigte [Ernst August Wilhelm von dem Bussche] auf den Ankauf einer Sammlung Nordamerikanischer Thiere fürs Museum, zu 16 Carolinen angetragen. Sagen Sie ihm doch, daß es bewilligt sei, und er nur auf hiesiges Geld handeln möge.« Blumenbach had asked the Privy Council in Hannover for the permission to purchase a collection of animals from North America for the Natural History Cabinet in Göttingen. On this collection nothing has been found in the archives of the University.

Burchard Carl Brandes to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Celle, 22 November 1787

Reference: Burchard Carl Brandes to Christian Gottlob Heyne of 22.XI.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, ff 200 v<sup>o</sup> - 201 r<sup>o</sup>): »Haben Sie die Gewogenheit, Ihrem Herrn Schwager [Blumenbach] die Einlage behändigen zu lassen. Sie enthält einige Steine die er zu haben wünscht.« Burchard Carl Brandes from Celle, the younger brother of Georg Friedrich Brandes. He matriculated at Göttingen in jurisprudence on 16.X.1751 (matr-n<sup>o</sup> 3913) and later became Secretary of the Court of Appeal in Celle; see the Hannoverian »Staatskalender« for 1785-1788, and Haase, *Ernst Brandes 1758-1810*. Vol. I (Hildesheim 1973), pp. 6-7. At this time Blumenbach was preparing the mineralogical part of his *Handbuch der Naturgeschichte* for the third edition in 1788.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Friedrich Brandes in Hannover  
Göttingen, before 26 November 1787

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 26.XI.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 203 v<sup>o</sup>): »Ich schicke mit der fahrenden Post ein Packet [...] und lege ein Stück vom Gothaischen Magazin bei, das Blumenbach mir communicirt hatte, und ich, ihm wieder zuzustellen, bitte.« By »Gothaischen Magazin« Brandes likely meant: Lichtenberg and Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*. The issue in question has not been identified.

Georg Friedrich Brandes to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, 26 November 1787

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 26.XI.1787 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 131, f 203 v<sup>o</sup>): »Ich schicke mit der fahrenden Post ein Packet [...] und lege ein Stück vom Gothaischen Magazin bei, das Blumenbach mir communicirt hatte, und ich, ihm wieder zuzustellen, bitte.« By »Gothaischen Magazin« Brandes likely meant: Lichtenberg and Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*. The issue in question has not been identified.

Johann Friedrich Blumenbach to Edward Fryer in Göttingen  
Göttingen, November 1787

Reference: The second letter from Edward Fryer to Blumenbach in November of 1787 (n<sup>o</sup> 483 of this edition): »I thank you for Haller's short treatise on the utility of Theory.« In preparation sending Haller's work to Fryer, Blumenbach likely made notes as corrections to Fryer's »Essay on the vitality of the blood« (see note 1 of n<sup>o</sup> 480 of this edition). Answer to n<sup>o</sup> 480 of this edition. Answered by n<sup>o</sup> 483 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha  
Göttingen, before 20 December 1787

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 20.XII.1787 (n<sup>o</sup> 486 of this edition): »Verzeihen Sie, liebster Herr Professor, daß ich Ihren gütigen Brief, womit Sie den Apostel Jacobum begleitet haben, erst heute beantworte, [...] Die Nachricht, die Sie mir vom Tode Carls des Zwölften mitgetheilt haben, ist mir ganz neu und sehr angenehm gewesen; [...]« Answered by n<sup>o</sup> 486 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Sebald Justinus Brugmans in Leyden  
Göttingen, December 1787

Reference: Sebald Justinus Brugmans to Johann Friedrich Blumenbach of 7.IV.1788 (n° 500 of this edition): »Initio demum Martii amicissimae Tuae ad me perveneriu{nt} litterae, quas, una cum novae Editionis Compendii Hist.[oriae] Nat.[urali] parte, nostro quondam auditori diligentissimo Persoon Mense Dec.[embris] tradideras.« Brugmans did not received this letter until the beginning of March 1788. In it Blumenbach recommends Christiaan Hendrik Persoon, who delivered to Brugmans a partial copy of the new edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*: the first loose pages of the third edition of 1788. Blumenbach wrote to Brugmans as well that he was planning to publish a third edition of his dissertation, *De generis humani varietate nativa*. Answered by n° 500 of this edition.

Samuel Thomas Soemmerring to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Mainz, 22 February 1788

Reference: Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 16.III.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 57, pp. 130-133; here p. 133): »Ich danke Dir für Deine Abhandlung vom Gehirn; sie ist vortrefflich, sagt Blumenbach; Du weißt, ich kann sie nicht beurtheilen; [...].« Soemmerring also sent Blumenbach a copy of his *Vom Hirn- und Rückenmark* (Mainz 1788), likely the same day he sent the copy to Forster; see Samuel Thomas Soemmerring to Georg Forster of 22.II.1788 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 127, p. 243): »Hier, liebster Bruder, ist meine Abhandlung über's Hirn.« Soemmerring's treatise on the brain was reviewed by Blumenbach in his *Medicinische Bibliothek*, III, 2 (Göttingen 1789), pp. 264-265.

Georg Ernst Ludwig von Preuschen to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Dillenburg, before 1 March 1788

Reference: Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 679: »[on charcoal (Holzkohle)] Wie z.B. in unsrer Nachbarschaft ohnweit Münden, und das auf dem Westerwalde etc. Von jenem hat der seel.[ige] Hollmann [see notes 25 and 26 of n° 146 of this edition] und von diesem der Hr. Geh.[eim] Rath von Preuschen zu Dillenburg intressante Sammlungen ans Museum geschenkt. Jenes hat Hr. Hollmann in seiner zweyten Sylloge S. 95 u. f. dieses aber der jüngere Herr von Preuschen im Hannoverschen Magazin 1784. S. 663 u. f. beschrieben.« Dating: Before 1.III.1788, the date of the Preface to the third edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*. Georg Ernst Ludwig von Preuschen von und zu Liebenstein was made Privy Councillor and President of Dillenburg in September of 1778. For the contribution by his younger brother, August Gottlieb, see Preuschen, »Beiträge zur Naturgeschichte des Westerwalds«, in *Hannoverisches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahret sind*. 22. Jahrgang, vom Jahre 1784 (Hannover 1785), col. 663-672.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Gottfried Baldinger in Marburg  
Göttingen, before 16 March 1788

Reference: Baldinger (Ed.), *Medicinisches Journal*, V, 17 (Göttingen 1788), p. 24. Dating: Before the date of Baldinger's Preface to the issue of March 16, 1788. Blumenbach sent Baldinger an accurate copy of Neumann's *Disputatio physico anatomica inauguralis de exclusione ovulorum, in salacibus, absque ullo praegresso coitu [...]* (Lugduni Batavorum 1717), which Baldinger in a former issue of his *Medicinisches Journal* had cited as missing from his library.

For Baldinger's library, see Conradi, *Catalogus bibliothecae medico-physicae Ern. Godof. Baldingeri [...]*. Vol. I-II. (Marburgi 1805).

Friedrich Büchner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, before 25 March 1788

Reference: Blumenbach, »Ein Kackerlacke in Gotha«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), p. 169: »Von diesem [*Albino in Gotha*] gebe ich nur einstweilen aus den von Hrn. Hofr. Büchner und Hrn. Dr. Buddeus daher erhaltenen Briefen [...].«  
See n° 496 of this edition.

August Heinrich Franz Buddeus to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, before 25 March 1788

Reference: Blumenbach, »Ein Kackerlacke in Gotha«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), p. 169: »Von diesem [*Albino in Gotha*] gebe ich nur einstweilen aus den von Hrn. Hofr. Büchner und Hrn. Dr. Buddeus daher erhaltenen Briefen [...].«  
See n° 496 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Samuel Studer in Bern  
Göttingen, before 25 March 1788

Reference: Blumenbach's review of John Hunter's »Observations on certain parts of animal oeconomy«, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), in which Blumenbach wrote (p. 7): »[...] ein trefflicher Naturforscher, der Hr. Pfarrer Studer zu Bern, schreibt mir auf meine ihm deshalb gethane Anfrage [...]« (follows n° 497 of this edition).  
Dating: Before Blumenbach's Preface to the third volume of his *Medicinische Bibliothek* of March 25, 1788. Answered by n° 497 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Friedrich Brandes in Hannover  
Göttingen, before 31 March 1788

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 31.III.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 10 v°): »Auch sagen Sie doch an Blumenbach, daß sein Client Kels aus Osnabrück mir seinen Brief überbracht habe: ich aber ihn nicht sprechen noch zum *Stipendio* helfen könne, weil eines Theils die Vertheilung schon geschehen, und andern Theils <er> ein Ausländer ist.« Blumenbach's letter had been presented to Brandes by Heinrich Wilhelm Kels from Osnabrück, recommending him for a stipend. Kels matriculated at Göttingen in medicine on 30.IV.1787 (matr-n° 14514) and received his doctoral degree in 1791 from the University in Helmstedt with the dissertation *De carbone vegetabili*, an extract of which is printed under the title: Kels, »Ueber die Pflanzenkohle«, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*. Vol. I, 3 (Helmstädt 1792), pp. 198-218. Brandes referred to him as a foreigner (Ausländer), since the Prince-Bishopric of Osnabrück was at this time an independent state within the Holy Roman Empire. For two letters from Kels to Steven Jan van Geuns of 1790/1791, see Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), n°s 25 and 32, pp. 411-413, 425-427; see also Kels's entry in Geuns's »album amicorum« (autograph-book, Stammbuch) (ibid., n° 10, p. 460). A copy of Kels, *Onomatologia Chymica Practica oder vollständig practisches Handbuch der Chemie [...]* (Ulm 1791) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1716). Noted in the Niedersächsische Staats- und Universitäts-

bibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 24 r<sup>o</sup>: »Zur Vergleichung mit der Negerhaut: ein Stück mohrenschwarze Haut vom Unterleibe eines <alten> Göttingischen Bettlers. <in Spiritus> von D<sup>f</sup> Kels. 1789.« Ibid., f 71: »Ein kleines *Fragment* von dem ungeheuren 6 *lb* schweren u. fast 1 Fuß im langen Durchmesser haltenden Urinblasenstein eines Pferdes in Cassel, der sich in der Kerstingischen Sammlung bey der veterinarschule zu Hannover befindet. Dieses Bruchstückchen habe ich vom D<sup>f</sup> Kels und dieser es vom *Botanicus* Hr. Ehrhart erhalten.« Kels - also Steven Jan van Geuns - was a friend of Jakob Friedrich Ehrhart; see Ehrhart, »Meine Reise nach der Grafschaft Bentheim, und von da nach Holland, nebst Retour nach Herrenhausen«, in his *Beiträge zur Naturkunde*, 2 (1788), pp. 73-166; here p. 88. See also Kels, »Vorläufige Nachricht, von einem großen Pferdeblasenstein. Mitgetheilt von [...]«, in Meyer (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, II (Göttingen 1794), pp. 185-188. In the fall of 1791 Kels went to Suriname as a surgeon with the Dutch West India Company and died there on June 15, 1792.

#### Friedrich Wilhelm Lust to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Unknown place, before 31 March 1788

Reference: An entry by Blumenbach and Johann Beckmann's review of Giovanni Presta, *Memoria su i saggi diversi di Olio e su della ragia di Ulivo della penisola Salentina* (Neapel 1786) in the *GGA* of 31.III.1788 (I, pp. 523-526). Beckmann wrote (p. 525): »Rec.[ensent] hat eben jetzt ein Stück dieses Harzes vom Hrn. Doctor Lust, der den Fürsten Poniatowski auf der Reise durch Sicilien und Calabrien als Arzt begleitet hat, erhalten, [...]«. For Blumenbach's entry see the catalogue of his collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 156 r<sup>o</sup>): »Wohlriechendes Harz von Calabrischen Oelbaum. (vermutlich das wahre Gummi Elemi) v.[on] Dr. Lust 1788.« See also his »Catalogus von Thieren und Gehäusen derselben aus den II weißblütigen Claßen [insects and worms] it. von Vegetabilischen Stücken« (Institute of Cultural and Social Anthropology at the University in Göttingen, Blumenbach - Handschr. IV), eight pages before the closing index. Lust is also mentioned by Georg Forster in a letter from Berlin to Samuel Thomas Soemmerring of 27.I.1788 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n<sup>o</sup> 511, pp. 697-699; here p. 698): »Dr. Lust, des Fürsten Poniatowsky homme de confiance, ist eben von hier nach Göttingen gereist und hat mich noch vor seiner Abreise gesprochen. [...]«. »Dr. Lust« may be Friedrich Wilhelm Lust, Medical Doctor in Halle from 1745 credited with the first medical study on snoring; see his *Dissertatio inauguralis medica, de Rhoncho dormientum, Vom Schnarchen der Schlafenden. Quam auspice deo propitio, et consensu etque auctoritate gratiosa Facultatis Medicae, in alma regia Fridericiana, praeside Dn. D. Michaele Alberti. [...] pro gradu doctoris summisque in medicina honoribus et privilegiis doctoralibus impetrandis [...] repondens Fridericus Wilhelm. Lust, Rancoviensis Silesius*. (Hala Magdeburgicae [1745]). Beckmann mentioned in his review (p. 526), that Giovanni Presta had sent a large quantity of the »Gummi Elemi« (elemi resin) to St. Petersburg. Thus Beckmann and Blumenbach may have received their samples from the Russian capital, likely along with a letter or billet.

#### Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Halle, before 6 April 1788

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster of 6.IV.1788 (n<sup>o</sup> 499 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen erstatte zuförderst meinen herzlichsten Dank für das so überaus nutzbare *Enchiridion* das mir ausnehmende Freude gemacht hat.« Forster sent Blumenbach a copy of his *Enchiridion historiae naturali inserviens [...]* (Hala 1788), likely with a letter or billet. Answered by n<sup>o</sup> 499 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, 7 April 1788

Reference: Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach of 31.VII.1788 (n° 513 of this edition): »Ich danke Ihnen verbindlichst, gütigster Freund, für das letztere Schreiben vom 7<sup>ten</sup> April, und für alle die schätzbarn Beylagen, die mir hier so viel Vergnügen machen.« Among other items, Blumenbach sent likely the fourth issue of his *Medicinische Bibliothek*, II (Göttingen 1787). Answered by n° 513 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Scholl in Vevey  
Göttingen, before 2 May 1788

Reference: Samuel-August-André-David Tissot to Johann Friedrich Blumenbach of 2.V. 1788 (n° 505 of this edition): »Il veut bien se charger de 3. petites brochures que M<sup>r</sup> le D<sup>r</sup> Scholl m'a dit que vous désiriés, [...]«

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Andreas Murray in Göttingen  
Göttingen 9 May 1788

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Andreas Murray of 9.V.1788 (n° 508 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen so sehr freundschaftliche Aufnahme meines heutigen Anliegens [...]« Blumenbach sent Murray his proposed competition's themes (see n° 506 of this edition). Answered by a missing letter.

Johann Andreas Murray to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen 9 May 1788

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Andreas Murray of 9.V.1788 (n° 508 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen so sehr freundschaftliche Aufnahme meines heutigen Anliegens erfordert meinen herzlichsten Dank. Ohnerachtet ich in der That aus Ihrer gefälligen Antwort ersehe daß ich der Observanz nach im gegenwärtigen Falle kein *votum* hatte, [...]« Murray informed Blumenbach that he was not permitted to vote on the competition's themes as he had submitted them himself. Answered by n° 508 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Göttingen 9 May 1788

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Andreas Murray of 9.V.1788 (n° 508 of this edition): »[...] so habe ich doch von Ihrem Gütigen Anerbiethen Gebrauch gemacht und Hm H[of]R[ath] H.[eyne] die Abschrift der ersten Preisfrage statt der dritten zugeschickt. [...]« Blumenbach sent the first competition's theme to Christian Gottlob Heyne for announcement at the prize-distribution on June 4, as well as for printing in the *GGA* (see \*note to n° 506 of this edition).

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Albrecht Euler in St. Petersburg  
Göttingen, end of May 1788

Reference: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach X: b, f 1: The announcement (*Praemia ab Academia Scientiarum Imperiali Petropolitana publice proposita* of 20.XI.1786; according to the Julian calendar) of the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg that prize-seeking essays on the »Nutritionskraft« (see n° 525 of this edition) must arrive in St. Petersburg before the deadline. Dating: Blumenbach sent his



essay on »Nutritionskraft« to the Imperial Academy of Sciences in St. Petersburg before July 1788. See also Bluhme, *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*, § 464: »[...] Friedr[ich] Wolf[f] gab in Petersburg e[ine] Preisfrage auf: über die Nutrition der festen Theile, wo k[eine] Blutgefäße sind. Sie war schon 3 J[ahre] aufgegeben, es waren wohl 24 Schriften darüber erschienen. Nu das ist keine Ruhmredigkeit von mir, sondern ich sage es nur zur Aufmunterung! Ich hatte in meinem Collegio diesen § wie jetzt erklärt, u[nd] hatte keinen Gedanken an e[ine] Schrift darüber. Den Tag nachher kommt ein Ruße zu mir, u[nd] sagt mir v[on] d[e]r Aufgabe. Es waren nur noch 4 Wochen Zeit, - ich meine Thüre abgeschnappt, die Sache überdacht, u[nd] meine Gedanken ufgeschrieben; dann mit der Briefpost (es waren 2 Bogen Postpapier; ich lachte selbst über solch' e[ine] Abhandlung; aber ich dachte: - schad't ja nichts!) anonym an [Johann Albrecht] Euler geschickt. Nicht lange nachher kam die Hälfte des Preises, 50 Dukaten; in meinem Leben hab' ich keinen Wohlfeilern Gewinn gehabt, für 4 Blätter! Aber das Beste: die andere Hälfte erhielt mein Zuhörer, [Carl Friedrich] Born, und der hatte immer gesagt: „ich habe bei Blumenbach Physiologie gehört, und der sagt da u[nd] da,“ u.s.w. Sie können denken, welche Freude das für mich war; das war beßer als wenn ich das Ganze erhalten hätte; auch wenn ich nur 20 [Dukaten] erhalten hätte, wäre mir das lieber gewesen. Die andern Abhandlungen waren fingersdick. Das muß keinen abschrecken, wenn seine Arbeit zu dünn ist; aber das findet man so oft! Es kann Einer e[inen] ganzen Plumpel zusammenschustern, und er ist doch nichts werth.« See also note 2 of n° 525 of this edition.

#### Johann Friedrich Blumenbach to Samuel Thomas Soemmerring in Mainz Göttingen, before 12 June 1788

Reference: Samuel Thomas Soemmerring to Georg Forster of 12.VI.1788 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 132, pp. 249-251; here p. 250): »Was beträgt denn das Honorarium, das Blumenbach an mich schickt, breche doch ohne allen Anstand den Brief auf und schreibe mir, so will ich's abziehen!« See also Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 20.VI.1788 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 77, p. 162): »Heute Abend gehe ich zu Heyne und fordere ihm Blumenbach's Brief an Dich ab; dann schreibe ich Dir auch, was ich darin an Geld finde.« Blumenbach sent Soemmerring through Heyne the gratuity for his contributions to the *Medicinische Bibliothek*; see Soemmerring to Georg Forster of 30.VI.1788 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 136, pp. 257-259; here p. 258): »Ich habe Blumenbach's Geld erhalten von Heyne.«

#### Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen Göttingen, before 5 July 1788

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach, before 5.VII.1788 (n° 511 of this edition): »Wegen des Calenders machen Sie sich keine Sorge, [...].« Blumenbach reports that he has recovered from an illness and will be leaving for Pyrmont in a few days. He also must have spoken about his contributions for Lichtenberg's *Calendar*. Finally, he asked Lichtenberg about an unknown book by Anton Friedrich Büsching. Answered by n° 511 of this edition.

#### Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen Göttingen, after 5 July 1788

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of before 12.VII.1788 (n° 512 of this edition): »Von der Aeolus=Harfe, liebster Herr Professor, kan ich nichts finden [...] bey Ihrer Dinte fiel mir die meinige ein, [...].« Blumenbach, who wrote the missing billet or letter in red ink, asked Lichtenberg something about the Aeolian harp and made some

remarks about the »kleine Phaläen«. Answered by n° 512 of this edition.

Albrecht von Haller the Younger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Bern, before 2 August 1788

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Albrecht von Haller the Younger of 2.VIII.1788 (n° 514 of this edition): »Ich eile, Theuerster Herr KriegsRathSchreiber von einer sich so eben anbietenden Gelegenheit Gebrauch zu machen, um Ihre liebevolle Zuschrift die ich heute erhalten habe, baldmöglichst zu beantworten.« Answered by n° 514 of this edition.

Friedrich Nicolaus von Mülinen to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Bern, before 2 August 1788

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Albrecht von Haller the Younger of 2.VIII.1788 (n° 514 of this edition): »Daß es nur eine von den dreyen gewesen, ersehen Sie aus Ihrer beyliegenden für mich nur allzuschmeichelhaften Karte die Hr v[on] Mülinen an den sie gerichtet war mir geneigst communicirt hatte.« The cited »postcard«, addressed to Friedrich Nicolaus von Mülinen by Albrecht von Haller the Younger, was sent to Blumenbach by von Mülinen, likely with a letter or billet that has not been located. The postcard and letter (or billet) may have been written in 1783 or 1784, in connection with Blumenbach's trip to Switzerland.

King George III of Great Britain to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
St. James, 5 September 1788

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 12.IX.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 52 r<sup>o</sup>): »Indessen sind von daher [from London] die Patente [Letters Patent] für den neuen Geh.[eimen] Justizrath und die Hofrätthe nunmehr zurückgekommen, so daß sie solche nächstens erhalten werden, und Sie, lieber Herr Sohn, wenn Sie wollen, die Herren nun sicher mit der vorläufigen Nachricht erfreuen mögen.« Also from 15.IX.1788 (ibid., f 53): »Heute erhalten alle dortigen betitelten ihre Patente.« On September 15, 1788, Brandes sent Blumenbach the Letters Patent promoting him to the rank of Aulic Councillor (Hofrat). By analogy with the Letters Patent for Lichtenberg (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1622, pp. 553-554) the Letters Patent for Blumenbach also must be dated »St. James, 5. September 1788«. See also n° 515 of this edition.

The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Hannover, 12 September 1788

Reference: The *GGA* of 6.X.1788 (II, p. 1601): »Durch ein gnädiges Rescript vom 12. September ist Herrn Hofrath Michaelis der Charakter eines geheimen Justizraths, Herrn D. Miller der Charakter eines Consistorialraths beygelegt, und die Herren Professoren Lichtenberg, Meiners, Gmelin, Blumenbach und Spittler sind zu Hofrätthen ernannt worden.« See also note 1 of n° 515 of this edition. The Letters Patent that promoted Blumenbach to the rank of Aulic Councillor (Hofrat) were sent to him on September 15; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 15.IX.1788 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 53): »Heute erhalten alle dortigen betitelten ihre Patente.«

Johann Friedrich Blumenbach to Carl Ludwig von Tscharner in Bern  
Göttingen, before 19 September 1788

Reference: Humboldt, *Wilhelm von Humboldts Tagebücher. Herausgegeben von Albert Leitz-*

*mann. Erster Band. 1788-1798* (Berlin 1916), p. 215: »Karl Ludwig Tschärner [...], Professor der Jurisprudenz in Bern. Humboldt war ihm durch Blumenbach empfohlen worden.« Blumenbach introduces and recommends Wilhelm von Humboldt to Tschärner in Bern (Switzerland). This letter must have been written few days before Humboldt left Göttingen with Alexander Crichton on September 19 (see note 9 of n° 499 of this edition). For the relationship between Blumenbach and Carl Ludwig von Tschärner, see n° 46 of this edition.

**Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich Christian Boie in Meldorf  
Göttingen, before 23 September 1788**

Reference: Carsten Niebuhr to Christian Gottlob Heyne of 23.IX.1788 (n° 519 of this edition): »[...] ich daß selbige [the coloured drawing of the circumcised genital of an Egyptian farmer girl] vorzüglich dem Herrn Professor Blumenbach *communicirt* werde, als welcher mich durch den Herrn Justizrath Boie hat ersuchen lassen, daß ich sie nach Göttingen schicken mögte.« Instead of a letter to Boie the message to him could be in an oral form, since Blumenbach could have met Boie personally at the spa of Pyrmont; see Heinrich Christian Boie to Friedrich Nicolai of 13.X.1788 (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Nachlaß Nicolai 7, Mappe 2): »In Pirmont sind wir dreimal diesen Sommer gewesen.« For Blumenbach's stay in Pyrmont, see note 10 of n° 511 of this edition.

**Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha  
Göttingen, before 6 November 1788**

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 6.XI.1788 (n° 523 of this edition): »Endlich erscheint, liebster Hofrath, *Galiani's* Geschichte mit dem wärmsten Danke wieder, die mir und Andern unaussprechlich<e> Freude gemacht hat; und ich muß nur herzlich um Verzeihung bitten, daß sie so lange in Gotha geblieben ist. [...] Ich hätte bald vergessen Ihnen, bester Hofrath, wegen der überschickten Spinne=Papier=Probe herzlich zu danken.« Answered by n° 523 of this edition.

**An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Cassel, January 1789**

Reference: Blumenbach's catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f23): »Die rechte große Zehe vo>m<<n> einem Negerschenkel den ich im Jan. 89 frisch zergliedert habe. Merkwürdig wegen der wider-natürlich verdickten und rißigen, geborstenen Oberhaut. [...]« See also Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia* [...] (Göttingae 1795), p. 246, note b; in the translation by Gruber (*Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte* [...] (Leipzig 1798), p. 177): »Im Monat Januar 1789 erhielt ich das frische übrigens ganz gesunde rechte Bein eines eben zu Kassel verstorbenen Mohren, wovon ich einen Theil noch unter meinen anatomischen Vorrath aufbewahre, woran die Oberhaut der Fußsohle außerordentlich dick, rißig und in vielgespaltene Stückchen aufgesprungen war.« Possible is that this anatomical piece was accompanied by another pieces; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 25): »*ossa femoris, tibiae, patellae, fibulae, tarsi et metatarsi cruris dextri Aethiopsis. m. Jan. 89.*« The unknown person is likely the surgeon Billmann in Cassel.

**Johann Friedrich Blumenbach to Immanuel Kant in Königsberg  
Göttingen, after 27 February 1789**

Reference: Immanuel Kant to Johann Friedrich Blumenbach of 5.VIII.1790 (n° 623 of this

edition): »[...] giebt mir, [...], Anlas, meinen ergebensten Dank für Ihre mir im vorigen Jahre gewordene Zusendung des trefflichen Werks über den Bildungstrieb abzustatten.« Dating: After February 27, 1789, since on that day a copy of the »Bildungstrieb« was donated by Blumenbach to the Royal Library in Göttingen (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, Manual 1789, acc-n° 89.8.8.M.35108). The Preface to Blumenbach, *Über den Bildungstrieb*. 2. ed. (Göttingen 1789), is dated January 28, 1789; and Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 7.III.1789 (I, pp. 369-370). A billet by Blumenbach is not mentioned by Kant but may have been sent along with the book. Blumenbach was likely encouraged to send a copy of the new edition of the *Bildungstrieb* by a statement made by Kant in the *Teutsche Merkur*; see Kant, »Ueber den Gebrauch teleologischer Principien in der Philosophie«, in *Der Teutsche Merkur vom Jahr 1788*. Erstes Vierteljahr (Weimar 1788), p. 128, \*note: »Ueber diese, vornehmlich durch *Bonnet* sehr beliebt gewordene Idee verdient des Hrn. Prof. *Blumenbach* Erinnerung (Handbuch der Naturgeschichte 1779 Vorrede § 7.) gelesen zu werden. Dieser einsehende Mann legt auch den *Bildungstrieb*, durch den er so viel Licht in die Lehre der Zeugungen gebracht hat, nicht der unorganischen Materie, sondern nur den Gliedern organisierter Wesen bey.« For a subsequent, and later renowned statement by Kant on Blumenbach's *Bildungstrieb* in the *Critik der Urtheilskraft* (Berlin and Libau 1790), see n° 623 of this edition. See also note 1 of n° 537 of this edition.

**Johann Friedrich Blumenbach to Johann Samuel Lieberkühn in Barby  
Göttingen, before 2 March 1789**

Reference: Johann Samuel Lieberkühn to Johann Friedrich Blumenbach of 2.III.1789 (n° 533 of this edition). »Ihre Osteologie und medicinische Geschichte erwarte ich Ihrem gütigen Versprechen zu folge.« Blumenbach had promised to send Lieberkühn his *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786) as well as his *Introductio in historiam medicinae litterariam* (Goettingae 1786). Answered by n° 533 of this edition.

**Johann Friedrich Blumenbach to Therese Forster in Mainz  
Göttingen, 18 March 1789**

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Georg Forster of 18.III.1789 (n° 537 of this edition): »Hier ein Büchelgen für Sie und ein Brief für Ihr eheliches Gemahl.« Blumenbach sent a copy of *Über den Bildungstrieb* to Forster and a letter to Forster's wife, Therese. An answer by Therese Forster has not been located.

**An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, before 27 March 1789**

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Abraham Gotthelf Kästner of 27.III.1789 (n° 539 of this edition): »ich bin neulich von Gotha aus (wohin ich auf den Montag zu reisen gedenke) ersucht worden [...].«

**An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, before 27 March 1789**

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Abraham Gotthelf Kästner of 27.III.1789 (n° 539 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen erlauben daß ich Ihnen beygehenden Aufsatz zur Gütigen Einsicht überschicken darf. Der Verf.[aßer] ist ein in Leipzig studirender Mediciner, welcher Dero Urtheil über diesen Versuch zu erfahren wünschte.«

Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen to Johann Samuel Lieberkühn in Barby  
Göttingen, after 30 March 1789

Reference: Johann Samuel Lieberkühn to Johann Friedrich Blumenbach of 9.V.1789 (n° 550 of this edition): »Sie haben mir theuerster Freund und der ganzen Brüder=Gemeine einen recht festlichen Tag gemacht, durch Ihren mir sehr angenehmen Brief, und durch Ihre vortreffliche *Recension* der *Missions*=Geschichte; [...].« Dating: After Blumenbach's review of Loskiel's *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika* [...] (Barby and Leipzig 1789) in the *GGA* of 30.III.1789 (I, pp. 521-528). Answer to n° 533 of this edition. Answered by n° 550 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Alexander Gregorewitsch de Demidoff in St. Petersburg  
Göttingen, end of April 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Albrecht Euler of the end of April 1789 (n° 544 of this edition): »[...] baldigst an den dortigen Hrn *Baron Alexander Gregorewitsch Demidof* (<an welchen ich diesen Brief einschlieÙe u.> [...].« Dating: See \*note to n° 544 of this edition. For Alexander Gregorewitsch de Demidoff, see note 8 of n° 544 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, ca. 1 May 1789

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 2 or 3.V.1789 (n° 545 of this edition): »Meinen hertzlichsten Danck, liebster HE. HofRath, für das viele Schöne. Ich habe die Ehre hierbey, die griechische *M<sup>rs</sup> Siddons*, nebst den *tipulis* wieder zurückzusenden, [...].« Blumenbach sent many beautiful items for Lichtenberg to look at; among others, a portrait of English actress Sarah Siddons in Greek costume, and a piece of amber with a pair of crane flies embedded within, in a copulating position. He makes a comment about the actress and a proposal concerning the use of the stars (meteors) from Hamelin (Hameln) preserved in the Göttingen observatory at the time. Answered by n° 545 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, on or after 5 May 1789

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 5.V.1789 (n° 547 of this edition): »[...] Ich meine, haben Sie keine calcinirte Bononiensische Steine (Lichtmagnete) oder etwas was dahin gehört. Ich bäte recht sehr darum, [...].« Blumenbach sent the stone, that Lichtenberg had inquired about, likely with a billet. Answer to n° 547 of this edition. Answered by n° 548 of this edition.

Friedrich Nicolai to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen,  
Berlin, after 21 May 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Nicolai of 5.III.1790 (n° 600 of this edition): »Meinen zwar sündlich=verspäteten aber um nichts desto minder herzlichen größten Dank liebster Freund für alle die gütigen Geschenke zu welchen Sie mir bey Ihrem hierseyn Hoffnung machten die Sie mit einer warhafftig seltnen Pünktlichkeit erfüllt haben.« Dating according to Georg Christoph Lichtenberg's letter to Johann Christian Dieterich of 21.V.1789 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1681, pp. 707-709; here p. 708): »Nun, solte HE. Nicolai noch da seyn, so statte [...].« Nicolai stayed in Göttingen around May 21, 1789. He sent Blumenbach several items as a gifts. Answered by n° 600 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Guiliam Pieter Le Dulx in East-India  
Göttingen, after 21 May 1789

Reference: Steven Jan van Geuns reports in his description of Göttingen, printed as part of his »diary« in Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789 [...]* (Berlin 2007), p. 225: »Aan Dr. [Guiliam Pieter] Le Dulx die voor een paar jaren naar de O. I. [East-India, Ostindien] vertrok, hebben niet alleen Blumenbach, maar ook 4 studenten van hier door middel van zijn broeder [Jan Gerard Le Dulx], die hier studeert, eene grote menigte van vragen over de Natuurlijke historie der inwoners, dieren en planten van Java en Ceylon, voorgesteld met verzoek om de zelve te beantwoorden.« (German translation in Evers, *Begegnungen mit der deutschen Kultur. [...]* (Würzburg 2006), p. 204). Dating: After May 21, 1789; Jan Gerard Le Dulx, born in Bambalapitiya (Ceylon; now Sri Lanka) in 1771, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 21.V.1789 (matr-n° 15303). Guiliam Pieter Le Dulx, born in Tuticorin (Ceylon; now Sri Lanka) in 1762, studied medicine in Harderwijk, where he received his doctoral degree in 1787. Afterward he returned to East-India as a physician; see the notes in Evers, *De vormingsjaren van A. C. W. Staring [...]* (Hilversum 1996), pp. 284-286.

Georg Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Mainz, before 8 June 1789

Reference: Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 4.-5.III.1790 (Leuschner and Scheibe (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 11, pp. 26-27; here p. 27): »Was macht wohl Hr. Blumenbach? Ich habe ihm beide Bände meines deutschen Düpathy geschickt, und dabey jedesmal geschrieben, ohne eine Antwort zu erhalten.« Dating: Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 8.VI.1789 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 174, pp. 299-301; here p. 301): »Die kleinen Schriften und meinen deutschen Dupaty werden Sie wohl schon gesehen haben.« Forster sent a copy to Heyne of the first volume of Dupaty, *Briefe über Italien [...]* (Mainz 1789) and his *Kleine Schriften [...]* (Leipzig 1789). He likely sent a copy to Blumenbach at the same time, yet there is no answer from Blumenbach to confirm this.

Carl Caspar Siebold to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Würzburg, before 8 July 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Carl Caspar Siebold of 8.VII.1789 (n° 558 of this edition): »Meinen herzlichsten Dank für Ihre so liebevolle Einladung Ihnen einmal in Würzburg aufwarten zu dürfen.« Blumenbach did not take up Siebold's invitation to come to Würzburg. For the anniversary of the University on September 17 and 18, 1789, Carl Caspar Siebold went to Göttingen, where he became opponent to his son, Georg Christoph, who defended some theses in connection with his promotion at the time (see n° 570 of this edition and Körner, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...]* (Neustadt an der Aisch 1967), p. 101). Answered by n° 558 of this edition.

Balthasar Hacquet to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Lemberg, 12 July 1789

Reference: August Ludwig Schlözer to Johann Friedrich Blumenbach of 2.VIII.1789 (n° 563 of this edition): »E[w] W[ohlgebohren] sind also eben so von *Lemberg* aus unterm 12 *Juli*, wie ich unterm 9 *Juli* mit 6 **GGroschen** CassenGeld für Porto gebrandschetzt worden.« The sender of the letter is not mentioned by Schlözer but is likely Balthasar Hacquet, Professor of Natural History at the University of Lemberg since 1787/1788, who sent Blumenbach his paper on pigs to print in Voigt's *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*.

On the theme (pigs) also see n° 540 of this edition.

**Paulus Usteri to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Zürich, before 1 August 1789**

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Paulus Usteri of 1.VIII.1789 (n° 562 of this edition): »Ew Wohlgeboren erstatte ich meinen zwar verspäteten aber um nichts desto minder größten und verbindlichsten Dank für Ihre freundschaftliche Zuschriften [...]«. Answered by n° 562 of this edition. Paulus Usteri sent Blumenbach some publications likely along with a letter or billet.

**Josiah Dornford to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, before 9 August 1789**

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 9.VIII.1789 (n° 565 of this edition): »Sir it is impossible to express You the Sentiments of joy & of gratitude which I felt at the delightful contents of Your last kind Letter [see n° 560 of this edition]. I see just now by another from D<sup>r</sup> Dornford [...].« For Josiah Dornford see n° 528 of this edition.

**Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg  
Göttingen, before mid-August 1789**

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of mid-August 1789 (n° 566 of this edition): »Ich <habe> die traurige Nachricht von Ihnen richtig erhalten, daß [...].« Answered by n° 566 of this edition.

**Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Gottfried Baldinger in Marburg  
Göttingen, 24 September 1789**

Reference: Steven Jan van Geuns to his parents, Matthias and Sara van Geuns, of 21.IX. 1789 (Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789* [...] (Berlin 2007), n° 9, pp. 349-356; here p. 351): »ook zullen Blumenbach en Gmelin ons eenige adresbrieven meegeeven«; and from 24. IX.1789 (ibid., pp. 356-359; here p. 357): »Ik heb van Blumenb[ach], Gmelin en Murray nog eenige Empfehlungsbriefen meegekreegen«. See also the similar letter from Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg in Darmstadt of ca. 20.IX.1789 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° 1698, p. 731). Blumenbach introduces and recommends Steven Jan van Geuns and Alexander von Humboldt to Baldinger in Marburg; see Steven Jan van Geuns to his parents, Matthias and Sara van Geuns, of 1.X.1789 (Geuns, *Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789* [...] (Berlin 2007), n° 11, pp. 359-365; here p. 360): »in de eerste plaats gingen wij naar Baldinger, aan wien wij een brief hadden van Blumenbach.« The German translation (ibid., p. 362) »in erster Linie« for »in de eerste plaats« does not appear to make sense. For the meeting with Baldinger in Marburg, see also ibid., pp. 80-83. Geuns and Humboldt had started upon their scientific excursion on September 24, and they returned to Göttingen at the end of October, 1789 (see \*note to n° 571 of this edition).

**Friedrich Nicolai to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen,  
Berlin, after 29 September 1789**

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Nicolai of 5.III.1790 (n° 600 of this

edition): »Bahrds Büste fand ich schon bey meiner Zurückkunfft von Gotha hier vor [...].«  
 Dating: Blumenbach stayed in Gotha on »Michaelis« (September 29); see Johann Gottfried Herder to his wife, Karoline, of 30.IX.1789 (Herder, *Briefe. Neunter Band: Nachträge und Ergänzungen 1763-1803* (Weimar 1988), n° 105, pp. 542-544; here p. 543): »[...] Ich hatte einen schönen Tag zur Reise, u. kam [in Gotha] ohngefähr um 6. Uhr an. Der Prinz [August of Saxe-Gotha and Altenburg] wohnt sehr angenehm: der schöne Mond u. die Abendröthe machten die schöne Aussicht um sein Haus noch schöner. In einer Stunde kamen Frankenbergs, u. wir blieben bis 10. Uhr bei einander. Blumenbach mit seiner Familie ist hier; u. Nikolai mit seinem Sohn war einige Tage hier gewesen u. wollte die Nacht fortreisen [...].« Nikolai sent Blumenbach an engraving of a bust of Carl Friedrich Bahrdt. Answered by n° 600 of this edition.

### Samuel Gottlieb Vogel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Rostock, before 18 October 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich August Wrisberg of 18.X.1789 (n° 576 of this edition): »Ich habe die Ehre Ew Wohlgebohrnen beygehenden Brief des Hofr. *Vogel* aus Rostock zu communiciren [...].« Answered by a missing letter.

### Heinrich August Wrisberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Göttingen, 18 October 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich August Wrisberg of 18.X.1789 (n° 577 of this edition): »Ich habe Hrn *Vogels* Brief bey mir behalten, danke in deßen Namen Ew Wohlgebohrnen aufs gehorsamste für Ihre gehabte Mühwaltung [...].« Wrisberg wrote to Blumenbach something about the regulations of the Faculty of Medicine in Göttingen. Answer to n° 576 of this edition. Answered by n° 577 of this edition.

### Johann Friedrich Blumenbach to Samuel Gottlieb Vogel in Rostock Göttingen, after 18 October 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich August Wrisberg of 18.X.1789 (n° 577 of this edition): »Ich habe Hrn *Vogels* Brief bey mir behalten [...] erbitte mir nun gelegentlich die Copie der Statuten um sie für ihn abschreiben zu laßen.« Answer to a missing letter.

### Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha Göttingen, before 29 October 1789

Reference: Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 29.X.1789 (n° 580 of this edition): »Mit der lebhaftesten Dankbahrkeit erhielt ich gestern Werther Herr Hoff=Rath, das gütige Andenken, mit dem Sie mich beehrt haben. [...].« Answered by n° 580 of this edition.

### Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Leipzig, before 10 November 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 10.XI.1789 (n° 581 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen danke ich aufs verbindlichste für das in Ihrer geneigten Zuschrift mir bezeugte Zutrauen.« Answered by n° 581 of this edition.



Georg Christoph Siebold to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Würzburg, 6 December 1789

Reference: Blumenbach's catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 66): »Ein Bohnenförmiger calculus. ex ductu salivali Stenoniano viri. d[e]d[it] D<sup>r</sup> Siebold jun. d. 6 Xbr 89.« Blumenbach collected stones from several parts of the body; see *ibid.*, ff 62-66. Siebold sent Blumenbach a »Bohnenförmigen calculus« for his collection, likely along with a letter or billet.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, 21 December 1789

Reference: Georg Christoph Lichtenberg's diary (Staatskalender) of 21.XII.1789 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*, 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 699): »Blumenbach mir zum neuen Jahr gratuliert.« The designation of the New Year as December 21 is a reference to the winter solstice; cf. Lichtenberg's diary (Staatskalender) of 21.XII.1790 (*ibid.*, p. 712): »Richter mir wegen der Sonnenwende zum neuen Jahr gratuliert.«

Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, 28 November 1789

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 4.I.1790 (n° 595 of this edition): »Auf Ew Wohlgebohrnen letzte gültige Zuschrift [...]« Dating: According to the \*note to n° 581 of this edition. Answered by n° 595 of this edition.

Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, 12 January 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 4.I.1790 (n° 595 of this edition, \*note). Answer to n° 595 of this edition. Answered by n° 596 of this edition.

Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, 27 January 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 8.II.1790 (n° 598 of this edition): »Mit Vergnügen acceptire ich den von Ew Wohlgebohrnen mir gethanen Vorschlag [...]« Dating: According to the \*note to n° 596 of this edition. Answer to n° 595 of this edition. Answered by n° 598 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Christian Friedrich Michaelis in Leipzig  
Göttingen, 8 February 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 8.II.1790 (n° 598 of this edition): »Darf ich bitten den Einschluß baldigst an den Hrn D<sup>r</sup> Michaelis abgeben zu laßen [...]« For Christian Friedrich Michaelis, physician at St. John's Hospital (Johanneshospital) in Leipzig, see note 8 of n° 598 of this edition.

Georg Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Mainz, before 4 March 1790

Reference: Georg Forster to Christian Gottlob Heyne of 4.-5.III.1790 (Leuschner and Scheibe

(Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVI (Berlin 1980), n° 11, pp. 26-27; here p. 27): »Was macht wohl Hr. Blumenbach? Ich habe ihm beide Bände meines deutschen Düpathy geschickt, und dabey jedesmal geschrieben, ohne eine Antwort zu erhalten.« The second volume of Forster's translation of Dupaty, *Briefe über Italien vom Jahr 1785 [...]* (Mainz 1790), was published ca. 25.XI.1789; cf. Forster to Christian Gottfried Körner of 25.XI.1789 (Fiedler (Ed.), *Georg Forster Werke*. Bd. XV (Berlin 1981), n° 235, p. 377): »Der 2te Theil meines Dupaty ist jezt auch fertig.« Forster sent Blumenbach the second volume of his translation of Dupaty, *Lettres sur l'Italie, en 1785*. Vol. I-II (Rome 1788), but did not received a confirmation from Blumenbach for some time. See also Christian Gottlob Heyne to Georg Forster of 14.III.1790 (Leuschner et al. (Eds.), *Georg Forster Werke*. Bd. XVIII (Berlin 1982), n° 256, pp. 389-390; here p. 389): »Was für Grillen haben Sie sich über das nicht Beantworten Ihrer Briefe gemacht? Blumenbach wird es nach dem Schluß der Collegien vermuthlich nachholen; er hat den Winter über viel geantwortet.«

#### Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha Göttingen, ca. 8 March 1790

Reference: Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 18.III.1790 (n° 604 of this edition): »Es sind bereits acht Tage verflossen, da ich, werther Herr Hoffrath, Ihre gütige Zuschrift, nebst dem wichtigen Wercke, das Sie über die Verschiedenheit der Menschen Schedel herauszugeben angefangen, zu erhalten das Vergnügen gehabt habe«. Blumenbach sent Ernst II, Duke of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha, a copy of his *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), along with a letter. Answered by n° 604 of this edition.

#### Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Leipzig, 9 March 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 8.II.1790 (n° 598 of this edition), 2 v°: »{G}öttingen den 8./15. Febr. 1790. Blumenbach. den 9. März. [...]« Answer to n° 598 of this edition.

#### Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg Göttingen, 10 March 1790

Reference: Georg Thomas von Asch to Blumenbach of 14.IV.1791 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach III, f 20): »Alle Ihre angenehmste Zuschriften vom 10 Marz [...] vorigen Jahres [...] habe ich samt und sonders hier richtig zu erhalten, das Vergnügen gehabt [...]«. See also Georg Thomas von Asch to Blumenbach of 11 October 1790 (n° 633 of this edition): »Ungemein haben Sie mich, theuerster Gönner, mit Zusendung der Osteologie und der *Decas Craniorum* erfreuet [...].« Along with this letter Blumenbach sent copies of his *Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers* (Göttingen 1786) and his *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790). Answered by letters of 11.X.1790 (n° 633 of this edition) and 14.IV.1791.

#### Johann Friedrich Blumenbach to Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha Göttingen, before 25 March 1790

Reference: Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg to Blumenbach of 25.III.1790 (n° 607 of this edition): »Das versprochene Geschenk werde ich den Herren Major, in einer andern form uberreichen. ich gedenke es erst aber in die Henden des Herrn Doell zu

überliefern, ich zweifle nicht an der Freude die dies geschenk dem guten Zach machen wird, erster schätzt und liebt er den gütigen Geber dieses schönen geschenkes und dann kennt er zu sehr den werth des Seeligen Mayers.« Blumenbach sent the Duchess a drawing or outline for a bust of Tobias Mayer, a work by the sculptor Doell, likely separately from this letter. See Rau, *Friedrich Wilhelm Doell [...]* (Cluj-Napoca 2003), p. 113: »Schon 1790 hatte Doell Tobias Meyer, den verstorbenen Direktor der Sternwarte, in Göttingen porträtiert.« Answered by n° 607 of this edition.

Alexander Crichton to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, before 24 April 1790

Reference: Blumenbach, »Ueber die Negern insbesondre«, in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 84-118; here p. 102: »Neuerlich sind zwey vortreffliche Neger in England als Schriftsteller berühmt worden. *Sancho* und *Vassa*. Jener durch seine Briefe: dieser durch seine eigne Lebensbeschreibung, die ich beide durch die Güte meines Freundes des Hrn. D. *Crichton* in London erhalten habe.« Dating: Crichton sent Blumenbach copies of *Sancho*, *Letters of the late Ignatius Sancho, an African* (London 1784), and of the second edition of Equiano, *The interesting narrative of the life of Olaudah Equiano or Gustavus Vassa the African* (London 1790), which Blumenbach received before April 24, 1790, the date of the Preface to his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790); see also note 8 of n° 547 of this edition. Blumenbach may also have received then a piece of granite; see Blumenbach, »Dr. Hutton's Theorie der Erde [...]«, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (1790), pp. 17-18, note: »Ich habe durch die Güte des Hrn Dr. Crichton in London ein Stück dieses aus aller Rücksicht sehr merkwürdigen sonderbaren Gesteins vor mir. Es ist dem Gemeinge [read: »Gemeinge«] nach ein wahrer *Granit*, [...]«

Nikolaus Joseph von Jacquin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Vienna, before 24 April 1790

Reference: Blumenbach, »Ueber die Negern insbesondre«, in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790), pp. 84-118; here p. 87: »[...] von den Hottentotten, daß ihr Haar noch mehr Wollartig sey als der Neger ihres; das ich durch Gemälde von Hottentotten und Caffern bestätigt finde, die vor einigen Jahren mit dem Pflanzentransport vom Cap an den vorigen Kaiser geschickt worden, und wovon ich durch die Güte des Hrn. BergR.[ath] von Jacquin genaue Copien erhalten habe.« See also Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]*. (Gottingae 1795), pp. XLI-XLII: »11) *Femina Hottentottica*. Haec icon cum quatuor sequentibus in capite bonae spei ad vivum delineata et ad imperatorem Josephum II Viennam missa. curatissima apographa d. generosiss. de Jacquin. 12) Karmup, *Hottentotta Namaquensis*. 13) Kosjo, *Hottentotta Gonaguensis* ad Caffreriae confinia. 14) Koba, *dux Caffrorum*. 15) Puseka, ejusdem *filia*.« Dating: The cited copies were sent to Blumenbach before April 24, 1790, the date of the Preface to his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790). Nikolaus Joseph von Jacquin was at the time Professor of Botany at the University in Vienna. His son, Joseph Franz von Jacquin, visited Göttingen in August of 1788; see Georg Forster to Samuel Thomas Soemmerring of 20. VIII. 1788 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792 [...]* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm 1998), n° 544, pp. 753-755; here p. 754): »Nächster Tage erhältst Du Besuch; Herr von Jacquin, der Sohn, kommt von hier [Göttingen] in Eure Gegend.« Blumenbach also mentions engravings of two Chinese shipmen as a gift from Nikolaus Joseph von Jacquin, in the third edition of his *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]*. (Gottingae 1795), pp. XL: »Nautae bini *Sinenses*, Viennae depicti. donum generosiss. Nic. Jos. de Jacquin rei metallicae consil. Caesar.« (Gruber erroneously translates »rei metallicae consil. Caesar« in Blumenbach, *Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798),

p. 14, as »kaiserlicher Finanzrath« instead of »kaiserlicher Bergrath«; see also note 23 of n° 620 of this edition. For Nikolaus Joseph von Jacquin see Baresel, *Personalbibliographien von Professoren der medizinischen Fakultät der Universität Wien im ungefähren Zeitraum von 1754-1790 [...]* (Erlangen 1971), pp. 87-96.

#### Johann Friedrich Blumenbach to Georg Friedrich Brandes in Hannover Göttingen, before 10 May 1790

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 10.V.1790 (Nieder-sächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 140 r°): »Ich amusire mich jetzt, soviel ich kan, mit Blumenbach seinen Beiträgen. Sagen Sie ihm doch vorläufig meinen Dank. Sein Streit mit Meiners macht ungefehr <in razione inverta> einen pendant [French for: counterpart, Gegenstück] von dem zwischen Lavatern und Lichtenberg, und es ist, deucht mir, bald entschieden, ob Autopsie über Kompilation den Vorzug haben solle, auch ob die Bestimmung der Grenze für einen Physiologen oder Schwätzer gehöre.« Blumenbach had sent to Brandes the first part of his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790) likely accompanied by a letter or billet. On Blumenbach's dispute with Christoph Meiners see Dougherty, »Christoph Meiners und Johann Friedrich Blumenbach im Streit um den Begriff der Menschenrasse«, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History* (Göttingen 1996), pp. 176-190, 407-413.

#### August Ferdinand von Veltheim to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Harbke, before 13 May 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to August Ferdinand von Veltheim of 13.V.1790 (n° 611 of this edition): »[...] erstatte ich meinen zwar sehr verspäteten aber nun nicht desto minder innigen gehorsamsten Dank für das mir so äußerst intrefante und belehrende Geschenk der neuen Ausg.[abe] Ihrer meisterhaftten Schriffte über den Basalt womit Sie mich schon vor geraumer Zeit beehrt haben.« Answered by n° 611 of this edition.

#### August Ferdinand von Veltheim to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Harbke, after 13 May 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to August Ferdinand von Veltheim of 6.VII.1791 (Wernigerode. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, H 95 Gutsarchiv Harbke, n° 4200, f 56): »[...] Möchten Sie doch nun dieß Jahr die angenehme Hoffnung erfüllen die Sie mir im vorjährigen Sommer machten, uns hier mit Ihrem uns so längst erwünschten gütigen Besuch zu beehren! wie herzlich würde ich mich freuen Ihnen dann die Hochachtung persönlich bezeigen zu können [...].« In the summer of 1790 Veltheim allowed Blumenbach to hope that he would visit Göttingen during the next year.

#### Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Leipzig, 21 May 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 8.II.1790 (\*note to n° 598 of this edition): »{G}öttingen den 8./15. Febr. 1790. Blumenbach. [...] d. 21. May.« Gräff answered Blumenbach's letter of February 8, 1790 (see n° 598 of this edition) with a letter of May 21, 1790. Answer to n° 598 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen  
Hannover, after 25 May 1790

Reference: Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 4.VI.1790 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Heyne 132, f 145 r<sup>o</sup>): »Beigehender Brief von Blumenbach hatte sich auf meinem Schreibtische unter andern Papieren verkrochen, und war vermuthlich dahin gelegt, daß <ich> ihn einschliessen sollte. Er wird also nun wol nichts neues enthalten: soll aber doch darum nicht gantz verlohren seyn. Seine und der Familie glückliche Zurückkunft höre ich gern: [Blumenbach] werde ich aber nun bald wieder nach Pirmont abrufen, damit er im Athem bleibe.« Blumenbach stayed in Honnover during the last days of May; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 25.V.1790 (ibid., f 142 r<sup>o</sup>): »Unser Blumenbache Kinder haben uns rechte Festtäge gemacht. [...]« Also from 28.V.1790 (ibid., f 143 r<sup>o</sup>): »Unsre Göttinger befinden sich alle wol, und, dem Anscheine nach vergnügt. Ich habe ihnen gestern Gelegenheit zum Tanze gegeben, wobei iedoch Blumenbach und ich die Füße in guter Ruhe erhalten haben.« And from 31.V.1790 (ibid., f 144 r<sup>o</sup>): »Nun hoffe ich, sind die Blumenbachs glücklich wieder in Ihren Mauern, [...]« Blumenbach brought Bruce's *Travels to Discover the Source of the Nile* [...]. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790) from Hannover to Göttingen; see Georg Friedrich Brandes to Christian Gottlob Heyne of 14.V.1790 (ibid., f 141 r<sup>o</sup>): »Gestern ist unser Quartals Courier aus London zurück gekommen. Ich weiß aber Ihnen, von seinem mitgebrachten, noch nichts neues zu sagen als [...] b) daß ich die so begierig erwarteten Reisen des Bruce in Afrika 5 Vol. 4<sup>to</sup> in Händen habe, und sie Ihnen mit Blumenbach bei seiner Rückkehr [likely from the spa of Pymont] zuschicken werde [...].« For the review of the five volumes in the *GGA*, see note 2 of n<sup>o</sup> 581 of this edition.

Georg Christoph Siebold to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Würzburg, before 9 June 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Siebold of 9.VI.1790 (n<sup>o</sup> 614 of this edition): »Meinen herzlichsten größten Dank Lieber Theurer Freund für Ihre mir so intreßanten Briefe [...].« Answered by n<sup>o</sup> 614 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha  
Göttingen, before 10 June 1790

Reference: Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 18.III.1790 (n<sup>o</sup> 616 of this edition): »Unterschiedliche Abhaltungen, haben mich bis heute verhindert Ihnen Werther Herr HoffRath für das neue ungemein Unterhaltende Werck über die Verschiednen Menschen *raçen*, den aufrichtigen Danck zu sagen«. Blumenbach sent the Duke his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790) along with a letter. The phrase „Verschiednen Menschen *raçen*“ is an allusion to the vignettes of the five races of mankind made by Daniel Chodowiecki in Berlin (see n<sup>os</sup> 176 and 187 of this edition), published in 1790 in the first edition of the first volume of Blumenbach's *Beyträge zur Naturgeschichte*, fig. 9-13. Answered by n<sup>o</sup> 616 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Rudolph Forsten in Harderwÿk  
Göttingen, before 15 July 1790

Reference: Rudolph Forsten to Johann Friedrich Blumenbach of 15.VII.1790 (n<sup>o</sup> 620 of this edition): »[...] Hartelyk betuyg ik U mynen schuldigen dank voor de gezonden Boekgeschenken, my door de Hr. Van Geuns ter hand gesteld [...].« Blumenbach had sent Forsten his *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), likely with a letter or billet through Steven Jan van Geuns, who left Göttingen on March 24, 1790 (see n<sup>o</sup>

620 of this edition). Answered by n° 620 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Rudolph Forsten in Harderwÿk  
Göttingen, after 15 July 1790

Reference: Rudolph Forsten to Johann Friedrich Blumenbach of 15 July 1790 (n° 620 of this edition): »zoude Uw Ed[el]H[oog]G[eleerde] | de goedheid willen hebben mÿ een briefje van aanbeveeling voor de Hr Wolff te zenden aan een Uwer Vrienden in Cassel, hy zal dan niets meer behoeven om aldaar gelukkig in zyn plan te slaagen.« Blumenbach had likely sent, enclosed in a letter to Forsten, a recommendation for Gisbert Jacob Wolff.

Johann Friedrich Blumenbach to an unknown person in Cassel  
Göttingen, after 15 July 1790

Reference: Rudolph Forsten to Johann Friedrich Blumenbach of 15.VII.1790 (n° 620 of this edition): »zoude Uw Ed[el]H[oog]G[eleerde] | de goedheid willen hebben mÿ een briefje van aanbeveeling voor de Hr Wolff te zenden aan een Uwer Vrienden in Cassel, hy zal dan niets meer behoeven om aldaar gelukkig in zyn plan te slaagen.« Blumenbach had likely sent (to an unknown person) a recommendation for Gisbert Jacob Wolff, enclosed in a letter to Rudolph Forsten.

Johann Friedrich Blumenbach to Christiane Henriette von Waldeck in Arolsen  
Göttingen, before 24 July 1790

Reference: Christiane Henriette von Waldeck to Johann Friedrich Blumenbach of 14.VII.1790 (n° 621 of this edition): »Schämen mus ich mich, erst ietzt Ihnen zu danken für das interessante Werk, welches ich von Ihnen empfangen; [...]«. Blumenbach sent Christiane Henriette von Waldeck his *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Göttingae 1790) likely along with a letter or billet. Answered by n° 621 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen  
Göttingen, 19 August 1790

Reference: Lichtenberg noted in his diary (Staatskalender) on 19.VIII.1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 705): »Blumenbach schickt den Bruce, und fragt wegen des Versuchs mit den Talglicht. [...] Mit dem Talglicht ins Brett geschossen.« See also Lichtenberg's letter to Blumenbach of the same date (n° 624 of this edition): »Sie verzeyhen mir, liebster HE. HofRath, daß ich Ihnen jezt erst antworte. Ich war heut wider Gewohnheit bis halb 3 Uhr auf dem Garten, da ich denn an mein Colleg dencken und Ihr Billet bis nach der Stunde verschieben mußte.« Blumenbach had sent Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790), and had asked Lichtenberg and asked him about the experiments with the tallow candle. Answered by n° 624 of this edition.

Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 20 August 1790

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 19.VIII.1790 (n° 624 of this edition): »Das Ungeheuer und die Schneefigur werde ich morgen übersenden, [...]«. The »Ungeheuer« and the »Schneefigur« (see notes 12 and 13 of n° 624 of this edition) were likely accompanied by a now missing billet.

Johann Friedrich Blumenbach to Bernhard Sebastian von Nau in Mainz  
Göttingen, before 21 August 1790

Reference: Bernhard Sebastian von Nau (Ed.), *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie*, I (Frankfurt am Main 1791), Preface, pp. IX-X: »Zu den Naturhistorischen Bemerkungen über die Amphibien haben mich Herr Hofrath Blumenbach mit vortreflich iluminirten Handzeichnungen, [...] freundschaftlich unterstützt, wofür ich meinen wärmsten Dank abstatte, Mainz, den 24 März 1791.« In his contribution »Einige Naturhistorische Bemerkungen«, in *ibid.*, pp. 245-260, Nau wrote (p. 253): »Herr Hofrath Blumenbach hat mir schon, ehe diese Beschreibung und Abbildung des Herrn Merem erschienen war, mehrere vortreffliche Abbildungen von Eydexen zugeschickt, wofür ich hier meinen verbindlichsten Dank abstatte, und unter diesen ist eine Zeichnung ganz der Abbildung des Herrn Merem gleich. Noch ehe ich die Thiere aus den verschiedenen Gegenden vor mir hatte, und mit Herrn Merems Beschreibung vergleichen konnte, hielt ich schon Herrn Hofraths Blumenbach Abbildung für diese Eydexe.« Reference is to the contribution by Merrem, »Verzeichniß der rothblütigen Thiere in den Gegenden um Göttingen und Duisburg, wahrgenommen von [...]«, in *Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin*, IX (Berlin 1789), pp. 187-196, with the description of the »*Lacerta Triton gyrinoides*«. Dating: Before the appearance of issue IX, 2 of the *Schriften der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin* in 1790. This issue was reviewed by Johann Friedrich Gmelin in the *GGA* of 21.VIII.1790 (II, 1329-1334) (Merrem, p. 1330). Blumenbach had sent coloured drawings of lizards to Bernhard Sebastian von Nau in Mainz.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, 4 September 1790

Reference: Georg Thomas von Asch to Blumenbach of 14.IV.1791 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach III, f20): »Alle Ihre angenehmste Zuschriften vom 10 Marz; vom 4<sup>ten</sup> Sept.[ember] mit dem äußerst eleganten Beyträge zur Naturgeschichte [...] vorigen Jahres [...] habe ich samt und sonders hier richtig zu erhalten, das Vergnügen gehabt.« Blumenbach had sent a letter, contributions and publications as well as the first part of his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790) to Baron von Asch. Answered by a letter of 14.IV.1791.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Jacob Volkmann in Leipzig  
Göttingen, 10 September 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 10.IX.1790 (n° 626 of this edition): »Einige Druckfehler im Texte habe ich im beygeschloßnen Brief an D<sup>r</sup> Volkmann angemerkt.« Volkmann provided the German translation to Bruce, *Travels to Discover the Source of the Nile [...]*. Vol. I-V (Edinburgh, London 1790). Blumenbach sent him a list of corrections to the translation.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Voigt in Gotha  
Göttingen, 26 September 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Abraham Gotthelf Kästner of 27.IX.1790 (n° 631 of this edition): »ich habe gleich gestern den herrlichen Aufsatz an meinen Schwager geschickt [...].« Likely along with a billet Blumenbach sent Kästner's contribution »Hat Linné mit Recht den Teufel tumm genannt?« to Voigt for publication in the *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*. Answered by n° 631 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, 10 October 1790

Reference: Georg Thomas von Asch to Blumenbach of 14.IV.1791 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach III, f 20): »Alle Ihre angenehmste Zuschriften vom 10 Marz; vom 4<sup>ten</sup> Sept.[ember] mit dem äußerst eleganten Beytrage zur Naturgeschichte; vom 10 Oct[ober]; [...] vorigen Jahres [...] habe ich samt und sonders hier richtig zu erhalten, das Vergnügen gehabt.« Blumenbach sent a letter, contributions and publications as well as the first part of his *Beyträge zur Naturgeschichte* (Göttingen 1790) to Baron von Asch. Answered by a letter of 14.IV.1791.

Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Göttingen, 19 October 1790

Reference: Lichtenberg's diary (Staatskalender) on 19.X.1790 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 709): »an Blumenbach wegen der Naturgeschichte geschrieben, aber noch nicht fortgeschickt.« See also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), n° \*1758, p. 790. At the time Blumenbach was preparing the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (see n° 631 of this edition).

Johann Christian von Hoff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Gotha, before 27 October 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Christian von Hoff of 7.XI.1790 (n° 636 of this edition): »Ew Hochwohlgebohrnen erstatte ich meinen verbindlichsten Dank für das mir in Ihrer Geneigten Zuschrift [...]«. Dating: Before the matriculation of Karl Ernst Adolf von Hoff on 27.X.1790. Karl Ernst Adolf von Hoff likely presented the letter of recommendation from his father to Blumenbach. Answered by n° 636 of this edition.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
London, 4 November 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.XII.1790 (n° 638 of this edition): »greatest Thanks for [...] and for the valuable acquaintance of the worthy Baron de Vay You were so kind to procure me.« See also Carter, *Sir Joseph Banks 1743-1820* (London 1988), p. 290: »He [Baron Miklós (Nikolaus) Vay de Vaja] still enjoyed the beneficent influence of Banks who had given him a letter of introduction to Johann Blumenbach at Göttingen.« Dating: Banks's acknowledgment of response, on Blumenbach's letter of 22.IX.1790 (\*note to n° 627 of this edition): »M. Blumenbach Nov<sup>r</sup> 4 — 90«. Banks sends a contribution by the late General William Roy to Blumenbach and recommended Baron Miklós Vay de Vaja. Answer to n° 627 this edition. Answered by n° 638 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to an unknown person at an unknown place  
Göttingen, 7 November 1790

Reference: Meyer and Ernst (Eds.), *Lagerkatalog 61* (Berlin 1938), item 11: »Blumenbach, Joh. Friedrich, Göttinger Naturforscher; 1752-1840. Eigh. Br. m. U. Göttingen, 7.XI.1790. 1 Seite. 4°.« From this description it is impossible to determine whether this letter is identical to n° 636 of this edition.



Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff in Leipzig  
Göttingen, before 28 November 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 28.XI.1790 (n° 637 of this edition): »Wegen des englischen *Exemplars* und der beiden *Ex.[emplare]* der Uebersetzung muß ich mich nicht deutlich ausgedrückt haben. Meine Anfrage ging blos dahin ob ich ohne das mindste Bedenken dieselben oben drein in den Kauf erhalten könnte?« Answered by a now missing letter of before 28 November 1790.

Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, before 28 November 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 28.XI.1790 (n° 637 of this edition): »Ew Wohlgebohrnen danke ich aufs verbindlichste für die im heute erhaltenen Packet befindlichen Kupfer [...].« The package was likely accompanied by a letter or billet. Answered by n° 637 of this edition.

Ernst Martin Gräff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Leipzig, 10 December 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Martin Gräff of 28.XI.1790 (\*note to n° 637 of this edition). Answer to n° 637 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Alexander von Humboldt in Hamburg  
Göttingen, before 18 December 1790

Reference: Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach of 18.XII.1790 (n° 640 of this edition): »Wie soll ich Ihnen aber, Verehrungswerther, theurer Mann, für Ihre beiden Briefe, für die Güte, womit Sie meine kleinen Geschenke aufgenommen, für die Bereitwilligkeit, womit Sie sie erwidert, genugsam danken.« For one of the two letters mentioned, see n° 639 of this edition. Answered by n° 640 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg  
Göttingen, 19 December 1790

Reference: Georg Thomas von Asch to Blumenbach of 14.IV.1791 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach III, f 20): »Alle Ihre angenehmste Zuschriften vom 10 Marz; vom 4<sup>ten</sup> Sept.[ember] mit dem äußerst eleganten Beytrage zur Naturgeschichte; vom 10 Oct[ober]; und 19. Dec.[ember] vorigen Jahres [...] habe ich samt und sonders hier richtig zu erhalten, das Vergnügen gehabt.« Answered by a letter of 14.IV.1791.

Georg Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen  
Mainz, 25 December 1790

Reference: Forster's response on Blumenbach's letter of 19.XII.1790 (\*note to n° 641 of this edition). See also Johann Friedrich Blumenbach to Georg Forster of 5.VI.1791 (Biblioteka Jagiellońska Kraków, Sammlung Joseph von Radowitz, n° 3679; also Radowitz, *Verzeichniss der von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant J. von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung*. Vol. II (Berlin 1864), p. 241): »Endlich endlich Bester Freund komme ich Ihnen meinen dreyfachen herzlichsten wenn gleich theils unverzeihlich lang verspäteten Dank für die seltenen englischen Mineralien, [...] abzustatten.« Forster sent Blumen-

bach the minerals from England that he had asked about; see n° 641 of this edition. Answer to n° 641 of this edition. Answered by Blumenbach's letter of 5.VI.1791.

### August Christian Reuß to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Bruchsal, before 31 December 1790

Reference: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 30 r°): »Scelet eines 3 monatlichen Embryo. praeparat vom Geh[eim]R.[ath] Reuss in Speier. 1790.« Reuss sent Blumenbach the skeleton of a three-month-old embryo, likely along with a billet or letter. Reuss became Professor Extraordinarius of Medicine at the University in Tübingen in 1783, and physician in ordinary to the Bishop of Speyer and Privy Councillor (Geheimrat) at Bruchsal in 1784. For this information sincere thanks are extended to Dr. Michael Wischnath, Head of the University Archives at Tübingen.

### Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover Göttingen, before 31 December 1790

Reference: Indirectly, by the letter of King George III of Great Britain to the Privy Council in Hannover of 12.I.1791 (Archives of the University in Göttingen, Sekretariatsakten, III C / 328 (1)): »[...] Die angerühmte, vorzügliche Geschicklichkeit des dort sich aufhaltenden, anatomischen Zeichners, Zimmer, hat Uns bewogen, Denselben zum Universitäts-Zeichner für anatomische Gegenstände und das akademische Museum eigentlich anzustellen. See also Archives of the University in Göttingen, Kur 8465, pp. 12-15; here p. 12 (Schreiben an das Königliche Cabinets Ministerium in Hannover. Bericht von dem Senate der Georg August Universität zu Göttingen den 14. April 1824): »Mittelst höchsten Rescriptes vom 12. Jan. 1791. wurde der Zeichner Zimmer zum Universitäts-Zeichner für anatomische Gegenstände und das academische Museum angestellt und erhielt, dem Vernehmen nach, einen Gehalt, dessen Betrag uns nicht bekannt ist. [...]« Blumenbach recommends Johann Samuel Zimmer for the position of Anatomical Draughtsman to the Academic Museum in Göttingen. Blumenbach's recommendation must have been written some weeks before 12.I.1791, as the administrative process (including mailings to London) took several weeks. For Zimmer see Schulze, *Nulla dies sine linea [...]* (Stuttgart 2004), p. 106: »Johann Samuel Zimmer (1751-1824) hatte beispielsweise die naturhistorischen Zeichnungen für eine Publikation [Johann] Friedrich Blumenbachs gefertigt - und daraufhin die Anstellung eines Universitätszeichners in Göttingen erhalten. Der Ruhm seiner Arbeiten reichte über die deutschen Grenzen hinaus, so erging an ihn ein Ruf der holländischen Universität Harderwijk, den er aber zugunsten von Göttingen ablehnte.« Ibid., p. 210: »Zimmer, Johann Samuel (1751-1824), Jurist und Zeichner, ab 1790 [correct: 1791] Universitätszeichner in Göttingen, naturhistorische Illustrationen, Universitätszeichenlehrer in Göttingen 1815-1823.« See also Deneke, *Göttinger Künstler. Erster Teil* (Göttingen 1934), pp. 55-61.

## List of Letters

### Senders

- An unknown person to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 433, p. 382 (partly)
- Asch, Georg Thomas von to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 420, 467, 513, 559, 573, 633, p. 378 (partly), p. 390 (partly), p. 400 (partly)  
(twice), p. 405 (partly), p. 406 (partly), p. 407 (partly)
- Asch, Georg Thomas von to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 412 note 1 (partly), 420 note 9 (partly), 424 note 19 (partly), 467 \*note (partly),  
490, 492 note 8 (partly), 494, 494 notes 4 (partly) and 24 (partly), 513 \*note (partly)  
(twice), 517, 559 \*note (partly) and note 5 (partly), 572, 633 \*note (partly) (three  
times), pp. 378-379 (partly), p. 385 (partly)
- Banks, Joseph to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 471, 481, 560, 593, 613, 622, 627 note 11 (partly), 644
- Blumenbach, Friedrich Wilhelm Carl Ernst to Burgh, David Joan van der  
Letter n<sup>o</sup> 488
- Blumenbach, Friedrich Wilhelm Carl Ernst to the Privy Council in Gotha  
Letter n<sup>o</sup> 643
- Blumenbach, Johann Friedrich to an unknown person  
Letter n<sup>o</sup> 625
- Blumenbach, Johann Friedrich to Avenarius, Benedict Christian  
App. letter n<sup>o</sup> 3
- Blumenbach, Johann Friedrich to Banks, Joseph  
Letter n<sup>os</sup> 402, 464, 475, 528, 565, 582, 589, 601, 615, 617, 627, 627 note 11 (partly),  
628, 638, p. 406 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Böhmer, Johann Georg  
App. letter n<sup>o</sup> 6

- 
- Blumenbach, Johann Friedrich to Böttiger, Carl August  
Letter n° 464 note 11 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Bonnet, Charles  
Letter n° 449
- Blumenbach, Johann Friedrich to Caldani, Leopoldo Marc' Antonio  
Letter n° 457, p. 383 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Camper, Pieter  
Letter n<sup>os</sup> 415, 445, 538
- Blumenbach, Johann Friedrich to Chodowiecki, Daniel Nicolaus  
Letter n<sup>os</sup> 444, 448, 459, 469, 470, p. 382 (partly), p. 384 (partly) (three times)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Eggers, Adolph Theodor  
App. letter n° 2
- Blumenbach, Johann Friedrich to Euler, Johann Albrecht  
Letter n° 544, p. 395 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Fabricius, Adam  
App. letter n° 1
- Blumenbach, Johann Friedrich to Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 537, 632, 641, p. 394 (partly), p. 407 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Forster, Johann Reinhold  
Letter n° 499, p. 389 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Fritze, Friedrich August  
p. 382 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Gräff, Ernst Martin  
Letter n<sup>os</sup> 581, 595, 596, 598, 618, 626, 637, p. 398 (partly), p. 399 (partly) (four times),  
p. 400 (partly), p. 402 (partly), p. 405 (partly), p. 407 (partly) (three times)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Haller, Albrecht von the Younger  
Letter n° 514, p. 392 (partly) (twice)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Haller, Gottlieb Emanuel von  
App. letter n° 8
- Blumenbach, Johann Friedrich to Hermann, Johann  
Letter n° 453, p. 382 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 392, 393, 443, 451, 455, 458, 578, 619, p. 382 (partly), p. 383 (partly)

- Blumenbach, Johann Friedrich to Hoff, Johann Christian von  
Letter n° 636, p. 406 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Humboldt, Alexander von  
Letter n° 639
- Blumenbach, Johann Friedrich to Jacquin, Nikolaus Joseph von  
Letter n° 575
- Blumenbach, Johann Friedrich to Kästner, Abraham Gotthelf  
Letter nos 539, 631, p. 394 (partly), pp. 394-395 (partly), p. 405 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Kant, Immanuel  
Letter n° 629
- Blumenbach, Johann Friedrich to Merck, Johann Heinrich  
Letter n° 461, p. 383 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Murray, Adolph  
Letter n° 408
- Blumenbach, Johann Friedrich to Murray, Johann Andreas  
Letter n° 508, p. 390 (partly) (twice)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Nicolai, Friedrich  
Letter n° 600, p. 395 (partly), p. 398 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Nicolai, Samuel Friedrich  
App. letter n° 7
- Blumenbach, Johann Friedrich to Podmaniczky, Alexander de  
Letter n° 425
- Blumenbach, Johann Friedrich to Rahn, Johann Conrad  
Letter n° 396
- Blumenbach, Johann Friedrich to Recklinghausen, Johann Arnold von  
App. letter n° 4
- Blumenbach, Johann Friedrich to Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of  
Letter n° 583
- Blumenbach, Johann Friedrich to Schwarzkopf, Joachim von  
Letter n° 642
- Blumenbach, Johann Friedrich to Siebold, Carl Caspar  
Letter nos 436 \*note (partly), 437, 558, p. 396 (partly)

- 
- Blumenbach, Johann Friedrich to Siebold, Georg Christoph  
Letter n<sup>o</sup> 614, p. 403 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to the Cabinet Ministry in Hannover  
Letter n<sup>o</sup> 446 note 2 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to the Dean of the Faculty of Medicine in Göttingen  
Letter n<sup>o</sup> 569
- Blumenbach, Johann Friedrich to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Letter n<sup>os</sup> 394, 395, 397, 398, 400, 404, 406, 410, 413, 414, 422, 423, 454, 465, 466, 487, 489, 491, 493, 495, 498, 503, 504, 506, 507, 509, 518, 521, 522, 526, 527, 530, 531, 532, 534, 535, 543, 549, 552, 561, 567, 570, 574, 584, 591, 592, 610
- Blumenbach, Johann Friedrich to the Privy Council in Hannover  
Letter n<sup>os</sup> 476, 485
- Blumenbach, Johann Friedrich to the Royal Society of Sciences in Göttingen  
Letter n<sup>os</sup> 401, 412, 421, 428, 430, 450, 468, 510, 541, 578 \*note (partly), 579, p. 377 (partly) (twice)
- Blumenbach, Johann Friedrich to the Senate of the University in Göttingen  
Letter n<sup>o</sup> 431 note 34 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Usteri, Paulus  
Letter n<sup>o</sup> 562, p. 397 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Veltheim, August Ferdinand von  
Letter n<sup>o</sup> 611, p. 402 (partly) (twice)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Wefeld, Johann Adolph  
Letter n<sup>os</sup> 602, 605
- Blumenbach, Johann Friedrich to Wisberg, Heinrich August  
Letter n<sup>os</sup> 553, 576, 577, p. 398 (partly) (three times)
- Blumenbach, Johann Friedrich to Zach, Franz Xaver von  
Letter n<sup>o</sup> 551 \*note (partly)
- Bodenstein, Johann Carl to the Faculty of Medicine in Göttingen  
Letter n<sup>os</sup> 452 note 13 (partly), 569 note 1 (partly)
- Boie, Heinrich Christian to Nicolai, Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 519 note 9 (partly), 523 note 29 (partly), p. 393 (partly)
- Bonnet, Charles to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 460

- Bonnet, Charles to Caldani, Leopoldo Marc'Antonio  
Letter n<sup>os</sup> 457 note 6 (partly), 460 note 7 (partly)
- Brandes, Burchard Carl to Heyne, Christian Gottlob  
p. 386 (partly)
- Brandes, Ernst to Heyne, Christian Gottlob  
p. 385 (partly)
- Brandes, Georg Friedrich to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 396 note 3 (partly), 405 note 2 (partly) (eight times), 419 note 19 (partly), 427 note 24 (partly), 456 note 29 (partly), 460 note 18 (partly), 461 note 8 (partly) (seven times), 462 note 31 (partly), 464 note 3 (partly), 474 note 1 (partly), 476 notes 2 (partly) and 3 (partly), 511 note 11 (partly) (twice), 514 note 22 (partly) (three times), 515 notes 6 (partly) and 13 (partly) (three times), 516 notes 15 (partly), 28 (partly) and 38 (partly) (three times), 547 note 6 (partly) (four times), 552 note 2 (partly) (twice), 619 \*note (partly), notes 6 (partly) and 7 (partly), p. 376 (partly), p. 377 (partly), p. 379 (partly), p. 383 (partly), p. 385 (partly) (twice), p. 386 (partly) (twice), p. 388 (partly), p. 392 (partly) (three times), p. 402 (partly), p. 403 (partly) (four times)
- Brugmans, Sebald Justinus to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 500, p. 387 (partly)
- Büchner, Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 496
- Bülow, Bernhard Joachim von to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 565 note 19 (partly)
- Büsch, Johann Georg to Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>o</sup> 635 note 18 (partly)
- Bussche, Friedrich August von dem to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 441, p. 381 (partly) (twice)
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio to Bonnet, Charles  
Letter n<sup>o</sup> 457 note 6 (partly) (twice)
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio to Fontana, Felice  
Letter n<sup>o</sup> 457 note 5 (partly)
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio to Spallanzani, Lazzaro  
Letter n<sup>o</sup> 457 note 7 (partly) (three times)
- Camper, Pieter to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 520
- Camper, Pieter to Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>o</sup> 415 note 4 (partly)

- Dacheröden, Caroline Friederike von to Humboldt, Wilhelm von  
Letter n<sup>o</sup> 594 note 2 (partly)
- Deluc, Jean-André to Merck, Johann Heinrich  
pp. 379-380 (partly)
- Dornford, Josiah to Reuß, Jeremias David Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 528 note 3 (partly)
- Euler, Johann Albrecht to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 524, 524 \*note (partly), 536, 544 \*note (partly), 555
- Euler, Johann Albrecht to Formey, Johann Heinrich Samuel  
Letter n<sup>o</sup> 555 note 7 (partly)
- Fischer, Johann Heinrich to Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>os</sup> 414 \*note (partly), 419 note 19 (partly), 427 notes 24 (partly) and 26 (partly), 431 note 51 (partly), 445 note 3 (partly), p. 377 (partly)
- Forsten, Rudolph to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 620, 620 note 10 (partly), p. 403 (partly), p. 404 (partly) (twice)
- Forster, Georg to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 542, p. 394 (partly)
- Forster, Georg to Forster, Therese  
Letter n<sup>os</sup> 525 note 10 (partly), 609 notes 1 (partly), 4 (partly), 10 (partly) and 13 (partly), 622 note 18 (partly), 634 note 9 (partly), 640 notes 44 and 65 (partly)
- Forster, Georg to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 542 \*note (partly) (twice), 542 notes 16 (partly), 17 (partly), 21 (partly), 32 (partly) and 37 (partly) (twice), 606 notes 4 (partly) (twice) and 9 (partly), 622 note 4 (partly), 641 note 12 (partly), p. 396 (partly) (twice), pp. 399-400 (partly) (twice)
- Forster, Georg to Jacobi, Friedrich Heinrich  
Letter n<sup>os</sup> 542 note 3 (partly), 640 note 2 (partly)
- Forster, Georg to Jacobi, Susanne Helene  
Letter n<sup>o</sup> 446 note 8 (partly)
- Forster, Georg to Körner, Christian Gottfried  
p. 400 (partly)
- Forster, Georg to Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>o</sup> 573 note 9 (partly)
- Forster, Georg to Merck, Johann Heinrich  
App. letter n<sup>o</sup> 7 \*note (partly)



Forster, Georg to Soemmerring, Samuel Thomas

Letter n<sup>os</sup> 418 note 8 (partly), 444 note 2 (partly), 490 notes 30 (partly) and 32 (partly), 499 notes 1 (partly) and 9 (partly), 511 \*note (partly), 511 notes 2 (partly) and 11 (partly), 512 \*note (partly), 515 notes 2 (partly) and 13 (partly), 516 note 38 (partly) (three times), 537 note 8 (partly), 542 note 23 (partly), 556 note 12 (partly), 575 note 2 (partly), p. 387 (partly), p. 389 (partly), p. 391 (partly)

Forster, Georg to Spener, Johann Carl Philipp

Letter n<sup>o</sup> 542 note 23 (partly) (twice)

Forster, Johann Reinhold to Blumenbach, Johann Friedrich

Letter n<sup>o</sup> 463

Forster, Johann Reinhold to Soemmerring, Samuel Thomas

Letter n<sup>o</sup> 405 note 3 (partly)

Forster, Therese to Böttiger, Carl August

Letter n<sup>o</sup> 486 note 11 (partly)

Forster, Therese to Heyne, Georgine

p. 377 (partly)

Fraser, Hugh to Blumenbach, Johann Friedrich

App. letter n<sup>o</sup> 5

Fryer, Edward to Blumenbach, Johann Friedrich

Letter n<sup>os</sup> 480, 483, p. 386 (partly)

Gatterer, Johann Christoph to the Privy Council in Hannover

Letter n<sup>o</sup> 578 note 4 (partly)

George III, King of Great Britain, to the Privy Council in Hannover

p. 408 (partly)

Geuns, Steven Jan van to Geuns, Matthias van

Letter n<sup>os</sup> 500 note 12 (partly), 571, 594 \*note (partly) and notes 3 (partly) and 4 (partly) (twice), p. 397 (partly) (twice)

Geuns, Steven Jan van to Geuns, Sara van

Letter n<sup>os</sup> 500 note 12 (partly), 571, 594 \*note (partly) and notes 3 (partly) and 4 (partly) (twice), p. 397 (partly) (twice)

Girtanner, Christoph to Blumenbach, Johann Friedrich

Letter n<sup>os</sup> 399, 409

Girtanner, Christoph to Heyne, Christian Gottlob

Letter n<sup>o</sup> 407

- 
- Goethe, Johann Wolfgang to Humboldt, Wilhelm von  
Letter n<sup>o</sup> 437 note 8 (partly)
- Habel, Christian Friedrich (Excerpt of his diary)  
Letter n<sup>o</sup> 516
- Herder, Johann Gottfried to Herder, Karoline  
Letter n<sup>os</sup> 580 note 8 (partly), 600 note 8 (partly), p. 398 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 424, 492, p. 378 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob to Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 464 note 11 (partly) (twice), 468 note 4 (partly), 498 note 1 (partly) (twice),  
547 note 8 (partly), 552 note 2 (partly), 581 note 2 (partly), 594 note 6 (partly) (twice),  
615 notes 17 (partly) and 18 (partly), 623 note 1 (partly), 629 note 6 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob to Gräff, Ernst Martin  
Letter n<sup>o</sup> 581 \*note (partly)
- Heyne, Christian Gottlob to Reich, Philipp Erasmus  
Letter n<sup>o</sup> 455 \*note (partly)
- Heyne, Christian Gottlob to the Privy Council in Hannover  
Letter n<sup>o</sup> 578 note 4 (partly)
- Hollmann, Samuel Christian to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 435
- Humboldt, Alexander von to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 594, 594 note 6 (partly), 606, 609, 634, 635, 640, p. 407 (partly)
- Humboldt, Alexander von to Campe, Joachim Heinrich  
Letter n<sup>o</sup> 594 \*note (partly) and note 10 (partly)
- Humboldt, Alexander von to Forster, Johann Reinhold  
Letter n<sup>o</sup> 640 notes 9 (partly), 39 (partly), 56 (partly), 58 (partly) and 59 (partly)
- Humboldt, Alexander von to Karsten, Dietrich Ludwig Gustav  
Letter n<sup>os</sup> 635 note 38 (partly), 640 note 73 (partly)
- Humboldt, Alexander von to Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 594 note 7 (partly), 609 notes 8 (partly) and 10 (partly), 635 note 113 (partly)
- Humboldt, Alexander von to Pfaff, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 635 note 94 (partly)

- Humboldt, Alexander von to Usteri, Paulus  
Letter n<sup>os</sup> 561 note 2 (partly), 562 note 10 (partly), 594 note 1 (partly), 635 note 94 (partly)
- Humboldt, Alexander von to Wegener, Wilhelm Gabriel  
Letter n<sup>os</sup> 571 note 18 (partly), 594 \*note (partly) (twice) and note 10 (partly), 640 note 40 (partly)
- Jachmann, Johann Benjamin to Kant, Immanuel  
Letter n<sup>os</sup> 623 \*note (partly) and note 2 (partly), 629 note 5 (partly)
- Jacobi, Friedrich Heinrich to Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>o</sup> 552 note 2 (partly)
- Kästner, Abraham Gotthelf to Baldinger, Friederike  
Letter n<sup>o</sup> 431 note 2 (partly)
- Kästner, Abraham Gotthelf to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 447, 546, 630, p. 394 (partly), pp. 394-395 (partly)
- Kästner, Abraham Gotthelf to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>o</sup> 578 \*note
- Kästner, Abraham Gotthelf to Kant, Immanuel  
Letter n<sup>o</sup> 418 note 10 (partly)
- Kästner, Abraham Gotthelf to Nicolai, Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 419 note 19 (partly)
- Kant, Immanuel to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 623, p. 394 (partly)
- Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 432
- Lichtenberg, Georg Christoph to Amelung, Gottfried Hieronymus  
Letter n<sup>os</sup> 484 note 15 (partly), 578 \* note (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 416, 418, 419, 431, 438, 439, 452, 456, 472, 477, 484, 501, 511, 511 \*note (partly), 512, 529, 545, 547, 548, 556, 557, 586 note 6 (partly), 587, 624, 640 note 6 (partly) (twice), p. 381 (partly) (three times), p. 383 (partly), p. 391 (partly), pp. 391-392 (partly), p. 395 (partly) (twice), p. 404 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Bürger, Gottfried August  
Letter n<sup>o</sup> 431 note 38 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Büttner, Christian Wilhelm (?)  
Letter n<sup>o</sup> 607 note 8 (partly)

- 
- Lichtenberg, Georg Christoph to Dieterich, Johann Christian  
Letter n<sup>os</sup> 600 note 1 (partly), 616 note 3 (partly), pp. 395-396 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Ebell, Georg August  
Letter n<sup>o</sup> 600 note 15 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 529 note 8 (partly), 632 \*note (partly), 638 note 13 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Herschel, Johann Friedrich Wilhelm  
Letter n<sup>o</sup> 402 note 5 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>o</sup> 477 note 28 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Hindenburg, Carl Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 456 note 9 (partly), 472 note 16 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Lichtenberg, Friedrich August  
Letter n<sup>os</sup> 456 note 6 (partly), 484 note 11 (partly), 499 note 9 (partly), 512 note 2 (partly) (twice)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Pfaff, Johann Friedrich (?)  
Letter n<sup>o</sup> 452 note 9 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Ramberg, Johann Daniel  
Letter n<sup>os</sup> 419 note 19 (partly), 607 note 8 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Schleiermacher, Ernst Christian Friedrich Adam  
Letter n<sup>o</sup> 484 note 11 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>os</sup> 452 note 26 (partly), 607 note 8 (partly), 612 note 2 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Wolff, Franz Ferdinand  
Letter n<sup>o</sup> 438 note 12 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph to Wurm, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 452 note 17 (partly)
- Lieberkühn, Johann Samuel to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 533, 550, 551 \*note (partly), p. 394 (partly), p. 395 (partly)
- Ludwig, Christian Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 429, 479, 588
- Ludwig, Georg Martin to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 473

- 
- Merck, Johann Heinrich to Saxe-Weimar and Eisenach, Anna Amalia of  
Letter n° 461 note 11 (partly)
- Merck, Johann Heinrich to Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n° 461 note 4 (partly)
- Merck, Johann Heinrich to Wieland, Christoph Martin  
Letter n° 407 note 32 (partly)
- Merck, Johann Heinrich to Wyttenbach, Jacob Samuel  
Letter n° 461 note 4 (partly)
- Merk, Johannes Matthias to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 403
- Metzger, Johann Daniel to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 462, p. 384 (partly) (twice)
- Michaelis, Johann David to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 442, pp. 381-382 (partly)
- Mühl, Christoph Christian von to Wenckstern, Friedrich Alexander von  
Letter n° 474 note 3
- Murray, Johann Andreas to the Members of the Faculty of Medicine  
Letter n° 502
- Mylius, Christlob to Haller, Albrecht von  
Letter n° 447 note 7 (partly)
- Niebuhr, Carsten to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 446, 519, p. 393 (partly)
- Payment to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 554
- Pickel, Georg to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 440
- Rohde, Gideon to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 478
- Saxe-Gotha and Altenburg, August of to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 426, 434, 486, 523, 564, 566, 612, p. 386 (partly), p. 393 (partly), p. 397 (partly)
- Saxe-Gotha and Altenburg, August of to Herder, Johann Gottfried  
Letter n° 434 note 3 (partly), p. 380 (partly)

- 
- Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 580, 586, 590, 604, 616, p. 398 (partly), p. 400 (partly), p. 403 (partly)
- Saxe-Gotha and Altenburg, Marie Charlotte Amalie of to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 585, 607, pp. 400-401 (partly)
- Schlözer, August Ludwig to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 563, pp. 396-397 (partly)
- Schlözer, August Ludwig to Schmettow, Woldemar Friedrich von  
Letter n<sup>o</sup> 516 notes 15 (partly) and 21 (partly)
- Scholl, Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 427, p. 380 (partly)
- Seyffer, Carl Felix von to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 597
- Seyffer, Carl Felix von to Stapfer, Philipp Albert  
Letter n<sup>o</sup> 628 \*note (partly)
- Siebold, Carl Caspar to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 436
- Soemmerring, Samuel Thomas to Camper, Pieter  
p. 378 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas to Fischer, Johann Heinrich  
Letter n<sup>o</sup> 445 note 3 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas to Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 418 note 8 (partly) (twice), 511 note 2 (partly), 601 note 4 (partly), p. 387 (partly), p. 391 (partly) (twice)
- Soemmerring, Samuel Thomas to Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 405, 405 notes 19 (partly) and 21 (partly), 421 note 5 (partly), 427 note 2 (partly), p. 380 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas to Lichtenberg, Ludwig Christian  
Letter n<sup>o</sup> 434 note 28 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas to Merck, Johann Heinrich  
p. 380 (partly)
- Spallanzani, Lazzaro to Caldani, Leopoldo Marc'Antonio  
Letter n<sup>o</sup> 457 note 7 (partly) (three times)
- Spangenberg, August Gottlieb to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 551

- 
- Stapfer, Philipp Albert to Stapfer, Johann  
Letter n<sup>os</sup> 600 note 14 (partly), 628 \*note (partly) and note 2 (partly) (twice)
- Stapfer, Philipp Albert to Stapfer, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 628 note 2 (partly)
- Stapfer, Philipp Albert to Stapfer, Sophie Louise  
Letter n<sup>o</sup> 628 note 2 (partly)
- Streng, Andreas Christian to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 525
- Studer, Samuel to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 497
- Sulzer, Friedrich Gabriel to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 540, 589 note 3 (partly)
- The Privy Council in Hannover to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 482
- The Privy Council in Hannover to the Geheime Expedition  
Letter n<sup>o</sup> 515
- Tissot, Samuel-August-André-David to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 417, 505, 599, p. 390 (partly)
- Waldeck, Christiane Henriette von to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 621, p. 404 (partly)
- Wedemeier to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 411
- Wefeld, Johann Adolph to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 603, 608
- Wenckstern, Friedrich Alexander von to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 474
- Witting, Christian Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 568
- Zach, Franz Xaver von to Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>o</sup> 607 notes 4 (partly) and 8 (partly)
- Zingg, Adrian to the Kunsthandlung Ataria in Wien  
Letter n<sup>o</sup> 433 \*note (partly)

---

Addressees

Amelung, Gottfried Hieronymus from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 484 note 15 (partly), 578 \*note (partly)

An unknown person from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 625

Avenarius, Benedict Christian from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n<sup>o</sup> 3

Baldinger, Friederike from Kästner, Abraham Gotthelf  
Letter n<sup>o</sup> 431 note 2 (partly)

Banks, Joseph from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 402, 464, 475, 528, 565, 582, 589, 601, 615, 617, 627, 627 note 11 (partly),  
628, 638, p. 406 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from an unknown person  
Letter n<sup>o</sup> 433, p. 382 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Asch, Georg Thomas von  
Letter n<sup>os</sup> 420, 467, 513, 559, 573, 633, p. 378 (partly), p. 390 (partly), p. 400 (partly)  
(twice), p. 405 (partly), p. 406 (partly), p. 407 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Banks, Joseph  
Letter n<sup>os</sup> 471, 481, 560, 593, 613, 622, 627 note 11 (partly), 644

Blumenbach, Johann Friedrich from Bonnet, Charles  
Letter n<sup>o</sup> 460

Blumenbach, Johann Friedrich from Brugmans, Sebald Justinus  
Letter n<sup>o</sup> 500, p. 387 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Büchner, Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 496

Blumenbach, Johann Friedrich from Bülow, Bernhard Joachim von  
Letter n<sup>o</sup> 565 note 19 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Bussche, Friedrich August von dem  
Letter n<sup>o</sup> 441, p. 381 (partly) (twice)

Blumenbach, Johann Friedrich from Camper, Pieter  
Letter n<sup>o</sup> 520



- Blumenbach, Johann Friedrich from Euler, Johann Albrecht  
Letter n<sup>os</sup> 524, 524 \*note (partly), 536, Letter n<sup>o</sup> 544 \*note (partly), 555
- Blumenbach, Johann Friedrich from Forsten, Rudolph  
Letter n<sup>os</sup> 620, 620 note 10 (partly), p. 403 (partly), p. 405 (partly) (twice)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Forster, Georg  
Letter n<sup>o</sup> 542
- Blumenbach, Johann Friedrich from Forster, Johann Reinhold  
Letter n<sup>o</sup> 463
- Blumenbach, Johann Friedrich from Fraser, Hugh  
App. letter n<sup>o</sup> 5
- Blumenbach, Johann Friedrich from Fryer, Edward  
Letter n<sup>os</sup> 480, 483, p. 386 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Girtanner, Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 399, 409
- Blumenbach, Johann Friedrich from Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 424, 492, p. 378 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Hollmann, Samuel Christian  
Letter n<sup>o</sup> 435
- Blumenbach, Johann Friedrich from Humboldt, Alexander von  
Letter n<sup>os</sup> 594, 594 note 6 (partly), 606, 609, 634, 635, 640, p. 407 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Kästner, Abraham Gotthelf  
Letter n<sup>os</sup> 447, 546, 630
- Blumenbach, Johann Friedrich from Kant, Immanuel  
Letter n<sup>o</sup> 623, p. 394 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin  
Letter n<sup>o</sup> 432
- Blumenbach, Johann Friedrich from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 416, 418, 419, 431, 438, 439, 452, 456, 472, 477, 484, 501, 511, 511 \*note (partly), 512, 529, 545, 547, 548, 556, 557, 586 note 6 (partly), 587, 624, 640 note 6 (partly) (twice), p. 381 (partly) (three times), p. 383 (partly), p. 391 (partly), pp. 391-392 (partly), p. 395 (partly) (twice), p. 404 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Lieberkühn, Johann Samuel  
Letter n<sup>os</sup> 533, 550, 551 \*note (partly), p. 394 (partly), p. 395 (partly)

- 
- Blumenbach, Johann Friedrich from Ludwig, Christian Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 429, 479, 588
- Blumenbach, Johann Friedrich from Ludwig, Georg Martin  
Letter n<sup>o</sup> 473
- Blumenbach, Johann Friedrich from Merk, Johannes Matthias  
Letter n<sup>o</sup> 403
- Blumenbach, Johann Friedrich from Metzger, Johann Daniel  
Letter n<sup>o</sup> 462, p. 384 (partly) (twice)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Michaelis, Johann David  
Letter n<sup>o</sup> 442, pp. 381-382 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Pickel, Georg  
Letter n<sup>o</sup> 440
- Blumenbach, Johann Friedrich from Rohde, Gideon  
Letter n<sup>o</sup> 478
- Blumenbach, Johann Friedrich from Saxe-Gotha and Altenburg, August of  
Letter n<sup>os</sup> 426, 434, 486, 523, 564, 566, 612, p. 386 (partly), p. 393 (partly), p. 397 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of  
Letter n<sup>os</sup> 580, 586, 590, 604, 616, p. 398 (partly), p. 400 (partly), p. 403 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Saxe-Gotha and Altenburg, Marie Charlotte Amalie of  
Letter n<sup>os</sup> 585, 607, pp. 400-401 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Schlözer, August Ludwig  
Letter n<sup>o</sup> 563, pp. 396-397 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Scholl, Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 427, p. 380 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Seyffer, Carl Felix von  
Letter n<sup>o</sup> 597
- Blumenbach, Johann Friedrich from Siebold, Carl Caspar  
Letter n<sup>o</sup> 436
- Blumenbach, Johann Friedrich from Spangenberg, August Gottlieb  
Letter n<sup>o</sup> 551
- Blumenbach, Johann Friedrich from Strenge, Andreas Christian  
Letter n<sup>o</sup> 525

- 
- Blumenbach, Johann Friedrich from Studer, Samuel  
Letter n° 497
- Blumenbach, Johann Friedrich from Sulzer, Friedrich Gabriel  
Letter n<sup>os</sup> 540, 589 note 3 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from the Privy Council in Hannover  
Letter n° 482
- Blumenbach, Johann Friedrich from Tissot, Samuel-August-André-David  
Letter n<sup>os</sup> 417, 505, 599, p. 390 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Waldeck, Christiane Henriette von  
Letter n° 621, p. 404 (partly)
- Blumenbach, Johann Friedrich from Wedemeier  
Letter n° 411
- Blumenbach, Johann Friedrich from Wefeld, Johann Adolph  
Letter n<sup>os</sup> 603, 608
- Blumenbach, Johann Friedrich from Wenckstern, Friedrich Alexander von  
Letter n° 474
- Blumenbach, Johann Friedrich from Witting, Christian Friedrich  
Letter n° 568
- Böhmer, Johann Georg from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n° 6
- Böttiger, Carl August from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 464 note 11 (partly)
- Böttiger, Carl August from Forster, Therese  
Letter n° 486 note 11 (partly)
- Bonnet, Charles from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 449
- Bonnet, Charles from Caldani, Leopoldo Marc' Antonio  
Letter n° 457 note 6 (partly) (twice)
- Bürger, Gottfried August from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 431 note 38 (partly)
- Büttner, Christian Wilhelm (?) from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 607 note 8 (partly)

- 
- Burgh, David Joan van der from Blumenbach, Friedrich Wilhelm Carl Ernst  
Letter n° 488
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 457, p. 383 (partly)
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio from Bonnet, Charles  
Letter n<sup>os</sup> 457 note 6 (partly), 460 note 7 (partly)
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio from Spallanzani, Lazzaro  
Letter n° 457 note 7 (partly) (three times)
- Campe, Joachim Heinrich from Humboldt, Alexander von  
Letter n° 594 \*note (partly) and note 10 (partly)
- Camper, Pieter from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 415, 445, 538
- Camper, Pieter from Soemmerring, Samuel Thomas  
p. 378 (partly)
- Chodowiecki, Daniel Nicolaus from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 444, 448, 459, 469, 470, p. 382 (partly), p. 384 (partly) (three times)
- Dieterich, Johann Christian from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 600 note 1 (partly), 616 note 3 (partly), pp. 395-396 (partly)
- Ebell, Georg August from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 600 note 15 (partly)
- Eggers, Adolph Theodor from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n° 2
- Euler, Johann Albrecht from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 544, p. 395 (partly)
- Fabricius, Adam from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n° 1
- Fischer, Johann Heinrich from Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n° 445 note 3 (partly)
- Fontana, Felice from Caldani, Leopoldo Marc'Antonio  
Letter n° 457 note 5 (partly)
- Formey, Johann Heinrich Samuel from Euler, Johann Albrecht  
Letter n° 555 note 7 (partly)

- Forster, Georg from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 537, 632, 641, p. 407 (partly)
- Forster, Georg from Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>os</sup> 464 note 11 (partly) (twice), 468 note 4 (partly), 498 note 1 (partly) (twice),  
547 note 8 (partly), 552 note 2 (partly), 581 note 2 (partly), 594 note 6 (partly) (twice),  
615 notes 17 (partly) and 18 (partly), 623 note 1 (partly), 629 note 6 (partly)
- Forster, Georg from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 529 note 8 (partly), 632 \*note (partly), 638 note 13 (partly)
- Forster, Georg from Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>os</sup> 418 note 8 (partly) (twice), 511 note 2 (partly), 601 note 4 (partly), p.  
387 (partly), p. 391 (partly) (twice)
- Forster, Johann Reinhold from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 499, p. 389 (partly)
- Forster, Johann Reinhold from Humboldt, Alexander von  
Letter n<sup>o</sup> 640 notes 9 (partly), 39 (partly), 56 (partly), 58 (partly) and 59 (partly)
- Forster, Therese from Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 525 note 10 (partly), 609 notes 1 (partly), 4 (partly), 10 (partly) and 13 (partly),  
622 note 18 (partly), 634 note 9 (partly), 640 notes 44 (partly) and 65 (partly)
- Fritze, Friedrich August from Blumenbach, Johann Friedrich  
p. 382 (partly)
- Geuns, Matthias van from Geuns, Steven Jan van  
Letter n<sup>os</sup> 500 note 12 (partly), 571, 594 \*note (partly) and notes 3 (partly) and 4  
(partly) (twice), p. 397 (partly) (twice)
- Geuns, Sara van from Geuns, Steven Jan van  
Letter n<sup>os</sup> 500 note 12 (partly), 571, 594 \*note (partly) and notes 3 (partly) and 4  
(partly) (twice), p. 397 (partly) (twice)
- Gräff, Ernst Martin from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 581, 595, 596, 598, 618, 626, 637, p. 398 (partly), p. 399 (partly) (four  
times), p. 400 (partly), p. 402 (partly), p. 405 (partly), p. 407 (partly) (three times)
- Gräff, Ernst Martin from Heyne, Christian Gottlob  
Letter n<sup>o</sup> 581 \*note (partly)
- Haller, Albrecht von from Mylius, Christlob  
Letter n<sup>o</sup> 447 note 7 (partly)
- Haller, Albrecht von the Younger from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 514, p. 392 (partly) (twice)

- Haller, Gottlieb Emanuel von from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n° 8
- Herder, Johann Gottfried from Saxe-Gotha and Altenburg, August of  
Letter n° 434 note 3 (partly), p. 380 (partly)
- Herder, Karoline from Herder, Johann Gottfried  
Letter n° 580 note 8 (partly), 600 note 8 (partly), p. 398 (partly)
- Hermann, Johann from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 453, p. 382 (partly)
- Herschel, Johann Friedrich Wilhelm from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 402 note 5 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Asch, Georg Thomas von  
Letter n° 412 note 1 (partly), 420 note 9 (partly), 424 note 19 (partly), 467 \*note (partly), 490, 492 note 8 (partly), 494, 494 notes 4 (partly) and 24 (partly), 513 \*note (partly) (twice), 517, 559 \*note (partly) and note 5 (partly), 572, 633 \*note (partly) (three times), pp. 378-379 (partly), p. 385 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 392, 393, 443, 451, 455, 458, 578, 619, p. 382 (partly), p. 383 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Brandes, Burchard Carl  
p. 386 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Brandes, Ernst  
p. 385 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Brandes, Georg Friedrich  
Letter n° 396 note 3 (partly), 405 note 2 (partly) (eight times), 419 note 19 (partly), 427 note 24 (partly), 456 note 29 (partly), 460 note 18 (partly), 461 note 8 (partly) (seven times), 462 note 31 (partly), 464 note 3 (partly), 474 note 1 (partly), 476 notes 2 (partly) and 3 (partly), 511 note 11 (partly) (twice), 514 note 22 (partly) (three times), 515 notes 6 (partly) and 13 (partly) (three times), 516 notes 15 (partly), 28 (partly) and 38 (partly) (three times), 547 note 6 (partly) (four times), 552 note 2 (partly) (twice), 619 \*note (partly), notes 6 (partly) and 7 (partly), p. 376 (partly), p. 377 (partly), p. 379 (partly), p. 383 (partly), p. 385 (partly) (twice), p. 386 (partly) (twice), p. 388 (partly), p. 392 (partly) (three times), p. 402 (partly), p. 403 (partly) (four times)
- Heyne, Christian Gottlob from Forster, Georg  
Letter n° 542 \*note (partly) (twice), 542 notes 16 (partly), 17 (partly), 21 (partly), 32 (partly) and 37 (partly) (twice), 606 notes 4 (partly) (twice) and 9 (partly), 622 note 4 (partly), 641 note 12 (partly), p. 396 (partly) (twice), pp. 399-400 (partly) (twice)

- 
- Heyne, Christian Gottlob from Girtanner, Christoph  
Letter n° 407
- Heyne, Christian Gottlob from Kästner, Abraham Gotthelf  
Letter n° 578 \*note
- Heyne, Christian Gottlob from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 477 note 28 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Niebuhr, Carsten  
Letter n<sup>os</sup> 446, 519, p. 393 (partly)
- Heyne, Christian Gottlob from Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>os</sup> 405, 405 notes 19 (partly) and 21 (partly), 421 note 5 (partly), 427 note 2 (partly), p. 380 (partly)
- Heyne, Georgine from Forster, Therese  
p. 377 (partly)
- Hindenburg, Carl Friedrich from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 456 note 9 (partly), 472 note 16 (partly)
- Hoff, Johann Christian von from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 636, p. 406 (partly)
- Humboldt, Alexander von from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 639
- Humboldt, Wilhelm von from Dacheröden, Caroline Friederike von  
Letter n° 594 note 2 (partly)
- Humboldt, Wilhelm von from Goethe, Johann Wolfgang  
Letter n° 437 note 8 (partly)
- Jacobi, Friedrich Heinrich from Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 542 note 3 (partly), 640 note 2 (partly)
- Jacobi, Susanne Helene from Forster, Georg  
Letter n° 446 note 8 (partly)
- Jacquín, Nikolaus Joseph von from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 575
- Kästner, Abraham Gotthelf from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 539, 631, p. 405 (partly)
- Kant, Immanuel from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 629

- 
- Kant, Immanuel from Jachmann, Johann Benjamin  
Letter n<sup>os</sup> 623 \*note (partly) and note 2 (partly), 629 note 5 (partly)
- Kant, Immanuel from Kästner, Abraham Gotthelf  
Letter n<sup>o</sup> 418 note 10 (partly)
- Karsten, Dietrich Ludwig Gustav from Humboldt, Alexander von  
Letter n<sup>os</sup> 635 note 38 (partly), 640 note 73 (partly)
- Körner, Christian Gottfried from Forster, Georg  
p. 400 (partly)
- Lichtenberg, Friedrich August from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 456 note 6 (partly), 484 note 11 (partly), 499 note 9 (partly), 512 note 2 (partly) (twice)
- Lichtenberg, Georg Christoph from Büsch, Johann Georg  
Letter n<sup>o</sup> 635 note 18 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph from Forster, Georg  
Letter n<sup>o</sup> 573 note 9 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph from Humboldt, Alexander von  
Letter n<sup>os</sup> 594 note 7 (partly), 609 notes 8 (partly) and 10 (partly), 635 note 113 (partly)
- Lichtenberg, Georg Christoph from Zach, Franz Xaver von  
Letter n<sup>o</sup> 607 notes 4 (partly) and 8 (partly)
- Lichtenberg, Ludwig Christian from Soemmerring, Samuel Thomas  
Letter n<sup>o</sup> 434 note 28 (partly)
- Merck, Johann Heinrich from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 461, p. 383 (partly)
- Merck, Johann Heinrich from Deluc, Jean-André  
pp. 379-380 (partly)
- Merck, Johann Heinrich from Forster, Georg  
App. letter n<sup>o</sup> 7 \*note (partly)
- Merck, Johann Heinrich from Soemmerring, Samuel Thomas  
p. 380 (partly)
- Murray, Adolph from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 408
- Murray, Johann Andreas from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 508, p. 390 (partly) (twice)



- Nicolai, Friedrich from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 600, p. 395 (partly), p. 398 (partly)
- Nicolai, Friedrich from Boie, Heinrich Christian  
Letter n<sup>os</sup> 519 note 9 (partly), 523 note 29 (partly), p. 393 (partly)
- Nicolai, Friedrich from Kästner, Abraham Gotthelf  
Letter n° 419 note 19 (partly)
- Nicolai, Samuel Friedrich from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n° 7
- Pfaff, Johann Friedrich from Humboldt, Alexander von  
Letter n° 635 note 94 (partly)
- Pfaff, Johann Friedrich (?) from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 452 note 9 (partly)
- Podmaniczky, Alexander de from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 425
- Rahn, Johann Conrad from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 396
- Ramberg, Johann Daniel from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 419 note 19 (partly), 607 note 8 (partly)
- Recklinghausen, Johann Arnold von from Blumenbach, Johann Friedrich  
App. letter n° 4
- Reich, Philipp Erasmus from Heyne, Christian Gottlob  
Letter n° 455 \*note (partly)
- Reuß, Jeremias David Friedrich from Dornford, Josiah  
Letter n° 528 note 3 (partly)
- Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 583
- Saxe-Weimar and Eisenach, Anna Amalia of from Merck, Johann Heinrich  
Letter n° 461 note 11 (partly)
- Schleiermacher, Ernst Christian Friedrich Adam from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n° 484 note 11 (partly)
- Schmettow, Woldemar Friedrich von from Schlözer, August Ludwig  
Letter n° 516 notes 15 (partly) and 21 (partly)

- Schwarzkopf, Joachim von from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 642
- Siebold, Carl Caspar from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 436 \*note (partly), 437, 558, p. 396 (partly)
- Siebold, Georg Christoph from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 614, p. 404 (partly)
- Spallanzani, Lazzaro from Caldani, Leopoldo Marc' Antonio  
Letter n<sup>o</sup> 457 note 7 (three times)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Camper, Pieter  
Letter n<sup>o</sup> 415 note 4 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Fischer, Johann Heinrich  
Letter n<sup>os</sup> 414 \*note (partly), 419 note 19 (partly), 427 notes 24 (partly) and 26 (partly), 431 note 51 (partly), 445 note 3 (partly), p. 377 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Forster, Georg  
Letter n<sup>os</sup> 418 note 8 (partly), 444 note 2 (partly), 490 notes 30 (partly) and 32 (partly), 499 notes 1 (partly) and 9 (partly), 511 \*note (partly) and notes 2 (partly) and 11 (partly), 512 \*note (partly), 515 notes 2 (partly) and 13 (partly), 516 note 38 (partly) (three times), 537 note 8 (partly), 542 note 23 (partly), 556 note 12 (partly), 575 note 2 (partly), p. 387 (partly), p. 389 (partly), p. 391 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Forster, Johann Reinhold  
Letter n<sup>o</sup> 405 note 3 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Jacobi, Friedrich Heinrich  
Letter n<sup>o</sup> 552 note 2 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>os</sup> 452 note 26 (partly), 607 note 8 (partly), 612 note 2 (partly)
- Soemmerring, Samuel Thomas from Merck, Johann Heinrich  
Letter n<sup>o</sup> 461 note 4 (partly)
- Spener, Johann Carl Philipp from Forster, Georg  
Letter n<sup>o</sup> 542 note 23 (partly) (twice)
- Stapfer, Johann from Stapfer, Philipp Albert  
Letter n<sup>os</sup> 600 note 14 (partly), 628 \*note (partly) and note 2 (partly) (twice)
- Stapfer, Johann Friedrich from Stapfer, Philipp Albert  
Letter n<sup>o</sup> 628 note 2 (partly)
- Stapfer, Philipp Albert from Seyffer, Carl Felix von  
Letter n<sup>o</sup> 628 \*note (partly)

- Stapfer, Sophie Louise from Stapfer, Philipp Albert  
Letter n° 628 note 2 (partly)
- The Cabinet Ministry in Hannover from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 446 note 2 (partly)
- The Dean of the Faculty of Medicine in Göttingen from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 569
- The Geheime Expedition from the Privy Council in Hannover  
Letter n° 515
- The Kunsthandlung Ataria in Wien from Zingg, Adrian  
Letter n° 433 \*note (partly)
- The Faculty of Medicine in Göttingen from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 394, 395, 397, 398, 400, 404, 406, 410, 413, 414, 422, 423, 454, 465, 466, 487, 489, 491, 493, 495, 498, 503, 504, 506, 507, 509, 518, 521, 522, 526, 527, 530, 531, 532, 534, 535, 543, 549, 552, 561, 567, 570, 574, 584, 591, 592, 610
- The Faculty of Medicine in Göttingen from Bodenstein, Johann Carl  
Letter n<sup>os</sup> 452 note 13 (partly), 569 note 1 (partly)
- The Members of the Faculty of Medicine from Murray, Johann Andreas  
Letter n° 502
- The Privy Council in Gotha from Blumenbach, Friedrich Wilhelm Carl Ernst  
Letter n° 643
- The Privy Council in Hannover from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 476, 485
- The Privy Council in Hannover from Gatterer, Johann Christoph  
Letter n° 578 note 4 (partly)
- The Privy Council in Hannover from George III, King of Great Britain  
p. 408 (partly)
- The Privy Council in Hannover from Heyne, Christian Gottlob  
Letter n° 578 note 4 (partly)
- The Royal Society of Sciences in Göttingen from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 401, 412, 421, 428, 430, 450, 468, 510, 541, 578 \*note (partly), 579, p. 377 (partly) (twice)
- The Senate of the University in Göttingen from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n° 431 note 34 (partly)

- Usteri, Paulus from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 562, p. 397 (partly)
- Usteri, Paulus from Humboldt, Alexander von  
Letter n<sup>os</sup> 561 note 2 (partly), 562 note 10 (partly), 594 note 1 (partly), 635 note 94 (partly)
- Veltheim, August Ferdinand von from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 611, p. 402 (partly) (twice)
- Wefeld, Johann Adolph from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 602, 605
- Wegener, Wilhelm Gabriel from Humboldt, Alexander von  
Letter n<sup>os</sup> 571 note 18 (partly), 594 \*note (partly) (twice) and note 10 (partly), 640 note 40 (partly)
- Wenckstern, Friedrich Alexander von from Mühl, Christoph Christian von  
Letter n<sup>o</sup> 474 note 3
- Wieland, Christoph Martin from Merck, Johann Heinrich  
Letter n<sup>o</sup> 407 note 32 (partly)
- Wolff, Franz Ferdinand from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>o</sup> 438 note 12 (partly)
- Wrisberg, Heinrich August from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>os</sup> 553, 576, 577, p. 398 (partly) (three times)
- Wurm, Johann Friedrich from Lichtenberg, Georg Christoph  
Letter n<sup>o</sup> 452 note 17 (partly)
- Wytttenbach, Jacob Samuel from Merck, Johann Heinrich  
Letter n<sup>o</sup> 461 note 4 (partly)
- Zach, Franz Xaver von from Blumenbach, Johann Friedrich  
Letter n<sup>o</sup> 551 \*note (partly)

### Provenances

Amsterdam. Universiteitsbibliotheek  
Letter n<sup>os</sup> 415, 445, 538, 625

Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences  
Letter n<sup>os</sup> 499, 629

## Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Letter n<sup>os</sup> 519 note 9 (partly), 523 note 29 (partly), 555 note 7 (partly), 600, 632, App. letter n<sup>o</sup> 7, p. 393 (partly)

## Bern. Burgerbibliothek

Letter n<sup>o</sup> 447 note 7 (partly)

## Bologna. Biblioteca dell'Archiginnasio

Letter n<sup>o</sup> 457

## Darmstadt. Merck-Archiv

Letter n<sup>o</sup> 461

## Dietikon (Schwitzerland), Karl Viktor von Bonstetten-Archiv

App. letter n<sup>o</sup> 8

## Dresden. Sächsische Landesbibliothek

Letter n<sup>o</sup> 464 note 11 (partly)

## Genève. Bibliothèque de Genève

Letter n<sup>os</sup> 449, 457 note 6 (partly) (three times), 460 note 7 (partly)

## Göttingen. Archives of the Academy of Sciences

Letter n<sup>os</sup> 392, 393, 401, 412, 421, 428, 430, 443, 450, 451, 458, 468, 510, 541, 578, 578 \*note (partly) (twice), 579

## Göttingen. Archives of the University

Letter n<sup>os</sup> 394, 395, 397, 398, 400, 404, 406, 410, 413, 414, 422, 423, 431 note 34 (partly), 446 note 2 (partly), 452 note 13 (partly), 454, 465, 466, 473, 476, 482, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 498, 502, 503, 504, 506, 507, 508, 509, 515, 518, 521, 522, 526, 527, 530, 531, 532, 534, 535, 543, 549, 552, 553, 561, 567, 569, 569 note 1 (partly), 570, 574, 576, 577, 578, 578 note 4 (partly), 584, 591, 592, 610, p. 408 (partly)

## Göttingen. City Archives

Letter n<sup>os</sup> 539, 631, App. letter n<sup>os</sup> 1, 4

## Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

Letter n<sup>os</sup> 396 note 3 (partly), 405 note 2 (partly) (eight times), 407, 411, 412 note 1 (partly), 419 note 19 (partly), 420, 420 note 9 (partly), 424, 424 note 19 (partly), 425, 427 note 24 (partly), 433, 455, 455 \*note (partly), 456 note 29 (partly), 459, 460 note 18 (partly), 461 note 8 (partly) (seven times), 462 note 31 (partly), 464 note 3 (partly), 467, 467 \*note (partly), 469, 470, 474 note 1 (partly), 476 notes 2 (partly) and 3 (partly), 480, 481, 483, 490, 492, 492 note 8 (partly), 494, 494 notes 4 (partly) and 24 (partly), 501, 511 note 11 (partly) (twice), 513, 513 \*note (partly) (twice), 514 note 22 (partly) (three times), 515 notes 6 (partly) and 13 (partly) (three times), 516 notes 15 (partly), 28 (partly) and 38 (partly) (three times), 517, 519, 524, 525, 528 note 3 (partly), 533, 536, 544, 544 \*note (partly), 547 note 6 (partly) (four times), 550, 552 note 2 (partly) (twice), 554, 555, 559, 559 \*note (partly) and note 5 (partly), 560,

563, 565 note 19 (partly), 568, 572, 573, 581 \*note (partly), 587, 602, 603, 605, 608, 619, 619 \*note (partly) and notes 6 (partly) and 7 (partly), 620, 620 note 10 (partly), 633, 633 \*note (partly) (three times), 636, 642, 644, App. letter n<sup>os</sup> 2, 6, p. 376 (party), p. 377 (partly) (twice), pp. 378-379 (partly), p. 379 (partly), p. 382 (partly), p. 383 (partly), p. 385 (partly), p. 386 (partly) (three times), p. 388 (partly), p. 392 (partly) (three times), p. 393 (partly), p. 402 (partly), p. 403 (partly) (four times), p. 406 (partly), p. 407 (partly)

Gotha. Thüringisches Staatsarchiv

Letter n<sup>os</sup> 583, 643

Hannover. Blumenbach Family Archives

Letter n<sup>os</sup> 405, 405 note 19 (partly), 426, 427, 343, 435, 442, 447, 462, 484, 486, 523, 542, 546, 564, 566, 580, 585, 586, 589 note 3 (partly), 590, 593, 594, 594 note 6 (partly), 597, 599, 604, 606, 607, 612, 613, 616, 621, 622, 623, 627 note 11 (partly), 630, 634, 635, 639, 640

Heeßen. Privatbesitz

App. letter n<sup>o</sup> 3

København. Det Kongelige Bibliotek

Letter n<sup>o</sup> 514

Kraków. Biblioteka Jagiellońska

Letter n<sup>os</sup> 453, 581, 595, 596, 598, 618, 626, 637, 641, p. 407 (partly)

Leipzig. Universitätsbibliothek

Letter n<sup>os</sup> 417, 429, 432, 441, 446, 460, 474, 474 note 3, 479, 500, 505, 588

London. British Library

Letter n<sup>os</sup> 402, 464, 471, 475, 528, 565, 582, 589, 601, 615, 617, 627, 627 note 11 (partly), 628, 638

Rosshaupten (Germany). Autographs Kotte

Letter n<sup>o</sup> 433 \*note (partly)

Stockholm. Riksarkivet

Letter n<sup>o</sup> 408

The Hague. Koninklijke Bibliotheek

Letter n<sup>o</sup> 488

Todtnau (Black Forest). Privatbesitz

Letter n<sup>o</sup> 512

Uppsala. Universitetsbiblioteket

Letter n<sup>o</sup> 537

Utrecht. Gemeentearchief

Letter n° 571

Vienna. Österreichische Nationalbibliothek Wien

Letter n° 575

Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv

Letter n<sup>os</sup> 416, 418, 419, 431, 438, 439, 452, 456, 472, 511, 529, 545, 547, 548, 556, 557, 624

Wernigerode. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg

Letter n° 611, p. 402 (partly) (twice)

Wiesbaden. Hessisches Hauptstaatsarchiv

Letter n° 516

Würzburg. Universitätsbibliothek

Letter n<sup>os</sup> 437, 558, 614

Zürich. Zentralbibliothek

Letter n<sup>os</sup> 396, 562

## List of Reviews

Arnemann, Justus

Letter n° 451 \*note

Beckmann, Johann

p. 389

Blumenbach, Johann Friedrich

Letter n° 393 note 10, letter n° 401 note 3, letter n° 404 note 3, letter n° 405 note 24 (twice), letter n° 418 notes 8, 13 & 16, letter n° 420 notes 4 and 7, letter n° 432 note 1, letter n° 438 \*note, letter n° 444 note 5, letter n° 445 note 3, letter n° 455 note 1, letter n° 461 note 22, letter n° 462 \*note & note 5, letter n° 464 note 1, letter n° 480 \*note & note 1, letter n° 496 \*note, letter n° 497 \*note, letter n° 499 notes 5 & 9, letter n° 500 note 2, letter n° 501 \*note, letter n° 506 \*note, letter n° 514 note 22, letter n° 520 note 2, letter n° 525 note 3, letter n° 528 note 5, letter n° 533 notes 3 & 6, letter n° 537 note 1 (twice), letter n° 547 note 8, letter n° 549 note 3, letter n° 550 note 2 and 10, letter n° 551 note 1, letter n° 557 notes 4 & 6, letter n° 565 note 15, letter n° 581 notes 2 & 3, letter n° 582 note 13 (twice), letter n° 599 note 2, letter n° 601 note 4, letter n° 612 note 1, letter n° 620 notes 5, 8 & 14, letter n° 622 note 22, letter n° 627 note 5, letter n° 633 note 13, letter n° 637 note 2, letter n° 638 note 6, App. letter n° 8 note 2, p. 376, p. 387, p. 388, p. 394, p. 395

Feder, Johann Georg Heinrich

Letter n° 462 note 31

Fischer, Johann Heinrich

Letter n° 393 notes 2 & 3

Forster, Georg

Letter n° 542 note 17, letter n° 642 note 12

Garve, Christian

Letter n° 462 note 31

Gebhardi, Ludwig Albrecht

Letter n° 486 note 7



Gmelin, Johann Friedrich

Letter n° 451 note 2, letter n° 525 note 3, letter n° 594 note 6, letter n° 606 note 4

Haller, Albrecht von

Letter n° 457 note 18

Heyne, Christian Gottlob

Letter n° 458 note 15, letter n° 464 note 1, letter n° 480 note 1 (three times), letter n° 507 note 1, letter n° 508 note 4, letter n° 514 note 22, letter n° 581 note 2, letter n° 582 note 13, letter n° 599 note 1, letter n° 606 note 4

Kästner, Abraham Gotthelf

Letter n° 416 note 24, letter n° 456 note 19, letter n° 525 note 3, letter n° 606 note 4

Kraus, Christian Jacob

Letter n° 462 note 27

Lichtenberg, Georg Christoph

Letter n° 443 note 11, letter n° 456 notes 16 & 24

Murray, Johann Andreas

Letter n° 562 note 8

Soemmerring, Samuel Thomas

Letter n° 451 note 7, letter n° 452 note 7

Tychsen, Thomas Christian

Letter n° 581 note 4

Unknown

Letter n° 473 note 4, letter n° 565 note 15, letter n° 581 note 4, letter n° 615 note 4, letter n° 620 note 15, letter n° 622 note 15

## Bibliography of Literature mentioned in the Letters

Ackermann, Johann Carl Heinrich (1765-1810) and Bose, Ernst Gottlob (1723-1788)

*De scrophularum natura dissertatio medica praeside Ernesto Gottlob Bose [...] defendit auctor Ioannes Carolus Henricus Ackermann.* (Lipsiae: Ex officina Sommeria, 1787).

see page 131

Adams, George (1720-1773)

*Micrographia Illustrata: or the Microscope explained, in several new inventions, Particularly of a New Variable Microscope for Examining all Sorts of Minute Objects; and also of a New Camera Obscura Microscope, Designed for Drawing all Minute Objects, either by the Light of the Sun, or by a Lamp in Winter Evenings, to great Perfection; with A Description of all the other Microscopes now in Use. Likewise A Natural History of Aerial, Terrestrial, and Aquatic Animals, & Considered as Microscopic Objects.* By George Adams. The Fourth Edition. Illustrated with Seventy-two Copper Plates, containing 560 Delineations of various Microscopic Objects. (London: Printed for the Author, and sold by him at No. 60, in Fleet-Street, and by all Booksellers in Town and Country, 1771). [8° Hist. Nat. I, 9645]

see page 208

Anderson, Alexander (ca. 1760-1811)

»An Account of a bituminous Lake or Plain in the Island of Trinidad. By Mr. Alexander Anderson; communicated by Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S. Read February 19, 1789«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIX. for the Year 1789.* (London 1789), Part I, pp. 65-70. [4° Phys. Math. V, 150]

see pages 281-282

Anderson, James

»An Account of Morne Garou, a Mountain in the Island of St. Vincent, with a Description of the Volcano on its Summit. In a Letter from Mr. James Anderson, Surgeon, to Mr. Forsyth, His Majesty's Gardener at Kensington; communicated by the Right Honourable Sir George Yonge, Bart. F. R. S. Read November 18, 1784«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXV. for the Year 1785.* Part I. (London 1785), pp. 16-31. [4° Phys. Math. V, 150]

see pages 281-282

Antonini, Annibale (1702-1755) and Lehninger, Giovanni Agosto (1730-1786)

*Nuovo Dizzionario Italiano-Tedesco, Tedesco Italiano il quale contiene non solamente*

*un compredenio del vocabolario della crusca [...] dell Annibal Antonini [...] e tradotto in Tedesco da Giovanni Agosto Lehninger*. 1. ed. (Lipsia: Fritsch, 1763); 2. ed. (Lipsia: Fritsch, 1777).

see pages 48-49

*Apotheker-Taxe. Anbey: Apotheker-Ordnung. Hebammen-Ordnung. Taxe für Aerzte, Wundärzte, Hebammen*. 2. ed. (St. Petersburg: Imp. tip., 1790). [8° Pharm. 174/11]

see pages 335, 337

Archenholtz, Johann Wilhelm von (Ed.) (1743-1812)

*The English Lyceum, or, Choice of Pieces in Prose and Verse, selected from the best periodical papers, magazines, pamphlets and other British publications, published by J. W. v. Archenholtz*. Vol. I-III. (Hamburgh: Printed for the editor, and in commission at Mr. Bohn, 1787-1788).

see page 165

Arthaud, Charles (1748-1791)

»Dissertation Sur la conformation de la Tête des Caraïbes & sur quelques usages bizarres attribués à des Nations sauvages«, in Rozier and Mongez (Eds.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce*. Vol. XXXIV. (A Paris: Au bureau du Journal de Physique, rue & hôtel Serpente [...], 1789), pp. 250-255. [4° Phys. Math. II, 361]

see pages 266-267

*Asiatick Researches: or, Transactions of the Society, instituted in Bengal, for inquiring into the History and Antiquities, the Arts, Sciences, and Literature, of Asia*. Vol. I. (Calcutta: Printed and Sold by Manuel Cantopher, at the honourable the company's printing-office; And Sold at London by P. Elmsly, 1788). [4° Phys. Math. VI, 110]

see pages 295-296, 321

Assmann, Christian Gottfried (1752-1822)

*De Eruditione Metallicorum Universa. Commentatio Altera Qua Studia Disciplinarum Metallurgia Adiutrice Utentium Tractat Et Ad Audiendam Orationem Qua Munus Professoris Oeconomiae Et Disciplinarum Cameralium Ordinarii In Academia Vitebergensi A. D. XXVII. Octobr. MDCCLXXXV h. l. q. c. Auspicabitur Ea Qua Par Est Observantia Invitat Christianus Gotfridus Assmann [...]*. (Vitembergae 1785).

see page 35

Baader, Franz Xaver von (1765-1841)

*Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beim Brennen der Körper. Eine Probeschrift von Franz Xaver Baader, der Arzneigelahrtheit Doktor*. Buch 1 bis 3. (Wien und Leipzig: In der Johann Paul Kraußischen Buchhandlung, 1786). [8° Phys. III, 75]

see pages 55, 57

Baumgarten, Johann Christian Gottlob (1765-1843)

*Brevis trepani coronati historia*. (Lipsiae: Ex officina Sommeria, [1789]).

see pages 275-276

Bellingshausen, Peter L. B. von (1762-1823) and Adam Michael Birkholz (1746-1818)  
*Dissertatio inauguralis de solidis morborum caussis quam ex auctoritate gratiosi Medicorum Ordinis Lipsici praeside Adamo Michael Birkholz adsess pro gradu doctoris publice defendet auctor a. d. II mens. Iunii MDCCLXXXVI.* (Lipsiae: Klaubarth 1786).  
 see page 53

Berkel, Adriaan van (1670-?)  
*Adrian van Berkel's Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berbice und Surinam aus dem Holländischen übersetzt.* (Memmingen: Bey Andreas Seyler, 1789) (Sammlung seltener und merkwürdiger Reisegeichten. Erster Theil. Mit einer Vorrede von D. Johann Friedrich Blumenbach). [8° Itin. I, 5333: 1]  
 see pages 233-234

Birkholz, Adam Michael see Bellingshausen, Peter L. B. von and Levy, Ephraim Moses

Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840)  
 [»About Albrecht von Haller's literary merits«.] in Römer, Johann Jakob and Usteri, Paulus (Eds.), *Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745. bis 1774. Gesammelt, herausgegeben und mit verschiedenen Abhandlungen aus der Geschichte und Litteratur der Medicin begleitet von Dr. J. J. Römer und Dr. P. Usteri. Ersten Bandes zweyter Theil.* (Bern: Bey Emanuel Haller, 1790), pp. III-X.  
 see pages 239-240 [8° Eph. lit. 426/5: 1,2]

*Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790). [8° Hist. Nat. I, 747: 1]  
 see pages 304-305, 311, 328-329, 331, 345, 349, 357, 361

*Beyträge zur Naturgeschichte.* Zweiter Theil. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1811). [8° Hist. Nat. I, 747: 2]  
 see pages 357, 361

*D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] de nisu formativo et generationis negotio nuperae observationes.* (Göttingae: Apud Jo. Christ. Dieterich, 1787). [8° Zool. III, 720]  
 see pages 92, 97

*D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Accedunt tabulae aeneae.* (Göttingae: Apud Jo. Christ. Dieterich, [1786] 1787). [8° Zool. XIII, 4166]  
 see pages 74-75, 91-93, 105-106, 109-110, 160-161, 316-317

*D. Io. Frid. Blumenbachii [...] Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis. Praemissae sunt de nisu formativo et generationis negotio observationes nuperae. Accedunt tabulae aeneae.* (Göttingae: Apud Jo. Christ. Dieterich, 1787). [4° Zool. III, 3820]  
 see pages 79-80, 85-86, 99-100

*De generis humani varietate nativa. Editio tertia. Praemissa est epistola ad virum perillustrem Josephum Banks baronetum Regiae societatis Londin. praesidem. Auctore Io. Frid. Blumenbach M. D. eiusdem societatis sodali.* (Göttingae: Apud Vandenhoeck

- et Ruprecht, 1795). [8° Zool. XI, 990 <3>]  
see pages 154-155
- De oculis leucaethiopum et iridis motu commentatio.* (Goettingae: Typis Io. Christ. Dieterich, 1786). [4° Zool. XII, 4643]  
see pages 243-244
- »Die Briefftauben«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790.* (Göttingen 1789), pp. 123-128. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see pages 222-223
- »Einige Nachrichten vom academischen Museum zu Göttingen«, in Jacobi, Andreas Ludolph and Kraut, Albert Jakob (Eds.), *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande*, I, 3 (Hannover: Gedruckt bey W. Pockwitz jun., 1787), pp. 84-99.  
see pages 255, 257 [8° Hist. Hann. I, 1430]
- »Einige Nachrichten vom academischen Museum zu Göttingen«, in Jacobi, Andreas Ludolph and Kraut, Albert Jakob (Eds.), *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande*, II, 2 (Hannover: Gedruckt bey W. Pockwitz jun., 1787), pp. 25-35.  
see pages 255, 257 [8° Hist. Hann. I, 1430]
- Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1786). [8° Zool. XII, 956 und 957]  
see pages 2, 18, 32, 50, 74-75, 198-199, 224, 226, 255-256, 334, 336
- Grondbeginselnen der natuurkunde van den mensch door Jo. Frid. Blumenbach [...]. Uit het Latijn door G.[isbert] J.[acob] Wolff [...]. Met plaaten. Met eene voorreden van R.[udolph] Forsten.* (Harderwyck: By J. van Kasteel, 1791). [8° Zool. XIII, 4172]  
see pages 316-317
- Handbuch der Naturgeschichte. Mit Kupfern.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1779-1780). [8° Hist. Nat. I, 7251:1-2]  
see page 332
- Handbuch der Naturgeschichte. Mit Kupfern. Dritte sehr verbesserte Ausgabe.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1788). [8° Hist. Nat. I, 7251<sup>3</sup>]  
see pages 153-154, 157, 334, 337 und öfters!!!!
- Handbuch der Naturgeschichte. Mit Kupfern. Vierte sehr verbesserte Auflage,* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1791). [8° Hist. Nat. I, 7251<sup>4</sup>]  
see pages 332-333
- Handbuch der Naturgeschichte. Mit Kupfern. Zweyte durchgehends verbesserte Ausgabe.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1782). [8° Hist. Nat. I, 7251<sup>2</sup>]  
see pages 154-155
- Introductio in historiam medicinae litterariam.* (Goettingae: Apud Io. Christ. Dieterich, 1786). [8° Hist. litt un. III, 3304]  
see pages 35-36, 92, 99-100, 144, 198, 227

*Io. Frid. Blumenbachii [...] Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata.* (Gottingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1790). [4° Zool. XII, 1590: 1]  
see pages 277-278, 281-282, 290-291, 293-294, 306-307, 315-319, 334, 336

*Io. Frid. Blumenbachii [...] Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis vivipara et ovipara. Cum Figuris.* (Gottingae: Apud Jo. Christ. Dieterich., 1789). [4° Zool. III, 3822]  
see page 243

*Medicinische Bibliothek.* Vol. I-III. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1783-1795). [8° Med. Eph. 142: 1-3]  
see pages 50, 198-199, 315, 317, 335, 338

*Rukovodstvo k estestvennoj istorii d. Iog. Fridr. Blumenbacha, Gettingenskago universiteta professera i velikobritanskago nadvornago sovetnika, s nemeckago na rossijskij jazyk perevedennoe istorii estestvennoj i graždanskoj i geografii učiteljami Petrom Naumovym i Andreem Terjaevym.* Vol. I-III. (V Sanktpeterburgij 1797). [8° Hist. Nat. I, 7259: 1-3]  
see pages 335-337

»Sonderbare Behandlungsart der neugebohrnen Kinder bey einigen Völkern«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 142-150. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see pages 54-55

»Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi sanguinis vivipara et ovipara«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, IX (Gottingae: Johann Christian Dieterich, 1789), pars I, pp. 109-128. [4° Phys. Math. IV, 356]  
see pages 243-244

*Synopsis systematica scriptorum quibus inde ab inauguratione Academiae Georgiae Augustae D. XVII Sept. MDCCXXXVII usque ad sollemnia istius inaugurationis semi-saecularia MDCCCLXXXVII. disciplinam suam augere et ornare studuerunt Professores Medici Gottingenses digessit et edidit Jo. Fr. Blumenbach.* »Nil intentatum nostri lique-  
re«. (Gottingae: Apud Joann. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 170/2]  
see pages 193-194, 236-237

»Tscherkassische Mädchen«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790.* (Göttingen 1789), pp. 114-123. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see pages 222-223

*Über den Bildungstrieb.* 2. ed. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1789). [8° Zool. III, 722rara]  
see pages 72-73, 78-79, 97-99, 203, 211-212, 322-223, 331

»Ueber einige kräftige Mittel die Vernunft zu betäuben«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 164-177. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see pages 54-55

»Versuch natürlicher Ordnungen der Säugthiere.« (Göttingen 1775). (according to Jo-

seph Banks)

see pages 309-310

»Vom Hang zum Putz und von einigen sonderbaren Toiletten-Stücken«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787*. (Göttingen 1786), pp. 134-141. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]

see pages 54-55

»Zitter-Rochen«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787*. (Göttingen 1786), pp. 201-203. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]

see pages 54-55

*Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft welche von der Kayserlichen Academie der Wißenschaften in St. Petersburg den Preis getheilt erhalten haben. Die erste von Herrn Hofrath Blumenbach, die zwote von Herrn Prof. [Carl Friedrich] Born. Nebst einer fernern Erläuterung eben derselben Materie, von C. F. Wolff. Der Akademie Mitglied.* (St. Petersburg: Gedruckt bey die Kayserl. Akademie der Wißenschaften, 1789).

see pages 189-191, 201-203, 214-215

[4° Zool. IV, 3179]

Bode, Johann Elert (1747-1826)

*Astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1790. nebst einer Sammlung der neuesten in die astronomischen Wissenschaften einschlagenden Abhandlungen, Beobachtungen und Nachrichten. Mit Genehmigung der Königl. Akademie der Wissenschaften berechnet und herausgegeben von J. E. Bode, Astronom und Mitglied der Akademie. Mit 2 Kupfer- tafeln.* (Berlin: Bey dem Verfasser und in Commission bey Gottl. Aug. Lange, 1787).

see pages 365-366

[8° Astr. I, 3190: 1790]

Bonacciolli, Luigi (?-1540)

*Ludovici Bonacciolli [...] ad divam Lucretiam Borgiam Ferrariae Ducissam enneas muliebris incipit.* (Ferrara ca. 1502).

see page 92

Born, Carl Friedrich see Blumenbach, Johann Friedrich

*Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft [...]*

Born, Ignatz Edler von (1742-1791)

*Des Hrn. Ignatz, Edl. von Born [...] Briefe über Mineralogische Gegenstaende, auf seiner Reise durch das Temeswarer Bannat, Siebenbürgen, Ober- und Nieder-Hungarn, an den Herausgeber derselben, Johann Jacob Ferber; [...], geschrieben.* (Frankfurt und Leipzig 1774).

see pages 355, 358

[8° Min. II, 4245]

Bose, Ernst Gottlob see Ackermann, Johann Carl Heinrich

Boursault, Edmonde (1638-1701)

*Lettres de Babet avec les reponses de Boursault avec un abregé de la vie de Babet & avec des éclaircissemens publiés par Jean Chretien Fischer.* (à Jena & Leipzig, 1769).

see pages 54, 56

[8° Fab. Rom. IV, 7270]

Bruce, James (1730-1794)

*Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils in den Jahren 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. und 1773. in fünf Bänden von James Bruce von Kinnaird, Esq. F. R. S. Ins Teutsche übersetzt von J. J. Volkmann D. und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von Johann Friedrich Blumenbach [...].* Vol. I-V. (Leipzig: In der Weidmannschen Buchhandlung, 1790-1791). [8° Itin. I, 3642/a: 1-5]

see pages 264-265, 284-285, 287, 312-315, 324, 326-327, 351-352

*Travels to Discover the Source of the Nile, In the Years 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, and 1773. In Five Volumes. By James Bruce of Kinnaird, [...].* Vol. I-V. (Edinburgh, London: Printed by J. Ruthven, for G. G. J. and J. Robinson, Paternoster-Row, 1790).

see pages 264-265, 285, 287, 295-296, 309-310, 320-321, 327-328, 351 [4° Itin. I, 3642: 1-5]

*Voyage en Nubie et en Abyssinie, entrepris pour découvrir les sources du Nil, pendant les années 1768, 1769, 1770, 1771, 1772 et 1773 par James Bruce. Traduit de l'anglais par M. [Jean Henri] Castéra.* Vol. I-VI. (Paris: Hôtel de Thou, 1790-1792).

see pages 312-313, 351-352

Bruhm, Anton Heinrich Ludwig and Platner, Ernst (1744-1818)

*Quaestio de pastu pecorum in stabulis secundum analogiam disciplinae medicae tractata. Scripsit et concensu gratiosi Medicorum Ordinis praeside Ernesto Platnero [...]. pro gradu doctoris A. D. XII. Mens. April. MDCCLXXXVI defendet Antonius Henricus Ludovicus Bruhm Schliebena Saxo [...].* (Lipsiae: Litteris Sommeri, 1786).

see page 53

[8° Bot. I, 5019 (27)]

Büsching, Anton Friedrich (1724-1793)

*D. Anton Friderich Büschings [...] Erdbeschreibung. Erster Theil, welcher Dänemark, Norwegen, Schweden, und das ganze russische Reich enthält. Achte rechtmäßige Auflage.* (Hamburg: Bey Carl Ernst Bohn, 1787).

see pages 335, 337

[8° Geogr. 460]

Caldani, Leopoldo Marc' Antonio (1725-1813)

*Esame del capitolo settimo contenuto nell XII. parte dell'ultima opera del chiarissimo Signor Antonio de Haen, [...] indiritto allo stesso autore da [...].* (In Padova: Appresso Giuseppe Comino. 1770).

see pages 92, 95

[8° Med. Ther. 42/35]

*Institutiones physiologicae. Editio tertia Italica aucta et emendata.* (Venetiis: Sumptibus Jo. Antonii Pezzana, 1786).

see pages 91-92

[8° Zool. XIII, 4117]

*Lettera terza del Signor Dottore Leopoldo Marc-Antonio Caldani sopra l'irritabilità e insensività Halleriana.* (Bologna: A S. Tomaso d'Aquino, 1759).

see pages 92, 95

[8° Zool. IV, 6894]

Camper, Pieter (1722-1789)

»Celeberrimo ac nobilissimo D. D. Blumenbachio s. p. d. Petrus Camper«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, IX (Goettingae: Apud Joan. Christ.



Dieterich, 1789), pp. 129-135.  
see pages 184-185, 204-206

[4<sup>o</sup> Phys. Math. IV, 356]

Capitein, Jacobus Elisa Joannes (1717-1747)

*Staatkundig-godgeleerd onderzoekschrift over de slaverny, als niet strydig tegen de Christelyke vryheit, welk, onder het gehengen van den algenoegzamen God, en de voorzittinge van den [...] Joan van den Honert [...] Uyt het Latyn vertaalt door Hieronymus de Wilhem [...].* (Te Leiden: By Philippus Bonk, 1742).

see pages 154-155

*Uitgewrogte Predikatien, Zynde De Trouwhertige Vermaaninge Van Den Apostel der Heydenen Paulus, Aan zynen Zoon Timotheus, Uit 2 Timotheus II. vers 8. Te Muiderberg, den 20. Mey 1742. Alsmede De Voornaamste Goederen Van De Opperste Wysheit, Uit Spreuken VIII. vers 18. In Twee Predikatien, In 's Gravenhage, den 27. Mey 1742. En T' Quderkerk aan den Amstel, den 6. Juny 1742. Gedaan door Jacobus Elisa Joannes Capitein, Africaansche Moor, Beroepen Predikant op D'Elmina aan het Kasteel St. George.* (Te Amsterdam: By Bernardus Mourik, in de Nes, En Jacobus Hoffman, op 't Rusland, Boekverkoopers, 1742).

see pages 154-155

[8<sup>o</sup> Theol. past. 418/8]

Cavallo, Tiberius (1749-1809)

*A complete treatise on electricity in theory and practice; with original experiments. By [...].* (London: Printed for Edward and Charles Dilly, 1777).

see page 89

[8<sup>o</sup> Phys. III, 562/7]

*A complete treatise on electricity in theory and practice with original experiments. The second edition, with considerable additions and alterations.* (London: Printed for C. Dilly; and J. Bowen, 1782).

see page 89

*Vollständige Abhandlung der theoretischen und praktischen Lehre von der Elektrizität nebst eignen Versuchen von [...]. Aus dem Englischen übersetzt mit dreyen Kupfertafeln.* (Leipzig: Bey Weidmanns Erben und Reich, 1779).

see page 89

[DD96 A 299]

*Vollständige Abhandlung der theoretischen und praktischen Lehre von der Elektrizität nebst eignen Versuchen von [...]. Aus dem Englischen übersetzt mit vier Kupfertafeln. Zweyte, mit einigen Zusätzen des Übersetzers vermehrte Auflage.* (Leipzig: Bey Weidmanns Erben und Reich, 1783).

see page 89

[DD91 A 33014]

Cayley, George (1765-?)

*Tentamen physiologicum quaedam de halitu cuticulari sistens. Quod annuente summo numine, ex Auctoritate [...] D. Gulielmi Robertson [...] nec non Amplissimi Senatus Academici consensu, Et nobilissimae Facultatis Medicae decreto; Pro gradu doctoris, summisque in medicina honoribus ac privilegiis rite et legitime consequendis; Eruditorum examini subjicit Georgius Cayley, Petropolitanus, [...] Ad diem 24. Junii, hora locoque solitis. [...].* (Edinburgi: Apud Balfour et Smellie, Academia Typographos.,

1789).  
see pages 335, 337

[8° Zool. IV, 2698]

Chardin, Jean (1643-1713)

*Voyages du Chevalier Chardin, en Perse, et autres lieux de l'Orient. Enrichis de Figures en Taille-douce, qui représentent les Antiquités & les choses remarquables du Païs. Nouvelle edition, Augmentée du Couronnement de Soliman III. & d'un grand nombre de Passages tirés du Manuscrit de l'Auteur, qui ne se trouvent point dans les Editions précédentes. [...] Contenant le Voyage de Paris à Ispahan.* Vol. I-IV. (A Amsterdam: Aux depens de la compagnie, 1735)

see pages 45-46

[4° Itin. I, 2928: 1-4]

Collini, Cosimo Alessandro (1727-1806)

»Sur quelques zoolithes du Cabinet d'histoire naturelle de S. A. S. E. Palatine & de Bavière, à Mannheim«, in *Historia et commentationes Academiae Electoralis scientiarum et elegantiorum litterarum Theodoro-Palatinae*, Vol. V: physicum. (Mannhemii: Typis Academicis, 1784), pp. 58-103.

see pages 205-206

[4° Phys. Math. IV, 755]

Dalby, Isaac (1744-1824)

»Remarks on Mayor-General Roy's Account of the Trigonometrical Operation, from Page 111. to Page 270. of this Volume«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXX for the Year 1790.* Part II. (London 1791), pp. 593-614.

see page 365

[4° Phys. Math. V, 150]

Danckwerth, Caspar (1607-1672)

*Neue Landesbeschreibung der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein, Zusambt vielen dabey gehörigen Newen LandCarten, die auff Ihr Königl. Maytt zu Denemarck, Norwegen etc. und Ihr Fürstl Dürchl. Beeder Regierenden Hertzogen zu Schleswich Holstein, etc Aller- und Gnädigsten befehle von dero Königl. Maytt bestaltem Mathematico Johanne Majero. Hus. Cimbro. Chorographicè elaborirt, durch Casparum Danckwerth D. Zusammen getragen und verfertigt, Worin auch das Alte Teütschland Kürztlich beschrieben, mit begriffen ist. [...].* (Husum: Matthias et Nicolaus Petersen, 1652).

see pages 343, 347

[GR 2° Hist. Slesv. 3rara]

De Bruyn, Cornelius (1652-1726/7)

*Cornelis De Bruins Reizen Over Moskovie, Door Persie En Indie: Verrykt met Driehondert konstplaten, Vertoonende De beroemste lantschappen en steden, ook de byzondere dragten, beesten, gewassen en planten, die daer gevonden worden: Voor al Derzelve Oudheden, En wel voornamentlyk heel uitvoerig, die van het heerlyke en van oudts de geheele werrelt door befaemde Hof Van Persepolis, By de Persianen Tchilmimar genaemt. Alles door den Auteur zelf met groote naeukeurigheid na 't leven afgetekent, en noit voor dezen in 't ligt gebragt.* (t' Amsterdam: Gedrukt voor den Auteur, Door Willem En David Goeree, 1711).

see pages 212-213

[4° Itin. I, 2569rara]

De l'Isle de la Croyère, Louis (1690-1741)

»Observationes primi Satellitis Jovis Habitae Archangelopoli, cum deducta exinde

Longitudine huius urbis per [...]«, in *Commentarii Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae, Vol. III. ad annum MDCCXXVIII* (Petropoli 1732), pp. 433-437.  
see pages 274-275 [4° Phys. Math V, 2960:3]

*Voyage à Kola et Kilduin en l'année 1727, 1728, 1729 suivi d'observations faites à Archangle.*  
see pages 274-275

Deluc, Jean-André (1727-1817)

*Neue Ideen über die Meteorologie von [...]. Aus dem Französischen übersetzt [by Jacob Heinrich Wittekopp].* Vol. I-II. (Berlin und Stettin: Bey Friedrich Nicolai, 1787-1788). [DD95 A 664]

see pages 66-67, 71-72

*Idées sur la météorologie, par J. A. De Luc, Lecteur de La Reine [...].* Vol. I-II. (A Londres: De l'Imprimerie de T. Spilsbury, Snow-Hill. Se vend Chez P. Elmsly, Libraire, au Strand, à Londres; Et chez la Veuve Duchesne, Libraire, Rue St. Jacques, à Paris, 1786-1787). [8° Geogr. Phys. 4759: 1-2]

see pages 71-72

*Physikalische und moralische Briefe über die Geschichte der Erde und des Menschen an Ihre Majestät die Königin von Großbritannien von Johann Andreas de Luc, [...]. Aus dem Französischen mit einiger Abkürzung übersetzt [von D. Johann Samuel Traugott Gehler].* (Leipzig: Bey Weidmanns Erben und Reich, 1781-1782).

see pages 33-34

[DD93 A 33457: 1-2]

Diodati, Luigi

*Vita dell'Abate Ferdinando Galiani Regio Consigliere [...].* (Napoli: Presso Vincenzo Orsino Si vende da Giuseppe Maria Porcellini, 1788). [8° Hist. lit. biogr. II, 7322]

see pages 186, 188

Douxménéil, (Mr.) (? - ca. 1777)

*Mémoires et Lettres pour servir à l'Histoire de la vie de Mademoiselle [de Ninon] de l'Enclos.* (A Rotterdam 1751).

see pages 54, 56

Dryander, Jonas (1748-1810)

»Botanical Description of the Benjamin Tree of Sumatra by Jonas Dryander communicated by Sir Joseph Banks [read 17.V.1787]«, in *The London Medical Journal*, IX (1788), pp. 80-84.

see page 125

Duddell, Benedict (18th century)

*A Supplement to the Treatise of the Diseases of the Horny-coat and Cataract of the Eye, and its Appendix.* (London: Printed for J. Roberts, near the Qxford-Arms in Warwick-Lane, 1736). [8° Med. Chir. IV, 20153 (last part)]

see pages 243-244

Dürr, Friedrich Aenotheus see Linck, Johann Wilhelm

Dupaty, Charles-Marguerite-Jean-Baptiste-Mercier (1746-1788)

*Briefe über Italien vom Jahr 1785 aus dem Französischen von Georg Forster*. Vol. I-II. (Mainz: In der kurfürstl. privileg. Universitätsbuchhandlung, 1789-1790).

see pages 211-213

[8° Itin. I, 939/a: 1-2]

»Eine bei dem Blutbade in der Stadt Oczakow im December 1788 gemachte Bemerkung. Aus dem Briefe eines russischen Officiers«, in *Hannoversches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahrt sind*. 27. Jahrgang, vom Jahre 1789. (Hannover: Gedruckt bey G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1790), col. 559-560.

see pages 216-217

[8° Scr. var. arg. II, 2993 <a>]

Engelmann, Friedrich Gottlob (1763-?) and Gehler, Johann Carl (1732-1796)

*Cur rarum sit suffocatos, submersos et laqueo suspensos vitae reddi praeside Ioanne Carolo Gehlero [...] proponit Friedericus Gottlob Engelmann*. (Lipsiae: Klaubarth, 1787).

see page 131

*Enumeratio plantarum ordine alphabetico Undique collectarum ex quatuor plagis mundi; adjecta Botanicorum Characterum descriptione: Quae in horto Procopii à Demidow, Consiliarri Status Actualis Mosquae vigent*. (Moscow: Gippius, 1786).

see pages 276-277

[8° Bot. III, 4865]

Erxleben, Johann Christian Polykarp (1744-1777)

*Anfangsgründe der Naturlehre. Entworfen von [...]. Dritte Auflage. Mit Zusätzen von G. C. Lichtenberg [...]*. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1784).

see page 89

[8° Phys. I, 5420]

*Anfangsgründe der Naturlehre. Entworfen von [...]. Vierte Auflage. Mit Zusätzen von G. C. Lichtenberg [...]*. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1787).

see pages 88-90

[8° Phys. I, 5421]

Eysold, August Gregor see Koch, Christian Martin

Feller, Christian Gotthold see Werner, Paul Christian Friedrich

Fischer, Johann Leonhard (1760-1833)

*Taeniae hydatigenae in plexu choroideo inventae historia. Accedunt non nullae alius argumenti de vermibus intestinalibus observationes. Auctore Johanne Leonhardo Fischero [...]. Cum tabula aenea*. (Lipsiae: Apud Crusium, 1789). [8° Med. Pract. 3130/29]

see pages 275-276

Flygare, Jöns see Linné, Carl von

Forster, Georg (1754-1794)

»Geschichte der Englischen Literatur, vom Jahr 1788«, in Archenholtz, Johann Wil-

helm von (Ed.), *Annalen der Britischen Geschichte des Jahrs 1788 Als eine Fortsetzung des Werks England und Italien*. Vol. I. (Braunschweig: Auf Kosten des Verfassers und in Commission bei B. G. Hofmann in Hamburg, 1789), pp. 283-337.  
see pages 211, 213 [8° Hist. Brit. un. VII, 3252: 1]

*Kleine Schriften. Ein Beytrag zur Völker- und Länderkunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens, gesamlet von [...]*. Vol. I. (Leipzig: Bei Paul Gotthelf Kummer, 1789).  
see pages 211-212 [8° Hist. un. I, 881: 1]

*Kleine Schriften. Ein Beytrag zur Völker- und Länderkunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens, von [...]*. Vol. II-VI. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1794-1797).  
see pages 357, 361 [8° Hist. un. I, 881: 2-6]

Forster, Johann Reinhold (1729-1798)

*Enchiridion historiae naturali inserviens, quo termini et delineationes ad avium, piscium, insectorum et plantarum adumbrationes intelligendas et concinnandas, secundum methodum systematis Linnaeani continentur, editore [...]*. (Halae: Prostat apud Hemmerde et Schwetschke, 1788).  
see pages 152-153 [8° Hist. nat. I, 181]

Friedrich der Große (1712-1786)

*Hinterlassene Werke Friedrichs II Königs von Preussen*. Vol. I-XV. (Kempten: In dem Zeitungskomtoir, 1788-1789).  
see pages 187-188 [DD91 A 33647: 1-15]

Gärtner, Joseph (1732-1791)

*Josephus Gaertner [...], de fructibus et seminibus plantarum. Accedunt seminum centuriae quinque priores cum tabulis aeneis LXXIX. Sumtibus auctori*. [Vol. I.] (Stuttgartiae: Typus Academiae Carolinae, 1788).  
see pages 354-355, 358 [4° Bot. II, 3060: 1, Textbd.]

Gehler, Johann Carl (1732-1796)

*Orationem quae memoriam Ernesti Gottlob Bosii Decani ordinis medici [...] habebitur indicunt et ad eam audiendam invitant decanus, senior ceterique ordinis medici doctores et assessores*. (Lipsiae: Klaubarth, 1789).  
see pages 275-276

see Engelmann, Friedrich Gottlob

Gesner, Johann Matthias (1691-1761)

*De Academia Georgia Augusta quae Gottingae est a Serenissimo potentissimoque Principe ac Domino Domino Georgio II [...] condita et A. D. XVII Sept. MDCCXXXVII solenniter dedicata brevis narratio Io. Matthiae Gesneri. Adiecta privilegia caesareum atque regium itemque monumenta alia historiam Academiae continentia atque illustrantia*. (Gottingae: Apud Abramum Vandenhoeck, Academ. Typogr., 1737).  
see pages 196-197 [4° Hist. lit. part. IV, 76/3]

Geßner, Johannes (1709-1790)

ΣΥΝ ΘΕΩ. *Dissertatio physica de ranunculo bellidifloro et plantis degeneribus. Quam Auxiliante Deo, praeside Johanne Gesnero, [...] Pro consequendo Examine Philosophico Pro Viribus Defendent Conradus Stumpfius. Joannes Waserus. Casparus Hardmejerus. Conradus Hessius. Jacobus Wirzius. Henricus Zellerus. Daniel Freyhoferus [...]. Ad diem Febr. H. L. Q. S.* (Tiguri: Ex officina Gessneriana, 1753).

see pages 327-329

[8° Bot. I, 5015: 25]

Girtanner, Christoph (1760-1800)

»Observations Relatives à l'Histoire Naturelle, faites pendant un voyage dans les montagnes de la Suisse, des Grisons & d'une partie de l'Italie«, in Rozier and Mongez (Eds.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce. Dédiées A Mgr Le Comte D'Artois*. Vol. XXVIII. (A Paris: Au bureau du Journal de Physique, rue & hôtel Serpente [...], 1786), pp. 217-228.

see pages 23, 25

[4° Phys. Math. II, 361]

Gmelin, Johann Friedrich (1748-1804)

*Johann Friedrich Gmelins [...] Grundris der allgemeinen Chemie zum Gebrauch bei Vorlesungen*. Vol. I-II. (Göttingen: Bei Vandenhoeck und Ruprecht, 1789).

see pages 252-253

[8° Chem. II, 1495: 1-2]

*Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften*. Vol. I-CCXIV. (Göttingen: Gedruckt bey [...], 1753-1801).

very often

[8° Eph. Lit. 160/5]

Göze, Johann August Ephraim (1731-1793)

*Neueste Entdeckung: daß die Finnen im Schweinefleisch keine Drüsenkrankheit, sondern wahre Blasenwürmer sind. von [...]. Nebst einer Kupfertafel*. (Halle: Gedruckt auf Kosten des Verfassers, und in Commission bey J. G. Heller, 1784).

see pages 25, 26

[8° Oec. I, 2694/b]

Grossmann, Carl Heinrich (1764-?)

*Dissertatio de exanthemate miliari [...] praeside Carolo Christiano Krause [...] scripsit Carolus Henricus Grossmannus*. (Lipsiae: Ex Officina Saalbachia, 1789).

see pages 275-276

Gruner, Christian Gottfried (1744-1815)

*Censura librorum hippocrateorum qua veri a falsis integri a suppositis segregantur. Collegit ex optimis quibusque auctoribus Erotiano, Galeno, Hier. Mercuriali, Foëσιο, Clerico, Io. Albert. Fabricio, Hallero aliisque omnia recensuit, diiudicavit novumque in ordinem redegit D. Christian. Godofredus Gruner*. (Vratislaviae: Apud Ioannem Fridericum Kornium Seniore, 1772).

see page 161

[8° Med. vet. 22/23]

Haar, Jacob van der (1717/20-1799)

*Proeve over de herzenen en zenuwen, en eenige derzelver ziekten. Waar agter honderd en vyftig geneesen heilkundige waarneemingen. Door [...].* (Te Amsterdam: By J. Yntema, 1788).

see pages 316, 318

Hahn, Johannes Gottfried (1694-1753)

*Manum hominem a brutis distinguentem, indultu amplissimi senatus philosophici, in auditorio philosophico d. 19. Aug. Ao. 1716. eruditorum examini subjicient M. Jo. Godofredus Hahn, [...] & Jo. Sigismundus Hahn, [...].* (Lipsiae: Literis Jo. Gottlieb Bauchii, 1716). [8° Zool. I, 550: 7,8]

see pages 154, 156

Haller, Albrecht von (1708-1777)

*Artis medicae principes, Hippocrates, Aretaeus, Alexander, Aurelianus, Celsus, Rhazis.* Recensuit, praefatus est Albertus de Haller. Vol. I-IV [Hippocrates]. (Lausannae: Sumptibus Franc. Grasset & Socior., 1769-1771). [8° Med. Vet. 6/ 59: 1-4]

see page 161

*Elementa physiologiae corporis humani.* Vol. I. (Lausannae: Sumptibus Marci-Michael, Bousquet & sociorum, 1757). [4° Zool. XIII, 4070: 1]

see pages 205, 207

»Vorrede«, in Buffon, Georges Louis Leclerc de (1707-1788) and Daubenton, Louis Jean Marie (1716-1800), *Allgemeine Histoire der Natur nach allen ihren besondern Theilen abgehandelt; nebst einer Beschreibung der Naturalienkammer Sr. Majestät des Königes von Frankreich. Mit einer Vorrede Herrn Doctor Albrecht von Haller, [...].* Vol. I. (Hamburg and Leipzig: Bey Georg Christian Grund und Adam Heinrich Holle, 1750), pp. IX-XXII. [4° Hist. Nat. I, 7152: 1]

see pages 136-137

Halley, Edmond (1656-1742)

»Some Considerations about the Cause of the universal Deluge, laid before the Royal Society, on the 12th of December 1694«, in *Philosophical Transactions. Giving Some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the Ingenious, in many Considerable Parts of the World.* Vol. XXXIII. For the Years 1724. 1725. (London 1726), pp. 118-123. [4° Phys. Math. V, 150]

see pages 269, 271

Hebenstreit, Ernst Benjamin Gottlieb (1753-1803)

*De aquae natura aërea secundum recentiorum chemicorum experimenta disputat et [...] invitat Ernestus Benjamin Gottlieb Hebenstreit.* (Lipsiae: Typ. Sommeri, 1785).

see page 40

Hedwig, Johann (1730-1799)

*De fibrae vegetabilis et animalis ortu. Sectio I. Auctor D. Ioannes Hedwig [...].* (Lipsiae: In Bibliopolio Mülleriano, 1790). [4° Bot. II, 1201: 1]

see pages 275-276

Heinzmann, Johann Georg (Ed.) (1757-1802)

*Albrecht von Hallers [...] Tagebuch seiner Beobachtungen über Schriftsteller und über sich selbst. Zur Charakteristik der Philosophie und Religion dieses Mannes. [Herausgegeben von ...].* Vol. I-II. (Bern: In der Hallerschen Buchhandlung, 1787).

see pages 172-173

[8° Scr. var. arg. VIII, 1130: 1-2]

Hencke, Johann Christoph (1739-1805)

*Völlig entdecktes Geheimniß der Natur, sowol in der Erzeugung des Menschen als auch in der willkührlichen Wahl des Geschlechts der Kinder, von [...]. Organist bey der Kirche St. Martini in Hildesheim.* (Braunschweig: Eigenverlag, 1786).

see page 38

[8° Zool. XIII, 199]

Hermann, Johann Bernhard (1761-1790)

*Vero amplissimo [...] M. Joanni Guilielmo Linck medicinae baccalaureo jura magistri tuenti nomine societatis examinatio-disputatoriae sub preasidio viri Johann Ehrenfried Pohl [...] gratulatur Iohann Bernhard Hermann Varisco-Curiensis [...] Insunt quaedam de usus pulmonum.* (Lipsiae: Solbrigissis, 1786).

see page 53

Herschel, William (1738-1822)

»Nachricht von den Lebensumständen Hr. Wilhelm Herschels, des Entdeckers des neuen Sterns, aus einem Sendschreiben desselben an Prof. Lichtenberg«, in Lichtenberg, Georg Christoph and Forster, Georg (Ed.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur*, III, 4 (1783), pp. 584-588.

see pages 66-67

[8° Scr. var. arg. II, 3480rara]

Heyne, Christian Gottlob (1729-1812)

»Jacobi Bruce, clari per Abessiniam peregrinatoris, de primarum aetatum commerciis et navigationibus in Indiam narratio proposita et excussa. Ad commendandum novum Prorectorem Gothofredum Leß d. II. Julii 1790«, in Heyne, Christian Gottlob, *Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...] Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. IV. (Gottingae: Apud Io. Christ. Dieterich, 1796), pp. 194-210.

see pages 327-328

[8° Scr. var. arg. V, 4550: 4]

Hippocrates (460-370 B.C.)

*Magni Hippocratis Coi opera omnia graece & latine edita, Et ad omnes alias Editiones accommodata. Industriâ & diligentia Joan. Antonidae Vander Linden, [...].* Vol. I-II. (Lugduni Batavorum: Apud Danielelem, Abrahamum & Adrianum à Gaasbeeck, 1665).

see pages 45-46

[8° Med. Vet. 22/83]

*Operum Hippocratis Coi, et Galeni Pergameni, Medicorum omnium principum, Tomus VI. Τὰ ὑγιεινὰ salubria, ad sanitatem tuendam spectantia. Renatus Charterius Vindocinensis, [...] plurima interpretatus, universa emendavit, instauravit, notavit, auxit, edidit.* (Lutetiae Parisiorum 1679).

see pages 45-46

[2° Med. Vet. 26/3: 6]

Hölterhof, Franz (1711-1805)

*Der russische Cellarius, oder Etymologisches russisches Wörterbuch, nebst einem Anhange von ausländischen, in der russischen Sprache angenommenen Wörter, desgleichen einer kurzgefaßten russischen Etymologie, ans Licht gestellt von M. Franciscus Hölterhof, der deutschen Sprache Lector bey der Kaiserlichen Universität zu Moskau.* (Moscow 1771).

see pages 254-255

[8° Ling. IX, 806]



Hollmann, Samuel Christian (1696-1787)

»De ossibus fossilibus, in praefectura herzbergensi repertis, altera dissertatio Sam. Christ. Hollmanni«, in *Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis*. Vol. II. Ad Annum MDCCLII. (Gottingae: Apud Viduam Abrami Vandenhoeckii, 1753), pp. 242-280. [8° Phys. Math. IV, 330]

see pages 205, 207

»Ossium fossilium, insolitae magnitudinis, in praefectura vicina herzbergensi A. 1751. e marga erutorum, descriptio Sam. Christ. Hollmanni«, in *Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis*. Vol. II. Ad Annum MDCCLII. (Gottingae: Apud Viduam Abrami Vandenhoeckii, 1753), pp. 215-241. [8° Phys. Math. IV, 330]

see pages 205, 207

Huber, Michael (1727-1804)

*Catalogue raisonné du cabinet d'estampes de feu Monsieur Brandes secretaire intime de la Chancellerie royale d'Hannovre contenant une collection de pieces anciennes et modernes de toutes les ecoles dans une suite d'artistes depuis l'origine de l'art jusqu'à nos jours. Rédigé et publié par M. Huber*. Vol. I-II. (A Leipzig: Se Trouve Chez C. C. H. Rost, 1793-1794). [8° Art. Plast. VIII, 6803: 1-2]

see pages 328-329

Huhn, Otto von (1764-1832)

*Ottonis Huhn Mitauensis Commentatio De Regeneratione Partium Mollium In Vulnere. In Concertatione Civium Academiae Georgiae Augustae IV. Junii MDCCLXXXVII Praemio a Rege M. Britanniae Aug. Constituto Ab Ordine Medicorum Ornata. Adiectae sunt Tabulae III. aenae*. (Gottingae: Typis Joann. Christian. Dieterich, Acad. Typogr., 1787).

see pages 87-88, 147

Humboldt, Alexander von (1769-1859)

»Abhandlung vom Wasser im Basalt«, in Crell, Lorenz Florens Friedrich (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*, I, 5 (1790), pp. 414-418. [8° Chem. II, 235]

see pages 345, 348-349

»Berichtigung«, in *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 155. Sonnabends den 20<sup>ten</sup> November 1790, Sp. 1280. [4° Eph. lit. 196/5]

see pages 356, 359

*Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein. Mit vorangeschickten, zerstreuten Bemerkungen über den Basalt der ältern und neuern Schriftsteller*. (Braunschweig: In der Schulbuchhandlung, 1790). [8° Min. III, 2052]

see pages 282-283

»Ueber den Syenit oder Pyrocilus der Alten; eine mineralogische Berichtigung«, in Nau, Bernhard Sebastian (Ed.), *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie*, I (Frankfurt am Main: In der Hermannischen Buchhandlung, 1791), pp. 134-138. [8° Phys. Math. I, 2760: 1]

see pages 345, 349

Ingen-Housz, Jan (1730-1799)

*Johann Ingen-Housz [...] vermischte Schriften phisich-medizinischen Inhalts. Uebersetzt und herausgegeben von Niklas Karl Molitor nebst einigen Bemerkungen über den Einfluß der Pflanzen auf das Thierreich. Mit Kupfertafeln.* (Wien: Bey Johann Paul Krauß, 1782). [8° Phys. Math. I, 2643]

see pages 40-41

*Johann Ingen-Housz [...] Vermischte Schriften physisch-medicinischen Inhalts. Uebersetzt und herausgegeben von Nicolaus Carl Molitor. Zweyte verbesserte und mit ganz neuen Abhandlungen vermehrte Auflage. Mit Kupfertafeln.* Vol. I-II. (Wien: Gedruckt und verlegt bey Christian Friderich Wappler, 1784). [8° Phys. Math. I, 2644: 1-2]

see pages 40-41

Jones, William (1746-1794)

»A Conversation with Abram, an Abyssinian, concerning the City of Gwender and the Source of the Nile. - By the President«, in *Asiatick Researches: or, Transactions of the Society, instituted in Bengal, for inquiring into the History and Antiquities, the Arts, Sciences, and Literature, of Asia*. Vol. I. (Calcutta: Printed and Sold by Manuel Cantopher, at the honourable the company's printing-office; And Sold at London by P. Elmsly, 1788), pp. 383-386. [4° Phys. Math. VI, 110]

see pages 295-296, 320-321

Jugler, Johann Heinrich (1758-1812)

*Repertorium über das gesamte Medicinalwesen in den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden, gesammelt und herausgegeben von Johann Heinrich Jugler, der Arzney-Gel. Doktor und Landphysikus zu Giffhorn.* (Hannover: In der Helwingschen Hofbuchhandlung, 1790). [8° Med. For. 26/85]

see pages 196-197

Kästner, Abraham Gotthelf (1719-1800)

»Hat Linne mit Recht den Teufel tumm genannt?«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 2 (Gotha 1791), pp. 1-5. [8° Phys. Math. II, 2072]

see pages 332-333

Kant, Immanuel (1724-1804)

*Critik der Urtheilskraft von [...]*. (Berlin und Libau: Bey Lagarde und Friedrich, 1790). [8° Philos. I, 7588rara]

see pages 322-323, 331

Kapff, Friedrich (1759-1797)

*Beiträge zur Geschichte des Fürstenbergischen Bergbaues im Kinzinger Thale von [...]*. (Cassel: Bey Johann Jacob Cramer, 1785). [8° Met. 6733]

see pages 345, 349, 355, 358

Keate, George (1729-1797)

*Nachrichten von den Pelew-Inseln in der Westgegend des stillen Oceans. Aus den Tagebüchern und mündlichen Nachrichten des Capitains Heinrich Wilson, und einiger Officiere, welche daselbst mit ihm im August 1783 in der Antelope, einem Postschif der*

*englischen ostindischen Compagnie, Schiffbruch litten zusammengetragen von Herrn Georg Keate, [...], und aus dem Englischen übersetzt von D. Georg Forster, [...]. Mit einer Karte und Kupfern.* (Hamburg: Bei Benjamin Gottlob Hoffmann, 1789) (Neuere Geschichte der See- und Land-Reisen, 1). [8° Itin. I, 5335: 1]  
see pages 211-212

Kirwan, Richard (1733-1812)

*Elements of mineralogy.* By [...]. (London: Printed for P. Elmsly, in the Strand, 1784).  
see pages 338, 340

Klaproth, Martin Heinrich (1743-1817)

*Chemische Untersuchung der Mineralquellen zu Carlsbad.* (Berlin: Gedruckt in der Kön. Hofbuchdruckerei, 1790). [8° Bal. II, 3807]  
see pages 344, 348

Klipstein, Philipp Engel (1747-1808) (Ed.)

*Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsätze für Freunde der Bergwerkswissenschaften herausgegeben von P. E. Klipstein*, II, 4 (Giesen: Bey Joh. Christian Krieger dem jüngern, 1784). [8° Min. I, 800]  
see pages 355, 358

Koch, Christian Martin (1752-1803) and Eysold, August Gregor (1765-1790)

*Dissertatio anatomico-physica de bursis tendinum mucosis in Academia Lipsiensi amplissimi philosophorum collegii auctoritate die XVIII. Septembr. A. C. MDCCLXXXVIII. publice defendet Christianus Martinus Koch Vratislavia-Silesius [...] assumpto socio August. Gregor. Eysold Libstadio-Misnico medicinae baccalaureo.* (Lipsiae: Ex officina Breitkopfia, 1789).  
see pages 275-276

Kreysig, Friedrich Ludwig see Titius, Salomo Constantin

Labat, Jean-Baptiste (1663-1738)

*Nouveau voyage aux isles de l'Amerique contenant l'histoire naturelle de ces pays, l'Origine, les Moeurs, la Religion & le Gouvernement des Habitans anciens & modernes: Les Guerres & les Evenemens singuliers qui y sont arrivez pendant le long sejour que l'Auteur y a fait: le commerce et les manufactures qui y sont établies, & les moyens de les augmenter. Ouvrage enrichi d'un grand nombre de Cartes, Plans, & Figures en Taille-douce.* Vol. I-II. (A la Haye: Chez P. Husson. T. Johnson. P. Gosse. J. van Duren. R. Alberts. & C. le Vier, 1724). [4° Itin. I, 4407: 1-2]  
see pages 265-266, 332-333

Lambert, Johann Heinrich (1728-1777)

*Johann Heinrich Lamberts [...] Pyrometrie oder vom Maaße des Feuers und der Wärme. Mit acht Kupfertafeln.* (Berlin: Haude und Spener, 1779). [4° Phys. I, 3700]  
see pages 55, 57

Lamprecht, Johann August Friedrich (1758-?)

*Aetiologia morborum quorundam ex superioris anni constitutione. Praeside Johann*

*Carl Gehler. Joann. August. Frid. Lamprecht [Resp.]*. (Lipsiae: Ex Officina Sommeria, 1786).

see page 53

Lavater, Johann Caspar (1741-1801)

*Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe*. Erster bis vierter Versuch. Mit vielen Kupfern. Vol. I-IV. (Leipzig und Winthertur: Bey Weidmanns Erben und Reich, und Heinrich Steiner und Compagnie, 1775-1778). [4° Zool. XI, 1907rara]

see pages 137-138

Lehninger, Giovanni Agosto see Antonini, Annibale

Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin (1736-1804)

»Die Krankheitsgeschichte des Hrn. v. O. nebst dessen merkwürdigen Leichenöffnung, vom Hrn. Hofmed. Lentin«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 103-120. [8° Med. Eph. 142: 3]

see pages 57-58

»Herr Hofmed. Lentin von einer langwierigen Gemüthskrankheit«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 4 (Göttingen 1787), pp. 744-754. [8° Med. Eph. 142: 2]

see pages 57-58

LeVaillant, François (1753-1824)

*Voyage de M. Le Vaillant dans l'intérieur de l'Afrique, par le Cap de Bonne-Espérance, Dans les Années 1780, 81, 82, 83, 84 & 85*. Vol. I-II. (A Paris: Chez Leroy, Libraire, rue Saint-Jacques, vis-à-vis celle de la Parcheminerie, No 15, 1790).

see pages 278-279

[4° Itin. I, 3753: 1-2]

Levy, Ephraim Moses (1759-1803) and Adam Michael Birkholz (1746-1818)

*De partitione pleuritidis secundum methodum medendi rationalem [...] praeside Adamo Michael Birkholz [...] auctor Ephraim Moses Levy [Resp.]*. (Lipsiae: Saalbach, 1789).

see pages 275-276

Lichtenberg, Georg Christoph (1742-1799)

»An die Herausgeber des Deutschen Museums [on the inhabitants of Tierra del Fuego]«, in Boie, Heinrich Christian (Ed.), *Deutsches Museum*, (1777), pp. 190-192.

see pages 137-138

[8° Scr. var. arg. II, 1934]

»Einige Lebensumstände von Capt. James Cook, größtenteils aus schriftl. Nachrichten einiger seiner Bekannten gezogen«, in Lichtenberg, Georg Christoph and Forster, Georg (Ed.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur*, I, 2 (1780), pp. 243-296. [8° Scr. var. arg. II, 3480rara]

see pages 66-67

»Erklärung Hogarth'scher Kupferstiche. Ausmarsch der Truppen nach Finchley«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1789*.

(Göttingen 1788), pp. 177-206. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see pages 55-56

»Erklärung Hogarthischer Kupferstiche. Die Tageszeiten in vier Blättern«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790*. (Göttingen 1789), pp. 176-198. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see page 222

»Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus. Eine gemischte Gesellschaft. Mit der Unterschrift aus I. Joh. IV. cap., v. 13 von W. Hogarth«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787*. (Göttingen 1786), pp. 212-232. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]  
see pages 54-55

Linck, Johann Wilhelm (1760-1805) and Dürr, Friedrich Aenotheus

*Historia naturalis castoris et moschi disputatio quam consensu ampliss. Philosoph. Ordinis A. D. V. April. MDCCLXXXVI defendent M. Joannes Guilielmus Linck Lipsiensis et Fridericus Aenotheus Dürr Neopolitanus ad Orilam*. (Lipsiae: Ex Officina Breitkopf, 1786). [8° Zool. X, 2905]  
see page 53

Link, Heinrich Friedrich (1767-1851)

*Henrici Friderici Link Hildesiensis commentatio de analysi urinae et origine calculi. In concertatione civium academiae Georgiae Augustae IV. Junii MDCCLXXXVIII. praemio a rege M. Britanniae Aug. constituto ab medicorum ordine ornata. Praestat naturae voce doceri, quam ingenio suo sapere*. (Göttingae: Typis Jo. Christ. Dieterich Acad. Typogr., [1789]). [8° Med. Pract. 542/71]  
see pages 162-163

Prize essay from 1787 (unpublished)  
see pages 86-87

[Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787]

Linné, Carl von (1707-1778) and Flygare, Jöns (1746-1806)

*D. D. Dissertatio De Coloniis Plantarum, Quam, Cons. Nobiliss. & Experientiss. Fac. Med. Ups. Praeside Generoso atque Nobilissimo Viro D. D. Carolo à Linné, [...], Publico Examine Tradit Stipendiarius Grönvallianus, Joannes Flygare, Dalekarlus. In Audit. Carolino Majori Die 15 Junii 1768. H. A. M. S.* (Upsaliae: Apud Johann. Edman, Reg. Acad. Typogr. [1768]).  
see pages 344, 347

Lorenzi, Giambattista (1721-1805)

*Socrate immaginario. Commedia per musica di Giambattista Lorenzi P. A. Da rappresentarsi nel Teatro Nuovo Nell' Autunno di quest' Anno 1775*. (In Napoli 1775). [8° Poet. Dram. I, 6698]  
see pages 186-188

Loskiel, Georg Heinrich (1740-1814)

*Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika*

*durch [...]*. (Barby and Leipzig: Zu finden in den Brüdergemeinen, und in Commission bey Paul Gotthelf Kummer, 1789). [8° Hist. Eccl. Miss. I, 3093]  
see pages 198-199, 203-204, 212-213, 224-225

Ludwig, Christian Friedrich (1751-1823)

*Historiae anatomiae et physiologiae comparantis brevis expositio*. (Lipsiae: Apud Sommerum, 1787). [8° Hist. lit. un. III, 4695]  
see page 131

Ludwig, Christian Friedrich (1751-1823) and Titius, Salomo Constantin (1766-1801)

*Dissertatio Physiologorum atque pathologorum de systemate absorbente recentissima quaedam decreta Christianus Fridericus Ludwig [Präses]; Salomon Constantinus Titius [Resp.]*. (Lipsiae: Ex Officina Sommeria, 1789).  
see pages 275-276

Meister, Albrecht Ludwig Friedrich (1724-1788)

»Utrum montium origo explicari possit per axis terrestres mutationem et insequentes aquarum motus. Alb. Lud. Fried. Meisteri. Commentatio I. Recitata D. XIV. Dec. 1782«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, V (Goettingae: Apud Joan. Christ. Dieterich, 1783), Classis Mathematicae, pp. 28-54.  
see pages 268, 270-271 [4° Phys. Math. IV, 356]

»Utrum montium origo explicari possit per axis terrestres mutationem et insequentes aquarum motus. Alb. Lud. Fried. Meisteri. Commentatio II. Recitata D. XVII. Jan. 1784«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, VI (Goettingae: Apud Joan. Christ. Dieterich, 1785), Classis Mathematicae, pp. 101-130.  
see pages 268, 270-271 [4° Phys. Math. IV, 356]

*Mémoires authentiques pour servir a l'histoire du comte de Cagliostro*. Seconde Edition. (Sine loco: Sine editore, 1785). [8° Hist. un. V, 6140]  
see pages 23, 25

Mertlick, Franz Johann (1759-?)

*Dissertatio inauguralis de saburra praeside Johann Gottlob Haase. Respondens auctor Franciscus Johannes Mertlick*. (Lipsiae: Ex Officina Klaubarthia, 1786).  
see page 131

Metzger, Johann Daniel (1739-1805)

*Handbuch der Staatsarzeneykunde, enthaltend die medicinische Policey und gerichtliche Arzeneywissenschaft. Nach den neuesten Bereicherungen beider Wissenschaften entworfen von [...]*. (Züllichau: Bei H. G. Frommanns sel. Erben, 1787).  
see pages 105, 107 [8° Med. For. 124/131]

*Medicinish-gerichtliche Bibliothek*. Vol. I,1 - II,4. (Königsberg: Bey Gottlieb Leberrecht Hartung, 1784-1787). [8° Med. For. 268/7]  
see pages 105, 107

Meyer, Friedrich Albert Anton (1768-1795)

*Commentatio botanica, de Microscopiorum usu, in Disquisitione plantarum*. (Göttingae: Apud Johannem Neumann, 1795). [8° Hist. un. VI, 1000]

- gen 1790). (manuscript)  
see page 303 [Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden for the year 1790]
- Mezler, Franz Xaver (1756-1812)  
*Von der Wassersucht. Eine gekrönte Preisschrift, aus dem Lateinischen. Nebst einem Anhang über die Ansteckung.* (Ulm: Bey Johann Konrad Wohler, 1787).  
see pages 57-58 [8° Med. Pract. 1432/75]
- Miller, John (1715-1792)  
*Illustratio Systematis Sexualis Linnaei, per Iohannem Miller.* Vol. I-II. (Londini: Prostat venalis apud Auctorem in Curia Dorsettiana juxta Parliament Street. MDCCLXXVII). / *An Illustration of the Sexual System, of Linnaeus, by John Miller.* (London: Published and Sold by the Author at his House in Dorset Court near Parliament Street, 1777).  
see pages 101-102 [GR 2° Bot. III, 5370rara]
- Monro, Alexander II (1733-1817)  
*Vergleichung des Baues und der Physiologie der Fische mit dem Bau des Menschen und der übrigen Thiere durch Kupfer erläutert von Alexander Monro. Aus dem Englischen übersezt und mit eignen Zusätzen und Anmerkungen von P. Campern vermehrt durch Johann Gottlob Schneider.* (Leipzig: Bei Weidmanns Erben und Reich, 1787).  
see page 88 [4° Zool. VIII, 5225: Text] [2° Zool. VIII, 5225: TAF]
- Murray, Andreas Johann Georg (?-1792)  
*Andreae Jo. Georgii Murray Gottingensis Commentatio de redintegratione partium corporis animalis nexu suo solutarum vel amissarum. Cui in concertatione civium Academiae Georgiae Augustae IV. Junii MDCCLXXXVII locum a praemio secundum ordo medicorum adiudicavit. Cum tabulis aeneis. Naturam sequi, artique impendere vires.* (Gottingae: Typis Joann. Christian. Dieterich. Acad. Typogr., 1787).  
see pages 87-88 [4° Zool. IV, 3676]
- Murray, Johann Andreas (1740-1791)  
*Amico insectorum scrutinii cum re herbaria connubio.* (Göttingen 1765) (not printed)  
see pages 309-310 [GGA from 31.VIII.1765 (II, pp. 833-837)]
- Mylius, Christlob (1722-1754)  
*Vermischte Schriften des Hrn. Christlob Mylius, gesammelt von Gotthold Ephraim Lessing.* (Berlin: Bey Ambr. Haude und Joh. Carl Spener, 1754).  
see page 77 [8° Scr. var. arg. VIII, 830]
- Nau, Bernhard Sebastian von (1766-1845)  
»Vermischte chemische Bemerkungen aus Briefen an den Herausgeber. Vom Hrn Hofgerichts- und Bergrath Nau in Mainz [über Fossilabdrücke im Richelsdorfer Kupferschiefer]«, in Crell, Lorenz Florens Friedrich (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*, IV, 2 (1790), pp. 430-432. [8° Chem. II, 235]  
see pages 345, 349

Nichols, John (1745-1826)

*Biographical Anecdotes of William Hogarth. With a Catalogue of his Works Chronologically Arranged and Occasional Remarks. The Third Edition, Enlarged and Corrected.* (London: Printed By And For John Nichols, 1785).

see pages 55, 57

Nicolai, Friedrich (1733-1811)

*Anekdoten von König Friedrich II. von Preussen, und von einigen Personen, die um Ihn waren. Nebst Berichtigung einiger schon gedruckten Anekdoten. Herausgegeben von [...] Heft 1-6.* (Berlin und Stettin: [Nicolai,] 1788-1792).

see pages 216, 218-220

[8° Hist. Bor. un. II, 2604: 1-6]

Niebuhr, Carsten (1733-1815)

»Ueber die Veränderung der Hautfarbe der weissen und schwarzen Menschen«, in Boie, Heinrich Christian (Ed.), *Deutsches Museum*, I, 5 (Mai 1787), pp. 411-429.

see pages 75-76

[8° Scr. var. arg. II, 1934]

Nose, Carl Wilhelm (1753-1835)

*Orographische Briefe über das Siebengebirge und die benachbarten zum Theil vulkanischen Gegenden beyder Ufer des Nieder-Rheins an Herrn Joseph Paul Edlen von Cobres [...] von [...]. Mit Kupfern.* Vol. I-II. (Frankfurt am Main: Bey Gebhard und Körber, 1789-1790).

see pages 282, 284

[4° Min. II, 2307: 1-2, and Taf]

Pereboom, Cornelius

*Descriptio et iconica delineatio novi generis vermium, stomachidae Dicti, in corpore humano hospitantium: Accedit Observatio Medico-practica de lumbrico per urethram excreto; nec non de lumbrico alvino, ut ut mortuo, parturiente. / Beschryving en natuurlyke Afbeelding der Maagige, Zynde een nieuw geslacht van Wormen in 't Menschelyk Lichaam gehuisvest. Waarby gevoegd is, Geneeskundige waarneeming eener Worm door den Pisweg ontlast, en van eenen reeds gestorven baarende Darmworm.* (Amstelaedami / Te Amsterdam: Apud J. C. Sepp [...], 1780).

see pages 120-121

[8° Zool. V, 5150]

Pilkington, James

*A View of the Present State of Derbyshire; with an Account of its most Remarkable Antiquities, Illustrated by an Accurate Map and Plates. In two Volumes. By [...].* Vol. I-II. (Derby: Printed and Sold by J. Drewry; Sold also by J. Johnson, No. 72, St. Paul's Church-Yard, and J. Deighton, Holborn, London, 1789).

see pages 356, 359

Piozzi, Hester Lynch (1741-1821)

*Bemerkungen auf der Reise durch Frankreich, Italien und Deutschland von Esther Lynch Piozzi. Aus dem Englischen mit einer Vorrede und Anmerkungen von Georg Forster.* Vol. I-II. (Frankfurt and Mainz: Bei Varrentrapp und Wenner, 1790).

see pages 361-362

[Vol. II: Gauss Bibl. 89]

Platner, Ernst see Bruhm, Anton Heinrich Ludwig



Platon, Archbishop of Moscow and Kaluga

*Poučitel'nyja slova, svjatejšago pravitel'stvujuščgo sinoda členom, preosvjaščennejšim Platonom, archiepiskopom Moskovskim i Kalužskim, i Svjato-troickija Sergievvy lavry svjaščenno-archimandritom propovedannyja.* Vol. XII. (Moskva: V Tipografii Kompanii Tipografičeskoj, 1786). [8° Theol. Misc. 450/10]

see page 181

Pohl, Johann Ehrenfried (1746-1800)

*Programma qua de analogia inter morbillos et tussim convulsivam.* (Lipsiae 1789).

see pages 275-276

*Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa.*

Vol. I (London: Printed by C. Macrae, Printer to the Association, 1790).

see pages 309-310, 320-321

[4° Itin. I, 3317rara]

Prussia, Friedrich II, King of see Friedrich der Große

Racknitz, Joseph Friedrich von (1744-1818)

*Schreiben an einen Freund über den Basalt.* (Dresden: Meinhold, 1789).

see pages 356, 359

Redern, Sigismund Ehrenreich von (1719-1789)

»Considérations sur le globe«, in *Mémoires de l'Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres. Année MDCCLV.* (A Berlin: Chez Haude et Spences, MDCCLVII), pp. 1-23. [8° Phys. Math. IV, 86]

see pages 313, 315

*Hemisphere septentrional dressé en 1754 par Mr. le comte de Redern, curateur de l'Académie des sciences et des belles lettres pour l'éclaircissement de ses considérations sur le globe exécuté par ordre de l'académie.* (Berlin: Sine editore, 1762).

see pages 313, 315

Reid, Thomas (1739-1802)

*An Essay on the Nature and Cure of the Phthisis Pulmonalis [...]. By [...].* (London: Printed For T. Cadel In The Strand, 1782). [8° Med. Pract. 2446/27]

see pages 1-2

Richter, August Gottlieb (1742-1812)

*Medicinische und Chirurgische Bemerkungen vorzüglich im öffentlichen akademischen Hospitale gesammelt von August Gottlieb Richter [...]. Mit einer Kupfertafel.* Vol. I. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1793). [8° Med. Pract. 3866/27: 1]

see pages 50, 52

Richter, Christian Friedrich (1766-1830)

*Ad Ephraim Mosen Levy epistola. Insunt quaedam de justo uteri placentam extrahendi tempore ac modo.* (Lipsiae: Sommer, 1789).

see pages 275-276

*De situ femoris crurisque fracti laterali minus apta.* (Lipsiae, 1788).

see pages 275-276

Richter, Georg Gottlob (1694-1773)

*Decanus ordinis medici in Academia Georgia Augusta Georgius Gottlob Richter medicinae doctor et professor primarius ad disputationem inauguralem candidati medicinae dignissimi Ioannis Henrici Groskurt Nordheimensis Die XIII. Sept. A. O. R. MDCCXXXVIII. loco horisque consuetis habendam officiose et amanter invitat.* (Göttingae: Apud A. Vandenhoeck, Acad. Typogr., 1738). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

see pages 236-237, 242-243, 281-282

*Medici ordinis decanus et professor primarius Georgius Gottlob Richter [...] de purpurae antiquo et novo pigmento pauca disserens ad disputationem medicam inauguralem dignissimi medicinae candidati Jo. Christophori Ludovici Seip Pyrmontani de purpura morbo antiquo in Academia Georgia Augusta Die XII. Sept. MDCCXLI. solemniter habendam invitat.* (Göttingae: Typis Ioh. Christ. Ludolph Schulzii, Acad. Typogr., 1741). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

see pages 236-237, 242-243, 281-282

Römer, Johann Jakob (1763-1819) and Usteri, Paulus (1768-1831)

*Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745. bis 1774. Gesammelt, herausgegeben und mit verschiedenen Abhandlungen aus der Geschichte und Litteratur der Medicin begleitet von Dr. J. J. Römer und Dr. P. Usteri.* Erster Band. (Bern: Bey Emanuel Haller, 1789). [8° Eph. lit. 426/5]

see pages 239-240

*Magazin für die Botanik. Herausgegeben von [...].* Vol. I. (Zürich: Bey Johann Caspar Füessly, 1787-1788). [8° Bot. I, 3540]

see page 239

Roesel von Rosenhof, August Johann (1705-1759)

*Historia naturalis ranarum nostratium in qua omnes earum proprietates, praesertim quae ad generationem ipsarum pertinent fusius enarrantur. Cum praefatione illustris viri Alberti v. Haller societatis regiae scientiarum goettingensis praesidis. Edidit accuratisque iconibus ornavit.* (Norimbergae: Typis Iohannis Iosephi Fleischmanni). *Die natürliche Historie der Frösche hiesiges Landes worinnen alle Eigenschaften derselben, sonderlich aber ihre Fortpflanzung, umständlich beschrieben werden. Mit einer Vorrede Herrn Albrechts von Haller, Präsidenten der Königlich=Göttingischen Gesellschaft der Wissenschaften. Herausgegeben und mit zuverlässigen Abbildungen geziert.* (Nürnberg: Gedruckt bey Johann Joseph Fleischmann, 1758).

see pages 184-185

[Gr 2° Zool. VIII, 9840]

Roy, William (1726-1790)

»An Account of Trigonometrical Operation, whereby the Distance between the Meridians of the Royal Observatories of Greenwich and Paris has been determined«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXX. for the Year 1790.* Part I. (London 1790), pp. 111-270. [4° Phys. Math. V, 150]

see pages 352-353, 365

Saussure, Horace-Bénédict de (1740-1799)

*Voyages dans les Alpes, précédés d'un essai sur l'histoire naturelle des environs de Geneve. Par [...].* Vol. I. (A Neuchatel: Chez Samuel Fauche, Imprimeur et Libraire du Roi, 1779); Vol. II. (A Genève: Chez Barde, Manget & Compagnie, Imprimeurs - Libraires, 1786). [4° Hist. Nat. II, 3110rara]

see pages 102, 104

Savary, Claude (1750-1788)

*Zustand des alten und neuen Egyptens in Ansehung seiner Einwohner, der Handlung, des Ackerbaues, der politischen Verfassung etc. Aus dem Französischen des Herrn Savary. Mit Zusätzen und Verbesserungen von Johann Gottlob Schneider, Professor zu Frankfurt an der Oder. Mit einem Kupfer und einer Landkarte. Part. I-III. Vol. I-II.* (Berlin: Bey Johann Friedrich Unger, 1786-1789). [8° Hist. Afr. 291: 1-2]

see pages 314-315

Scarpa, Antonio (1752-1832)

*Anatomicarum Annotationum Liber Secundus de organo olfactus praecipuo deque nervis nasalibus interioribus e pari quinto nervorum cerebri auctore [...].* (Ticini Regii: Typis R. & I. Monasterii S. Salvatoris, 1785). [4° Zool. XI, 3740: 2]

see page 18

Scheele, Carl Wilhelm (1742-1786)

*Chemical Observations And Experiments On Air And Fire. By Charles-William Scheele, Member of the Royal Academy at Stockholm. With A Prefatory Introduction, By Torbern Bergman. Translated From The German By J. R. Forster [...] To Which Are Added Notes, By Richard Kirwan, [...]. With A Letter To Him From Joseph Priestley, [...].* (London: Printed For J. Johnson, No. 72, St. Paul's Church-Yard, 1780).

see pages 40-41

*Herrn Carl Wilhelm Scheele [...] Chemische Abhandlungen von Luft und Feuer. Nebst einem Vorberichte von Torbern Bergmann [...]. Zweyte verbesserte Ausgabe mit einer eigenen Abhandlung über die Luftgattungen, wie auch mit der Herren Kirwan und Priestley Bemerkungen und Herrn Scheelens Erfahrungen über die Menge der im Dunstkreise befindlichen reinsten Luft vermehrt und mit einem Register versehen von D. Johann Gottfried Leonhardi [...].* (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1782).

see pages 40-41

[8° Chem. II, 4512]

Schenck, Friedrich Christian (1765-?)

*Vis ac potentia animi gravidae mulieris in foetum denuo asserta et vindicata; auctoritate gratiosi Medicorum Ordinis in Academia Lipsiensi praeside D. Carolo Christiano Krause a. d. V m. Maii a. p. C. n. MDCCLXXXVI. h. l. q. c. pro gradu doctoris ad disceptandum proponit Fridericus Christianus Schenck.* (Lipsiae: Ex officina Saalbachia, 1786).

see page 35

Schirmer, Friedrich Gottlob (1760 - after 1811)

*Viris experientissimis atque excellentissimis generosissimo Petro L. B. de Bellingshausen, clarissimo Frid. Christiano Schenckio, atque clarissimo Io. Aug. Frid. Lamprecht*

*summos in arte medica honores gratulatur societatis sub praesidio Christiani Frederici Ludwigi interpretes Schirmer, insunt quaedam de abortu.* (Lipsiae 1786).

see page 35

Schneider, August Lebrecht

*Membra per fascias cum diligenter, tum satis arcte constringenda esse. Dissertatio Medico-Chirurgica quam auctoritate gratiosi medicorum ordinis praeside Ernesto Platnero [...] ad. D. XXII. Mensis Iunii. MDCCLXXXVII. H. L. Q. C. pro gradu doctoris defendet auctor Augustus Lebrecht Schneider Mittweida-Misnic. Medicinae Baccal.* (Lipsiae: Ex officine Sommeria, 1787).

see page 131

Schneider, (Mr.)

»Verschiedne chirurgische Wahrnehmungen, von H. Schneider, Wundarzt zu Barby«, in Richter, August Gottlob (Ed.), *Chirurgische Bibliothek*. Vol. V. (Göttingen: Gedruckt und verlegt bey J. C. Dieterich, 1779), pp. 542-547. [8° Eph. Lit. 444/5]

see pages 224, 226

»Beobachtungen von Hrn. Schneider, Wundarzt, und Geburtshelfer zu Barby«, in Richter, August Gottlob (Ed.), *Chirurgische Bibliothek*. Vol. VII. (Göttingen: Gedruckt und verlegt bey J. C. Dieterich, 1784), pp. 600-607. [8° Eph. Lit. 444/5]

see pages 224, 226

Schöpf, Johann David (1752-1800)

*Reise durch einige der mittlern und südlichen vereinigten nordamerikanischen Staaten nach Ost-Florida und den Bahama-Inseln unternommen in den Jahren 1783 und 1784 von [...].* Vol. I-II. (Erlangen: Bey Johann Jacob Palm, 1788).

see pages 344, 347, 355, 358

[8° Hist. Nat. III, 4158: 1-2rara]

Schreger, Bernhard Nathanael Gottlob (1766-1825)

*De Irritabilitate Vasorum Lymphaticorum. Scripsit Bernhardus Gottlob Schreger Med. Bacc. Cizensis.* (Lipsiae: Ex Officina Solbrigiana, 1789).

see pages 275-276

*Pelvis animantium brutorum cum humano comparatio. Scripsit Bernhardus Gottlob Schregerus [...].* (Lipsiae: Sommer, 1787).

see page 131

Selle, Gottfried (?-1767)

*Godofredi Sellii [...] historia naturalis Teredinis seu Xylophagi marini, tubulo-conchoi-dis speciatim Belgici: Cum tabulis ad vivum coloratis.* (Trajecti Ad Rhenum: Apud Hermannum Besseling, 1733). (also copies »ad vivum delineatis«) [4° Zool. VII, 3409]

see pages 342, 346

Seyffert, Erdmann Christian (1719-?)

*Dissertatio Inauguralis de fungis quam [...] praeside Io. Adolpho Wedelio [...] pro gradu doctoris more maiorum legitime obtinendo publicae eruditorum disquisitioni subiecit Auctor Erdmann. Christianus Seyffert Poesnecca-Osterlandus. Die Novembr.*

*MDCCXLIV*. (Ienae: Ex Officina Ritteriana, 1744). [8° Bot. I, 5021: Angeb. 18]  
see pages 327-328

Siebold, Carl Caspar (1736-1807)

»Hr. Hofr. Siebold von einem Kackerlacken in Würzburg«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 161-166.  
see pages 62-64 [8° Med. Eph. 142: 3]

Siebold, Georg Christoph (1765-1798)

*Commentatio de effectibus opii in corpus animale sanum maxime respectu habito ad ejus analogiam cum vino in concertatione civium Academiae Georgiae Augustae IV. Junii MDCCLXXXIX praemio a Rege M. Britanniae Aug. constituto ab medicorum ordine ornata*. (Gottingae 1789). [8° Mat. Med. 268/45]  
see pages 223, 228, 234-235

Swammerdam, Jan (1637-1680)

*Bybel der Natuure, door Jan Swammerdam [...] of historie der insecten, tot zekere soorten gebracht: door voorbeelden, ontleedkundige onderzoekingen van veelerhande kleine gediertens, als ook door kunstige kopere plaaten opgeheldert. Verrykt met ontelbaare waarnemingen van nooit ontdekte zeldzaamheden in de natuur. Alles in de Hollandsche, des Auteurs Moedertaale, beschreven. Hier by komt een voorreeden, waar in het leven van den auteur beschreven is door Herman Boerhaave, [...] de latynsche overzetting heeft bezorgt Hieronimus David Gaubius, [...] / Biblia naturae; sive historia insectorum, in classes certas redacta, nec non exemplis, et anatomico variorum animalculorum examine, aeneisque tabulis illustrata. Insertis numerosis rariorum naturae observationibus. Omnia Lingua Batava, Auctori vernacula, conscripta. Accedit praefatio, in qua vitam auctoris descripsit Hermannus Boerhaave [...], latinam versionem adscripsit Hieronimus David Gaubius*. Vol. I-II. (Leyden/Leydae: Apud Isaacum Severinum, Balduinum Vander Aa, Petrum Vander Aa, 1737-1738).  
see pages 184-185 [2° Zool. V, 6243: 1-2]

Tentzel, Wilhelm Ernst (1659-1707)

*Epistola de sceleto elephantino Tonnae nuper effosso, ad Antonium Magliabechium*. (Gothae 1696).  
see pages 205, 207, 262-263

Thunberg, Carl Pehr (1743-1828)

*Caroli Petri Thunberg [...] Flora Iaponica Sistens Plantas Insularum Iaponicarum Secundum Systema Sexuale Emendatum Redactas Ad XX Classes, Ordines, Genera Et Species. Cum Differentiis Specificis, Synonymis Paucis, Descriptionibus Concinnis Et XXXIX Iconibus Adiectis*. (Lipsiae: In Bibliopolio I. G. Mülleriano, 1784).  
see pages 344, 347-348

Tissot, Samuel-August-André-David (1728-1797)

»Discours préliminaire du traducteur« (1755), in Haller, Albrecht von, *Memoires sur la nature sensible et irritable, des parties du corps animal; par [...]*. Vol. I. (A Lausanne: Chez Marc-Mic. Bousquet & Co. Et se vend à Paris, Chez Durand, Ruë du Foin, 1756), pp. XI-XLVIII. [8° Zool. IV, 6878:1]  
see pages 160-161

*Essai sur les moyens de perfectionner les études de médecine. Nouvelle Ed., augmentée et impr. sous ses yeux.* (Lausanne: Grasset, 1789).

see page 288

*Lettre a Monsieur de Haen, Conseiller Aulique de L. M. Imp., Premier professeur en Médecine-Pratique à Vienne, etc. etc. en réponse a ses questions sur l'inoculation. Par [...].* (A Lausanne: Aux depens François Grasset, 1759). [8° Med. Pract. 3010/11]

see pages 160-161

*Lettre à Monsieur Hirzel [...] Sur quelques Critique de M. de Haen, [...] Par M. [...].* (A Lausanne: Aux dépens François Grasset, 1762). [8° Med. Pract. 3010/11]

see pages 160-161

Titius, Salomo Constantin (1766-1801)

*De variis contagionum modis (Comment. gratulatoria).* (Lipsiae 1788).

see pages 275-276

Titius, Salomo Constantin (1766-1801) and Kreysig, Friedrich Ludwig (1770-1839)

*Analyseos Calculorum Et Humanorum Et Animalium Chemicæ Specimen I. Dissertatio Quam [...] A. D. XXVI Septembr. MDCCLXXXVIII. H. L. Q. C. Defendet Salomo Constantinus Titius Vitebergensis [...] Et Fridericus Ludovicus Kreysig Iteburgensis [...].* (Lipsiae: Ex Officina Kindelia, 1789).

see pages 275-276

see Ludwig, Christian Friedrich

*Transactions, of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting Useful Knowledge.* Vol. I. (Philadelphia: Printed by William and Thomas Bradford, at the London Coffee-House, 1771). [4° Phys. Math. VI, 1300]

see pages 344, 347, 355, 358

Ulloa, Antonio de (1716-1795)

*Don Antonio de Ulloa, [...], physikalische und historische Nachrichten vom südlichen und nordöstlichen America. Aus dem Spanischen von Johann Andreas Dieze, [...]. Mit Zusätzen.* Vol. I-II. (Leipzig: Bey Weidmanns Erben und Reich, 1781).

see pages 284-285

[8° Hist. nat. III, 4113: 1-2]

Usteri, Paulus (1768-1831)

»Einige Bemerkungen über den Vortrag und die Lehrmethoden der Botanik«, in Römer, Johann Jacob and Usteri, Paulus (Eds.), *Magazin für die Botanik*, II, 6 (Zürich: Bey Ziegler und Söhne, 1788-1789), pp. 3-15. [8° Bot. I, 3540]

see pages 239-240

see Römer, Johann Jakob

Veltheim, August Ferdinand von (1741-1801)

*Gedanken über die Bildung des Basalts und die vormahlige Beschaffenheit der Gebirge in Deutschland. Neue verbesserte Auflage.* (Braunschweig: In der Schulbuch-

handlung, 1789).  
see pages 303-304

Vogel, Rudolph Augustin (1724-1774)

*De statu plantarum quo noctu dormire dicuntur. Programma quo operas botanicas vicarias et reliquas per aestatem A. MDCCLIX exsequendas significavi.* (Gottingae 1759).  
see pages 236-237, 242-243, 281-282

»De statu plantarum quo noctu dormire dicuntur. Programma quo operas botanicas vicarias et reliquas per aestatem A. MDCCLIX exsequendas significavi«, in Vogel, Rudolph Augustin, *Opuscula Medica selecta antea sparsim edita nunc autem in unum collecta recognita aucta et emendata.* (Gottingae: Apud Danielem Friedericum Küblerum, 1768), pp. 197-214. [8° Med. Misc. 402/17]  
see pages 236-237, 242-243, 281-282

Voltaire, François Marie Arouet de (1694-1778)

*Histoire de Charles XII.* (A Gotha: Chez Charles-Guillaume Ettinger, 1785) (Oeuvres Completes De Voltaire, Vingt-Troisieme).  
see pages 186, 188

Werner, Abraham Gottlob (1749-1817)

»Versuch einer Erklärung der Entstehung der Vulkanen durch die Entzündung mächtiger Steinkohlenschichten, als ein Beytrag zu der Naturgeschichte des Basalts«, in Höpfner, Johann Georg Albrecht (Ed.), *Magazin für die Naturgeschichte Helvetiens*, IV (1789), pp. 239-254. [8° Hist. nat. III, 40]  
see pages 344, 348

Werner, Paul Christian Friedrich (1751-1785) and Feller, Christian Gotthold (1755-1788)

*Vasorum Lactorum Atque Lymphaticorum. Anatomico Physiologica Descriptio Fasciculus I, cum Tabb. IV. Ediderunt Paulus Christianus Fridericus Werner, Christianus Gotthold Feller.* (Lipsiae: Apud Siegfried Lebrecht Crusium, 1784).  
see pages 25-26 [4° Zool. II, 4876]

Wilcke, Johann Carl (1732-1796)

»Versuch zu einer neuen Einrichtung von Luftpumpen, vermittelt der Dünste von kochendem Wasser«, in *Der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften Abhandlungen, aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik, auf das Jahr 1769. Aus dem Schwedischen übersetzt von Abraham Gotthelf Kästner*, 31 (Leipzig: Bey Hermann Heinrich Holle, 1772), pp. 31-39. [8° Phys. Math. V, 2365]  
see pages 345, 349

Wolf, Johann Gottfried

*De viribus inulae helenii in Scabie persananda.* (Lipsiae 1787).  
see page 131

*Dissertatio Inauguralis Medica De Comedonibus Quam Auctoritate [...] Praeside D. Christiano Friderico Ludwig [...] Pro Gradu Doctoris A. D. II. Mensis Octobris MDCCLXXXIX. H. L. Q. C. Defendit Auctor Ioannes Godofredus Wolf Roeddera-*

*no-Lusatus [...]*. (Lipsiae: Ex Officina Klaubarthia, 1789).

see pages 275-276

Wy, Gerrit Jan van (1748-1810)

*Heelkundige Mengelstoffen*. Vol. I-III. (Amsterdam: Bij P. E. Briët, 1784-1798).

see pages 315-317

[8° Med. Chir. III, 367]

Zeisberger, David (1721-1808)

*Essay of a Delaware-Indian and English spelling-book for the use of the schools of the Christian Indians on Muskingum River. By David Zeisberger, missionary among the Western Indians*. (Philadelphia: Printed by Henry Miller, 1776).

see pages 224-225

Zimmermann, Eberhard August Wilhelm von (1743-1815)

»Kurze Nachrichten«, in Zimmermann, Eberhard August Wilhelm von (Ed.), *Annalen der Geographie und Statistik*, I. (Braunschweig and Leipzig: Bey dem Herausgeber, und in Commission in der Crusiusschen Buchhandlung, 1790), p. 580.

see pages 356, 360

[8° Eph. lit. 484/9]

»Zustand der Universität Lemberg in Galizien, 1788«, in Schlözer, August Ludwig (Ed.), *Stats-Anzeigen*, Vol. 12, pp. 301-310.

see pages 240-241

[8° Hist. un. III, 3780]



## Abbreviations

A / A <sup>o</sup> / a / a.	=	Anno
Acc / acc.	=	access / Akzession
A.D.	=	Anno Domini
App.	=	Appendix
B.C.	=	before Christ
Bd. / Bde	=	Band / Bände
ca.	=	circa
cap.	=	capitel / chapter / Kapitel
cat.	=	catalog / catalogue
cf. / Cf.	=	confer
ch. / chap.	=	chapter
Cl.	=	Clarissimus
Cod	=	Codex
D. / Dr.	=	Doctor
D. D.	=	Dominus Doctor
Ed. / Eds. / ed.	=	Editor / Editors / edidit / edition
e.g.	=	exempli gratia
& / &	=	et / and / und
etc. / &c.	=	et cetera
Ew. / Ewr.	=	Euer / Eure / Eurer
ex. ac. / ex. acad.	=	ex academia
f / ff	=	folio / foliis
f / f. / ff / ff.	=	folgend / folgende
f.	=	fecit
f. / fig. / figs	=	figura / figure / figures
fol.	=	folio
Gebr.	=	Gebrüder
GGA	=	Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen
Gr. / gr.	=	groß
H. / Hr. / Hn	=	Herr, Herrn
H. H.	=	Herrn
Hrsg.	=	Herausgeber / herausgegeben
Hofr.	=	Hofrath
ib. / ibid.	=	ibidem
ie	=	it est
it.	=	item
jun.	=	Junior
Lib. / lib.	=	Libri
L.M.A	=	Liberalium Magister Artium.
Lundsgaard-Hansen-		

von Fischer	=	Susanna Lundsgaard-Hansen-von Fischer, Verzeichnis der gedruckten Schriften Albrechts von Haller.
M / m	=	Monsieur / mens / month / mille
Mag.	=	Magister
matr-n <sup>o</sup>	=	matricle-number (Götz von Selle (Ed.), Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen).
M.D.	=	Medical Doctor
Me, M <sup>de</sup> , Ma <sup>de</sup>	=	Madame
Mildner	=	Sabine Mildner-Mazzei and Ulrich Tröhler, Vom Medizinstudenten zum Doktor.
Mlle	=	Mademoiselle
Mme	=	Madame
MM(rs)	=	Messieurs
Mpt	=	manuscript
Mr / Mr.	=	Monsieur / Mister
Mrs / Mrs.	=	Messieurs / Missis
Ms / MS / MSS / mss	=	manuscript / manuscripts
NB	=	Nota bene
N.F.	=	Neue Folge
No / n <sup>o</sup>	=	number / numero / Nummer
n <sup>os</sup>	=	numbers / Nummern
Nr.	=	Nummer
Nro.	=	Numero / Nummer
N.S.	=	Nuova Serie / New Series / Neue Serie (Reihe)
P. / p.	=	part
p. / pp / pp.	=	page / sequi / pages /
Pl.	=	Planche / plate
P.M.	=	Pro Memoria
pr.	=	presentatum / presented
Pr. / Prof.	=	Professor
P.S.	=	Post scriptum
r <sup>o</sup>	=	recto
Rs / rsp	=	responsit / response
rth / rthlr.	=	Reichsthaler
s / s.	=	see
sen.	=	Senior
s.p.d.	=	salutem plurimam dicit
sqq.	=	sequi
St.	=	Stück
SS	=	Sommer-Semester
T. / Tome.	=	Tome
t. / tab. / Tab	=	tabula
u / u.	=	und / and
usw / u.s.w..	=	und so weiter
v / v.	=	von
vc	=	verbi causa
v <sup>o</sup>	=	verso
Vol. / Vols.	=	Volume / Volumes
v.v.	=	vice versa
wid.	=	widowed
z.B.	=	zum Beispiel

### Symbols of Currency

Denarius albus	=	Penny / Weißpfennig
Dukaten	=	ducats
fl	=	Florin / Gulden
GG	=	gute Groschen
Kopeke	=	Kopejka / kopek
Mattier	=	Matthiarius / Matthiasgroschen
MG	=	Mariengroschen
rth	=	Reichsthaler
rthf	=	Reichsthalers
Rubel	=	rouble
stuiver	=	twenty stuivers = one gulden

### Measurement

Drachme / Drachmen	=	drachm / drachms
Scrupel	=	scruple
Gran	=	grain
Quartier	=	quarter
Schuh	=	feet, Fuß
Unze	=	ounce
£b	=	pound / Pfund
□	=	square / Quadrat

### Corrections and Additions

#### a) The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume I: 1773-1782

Letter n° 137, note 8	The physician Dr. Bieber in Gotha	>	The physician Dr. Johann Andreas Bieber in Gotha
p. 479	Bieber, (Dr)	>	Bieber, Johann Andreas
p. 484	Fraser, (Mr.)	>	Fraser, Hugh

#### b) The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume II: 1783-1785

Letter n° 238	Blumenbach to Camper from 10 March 1783
	add: »ut matronae ibidem degenti, post integri anni diuturnam et saepe intolerabilem cephalaeam, cum fortuito nares emungeret, simul cum muco <u>scolopendra electrica</u> viva prodiret, qua feliciter excreta, aegrota statim <quidem> vacui cujus-

- dam incommodam sensationem in sinu frontali sentire sibi visa est, sed paulo post integra convaluit.« - see Blumenbach, Notizen zu allerhand im Museum (Institute of Cultural and Social Anthropology at the University in Göttingen): »Scolopendra electrica daßelbe >vom< Individuum das <sich bey> einem Frauenzimmer in Gotha über Jahr und Tag lang in die Stirnhölen eingenistet und vielartige hefftige Zufälle verursacht die sämtlich verschwanden da das lebendige Insect den 30ten Sept. 1782 ausgeschneuzt worden.« See also the catalogue of Blumenbach's collections in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 75 r<sup>o</sup>: »<eine Feueraßel,> (*Scolopendra electrica*) die von der Fr. Räthin Jacobs in Gotha nach ein jährigen hefftigen topischen Kopfschmerz in der Gegend der Stirnhölen <den 30<sup>ten</sup>> Sept. 1782> noch lebend ausgeschneuzt und dadurch >ihre< diese ihre Beschwerde gehoben worden. (v. Hofr.[ath] *Büchner*) in *Spiritus*. cf [Blumenbach's] *medizinische Bibliothek* II<sup>ter</sup> B.[and] p. 434 sq. it.[em] *Jo. L. Welge diss. de morbis sinuum frontaliū. gott. 1786. 4. p. 10.* it.[em] des Gothaishen *Lichtenbergs Magazin für Physik* p I B.[and] <4<sup>tes</sup> St.> p. 217. [pp. 217-218] wo aber die Umstände so wenig genau angegeben sind als die >Ze< Abbildung des Insects tab. I. fig. 4. der Natur getreu ist.«
- Letter n<sup>o</sup> 241, \*note p. 358 (also dated on March 4, 1783). > p. 358 (also dated on March 4, 1783).  
 Letter n<sup>o</sup> 329, \*note Universitätsbibliothek Münster > Universitäts- und Landesbibliothek Münster  
 Letter n<sup>o</sup> 341, \*note Universitätsbibliothek Münster > Universitäts- und Landesbibliothek Münster  
 p. XVIII (ibid., Nr. 391, Seite 387-392, hier Seite 387-388) > (ibid., Nr. 381, Seite 387-392, hier Seite 387-388)
- p. XXII practicalty > practicality  
 p. 364 François > François  
 p. 484 Hardenberg, Georg von > Hardenberg, Georg Gottlieb Leberecht von (1733-1822)
- p. 393 Universitätsbibliothek Münster > Universitäts- und Landesbibliothek Münster  
 p. 417 Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840) (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 9<sup>tes</sup> Heft. N<sup>ro</sup> 81-90.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1809). > Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840) (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 9<sup>tes</sup> Heft, N<sup>ro</sup> 81-90.* (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1809).
- p. 484 Saxe-Weimar-Eisenach, Anna Amalie of, née of Braunschweig-Wolfenbüttel (1739-1807) > Saxe-Weimar-Eisenach, Anna Amalia of, née of Braunschweig-Wolfenbüttel (1739-1807)
- p. 409 Blumenbach to Camper from 12 September 1785  
 add: Voigt, »Ueber einige physikalische Merkwürdigkeiten der Gegend von Burgtonna im Herzogthum Gotha, nebst einigen zufälligen Gedanken über die Veränderung unsrer Erdfäche vom Prof. Voigt«, in Voigt, (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, III, 4 (Gotha 1786), pp. 1-19; here p. 8: »In diesem Eingang fand der jüngere Hr. H.[ärter] eine noch fast vollständige versteinerte Schildkröten-Schale, die sich gegenwärtig im Kabinet des Hr. Prof. Blumenbachs in Göttingen, nebst mehreren Produkten aus dieser Gegend befindet.«

## Explanations

advertisement	=	Book announcement as well as author's book announcement consisting of detailed description of the contents and commentary on the work. The difference between advertisement and review is sometimes difficult to recognize.
artefacts	=	Artificial items; often spelled: artifacts.
billet	=	A short letter or note.
dual dating	=	Dating in both the Julian and the Gregorian calendars.
missive	=	The official circular of the Faculty and the Royal Society of Sciences with statements by Members.
symbols of days	=	Astronomical signs of the planets used for weekdays, metals and others.

## Literature of References

(see also Bibliography of Literature mentioned in the Letters)

- »A Comparative View of Viviparous and Oviparous Animals. By M. J. F. Blumenbach« in the general review of the »Memoirs of the Royal Society of Gottingen for 1787. 1788«, in *The Monthly Review; or, Literary Journal, enlarged: From May to August, inclusive. 1790. With an Appendix*. Vol. II. (London: Printed for R. Griffiths; and sold by T. Becket, in Pall Mall, 1790), pp. 551-552. [8° Eph. Lit 246/5]
- Albrecht, Detloff Wolder, *Disquisitio theoriae ianae de calore animali cum quarundam hypothesium examine. Quam auctoritate et consensu illustris medicorum ordinis pro summis in medicina ac chirurgia honoribus rite consequendis die IX. Junii MDCCLXXXVII. publice defendet auctor Detloff. Wolder. Albrecht Hamburgensis*. (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1787). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Album studiosorum academiae Lugduno Batavae 1575-1875. Accedunt nomina curatorum et professorum per eadem secula*. (Hagae comitum: Apud Matrimum Nijhoff, 1925). [4° Hist. lit. part. VI, 250/10]
- Alfter, Dieter (Ed.), *Badegäste der Aufklärungszeit in Pymont. Beiträge zur Sonderausstellung „... bis wir uns in Pymont sehen“*. Justus Möser's Badeaufenthal. Bad Pymont vom 14. April bis 29. Mai 1994 von Dieter Alfter, Brigitte Erker, Egon Freitag, Viola Geyersbach, Reinhold P. Kuhnert, Andreas Lilge und Winfried Siebers. (Bad Pymont: Museum im Schloß, 1994) (Schriftenreihe des Museums im Schloß Bad Pymont, 25). [ZA 73871: 25]
- Allgemeine Literatur-Zeitung* (Jena) see Schütz, Christian Gottfried
- Annales de la Régénération Politique de la Monarchie Française, ou Recueil abrégé de écrits et faits les plus remarquables, concernant l'Assemblée Nationale de la France*. Vol. I. (À Francfort sur le Mein: Chez J. C. Jaeger, 1789).
- Arabian Nights Entertainments: consisting of one thousand and one stories, told by the Sultanness of the Indies, to divert the Sultan from the execution of a bloody vow [...] Translated into French from the Arabian mss. by M. [Antoine] Galland [...] and now done into English from the last Paris edition*. Vol. I-VIII. (London 1772).
- Aranzio, Giulio Cesare (1530-1589), *Julii Caesaris Arantii Bononiensis [...] de humano foetu liber tertio editus, ac recognitus. Eiusdem anatomicarum observationum liber ac de tumoribus secundum locos affectos liber. Nunc primum editi. Ad amplissimum Cardinalem Henricum Caetanum Bononiae Legatum à Latere*. (Venetiis: Apud Bartholameum Carampellum, 1595). [8° Zool. XIII, 954]
- Arndt, Karl (Ed.), *Katalog der Bildnisse im Besitz der Georg-August-Universität Göttingen herausgegeben von [...]*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1994) (Göttinger Universitätschriften: Serie C, Kataloge, 4). [ZB 70000: 4]

- Arnemann, Justus (1763-1806), »An den Herrn Physikus Schiller in Bruchswweiler«, in Grosse, Carl (Ed.), *Magazin für die Naturgeschichte des Menschen*, II, 1 (Zittau and Leipzig: Bei Johann David Schöps, 1789), pp. 152-158.
- Experimentorum circa redintegrationem partium corporis in vivis animalibus institutorum prodromum. Consensu illustris medicorum ordinis pro gradu doctoris medicinae rite obtinendo eruditorum examini submittit Iustus Arnemann Lunenburgensis. D. XV. Jul. MDCCLXXXVI.* (Göttingae: Litteris Ioann. Christ. Dieterich, 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Über die Regeneration der Nerven. Mit IV Kupfertafeln.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1787) (Versuche über die Regeneration an lebenden Thieren, 1). [8° Zool. IV, 3672]
- Über die Reproduktion der Nerven von [...].* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1786). [8° Zool. IV, 3668]
- Versuche über das Gehirn und Rückenmark. Mit VII Kupfertafeln.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1787). [8° Zool. XII, 2753]
- Arnold, Günter, *Johann Gottfried Herder. Briefe. Neunter Band: Nachträge und Ergänzungen 1763-1803. Bearbeitet von [...].* (Weimar: Herman Böhlau Nachfolger, 1788) (Johann Gottfried Herder, Briefe, Gesamtausgabe 1763-1803). [FA 8650: 9]
- Asleson, Robyn (Ed.), *A Passion for Performance. Sarah Siddons and Her Portraitists.* (Los Angeles, Calif.: J. Paul Getty Museum, 1999).
- Assmann, Jan, *Das verschleierte Bild zu Sais. Schillers Ballade und ihre griechischen und ägyptischen Hintergründe.* (Stuttgart und Leipzig: B. G. Teubner B. G., 1999) (Lectio Teubneriana, 8).
- Atzenbeck, Carl, *Die Deutsche Pompadour. Leben und Briefe der Gräfin von Lichtenau. Ein biographisches Porträt in Selbstzeugnissen und Zeugnissen von Zeitgenossen.* (Leipzig: Klinkhardt & Biermann Verlag, 1925). [8° Hist. Bor. un. II, 2944]
- Auricchio, Laura, »Pahin de la Blancherie's Commercial Cabinet of Curiosity (1779-87)«, in *Eighteenth-Century Studies (ECS). published quarterly [...]. for the American Society for Eighteenth Century Studies*, 36 (2002), pp. 47-61. [ZA 31583]
- Aycke, Johann Christian (1766-1854), *Fragmente zur Naturgeschichte des Bernsteins. Von [...].* (Danzig: In Commission der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, 1835). [8° Min. III, 4175]
- Bach, John (Ed.), *The Bligh Notebook 'Rough account - Lieutenant Wm Bligh's voyage in the Bounty's Launch from the ship to Tofua & from thence to Timor', 28 April to 14 June 1789. With a draft list of the Bounty mutineers. Facsimile Edition in two volumes. Edited by [...]. Volume I: the Facsimile. Volume II: the Transcription.* (Canberra: National Library of Australia, 1986). [87 B 620: 1-2]
- Bahrds, Carl Friedrich (1741-1792), *Das Religions-Edikt. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Eine Skizze. Von Nicolai dem Jüngern.* (Thenakel: Gedrukt durch Johann Michael Bengel, 1789). [8° Jus. Germ. III, 5378<sup>a</sup>]
- Dr. Carl Friedrich Bahrds Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale. Von ihm selbst geschrieben. Erster Theil.* (Wien: Bey Joseph Stahel, 1790). [DD93 A 33951]
- Baldinger, Ernst Gottfried (1738-1804) (Ed.), *Medicinisches Journal*, I-V (Göttingen: Bey Johann Christian Dietrich, 1785-1789). [8° Med. Eph. 147]

- Medicinisches und Physisches Journal*, VI (Göttingen: Bey Johann Christian Dietrich, 1790).  
[8° Med. Eph. 147]
- Ball, Tim see Houston, Stuart
- Banks, Joseph (1743-1820), *Desiderata bibliothecae Banksianae* London (s.[ine] l.[oco] & a.[nno]) [London 1790-1794].  
[British Library, shelf-mark 400.g.23]
- Baresel, Wolfgang, *Personalbibliographien von Professoren der medizinischen Fakultät der Universität Wien im ungefähren Zeitraum von 1754-1790 und der Josephs-Akademie in Wien von 1780-1790. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Hohen Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.* (Erlangen: Med. Diss., 1971).  
[Diss 71 A 5277]
- Barthold, Wilhelm, *Zwölf Vorlesungen über die Geschichte der Türken Mittelasiens. 2., unveränderte Auflage.* (Hildesheim: Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1962).  
[90 A 10140]
- Basile, Corrado (Ed.), *Memorie intorno all'antica carta del papiro siracusano, rinnovata dal Cav. Saverio Landolina Nava scritte dal presidente Francesco di Paola Avilio.* (Siracusa: Associazione, 1991) (Quaderni dell'Associazione Istituto Internazionale del Papiro - Siracusa, 1).  
[ZA 77772: 1]
- Bauer, Jens-Heiner, *Daniel Nikolaus Chodowiecki. Das druckgraphische Werk. Die Sammlung Wilhelm Burggraf zu Dohna-Schlobitten. Ein Bildband mit 2340 Abbildungen in Ergänzung zum Werkverzeichnis von Wilhelm Engelmann.* (Hannover: Verlag Galerie J. H. Bauer, 1982).  
[83 B 16402]
- Beaumarchais, Pierre-Augustin Caron de (1732-1799), *Le Barbier de Séville ou la précaution inutile. : comédie en 4 actes représentée & tombée sur le théâtre de la Comédie Française aux Tuileries, le 23 de février 1775 par de Beaumarchais.* (Paris: Ruault, 1775).
- Beck, August (1812-1874), *Ernst der Zweite, Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg, als Pfleger und Beschützer der Wissenschaft und Kunst. Von [...].* (Gotha: Justus Perthes, 1854). [8° Hist. Thur. II, 1479]
- Becker, Emil, *Die Dillenburger Lateinschule in der nassauischen Zeit. Ein Beitrag zur Schulgeschichte aus Anlaß des 400jährigen Bestehens des bisherigen staatlichen Gymnasiums 1938. Vol. II: Die Schülermatrikel.* (Dillenburg: Buchdruckerei: E. Weidenbach, 1939).
- Beckmann, Johann (Ed.) (1739-1811), *Die Georg-Augustus-Universität zu Göttingen, in der Wiege, in Ihrer blühenden Jugend, und reifferem Alter. Mit unpartheiischer Feder entworfen von Einem Ihrer Ersten, und nun allein noch übrigem, Akademischem Lehrer.* (Göttingen: In der Abraham Vandenhoek und Ruprechts Buchhandlung, 1787).  
[8° Hist. lit. part. IV, 62/16]
- Bell, Madison Smartt (\*1957), *All Souls' Rising.* (New York: Pantheon Books, 1995).  
[96 A 7973]
- Bellini, Lorenzo (1643-1704), *Exercitatio anatomica Laurentii Bellini de structura et usu renum.* (Florentiae: Ex Typographia sub signo Stellae, 1662).
- Benedetti, Alessandro (ca. 1450-1512 / ca. 1445-1525), *Alexandri Benedicti physici anatomice sive historia corporis humani. Adjectum est huic opusculum Georgii Valle Placen. eiusdem rei sive argumenti, elegans sane et perutile.* (Eucharius excudebat, 1527).  
[8° Zool. XI, 4360 (2)]
- Benzenberg, Johann Friedrich (1777-1846), *Erstlinge von Tobias Mayer, aufs neue herausgegeben von [...]. Nebst einigen Nachrichten von seinen Erfindungen und seinem Leben. Mit 4 Kupfertafeln.* (Düsseldorf: Bey J. C. Schreiner, 1812).  
[8° Math. I, 3112]



- Berend, Eduard, »Eine Charakteristik Lichtenbergs«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde*, N.F., 5 (1914), p. 392. [4° Hist. lit. libr. II, 133/B]
- Berengario da Carpi, Jacopo (1460/70-1530/50), *A short introduction to anatomy (Isagogae breves). Translated with an introduction and historical notes by L. R. Lind and with anatomical notes by Paul G. Roofe.* (Chicago: University of Chicago Press, 1959).
- Commentaria cum amplissimis additionibus super anatomia Mundini una cum textu eiusdem in pristinum et verum nitorem redacto.* (Bononiae: Per Hieronymum de Benedictis pridie nonas Martii. M.D.XXI). [8° Zool. XI, 4265]
- On Fracture of the Skull or Cranium translated by L. R. Lind.* (Philadelphia: The American Philosophical Society, 1990) (Transactions of the American Philosophical Society Held at Philadelphia for Promoting Useful Knowledge, 80, 4). [4 Z. Gen. 412: 80]
- Bergman, Torbern (1735-1784), *Outlines of mineralogy, translated from the original, of Sir Torbern Bergman, Knight of the Order of Wasa, professor of chemistry at Upsal, &c. By William Withering [...].* (Birmingham: Printed by Piercy and Jones, for T. Cadell, and G. Robinson, London, J. Balfour, and C. Elliot, Edinburgh, 1783).
- Berkel, Adriaan van (1670-?), *Amerikaansche Voyagien, Behelzende een Reis na Rio de Berbice, Gelegen op het vaste Land van Guiana, aande Wilde-kust van America, Mitsgaders een andere na de Colonie van Suriname, Gelegen in het Noorder Deel van het gemelde Landschap Guiana. Ondermengd met alle de byzonderheden noopende de Zeden, Gewoonten, en Levenswijfs der Inboorlingen, Boom- en Aardgewassen, Waaren en Koopmanschappen, en andere aanmerkelijke zaaken. Beschreven door Adriaan van Berkel. Vercierd met kopere Plaatén.* (Tot Amsterdam: By Johan ten Hoorn, [...], 1695). [8° Itin. I, 4430]
- Berry, Arthur John, *Henry Cavendish. His life and scientific work.* (London: Hutchinson, 1960). [61 A 1767]
- Berthelot, Claude-François (1718-1800), *La Mécanique appliquée aux arts, aux manufactures, à l'agriculture, et à la guerre; ouvrage orné de 120 Planches: Par [...].* Vol. I-II. (A Paris: Chez l'Auteur, rue Saintonge, au Marais; Demonville, Imprimeur-Libraire de l'Académie Française, rue Christine, 1782). [4° Techn. III, 3828: 1-2]
- Berzeviczy, Aladár von (Ed.), *Aus den Lehr- und Wanderjahren eines ungarischen Edelmannes im vorigen Jahrhunderte. Briefe Gregor von Berzeviczy's an seine Mutter aus Deutschland, Frankreich und England in den Jahren 1784 bis 1787. Herausgegeben und eingeleitet von Aladár von Berzeviczy. Mit dem Bildnisse von Gregor von Berzeviczy's.* (Leipzig: Verlag von Georg Heinrich Meyer, 1897). [8° Hist. libr. biogr. VIII, 6097]
- Besterman, Theodore (Ed.) (1904-1976), *Voltaire's correspondence edited by [...].* Vol. VI, 1737, letters 1188-1354: Physics and metaphysics. (Genève: Institut et Musée Voltaire les délices, 1954). [8° Phil. 1895: 6]
- Biagi, Benedetto (Ed.), *Lazzaro Spallanzani epistolario a cura di Benedetto Biagi. Pref. Plinio Fraccaro.* Vol. I-II: 1774-1787. (Firenze: Sansoni, 1959).
- Bibliotheca Abr. Gotth. Kaestneri [...] quae Gottingae die XXVI. Octob. A. MDCCCI. publica auctionis lege dividetur.* (Goettingae: Typis Grapianis, [1801]). (copy with the entries from the auction) [8° Hist. litt. libr. XI, 2172 <a>]

- Biermann, Kurt-R., »Die „Memoiren Alexander von Humboldt's“«, in *Monatsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Mitteilungen aus Mathematik, Naturwissenschaft, Medizin und Technik*, 13 (1971), pp. 382-392. [ZA 17199: 13]
- Biester, Johann Erich, »Ehrendenkmal des Herrn J. F. Zöllner«, in *Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Aus den Jahren 1804-1811. Nebst der Geschichte der Akademie in diesem Zeitraum*. (Berlin: In der Realschul-Buchhandlung, 1815), pp. 18-29. [4° Phys. Math. IV, 90]
- Bientjes, Julia, *Holland und die Holländer im Urteil deutscher Reisender 1400-1800*. (Groningen: J. B. Wolters, 1967). [68 A 4972]
- »Biographische Nachricht von weiland Herrn Geheimten Regierungsrath Friedrich Alexander von Wenkstern, Chur-Hannöverschen ausserordentlichen Abgesandten in Wien«, in Jacobi, Andreas Ludolph and Kraut, Albert Jakob (Eds.), *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande*, IV, 2 (Hannover: Gedruckt bey W. Pockwitz jun., 1790), pp. 421-426. [8° Hist. Hann. I, 1430]
- Biskup, Thomas, »The University of Göttingen and the Personal Union, 1737-1837«, in Simms, Brendan and Riotte, Torsten (Eds.), *The Hanoverian Dimension in British History, 1714-1837*. (Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press, 2007), pp. 128-160. [2007 A 765]
- Blagden, Charles (1748-1820), »History of the Congelation of Quicksilver. By [...]«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIII. For the Year 1783. Part II*. (London 1783), pp. 329-397. [4° Phys. Math. V, 150]
- Blarer-Ziegler, Stefan, *Melchior Blarer von Schmerikon, (1729-1796). Ein bescheidener Priester von europäischem Format*. (Ostermündigen: Blarer-Ziegler, 1992).
- Blisch, Bernd, *Friedrich Karl Joseph von Erthal (1774-1802). Erzbischof, Kurfürst, Erzkanzler. Studien zur kurmainzer Politik am Ausgang des Alten Reiches*. (Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Lang, 2005) (Mainzer Studien zur neueren Geschichte, 16).
- Bluhme, Friedrich (1797-1874), *Johann Friedrich Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie*. 1817-1819. [Cod MS Blumenbach XIV]
- Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840), »\* \* \*«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 62-78. [8° Hist. Nat. I, 747: 1]
- A Short System of Comparative Anatomy, translated from the German of J. F. Blumenbach, by William Lawrence, with numerous additional notes, and an introductory view of the Classification of Animals, by the Translator*. (London: Printed for Longman, Hurst, Rees, and Orme, Paternoster-Row, 1807). [8° Zool. II, 1550]
- Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 1<sup>tes</sup> Heft. N<sup>ro</sup> 1-10*. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1796). [8° Hist. Nat. I, 855]
- Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. N<sup>ro</sup> 1-10. Zweyte Auflage*. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1810). [8° Hist. Nat. I, 855: 1 <2>]
- An Essay on generation. By J. F. Blumenbach, [...]. Translated from the German [by Alexander Crichton]*. (London: Printed for T. Cadell, Strand; Faulder, Bond Street; Murray, Fleet Street; and Creech, at Edinburgh, [1792]). [8° Zool. III, 727]

- »[Ausartung] Besonders unter den Hausthiere«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 36-46. [8° Hist. Nat. I, 747: 1]
- »Beyläufig ein Wort über den Basalt«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 19-23. [8° Hist. Nat. I, 747: 1]
- »Beyträge zur materia medica aus dem academischen Museum in Göttingen«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, I, 1 (Göttingen 1783), pp. 166-173. [8° Med. Eph. 142: 1]
- Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil, zweyte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1806). [8° Hist. Nat. I, 748: 1]
- »Beytrag zur Naturgeschichte der Schlangen«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, V, 1 (Gotha 1788), pp. 1-13. [8° Phys. Math. II, 2072]
- »Commentatio de vi vitalis sanguinis recitata in consessu sollenni d. XVIII. Septemb. MDCCLXXXVII.«, in Christian Gottlob Heyne (Ed.), *Die Jubelfeyer der Georg Augustus Universität zu Göttingen an ihrem fünfzigsten Stiftungsfeste dem 17 Septemb. 1787. Mit Beylagen*. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1787), pp. 42-44. [2° Hist. lit. part. IV, 102/5]
- »Commentatio de vi vitalis sanguinis recitata in consessu sollenni d. XVIII. Septembr. MDCCLXXXVII.«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, IX (Göttingae: Apud Io. Christ. Dieterich, 1789), Pars I, pp. 3-12. [4° Phys. Math. IV, 356]
- D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Commentatio de vi vitali sanguinis recitata in consessu sollenni soc. reg. scientiar. inter semisaecularia academiae d. XVIII Septembr. MDCCLXXXVII*. (Göttingae: Apud Io. Christ. Dieterich, MDCCLXXXVIII). [4° Zool. XIII, 5084]
- De generis humani varietate nativa liber. Cum figuris aeri incis.* (Goettingae: Apud vidvam Abr. Vandenhoek, 1776). [8° Zool. XI, 990]
- De generis humani varietate nativa liber. Cum figuris aeri incis. Editio altera longe auctior et emendatior*. (Goettingae: Apud vidvam Abr. Vandenhoek, 1781). [8° Zool. XI, 990<sup>2</sup>]
- »De nisu formativo et generationis negotio nuperiores observationes«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, VIII (Göttingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1787), Pars I, pp. 41-68. [4° Phys. Math. IV, 356]
- »Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, XI (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1793), pp. 59-71. [4° Phys. Math. IV, 356]
- »Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, X (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1791), pp. 3-27. [4° Phys. Math. IV, 356]
- »Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata«, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, XII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1796), pp. 38-51. [4° Phys. Math. IV, 356]
- »Die Brodfrucht aus O-taheiti ins Englische Westindien verpflanzt«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Ma-*

*gazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften*, I, 2 (Jena 1798), pp. 110-111. [8° Phys. Math. II, 2355]

»Dr. Hutton's Theorie der Erde; oder Untersuchung der Gesetze, die bey Entstehung, Auflösung und Wiederherstellung des Landes auf unserm Planeten bemerklich sind. Ein Auszug aus der ausführlichen Abhandlung im 1sten Bande der Transactions of the Royal Society of Edinburgh. 1788. gr. Quart. S. 209 bis 304.«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (Gotha 1790), pp. 17-27. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Ein Blick in die Vorwelt«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 6-18. [8° Hist. Nat. I, 747: 1]

»Ein Blick in die Vorwelt«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil, zweyte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1806), pp. 6-12. [8° Hist. Nat. I, 748: 1]

»Ein Kackerlacke in Gotha«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), p. 169. [8° Med. Eph. 142: 3]

»Ein Wort über die im vorjährigen Oktoberstück dieses Journals beschriebenen Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer«, in Köhler, Alexander Wilhelm (Ed.), *Bergmännisches Journal*, I, 2 (Freyberg: Crazi, 1791), pp. 151-156. [8° Met. 205]

»Eine präadamitische Vorwelt hat einst schon ihren jüngsten Tag erlebt«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil, zweyte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1806), pp. 13-18. [8° Hist. Nat. I, 748: 1]

»Einige einzelne Anmerkungen und Zusätze zu allen drey Bänden dieser Bibliothek«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 4 (Göttingen 1795), pp. 716-721. [8° Med. Eph. 142: 3]

»Einige Nachrichten vom academischen Museum zu Göttingen«, in Hirsching (Ed.), *Nachrichten von sehenswürdigen Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Münz- Gemmen- Kunst- und Naturalienkabinetten, Sammlungen von Modellen, Maschinen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, anatomischen Präparaten und botanischen Gärten in Teutschland, nach alphabetischer Ordnung der Oerter. Herausgegeben von [...]*. Vol. III (Erlangen: Bey Johann Jakob Palm, 1789), pp. 156-178(-205), (477-) 478-488. [8° Art. Plast. VII, 4000: 3]

»Einige naturhistorische Bemerkungen bey Gelegenheit einer Schweizerreise. - Von den Negern«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV, 3 (Gotha 1787), pp. 1-12. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Eintheilung des Menschengeschlechts in fünf Spielarten«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 79-83. [8° Hist. Nat. I, 747: 1]

»Eintheilung des Menschengeschlechts in fünf Hauptrassen«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte*. Erster Theil, zweyte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dietrich, 1806), Seite 67-72. [8° Hist. Nat. I, 748: 1]

*Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers*. Mit Kupfern. Zweyte sehr vermehrte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1807). [8° Zool. XII, 958]

- Handbuch der Naturgeschichte. Achte Auflage.* (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1807).  
[8° Hist. Nat. I, 7251<sup>8</sup>]
- Handbuch der Naturgeschichte. Eilfte rechtmäßige Auflage.* (Göttingen: In der Dieterich'schen Buchhandlung, 1825).  
[8° Hist. Nat. I, 7251<sup>11</sup>]
- Handbuch der Naturgeschichte. Fünfte Auflage. Nebst zwey Kupfertafeln.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1797).  
[8° Hist. Nat. I, 7251<sup>5</sup>]
- Handbuch der Naturgeschichte. Neunte Ausgabe.* (Göttingen: Bei Heinrich Dieterich, 1814).  
[8° Hist. Nat. I, 7251<sup>9</sup>]
- Handbuch der Naturgeschichte. Sechste Auflage. Nebst zwey Kupfertafeln.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1799).  
[8° Hist. Nat. I, 7251<sup>6</sup>]
- Handbuch der Naturgeschichte. Zwölfte rechtmäßige Auflage.* (Göttingen: In der Dieterich'schen Buchhandlung, 1830).  
[8° Hist. Nat. I, 7251<sup>12</sup>]
- Handbuch der vergleichenden Anatomie. Mit Kupfern.* (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1805).  
[8° Zool. II, 1541]
- Introductio in historiam medicinae litterariam.* (hand-copy) [Cod MS Blumenbach XXII]
- »Io. Frid. Blumenbachii de oculis leucaethiopum et iridis motu Commentatio,« in *Commentationes societatis regiae scientiarum gotttingensis*, VII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1786), Pars I, pp. 29-62.  
[4° Phys. Math. IV, 356]
- Io. Frid. Blumenbachii [...] Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata.* (Göttingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1793).  
[4° Zool. XII, 1590: 2]
- Io. Frid. Blumenbachii [...] Decas sexta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata.* (Göttingae: Apud Henricum Dieterich, 1820).  
[4° Zool. XII, 1590: 6]
- Io. Frid. Blumenbachii [...] Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata.* (Göttingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1795).  
[4° Zool. XII, 1590: 3]
- »J. Fr. Blumenbach, über Künstleleyen oder zufällige Verstümmelungen am thierischen Körper, die mit der Zeit zum erblichen Schlag ausgeartet,« in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 1 (Gotha 1789), pp. 13-23.  
[8° Phys. Math. II, 2072]
- Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig. von [...]. Uibersetzt und herausgegeben von D. Joh. Gottfr. Gruber. Mit einer Kupfertafel.* (Leipzig: Bei G. Benj. Meißner, 1800).
- »Medicinische Bemerkungen auf einer Schweizerreise,« in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 537-547.  
[8° Med. Eph. 142: 2]
- »Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber über die Lage von Schekomeko,« in Zach, Franz Xaver von (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden*, I, 3 (March 1798), pp. 353-354.  
[8° Geogr. 64]
- »Specimen physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis,« in *Commentationes*

*societatis regiae scientiarum gottingensis*, VIII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1787), pars I, pp. 69-100. [4° Phys. Math. IV, 356]

*Tabula anatomica Leonardi da Vinci summi quondam pictoris e Bibliotheca Augustissimi Magnae Britanniae Hannoveraeque regis depromta, venerem obversam e legibus naturae hominibus solam convenire, ostendens.* (Lunaeburgi: Sumtibus Heroldi et Wahlstabii, 1830). [4° Zool. XIII, 210]

»Toredo Navalis«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]*. 9<sup>tes</sup> Heft, N<sup>ro</sup> 81-90. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1809), n<sup>o</sup> 89. [8° Hist. Nat. I, 855]

*Über den Bildungstrieb.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1791). [8° Zool. III, 723rara]

*Über den Bildungstrieb und das Zeugungsgeschäfte.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1781). [8° Zool. III, 721rara]

»Über den Strontianit, ein Schottisches Fossil, das ebenfalls eine neue Grunderde zu enthalten scheint und über einige andere naturhistorische Merkwürdigkeiten«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 3 (Gotha 1791), pp. 68-72. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Ueber die Bewegung der Iris«, in Grosse, Carl (Ed.), *Magazin für die Naturgeschichte des Menschen*, I (Zittau and Leipzig: Bei Johann David Schöps, 1788), pp. 89-116.

»Über die Lebenskraft des Blutes. 1787 (De vi vitali sanguinis)«, in Ebel, Wilhelm (Ed.), *Göttinger Universitätsreden aus zwei Jahrhunderten (1737-1934), Herausgegeben von [...]*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1978), n<sup>o</sup> 14, pp. 151-158. [78 A 14032]

*Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte. Nach der dritten Ausgabe und den Erinnerungen des Verfassers übersetzt, und mit einigen Zusätzen und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von Johann Gottfried Gruber [...]. Mit Kupfern.* (Leipzig: Bey Breitkopf und Härtel, 1798). [DD93 A 33965]

»Ueber die Negern insbesondere«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte. Erster Theil.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 84-118. [8° Hist. Nat. I, 747: 1]

»Ueber die Negern insbesondere«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte. Erster Theil, zweyte Ausgabe.* (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1806), pp. 73-97. [8° Hist. Nat. I, 748: 1]

»Ueber die neue Grunderde im Australsand«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VII, 3 (Gotha 1791), pp. 56-67. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Über Menschen-Racen und Schweine-Racen«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 1 (Gotha 1789), pp. 1-13. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Ueber vergleichende Physiologie zwischen warm- und kaltblütigen Thieren«, in Meyer, Friedrich Albrecht Anton (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, I (Göttingen 1790), pp. 88-97. [8° Zool. I, 1075]

»Ueber vergleichende Physiologie zwischen warm- und kaltblütigen Thieren«, in Meyer, Friedrich Albrecht Anton (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, II (Göttingen 1794), pp. 131-168. [8° Zool. I, 1075]

*Verhandeling over de Vormdrift in de Voortteeling, door Johannes Frederik Blumenbach, [...] Uit het Hoogduitsch vertaald.* (Te Amsterdam: Bij Arend Fokke Simonsz, 1790). [8° Zool. III, 725]

»Versuch einer vergleichenden Physiologie der warmblütigen, lebendig gebährenden und Eierlegenden Thiere«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig. von [...]. Uibersetzt und herausgegeben von D. Joh. Gottfr. Gruber. Mit einer Kupfertafel.* (Leipzig: Bei G. Benj. Meißner, 1800), pp. 1-60.

»Versuch einer vergleichenden Physiologie zwischen den kalt- und warmblütigen Thieren«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie und Naturgeschichte gehörig. von [...]. Uibersetzt und herausgegeben von D. Joh. Gottfr. Gruber. Mit einer Kupfertafel.* (Leipzig: Bei G. Benj. Meißner, 1800), pp. 61-142.

»Versuche mit verschiednen Luftarten an lebendigen Thieren«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinisches Bibliothek*, I, 1 (1783), pp. 173-179. [8° Med. Eph. 142: 1]

»Vom *Homo sapiens ferus* Linn. und namentlich vom Hamelschen wilden Peter«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Beyträge zur Naturgeschichte. Zweiter Theil.* (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1811), pp. 11-44. [8° Hist. Nat. I, 747: 2]

»Vom wilden Peter, der den 4ten May 1724. bey Hameln eingefangen worden, und den 22ten Febr. 1785. bey einem Pachter ohnweit Great Berkhamstead in Hertfortshire gestorben«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV, 3 (Gotha 1787), pp. 91-99. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Von den anatomischen Zeichnungen des Lion. Da Vinci in Sr. Maj. des Königs großen Sammlung von Handzeichnungen«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinisches Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 141-147. [8° Med. Eph. 142: 3]

»Von den Meerschaumenen und andern türkischen Pfeifenköpfen. Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Reinegg[s] in Persien, [...] an den Baron von Asch in St. Petersburg«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV, 3 (Gotha 1787), pp. 13-19. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Von einem Bock, der Milch giebt«, in *Hannoversches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahrt sind.* 25. Jahrgang, vom Jahre 1787. (Hannover: Gedruckt bey G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1788), col. 753-762. [8° Scr. var. arg. II, 2993 <a>]

»W. Hunter«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinisches Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 564-572. [8° Med. Eph. 142: 2]

»Blumenbachs Anzeige seiner Vorlesung „Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum“ vor der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen am 14.XI.1801«, in *Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen*, 12.XII.1801 (III, pp. 1977-1984).

»Blumenbachs Nachrichten über den Kalkulator Thomas Fuller«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 2 (Gotha 1790), pp. 186-187. [8° Phys. Math. II, 2072]

»Blumenbachs Rezension von: Histoire de l'Academie royale des Sciences année 1781, avec les Mémoires pour la même année. (Paris 1784)«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinisches Bibliothek*, II, 4 (Göttingen 1787), pp. 617-629. [8° Med. Eph. 142: 2]

- Boerhaave, Herman (1668-1738), *Hermani Boerhaave Viri Summi, Suique Praeceptoris Methodus Studii Medici Emaculata & Accessionibus locupletata ab Alberto ab Haller, [...]*. Vol. I-III. (Amsterdam: Sump-tibus Jacobi a Wetstein, 1751-1759). [4° Med. Praec. 166/35: 1-3]
- Bohnengel, Julia see Merck, Johann Heinrich
- Bolin, Sture, »Kring Carl XII:s död«, in *Scandia. Tidskrift för historisk forskning*, III (Stockholm, København, Oslo 1930), pp. 151-184. [8° Hist. Scand. 2198]
- Bonnet, Charles (1720-1793), *Traité d'insectologie; ou observations sur les pucerons. Première partie.* (A Paris: Chez Durand, Libraire, rue Saint Jacques, à S. Landry & au Griffon, 1745). [8° Zool. V, 110]
- Bonnet, Henri, *Histoire de la psychiatrie à Lyon. De l'Antiquité à nos jours. Préface du Prof. P. F. Girard.* (Lyon: Césura Lyon édition, 1988) (Collection Histoire et biographies).
- Born, Carl Friedrich, *Dissertationem inauguralem de febre gastrica putrida consensu illustris ordinis medici pro summis in medicina et chirurgia obtinendis honoribus eruditorum examini submittit auctor Carolus Fridericus Born, Brandenburgensis in noscomio pauperum petropolitano chirurgiae et medicinae practicus. Die XXX Decembris Anni MDCCLXXXIV.* (Gottingae: Litteris Io. Christ. Dieterich. Acad. Typograph., 1784). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Born, Ignaz von (1742-1791) and Trebra, Friedrich Wilhelm Heinrich von (1740-1819) (Eds.), *Bergbaukunde.* Vol. I-II. (Leipzig: Bei Georg Joachim Goeschen, 1789-1790). [4° Met. 1460: 1-2]
- Boschung, Urs, »Albrecht von Haller als Arzt. Zur Geschichte des Elixir acidum Halleri«, in *Gesnerus*, 34 (1977), pp. 267-293.
- Bots, Johannes Alphonsus Henricus and Tenten, Marc V. T. (Eds.), *Het Gelders Athene. Bijdragen tot de geschiedenis van de Gelderse Universiteit in Harderwijk (1648-1811).* (Hilversum: Uitgeverij Verloren, 2000) (Werken uitgegeven door Gelre, Vereniging tot Beoefening van Geldersche Geschiedenis, Oudheidkunde en Recht, 54).
- Boursault, Edmonde (1638-1701), *Lettres de Respect, d'Obligation, et d'Amour.* (Paris: T. Girard, 1669).
- Boutin, Johann (\*1764), *Dissertatio inauguralis medica de acidorum usu. Quam ordinis incltyti medicorum consensu pro rite obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae in solenni anniversarii inaugurationis Die XVII Septembris publicae censurae submittit auctor Johann Boutin Hamburgensis. Goettingae, D. X. Septembr. MDCCLXXXIX.* (Goettingae: Litteris H. M. Grape, Acad. Typogr., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Boy-Ed, Ida (1852-1928), »Dorothea Schlözer«, in *Die Gartenlaube* (Leipzig), 1915, Heft 10-12.
- Bradford, Martha (Ed.), *Memoirs of the Princess Daschkaw, Lady of Honour to Catherine II. [...]. Written by herself: Comprising Lettres of the Empress, and other Correspondence. Edited from the Originals by Mrs. W. Bradford.* Vol. I-II. (London: Henry Colburn, publisher, [...], 1840). [8° Hist. Russ. 368/41: 1-2]
- Brandes, Ernst (1758-1810), *Dem Andenken des, am 28sten März 1801. zu Hannover verstorbenen, Commerz-raths und Geheimen Canzleisecretairs Höpfner gewidmet vom Geheimen Canzleisecretair Brandes.* (Han-nover 1801). [8° Hist. lib. biogr. V, 32]
- Ueber die Weiber.* (Leipzig: Bey Weidmanns Erben und Reich, 1787). [DD96 A 16]



- Brandis, Joachim Dietrich (1762-1846), *Dissertatio inauguralis medica hydropum topicorum pathologiam sistens. Quam consensu illustris medicorum ordinis pro gradu doctoris medicinae legitime obtinendo publico eruditorum scrutinio submittit Ioachimus Ditericus Brandis Hildesiensis. D. X. M. Aprilis Anni MDCCLXXXVI.* (Goettingae: Ex officina Frider. Andr. Rosenbusch, 1786). (only theses)  
[4° Hist. lit. part. IV 26/5]
- Brandis, Johann Friedrich (1760-1790), *De vera ordinis succedendi ex maioratu notione ex pactis familiarum illustrium repetenda. Illustris ictorum ordinis auctoritate adipiscendae summae in iurisscientia dignitatis gratia A. D. XIX. Octobr. MDCCLXXXIV [mistake for: MDCCLXXXIV] disserit Ioann. Frider. Brandis Hildesiensis.* (Goettingae: Apud Ioh. Christ. Dieterich. Acad. Typograph., 1784).  
[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Bredin, Miles, *The Pale Abyssinian. A life of James Bruce, African Explorer and Adventuer.* (London: Harper-CollinsPublishers, 2000).  
[2002 A 9784]
- Brentano, Clemens (1778-1842), »Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl«, in Gubitz, F. W. (Ed.), *Gaben der Milde. Zweites Bändchen.* (Berlin 1817), pp. 7-81. [8° Scr. var. arg. II, 2522]
- Bring, Samuel Ebbe (1879-1965), »Karl XII:s Död, Likfärd och Begravning«, in Samuel Ebbe Bring (Ed.), *Karl XII. Till 200-årsdagen under medverkan av H. Hjärne, G. Carlquist, N. Herlitz, H. E. Uddgren, A. Stille, P. Sörensson, S. Schartau, E. Naumann, J. A. Lagermark utgiven av Samuel E. Bring.* (Stockholm: P. A. Norstedt & Söners Förlag, 1918), pp. 653-711. [4° Hist. Suec. 198/63]
- Brosche, Peter, *Der Astronom der Herzogin. Leben und Werk von Franz Xaver von Zach (1754-1832).* (Frankfurt am Main: Verlag Harri Deutsch, 2001) (Acta Historica Astronomiae, 12). [2001 A 22385]
- Bruce, James (1730-1794), *Appendix. Select specimens of Natural History, collected in Travels to discover the Source of the Nile, in Egypt, Arabia, Abyssinia, and Nubia.* Vol. V [of *Travels to Discover the Source of the Nile ...*]. (Edinburgh, London: Printed by J. Ruthven, for G. G. J. and J. Robinson, Paternoster-Row, 1790). [4° Itin. I, 3642: 5]
- James Bruce Esq. Reisen nach Abyssinien die Quellen des Nils zu entdecken. In einem zweckmäßigen Auszug aus dem Originalwerk von Samuel Shah [Shaw], Esq. Aus dem Englischen.* Vol. I-II. (Erlangen: In der Waltherschen Buchhandlung, 1792). [DD95 A 552: 1-2]
- James Bruce's Reis naar Abyssinie, en terug door de Groote Woestyn van Nubie, verkort [vert. uit het Engels door Ernst Willem Cramerus]. Met Aantekeningen van Blumenbach, Tychsen, Gmelin, en den Nederduitschen Uitgever. Met Platen.* Vol. I-III. (Te Amsterdam: By M. de Bruyn, 1801).
- Reisen in das Innere von Africa, nach Abyssinien an die Quellen des Nils. Aus dem Englischen, mit nöthiger Abkürzung in das Deutsche übersetzt von E.[rnst] W.[ilhelm] Cuhn, [...]. Mit zur Naturgeschichte gehörigen Berichtigungen und Zusätzen versehen von J.[ohann] F.[riedrich] Gmelin, [...], auch noch mit dergleichen in die alte Litteratur einschlagenden begleitet von - - .* Vol. I-II, and Anhang. (Rinteln, Leipzig: In der Expedition der Theologischen Annalen, In Commission bey Joh. Ambrosius Barth, 1791). [8° Itin. I, 3642/b: 1-2; 8° Itin. I, 3642/ba]
- Brüdermann, Stefan, *Göttinger Studenten und akademische Gerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert.* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1990) (Göttinger Universitätsschriften, Serie A: Schriften, 15). [ZA 63157: 15]
- Brunlin, Herman, »Handskriftsmaterial till Voltaires Charles XII.«, in *Karolinska Förbundets Årsbok 1940.* (Stockholm 1940), pp. 7-37.

- Buchholz, Arnold, *Die Göttinger Rußlandsammlungen Georgs von Asch. Ein Museum der russischen Wissenschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts.* (Gießen: Im Kommissionsverlag Wilhelm Schmitz, 1961) (Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe 1, Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens, 17). [ZA 16792: 17]
- Buddeus, Georg Carl Immanuel (1739-1814), *Gedichte.* (Gotha: Mit Repherschen Schriften, 1788). [DD 2003 A 78]
- Büsch, Johann Georg (1728-1800), *Ueber die Hamburgischen Zucker-Fabriken und den vergeblichen Wettfer der Nordischen Staaten mit denselben, auf Veranlassung der Fragmente des Herrn Ritters von Zimmermann über Friedrich den Grossen von [...].* (Hamburg: Bei Carl Ernst Bohn, 1790). [8° Oec. I, 2030]
- Buffon, Georges Louis LeClerc, comte de (1707-1788) and Daubenton, Louis Jean Marie (1716-1800), *Allgemeine Histoire der Natur nach allen ihren besondern Theilen abgehandelt; nebst einer Beschreibung der Naturalienkammer Sr. Majestät des Königes von Frankreich. Mit einer Vorrede Herrn Doctor Albrecht von Haller; [...].* Erster bis Dritter Theil. (Hamburg und Leipzig: Bey Georg Christian Grund und Adam Heinrich Holle, 1750-1757). [4° Hist. Nat. I, 7152: 1-3]
- Histoire Naturelle des Oiseaux.* Vol. I. (A Paris: De l'Imprimerie Royale, 1770) (Histoire Naturelle, Générale et Particulière, avec la Description du Cabinet du Roi, 16). [4° Hist. Nat. I, 7131rara]
- Histoire naturelle, générale et particulière. [...]. Supplément, Tome Sixième.* (A Paris: De L'Imprimerie Royale, 1782). [4° Hist. Nat. I, 7131rara: Suppl. VI]
- Burgsdorf, Friedrich August Ludwig von (1747-1802), »Physikalisch-ökonomische Abhandlung von den verschiedenen Knoppem, als ein Beytrag zur Naturgeschichte der Eichen und Insekten von dem Forstrath von Burgsdorf«, in *Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde*, IV (Berlin: Im Verlage der Buchhandlung der Realschule, 1783), pp. 1-12. [8° Phys. Math. II, 4683rara]
- Caldani, Leopoldo Marc'Antonio (1725-1813), *Institutiones physiologicae auctore [...].* (Patavii: Typis Cominianis, 1773). [8° Zool. XIII, 4111]
- L. M. A. Caldani [...]. Institutiones physiologicae et pathologicae. Edidit, praefatus est, indicemque addidit Eduardus Sandifort [...].* Vol. I-II. (Lugduni Batavorum: Apud S. et J. Luchtmans, 1784). [8° Zool. XIII, 4114]
- Callisen, Adolph Carl Peter (1786-1866), *Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker, und Naturforscher aller gebildeten Völker.* Vol. XI. (Copenhagen: Auf Kosten des Verfassers [...], 1832). [94 A 12420: 11]
- Calonne, Charles Alexandre de (1734-1802), *Requête au roi adressée à sa majesté par [...].* ([Paris] 1787). [8° Hist. Gall. un. III, 6920]
- Canano, Giovanni Battista (1515-1579), *Musculorum humani corporis picturata dissectio per Ioannem Baptistam Cananum Ferrariensem medicum [...]. nunc primum in lucem edita.* (Ferrara: [F. Rossi], 1543).
- Capitein, Jacobus Elisa Joannes (1717-1747), *Dissertatio politico-theologica de servitute, libertate Christianae non contraria quam sub praesidio Joannis van den Honert [...].* Jacobus Elisa Joannes Capitein, *Afer defensurus auctor [...].* (Lugduni Batavorum: Apud Samuelem Luchtmans & filius, 1742).
- Carretta, Vincent, *Equiano the African. Biography of a Self-Made Man.* (Athens & London: The University of Georgia Press, 2005). [2006 A 6296]

- Carter, Harold Burnell, *Sir Joseph Banks 1743-1820*. (London: British Museum (Natural History), 1988).  
[88 A 12691]
- Catalogue de la Bibliothèque de Mr l.[e] Professeur Tissot comencé a Lausanne le 10e Juin 1812*.  
[Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne: IS 3784, I 71]
- Catalogue des livres de la bibliothèque d'Ed. Gibbon, mise en vente a Lausanne*. (Lausanne: De l'imprimerie d'Emanuel Vincent fils, Aout 1832).
- Catalogue des livres de la bibliothèque d'Ed. Gibbon, mise en vente a Lausanne*. (Lausanne: Imprimerie de Samuel Delisle, 1833).
- Catalogus bibliothecae b. Magni Crusii d. 9. Decemb. a. 1751. Harburgi, in aedibus auf der General-Superintendentur dictis, sueto auctionis ritu distrahendae. Cum D. Wilhelmi Christiani Iusti Chrysandri, [...] Prologo historio-litterario de Singularibus Librorum Magni Crusii*. (Mindae: Typis Enaxianis, 1751).  
[8° Hist. Libr. Libri. XI, 1283]
- Cavendish, Henry (1731-1810), »Observations on Mr. Hutchins's Experiments for determining the Degree of Cold at which Quicksilver freeze. By [...]«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIII. For the Year 1783*. Part II. (London 1783), pp. 303-328. [4° Phys. Math. V, 150]
- Cervantes Saavedra, Miguel de (1547-1616), *El ingenioso Hidalgo Don Quixote de la Mancha, Compuesto por Miguel de Cervantes Saavedra. [...]*. Vol. I-II. (En Madrid: Por Juan de la Cuesta, 1605-1615).  
[4° Fab. II, 684]
- Chabin, Marie-Anne, *Les Français et la Russie dans la première moitié du XVIIIe siècle. La famille Delisle et les milieux savants*. (Paris: Sine editore, 1983).
- Chambers, Neil (Ed.), *The Letters of Sir Joseph Banks. A Selection, 1768-1820 edited by [...]. Foreword by Professor David Mabblerley [...]. Introduction by Mr. Harold Carter [...]*. (London: Imperial College Press, 2000).  
[2001 B 555]
- Chardin, Jean (1643-1713), »Des Ritters Chardin Reisen nach Persien und andere Orte des Orients«, in *Sammlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem ausführlichen Auszuge, worinnen eine genaue Nachricht von der Religion, Regierungsverfassung, Handlung, Sitten, natürlichen Geschichte und andern merkwürdigen Dingen verschiedener Länder und Völker gegeben wird. Aus verschiedenen Sprachen zusammen getragen. Fünfter Band. Mit vielen nützlichen Kupfern*. (Berlin: Verlegts August Mylius, 1767), pp. 302-556; *Sechster Band*. (Berlin: Verlegts August Mylius, 1768), pp. 3-74.  
[8° Itin. I, 5300<sup>d</sup>: 5-6]
- Des vortrefflichen Ritters Chardin, des grossen Königs in Persien Hoff-Handelsmanns Curieuse Persian- und Ost-Indische Reise-Beschreibung. Bestehend in einem ordentlichen Journal Oder Täglichen Verzeichniß seiner in Persien und Ost-Indien über das schwarze Meer und den Cholchidem abgelegter Reisen. Erstlich vom Authore selbst in Frantzösischer Sprach beschrieben nachgehends in die Englische; anitzo aber wegen seiner Vortrefflichkeit in die Hochdeutsche übersetzt mit schönen Kupffern gezieret und nöthigem Register versehen*. (Leipzig: In Verlegung Johann Friedrich Gleditsch, [...], 1687).  
[8° Itin. I, 2930]
- Journal du voyage du Chevalier Chardin en Perse & aux Indes Orientales, par la Mer Noire & par la Colchide. [...] qui contient Le Voyage de Paris à Ispahan*. (A Londres: Chez Moyses Pitt, 1686).  
[4° Itin. I, 2925: 1-2]

- Journal Du Voiage Du Chevalier Chardin En Perse & aux Indes Orientales, par la Mer Noire & par la Colchide. Qui Contient Le Voiage de Paris à Ispahan. Suivant la Copie Imprimee à Londres.* (A Amsterdam: Chez Jean Wolters & Ysbrand Haring, 1686). [8° Itin. I, 2926]
- Sir John Chardin's travels in Persia. With an Introduction by Brigadier-General Sir Percy Sykes, [...].* (London: The Argonaut Press, 1927). [4° Itin. I, 2931]
- Voyages de Monsieur le Chevalier Chardin, en Perse, et autres lieux de l'orient. [...] Contenant le Voyage de Paris à Ispahan, Capitale de l'Empire de Perse. Enrichi d'un grand nombre de belles Figures en Taille-douce, représentant les Antiquitez & les Choses remarquables du País.* Vol. I-III. (A Amsterdam: Chez Jean Louis de Lorme, 1711). [4° Itin. I, 2927: 1-3]
- »Christian Wilhelm Büttner«, in Schlichtegroll, Friedrich (Ed.), *Nekrolog der Teutschen für das neunzehnte Jahrhundert*, I (Gotha: Bey Justus Perthes, 1802), pp. 211-240. [8° Hist. Germ IV, 80]
- Clare, Peter (1738-1786), *An Essay On The Cure Of Abscesses by Caustic, And on the Treatment of Wounds and Ulcers. Also A New Method of curing the Lues Venerea. To which are added, Dr. Hunter's Opinion, and Mr. Cruikshank's Remarks an this Method, and on the Absorption in Human Bodies, with some Experiments on Insensible Perspiration. The Second Edition, with Additions.* (London: Printed for T. Cadell, in the Strand, 1779).
- Collection des écrits politiques, littéraires et dramatiques de Gustave III, Roi de Suède; suivie de sa correspondance.* Vol. III. (À Stockholm: Imprimée chez Charles Delén, 1804). [8° Scr. var. arg. X, 6050: 3]
- Collini, Cosimo Alessandro (1727-1806), *Betrachtungen über die Vulkanischen Berge. Vorgelesen in der Churfürstlichen Manheimischen Gesellschaft der Wissenschaften den 5ten November, 1781. am Namenstage Sr. Churfürstl. Durchl. von Pfalz und Bayern Carl Theodors, Stifters und Beschützers dieser Gesellschaft von [...]. Nebst einer Tabelle über die Gebirge und einer Kupfertafel. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen des Uebersetzers.* (Dresden: In der Waltherschen Hofbuchhandlung, 1783). [DD95 A 358]
- Considerations sur les montagnes volcaniques. Mémoire lu dans une séance de l'Académie électorale des Sciences et Belles Lettres de Mannheim le V. Novembre MDCCLXXXI. à l'occasion de la S<sup>e</sup>. Charles, fête de S. A. S. E. Palatine et de Baviere Charles Theodore fondateur et protecteur de cette Académie, par M. Collini, [...]. Avec une table et une carte qui concernent les Montagnes.* (A Mannheim: Chez C. F. Schwan et M. Fontaine, Libraires [...], 1781). [4° Min. III, 8108]
- Journal d'un voyage, qui contient différentes observations mineralogiques; particulièrement sur les agates, et le basalte. Avec un detail sur la maniere de travailler les Agates. Par [...].* (A Mannheim: Chez C. F. Schwan, Libraire de la Cour, 1776). [8° Met. 5055]
- Commentationes societatis regiae scientiarum Gottingensis*, VII (Gottingae: Apud Ioan. Christ. Dieterich, 1786). [4° Phys. Math. IV, 356]
- Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*, VIII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1787). [4° Phys. Math. IV, 356]
- Conradi, Georg Christoph (1767-1798), *Dissertatio inauguralis medica de hydropo quam consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae in anniversariis inaugurationis Georgiae Augustae Sacris LII D. XVII Septembris rite obtinendo publice defendet auctor Georgius Christophorus Conradi Hannoveranus.* (Goettingae: Typis Joann. Christ. Dieterich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Conradi, Johann Wilhelm Heinrich (1780-1861), *Catalogus bibliothecae medico-physicae Ern. Godof. Baldingeri. Curavit, praefatus est, notas rarioribus libris adjecit Jo. Guil. Henric. Conradi.* Vol. I-II. (Marburgi: Typis Kriegeri Academicis, 1805). [8° Hist. lit. libr. XI, 869: 1-2]

Cooper, James Fenimore (1789-1851), *The Deerslayer, or, The First War-path. A tale. By the author of »The last of the Mohicans«, »The Pathfinder«, »The Pioneers« and »The Prairie«.* Vol. I-II. (Philadelphia: Lea & Blanchard, 1841).

*The last of the Mohicans; a narrative of 1757. By the author of »The Pioneers«.* Second edition. Vol. I-II. (Philadelphia: H. C. Carey & I. Lea - Chesnut-Street, 1826). [8° Fab. IX, 2265]

*The Pathfinder, or, The Inland Sea. By the author of »The Pioneers«, »Last of the Mohicans«, »Prairie«, etc.* Vol. I-II. (Philadelphia: Lea and Blanchard, 1840).

*The Pioneers, or the Sources of the Susquehanna. A descriptive tale. By the author of »Precaution«.* Vol. I-II. (New York: Published by Charles Wiley, 1823).

*The Prairie; a Tale. By the author of the »Pioneers and The last of the Mohicans«.* Vol. I-II. (Philadelphia: Carey, Lea & Carey - Chesnut-Street, 1827). [8° Fab IX, 2270]

Corpus Hippocratum see Hippocrates

Coxe, William (1747-1828), *Reise durch Polen, Rußland, Schweden, und Dänemark. Mit historischen Nachrichten, und politischen Bemerkungen begleitet. Von Wilhelm Coxe, Mitglied des königl. Kollegium zu Kambridge, und Kaplan des Herzogs von Marlboroug. Aus dem Englischen, von J. Pezzl. Mit Kupfern.* Vol. I-III. (Zürich: Bey Orell, Geßner, Füßlin und Kompagnie, 1785-1792). [4° Itin. I, 215: 1-3]

*Travels into Poland, Russia, Sweden, and Denmark. Interspersed with historical relations and political inquiries. Illustrated with charts and engravings.* Vol. I-II. (London: Printed by J. Nichols, for T. Cadell, 1784).

*Voyage en Pologne, Russie, Suède, Dannemarc, &. Par M<sup>r</sup>. Will<sup>m</sup>. Coxe, [...] Traduit de l'anglais, enrichi de notes & des éclaircissemens nécessaires, & augmenté d'un Voyage en Norvège. Par M<sup>r</sup>. P. H. Mallet, [...]. Ouvrage orné de Cartes géographiques, Portraits, Plans & Figures en taille-douce.* Vol. I-IV. (A Genève: Chez Barde, Manget & Comp. Imprimeurs-Librarres. Et à Paris, chez Buisson, Libraire, rue des Poitevins, 1786). [8° Itin. I, 215/d: 1-4]

Cranz, David (1723-1777), *Fortsetzung der Historie von Grönland insonderheit der Missions-Geschichte der Evangelischen Brüder zu Neu-Herrnhut und Lichtenfels von 1763. bis 1768. nebst beträchtlichen Zusätzen und Anmerkungen zur natürlichen Geschichte von [...].* (Barby, Leipzig: Bey Heinrich Detlef Ebers und in Commission bey Weidmanns Erben und Reich, 1770). [8° Hist. Dan. IV, 360: Fortsetzung]

*Historie von Grönland enthaltend Die Beschreibung des Landes und der Einwohner etc. insbesondere die Geschichte der dortigen Mission der Evangelischen Brüder zu Neu-Herrnhut und Lichtenfels. Mit acht Kupfertafeln und einem Register.* (Barby, Leipzig: Bey Heinrich Detlef Ebers und in Commission bey Weidmanns Erben und Reich, 1765). [8° Hist. Dan. IV, 360: Hauptbd.]

Crell, Lorenz Florens Friedrich von (Ed.) (1744-1816), *Briefe über die nördliche Küste der Graffschaft Antrim, die natürliche Geschichte ihrer Basalte und über einige Alterthümer, Sitten und Gebräuche dieser Gegend durch Herrn William Hamilton. Aus dem Engl. übers., und nebst einer Abhandlung des Herrn Berghauptmannes von Veltheim über die Bildung des Basalts und die vormahlige Beschaffenheit der Gebirge in Deutschland herausgegeben von [...].* (Leipzig: Weygand, 1787). [8° Min. II, 4910]

- Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen.* Vol. I-XL (Helmstädt: Bey C. G. Fleckeisen / In der Universitäts-Buchhandlung, 1784-1804).  
[8° Chem. II, 235]
- Crichton, Alexander (1763-1856), *An Inquiry into the Nature and Origin of Mental Derangement. Comprehending a Concise System of the Physiology and Pathology of the Human Mind. And a History of the Passions and their Effects.* By [...]. Vol. I-II. (London: Printed for T. Cadell, junior, and W. Davies, in the Strand, 1798).  
[8° Med. Pract. 1760/87]
- Über Natur und Ursprung der Geistes-Zerrüttung, ein kurzes System der Physiologie und Pathologie des menschlichen Geistes. Ein gedrängter Auszug aus dem Englischen.* (Leipzig: In der Weygandschen Buchhandlung, 1798).  
[DD94 A 93]
- Cröze, Auguste, *Histoire du grand Hôtel-Dieu de Lyon des origines à l'année 1900.* (Lyon: Audin, 1924).
- Crowe, Michael J., *The Extraterrestrial Life Debate, 1750-1900. The Idea of a Plurality of Worlds from Kant to Lowell.* (Cambridge, London, New York, New Rochelle, Melbourne, Sydney: Cambridge University Press, 1986).  
[86 A 6980]
- Crusius, Gabriele, *Gründung und Frühgeschichte der Herzoglichen öffentlichen Bibliothek in Oldenburg (1792-1847).* (Oldenburg: Heinz Holzberg Verlag, 1981) (Schriften der Landesbibliothek Oldenburg, 10).  
[ZA 39150: 10]
- Cugnetti, Patrice, *L'hôpital de Grenoble, des origines à la fin du Second Empire (XIème siècle - 1870).* Vol. I-II. (Grenoble: Éditions du Centre de Recherche d'Histoire, Économique, Sociale et Institutionnelle, 1980) (Histoire institutionnelle, 8).
- Cugoano, Quobna Ottobah, *Thoughts and Sentiments on the Evil of Slavery and other writing. Edited with an introduction and notes by Vincent Carretta.* (New York et al.: Penguin Book, 1999).  
[2000 A 3395]
- Dagier, Etienne, *Histoire chronologique de l'Hopital Général et Grand Hotel-Dieu de Lyon, Depuis sa Fondation, mêlée de faits historiques concernant l'aumône générale et la ville de Lyon par [...].* Vol. I-II. (Lyon: De l'Imprimerie de M. P. Rusand, 1830).
- Dalby, Isaac (1744-1824), »Remarks on Mayor-General Roy's Account of the Trigonometrical Operation, from Page 111. to Page 270. of this Volume«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London.* Vol. LXXX. for the Year 1790. Part II. (London 1791), pp. 593-614.  
[4° Phys. Math. V, 150]
- d'Alembert, Jean le Rond see Diderot, Denis
- Daubenton, Louis Jean Marie see Buffon, Georges Louis LeClerc, comte de
- Dawson, Warren R. (Ed.), *The Banks Letters. A Calendar of the manuscript correspondence of Sir Joseph Banks preserved in the British Museum, the British Museum (Natural History) and other collections in Great Britain Edited by [...].* (London: Printed by order of the trustees of the British Museum, 1958).  
[84 B 84]
- Debrunner, Hans Werner, *Presence and Prestige: Africans in Europa. A History of Africans in Europe before 1918.* (Basel: Basler Afrika Bibliographien, 1979) (Mitteilungen der Basler Afrika Bibliographien, 22).  
[ZA 35994: 22]
- Deluc, Jean-André (1727-1817), *Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme, adres-*

- sées à la Reine de la Grande Bretagne*. Vol. I-V. (La Haye and Paris: Chez De Tune et chez Veuve Duchesne, 1779). [8° Phys. Math. I, 2012: 1-5]
- Demidoff, Alexander Gregorewitsch von, *Rede welche zum Andenken der höchsterfreulichen Geburt Ihrer Kayserlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Paul Petrowitz Grosfürsten von Rußland etc. auf der Georgaugustus Universität [...] gehalten worden von Alexander von Demidoff*. (Göttingen: Gedruckt bei Paul Christoph Hager, Universitäts-Buchdrucker, 1755). [2° Hist. Russ. 368/57 (2)]
- Deneke, Otto (1875-1956), *Göttinger Künstler*: Erster Teil. (Göttingen: Beim Herausgeber, 1934) (Göttinger Nebenstunden, 10). [8° Hist. lit. un. II, 4235: 10]
- Göttinger Künstler*. Zweiter Teil. (Göttingen: Beim Herausgeber, 1936) (Göttinger Nebenstunden, 14). [8° Hist. lit. un. II, 4235: 14]
- Lichtenbergs Leben erzählt von Otto Deneke. I. Mit sechzehn Tafeln*. (München: Ernst Heimeran Verlag, 1944). [8° Hist. lit. biogr. IV, 9823/a]
- Der Göttinger Student. Oder Bemerkungen, Rathschläge und Belehrungen über Göttingen und das Studenten-Leben auf der Georgia Augusta. Mit acht Kupfertafeln*. (Göttingen: Im Vandenhoeck und Ruprechtschen Verlage, 1813). [8° Hist. lit. part. IV, 110/20]
- Di Pietro, Pericle (Ed.), *Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume secondo: Carteggio con Charles Bonnet a cura di [...]*. (Modena: Enrico Mucchi Editore, [1984]). [FB 14125: 1,2]
- Edizione nazionale delle opere di Lazzaro Spallanzani. Parte prima: Carteggi. Volume III: Carteggio con Borbone ... Comino a cura di [...]*. (Modena: Enrico Mucchi Editore, [1985]). [FB 14125: 1,3]
- Diderot, Denis (1713-1784), *Jacques Le Fataliste Et Son Maitre. Par Diderot*. Vol. I-II. (A Paris: Chez Buisson, Imprimeur-Libraire, rue Haute-Feuille, n°. 20, An cinquième de la République [1796/1797]). [8° Fab. IV, 8529: 1-2]
- and Jean le Rond d'Alembert (Ed.), *Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, [...] par une société de gens de lettres. Mis en ordre et publié par M. Diderot; [...], par M. d'Alembert, [...]*. Vol. I-VII. (A Paris: Chez Briasson, rue Saint Jacques, à la Science. David l'aîné, rue Saint Jacques, à la Plume d'or. Le Breton, Imprimeur ordinaire du Roy, rue de la Harpe. Durand, rue Saint Jacques, à Saint Landry, & au Griffon, Briasson, 1751-1757). [2° Encycl. 8015: 1-7]
- Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, par une société de gens de lettres. Mis en ordre et publié par M.\*\*\**. Vol. VIII-XVII. (A Neufchâtel: Chez Samuel Faulche & Compagnie, Libraires & Imprimeurs, 1765). [2° Encycl. 8015: 8-17]
- Die Bibliothek Friedrich Heinrich Jacobis. Ein Katalog. Bearbeitet von Konrad Wiedemann. Unter Mitwirkung von Peter-Paul Schneider*. Vol. II. (Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog, 1989) (Friedrich Heinrich Jacobi. Dokumente zu Leben und Werk, 1, 2). [FA 15626: 2]
- Die mecklenburgischen Aerzte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, gesammelt und herausgegeben von A. Blanck 1874, fortgesetzt von Axel Wilhelmi bis 1901. Durch genealogische Mitteilungen ergänzt und bis zur Gegenwart fortgeführt von Gustav Willgeroth*. (Schwerin: Verlag der Landesgeschäftsstelle des Meckl. Ärzteverbundes, 1929).
- Dieterich, Heinz and Schubert, Franz, *Die Göttinger Bürgeraufnahmen. 3. Band 1711-1799. Herausgegeben*

- von der *Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft in Göttingen*. (Göttingen: Im Selbstverlag der Gesellschaft, 1991). [FA 3686: 3]
- Dietrich, Baron de, »Description des Volcans, découverts en 1774, dans le Brisgaw«, in *Mémoires de Mathématique et de Physique, Présentés à l'Académie Royale des Sciences, par divers Savans, et lus dans ses Assemblées*, X (Paris 1785), pp. 435-466. [4° Phys. Math. III, 2576]
- Dougherty, Frank William Peter (1952-1994), *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 1997) (Brosamen zur Blumenbach-Forschung, 1). [97 B 26006]
- »Christoph Meiners und Johann Friedrich Blumenbach im Streit um den Begriff der Menschenrasse«, in Dougherty, Frank William Peter, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 1996), pp. 176-190, 407-413. [96 B 269]
- Commercium epistolicum J. F. Blumenbachii. Aus einem Briefwechsel des klassischen Zeitalters der Naturgeschichte*. Katalog zur Ausstellung im Foyer der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen 1. Juni – 21. Juni 1984. (Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 1984). [85 A 25679]
- Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 1996). [96 B 269]
- »Johann Friedrich Blumenbach und Samuel Thomas Soemmerring - Eine Auseinandersetzung in anthropologischer Hinsicht?«, in Dougherty, Frank William Peter, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte - Collected Essays on Themes from the Classical Period of Natural History*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 1996), pp. 160-175, 402-407. [96 B 269]
- »Johann Friedrich Blumenbach und Samuel Thomas Soemmerring: Eine Auseinandersetzung in anthropologischer Hinsicht?«, in Mann, Gunter and Dumont, Franz (Ed.), *Soemmerring und die Gelehrten der Goethezeit*. (Stuttgart, New York: Gustav Fischer Verlag, 1985) (Soemmerring-Forschungen, 1), pp. 35-56. [2001 A 18791]
- The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume I: 1773-1782, Letters 1-230. Revised, Augmented and Edited by Norbert Klatt*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2006) (Brosamen zur Blumenbach-Forschung, 2). [2006 B 25021: 1]
- The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume II: 1783-1785, Letters 231-391. Revised, Augmented and Edited by Norbert Klatt*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2007) (Brosamen zur Blumenbach-Forschung, 3). [2006 B 25021: 2]
- Dryander, Jonas (1748-1810), »Botanical Description of the Benjamin Tree of Sumatra. By [...] communicated by Sir Joseph Banks [...]«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXVII. for the Year 1787*. Part II. (London 1787), pp. 307-309. [4° Phys. Math. V, 150]
- »Botanische Beschreibung von dem Benzoe-Baum von Sumatra von [...]. Vorgelesen der königl. Gesellschaft den 17 May 1787«, in Römer, Johann Jacob and Usteri, Paulus (Eds.), *Magazin für die Botanik*, I, 2 (Zürich: Bey Johann Caspar Füessly, 1787), pp. 69-71. [8° Bot. I, 3540]
- Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander*. Vol. I-V. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1796-1800). [8° Hist. lit. libr. XI, 5563: 1-5]



- Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander.* Vol. II. Zoologi. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1796). [8° Hist. lit. libr. XI, 5563: 2]
- Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander.* Vol. III: Botanici. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1797). [8° Hist. lit. libr. XI, 5563: 3]
- Dumont, Franz (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil I: November 1784 - Dezember 1786. Herausgegeben und erläutert von [...].* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm: Gustav Fischer Verlag, 1997) (Samuel Thomas Soemmerring, Werke, 19, I). [FA 17303: 19,1]
- Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. 1784-1792. Teil II: Januar 1787 - Oktober 1792. Herausgegeben und erläutert von [...].* (Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm: Gustav Fischer Verlag, 1998) (Samuel Thomas Soemmerring, Werke, 19, II). [FA 17303: 19,2]
- Duncker, Franz Jacob (\*1765), *Dissertatio inauguralis medica de typo morborum quam auctoritate et consensu gratiosae facultatis medicae publice Die XV. Junii MDCCLXXXIX. defendet Franciscus Jacobus Duncker Pyrmontanus.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Dupaty, Charles-Marguerite-Jean-Baptiste-Mercier (1746-1788), *Lettres sur l'Italie, en 1785.* Vol. I-II. (A Rome: Et se trouve a Prris, Chez de Senne, Libraire de Monseigneur Come d'Artois, au Palais Royale. De Senne, Libraire, au Luxembourg, 1788). [8° Itin. I, 939: 1-2]
- Ebel, Wilhelm (1908-1980) (Ed.), *Die Privilegien und ältesten Statuten der Georg-August-Universität zu Göttingen. Herausgegeben von [...].* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1961). [61 A 6803]
- Göttinger Studenten-Stammbuch aus dem Jahre 1786. In Auswahl herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Wilhelm Ebel.* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1966). [2004 A 25581]
- see Blumenbach, Johann Friedrich
- Ebell, Georg August (1745-1824), *Versuch den Plan eines Institutes zu entwerfen welches bey Feuers=Gefahr Sachen und Effecten mit größter Geschwindigkeit, Sicherheit und Ordnung rettet. Mit Zeichnungen von dem Hofrath G. A. Ebell, in Hannover. Januar 1789. [...], zweiter Theil. April 1789.* [Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient 38, 4, n° 11<sup>c</sup> and 12<sup>b</sup>]
- Ebstein, Erich (1880-1931), »Johann Friedrich Blumenbach als Bibliophile. Mitgeteilt von Dr. Erich Ebstein in München«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen*, X, 2 (1906-1907), pp. 466-467. [4° Hist. lit. libr. II, 133/A]
- »Über Grellmanns Mitarbeit an Lichtenbergs Göttinger Taschenkalender (1787-1790). Mitgeteilt von Dr. Erich Ebstein in Leipzig«, in *Zeitschrift für Bücherfreunde*, N.F. XV (1923), pp. 145-146. [4° Hist. lit. libr. II, 133/B]
- Eekhof, Albert, *De Negerpredikant Jacobus Elisa Joannes Capitein, 1717-1747. Door Dr. A[lbert] Eekhof. Med portr. en II onuitg. brieven.* ('s-Gravenhage: M. Nijhoff, 1917).
- Eggers, Adolph Theodor (1749-1802), *Disputatio inauguralis medico-chirurgica de laesionibus capitis quam [...] praeside Daniele Wilhelmo Trillero [...] pro gradu Doctoris ad d. [ ] August. [...] MDCCLXXVI. h. l. q. c. publice defensurus est auctor respondens Adolphus Theodorus Eggers [...].* (Wittenbergae: Litteris Caroli Christiani Dürrii, 1776).

- Ehmsen, Christian Friedrich, *Dissertatio inauguralis medico-physica de aere corrupto eiusque remediis quam consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo D. I. April. MDCCLXXXIX. publice defendet Auctor Christian. Frid. Ehmsen Osnabrugensis.* (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Ehrhart, Friedrich (1742-1795), »Meine Reise nach der Grafschaft Bentheim, und von da nach Holland, nebst Retour nach Herrenhausen«, in Ehrhart, Friedrich, *Beiträge zur Naturkunde, und den damit verwandten Wissenschaften, besonders der Botanik, Chemie, Haus- und Landwirthschaft, Arzneigelahrtheit und Apothekerkunst*, II (1788), pp. 73-166. [8° Phys. Math. I, 2733:2]
- Eichhorn, Georg Wolfgang (1760-1830), *De morbis gastricis phthisin mentientibus. Dissertatio inauguralis medica quam consensu inclyti medicorum ordinis in Academia Georgia Augusta pro obtinendis summis in medicina et chirurgia honoribus D. III. Junii A. MDCCLXXXVIII obtulit Geo. Wolfgang Eichhorn Norimbergensis [...].* (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Eickemeyer, Rudolph (1753-1825), *Ueber die Erbauung der Dörfer eine Abhandlung welcher die Königliche Societät der Wissenschaften zu Göttingen, im November 1786, den Preiß ertheilte, von [...].* (Frankfurt: Bei Varrentrapp und Wenner, 1787). [8° M. Arch. I, 4116]
- Endter, Heinrich Christian Gottlieb (1765-1834), *Dissertatio inauguralis botanico-medica de astragalo ex-capo. Linn. quam pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite capessendo in universitate litteraria Georgia Augusta Defendet Auctor Henr. Christ. Gottl. Endter Bremensis. Die XIX. Junii A. MDCCLXXXIX.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Typogr. Acad., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Engel, Johann Jakob (1741-1802) (Ed.), *Der Philosophie für die Welt herausgegeben von [...].* Vol. II. (Leipzig: Zu finden in der Dyckischen Buchhandlung, 1777). [8° Phil. I, 7059]
- Engelhardt, Wolf von, »Neptunismus und Plutonismus«, in *Fortschritte der Mineralogie*, 60 (1982), pp. 21-43. [8° Z. Nat. 1426: 60]
- Engelmann, Wilhelm (1808-1878), *Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche. Beschrieben, mit historischen, literarischen und bibliographischen Nachweisungen, der Lebensbeschreibung des Künstlers und Registern versehen von [...]. Mit drei Kupfertafeln, Copien der seltensten Blätter des Meisters enthaltend.* (Leipzig: Verlag von Wilh. Engelmann, 1857). [8° Art. Plast. VIII, 3940]
- Equiano, Olaudah (ca. 1745-1797), *Olaudah Equiano's oder Gustav Wasa's, des Afrikaners merkwürdige Lebensgeschichte von ihm selbst geschrieben. Aus dem Englischen übersetzt [by Georg Friedrich Benecke].* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1792). [8° Hist. Misc. 300/19]
- The Interesting Narrative and Other Writing. Edited with an introduction and notes by Vincent Carretta.* 2. ed. (London: Penguin Books, 2003) (Penguin Classics).
- The interesting narrative of the life of Olaudah Equiano, or Gustavus Vassa, the African. Written by himself.* Vol. I-II. 2. ed. (London: Printed and sold for the Author, by T. Wilkins, No. 23, Aldermanbury; [...], 1790). [8° Hist. Misc. 300/17: 1-2]
- Erker, Brigitte, »Friedrich Nicolai in Pymont. Kontakte und Geselligkeit eines Aufklärers«, in Alfter, Dieter (Ed.), *Badegäste der Aufklärungszeit in Pymont. Beiträge zur Sonderausstellung „... bis wir uns in Pymont sehen“. Justus Möser's Badeaufenthalte 1746-1793 im Museum im Schloß Bad Pymont vom 14. April bis 29. Mai 1994 von Dieter Alfter, Brigitte Erker, Egon Freitag, Viola Geyersbach, Reinhold P. Kuhnert, Andreas Lilge und Winfried Siebers.* (Bad Pymont: Museum im Schloß, 1994) (Schriftenreihe des Museums im Schloß Bad Pymont, 25), pp. 50-72. [ZA 73871: 25]

- Erxleben, Johann Christian Polykarp (1744-1777), *Anfangsgründe der Naturlehre. Entworfen von [...] Fünfte Auflage. Mit Zusätzen von G. C. Lichtenberg [...]*. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1791). [8° Phys. I, 5422]
- Esper, Eugen Johann Christoph (1742-1810), *Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen von [...] Zweyter Theil. Europäische Gattungen [welche die Abendschmetterlinge [...]] enthält*. (Erlangen: Im Verlage Wolfgang Walther, 1779). [4° Zool. VI, 4996rara]
- »Etwas über den verstorbenen Graf von Buffon (Aus dem Journal de Paris)«, in *Hannoversches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahrt sind*. 26. Jahrgang, vom Jahre 1788. (Hannover: Gedruckt bey G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1789), col. 865-878. [8° Scr. var. arg. II, 2993 <a>]
- Euler, Johann Albrecht (1734-1800), *Ioh. Alberti Euleri Academici Berolinensis Meditationes de Motu vertiginis planetarum ac praecipue Veneris in quaestionem: Motus diurnos planetarum circum axes proprios, inprimis Veneris vertiginem, accuratius observare, et inconcussis observationibus, iisdemque novis, una cum positione aequatorum, demonstrare atque definire, ab Academia Imperiali Scientiarum Petropolitana in Annum 1757. pro praemio propositam, ab eadem Academia d. VI. Sept. 1760. in conventu publico praemio affectae, [...]*. (Petropoli: Typis Academiae Scientiarum, 1760). [4° Phys. Math. V, 3190]
- Euler, Leonhard (1707-1783), *Briefe an eine deutsche Prinzessinn über verschiedene Gegenstände aus der Physik und Philosophie. Aus dem Französischen übersetzt*. Vol. I-III. (Leipzig: Bey Johann Friedrich Junius, 1769-1773). [DD91 A 33192: 1-3]
- Leonhard Eulers Briefe über verschiedene Gegenstände aus der Naturlehre. Nach der Ausgabe der Herren Condorcet und de la Croix aufs neue aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen, Zusätzen und neuen Briefen vermehrt von Friedrich Kries, [...]*. Vol. I-III. (Leipzig: Im Verlage der Dyckschen Buchhandlung, 1792-1794). [8° Phys Math I, 2598: 1-3]
- Lettres à une Princesse d'Allemagne sur divers sujets de physique et de philosophie*. Vol. I-III. (A St. Petersburg: De l'Imprimerie de l'Academie Impériale des Sciences, 1768-1772). [8° Phys. Math. I, 2596: 1-3]
- Lettres à une Princesse d'Allemagne sur divers sujets de physique et de philosophie*. Vol. I-II. (A Mietau et Leipzig: Chez Steidel et compagnie, 1770); Vol. III. (A Francfort et Leipzig, 1774).
- Evers, Meindert, *Begegnungen mit der deutschen Kultur. Niederländisch-deutsche Beziehungen zwischen 1780 und 1920*. (Würzburg: Königshausen & Neumann, 2006).
- De vormingsjaren van A. C. W. Staring. Brieven en documenten betreffende zijn studietijd in Harderwijk en Göttingen, 1784-1789 door [...]*. (Hilversum: Verloren, 1996). [97 A 25173]
- Fallopio, Gabriele (1523-1562), *Gabrielis Fallopii [...] Observationes anatomicae*. (Venetiis: Apud Marcum Antonium Ulmum, 1561). (missing in Göttingen). [8° Zool. XI, 3167]
- Fauvel, John and Gerdes, Paulus, »African Slave and Calculating Prodigy: Bicentenary of the Death of Thomas Fuller«, in *Historia mathematica*, 17 (1990), pp. 141-151. [ZA 38516]
- Felix, Jenina Wanda, *A Study of Voltaire's „Histoire de Charles XII“, with Special Reference to the Author's Sources and Conception of History*. (London: University, 1961). (unpublished theses)
- Ferguson, Angus H., »The Lasting Legacy of a Bigamous Duchess: The Benchmark Precedent for Medical Confidentiality«, in *Social History of Medicine*, 19 (2006), pp. 37-53.

Fettweis, Günter B. L., »Societät der Bergbaukunde«, in *Mineral Resources Engineering*, Vol. 5, No. 1 (1996), pp. 79-90.

and Hamann, Günther (Eds.), *Über Ignaz von Born und die Societät der Bergbaukunde. Vorträge einer Gedenkveranstaltung zur 200. Wiederkehr des Gründungstages im September 1786 der ältesten internationalen wissenschaftlichen Gesellschaft. Herausgegeben von [...]*. (Wien: Verlag der Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1989) (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte, 533; Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte der Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin, 49). [8° Z. Gen. 870: 533]

Feuerstein-Herz, Petra, *Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743-1815) und die Tiergeographie. Von der Gemeinsamen Naturwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig zur Erlangung des Grades einer Doktorin der Naturwissenschaften (Dr. rer. nat) genehmigte Dissertation von Petra Feuerstein-Herz aus Nürnberg*. (Braunschweig 2004).

Fiedler, Horst and Leitner, Ulrike, *Alexander von Humboldts Schriften. Bibliographie der selbständig erschienenen Werke*. (Berlin: Akademie Verlag, 2000) (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, 20). [2000 A 18892]

see Forster, Georg

Finsinger, Johann Baptist, *Positiones selectae ex universis disciplinis theologicis, welche hier gedruckt, und den 23 Mai und 23 Aug. 1789 pro Laurea Doctorali verteidiget worden. Joh. Baptist Finsinger mppr. Prof. der Kirchengeschichte*.

Fliegel, Carl John (1886-1961), *Index to the Records of the Moravian Mission Among the Indians of North America, in Moravian Church Archives, Bethlehem, Pennsylvania*. Vol. I-IV. (New Haven: Research Publications, 1970).

Fontana, Felice (1730-1805), *Epistolario con Felice Fontana, 1: Carteggio con Leopoldo Marc'Antonio Caldani, 1758-1794. A cura di Renato G. Mazzolini e Giuseppe Ongaro*. (Trento: Societa di Studi Trentini di Scienze Storiche, 1980). [85 A 817]

Forcke, Johann Justus Wilhelm, *Dissertatio inauguralis medica de vermibus medicatis quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in Academia Georgia Augusta pro obtinendis summis in medicina ac chirurgia honoribus D. XII. Decembr. Anni MDCCLXXXVI. exhibet et publice defendet Joannes Justus Guilielmus Forcke, Springa-Hannoveranus*. (Goettingae: Typis Henn. Mart. Grape, Acad. Typogr., 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Forrer, Ludwig see Gagliardi, Ernst

Forsten, Rudolph (1751-1807), *Dissertatio medica, cantharidum historiam naturalem, chemicam et medicam exhibens, pro gradu doctoratus, occasione festi secularis, majorum more, consequendo, edita auctore Rudolpho Forsten, Oldamptino Groningano*. (Lugduni Batavorum: Apud Samuelem et Joannem Luchtmans, 1775). [4° Mat. Med. 116/95]

Forsten, Rudolph (1751-1807), *Sermo Academicus pro legum providentia, in homine, nondum nato, etiam extincta matre, servanda. Publice habitus Die X. Junii A. MDCCLXXXVIII cum fascis acadenicis iterum poneret*. (Hardervici gelrorum: Typis Everardi Teghoff, 1788). [8° Med. for. 442/47]

see Blumenbach, Johann Friedrich, *Grondbeginselen der natuurlunde van den mensch [...]*

Forster, Georg (1754-1794), *Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich, im April, Mai und Junius 1790. Von [...]*. Vol. I-III. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1791-1794). [8° Itin. I, 228: 1-3]

»Beschluß der im vorigen Monat angefangenen Abhandlung des Herrn G. R. Forsters über die Menschen-Rassen«, in Wieland, Christoph Martin (Ed.), *Der Teutsche Merkur vom Jahr 1786*. Viertes Vierteljahr. (Weimar 1786), pp. 150-166. [8° Scr. var. arg. II, 2300]

*Florulae insularum australium Prodrum auctore Georgio Forster [...]*. (Gottingae: Typis Joann. Christian. Dieterich, 1786). [8° Bot. V, 9610]

*Georg Forsters Werke. Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe. Briefe 1784 - Juni 1787. Bearbeitet von Brigitte Leuschner*. (Berlin: Akademie-Verlag, 1978) (Georg Forsters Werke, XIV). [FA 898: 14]

*Georg Forsters Werke. Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe. Briefe Juli 1787 - 1789. Bearbeitet von Horst Fiedler*. (Berlin: Akademie-Verlag, 1981) (Georg Forsters Werke, XV). [FA 898: 15]

*Georg Forsters Werke. Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe. Briefe 1790 bis 1791. Bearbeitet von Brigitte Leuschner und Siegfried Scheibe*. (Berlin: Akademie-Verlag, 1980) (Georg Forsters Werke, XVI). [FA 898: 16]

*Georg Forsters Werke. Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe. Briefe an Forster. Bearbeitet von Brigitte Leuschner, Siegfried Scheibe, Horst Fiedler, Klaus-Georg Popp und Annerose Schneider*. (Berlin: Akademie-Verlag, 1982) (Georg Forsters Werke, XVIII). [FA 898: 18]

*Georg Forsters Werke. Sämtliche Schriften, Tagebücher, Briefe. Rezensionen. Bearbeitet von Horst Fiedler*. (Berlin: Akademie-Verlag, 1977) (Georg Forsters Werke, XI). [FA 898: 11]

*Georgii Forster de plantis esculentis insularum Oceani australis commentatio botanica*. (Berolini: Hau-de et Spener, 1786). [8° Bot. V, 9611]

*Kleine Schriften zur Völker- und Länderkunde. Bearbeitet von Horst Fiedler, Klaus-Georg Popp, Annerose Schneider and Christian Suckow*. (Berlin: Akademie-Verlag, 1985) (Georg Forster Werke, V). [FA 898: 5]

»Noch etwas über die Menschenraßen. An Herrn D. Biester. Wilna, den 20sten Jul. 1786«, in Wieland, Christoph Martin (Ed.), *Der Teutsche Merkur vom Jahr 1786*. Viertes Vierteljahr. (Weimar 1786), pp. 57-86. [8° Scr. var. arg. II, 2300]

see Lichtenberg, Georg Christoph

Forster, Therese see Heuser, Magdalene

Foster, Joseph, *Alumni Oxoniensis: The members of the University of Oxford, 1715-1886: their parentage, birth-place and year of birth, with a record of their degrees. Being The Matriculation Register of the University, alphabetically arranged, revised, and annotated, by [...]*. Late Series. Vol. I. (Oxford and London: Parker and Co., 1887). [4° Hist. lit. part. VI, 178/5: 1]

*Fourier-Buch im Quartale Crucis 1789*. [Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/III)]

*Fourier-Buch im Quartale Lucia 1787*. [Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1787/IV)]

- Fourier-Buch im Quartale Lucia 1789.* [Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/IV)]
- Fourier-Buch im Quartale Trinitatis 1789.* [Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c/(1789/II)]
- Franke, Heinz-Dieter see Klatt, Norbert
- Frensdorff, Ferdinand (1833-1931), »Die englischen Prinzen in Göttingen«, in *Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen*. Jahrgang 1905, Vol. I (Hildesheim: Lax, 1905), pp. 421-481.  
[8° Hist. Hann. I, 1437]
- Frenzel, Johann Samuel Traugott (1746-1807), *Dissertatio inauguralis medica de torpedine veterum genere raia quam [...] praeside Georgio Augusto Langguth [...], pro licentia summos in Medicina capessendi honores ad d. XIX Augusti MDCCLXXVII h. l. q. c. disputabit Ioannes Samuel Traugott Frenzel.* (Wittenbergae: Litteris Caroli Christiani Dürr, 1777).  
[8° Zool. VIII, 8315 (1)]
- Fröhlich, Anke, »Einer der denkendsten Künstler unserer Zeit“ *Der Landschaftszeichner Christoph Nathe (1753-1806) - Monographie und Werkverzeichnis der Handzeichnungen und Druckgraphik.* (Bautzen: Lusatia-Verlag, 2008).
- Frühauf, Stefan, »Die Frühauf im Dienst der Herrnhuter Brüdergemeinde - Von Gotha nach Amerika, Dänemark, Holland und Russland«, in *Archiv für Familienforschung*, 2. Jg., Heft 1, (1998), pp. 48-56.  
[ZA 86360]
- Fryer, Edward (1761-1826), *An Essay on the vitality of the blood with a view to determine, if any of the operations of the Animal Machine are to be accounted for otherwise than by admitting the Vital Principle throughout the System of the Solids + Fluids.* [1787]. (manuscript)  
[8° Cod MS Hist. Nat. 26, pp. VII, 1-46]
- Dissertatio medica inauguralis cogitationes quasdam physiologicas de vita animantium et vegetantium complectens, quam, annuente summo numine, Ex Auctoritate Rectoris Magnifici, Caroli Boers, [...]; nec non Amplissimi Senatus Academici consensu, Et nobilissimae Facultatis Medicae decreto, pro gradu doctoratus, summisque in medicina honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis, Eruditorum examini submittit Eduardus Fryer, Anglo-Britannus. [...]. Ad diem XXIX. Januarii MDCCLXXXV. Hora XI. L. S.* (Lugduni Batavorum: Apud Henricum Mostert, 1785).  
[8° Zool. III, 4885]
- Fuller, Thomas (1608-1661), *The Holy State and the Profane State.* (Cambridge: Printed by R. D. for John Williams at the Signe of the Crowne in St Paul's Church-yard, 1642). (facsimile New York: Columbia University Press, 1938).  
[Diss. II, 1570: 1-2]
- Gagliardi, Ernst and Forrer, Ludwig, *Neuere Handschriften seit 1500 (ältere schweizergeschichtliche inbegriffen) von [...]. Einleitung und Register von Jean-Pierre Bodmer.* (Zürich: Zentralbibliothek Zürich, 1982) (Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich, 2).  
[4° Hist. lit. libr. IX, 6518]
- Gamauf, Gottlieb (1772-1841), *Erinnerungen aus Lichtenbergs Vorlesungen über die Naturlehre. Drittes und letztes Bändchen.* (Wien und Triest: In Geistingers Buchhandlung, 1812).  
[8° Phys. I, 5425/a: 3]
- Erinnerungen aus Lichtenbergs Vorlesungen über Erxlebens Anfangsgründe der Naturlehre. Von [...]. Erstes Bändchen.* (Wien und Triest: In Geistingers Buchhandlung, 1808).  
[8° Phys. I, 5425/a: 1]
- Gatterer, Johann Christoph (1727-1799), *Johann Christoph Gatterers Kurzer Begriff der Geographie. Erster*

- Band, welcher von der Erde und ihren Bewohnern überhaupt, und von Europa insonderheit handelt.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1789). (with hand-written notes by Blumenbach)  
[8° Cod MS Hist. 56: I]
- Johann Christoph Gatterers Kurzer Begriff der Geographie. Zweyter Band, welcher Asien, Afriken, Ameriken und Australien enthält.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1789). (with hand-written notes by Blumenbach)  
[8° Cod MS Hist. 56: II]
- Gaub, Hieronymus David (1705-1780), *Institutiones pathologiae medicinalis. Auctore H. G. Gaubio. Editio Tertia.* (Leidae Batavorum: Apud Samuel et Johannem Luchtmans, Academiae Typographos, 1781).  
[8° Med. Path. 76/86]
- Gebhardi, Justus Christlieb (\*1766), *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia de sychondrotomia ossium pubis quam consentiente illustri medicorum ordine pro obtinendis summis in medicina et chirurgia honoribus eruditorum examini subiicit auctor Justus Christlieb Gebhardi Hassus.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1790).  
[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Gehler, Johann Samuel Traugott (1751-1795), *Johann Samuel Traugott Gehler's Physikalisches Wörterbuch neu bearbeitet von Brandes. Gmelin. Littrow. Muncke. Pfaff.* Vol. VI, 3. (Leipzig: Bei E. B. Schwickert, 1837).  
[8° Phys Math I, 253: 6,3]
- Geiger, Ludwig, *Therese Huber \*\*\* 1764 bis 1829. Leben und Briefe einer deutschen Frau. Nebst einem Bildnis von Therese Huber.* (Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, 1901).  
[8° Hist. Litt. Biogr. V, 3868]
- Genuth, Sara Schechner, *Comets, Popular Culture, and the Birth of Modern Cosmology.* (Princeton, New Jersey: Princeton University Press, 1997).  
[97 A 10382]
- Gerdes, Paulus see Fauvel, John
- Gervat, Claire, *Elizabeth. The Scandalous Life of the Duchess of Kingston.* (London: Century, 2003).  
[2003 A 5005]
- »Geschichte des Herrn Jacob Elisa Johannes Capitein, Predigers und Seelsorgers zu d'Elmina in Afrika«, in Strodttmann, Johann Christoph (Ed.), *Des Neuen Gelehrten Europa Dreyzehnter Theil.* (Wolfenbüttel 1758), pp. 152-164.  
[8° Hist. lit. biogr. I, 1195: 13]
- Geuns, Steven Jan van (1767-1795), *Dagverhaal eener Reize van Harderwjk door Westphalen naar Hannover-Pyrmont en Göttingen in den Zomer van 1789. door S: J: van Geuns voor Zich Zelfen en voor Zyne Ouders Opgetekend.* [Utrecht. Gemeentearchief, Archiefs van de Familie van Geuns, n° 814, n° 136]
- Reize van Göttingen naar Brunswyk - den Haarts en Opper=Saxen.  
[Utrecht. Gemeentearchief, Archiefs van de Familie van Geuns, n° 814, n° 136]
- Tagebuch einer Reise mit Alexander von Humboldt durch Hessen, die Pfalz, längs des Rheins und durch Westfalen im Herbst 1789. Herausgegeben von Bernd Kölbel und Lucie Terken unter Mitarbeit von Martin Sauerwein, Katrin Sauerwein, Steffen Kölbel und Gert Jan Röhner.* (Berlin: Akademie Verlag, 2007) (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, 26).  
[2007 A 20383]
- Gibbon, Edward (1737-1794), *The History of the Decline and Fall of the Roman Empire.* 2. ed. Vol. I-VI. (London: Printed For W. Strahan, And T. Cadell, In The Strand, 1776-1788).

- Gillen, Mollie, *Royal Duke Augustus Frederick, Duke of Sussex (1773-1843) by [...]*. (London: Sidgwick & Jackson, 1976). [77 A 15769]
- Giraud-Soulavie, Jean-Louis (1752-1813), *Histoire naturelle de la France méridionale, ou Recherches sur la minéralogie du Vivarais, du Viennois, du Valentinois, du Forez, de L'Auvergne [...] sur la physique de la mer Méditerranée, sur les météores, les arbres, les animaux, l'homme et la femme de ces contrées. Partie I. Les Minéraux*. Vol. I-VII. (Paris: De l'Imprimerie de Belle, à Nismes, & se vend: A Paris, Hôtel de Venise, Cloître Saint-Benoît, Et chez J. F. Quillau, Libraire rue Christine, au Magazin Littéraire. Mérigot l'aîné, Quai des Augustins, près le Pont-Neuf. Belin, rue Saint-Jacques, 1780-1784). [8° Hist. nat. II, 6062: 1-7]
- Girtanner, Christoph (1760-1800), *Dissertatio inauguralis chemica de terra calcarea cruda et calcinata. Quam consensu gratiosae facultatis medicae pro summis in medicina honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis D. X. Septembris A. MDCCLXXXII. publico eruditorum examini submittit auctor Christophorus Girtanner St. Gallo-Helvetus*. (Gottingae: Litteris Io. Christ. Dieterich, Acad. Typogr., 1782). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Fragmente über J. J. Rousseaus Leben, Karakter und Schriften*. (Wien: In der Geroldischen Buchhandlung, 1782).
- »Naturhistorische Beobachtungen auf einer Reise nach den Schweizergebirgen, Graubünden und einem Theil Italiens«, in Lichtenberg, Ludwig Christian and Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, IV, 2 (Gotha 1787), pp. 14-39. [8° Phys. Math. II, 2072]
- Giseke, Paul Dietrich (1741-1796), *Dissertatio inauguralis botanico-medica sistens systemata plantarum recentiora instar speciminis commentarii ad Jo. Herm. Furstenau desiderata materiae medicae, quam [...] publico eruditorum examini submittit Paulus Dieterius Giseke*. (Gottingae: Ex officina Schulziana, cur. F. A. Rosenbusch, 1767). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Gleichen, Wilhelm Friedrich von, genannt Rußworm, (1717-1783), *Abhandlung über die Saamen- und Infusionsthierchen, und über die Erzeugung; nebst mikroskopischen Beobachtungen des Saamens der Thiere, und verschiedenen Infusionen. Mit illuminirten Kupfertafeln*. (Nürnberg: Bey Adam Wolfgang Winterschmidt, [...], 1778). [4° Zool. V, 1470]
- Von Entstehung, Bildung, Umbildung und Bestimmung des Erdkörpers aus dem Archiv der Natur und Physik, durch Wilhelm Friderich Freiherrn von Gleichen, genannt Rußworm, [...]. Mit drei Vignetten*. (Deßau: In der Gelehrten-Buchhandlung, 1782). [8° Min. III, 1320]
- Gloxin, Benjamin Peter (1765-1794), *Observationes botanicae in alma Universitate Argentinesi Medici Ordinis consensu impetrandae veniae ergo honores et privilegia doctoris medicinae adipiscendi disputatoris exercitiis in Auditorio Academico Maiori die I. Decembris MDCCLXXXV solenniter discutiendas proponit Beniamin Petrus Gloxin Colmarienses [...]*. (Argentorati: E Prelo Dannbachiano Stanno Rolande et Jacobi, [1785]). [4° Bot. III, 340]
- Gmelin, Johann Georg (1709-1755), *Ioann. Georg. Gmelin [...] sermo academicus de novorum vegetabilium post creationem divinam exortu D. XXII. Aug. 1749 publice recitatus. Adduntur programma ad panegyricum hanc invitans et propter materiae nexum D. Rud. Iac Camerarii [...] ad D. Mich. Bern. Valentini [...] de sexv plantarum epistola*. (Tubingae: Literis Erhardtianis, 1749). [8° Bot. II, 4953]
- Goethe, Johann Wolfgang (1749-1832), *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen*. IV. Abtheilung, Vol. XIV. (Weimar: Hermann Böhlau, 1893). [8° Scr. var. arg. VIII, 6530: 4, 14]



- Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* I. Abtheilung, Vol. XXIII. (Weimar: Hermann Böhlau, 1901). [8° Scr. var. arg. VIII, 6530: 1, 23]
- »Tag- und Jahres-Hefte als Ergänzung meiner sonstigen Bekenntnisse, von 1749 bis 1806«, in Goethe, Johann Wolfgang, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* I. Abtheilung, Vol. XXXV. (Weimar: Hermann Böhlau, 1892), p. 100. [8° Scr. var. arg. VIII, 6530: 35]
- Wilhelm Meisters theatralische Sendung. Wilhelm Meisters Lehrjahre. Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. Herausgegeben von Wilhelm Voßkamp und Herbert Jaumann. Unter Mitwirkung von Almath Voßkamp.* (Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker-Verlag, 1992) (Johann Wolfgang Goethe, Sämtliche Werke, Briefe, Tagebücher und Gespräche, I. Abteilung, Bd. 9; Bibliothek deutscher Klassiker, 82). [FA 22689: 9]
- Göttinger Anzeigen von gemeinnützigen Sachen.* (Göttingen: Rosenbusch, 1768-1809); 1769-1771, 1803-1809. [Göttingen. City archives, VI Ca 2]
- Göttinger Gelehrte Anzeigen* see *Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen*
- Göttingischer Taschen-Calender* see Lichtenberg, Georg Christoph
- Goltzius, Hubertus (1526-1583), *Sicilia et magna Graecia sive historiae urbium et populorum Graeciae et antiquis numismatibus restitutae liber primus Huberto Goltzio Herbipolita venloniano cive romano auctore et sculptore.* (Brugis Flandorum: Apud Hubertum Goltzium, 1576). [4° Num. 2330/a]
- Graber, Heinz (Ed.), *Bonstettiana. Briefkorrespondenzen Karl Viktor von Bonstettens und seines Kreises. Fünfter Band 1784-1787. Teilband V/1: 1784-1786. Bonstettens Publizistik. Müllers »Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft«. Herausgegeben und kommentiert von Heinz Graber in Zusammenarbeit mit Doris und Peter Walser-Wilhelm und Antje Kolde.* (Göttingen: Wallstein Verlag, 2005) (Doris und Peter Walser-Wilhelm, Heinz Graber (Ed.), Bonstettiana. Historisch-kritische Ausgabe der Briefkorrespondenzen Karl Viktor von Bonstettens und seines Kreises, 1753-1832. Erste Zeitspanne 1753-1787: Studium Honorum). [FB 21536: 5,1]
- Grasmeyer, Paul Friedrich Hermann (1756-1825), *Dissertatio inauguralis physiologico-medica de conceptione et foecundatione humana. Quam ordinis incltyi medicorum consensu pro rite obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae publicae censurae submittit. Auctor Paul. Fried. Herrm. Grasmeyer Hamburgensis. Die XVII Octob. MDCCLXXXIX.* (Göttingae: Typis Joann. Albrecht. Barmeirianis, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Greiling, Werner, Klinger, Andreas and Köhler, Christoph (Eds.), *Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg. Ein Herrscher im Zeitalter der Aufklärung.* (Köln, Weimar, Wien: Böhlau, 2005) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe, 15). [2006 A 17873]
- Grellmann, Heinrich Moritz Gottlieb (1756-1804), »Christliches Ostergelächter«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 151-152. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Geschichte der Hochzeitskränze und Trauringe«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 153-163. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Vom Recht der Hagestoltze bey Deutschen, Römern und Griechen«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 178-192. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]

- Gretschel, Carl Christian Carus, *Leipzig und seine Umgebungen geschildert von C. C. C. Gretschel. Zweite Auflage.* (Leipzig: Bei Friedrich Fleischer, 1836) (reprint 1985). [86 A 10324]
- Grondona, Felice, »L'esercitazione anatomica di Lorenzo Bellini sulla struttura e funzione dei reni«, in *Physis, rivista di storia della scienza*, V (1963), pp. 423-463. [ZA 18591: 5]
- »Strutturistica renale da Galeno al Highmore«, in *Physis, rivista di storia della scienza*, V (1963), pp. 173-195. [ZA 18591: 5]
- Gründeler, Theophil Friedrich, *Dissertatio inauguralis medica De aquae frigidae usu medico externo quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro honoribus et privilegiis doctoris utriusque medicinae in anniversariis inaugurationis sacris LI. consequendis d. XVI. Septembris A. MDCCLXXXVIII publicae disquisitioni submittit Theophilus Frider. Gründeler Hannoveranus.* (Göttingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Grummert, Karl Michael, *Dissertatio inauguralis medica de variolis catarrhalibus quam consensu inclity medicorum ordinis pro obtinendis summis in medicina et chirurgia honoribus in Academia Georgia Augusta D. XVII. Junii MDCCLXXXVI. publice defendet auctor Carolus Michaelis Grummert Moscovia Russus.* (Goettingae: Typis Joann. Christian. Dieterich, 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Gruner, Christian Gottfried (1744-1815) (Ed.), *Almanach für Aerzte und Nichtaerzte auf das Jahr 1796. Herausgegeben von [...].* (Jena: Bey Christian Heinrich Cuno's Erben, 1796). [8° Med. Eph. 139]
- Günter, Arnold see Herder, Johann Gottfried
- Guichard, Charlotte, »Hors l'Académie, les amateurs et les expositions artistiques publiques à Paris: le Musée de Pahin de la Blancherie (1777-1788)«, in Katia Béguin and Olivier Dautresme (Ed.), *La ville et l'esprit de société.* (Tours: Presses Universitaires François-Rabelais-Maison des Sciences de l'Homme, 2004) (Collection Perspectives »Villes et Territoires«, n° 10), pp. 55-72. (nicht in Gött.) 6wig (Ed.), *Lichtenberg in England. Dokumente einer Begegnung. Herausgegeben und erläutert von [...].* Vol. I-II. (Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1977). [78 B 13000: 1-2]
- Gumbert, Hans Ludwig (Ed.), *Lichtenberg und Holland. Auf Grund zum Teil unveröffentlicher Aufzeichnungen und Briefe.* (Hildesheim: Gerstenberg Verlag, [1973]) (Utrecht: Dekker and Gumbert, 1973). [73 A 8861]
- Gysel, Carlos, »Les relations du jeune Blumenbach avec Camper vieillissant«, in *Histoire des sciences médicales. Organe officiel de la Société Française d'Histoire de la Médecine*, XVII (Asnières: Les Éditions de Médecine Pratique, 1983), pp. 135-139.
- Haar, Jacob van der (1717/20-1799), *Proeve over de herzenen en zenuwen, en eenige derzelver ziekten. Waar agter honderd en vyftig geneesen heekkundige waarneemingen. Door [...].* 2. ed. (Te Amsterdam: By J. Yntema, 1790).
- Haase, Carl, *Ernst Brandes 1758-1810.* Vol. I-II. (Hildesheim: August Lax Verlagsbuchhandlung, 1973-1974) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, XXXII; Niedersächsische Biographie, 4). [8° Z. Hist. 875: 32,4.1-2]
- Haase-Faulenorth, Bertold Adolf, *Gräfin Lichtenau. Ein Schicksal zwischen den Zeiten. Nach bisher unveröffentlichten Archivakten, mit einem Anhang: Das Ende einer Hohenzollernlegende.* (Berlin: Bernard & Grafe, 1934).

- Habel, Christian Friedrich (1747-1814), *Beyträge zur Naturgeschichte und Oekonomie der Nassauischen Länder*: (Dessau: Auf Kosten der Verlagskasse für Gelehrte und Künstler und zu finden zu Leipzig in der Buchhandlung der Gelehrten, 1784). [8° Hist. nat. II, 8840]
- »Etwas von der Naturgeschichte der zwei Stunden von Mainz gelegenen Stadt Wiesbaden«, in *Der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, Neue Schriften*, III (1801), pp. 95-103. [4° Phys. Math. II, 4684rara]
- Hacquet, Balthasar (1739-1815), »Beytrag zu den neuen Beobachtungen von Hrn. Hofrath Blumenbach, über Menschen-Racen und Schweine-Racen«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 4 (Gotha 1790), pp. 28-32. [8° Phys. Math. II, 2072]
- Haerberli, Hans, *Gottlieb Emanuel von Haller. Ein Berner Historiker und Staatsmann im Zeitalter der Aufklärung 1735-1786. [...] Inaugural-Dissertation der Philosophischen Fakultät I der Universität Bern zur Erlangung der Doktorwürde vorgelegt von [...]*. (Bern: Buchdruckerei Feuz, 1952) (Sonderdruck aus: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, 41). [Diss. III, 7386]
- »Samuel Studer, 1757-1834. Ein Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften und des Naturhistorischen Museums in Bern«, in *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 21 (1959), pp. 41-79.
- Haertel, Christian Wilhelm, *Dissertatio medica inauguralis de oculo ut signo quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in Academia Georgia Augusta pro obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae exhibet et publice defendet Christ. Wilh. Haertel Connernensis Die XXVIII Sept. A. MDCCLXXXVI*. (Goettingae: Typis Io. Christ. Dieterich, 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Haintz, Otto, *Karl XII. von Schweden im Urteil der Geschichte. Von [...]*. (Berlin: Verlag von Georg Stilke, 1936) (Preussische Jahrbücher - Schriftenreihe, 36). [8° Hist. un. I, 644: 36]
- König Karl XII. von Schweden. Von [...]*. Vol. I. (Berlin: Verlag von Georg Stilke, 1936); Vol. II. (Stockholm: P. A. Norstedt & Söners Förlag, 1951); Vol. III. (Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1958). [8° Hist. Suec. 200/1: 1-3]
- Halder, Samuel, *Dissertatio inauguralis medica de morbis omenti quam consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae rite consequendo die III. Octobris MDCCLXXXVI. publice defendendam proponit auctor Samuel Halder Lenzeburgo-Helvetus*. (Goettingae: Typis Ioh. Albr. Bartheimer Acad. Typogr., 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Haller, Albrecht von (1708-1777), »Albrecht von Hallers Abhandlung über die Wirkung des Opiums auf den menschlichen Körper« (translated by Erich Hintzsche and Jörn Henning Wolf), in *Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaft*, 19 (Bern: Verlag Paul Haupt, 1962). [8° Z. Nat. 2792: 19]
- Bibliotheca anatomica. Qua scripta ad anatomen et physiologiam facientia a rerum initiis recensentur*. Vol. I-II. (Tiguri: Orell, Gebner, Fueßli et Socc., 1774-1777). [8° Hist. lit. libr. III, 1630]
- Bibliotheca botanica. Qua scripta ad rem herbariam facientia a rerum initiis recensentur [...]*. Vol. I-II. (Tiguri: Apud Orell, Gessner, Fuessli, et Socc., 1771-1772). [4° Hist. lit. libr. III, 1097: 1-2]
- Bibliotheca chirurgica. Qua scripta ad artem chirurgicam facientia a rerum initiis recensentur [...]*. Vol. I-II. (Bernae & Basileae: Apud Em. Haller & Joh. Schweighauser, 1774-1775). [8° Hist. lit. libr. III, 2053]

- Bibliotheca medicinae practicae qua scripta ad partem medicinae practicam facientia a rerum initiis recensentur.* Vol. I-IV. (Bernae & Basileae: Apud Em. Haller & Joh. Schweighauser, 1776-1788).  
[4° Hist. lit. libr. III, 1780]
- Sur la formation du coeur dans le poulet; Sur l'oeil; sur la structure du jaune &c. Premier memoire. Expose' des faits. Second memoire. Precis des observations; suivi de Reflexions sur le developement: avec un memoire sur plusieurs phenomenes de la respiration.* Vol. I-II. (A Lausanne: Chez Marc-Mich. Bousquet & comp., 1758).  
[8° Zool. IX, 4755]
- »Vorrede zum Ersten Theile der allgemeinen Historie der Natur«, in Haller, Albrecht von, *Sammlung kleiner Hallerischer Schrifften. Mit der Stände Zürich, Bern und Basel gnädigsten Privilegiis.* (Bern: E. Haller, 1756), pp. 53-88.  
[8° Scr. var. arg. VIII, 1120]
- »Vorrede zum Ersten Theile der allgemeinen Historie der Natur«, in Haller, Albrecht von, *Sammlung kleiner Hallerischer Schrifften. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.* Vol. I. (Bern: Im Verlag Emanuel Hallers. Gedruckt bey Dan. Brunner u. Albr. Haller, 1772), pp. 47-77.  
[8° Scr. var. arg. VIII, 1121: 1]
- Hallett, Robin, *Records of the African Association 1788-1831. Edited with an Introduction by Robin Hallett for The Royal Geographical Society.* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York: Thomas Nelson and Sons Ltd, 1964).  
[65 A 3711]
- The Penetration of Africa. European Enterprise and Exploration Principally in Northern and Western Africa up to 1830.* Vol. I. (London: Routledge & Kegan Paul, 1965).  
[65 A 6040]
- Hamann, Günther see Fettweis, Günter B.
- Hamberger, Georg Ehrhard (1697-1755), *De respirationis mechanismo et usu genuino dissertatio una cum scriptis quae vel illi opposita sunt vel ad controversiam de mechanismo illo agitatum pertinent. Accedunt his notae in quibus ad argumenta, dubia et criminationes respondetur et sententia in dissertatione proposita ab oppugnationibus vindicatur.* (Jenae: Apud Ioh. Christoph. Crockerum, 1748).  
[8° Zool. XIII, 4040 (2)]
- Georgii Erhardi Hambergeri Physiologia medica seu de actionibus corporis humani sani, doctrina principii physicis a se editis itemque mathematicis atque anatomicis superstructa. Cum figuris aeneis et indice.* (Jenae: Sumptibus Theod. Wilh. Ernest. Güth, 1751).  
[8° Zool. XIII, 4040 (1)]
- Hamilton, William (1730-1803), *Neuere Beobachtungen über die Vulkane Italiens und am Rhein in Briefen von [...] nebst merkwürdigen Bemerkungen des Abts Giraud Soulavie. Aus dem Französischen zum erstenmal übersetzt von G[eorg] A[lbrecht] R[ucker]. Mit erläuternden Anmerkungen des teutschen Herausgebers. Mit einer neuen Karte.* (Frankfurt and Leipzig: Bey C. Weigel and A. G. Schneider, 1784).  
[DD93 A 33430]
- Handbuch Deutscher Historischer Buchbestände in Europa. Bd. 8,1. Rußland. Teil 1: St. Petersburg.* Bearbeitet von Boris F. Volodin. Redaktion Holger Hanowell, Claudia Blum und Karen Kloth unter Mitarbeit von Friedhilde Krause. (Hildesheim, Zürich, New York: Olms-Weidmann, 2001).  
[FB 21100: 8,1 <a>]
- Harrer, Emanuel Theophilus see *Verzeichniß einer auserlesenen Naturaliensammlung*
- Hartel, Anton Friedrich Wilhelm, *Dissertatio inauguralis medica de febris phthisicorum natura et curatione quam consensu illustris ordinis medici pro gradu doctoris utriusque medicinae in anniversarii inaugurationis Georgiae Augustae sacris LI. consequendo D. XIII. Sept. A. MDCCLXXXVIII. publicae*

- censurae submittit auctor Anton. Frider. Guilielm. Hartel Hildesiensis.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Hartley, David, the Younger (1732-1813), *An Account of the Method of Securing Buildings and Ships against Fire. As presented to His Majesty.* (London 1774).
- Hatton, Ragnhild Marie (1913-1995), *Charles XII of Sweden.* (London: Weidenfeld and Nicolson, 1968). [68 A 6868]
- Hauser-Schäublin, Brigitta and Krüger, Gundolf (Eds.), *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection - Göttingen. With Contributions by Gerry Barton, Brigitta Benzing, Christof Boehringer, Klaus-Peter Brenner, Gudrun Bucher, Dittmar Dahmann, Brigitta Hauser-Schäublin, Gundolf Krüger, Reinhard Lauer, Mike Reich, Bruno Richtsfeld, Helmut Rohlfing, Veronika Ronge, Michael Schultz, Rolf Siemon, Jörg Stadelbauer, Gerd Unverfehrt, Nikolai Vakhtin, Insa Wendt.* (München, Berlin, London, New York: Prestel, 2007). [2007 B 25749]
- Hawkins, John (1758-1841), »Ueber die ausnehmende Dauerhaftigkeit des ächten Ceder=Holzes (von *Juniperus oxycedrus*). Aus einem Briefe von Hrn. John Hawkins vom 10. Sept. 1798«, in Voigt, Johann Heinrich (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hilfswissenschaften*, II, 1 (1800), pp. 24-26. (with notes by Blumenbach) [8° Phys. Math. II, 2355]
- Heerde, Hans-Joachim, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer.* (Göttingen: Wallstein Verlag, 2006) (Lichtenberg-Studien, 14). [2006 A 18744]
- Heiningen, Teunis Willem van, *The Correspondence of Sebald Justinus Brugmans (1763-1819).* (The Hague: Huygens Institute, 2009).
- Heinrich, Jörg, *Johann Theodor Eller. Ein bedeutender Arzt, Wissenschaftler und Medizinalbeamter in Brandenburg-Preußen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.* (Husum: Matthiesen, 2003) (Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 93).
- Hellmann, Gustav (1854-1939), *Schneekristalle. Beobachtungen und Studien von [...]. Mit elf Abbildungen im Text und acht Tafeln in Heliogravüre und Lichtdruck nach mikrographischen Aufnahmen von R. Neuhauss.* (Berlin: Verlag von Rudolf Mückenberger, 1893). [8° Geogr. Phys. 9770]
- Hempel, Adolph Friedrich (1767-1834), *Dissertatio inauguralis medica sistens disquisitionem quatenus cacochylia causa sit febrium quam consentiente inchoato medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo publicae eruditorum censurae subiiciet auctor Adolphus Fridericus Hempel Strelitzio-Megapolitanus. Die XXIV. Octobris MDCCLXXXIX.* (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Hencke, Johann Christoph (1739-1805), *Völlig entdecktes Geheimniß der Natur sowohl in Erzeugung des Menschen als auch in willkürlicher Wahl des Geschlechts der Kinder, von [...]. Organist bey der Kirche St. Martini in Hildesheim. Neue von vielen Druckfehlern gereinigte Auflage.* (Schaffhausen: Sine editore, 1786). [DD95 A 75]
- Henrici, Karl Ernst, *Auktions-Katalog, 9.* (Berlin: Karl Ernst Henrici, 1912).
- Auktions-Katalog, 73.* (Berlin: Karl Ernst Henrici, 1921).
- Auktions-Katalog, 152.* (Berlin: Karl Ernst Henrici, 1929).
- Auktions-Katalog, 157.* (Berlin: Karl Ernst Henrici, 1929).

- Hepp, Hermann, *Laktation beim Mann*. (München: Diss. Med., 1960). [8o U 60.6611]
- Herder, Johann Gottfried (1744-1803), *Briefe. Neunter Band: Nachträge und Ergänzungen 1763-1803. Bearbeitet von Günter Arnold*. (Weimar: Herman Böhlau Nachfolger, 1988) (Johann Gottfried Herder, Briefe, Gesamtausgabe 1763-1803). [FA 8650: 9]
- Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit von [...]. Zweiter Theil*. (Riga and Leipzig: Bei Johann Friedrich Hartknoch, 1785). [8° Hist. Subs. 162: 2]
- Herrmann, Ulrich, »Ernst Christian Trapp (1745-1818), ein braunschweigischer Schulreformer und politischer Publizist«, in König, J. (Ed.), *Braunschweiger Jahrbuch*, 53 (1972), pp. 183-195. [8° Z. Hist. 306: 53]
- Herschel, William (1738-1822), »An Account of Three Volcanos in the Moon«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXVII. for the Year 1787*. Part I. (London 1787), pp. 229-232. [4° Phys. Math. V, 150]
- Heun, Carl Gottlob Samuel (1771-1854), *Vertraute Briefe an alle edelgesinnte Jünglinge die auf Universitäten gehen wollen von [...]*. Vol. I-II. (Leipzig: Bey Johann Samuel Heinsius und Sohn, 1792). [8° Hist. lit. part. II, 1420: 1-2]
- Heuser, Magdalene (Ed.), *Therese Huber. Briefe. Bd. 1: 1774-1803. Bearbeitet von Magdalene Heuser in Zusammenarbeit mit Corinna Bergmann-Törner, Diane Coleman Brandt, Jutta Harmeyer und Petra Wulbuch*. (Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1999). [FA 23075: 1]
- Heyne, Christian Gottlob (1729-1812), »Ad promulganda nomina eorum, qui praemia, in IV. Iunii 1789 proposita, Ordinum Academicorum iudicio reportarunt; novis simul quaestionibus in annum sequentem propositis. M. Iunio 1789«, in Heyne, Christian Gottlob, *Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...] Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. IV. (Gottingae: Apud Io. Christ. Dieterich, 1796), pp. 101-119. [8° Scr. var. arg. V, 4550: 4]
- Die Jubelfeyer der Georg Augustus Universität zu Göttingen an ihrem funfzigsten Stiftungsfeste dem 17 Septemb. 1787. Mit Beylagen*. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1787). [2° Hist. lit. part. IV, 102/5]
- Eloge de Winkelmann par M. Heyne [...]. Traduit de l'allemand par C. Brak [...]*. (Göttingen: Chés I. C. Dieterich, 1783). [8° Hist. lit. biogr. IV, 8131]
- Lobschrift auf Winkelmann, von [...] welche bei der Hessen Casselischen Gesellschaft der Alterthümer den ausgesetzten Preis erhalten hat, [...]*. (Cassel: Gedruckt bey J. F. Estienne, 1778). [8° Hist. lit. biogr. IV, 8130]
- Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. III. (Gottingae: Apud Io. Chr. Dieterich, 1788). [8° Scr. var. arg. V, 4550: 3]
- Hildebrandt, Dieter, *Christlob Mylius. Ein Genie des Ärgernisses*. (Berlin: Stapp, 1981) (Preussische Köpfe, 5).
- Himme, Hans-Heinrich, *Stich-haltige Beiträge zur Geschichte der Georgia Augusta in Göttingen. 220 Stiche aus den ersten 150 Jahren der Göttinger Universität zusammengetragen und mit Texten versehen anlässlich ihres 250-jährigen Jubiläums*. (Göttingen, Zürich: Vandenhoeck und Ruprecht, 1987). [87 B 26062]

Hippocrates (460-370 B.C.), *Hippocratis Coi medicorum omnium longe Principis, octoginta Volumina, quibus maxima ex parte, annorum circiter duo millia Latina caruit lingua, Graeci vero, Arabes, & Prisci nostri Medici, plurimis tamen utilibus praetermissis, scripta sua illustrarunt, nunc tandem per M. Fabium Calvum Rhavenna tem virum undecunque doctissimum latinitate donata, Clementi. VII. Pont. Max. dicata, ac nunc primum in lucem aedita, quo nihil humano generi salubrius fieri potuit.* (Romae: Calvus, 1525). [4° Med. Vet. 30/27rara]

*Hippocratis opera genuina recensuit, praefatus est Albertus de Haller, [...] Editio altera, emendatior & nova praefatione aucta.* Vol. I. (Lausannae: Sumptibus Julii Henrici Pott et Socior., 1784). [8° Med. Vet. 30/41: 1]

»Hippocratis Coi de Coeli qualitate sive de aere, et aquis, et locis liber nonus«, in *Hippocratis Coi medicorum omnium longe Principis, octoginta Volumina, quibus maxima ex parte, annorum circiter duo millia Latina caruit lingua, Graeci vero, Arabes, & Prisci nostri Medici, plurimis tamen utilibus praetermissis, scripta sua illustrarunt, nunc tandem per M. Fabium Calvum Rhavenna tem virum undecunque doctissimum latinitate donata, Clementi. VII. Pont. Max. dicata, ac nunc primum in lucem aedita, quo nihil humano generi salubrius fieri potuit.* (Romae: Calvus, 1525), pp. XXXIII-XLII. [4° Med. Vet. 30/27rara]

Hirsch, August (1817-1894) (Ed.), *Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker unter Mitwirkung der Herren [...] herausgegeben von August Hirsch. 2. Auflage durchgesehen und ergänzt von Wilhelm Haberling, Franz Hübotter und H. Vierodt.* Vol. I. (Berlin und Wien: Urban & Schwarzenberg, 1929). [4° Hist. Lit. Biogr. II, 6120<2>: 1]

Hirsch, Robert, *Nachträge und Berichtigungen zu Daniel Chodowieckis sämtliche Kupferstiche beschrieben von Wilhelm Engelmann. Verzeichnis der nach Chodowieckis Zeichnungen von andern Künstlern angefertigten Kupferstiche und Verzeichnis der Kupferstiche Gottfried und Wilhelm Chodowieckis.* 2. Aufl. (Leipzig: Verlag von Wilhelm Engelmann, 1907). [8° Art. Plast. VIII, 3942]

Hirsching, Friedrich Karl Gottlob (Ed.) (1762-1800), *Historisch-litterarisches Handbuch berühmter und denkwürdiger Personen, welche in dem 18. Jahrhunderte gestorben sind; [...] Herausgegeben von Friedrich Carl Gottlob Hirsching, [...].* Vol. II, 1. (Leipzig: Im Schwickertschen Verlage, 1795). [8° Hist. un. V, 5040: 2,1]

*Nachrichten von sehenswürdigen Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Münz- Gemmen- Kunst- und Naturalienkabinetten, Sammlungen von Modellen, Maschinen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, anatomischen Präparaten und botanischen Gärten in Teutschland, nach alphabetischer Ordnung der Örter. Herausgegeben von [...].* Vol. III. (Erlangen: Bey Johann Jakob Palm, 1789). [8° Art. Plast. VII, 4000: 3]

Höpfner, Johann Georg Albrecht (Ed.), *Magazin für die Naturkunde Helvetiens, II* (Zürich: Bey Orell, Geßner, Füßli und Comp., 1788). [8° Hist. nat. III, 40]

Hoff, Karl Ernst Adolf von (1771-1837), *Geschichte der durch Überlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche. Ein Versuch von [...]. I. Theil. Eine von der Kön. Gesellschaft der Wissensch. zu Göttingen gekrönte Preisschrift. Mit einer Charte von Helgoland.* (Gotha: Bey Justus Perthes, 1822). [8° Min. III, 7612: 1]

*Erinnerung an Blumenbach's Verdienste um die Geologie bey der fünfzigjährigen Jubelfeyer seines Lehreramtes am 24. Februar 1826 von [...].* (Gotha: Gedruckt mit Engelhard-Reyherschen Schriften, 1826). [8° Hist. lit. biogr. V, 6313]

- Hoffmann Paul Felix, *Friedrich Ludwig Schröder als Dramaturg und Regisseur. Mit 10 Abbildungen.* (Berlin: Selbstverlag der Gesellschaft für Theatergeschichte, 1939) (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, 52). [8° Poet. Dram. I, 1030: 52]
- Hoffmann, Yvonne see Merck, Johann Heinrich
- Hogarth, William (1697-1764), *Die Werke des Hrn Will<sup>m</sup> Hogarth. in Kupferstichen Moralisch und Satyrisch erläutert.* (Hamburg, Leipzig, 1769). [8° Art. Plast. VI, 50]
- Hollmann, Samuel Christian (1696-1787), *Fragment einer Geschichte der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen.* (Göttingen: Bey Vandenhoeck und Ruprecht, 1787). [8° Hist. lit. part. IV, 62/16]
- »Nutzen der Schönen Künste«, in Hollmann, Samuel Christian, *Zufällige Gedanken über verschiedene wichtige Materien.* Fünfte Sammlung. (Frankfurt und Leipzig 1775), pp. 50-77. [8° Scr. var. arg. VIII, 1465:5]
- »Observationum meteorologicarum annorum MDCCL. MDCCLI. et MDCCLII. summa capita cum integris anni MDCCLIII. proposita a Sam. Christ. Hollmanno, D. IX. Febr.«, in *Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis*, IV (Gottingae: Sumtibus Eliae Luzac, 1754), pp. 1- 96. [8° Phys. Math. IV, 330]
- Sam. Christiani Hollmanni Commentationum in Reg. Scient. Societ. Goetting. A. 1753 et 1754 recensitarum, Sylloge altera. Cum Tabb. aeneis.* (Francofurti et Lipsiae: Sine editore, 1775). [8° Phys. Math. IV, 335]
- »Von gegrabenen großen Knochen«, in Hollmann, Samuel Christian, *Zufällige Gedanken über verschiedene wichtige Materien. Sechste und Letzte Sammlung.* (Frankfurt and Leipzig, 1776), pp. 171-185. [8° Scr. var. arg. VIII, 1465:6]
- see Beckmann, Johann
- see Schöne, Albrecht
- Homer (8th century B.C.), *Homers Iliade übersezt von Johann Heinrich Voß.* (Altona: Bei I. F. Hammerich, 1793). [8° Auct. Gr. II, 492: 1-2]
- Homers Odüßee übersezt von Johann Heinrich Voß.* (Hamburg: Auf Kosten des Verfassers, 1781). [8° Auct. Gr. II, 1494]
- Horatius Flaccus, Quintus (65-8 B.C.), »Q. Horati Flacci carminum libri IV, carmen saeculare, epodon liber, sermonum libri II, epistularum libri II, de arte poetica liber«, in Vollmer, Friedrich (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior.* (Lipsiae: In aedibus B. G. Teubneri, 1907) (Bibliotheca scriptorum graecorum et romanorum teubneriana). [8° Auct. Lat. III, 930]
- Hottinger, Johann Jacob, *H[an]s Conrad Rahn, M.D., des grossen Rathes; Examiner und Pfleger der Stift zum Grossen Münster [in Zürich], 1787. (An der Herrn Herausgeber des Schweizerischen Museums. Den 27. Junius 1787).* ([Zürich:] Sine editore, [1787]).
- Houston, Mary see Houston, Stuart
- Houston, Stuart, Ball, Tim and Houston, Mary, *Eighteenth-Century Naturalists of Hudson Bay.* (Montreal, Kingston, London, Ithaca: McGill-Queen's University Press, 2003) (McGill-Queen's native and northern series, 34). [2006 A 17678]



Howard, Elizabeth S. see Howard, Richard and

Howard, Richard and Howard, Elizabeth S. (Ed.), *Alexander Anderson's Geography and History of St. Vincent, West Indies edited by [...]*. (Cambridge, Mass, London: Harvard College, Linnean Society 1983).

*Alexander Anderson's the St. Vincent Botanic Garden edited and transcribed by [...]*. (Cambridge, Mass: R. A. and E. S. Howard, 1983).

Huber, Therese see Heuser, Magdalene

Hübner, Johann (1668-1731), *Zweymal zwey und fünfzig auserlesene biblische Historien aus dem Alten und Neuen Testamente, der Jugend zum Besten abgefasst von [...]. Nebst einer Vorrede eines hochehrwürdigen Ministerii der Stadt Hamburg.* (Leipzig: J. F. Gleditsch und Sohn, 1714).

Hufeland, Gottlieb see Schütz, Christian Gottfried

Huhn, Otto von (1764-1832), *Observationum medicarum ac chirurgicarum fasciculus. Dissertatio quam annuente illustri ordine medico in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris utriusque medicinae rite obtinendo D. XIV. Febr. A. MDCCLXXXVIII publice defendet Otto Huhn Mitaviensis. Cum tabula aenea.* (Göttingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Humboldt, Alexander von (1769-1859), *Alexander von Humboldt. Chronologische Übersicht über wichtige Daten seines Lebens. Bearbeitet von Kurt-R. Biermann, Ilse Jahn und Fritz G. Lange. 2., vermehrte und berichtigte Auflage bearbeitet von Kurt-R. Biermann unter Mitwirkung von Margot Faak und Peter Honigmann.* (Berlin: Akademie-Verlag 1983) (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, 1). (revised edition online, 2010) [ZA 22599: 1 <2>]

*Essai sur la Géographie des Plantes; accompagné d'un Tableau physique des Régions Équinoxiales, Fondé sur des mesures exécutées, depuis le dixième degré de latitude boréale jusqu'au dixième degré de latitude australe, pendant les années 1799, 1800, 1801, 1802 et 1803. Par Al. de Humboldt et A. Bonpland. Rédigé par Al. de Humboldt.* (A Paris: Chez Levrault, Schoell et Compagnie, Libraires, XIII - 1805) (Voyage de MM. Alexandre de Humboldt et Aimé Bonpland, 5). [4° Hist. Nat. III, 4022: 5, Text rara]

*Ideen zu einer Geographie der Pflanzen, nebst einem Naturgemälde der Tropenländer, auf Beobachtungen und Messungen gegründet, welche vom 10ten Grade nördlicher bis zum 10ten Grade südlicher Breite in den Jahren 1799, 1800, 1801, 1802 und 1803, angestellt worden sind. Von Al. von Humboldt und A. Bonpland. Bearbeitet und herausgegeben von dem erstern. Mit einer Kupfertafel.* (Tübingen: J. G. Cotta, 1807).

»Vom Hrn von Humboldt [...], dem Jüngern, in Hamburg [Ueber die metallischen Streifen im Unkler Basalte]«, in Crell, Lorenz Florens Friedrich von (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Haus-haltungskunde und Manufacturen*, II, 12 (1790), pp. 525-526.

[8° Chem. II, 235]

Humboldt, Caroline von see Sydow, Anna von

Humboldt, Wilhelm von, *Wilhelm von Humboldts Tagebücher. Herausgegeben von Albert Leitzmann. Erster Band. 1788-1798.* (Berlin: B. Behr's Verlag (Friedrich Feddersen), 1916) (Wilhelm von Humboldts Gesammelte Schriften, XIV; Abt. 3, 1). [4° Scr. var. arg. VIII, 6870]

see Sydow, Anna von

- Hunauld, François-Joseph (1701-1742), »Recherches Sur les causes de la structure singulière qu'on rencontre quelquefois dans différentes parties du Corps humain«, in *Histoire de l'Académie Royale des Sciences. Année M.DCCXL. Avec les Mémoires de Mathématique & de Physique, pour la même Année. Tirés des Registres de cette Académie.* (A Paris: De l'Imprimerie Royale, 1742), pp. 371-385.  
[4o Phys. Math. III, 2550]
- Hunter, John, *Observations on certain parts of animal oeconomy. By [...].* (London: Sold at N° 13, Castle-Street, Leicester-Square, 1786).  
[4° Zool. III, 3810]
- Hutchins, Thomas (ca. 1742-1790), »Experiments for ascertaining the Point of Mercurial Congelation. By [...].«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXIII. For the Year 1783.* Part II. (London 1783), pp. \*303 - \* 370.  
[4° Phys. Math. V, 150]
- Ingen-Housz, Jan (1730-1799), *Johann Ingen-Housz [...] Versuche mit Pflanzen, hauptsächlich über die Eigenschaft, welche sie in einem hohen Grade besitzen, die Luft im Sonnenlichte zu reinigen, und in der Nacht und im Schatten zu verderben; nebst einer neuen Methode, den Grad der Reinheit und Heilsamkeit der atmosphärischen Luft zu prüfen. Aus dem Französischen übersetzt von Johann Andreas Scherer [...]. Verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einer Kupfertafel.* (Wien: Gedruckt und verlegt bey Christian Friedrich Wappler, 1786).  
[8° Bot. II, 4820: 1]
- »Remarques Sur l'origine & la nature de la Matière verte de M. Preistley, sur la production d l'air déphlogistiqué par le moyen de cette matière, & sur le changement de l'eau en air déphlogistiqué«, in Rozier and Mongez (Ed.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce. Dédiées A Mgr Le Comte D'Artois.* Vol. XXV. (A Paris: Au bureau du Journal de Physique, rue & Hôtel Serpente [...], 1784), pp. 3-12.  
[4° Phys. Math. II, 361]
- Ingrassia, Giovanni Filippo (1510-1580), *Ioan. Philippi Ingrassiae [...] in Galeni librum de ossibus doctissima et expectatissima commentaria. Nunc primum sedulo in lucem edita, & aptè Naturam imitantibus iconibus insignita. Quibus appositus est graecus Galeni contextus, unà cum nova & fideli eiusdem Ingrassiae in latinum versione.* (Panormi: Ex Typographia Io. Baptistae Maringhi, 1603).  
[4° Med. vet. 138/17]
- Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 22. Sonnabends den 13<sup>ten</sup> Februar 1790, Sp. 171-172.  
[4° Eph. lit. 196/5]
- Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung vom Jahre 1787.* Numero 53, p. 220.  
[4° Eph. lit. 196/5]
- Jahn, Ilse and Lange, Fritz G. (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799. Herausgegeben und erläutert von [...].* (Berlin: Akademie-Verlag, 1973) (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, 2).  
[ZA 22599: 2]
- Jefcoate, Graham, »Fryer, Edward (1761-1826)«, *Oxford Dictionary of National Biography.* Vol. 21 (Oxford: University Press, 2004), pp. 117-118.  
[2004 B 1870: 21]
- »Jo. Fred. Blumenbachii Specimen Physiologiae comparatae inter Animantia calidi Sanguinis Vivipara et Ovipara. Vide Commentationes Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis, ad Annos 1787 et 1788. Vol. IX. 4to, Gottingae.«, in Duncan, Andrew (Ed.), *Medical Commentaries For the Year M,DCC,LXXXIX. [...].* Decade Second. Vol. IV. (Edinburgh: Printed for C. Elliot and T. Kay, at Dr Cullen's Head, N° 332, opposite Somerset-Place, Strand, London; And for C. Elliot, Edinburgh, 1790), pp. 156-171.  
[8° Med. Eph. 1442]
- Jomini, Edmond, *Dr. François Verdeil, un grand Vaudois: 1747-1832.* (Lausanne: Imprimerie Jordan Fils, 1950).

- Jones, William (1746-1794), »The Third Anniversary Discourse delivered 2 February 1786. By the President«, in *Asiatick Researches: or, Transactions of the Society, instituted in Bengal, for inquiring into the History and Antiquities, the Arts, Sciences, and Literature, of Asia*. Vol. I. (Calcutta: Printed and Sold by Manuel Cantopher, at the honourable the company's printing-office; And Sold at London by P. Elmsly, 1788), pp. 415-431. [4° Phys. Math. VI, 110]
- »Unterredung mit dem Habessinier Abram über die Stadt Gwender und über die Quellen des Nils«, in James Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils in den Jahren 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. und 1773. in fünf Bänden von James Bruce von Kinnaird, Esq. F. R. S. Ins Teutsche übersetzt von J. J. Volkmann D. und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von Johann Friedrich Blumenbach*. (Leipzig: In der Weidmannischen Buchhandlung, 1790), pp. XIV-XVIII. [8° Itin. I, 3642/a: 1]
- Joost, Ulrich, »Aus der Frühzeit der Lichtenberg-Forschung«, in *Lichtenberg-Jahrbuch 1999*, (2000), pp. 192-227. [ZA 71311]
- Ihre Hand, Ihren Mund, nächstens mehr. Lichtenbergs Briefe 1765 bis 1799. Herausgegeben von [...]*. (München: Verlag C. H. Beck, 1998) (Bibliothek des 18. Jahrhunderts).
- »Neue Briefe Lichtenbergs an Johann Friedrich Blumenbach«, in Joost, Ulrich und Neumann, Alexander (Eds.), *Lichtenberg-Jahrbuch 2010*. (Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2010), pp. 283-288.
- see Lichtenberg, Georg Christoph
- Jungnickel, Christa and McCormach, Russell, *Cavendish: The Experimental Life. 2nd print*. (Lewisburg, Pa.: Bucknell, 2001).
- Kästner, Abraham Gotthelf (1719-1800), *Abraham Gotthelf Kästner's gesammelte Poetische und Prosaische Schönwissenschaftliche Werke. Erster Theil. Mit dem Bildniß des Verfassers*. (Berlin: Bei Theod. Christ. Friedr. Enslin, 1841). [8° Scr. var. arg. VIII, 2260: 1]
- Anmerkungen Über die Markscheidkunst. Nebst einer Abhandlung von Höhenmessungen durch das Barometer. Von [...]*. (Göttingen: Im Verlag der Wittve Vandenhoeck, 1775). [8° Met. 2885]
- Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800*. (Berlin-Steglitz: B. Behr's Verlag (Friedrich Feddersen), 1912). [8° Hist. lit. biogr. IV, 9903]
- Elogium Alberti Ludov. Friderici Meisteri quod in consessu Societatis Regiae Scientiarvm d. XXXI. Ian. MDCCLXXXIX. legit [...]*. (Göttingae: Typis Io. Christ. Dieterich. Acad. Typogr., 1789). [8° Hist. lit. biogr. IV, 9185]
- Kant, Immanuel (1724-1804), »Bestimmung des Begriffs einer Menschenrace«, in Gedike, Friedrich and Biester, Johann Erich (Eds.), *Berlinische Monatsschrift*, VI, 11 (Berlin 1785), pp. 390-417. [8° Scr. var. arg. II, 2460]
- Briefwechsel. Band I: 1747-1788*. (Berlin: Druck und Verlag von Georg Reimer, 1900) (Kant's gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften, Bd. X, Zweite Abteilung: Briefwechsel, Bd. 1). [8° Phil. I, 1958: 10]
- Briefwechsel. Band II: 1789-1794*. (Berlin: Druck und Verlag von Georg Reimer, 1900) (Kant's gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften, Bd. XI, Zweite Abteilung: Briefwechsel, Bd. 2). [8° Phil. I, 1958: 11]

- Critik der reinen Vernunft von [...]*. (Riga: Verlegts Johann Friedrich Hartknoch, 1781).  
[8° Phil. I, 7543rara]
- »Muthmaßlicher Anfang der Menschengeschichte«, in Gedike, Friedrich and Biester, Johann Erich (Eds.), *Berlinische Monatsschrift*, VII, 1 (Berlin 1786), pp. 1-27. [8° Scr. var. arg. II, 2460]
- »Ueber den Gebrauch teleologischer Principien in der Philosophie«, in Wieland, Christoph Martin (Ed.), *Der Teutsche Merkur vom Jahr 1788*. Erstes Vierteljahr. (Weimar: Sine editore, 1788), pp. 36-52, 107-136.  
[8° Scr. var. arg. II, 2300]
- »Ueber die Ankündigung einer (unrechtmäßigen) Ausgabe von I. Kants kleinen Schriften«, in *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Nr. 71. Sonnabends den 12<sup>ten</sup> Junius 1790, Sp. 572.  
[4° Eph. lit. 196/5]
- »Ueber die Vulkane im Monde«, in Gedike, Friedrich and Biester, Johann Erich (Eds.), *Berlinische Monatsschrift*, V, 3 (Berlin 1785), pp. 199-213. [8° Scr. var. arg. II, 2460]
- Von den verschiedenen Racen der Menschen zur Ankündigung der Vorlesungen der physischen Geographie im Sommerhalbenjahre 1775 von [...]*. (Königsberg: Gedruckt bey G. L. Hartung, [...], 1775).
- »Von der Verschiedenheit der Racen überhaupt«, in Engel, Johann Jakob (Ed.), *Der Philosophie für die Welt herausgegeben von [...]*. Vol. II. (Leipzig: Zu finden in der Dyckischen Buchhandlung, 1777), pp. 125-164.  
[8° Phil. I, 7059]
- Kanz, Kai Torsten, »Miscellaneen zu Lichtenbergs Briefwechsel - Von Dienstmägden und Butterbrot: Aus den Göttinger Briefen des schwäbischen Jurastudenten Carl Heinrich Bühler«, in *Lichtenberg-Jahrbuch*, [4] 1991 (1992), pp. 105-124. [ZA 93452]
- Kapff, Friedrich (1759-1797), »Bergwerke im Fürstenbergischen«, in Klipstein, Philipp Engel (Ed.), *Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsätze für Freunde der Bergwerkswissenschaften herausgegeben von P. E. Klipstein*, II, 4 (Giesen: Bey Joh. Christian Krieger dem jüngern, 1784), pp. 370-379.  
[8° Min. I, 800]
- »Fortsetzung der Beiträge zur Geschichte der Fürstenbergischen Bergwerke«, in Klipstein, Philipp Engel (Ed.), *Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsätze für Freunde der Bergwerkswissenschaften herausgegeben von P. E. Klipstein*, II, 4 (Giesen: Bey Joh. Christian Krieger dem jüngern, 1784), pp. 379-386.  
[8° Min. I, 800]
- Uiber Die Gebirge und den Bergbau im Fürstenthume Fürstenberg aufgesetzt im December 1784. von Friedrich Kapf.* [Goethe- und Schiller-Archiv Weimar. GSA 26/LXV,3,24a: 2]
- »Verzeichnis der in den drey BergRevieren des Fürstenthums Fürstenberg gegenwärtig im Betriebe stehenden Bergwerke und der seit ungefehr 20 Jahren darin gewonnenen Erze«, in Klipstein, Philipp Engel (Ed.), *Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsätze für Freunde der Bergwerkswissenschaften herausgegeben von P. E. Klipstein*, II, 4 (Giesen: Bey Joh. Christian Krieger dem jüngern, 1784), pp. 363-370.  
[8° Min. I, 800]
- Keate, George (1729-1797), *An Account of the Pelew Islands, Situated in the Western Part of the Pacific Ocean. Composed from the Journals and Communications of Captain Henry Wilson, and Some of his Officers, who, in August 1783, were there shipwrecked, in the Antelope, a packet belonging to the honourable East India Company, by [...]*. The second edition. (London: Printed for Captain Wilson; and sold by G. Nicol, Bookseller to his Majesty, Pall-Mall., 1788). [4° Hist. Austral. 391]

Kels, Heinrich Wilhelm (1759-1792), *De carbone vegetabili*. (Helmstedt 1791). (unpublished thesis)

*Onomatologia Chymica Practica oder vollständig practisches Handbuch der Chemie in alphabetischer Ordnung zum Nutzen und Gebrauch für Aerzte, Apotheker, Fabrikanten, Künstler und andere Personen, von Heinrich Wilhelm Kels unter Aufsicht und mit einer Vorrede von Johann Friedrich Gmelin [...].* (Ulm: In der Stettinischen Buchhandlung, 1791). [DD2003 A 426]

»Ueber die Pflanzenkohle«, in Crell, Lorenz Florens Friedrich von (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Haushaltungskunde und Manufacturen*. Vol. I, 3. (Helmstädt: In der Universitäts-Buchhandlung, 1792), pp. 198-218. [8° Chem. II, 235]

»Vorläufige Nachricht, von einem großen Pferdeblasenstein. Mitgetheilt von [...]«, in Meyer, Friedrich Albrecht Anton (Ed.), *Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde*, II (Göttingen 1794), pp. 185-188. [8° Zool. I, 1075]

Kern, Bärbel and Kern, Horst, *Madame Doctorin Schlözer. Ein Frauenleben in den Widersprüchen der Aufklärung*. 2., durchgesehene Auflage. (München: Verlag C. H. Beck, 1990). [2003 A 31408]

Kern, Horst see Kern, Bärbel

Keynes, Geoffrey, *The Library of Edward Gibbon. A Catalogue edited and introduced by [...]. Second edition*. (Dorset: At the Dorset Press, 1980) (St Paul's Bibliographies, 2). [ZA 52290: 2 <2>]

Khodarkovsky, Michael, *Where Two Worlds Met. The Russian State and the Kalmyk Nomads, 1600-1771*. (Ithaca and London: Cornell University Press, 1992). [95 A 4934]

Kitz, Friedrich Casimir, *Dissertatio inauguralis physico-medica sistens electricitatis in medicina usum et ab-usum quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in Academia Georgia Augusta pro dignitate et privilegiis doctoris medicinae et chirurgiae rite impetrandis die XIII. Aprilis MDCCLXXXVII. publice defendet auctor Fridericus Casimir. Kitz Westphalus*. (Goettingae: Aere Barmeriano, 1787). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Klaproth, Martin Heinrich (1743-1817), »Chemische Untersuchung des Zirkons von [...]«, in *Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin*, IX (Berlin 1789), pp. 147-176. [8° Phys. Math. II, 4683rara]

Klatt, Norbert, »Der Charme eines „kalmückischen Götzen“ oder die Verzückung beim Anblick des Buddha Amitâyus. Episoden in Weimar und Gotha aus dem Herbst 1786«, in *Zeitschrift für Thüringische Geschichte*, 62 (2008), pp. 161-178. [ZA 88790]

»„... des Wissens heisser Durst“. Ein literarkritischer Beitrag zu Schillers Gedicht Das verschleierte Bild zu Sais«, in *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft*, 29 (1985), pp. 98-112. [ZA 16347]

»Johann Daniel Metzger und Kants Bestimmung des Begriffs der Menschenrasse«, in Klatt, Norbert, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (Göttingen 2010), pp. 56-69.

»Johann Friedrich Blumenbach als ungenannter Gegner in Georg Forsters Streit mit Immanuel Kant über den Rassenbegriff«, in Klatt, Norbert, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (Göttingen 2010), pp. 78-121.

»Kants Kniefall vor der verschleierten Isis«, in *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte*, 37 (1985), pp. 97-117. [8° Z. Theol. 56/1]

*Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 1 (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2008).

*Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 3 (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2010).

»Lehrer und Schüler. Zum frühen Verhältnis von Johann Friedrich Blumenbach und Alexander von Humboldt«, in Klatt, Norbert, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 1 (Göttingen 2008), pp. 9-36.

»Lichtenbergs Hund und sein kulturgeschichtliches Umfeld, in Klatt, Norbert, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 1 (Göttingen 2008), pp. 50-69.

and Franke, Heinz-Dieter, »Alexander von Humboldts Exkursion nach Helgoland im Jahre 1790. Eine Spurensuche in der gelehrten Korrespondenz der Zeit«, in *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte*, 133 (2008), pp. 91-104. [8° Z Hist. 121]

Klinger, Andreas see Greiling, Werner

Klinkhardt, Herbert Viktor (\*1904), *Christoph Nathe. Versuch einer Entwicklung des Naturgefühls und der Landschaftsmalerei im deutschen 18. Jahrhundert. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde genehmigt von der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn von Herbert Klinkhardt aus Leipzig. Promoviert am 14. Dezember 1927.* (Leipzig: Druck von Julius Klinkhardt, 1928). [8° Diss. Phil. Bonn 1929, Flat-K,14]

Knigge, Adolph von (1752-1796), *Benjamin Noldmann's Geschichte der Aufklärung in Abyssinien, oder Nachricht von seinem und seines Herrn Veters Aufenthalte an dem Hofe des großen Negus, oder Priesters Johannes. Mit sechs Kupfern. Mit kaiserl. Abyssinischem allergnädigsten Privilegio.* Vol. I-II. (Göttingen: Bei Johann Christian Dieterich, 1791). [8° Fab. VI, 2906: 1-2]

Köhler, Christoph see Greiling, Werner

Kölbel, Bernd, Terken, Lucie, Sauerwein, Martin, Sauerwein, Katrin and Kölbel, Steffen, »Eine fast vergessene Reise. Alexander von Humboldts und Steven Jan van Geuns' Reise durch Hessen, die Pfalz, an den Rhein und durch Westfalen im Herbst des Jahres 1789«, in Zimmermann, Christian von (Ed.), *Wissenschaftliches Reisen - reisende Wissenschaftler. Studien zur Professionalisierung der Reiseformen zwischen 1650 und 1800.* (Heidelberg: Palatina Verlag, 2002) (Cardanus. Jahrbuch für Wissenschaftsgeschichte, 3), pp. 79-101.

Kölbel, Steffen see Kölbel, Bernd

Koeler, Georg Ludwig (1786-1807), *Experimenta circa regenerationem ossium auctore Georg. Ludov. Koeler [...].* (Goettingae: Typis Joann. Christ. Dieterich, 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

König, Heinrich Konrad (1695-?), *Henrici Conradi Koenig, Phil. & I. V. D. Schediasma de hominum interferas educatorum statu naturali solitario. Existentia status indubitatis exemplis probatur, indoles ejusdem explicatur, illustratur, denique usus in iurisprudencia naturali ostenditur.* (Hanoverae: Typis Holweiniensis, 1730). [4° Hist. Un. III, 156]

Koerber, Johann Friedrich von (1765-1823), *Auszug aus den ältern sowol als neuern im Russischen Reiche erschienenen Allerhöchsten Manifesten, Ukasen, Publikationen, wie auch Verordnungen und Befehlen, welche das gesammte Medizinalwesen betreffen. Gesammelt und alphabetisch geordnet von Dr. Johann Friedrich von Körber, [...].* Auf Kosten des Verfassers. (Mitau: Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn, 1816). [8° Med. For. 50/57]

- De nausea ac vomitu gravidarum. Dissertatio inauguralis medica consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae rite obtinendo publico eruditorvm examini subiecta auctore Joann. Friderico Koerber Esthono D. VII. Jul. MDCCLXXXVII.* (Goettingae: Typis Jo. Christ Dieterich, 1787). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Körner, Hans, *Die Würzburger Siebold. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts von [...].* (Neustadt an der Aisch: Verlag Degener & Co., 1967) (Deutsches Familienarchiv, 34/35), pp. 17-112. [8° Hist. 3440: 34/35]
- Koll, Johannes, >*Die belgische Nation*<. *Patriotismus und Nationalbewußtsein in den Südlichen Niederlanden im späten 18. Jahrhundert.* (Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, 2003) (Niederlande-Studien, 33). [2003 A 29163]
- König, Charles (1774-1851), »On Vegetable Monstrosities, with some Account of a pretended Ranunculus Bellidiflorus«, in König, Charles and Sims, John (Eds.), *Annals of Botany*, I (London 1806), pp. 368-376. [8° Bot. I, 4175]
- Koolman, Egbert (Ed.), *Ex Bibliotheca Oldenburgensi. Bibliothekarische Untersuchungen aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Landesbibliothek Oldenburg. Herausgegeben von [...].* (Oldenburg: Holzberg, 1992) (Schriften der Landesbibliothek Oldenburg, 26). [ZA 39150: 26]
- Kortum, Gerhard, »Alexander von Humboldts Besuch auf Helgoland 1790 und die frühe Entwicklung der Meeresbiologie in Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften in Schleswig-Holstein«, in *Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein*, 64 (1994), pp. 111-133. [8° Z Nat. 1260]
- Kpobi, David Nii Anum (\*1953), *Mission in Chains. The Life, Theology and Ministry of the Ex-Slave Jacobus E. J. Capitein (1717-1747) with a Translation of his Major Publications.* (Zoetermeer: Uitgeverij Boekencentrum, 1993) (Mission, 3).
- Kraus, Christian Jacob, [»Review of Meiners' *Grundriß der Geschichte der Weltweisheit* (Lemgo 1786)«, in *Allgemeine Literatur-Zeitung*, Nr. 82. Donnerstag, den 5<sup>ten</sup> April 1787, col. 25-32; Nr. 83. Freitag, den 6<sup>ten</sup> April 1787, col. 33-40; and Nr. 84a. Sonnabends, den 7<sup>ten</sup> April 1787, col. 41-48. [4° Eph. lit. 196/5]
- Krause, Carl Christian (1716-1793), *Karl Christ. Krause der Weltweisheit und Artzney Doktor, und öffentlicher außerordentlicher Lehrer, der medizinischen Fakultät und des kleinern Fürstenkollegiums Senior zu Leipzig etc., von der Wirkung und dem Einflusse der Einbildungskraft der Mutter auf die Frucht aus Gründen und häufigen Erfahrungen erwiesen.* (Leipzig: In der Weygandschen Buchhandlung, [...], 1787). [8° Zool. XIII, 2204]
- Krause, Henning, *Georg Gottlieb Schmidt, (1768-1837), der „Luftschmidt“. Ein biografischer Literaturbericht über den Gießener Physiker und Mathematiker.* (Diepholz, Stuttgart, Berlin: Verlag für Geschichte der Naturwissenschaft und der Technik, 2006).
- »Georg Gottlieb Schmidt (1768-1837) - ein Gießener Physiker und Mathematiker wieder entdeckt«, in *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde*, N.F. 64 (2006), pp. 161-185. [8° Z. Hist. 526]
- Krebs, Amélie see Merck, Johann Heinrich
- Krüger, Gundolf see Hauser-Schäublin, Brigitta
- Krünitz, Johann Georg (1728-1796), *Oeconomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats= Stadt=*

- Haus= u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung; von [...].* Vol. I-LXXII. (Berlin: Bei Joachim Pauli, Buchhändler, 1773-1796). [8° Oec. I, 121: 1-72]
- »Feuer-Anstalten«, in *Oeconomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats= Stadt= Haus= u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung; von [...].* Vol. XIII. (Berlin: Bei Joachim Pauli, Buchhändler, 1778), pp. 19-157. [8° Oec. I, 121: 13]
- Kruse, Elisabet, *Die Emigranten der Französischen Revolution in Kurhannover von [...].* (Hannover: Verlag Hahnsche Buchhandlung, 1990) (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsen, 105). [8° Z Hist 592: 105]
- Kühn-Stillmark, Uta see Steiner, Walter
- Kühlwein, Jakob Heinrich, *Dissertatio inauguralis medica de diureticorum medicamentorum temere adhibitorum noxa in hydropo. Quam illustris medicorum ordinis consensu in Academia Georgia Augusta ad summos in medicina et chirurgia honores obtinendos die VII. Junii. A. MDCCLXXXVI. publice defendet auctor Jacobus Henricus Kühlewein Riga-Livonus.* (Goettingae: Litteris Ioann. Henr. Schulzii, Acad. Typogr., 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Kühn, Manfred, *Kant. A Biography.* (Cambridge: Cambridge University Press, 2001). [2003 A 3332]
- Kuhnert, Reinhold P., *Urbanität auf dem Lande. Badereisen nach Pyrmont im 18. Jahrhundert.* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1984) (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 77). [ZA 12062: 77]
- Kundler, Joachim, *Prinz August von Sachsen-Gotha-Altenburg, ein »Aussteiger« aus seiner Klasse. Ein biographischer Versuch.* (Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte, Diss. A, 1989).
- Kunz, Max (Ed.), *Antike zwischen Klassizismus und Romantik. Die Künstlerfamilie Riepenhausen. Herausgegeben von Max Kunz.* (Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 2001). [2001 B 25260]
- Kupferstich-Cabinet des verstorbenen Herrn Hofrath Brandes in Hannover, enthaltend eine Sammlung der Werke alter und neuer berühmter Meister aus allen Schulen von Anfange der Kupferstecherkunst bis auf gegenwärtige Zeit; erster Theil, oder Englische, Deutsche und Italienische Schule, nebst einer grossen Portrait-Sammlung; welche nächstkommende Ostermesse 1796. nemlich vom 18. April an und folgende Tage in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, durch den verpflichteten Universitäts-Proclamator Herrn Weigel, gegen gleich baare Zahlung in Sächs. Conventions-Gelde öffentlich verkauft werden soll / Catalogue du cabinet d'estampes de feu le Conseiller aulique Brandes à Hannover, renfermant une collection des ouvrages des fameux maitres, tant anciens que modernes de toutes les écoles depuis le commencement de l'art de graver jusques à nos jours; première partie ou écoles angloise, allemenade et italienne, avecune grande collection de portraits; dont la vente publique se fera à la foire prochaine de P,ques 1796. savoir, depuis le 18 Avril, et jours suivans, aux heures ordinaires de l'avant et de l'après midi, par M. Weigel, Proclamateur juré de l'Université de Leipzig, contre payement comptant en argent de Convention de Saxe.* (Leipzig 1795-1796). [8° Art. Plast. VIII, 6803, 6803]
- Kurz, Heinrich (Ed.) (1805-1873), *Esopus von Burkhard Waldis. Herausgegeben und mit Erläuterungen versehen von [...].* Vol. I-II. (Leipzig: Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, 1862) (Deutsche Bibliothek, 1-2). [8° Scr. var. arg. I, 3035: 1-2]
- Lacépède, Bernard-Germain-Étienne de (1756-1825), *Histoire naturelle des quadrupèdes ovipares et des serpens. Par [...].* Vol. I-II. (A Paris: Hôtel de Thou, Rue des Poitevins, 1788-1789). [4° Zool. VIII, 9205: 1-2]



*Herrn De la Ceppe's Naturgeschichte der Amphibien oder der eyerlegenden vierfüßigen Thiere und der Schlangen. Eine Fortsetzung von Büffon's Naturgeschichte. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Johann Matthäus Bechstein. Mit Kupfern.* Vol. I-V. (Weimar: Im Verlage des Landes-Industrie-Comptoir's, 1800-1802).

Lack, Hans Walter and Mabberley, David John, *The Flora Graeca story. Sibthorp, Bauer, and Hawkins in the Levant.* (Oxford, New York, Tokyo: Oxford University Press, 1999). [2000 B 1971]

Laffert, Kurt von (Ed.), *Geschichte des Geschlechts v. Laffert bearbeitet von Kurt v. Laffert und Karl H. Lampe herausgegeben von Kurt v. Laffert - Dannenbüttel.* (Göttingen: In Kommission: Heinz Riese-Verlag, 1957) (Veröffentlichung der »Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie angrenzende ostfälische Gebiete«, 15). [ZB 12150: 15]

Lange, Fritz G. see Jahn, Ilse

Lappenberg, Samuel Christian (1720-1788), *S. C. Lappenbergs, Predigers zu Lesum, im Herzogthum Bremen, Apologie des Herrn Johann Caspar Lavaters, dessen Schwärmerey, Katholicismus, und des durch ihn in Bremen eingeführten Magnetismus. Nebst einem Anhang von einigen noch ungedruckten Briefen von und an J. C. Lavater mit berichtigenden Anmerkungen herausgegeben von Jocosus Gerontodidascalus Serius.* (Bremen, Hamburg, Frankfurt, Leipzig 1787). [DD91 A 33715]

Lauer, Reinhard (\*1935), »Russische Studenten in Göttingen im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts«, in Mittler, Elmar and Glitsch, Silke (Ed.), *300 Jahre St. Petersburg. Russland und die »Göttingische Seele«.* Ausstellung in der Paulinerkirche Göttingen unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Johannes Rau und dem Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin. Herausgegeben von Elmar Mittler und Silke Glitsch. (Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2003) (Göttinger Bibliotheksschriften, 22), pp. 323-347. [2006 A 28214]

*Slavica Gottingensia. Ältere Slavica in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.* Herausgegeben von Reinhard Lauer. Bearbeitet von einer Projektgruppe unter der Leitung von Ulrike Jekutsch. Vol. I-III. (Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 1995) (Opera Slavia, N.F., 30). [96 A 15993: 1-3]

Lavater, Johann Caspar (1741-1801), *Briefe von Johann Caspar Lavater und an Ihn und seine Freunde; Betreffend Lavaters Ruf nach Bremen und die in Bremen versuchte Desorganisation zweyer jungen Frauenzimmer nebst einem merkwürdigen Briefe J. C. Lavaters an den berühmten Teufelsbanner Joseph Gaßner, v. 3. May 1777.* (Bremen und Leipzig, 1787).

Lavater, Johann Heinrich (1768-1819), *Dissertatio inauguralis medica sistens observationes de statu hodierno artis medicae quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro summis in medicina et chirurgia honoribus rite obtinendis D. X. Augusti MDCCLXXXIX publico eruditorum examini submittit auctor Ioannes Henricus Lavater Helveto Turicensis.* (Goettingae: Typis Ioann. Christ. Dieterich, 1789). [4<sup>o</sup> Hist. lit. part. IV, 26/5]

Lehmstedt, Mark, *Philipp Erasmus Reich (1717-1787). Verleger der Aufklärung und Reformen des deutschen Buchhandels.* (Leipzig: Karl-Marx-Universität, 1988). [93 B 10248]

*Struktur und Arbeitsweise eines Verlages der deutschen Aufklärung. Die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig unter der Leitung von Philipp Erasmus Reich zwischen 1745 und 1787.* (Leipzig: Universität Dissertation, 1990).

»Thronfolger eines Buchhandelsfürsten. Johann Christian Benjamin Reim und die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig«, in *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel*, 157. Jahrgang, Heft 12 / 20. März

- 1990 (Leipzig 1990), pp. 222-224. [Ztg B 165]
- Leigh, John, *Erfahrungsmäßige Untersuchung der Eigenschaften des Opiums und seiner Wirkungen bei lebendigen Geschöpfen mit Bemerkungen über die Zubereitung und den Gebrauch desselben Eine Harveiiische gekrönte Preisschrift von [...]. Aus dem Englischen.* (Leipzig: Bei Johann Friedrich Junius, 1787). [8° Mat. Med. 268/37]
- Leipziger Intelligenz-Blatt, in Frag- und Anzeigen, vor Stadt- und Landwirthe, zum Besten des Nahrungsstandes. Auf das Jahr 1779.* (Leipzig: Zu finden im Intelligenz-Comtoir, 1779).
- Leitner, Ulrike see Fiedler, Horst
- Leitzmann, Albert see Humboldt, Wilhelm von
- Leitzmann, Albert see Lichtenberg, Georg Christoph
- Les Nouvelles de la république des lettres des arts.* Vol. I-IX. (Paris: 1777-1788).  
[three volumes: 8° Eph. lit. 90/13, and 8° Eph. lit. 96/11]
- Lessing, Gotthold Ephraim (1729-1781), »Grammatisch-kritische Anmerkungen. Ueber das Wörtlein Thatsache«, in *Gotthold Ephraim Lessings sämtliche Schriften. Herausgegeben von Karl Lachmann. Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, besorgt durch Franz Muncker.* Vol. XVI. (Leipzig: G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung, 1902), p. 77. [8° Scr. var. arg. VIII, 1187: 16]
- Leuschner, Brigitte see Forster, Georg
- Leuschner, Ulrike see Merck, Johann Heinrich
- LeVaillant, François (1753-1824), *Le Vaillant's neue Reise in das Innere von Afrika, während der Jahre 1783 bis 1785. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen von Johann Reinhold Forster.* Vol. II. Mit zwölf Kupfern und einer Karte. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1796) (Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Mit Kupfern und Karten, 13). [8° Itin. I, 5340: 13]
- Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika, während der Jahre 1780 bis 1785. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen von Johann Reinhold Forster, [...]. Erster Band, welcher den ersten und zweiten Theil des Originals enthält. Mit Kupfern.* Vol. I. (Berlin: Bei Christian Friedrich Voß und Sohn, 1790) (Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Mit Kupfern, 2). [8° Itin. I, 5340: 2]
- Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika, während der Jahre 1780 bis 1785. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen von Johann Reinhold Forster, [...]. Zweiter Band, welcher von des Verfassers zweiter Reise den ersten Theil ganz, und von dem zweiten die größere Hälfte enthält. Mit acht Kupfern.* Vol. II. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1796) (Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Mit Kupfern, 12). [8° Itin. I, 5340: 12]
- Levi, Jacob (\*1760), *Dissertatio inauguralis de varia scabiei indole quam consentiente illustri medicorum ordine pro summis in medicina et chirurgia honoribus obtinendis conscripsit Jacobus Levi Gedanensis publice defendenda Die VIII. Martii MDCCXC.* (Goettingae: Litteris H. M. Grape. Acad. Typogr., 1790). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Lichtenberg, Georg Christoph (1742-1799), *Briefe an Johann Friedrich Blumenbach. Herausgegeben und*

- erläutert von Albert Leitzmann.* (Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1921). (reprint: Hildesheim: Olms, 1966). [8° Hist. lit. biogr. IV, 9822/p]
- Briefe. Herausgegeben von Albert Leitzmann und Carl Schüddekopf.* Vol. I-III. (Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1901-1904). [8° Hist. lit. biogr. IV, 9820/a]
- Briefwechsel. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen herausgegeben von Ulrich Joost und Albrecht Schöne.* Vol. I-IV. (München: Verlag C. H. Beck, 1983-1992). [FA 11945: 1-4]
- »Ein Wahlschmaus«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 232-244. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- Göttinger Taschen-Calender vom Jahr [1777-1799].* (Göttingen: Bey Joh. Chr. Dieterich, 1778-1800). [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Kurze Erklärung der Monats-Kupfer«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1788.* (Göttingen 1787), pp. 197-212. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- Leih-Bibliothek.* [Cod MS Lichtenberg VI, 58]
- »Lieutenant Greatraks«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790.* (Göttingen 1789), pp. 152-163. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Neue Erfindungen, physikalische und andere Merkwürdigkeiten«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1789.* (Göttingen 1788), pp. 128-147. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Neue Erfindungen und physikalische Merkwürdigkeiten«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1778.* (Göttingen 1777), pp. 46-58. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Neue Entdeckungen, physikalische und andere Merkwürdigkeiten«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1790.* (Göttingen 1789), pp. 133-149. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Orbis pictus. Erste Fortsetzung«, in Lichtenberg, Georg Christoph and Forster, Georg (Ed.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur*; IV (1783), pp. 162-175. [8° Scr. var. arg. II, 3480rara; new ed. Osnabrück: 8o Scr. var. arg. II, 3481]
- »Physikalische und andere Merkwürdigkeiten«, in Lichtenberg, Georg Christoph (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender vom Jahr 1787.* (Göttingen 1786), pp. 199-211. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- Schriften und Briefe. Erster Band: Sudelbücher I. Herausgegeben von Wolfgang Promies.* 5. Auflage. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: 1]
- Schriften und Briefe. Kommentar zu Band I und Band II von Wolfgang Promies.* 5. Auflage. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: Komm. 1/2]
- Schriften und Briefe. Vol. III: Aufsätze, Entwürfe, Gedichte, Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche.* Herausgegeben von Wolfgang Promies. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: 3]
- Schriften und Briefe. Zweiter Band: Sudelbücher II, Materialhefte, Tagebücher.* Herausgegeben von Wolfgang Promies. 5. Auflage. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: 2]

- »Von der Aeolus-Harfe«, in Lichtenberg (Ed.), *Goettinger Taschen-Calender für das Jahr 1792*. (Göttingen 1791), pp. 137-145. [8° Scr. var. arg. II, 3470<sup>b</sup>]
- »Vorschlag zu einem Orbis pictus für deutsche dramatische Schriftsteller, Romanen-Dichter und Schauspieler. Nebst einigen Beiträgen dazu«, in Lichtenberg, Georg Christoph and Forster, Georg (Ed.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur*; I, 3 (1780), pp. 467-498. [8° Scr. var. arg. II, 3480rara; new ed. Osnabrück: 8° Scr. var. arg. II, 3481]
- and Forster, Georg (Ed.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur*. Vol. I-XIX. (Göttingen: Dieterich, 1780-1785). [8° Scr. var. arg. II, 3480]
- Lichtenberg, Ludwig Christian (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, II, 4 (Gotha: Bey Carl Wilhelm Ettinger, 1784). [8° Phys. Math. II, 2072]
- Lieder, Johann Carl Christoph, *Verzeichniß aller von der [Friedrich Ludwig] Schröder'schen Schauspieler-Gesellschaft [...] aufgeführten Stücke; Gesammelt v. Johann Carl Christoph Lieder, Souffleur. (Hamburg, Ostern 1786 bis [excl.] Neujahr 1787*. (Hamburg: Michaelsen, [1787]).
- Lindemann, Hermann Wilhelm (\*1767), *Dissertatio inauguralis medica de gonorrhoea quam consensu illustris medicorum ordinis pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae Die VI. Martii A. MDCCLXXXIX publice defendet Hermannus Wilhelmus Lindemann. Bückebergensis*. (Göttingae: Litteris H. M. Grape. Acad. Typogr., 1790). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Link, Heinrich Friedrich (1767-1851), *Florae Goettingensis specimen sistens vegetabilia saxo calcareo propria dissertatio inauguralis botanica quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro obtinendo gradu doctoris medicinae Die XXVI. Augusti MDCCLXXXIX. publico examini submittit Henricus Fridericus Link Hildesiensis*. (Göttingae: Typis H. M. Grape, Typogr. Acad., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Linné, Carl von (1707-1778), *Systema Naturae per regna tria naturae, Secundum Classes, Ordines, Genera, Species, Cum characteribus, differentiis, synonymis, locis. Tom. I. Editio Duodecima, Reformata*. (Holmiae: Impensis Direct. Laurentii Salvii, 1766). [8° Hist. Nat. I, 7105<sup>12</sup>: 1,1]
- Littmann, Enno (1875-1958), *Die Erzählungen aus den tausendundein Nächten. Vollständige deutsche Ausgabe in sechs Bänden zum ersten Mal nach dem arabischen Urtext der Calcuttaer Ausgabe aus dem Jahre 1830. Übertragen von [...]. 2. Auflage*. Vol. I-VI. (Wiesbaden: Insel Verlag, 1953).
- Löwenberg, Julius (1800-1893), *Memoiren Alexander von Humboldt's*. Vol. I. (Leipzig: Verlag von Schäfer, 1861). [8° Hist. lit. biogr. V, 8665: 1]
- Lommatzsch, Herbert, »Berghauptmann August Ferdinand von Veltheim. Ein Blick in zeitkritische und bildungspolitische Vorstellungen eines Mitgliedes des braunschweigischen Landadels zur Zeit der Aufklärung«, in König, J. (Ed.), *Braunschweiger Jahrbuch*, 53 (1972), pp. 339-342. [8° Z. Hist. 306: 53]
- Loskiel, Georg Heinrich (1740-1814), *Georg Hinrich Loskiels Historiske beskription, öfwer evangeliska brödrernes missions-arbete ibland Indianerne uti Norra America. Utgifwen i Barby 1789. Ofwersättning* (Stockholm: Tryckt hos Joh. Christ. Holmberg, 1792).
- History of the mission of the United Brethren among the Indians in North America. In three parts. By George Henry Loskiel. Translated from the German by Christian Ignatius La Trobe*. (London: Printed for the Brethren's Society for the Furtherance of the Gospel, sold at No. 10, Nevil's Court, Fetter Lane, and by John Stockdale, opposite Burlington House, Piccadilly, 1794).

- Lucretius, Titus Carus (ca. 94 - ca. 49 B.C.), *De rerum natura - Welt aus Atomen. Lateinisch und deutsch. Übersetzt und mit einem Nachwort herausgegeben von Karl Büchner*. (Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1973) (Universal-Bibliothek Nr. 4257 [8]).
- Ludwig, Christian Gottlieb (1709-1773), *Acta Societatis Disputatoriae Moderante Viro Amplissimo M Christiano Gottlieb Ludwig Briga Silesio Medicinae Baccalaureo Florentis. Ab Nov Mens Ann MDCCXXXVI*. [Universitätsbibliothek Leipzig, Cod MS 0663]
- Ludwig, Georg Martin, *Abgedrungene Antwort auf die Nachricht eines ungenannten und doch bekannten evangelischen Geistlichen in Erfurt betreffend die Recension seiner Schmähschrift in der Gothaischen gelehrten Zeitung gefertigt von George Martin Ludewig Rectore zu Schlotheim*. (Sine loco: Sine editore, 1782). [DD2000 A 473 (2)]
- Der kalte Brand an dem Ideal der Kantischen Kritik der reinen Vernunft nebst einer Antikritik wider drey Herren Recensenten, welche meine Prüfung ungenießbarer Aufklärung recensirt haben von George Martin Ludwig Rector zu Schlotheim bey Mühlhausen in Thüringen*. (Leipzig: In Commission bey Georg Emanuel Beer, 1793).
- Prüfung ungenießbarer Aufklärungen der Naturalisten, Materialisten, Idealisten und Pantheisten gefertigt von einem Orthodoxen George Martin Ludwig Rector zu Schlotheim, bey Mühlhausen in Thüringen*. (Leipzig: In Kommission der Hilscherschen Buchhandlung, 1790). [DD2000 A 473 (1)]
- Lüdecke, Friedrich, »Lavater in Bremen«, in *Bremisches Jahrbuch*, 20 (1902), pp. 71-162; 21 (1906), pp. 161-164.
- Lundsgaard-Hansen-von Fischer, Susanna, *Verzeichnis der gedruckten Schriften Albrechts von Haller* (Bern: Verlag Paul Haupt, 1959) (Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 18). [8° Z. Nat. 2792: 18]
- Lust, Friedrich Wilhelm, *Dissertatio inauguralis medica, de Rhoncho dormientium, Vom Schnarchen der Schlafenden. Quam auspice deo propitio, et consensu etque auctoritate gratiosa Facultatis Medicae, in alma regia Fridericiana, praeside Dn. D. Michaele Alberti. [...] pro gradu doctoris summisque in medicina honoribus et privilegiis doctoralibus legitime impetrandis, horis locoque consuetis Anno MDCCXLV. D. Maji publicae ac placidae eruditorum ventilationi subjiciet repondens Fridericus Wilhelm. Lust, Rancoviensis Silesius*. (Halae Magdeburgicae: Typis Joh. Christiani Hendelii, Acad. Typogr., [1745]). [Diss Med coll Max 128 (5)]
- Mabberley, David John see Lack, Hans Walter
- Maehle, Andreas-Holger, »Pharmacological experimentation with opium in the eighteenth century«, in Porter, Roy and Teich, Mikuláš (Ed.), *Drugs and Narcotics in History. Edited by [...]*. (Cambridge: Cambridge University Press, 1995), pp. 52-76. [reprint 1996: 97 A 11102]
- Maierhofer, Waltraud, »Wilhelmine Encke-Ritz-Lichtenau: Writing and Reading the Life of a Prussian Royal Mistress«, in *Biography: An Interdisciplinary Quarterly*, 27 (2004), pp. 575-596. [ZA 49098: 27]
- Malter, Rudolf, »Kant-Ikonographie«, in *Kant-Studien*, 83 (1992), p. 125. [8° Z. Phil. 298]
- Maltza[h]nscher Familienverein (Ed.), *Die Maltza(h)n 1194 - 1945. Der Lebensweg einer ostdeutschen Adelsfamilie. Herausgegeben von [...]*. (Köln: Maltza(h)nscher Familienverein, 1979).
- Marc, Charles Chrétien Henri see Speyer, Karl Friedrich

- Marcus, Adalbert Friedrich, né Marcus, Moses Nathan (1753-1816), *Dissertatio inauguralis medica de diabete quam consensu gratiosi medicorum ordinis in Academia Georgia Augusta pro summis in arte medica honoribus obtinendis D. XXI. Jul. MDCCLXXV. publice defendet Israel Marcus Waldeccus*. (Göttingae: Litteris Joann. Christian. Dieterich., 1775). [4° Hist. lit. part. IV 26/5]
- Marcus, Moses Nathan see Marcus, Adalbert Friedrich
- Marguetel de Saint-Denis, Charles de, Seigneur de Saint-Évremond (1613-1703), *Oeuvres Meslées De Mr. De Saint-Evremond, Publiées sur les Manuscrits de l'Auteur*. Vol. I-IV. (A Londres: Chez Jacob Tonson Marchand Libraire, à Grays-Inn-Gate, 1705). [4° Scr. var. arg. VII, 2076]
- Markl, Gregor, *Bergbau und Mineralienhandel im fürstenbergischen Kinzigtal. Wirtschafts- und Sammlungsgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Zeit zwischen 1700 und 1858*. (Filderstadt: Markstein, 2005) (Schriftenreihe des Mineralienmuseums Oberwolfach, 2).
- Markner, Reinhard, »Johann Gottfried Gruber oder Die Ordnung des Wissens«, in Hartung, Gerald und Klein, Wolf Peter (Eds.), *Zwischen Narretei und Weisheit. Biographische Skizzen und Konturen alter Gelehrsamkeit*. (Hildesheim: Olms, 1997), pp 288-318.
- Marlborough, George Spencer (1739-1817), *Gemmarum antiquarum delectus; ex praestantioribus desumptus, quae in dactylithoeis ducis Marlburienensis conservantur / Choix de pierres antiques gravées, du cabinet du Duc de Marlborough*. Vol. I-II. (Londini 1780-1791). [2° Arch. III, 3493rara and Taf.rara]
- Marx, Jacques, *Charles Bonnet contre les Lumières: 1738-1850. Pars I-II*. (Oxford: The Voltaire Foundation at the Taylor Institution, 1976) (Studies on Voltaire and the eighteenth century, 156-157). [8° Z. Lit. 322: 156,157]
- Marx, K. F. H., *Zum Andenken an Johann Friedrich Blumenbach. Eine Gedächtniss-Rede gehalten in der Sitzung der Königlichen Societät Societät der Wissenschaften den 8. Februar 1840 von K. F. H. Marx* (Göttingen: Druck und Verlag der Dieterichschen Buchhandlung, 1840). [4° Hist. Lit. biogr. V, 6286]
- Massa, Niccolò (1485/89-1569), *Nicolai Massae anatomiae liber introductorius, in quo quamplurimae partes, actiones, atque utilitates humani corporis, nunc primum manifestantur: quae a caeteris tam veteribus, quam recentioribus hucusque praetermissa fuerant. Opus sane omnibus medicinae, et philosophiae studiosis admodum utile*. (Venetiis: Ex officina Stellae Iordani Zilleti, 1559). [8° Med. Pract. 2328/55: Angeb,1]
- Matthisson, Friedrich von (1761-1831), *Das Stammbuch Friedrich von Matthissons. Transkription und Kommentar zum Faksimile. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Erich Wege, Doris und Peter Walser-Wilhelm sowie Christiane Holliger in Zusammenarbeit mit Bonstettiana, Archiv und Edition sowie der Anhaltischen Landesbücherei Dessau*. (Göttingen: Wallstein Verlag, 2007). [2007 A 7310: Komm.]
- Mayer, Johann Tobias (1752-1730), »Bruchstück zu Tobias Mayer's Leben«, in Zach, Franz Xaver von (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde*, IX (Gotha May 1804), pp. 415-432. [8° Geogr. 67]
- Mazzolini, Renato Giuseppe, »Anatomische Untersuchungen über die Haut der Schwarzen (1700-1800)«, in Mann, Gunter and Dumont, Franz (Ed.), *Die Natur des Menschen. Probleme der physischen Anthropologie und Rassenkunde (1750-1850)*. (Stuttgart, New York: Gustav Fischer Verlag, 1990) (Soemmering-Forschungen, 6), pp. 169-187. [ZA 71879: 6]
- see Fontana, Felice

McCormmach, Russell see Jungnickel, Christa

Meier, Jacob Erich, *Dissertatio inauguralis medica de usu aquae diaetetico quam consentiente illustri medicorum ordini pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo Die XVI. Aprilis MDCCLXXXIX. publice defendet auctor Jacobus Ericus Meier Hannoveranus.* (Goettingae: Typis Henn. Mart. Grape, Acad. Typogr., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Meier, Michael, *Johann Lucas Niekamps kurzgefaßte Missions-Geschichte, oder Historischer Auszug der Evangelischen Missions-Berichte aus Ostindien, von dem Jahr 1737 bis zu Ende des Jahrs 1767 fortgesetzt von Michael Meier, [...].* (Halle: Im Verlag des Waisenhauses, 1772). [8° Hist. Eccl. Miss. I, 4033: 2]

Meiners, Christoph (1747-1810), *Grundriß der Geschichte der Weltweisheit, von [...].* (Lemgo: Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung, 1786). [8° Hist. lit. un. III, 5585a]

Mela, Pomponius (1st century A.D.), *Pomponii Melae de situ orbis libri tres, Ad omnium Angliae & Hiberniae Codicum MSS. fidem. summa cura et diligentia recogniti et collati; Tabulisque, cuncta in eo Scriptore Gentium Locorumque amplectentibus, nunc primum illustrati. Opera et studio Joannes Reinoldii, Dumnonii Iscani, S. T. B. Scholae Exoniensis Magistri; et è Beatae Mariae Etonensis Regalis Collegii Sociis.* Editio altera. (Etonae: Typis et Curâ J. Pote, Bibliop. et Typographi, 1761). [8° Auct. Lat. III, 8456]

Mensching, Johann Heinrich, *De aeris fixi ac dephlogisticati in medicina usu. Dissertatio inauguralis physico-medica quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae publice ventilabit auctor Ioann. Henricus Mensching Sverino-Megapolitanus die XI. Aprilis MDCCLXXXVII.* (Goettingae: Typis Ioh. Albr. Bartheimer Acad. Typogr., 1787). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Merck, Johann Heinrich (1741-1791), »Akademischer Briefwechsel«, in Wieland, Christoph Martin (Ed.), *Der Teutsche Merkur*. Zweites Vierteljahr (1782), pp. 101-117. (on pp. 102-103 about the draughtsman Johann Samuel Zimmer) [8° Scr. var. arg. II, 2300]

*Briefwechsel. Herausgegeben von Ulrike Leuschner in Verbindung mit Julia Bohnengel, Yvonne Hoffmann und Amélie Krebs.* Vol. IV. (Göttingen: Wallstein Verlag, 2007). [2007 A 7316: 4]

*Lettre a Monsieur de Cruse, [...] sur les os fossiles d'éléphants et de rhinocéros qui se trouvent dans le pays de Hesse-Darmstadt.* (A Darmstadt: De l'Imprimerie de la Cour & de la Chancellerie de S. A. S. par le Facteur J. J. Will, 1782). (Blumenbach's copy) [8° Min. III, 6031rara]

Merk, Johann Matthias, »Hr. Dr. Merk zu Ravenspurg über eine tödliche Kopfkrankheit«, in Blumenbach, Johann Friedrich, *Medicinische Bibliothek*, II, 3 (Göttingen 1786), pp. 522-536. [8° Med. Eph. 142: 2]

Merrem, Blasius (1761-1824), »Verzeichniß der rothblütigen Thiere in den Gegenden um Göttingen und Duisburg, wahrgenommen von [...].«, in *Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin*, IX (Berlin 1789), pp. 187-196. [8° Phys. Math. II, 4683rara]

Metzger, Johann Daniel (1739-1805), *Aeusserungen über Kant, seinen Charakter und seine Meinungen. Von einem billigen Verehrer seiner Verdienste.* ([Königsberg: Göbbels und Unzer,] 1804). [8° Hist. lit. biogr. V, 606 (2)]

*Exercitationes academicae, argumenti aut anatomici aut physiologici. Quas ex dissertationum Regiomontanarum penu in fasciculum collegit Dr. Joh. Dan. Metzger, [...].* (Regiomonti: Apud Fridericum Nicolovium, 1792). [8° Med. Misc. 442/19]

- Grundriß der Physiologie.* (Königsberg and Leipzig: Bei Gottlieb Lebrecht Hartung, 1778).  
[8° Zool. XIII, 4133]
- Grundsätze der allgemeinen Semiotik und Therapie. Ein Lehrbuch.* (Königsberg in Preußen: G. L. Hartung, 1785).
- Handbuch der Chirurgie. Zum Leitfaden academischer Vorlesungen entworfen von D. Johann Daniel Metzger [...].* (Jena: In der akademischen Buchhandlung, 1791). [8° Med. Chir. I, 13628]
- Johann Daniel Metzgers [...] Grundriß der Physiologie. Zwote, umgearbeitete und verbesserte Auflage.* (Königsberg in Preussen: Bei Gottlieb Lebrecht Hartung, 1783). [8° Zool. XIII, 4133 <2> (1)]
- »Metzgers Biographie -- von ihm selbst«, in *Medicinischer Briefwechsel von einer Gesellschaft Aerzte herausgegeben.* Zweytes Stük. (Halle: Bey Johann Jacob Gebauer, 1786), pp. 1-26.
- »Noch ein Wort ueber Menschenracen«, in Baldinger, Ernst Gottfried (Ed.), *Neues Magazin für Aerzte*, X, 6 (1788), pp. 508-512.
- Opuscula anatomica et physiologica. Retractata, aucta et revisa ab autore Joh. Dan. Metzger [...].* (Gothae, Amstelodami: Apud C. W. Ettingerum, apud Roederum et Soc., 1790). [8° Zool. XI, 3805]
- Opusculorum academicorum ad artem medicam spectantium, in Academia Regiomontana editorum fasciculus I.* (Regiomonti: Apud Gottlieb Lebrecht Hartung, 1788). [8° Med. Misc. 440/49: 1]
- »Ueber die sogenannten Menschenracen«, in *Medicinischer Briefwechsel von einer Gesellschaft Aerzte herausgegeben.* Zweytes Stük. (Halle: Bey Johann Jacob Gebauer, 1786), pp. 41-47.
- Vermischte medicinische Schriften.* 2. ed. Vol. I-III. (Königsberg: Bei Karl Gottlob Dengel, 1784).  
[8° Med. Misc. 254/41 <2>: 1-3]
- Meumann, Markus, *Universität und Sozialfürsorge zwischen Aufklärung und Nationalsozialismus. Das Waisenhaus der theologischen Fakultät in Göttingen 1747-1938.* (Göttingen: Wallstein Verlag 1997).  
[97 A 28429]
- Meyer, Friedrich Albert Anton (1768-1795), *Dissertatio inauguralis medico-therapeutica de cortice angusturae quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro summis in medicina et chirurgia honoribus rite obtinendis publico eruditorum examini submittit Frid. Albert. Ant. Meyer Hamburgensi, [...], Die XIII Decembris MDCCXC.* (Göttingae: Apud Jo. Chr. Dieterich, 1790).  
[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Meyer, Ernst see Meyer, Hellmut
- Meyer, Hellmut and Ernst (Eds.), *Lagerkatalog 61.* (Berlin: Hellmut Meyer & Ernst, Autographen-Handlung und Antiquariat, 1938).
- Michaelis, Christian Friedrich (1754-1814), *Über die Regeneration der Nerven. Ein Brief an Herrn Peter Camper von [...].* (Cassel: Hampe, 1785).
- Michaelis, Johann David (1717-1791), *Johann David Michaelis, Königl. Großbritannischen und Churfürstl. Braunschweigisch=Lüneburgischen Hofraths, Professors der Philosophie zu Göttingen, und Directors der Societät der Wissenschaften daselbst, Fragen an eine Gesellschaft Gelehrter Männer, die auf Befehl Ithro Majestät des Königes von Dännemark nach Arabien reisen.* (Frankfurt am Mayn: Bey Johann Gottlieb Garbe, 1762).  
[8° Itin. I, 2831]



- Mildner-Mazzei, Sabine and Tröhler, Ulrich, *Vom Medizinstudenten zum Doktor. Die Göttinger Medizinischen Promotionen im 18. Jahrhundert. Sozialhistorisch-vergleichender Überblick von Ulrich Tröhler. Bibliographie eingeleitet und bearbeitet von Sabine Mildner-Mazzei. Mit 14 Abbildungen und 4 Tabellen* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993) (Göttinger Universitätschriften; Serie C: Kataloge, Band 3). [ZA 70000: 3]
- Miller, John (1715-1792), *Illustratio systematis sexualis, Caroli à Linné, auctore Johanne Millero*. (Francofurti Ad Moenum: Apud Varrentrapp Et Wenner, 1787). [8° Bot. III, 5390]
- Joannis Milleri illustratio systematis sexualis Linnaeani quam e textu anglico editionis minoris translata nunc emendatam additamentis variis propriis praecipue terminorum botanicorum notioni inservientibus atque indicibus necessariis locupletatam accuravit D. Fridericus Guilielmus Weiss [...]. Vol. I.* (Francofurti Ad Moenum: Apud Varrentrapp Et Wenner, 1789). [8° Bot. III, 5395: 1]
- Ioannis Milleri Tabulae iconum centum quatuor plantarum ad illustrationem systematis sexualis Linnaeani auctoris manum artificiosam summa industria imitando sculptura expressae a Carolo Goepfero Slettstadiensis revisae addendo atque corrigendo passim litteras ac signa reliqua ut textuti accurate respondeant atque nomina plantarum in tabulis indicando usui magis accomodatae a D. Friderico Guilielmo Weiss [...]. Vol. II.* (Francofurti Ad Moenum: Apud Varrentrapp Et Wenner, 1789). [8° Bot. III, 5395: 2]
- Minut, Gabriel de, baron de Castera (1520-1587), *De la beauté. Discours divers. Pris sur deux fort belles façons de parler; desquelles l'hébreu et le grec usent, l'hébreu טוב Tob, le grec Καλὸν Κἀγαθὸν, voulant signifier que ce qui est naturellement beau et aussi naturellement bon; avec la Paule-graphie, ou description des beautez d'une dame tholosaine, nommée la belle Paule. Par [...].* (A Lyon: Barthélémi Honorat, Au Vaze do'r, 1587). (new edition: Genève: Slatkine, 1969).
- Mithoff, August Ludwig Wilhelm, *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia sistens comparisonem inter versionis negotium, et operationem instrumentalem. Quam consensu illustris medicorum ordinis pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae rite obtinendo die VIII. Septembris MDCCLXXXVIII. publice defendet Aug. Ludov. Guilielmus Mithoff. Sverino-Megapolitanus.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Mithoff, Hektor Burchard, *Dissertatio inauguralis medica de sede irritamenti in epilepsia adspersis practicis analectis. Quam auctoritate inlyti medicorum ordinis in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris utriusque medicinae in anniversariis inaugurationis sacris LI. adeundo die XII. Septembris A. MDCCLXXXVIII defendet Hector Burchardus Mithoff Hannoveranus.* (Goettingae: Typis Joann. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Molière, Jean-Baptiste (Poquelin) (1622-1673), *Le malade imaginaire. Comedie, Meslée de Musique, & de Dance. Representé sur le Theatre du Palais Royal Par feu de Moliere.* (A Paris: Suivant la Copie imprimée, 1673).
- Molitor, Niklas Karl (1754-1826), »Einige Bemerkungen über den Einfluß der Pflanzen auf das Thierreich, hauptsächlich in Beziehung auf den Vten Band des Herrn Priestley«, in Ingen-Housz, Johann, *Johann Ingen-Housz [...] vermischte Schriften phisich-medizinischen Inhalts. Uibersetzt und herausgegeben von Niklas Karl Molitor nebst einigen Bemerkungen über den Einfluß der Pflanzen auf das Thierreich. Mit Kupfertafeln.* (Wien: Bey Johann Paul Krauß, 1782), pp. XIII-LXVI. [8° Phys. Math. I, 2643]
- Morison, Stanley (1889-1967), *The English Newspaper. Some Account of the Physical Development of Journals Printed in London Between 1622 & the Present Day by [...].* (Cambridge: At the University Press, 1932). [4° Hist. Lit. un. VII, 9722]

- Morsier, G. de, »La vie et l'œuvre de Louis Odier, docteur et professeur en médecine (1748-1817)«, in *Gesnerus*, 32 (1975), pp. 248-270.
- Mosheim, Johann Lorenz von (1694-1755), *Beschreibung der grossen und denckwürdigen Feyer die bey Der Allerhöchsten Anwesenheit Des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herren, Herren George des Andern, Königes von Grosbritanniern, Frankreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Hertzoges zu Braunschweig-Lüneburg, des Heil. Röm. Reiches Ertzschatzmeisters und Churfürsten. auf Deroselben Georg Augustus hohen Schule in der Stadt Göttingen Im Jahr 1748. am ersten Tage des Augustmonates begangen ward.* (Göttingen: Bey Johann Wilhelm Schmidt, Universitäts-Buchhändler, 1749). [4° Hist. lit. part. IV, 92/5rara]
- Mowl, Timothy, *William Beckford. Composing for Mozart.* (London: John Murray, 1998). [98 A 10781]
- Müller, Irmgard, »Ornithocephalus oder Pterodactylus? Die Rekonstruktion von Fossilien durch S. Th. Soemmerring und Georges Cuvier als Experimentierfeld anatomischer Forschung«, in Mann, Gunter and Dumont, Franz (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring und die Gelehrten der Goethezeit.* (Stuttgart 1985) (Soemmerring-Forschungen, 1), pp. 89-113. [2001 A 18791]
- Müller, Johann Friedrich, *Disputatio solemnis medica de statu mixto somni et vigiliae quo dormientes multa vigilantium munera obeunt quam annvente deo consentiente gratioso ordine medico moderante Georg. Gottlob Richtero [...] Die XIII. Jul. A. S. MDCCLVI pro consequendis summis in medicina honoribus H. L. Q. C. publicae disquisitioni submittit a. Joannis Fridericus Müller Osteroda-Cheruscus.* (Göttingae: Apud Eliam Luzac, 1756). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Müller, Johann Sebastian see Miller, John
- Müller-Dietz, Heinz, and Müller-Dietz, Waltraud, »Die Familie des Anatomen Justus Christian von Loder. 1753-1832«, in *Der Herold. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften*, N.F., Vol. XII (1987), pp. 141-162. [ZA 30269: 12 & Sonderh]
- Müller-Dietz, Waltraud see Müller-Dietz, Heinz
- Murray, Adolph (1751-1803), *Fundamenta testaceologicae, [...] praeside [...] D. Doct. Carolo à Linné, [...] In Auditor. Carol. Maj. die XXIX. Junii, MDCCLXXI, Proponet Auctor Adolphus Murray, Stockholmiensis, [...].* (Upsaliae: Ex Officina Edmanniana, 1771). [8° Zool I, 550: 3,5]
- Murray, Andreas Johann Georg (?-1792), *De extracto saturni et aqua vegeto-minerali nominatim optima utrumque praeparandi ratione experimentis confirmata. Dissertatio medica quam consentiente illustri medicorum ordine D. XIV. Aprilis A. MDCCLXXXVIII. gradum doctoris utriusque medicinae in Academia Georgia Augusta ambiens censurae publicae submittit Andr. Jo. Georgius Murray Gottingensis.* (Göttingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Murray, Johann Andreas (1740-1791), *Memorial für den Hrn. D. Paullus Usteri in Zürich.* (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790). [8° Hist. lit. biogr. VII, 1262]
- »Memorial für den Hrn. Dr. Paullus Usteri in Zürich«, in Römer, Joh. Jacob and Usteri, Paulus (Eds.), *Magazin für die Botanik.* Vol. IV, 10. Stück. (Zürich: Bey Ziegler und Söhne, 1790), pp. 164-172. [8° Bot. I, 3540]
- Musgrave, Samuel (1732-1780), *Speculations and Conjectures on the Qualities of the Nerves. By [...].* (London: Printed; And Sold by P. Elmsly, T. Payne, J. Robson, and B. White, 1776). [8° Zool. IV, 5897]

- Musgrave, William (1655-1721), *De arthritide anomalia, sive interna, dissertatio. Auctore [...]*. (Exoniae: Typis S. Farley, & J. Bliss; Sumptibus Philippi Bishop. Londini quoque veneunt, 1707).  
[8° Med. Misc. 192/41: 1-2]
- Museen der Stadt Gotha (Ed.), *Karl Ernst Adolf von Hoff: 1771-1837*. (Gotha: Museum der Natur, 1987) (Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha, 14).
- Mylius, Christlob (1722-1754), »Von Datteln, welche auf eine merkwürdige Art reif geworden«, in Mylius, Christlob (Ed.), *Physikalische Belustigungen*, I, 2 (Berlin 1751), pp. 81-96. [8° Phys. Math. II, 1390]
- Napiersky, Karl Eduard see Recke, Johann Friedrich von
- Nau, Bernhard Sebastian von (1766-1845) (Ed.), *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie*, I (Frankfurt am Main: In der Hermannischen Buchhandlung, 1791).  
[8° Phys. Math. I, 2760: 1]
- Neue Zeitungen von gelehrten Sachen auf das Jahr [...]*. (Leipzig: Zeitungs-Expedition, 1715-1784).  
[8° Eph. lit. 148/7]
- Neumann, Christian Gottlieb, *Disputatio physico anatomica inauguralis de exclusione ovulorum, in salacibus, absque ullo praegresso coitu [...]*. (Lugduni Batavorum: C. Wishoff, 1717).
- New Testament (Knox version)
- Nichols, John (1745-1826), *Beiträge zu Wilhelm Hogarth's Lebensbeschreibung. Nebst einem nach der Zeitfolge geordneten und mit Erklärungen begleiteten Verzeichnisse seines Kupferstichwerks. Aus dem Englischen mit einiger Abkürzung [von August Wilhelm Crayen]*. (Leipzig: Bei Johann Gottlob Immanuel Breitkopf, 1783).  
[DD91 A 33774]
- Literary anecdotes of the eighteenth Century: Comprizing Biographical Memoirs of William Bowyer, Printer, F.S.A. and many of his learned friends; an incidental view of the progress and advancement of literature in this kingdom during the last century; and biographical anecdotes of a considerable number of eminent writers and ingenious artists. By John Nichols, F.S.A. Vol. IX.* (London: Printed for the Author, by Nichols, son, and Bentley, at Cicero's Head, Red-Lion-Passage, Fleet-Street, 1815).  
[8° Hist. lit. libr. II, 6367: 9]
- Nicolai, Friedrich (1733-1811) (Ed.), *Allgemeine deutsche Bibliothek*. Vol. I-CXVII. (Berlin und Stettin: Verlegt Friedrich Nicolai, 1765-1794).  
[8° Eph. lit. 182/9]
- Niebuhr, Carsten (1733-1815), *Beschreibung von Arabien. Aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammelten Nachrichten abgefaßt von Carsten Niebuhr*. (Kopenhagen: Gedruckt in der Hofbuchdruckerey bey Nikolaus Möller, 1772).  
[4° Hist. As. I, 5443]
- »Das Innere von Afrika«, in Boie, Heinrich Christian (Ed.), *Neues Deutsches Museum*, III, 10 (Oktober 1790), pp. 963-1004.  
[8° Scr. var. arg. II, 1934]
- »Noch etwas über das Innere von Afrika«, in Boie, Heinrich Christian (Ed.), *Neues Deutsches Museum*, IV, 5 (Mai 1791), pp. 419-430.  
[8° Scr. var. arg. II, 1934]
- Nissen, Wolder Andreas (\*1764), *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de polyypis uteri et vaginae, novoque ad eorum ligaturam instrumento quam ordinis inclyti medicorum consensu pro rite obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae publicae censurae submittit auctor Wolder Andreas Nissen Ham-*

- burgensis. Adnexae sunt II. tabulae. Die VII. Novembr. MDCCLXXXIX.* (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Nolde, Adolph Friedrich (1764-1813), *Dissertatio inauguralis medica sistens momenta quaedam circa sexus differentiam quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in Academia Georgia Augusta gradum doctoris medicinae et chirurgiae ambiens D. XIX. Junii MDCCLXXXVIII. publice defendet Adolphus Fridericus Nolde Neostrelitiensis Megapolitanus.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Norman, Jeremy (\*1945), *Medicine, Travel & Anthropology from the Library of Johann Friedrich Blumenbach. A Catalogue of the Blumenbach/Herbst Collection. With a Supplement from our Stock. Catalogue Six.* (San Francisco, Cal.: Jeremy Norman & Co., 1979) (Auction Catalogue, 6). [NR ZB 1315: 6]
- Nova acta Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae. Tomus VI. Praeedit historia eiusdem Academiae ad annum MDCCLXXXVIII.* (Petropoli: Typis Academiae Scientiarum, 1790). [4° Phys. Math. V, 2973]
- Nürnberger, Richard, »Friedrichs des Großen Réflexions sur Charles XII«, in Reppen, Konrad and Skalweit, Stephan (Ed.), *Spiegel der Geschichte. Festgabe für Max Braubach zum 10. April 1964. Herausgegeben von [...].* (Münster: Verlag Aschendorff, 1964), pp. 590-601. [65 A 3102]
- Odier, Louis (1748-1817), »Odier, von dem innern Wasserkopf, oder der Wassersucht der Hirnhölen«, in Kapp, Christian Erhard (Ed.), *Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte.* Vol. IX, 2. (Leipzig: In der Dyckischen Buchhandlung, 1784), pp. 320-382. [8° Med. Eph. 129]
- Oesau, Wanda, *Schleswig-Holsteins Grönlandfahrt auf Walfischfang und Robbenschlag vom 17.-19. Jahrhundert.* (Glückstadt, Hamburg, New York: Verlag J. J. Augustin, (1937). [4° Hist. Slesv. 3639]
- Oettingen, Wolfgang von, *Daniel Chodowiecki. Ein Berliner Künstlerleben im achtzehnten Jahrhundert. Von [...]. Mit Tafeln und Illustrationen nach Originalen des Meisters.* (Berlin: G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1895). [4° Art. Plast. VIII, 3958]
- Oettinger, Johann Carl (1737-1806), *D. Joh. Carl Oettingers, der Arzneywissenschaft öffentlichen Lehrers auf der Universität zu Erfurt Sendschreiben an Herrn D. Joh. Friedrich Weissenborn, der Medicin und Geburtshilfe Professors auf der Universität zu Erfurt. Dessen gelehrte Abhandlung von den Eitergeschwüren der Leber durch einen merkwürdigen Fall erlutert betreffend.* (1786). [Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1787]
- Olafsson, Eggert (1726-1768) and Pálsson, Bjarni (1719-1779), *Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island, veranstaltet von der Königlichen Societät der Wissenschaften in Kopenhagen und beschrieben von bemeldtem Eggert Olafsen. Aus dem Dänischen übersetzt. Mit 25 Kupfertafeln und einer neuen Charte über Island versehen.* Vol. I-II. (Kopenhagen und Leipzig: Bey Heinecke and Faber, 1774-1775). [4° Hist. Nat. III, 1058:1-2]
- Vice-Lavmand Eggert Olafsens og Land-Physici Biarne Povelsens Reise igiennem Island, foranstaltet af Videnskabernes Sælskab i Kiøbenhavn, og beskreven af forbemeldte Eggert Olafsen, med dertil hørende 51 Kobberstøkker og et nyt forfærdiget Kart over Island.* Vol. I-II. (Sorøe: Trykt hos Jonas Lindgrens Enke, 1772). [4° Hist. Nat. III, 1055:1-2]
- Olbers, Wilhelm (1758-1840), *Über die Gefahren die unsere Erde von den Cometen leiden könnte. Von [...].* (Gotha, 1810). [8° Astr. II, 4642]

Old Testament (Knox version)

Olmstead, Earl P. (\*1920), *David Zeisberger. A life among the Indians. Foreword by George W. Knepper.* (Kent, Ohio: Kent State University Press, 1997). [98 A 2745]

Olnhausen, Carl Heinrich von, *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de optima abscessus aperiendi methodo quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in Academia Georgia Augusta pro legitime obtinendo medicinae et chirurgiae doctoris gradu D. VIII. Aug. MDCCLXXXVIII. publice defendet auctor Carolus Henricus de Olnhausen Hohenloicus.* (Goettingae: Typis Barmeierianis, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

»On the Propagation of the Zebra with the Ass«, in Nicholson, William, *Journal of natural philosophy, chemistry, and the arts: illustrated with engravings.* Vol. II. (London: Printed for the author, and Sold by G. G. and J. Robinson, Paternoster-Row, 1799), pp. 267-268. [4° Phys. Math. II, 2800]

Ongaro, Giuseppe (Ed.), *Leopoldo M. A. Caldani, Lazzaro Spallanzani. Carteggio (1768-1798) a cura di [...].* (Milano: Istituto Editoriale Cisalpino - La Goliardica, 1982) (Fonti e studi per la storia dell'Università di Pavia, 4). [ZA 57453: 4]

»Tra preformismo ed epigenesi: il carteggio Caldani-Bonnet (1780-1792)«, in *Atti e memorie dell'Accademia Patavina di scienze lettere ed arti*, 106 (1993-1994), parte II: Memorie, pp. 99-123. [ZA 24823: 106]

see Fontana, Felice

Ovid, Publius Naso (43 B.C. - ca. 18 A.D.), *P. Ovidi Nasonis Amores, Medicamina faciei femineae, Ars amatoria, Remedia amoris. Edited brevique adnotatione critica instruxit E. J. Kenney.* (Oxonii: E Typographeo Clarendoniano, 1961) (Scriptorum classicorum bibliotheca Oxoniensis). [92 A 20543]

*Oxford Dictionary of National Biography.* Vol. 21; 38; 50. (Oxford: University Press, 2004). [2004 B 1870: 21; 38; 50]

Pallas, Peter Simon (1741-1811), *Flora Rossica seu stirpium Imperii Rossici per Europam et Asiam indigenarum descriptiones et icones. iussu et auspiciis Catharinae II. Augustae edidit P. S. Pallas.* Vol. I, 1-2. (Petropoli: E Typographia Imperiali J. J. Weitbrecht, 1784-1788). [GR 2° Bot. V, 6075: 1rara]

*Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reichs.* Vol. I. (St. Petersburg: Kayerliche Akademie der Wissenschaften, 1771). [4° Hist. Nat. III, 1515: 1]

Pálsson, Bjarni see Olafsson, Eggert

Pechlin, Johann Nicolas (1644-1706), »Aphrodisia sine voluptate«, in Pechlin, Johann Nicolas, *Jo. Nicol. Pechlini [...] Observationum physico-medicarum Libri Tres, Quibus accedit ephemeris Vulneris Thoracici & in eam Commentarius.* (Hamburgi: Ex Officina Libraria Schultziiana, 1691), pp. 101-104. [8° Zool. XIII, 3916 <2> (3)]

Petronius, Titus Arbitr (?-66), *Titi Petronii Arbitri, Equitis Romani, Satyricon. Cum Fragmentis Albae Graecae Recuperatis Anno 1688.* (Lipsiae: Apud Casparum Fritsch, 1731).

Pettmann, Philipp Bernhard (1726/1728-1790), *Dissertatio Medica Inauguralis de Phtisi Pulmonali eiusque Praeservatione quam [...] et Praesidio Caroli Frieder. Kaltschmid [...] pro Gradu Doctoris [...] submit-*

- tit Auctor Respondens Philippus Bernhard. Pettmann Moeno Francofurtensis.* (Ienae: Litteris Tennemanianis, 1751).
- Pharmacopoea Edinburgensis. Additamenta adiecit Ernestus Godofredus Baldinger; [...]. Editio in Germania altera.* (Bremae: Apud Georg. Ludov. Foerster, 1786). [8° Pharm 148/11]
- Pharmacopoea Edinburgensis additamentis aucta ab Ern. Godofr. Baldinger; [...].* (Bremae: Apud Georg. Ludov. Foerster, 1776). [DD94 A 99]
- Pharmacopoea Wuerttembergica, in duas partes divisa, quarum prior materiam medicam, historico-physico-medica descriptam, posterior composita et praeparata modum praeparandi et encheireses exhibet [...]. Acc indices necessarii. Ed. denuo-rev., aucta et emend.* (Stutgardiae: Erhard, 1786).
- Pichler, Johann Friedrich Christian (1754-1807), *Fortsetzung der Vertheidigung seiner wider ein Gallenfieber angewandten Kurart, von [...].* (1788). [Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden for the year 1789]
- Geschichte einer, am Gallenfieber, Kranken, nebst Vertheidigung der dabey angewandten Kurart, von [...].* (1788). [Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden for the year 1789]
- Pickel, (Johann) Georg (1751-1838), *Experimenta Physico-Medica De Electricitate Et Calore Animalium. Quae Una Cum Thesibus Ex Universa Medecina Pro Gradu Doctoratus Defendit Praeside Andrea Adamo Senfft, [...] Auctor Georgius Pickel Sommerachensis. Die I. Septembris MDCCLXXVIII.* (Wirceburgi: Typis Franc. Ernst. Nitribitt, Univ. Typogr., 1778). (with handwritten dedication to Lichtenberg) [8° Phys. III, 5115]
- »Von einem Kackerlacken in Würzburg«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 167-168. [8° Med. Eph. 142: 3]
- Pilâtre de Rozier, Jean-François (1754-1785), »Nouvelles observations sur la Machine Hydraulique de M. Vera«, in Rozier and Mongez (Eds.), *Observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts, avec des planches en taille-douce. Dédiées A Mgr Le Comte D'Artois.* Vol. XX. (A Paris: Au bureau du Journal de Physique, rue & Hôtel Serpente [...], 1782), pp. 132-143. [4° Phys. Math. II, 361]
- Pilcher, Lewis Stephen, »Jacobus Berengarius Carpensi and His Commentaries on Mundinus«, in *Medical Library and Historical Journal*, I, January 1903. (New York: Association of Medical Libraries, 1903), pp. 1-8.
- Pineau, Severin (?-1619), *I. Sever. Pinnae Carnut. de integritatis & corruptionis Virginum Notis: graviditate item & partu naturali Mulierum, opuscula. II. Ludov. Bonacioli Ferr. Enneas Muliebris; III. Fel. Plateri Basil. De Origine Partium, earumque in utero conformatione. IV. Petri Gassendi de Septo Cordis Pervio, Observatio. V. Melchioris Sebizzii de Notis Virginitatis Accedunt Indices novi ac pleni.* Editio Tertia Auctior & Correctior. (Francofurti et Lipsiae: Apud Christophor. Wohlfart, 1690). [8° Zool. XII, 8463]
- Piozzi, Hester Lynch (1741-1821), *Observations and Reflections Made in the Course of a Journey through France, Italy, and Germany. By [...].* Vol. I-II. (London: Printed for A. Strahan; and T. Cadell in the Strand, 1789). [8° Itin. I, 224: 1-2]

- Pliny the Elder (23-79), *C. Plinii Secundi historiae naturalis libri XXXVII*. Vol. I-III. (Lugduni Batavorum: Ex officina Elzeviriana, 1635). [8° Auct. Lat. IV, 824: 1-3]
- Caii Plinii Secundi Historiae naturalis libri 37, quos interpretatione et notis ill. Joannes Harduinus. Editio nova emendatior et auctior*. Vol. I-II. (Parisiis: Societas Jesu, 1741).
- Naturkunde. Lateinisch - deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Roderich König. In Zusammenarbeit mit Joachim Hopp. Teil 11: Zoologie: Insekten. Vergleichende Anatomie*. (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1990) (Tusculum-Bücherei). [FA 7193: 11]
- Pliny the Younger (61/62-ca. 114), *C. Plinius Caecilius Secundus Sämtliche Briefe. Lateinisch-deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Heribert Philips und Marion Giebel. Nachwort von Wilhelm Kierdorf*. (Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1998) (Reihe Reclam). [98 A 10078]
- Plischke, Hans (1890-1972), *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [der Georgia Augusta zur Zweihundertjahrfeier gewidmet von der Philologisch-Historischen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften]*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1937) (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch=historische Klasse dritte Folge n° 20, Göttingen 1937), pp. 75-78 (notes pp. 104-105). [8° Z. Gen. 255: 20]
- Pohl, Robert Wichard, *Mechanik, Akustik und Wärmelehre von [...]*. Zwölfte verbesserte und ergänzte Auflage. Mit 575 Abbildungen darunter 15 entlehnten. (Berlin, Göttingen, Heidelberg: Springer-Verlag, 1953). [4° Nat. 4264]
- Polier, Antoine-Louis-Henri de (1741-1795), *A European Experience of the Mughal Orient. The I'jâz-i Arsalâni (Persian Letters 1773-79) of Antoine-Louis-Henri de Polier translated and with an introduction by Muzaffar Alam and Seema Alavi*. (Oxford, New Delhi: Oxford University Press, 2001).
- Polier, Marie Elisabeth de (1742-1817), *Mythologie des Indous, travaillée par Madame la chonoinesse de Polier, sur des Manuscrits authentiques apportée de l'Inde, par feu Mr le Colonel de Polier. Membre de la Société Asiatique de Calcutta*. Vol. I-II. (Rudolstadt, Paris: Schöll, 1809). [8o Hist. Eccl. Eccl. 1050/7: 1-2]
- Popp, Klaus-Georg see Forster, Georg
- Poppe, Theodor, »Göttinger Geschichten aus Lichtenberg's und Kästner's Zeit«, in Rodenberg, Julius (Ed.), *Halbmonatshefte der Deutschen Rundschau*, Vol. I (Jahrgang 1901/1902), Nr. 6, 15. Dezember 1901 (Berlin: Verlag von Gebrüder Paetel, 1901) pp. 466-478. [8° Scr. var. arg. II, 2610]
- Positiones selectae ex universis disciplinis theologicis quas, pro laurea doctorali consequenda publice propugnandas suscepit Rev. Andreas Bielecki Theol. Baccal. formatus, Seminarii Generalis Rit. Graeci Cath. alumnus*. (Leopoli: Typis Pillerianis, Anno M. DCC. LXXXIX. [1789]).
- Pott, Klaus Friedrich and Zabeck, Jürgen (Eds.), *Johann Georg Büsch. Die Hamburgische Handlungs-Akademie. Herausgegeben von [...]. Mit einer Einführung von Jürgen Zabeck und einem Nachwort von Klaus Friedrich Pott sowie einer Lithographie von E. Kiwsel*. (Paderborn: Eusl-Verlagsgesellschaft mbH, 2001) (Wirtschaftspädagogisches Forum, 17). [2001 A 29555]
- »Preface«, in *Transactions, of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting Useful Knowledge*. Vol. I. (Philadelphia: Printed by William and Thomas Bradford, at the London Coffee-House, 1771), pp. I-XIX (after contents). [4° Phys. Math. VI, 1300]

- Presta, Giovanni (1720-1797), *Memoria su i saggi diversi di Olio e su della ragia di Ulivo della penisola Salentina*. (Neapel 1786). [8° Oec. I, 2071]
- Preuschen, August Gottlieb (1734-1803), »Beiträge zur Naturgeschichte des Westerwalds«, in *Hannoversches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammelt und aufbewahrt sind*. 22. Jahrgang, vom Jahre 1784. (Hannover: Gedruckt bey G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1785), col. 663-672. [8° Scr. var. arg. II, 2993]
- Probst, Johann Ernst, *Verzeichniß derer inn- und ausländischen Bäume, Stauden und Sommer-Gewächse des Caspar Bosischen Gartens in vier Ordnungen wie solche sich im Jahr 1747 befunden durch Johann Ernst Probst der Zeit Gärtnern*. (Leipzig: Gedruckt bey August Samuel Crucigern, 1747). [8° Bot. III, 2630]
- Promies, Wolfgang (1935-2003), »Lichtenberg, Georg Christoph: Von der Aeolus-Harfe. Mitgeteilt und erläutert von [...]«, in *Lichtenberg-Jahrbuch 2000*, (SDV, 2001), pp. 19-25. [ZA 71311]
- Lichtenbergs Hogarth. Die Kalender-Erklärungen von Georg Christoph Lichtenberg mit den Nachstichen von Ernst Ludwig Riepenhausen zu den Kupferstich-Tafeln von William Hogarth herausgegeben von [...]*. (München [u.a.]: Hanser, 1999).
- see Lichtenberg, Georg Christoph
- Prussia, Friedrich II of (1712-1786), *Reflexions sur les talens militaires et sur le caractere de Charles XII. Roi de Suede De Main de Maitre*. ([Berlin: Labisch,] 1786). [8° Hist. Suec. 196/61]
- Pütter, Johann Stephan (1725-1807), *Johann Stephan Pütters Selbstbiographie zur dankbaren Jubelfeier seiner 50jährigen Professorsstelle zu Göttingen*. Vol. I. (Göttingen: In Verlag bey Vandenhoeck und Ruprecht, 1798). [8° Hist. lit. biogr. V, 1613: 1]
- Johann Stephan Pütters, [...], Versuch einer academischen Gelehrten=Geschichte von der Georg=Augustus=Universität zu Göttingen*. [Vol. I]. (Göttingen: Im Verlag der Wittve Vandenhoeck, 1765). [8° Hist. lit. part IV, 62/5: 1rara]
- Versuch einer academischen Gelehrten=Geschichte von der Georg=Augustus=Universität zu Göttingen vom geheimen Justizrath Pütter. Zweyter Theil von 1765. bis 1788. mit 6. Kupfern*. (Göttingen: In Vandenhoeck=Ruprechtischem Verlage, 1788). [8° Hist. lit. part IV, 62/5: 2rara]
- Putti, Vittorio (1880-1949), *Berengario da Carpi: saggio biografico e bibliografico seguito dalla traduzione del »De fractura calvae sive cranei«*. (Bologna: Cappelli, 1937) (Classici italiani della medicina, 3).
- Quintilianus, Marcus Fabius (35-100), *Ausbildung des Redners. Zwölf Bücher. Herausgegeben und übersetzt von Helmut Rahn*. Vol. I-II. (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1972-1975). (Texte zur Forschung, 2-3). [ZA 34081: 2-3]
- Querini, Angelo (1721-1796), *Angelo Quirini's Sammlung von Phallis und Spintrien*. (Collection of engravings received by the Göttingen library at the auction of Blumenbach's library in 1840) [4° Ant. II, 1258]
- Raabe, Paul, »Universität und Buchhandel. Göttingen im 18. und frühen 19. Jahrhundert«, in *Göttinger Jahrbuch. 1983. Unter Förderung der Stadt und des Landkreises Göttingen herausgegeben vom Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung e.V.*, 31 (Göttingen: Verlag Erich Goltze, 1983), pp. 143-156. [8° Z. Gen. 1033]



- Radowitz, Joseph Maria Ernst Christian Wilhelm von (1797-1854), *Verzeichniss der von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant J. von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung*. Vol. II. (Berlin: Hübner-Trams, 1864). [8° Hist. lit. libr. XI, 3032]
- Rahn, David (1769-1848), *De passionis iliacaе pathologia, tabulis aeneis illustrata [...] dissertationem hanc inauguralem pro gradu medicinae doctoris die XVIII Junii MDCCXCI. publico examine offert auctor David Rahn*. (Halae: Litteris Trampianis, [1791]).
- Rahn, Johann Conrad (1737-1788), *Dissertatio physico-medica inauguralis de aquis mineralibus Fabariensis seu Piperinis quam [...] eruditorum examini subjicit Conradus Rahn, Thurcico-Helvetius*. (Lugduni Batavorum: Wishoff, 1757).
- Rahn-Escher, Johann Conrad, »Dr. med. David Rahn, Archiater, geb. 17.X.1769, gest. 3.XII.1848«, in *Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich* (1858).
- Ramsay, James, »Behandlung der Negersklaven in den Westindischen Zuckerinseln vorzüglich der englischen Insel St. Kitts«, in Sprengel, Matthias Christian (Ed.), *Beiträge zur Völker und Länderkunde*. Fünfter Theil. (Leipzig: In der Weygandschen Buchhandlung, 1786), pp. 1-74. [8° Geogr. 57]
- Rau, Petra, *Friedrich Wilhelm Doell (1750-1816). Leben und Werk*. (Cluj-Napoca: Editura Mega, 2003). [2003 B 2330]
- Réaumur, René-Antoine Ferchault (1683-1757), *Memoires pour servir a l'histoire des insectes*. Vol. I-VII (I-XII). (A Amsterdam: Chez Pierre Mortier, 1737-1748). [8° Zool. VI, 88]
- Memoires pour servir a l'histoire des insectes. Par M. de [...]*. Vol. I-VI. (A Paris: De l'Imprimerie Royale, 1734-1742). [4° Zool. VI, 85: 1-6]
- Recke, Johann Friedrich von and Napiersky, Karl Eduard, *Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland. Bearbeitet von Johann Friedrich v. Recke [...] und Karl Eduard Napiersky [...]*. Vol. II. (Mitau: Bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn, 1829). [8° Hist. lit. biogr. I, 3780: 2]
- Redecker, Johann Heinrich (1682-1764), *Historische Collectanea von der Königlichen und Churfürstlichen Residenz-Stadt Hannover [...] am 8. Julii 1723 angefangen*. Vol. I-III. [City Archives of Hannover]
- Reid, Thomas (1739-1802), *An Essay on the Nature and Cure of the Phthisis Pulmonalis. The Second Edition enlarged. To Which is Added an Appendix on the Use and Effects of Frequent Vomits [...]. By [...]*. (London: Printed For T. Cadel In The Strand, 1785). [8° Med. Pract. 2446/29]
- »Reineggs allgemeine histor. topogr. Beschreibung des Caucasus«, in Zach, Franz Xaver von (Ed.), *Intelligenz-Beilage der Allgemeinen Geographischen Ephemeriden*, No 2, Februar 1798, III, pp. XVII-XIX. [8° Geogr. 64]
- Reineggs, Jacob (1744-1793), »Ueber das Opium und seine Wirkungsart bey den Morgenländern; aus einem Briefe des Hrn. Dr. Reinegg in Persien an den Hrn. Bar.[on] v. Asch«, in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, II, 2 (Göttingen 1786), pp. 370-386. [8° Med. Eph. 142: 2]
- Reisinger, Felix, *Dissertatio inauguralis observationes medicas et chirurgicas continens. Quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo D. XXX. martii MDCCLXXXIX. publicae disquisitioni submittit Felix Reisinger Serenissimi Principis Electoris Trevirensis chirurgus primarius*. (Gottingae: Typis Jo. Christ. Dietrich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

- Rengger, Albert (1764-1835), *Constitutionis aevi nostri febrilis quaedam momenta consentiente illustri medicorum ordine summos in medicina et chirurgia honores ambiturus conscripsit Albertus Rengger Helvetus. Publice defendenda D. I. April. MDCCLXXXVIII.* (Goettingae: Typis Joann. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Renkhoff, Otto, »Christian Friedrich Habel«, in Renkhoff, Otto, *Nassauische Biographie. Kurzbiographien aus 13 Jahrhunderten. Zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage.* (Wiesbaden: Historische Kommission für Nassau, 1992) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, 39), p. 263. [8° Z. Hist. 1228:39 <2>]
- Reuß, Franz Ambrosius (1761-1830), *Das Saidschitzer Bitter-Wasser physikalisch, chemisch, und medizinisch beschrieben von Franz Ambros Reuß, [...].* (Prag: In der von Schoenfeld-Meißnerischen Buchhandlung, 1791). [8° Bal. II, 7345]
- »Review of Blumenbach, *Über die natürlichen Verscheidenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798)«, in Nicolai, Friedrich (Ed.), *Neue allgemeine deutsche Bibliothek.* Vol. XLVI,2 (Kiel: Verlegts Carl Ernst Bohm, 1799), pp. 314-315. [8° Eph. lit. 182/11]
- Richer, Jean (1630-1696), »Remarques sur quelques Animaux & Poissons«, in Richer, Jean, *Observations astronomiques et physiques faites en l'Isle de Caienne par [...].* (A Paris: Par la Compagnie des Libraires, 1729), Chapitre X: Observations physiques, Article VII, pp. 325-326. (Memoires de l'Academie Royale des Sciences. Depuis 1666. jusqu'à 1699. Tome VII). [8° Met. 205]
- Richter, Klaus Christian, *Friedrich Wilhelm von Seydlitz, ein preußischer Reitergeneral und seine Zeit.* (Osna-brück: Biblio-Verlag, 1996).
- Rieß (Riess), Johann Philipp (1751-1794), »Uiber einige merkwürdige Abdrücke in Bituminösem-Mergelschiefer«, in Köhler, Alexander Wilhelm (Ed.), *Bergmännisches Journal*, II, 10 (Oktober 1790), pp. 281-287. [8° Met. 205]
- Risler, Jeremias, *Leben August Gottlieb Spangenberg's, Bischofs der evangelischen Brüderkirche, beschrieben von Jeremias Risler.* (Barby: Zu finden in den Brüdergemeinen; und in Leipzig in Commission bey Paul Gotthelf Kummer, 1794). [8° Hist. Eccl. Eccl. 890/64]
- Röhling, Johann Christoph (1757-1813), *[Moritz Balthasar] Borkhausen's Ringen nach dem schönsten Ziele des Mannes. Ein Denkmal der Freundschaft von [...]. Mit einem Kupfer.* (Frankfurt a. M.: F. Wilmans, 1808).
- Römer, Johann Jakob (1763-1819), *Dissertatio inauguralis medica sistens partus naturalis brevem expositionem quam consensu illustris medicorum ordinis pro obtinendis summis in medicina et chirurgia honoribus defendet auctor Ioannes Iacobus Römer Helveto-Tigurinus D. XXI. Sept. MDCCLXXXVI. H.L.Q.S.* (Goettingae: Litteris Io. Albr. Barmeister Acad. Typogr., 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Römhild, Otto Julius Johann, *Dissertatio inauguralis medica de cura magistratus circa res puerperii quam illustris medicorum ordinis consensu pro obtinendis summis in arte medica ac chirurgia honoribus D. XXVI. Maii. Anni MDCCLXXXVI. publice defendet Otto Iulius Iohann Römhild Sverino-Megapolitanus.* (Goettingae: Typis Ioann. Albr. Barmeieri, 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Röttgers, Kurt, »Christian Jakob Kraus (1753-1807)«, in Rausching, Dietrich and Nerée, Donata von (Ed.), *Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren. Aus Anlaß der Gründung der Albertus-Universität vor 450 Jahren herausgegeben von [...].* (Berlin: Duncker & Humblot, 1995) (Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr., 1994 XXIX), pp. 125-135. [8° Z. Phil. 183: 29]

- Rohde (Rhode), Gideon (1734-1804), *Dissertatio inauguralis medica de coctione humorum in statu corporis humani praeternaturali quam [...] praeside Io. Christiano Stockio [...] placidae eruditorum disquisitioni submittit auctor Gideon Rohde Bremensis*. (Ienae: Litteris Marggrafianis, 1756).
- »Von einem dänischen Kackerlacken« in Blumenbach, Johann Friedrich (Ed.), *Medicinische Bibliothek*, III, 1 (Göttingen 1788), pp. 170-175. [8° Med. Eph. 142: 3]
- Rohr, Adolf (Ed.), *Philipp Albert Stapfer. Briefwechsel 1789-1791 und Reisetagebuch. Mit Einführung und Kommentar aus dem handschriftlichen Nachlaß herausgegeben von [...]*. (Aarau: Verlag Sauerländer, 1971). [72 A 8387]
- Rosselet, Beat Friedrich (1765-1804), *De scrophulis*. (unpublished thesis)
- Roth, Ralf, *Stadt und Bürgertum in Frankfurt am Main. Ein besonderer Weg von der ständischen zur modernen Bürgergesellschaft 1760-1914*. (München: R. Oldenbourg Verlag, 1996) (Stadt und Bürgertum, 7). [96 A 20930]
- Roy, William (1726-1790), »An Account of the Mode proposed to be followed in determining the relative Situation of the Royal Observatories of Greenwich and Paris«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXVII. for the Year 1787*. Part I. (London 1787), pp. 188-226. [4° Phys. Math. V, 150]
- An Account of the Mode Proposed to be Followed in the Trigonometrical Operation for Determining the Relative Situation of the Royal Observatories of Greenwich and Paris with observations on the magnitude and figure of the earth. By [...]. Read at the Royal Society, Feb. 22, 1787*. (London: Printed by J. Nochols, 1787). [4° Geogr. Math. 1230]
- Rubel, Paula G., *The Kalmyk Mongols. A Study in Continuity and Change*. (Bloomington: Published by Indiana University, 1967). [ZA 19913: 64]
- Ruge, Hermann, »Johann Friedrich Blumenbach in dem Stammbuch von August von Goethe«, in *Der Autographen-Sammler*, 2. Jahrgang Nr. 1, Juni 1937, Nr. 387 der Gesamtfolge, pp. 1-2. [8° Hist. lit. libr. XII, 2871]
- Rush, Benjamin (1746-1813), *Medical inquiries and observations. To which is added an Appendix, containing observations on the duties of a Physician, and the methods of improving Medecine*. (Philadelphia: Printed and sold by Prichard & Hall, in Market Street near Front Street, 1789).
- Saeng, Ludwig (Ed.) (1877-1967), *Sechs Briefe Lichtenbergs. Zu Eduard Grisebachs 60. Geburtstag. In Druck gegeben von Ludwig Saeng*. (Sine loco: Sine editore, [1905]). [8° Hist. lit. biogr. IV, 9821/m]
- Sager, Carl Georg (1765-1827), *Dissertatio inauguralis medica de rheumatismo regulari ac larvato quam consentiente inclyto medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae rite obtinendo publicae eruditorum censurae subiicit auctor Carolus Georgius Sager, Stralsundensis-Pomeranus Die XXV. Jun. MDCCCLXXXIX*. (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Salentin, Ursula, *Anna Amalia. Wegbereiterin der Weimarer Klassik*. (Köln, Weimar, Wien: Böhlau, 1996). [96 A 6597]
- Salon de la correspondance pour les sciences et les arts*. Vol. I-X. (Paris 1777-1788).
- Sancho, Ignatius (1729-1780), *Letters of the late Ignatius Sancho, an African. To which are prefixed, Memoirs*

- of his Life [by Joseph Jekyll]*. The Third Edition. (London: Printed by J. Nichols; And Sold by C. Dilly, in the Poultry, 1784). (Blumenbach's copy) [8° Hist. lit. biogr. VIII, 8000rara]
- Sander, Sabine, *Handwerkschirurgen. Sozialgeschichte einer verdrängten Berufsgruppe*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1989) (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, 83). [ZA 35326:83]
- Sandifort, Eduard (1742-1814), *Museum anatomicum academiae Lugduno-Batavae descriptum ab Edvardo Sandifort*. Vol. I-II. (Lugduni Batavorum: Apud S. et J. Luchtmans academiae typographos, 1793). [2° Zool. XI, 2440: 1-2, and tabulae]
- Sandklef, Albert (1893-1990), Palmstierna, Carl Fredrik (1903-1993), Strömbom, Nils (1898-1984) och Cla-son, Sam (1896-1946), *Carl XII:s död, av [...] Andra upplagan*. (Stockholm: Albert Bonniers förlag, 1940).
- Sauerwein, Katrin see Kölbel, Bernd
- Sauerwein, Martin see Kölbel, Bernd
- Saussure, Horace-Bénédict de (1740-1799), *Horatius Benedictus von Saussure, Professors der Weltweisheit zu Genf, Reisen durch die Alpen, nebst einem Versuche über die Naturgeschichte der Gegenden von Genf. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen bereichert [von Jacob Samuel Wyttenbach]*. Mit Kupfern. Vol. I-II. (Leipzig: Bey Johann Friedrich Junius, 1781-1786). [Gauss Bibl. 66: 1-2]
- Sauvages de la Croix, François-Boissier de (1706-1767), *Methodus foliorum, seu plantae floriae Monspeliensis, juxta foliorum ordinem ad juvandam specierum cognitionem, digestae / Methode pour connoître les plantes par les feuilles*. (Hagae/La Haye 1751).
- Savary, Claude (1750-1788), *Lettres sur l'Égypte, Où l'on offre le parallèle des mœurs anciennes & modernes de ses habitans, où l'on décrit l'état, le commerce, l'agriculture, le gouvernement, l'ancienne religion du pays, & la descente de S. Louis à Damiette, tirée de Joinville & des Auteurs Arabes, avec des Cartes Géographiques. Par [...]*. Vol. I-III. (A Paris: Chez Onfroi, Libraire, quai des Augustins. Et au N°. II, rue des Maçons, près la Sorbonne, 1785-1786). [8° Hist. Afr. 290: 1-3]
- Savioz, Raymond (Ed.), *Mémoires autobiographiques de Charles Bonnet de Genève*. (Paris: J. Vrin, 1948) (Bibliothèque des textes philosophiques).
- Schacht, Christiaan Paulus (1767-1800), *Disputatio medica inauguralis de modo quo agant medicamenta adstringentia praecipue martialia in corporis animale*. (Harderovici: Apud Joannem Moojen, 1789).
- Schadewaldt, Hans (1923-2009), »Die Schiffschirurgie in ihrer historischen Entwicklung«, in *Münchener medizinische Wochenschrift*, 109 (1967), pp. 1732-1742.
- Scheele, Carl Wilhelm (1742-1786), *Carl Wilhelm Scheele's [...] Chemische Abhandlungen von der Luft und dem Feuer. Nebst einem Vorberichte von Torbern Bergmann*. (Upsala und Leipzig: Verlegt von Magn. Swederus, Buchhändler; zu finden bey S. L. Crusius, 1777).
- Scheibe, Siegfried see Forster, Georg
- Schiemann, Carl Christian (1763-1835), *Dissertatio inauguralis medica de digitali purpurea quam illustris medicorum ordinis consensu in Academia Georgia Augusta pro summis in medicina honoribus rite consequendis die XV Augusti MDCCLXXXVI. defendet Carolus Christianus Schiemann Curomus*. (Goettingae: Typis Joannis Christian. Dieterich, 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

- Schillemeit, Rosemarie (Ed.), *Das Stammbuch des Benedict Christian Avenarius. Zeugnisse eines Studenten- und Hofmeisterlebens in Göttingen, Braunschweig und im Leipzig des jungen Goethe. Mit Erläuterungen und einer Lebensbeschreibung herausgegeben von [...]*. (Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte, 2002) (Braunschweiger Beiträge zur deutschen Sprache und Literatur, 4). [2002 A 20491]
- Schinz, Christoph Salomon (1764-1847), *Dissertatio inauguralis medica de cauto sectionum cadaverum usu ad diducendas morborum causas, quam consensu illustri medicorum ordinis pro obtinendis summis in medicina et chirurgia honoribus defendet auctor Christoph Salomon Schinz [...] D. XXX. Septembris MDCCLXXXVI*. (Göttingae: Typis Henn. Mart. Grape, 1786). [4<sup>o</sup> Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Schipperges, Heinrich (1918-2003), »Jacob Reineggs (1744-1794): Arzt, Orientalist und Abenteurer«, in Hoernerbach, Wilhelm (Ed.), *Der Orient in der Forschung. Festschrift für Otto Spies zum 5. April 1966*. (Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1967), pp. 586-597. [68 A 3887]
- Schleusner, Johann Friedrich (1759-1831), *Novum Lexicon Graeco-Latinum in Novum Testamentum Congessit Et Variis Observationibus Philologicis Illustravit Ioh. Frieder. Schleusner [...]*. Vol. I-II. (Lipsiae: In Officina Weidmanniana, 1792). [8<sup>o</sup> Ling. III, 5024: 1-2]
- Schlözer, August Ludwig (1735-1809), *August Ludwig Schlözer's Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts*. Vol. I-X (Heft 1-60). (Göttingen: Im Verlage der Vandenhoeckschen Buchhandlung, 1776-1782). [8<sup>o</sup> Hist. Un. III, 3772]
- August Ludwig Schlözer's Briefwechsel meist statistischen Inhalts. Gesammelt und zum Versuch herausgegeben von [...]*. Stück 1-14. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1775). [8<sup>o</sup> Hist. Un. III, 3772]
- Stats=Anzeigen gesammelt und zum Druck befördert von August Ludwig Schlözer [...]*. Vol. I-XVIII. (Göttingen: In der Vandenhoeckschen Buchhandlung, 1782-1793). [8<sup>o</sup> Hist. un. III, 3780]
- Schlözer, Christian von (1774-1831), *August Ludwig von Schlözers öffentliches und Privatleben aus Originalurkunden und, mit wörtlicher Beifügung mehrerer dieser letzteren, vollständig beschrieben von dessen ältestem Sohne Christian von Schlözer*. Vol. I-II. (Leipzig: J. E. Hinrichssche Buchhandlung, 1828). [8<sup>o</sup> Hist. lit. biogr. V, 1718: 1-2]
- Schlözer, Leopold von (1859-1946), *Dorothea von Schlözer der Philosophie Doctor. Ein deutsches Frauenleben um die Jahrhundertwende 1770-1825. Mit dreizehn Abbildungen*. (Berlin and Leipzig: Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart, 1923). [8<sup>o</sup> Hist. lit. biogr. V, 3268<sup>d</sup>]
- Schneider, Annerose see Forster, Georg
- Schneider, Konrad, »Otto Heinrich Knorre, Münzmeister in Schwerin, Stralsund und Hamburg (1724-1805)«, in *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte*, 70 (1984), pp. 145-166.
- Schöne, Albrecht see Lichtenberg, Georg Christoph
- Schöne, Alfred (Ed.) (1836-1918), *Die Universität Göttingen im siebenjährigen Kriege. Aus der handschriftlichen Chronik des Professor Samuel Christian Hollmann (1696-1787) mit Erläuterungen und Beilagen herausgegeben von [...]*. (Leipzig: Verlag von S. Hirzel, 1887). [8<sup>o</sup> Hist. lit. part. IV, 62/20]
- Schorkowitz, Dittmar, *Die soziale und politische Organisation bei den Kalmücken (Oiraten) und Prozesse der Akkulturation vom 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*. (Frankfurt am Main, Bern, New York, Paris: Peter Lang, 1992) (Europäische Hochschulschriften, Reihe XIX Volkskunde/Ethnologie, Abt. B Ethnologie, 28). [ZA 48452: 28]

- »Peter Simon Pallas und die Ethnographie«, in Schorkowitz, Dittmar (Ed.), *Ethnohistorische Wege und Lehrjahre eines Philosophen. Festschrift für Lawrence Krader zum 75. Geburtstag. Mit einem Vorwort und einem Schriftenverzeichnis herausgegeben von [...]*. (Frankfurt am Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Peter Lang, 1995), pp. 331-349.
- Schramme, Johann Christoph Benjamin, *De egregio emeticorum usu nominatim in febris. Dissertatio inauguralis quam annvente inclyto ordine medico in Academia Georgia Augusta pro honoribus et privilegiis doctoris utriusque medicinae adipiscendis D. VIII. Novembris A. MDCCLXXXVIII in publicam disquisitionem proponit Io. Christophorus Benjamin Schramme Hannoveranus*. (Gottingae: Typis Io. Henr. Schulze, Acad. Typogr., 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Schreckenbach, Hans-Joachim, *Goethes Autographensammlung. Katalog. Bearbeitet von [...]*. (Weimar: Arion-Verlag, 1961) (Goethes Sammlungen zur Kunst, Literatur und Naturwissenschaft). [62 A 4857]
- Schroeder, Johann Georg, *Dissertatio inauguralis medica de glacie medicamine quam consensu et auctoritate gratiosi medicorum ordinis pro gradu doctoris utriusque medicinae rite obtinendo publice defendet Die XXVIII. Aprilis MDCCLXXXIX Ioannes Georgius Schroeder Riga-Livonus*. (Goettingae: Apud Io. Albr. Barneier Acad. Typogr., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Schüddekopf, Carl see Lichtenberg, Georg, Christoph
- Schütz, Christian Gottfried (1747-1832) and Hufeland, Gottlieb (1760-1817) (Ed.), *Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1785 [-1803]*. (Jena and Leipzig 1785-1803). [4° Eph. lit. 196/5]
- Schubert, Franz see Dieterich, Heinz
- Schulze, Elke, *Nulla dies sine linea. Universitärer Zeichenunterricht - eine problemgeschichtliche Studie*. (Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2004) (Pallas Athene, Beiträge zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, 12). [2004 A 27659]
- [Schwarzkopf, Joachim von (1766-1806)], *Anrede an Ihre Königlichen Hoheiten, die brittischen Prinzen, Ernst August, August Friedrich und Adolph Friedrich in Göttingen 18. Sept. 1786*. (Göttingen 1786). [4° Hist. lit. part. IV, 30/4(5)rara]
- Ioachimi Schwarzkopf Dannenberga-Hannoverani Commentatio De Fundamento Successionis Ab Intestato Ex Iure Romano Antiquo Et Novo Quae In Concertatione Civium Academiae Georgiae Augustae IV Iunii MDCCLXXXV Iudice Illustri Iureconsultorum Ordine Proxime Victrici Accessit*. (Goettingae: Schultze, 1785). [8° Jus. Mat. 317/190]
- Schwenke, Thomas (1694-1767), *Haematologia, ofte Verhandeling van het bloed; doorgaans met proefnemingen gestaafd.; uit het Latyn vertaald door Abraham Westerhoff; verrykt met plaaten*. ('s-Graveshage, Rotterdam: Ottho en Pieter van Thol; Hermanus Kentlink, 1748).
- Thomae Schwencke [...] Haematologia, sive sanguinis historia, Experimentis passim superstructa. Accedit observatio anatomica de acetabuli ligamento interno, caput femoris firmante. Cum binis Tabulis adjectis*. (Hagae Comitum: Apud Joh. Mart. Husson, 1743). [8° Zool. XIII, 5060]
- Scott, Jonathan (1754-1829) (Ed.), *The Arabian Nights Entertainments. Carefully revised, and occasionally corrected from the Arabic To which is added, a selection of new tales, now first translated from the Arabic Originals. Also, an introduction and notes, illustrative of the religion, manners and customs, of the Mahummedans*. Vol. I-VI. (London: Longman, 1811). [8° Fab. I, 3439: 1-6]

- Seemann, Anette, *Anna Amalia. Herzogin von Weimar*. (Frankfurt am Main: InselVerlag, 2007).
- Seetzen, Ulrich Jasper (1767-1811), *Systematum generaliorum de morbis plantarum brevis diiudicatio. Tentamen inaugurale botanico-pathologicum quod consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae D. XXII. Sept. MDCCLXXXIX. publico examini submittit Vlricus Jasper Seetzen Sophiengroda-Jeveranus*. (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Selle, Götz von (1893-1956) (Ed.), *Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen 1734-1837. Im Auftrage der Universität herausgegeben von [...]. Vol. I: Text; Vol. II: Hilfsband*. (Hildesheim und Leipzig: August Lax, Verlagsbuchhandlung, 1937). [4° Hist. lit. part. IV, 58/2]
- Selle, Gottfried (?-1767), *Godofredi Sellii [...] historia naturalis Teredinis seu Xylophagi marini, tubullo-conchoidis speciatim Belgici: Cum tabulis ad vivum coloratis*. (Arnhemiae: Ex Officina Johan. Christof. Nebe, 1753). (also copies »ad vivum delineatis«) [4° Zool. VII, 3411]
- Selwyn, Pamela E., *Everyday Life in the German Book Trade. Friedrich Nicolai as Bookseller and Publisher in the Age of Enlightenment 1750-1810*. (Pennsylvania: The Pennsylvania State University Press, 2000). [2001 A 10491]
- Senebier, Jean (1742-1809), *Catalogue raisonné des Manuscrits Conservés dans la Bibliothèque de la Ville & République de Geneve; Par [...]*. (A Geneve: Chez Barthelemy Chirol, Libraire, 1779). [8° Hist. lit. libr. IX, 6428]
- Sepp, Jan Christiaan (1739-1811), *Beschouwing der wonderen gods, in de minstgeachte schezelen of, Nederlandsche Insecten, naar hunne aanmerkelijke huishouding, verwonderlijke gedaantewisseling en andere wetenswaardige bijzonderheden / Volgens eigen ondervinding beschreeven, naar 't leven naauwkeurig getekent, in 't koper gebracht en gekleurt door Jan Christian Sepp*. Vol. I-II. (Amsterdam 1762-1786/87). [RMAG 8° Zool. VI, 6193]
- Betrachtung der Wunder Gottes in den am wenigsten geachteten Geschöpfen, oder Niederländische Insekten nach ihrer Lebensart, Verwandlung und andern besondern wissenswürdigen Umständen / nach eigener Beobachtung beschrieben nach dem Leben sorgfältig gezeichnet [...] von Christian Sepp*. Vol. I, part 1-5. (Leipzig: Beigang, 1783-1787).
- Sibthorp, John (1758-1796), *Flora graeca sive plantarum rariorum historia qua in provinciis aut insulis Graeciae legit J. Sibthorp, characteres etc. elaboravit J. E. Smith [as of vol. 8: John Lindley]*. Vol. I-X. (Londini 1806-1840). [GR 2° Bot. V, 1426rara]
- Florae Graecae Prodromus sive enumeratio plantarum omnium, quas in provinciis aut insulis Graeciae invenit Joh. Sibthorp. Characteres et synonyma omnium cum annotationibus elaboravit J. E. Smith*. Vol. I-II. (Londini: Typis Richardi Taylor Et Socii, in vico Shoe Lane, Veneunt Apud Johannem White in vico Fleet Street, 1806-1813). [8° Bot. V, 1423: 1-2]
- Siebold, Carl Caspar (1736–1807), *Carl Caspar von Siebold's Leben und Verdienste. Entworfen mit Verehrung, Liebe und Dankbarkeit von dem nächsten seiner zahlreichen Schüler. Mit dem Bildnisse des Verstorbenen*. (Würzburg: Im Verlage bey Carl Philipp Bonitas, 1807). [8° Hist. lit. biogr. V, 1586]
- Siebold, Georg Christoph (1765-1798), *Commentatio de cubilibus sedilibusque usui obstetricio inservientibus. Auctore G. Ch. Siebold Med. Doct.* (Gottingae: Typis Joann. Christian. Dieterich, 1790). [4° Med. Chir. III, 62852]

- Siegel, Monika, »*Ich hatte einen Hang zur Schwärmerey ...*«. *Das Leben der Schriftstellerin und Übersetzerin Meta Forkel-Liebeskind im Spiegel ihrer Zeit.* (Darmstadt: Diss. 2001).
- Sievers, Otto (1849-1889) (Ed.), *Akademische Blätter. Beiträge zur Litteratur-Wissenschaft. Herausgegeben von [...]*, I (Braunschweig: C. A. Schwetschke und Sohn, 1884). [8° Hist. lit. un. II, 4107]
- Soemmerring, Samuel Thomas (1755-1830), *S. Th. Soemmerring vom Hirn und Rückenmark.* (Mainz: Bei P. A. Winkopp und Komp., 1788). [8° Zool. XII, 2758]
- Über die körperliche Verschiedenheit des Mohren vom Europäer.* (Mainz: Sine editore, 1784) (Acta restorationis universitatis Moguntiae 1784, II, n° 7). [8° Hist. lit. part. V, 246/5: 2 (7)]
- Über die körperliche Verschiedenheit des Negers vom Europäer.* (Frankfurt and Mainz: Bey Varrentrapp Sohn und Wenner, 1785). [8° Zool. XI, 1422]
- see Dumont, Franz
- Spalding, Almut, *Elise Reimarus (1735-1805). The Muse of Hamburg. A Woman of the German Enlightenment.* (Würzburg: Königshausen & Neumann, 2005). [2005 A 11720]
- Spallanzani, Lazzaro see Di Pietro, Pericle
- Speyer, Karl Friedrich (1780-1839) and Marc, Charles Chrétien Henri (1771-1840), *Dr. A. F. Marcus nach seinem Leben und Wirken geschildert von seinen Neffen Dr. Speyer und Dr. Marc. Nebst Krankheits-Geschichte, Leichenöffnung, neun Beilagen und dem vollkommen ähnlichen Bildnisse des Verstorbenen. Mit einer Vorrede von G. M. Klein.* (Bamberg and Leipzig: Bei C. F. Kunz, 1817). [8° Hist. lit. biogr. V, 2376]
- Stargardt, J. A., *Autographen aus allen Gebieten. Auktion am 7. und 8. Juli 1998, Berlin. Katalog 670.* (Berlin: Stargardt, 1998). [NR ZB 2215]
- Steguweit, Wolfgang, *Geschichte der Münzstätte Gotha vom 12. bis zum 19. Jahrhundert.* (Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1987). [87 A 14749]
- Steiner, Walter and Kühn-Stillmark, Uta, *Friedrich Justin Bertuch. Ein Leben im klassischen Weimar zwischen Kultur und Kommerz.* (Köln. Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2001). [2002 A 13778]
- Stieda, Wilhelm, *Johann Albrecht Euler in seinen Briefen 1766-1790. Ein Beitrag zur Geschichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.* (Leipzig: Verlag von S. Hirzel, 1932) (Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse, 84, Heft 1). [8° Phys. Math. IV, 560: 84, 1]
- Stockton, Edwin L., *The influence of the Moravians upon the Leather-Stocking Tales.* (Tallahassee, Fla., Florida State Univ., Diss., 1960).
- Stoffregen, Johann Conrad Christian (1766-?), *Dissertatio inauguralis de haemoptysi ex hypochondriis quam consensu illustris ordinis medici pro honoribus summis et privilegiis in utraque medicina adipiscendis D. XXVI. Aprilis A. MDCCLXXXVIII. publicae censurae submittit Conradus Christianus Stoffregen Eimbeccensis.* (Goettingae: Typis Henn. Mart. Grape, Acad. Typogr., 1788). (only two pages of theses). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Stolte, Carl Heinrich, *De vitriolo albo eiusque usu medico et chirurgico. Dissertatio inauguralis medica quam*



*consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite impetrando die I. Maii. MDCCLXXXVII. publice defendet auctor Carolus Henricus Stolte Longosalissa-Thuringus.* (Goettingae: Typis Io. Albr. Barmeier. Acad. Typogr., 1787).

[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Strumpf, Manfred, »Briefe und Mitteilungen Zachs an die Herzöge von Gotha 1786-1805«, in *Beiträge zur Astronomiegeschichte*, 3 (Frankfurt am Main: Deutsch, 2000) (Acta Historica Astronomiae, 10).

[ZA 87941]

Suckow, Christian see Forster, Georg

Sulzer, Friedrich Gabriel (1749-1830), *Versuch einer Naturgeschichte des Hamsters. Nach dem 1774 in Göttingen und Gotha erschienenen Original, zum 175. Jubiläum der Drucklegung und zum 200. Geburtstag seines Verfassers unter Zufügung eines Lebensbildes von Friedrich Gabriel Sulzer (1749-1830) neu herausgegeben von Dr. Hans Petzsch.* (Hannover, Berlin-Zehlendorf: Verlag Naturkunde, 1949).

[8° Nat. 1121]

Sutthoff, Nikolaus Joachim, *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia sistens vectis Roonhuysiani historiam fata et usum quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in Academia Georgia Augusta pro obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae die XXX. Octobr. A. MDCCLXXXVI. publice defendet auctor Nicolaus Joachim Sutthoff Wiburgensis.* (Goettingae: Typis Joann. Christian. Dieterich, 1786).

[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

Sweet, Paul R., *Wilhelm von Humboldt. A Biography. Vol. I: 1767-1808.* (Columbus: Ohio State University Press, 1978).

[81 A 13046]

Sydow, Anna von (Ed.), *Wilhelm und Caroline von Humboldt in ihren Briefen. Vol. I: Briefe aus der Brautzeit 1787-1791.* (Berlin: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, 1906).

[8° Hist. lit. biogr. V, 5725]

Szinnyei József (Ed.), *Magyar Írók élete és munkái. A magyar Tudományos akadémia megbízásából írta Szinnyei József [...]. II. Kötet [...].* (Budapest: Kiadja Hornyánszky viktor Könyvkereskedése, 1893) (A magyar könyvkiadók és könyvterjesztők egyesülése utánnymomat-sorozata), col. 240-241. [83 A 26390: 2]

Tannenberg, Gottfried Wilhelm (\*1765), *Dissertatio inauguralis sistens spicilegium observationum circa partes genitales masculas avium. Quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro summis in medicina et chirurgia honoribus consequendis eruditorum examini submittit Godofredus Guilelmus Tannenberg Moscovia-Russus. Die XXXI. Decembris MDCCLXXXIX.* (Goettingae: Typis Friderici Andreae Rosenbusch, 1789).

[8° Zool. IX, 4143]

Tansey, E. M., »The life and works of Sir Alexander Crichton F.R.S. (1763-1856). A Scottish physician to the Imperial Russian Court«, in *Notes and Records of the Royal Society of London*, 38 (1984), pp. 241-259.

Tecklenburg, August (1863-1929), *Göttingen. Die Geschichte einer deutschen Stadt erzählt von [...].* (Göttingen: Lange, [1930]).

[4° Hist. Hann V, 1795]

Tegnér, Elof (1844-1900) (Ed.), *Konung Gustaf III:s Bref till Friherre G. M. Armfelt. Utgivna genom Elof Tegnér: Kungl. Samfundet för utgivande av handskrifver rörande Skandinaviens historia.* (Stockholm: Samf., 1883) (Historiska Handlingar, 12, 3).

Tenten, Marc V. T. see Bots, Johannes Alphonsus Henricus

- Terhalle, Hermann, »Christoph Ludwig Hoffmann (1721-1807)«, in *Westfälische Lebensbilder*, 14 (1987), pp. 101-124. [8o Hist. Westf. 5510: 14]
- Terken, Lucie see Kölbel, Bernd
- The Journal of the proceedings on board His Majesty's ship the Guardian, commanded by Lieutenant Riou, bound to Botany Bay, from the 22d of December, 1789, to the 15th of January, 1790. With authentic copies of Lieutenant Riou's letters to the Board of Admiralty, &c. &c.* (London: Printed for J. Ridgway [...], 1790).
- The London medical journal by a society of physicians.* Vol. I-XI. (London, 1781-1790). [8° Med. Eph. 1454]
- The Mirror of Literature, Amusement, and Instruction: Containing Original Essays; Historical Narratives; Biographical Memoirs; Manners and Customs; Topographical Descriptions; Sketches and Tales; Anecdotes; Selected Extracts from New and Expensive Works; Poetry, Original and Selected; the Spirit of the Public Journals; Discoveries in the Arts and Sciences; New Facts in Natural History.* (London: Printed and Published by J Limbird, 143, Strand, 1835).
- The Monthly Review; or, Literary Journal, enlarged: From May to August, inclusive. 1790. With an Appendix.* Vol. II-III. (London: Printed for R. Griffiths; and sold by T. Becket, in Pall Mall, 1790). [8° Eph. Lit 246/5]
- Theden, Johann Christian Anton (1714-1797), *Johann Christian Anton Thedens [...] Unterricht für die Unterwundärzte bey Armeen, besonders bey dem Königlich-Preußischen Artilleriecorps. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.* (Berlin und Stettin: Bey Friedrich Nicolai, 1782). [8° Med. pract. 3628/21]
- Tissot, Samuel-August-André-David (1728-1797), *Essai sur les Moyens de perfectionner les Études de Médecine. Par [...].* (Bale: Chez I. I. Flick, 1785). (also edited in Lausanne by Mourer in the same year).
- Herrn Tissot's Entwürfe einer Verbesserung der Lehrart in der Arzneywissenschaft. Aus dem Französischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen vermehrt. Von Joseph Eyerel.* (Wien: Bey Rudolph Gräffer, 1785). [DD2004 A 200]
- »Section I sur la sensibilité« (1755), in Haller, Albrecht von, *Memoires sur la nature sensible et irritable, des parties du corps animal; par [...].* Vol. I. (A Lausanne: Chez Marc-Mic. Bousquet & Co. Et se vend à Paris, Chez Durand, Ruë du Foin, 1756), pp. 1-42. [8° Zool. IV, 6878:1]
- »Section II sur la sensibilité« (1755), in Haller, Albrecht von, *Memoires sur la nature sensible et irritable, des parties du corps animal; par [...].* Vol. I. (A Lausanne: Chez Marc-Mic. Bousquet & Co. Et se vend à Paris, Chez Durand, Ruë du Foin, 1756), pp. 43-98. [8° Zool. IV, 6878:1]
- Townson, Robert (1762?-1827), *Observationes physiologicae de Amphibiis. Pars prima de respiratione.* (Goettingae: Typis Io. Christ. Dieterich., 1794). [4° Zool. VIII, 9215: 1]
- Transactions of the American Philosophical Society, held at Philadelphia for promoting useful knowledge.* Vol. II. (Philadelphia: Printed and sold by Robert Aitken & Son, N°. 22, Market Street, 1793). [4° Phys. Math. VI, 1300]
- Trautmann, Carl Wilhelm Ludwig (\*1767), *Dissertatio inauguralis medica de apoplexia epidemica. Quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae rite obtinendo D. XIII. Jul. A. MDCCLXXX publicè defendet auctor C. Guil. Lud. Trautmann Brunsvicensis.* (Gottingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1790). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

- Trebra, Friedrich Wilhelm Heinrich von see Born, Ignaz von
- Tröhler, Ulrich see Mildner-Mazzei, Sabine
- Tronchin, Théodore (1709-1781), »Praefatio«, in Baillou, Guillaume de (1538-1616), *Gulielme Ballonii medici Parisiensis celeberrimi, opera omnia In quartuor Tomos divisa, studio et opera M. Jacobi Thevart, [...] cum praefatione Théodore Tronchin, In Academia Genevensi Medicinae Professeris*. Vol. I. (Genevae: Apud Fratres de Tournes, 1762), pp. I-XII. [8° Med. Misc. 126/25: 1]
- Tschirch, Otto, »Albrecht von Haller als Dichter«, in *Westermanns Monatshefte*, November 1908.
- Usteri, Paulus (1768-1831), *Specimen bibliothecae criticae magnetismi sic dicti animalis consensu illustris medicorum ordinis pro obtinendis summis in medicina et chirurgia honoribus scripsit Paulus Usteri Tigurino-Helvetus publice defendendum D. V. April. MDCCLXXXVIII*. (Gottingae: Typis Joann. Christ. Dieterich, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Varnhagen von Ense, Karl August (1785-1858), *Leben des Generals Freiherrn von Seydlitz. Mit Seydlitz's Bildnisse*. (Berlin: Bei Duncker & Humblot, 1834). [8° Hist. Bor. Un. I, 3303]
- Vasold, Manfred, »Johann Carl Osterhausen (1765-1839)«, in *Fränkische Lebensbilder*, 17 (1998) (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Reihe VII A), pp. 129-142. [ZA 28249]
- Veltheim, August Ferdinand von (1741-1801), *Gedanken über die Bildung des Basalts und die vormahlige Beschaffenheit der Gebirge in Deutschland*. (Braunschweig: In der Schulbuchhandlung, 1787). [part of: 8° Min. II, 4910]
- Vergil, Publius Maro (70-19 B.C.), *Aeneis und die Vergil-Viten. Lateinisch - Deutsch. In Zusammenarbeit mit Karl Bayer herausgegeben und übersetzt von Johannes Götte*. (München: Im Ernst Heimeran Verlag, 1958) (Tusculum-Bücherei). [58 A 888]
- Versuch einer durch Urkunden bewiesenen Geschichte der Freien Standes-Herrschaft Militsch und ihrer regierenden Herren. Vom Jahre 1154 bis 1783. Mit beigefügten nöthigen Geschlechts-Tafeln. Von einem Zeitgenossen Sr. Excellenz des Freien Standesherrn Joachim Andreas II. Grafen v. Maltzan. Als Manuscript gedruckt*. (Militsch: Gedruckt bei F. W. Lachmann, 1842).
- Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher, welche Montags den 27. Juli 1840 und an den folgenden Tagen Abends von 6 bis 8 Uhr in der Wohnung des Univ.=Gerichts=Procurators Fr. Just. Schepeler an der Jüdenstraße meistbietend verkauft werden sollen*. (Göttingen: Buchbinder Menzel jun., 1840). [8° Hist. Litt. Libr. XI, 1022]
- Verzeichniß einer auserlesenen Naturaliensammlung, bestehend in Vierfüßigen Thieren, Vögeln, Schlangen, Insekten, Conchylien, Korallen, Mineralien und Versteinerungen, wobey sich verschiedene Kunstsachen, Maschinen, Antiquitäten und andern Seltenheiten befinden, welche weil. S. T. Herr Emanuel Theophilus Harrer [...] bey der allgemeinen Reichsversammlung hinterlassen und bis künftigen Isten October [...] auf gemeiner Stadt Waaghauß zu Regensburg versteigert und dem Meistbiethenden [...] zugeschlagen werden solle*. (Regensburg: Gedruckt mit Zeitlerschen Schriften, 1787).
- Visser, Robert Paul Willem, *The Zoological Work of Petrus Camper (1722-1789)*. (Amsterdam: Rodopi, 1985). (Dissertation)
- Vogel, Samuel Gottlieb von (1750-1837), *De polyphago et lithophago Ifeldae nuper mortuo ac dissecto commendatio historico-medica Quam in Academia Georgia Augusta pro summis in medicina honoribus ab*

- in clyto medicorum ordine legitime adipiscendis ad disputandum proponit Samuel Gottlieb Vogel Erfordiensis. A. D. XXX. M. Dec. A. R. S. MDCCLXXI.* (Goettingae: Ex officina academica, apud F. A. Rosenbusch, 1771). [8° Zool. XIII, 7035]
- Vogelsang, Christoph, *Dissertatio inauguralis medica momenta quaedam de efficacia insitionis variolarum in curandis nonnullis morbis chronicis exhibens quam consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae ac chirurgiae rite obtinendo die II. Octobr. MDCCLXXXVIII. publice defendet auctor Christophorus Vogelsang Thorunensis.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Voigt, Johann Carl Wilhelm (1752-1821), *Drey Briefe über die Gebirgs-Lehre für Anfänger und Unkundige. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.* (Weimar: Bey Carl Ludolf Hofmanns seel. Wittib und Erben, 1786). [8° Min. III, 626]
- Erklärendes Verzeichniß einer Sammlung von Gebirgsarten nach der Classification in Voigts drey Briefen über die Gebirgslehre. Zweyte vermehrte Ausgabe.* (Leipzig: J. G. Müller, 1787).
- Voigt, Johann Heinrich (1751-1823) (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, VI, 3-4 (Gotha 1790). [8° Phys. Math. II, 2072]
- »Ueber einige physikalische Merkwürdigkeiten der Gegend von Burgtonna im Herzogthum Gotha, nebst einigen zufälligen Gedanken über die Veränderung unsrer Erdfäche vom Prof. Voigt«, in Ludwig Christian Lichtenberg (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, III, 4 (Gotha 1786), pp. 1-19. [8° Phys. Math. II, 2072]
- Voigt, Johannes (1786-1863), *Das Leben des Professor Christian Jacob Kraus, öffentlichen Lehrers der praktischen Philosophie und der Cameralwissenschaften auf der Universität zu Königsberg aus den Mittheilungen seiner Freunde und seinen Briefen. Dargestellt von [...].* (Königsberg: In der Universitäts-Buchhandlung, 1819) (Vermischte Schriften über staatswirthschaftliche, philosophische und andre wissenschaftliche Gegenstände von Christian Jacob Kraus, 8). [8° Scr. var. arg. VIII, 3290: 8]
- Vollmer, Friedrich see Horatius Flaccus, Quintus
- Vollmer, Wilhelm (1828-1887), *Vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Nationen. Eine gedrängte Zusammenstellung des Wissenswürdigen aus der Fabel- und Götter-Lehre aller Völker der alten und neuen Welt. Von [...]. In einem Bande mit einem englischen Stahlstich und 129 Tafeln.* (Stuttgart: Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung, 1836). [8° Ant. II, 34m]
- Dr. Vollmer's Wörterbuch der Mythologie aller Völker. Neu bearbeitet von Dr. W. Binder. Mit einer Einleitung in die mythologische Wissenschaft von Dr. Johannes Minckwitz. Dritte Auflage. Mit 303 Illustrationen.* (Stuttgart: Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung, 1874). [79 A 18899]
- Voltaire, François-Marie Arouet de (1694-1778), »Essai sur les mœurs et l'esprit des nations«, in *Oeuvres complètes de Voltaire. Nouvelle Édition [...].* Vol. XI. (Paris: Garnier frères, libraires - éditeurs, 1878). [8o Scr. var. arg. VII, 4724: 11]
- Voltaire, François-Marie Arouet de (1694-1778), *Histoire de Charles XII Roy de Suède par M. de Voltaire.* Nouvelle edition revue, corrigée et considerablement augmentée par l'Auteur. (A Dresde: Chez George Conrad Walter, Libraire du Roi, 1761). [8° Hist. Suec. 198/3]
- »Causes finales«, in Voltaire, François-Marie Arouet de, *Oeuvres complètes de Voltaire.* (several editions)

see Bestermann, Theodore

- »Von den Finsternissen des 1790sten Jahres«, in Bode, Johann Elert, *Astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1790. nebst einer Sammlung der neuesten in die astronomischen Wissenschaften einschlagenden Abhandlungen, Beobachtungen und Nachrichten. Mit Genehmigung der Königl. Akademie der Wissenschaften berechnet und herausgegeben von J. E. Bode, Astronom und Mitglied der Akademie. Mit 2 Kupfertafeln.* (Berlin: Bey dem Verfasser und in Commission bey Gottl. Aug. Lange, 1787), pp. 82-85.  
[8° Astr. I, 3190: 1790]
- »Von Peter dem wilden Knaben. Auszug aus dem Kirchenbuch von North-Church, in der Grafschaft Hertford«, in Wieland, Christoph Martin (Ed.), *Der Teutsche Merkur*. Erstes Vierteljahr. (Weimar 1786), pp. 82-85.  
[8° Scr. var. arg. II, 2300]
- Vorländer, Karl (1860-1928), *Immanuel Kant. Der Mann und das Werk von [...]*. Vol. I-II. (Leipzig: Meiner, 1924).  
[8° Hist. lit. biogr. V, 662: 1-2]
- Vulpus, Walter (Ed.), »Das Stammbuch von August von Goethe«, in *Deutsche Rundschau*, 68 (Juli-September 1891), pp. 71-85, 241-276.
- Wachholtz, Henner, *Katalog XI, part 2*. (Hamburg: Henner Wachholtz KG, Buch- und Kunstantiquariat - Auktionen, 1991).  
[NR ZA 1316]
- Wagenbreth, Otfried (\*1927), »Abraham Gottlob Werner und der Höhepunkt des Neptunismusstreits um 1790«, in *Bergbau und Bergleute. Neue Beiträge zur Geschichte des Bergbaus und der Geologie. Dr. Walther Hermann, dem Erforscher der Geschichte Freibergs, seines Bergbaus, seiner Hochschule, seiner Kultur zum 70. Geburtstage dargebracht.* (Berlin: Akademie-Verlag, 1955) (Freiberger Forschungsheft, D, 11), pp. 183-241.
- Wagener, Silke, *Pedelle, Mägde und Lakaien. Das Dienstpersonal an der Georg-August-Universität Göttingen 1737-1866*. (Göttingen: Vandenhoeck und Rurecht, 1996) (Göttinger Universitätschriften, Serie A: Schriften, 17).  
[96 A 14684]
- Wagner, Karl (Ed.) (1802-1879), *Briefe an Johann Heinrich Merck von Goethe, Herder, Wieland und andern bedeutenden Zeitgenossen. Mit Merck's biographischer Skizze herausgegeben von Dr. Karl Wagner, Lehrer am Grossherzoglichen Gymnasium zu Darmstadt.* (Darmstadt: Verlag von Johann Philipp Diehl, 1835).  
[8° Hist. lit. biogr. IV, 9322]
- Wagner, Karl (Ed.) (1802-1879), *Johann Heinrich Merck - Briefe. Herausgegeben von [...]*. (Frankfurt am Main: Insel-Verlag, 1968).  
[69 A 5105]
- Waldis, Burcard (ca. 1490-1556), *Esopus ganz new gemacht, und in Reimen gefaßt. Mit sampt hundert Newer Fabeln, vormals im Druck nicht gesehen, noch außgangen, Durch Burcardum, Waldis.* (1548).  
[8° Poet. Germ. II, 2808rara]
- Wangenheim, Friedrich Hermann Albert von, *Beiträge zu einer Familien-Geschichte der Freiherren von Wangenheim beider Stämme, Wangenheim und Winterstein, auf den Grund der vorangegangenen beiden Urkunden-Sammlungen, für seine Vettern und Freunde zusammengestellt von [...]*. Als Manuscript gedruckt [...]. (Göttingen: Gedruckt in der Universitäts-Buchdruckerei von E. A. Huth, 1874).  
[8° Hist. Germ. III, 3335]
- Watson, William, „William Watsons, [...], Schreiben an den Herausgeber, worinnen unter andren fernere Nachrichten von dem in Südamerica neuentdeckten Metall gegeben wird. Aus dem Englischen übersetzt“, in

- Mylius, Christlob (Ed.), *Physikalische Belustigungen*, I, 4 (Berlin 1751), pp. 280-287.  
[8° Phys. Math. II, 1390]
- Wedemeier, Johannes Justus (1756-?), *Historia scarlatinae nuper Gottingae grassatae. Dissertatio inauguralis annuente illustri ordine medico academiae Georgia Augusta ad adipiscendos honores et iura doctoris medicinae ac chirurgiae D. XIII. Decembris MDCCLXXXV. publico examini subiicienda a Joanne Justo Wedemeier Schaumburgensi.* (Gottingae: Typis Jo. Christiani Dieterich, 1785).  
[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Wedgwood, Josiah (1730-1795), »On the Analysis of a Mineral Substance from New South Wales. In a Letter from Josiah Wedgwood, [...] to Sir Joseph Banks, [...]«, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXX. for the Year 1790.* Part II. (London 1790), pp. 306-320.  
[4° Phys. Math. V, 150]
- Weese, Artur (1868-?), *Die Bildnisse Albrecht von Hallers. Veröffentlicht aus Anlass der Enthüllung des Denkmals das Albrecht von Haller am 200. Gedächtnistage seiner Geburt in Bern gesetzt wurde. Mit Lichtdrucken.* (Bern: Verlag von A. Francke, 1909).  
[4° Hist. lit. biogr. VII, 610]
- Wegera, Klaus-Peter, »,Gen, oder wie Herr Gottsched will, chen.« Zur Geschichte eines Diminutivsuffixes«, in Habermann, Mechthild, Müller, Peter O. and Naumann, Bernd (Eds.), *Wortschatz und Orthographie in Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Horst Haider Munske zum 65. Geburtstag.* (Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2000), pp. 43-58.  
[2001 A 1480]
- Weibull, Lauritz, »Carl XII:s död«, in *Scandia. tidskrift för historisk forskning*, II (Stockholm, København, Oslo 1929), pp. 229-248.  
[8° Hist. Scand 2198]
- Weissenborn, Johann Friedrich (1750-1799), *D. Joh. Friedr. Weißenborn's, der Arzneykunde und Geburtshülfe Professor, der Kuhrmaynzischen Akademie nützlicher Wissenschaften Mitglieds, Erläuterung einer merkwürdigen Geschichte eines Lebergeschwürs. Zur Beantwortung des Sendschreibens des Hrn. Professor Oettinger. Dem Publikum gewidmet.* (Erfurt: Auf Kosten des Verfassers, 1787).  
[8° Med. Pract. 1420/43]
- D. Johann Friedrich Weissenborn von den Eitergeschwüren der Leber durch einen merkwürdigen Fall erläutert.* (Erfurt: Bey Georg Adam Keyser, 1786).  
[Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden for the year 1787]
- Wekhrin, Wilhelm Ludwig (Ed.), *Das graue Ungeheuer.* Vol. I-XII (Nürnberg 1784-1787).  
[8° Scr. var. arg. II, 4169]
- Welge, Johann Ludwig, *Dissertatio inauguralis medica de morbis sinuum frontaliu adiectis nonnullis observationibus medico practicis. Quam illustris medicorum ordinis consensu in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae D. XXVII. Iulii MDCCLXXXVI defendet Joannes Ludovicus Welge Brunsvicensis.* (Goettingae: Litteris Ioann. Christ. Dieterich, 1786).  
[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Wellmann, Max (1863-1933), »Timotheos von Gaza«, in *Hermes. Zeitschrift für klassische Philologie*, 62 (1927), pp. 179-204.  
[8° Z. Lit. 413]
- Weltzien, Johann Christian (1767-1829), *Dissertatio medica inauguralis de affectuum animi usu medico quam consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae D. IX. Maii MDCCLXXXIX. publice defendet Joannes Christianus Weltzien Riga-Livonus.* (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789).  
[4° Hist. lit. part. IV, 26/5]

- Wendland, Folkwart, *Peter Simon Pallas (1741-1811). Materialien einer Biographie. Teil I.* (Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1992) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, 80/1).  
[ZA 18777: 80,1]
- West, John F. (Ed.), *The Journals of the Stanley Expedition to the Faroe Islands and Iceland in 1789. Edited and annotated by [...].* Vol. I-III. (Tórshavn: Føroya Fróðskaparfelag, 1970-1976). [FA 6052: 1-3]
- Weygand, Maxime (1867-1965), *Turenne. Deutsch von Th. von der Mühl.* (München: Verlag Georg D. W. Callwey, 1937). [8° Hist. Gall un. III, 3269]
- Whitehurst, John (1713-1788), *An inquiry into the original state and formation of the earth.* (London: Printed for the author by J. Cooper, 1778).
- Whittaker, Edmund Taylor (1873-1956), *A History of the Theories of Aether and Electricity from the Age of Descartes to the close of the Nineteenth Century.* (London: Longmans, Green & Co., 1910).  
[8° Phys. III, 4902]
- Wickersheimer, Ernest (Ed.) (1880-?), *Anatomies de Mondino dei Luzzi et de Guido de Vigevano.* (Paris 1926) (Documents scientifiques du XV<sup>e</sup> siècle, III). [4° Scr. var. arg. I, 6595: 3]
- Wiebers, Jacob Friedrich (\*1763), *Dissertatio inauguralis medica sistens Discrimen inter febrim pituitosam et biliosam quam consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae die inaugurationis XVII. Septembr. publico examini submittit D. XII. Septembr. MDCCLXXXIX. Jacobus Fredericus Wiebers Vilna-Polonus.* (Goettingae: Typis Henn. Mart. Grape, Acad. Typogr., 1789). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Wieland, Christoph Martin (1733-1813) (Ed.), *Der Teutsche Merkur.* Vol. I-LXVIII. (Weimar: Im Verlag der Gesellschaft, 1773-1789). [8° Scr. var. arg. II, 2300]
- »Oberon. Ein Gedicht in vierzehn Gesängen«, in Christoph Martin Wieland (Ed.), *Der Teutsche Merkur vom Jahr 1780. Erstes Vierteljahr.* (Weimar: [Im Verlag der Gesellschaft], 1780), pp. 3-312.  
[8° Scr. var. arg. II, 2300]
- Wielands Briefwechsel. Achter Band (Juli 1782 - Juni 1785). Erster Teil: Text. Bearbeitet von Annerose Schneider.* (Berlin: Akademie Verlag, 1992) (Wielands Briefwechsel, VIII, 1). [FA 3179: 8, 1]
- Wielands Briefwechsel. Neunter Band (Juli 1785 - März 1788). Zweiter Teil: Anmerkungen. Bearbeitet von Uta Motschmann.* (Berlin: Akademie Verlag, 1997) (Wielands Briefwechsel, IX, 2).  
[FA 3179: 9, 2]
- Winter, Otto Friedrich (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815. Herausgegeben nach den Beiträgen der Mitarbeiter in den einzelnen Ländern unter der Leitung von Leo Santifaller und der Mitarbeit von Edith Wohlgemuth-Kotasek von [...].* (Graz, Köln: Verlag Herman Böhlau Nachf., 1965). [8° Hist. un. III, 4044/m: 3]
- Withering, William see Bergman, Torbern
- Witting, Christian Friedrich (1766-1808), *Allgemeines Register der chirurgischen Bibliothek des Herrn Hofrath Richters.* Vol. I-II. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1794-1796). [8o Eph. Lit. 444/5]
- Witting, Christian Friedrich (1766-1808), *Dissertatio inauguralis medica de tartari emetici praeparatione*

- et viribus medicis quam illustris medicorum ordinis consensu pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae in anniversariis inaugurationis Georgiae Augustae sacris LL. consequendo d. XV. Septembris A. MDCCCLXXXVIII. publice defendet auctor Christian. Frider. Witting Eimbecca-Hannoveranus.* (Gottin-gae: Typis Io. Henr. Schulze, Acad. Typogr, 1788). [4° Hist. lit. part. IV, 26/5]
- Wolf, Gerson (1823-1892), »Geschichte der Lemberger Universität von ihrer Begründung 1784 bis 1848«, in Gerson Wolf, *Kleine historische Schriften. Von G. Wolf.* (Wien: Alfred Hölder, 1892), pp. 1-47. [8° Hist. Un. III, 3995]
- Wolf, Herbert, »Die Gesteine und Erzgänge der Umgebung von Wittichen im mittleren Schwarzwald«, in *Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie*, Beilage-Bd. 77, Abt. A (Stuttgart: Schweizerbart, 1942), pp. 175-237.
- Wolff, Gisbert Jacob (1770-1805), *Dissertatio inauguralis, sistens quaestiones medicas varii argumenti. Quam, adnuente summo numine, ex auctoritate rectoris magnifici Everardi Scheidii, [...] amplissimique senatus academici consensu et nobilissimae facultatis medicae decreto, pro gradu doctoratus summisque in medicina honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis, eruditorum examini submittit Gisbertus Jacobus Wolff, A. L. M. Philos. Doct. Ultrajectinus. Die V. Septembr. MDCCXCI. H. L. Q. S.* (Hardervici: Apud Joannem Moojen, Academiae Typographum, [1791]). (Among other dedicated to Blumenbach) [4° Med. Misc. 318/15]
- Miscellanea inauguralia philosophici argumenti, quae, adnuente summo numine, ex auctoritate rectoris magnifici Cornelii Wilhelmi de Rhoer, [...], amplissimique senatus academici consensu, et nobilissimae facultatis philosophicae decreto, pro gradu doctoratus summisque in philosophia honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis, eruditorum examini submittit Gisbertus Jacobus Wolff, Ultrajectinus. A. D. I. Julii MDCCXC. H. L. Q. S.* (Hardervici: Apud Joannem Moojen, acad. Gelr. Zutph. Typogr. ord., [1790]). [4° Phil. IV, 1504]
- Zabeck, Jürgen see Pott, Klaus Friedrich
- Zeber, Ulrike, *Die Geschichte des Pflasters. Von der traditionellen Arzneiform Pflaster zum Heftpflaster.* (Stutt-gart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, 2001) (Heidelberger Schriften zur Pharmazie- und Naturwissenschaftsgeschichte, 18).
- Zehe, Horst, *Die Gravitationstheorie des Nicolas Fatio de Duillier.* (Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1980) (arbor scientiarum. Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte. Reihe A. Abhandlungen, 7). [ZA 36962: 7]
- Zimmermann, Bernhard, *Geschichte des Reitinstitutes der Universität Göttingen von der Gründung der Uni-versität bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Geschichte der Leibesübungen von [...].* (Göttingen: Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht, 1930) (Vorarbeiten zur Geschichte der Göttinger Universität und Biblio-thek, 8). [8° Hist lit. part. IV, 24/2]
- Zöllner, Johann Friedrich (1753-1804), »Reise nach Helgoland im Jahr 1793«, in Zöllner, Johann Friedrich, *Vermischte Schriften von [...].* Erster Theil. (Berlin: Bei Friedrich Maurer, 1804), pp. 113-186. [8° Scr. var. arg. VIII, 4990]
- »Zusatz zur Reise nach Helgoland, für Naturhistoriker«, in Zöllner, Johann Friedrich, *Vermischte Schrif-ten von [...].* Erster Theil. (Berlin: Bei Friedrich Maurer, 1804), pp. 267-274. [8° Scr. var. arg. VIII, 4990]
- »Zur Erinnerung: 250. Geburtstag von Johann Georg Pickel«, in *Deutsche Apotheker Zeitung*, 141 (Stuttgart 2001), n° 47, pp. 86-89.



## Index of Persons

- Abaelard, Pierre (1079-1142) 218-219  
Abildgaard, Peder Kristian (Peter Christian) (1740-1801) 338, 340-341  
Abramson, Abraham (1754-1811) 107  
Ackermann, Johann Carl Heinrich (1765-1810) 131, 440, 445  
Adams, George (1750-1795) 208, 213, 440  
Afzelius, Adam (1750-1837) 339  
Agricola, Georgius (1494-1555) 277  
Albers, Johann Abraham (1772-1821) 158  
Alberti, Anton Melchior 307-308  
Alberti, Leone Battista (1404-1472) 324  
Albrecht, Detloff Wolder 44  
Alefounder, John (1757-1794) 369-370  
Alexander VI (Pope) (1430-1503) 96-97  
Algarotti, Francesco (1712-1764) 313, 315  
Amelung, Gottfried Hieronymus (1742-1800) 138, 260, 289, 417, 422  
Ammann, Johann Conrad (1724-1811) 205-206  
Anderson, Alexander (ca. 1760-1811) 134, 236-238, 242-243, 267, 281-282, 440  
Anderson, James 242-243, 281-282, 440  
Angelbeek, Johan Gerard van 382  
Anhalt-Zerbst, Sophie Augusta Friederike von  
    see Russia, Catherine II, Empress of, née Anhalt-Zerbst, Sophie Augusta Friederike von  
Antonini, Annibale (1702-1755) 48-49, 440, 458  
Apel, Theodor 73, 79  
Aranzio, Giulio Cesare (1530-1589) 92, 96  
Archenholtz, Johann Wilhelm von (1743-1812) 165-166, 211, 213, 441, 450  
Arnemann, Justus (1763-1806) 81-82, 106, 108, 382, 438  
Arnswald, Christian Ludwig August von (1733-1815) 135, 174  
Arthaud, Charles (1748-1791) 266-267, 441  
Asch, (Brigadier) von 149  
Asch, Casimir von 148-150  
Asch, E. von 150  
Asch, Georg Thomas von (1729-1807) IX, XVII, 31, 42-43, 46, 109-110, 114-116, 144-150, 168-171, 180-181, 191, 202-203, 217, 235-236, 254-257, 269, 271, 278, 331, 334-337, 362-363, 378-380, 385, 390, 400, 406-407, 409, 422, 428  
Asch, George von 149-150  
Asch, Johann Friedrich von (1726-1807) 149-150  
Asch, L. E. von (Mrs.) 150  
Asch, (Mr.) von 149-150  
Asch, Peter Ernst von (1730-1781) 149  
Assmann, Christian Gottfried (1752-1822) 35, 441  
Austria, Joseph II, Emperor of (1741-1790) 401  
Avemann, Johanna Friederike Sophie von  
    see Hoff, Johanna Friederike Sophie von, née von Avemann  
Avenarius, Benedict Christian (1739-1826) 368-370, 409, 422,  
Aycke, Johann Christian (1766-1854) 333-334  
Ayrer, Johann Heinrich (1732-1817) 39-40  
Baader, Benedikt Franz Xaver von (1765-1841) 55, 57, 441  
Baader, Joseph Anton Ignaz von (1763-1835) 55, 57  
Bachof von Echt, Ludwig Heinrich (1725-1792) 292-293, 299  
Bachof, Wilhelm Christian (ca 1748-1806) 363-364  
Baer, Joseph (1767-1851) 379  
Baerts, Johannes Cornelius 156  
Baggesen, Jens (1764-1826) 172  
Baggesen, Sophie, née Haller (1767-1796) 172  
Bahrdt, Carl Friedrich (1741-1792) 288-289, 398  
Baldinger, Ernst Gottfried (1738-1804) 106, 108, 113, 127-128, 332, 384, 387-388, 397  
Baldinger, Friederike 55, 417, 422  
Balsamo, Giuseppe  
    see Cagliostro, Alessandro di  
Banks, Joseph (1743-1820) IX, XIV, XVI, 11-12, 109-110, 119-120, 125, 134-135, 193-194, 236-237, 242, 265-266, 276-277, 281, 286, 288, 290, 306-

- 310, 312, 320-321, 327-330, 339, 341, 352-353, 364-366, 397, 406, 409, 422
- Barigazzi, Jacopo  
see Berengario da Carpi, Giacomo
- Bartels, Fritz-Richard VIII, 369
- Bartolozzi, Francesco (1730-1813) 221, 370
- Barton, Benjamin Smith (1766-1815) 348
- Basedow, Johann Bernhard (1723-1790) 178
- Bauer, Ferdinand Lukas (1760-1826) 110
- Baumgarten, Johann Christian Gottlob (1765-1843) 275-276, 441
- Baurenfeind, Georg Wilhelm (?-1763) 182-184
- Bavaria, Prince Elector of 377
- Bay, Emanuel 254-255
- Beaumarchais, Pierre-Augustin Caron de (1732-1799) 84
- Bechstein, Johann Matthäus (1757-1822) 213
- Beckford, Margaret, née Gordon (1762-1786) 51
- Beckford, William Thomas (1760-1844) XVII, 50-51
- Beckmann, Johann (1739-1811) 18-19, 43-44, 54, 128, 175, 177, 210, 349, 389, 438
- Beckmann, Sophie Louise Caroline, née Schlosser 19
- Bell, John (1745-1831) 244
- Belle Paule  
see Viguier, Paule de
- Bellingshausen, Peter L. B. von (1762-1823) 53, 442
- Bellini, Lorenzo (1643-1704) 80-81
- Benecke, Georg Friedrich (1762-1844) 54-55, 221, 233
- Benedetti, Alessandro (ca. 1450-1512 / ca. 1445-1525) 92, 96
- Berengario da Carpi, Giacomo (ca. 1470 - ca. 1530) 92, 96
- Berger, Luise Margarete  
see Zimmermann, Luise Margarete, née von Berger
- Bergier, D. de 160-161, 191
- Bergman, Torbern Olof (1735-1784) 33-34
- Berkel, Adriaan van (17th century) 233-234, 442
- Berthelot, Claude-François (1718-1800) 35
- Bertier de Sauvigny, Louis-Bénigne (1737-1789) 245
- Bertuch, Friedrich Justin (1747-1822) 293
- Berzeviczy, Gregor von (1763-1822) 47, 379
- Besborodko, Alexander Andrejewitsch (1747-1799) 145-146
- Best, Georg August von (1754-1823) 242-243
- Beulwitz, Ludwig Friedrich von (1725-1796) 126, 135, 174
- Bieber, Johann Andreas 473
- Bierwirth, Heinrich Conrad 224, 226
- Bierwirth, Johann Georg Christian 224, 226
- Biester, Johann Erich (1749-1816) 358
- Billmann, (Mr.) 393
- Birkholz, Adam Michael (1746-1818) 53, 275, 442
- Blackwell, Jonathan 371
- Blagden, Charles (1748-1820) 11, 72
- Blake, John (1713-1790) X
- Blankard, Stephan (1650-1702) 156
- Blarer, Melchior (1729-1796) 41
- Bligh, William (1754-1817) XVII, 119-120, 134-135, 307, 310, 365-366
- Bluhme, Friedrich (1797-1874) 34, 66, 68, 87, 156-157, 226, 253, 391
- Blumenbach, Carl Ludwig Edmund (1788-1814) XVII, 205, 207
- Blumenbach, Charlotte Eleonore Hedwig, née Buddeus (1727-1794) 70
- Blumenbach, Charlotte Friederike Adelheid (1787-1837) XVII, 79, 116, 139, 205, 207
- Blumenbach, Charlotte Sophie Henriette  
see Voigt, Charlotte Sophie Henriette, née Blumenbach
- Blumenbach, Emma Marie Hedwig (1783-1819) 51, 139, 205, 207
- Blumenbach, Friedrich Wilhelm Carl Ernst (?-1806) IX, 143, 277-278, 363-366, 409, 426, 433
- Blumenbach, Georg (1884-1924) 30, 249
- Blumenbach, Georg Heinrich Wilhelm (1780-1855) 51, 70, 106, 139, 198, 205, 207, 225, 274
- Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840) VII, IX-XVII, 1-3, 5-6, 8, 10-12, 17-18, 20-21, 25-26, 28, 30-33, 35-40, 42-82, 85-88, 91-102, 104-111, 113-140, 142-168, 170-176, 178-179, 181-246, 249-255, 257-267, 269-299, 301-315, 317-341, 348-352, 354, 357, 359-362, 364-434, 438, 442, 473-474
- Blumenbach, Louise Amalie, née Brandes (1752-1837) 32, 50-51, 116, 124-125, 166-168, 172-173, 187, 189, 205, 207, 216, 218, 220, 222, 263, 289, 315, 331, 339, 341, 345, 349-350, 357, 361-362, 385
- Blumenbach, Robert (1822-1914) 157
- Blumenbach, Sixtus August Robert (1892-1972) 197
- Blumenbach, Sofie Theodore Auguste  
see Hagemann, Sofie Theodore Auguste, née Blumenbach
- Blumenberg, Christiane Sophie  
see Niebuhr, Christiane Sophie, née Blumenberg
- Bode, Johann Elert (1747-1826) 365, 445
- Bodenstein, Johann Carl (\*1764) 65, 67, 83-84, 250, 412, 433
- Böhmer, Johann Georg (1758-1821) 371, 409, 425
- Boerhaave, Hermann (1668-1738) 116, 161-162, 383
- Boerhaave, Margarethe

- see Kaau, Margarethe, née Boerhaave  
 Böttiger, Carl August (1760-1835) 110, 410, 415, 425  
 Boie, Heinrich Christian (1744-1806) 76, 183-184, 189, 290, 314, 393, 412, 431  
 Boie, Luise, née Mejer (1746-1786) 76  
 Bonaccioli, Luigi (?-1540) 92, 96, 445  
 Bonnet, Charles (1720-1793) X, 79-80, 91, 93-95, 99-101, 394, 410, 412-413, 422, 425-426  
 Borckhausen, Moritz Balthasar (1760-1806) 103  
 Borgia, Lucretia de (1480-1519) 92, 96, 97  
 Borgia, Rodrigo de  
   see Alexander VI (Pope)  
 Borheck, Georg Heinrich (1751-1834) 210  
 Born, Carl Friedrich XV, 189-190, 201-203, 391, 445  
 Born, Ignatz Edler von (1742-1791) 355, 358-359, 445  
 Bose, Caspar (1645-1700) 77  
 Bose, Ernst Gottlob (1723-1788) 440, 445  
 Bossart, Johann Jacob (1721-1789) 224, 226  
 Boursault, Edmonde (1638-1701) 445  
 Boutin, Johann (\*1764) 200, 251  
 Brak, Charles-Pierre 23-25  
 Brandes, Anna Friederike, née Werckmeister (1730-1807) 313-314  
 Brandes, Burchard Carl (1733-1819) 386, 413, 428  
 Brandes, Ernst (1758-1810) 385, 413, 428  
 Brandes, Georg Friedrich (1719-1791) XI, XVII, 6, 19, 41, 44, 51, 90, 101, 103-104, 108, 110, 124, 126, 135, 165-166, 173-175, 178-179, 220, 227, 313-314, 328-329, 376-377, 379, 383, 385-386, 388, 392, 402-403, 413, 428  
 Brandes, Georgine  
   see Heyne, Georgine  
 Brandes, Johann Georg 29-30  
 Brandes, Louise Amalie  
   see Blumenbach, Louise Amalie  
 Brandis, Joachim Dietrich (1762-1846) 10, 29, 39, 128, 137, 139, 311  
 Brandis, Johann Friedrich (1760-1790) 311  
 Braschi, Gianangelo  
   see Pius VI (Pope)  
 Braun, Max  
   see Braun, Maxim  
 Braun, Maxim (1850-1930) 334  
 Braun, Maximilian  
   see Braun, Maxim  
 Brauns, (Mr.) 252  
 Braunschweig-Wolfenbüttel, Anna Amalia of  
   see Saxe-Weimar and Eisenach, Anna Amalia of, née of Braunschweig-Wolfenbüttel  
 Braunschweig-Wolfenbüttel, Augusta of, née of Great Britain (1737-1813) 313-314  
 Braunschweig-Wolfenbüttel, Carl Wilhelm Ferdinand of (1735-1806) 314  
 Brentano, Clemens (1778-1842) 217  
 Brose, Johann Daniel Gotthelf 307, 312  
 Broussonet, Pierre-Marie-Auguste (1761-1807) 125  
 Bruce, James (1730-1794) XVII, 213, 264-265, 284-285, 287, 295, 309-310, 312, 314-315, 320-321, 324-328, 351, 403-405, 446  
 Brückmann, Franz Ernst (1697-1753) 207  
 Brugmans, Sebald Justinus (1763-1819) 154-155, 387, 413, 422  
 Bruhm, Anton Heinrich Ludwig 53, 446, 462  
 Brukmann  
   see Brückmann, Franz Ernst  
 Bryant, Jacob (1715-1804) 98  
 Buchwald, Juliane Franziska von, née von Neuenstein (1707-1789) 263  
 Buddeus, August Heinrich Franz (1754-1794) 150-151, 388  
 Buddeus, Charlotte Eleonore Hedwig  
   see Blumenbach, Charlotte Eleonore Hedwig, née Buddeus  
 Buddha  
   see Siddhârtha Gautama  
 Büchner, Friedrich (1722-1799) 150-151, 376, 382, 388, 413, 422, 474  
 Bülow, Bernhard Joachim von (1782-1824) 244, 413, 422  
 Bürgel  
   see Fleckenbühl, Johannes Philipp Franz von  
 Bürger, Gottfried August (1747-1794) 56, 417, 425  
 Büsch, Johann Georg (1728-1800) 339, 341, 346, 357, 413, 430  
 Büsching, Anton Friedrich (1724/27-1793) 164-165, 335, 337, 391, 446  
 Büttner, Christian Wilhelm (1716-1801) 138, 298, 336, 417, 425  
 Buffon, Georges-Louis Leclerc de (1707-1788) 28, 213, 305, 320-322, 336  
 Buhêczky, Wladislaus Otto Ferdinand de 196  
 Buhle, Johann Gottlieb (1763-1821) 260  
 Burgh, David Joan van der 143, 409, 426  
 Burnaby, John-Dick (1776-1852) 194  
 Burnaby, Sherrard Beaumont (1772-1848) 194  
 Burnand, Sophie Louise  
   see Stapfer, Sophie Louise, née Burnand  
 Bussche, Ernst August Wilhelm von dem (1727-1789) 70-71, 126, 135, 174, 385  
 Bussche, Friedrich August von dem (1747-1806) 70, 381, 413, 422

- Caesar, Gaius Julius (100-44 B.C.) 97-98  
 Cagliostro, Alessandro di (1743-1795) 23, 25  
 Caldani, Leopoldo Marc'Antonio (1725-1813) 91-95, 101, 383, 410, 413, 420, 425-426, 432, 446  
 Calonne, Charles Alexandre de (1734-1802) 141-142  
 Cambridge, Adolphus Frederick, Duke of (1774 - 1850) 138, 176, 178-179, 187, 189, 241-242, 330  
 Campe, Johann Heinrich (1746-1818) 282, 284, 416, 426  
 Camper, Pieter (1722-1789) X, 1-2, 32-33, 74-75, 119-120, 134, 184-185, 193-194, 204-205, 207, 237-238, 265-266, 306-307, 378, 410, 413, 420, 422, 426, 432, 446, 473  
 Canano, Giovanni Battista (1515-1579) 92, 95  
 Capitein, Jacobus Elisa Joannes (1717-1747) 154-155, 447  
 Carpzov, Johann Benedict (1720-1803) 352  
 Cartheuser, Friedrich August (1734-1796) 175, 177  
 Cassander, King of Macedonia (350-297 B.C.) 204  
 Cavallo, Tiberius (1749-1809) 89-90, 447  
 Cavendish, Henry (1731-1810) 11-12, 72, 355, 358  
 Cayley, George (1765-?) 335, 337, 447  
 Cervantes Saavedra, Miguel de (1547-1616) 141  
 Chamberlaine, John (1745-1812) 121  
 Chaptal de Chanteloup, Jean-Antoine (1756-1832) 22, 24  
 Charbonnier, Louise Françoise  
   see Merck, Louise Françoise, née Charbonnier  
 Chardin, Jean (1643-1713) 46, 448  
 Charleton, Walter (1619-1707) 299  
 Chartier, René (1572-1654) 45-46  
 Cheyne, George (1671-1743) 35-36  
 Chicoineau, François (1672-1752) 35-37  
 Chicoineau  
   see Chicoineau, François  
 Chodowiecki, Daniel Nicolaus (1726-1801) XIII, 72-74, 78, 98-99, 116-119, 168, 213, 311, 379, 382, 384, 403, 410, 426  
 Chudleigh, Elizabeth  
   see Kingston, Elizabeth of, née Chudleigh  
 Chudleigh, Thomas (ca. 1688-1726) 49  
 Cicero, Marcus Tullius (106-43 B.C.) 54  
 Clare, Peter (1738-1786) 3-4  
 Cline, Henry (1750-1827) 134, 265-266  
 Clive, Robert, Baron of Plassey (1725-1774) 371  
 Cobres, Joseph Paul von (1737 - before 1825) 92, 96  
 Cole, William (1753-1806) 98  
 Collini, Cosimo Alessandro (1727-1806) 206, 299, 302, 448  
 Colmenero, José  
   see Colmenero, Joseph  
 Colmenero, Joseph 277  
 Colom du Clos, Isaac de (1708-1795) 230-231  
 Comien, Jacob D. 145-146, 181  
 Conradi, Georg Christoph (1767-1798) 251  
 Cook, James (1728-1779) X, 66, 179, 190-191, 213, 251, 253, 353  
 Cooper, James Fenimore (1789-1851) 225  
 Cooth, Everadus Eusebius van 156  
 Coxo, William (1747-1828) 141  
 Cramerus, Ernst Willem 265  
 Cranz, David (1723-1777) 227  
 Crawford, Adair (1748-1795) 44, 213, 339, 370, 476  
 Crayen, August Wilhelm (1751-1803) 57  
 Crell, Lorenz Florens Friedrich von (1744-1816) 343, 345-346, 349, 358  
 Crichton, Alexander (1763-1856) 153-154, 179, 220, 393, 401  
 Croll, Oswald (ca. 1560-1609) 7  
 Cruikshank, William Cumberland (1745-1800) 213  
 Cseh-Szombati, József (1748-1815) 258  
 Cseh-Szombati, Sámuel (1757-1838) 258  
 Cullen, William (1710-1790) 232, 261  
 Cumberland, Ernest Augustus, Duke of (1771-1851) 138, 176, 178-179, 187, 189, 219-220, 241-243, 265-266, 330  
 Cuvier, Georges (1769-1832) 206-207, 349  
 Czartoryski, Adam Kasimir (1734-1823) 189, 314  
 d'Alembert, Jean Le Rond (ca. 1717-1783) 90, 216, 218  
 d'Argens, Jean-Baptiste de Boyer, Marquis (1704-1771) 216, 218, 313, 315  
 Dacheröden, Caroline Friederike von  
   see Humboldt, Caroline Friederike von, née von Dacheröden  
 Dälliker, Johann Rudolf (1694-1769) 173  
 Dalby, Isaac (1744-1824) 365, 448  
 Dance, George (1741-1825) X  
 Dankwerth, Caspar (ca. 1605-1672) 343, 347, 448  
 Daschkova, Catherine Romanovna, née de Worontsov (1743-1810) XV, 146, 201-202, 214-215, 230-231  
 Daun, Leopold von (1705-1766) 218  
 De Bruyn, Cornelius (1652-1726/7) 210, 213, 448  
 De l'Isle de la Croyère, Louis (1690-1741) 274-275, 448  
 Delden, Sara van  
   see Geuns, Sara van, née van Delden  
 Deluc, Guillaume-Antoine (1729-1812) 379-380  
 Deluc, Jean-André (1727-1817) XVI, 33-34, 66-67, 71, 109-110, 217, 260, 268-270, 299, 302, 330, 379, 414, 430, 449  
 Demidoff, Alexander Gregorewitsch de 215, 229-231,

- 395  
Demidoff, Gregoire Alexandrowitsch de 148-149, 191-192, 215, 230-231  
Demidoff, Paul Gregorewitsch de (1738-1821) 215, 277  
Demidoff, Peter de 215  
Dempwolf, Johann Otto Christoph Friedrich (1769-1834) 272  
Dempwolff, Johann Otto Christian Friedrich  
see Dempwolf, Johann Otto Christoph Friedrich  
Deneke, Otto (1875-1956) 363  
Denmark, Christian VII, King of (1749-1808) 179  
Denton, William 221  
Desault, Pierre-Joseph (1738-1795) 28  
Diderot, Denis (1713-1784) 90  
Dieterich, Johann Christian (1722-1800) X, 54-55, 72, 78-79, 82-84, 88, 90, 116-118, 138, 176, 179, 238, 289, 311, 351-352, 384, 395, 418, 426  
Dieze, Annette 18-19  
Dieze, Johann Andreas (1729-1785) 18-19  
Diodati, Luigi 186, 188, 449  
Dippel, Johann Konrad (1673-1734) 2, 8  
Doederlein, Johann Christoph (1746-1792) 175  
Doell, Friedrich Wilhelm Eugen (1750-1816) 272, 296-298, 401  
Dolfín, Daniele Andrea (1748-1798) 123-124  
Dolst, Christian Gottlieb (1740-1814) 254-255  
Domeier, Wilhelm Friedrich (1763-1815) 152  
Dornford, Josiah (1762/3/4-1797) 193-194, 236-237, 242-243, 265-266, 370, 397, 414, 431  
Dorset, John Frederick Sackville, 3rd Duke of (1745-1799) X  
Douxménil, (Mr.) (? - ca. 1777) 54, 56, 449  
Drake, Francis (ca. 1540-1595) 347  
Drury, Susanna (ca. 1698 - ca. 1770) 62  
Dryander, Jonas (1748-1810) 12, 109, 120, 125, 134, 237, 244, 267, 277, 291, 310, 328, 449  
Duddell, Benedict (18th century) 243-244, 449  
Dürr, Friedrich Aenotheus 53, 450, 459  
Dumont, (Mr.) 161  
Duncker, Franz Jacob (\*1765) 227-228  
Dupaty, Charles-Marguerite-Jean-Baptiste-Mercier (1746-1788) 211-212, 396, 400, 450  
Dyk, Philip van (1680-1753) 155  
Ebeling, Christoph Daniel (1741-1817) 344, 348  
Ebell, Georg August (1745-1824) 31, 195, 210, 290, 325, 377, 418, 426  
Eberhard, Johann Paul (1723-1795) 231-232  
Eberlein, Friedrich Wilhelm (1784-1845) 56  
Ebstein, Erich (1880-1931) 55, 73, 79, 118, 167, 374  
Eggers, Adolph Theodor (1749-1802) 368, 410, 426  
Ehlers, Ernst (1835-1925) 157  
Ehlich, Christian Rudolf  
see Reineggs, Jacob  
Ehmsen, Christian Friedrich 192  
Ehrhart, Jakob Friedrich (1742-1795) 389  
Eichhorn, Georg Wolfgang (1760-1830) 150  
Eichhorn, Johann Gottfried (1752-1827) XVII, 174-175, 330  
Eickemeyer, Rudolph (1753-1825) 54  
Eickstedt-Peterswaldt, Philippine Juliane von  
see Wangenheim, Philippine Juliane von, née Eickstedt-Peterswaldt von  
Einsiedel, Georg von (1767-1840) 198  
Eller, Johann Theodor (1689-1760) 112-113  
Emme, Heinrich 29  
Encke, Wilhelmine  
see Ritz, Wilhelmine, née Encke  
Ende, Ferdinand Adolf von (1760-1817) 261  
Endter, Heinrich Christian Gottlieb (1765-1834) 192  
Engelbach, Friedrich Carl (1768-1835) 191  
Engelmann, Friedrich Gottlob (1763-?) 131, 450-451  
Equiano, Olaudah  
see Vassa, Gustavus  
Erthal, Friedrich Karl Joseph von (1719-1802) 111, 113  
Erxleben, Johann Christian Polykarp (1744-1777) 90, 233, 383, 450  
Euler, Johann Albrecht (1734-1800) 189-191, 201-202, 214-215, 230-231, 254-255, 390-391, 395, 410, 414, 423, 426  
Euler, Leonhard (1707-1783) 33-34  
Eustachius, Bartholomaeus (1520/24-1574) 92, 96  
Ewart, Joseph (1759-1792) 363  
Eysold, August Gregor (1765-1790) 450, 457  
F., (Mr.) von (ca. 1752-1785) 12  
Fabricius, Adam (1753-1821) 367, 410, 426  
Falconet, Pierre-Etienne (1741-1791) 369  
Fallopio, Gabriele (1523-1562) 92, 96  
Feder, Johann Georg Heinrich (1740-1821) 108, 121, 135-136, 175-177, 294, 299, 438  
Feller, Christian Gotthold (1755-1788) 25-26, 450, 469  
Felsing, Johann Conrad Friedrich (1766-1819) 103  
Feriet, Paulus 156  
Fernandez, Thomas 277  
Fernandez, Tomás  
see Fernandez, Thomas  
Ferrara, Lucrezia di, née Borgia  
see Borgia, Lucretia  
Ferrein, Antoine (1692-1769) 80-81, 100-101  
Finsinger, Johann Baptist 240-241  
Fisch, Johann Georg (1757-1799) 330

- Fischer, Fredrich Albert de 330  
 Fischer, Johann Heinrich (1750-1814) 1, 39, 41, 52, 57, 75, 160-161, 179, 377, 414, 420, 426, 432, 438  
 Fischer, Johann Leonhard (1760-1833) 275-276, 450  
 Flachsland, Maria Caroline  
   see Herder, Maria Caroline von, née Flachsland  
 Fleckenbühl, Johannes Philipp Franz von, called Bürgel (1731-1796) 19  
 Flesselles, Jacques de (1721-1789) 245  
 Flygare, Jöns (1746-1806) 450, 459  
 Fontana, Felice (1730-1805) 93, 413, 426  
 Fontenelle, Bernard le Bovier de (1657-1757) 324  
 Forcke, Johann Justus Wilhelm 44  
 Forkel, Johann Nicolaus (1749-1818) 352  
 Forkel, Sophia Margarete Dorothea (Meta), née Wedekind (1765-1853) 351-352, 362  
 Formey, Johann Heinrich Samuel (1711- 1797) 231, 414, 426  
 Forsten, Rudolph (1751-1807) X, 315, 317, 403-404, 414, 423  
 Forster, Georg (1754-1794) X, XVI, 30, 38, 73, 75-76, 110, 116, 145-146, 153, 165, 167, 174-175, 179, 191, 195, 200, 203-204, 211-213, 221, 227, 232, 251, 253-254, 256, 258, 264-265, 283-284, 290-291, 295-296, 299, 301-302, 310, 321, 323, 329, 331, 333-334, 338-340, 346, 348, 354, 357, 361, 359-362, 372, 377, 385, 387, 389, 391, 394, 396, 399-401, 407, 410, 414-416, 418, 420, 423, 427-430, 432, 438, 450  
 Forster, Johann Reinhold (1729-1798) X, 19, 41, 108, 152-153, 212, 251, 253, 349, 356, 358-360, 389, 410, 415-416, 423, 427, 432, 451  
 Forster, Therese, née Heyne (1764-1829) 142, 191, 203-204, 212, 214, 295-296, 302, 321, 333-334, 340, 359-362, 377, 385, 394, 414-415, 425, 427, 429  
 Fothergill, John (1712-1780) 213  
 Foullon de Doué, Joseph François (1717-1789) 245  
 France, Louis XVI, King of (1754-1793) 142  
 France, Marie Antionette, Queen of (1755-1793) 22, 24  
 Frankenberg, Friederike von, née von Rürleben (1745-1832) 263, 286, 398  
 Frankenberg, Sylvius Friedrich Ludwig von (1728-1815) 263, 286, 398  
 Fraser, Hugh 371, 375, 415, 423, 473  
 Frenzel, Johann Samuel Traugott (1746-1807) 231-232  
 Fritze, Friedrich August (1754-1826) 382, 410, 427  
 Fritze, (Miss) 331  
 Frühauf, Carl Jacob (1769 - after 1820) 224, 226  
 Frühauf, Johann Friedrich (1729-1799) 224, 226  
 Fryer, Edward (1761-1826) 131-133, 136, 386, 415, 423  
 Fueßlin, (Mr.) 31  
 Fuller, Thomas (1608-1661) 306  
 Fuller, Thomas (1710-1790) 306  
 G., (Mr.) 14, 17  
 Gärtner, Joseph (1732-1791) 354-355, 358, 451  
 Gainsborough, Thomas (1727-1788) 221  
 Galenos, Claudius (129-199) 386  
 Galiani, Ferdinando (1728-1787) 186-188, 393  
 Gallitzin, Dmitrij Alekseyevich de (1738-1803) 356, 360  
 Garde, François Théodore de la (1756-1824) 322-323  
 Gardner, Alicia, née Livingston 84  
 Gardner, James Valentine (1739-1791) 84  
 Gardner, William Linnaeus (1770-1835) 83-84  
 Garve, Christian (1742-1798) 108, 438  
 Gatterer, Johann Christoph (1727-1799) 81, 116, 150, 164, 213, 238, 260, 415, 433  
 Gaub, Hieronymus David (1705-1780) 252-253  
 Gebhardi, Justus Christlieb (\*1766) 246  
 Gebhardi, Ludwig Albrecht (1735-1802) 141, 438  
 Gehler, Johann Carl (1732-1796) 53, 275-276, 451  
 Gehler, Johann Samuel Traugott (1751-1795) 67, 270  
 Gellert, Christian Fürchtegott (1715-1769) 239  
 Gesner, Johann Matthias (1691-1761) 196-197, 451  
 Geßner, Johannes (1709-1790) XIV, 239-240, 327-329, 452  
 Geßner, Salomon (1730-1788) 22, 24  
 Geuns, Matthias van (1735-1817) IX, 156, 251-252, 283, 397, 415, 427  
 Geuns, Sara van, née van Delden IX, 156, 251, 283, 397, 415, 427  
 Geuns, Steven Jan van (1767-1795) IX, 121, 156, 178, 251-253, 258, 283-284, 301-302, 315-316, 318, 388-389, 396-397, 403, 415, 427  
 Gibbon, Edward (1737-1794) XVII, 51  
 Girtanner, Christoph (1760-1800) IX, 8, 10-11, 21, 24, 26, 28, 286, 323, 377, 415, 423, 429, 452  
 Giseke, Paul Dietrich (1741-1796) 338, 341, 358  
 Glaser, Ludewig Dieterich (ca. 1756-?) 204-206  
 Glatzau, (Mr.) (?-1835) (?) 176, 179  
 Gleditsch, Johann Gottlieb (1714-1786) 77-78  
 Gleichen, Wilhelm Friderich von, called Rußworm (1717-1783) 269  
 Gloucester and Edinburgh, William Henry, Duke of (1743-1805) 188  
 Gloxin, Benjamin Peter (1765-1794) 85-86, 120, 125, 382  
 Gmelin, Eberhard (1751-1809) 37  
 Gmelin, Georg Friedrich (1679-1745) 37

- Gmelin, Johann Conrad (1707-1759) 37
- Gmelin, Johann Friedrich (1748-1804) 3-4, 7-8, 17-18, 28-32, 37, 45, 52-54, 81, 112-113, 143-144, 147, 150, 152, 158-160, 163-164, 174-176, 178, 182, 185-186, 191-193, 197, 199-200, 210, 214, 223, 236, 238, 250-253, 258, 265, 272, 279, 335, 349, 357, 392, 397, 405, 439, 452
- Gmelin, Johann Georg (1664-1728) 37
- Gmelin, Johann Georg (1687-1705) 37
- Gmelin, Johann Georg (1709-1755) 37
- Gmelin, Johann Gerhard 37
- Gmelin, Johann Philipp (1692-1732) 37
- Gmelin, Philipp Friedrich (1721-1768) 37
- Gmelin, Samuel Gottlieb (1744/45-1774) 37
- Gmelin, Wilhelm Gottfried (1695-1760) 37
- Goethe, August von (1789-1830) 375
- Goethe, Johann Wolfgang (1749-1832) 36, 65-66, 77, 97, 99, 102, 118-119, 127, 359, 379, 416, 429
- Göze, Johann August Ephraim (1731-1793) 25-26, 452
- Goltz, Hubert (1526-1583) 79
- Goltzius, Hubertus  
see Goltz, Hubert
- Goodricke, Henry (\* nach 1764-?) 84
- Gordon, Margaret  
see Beckford, Margaret, née Gordon
- Gotter, Friedrich Wilhelm (1746-1797) 187-188
- Gotthard, Johann Zacharias (1751-1813) 208
- Goulard, Thomas (1697-1784) 14, 16-17
- Gräff, Ernst Martin (1760-1802) 264, 285, 287, 310, 312-313, 326-327, 351, 398-400, 402, 405, 407, 410, 416, 427
- Graeff, Franz (1785-1852) 258
- Graetsch  
see Gretsche
- Graff, Anton (1736-1813) 379
- Grasmeyer, Paul Friedrich Hermann (1756-1825) 200, 335, 348
- Grasset, (brothers) 64-65, 69, 129-130, 243-244
- Gravel, (Mr.) 28
- Great Britain, Augusta of  
see Braunschweig-Wolfenbüttel, Augusta of, née of Great Britain
- Great Britain, Charlotte Sophia, Queen of, née von Mecklenburg-Strelitz (1744-1818) 260
- Great Britain, George II, King of (1683-1760) 146, 172-173
- Great Britain, George III, King of (1738-1820) 110, 121, 135-136, 139-140, 174, 189, 220, 235, 242, 392, 408, 415, 433
- Greatrakes, Valentine (1628-1683) 127-128
- Green, Valentine (1739-1813) 369
- Grellmann, Heinrich Moritz Gottlieb (1756-1804) 54-55
- Gretsche, (Hofrath) 170, 180
- Greville, Charles Francis (1749-1809) 213
- Grimm, Johann Friedrich Carl (1737-1821) 60-61
- Groskopff, Friedrich Carl 165
- Groskopff, Johann Gottfried 44
- Grosser, Heinrich Michael 6-7
- Grossmann, Carl Heinrich (1764-?) 275-276, 452
- Gruber, Johann Gottfried (1774-1851) 66, 81, 86, 318, 383, 393, 401-402, 482-484
- Gründeler, Gottlieb Friedrich  
see Gründeler, Theophil Friedrich
- Gründeler, Theophil Friedrich 164, 182
- Grummert, Karl Michael 21
- Gruner, Christian Gottfried (1744-1815) 106, 161, 452
- Guaitoli, Paolo 96
- Guerin, Elizabeth Martha 221
- Guerin, Mary 221
- Guerin, Maynard 221
- Gumprecht, Moses (?-1802) 229
- Haar, Jacob van der (1717/20-1799) 316, 318, 452
- Haas, Wilhelm (1766-1838) 167
- Habel, Christian Friedrich (1747-1814) IX, 175-177, 179-180, 416
- Hacquet, Balthasar (1740-1815) 209, 396
- Haen, Anton de (1703/04-1776) 160-161
- Haertel, Christian Wilhelm 21
- Härter, (Mr.) 474
- Hagemann, Sofie Theodore Auguste, née Blumenbach (1879-?) 375
- Hagen auf Obernburg, Johann Georg Friedrich von (1723-1783) 205-206
- Hahn, Johannes Gottfried (1694-1753) 154, 156, 453
- Halder, Samuel (?-1792) 17, 58
- Haller, Albrecht von (jun.) (1758-1823) 171-173, 392, 410, 427
- Haller, Albrecht von (sen.) (1708-1777) 37, 78, 91, 93, 95-96, 112-113, 136, 160-161, 171-173, 205, 207, 239-240, 367, 386, 419, 427, 439, 453
- Haller, Friederika Amalia Katharina, née von Haller (1742-1825) 171, 173
- Haller, Friederika Amalia Katharina von  
see Haller, Friederika Amalia Katharina, née von Haller
- Haller, Gottlieb Emanuel von (1735-1786) 100-101, 372, 410, 428
- Haller, Marianne, née Wyss (1711-1736) 171, 173
- Haller, Sophie  
see Baggesen, Sophie, née Haller
- Haller, Sophie Amalia Christina von, née Teichmeyer

- (1722-1795) 172, 173  
Halley, Edmond (1656-1742) 268, 271, 453  
Halliday, John Walter (?-1872) 51  
Hamberger, Georg Ehrhard (1697-1755) 35, 37  
Hamilton, William (1730-1803) 299  
Hannibal, Ehrenreich (1678-1741) 145-146  
Hanning, Barbara 167  
Hardenberg, Georg Gottlieb Leberecht von (1733-1822) 61, 474  
Harrer, Emanuel Gottlieb  
    see Harrer, Emanuel Theophilus  
Harrer, Emanuel Theophilus (1714-1767) 269, 271  
Hartel, Anton Friedrich Wilhelm 164, 182  
Hartley, David, the Younger (1732-1813) 93, 195  
Hartmann, Johannes (ca. 1733-1807) 244-245  
Haussard, Jean-Baptiste (1680-1749) 100-101  
Hauswedell, Ernst (1901-1983)  
    see Hauswedell & Nolte  
Hauswedell & Nolte 291-292, 294  
Hawkins, John (1758-1841) 110, 213, 298, 338, 340, 356, 359-360  
Hebenstreit, Ernst Benjamin Gottlieb (1758-1803) 40, 453  
Hedwig, Johann (1730-1799) 275-276, 453  
Heeren, Arnold Hermann Ludwig (1760-1842) 260  
Hees, Henrik Herman van (ca. 1768-?) 206  
Hees, J. David van (ca. 1769-?) 206  
Heinze, Johann Georg (1719-1801) 207  
Heinzmann, Johann Georg (1757-1802) 240, 453  
Hellant, Anders (1717-1789) 274-275  
Heloise (1101-1164) 218-219  
Hempel, Adolph Friedrich (1767-1834) 199  
Henchoz, Gabriel 50-51  
Henchoz, Marie Françoise Gabrielle  
    see Scholl, Marie Françoise Gabrielle, née Henchoz  
Henchoz, (Mrs.) 50-51  
Hencke, Johann Christoph (1739-1805) 38-39, 454  
Henrici, Karl Ernst (1879-1944) 99, 102, 117-119, 325, 375  
Herbell, Johann Friedrich Moritz (1752-1819) 33, 205, 207  
Herbst, Ernst Friedrich Gustav (1803-1893) 96  
Herder, Johann Gottfried (1744-1803) XV, 60, 189, 263, 289, 379-380, 398, 416, 419, 428  
Herder, Maria Caroline von, née Flachsland (1750-1809) 263, 289, 398, 416, 428  
Hermann, Johann (1738-1800) 85, 382, 410, 428  
Hermann, Johann Bernhard (1761-1790) 53, 454  
Herschel, Caroline (1750-1848) 67  
Herschel, Jakob (1734-1792) 110  
Herschel, Johann Friedrich Wilhelm  
    see Herschel, William  
Herschel, William (1738-1822) 12, 66-67, 109-110, 213, 286, 418, 428, 454  
Hervey, John Augustus, Earl of Bristol (1724-1779) 49  
Hesse, Christian Heinrich Friedrich (1772-1832) 76  
Hessen-Cassel, Wilhelm IX, Landgraf von (1743-1821) 19, 247, 249  
Heyn, Johann Hinrich 42, 170  
Heyne, Carl Wilhelm Ludwig (1762-1794) 145-146, 149-150, 181, 236, 254-255  
Heyne, Christian Gottlob (1729-1812) IX-XI, XVII, 1, 6, 11, 19-21, 24-25, 30-31, 35, 41-46, 48-49, 51-52, 59, 61, 71-72, 74-75, 81, 88, 90, 97-98, 101, 103-104, 108, 110, 115-116, 124, 126, 128, 133, 144-150, 158, 162-166, 170, 173-176, 178-182, 184, 186-189, 200, 203, 210, 212-214, 220-221, 223, 227-229, 236, 241-242, 252-256, 260-261, 264, 283-284, 290, 295-296, 303, 310-311, 313-315, 321, 323, 327-331, 335-336, 339, 341, 351-352, 357, 361-363, 376-380, 382-383, 385-386, 388, 390-393, 396, 399-400, 402-403, 409-410, 413-420, 423, 427-429, 431, 433, 439, 454  
Heyne, Georgine, née Brandes (1752-1834) 52, 331, 385, 415, 429  
Heyne, Marianne Louise Charlotte (1768-1834) 331, 385  
Heyne, Therese  
    see Forster, Therese, née Heyne  
Hillebrand, Johann (ca. \*1770) 62, 65, 70  
Hiltebrandt, Johann Konrad 334, 336-337  
Hindenburg, Carl Friedrich (1741-1808) 90, 121, 286, 418, 429  
Hinüber, Adolf Burchard Friedrich von  
    see Hinüber, Adolph Friedrich von  
Hinüber, Adolph Friedrich von (1769-1845) 165-166  
Hinüber, Carl Heinrich von (1723-1792) 320-321, 364-365, 370  
Hinüber, Christian Karl von (1759-1825) 44  
Hinüber, George Charlotte von (1764-1828) 369  
Hinüber, Johann Heinrich von 166  
Hippius, Thomas (1762-1819) 375-376  
Hippocrates (460-375/370 B.C.) 45-46, 87, 94, 140-141, 161, 454  
Hirzel, Hans Caspar (1725-1803) 160-161, 239-240  
Hirzel, Hans Caspar (1751-1817) 239-240  
Hißmann, Michael (1752-1784) 1  
Hodges, William (1744-1797) 137  
Hölterhof, Franz (1711-1805) 254-255, 454  
Höpfner, Christoph Carl Ludwig (1748-1801) 70-71  
Höpfner, Georg Albrecht Höpfner (1759-1813) 104  
Hoff, Johann Christian von (1722-1801) 350, 406, 411, 429



- Hoff, Johanna Friederike Sophie von, née von Avemann (1751-1806) 350
- Hoff, Karl Ernst Adolf von (1771-1837) 269, 350, 406
- Hoffmann, Anna Marie, née Merck (1729-?) 104
- Hoffmann, Christoph Ludwig (1721-1807) 111, 113
- Hoffmann, Friedrich (1660-1742) 4, 7-8
- Hoffmann, Wilhelm Christian (1722-1796) 104
- Hogarth, William (1697-1764) 54-56, 82-83, 217, 222, 256
- Hohenheim, Theophrast von, called Paracelsus (1493-1541) 7
- Hollenberg, Georg Heinrich (1752-1831) 139
- Hollmann, Samuel Christian (1696-1787) 19, 61, 120-121, 126-128, 177, 205, 207, 387, 416, 423, 455
- Hollmann, Sophie Louise Caroline, née Schlosser  
see Beckmann, Sophie Louise Caroline
- Homer (8th century B.C.) 75-76, 100
- Hoop, Henriette Elisabeth  
see Richter, Henriette Elisabeth, née Hoop
- Horatius Quintus Flaccus (65-8 B.C.) 94, 137-138, 165, 177, 239
- Hotze, Johannes (1734-1801) XIV, 328-329
- Huber, Jean-Daniel (1754-1845) 51
- Huber, Johann Rudolf (1668-1748) 173
- Huber, Ludwig Ferdinand (1764-1804) 212
- Huber, Michael (1727-1804) 328-329, 455
- Huber, Therese, née Heyne  
see Forster, Therese
- Hübner, Johann (1668-1731) 89, 91
- Hüne, Andreas Caspar (1749-1813) 335
- Hufeland, Christoph Wilhelm (1762-1836) 253
- Huggan, Thomas (?-1788) 119-120
- Huhn, Otto von (1764-1832) 86-87, 147, 455
- Humboldt, Alexander von (1769-1859) VIII, X, XVI, 110, 238, 240, 252-253, 282-283, 295-296, 299, 301-302, 310, 338-339, 341, 345-349, 354, 357-361, 397, 407, 411, 416-417, 423, 426-427, 429-431, 434, 455
- Humboldt, Caroline Friederike von, née von Dacheröden (1766-1829) 283, 414, 429
- Humboldt, Wilhelm von (1767-1835) 65, 153, 282-283, 392-393, 414, 429
- Hunauld, François-Joseph (1701-1742) 134
- Hunter, John (1728-1793) 119-120, 151, 211, 388
- Hunter, William (1718-1783) 93, 211, 376
- Hutchins, Thomas (ca. 1742-1790) 11, 72
- Hutton, James (1726-1797) 348
- Ingenhousz, Jan (1730-1799) 40-41, 305, 456
- Ingrassia, Giovanni Filippo (1510-1580) 92, 96
- Irving, Charles 219-221
- Jablonowski, Jozef Aleksander (1711-1777) 123
- Jachmann, Johann Benjamin (1767-1832) 322-323, 331, 417, 430
- Jacobi, Friedrich Heinrich (1743-1819) 212, 214, 227, 254, 357, 414, 417, 429, 432
- Jacobi, Susanne Helene (1753-1838) 76, 414, 429
- Jacobs, (Mrs.) 474
- Jacquín, Joseph Franz von (1766-1839) 258, 401
- Jacquín, Nikolaus Joseph von (1727-1817) 258-259, 401-402, 411, 429
- Jänisch, Gottfried Jacob (1751-1830) 336
- James, (Apostle) (? - ca. 42 A.D.) 141, 386
- John, (Apostle) (1st century A.D.) 217
- Jones, William (1746-1794) 295-296, 320-321, 456
- Jordan, (Mr.) 318
- Jordan, (Mr.) (Apothecary) 102
- Jordan, Peter (1751-1827) 259
- Josephi, Wilhelm (1763-1845) 10
- Jugler, Johann Heinrich (1758-1812) 196-197, 456
- Kaau, Jacob (1658-1728) 117
- Kaau, Margarethe, née Boerhaave (1670-1754) 117
- Kaau-Boerhaave, Abraham (1715-1758) 115
- Kaau-Boerhaave, Herrman (1705-1753) 115-116
- Kämpf, Johannes (1726-1787) 3-4, 19
- Kaempfer, Engelbert (1651-1716) 4
- Kästner, Abraham Gotthelf (1719-1800) XI, 35, 38-39, 41, 55, 77, 81, 110, 115, 121, 139, 145-146, 191, 208, 217-219, 230-232, 254-255, 260, 323, 332-333, 352, 394, 405, 411, 417, 422-423, 429-431, 456
- Kant, Immanuel (1724-1804) X, XIV, XVII, 39, 76, 105-108, 123, 209, 211, 286, 322-324, 331, 384, 393-394, 411, 417, 423, 429-430, 439, 456
- Kapff[f], Friedrich (1759-1797) 345, 349, 358, 456
- Karsten, Dietrich Ludwig Gustav (1768-1810) 346, 356, 359-361, 416, 430
- Keate, George (1729-1797) 210-211, 456-457
- Kellner, Margarete Elisabeth  
see Lichtenberg, Margarete Elisabeth
- Kels, Heinrich Wilhelm (1759-1792) 252, 388-389
- Kemble, Sarah  
see Siddons, Sarah, née Kemble
- Kent, William (1685-1748) 369
- Kersting, Johann Adam (1727-1784) 389
- Kestner, Georg (1774-1867) 36, 57, 70, 76, 100, 124, 155, 161
- Kielmannsegge, Carl Rudolph August von (1731-1810) 135
- Kielmansegge  
see Kielmannsegge
- Kingston, Elizabeth of, née Chudleigh (1720-1788)

- 47-49  
 Kingston, Evelyn Pierrepoint of (1711-1773) 49  
 Kinn, (Mr.) 279  
 Kirwan, Richard (1733-1812) 33-34, 40-41, 338-339, 457  
 Kitz, Friedrich Casimir (1764-1834) 45  
 Klaproth, Martin Heinrich (1743-1817) 344, 348, 345, 354, 357, 355, 358, 457  
 Klijnpennink, Jacobus Reinier 156  
 Klipstein, Philipp Engel (1747-1808) 355, 457  
 Klynpennink  
   see Klijnpennink  
 Knigge, Adolph von (1752-1796) 308  
 Knorre, Otto Heinrich (1727-1805) 343, 346  
 Koch, Christian Martin (1752-1803) 275-276, 450, 457  
 Koch, Johann Georg von (?-1805) 145-146, 181, 255, 257, 335, 337  
 Koeler, Georg Ludwig (1765-1807) 17-18  
 Koelreuter, Joseph Gottlieb (1733-1806) XIV  
 König, Amand 85  
 Koenig, Amand  
   see König, Amand  
 König, Carl Dietrich Eberhard  
   see König, Charles  
 Koerber, Johann Friedrich (1765-1823) 45, 147-148  
 Körner, Christian Gottfried (1756-1830) 400, 414, 430  
 König, Charles (1774-1851) XIV, 329  
 Koning, Petrus 156  
 Konradi, Johanna Charlotte  
   see Koppe, Johanna Charlotte, née Konradi  
 Koppe, Johann Benjamin (1750-1791) 314-315  
 Koppe, Johanna Charlotte, née Konradi (Conradi) (ca. 1760 - ca. 1790) 313-315  
 Koppe, Karl Wilhelm (1777-1837) 315  
 Kraus, Christian Jacob (1753-1807) 106-107, 439  
 Krause, Carl Christian (1716-1793) 53  
 Kreysig, Friedrich Ludwig (1770-1839) 457, 468  
 Kriegsmann, Jens 254-255  
 Krünitz, Johann Georg (1728-1796) 194-195  
 Kühlwein, Jakob Heinrich 21  
  
 L'Héritier de Brutelle, Charles Louis (1746-1800) 125  
 Labat, Jean-Baptiste (1663-1738) 265-266, 332-333, 457  
 Lacépède, Bernard-Germain-Étienne de la Ville sur Ilon de (1756-1825) 204, 211, 213  
 Laffert, Ludwig Friedrich von (1740-1821) 318-319  
 Lagarde, François Théodore de  
   see Garde, François Théodore de la  
 Lambert, Johann Heinrich (1728-1777) 55, 57, 457  
 Lammerts, Gottfried von 177, 179-180  
 Lamprecht, Johann August Friedrich (1758-?) 53, 457  
 Landolina-Nava, Saverio (1743-1814) 47-49, 59, 61  
 Lang, Mathias 185-186  
 Larchevêque, Charles 187, 189  
 Larrey, Friedrich Wilhelm von (1772-1789) 204, 206  
 Latham, John (1740-1837) 213  
 Launay, Bernard-René Jourdan de (1740-1789) 245  
 Launay de Tillières, Augustus de 187, 189  
 Laurenz, Johann Daniel (ca. 1770-?) 289  
 Lavater, Johann Caspar (1741-1801) 38-41, 160, 402, 458  
 Lavater, Johann Heinrich (1768-1819) 41, 144, 159-160, 238  
 Le Dulx, Guiliam Pieter (1762-?) 396  
 Le Dulx, Jan Gerard (1771-?) 253, 396  
 Le Dulx, Joan Gerrard  
   see Le Dulx, Jan Gerard  
 Lehninger, Giovanni Agosto (1730-1786) 458  
 Leigh, John (before 1755 - after 1792) 162  
 Leiser  
   see Leyser, Polykarp Friedrich von  
 Leiste, Christian (1738-1815) 35  
 Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin (1736-1804) 57, 313, 315, 417, 423, 458  
 Leske, Nathanael (1751/52/57-1786) 19  
 Less, Gottfried (1736-1797) 41, 179, 330  
 Lettice, John (1737-1832) 51  
 LeVaillant, François (1753-1824) 278-279, 458  
 Lever, Ashton (1729-1788) 217  
 Levi, Jacob (\*1760) 246  
 Levy, Ephraim Moses (1759-1803) 275-276, 458  
 Levy, Jacob  
   see Levi, Jacob  
 Leyser, Polykarp Friedrich von (1724-1795) 314  
 Lichtenau, Wilhelmine  
   see Ritz, Wilhelmine, née Encke (1752/3-1820)  
 Lichtenberg, Friedrich August (1755-1822) 89, 138, 153, 167, 289, 397, 418, 430  
 Lichtenberg, Georg Christoph (1742-1799) IX-XI, XVIII, 11-12, 33-35, 39-41, 43-44, 52, 54-57, 65-68, 71-72, 79, 81-85, 88-91, 110, 120-121, 127-128, 137-139, 153, 156-158, 164, 166-168, 174-176, 179, 194, 206, 210, 216-217, 219-220, 222, 231-234, 256, 260-261, 274, 283-284, 286, 288-290, 297-298, 302, 305, 311, 314, 318, 323-325, 331, 334, 336, 339, 346, 349, 354, 357, 359, 372, 379, 381, 383, 391-392, 395, 397, 399, 402, 404, 406, 413-414, 416-418, 420-423, 425-432, 434, 439, 458  
 Lichtenberg, Ludwig Christian (1737-1812) 61, 474  
 Lichtenberg, Luise Wilhelmine (1789-1819) 232  
 Lichtenberg, Margarete Elisabeth, née Kellner (1768-1848) 290

- Lieberkühn, Johann Samuel (1747-1807) 198, 223, 225-227, 395, 418, 423
- Lieder, Johann Carl Christoph 29-30
- Liebeskind, Johann Heinrich (1768-1847) 352
- Liebeskind, Sophia Margarete Dorothea (Meta)  
see Forkel, Sophia Margarete Dorothea (Meta),  
née Wedekind
- Linck, Johann Wilhelm (1760-1805) 53, 450, 459
- Lindemann, Hermann Wilhelm (\*1767) 246
- Linden, Jan Antonides van der (1609-1664) 45-46
- Linder, Fintanus (1725-1785) 167
- Lindley, John (1799-1865) 110
- Link, Heinrich Friedrich (1767-1851) 86-87, 158, 162-163, 227-228, 258, 283, 459
- Linné, Carl von (1707-1778) 71, 102-103, 168, 206, 233, 277, 303, 305, 332-333, 339, 344, 347, 369, 405, 450, 459
- Livingston, Alicia  
see Gardner, Alicia, née Livingston
- Loder, Charlotte Louise Augusta, née Richter (1773-1847) 52
- Loder, Justus Christian (1753-1832) 52
- Löffler, Josias Friedrich Christian (1752-1816) 282-283
- Löwenberg, Julius (1800-1893) 301
- Lorenz, Johann Ludwig (ca. 1736-1809) 97, 298
- Lorenzi, Giambattista (1721-1805) 186-188, 459
- Loskiel, Georg Heinrich (jun.) (1740-1814) 198-199, 203-204, 212-213, 224-225, 227, 395, 459
- Loskiel, Georg Heinrich (sen.) (?-1780) 224-225
- Lowitz, Georg Moritz (1722-1774) 121
- Lucretius, Titus Carus (ca. 94 - ca. 49 B.C.) 47, 372, 376
- Ludwig, Christian Friedrich (1751-1823) 53, 131, 275-276, 418, 424, 460, 468
- Ludwig, Christian Gottlieb (1709-1773) 53, 131, 276
- Ludwig, Georg Martin 122-123, 418, 424
- Lukrez  
see Lucretius
- Lust, Friedrich Wilhelm 389
- MacBride, David (1726-1778) 35, 37
- Madoks, (Mr.) 221
- Malortie, Carl von 187, 189, 219-220, 222
- Malpighi, Marcello (1628-1694) 80-81
- Marcard, Heinrich Matthias (1747-1817) 314
- Marcus, Adalbert Friedrich, né Marcus, Moses Nathan (1753-1816) 69-70
- Marcus, Moses Nathan  
see Marcus, Adalbert Friedrich, né Marcus, Moses Nathan
- Marguetel de Saint-Denis, Charles de, seigneur de Saint-Évremond (1613-1703) 127-128
- Marie 54, 56
- Marlborough, George Spencer-Churchill, Duke of (1766-1840) 98
- Martens, Georg Friedrich von (1756-1821) 135, 179
- Marum, Martinus van (1750-1837) 184-185
- Maskelyne, Nevil (1732-1811) 222
- Massa, Niccolò (1485/89-1569) 92, 96
- Matthew, (Apostle) (1st century) 87
- Matthisson, Friedrich von (1761-1831) 365
- Maupertuis, Pierre-Louis Moreau de (1698-1759) 64, 313, 315
- Mayer, Johann Tobias (1752-1730) 297
- Mayer, Tobias (1723-1762) 296-298, 401
- Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz I of (1757-1837) 259, 314
- Mecklenburg-Schwerin, Luise of, née of Saxe-Gotha and Roda (1756-1808) 313-314
- Mecklenburg-Strelitz, Charlotte Sophia of  
see Great Britain, Charlotte Sophia, Queen of
- Meier, Jacob Erich 192
- Meil, Johann Wilhelm (1733-1805) 73, 118
- Meiners, Christoph (1747-1810) XII, 53-54, 81, 106-107, 174-175, 195, 213, 291, 330, 392, 402
- Meister, Albrecht Ludwig Friedrich (1724-1788) 268, 270-271, 460
- Mejer, Luise  
see Boie, Luise, née Mejer
- Mela, Pomponius (1st century A.D.) 45-46
- Mendelssohn, Moses (1729-1786) 105, 107
- Mensching, Johann Heinrich 45
- Mercier Dupaty, Charles-Marguerite-Jean-Baptiste  
see Dupaty, Charles-Marguerite-Jean-Baptiste
- Mercier
- Merck, Adelheid Charlotte Henriette Louise  
see Merck, Adelheid Charlotte Henriette Louise,  
née Merck
- Merck, Adelheid Charlotte Henriette Louise, née Merck (1771-1845) 104
- Merck, Anna Marie  
see Hoffmann, Anna Marie, née Merck
- Merck, Johann Anton (1756-1805) 24
- Merck, Johann Heinrich (1741-1791) 24, 101-104, 372, 379-380, 383, 411, 414, 419-420, 430-432, 434
- Merck, Luise Françoise, née Charbonnier (1743-1810) 103
- Merk, Johann Matthias (1756-1787) 12, 16, 419, 424
- Merrem, Blasius (1761-1824) 405
- Mertlick, Franz Johann (1759-?) 131, 460
- Mesmer, Franz Anton (1734-1815) 23-24
- Metzger, Johann Daniel (1739-1805) XVII, 105-

- 108, 322-323, 384, 419, 424, 460
- Meyer, Ernst  
see Meyer and Ernst
- Meyer, Friedrich Albert Anton (1768-1795) 283, 460
- Meyer, Friedrich Ludwig Wilhelm (1759-1840) 385
- Meyer, Hellmut  
see Meyer and Ernst
- Meyer zu Knonow, Karl Andreas von (1744-1797) 173
- Meyer and Ernst 406
- Mezler, Franz Xaver (1756-1812) 85, 461
- Michaelis, Christian Friedrich (1727-1804) 287, 399
- Michaelis, Christian Friedrich (1754-1814) 1-2, 18-20, 287
- Michaelis, Gottfried Philipp (1768-1811) 43, 52, 336
- Michaelis, Johann David (1717-1791) 71, 77, 123, 126, 135, 174, 177, 183-184, 287, 330, 381, 392, 419, 424
- Miller, Johann Peter (1725-1789) 135, 174, 392
- Miller, John (1715-1780) 101-104, 383, 461
- Miroménil, Thomas Ludwig Hue de 24
- Mithoff, August Ludwig Wilhelm 144
- Mithoff, Hektor Burchard 166, 182
- Möser, Johanne Wilhelmine Juliane (Jenny)  
see Voigts, Johanne Wilhelmine Juliane (Jenny)  
von, née Möser
- Möser, Justus (1720-1794) 313, 315
- Mahomet (ca. 570-632) 93
- Molière, Jean-Baptiste (Poquelin) (1622-1673) 94
- Molitor, Niklas Karl (1754-1826) 40-41
- Monro, Alexander II (1733-1817) 261, 461
- Montgolfier, Jacques-Étienne (1745-1799) 24
- Montgolfier, Joseph-Michel (1740-1810) 24
- Morgenstern, Carl (1770-1852) 331
- Moses (12th century B.C.) 270
- Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791) 84
- Mühl, Christoph Christian von 124, 419, 434
- Mülinen, Nicolaus Friedrich von (1760-1833) 171-173, 392
- Müller, Johann Friedrich 82, 84
- Müller, Johann Gottwerth (1743-1828) 138
- Müller, Johann Sebastian  
see Miller, John
- Müller, Johannes von (1752-1809) 18-19, 296
- Müller, Philipp Ludwig Stätius (1725-1776) 332
- Mulgrave  
see Phipps, Constantine John, Baron Mulgrave
- Mundinus (ca. 1275-1326) 92, 96
- Murray, Adolph (1751-1803) 25-26, 260, 411, 430
- Murray, Andreas Johann Georg (?-1792) 86-87, 144, 152, 461
- Murray, Augusta (1768-1830) 242
- Murray, Johann Andreas (1740-1791) 3-4, 7-8, 11-12, 17-18, 25-26, 28-32, 44-45, 53-54, 85-86, 101, 103, 110, 112-113, 142, 144, 147-150, 152, 158-159, 162-165, 182, 185-186, 192-193, 197, 199-200, 210, 214, 238-240, 246, 249-251, 253-255, 258, 260-261, 272, 280-281, 303, 309-310, 335, 390, 397, 411, 419, 430, 433, 439, 461
- Murray, Johann Andreas Georg  
see Murray, Andreas Johann Georg
- Murray, Johann Philipp (1726-1776) 144, 152
- Musgrave, Samuel (1732-1780) 37
- Musgrave, William (1655-1721) 35, 37
- Mylius, Christlob (1722-1754) 77-78, 419, 427, 461
- Mynsicht, Adrian von (1603-1638) 2, 7-8, 111, 113
- Napoléon Bonaparte, Emporer in France (1769-1821) 24
- Nassau-Dillenburg, Wilhelm  
see Orange-Nassau, William I of
- Nassau-Usingen, Augusta of (1778-1846) 318-319
- Nassau-Usingen, Christiane Luise of (1776-1829) 318-319
- Nassau-Usingen, Friederike of (1777-1821) 318-319
- Nassau-Usingen, Louise of, née of Waldeck-Pyrmont (1751-1816) 318-319
- Nassau-Weilburg, Count of 1, 377
- Nathe, Christoph (1753-1806) 172-173
- Nau, Bernhard Sebastian von (1766-1845) 177, 180, 345, 349, 354, 356, 358, 405, 461
- Naumov, Pjotr 337
- Necker, Jacques (1732-1804) 142
- Nenter, Georg Philipp (?-1721) 35-36
- Nesselrode, Maximilian Julius Wilhelm Franz von (1728-1810) 363
- Neuenstein, Juliane Franziska von  
see Buchwald, Juliane Franziska von, née von Neuenstein
- Neufville, Johann Robert (1810-1870) 379
- Newton, Isaac (1643-1727) XIV, 93, 296-298
- Newton, James (1748 - ca. 1804) 134
- Nichols, John (1745-1826) 55, 57, 462
- Nicolai, Carl August (1769-1799) 289-290
- Nicolai, Christoph Friedrich  
see Nicolai, Friedrich
- Nicolai, David (1771/3-1804) 289-290
- Nicolai, Friedrich (1733-1811) 41, 55, 67, 72, 184, 188, 216, 218, 263, 288-290, 372, 393, 395, 397-398, 411-412, 417, 431, 462
- Nicolai, Samuel Friedrich (1762-1790) 263, 289-290, 372, 398, 411, 431
- Niebuhr, Barthold Georg (1776-1831) 75-76
- Niebuhr, Carsten (1733-1815) IX, 75-76, 182-183,

- 393, 419, 429, 462  
 Niebuhr, Christiane Sophie, née Blumenberg (1742-1807) 75-76  
 Nissen, Wolder Andreas (\*1764) 200  
 Nolde, Adolph Friedrich (1764-1813) 144  
 Nolte, Ernst  
   see Hauswedell & Nolte  
 Norman, Jeremy (\*1945) 37, 82, 95-97, 128, 194, 318 ???  
 Nose, Carl Wilhelm (1753-1835) 282, 284, 293, 462  
  
 O'Kelly-Fanel, Jean-Jacques de 18, 20  
 Oberthür, Franz (1745-1831) 378  
 Odier, Louis (1748-1817) 14, 17  
 Oeser, Adam Friedrich (1717-1799) 379  
 Offeney, Christiane  
   see Volborth, Christiane, née Offeney  
 Oldenburg, Peter Friedrich Ludwig, Duke of (1755-1829) 329  
 Olnhausen, Carl Heinrich von 158, 165-166  
 Omai X  
 Orange-Nassau, William I of, né Nassau-Dillenburg, Wilhelm von (1533-1584) 206  
 Orme, Daniel (1766-1832) 221  
 Osterhausen, Johann Karl (1765-1839) 58  
 Ott-Usteri, Hans Konrad (1788-1872) 239  
 Otto, Bernhard Christian (1745-1835) 211, 213  
 Ovid, Publius Naso (43 B.C. - ca. 18 A.D.) 53  
  
 Pahin de La Blancherie, Mammès-Claude (1752-1811) 23-24  
 Paisiello, Giovanni (1740-1816) 84  
 Pallas, Peter Simon (1741-1811) 145-146, 191, 335  
 Pálsson, Bjarni (1719-1779)  
   see Povelsen, Biarne (1719-1779)  
 Paracelsus  
   see Hohenheim, Theophrast von  
 Parry, Anna  
   see Vandenhoeck, Anna, née Parry  
 Pauer, Friedrich 70-71, 381  
 Paul, (Apostle) (?-64 A.D.) 60  
 Paul, St Vincent de (1581-1660) 9  
 Pauli, Joachim (1731-1791) 211, 213  
 Pechlin, Johann Nicolas (1646-1706) 127-128  
 Pegge, Christopher (1764/5-1822) 134  
 Pepusch, Johann Gottfried 216, 218  
 Pereboom, Cornelius 120-122, 462  
 Persia, Darius I, King of (522-486 B.C.) 347  
 Persia, Xerxes I, King of (ca. 519-465 B.C.) 347  
 Persoon, Christiaan Hendrik (1762-1836) 154-155, 387  
 Pestel, Frederik Willem (1724-1805) 330  
 Peter the Wild Boy (before 1724 - 1785) 369-370  
 Petronius  
   see Titus Petronius Arbitrator  
 Pettmann, Philipp Bernhard (1726/1728-1790) 111, 113  
 Pfaff, Johann Friedrich (1765-1825) 84, 348, 416, 418, 431  
 Philites, Silvester Constantiniades (1759-?) 170  
 Phipps, Constantine Phipps, Baron Mulgrave (1744-1792) 221  
 Pichler, Johann Friedrich Christian (1754-1807) 192-193  
 Pickel, (Johann) Georg (1751-1838) 69, 234-235, 419, 424  
 Pierrepoint, Evelyn  
   see Kingston, Evelyn Pierrepoint of  
 Pilâtre de Rozier, Jean-François (1754-1785) 23, 25  
 Pilkington, James 356, 359, 462  
 Piozzi, Hester Lynch (1741-1821) 352, 361-362, 462  
 Pitt, William the Younger (1759-1806) 353  
 Pius VI (Pope) (1717-1799) 187-188  
 Planck, Gottlieb Jacob (1751-1833) 330  
 Planta, Joseph (1744-1827) 11-12, 286  
 Platner, Ernst (1744-1818) 53, 446, 462  
 Platon, (Archbishop) 181, 463  
 Platzmann, Konrad (1749-1812)  
   see Platzmann & Röder  
 Platzmann & Röder 256  
 Pliny the Elder (23-79) 45-46, 132, 241-242, 359  
 Pliny the Younger (61/62 - 113/115) 242, 370  
 Plischke, Hans (1890-1972) 234  
 Podmaniczky, Alexander (Sándor) von (1758-1830) 47, 379, 410, 431  
 Pohl, Johann Ehrenfried (1746-1800) 275-276, 463  
 Polier, Antoine-Louis-Henri de (1741-1795) XVII, 288  
 Polybius (ca. 204-122 B.C.) 245  
 Poniatowski, Michael Jerzy (1736-1794) 76  
 Poniatowski, (Prince) 389  
 Pouteau, Claude (1725-1775) 374  
 Povelsen, Biarne (1719-1779) 356, 360  
 Presta, Giovanni (1720-1797) 389  
 Preuschen, August Gottlieb (von) (1734-1803) 387  
 Preuschen, Georg Ernst Ludwig von (1727-1794) 387  
 Priestley, Joseph (1733-1804) 305  
 Prochaska, Georg (1749-1820) 93  
 Prussia, Friederike of (1767-1820) 314  
 Prussia, Friedrich II, King of (1712-1786) 49, 141, 187-188, 216, 218, 220, 451, 463  
 Prussia, Friedrich Wilhelm I, King of (1688-1740) 218

- Prussia, Friedrich Wilhelm II, King of (1744-1797) 314
- Pückler zu Limpourg, Alexander von (1751-1820) 150
- Pütter, Johann Stephan (1725-1807) 178-179, 187, 189, 208, 241-242
- Querini, Angelo (1721-1796) 340
- Quintilian, Marcus Fabius (ca. 35-100) 348
- Racknitz, Joseph Friedrich zu (1744-1818) 356, 359, 463
- Radowitz, Joseph Maria Ernst Christian Wilhelm von (1797-1854) 85, 361, 407
- Rahn, David (1769-1848) 5-6, 239-240
- Rahn, Johann Conrad (1737-1788) 5, 411, 431
- Rahn, Johann Heinrich (1764-1786) 5-6
- Ramberg, Johann Daniel (1733-1820) 35, 41, 418, 431
- Rasumowsky, (Count) 31, 377
- Réaumur, René-Antoine Ferchault de (1683-1757) 100-101
- Recklinghausen, Johann Arnold von (1753-1825) 370, 411, 431
- Redecker, Johann Heinrich (1682-1764) 370
- Redeker  
see Redecker, Johann Heinrich
- Reden 314
- Redern, (Mr.) von 313, 315
- Redern, Sigismund Ehrenreich von (1719-1789) 313, 315, 463
- Rehberg, August Wilhelm (1757-1836) 322-323, 331
- Reich, Philipp Erasmus (1717-1787) 88, 264, 416, 431
- Reid, Thomas (1739-1802) 1-2, 463
- Reim, Johann Christian Benjamin (1748-1789) 264
- Reincke, Eckhard 128
- Reincke, Johann 246
- Reineggs, Jacob (1744-1793) 114-116, 145-146
- Reisinger, Felix 195-196, 200
- Rengger, Albert (1764-1835) 144
- Reynolds, Joshua (1723-1792) X, 217
- Reuß, August Christian (1756-1824) 408
- Reuß, Jeremias David Friedrich (1750-1837) 82-83, 98, 104, 194, 274-175, 363, 414, 431
- Reuß, Marianne Louise Charlotte, née Heyne  
see Heyne, Marianne Louise Charlotte
- Rhode, Gideon  
see Rohde, Gideon
- Ricca, Carlo (1690-?) 35-36
- Richelsen, (Mr.) (ca. 1774-?) 129-130
- Richelsen, (Mrs.) 129-130
- Richer, Jean (1630-1696) 233
- Richter, August Gottlob (1742-1812) 2-4, 7-8, 17-18, 28-29, 32, 50-52, 87, 111, 113-114, 126, 147, 152, 159-160, 163, 182, 186, 193, 196-197, 199-200, 214, 224, 226, 234, 238, 246, 250-251, 258, 272, 279-281, 283, 335, 352, 354, 380, 399, 463
- Richter, Charlotte Louise Augusta  
see Loder, Charlotte Louise Augusta, née Richter
- Richter, Christian Friedrich (1766-1830) 275-276, 463
- Richter, Georg August (1778-1832) 51
- Richter, Georg Gottlob (1694-1773) 236-237, 242-243, 281-282, 464
- Richter, Henriette Elisabeth, née Hoop (1752-1831) 51
- Riepenhausen, Ernst Ludwig (1762-1840) 54, 56, 82-84, 237, 256, 321
- Rieß (Riess), Johann Philipp (1751-1794) 349, 358
- Rink, (Mr.) 206
- Riou, Edward (1762-1801) 307
- Ritz, Wilhelmine, née Encke (1752/3-1820) 313-314
- Robinson, George jun. (?-1811) 321
- Robinson, George sen. (1737-1801) 321
- Robinson, James 321
- Robinson, John (1753-1813) 321
- Robinson, John 321
- Röder  
see Platzmann & Röder
- Römer, Johann Jakob (1763-1819) 17, 41, 239-240, 464, 468
- Römhild, Otto Julius Johann 21
- Roesel von Rosenhof, August Johann (1705-1759) 184-185, 464
- Rogge, Johann Georg Ludolph (1767-1837) 166, 324-325
- Rohan, Prince de Soubise, Charles de (1715-1787) 187-188
- Rohde, Gideon (1734-1804) 129-130, 244, 419, 424
- Rohde, Johann Philipp von (1759-1834) 90
- Rosenbusch, Friedrich Andreas X
- Rosset, Beat Friedrich (1765-1804) 172-173, 199
- Rosset, Samuel Amadeus  
see Rosset, Samuel Gottlieb
- Rosset, Samuel Gottlieb 172-173
- Rossini, Gioachino (1792-1868) 84
- Roubillac, Louis François (1702/5(?)-1762) 298
- Roy, William (1726-1790) 352-353, 365, 406, 464
- Rózycki, Kasimir von (1869-1915) 24
- Rudolphi, Karl Asmund (1771-1832) 158
- Rürleben, Friederike von  
see Frankenberg, Friederike von, née von Rürleben
- Ruprecht, Karl Friedrich Günther (1730-1816) 288-289, 351-352

- Rush, Benjamin (1746-1813) 306
- Russia, Catherine the Great of  
see Russia, Catherine II of
- Russia, Catherine II, Empress of, née Anhalt-Zerbst, Sophie Augusta Friederike von (1729-1796) 89, 91, 146, 214-215
- Russia, Elisabeth I, Empress of (1709-1761) 115-116
- Russia, Peter the Great, Tsar of (1672-1725) 232
- Rußwurm  
see Gleichen, Wilhelm Friderich von, called Rußwurm
- Ruysch, Frederik (1638-1731) 80-81, 305
- Saager, Jacob Heinrich 115, 144-145, 254-255
- Saeng, Ludwig (1877-1967) 167
- Sager, Carl Georg (\*1765) 199
- Sancho, Ignatius (1729-1780) 220-221, 401
- Sander, Johann Carl (?-1798/9) 97-98
- Sandifort, Eduard (1742-1814) 316-317
- Sartorius, Johann-Georg 176, 179
- Saussure, Horace-Bénédict de (1740-1799) 102, 104, 465
- Sauvages de la Croix, François-Boissier de (1706-1767) 35, 37
- Savary, Claude (1750-1788) 314-315, 465
- Saxe-Gotha and Altenburg, August, Duke of (1772-1822) 279
- Saxe-Gotha and Altenburg, August of (1747-1806) VIII, 47-49, 58, 60, 104, 140-141, 186-189, 241-242, 244-245, 263, 289, 304-305, 380, 386, 393, 397-398, 403, 419, 424, 428
- Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II, Duke of (1745-1804) VIII, XV, 61, 189, 242, 261-262, 267, 273-274, 277, 279, 286, 293, 311, 364, 398, 400, 404, 411, 420, 424, 431
- Saxe-Gotha and Altenburg, Friedrich III, Duke of (1699-1772) 187-188
- Saxe-Gotha and Altenburg, Louise Dorothea of, née of Saxe-Meiningen (1710-1767) 47, 49, 187-188
- Saxe-Gotha and Altenburg, Marie Charlotte Amalie of, née of Saxe-Meiningen (1751-1827) 47, 49, 59-61, 263, 272, 296-298, 400-401, 420, 424
- Saxe-Gotha and Roda, Luise of  
see Mecklenburg-Schwerin, Luise of, née of Saxe-Gotha and Roda
- Saxe-Hildburghausen, Joseph Friedrich, Duke of (1702-1787) 187-188
- Saxe-Meiningen, Charlotte Amalie of  
see Saxe-Gotha and Altenburg, Charlotte Amalie of, née of Saxe-Meiningen
- Saxe-Meiningen, Louise Dorothea of  
see Saxe-Gotha and Altenburg, Louise Dorothea of, née of Saxe-Meiningen
- Saxe-Weimar and Eisenach, Anna Amalia of, née of Braunschweig-Wolfenbüttel (1739-1807) 59-61, 104, 419, 431, 474
- Saxe-Weimar-Eisenach, Carl August, Duke of (1757-1828) 97, 175
- Saxony, Friedrich August I, King of (1750-1827) 356, 359
- Scarpa, Antonio (1747/1752-1832) 18, 20, 465
- Schacht, Christiaan Paulus (1767-1800) 253, 316, 318, 346
- Schacht, J. P.  
see Schacht, Christiaan Paulus
- Scheele, Carl Wilhelm (1742-1786) 40-41, 107, 465
- Schenck, Friedrich Christian (1765-?) 53, 465
- Scheuchzer, Johann Jacob (1672-1733) 217, 373
- Schiemann, Carl Christian (1763-1835) 21
- Schiller, Friedrich (1759-1805) 256
- Schiller, Ph. E. F. 82
- Schindler, (Mr.) 236
- Schinz, Christoph Salomon (1764-1847) 6, 17, 58, 239-240
- Schinz, Salomon (1734-1784) 5-6
- Schirmer, Friedrich Gottlob (1760 - after 1811) 53, 465
- Schlaff, Johann Carl von (?-1790) 274-275
- Schlegel, Johann Christian Traugott (1746-1824) 106, 276
- Schleiermacher, Ernst Christian Friedrich Adam 138, 418, 431
- Schleuen, Johann David (1711-1771) 107
- Schleusner, Johann Friedrich (1759-1831) 351-352
- Schlözer, August Ludwig (1735-1809) XV, 115, 135-136, 145-146, 175-178, 215, 230-231, 240, 274, 332, 396, 420, 424, 431
- Schlözer, Dorothea (1770-1825) 175-178
- Schlosser, Sophie Louise Caroline  
see Beckmann, Sophie Louise Caroline, née Schlosser
- Schmettow, Woldemar Friedrich von (?-1794) 177-178, 420, 431
- Schmidt, Friedrich Christian (1755-1830) XI
- Schmidt, Georg Gottlieb (1768-1837) 137-139
- Schmidt, Wilhelm Gottlieb 231-232
- Schneider, August Lebrecht 131, 466
- Schneider, Johann Christian Daniel (?-1823) 307, 312
- Schneider, Johann Gottlob (1750-1822) 88, 314-315
- Schneider, (Mr.) 224, 226, 466
- Schober, Valentin Gottfried 3-4
- Schönau, (Mr.) 294
- Schöpf, Johann David (1752-1800) 344, 347, 355,

- 358, 466  
 Scholl, Friedrich (1757-1835) XVII, 50-51, 160-161, 380, 390, 420, 424  
 Scholl, Marie Françoise Gabrielle, née Henchoz (1768-1820) 50-51  
 Schopenhauer, Arthur (1788-1860) XIII  
 Schramme, Johann Christoph Benjamin 164  
 Schreger, Bernhard Nathanael Gottlob (1766-1825) 131, 275-276, 466  
 Schröder, Friedrich Ludwig (1744-1816) 29-30  
 Schröder, Johann Friedrich (?-1820) 43-44, 46-47  
 Schroeder, Johann Georg (1766-1791) 192  
 Schultz, Johann (1738-1805) 107  
 Schulz, Johann Gottlob (1766-1827) 18-19  
 Schwarzkopf, Joachim (1766-1806) 180-181, 290, 362, 411, 432  
 Schweiger, Ludwig (1805-1872) 297  
 Schweiniz, H. C. 225  
 Schwenke, Christian Gotthold (1726-1782) 37  
 Schwenke, Martinus Willem (1707-1785) 37  
 Schwenke, Thomas (1694-1767) 37  
 Sebal, (Mr.) 194  
 Seebass, Christian Ludwig (1754-1806) 198-199  
 Seetzen, Ulrich Jasper (1767-1811) 192  
 Selle, Gottfried (?-1767) 342, 346, 466  
 Sepp, Jan Christiaan (1739-1811) 376-377  
 Septalius  
   see Settala, Luigi  
 Serpentin, Johann August 180-181  
 Settala, Luigi (1552-1633) 35-36  
 Seumenicht, Adrian  
   see Mynsicht, Adrian von  
 Severin, Theodor (?-1727) 370  
 Seydlitz, Friedrich Wilhelm von (1721-1773) 187-188  
 Seyffer, Carl Felix von (1762-1821) 286, 330, 420, 424, 432  
 Seyffert, Erdmann Christian (1719-?) 328, 466  
 Seyffert, Heinrich Christoph 327-328  
 Seyler, Andreas 234  
 Shakespeare, William (1564-1616) 118, 168  
 Sheffield, John Baker-Holroyd, Earl of (1735-1821) 51  
 Sibthorp, John (1758-1796) 109-110, 194, 213, 340  
 Siddhārtha Gautama (ca. 560-480 B.C.) 60  
 Siddons, Sarah, née Kemble (1755-1831) 216-217, 395  
 Siebold, Carl Caspar (1736-1807) 62-64, 69, 234, 307-308, 378, 396, 411, 420, 424, 432, 467  
 Siebold, Georg Christoph (1765-1798) 62, 64-65, 223, 227-228, 234-235, 251, 307-308, 378, 396, 399, 403, 412, 432, 467  
 Silgmüller, (Mr.) 137-138  
 Simmons, Samuel Foart (1750-1813) 2  
 Simon, John (1675-1751) 369  
 Siquer  
   see Siquier  
 Siquier, (Mr.) 141  
 Soemmerring, Samuel Thomas (1755-1830) IX-X, XII, 18-20, 25-26, 33, 38-39, 41, 44, 51-52, 57, 61, 73, 75, 85, 103, 106, 146, 153, 157, 165, 167, 174-175, 179, 204, 206-207, 213, 227, 232, 258, 291, 296, 298, 305, 318, 334, 346, 349, 377-378, 380, 387, 389, 391, 401, 413-415, 417-420, 426-427, 429-430, 432, 439  
 Solms-Rödelheim and Assenheim, Johann Carl Ernst of (1714-1790) 116  
 Spain, Philip IV, King of (1605-1665) 36  
 Spallanzani, Lazzaro (1729-1799) 93-95, 383, 413, 420, 426, 432  
 Spangenberg, August Gottlieb (1704-1792) 224-227, 420, 424  
 Spener, Johann Carl Philipp (1749-1827) 213, 340, 360, 415, 432  
 Spinoza, Baruch (1632-1677) 40-41  
 Spittler, Ludwig Timotheus von (1752-1810) 81, 174-175, 392  
 St. André, Nathanael (1680-1776) 55-56  
 Stahl, Georg Ernst (1659/60-1734) 7  
 Stanley, John Thomas (1766-1850) 356, 360  
 Stapfer, Johann (1719-1801) 289-290, 330, 421, 432  
 Stapfer, Johann Friedrich (Fritz) (1767-1840) 330, 421, 432  
 Stapfer, Philipp Albert (1766-1840) 217, 289-290, 329-330, 420-421, 432-433  
 Stapfer, Sophie Louise, née Burnand (ca. 1737-1798) 217, 330, 421, 433  
 Stargardt, Joseph A. (1822-1885) 374  
 Staring, Antoni Christiaan Wynand (1767-1840) 252  
 Stein, Karl Freiherr vom und zum (1757-1831) 315  
 Stieglitz, Israel  
   see Stieglitz, Johann  
 Stieglitz, Johann (1767-1840) 165  
 Stoffregen, Johann Conrad Christian (1766-?) 159  
 Stolberg-Stolberg, Christian Graf zu (1748-1821) 354, 357  
 Stolte, Carl Heinrich (1764-1827) 45  
 Strenge, Andreas Christian (?-1795) 169-170, 190-191, 235-236, 421, 424  
 Strenge, Michael Friedrich 169-170, 180-181, 190-191, 235-236  
 Stritter, Johann Gotthilf (1740-1801) 115  
 Strodtmann, Johann Christoph (1717-1756) 155  
 Studer, Samuel (1757-1834) 151, 388, 421, 424



- Sulzer, Friedrich Gabriel (1749-1830) 208-209, 276-277, 321, 338-339, 341-342, 346, 421, 424  
 Sulzer, Johann Georg (1720-1779) 61  
 Sussex, Augustus Frederick, Duke of (1773-1843) 138, 152, 176, 178-179, 187-189, 241-242, 330  
 Sutthoff, Nikolaus Joachim (1765-1836) 45  
 Swammerdam, Jan (1637-1680) 184-185, 467  
 Sweden, Carl XII, King of (1682-1718) 140-141, 186, 386  
 Sweden, Gustaf III, King of (1746-1792) 274-275  
 Sydenham, Thomas (1624-1689) 27-28  
 Sykes, Percy Molesworth (1867-1945) 46
- Tacitus, Publius Cornelius (ca. 58-120) 20, 242  
 Tanjé, Pieter (1706-1761) 155  
 Tannenberg, Gottfried Wilhelm (\*1765) 200, 263  
 Tavel, François Rodolphe de 330  
 Tecklenburg, August (1863-1929) 152  
 Teichmeyer, Sophie Amalia Christina  
   see Haller, Sophie Amalia Christina von, née Teichmeyer  
 Tentzel, Wilhelm Ernst (1659-1707) 207, 467  
 Terjaev, Andrej Michailovič 337  
 Theden, Johann Christian Anton (1714-1797) 84, 280-281  
 Thüringen, Ludwig III, Landgraf of (1172-1190) 270  
 Thunberg, Carl Pehr (1743-1828) 344, 347, 467  
 Ticknor, George (1791-1871) 330  
 Tillier, Johann Anton von (1759-1826) 171-172  
 Tissot, Samuel-Auguste-André-David (1728-1797) XVII, 35-37, 160, 288, 390, 421, 424, 467  
 Titius, Salomo Constantin (1766-1801) 275-276, 457, 460, 468  
 Titus Petronius Arbitr (?-66 A.D.) 127-128  
 Tour d'Auvergne, Henri de la (1611-1675) 140, 142  
 Townshend, Thomas 134  
 Townson, Robert (1762(?)-1827) 66-67  
 Trapp, Ernst Christian (1745-1818) 288-289  
 Trautmann, Carl Wilhelm Ludwig 227-228  
 Trebra, Friedrich Wilhelm von (1740-1819) 356, 359  
 Treuttel, Jean-Georges (1744-1826) 23-24  
 Trier, Clemens Wenzelaus, Prince Elector of (1739-1812) 196  
 Tronchin, Théodore (1709-1781) 35-37  
 Tscharner, Carl Ludwig von (1754-1841) 392-393  
 Tscherpinski, (Mr.) 215, 230  
 Tschirch, Otto (1858-1941) 173  
 Turenne  
   see Tour d'Auvergne, Henri de la  
 Turner, Dawson (1775-1858) 134, 237  
 Tychsen, Thomas Christian (1758-1834) 260, 265, 439
- Ulloa, Antonio de (1716-1795) 284-285, 468  
 Usteri, Paulus (1768-1831) 144, 238-240, 283, 348, 397, 412, 417, 434, 464, 468
- Vandenhoeck, Anna, née Parry (1709-1787) X-XI, 18-19  
 Vassa, Gustavus (1745-1797) 220-221, 401  
 Vay de Vaja, Miklós (1756-1824) 352-354, 406  
 Vay de Vaja, Nikolaus  
   see Vay de Vaja, Miklós  
 Veltheim, August Ferdinand von (1741-1801) 303-304, 402, 412, 434, 468  
 Vera, (Mr.) 34-35, 38, 52  
 Verat, (Mr.)  
   see Vera, (Mr.)  
 Verdeil, François (1741-1832) 51  
 Vergil  
   see Virgilius Maro, Publius  
 Vicq d'Azyr, Félix (1748-1794) 18, 20  
 Viguier, Paule de, (married Fontenille) (1518-1610) 18-20  
 Vinci, Leonardo da (1452-1519) 121  
 Vinkeles, Reinier (1741-1816) 32-33, 75, 205  
 Virgilius Maro, Publius (70-19 B.C.) 72, 74  
 Vivares, François (1709-1782) 62  
 Vogel, Rudolph Augustin (1724-1774) 259, 469  
 Vogel, Samuel Gottlieb (1750-1837) 259-260, 398  
 Vogelsang, Christoph 148  
 Voigt, Charlotte Sophie Henriette, née Blumenbach (?-1802) 333  
 Voigt, Johann Carl Wilhelm (1752-1821) 97  
 Voigt, Johann Heinrich (1751-1823) 138, 153, 332-333, 405, 474  
 Voigts, Johanne Wilhelmine Juliane (Jenny) von, née Möser (1749-1814) 313, 315  
 Volborth, Christiane, née Offeney (ca. 1756-1789) 82, 84, 88-89, 164-165, 232  
 Volborth, Johann Karl (1748-1796) 88-89, 164-165, 232  
 Volkmann, Johann Jacob (1732-1803) 265, 287, 310, 313, 327, 351, 405  
 Voltaire, François Marie Arouet de (1694-1778) 64, 141, 216, 218, 304-305, 313, 315, 469  
 Voß, Christian Friedrich (1722-1795) 265  
 Vulpius, Walter 375
- Wachholtz, Henner (\*1955) 350  
 Wagner, Karl (1802-1879) 102-103  
 Wagner-De Bruijen, (Mrs.) 143  
 Walch, Christian Wilhelm Franz (1726-1784) 270  
 Waldeck-Pyrmont, Christiane Henriette von, née von Zweibrücken (1725-1816) 318-319, 404, 421, 424

- Waldeck-Pyrmont, Louise of  
see Nassau-Usingen, Louise of, née of Waldeck-Pyrmont
- Waldis, Burcard (ca. 1490-1556) 325-326, 375
- Waller, Erik (1875-1955) 203
- Wangenheim, Adam Carl Friedrich von (1770-1846) 350
- Wangenheim, Friedrich Bernhard von (1727-1804) 350
- Wangenheim, Georg August von (1735-1796) 315
- Wangenheim, Philippine Juliane von, née Eickstedt-Peterswaldt von (1742-1824) 313, 316
- Watson, William (1715-1787) 78, 353
- Watt, James (1736-1819) 338-339
- Wedekind, Sophia Margarete Dorothea (Meta)  
see Forkel, Sophia Margarete Dorothea (Meta), née Wedekind
- Wedemeier, Johann Justus (1756-?) 30
- Wedemeier, (Mr.) 29-30, 421, 424
- Wedgwood, Josiah (1730-1795) 342, 346, 353
- Wefeld, Johann Adolph (1740-1806) 291-294, 298-299, 412, 421, 424, 434
- Wegener, Wilhelm Gabriel (1767-1837) 110, 253, 282-284, 359, 417, 434
- Wehrs, (Mr.) 161
- Weikard, Melchior Adam (1742-1803) 106, 108
- Weiß, Friedrich Wilhelm (\*1744) 102-103
- Welge, Johann Ludwig 21, 474
- Weltzien, Johann Christian (1767-1829) 192
- Wenck, Johann Baptist (17th century) 35, 37
- Wenckstern, Detlef Alexander von (1708-1792) 124
- Wenckstern, Friedrich Alexander von (1755-1790) 123-124, 421, 425, 434
- Werckmeister, Anna Friederike  
see Brandes, Anna Friederike, née Werckmeister
- Werner, Abraham Gottlob (1749-1817) 298-299, 344, 348, 359, 469
- Werner, Georg Friedrich (1754-1798) 34
- Werner, Paul Christian Friedrich (1751-1785) 25-26, 450, 469
- Westrumb, Johann Friedrich (1751-1819) 319
- Whang at Tong X-XI  
also: Whang-Y-Tong; Wang at Tong
- Wiebers, Jacib Friedrich 227-228, 251
- Wieland, Christoph Martin (1733-1813) 24, 59, 61, 379, 419, 434
- Wilcke, Johann Carl (1732-1796) 344, 349, 469
- Winckelmann, Johann Joachim (1717-1768) 24
- Wirsung, Johann Georg (1589-1643) 92, 95-96
- Wirth, Johann Georg (1756-1839) 142
- Withering, William (1741-1799) 338-339
- Wittekop(p), Jacob Heinrich (1764-1799) 66
- Witting, Christian Friedrich (1766-1808) 165, 182, 246, 249, 421, 425
- Wöllner, Johann Christoph von (1732-1800) 289, 330
- Wolf, Johann Gottfried 131, 275-276, 469
- Wolff, Caspar Friedrich (1735-1798) 93, 334, 336, 391
- Wolff, Franz Ferdinand (1747-1804) 67-68, 121, 418, 434
- Wolff, Gisbert Jacob (1770-1805) 253, 316-318, 404
- Worm, Olaf (1588-1654) 42, 94, 96, 337
- Wormius, Olaus  
see Worm, Olaf
- Worontsow, Catherine Romanovna de  
see Daschkova, Catherine Romanovna, née de Worontsow
- Worsley, Richard (1751-1815) 213
- Wrisberg, Heinrich August (1739-1808) 3-4, 6-7, 10, 17, 21, 28-29, 31-32, 44-45, 53, 81, 93, 112-113, 116, 143-144, 152, 158-159, 163, 182, 186, 193, 196-197, 199--200, 208, 210, 214, 223, 226-229, 238, 246, 250-251, 258-260, 263, 272, 279-281, 330, 398, 412, 434
- Wurm, Johann Friedrich (1760-1833) 84, 418, 434
- Wy, Gerrit Jan van (1748-1810) 315-317, 374, 470
- Wyss, Marianne  
see Haller, Marianne, née Wyss
- Wytttenbach, Jacob Samuel (1748-1830) 103, 419, 434
- York and Albany, Frederick Augustus, Duke of (1763-1827) 179, 189
- Young, Thomas (1773-1829) 158
- Zach, Franz Xaver von (1754-1832) 61, 227, 261, 263, 272, 278-279, 286, 296-297, 400-401, 412, 421, 430, 434
- Zeisberger, David (1721-1808) 225, 470
- Zimmer, Johann Samuel (1751-1824) 237, 321, 408
- Zimmermann, Eberhard August Wilhelm von (1743-1815) 356, 360, 470
- Zimmermann, Johann Georg (1728-1795) 152, 173, 176, 179, 195, 219-220, 314, 330
- Zimmermann, Luise Margarete, née von Berger (1755-1826) 314
- Zingg, Adrian (1734-1816) 58, 421, 433
- Zöllner, Johann Friedrich (1753-1804) 355, 358
- Zweibrücken, Christiane Henriette von  
see Waldeck-Pyrmont, Christiane Henriette von, née von Zweibrücken